M 1

Stadt-
bücherei
Elbing

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN

LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1802.

BIBLIOTEKA Lubl...SKA
7391

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN

LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

012108
BIBLIOTEKA

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero I.

Sonnabends den 2ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Mainz.

In dem gegenwärtigen 10ten Jahre werden auf der hiesigen Universität (des Depart. vom Donnersberge) folgende Vorlesungen gehalten:

I. *Literatur-Geschichte.* Bibl. *P. Fischer* setzt seinen Cursus einer allgemeinen Bibliographie seit den Griechen und Römern fort, und zeigt dabey merkwürdige Bücher vor.

II. *Philologie.* Prof. *Matthiä* lehrt den in der griechischen Sprache minder geübten die griechische Grammatik nach *Trendelenburg* und erklärt zugleich die in *Stolzenburg's* Lesebuche zur leichtern Erlernung der griechischen Sprache enthaltenen Auszüge aus griechischen Classikern; mit den Geübtern liesst er die Odyssee. Für die in der lateinischen Sprache weniger Geübten erklärt er die Auswahl der Comödien von Plautus und Terenz in der Braunschweigschen Encyklopädie; mit den Geübtern liesst er Horazens Satiren und Episteln. — Prof. *Pierre* lehrt die französische Sprache nach seinen Lehrbüchern.

III. *Geschichte.* Prof. *Schneidler* setzt seine Vorlesungen über die Universalgeschichte fort, und beschäftigt sich diesmal mit dem Mittelalter. Ausserdem erklärt er auserlesene Stücke aus den römischen Historikern.

IV. *Philosophie.* Prof. *Neeb* liesst über theoretische und praktische Philosophie einzeln.

V. *Mathematik.* Prof. *Metternich* lehrt reine Mathematik nach seinem Lehrbuche und die angewandte nach *Kästner.*

VI. Die Geschichte und Theorie der *schönen Künste* lehrt Prof. *Lehne*, letztere zum Theil nach *Kant;* die Zeichenkunst Prof. *Koek.*

VII. *Physische Wissenschaften.* Physik lehrt Prof. *Ansche*, mit Rücksicht auf Chemie und Medicin; die interessantesten Entdeckungen unserer Zeit erzählt Prof. *Ackermann;* über Geologie liesst Prof. *Anschel*, über Geognosie Prof. *Köler;* allgemeine und besondere Naturgeschichte lehrt eben derselbe; Chemie *Molitor* nach *Chaptal.*

VIII. *Ökonomie.* Prof. *Mégélé* liesst über die Schafzucht, besonders die spanische, und über die Krankheiten der Hausthiere; Bergbaukunde lehrt Prof. *Köler;* technologische Chemie P. *Molitor.*

IX. *Medicin.* Die Geschichte der Medicin liesst Prof. *Wedekind;* die Literatur derselben Prof. *Fischer;* — Anatomie, Physiologie und physische Anthropologie lehrt Prof. *Ackermann;* Prof. *Weidmann* trägt besonders die Physiologie des Weibes vor; Prof. *Köler* liesst über vergleichende Anatomie. — Prof. (*Anton*) *Metternich* trägt die Pathologie und dann die Semiotik nebst dem Kranken-Examen vor; Prof. *Wedekind* allgemeine und besondere Gesundheitskunde; ebenderselbe und *A. Metternich* die allgemeine und besondere Therapie; *P. Molitor* die Materia Medica und das Formulare. Der clinische Cursus des Prof. *Metternich* nimmt seinen Anfang, so bald das Hospital seine neue Einrichtung erhalten haben wird. Allgemeine *Chirurgie* und *gerichtliche Arzneykunde* nebst *medicinischer Policey* lehrt privatim Prof. *Ackermann;* besondere Chirurgie und Entbindungskunst Prof. *Weidmann;* auch liesst er und Prof. *Anschel* über Augenkrankheiten.

X. Die Rechtswissenschaften lehrt encyklopädisch Prof. *Bodmann.*

Paris.

Unterm 2. Dec. hat der Praefect des Seine-Departements ein Reglement für die innere Administration der hiesigen Centralschulen erlassen. Nach einem Artikel desselben erhält das Administrations-Conseil jährlich 3000 L. zu verschiedenen Ausgaben, als Reparaturen, Heizungen, Instrumenten u. dergl.

Den 16. d. wurden in der National-Bibliothek von neuem die gewöhnlichen Vorlesungen über die lebenden orientalischen Sprachen eröffnet. Das Persische lehrt *Langles;* das Arabische *Silvestre de Sacy;* das Türkische *Joubert;* das Neugriechische *d'Ansse de Villoison.*

Neben den bereits seit Jahr und bestehendem *Lycée de Jurisprudence* ist hier ein *Institut de Jurisprudence et de l'Economie politique* errichtet worden, das jährlich hundert Söhne von Vaterlands-Vertheidigern und ebenfalls

falls jährlich aus jedem Departement einen ausgezeichneten Schüler unentgeldlich aufnimmt.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Den 14. Nov. feyerte die *kgl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen* ihren 50jährigen Stiftungstag, durch eine feyerliche Versammlung, in welcher Hr. Hofrath *Blumenbach* ein *Specimen Archaeologiae Telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum* verlas, und Hr. Geh. Justizrath *Heyne* Betrachtungen über den zurückgelegten Zeitraum, über die Vortheile gelehrter Gesellschaften und die Schicksale der Gött. Societät anstellte. Noch wurden an diesem Tage mehrere neue Mitglieder ernannt.

Am 2. Dec. wurde dem franz. National-Institute von einer dazu ernannten Commission über *Volta's* neue Entdeckungen den Galvanismus betreffend, Bericht erstattet und beschlossen, dass ihm zu Ehren eine goldene Medaille geprägt werden sollte. In derselben Sitzung verlas der Professor *Lefebure* eine Abh. über die Wirkungen der Musik auf die Nerven bey den Krankheiten des Gefühls; das Institut ernannte eine Commission (*Sabatier* und *Charles*) zur Untersuchung derselben.

III. Preise.

Die für den Nov. d. J. von der *Göttingischen Gesellschaft der Wissenschaften* aufgegebenen Preisfragen (S. IBl. 1800 N. 214.) sind alle so beantwortet worden, dass die darauf gesetzten Preise vertheilt werden konnten. Auf die *historische* Frage, betreffend eine *genaue Prüfung der morgenländischen Nachrichten von den Dynastien der Perser nach Alexanders Zeiten* war nur eine, aber befriedigende, Antwort eingegangen, die Hn. *Karl Fried. Richter*, ausserordentlichen Prof. auf der Universität zu Leipzig, zum Verfasser hat. Auf die *ökonomische* Frage, *die gründlichste und deutlichste Anweisung Steinkohlen und Braunkohlen zu suchen*, waren zwey Schriften eingegangen, unter welchen die von Hn. Bergrath *Voigt* zu Ilmenau, die mehr noch leistet, als gefodert worden, den Preis erhielt.

Die von der *physischen* Classe auf den Nov. 1802, von der *mathem.* auf den Nov. 1803. aufgegebenen Preise sind bereits (N. 214. d. I. Bl. 1800) angezeigt worden.

Die *ökonomischen* Preise sind:

Auf den Julius 1802.

Die vollständigste und gründlichste physische und ökonomische Beschreibung irgend eines beträchtlichen Bezirks der königl. kurfürstl. deutschen Lande.

Auf den Nov. 1802.

Ist es rathsam, eine allgemeine Armensteuer statt der freywilligen Collecten einzuführen? Und wie wäre solche zu bestimmen und einzuführen?

Für den Julius 1803.

Welches sind die besten Mittel, die schädlichen Würmer und Insekten abzuhalten und sie aus derselben zu vertreiben?

Auf den Nov. 1803.

Würde die Cultur des türkischen Weizens (Zea Mays) bey der niedersächs. Landwirthschaft im Grossen anzurathen seyn? Warum wird dieses Produkt noch so wenig genutzt? Wie würde sich dessen Nutzung gegen unsere jetzt gebräuchl. Getraidearten verhalten?

Der Preis für jede dieser ökonomischen Aufgaben ist 12 Ducaten und der Einsendungstermin der Schriften für die Juliusaufgabe, der May, für die Novemberaufgabe der September.

Die von der Universität zu Cambridge ausgesetzten Preise auf die zwey Fragen:

1) *Quae est causa, cur jam per plurima secula scientiae et liberales artes non nisi in christianis populis floruerint?*

2) *Ex coalescentibus Britaniae et Hiberniae imperiis quid potissimum boni sit sperandum?* sind an die HH. *Bailey* und *Oley* und an die HH. *Brown* und *Trindal* vertheilt worden.

IV. Künste.

Am 2. Nov. vertheilte das geschworne Gericht der Künste zu Paris die ausgesetzten Preise. Im Fache der Malerey erhielten *Crépin*, *Lejeune* und *Meynier* 3000 Fr., *Landon* und *Perrin* 2000 Fr., *Taunay* und *Vanloo* 1500 Fr., *Bourgeois* und *Grunet* 1000 Fr., im Fache der Bildhauerey *Cartellier* und *Clodion* 5000 Fr.; *Claudet* und *Foucou* 3000 Fr.; im Fache der Architectur *Barthelemy Vignon* und *le Normand* 2000 Fr.; im Fache der Kupferstecherkunst *Pillement* der Sohn 2000 Fr.

Die Commission zur Beurtheilung der Entwürfe einer Darstellung der *Schlacht von Nazareth*, hat am 8. Dec. mit 9 gegen 6 Stimmen der Skizze des B. *Gros* den Preis zuerkannt. Die übrigen Stimmen waren für die Skizzen des B. *Hennequin* und *Taunay*. Die Commission bestand aus *Vien*, (als Präsidenten) *Vincent*, *David*, *Moitte*, *Chaudet*, *Monge*, *Toulongeon*, *Pajou*, *Junot*, (General) *Andreossi*, *Robert*, *Hue*, *Vernet* und zwey ungenannten Künstlern.

Die vor der Revolution in Paris angefangene *Kupfer-* oder *Bilderbibel* wird jetzt wieder fortgesetzt. Kürzlich ist die Apostelgeschichte in 4. und 8. zu verschiedenen Preisen erschienen.

Der Graveur, Hr. *Merker* zu Braunschweig, hat eine *Medaille auf den Frieden*, nach eigener Erfindung verfertigt. Hier ist die Beschreibung derselben:

„Die

„Die *Vorderseite* stellt den *Merkur* dar, wie er, der Bote der Götter und selbst der Gott des Friedens, in der einen Hand den *Schlangenstab*, in der andern triumphirend den *Ölzweig* emporhaltend, dem Olymp enteilt, um der seufzenden Menschheit den so lange vergeblich ersehnten Frieden zu bringen. Nicht allein der Ölzweig, dieses allbekannte Symbol des Friedens, sondern auch der Schlangenstab, verkündet den Zweck der Sendung des Gottes. Kaum geboren, schlug er mit seinem goldenen Stabe zwischen zwey kämpfende Schlangen. Mit unwiderstehlicher Macht vereinte die göttliche Kraft des Stabes die Streitenden, und friedlich und freundlich wanden sie zu ewiger Eintracht sich an dem Stabe empor.

Im *Abschnitte* die Jahrzahl: 1801.

Die *Rückseite* spricht das Wort des Gottes, den heissen nun erfüllten Wunsch der Menschheit, aus: *F r i e d e.* Ein *Sternenkranz*, das Bild der Ewigkeit, umgiebt das Wort."

Preis der Medaille 2 Thaler.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. D. *Paul Johann Anselm Feuerbach*, zeitheriger ordentlicher Professor des Lehnrechts und Beysitzer des Schöppenstuhls zu Jena, ist mit einem Gehalt von 800 Rthlrn. und andern Emolumenten als ordentlicher Professor der Rechte und Mitglied des Spruchcollegii auf die Universität zu *Kiel* berufen worden und hat diesen Ruf angenommen.

Den 14. Nov. hat die Societät der Wiss. zu Göttingen bey ihrer Stiftungsfeyer folgende *Mitglieder* ernannt: *J. Ant. Claude Chaptal*, Minister des Innern von Frankreich und Mitglied des National-Instituts, Hn. *Ludw. Bertr. Guyton de Morveau*, Staatsrath und Mitglied des National-Instituts, wie auch Prof. der Chemie zu Paris; Hn. *Ant. Fr. de Fourcroy*, Mitglied des Nat. Inst. und Professor der Experimentalphysik, Hn. *Barthol. Faujas St. Fond*, Adminstr. und Prof. der Geologie im Nat. Mus. zu Paris und Prof. der Naturgeschichte; Hn. *Bernh. Germ. Steph. la Cepede*, Mitglied des Nat. Inst. und Prof. der Naturgesch. im Museum, für die phys. Classe; Hn. *Ludw. la Grange*, Mitgl. des Nat. Inst. zu Paris und Hn. *Pet. Sim. la Place*, Mitgl. des Nat. Inst. und des Bureau des Longitudes zu Paris für die mathem. Classe; Hn. *Ant. Joh. Silvestre de Sacy*, Mitgl. des Nat. Inst. zu Paris für die hist. Classe; Hn. *Deodat Dolomieu*, Prof. der Naturgesch. in der Centralschule zu Paris für die phys. Classe; Hn. Major *James Rennell*, Mitgl. der Kgl. Soc. zu London, für die hist. Classe; Hn. Hofr. u. Prof. *Gottfr. Christoph Beireis* zu Helmstädt und Hn. *Karl Ehrenbert v. Moll*, geh. Rath und Kammer-Präsidenten des Fürstbisch. von Salzburg für die phys. Classe; Hn. Prof. *J. E. Bode* zu Berlin für die mathem. Classe. Zu Correspondenten wurden ernannt: Hr. *H. E. Mühlenberg* Dr. Theol. und Pred. zu Lancaster, Vf. der *Flora Lancastrensis*; Hr. *Bj. Smith Barton*, M. Dr., Prof. der Arzneymittellehre, der Naturgeschichte und Botanik auf der Univers. von Pensylvanien; Hr. *Ad. Seybert*, Med. Dr., Secr. der amerik. philos. Gesellschaft; Hr. *K. Pet. Lasteyrie*, Mitgl. der Gesellsch. des Ackerbaues, und der diplomat. Gesellschaft zu Paris; Hr. *Karl v. Hadaly v. Hada*, Prof. der Mathem. auf der Univers. zu Presburg, Assessor des Comitats zu Eisenberg u. s. w. Hr. *Joh. Asóoth*, Prof. u. Director des ökon. Instituts des Grafen G. Feszetics zu Hasttheley; Hr. *Paul Beregszaszi*, Prof. der orientalischen Sprachen am Coll. illustri der Reformirten zu Patak; Hr. *Joh. Binder*, Conr. am Gymnas. zu Hermanstadt, Hr. *Jac. H. Laspeyres*, Königl. Preuss. Rath u. Stadtrath von Berlin.

Schon früher waren zu *Mitgliedern* ernannt worden: Hr. *L. Ant. Millin*, Conservator des Museums der Alterthümer in der National-Bibl. zu Paris, Prof. der Geschichte u. Physik u. Hr. *G. A. Best*, wirkl. geh. Secretair zu London für die histor. Classe; und zu *Correspondenten*: Hr. *Fr. Xav. Burtin*, K. K. Rath, ehemal. Leibarzt des Herz. Karl v. Lothringen, Protomedicus der Niederlande, Hr. *Ferd. Wurzer*, M. D. u. ordentl. Prof. der Chemie u. Arzneymittellehre zu Bonn, Hr. *Fr. v. Schraud*, K. K. Rath, dirigender Pestrath der K. K. Erblande u. Prof. der med. Polizey in Pesth, Hr. *Joh. G. Beer*, öffentl. bestellter Augenarzt zu Wien; Hr. *G. Burg*, Profess. adj. der K. K. Sternwarte zu Wien.

Herr D. *Zinke* zu Prag, bereits zum Professor des Staatsrechts auf dem Linzer Lyceum ernannt, hat die dasige Lehrkanzel des Kanonischen Rechts erhalten, und zieht dieselbe jener entferntern Beförderung vor (vrgl. I. Bl. N. 207.).

Der Professor der Kirchen-Geschichte und Patristik, Hr. D. *Pfrogner*, ein Gelehrter von hellem Kopf und gründlichen Kenntnissen, ist zum Prälat des Prämonstratenser-Stifts Töpl erwählt worden, und erhält dadurch nicht nur eine der ansehnlichsten und reichsten Prälaturen im ganzen Königreich Böhmen, sondern auch einen weit umfassenden Spielraum — Gutes zu wirken. (Vielleicht giebt es wenige Flecke in ganz Deutschland, wo noch so viele merkwürdige Naturprodukte, und unter andern ganz vortreffliche mineralische Quellen vom verschiedensten Gehalte, zu benützen übrig sind).

Der als Tonkünstler und Orgelspieler so bekannte Abbé *Vogler* lebt nicht nur schon seit mehrern Monaten in Prag, sondern scheint auch seinen Aufenthalt für immer, oder wenigstens für längere Zeiten dort nehmen zu wollen. Denn er erbaut nicht nur in einem, ihm desfalls vom Landes-Gubernium eingeräumten Saale des ehemaligen Jesuiter-Seminariums mit vielen Kosten, ein eignes, grosses, sogenanntes Orchestrion: sondern es ist ihm — auf sein Ansuchen, eine ganz neue, ausserordentliche Lehrkanzel der Tonwissenschaften zu Prag verliehen worden, und er hat bereits den 9. Nov. diese Professur förmlich angetreten. In den Ankündigungszettel deshalb nannte er sich Abbé *Vogler, Protonotarium apostolicum*,

ſtolicum, ehemaligen Kurfürſtl. Pfalzbairiſchen Konſiſtorial-Rath, erſten Kapellmeiſter, und öffentlichen Tonlehrer, nunmehrigen Penſionair Sr. Königl. Schwed. Maj., jetzigen auſſerordentlichen Tonlehrer zu Prag.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Die von der ruſſiſchen Kaiſerin Katharina II errichtete Geſetzcommiſſion, die ſich bisher damit beſchäftigte, unter der groſsen Menge von Ukaſen die wichtigſten und deutlichſten auszuwählen und in ſyſtematiſche Ordnung zu bringen, von ihrem Ziele aber noch immer entfernt blieb, hört jetzt auf. Das ganze bis jetzt einem beträchtlichen Perſonale überlaſſene Geſchäft eines allgemeinen Codex iſt jezt der Leitung eines einzigen Mannes, des Grafen *Sawadofski* übertragen, der ſeit vielen Jahren Chef der Commiſſion zur Errichtung der Volksſchulen iſt, und der ſich dazu der Hülfe rechtskundiger Gelehrten bedienen wird.

Auf die Zuſendung eines Exemplars der von Hrn. Hofrath *Schulze* in Berlin herausgegebenen Schrift über die Kuhpocken an den ruſſiſchen Kaiſer hat der Verf. ein ſehr gnädiges Antwortſchreiben empfangen, welches zugleich die Aeuſserung enthielt, daſs die bisher mit der Kuhpockenimpfung gemachten Verſuche nicht ganz nach Wunſch ausgefallen wären, daſs aber ein Arzt, der ſie mit gutem Erfolge unternehmen würde, nicht nur auf den Beyfall des Publicums, ſondern auch auf die Gnade des Kaiſers rechnen könne. Dadurch hat ſich gedachter Arzt bewogen gefunden, ſelbſt eine Reiſe nach St. Petersburg zu machen, um dort Verſuche mit den Kuhpocken anzuſtellen.

Nach Berichten aus London haben bereits die Friedenspräliminarien auf die Literatur den Einfluſs, daſs eine Menge Preſſen, die ſtille ſtanden, wieder in Bewegung kommen und mehrere angefangene aber in Stocken gerathene Werke, z. B. die neue Sammlung engl. Dichter, wieder fortgeſetzt werden.

Das Studium der orientaliſchen Sprachen in England wird immer ausgebreiteter. Der Marquis Wellesley, Gouverneur in Oſtindien, hat es bereits dahin gebracht, daſs niemand ein Civilamt bey der Oſtindiſchen Compagnie erhält, der nicht anſehnliche Fortſchritte in den erfoderlichen oſtindiſchen Sprachen gemacht hat. *Sir W. Ouſely*, der kürzlich *Obſervations on ſome Medals and Gems bearing Inſcriptions in the Pehlavi or ancient perſian Character* herausgegeben hat, läſst jetzt bewegliche Typen gieſsen, um das ächte Pehlvi in ſeiner nächſtens herauskommenden Abhandlung über die alten Münzen und andere Alterthümer Perſiens darzuſtellen.

Gegen den beym Lyceum zu *München* ſtehenden bekannten Prof. *Salat* hatten vor kurzem einige daſige Theologen, die in ſeiner mit Genehmigung des Kurfürſtl. Cenſur-Collegiums gedruckten Schrift „Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren“ ſehr anſtöſsige Sätze gefunden haben wollten, einen Prozeſs eingeleitet, und ihn vor eine Ordinariat-Commiſſion citiren laſſen. Der weiſe und erleuchtete Kurfürſt machte aber dieſer Sache bald dadurch ein Ende, daſs er dem Beklagten vor jeder fremden Behörde zu erſcheinen verbot.

Der General *Menou* hat bey ſeinem Abzuge aus Aegypten das Glück gehabt, alle Sammlungen der Mitglieder des Aegyptiſchen Inſtituts u. der Commiſſion der Künſte nach Frankreich zu ſchaffen. — Auch hat der General eine Zibet-Katze mitgebracht, die einzige, die von drey andern, welche der König von Darfu ihm ſchenkte, am Leben blieb, und ſie dem naturhiſtoriden Muſeum geſchenkt. — Der General *Reynier* hat dem National-Inſtitute eine Aegyptiſche Robe und einige Stücke Stoffe geſchenkt, die man beym Nachgraben zu Sakara gefunden hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Geiſt der Journale im Gebiete der ſchönen Wiſſenſchaften.

Eine Ueberſicht des Geiſtes der Zeit aus den beſtehenden deutſchen Journalen gezogen, vorzüglich für diejenigen, denen Geſchäfte die Lectüre *aller* Journale verbieten, und die doch mit dem Geiſte des Zeitalters fortgehen wollen. — Auf dies Journal nimmt jede Buchhandlung bis Mitte künftigen Januars Vorausbeſtellung an, und giebt den desfalſigen Plan gratis aus, vorzüglich aber *Wilhelm Rein* in Leipzig und *Wilhelm Webel* in Zeitz. Das erſte Stück erſcheint Mitte Februars.

Jena. Im Verlag des Hofbuchdrucker *Göpferdts* und in Commiſſion des Buchhändler Herrn *Rummers* in Leipzig iſt für 6 Gr. zu haben:

Hochfürſtl. S. Weimar- und Eiſenachiſcher Hof- u. Adreſs-Calender auf das Jahr 1802.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 2.

Sonnabends den 2ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Herr *Charles Villers*, der im Frühling dieses Jahres nach Paris gegangen war, um dort die Herausgabe seiner *Exposition de la Philosophie de Kant* selbst zu leiten, ist seit kurzem wieder in Deutschland. Er hat zwey kleine Brochüren mitgebracht, welche durch die Erscheinung seiner Schrift veranlasst wurden und denen, die an dieser Erscheinung Interesse genommen haben, genannt zu werden verdienen. Die erste von ihm selbst, wurde zunächst allein für *Bonaparte*, dem eignen Auftrag des Consuls gemäss, geschrieben, und ist daher nicht in den Buchhandel gekommen: „*Philosophie de Kant. Aperçu rapide des bases et de la direction de cette Philosophie par Ch. Villers.* Die zweyte gewahrt eine ergötzliche Ansicht der ersten französischen Begrüssungen der Kantischen Philosophie: „*Kant jugé par l'institut, et observations sur ce jugement, par un disciple de Kant* (*Le citoyen S.... ière.*) à Paris chez *Henrichs*, an X. 8. — Dass eine *deutsche* Bearbeitung des Villers'schen Werkes Hr. Dr. Rink unternommen hat, ist bereits aus diesen Blättern bekannt. Herr Villers selbst beschäftigt sich gegenwärtig mit einer französischen Uebersetzung von *Schillers* Jungfrau von Orleans. In dieser Beziehung studiert er die französischen Geschichtschreiber jener Zeit, um seinem Gegenstande Sprache und Kolorit des ihm eigenthümlichen Zeitalters zu verleihen, und so für sein Vaterland diese Tragödie auch der *Form* nach *national* zu bilden, wie sie es schon durch die *Handlung* ist. Diesem Unternehmen wird er eine Uebersetzung von *Göthe's Tasso* folgen lassen, und mit beiden die Herausgabe eines „*Theatre Allemand*" eröffnen. Die an seiner philosophischen Darstellungsgabe bereits Gefallen genommen haben, werden in diesen neuen Arbeiten des Hrn. *Villers* sich auch seines *dichterischen* Talentes freuen.

Ist je ein Gegenstand der Kanzel würdig, so ist es die Anweisung zu einem *gesunden*, *frohen* und *langen* Leben. Es ist Sache der Religion und ihrer Lehrer den Menschen ihr Leben, als Anfang ihrer Existenz, als Vorbereitungsstand und Aussaat für die Ewigkeit theuer und werth zu machen, und sie vor den Klippen zu warnen, an denen dasselbe so leicht scheitern kann. *Hufelands* unsterbliches Werk *über die Kunst das menschliche Leben zu verlängern*, hat mich auf den Entschluss gebracht, die vornehmsten und gemeinnützigsten Kapitel desselben für die Kanzel zu bearbeiten, und auf Subscription anzukündigen. In *etlich* und *zwanzig* Religions-Vorträgen unter dem Titel: *Predigten über die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, nach Hufelandschen Grundsätzen*, werd' ich folgende Materien bearbeiten: Leben — Lebensverlängerung — Lebensziel — Einfluss der Zeugenden auf die Lebensdauer — erste körperliche Erziehung — Jugend — Enthaltsamkeit — Mässigkeit — körperliche Bewegung — Genuss frischer Luft — Schlaf — Reinlichkeit — Hautkultur und Bekleidung — Seelenstimmung — frühzeitiges Alter — Verhalten in Krankheiten — Arbeitsamkeit — Gifte und dergleichen mehr. Als Text werde ich dazu diejenigen sonntäglichen Evangelien oder Episteln wählen, welche mir den natürlichsten und besten Stoff dazu darbieten. Der Preis dieses Werks — wird vom Publikum abhangen: Je mehr Subscribenten, desto geringer soll er seyn. Indess versprech' ich zum Voraus, dass er nicht vier über anderthalb Thaler seyn wird. Die Namen der Herrn Subscribenten, welche dem Werke vorgedruckt werden sollen, wünschte ich *vor dem ersten April* 1802 in *postfreyen* Briefen zu erhalten. Subscribentensammler erhalten von zehn Exemplaren Eins.

Grosbodungen bey Duderstadt am Christabend 1801.

M. Wilh. Ludw. Steinbrenner.
Prediger.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur* ist des 3ten Bandes 3s Stück, oder das November-Stück erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden. Ausser 33 ausführlichen Recensionen neuer pädagogischer Schriften enthält es mehrere interessante Abhandlungen und Aufsätze. Das *December-Stück* wird auch noch in diesem Monat nebst dem *Register* über diesen Jahrgang, verschickt. Dass diese *pädagogische*

gische Bibliothek auch im künftigen Jahre 1802 fortgesetzt wird, habe ich bereits schon bekannt gemacht.

Gotha, im Dec. 1801.

Justus Perthes.

Von der dem Publikum bereits rühmlichst bekannten Zeitschrift, die *neue Bellona* etc. hat so eben das 5te oder erste Heft des bevorstehenden Jahrgangs die Presse verlassen. Der erweiterte Plan, nach welchem dasselbe durch den erhaltenen Beyfall aufgemuntert, von dem Herrn Herausgeber gegenwärtig bearbeitet wird, ist bereits anderweit angezeigt, und verdient nach dem Urtheil der Kenner, insbesondre allen Personen des Militairstandes, als eine der interessantesten und lehrreichsten Zeitschriften genannt und empfohlen zu werden. Zu den nächsten Heften liegen schon die wichtigsten Aufsätze von Stabsoffizieren, aus dem erst beendigten Kriege bereit, welche vereint mit denen eines Meinerts, Venturini etc. dem Werke immer mehreres Interesse geben müssen. Der Pränumerationspreis von 4 Stücken, oder von 2ten Bandes 1s — 4s Stück, ist 2 Rthlr. 16 Gr. Sammler, die sich direct an die Verlagshandlung wenden, erhalten auf 4 Exempl. das 5te frey.

J. C. Hinrichs, Buchhändler in Leipzig.

Nächstens wird in meinem Verlage eine Uebersetzung von folgendem Werke zu haben seyn:

Tableau historique et politique des operations militaires et civiles de Bonaparte etc. p. Chas de Nimes.

Da dieses interessante Werk, welches ich so glücklich war, zugleich nach dem Abdruck desselben, Bogenweise unmittelbar von Paris zu erhalten, als eine Fortsetzung, oder vielmehr als ein Seitenstück der ebenfals in meinem Verlag vor kurzen erschienenen Lebensbeschreibung Bonapartes betrachtet werden kann, so mache ich dem Publikum zugleich hiermit bekannt, dass eine gänzlich umgearbeitete und vermehrte Uebersetzung dieses Werks, nebst dem von Isabey gezeichneten und gestochenen Portrait des ersten Consuls bereits unter der Presse ist, und in Kurzem zu haben seyn wird bey

J. C. Hinrichs, Buchhändler in Leipzig.

Bey *Philipp Krüll*, Universitäts-Buchhändler in Landshut ist im Jahre 1801 erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aretins, J. C. F. v., Versuche einer Erörterung des Anfallsrechts der Reichs-Kammergerichtspräsentationen, mit Bezug auf den neuesten Devolutionsfall der baierschen Kreispräsentation. 8. 4 gr.

Beyträge zur Verbesserung der Stadt- und Landschulen in Baiern, 8. 8 gr.

Bitte eines baierschen Landmanns an Max. Jos. IV. um Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer auf das Land, 8. 3 gr.

Dietl, G. A., die schönen Künste und Wissenschaften bilden zur Humanität, 8. 4 gr.

Fabeln für unsere Zeiten u. Sitten, 2 Bändchen, 8. 16 gr.

Gönners, N. T., auserlesene Rechtsfälle und Ausarbeitungen. 1 Band. gr. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

— Ueber Veränderungen der Religionsübung gegen den Zustand des Normaljahrs, ein Commentar über §§ 30. u. 31. Art. V. des Osnabrücker Friedensinstruments, 2te verm. Ausl. gr. 8. 15 gr.

Knidlmayr, C., die Nachtigall, eine Ode von Fr. Matthison, in Musik gesetzt. Fol. 10 gr.

Präliminarien eines neuen Landtags in Baiern. gr. 8.

Schenkl, M., Ethica Christiana. 3 Tomi. 8 maj. 4 Rthlr. 12 gr.

Sendschreiben M. Fr. v. Herkommans an seinen treuen Diener Magister Th. Krumann m. Anmerk. gr. 8. 8 gr.

Sittenlehrer, der christl., eine Abhandlung in 3 Abth. als Beytrag zum prakt. Christenthume. 8. 8 gr.

Stein, G. J., Unterricht für Dorfs-Schultheissen, worinn ihnen obliegende Pflichten gezeigt, und die nöthige Anweisungen zu schriftlichen Aufsätzen durch Formularien mitgetheilt werden. 8. 20 gr.

Stürzer, J., Ueber die Rücksichten, die der Gesetzgeber bey Verfassung eines neuen Strafkodex zu nehmen hat — ein polit. jurid. Versuch. 8. 14 gr.

Ueber Freyheit und Eigenthum der alten baierschen Nation. gr. 8. 6 gr.

Wezler, J. E., Ueber das Fehlerhafte der zeitherigen Methode, Scheintodte zu behandeln. gr. 8. 3 gr.

Zugabe zu Häberlins Staatsarchiv, 21. Hefts. 8. 3 gr.

Zustand, neuester aktenmäfsiger, der sämmtlich. unter landesfürstl. und landschaftlichen Verwaltung stehenden Staatseinkünfte und Staatsausgaben in Baiern, Neuburg, Sulzbach und der Oberpfalz. 1. Th. 1. St. gr. 8 10 gr.

Im Verlage der J. G. *Cottaschen* Buchhandlung in Tübingen ist erschienen und für 1 Rthl. 12 gr. sächs. oder 2 Fl. 45 kr. rhein. in allen Buchhandlungen zu haben:

Fichte, J. G., Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre, und Grundriss des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre in Rücksicht auf das theoretische Vermögen. Neue unveränderte Auflage.

Literarischer Anzeiger
für das
Ideen-Magazin, das Jagd-Magazin, das neue militairische Magazin, das Moden-Magazin und das neue Bilderbuch.

No. 1. *Vom Magazin für das Jagd- und Forstwesen mit vielen Kupfern herausgegeben vom Herrn Prof. Leonhardi*

ist das 10te Heft in Qrt. mit 6 Kupfern erschienen und enthält einige Bemerkungen über die in der Forstwirthschaft so äufserst wichtige Frage: ob Ilens Baumholz-

holz - Wirthſchaft vortheilhafter ſey als Stangenholz-Wirthſchaft. 2tens enthält es den Schlag - Adler. 3tens Beytrag zur Forſtgeſchichte in Sachſen. 4tens Die Trappenjagd. 5tens Über das Wachsthum der Samen-Knoſpen und Wurzeln. Die Kupfer ſtellen No. 1. zwey Füchſe im Sommer. No. 2. zwey Füchſe im Winter dar. No. 3. Die Rückkehr von der Jagd. No. 4. Ein alter Schlag - Adler. No. 5. Ein junger Schlag-Adler illum. Der Preis iſt 1 Thlr.

Induſtrie Comptoir.

No. 2. *Vom Neuen Militäriſchen Magazin herausgegeben von Prem. Lieutenant Hoyer*

iſt das 3te Stück des zweyten Bandes in Qrt. mit zwey Planen erſchienen und enthält Bruchſtücke zur Kriegsgeſchichte 1793. von einem Hochfürſtlich Heſſen - Caſſelſchen Officier 2. Taktiſche Bemerkungen in Beziehung auf den Geiſt des neuern Kriegsſyſtems, von einem Königl. Preuſ. Officier. 3. Über den Einfluſs der Feſtungen auf die Operationen des Angriffs - und Vertheidigungskriegs. Der Preis iſt 16 Gr.

No. 3. *Vom Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten, Engliſchen Anlagen, u. Beſitzer von Landgütern*

iſt der 34te Heft in kl. Fol. mit 7 Kupfern auf Velinpapier gedruckt erſchienen und enthält: No. 1. Eingang in einen Luſtgarten. No. 2. Ein Monument als Fontaine. No. 3. Ein ſchönes Landhaus. No. 4. Ein kühles Cabinet im ägyptiſchen Geſchmack. No. 5. Eine gothiſche Capelle aus dem Park zu Weimar. No. 6. Einen Tempel im Moriſchen Geſchmack. No. 7. Ein Bad als Ruinen. Der Preis iſt 1 Thlr. 8 Gr.

No. 4. *Vom kleinen Ideen - Magazin für Liebhaber von Gärten, die wenig Geld anwenden wollen;*

iſt das 5te Heft mit 63 neugezeichneten Ideen, die im groſsen Ideen - Magazin nicht ſtehen, erſchienen: vorzüglich enthält es Garten - Häuſer für bürgerliche Familien, Luſthäuſer, Bänke, Brücken, einfache Monumente, Altäre, die als Caffee - und Kochheerde zu gebrauchen ſind, Hütten, Vogelhäuſer, Gartenſitze etc. Dieſes Werk iſt in Fol. auf Velinpapier mit 11 Kupfern broch. Preis 2 Thlr.

No. 5. *Von der Bildlichen Darſtellung aller bekannten Völker, vom Prof. Leonhardi*

iſt das 12te Heft in kl. Qrt. mit 4 illum. Kupfern erſchienen und enthält No. 1. Die Finnen mit 1 Kpf. No. 2. Die Bewohner der Sandwichinſel mit 3 Kpf. illum. Preis 8 gr. brochirt.

No. 6. *Von den Gebräuchen u. Kleidung der Chineſen dargeſtellt in bunten Gemälden: überſetzt vom Prof. Grohmann. Herausgeber des Ideen-Magazin*

iſt der 8te Heft erſchienen in Fol. auf Velinpapier mit 5 illum. Kupfern und enthält. No. 1. Einen Mandarin. No. 2. Einen Stein - Metz. No. 3. Einen Haupt - Küſſen - Händler. No. 4. Einen Flöten - Händler. No. 5. Einen Equilibriſt. Das Werk iſt auf engliſch Velinpapier brochirt Preis 2 Thlr.

No. 7. *Vom Neuen Bilderbuch für Kinder.*

XII. Heft in vier Sprachen faslich beſchrieben, mit 5 illum. Kupfern. No. 1. Die Indianiſche Rebe. No. 2. Gottheiten und Nationen. No. 3. Zehn Arten Raubvögel. No. 4. Der Korkſchneider. No. 5. Perſpective Anſicht eines Kanals mit Schleuſen: oder den Kindern anſchaulich zu machen, wie Schiffe den Berg hinauf kommen können. Jeder Heft iſt brochirt und der Preis iſt 16 gr.

Induſtrie - Comptoir.

No. 8. *Der vollkommene und wohl unterrichtete Kutſcher, oder Anweiſung wie man Pferde erziehen, ihre Fehler und Gemüthsbeſchaffenheit kennen lernen, ſie zureiten, einfahren und richtig beurtheilen ſoll; u. ſ. w. von F. L. v. H. der ſeit 30 Jahren Equipage hielt. Mit Kupfern. kl. Octv. 18 gr.*

Nur lange Erfahrung konnte ſolche Bemerkungen niederſchreiben, die man ſo oft in groſsen und ſtarken Werken vergebens ſucht.

Baumgärtneriſche Buchhandlung.

No. 9. *G. B. Schmiedleins Handwörterbuch der Naturgeſchichte, über die drey Reiche der Natur, nach dem Franzöſiſchen frey bearbeitet. gr. Octv. 3 Theile 3 Rthlr.*

Dieſes Werk, welches in den meiſten kritiſchen Blättern den ungetheilteſten Beyfall erhalten hat, iſt beſonders Lehrern und Eltern, die ihren Zöglingen und Kindern ihr öfters Fragen und Forſchen nicht unbeantwortet wollen laſſen, zu empfehlen. Was iſt ſchöner und befriedigender, als ſich über jeden fremden Gegenſtand, den wir in der Natur antreffen, belehren zu können? man will ſo oft wiſſen, wozu iſt dieſ Baum? dieſe Pflanze? dieſer Stein? dieſes Thier? dieſe Inſect nützlich??? man ſchlägt in dieſem Buche nach, und man wird die genaueſte Belehrung erhalten.

No. 10. *Geſangbuch verbeſſertes für alle Stände, oder Sammlung alter und neuer geiſtlicher Kernlieder für evangeliſche Chriſten, nebſt Gebeten und Andachtsübungen. Herausgegeben von einigen im Amte ſtehenden Predigern. Mit einem Titelkupfer.*

Die Abſicht der Verfaſſer dieſes neuen Geſangbuchs war, kleinen Städten, Ritterguts - Beſitzern und Dorfgemeinden, das edle Beſtreben zu erleichtern, beſſere und unſerer gereinigten Sprache angemeſſenere Geſänge in ihren Gottesdienſten einzuführen, dieſe Sammlung von Geſängen, denen ein Gebet - und Kommunionbuch, und ein ſchönes Titelkupfer beygefügt ſind, hat in der allgemeinen und in der oberdeutſchen Literaturzeitung, wie auch in der allgemeinen deutſchen Bibliothek und andern kritiſchen Blättern, den Preis vor allen andern neuen Geſangbüchern erhalten.

NB. Die Baumgärtneriſche Buchhandlung erbietet ſich, mit Ritterguts - Beſitzern und Dorfgemeinden Parthie - Preiſe zu machen.

No. 11. *Harland's neues Butterfaſs, verglichen mit dem minder guten Peſterſchen mit 1 Kupfer. Preis 8 Gr.*

Neue

Neue Theorie des Strafsenbaues, und über den Gebrauch der Eisenbahnen zu leichter Fortschaffung grofser Laften mit 2 Kpf. Preis 12 gr.

Der Pisebau, oder die Kunft mit geftampfter Erde, fo feft als mit Stein zu bauen; fo wie der Rath zu Leipzig jetzt alle feine Ökonomie-Gebäude und ländlichen Wohnungen erbauen läfst mit 1 Kupfer. Preis 8 gr.

Baumgärtnerifche Buchh.

No. 12. *Phantafien zu ländlichen Verzierungen und Gartengebäuden. 2r Heft mit 7 Kupfern, Velinpapier in klein Fol. broch. Preis 1 Rthl. 12 Gr.*

Unter diefem Titel zeigen wir die Fortfetzung des grofsen Grohmannifchen Ideenmagazins, welches 300 Kupfer und 34 Hefte hat, an; indem viel neu entftandene Güter- und Gartenbefitzer den Wunfch geäufsert haben, von diefem klaffifchen Werk die Fortfetzung zu haben, ohne genöthigt zu feyn, die erften 32 Hefte zu kaufen.

Baumgärtnerifche Buchh.

No. 13. *Literarifche Anzeige.*

Da das neue Bilderbuch für Kinder, enthaltend: Gegenftände aus dem Reiche der Natur, der Wiffenfchaften, Künfte und Handwerke getreu abgebildet, und in vier Sprachen faslich befchrieben, fo vielen Beyfall gefunden, dafs fich bereits die erfte Auflage vergriffen hat, fo zeigen wir nun an, dafs die neue Auflage die Preffe verlaffen hat, und nun in allen Buchhandlungen wieder zu haben ift. Diefes Bilderbuch zeichnete fich durch feine Mannichfaltigkeit, guten Stich und Illumination der Kupfer, vor allen andern aus, und fand daher fo vielen Beyfall, dafs die erfte Auflage von 1000 Exempl. fich fo fchnell vergriff. Auch hat es in der allgemeinen Bibliothek, im Leipziger Jahrbuch, und der Oberdeutfchen Literatur den gerechteften Beyfall und Vorzug erhalten: in der A. L. Z. ift es Nro. 106. der Ergänzungsbl. 1. Jahrg. recenfiret. Jeder Heft enthält Gegenftände aus der Naturgefchichte u. Völkerkunde. Ein Blatt ift der Mythologie, eins der Technologie, und eins den Seltenheiten der Natur, zwey Blätter aber find den Thieren, Pflanzen und Nationen beftimmt. Zwölf Hefte find bereits mit 60 Kupfern erfchienen. Der Text ift deutfch, franzöfich, italienifch und englifch auf Schreibpapier beygefügt. Jährlich erfcheinen 3—4 Hefte, und es ift brochirt in allen Buchhandlungen à 16 gr. der Heft zu haben.

Induftrie Comptoir in Leipzig.

II. Auction.

Es wird hiedurch die Anzeige wiederholt, dafs die *Verfteigerung der v. Eckardtifchen Bibliothek* hier in Jena am 1. *Febr. h. a.* unfehlbar ihren Anfang nehmen wird.

Die Erben finden fich veranlafst, bey diefer Gelegenheit zugleich öffentlich zu erklären, dafs der ausgetheilte Katalog — weil er den ganzen Büchervorrath, den der Erblaffer befeffen hatte, vorlegen follte — auch eine Anzahl von Nummern aufnehmen mufste, die unter dem Titel feiner *Handbibliothek* immer eine feparate Sammlung ausgemacht hatten, und von ihm — fo wie auch eine Sammlung von mehreren 1000 juridifcher Differtationen — zu einer befondern Beftimmung angewiefen worden find. Diefe alfo können nicht mit verfteigert werden. Um aber allen daraus etwa für die Verfteigerung felbft zu beforgenden Mifsverftändniffen vorzubeugen, werden hier öffentlich die fehlenden Nummern ausführlich angezeigt. Es find folgende: I. Unter den *hiftorifchen* Büchern a) *in Folio*: 71. 72. 390. 99. 665. 759. 75. 82. b) *in 4to*: 167. 227. 454. 588. 600. 57. 754. 827. 53. 90. c) *in 8vo*: 1—3. 133. 306. 692. 708. 52. 895. 990. 1097. 1146. 68. 69. 73. 88. 1207. 1460—69. 81. 1505. 33. 37. 1629. 1725. 1835. II. Unter den *juridifchen* a) *in Folio*: 2—5. 54. 69. 103. 29—31. 64. 65. 68. 73. 201. 65. 69. 76. 87. 96. 97. 300. 1. 7. 14. 15. 38. 39. 47. 50. 51. 58. 400. 8. 9. 30. 45—48. 50. 98. 500. 722. b) *in 4to*: 1. 49. 65. 66. 152. 55—58. 67. 73. 203. 4. 16. 312. 59. 84. 417. 25. 35. 37. 41. 45. 57. 86. 87. 92. 99. 503—6. 8. 10. 19. 21. 37. 49. 82. 83. 85. 87. 88. 91. 96—99. 601. 10. 24. 25. 27. 28. 41. 46—48. 50. 55. 58. 63. 75. 94. 95. 710. 38. 40. 43. 47. 55. 66. 67. 80. 812 26. 34. 927. 63. 1051. 80. 1178. 82. c) *in 8vo*: 19. 23. 24. 33. 202. 6—15. 23. 35. 39 a. 53. 56. 73. 90. 98—301. 9. 14. 21. 22. 36—38. 41. 59. 60. 66. 67. 407. 11. 12. 15. 30. 39. 52. 55. 60. 61. 85. 536. 57. 70. 76. 81. 82. 85. 86. 89. 92. 93. 608. 9. 11. 12. 15. 21—23. 25. 26. 39—44. 45. 51. 52. 72. 85. 89. 704. 17. 19—22. 29. 31. 38. 47. 51—53. 57. 99. 839. 41. 52. 56. 60. 61 a. 69. 71. 72. 81. 86. 88—90. 94. 908. 13. 33. 34. 41. 42. 65. 1012. 15. 17. 18. 1211. 1539. 1400. 39. 42. 45. 74 a u. b. 86. 1524. 59. 98. 1600. 47. 48. 55. 76. Alle aufser den hier aufgezälten Nummern werden bey der Auction vollftändig gewährt werden.

Es hat fich auch noch eine Anzahl *Urkunden und Diplome* vorgefunden, die, wenn fich Liebhaber dazu melden, entweder aus freyer Hand verkauft, oder mit verfteigert werden follen.

Zugleich wird denen, die Bücher aus diefer Auction zu erftehen wünfchen, hierdurch angezeigt, dafs fie fich, wenn es ihnen gelegner ift, mit ihren Commiffionen auch an *Hrn. Secretair Thiele* in Leipzig wenden können.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 3.

Sonnabends den 9ten Januar 1802.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey der in unserm Zeitalter immer gröfser fortschreitenden Kultur ist es nicht nur für den Bürger, sondern auch für den Landmann Bedürfnifs geworden, sich bisweilen in einsamen Abendstunden, oder des Sonntags, wenn er von der Arbeit ausruhet, mit einem angenehmen Buche zu beschäftigen. Indessen hört und liest der Bürger und besonders der Landmann nichts lieber, als Geschichtserzählungen von Krieg und Frieden, und der Götze des Tages, nicht nur in glänzenden Zirkeln, sondern auch in Bier- und Trinkstuben ist — Bonaparte. Allerdings ein merkwürdiger Mann! Allein so viel man auch schon von ihm gesprochen und geschrieben hat, so ist doch bis jetzt der Bürger und Landmann vergessen worden. Er kennt allenfalls seinen Namen, einige seiner Thaten, und ein Paar Anekdoten aus seinem Leben, aber das ist auch alles. Und Bücher, woraus er ihn näher kennen lernen sollte, sind theils für ihn zu hoch geschrieben, theils zu theuer.

Diesem Mangel glaubt ein sehr beliebter Volksschriftsteller abzuhelfen. Er hat sich entschlossen, in unserm Verlage ein Büchelchen heraus zu geben, worinnen der Bürger und Landmann in einer fafslichen Sprache den grofsen Mann ganz kennen lernen soll. In diesem Büchelchen soll nicht nur seine Jugend, sondern auch seine Helden- und Kriegsgeschichte erzählt werden. Nichts soll vergessen seyn. Er hat bereits schon alles Merkwürdige von ihm sorgfältig gesammelt, und wird solches in ein schönes Ganze verweben. Das Büchelchen selbst wird den Titel führen:

Leben und Thaten
des
General Bonaparte,
nebst einer kurzen Geschichte des jetzigen
französischen Krieges bis zum
Frieden
für den Bürger und Landmann.

Da nicht nur der Verfasser, sondern auch die Verleger mehr für die gute Sache, als für den Gewinn arbeiten, so wird das Ganze, wenn man darauf bis zu Ausgang des März künftigen Jahres (denn im April schon wird es erscheinen) *subscribirt*, nur 5 *gute Groschen* oder 22½ Kreuzer Rhein. kosten. Ein mäfsiger Preis für 12 enggedruckte Bogen, der Ladenpreis dürfte nachher um die Hälfte vermehret werden. Wer 8 Exemplare nimmt, erhält das 9te frey. Die Subscribenten erhalten ihre Exemplare noch überdies broschirt mit dem Bildnisse Buonaparte's sauber in Kupfer gestochen. Wir ersuchen alle Buchhandlungen, Postämter und alle die, welche gerne Gutes stiften, besonders die Herren Prediger auf dem Lande, sich der Mühe des Subscribentensammelns zu unterziehen, (denn Pränumeration nehmen wir nicht an) und versprechen ihnen schon im voraus eine Unterhaltung, die ihre und unsere Mühe reichlich belohnen wird. Alle Briefe und Aufträge erwarten wir *postfrey*.

Gera im Dec. 1801.

Haller und Sohn,
Buchhändler.

Nachricht an Erzieher und Liebhaber mechanischer Künste.

Es ist bereits von meiner 1797 erschienenen Anleitung zur Papparbeit eine neue Auflage unter dem Titel: *Der Papparbeiter* oder *Anleitung in Pappe zu arbeiten*, Vorzüglich Erziehern gewidmet von *Leonhard Heinrich Blasche*, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Erster Theil. Zweyter Theil. Zweyte mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrte Ausgabe, im Verlage der Buchhandlung der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, veranstaltet worden. Zugleich ist, zur Vollendung des Ganzen, noch ein dritter ganz neu ausgearbeiteter, mit einem besondern Titelblatt und Register versehener Theil erschienen. Die Anmerkungen und Zusätze sind aus Rücksicht auf diejenigen, welche die erste Auflage besitzen, besonders abgedruckt, und können zugleich mit dem dritten Theile (beides beträgt zusammen sieben Bogen) an die Besitzer ausgegeben werden. Sie enthalten, aufser einigen Bemerkungen über verschiedene Punkte des ersten und zweyten Theils, auch vorzüglich einen Aufsatz über mehrere in der ersten Ausgabe noch nicht beschriebene Arten der Belegung und Verzierung der Papparbeiten; nämlich eine Anleitung zum Überziehn mit Seidenstoffen, mit Leder und Pergament, und zur Belegung mit gefärbtem Stroh, nebst den dabey anzubringenden Verzierungen.

Der dritte Theil hat die fabrikmäfsige Verfertigung der Papparbeiten zum Gegenstande; er enthält daher theils Regeln und Kunstgriffe zur schnellern und leichtern Ausführung derselben, theils Beschreibungen zu diesem Zweck neuerfundener Instrumente und Geräthschaften, zu deren Verdeutlichung eine neue Kupfertafel beygefügt ist. — Auch wird in einer Einleitung auf pädagogische Benutzung des fabrikmäfsigen Arbeitens besonders Rücksicht genommen. Der Verfasser hofft übrigens nicht ohne Grund, auf Erreichung der guten Absicht bey der auf die Vervollständigung seines Werks verwendeten Arbeit durch fernere gute Aufnahme von Seiten des Publikums auch diesmal rechnen zu dürfen.

Schnepfenthal im Nov. 1801.

Blasche.

Der Pudel auf Reisen, um seinen Herrn zu suchen. Frey nach dem Englischen mit Kupfern. Auf Schreibpapier. 8. Leipzig 1802. Originalauflage broschirt 18 gr. in allen Buchhandlungen.

Pudel Munter ist unstreitig der erste, der seine Reise drucken läfst; wenn selbe auch kein anderes Interesse, als das der Neuheit hätte, so müfste schon dieses ihr zahlreiche Leser verschaffen — da man in ihr aber auch eine blühende Sprache, Menschenkenntnifs und ächtkomische Züge findet, so wird ihr gewifs allgemeiner Beyfall nicht entgehen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Die Baumgärtnerische Buchhandlung zu Leipzig hat nachstehendes schöne und vortreffliche Werk: *Georgi de la Faye Chirurgi quondam Parisiensis et Professoris celeberrimi Instrumentarium Chirurgicum, quod servavit descripsit et auxit Joannes Bartholomaeus Siebold Medic. et Chirurg. Doctor Professor Anatomiae et Chirurgiae in Alma Julia publicus et extraordinarius Acad. Erford. Scient util. et Societ. mineralog Jenens. Socius. Pars Prior cum XLV. Tabulis aeneis MDCCC.* mit dem Verlagsrecht käuflich an sich gebracht und liefert dasselbe an alle Buchhandlungen für 8 Rthlr. Sächsisch. — Das Format ist grofs Royal Fol. Die Kupfer sind in Paris gezeichnet und gestochen von Dupin dem Sohne, und sind bis jetzt nur erst wenige Abdrücke gemacht worden. Der Text dazu erscheint in künftiger Ostermesse.

Leipzig im Dec. 1801.

Baumgärtnerische Buchhandl.

An die Damen. Im Leipziger Moden-Magazin haben wir ohnlängst ein Modelblatt eleganter Wäschzeichen geliefert, und dieses Blatt hat so sehr gefallen, dafs wir durch eine Menge Zuschriften ermuntert worden sind, eine beträchtlichere Sammlung solcher Zeichen zu liefern. Wir übergeben solche nun der schönen Welt unter dem Titel: Neues Modelibuch eleganter Wäschzeichen zu Tafeltüchern, Servietten und Taschentüchern mit 26 Medaillons als Einfassungen zu Buchstaben und Nummern u. s. w. nebst 2 Alphabet verschiedner schöner Schrift gezeichnet von Emilie Berin. Man wird sich überzeugt sehen, dafs sowohl Medaillons als Schrift mit vielem Geschmack gezeichnet sind. — Der Preis ist 6 gr., wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Zugleich benachrichtigen wir, dafs von derselben Künstlerin auch ein kleines Strickbuch in gedachter Manier bey uns erschienen ist. Gebunden und mit goldnen Schnitt ist es für 1 Rthlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Wir zeigen hiermit vorläufig an, dafs in der nächsten Neujahrsmesse der erste Heft von einem Modellmagazin für Silberarbeiten mit 6 kl. Fol. Platten, welches die schönsten und geschmackvollsten Formen aller Art von Gefäfsen und Originalzeichnungen enthält, erscheinen wird. Für den Preis von 1 Rthlr. wird es in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben seyn.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Nach Weihnachten erscheint in unserm Verlage ein Modell-Magazin, für Porcellan- und Fayance-Fabriken, wie auch für Zinngiefser und Töpfer mit 12 grofsen Fol. Platten, welches allerley schöne Formen von Gefäfsen nach dem neuesten Geschmack darstellen wird. Der Preis wird 1 Rthlr. und in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben seyn.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Neue Verlagsbücher von Darnmann in Züllichau, welche in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu bekommen sind.

Dramatische Gemälde vom Verfasser des Carlo. 8. 1 Rthlr.

Neues Gesangbuch für die Evangel. Luther. Gemeinde in Warschau, nebst einem kurzgefafsten Gebetbuche. 8. 9 gr.

P. J. G. Hoffmann's Repertorium der Preufs. Brandenburgisch. Landesgesetze für Cameral- und Justiz-Bediente 1ster Nachtrag. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Prüfung der zur Behauptung der Abschofspflichtigkeit der Prediger in der Mark Brandenburg in Erbfällen von dem Legationsrath Reitemeier aufgestellten Rechtsgründe. 8. 7 gr.

Reglement für die französische Cavallerie, ihr Exerciren und Manövriren betreffend, a. d. Franz. mit einer Vorrede des Übersetzers. gr. 8. 1 Rthlr.

Dr. *G. S. Steinbart*, die Vorzüge der Preufs. Staats-Verfassung und Regierungs-Verwaltung; am Krönungs-Jubelfeste in einer nachher erweiterten Kanzel-Rede ins Licht gesetzt. gr. 8. 12 gr.

Zur Jubilate-Messe 1802 erscheinen:

G. T. Gallus, Geschichte der Mark Brandenburg. 5r Th. 8.

Dieser Theil ist ganz neu, paßt zur ersten und zweyten Ausgabe und beschließt das Werk.

P. J. G. Hoffmann's Topographie der Neumark Brandenburg. gr. 8.

Dr. *W. T. Krug*, der Widerstreit der Vernunft mit sich selbst in der Versöhnungslehre dargestellt und aufgelöst. 8.

Natalie vom Verfasser des Carlo und der dramatischen Gemälde, mit Kupfern. 8.

Fr. Rochlitz, Charaktere interessanter Menschen in moral. Erzählungen dargestellt. 3r Thl. 8.

J. G. Saliger's Predigten über die Glaubens- und Sittenlehre. 2r Thl. gr. 8.

Männliche Standhaftigkeit und männlicher Wankelmuth in wahren Begebenheiten, von *E. A. Eschke*. 8.

Zur Michaelismesse 1802 werden fertig:

Ein Bändchen Erzählungen von *A. Lafontaine* und dem Verf. d. Carlo der Natalie und der dramatischen Gemälde. 8.

Ein freyer Auszug in 2 Bänden aus Venturinis Lehrbuche der angewandten Taktik 6 Theile, wovon der erste die eigentlich angewandte Taktik, und der 2te die Strategie ausmacht. gr. 8.

Bey *Wilh. Webel* in Zeitz und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Der Corsen Sitten und Gebräuche, aus dem Franz. des Bürgers Feydel. 8. 8 gr.

Wenn der Friedens-Spender Bonaparte ein Gegenstand der Bewundrung von Europa ist, so verdient das Volk, dem er, der Geburt nach angehört, aus entgegengesetztem Grunde, die allgemeine Aufmerksamkeit. — Das Erstaunen der Welt steigt mit Recht, wenn es solch' einen Mann aus der Mitte einer Nation, die viele wilde Völkerstämme Afrika's und Amerika's an Barbarey übertrifft, hervortreten sieht. — Über Stil und innern Werth dieses merkwürdigen Produkts haben die berühmtesten Journale vortheilhaft entschieden.

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Handbuch des Zubereitens und Aufbewahrens der Thiere aller Klassen, welche für Naturalien-Kabinette bestimmt sind; enthaltend die Methode des Bürgers *Nicolas*, der Herren *Schaumburg* und *Hoffmann*, herausgegeben von K. P. C. Stein. Mit Kupfern. 8. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Vorschriften, neue, für Stadt- und Landschulen, von J. H. Miller. 14 Blatt, quer Fol. brochirt 10 gr. oder 45 kr.

Unter der Presse ist:

Pinels, Arzt des National-Hospitals und Lehrer der med. Schule in Paris etc. Handbuch der praktischen Heilkunde. A. d. Franz. mit Genehmigung des Verfassers übersetzt von D. Georg Friedr. Kraus, gr. 8.

Frankfurt, d. 2. Jan. 1802.

Bernhard Körner.

Anzeige einer neuen Ausgabe von Buffons Naturgeschichte nach Sonini.

Da die neue Ausgabe in 8. von diesem Werke, welche C. S. Sonini in Paris besorgt hat, so gar viel neue Bemerkungen und Berichtigungen in sich fasst, so dass sie uns Deutschen durchaus zu einem unentbehrlichen Werk geworden: so hat sich unterschriebene Buchhandlung entschlossen, von dieser neuen Ausgabe, worinnen die Zeichnungen und Stiche so ganz vortreflich sind, eine Uebersetzung durch einen berühmten Naturforscher zu veranstalten. Unterschriebene Buchhandlung wird daher in Kurzem, weil viele Blätter schon fertig sind, im Stande seyn, einen Probeband, der die Naturgeschichte der Affen enthält, davon zu liefern, und alsdann dem Publikum, wenn es ersehen hat, mit welchem Fleisse, mit welcher Sorgfalt und Eleganz es bearbeitet wird, und was es zu erwarten und zu fodern habe, den Plan der Fortsetzung eröffnen. Leipzig.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Um Collisionen zu vermeiden, mache ich hiemit die Anzeige, dass ich das vortreffliche Werk von *André Michaux, Histoire des chênes de l'Amérique Septentrionale* ins Deutsche übersetzt mit illuminirten Abbildungen liefern werde. Zur Erleichterung der Käufer wird dasselbe Heftweise herauskommen, und das erste Heft nächst Ostern in klein Folio auf Velin-Papier gedruckt erscheinen.

Stuttgardt, im December 1801.

Hofrath J. S. Kerner.

Bey *Wilh. Webel* in Zeitz und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Encyclopädisches Wörterbuch, oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind, wie auch aller in den Wissenschaften, bey den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke, 5ter Band, 1 Rthlr.

Seiner Natur nach ist dies Werk nicht blos ein beynahe unentbehrliches Nachschlage-Werk, sondern fasst gleichsam eine ganze Bibliothek in sich, worinnen besonders aufgeklärte Menschen, die nicht ausschliesslich Profession von Wissenschaften machen, in fast allen Fällen Unterricht und sogar Unterhaltung finden können. Zur Beförderung des so gemeinnützigen Zwecks hat man den möglichst wohlfeilen Preis gesetzt. Alle 5 Theile kosten 4 Rthlr. 12 gr.

II. Neue Gemälde.

Der durch Portrait- und Landschaftsmalerey, wie zugleich durch seine fleissigen anatomischen Zeichnungen bereits rühmlich bekannte junge Künstler, Hr. *Roux* zu Jena, hat während seines neuerlichen Aufenthaltes zu Dresden im verflossenen Sommer vorigen Jahres, von einigen der vorzüglichern Stücke der dortigen Gemäldegallerie ungemein glückliche Copien genommen, die

auf

auf eine Anzeige bey den Freunden der Kunſt gültigen Anſpruch machen. — 1) Einen *Amor* nach dem bekannten Meiſterſtück des *Raphael Mengs*, in Paſtel. 18 Zoll Höhe 15 Zoll Breite Rheinländiſch M. 2) Einen *Chriſtuskopf* nach *Hannibal Carraccio* in Paſtel. 20 Zoll Höhe 16 Zoll Breite. 3) Eine *Maria* mit dem Kinde aus einer heiligen *Familie Palma* des *ältern*, in Paſtel, in demſelben Maafs. 4) Einen *Waſſerfall* nach *Jak. Ruysdael* in Öl. 2 Fuſs 14 Zoll Höhe, 1 Fuſs 9 Zoll Breite. 5) *Sonnenaufgang* über dem Meer bey Neapel, nach *Claude Lorain*, in Aquarill. 2 Fuſs H. 2 Fuſs 7 Zoll Br. Die ſämmtlichen Gemälde haben genau die Gröſse der Originalien. Es iſt hier nicht der Ort zu einer *Analyſe* dieſer Kunſtwerke, aber im Allgemeinen darf mit Grunde hier bemerkt werden, daſs ſowohl die Zeichnung als Farbengebung in ihnen ausgezeichnet *ſchön* und wahr nachgeahmt iſt. Durch die letzte imponiren beſonders die Paſtelgemälde, in denen der Künſtler durch die Vortrefflichkeit der Farben des Hn. *Caffe* zu Dresden, (welche vollkommen die Güte der Lauſanner erreichen) unterſtützt, faſt die Force der Ölmalerey hervorzubringen vermocht hat.

III. Antikritik.

Replik auf die in der Jenaer A. L. Z. vom Jahre 1801. N. 332. enthaltene Recenſion des in der neuen gelehrten Buchhandlung zu Hadamar erſchienenen A, B, C, Buchſtabier- u. Leſebuchs etc.

Daſs es keine ſo leichte Sache ſey, Elementarbücher für die Schuljugend, an denen nichts auszuſetzen wäre, zu verfertigen, weiſs der Vf. des recenſirten Buchs ſehr wohl, und er würde es dem Recenſenten danken, wenn derſelbe ihn auf wahre Mängel aufmerkſam gemacht, und ihm den Weg, ſolche zu vermeiden, angegeben hätte. Der Recenſent hat dieſs nun nicht gethan, ſondern er ſpricht nur orakelmäſsig ab, und man ſollte glauben, er müſſe in der Kunſt, Verbeſſerungen im Jugendunterrichte anzufangen, ſchlecht bewandelt ſeyn, indem ſein Tadel damit anhebt: „der engliſche Gruſs, die 5 Gebote der Kirche, die 7 Sakramente gehören nicht in eine Fibel.“ Was der Rec. hierüber weiſs, wiſſen wir eben ſo gut; aber wir wiſſen auch, daſs ein A, B, C Buch, in welchem dieſe Stücke ausgelaſſen wurden, jetzt noch in vielen katholiſchen Landſchulen ſchwerlich oder gar nicht Eingang finden würde. Was der Rec. ferner an der Angabe der charakteriſtiſchen Merkmale jedes Buchſtabens und an der Katechiſation über das Wort: Beſchaueten auszuſetzen habe, können wir nicht errathen, da es demſelben nicht beliebt hat, die Gründe ſeines Miſsfallens anzugeben. Übrigens möchte die Folgerung des Rec., daſs der Vf. keinen Begriff von der zweckmäſsigen Einrichtung eines Elementarbuchs zum Leſen- und Denkenlernen habe, ſehr übereilt ſeyn. Wir ſind wenigſtens überzeugt, daſs man im Leſen und Denken bey der Jugend mit dem Einfachſten und Leichteſten anfangen, und allmählig zum Zuſammengeſetzten und Schwerern fortgehen müſſe und glauben auch, daſs die im gegenwärtigen Buche angenommene Methode den Foderungen der Pädagogik Genüge leiſte. Wir bedauern nur das gar zu zarte Gehör des Rec., dem ſo leicht die Ohren gellen, wenn er 10 — 20 Kinder zugleich die Sylbe *Ba* dem Lehrer nachſagen hört; doch vielleicht gellen ihm die Ohren nur in der Einbildung, und dieſe möchte wohl verſchwinden, wenn der Rec. ſich einmal die Mühe nehmen wollte, den Verſuch ſelbſt anzuſtellen; denn die Kinder ſollen ja auch die Sylbe *Ba* nur *nachſagen*, aber nicht *nachſchreyen*. Schlüſslich bitten wir noch den Rec., ſich, wenn ihm ferner der Auftrag gegeben werden ſollte, dergleichen Bücher zu recenſiren, ja nicht zu übereilen, ſondern hübſch bedachtſam und überlegend zu Werke zu gehen, damit er dem Publikum unter dem Schutze der Anonymität keine unbeſonnene Orakelſprüche ſtatt einer gründlichen Kritik hingebe. —

Antwort des Recenſenten.

Unmöglich können wir die undankbare Mühe übernehmen, das in Rede ſtehende A, B, C Buch noch einmal durchzulaufen, um für ſeine Erbärmlichkeit mehrere Belege aufzuſuchen. Unſere Behauptung, daſs der Vf. keinen Begriff von der Einrichtung eines ſolchen Elementarbuchs habe, iſt dadurch ſchon hinlänglich erwieſen, daſs er Bemerkungen, welche bloſs den Lehrer angehen, in das Kinderbuch ſelbſt aufnahm. Wem man es erſt begreiflich machen ſoll, daſs die Angabe der Merkmale der Buchſtaben, und eine unkatechetiſche Katechiſation kein zweckmäſsiger Stoff für ein Kinderbuch ſey, für den müſste man ſelbſt ein Kinderbuch ſchreiben. So würden wir auch dem Vf. nur durch mehrere Lectionen, welche eine ſtufenweiſe Anleitung zur Schärfung der Urtheilskraft geben, den Weg, alle Mängel ſeines Buchs zu vermeiden, haben angeben können. Zu ſolchen Lectionen iſt aber kein Platz in der A. L. Z. Übrigens ſetze doch der Vf. mit allen ſeinen Schulknaben um die Wette und nach Herzensluſt: *Ba*, und wenn es ihm Freude macht, auch: *Bä*; nur erlaube er, daſs wir bey der Kritik ſchlechter Fibeln uns auch künftig ſo kurz als möglich faſſen.

Der Rec.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 4.

Sonnabends den 9ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlags-Artikel der J. G. *Cottaſchen* Buchhandlung in Tübingen von der Oſter- und Michaelis-Meſſe 1801.

Allgemeine Zeitung 1801. 4. der Jahrg. 18 fl.

Archenholz, (von), Regierungs-Geſchichte des ſchwediſchen Königs Guſtavs I. 2 Thle. gr. 8. 6 fl.

Archiv (juridiſches), von Danz, Gmelin und Taſinger, 1s 2s 3s Heft. gr. 8. broch. 4 fl.

Bolley (J. F.) das Wichtigſte von den Rechten und Verbindlichkeiten wirtembergiſcher Bürger in ihren öffentlichen und Privatverhältniſſen. 8. 1 fl. 48 kr.

Bouwinghauſens (Fr. v. W.) Taſchenbuch für Pferdeliebhaber, Reiter, Pferdezüchter, Pferde-Aerzte und Vorgeſetzte groſser Marſtälle auf 1802. 12. gebunden mit Kupfern. 2 fl.

Damenkalender auf 1802, herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern. 12. gebunden mit Kupfern. 2 fl. 24 kr.

Fichte (J. G.) Friedrich Nicolai's Leben und ſonderbare Meynungen, herausgegeben von A. W. Schlegel, gr. 8. 1 fl.

— — der geſchloſſene Handelsſtaat. 8. 2 fl. 15 kr.

— — Antwortſchreiben an Herrn Profeſſor Reinhold. 8. 36 kr.

Flatt (D. J. F.) Magazin für chriſtliche Moral und Dogmatik, deren Geſchichte und Anwendung im Vortrag der Religion, 7r Band. gr. 8. 1 fl. 30 kr.

Flora, Deutſchlands Töchtern geweiht. Eine Quartalſchrift, herausgegeben von Freunden und Freundinnen des ſchönen Geſchlechts. 9r Jahrg. 1801. 1s bis 3s Vierteljahr. 8. broch. der Jahrgang 4 fl.

Häberlins Staats-Archiv. 19 bis 25s Heft. gr. 8. broch. jedes Heft 45 kr.

Hofaker (C. C.) principia juris civilis romano germanici. T. II. P. 2. edit. ſecunda. 8. maj. 2 fl. 45 kr.

— — — — Index. 8. maj. 45 kr.

Laurop (C. P.) Ideal einer vollkommenen Forſt-Verfaſſung u. Forſtwirthſchaft, 1r Thl. gr. 8. 1 fl. 30 kr.

Lhuilier's Elementar-Algebra. 2r und letzter Band, gr. 8. 2 fl. 36 kr.

Engliſche Miscellen. 1r — 5r Bd. gr. 8. broch. jeder Band 1 fl. 48 kr.

Moreau und ſein letzter Feldzug; e. hiſtoriſche Skizze von einem Offizier ſeines Generalſtabs. 8. 45 kr.

Mounier (J. J.) de l'influence attribuée aux Philoſophes aux Franc-Maçons et aux Illuminés ſur la revolution de France. 8. ord. Poſtppr. 2 fl. Holländ. Poſtppr. 2 fl. 36 kr.

Daſſelbe in einer deutſchen Ueberſetz. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Muſen-Almanach auf 1802. von Schlegel und Tieck. 12. geb. 2 fl. 24 kr.

Niemanns Blätter für Polizey und Kultur. Jahrgang 1801. complt. 7 fl. 48 kr.

Plutarchi Chaeronenſis, quae ſuperſunt omnia cum adnotationibus variorum adjectaque lectionis diverſitate opera Hutten. Vol. XIII. 8. maj. 2 fl. 24 kr.

Ejusdem moralia, id eſt opera, exceptis vitis reliqua graece, emendavit, Xylandri, Stephani, Reiskii, Wyttenbachii aliorumque animadverſionibus illuſtravit Hutten. Vol. VII. 8. maj. 2 fl. 24 kr.

Poſſelts (D. F. L.) Europäiſche Annalen 1801. der Jahrgang complt. 6 fl. 54 kr.

Ebendaſſelbe 1795. 1s Quartal. Neue Aufl. gr. 8. der Jahrgang 6 fl. 54 kr.

Roller Verſuch eines Grundriſſes des wirtembergiſchen Polizeyrechts, 2r Thl. gr. 8. 1 fl. 48 kr.

Scherers (Alex. Nic.) Grundriſs der Chemie für akademiſche Vorleſungen. gr. 8. 2 fl. 45 kr.

Schillers (Fr.) Wallenſteins Lager; Picolomini, Wallenſteins Tod. 8. 3te Aufl. Poſtppr. 2 fl. 24 kr. Druckppr. 1 fl. 48 kr.

Schillers (Fr.) Marie Stuart. gr. 8. Velinppr. 3 fl. 36 kr. Poſtppr. 2 fl. Druckppr. 1 fl.

— — 2te Aufl. 8. Poſtppr. 1 fl. 30 kr. Druckppr. 45 kr.

Ebendaſſelbe ins Engliſche überſetzt. gr. 8. Velinppr. 3 fl. 36 kr. Poſtppr. 2 fl. 24 kr.

Schweikhard (D. C. L.) Beſchreibung einer Misgeburt nebſt einigen mediziniſchen Bemerkungen über dieſen Gegenſtand. gr. 8. 45 kr.

Shakespeare Macbeth. Ein Trauerſpiel zur Vorſtellung auf dem Hoftheater zu Weimar eingerichtet von Fr. Schiller. 1te Aufl. gr. 8. Poſtp. 1 fl. 30 kr.

Shakespeare Macbeth. Ein Trauerſpiel zur Vorſtellung auf dem Hoftheater zu Weimar eingerichtet v. Schiller. 2te Aufl. 8. Poſtſtp. 1 fl. Druckp. 30 kr.

Taſchenbuch für Natur- und Gartenfreunde anf 1802. 12. geb. 2 fl. 24 kr.

Williams Skizze von dem Zuſtande der Sitten und Meynungen in der franzöſiſchen Republik. 1r Thl. 8. 1 fl. 30 kr.

Karte von Schwaben von Amman und Bohnenberger, 2te Lieferung oder 6s bis 10s Blatt; die Ende Januars 1802. erſcheinen. Jede Lieferung von 5 Blatt. Subſc. Pr. 5 fl.

Almanac des Dames pour l'année 1802. 2 fl. 45 kr.

Ankündigung eines Journals für Baden.

Badens Name wird, Dank dem guten Fürſten, der es regiert, im Ausland mit Achtung genannt, und es zeichnet ſich auch in mancher Hinſicht vor vielen deutſchen Staaten durch natürliche Vorzüge, durch Anſtalten und Einrichtungen aus, die eine ſolche Achtung rechtfertigen. Und doch iſt unſer Land im Ganzen genommen, nur erſt wenig, ja ſelbſt von dem bey weitem gröſsten Theil ſeiner Bürger noch gar nicht ſeiner wahren Beſchaffenheit nach gekannt. Und doch bliebe noch ſo manches zu thun übrig, könnte allgemein geweckter und reger Eifer für das gemeine Beſte noch ſo manches wirken. Es fehlt dem Vaterlande nicht an Kraft und gutem Willen ſeiner Söhne, es fehlt ihm nicht an Männern, die es auch öffentlich und auswärts zeigen könnten, daſs ſie ihm Ehre machen, aber es fehlt an Ermunterung und an einem Punkte der Vereinigung. Wir ſtellen deswegen und in dieſen Hinſichten in einer Zeitſchrift dieſen Punkt der Vereinigung auf, nicht als die, die es verdienten, an der Spitze zu ſtehen — dieſen ſtolzen Gedanken können wir nicht haben — ſondern als ſolche, die Luſt und Liebe zur Sache treibt, und die es nicht ſcheuen dürfen, ſich in die mannichfaltigen kleinlichen Arbeiten, die dabey nothwendig ſind, einzulaſſen; nicht als die, die es ſich zutrauen dürften, dieſen Zweck *am beſten* zu erreichen, ſondern nur, damit er nicht *ganz unerreicht* bliebe. Und wir laden jeden Vaterlandsfreund ein, dieſes Unternehmen mit ſeinem Anſehen und Gewicht zu unterſtützen; denn wir fühlen es lebhaft, daſs wir ohne dieſe Unterſtützung nichts des Vaterlandes würdiges und der Abſicht entſprechendes leiſten können. Unſere Zeitſchrift ſteht jedem offen, dem das Wohl und die Ehre ſeines Vaterlandes am Herzen liegt, und der glaubt, in irgend einer Hinſicht etwas dazu beytragen zu können; auch werden wir gröſsere und wichtigere Beyträge nach Kräften honoriren.

Der Inhalt derſelben ſoll ſeyn:

1) Was in jeder Rückſicht auf topographiſche und ſtatiſtiſche Kenntniſs und auf Geſchichte des Vaterlandes und ſeiner Einwohner Bezug hat; Alles, woraus der Grad humaner Bildung im Ganzen beurtheilt werden kann. Einzelne beſtehende Anſtalten u. ſ. w.

2) Alles, was das Wohl des Vaterlandes befördern, ſchlummernde gute Köpfe erwecken, und überhaupt die Maſſe ächter Kultur vermehren kann. Beſcheidene patriotiſche Vorſchläge. Gemeinnützige Abhandlungen.

3) Alles, woran eine groſse Mehrheit Antheil nimmt, und worüber eine groſse Mehrheit eine Stimme hat. Anfragen, Ausſtellungen.

4) Werden wir, da auch dieſes zum litterariſchen Baden gehört, und wie ſchon aus Nr. 1 und 2 erhellt, ebenſowohl Gedichte und überhaupt äſthetiſche Aufſätze aufnehmen, aber nur von Badenſern, ſo wie überhaupt nur dieſe Zutritt haben; daſs alſo hieraus beurtheilt werden mag, *quid humeri valeant*, und daſs dieſe Rubrike als eine Unterabtheilung von Nr. 1, oder, in Rückſicht auf Geſchmackverbeſſerung, und Erweckung guter Köpfe, von Nr. 2, angeſehen werden kann.

Wir begnügen uns, hier den Inhalt kurz angedeutet zu haben, und behalten uns vor, ſogleich im erſten Stück ihn ausführlicher anzugeben, und uns zu erklären, mit welchen Beyträgen und Notizen uns in jeder Rückſicht gedient ſey; damit es denjenigen, welche wünſchen, dieſes Unternehmen zu befördern, dazu nicht an Gelegenheit fehle.

Wir fühlen es ſelbſt, und die ausführlichere Angabe alles deſſen, was zur Kenntniſs eines Landes gehört und gethan werden kann, wird es noch fühlbarer machen, daſs unſer Plan etwas weit angelegt iſt, und daſs er Dinge umfaſst, die ſehr heterogen ſind, und nicht für jeden gleiches Intereſſe haben. Allein einmal erlaubt das Verhältniſs des Landes keine Trennung deſſen, was einzelne Fakultäten, und deſſen, was den Menſchen als Menſchen intereſſirt; und dann wird das Journal darnach ſtreben, alles, jedoch ohne Nachtheil der Gründlichkeit, ſoweit möglich in allgemein intereſſante Beziehungen zu bringen.

Von dieſer Zeitſchrift werden für das erſte Jahr 1802, als ein Verſuch, 4 ſich ziemlich gleiche Stücke, zuſammen ungefähr von 50 Bogen, in 2 Bände abgetheilt unter dem Titel:

Magazin von und für Baden

herauskommen, und das erſte Stück ſoll ohnfehlbar auf Oſtern 1802 erſcheinen.

Die Herausgeber
Diaconus Bommer u. Helfer Holzmann
in Durlach.

Unterzeichnete Hofbuchhandlung hat den Verlag dieſer Zeitſchrift übernommen, und wird ſie in 8. auf Schreibpapier in einem niedlichen Umſchlag, um jährliche 4 fl. 30 kr. poſtfrey im ganzen Lande liefern. Um aber wegen der mannichfaltigen Koſten gedeckt zu ſeyn, wird der Weg der Subſcription eingeſchlagen, in der Hoffnung, jeder gebildete Freund ſeines Vaterlandes werde dieſes gemeinnützige Unternehmen begünſtigen. Beym Empfang des 2ten Stücks wird für den ganzen

zen Jahrgang bezahlt. Einem der erſten Stücke ſoll die Subſcribenten-Liſte beygefügt werden. Bekannte und unbekannte Freunde fodern wir auf, ſich der Mühe des Subſcribenten-Sammelns gefälligſt zu unterziehen, und verſprechen den Sammlern das 10te Exemplar frey. Alle gute Buchhandlungen nehmen ebenfalls Beſtellungen darauf an. Die gütigen Beyträge für dieſes Journal beliebe man aber vor dem 15. Febr. 1802 couvertirt einzuſenden an

Carlsruhe im Dec. 1801.

Macklots Hofbuchhandlung.

An das Publikum.

Die Fortſetzung meiner noch nicht beendigten Schriften betreffend.

Ich bin, ſehr gegen Willen und Wunſch, ſeit Anfang des Jahres 1800, durch körperliche Leiden, durch häusliche Unfälle und durch Übernehmung eines Amtes, mitten in Bearbeitung meiner *Familie Werthheim* und meiner *Geſchichte der Kreuzzüge* unterbrochen worden. Die Urſachen dieſer Unterbrechung haben fort gedauert bis jetzt. Ich beklage mich deswegen, und bitte die Leſer und Käufer meiner Schriften um Verzeihung. Doch kann ich nunmehr die Verſicherung geben, daſs *längſtens* zur *nächſtfolgenden Oſtermeſſe* wenigſtens der *fünfte* Theil der Familie Werthheim, und der *zweyte* und letzte Theil der Geſchichte der Kreuzzüge ganz gewiſs erſcheinen werde.

Dresden im Dec. 1801.

J. H. G. Heuſinger.

Bey *Perthes* in *Gotha* iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gemälde der merkwürdigſten Hauptſtädte von Europa. Ein Taſchenbuch auf das Jahr 1802. kl. 8. mit Kupfern.

Das Exemplar ſauber gebunden in einen in Kupfer geſtochenen farbigen Umſchlage koſtet 1 Rthlr. 12 gr. Sächſ. oder 2 fl. 40 kr. Rhein.

In meinem Verlage ſind folgende Bücher fertig geworden, die nun auch in allen Buchhandlungen zu haben ſind.

Anton Pigafettas Beſchreibung der von Magellan unternommenen *erſten Reiſe um die Welt*, überſetzt von C. W. *Jacobs* und Fr. *Kries*. gr. 8. *mit drey Karten.* (Preis 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl. Rhein.)

und

Diplomatiſche Geſchichte des berühmten Martin Behaims. Von *C. G. v. Murr* gr. 8. *Zweyte ſehr vermehrte Ausgabe, mit Kupfern.* (Preis 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. Rhein.)

Es iſt wohl nicht nöthig, die Aufmerkſamkeit des Publikums mit vielen Worten auf dieſe Werke zu richten, von welchen das erſte die einzige vollſtändige Beſchreibung *der erſten Reiſe um die Welt*, die, ob ſie gleich von einem der Mitgereiſten ſelbſt herrührt, durch einen beſondern Zufall doch ſo lange ungedruckt geblieben war, und erſt im vorigen Jahre durch *Amoretti* öffentlich erſchienen iſt. Das andere Werk, das ſchon in ſeiner erſten unvollkommenen Geſtalt den Beyfall der Kenner gefunden hat, und hier ſowohl innerlich als äuſserlich *anſehnlich verbeſſert* erſcheint, ſteht mit dem erſtern in einiger Verbindung; ſo daſs auch Amoretti der franzöſiſchen Ausgabe von Pigafetta's Beſchreibung eine franzöſiſche Überſetzung der Geſchichte M. Behaims nach der ältern Ausgabe angehängt hat. Um indeſſen den Käufern keinen Zwang anzuthun, wird jedes von dieſen Werken beſonders verkauft.

Gotha im Dec. 1801.

Juſtus Perthes.

Bey *Wilh. Webel* in Zeitz und in allen Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben:

Teller, D. J. F., daſs die Lehre von der Vaterliebe Gottes die Grundlehre der chriſtlichen Religion ſey, aber nicht ſeyn könne. (Sic!) *Eine möglichſt beſcheidene Kritik der Predigt, welche der Herr Kirchenrath und Superintendent Cannabich am 2ten Weihnachtsfeyertage 1800 in Sondershauſen gehalten, und auf Verlangen einiger Zuhörer wider ſeinen Willen drucken laſſen.* gr. 8. 5 gr.

Wenn die bekannte Predigt des Herrn K. R. Cannabich ein allgemeines Aufſehen erregt hat: ſo verdient obige Kritik eines berühmten Mannes nicht minder alle Aufmerkſamkeit.

Bey *Wilh. Webel* in Zeitz und in allen Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben:

Gallerie alter und neuer Propheten und ihrer Ausleger bis auf die Superintendenten Ziehe und Typke. 8. 16 gr.

Unter den vielen hier aufgeſtellten merkwürdigen Prophezeihungen alter und neuer Zeit, zeichnen ſich vorzüglich aus: Prophezeihung auf die Zerſtörung von Magdeburg; — die kurzen im J. 1130 geſchriebenen Schildermigen von den Päbſten der Folgezeit, nach welchen der vorige Pabſt *apoſtoliſcher Wanderer* und der gegenwärtige *räuberiſche Adler* genannt wird; — und Türrels vor 300 Jahren geſchriebene Prophezeihung von der franzöſiſchen Revolution.

II. Auction.

Den 15. Februar und folgende Tage wird allhier eine Sammlung gebundener und ungebundener Bücher in alle Fächer der Wiſſenſchaften einſchlagend, und in verſchiedenen Sprachen durch die geſchwornen Herren Ausrufer öffentlich verſteigert und den Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Die gedruckten Verzeichniſſe davon ſind allhier bey Herren Buchhändler Gutknecht und Dietz, Hn. Proclamator Klebinger, Hn. Ausruffſchreiber Humbert und

and Jäger, Hn. Antiquar Hacker und Hn. Löw Bär in Leipzig bey Hn. Benj. und Gerh. Fleischer, in Gotha bey der Expedition des R. Anzeigers und in Jena bey Hn. Hof-Commissär Fiedler gratis zu bekommen, als wohin man sich in frankirten Briefen beliebigst wenden wolle. Frankfurt a. M. im Januar 1802.

III. Vermischte Anzeigen.

Beytrag zur Beruhigung für die, welche noch üble Folgen von den Schutzpocken ahnden.

Dem grofsen an der wichtigen Sache der Menschheit, der Schutzpockenimpfung, so warmen Antheil nehmenden Publikum, eile ich eine diesen Augenblick directe aus London, durch einen sehr achtungswürdigen Mann erhaltene Nachricht mitzutheilen, nämlich dafs man dort, aufser der fernern Bestätigung des Nutzens der Schutzpocken, *bey der sorgfältigsten, durch viele Jahre fortgesetzten Beobachtung — nicht die geringste bedenkliche Folge an allen Impflingen von ihnen gesehen habe.* Die Versicherung des berühmten Arztes dortselbst D. *Joum* bürgt dafür.

Hof d. 1. Januar 1802.

Der Landphysikus
D. Peter Gottfr. Joerdens.

Erklärung.

Wenn man es nicht mit Augen sähe, so müsste es einem unglaublich vorkommen, zu was für Kniffen sich manche Scribler und Buchmacher erniedrigen, um sich für die Kritik ihrer Machwerke in der Allg. Lit. Zeitung, nicht etwa an den Recensenten, sondern an dem ganzen Institut zu rächen. Da hat neulich wieder ein Hr. G. B. Schmiedlein in der Allg. Zeitung bey Cotta, Beylage Nr. 22. S. 88. gegen die Recensionen seines Handwörterbuchs der Naturgeschichte zwar kein einziges Wort zu ihrer Widerlegung vorgebracht, hingegen folgende Calumnien und Unwahrheiten gegen die A. L. Z. zu debitiren kein Bedenken getragen.

1) *Weil der Inhaber des Industrie-Comtoir in Weimar, auch einer von den Unternehmern der A. L. Z. sey, und er seit einiger Zeit viele Bücher über die Naturgeschichte verlegt habe, so solle und müsse (in der A. L. Z.) alles schlecht seyn, was nicht in seiner Handlung verlegt sey.*

Darauf dienet zur Antwort, dafs eine so elende Lüge der Augenschein widerlegt; da jährlich eine beträchtliche Anzahl naturhistorischer Werke, die nicht zu Weimar verlegt sind, angepriesen werden.

Keine einzige Buchhandlung, so auch nicht die des Industrie-Comtoirs zu Weimar, kann auf die Recensionen in der A. L. Z. den mindesten Einfluss haben. Da aber manche Buchhandlungen im naturhistorischen Fache mitunter wahre Sudeleyen verlegen, so kann die A. L. Z. nicht dafür, wenn die Recensenten dergleichen Produkte bey ihren Namen nennen. Um den Verleger und seinen Debit kann sich die Kritik nicht bekümmern. Auch schadet, wie man alle Tage sieht, die kritische Würdigung eines schlechten Buchs dem Debit nicht immer. Es giebt ja viele Zungen, denen Disteln besser behagen, als Ananas.

2) *Die A. L. Z. soll, wie er ferner vorgiebt, „Bücher lieber gar nicht recensiren, wenn sie bey dem allgemeinen Beyfall des Publicums es nicht wagen dürfe, sie schlecht zu recensiren.“*

Schlecht recensiren heifst bey unserm Ehrenmann so viel als tadeln. Den Satz aber beweiset er damit, dafs noch viele Bücher in der A. L. Z. unrecensirt geblieben. Ein herrlicher Beweis; und von den beiden Exmpeln, die er dazu anführt, ist noch dazu Eins erlogen. Das neue Bilderbuch für Kinder soll nicht recensirt seyn; und doch steht die Recension in Nro. 106. des ersten Jahrgangs der Ergänzungsblätter.

3) *Die A. L. Z. „rechne es sich nicht zur Schande, ein und dasselbe Buch in einem Monat gut, in einigen Monaten darauf schlecht zu recensiren (soll wieder heifsen: zu loben und zu tadeln). Z. B. Söburg über die Astronomie.“*

Wir fodern Hrn. Schmiedlein hierdurch feyerlich auf, uns doch die Recensionen von diesem Söburg über die Astronomie in der A. L. Z. nachzuweisen. Kann er es nicht, so wird er einsehen, in was für eine Klasse von Leuten er sich selbst vor den Augen aller unserer Leser durch diese Insinuation gesetzt hat.

4) *Das Beste kommt zuletzt. Hr. Schmiedlein schämt sich nicht zu schreiben: Es wären in diesem angehenden Jahre 800 Exemplare der Allg. Lit. Zeitung abbestellt worden, Achthundert Interessenten sähen also ein, dass die A. L. Z. immer partheyischer und schlechter geworden wäre. So schreibt Hr. Schmiedlein im December des abgewichenen Jahrs. Was heifst denn nun bey ihm dieses angehende Jahr? Fängt sich etwa sein Jahr im December an? Vielleicht hat er schreiben wollen, in dem zu Ende laufenden Jahre (1801), oder: für das bald angehende Jahr (1802). Doch er mag gemeynt haben, was er will, so hat er mit seinem Vorgeben von 800 abbestellten Exemplaren (wir wissen weder von 800, noch von 80, noch von 8 Abbestellungen), eine derbe Lüge, und dabey, weil sie so handgreiflich ist, eine sehr lächerliche, ja weil er sie nicht einmal selbst erfunden hat, (denn schon einige mal haben sie elende Scribenten gebraucht), eine sehr erbärmliche Lüge gesagt.*

Expedition der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 5.

Mittwochs den 13ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue öffentl. Anstalten zu Beförderung der Wissenschaften und Künste.

Zu den vielen vortrefflichen Anstalten, wodurch der itzt regierende Kaiser den Anfang seiner Regierung verherrlicht, gehört auch die Commission welche Er zur Beurtheilung aller Sr. Maj. vorgelegten Erfindungen und Projecte errichtet hat. Neuern Nachrichten zufolge ist sie bereits in Thätigkeit. Sie besteht aus dem Kammerherrn *Ronofsilzof*, Ehrenmitglied der Kais. Akad. der Wissenschaften, und dem Chemiker Professor *Sachoroff*, Mitglied derselben Akademie.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Altdorf.

Am 9. Nov. 1801 erhielt Hr. *Joh. Fried. Wolf* aus Schweinfurt die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss. *De Lemna* sine Praeside vertheidiget hatte. (Der Dissertation ist eine vom Vf. selbst nach der Natur verfertigte und von einem geschickten Künstler in Kupfer gestochene und trefflich illuminirte Zeichnung der Meerlinsen beygefügt. Auch ist diese Dissertat. unter dem Titel: *Commentatio de Lemna etc. cum tab. aeni inciſ.* im Lechnerschen Verlag zu Nürnberg zu haben).

Am 19. Decb. erhielt Hr. *Joh. Georg Heinr. Volkert* aus Nürnberg, nachdem er seine Inaug. Dissert. *De nonnullis capitibus rei librariae praesertim Norimbergensis*, sine Praeside vertheidigt hatte, die juriſt. Doctorwürde.

Jena.

Am 30 Decemb. 1801 wurde Hn. *Christian Wilh. Schmid*, aus Jena, die medicin. Doctorwürde conferirt, nachdem er seine Inaug. Diss. *de morbis ſthenicis* ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Hr. Hofrath *Nicolai* schrieb dazu als Programm: *Partic X. commentationis de diagnoſi inflammationis.*

Leyden.

Am 26. Sept. 1801 trat der Prof. *Meinard. Sim. Du Puy* (A. L. M., D. M. Rei obstetr. pract. et Collegii Med. Pract. Prof. Ord.) seine Lehrstelle an, mit einer Rede:

De iis, quae in exercenda praxi medica omnium partium utile ac neceſſarium connubium admittunt vel prohibent.

Am 28. Sept. hielt der Prof. *Gerard. Sandifort* zum Antritt seiner Lehrstelle als Prof. Anat. eine Rede:

De accurationis et ſubtilioris Anatomes ſtudio Medicis et Chirurgis maxime commendando.

III. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Seit dem Anfange des J. 1801 wurden in der *Berliner Akademie* folgende Abhandlungen vorgelesen: Am 8. Jan. von Hn. G. R. *Ancillon: Penſées philoſophiques et morales*; am 15. von Hn. G. R. *Erman*, eine Abh. des Freyhn. v. *Chambrier*, kgl. preuss. Gesandten am Turiner Hofe: *Sur la conjuration de Veniſe*; am 22. von Hn. *Trembley: la viteſſe du Son*; am 29. in der öffentl. Sitzung von Hn. *Merian*, beständigem Secretair, eine Umstandsrede und eine Ankündigung der Denkrede auf den K. Staats u. Cabin. Minister Grafen von Finkenstein, Mitglied d. Akad.; von Hn. G. R. *Gerhard*: über *Handelsſyſtem beſonders in Rückſicht auf den preuſs. Staat*; von Hn. Dir. *v. Caſtillon* eine Abh. *ſur l'utilité de la Philoſophie*, von Hn. Leg. R. *Denina* ein Mémoire: *ſur l'utilité des Margraviats de Franconie et le caractère des premiers Margraves* u. von dem bereits erwähnten Freyherrn v. *Chambrier* eine Abh. *ſur le Margrave Caſimir, Médiateur de la fameuſe paix de Bâle d. 1499. entre Maximilien I. et les Suiſſes.*

Am 5. Febr. von Hn. Prof. *Burja* eine Abh. *ſur le développement des fonctions en ſerie*; am 19. von Hn. *v. Goyon* ein 3s Memoire *ſur l'Art de ſe vêtir et les vêtemens conſidérés ſous leurs divers rapports*; am 26. von Hn. Prof. *Walter d. ä.* die 3e Abh. über die Frage: *Quid eſt ars obſtetricia.*

Am 5. März von Hn. *Trembley: Obſervations ſur les méthodes employées pour le calcul des Orbites des Comètes*; am 12. von Hn. G. R. *Klein* eine Abh. *über die Schätzung des Menſchen u. ſeiner Handlungen in politiſcher, moraliſcher und rechtlicher Hinſicht*; am 19. von Hn. *Hirt* eine Abh. *über die verſchiedenen*

muſiviſchen Arbeiten bey den Alten; am 26. von OGR. *Baſtide* eine Abh. *petit Eſſai ſur les prés artificiels.*

Am 16. April von Hn. *Trembley* eine Abh. *ſur la méthode de prendre les Milieux entre les Obſervations*; am 23. von Hn. G. R. *Ancillon* eine Fortſ. ſeiner *Penſées philoſophiques et morales*; am 30. von Hn. *Trembley* eine Abh. *ſur la Philoſophie des Poetes.*

Am 7. May von Hn. SR. *Hermbſtädt*: *Verſuche und Beobacht. über das chemiſche Verhalten einiger neu entdeckten Metalle u. Erden zu dem Pigment der Cochenille.*

Am 14. Jun. von Hn. Prof. *Bernoulli* ein Memoire *ſur les variétés du Maïs par rapport aux couleurs*; am 11. von Hn. OCR. *Zöllner* eine Abh. *über die Anſtalten zur Beſtrafung der Verbrechen in den Kgl. Preuſs. Staaten*; am 18. von Hn. KH. von *Verdy* eine Notiz *ſur Levin de Schulenburg, que l'on croit avoir été le premier Heermeiſter de l'ordre de St. Jean dans l'Electorat de Brandebourg*; am 25. von Hn. M. R. *Klaproth* eine *chemiſche Unterſuchung des Klingſteins.* (Das Verzeichniſs der Vorleſungen in der zweyten Hälfte d. nächſtens).

Die *Akademie der Wiſſ.* zu *St. Petersburg* wird nun bald im Beſitz eines 20 füſſigen Herſchelſchen Spiegelteleskops ſeyn, welches gänzlich von Hn. *Herſchel* theils eigenhändig, theils unter ſeiner Aufſicht verfertigt iſt. Schon Catharina II. liefs den groſsen Spiegel nebſt dem Oculare von Hn. H. verfertigen und nach St. Petersburg bringen, um dort die Röhren, das Gerüſt u. ſ. w. von einem daſigen Künſtler verfertigen zu laſſen. Da aber die Arbeit wenig Fortſchritte machte, ſchenkte Paul I. alles der Akademie, um das Inſtrument auf ihre Koſten verfertigen zu laſſen. Der jetzige Kaiſer ſchenkte der Akademie zu dieſem Behufe u. zu andern dabey nothwendigen Ausgaben 14000 Rubeln. Nun ſchickt die Akademie den Spiegel nach England zurück, um das Inſtrument ganz unter Herſchels Aufſicht vollenden zu laſſen.

IV. Preiſe.

Zur Beförderung der Heilkunde iſt in der Bataviſchen Republik unter andern auch eine *Mediciniſch-Chirurgiſche Geſellſchaft* zu *Ooſtzaandam* unter dem Namen *Vlyt bouwt Kunſt* thätig, die jährlich unter den Lehrlingen Preiſe vertheilt. Die diesjährige Preisvertheilung geſchah am 29. Sept. in der Kirche der Taufgeſinnten. *B. H. van Ree* eröffnete dieſe Feyerlichkeit mit einer Rede, worauf die Preiſe von dem Praeſes der Geſellſchaft, dem Dr. Med. *Fr. Le Maire*, vertheilt wurden.

Unter den, von der *Amſterdamer Geſellſchaft zur Beförderung des Landbaues* ausgetheilten, Preiſen verdienen, mit Übergehung der andern für praktiſche Verſuche der Ökonomen, folgende hier angeführt zu werden:

Dem Apotheker zu Nykerk *Ryker Jac. Brouwer* ward als Verf. einer Abhandlung über die Cultur des Mohnſaamen, die ſilberne Medaille zuerkannt.

Über den Einfluſs der Meteorologie auf den Landbau wurde gleichfalls die goldne Medaille keiner der eingeſandten Abhandlungen zuerkannt; doch wurde dem Vf. der beſſern derſelben, dem Secr. des Diſtricts Wymbritzeradeel *Paul. Corn. Scheltema* die ſilberne Medaille überſandt.

Die neuen Preisfragen für das künftige Jahr ſind zu local, als daſs der Ausländer dabey concurriren dürfte; ſie betreffen den Schaden, welchem die Obſtbäume in Holland unterworfen ſind, und Vaterländiſche Pflanzen zur Gewinnung von Zuckerſurrogaten.

Das Departement der Zeichenkunſt von der Geſellſchaft *Felix Meritis* zu *Amſterdam* hat in der Verſammlung vom 5. Oct. folgende Preiſe vertheilt:

1. Ein hiſtoriſches Gemälde aus Ev. Joh. 20. 16. Jeſu Erſcheinung bey Maria, erhielt die goldene Medaille. Der Name des Künſtlers iſt *L. Moritz* zu Leyden.
2. Ein Sommermorgen von *H. Hoogers* (Commiſſ. van Finantie zu Nymegen), erhielt die ſilberne Medaille.

Die von neuem aufgegebenen Preiſe ſind.

1. Eine goldene Medaille von 14 Duc. für ein hiſt. Gemälde über das Speiſen der Engel bey Abraham 1 Moſ. 18, 10-12.
2. Eine von demſelben Werth für das Gemälde einer Niederländiſchen Landſchaft.

Die Gemälde bleiben das Eigenthum des Künſtlers.

Der Termin zur Einſendung iſt gegen den 1. Aug. 1802; die Gemälde müſſen mit einer Deviſe oder Nummer verſehen, poſtfrey an den Praeſident vom Fachen der Zeichenkunſt C. J. C. Linckers zu Amſterd. geſandt werden.

V. Entdeckungen und Erfindungen.

Ein Engländer hat vor kurzem in Portugall die Erlaubniſs erhalten, daſelbſt eine Papierfabrik zu errichten, weil er Mittel gefunden hat, ſelbiges aus dem *weiſſen Häutchen* der wilden Aloe, die in dieſem Königreich im groſsem Überfluſs wächſt, zu bereiten. Dieſes Papier ſoll nach dem Bericht eines engliſchen Journaliſten weit beſſer und von geringerm Preiſe, als das von allen engliſchen Manufakturen ſeyn.

Man ſieht jetzt am Camine des *Louvois Theaters* den *Phloſkop* oder eigentlich *Phlogoſkop* des B. *Thilorie*, welchen einige Neugierigen in der Werkſtadt des B. *Lange* aufzuſuchen bemüht geweſen waren. Sein vornehmſter Zweck, zu *wärmen* und zu *leuchten*, iſt daſelbſt wirklich erreicht worden, und man hat ihn auf eine ſehr ſinnreiche Art auch noch zur Verzierung der Büſte von *Moliere* benutzt. Es iſt ſchon aus andern

Nach-

Nachrichten bekannt, dafs man diesem Phlogoskop äufserlich das Ansehen eines kleinen Altars oder Postements geben kann, und dafs er im Wesentlichen aus einer Art von *Räucherpfanne* aus Gufseisen besteht, die auf einem Dreyfufse ruht. Er hat einen halbkugelförmigen Deckel, in welchem sich eine kleine Öffnung befindet, durch die das Holz oder die Kohlen eingeworfen werden. Flamme und Rauch, statt aufwärts zu steigen, werden hier durch den Druck der obern Luft niederwärts gedruckt, und in eine gläserne Röhre getrieben, aus welcher sie am untersten Theile dieses Apparats mittelst blecherner Röhren, die aufwärts gebogen sind und ihren Ausgang höher als die Rauchpfanne haben, wieder heraus gehen, ohne dafs das geringste davon ins Zimmer entweichen kann.

VI. Künste.

Nach den neuen Statuten der k. k. *Kunstakademie* zu *Wien* hat sich dieselbe theils als eine *Kunstschule* zur Bildung ausgezeichneter Künstler, theils als eine *Kunstgesellschaft* zur weitern Vervollkommnung des Kunstfleifses zu betrachten.

In dem *Hause in't Bosch* bey dem *Haag* ist eine Nationale Kunst-Gallerie eröffnet worden. Der Agent der Finanzen, B. *J. J. A. Gogel* und der Inspector der Gebäude *E. Temmink* haben sämmtliche in den Wohnungen des Statthalters befindliche Gemälde hieher bringen und aufstellen lassen. Die Aufsicht über diese Gemälde-Sammlung ist dem Makler *Corn. Sebille Roos* übergeben. Diese Gallerie füllt 7 Zimmer, und ein besonderer Catalog soll ehestens darüber verfertigt werden. Die vorzüglichsten Gemälde sind:

In dem ersten Zimmer: Der Adm. M. de Ruyter von *F. Boll*; Kortenaar von *B. van der Helst*; Jan van Nes von *L. de Jong*; die Seeschlacht von Livorno von *R. Zeeman*; Christus am Kreuze, den der Adm. Piet Hein bey Eroberung der silbernen Flotte aus der Cajüte des Span. Admirals genommen hat; nebst andern Helden Hollands.

In dem zweyten Zimmer: Vaterländische Portraits von *Mieneveld*, *Ravestyn*, *Hondhorst* u. a. nebst Gemälden aus der Vaterländischen Geschichte.

Das dritte Zimmer enthält historische Stücke aus der Italiänischen Schule von *Titian*, *Guido*, *Marat*, *Coxi* und *Sparjolet*, und aus der Niederländischen von *C. van Haarlem*, *G. de Crayer*, *G. Flink*, *A. Blaemart* u. a.

In dem vierten Zimmer: Gemälde von *M. de Hondekoeter*, *A. van Dyk*, *Zorg*, *J. Stein* u. a.

In dem fünften Zimmer: Gemälde von *G. de Laireffe* und *F. Bol.*

Das sechste Zimmer enthält historische Merkwürdigkeiten als: ein Stück von einer mit Gold und Steinen verzierten Kanone, Adm. de Ruyter's Degen und Commandostab, den König von Preufsen Friedrich II. zu Pferde in Bronze.

Das letzte Zimmer hat die Gemälde von *Rubens van Dyk*, *Lange Jan*, *Jordans*.

Die zu den einzelnen Sälen führenden Gallerien sind gleichfalls mit Gemälden behangen, und das Vorhaus schmücken Büsten und andere Bildhauer Arbeiten.

VII. Todesfälle.

Den 25. Oct. 1801. st. zu Gröningen der dasige Prof. des Natur- und Völkerrechts *Ludw. Konr. Schröder*. Er war am 8. Oct. 1724. zu Marburg geboren u. bekleidete die erwähnte Stelle seit 1761.

Den 17. Dec. st. zu Berlin der verdienstvolle Präsident des Ober-Schulcollegii u. Oberconsistorialrath *K. Fr. v. Irwing*, im 74 J. s. A.

Den 20. Dec. 1801 st. zu Oldenburg der Consistorialrath u. General Superintendent, *Esdra Heinr. Mutzenbecher*, ein um die Verbefserung des Gottesdienstes, der Schulen und des Armenwesens in Oldenburg sehr verdienter Mann in 57 J. s. A. Vor seiner Anstellung in Oldenburg (im J. 1789) war er Pastor der lutherischen Gemeinde in Amsterdam u. im Haag u. vorher Universitätsprediger und Privatdocent in Göttingen. Die A. L. Z. verdankt ihm, so lange er noch in Amsterdam war, mehrere gründliche Recensionen, und interessante Nachrichten.

VIII. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Der ehemalige Bischof *Grégoire*, Mitglied der constituirenden Versammlung und des Convents, in welcher letztern Eigenschaft er sich, so viel als möglich, um die Beförderung oder wenigstens Schonung der Künste und Wissenschaften verdient machte, ist vom Erhaltungssenate der franz. Republik zum Mitgliede ernannt worden.

Der Dr. Med. *Grasveld* ist von der batavischen Regierung zum Gesandten am Hofe zu Lissabon ernannt worden. — Nachdem der (auch durch sein Werk über die Seetaktik in der Schriftstellerwelt) berühmte ehemal. Admiral von *Kinsbergen* den Antrag zur Präsidentenstelle der batavischen Marine ausgeschlagen hat, ist nun die Marinedirection einem Conseil von drey Mitgliedern übergeben, deren eines der durch seine mathematischen Schriften bekannte *Aeneae* ist, der vor der Revolution 1787 Professor der Handels- u. Seefahrtwissenschaften war.

Der ehemals in der Schweiz unter Reinhard als Legationssecretair angestellte *Lafitte*, der Übersetzer von Kuhns Schrift über den Föderalismus, geht jetzt als Legationssecretair nach Madrid.

Der durch seine Schriften über die Krystalle und kürzlich von neuem durch sein Werk über die Mineralogie bekannt gewordene *R. J. Hauy*, Mitglied des Nat. Instituts, u. ehemal. Prof. bey der Universität zu Paris, ist an *Dolomieu's* Stelle zum Professor der Mineralogie bey den Pariser Centralschulen ernannt worden.

Hr. Prof. u. Bibliothekar *Lidbeck* zu Lund hat die ordentl. Professur der Aesthetik erhalten.

Der

Der durch seine Verdienste um die musterhaften Hamburgischen Armenanstalten eben so sehr als durch seine in englischer Sprache verfaßte u. von *Eschenburg* deutsch übersetzte Schrift über diesen Gegenstand berühmte kgl. Etatsrath *Voght* ist, bey seinem gegenwärtigen Aufenthalte in Wien, von Sr. Kais. Maj. eingeladen worden, den Sitzungen, der zur Verbesserung der Armenanstalten errichteten Hofcommission beyzuwohnen u. ihr mit Rath und That an die Hand zu gehen.

An die Stelle des schnell verstorbenen Superint. Försters in Weissenfels ist Hr. *Christian Gottlieb Schmidt*, bisheriger Pfarrer zu Constappel ohnweit Dresden, Verfasser der Briefe über die Ober- und Niederlausitz, und neuerlich auch mehrerer einzelnen Casualpredigten, als Pastor und Superintendent nach Weissenfels versetzt worden. Sein Privaterziehungsinstitut, worin schon mehrere Ausländer gebildet wurden, und worin sich auch jetzt noch zwey junge Engländer befinden, hat auch in Weissenfels seinen ununterbrochenen Fortgang. Da mit der Weissenfelser Ephorie auch die Aufsicht über das dortige Schulmeisterseminar verbunden ist: so kann ein Mann von so mannichfaltigen pädagogischen Kenntnissen dort grosen Nutzen stiften.

Theod. Schubert, Collegienrath, Mitgl. u. Bibliothekar der Kais. Akad. der Wiss. zu St. Petersburg, ist von der Akad. d. Wiss. zu Stockholm zum Mitglied aufgenommen worden.

IX. Vermischte Nachrichten.

Wie sehr die englische Büchermasse der deutschen nachstehe, zeigt folgende (im Monthly Mag. 1801. Aug. mitgetheilte) Berechnung aller im J. 1800 in England herausgekommenen Schriften, mit der Angabe ihres Preises. Im Ganzen erschienen:

		Preis		Pf. St.		sh.
Antiquar. Schriften	15,	—	27	—	3	—
Artistische	21	—	9	—	7	—
Biographische	13	—	4	—	7	—
Chemische	13	—	3	—	16	—
Dramatische	42	—	6	—	12	—
Geographische	20	—	16	—	4	—
Historische	24	—	20	—	17	—
Juristische	31	—	10	—	4	—
Mathematische	6	—	2	—	12	—
Med. u. Chir.	60	—	15	—	17	—
Moralische	6	—	2	—	1	—
Naturhistorische	9	—	7	—	19	—
Ökonomische	18	—	6	—	6	—
Philologische	12	—	2	—	12	—
Philosophische	9	—	3	—	8	—
Poetische	68	—	22	—	6	—
Politische	119	—	10	—	9	—
Romane	40	—	20	—	0	—
Schulbücher	38	—	7	—	14	—
Theologische	98	—	16	—	4	—
Vermischte	34	—	18	—	3	—
Summa	693	—	230	—	5	—

Die literarischen Entdeckungen, die Hr. *Hammer*, (der nicht, wie neulich L. 1800. N. 250. gemeldet wurde, der Gesellschafter *Sir Sidney Smith's* ist, sondern auf Kosten des deutschen Kaisers reiset), in Ägypten gemacht hat, sind, ausser einem arabischen Mscr. der Tausend u. einen Nacht, ein anderes arabisches Mscr., welches einen Schlüssel zu den Hieroglyphen enthält, durch dessen Hülfe er bereits in den Stand gesetzt worden ist, einige Inschriften auf den Pyramiden zu entziffern.

Ein neuer Beytrag zur älteren Geschichte der Stereotypen ist folgende Notiz aus Holland:

„So sehr auch die Didotsche Verbesserung der Stereotypen gerühmt zu werden verdient; so darf man sie doch nicht die erste Erscheinung nennen. Schon im Anfange des vorigen Jahrhunderts hatte man Stereotypen-Drucke. Der deutsche Prediger zu Leyden *J. Müller* (Vgl. Int. Bl. der A. L. Z. 1801. N. 216. S. 1751.) erfand gegossene Druckplatten, mit welchen das Syrische Testament u. Lex. im J. 1709 und die Bibel 1711 gedruckt worden (s. *Jsaac le Long Boekzaal der Nederduitsche Bybels Ed. vom J.* 1764 *S.* 825). Diese Platten kamen nachher an *S. Luchtmanns*, welcher sie im J. 1716 auf der Müllerschen Auction erstand. Jetzt ist der Buchhändler Elwe zu Amst. im Besitz dieser Stereotyp-Platten, und hat noch im J. 1791 damit eine Bibel in 2 B. Fol. herausgegeben. Eine Beschreibung derselben findet man in dem *Allg. Konst en Lett. Bode* 1801. N. 24., wornach sie aus zusammengesetzten und unten zusammengegossenen Lettern bestehen, und als Platten fest zusammenhängen.“

Über das Alter des Papiers in Holland findet man in dem 3n Theil der zu Dordrecht b. Bluffé herauskommenden *Volledigen Beschryving van alle Konsten etc.* einige interessante Nachrichten von dem Verf. dieses Theiles *Kastelyn*, wonach die erste Spur vom Gebrauche des Papiers die *Biblia rythmica* von *Jac. Maureant* ist, wovon sich eine Handschrift von 1322 in der Bibliothek von *Isaak le Long* befand, und unter N. 3. der Cod. Mscr. im Cataloge aufgeführt ist. Auch in den Auctionen zu Utrecht sind 3 Documente auf Linnen Papier geschrieben, das eine ein Pachtcontract noch vor 1353, das andere ein Vergleich von 1353, und das dritte eine Vertheidigungsschrift von 1369.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 6.

Mittwochs den 13ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Eunomia, eine Zeitſchrift des neunzehnten Jahrhunderts von einer Geſellſchaft von Gelehrten, herausgegeben v. D. Ign. *Feſsler*. Jahrg. 1801. Decbr. Berlin bey *Fr. Maurer*.

Inhalt: 1) Gedanken über die Verbreitung mediciniſcher Aufklärung unter Nichtärzten. Von J. C. *Aronsſon*. 2) Vergleichung der Sitten der Morgenländer und Europäer, von Hn. K—r. 3) Ruſſiſche Briefe im Jahre 1797 geſchrieben. *Erſter Brief*. Klima, Sitten, Gebräuche, Charakter. *Zweyter Brief*. Erziehung u. Unterricht. *Dritter Brief*. Lebensart, Häuſer, Kleidung, Lektüre. 4) Hekuba. Ein Monodrama v. J. F. *Hinderling*. 5) Sammeln u. Genieſsen nach dem Horaz. 6) *Gedichte*. a) Das Bild der Treue. Von Hn. K. G. *Kapf*. b) Abendphantaſie, von demſelben. c) Troſt und Hoffnung v. C—a. 7) Theater, Leben der Bürgerin Joly, Schauſpielerin auf dem Theatre Franç. 8) Anekdote aus dem Privatleben Voltairs. 9) Lit. Anzeiger.

Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. Herausgegeben von *C. W. Hufeland*. Sechster Band. No. I. Berlin 1801. In Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

Horn, Archiv für mediciniſche Erfahrungen. Erſten Bandes 1r und 2r Heft.

Zadig und Frieſe, Archiv der praktiſchen Heilkunde für Schleſien und Südpreuſsen. Erſten Bandes 3s und 4s Stück.

Metzger, neue vermiſchte mediciniſche Schriften. Erſter Band.

Formey, Mediciniſche Ephemeriden von Berlin. Erſten Bandes 2s, 3s und 4s Stück.

Hahnemann, Heilung und Verhütung des Scharlachfiebers.

Von dieſer Bibliothek erſcheint mit jedem Stück des Journals der praktiſchen Heilkunde ein Heft von 6 Bogen. Vier Hefte machen einen Band. Der Preis jedes Hefts iſt für die Beſitzer des Jourals 5 gr. für andere 8 gr.

Irene, eine Zeitſchrift für Deutſchlands Töchter, von G. A. von *Halem*, 6s St. Berlin, in Ungers Journalhandlung. Preis 16 gr.

Inhalt.

I. Ich hab' Ihn geſehn. Brief aus Paris, 1801. September.
II. Die ſchöne Zafira; eine Algierſche Geſchichte; von *Borheck*.
III. Meine Sommer-Reiſe; an . . .; von *Ewald*.
IV. Preis-Aufgabe; von *v. Halem*.
V. Reiſe-Briefe eines Frauenzimmers. Zweyter Brief.
VI. Sir Rivers; von *v. Halem*.
VII. Über Natur-Genufs. Geſpräch; von L. *v. B.*
VII. Das Beil am Stamm. Nach dem Troubadour Marabres; von *v. Halem*.
IX. Regulus. Schreiben aus Wien an den Herausgeber.
X. Die Liebe.
XI. Nächtliches Geſpräch.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Levrault* in Strafsburg ſind nachſtehende Bücher um beygeſetzte Preiſe zu bekommen.

Inſtitutions commerciales, traitant de la Juriſprudence marchande et des uſages du Négoce, d'après les anciennes et les nouvelles lois p. *Bouches*, Membre du Lycée des arts et auteur de la Science du commerce in 4. Paris 3 Rthlr. 18 gr. netto.

Harmonie hydro-végétale météorologique, ou recherches ſur les moyens de récréer avec nos forêts, la force des températures et la regularité des ſaiſons, par des plantations raiſonnées; par *Rauch*, Ingénieur des ponts et chauſſées 2 Vol. in 8. av. figures.

Muſée des monumens célèbres, orné des figures gravées 2 Vol. in 8. 6 Rthlr. 18 gr. ord.

Plans, coupes, élévations des plus belles maiſons de Paris, par *Kraft* in fol. Livraiſon 1 à 10. chacune compoſée de 6 planches chaque Livraiſon 1 Rthlr. 6 gr. netto.

Flora americana, ſiſtens 2000 plantas etc. ou flore américaine, contenant plus de 2000 plantes, dont la plupart n'avaient jamais été décrites par *Michaux*,

(1) F auteur

auteur de la déscription des chênes de l'Amerique; orné de 50 figures de plantes 2 Vol. in 8. 4 Rthlr. 12 gr. netto.

Instructions concernant les manoeuvres des troupes à cheval 2 Vol. in 12. 1 Rthlr. 12 gr. netto.

Dix titres p. un: les effets du fanatisme, les erreurs de la justice, les abus de l'autorité, l'héroisme de l'amitié, le leon père, le mari comme il y en a peu etc. 2 Vol. in 12. 1 Rthlr. netto.

Etrennes d'amour et d'amitié, ou choix de romances anciennes et nouvelles par *Lablée* in 18. av. fig. 10 gr. netto.

Tablettes chronologiques des révolutions, p. *Koch* in 12. 2. edition. 12 gr. ordin.

Lectures on rhetoric and lettres by *Blair* V. ed. 3 Vol. in 8. 3 Rthlr. 12 gr. ord.

Coxes travels through Switzerland, with notes of Ramond c'est-à-dire, Voyage de Suisse p. *Coxe* 2 Vol. in 8. ornés de 12 figures au leistre.

Oupneckhat, seu secretum tegendum; opus ipsa in India rarissimum, continens antiquam et arcanam doctrinam, e quatuor sacris Indorum libris ad verbum e Persico idiomate Samscreticis vocabulis intermixto, in latinum conversum et notis illustratum, studio et opera Anquetil Duperron 1 Vol. in 4. 6 Rthlr. 8 gr. ord. Le second Volume sous presse.

La femme à six divorces, roman historique, suivi du chevalier Noir, par *Lablée* 2 Vol. in 12. av. fig. 22 gr. netto.

Traité de la formation mécanique des langues p. le President *Desbrosses;* nouvelle édition avec tableaux 2 Vol. in 12. 2 Rthlr. 12 gr. netto.

Cure radicale de l'hydrocèle par *Imbert Delonnes* 2de edition 1 Rthlr. 6 gr. netto.

Rélation détaillée du passage de la Limat effectué le 3 Vendemiaire an VIII. et de celui du Rhin du 11 floréal suivant; contenant la notice historique des opérations militaires des armées du Danube et du Rhin avec 2 cartes gravées par le Général *Dedon* in 8. an 9. 1 Rthlr. 8 gr. netto.

Ontologia ad usum philosophicum in vita communi redacta ab E. G. in 8. Argentorati 1801. 10 gr. ord.

Avis aux femmes enceintes et éducation physique des enfans, propre à les garantir des maladies auxquelles ils sont exposés, à leur assurer un bon tempérament etc. extrait des MM. *Tissot*, *Nicolas*, *Fourcroy* et *Salmade* etc. 18. Strasbourg an 10. 6 gr. ord.

Lettres à Mr. de C. sur la Botanique et sur quelques sujets de physique et d'histoire naturelle; suivies d'une méthode élémentaire de botanique: par L. B. D. M. 2 Volumes avec planches 1801. (an 10).

Hero et Léandre poème traduit du grec 1 Vol. in 4. orné de 9 gravures en couleur, p. Delencourt, imp. sur pap. vélin p. Didot ainé 12 Rthlr. 12 gr.

Voyage en Norwège par Fabricius, trad. de l'allemand p. Millin in 8.

Almazor ou le soldat du Liban p. Aug. Lejeune 3 Vol. in 12. Paris (an 9.) 1801. 2 Rthlr.

Appel à la justice des nations et des rois, ou adresse d'un citoyen français au congrès qui devait avoir lieu à Lunéville, au nom de tous les habitans de l'Europe qui professent la religion juive p. Mich. *Berr.* in 8. Strasbourg 1801. 9 gr. ord.

Dissertation sur la vaccine presentée et soutenue à l'école speciale de médecine de Strasbourg le 9 Fructidor an IX. p. Nicol. *Chauvot*, in 8. Strasbourg an 9. 10 gr. ord.

Essais et annales de la vie de Jean de Gutenberg inventeur de la typographie p. J. Jacq. *Oberlin*, de l'institut national de France, bibliothécaire de l'école centrale du Bas Rhin in 8 Strasbourg (an 9.) 1801. 5 gr. ord.

Flores des plantes qui croissent dans les Départements du Haut- et du Bas Rhin, formés par la ci-devant Alsace; p. J. Ch. *Stolz* in 8. Strasbourg (an X.) 1802. 10 gr. ord.

Histoire naturelle des perroquets par F. *Levaillant* impr. sur pap. vélin avec figures coloriées 1 et 2 et 3 Livraison in Fol Paris 1801. chaque cahier 8 Rthlr. nett.

la même in 4. chaque Livraison 5 Rthlr. nett.

Etrennes d'amour et d'amitié, romances historiques anciennes et nouvelles propres pour le chant et pour la lecture recueillies et publiées par *Lablée* (an 10.) 1802. 10 gr. nett.

Précis de l'histoire de France depuis le commencement de la monarchie jusqu'à l'an IX. de la République, ouvrage destiné aux écoles centrales et aux maisons particulières d'éducation par Edm. *Mentelle* in 12. Paris (an IX.) 1801. 18 gr. ord.

Voyage de Constantinopel à Bassora en 1781 par la Tigre et l'Euphrate, et retour à Constantinopel en 1782. par *Sestini* trad. de l'italien in 8 Paris. 1 Rthlr. nett.

Progrès de la chirurgie en France, ou phénomènes du règne animal gueris par des opérations nouvelles par *Delonnes* in 8. 12 gr. nett.

Cours de langue anglaise par *Luneau* de *Boisjermain* 5 Vol. in 8. et in 4. 9 Rthlr. nett.

Cours de langue latine par le même 4 Vol in 8 et in 4. 6 Rthlr. 6 gr. nett.

Cours de langue italienne par le même 4 Vol. in 8. et in 4. 6 Rthlr. 6 gr. nett.

Exposition de la philosophe de Kant par Villers in 8. 1 Rthlr. 12 gr. nett.

Pauline de Ferrière ou histoire de 20 jeunes filles enlevées de chez leurs parents sous le règne de Louis XV. par M. *Guenard* de Faverolle 2 Vol. av. gravures in 12. 21 gr. nett.

Journal du siège de Peschiera in 8. av. cartes et plans 1 Rthlr. 6 gr. nett.

Cours de langue espagnole par *Luneau* de *Boisjermain*, contenant les aventures de Telemaque et une histoire d'Espagne avec traduction interlinéarie.

III. Bücher so zu verkaufen.

Ein completes und gut conditionirtes Exemplar des *Hannöverschen Magazins*, welches kleine Abhandlungen,

gen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen, welche die Verbesserung des Nahrungs-Standes, die Land- und Stadtwirthschaft, Handlung, Manufacturen und Künste, die Physik, die Sittenlehre und angenehme Wissenschaften betreffen, gesammelt und aufbewahrt sind von Anfang dessen Entstehung als 1750 bis 1800 in 50 saubern Pappbänden für den geringen Preis von 40 Rthlr. Convent. Münze. Kauflustige wenden sich deshalb an Hn. Buchhändler *Böhme* in Leipzig.

Bey dem Hofadvocat *Opitz* zu Saalfeld sind folgende theils rohe, theils gebundene Bücher gegen portofreye Einsendung der beygesetzten Preise in Convent. Geld zu bekommen:

Geschichte des Polyb m. Anm. v. Folard 7 Thle. compl. mit vielen K. Wien etc. 1759. gr. 4. 8 Rthlr.

Pubischka chronol. Geschichte Böhmens. 3 Thle. m. K. Leipz. u. Prag 1770. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Giannone Geschichte Neapels 1. u. 2r Thl. Ulm. 1758. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Mallets Geschichte v. Dänemark. 1. u. 2r Thl. Rostock 1765. 4. 1 Rthlr.

v. Gleichen auserlesene mikroskop. Entdeckungen mit 60 illum. K. Nürnberg 1777. 4. 3 Rthlr.

Duhamel du Monceau etc. Abhandl. v. d. Fischereyen etc. herausg. v. D. G. *Schreber*; od. Schauplatz der Künste etc. 11. 12. 13r Bd. m. v. Kupf. Leipzig 1773. 4. 2 Rthlr. 20 gr.

Sulzers Theorie der schönen Künste. 1. Thl. A—I. Leipz. 1771. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Büffon allgem. Naturgeschichte. 7 Thle. m. K. Berlin 1771. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Deff. Naturgeschichte der vierfüs. Thiere 1—4r Thl. m. K. Berl. 1781. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Schröckhs allgemeine Biographie. 8 Bde. Berlin. 1767. 4 Rthlr.

IV. Antikritik.

Antwort auf die in Nr. 316. der Jen. A. Lit. Zeit. befindlichen Rec. des Buches: „Dresden und die umliegende Gegend bis Elsterw. Bautzen, Tetschen, Freyberg, Töplitz u. Rumburg. Eine skizz. Darstellung für Natur- u. Kunstfreunde. Pirna 1801. In der Arnoldschen Buchhandlung.

Wer auf Beschuldigungen schweigt, hat bey vielen Unrecht; deswegen mus der Verf. des gen. Buches auf die gedachte Recension desselben antworten, und von einem Provinzial-Taschenbuche für Reisende, das für das wissenschaftliche Publikum sehr unerheblich ist, länger sprechen, als er wünscht. Ohne dem Tone des Recensenten und seinen Insinuationen ähnliche Kunststücke entgegen zu stellen, dankt der Verf. dem Recensenten aufrichtig für einige wahre, stylistische Bemerkungen, mus aber zugleich bekennen, dafs Unrichtigkeiten in der Recension selbst gegen die Gründlichkeit derselben Verdacht erregen. Der Verf. macht, um dieses zu beweisen, das Publikum auf die getadelte Stelle Seite 109 aufmerksam, wo statt: *Trümmern* in der Rec. „Thürme" gesetzt worden ist, dieses falsche Wort aber durch „!!" bemerkbar gemacht und darauf versichert wird, dafs jeder Reisende laut auflachen und den Verf. Lügen strafen werde. Eben so unrichtig deutet der Recensent an, der Verf. habe gesagt, die Linden-Allee sey mit Palästen umgeben, da S. 119 u. flg. nur von schönen Häusern die Rede ist. Der Verf. soll ferner Dresden als das *non plus ultra* aller Städte und Gegenden dargestellt und überhaupt Alles ausserordentlich gefunden haben; dieses folgt wenigstens nicht aus dem, was S. 5. 24. 88. 89. 145. 174. 184. 209. 239. und an mehrern Orten steht. Der Verf. gedachte selbst der Mängel, wie jedoch S. 57. 143. 211. 220. 301. in der Anmerk. S. 302. 434. u. a. m. Orten geschehen ist, weil er wusste, dafs Dresden und die Gegend der Stadt nicht ihrer *Unvollkommenheiten* wegen von Fremden besucht werden. Sein S. 7. 15. 27 angegebener Plan ist von dem Plane der ältern und neuern Werke über Dresden wesentlich verschieden. Auf mehr als 250 Seiten sind Reiselinien durch die Gegenden um Dresden nach allen Richtungen 6, 8 und mehr Meilen weit gezogen, und bey einigen und 80 Orten ist das geographische statistische Detail, so gedrängt als möglich, bemerkt worden. Der Verf. kennt die Werke über Dresden nicht, aus welchen, nach der Recension, dieser Plan und dessen Ausführung entlehnt seyn sollen. Von später erschienenen Werken kann die Rede nicht seyn, da mit dem Drucke des rec. Buches schon vor Ostern 1801 der Anfang gemacht worden ist. Der Verf. hat die Literatur beygefügt, ausser, wo er Data anführte, die auf handschriftlichen und archivalischen, oder auf von Augenzeugen und durch eigne, wiederholte, Ansicht erhaltenen Nachrichten beruhten. Man vergl. die Abschnitte S. 267—298, etc. z. B. die Nachr. von der Flösenanstalt etc. S. 330 u. folg. 370 u. folg. 381 u. folg. 390, 400 u. folg. 449 u. folg. 422—441 u. a. Stellen mehr. Der Natur der Sache nach mufste vieles Kleinliche und Bekannte vorkommen; allein der enge Druck und der wohlfeile Preis verbieten den Verdacht einer gewinnsüchtigen Weitläuftigkeit. Auch die Skizze von Dresden enthält mehrere Thatsachen, die in den neuern Beschreibungen fehlen. Man vergl. S. 39. 41. 43 — 59. 62 — 65, die Anm. S. 72. 85 u. folg. S. 127. 140. 147. 149. 165—190. 200 u. folg. 221 u. folg. Der Verf. unterwirft diese und mehrere neue Angaben der Prüfung jedes Unpartheyischen. Er erbietet sich, wenn der Recensent nichts dagegen hat, auf eigne Kosten die Anklage der Recension, dafs das rec. Buch nur die bisherigen Werke über Dresden wiederhole, nebst der Vertheidigung, sachkundigen und allgemein geachteten Gelehrten zur Entscheidung öffentlich vorzulegen. Doch der Recensent mag, um consequent zu seyn, auch diesen Vorschlag lächerlich finden. So rettet er seine Infallibilität. Das Publikum entscheide, ob andre Beurtheiler, z. B. die Zeit. für die eleg. Welt N. 134, welche jenen Wegweiser aus Gründen empfehlen, Recht haben. Dafs dieses Büchlein demnoch

selbst

selbst die hier und da zu üppige Darstellung ungerechnet, viele Mängel habe, weiss der Verf. zu gut, als dass er nicht die Nachsicht des Publikums wünschen müsste. Billige Beurtheiler werden die Schwierigkeiten topographischer Arbeiten nicht verkennen. An den Recensenten nur noch die Frage: Warum eilte er, Buch und *beide* Karten, da doch der Verleger die im November fertig gewordene Reisekarte erst *nach* ihrer Recension in Nr. 316 an die Redaktion der Jen. Allg. Lit. Z. einschicken konnte, so früh zu beurtheilen; etwa deswegen, um das Buch selbst desto früher mit seinem Interdikte belegen zu können? Dem sey indessen, wie ihm wolle; so erklärt der Verf., dass er, wissentlich, den Recensenten persönlich nie beleidigt habe, noch je beleidigen werde; dass er es allein mit seiner Recension zu thun habe, und sich daher in andere Streitigkeiten, die des Recensenten Person betreffen, auf keine Weise mische, noch an ihnen Theil nehme.

Den 4. December 1801.

Der Verfasser.

Antwort des Recensenten.

Was fodern Reisende von einem Wegweiser, wie er ihnen hier angeboten wird? Doch wohl eine kurze, gedrängte, prunklose, fassliche Uebersicht? Was finden sie hier? Eine weitschweifige, schwülstige, überladene, obendrein lügenhafte Beschreibung. Wird sie ihnen nützen können? Die Frage beantwortet sich von selbst.

Der Verf. will kein übertriebener Lobredner seyn — Wie so? Ey er führt ja einige Stellen zum Beweise des Gegentheils an. Aber hier muss der Ton *des Ganzen* entscheiden; man *lese* und urtheile, ob dem Verf. zu viel geschehen ist. Zum Ueberfluss zeichnet indessen Rec. noch einige Dutzend Stellen aus, die zugleich als Muster des lächerlichsten Bombastes dienen können. S. 1. 6. 8. 35. 89. 115. 124. 133. 176. 214. 227. 243. 245. flg. 247. 248. 276. 280. 282. 283. 299. 301. 303. 304. 305. flg. 330. 332. 334. 336. 339. 342. 347. 348. flg. 354. 358. 364. 366. Es sind nur einige der abgeschmacktesten, doch mögen sie indessen hinreichend seyn.

Aber der Verfasser ist auch kein Compilator, wie er sagt. Wie so? Ey, hat er denn nicht nach seinen Citaten S. 267 flg. die merkwürdigen archivalischen Nachrichten von einem halben Dutzend Flecken und Dörfern hinzugefügt? hat er nicht, um ihm abermals zu folgen, S. 330 u. f. w. ingleichen S. 39 flg. ähnliche wichtige handschriftliche Angaben benutzt? — Gut! — Aber das viele Kleinliche, Bekannte u. Alte, das man, seinem eigenen Geständnisse zu Folge, in diesem Werke findet, alles, was nicht auf handschriftlichen und archivalischen Nachrichten u. s. w. beruht; also $\frac{9}{10}$ seines Buches, wo hat er das hergenommen? Ey nun, es ward ihm vielleicht durch Inspiration verliehen — Freylich hat er sich indessen durch seine bombastischen Zuthaten von dem Vorwurfe eines eigentlichen *Plagiats* geschützt, wodurch sich denn auch sein lächerlicher Vorschlag leicht erklären lässt. Wenn der Vf. glaubt, man habe sein Büchlein unterdrücken wollen, so lockt er Rec. ein mitleidiges Lächeln ab. Die Recension war Rec. *aufgetragen* und ward blos durch einen Zufall etwas früher abgeschickt. Rec. hatte nicht nöthig Buch und Karten von der Expedition zu verlangen, da er sie leider selbst besass. Wahr ist indessen, dass er das eine Blatt vermisste, bey einem so *geschickten* Zeichner aber ohne Bedenken von *beiden* sprach. Doch genug, und über genug! Was einen gewissen pöbelhaften Ausfall mit dem Namen des Verlegers betrifft, so verdient er keine Antwort. Er kann überall nicht treffen, und rührt von einem völlig unbedeutenden Menschen her, der sich dadurch selbst am besten charakterisirt hat. 27. December 1801.

V. Druckfehleranzeige.

In die neulich erschienenen: Gedichte von Karl *Lappe*, haben sich manche Druckfehler eingeschlichen, wovon der geneigte Leser hauptsächlich folgende zu bemerken und zu ändern beliebe.

S. 18. Z. 2. von unten, lies klagen statt beklagen.
— 34. — 1. v. u. l. hie st. hier. So noch einmal am Ende des Stücks.
— 40. — 5. v. u. l. Rain st. Hain.
— 47. — 7. l. sanken st. senken.
— 59. — 15. l. perle st. Perle.
— 67. — 13. l. ein st. den.
— 71. — 6. l. umbänderten st. umbünderten.
— 72. — 8. l. ermattend st. ermattet.
— 76. — 6. l. über der st. über die.
— 79. — 7. v. u. freuen st. freun.
— 88. — 16 u. 17 ist kennst u. kannst verwechselt.
— 89. — 3. l. einem st. meinem.
— 91. — 13. l. denn st. dann.
— 111. Z. 4. v. u. l. schwärmet st. schwärme.
— 119. fehlt am Ende des zweyten Verses die Zeile:
Unter Jubel bricht die Nacht heran.
— 145. — 11. im st. ihm. Im letzten Verse fehlt die Zeile: Aus tiefem Schlummer, vor jener:
In neuen Krieg.
— 169. — 5. l. den st. dem.
— 182. — 1. l. In st. Zu.
— 202. — 13. l. hie st. hier.
— 205. — 4. v. u. l. dieses st. dies.
— 211. — 4. l. ein st. sein.
— 224. sind unten die Zeilen ausgelassen:
Der Schweden Flagg', auf hohem Mast,
Steht unbewegt.
— 228. — 1. nimmerdar st. immerdar.
— 230. — 11. Vorderschlacht st. Vorderschlag.
— 242. — 6. v. u. durchklang st. durchdrang.
— 279. — 12. Fluth st. Wuth.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 7.

Sonnabends den 16ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Stiftungen.

Der durch seine vielen Verdienste um die Wiss. und die Menschheit berühmte Graf *Rumford*, ein geborner Amerikaner, hat der amerikanischen Gesellschaft der Künste u. Wissenschaften ein Capital von 5000 Dollars geschenkt, um aus den Zinsen alle 2 Jahre 2 Preise auf die besten Untersuchungen, Wärme und Licht betreffend, auszusetzen.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Zur Erlangung der höchsten Würde in der Arzneywissenschaft disputirten ohne Vorsitz den 6. Novemb. 1801 Hr. *Ignatius Hoffmann* aus Oberstrehlen in Schlesien de *Dysenteriae causa;*

Den 2. Decemb. Hr. *Franciscus Lindner* aus Bruschewitz in Schlesien de *ophthalmia medorrhoica, singulari casu illustrata.*

Den 15. Dec. Hr. *Ioannes August Bock* aus Berlin *de placentae solutione.*

Den 19. Dec. hielten *pro stipendio Werlieniano* Reden Hr. *Heinrich Gottlieb Loffow* der Theologie Beflissener aus der Neumark *de politia et moribus Ciceronis*, und Hr. *Gottfried Nathanael Luer*, der Rechtsgelehrsamkeit Candidat, aus der Mittelmark, *de iurisconsultis legum interpretibus.* Zu diesen Reden hatte Herr Professor *Schneider* durch einen lateinischen Anschlag eingeladen.

Den 21. Dec. erhielt die medic. und chirurgische Doctorwürde Hr. *Carl Peter Decamp* aus Bielefeld in Westphalen, nachdem er seine Inaug. Disput. *de Mixturae sulphurico - acidae virtutibus medicinalibus, quadriga observationum confluentibus*, unter dem Vorsitze des Hn. Prof. *Otto* vertheidiget hatte.

Giessen.

Im verflossenen Jahre 1801 erhielten hier die medicinische Doctorwürde: Hr. *Gerhard Sebel* batavischer Regimentschirurg; Hr. *Fried. Theodor Elisa Schulz* aus Giessen, u. Hr. *Georg Fried. Wilh. Balser* aus Darmstadt. Die Diss. des ersten handelt *de morbis pecorum venalium fonticis* (20 S. 4.) die des zweyten enthält eine *Disq. causarum sterilitatis in sexu sequiori* (42. S. 4.) die Diss. des dritten ist überschrieben: *Primae lineae Systematis scientiae medicae.*

Bey andern medicinischen, so wie bey den juristischen Disput. d. J. wurden nur Theses vertheidigt.

Den 16. Sept. trat Hr. Prof. *Kühnöl* (aus Leipzig) seine Professur der Dichtkunst und Beredsamkeit mit einer Rede *de H. Eobani Hessi in bonas literas meritis* (2 B. 4.) an, wozu er durch ein Progr. *observationes in Propertium* (2½ B. 4.) einlud.

Bey dem Prorectoratswechsel am 29. Sept. erschienen von ebendemf. als Progr. *Observ. in Propertium Spec.* II. (2 B. 4.)

Göttingen.

Den 11. Dec. erlangte Hr. *Joseph Hirsch Gerson* aus Hamburg durch Vertheidigung einiger Inaug. Theses die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Der Titel der künftig herauszugebenden Dissertation ist folgender: *de partu post matris mortem.*

Den 25. wurde das Weihnachts - Programm von Hn. Doctor *Ammon: commentatio de vestigiis Theologiae Iudaicae in epistola Pauli ad Romanos* (2 B. 4.) ausgegeben.

Den 29. vertheidigte Hr. *Justus Heinrich Lakemann*, aus Hameln seine Inaug. Diss. *de calore animali* (2 B. 4.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde.

Kiel.

Nach der bereits angezeigten Vermehrung des akademischen Fonds mit jährlichen 4000 Rthlrn (ausser 600 Rthlrn für die Bibliothek) haben die Herren Professoren *Schrader, Fischer, Hegewisch, Niemann, Valentiner und Nordes* Gehaltszulagen erhalten.

Denjenigen Doctoren der Arzneygelahrtheit, welche nicht auf den Landes-Akademien öffentliche Vorlesungen halten, oder sich blos der medicinischen Praxis widmen wollen, ist die öffentliche Vertheidigung ihrer Specimina erlassen worden.

Trier.

Für die hiesigen Centralschulen sind im 10n Jahre (Sept. 1801 — 2.) folgende Vorlesungen festgesetzt:

Erste Section: 1) Lebende Sprachen lehrt *Wirz:* 2) alte Sprachen *Blaumeyser*, 3) Naturgeschichte *Schmelzer;* 4) Arithmetik *J. Meyer;* 5) Moral *Staat.*

Zweyte Section: N. 1—3. ebendieselben; 4) Algebra und Geometrie *J. Meurer;* 5) Geschichte *Schönberger.*

Dritte Section: 1) alte Sprachen *Blaumeyser:* 2) Belletristik *Poupinet;* 3) Physik und Chemie *H. Meyer;* 4) höhere Mathematik *J. Meurer;* 5) Geschichte *Schönberger.*

Vierte Section: 1) Philosophie *Schönberger;* 2) Naturrecht u. Gesetzgebungslehre *Staat;* Literaturgeschichte (Bibliothekar) *Wyttenbach.*

III. Preise.

Die Akademie der Malerey, Bildhauer- und Baukunst zu *Gent* setzt folgende drey Preise bis auf den 25. März 1802 aus.

1. Im Fache der Malerey: „L. Q. Cincinnatus im Begriff, das Land, wo er bisher von seiner Hände Arbeit lebte, der Auffoderung des römischen Senats zum Antritte des Consulats zufolge, zu verlassen, nimmt Abschied von Frau und Kindern, empfiehlt ihnen die Besorgung seiner Wirthschaft, und fügt sich, wiewohl ungern, den Wünschen des Senats u. des Volks."

Die Hauptfiguren müssen wenigstens 20 Zoll haben. Der Preis ist eine goldene Medaille von 30 Ducaten am Werth.

2. Im Fache der Bildhauerey: „Die Büste J. van Eyck, des Erfinders der Ölmalerey." Die Büste muss von gebrannter Erde oder Gyps verfertigt seyn. Der Preis ist eine silberne Medaille von 100 Franken.

3. Im Fache der Baukunst soll die beste architektonische Zeichnung eines ehemal. Zöglings der Akademie, die im Saale ausgestellt wird, mit einer silbernen Medaille gekrönt werden.

Alle Gemälde, Büsten und Zeichnungen, werden postfrey an den Buchhändler und Professor P. F. de Goesin-Verhaegh eingesendet; die Preisstücke behält die Akademie; die übrigen werden den Einsendern zurück gegeben.

IV. Naturalien-Sammlungen.

Der König von Schweden hat neulich an die Stockholmsche Akademie der Wissenschaften, die schätzbaren naturhistorischen Sammlungen geschenkt, welche auf dem Königl. Lustschlosse Drottningholm verwahrt wurden, und vormals die Naturalien-Cabinette des Königes Adolph Friedrich und der Königinn Louisa Ulrica ausmachten. Diese Sammlungen machen nun, in Vereinigung mit den bisherigen Sammlungen der Königl. Akademie, ein ansehnliches Ganzes aus, welches ausser dem wirklichen Werthe des Besitzes von höchst seltenen und kostbaren Stücken auch noch den hat, von dem grossen Linné selbst beschrieben zu seyn, nämlich in den beiden Werken: *Museum Regis Adolphi Frederici;* und *Museum Ludov. Ulricae;* und folglich bey zweifelhaften Fällen entscheiden können, was Linné wirklich mit einer Beschreibung gemeynt hat, die nun unvollständig scheinen kann, nachdem die Anzahl der Arten seitdem um so viel vermehrt worden. Man hoffet, dass die Königl. Akademie von diesen Sammlungen einen Gebrauch machen wird, welcher der Naturkunde zum Nutzen gereiche, und welches zuvor durch die Entfernung der Sammlungen von der Residenz und bey der Schwierigkeit besonders für Reisende, sie zu benutzen, keinesweges zu erwarten war.

Der berühmte Physiker *Faujas St. Fond* hat sein treffliches physikalisches Cabinet seiner Vaterstadt Bourges geschenkt, wo er sich seit langer Zeit wieder aufhält.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Jacobs* in Gotha, dem das Curatorium einer norddeutschen Universität unter sehr ansehnlichen Bedingungen eine ordentliche Professur angetragen hatte, ist durch die weise Fürsorge des regierenden Herzogs dem Gymnasium daselbst erhalten worden, indem ihm Se Durchl. neben Hn. Rath Hamberger eine Bibliothekarstelle bey der Fürstl. Bibliothek mit 500 Rthlr. Gehalt, und andern Emolumenten ertheilet haben, deren Functionen ihn nicht hindern, sich ferner durch sein Lehramt, wie bisher, verdient zu machen.

Hr. geh. Regierungsrath *Hezel* zu Giessen, geht mit 2000 Rubeln Gehalt und 1000 Rubeln Reisegeld auf die neue russische Universität nach Dorpat; für seine in Deutschland zurückbleibende Bibliothek erhält er eine ansehnliche Entschädigung.

Im Darmstädtischen sind kürzlich Hr. *Huhn*, prakt. Arzt im Amte Lichtenberg, Hr. *Bonhard*, Physikus in der Herrschaft Epstein, und der jüdische Arzt, Hr. *Abr. Linz* zu Darmstadt zu Hofräthen ernannt worden. Ebendaselbst ist Hr. Dr. *Bojanus* als Mitglied in das Collegium Medicum eingetreten, und bald darauf auf herrschaftliche Kosten nach Paris gereiset, um dort die veterinarischen Anstalten zu besuchen. Von da wird er in gleicher Absicht nach England gehen.

Der Hofprediger und Consistorialrath *Studemund* zu Ludwigslust ist zum Oberhofprediger, und der Prinzen-Instructor *Ackermann*, mit Beybehaltung seines bisherigen Geschäfts, zum zweyten Hofprediger ernannt worden.

Hr. M. *Frege*, Vf. einer biblischen Geographie und einer Schrift über Giftpflanzen, bisheriger Pfarrer zu Lasse und Zausitz, hat die Pfarrey zu Striegnitz in der Oschatzer Diöces erhalten.

Hr.

Hr. Dr. *Schwabe*, bisheriger Privatlehrer zu Jena, ist zum Prediger in Wormbstädt befördert worden.

Bey der definitiven Wahl des französischen National-Instituts sind, für die Classe der politischen und moralischen Wissenschaften *Jefferson*, Präsident der vereinigten nordamerikanischen Staaten; für die Classe der mathem. und physischen Wissenschaften *Banks*, beständiger Präsident der königl. Societät zu London; für die Classe der Literatur und schönen Künste *Haydn*, Capellmeister zu Wien, zu auswärtigen Associés des Instituts ernannt worden.

Die im französischen National-Institute erledigte Stelle im Fache der Astronomie hat *le François la Lande*, ein Neffe des berühmten Astronomen dieses Namens, erhalten.

Die Akademie der Wiss. zu München hat den französischen Astronomen *Henry* zum Mitgliede aufgenommen.

VI. Berichtigung.

Die der neuen Ausgabe von *Galiani's Dialogues sur le commerce des Blés* (1795) beygefügten zwey Briefe des Vf. sind nicht, wie in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. S. 416 gesagt wird, schon bey den ältern Ausgaben befindlich, sondern jetzt erst aus der Handschrift des Vf. abgedruckt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Repertorium commentationum a societatibus literariis editarum. Secundum disciplinarum ordinem digessit J. D. Reuss. Scientia Naturalis T. I. Historia naturalis generalis et Zoologia. Gottingae, apud Henricum Dieterich. 1801. 4.

Ein Werk, dem die gespannten Erwartungen und Wünsche des gelehrten Publici so allgemein entgegen kommen, bedarf zu seiner Empfehlung ohne Zweifel weiter nichts als eine einfache Anzeige seiner Erscheinung. Die Schriften der gelehrten Gesellschaften, die, ihrer Kostbarkeit und Seltenheit wegen, grösten Theils blos in öffentlichen Bibliotheken niedergelegt und aufbewahrt werden können, enthalten der wissenschaftlichen Schätze so viele, dass es selbst den wenigen Gelehrten, denen eine vollständige Sammlung derselben zu Gebote steht, beynahe unmöglich ist, auch nur die in ihr besonderes Fach einschlagenden Abhandlungen kennen zu lernen; noch weit unmöglicher wird diess aber für die, über allen Vergleich grösere Anzahl von Gelehrten, die sich nicht in jener seltenen Lage befinden. Blos durch ein systematisch geordnetes Verzeichniss jener Schätze können dieselben für die Liebhaber der Wissenschaften eröffnet und ihr Gebrauch erleichtert werden. Um aber ein Repertorium der Art zu liefern, wurde eine Bibliothek wie die Göttingsche, und ein Redacteur von dem unermüdlichsten Fleisse und dem strengsten Ordnungsgeiste erfodert. Nur durch ein solches Zusammentreffen konnte dieses für jeden Gelehrten und für alle Zeiten unentbehrliche Werk zu Stande kommen. — Der gegenwärtige erste Theil begreift die *allgemeine Naturgeschichte* und die *Zoologie*, und wird also, bey der ungeheuern Menge der hieher gehörigen, und in so vielen Sammlungen zerstreuten wichtigen Abhandlungen, dem *gelehrten Arzte* so wohl als dem *Naturkundigen* überhaupt äusserst willkommen seyn. Der vorangesetzte Elenchus sectionum macht den Gebrauch des Verzeichnisses nicht nur sehr bequem, sondern zeigt auch zugleich auf einen Blick den grosen Reichthum desselben. Um den Ankauf des Werks zu erleichtern, wird jeder einzelne Hauptheil desselben mit einem besondern Haupttitel auch einzeln verkauft werden. Die folgende Bände werden in einer ununterbrochenen Folge von Messe zu Messe erscheinen.

Nach hergestellten Frieden wage ich es, das von meinem seel. Manne D. *v. Spalowsky* bearbeitete kostbare, und den Freunden der Naturwissenschaften gewiss schätzbare Werk unter dem Titel:

Prodromus in systema historicum Testaceorum, oder Vorschmack einer vollständigen systematischen Geschichte der Schaltkiergehäuse

herauszugeben. Es enthält 155 in systematischer Ordnung der Geschlechter nach der Natur gemalte, in Kupfer gestochene und schön illuminirte Stücke, mit lateinischen und deutschen Erklärungen, die weder zu kurz, wie die des Linnée, noch zu weitläuftig, wie die anderer Conchyliologen ist, aber doch durchaus in der angenommenen Linnéeschen Terminologie. Zugleich sind die lateinisch-deutsch-englisch- und französischen Benennungen beygefügt.

Der Preis eines Ex. ganz auf Holländ. Papier in Royalfolio ungebunden ist 33 Rthlr. 8 gr. in Mediansfolio, wovon der Text nur auf Schreibpapier, 26 Rthlr. 16 gr.

Sr. Königl. Hoheit Erzherzog Carl haben mir gnädigst erlaubt, es hochdemselben zueignen, und dessen wohlgetroffenes Bildniss vorsetzen zu dürfen: welches besonders abgedruckt 1 Rthlr. 8 gr. kostet.

Auswärtige Liebhaber wenden sich für beides an Hrn. Buchhändler *Liebeskind* in Leipzig, welcher Bestellungen darauf annimmt. Inländer an mich selbst.

Wien, 1. Jan. 1802.

Anna v. Spalowsky
am Stockameisenplatz No. 664. im ersten Stock.

Nach-

Nachricht an Ärzte.

In unſerm Verlage iſt erſchienen:

Erfahrungen über die heilſame Anwendung des wurzelnden Sumachs, der gelben Narciſſe und des Pfefferſchwamms, von A. Düfresnoy, Arzt und Profeſſor zu Valenciennes. Nebſt einer Abhandlung über den wurzelnden Sumach, von J. B. van Mons. Aus dem Franz. von D. C. Naſse.

Inhalt. Erſter Abſchnitt: Heilkräfte des wurzelnden Sumachs, — gegen die Flechten, gegen die Lähmung, — Bereitungsart verſchiedener Extracte aus den Blättern deſſelben, — Zerlegung deſſelben, — Von der Zeit, wo man ihn einſammeln muſs. Zweyter Abſchnitt: Heilkräfte der gelben Narciſſe gegen Convulſionen, — gegen Keichhuſten, — Bereitungsart des Extracts von der gelben Narciſſe, — Heilkräfte gegen die Epilepſie, — gegen den Starrkrampf. Dritter Abſchnitt: Heilkräfte des Pfefferſchwamms, — gegen den Lungeneiterſack, — gegen die knotige Lungenſucht. Erſter Nachtrag: Düfresnoy über die Heilkräfte des wurzelnden Sumachs gegen die Lähmung, — von den Heilkräften der gelben Narciſſe gegen den Starrkrampf. Zweyter Nachtrag: Van Mons Abhandlung über den wurzelnden Sumach, — botaniſche Beſchreibung dieſer Pflanze, — Kenntniſs der Alten von derſelben, — Gift des wurzelnden Sumachs, — ſeine Wirkungen auf den menſchlichen Körper, — Mittel, ſich vor denſelben zu ſchützen, — Natur der ſchädlichen Ausdünſtung des wurzelnden Sumachs, — chemiſche Zerlegung deſſelben, — Daſeyn eines beſondern nähern Beſtandtheils in demſelben, — Kennzeichen, Eigenſchaften und Natur dieſes Beſtandtheils, — Wirkungen des wurzelnden Sumachs als Arzneymittel, — Specifiſche Kraft deſſelben gegen die Lähmung und gegen die Flechten, — Bereitung des Sumach-Extracts und des aufgegoſſenen Öls von Sumach.

Halle im Nov. 1801.

Rengerſche Buchhandl.

In meinem Verlage erſcheint nächſtens eine Überſetzung von folgendem eben erſchienenen intereſſanten Werke:

l'Art de faire les eaux de vie d'après la doctrine de Chaptal, par le citoien Parmentier av. fig. 8. von D. Fr. W. Becker.

Leipzig im Januar 1802.

Friedr. Leop. Supprian.

II. Bitte und Warnung.

Es hat vor einigen Monaten ein junger Mann, der durch ſeine Liebe zur alten und neuen Literatur mit mir in Verhältniſſe gekommen war, zu einer beliebigen Anſicht folgende Manuſcripte von mir erhalten — *Briefe über Pindars Siegesgeſänge* — *Briefe über den Longin vom Erhabenen* — *eine metriſche Überſetzung der Antigone und Electra des Sophokles.* — Bey ſeiner ſchnellen Abreiſe von hier hat er an die Rückgabe der Papiere nicht gedacht und ſcheint nun in der Ferne gar nicht daran denken zu wollen. Es iſt kein Zweifel, daſs ſeine Lage, mit der ich vertraut bin, ihn entweder ſchon verleitet habe, oder wenigſtens noch verleiten könne, dieſe armſeligen Güter in irgend einer Buchhandlung abzuſetzen. In erſterm Falle bitte ich den unbekannten Verleger, unter aufrichtiger Verſicherung der vollſtändigſten Reſignation auf mein Eigenthum, mir für jetzt die Papiere zu fernerer Pflege wieder zu überlaſſen. Es darf ihn, andere Vortheile abgerechnet, dieſes nicht reuen; er bewahrt ſich dadurch vor der ſchweren Schuld, Kinder in die Welt zu befördern, die nach ihres Erzeugers Willen erſt nach jahrelangem Reifen an das Licht treten ſollten. Dem wohlgeſinnten Freunde aber will ich nur ſein Verhältniſs mit dem Oheim in St—g und den Credit beym deutſchen Buchdrucker in —s zu Gemüthe führen. Mahnet ihn dieſes nicht an ſeine Pflicht, ſo ſey er gewärtig, ſeinen Namen in einem ſtarken Gefolge erläuternder Anmerkungen in dieſen Blättern aufgeführt zu ſehen.

Carl Jahn
auf der Univerſität zu Leipzig.

III. Druckfehleranzeige.

Der geneigte Leſer wird gebeten, in dem erſten Heft des *krit. Journals der Philoſophie* von Schelling und Hegel, das ſo eben erſchienen iſt, vor dem Leſen folgende ſinnentſtellende Fehler zu verbeſſern:

Einl. S. XVI. Z. 9. v. u. lies *beſchlieſſende* ſtatt *beſchieſſende*,
S. 70. Lin. 24. del. D. V.
S. 74. Lin. 5. lies *nur daſs*, ſt. *daſs nur*.
S. 109. Lin. 15. iſt nach: *ſich* einzuſchalten: *nicht*.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Auf verſchiedene Anfragen antworte ich hier: daſs ich im IVten Bande der Waſſerbaukunſt auſser den in der Vorrede des IIIten Bandes verſprochenen Materien, auch die Canäle von Languedoc, Orléans, Briare, St. Quentin und Trollhätta beſchreiben, in genauen Karten darſtellen und alle an dieſen Canälen merkwürdige Schleuſen und Werke eben ſowohl, als die merkwürdigſten Schleuſen in den franzöſiſchen und holländiſchen Häfen, in Kupfer, liefern werde. Von den Schleuſen ſind bereits geſtochen: drey Platten von denen zu Havre; zwey von der Slykenſchen Schleuſe; zwey von den Schleuſen zu Halfwege und Hoorn in Holland und drey Platten von den Schleuſen und Werken des Canals von Languedoc.

Darmſtadt d. 28. Dec. 1801.

Wiebeking.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 8.

Mittwochs den 20ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal der praktiſchen Arzneykunde, herausgegeben von *C. W. Hufeland* 13 Bds oder Neues Journal 6n Bds 1s St. Berlin 1801. in Ungers Journalhandlung. Preis 1a gr.

Inhalt.

I. Über die gegenwärtige Lage der Heilkunde und den Weg zu ihrer feſten Begründung. Zur Beherzigung für Ärzte von Dr. *K. J. Windiſchmann* in Mainz, nebſt Bemerkungen des Herausgebers.

II. Beobachtung und Abbildung einer monſtröſen Anſchwellung der Brüſte in der Schwangerſchaft, vom Hofrath *Jördens* zu Hof.

III. Geſchichte einer gebrannten Kaffebohne, die ſich eilf Monate in der Luftröhre eines dritthalbjährigen Mädchens aufhielt, von D. *Struve*, Stadtphyſicus zu Neuſtadt-Eberswalde.

IV. Fortgeſetzte Bemerkungen über Kuhpocken, vom Hofmedicus *Sachſe* in Parchim.

V. Beſchreibung eines Mannes, deſſen fehlerhafte Geſchlechtstheile ſein Geſchlecht lange zweifelhaft machten, von D. *Schäffler* in Elbingen.

VI. Noch ein Beytrag zur Geſchichte der Influenza des Jahres 1800—1801, vom Hofrath und Leibarzt *Mezler*, aus einem Briefe an den Herausgeber.

VII. Fortſetzung über die Heilkräfte der Vitriolſäure in Nervenkrankheiten, vom Hofr. *v. Hildenbrand*, Prof. der prakt. Medicin in Lemberg.

VIII. Kurze Nachrichten und mediciniſche Neuigkeiten.

1. Äuſſerſt wirkſames Klyſtier in Durchfällen.
2. Ein Nahrungsmittel für Säuglinge.
3. Ein Nothmittel für Scheintodte.
4. Beytrag zur Geſchichte und Widerlegung des Perkinismus.

Das 6te St. von *London und Paris* 1801. iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt:

I. *London.* 1. Londner Illumination bey der Bekanntmachung der ratificirten Friedenspräliminarien. Hauptpunkte der Illumination bey *Otto, Oakly, Lackington*, im Theater von Coventgarden. Unfug des Pöbels. Taſchendiebe. Einbrechendes Gewitter und Folgen deſſelben. 2. Butterhändler und Butterkonſumtion in London. Cheeſemongers die nächſten nach den Bäckern. 3. Mſtrs *Billington's* Erſcheinung auf den 2 Londner Theatern. Züge aus ihrem Leben. Hr. *Weichſel*, ihr Bruder, groſser Violiniſt und ihr zugeordnet. Oper Artaxerxes. Erſte Aufführung derſelben und die vorzüglichſten Effekte. 4. Hundeliebhaberey der Engländer. Schoofshündchen. Hundepreiſe. Hundediebe. Hundearzneykunde. 5. Nachträge zu der Beſchreibung der Friedensluſtbarkeiten. Ankunft des Obriſten Lauriſton. Ausgelaſſene Freude des Londner Pöbels, der ſich ſelbſt einſpannt. Herrn *Hope's* Illumination. II. *Paris.* 1. Waſſerkünſte in Verſailles. Die Tournée in den Gärten, und Beſchreibung der einzelnen Werke. 2. B. *Seguin's* Erfindungen und Kunſtliebe. Gemäldeauction des verſt. *Robit.* Preisliſte der vorzüglichſten Stücke darin. Projekt einer Preiskonkurrenz unter 10 Pariſer Künſtlern, von Seguin. Verzeichniſs dieſer Künſtler. 3. Feſte vom 14ten Juli und 1ſten Vendemiaire. Parallele mit den frühern Nationalfeſten. Freyſchauſpiele. Kletterbäume oder Mats de Cocagne. Bogſprietrutſcher auf der Seine. Tanzplätze. Opferprozeſſion. Feuerwerke. Illumination der Tuillerien. (Hierzu gehören die Kupferſtiche No. XVI. u. XVII.) III. *Engliſche Caricaturen.* Friedenspräliminarien, oder John Bull und ſeine Freunde marſchiren nach Paris. (Hierzu gehört die Caricatur No. XVIII.)

Weimar den 8. Jan. 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Das 12te St. des *deutſchen Obſtgärtners* 1801. iſt erſchienen und enthält: *Erſte Abtheil.* I. Beſondere Naturgeſchichte der Bäume überhaupt und der Obſtbäume insbeſondere. 10. Des Weinſtocks. II Äpfel-Sorten. No. LXXXII. Der weiſse Herbſt-Calville. III. Birn-Sorten. LXXXXI. Die Herbſteyerbirn. IV. Mandel-Sorten. No. II. Die bittere Mandel. *Zweyte Abtheil.* I. Über das Verſetzen der Obſtbäume.

Ein merkwürdiger Aufſatz in der Thüringiſchen Vaterlandskunde. St. 22. 1801. II. Über den Urſprung der Engl. Parks, nebſt einer Vergleichung eines alten römiſchen Parks des jüngern Plinius in Tuszien und zu Laurentinum.

Weimar d. 8. Jan. 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Von *Gilberts Annalen der Phyſik* iſt das XII. Stück erſchienen und enthält:

I. Neue Verſuche über den Galvanismus, angeſtellt mit einer Voltaiſchen Säule von achtzolligen Platten, 40 Schichtungen von *Simon*, Prof. in Berlin. II. Über das gasförmige Kohlenſtoffoxyd, von *Deformes* u. *Clement* in Paris. III. Verſuche das gasförmige Kohlenſtoffoxyd ohne Beyhülfe von Wärme zu verbrennen, von *Guyton*. IV. Beobachtungen u. Verſuche üb. d. galv. Electricität u. einige ihrer chemiſchen Wirkungen, von *C. F. Buchholz* in Erfurt. V. Beſchreib. eines einfachen Reiſebarometers, von D. *Benzenberg* in Hamburg. VI. Berichtigende Bemerkungen üb. Blitzableiter, vom Prof. *Reimarus* in Hamburg. VII. Nachricht von einem merkwürdigen Blitzſchlage, von demſelben. VIII. Über das Hören durch die Zähne. IX. Preisfragen d. Fürſtl. Jablonskyſchen Geſellſch. d. Wiſſenſch. in Leipzig auf 1801 u. 1802. X. Neueſte Unterſuchungen *Volta's* d. ſogenannten Galvanismus betreffend. Aus e. Briefe d. H. Prof. *Pfaff*. XI. Üb. d. Benennung der Endpole der Volt. Säule. A. e. Briefe von L. A. v. *Arnim*. XII. Kunſtanzeige von *Geisler* in Zittau.

Halle im Dec. 1801.

Rengerſche Buchhandl.

Gilberts Annalen der Phyſik werden auch in dieſem Jahre ununterbrochen fortgeſetzt werden. Ob wir uns mit Unrecht ſchmeicheln, daſs dieſer Jahrgang für Phyſiker und für Freunde einer unterhaltenden Lecture noch intereſſanter als die vorhergehenden werden dürfte, mag man aus den Aufſätzen beurtheilen, die für die drey erſten Stücke beſtimmt ſind. *Al. Voltas elektriſche Theorie der Erſcheinungen ſeiner Säule*, dargeſtellt von *Hrn. Prof. Pfaff* in *Kiel*, von welchem ſehr wichtigen Aufſatz im Intell. Bl. der allg. Litt. Zeitung No. 207. die Rede geweſen iſt. — *Schreiben des D. van Marum an A. Volta üb. d. Verſuche mit der elektr. Säule*, welche er u. d. Prof. Pfaff im Teylerſchen Laboratorium zu Harlem im Nov. 1801. angeſtellt haben; von Hrn. Verfaſſer handſchriftlich mitgetheilt und von Hrn. Pfaff im Intell. Bl. No. 235. vorläufig angekündigt. Hr. von Marum, der für Voltas Metallelektricität ähnliche Rieſenapparate zurichtet, wie er in der Teylerſchen Scheibenmaſchine für Elektricität durch Reibung beſitzt, brachte nach Hrn. Pfaffs Abreiſe mit einer Säule aus 200 Paar Metallplatten jede von 25 □ Zoll Fläche, einen 33 Zoll langen Drath in ſeiner ganzen Länge zum Rothglühen und Schmelzen — Merkwürd. Verſuche u. Beobachtungen des Hrn. *Erman* in Berlin über die elektroſkopiſchen Phaenomene des Gasapparats an Voltas Säule; *Huth* in Frankfurt über die chemiſche und elektr. Wirkungsweite der Voltaiſchen Säule; *Simon* in Berlin über das Gewichtsverhältniſs des durch die Säulen zerſetzten Waſſers zu dem erzeugten Gas; *Reinhold* in Leipzig über die eigentliche Grundkette, deren Vielfaches die Säule iſt; *Ritter* in Jena über Tonerzeugung durch die Säule u. ſ. w. Reſultate, welche Hr. D. *Heidmann* in Wien aus ſeinen Verſuchen mit der Säule zieht. — *Theorie der Aeolsharfe von Young*, worin Muſikfreunde genügenden Aufſchluſs über dieſes dem Anſcheine nach räthſelhafte Inſtrument finden werden — *Leslie's Unterſuchungen üb. Licht u. Wärme, ſamt einer Kritik der Herſchelſchen Unterſuchungen üb. dieſe Gegenſtände.* Sie ſoll die Nichtigkeit nicht ſichtbarer wärmender Sonnenſtrahlen und ähnlicher Herſcheiſcher Ideen darthun und verdient alle Beachtung. — *Lüdickens Prüfung des Lesliefchen Hygrometers*, dem der Vorzug vor allen andern zuerkannt wird. — *Gänzliche Umwandlung der bisherigen Hygrometrie und Beurtheilung der neueſten Streitigkeiten in der Eudiometrie vom Hn. Prof. Parrot in Riga.* Ein ſehr wichtiger Aufſatz, welcher die Hygrometrie und Eudiometrie auf neue und richtigere Erfahrungsſätze gründet, über den wahren Sauerſtoffgehalt der atmoſphäriſchen Luft beſtimmtere Reſultate als die irrigen Humboldt und die nicht ganz genauen Berthollets aufſtellt, und für die ganze Meteorologie neue Ausſichten öffnet — Nicht unintereſſante Aufſätze üb. *die wahre Beſchaffenheit der Atmoſphäre*, über *Waſſerdämpfe* und *Dampfmaſchinen*, über *irdiſche Strahlenbrechung* und *Fata Morgana* etc. liegen für die folgenden Hefte bereit.

Die bisher erſchienenen aus 9 Bänden beſtehenden drey Jahrgänge koſten 19 Rthlr. 12 gr. Um aber den Freunden der Phyſik den Ankauf zu erleichtern, erbieten wir uns, ſie denen, die ſich mit baarer Zahlung an uns wenden, für 15 Rthlr. zu überlaſſen.

Halle d. 6. Jan. 1802.

Rengerſche Buchhandl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ſind fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

1) Der ſechste Theil von *Eberhards Synonymik*, womit das ganze Werk beſchloſſen iſt. Kenner der Philoſophie und der deutſchen Sprache haben den hervorſtechenden Werth dieſes Werks längſt anerkannt, das durch Scharfſinn in der Unterſcheidung der ähnlichen Wörter, durch tiefe Blicke in die Gründe ihrer Unterſchiede, und durch Reichthum an geſchmackvoll ausgewählter Gelehrſamkeit einem denkenden Leſer die belehrendſte und unterhaltendſte Lektüre gewährt. Der Preis des 6ten Theils iſt 1 Rthlr. 12 gr., und der, aller 6 Bände 7 Rthlr. 18 gr.

2) Der zweyte und letzte Theil von *Aug. Lafontaine's Rudolph und Julie.* So intereſſant auch der 1ſte Theil dieſes Romans ſchon iſt, der gewiſs zu den vorzüglichſten Arbeiten des berühmten Verfaſſers gehört,

ſo

so wird er doch von dem zweyten darin noch bey weitem übertroffen. Er kostet 1 Rthlr. 12 gr. und das Ganze 3 Rthlr.

Joh. Gottfried Ruff,
Buchdrucker u. Buchhändler in Halle.

Hannover. In Commission der *Helwingschen* Hofbuchhandlung, *Gedichte von Georg Friedrich Nöldeke.* Preis 20 gr.

Edler Ausdruck reiner Empfindungen über Natur, Landleben und häusliches Glück, in sanftfliefsenden Versen, ist das Charakteristische der mehresten Stücke dieser Sammlung. Doch haben einige derselben auch einen höhern Schwung. Durch eingemischte Balladen, Fabeln, Epigrammen, ist der Einförmigkeit vorgebeugt. Die Nachbildungen *Ossianischer* Gesänge sind Proben einer Verdeutschung des Ganzen, welche künftig erfolgen möchte, wenn jene Beyfall finden.

Es wird zu Ostern folgende Schrift von mir erscheinen:

Über verschiedenen Methoden des Philosophirens und die verschiedenen Systeme der Philosophie in Rücksicht ihrer allgemeinen Gültigkeit.

Diese Schrift kann, ungeachtet sie in ihren Untersuchungen auf sich selbst ruhet, doch auch als eine Beylage zu meinem *Entwurf eines neuen Organons der Philosophie* angesehen werden. Da dieser Entwurf in den meisten öffentlichen Blättern auf eine Art beurtheilt worden ist, welche beweist, dafs die Beurtheiler den wesentlichsten Punkt oder die eigentliche Tendenz desselben ganz übersehen haben, und da dieser Fall wohl öfter eintreten könnte: so protestire ich gegen alle Beurtheilungen meines Organons, die forthin, *ohne Rücksicht auf obige Schrift genommen zu haben*, erscheinen möchten, und bitte daher jeden Freund der Philosophie wenigstens um Aufschub seines Urtheils, bis er diese Schrift gelesen haben wird.

Frankfurt a. d. Oder den 9. Dec. 1801.

W. T. Krug.

Obige vom Hn. Professor *Krug* in Frankfurt an der Oder angekündigte neue philosophische Schrift erscheint zuverlässig in den ersten Wochen des Jahres 1802 in meinem Verlage, und ich hoffe dieses neue Produkt des Hn. Professor Krugs die letzten Tage des künftigen Monats Januar 1802 ausgeben zu können.

Meissen den 28. Dec. 1801.

K. Fr. W. Erbstein,
Buchhändler in Meissen.

Neuere Verlagsbücher der *Böseschen* Buchhandlung in Weissenfels, sonst Fr. Severin u. Comp., welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Bellheim, Albert, oder die Folgen des jugendlichen Leichtsinns, eine Geschichte voller Abentheuer. 8. 18 gr.

Daniels, D. Chr. Fr., Pathologie, oder vollständige Lehre von den Krankheiten, welche die Nosologie, Pathologie, Aetiologie u. Symptomatologie enthält, a. d. Lat. übers. m. Anmerk. u. Zusätzen des Verfassers, 2te Aufl. 2 Thle. gr. 8, Druckp. 2 Rthl. 12 gr.

— ebendasselbe auf weifs Schweiz. Drkp. 3 Rthlr.

Familie, die, des Predigers zu Birkenhayn. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Fikenscher, G. W. A., freymüthige Gedanken u. Vorschläge, eine der wichtigsten Angelegenheiten des Staats, das Schulwesen betreffend, eine Schrift für das Beste der Menschheit, allen Wahrheitsfreunden und erhabenen Befördern des Guten, vorzüglich aber denen, welche helfen können, ans Herz gelegt. gr. 8. 1 Rthlr.

Geschichte der wichtigsten Revolutionen in der römischen Republik von ihrer ersten Gründung an, bis auf die neuesten Zeiten, mit beständiger Rücksicht auf die neuesten Revolutionen, 3 Bändchen. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Kindervaters, M. Chr. V., Beyträge zur Beförderung christlicher Erkenntnifs und Tugend, in Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelia des ganzen Jahrs. 2 Bde. gr. 8. 2 Rthlr.

Kohlreif, G. A., Abhandlung von der Beschaffenheit und dem Einflufs der Luft, sowohl der freyen atmosphärischen, als auch der eingeschlossenen Stubenluft, auf Leben u. Gesundheit der Menschen. 2te Aufl. gr. 8. 18 gr.

Lohn der Treue, der, oder Baron Werdingen und sein Mädchen, eine Geschichte voller Abentheuer, aber ohne Fallkinder. 2 Thle. m. 1 Kupf. 8. 2 Rthr.

Reinhard, oder Natur und Gottesverehrung, a. d. Holländischen von Ph. Rosenmüller. 3 Thle. 8. 3 Rthlr.

Schäfers, G. H., hochdeutsches Wörterbuch nach den Endsylben geordnet, ein bequemes Hülfsmittel beym Unterricht, bey der Rechtschreibung und dem Reime. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Soldan, D. Chr. Hr. Chr., neues allgemeines deutsches Lesebuch für Bürger- und Landschulen und für den häuslichen Unterricht, oder Materialien zur Uebung des jugendlichen Verstandes und zur Beförderung der Moralität und Religiosität. 8. 12 gr.

Taufkirchen, Graf Guido von, oder Darstellung des zu Jena aufgehobenen Mosellaner- oder Amicisten-Ordens in historischer, psychologischer und rechtlicher Hinsicht zur Beherzigung für den Staat und die Ordensbrüder. Mit 1 Kupf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Vargas, Ed. R. Grafen von, Versuche. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, v. J. 1801, brosch. 20 gr. (wird fortgesetzt).

Youngs, D. Ed., Klagen oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit (engl. Text) mit Constructionen und erläuternden (deutschen) Anmerkungen von G. F. Herrmann. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Beym Hn. Hof-Commissär *Fiedler* in *Jena* sind nachstehende Bücher für beygesetzte Preise und gegen *portofreye* Einsendung des Geldes zu bekommen.

1) The History of the Lives of Abeillard and Heloisa, with their genuine Lettres, by Berington, 87. 4. 3 Rthlr.

2) Deutsche Encyklopädie, oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wissenschaften, 9, 10, 11 und 12r Band. 4. 10 Rthlr.

3) Schauplatz der Künste und Handwerke, verfertigt von den Herren der Akademie der Wissenschaften zu Paris übersetzt von Justi. Erster Band, m. vielen Kupfern, 4. 1 Rthlr. 15 gr.

4) Die Jahrgänge der A. L. Zeitung von 1786 — 1798 incl. zusammen für *Sieben* Louisd'or; die Jahrgänge 1789, 91, 92 u. 1798. einzeln jeder für *drey* Thaler.

5) Gothaischer Hofkalender auf das Jahr 1786—1791 incl. mit Chodowieckischen Kupf. für 1 Rthlr. 12 gr.; ingleichen die Jahrgänge 1786 — 1800. incl. für 3 Rthlr. 18 gr.

6) *v. Haller* Elementa Physiologiae corporis humani. VIII Tomi. Bernae et Lausannae, 1766. 4. für *Vier* Louisd'or.

IV. Bücherverlooſung.

Die in den beiden verflossenen Jahren 1799. und 1800. unternommenen Bücherverlooſungen sind nach allgemeiner Versicherung den Freunden der Literatur so erwünscht gewesen, dass man dem Antrage, dieses Geschäft noch einmal zu unternehmen, nicht hat ausweichen können.

Es wird diese 3te Bücherverlooſung mit der 1sten Ziehung der Gothaischen 22sten Geldlotterie, den 5ten April d. J. ihren Anfang nehmen, und durch alle 7 Classen fortgeführt werden.

Die nähere Anzeige davon kann man in einem besondern darüber entworfenen Plane lesen, und wir bemerken nur hier vorläufig, dass auf solche Art ebenfalls wieder ohne grosen Aufwand (indem die ganze successive Einlage nicht mehr als auf 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr. sich beläuft, auch in den erstern 5 Classen eine beträchtliche Anzahl Freylooſe zur jedesmaligen folgenden Classe ausgegebrn wird) eine Menge guter, zum Theil kostbarer Werke, in das Publikum kommen. Aufserdem glauben wir noch anführen zu müssen, dass jetzt der Betrag der sämmtlichen zu Gewinnsten bestimmten und nach den Ladenpreisen angesetzten Bücher, die eingelegten Gelder mit 11125 Rthlr. 16 gr. oder mit 20026 fl. 12 kr. Rhein. übersteige; dass ferner diese Bücherverlooſung, so wie die vorigen, ganz ohne Nieten sey, und 113 Thaler an selbst zu wählenden Büchern können gewonnen werden. Ohne der vielen kleinern Gewinnste, von 8, 6, 5, 4 und 3 Thalern zu erwähnen, wollen wir nur folgende anführen:

1	Gewinn	zu	300	Rthlr.	oder	540	fl.	kr.
1	—		200	—	—	360	—	—
1	—		150	—	—	270	—	—
4	—		100	—	—	180	—	—
1	—		80	—	—	144	—	—
1	—		70	—	—	126	—	—
2	—		60	—	—	108	—	—
10	—		50	—	—	90	—	—
5	—		40	—	—	72	—	—
15	—		30	—	—	54	—	—
19	—		25	—	—	45	—	—
19	—		20	—	—	36	—	—
3	—		18	—	—	33	—	24
98	—		15	—	—	27	—	—
35	—		12	—	—	21	—	36
95	—		10	—	—	18	—	—

Diejenigen, die eine Collekte übernehmen wollen, werden ersucht, sich an das Bücherverlooſungs-Comtoir in Gotha, oder an die Ettingersche Buchhandlung daselbst zu wenden. Gotha, den 4. Januar 1802.

Bücherverlooſungs - Comptoir.

Von dieser Bücherverlooſung sind Plane und Billets zur ersten Abtheilung à 9 gr. oder 40½ kr. incl. Schreibgeld in Jena bey Hn. Hof-Commissär *Fiedler* zu haben.

Anzeige.

Für Kunstliebhaber, welche die *Allgem. Lit. Zeitung* nicht eigenthümlich besitzen, haben wir von dem deme ersten Bande des laufenden Jahrgangs vorgesetzten Programm des Hn. Geh. *Rath v. Göthe über die Weimarisch-Kunstausstellung vom Jahre* 1801 *nebst den Preisaufgaben für das Jahr* 1802 eine kleine Anzahl besondrer Abdrücke veranstaltet. Der Preis eines broschirten Exemplars mit dem Kupfer, ist *acht Groschen* Conventionsgeld. Man kann sich deshalb an uns, oder an das F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar, oder an Hn. Buchhändler Kummer in Leipzig addreſsiren.

Jena den 12. Januar 1802.

Expedition der Allgem. Lit. Zeitung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 9.

Mittwochs den 20ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländiſcher Nekrolog.

Gilbert WAKEFIELD

geſt. zu Hackney den 18. Sept. 1801. im 45. J. ſ. A.

An *G. W.* verlor die claſſiſche und theologiſche Literatur einen auch im Auslande ſo vortheilhaft bekannten Gelehrten, daſs folgender Auszug aus einer (im *Monthly Mag.* 1801. Oct. gelieferten) Skizze ſeines Lebens und Charakters von einem Freunde deſſelben, *J. Aikin*, der zu dieſem Behufe ſelbſt die 1793 erſchienenen *Memoirs of his own Life* von W. nicht einmal bedurft hätte, mehreren Claſſen des gelehrten Publikums nicht anders als willkommen ſeyn kann.

G. W. wurde den 20. Febr. 1756 zu Nottingham geboren, wo ſein Vater Geiſtlicher war. Ungewöhnlicher Ernſt, Fleiſs und Durſt nach Kenntniſſen beſchleunigten ſeine frühern Studien, unter Anführung von Privatlehrern. Seinen grammatiſchen Curſus vollendete er zu Kingſton upon Thames, wohin damals ſein Vater verſetzt worden war. Im J. 1772 trat er als Student in das Jeſus-Collegium zu Cambridge. Hier war in den erſten Jahren ſeine Aufmerkſamkeit vorzüglich auf die claſſiſchen Studien gerichtet, die immer ſeine Lieblingsbeſchäftigung ausmachten, und nur Nacheiferungsſucht und akademiſche Verhältniſſe konnten ihn bewegen, ſich die dort ſo geſchätzten mathematiſchen Kenntniſſe zu erwerben, ſo ſehr er auch von ihrem Werthe überzeugt war. Im J. 1776. wurde er B. A. und bald darauf Fellow des Jeſus-Collegiums, wie er ſich noch ſpät auf den Titeln ſeiner Schriften nannte. In demſelben Jahre gab er in der Univerſitätsdruckerey eine kleine Sammlung lateiniſcher Gedichte mit Anmerkungen über Horaz heraus, die, wenn ſie auch gerade nicht vortrefflich waren, doch von einer nicht alltäglichen Bekanntſchaft mit der ſchönen Literatur zeugten. Indeſſen war es jetzt Zeit für ihn, ſich mit der Theologie zu beſchäftigen. Er hatte ſich in dieſer Abſicht bereits mit dem Hebräiſchen bekannt gemacht, und begann das Studium ohne Vorurtheil. Wahrſcheinlich kam er aber bald auf Zweifel, um ſo mehr, da verſchiedene ſeiner Freunde damals ſich weigerten, die bekannten Artikel der engliſchen Kirche zu unterſchreiben, ſo daſs er ſpäterhin ſelbſt ſeine Nachgiebigkeit in dieſem Punkte, bey Gelegenheit ſeiner Ordination, die unredlichſte Handlung ſeines ganzen Lebens nannte. Bald nach der Ordination vertauſchte W. das Collegium mit einer Pfarrey zu Stockport in Cheſhire, von wo er nachher nach Liverpool ging. Er erfüllte ſeine Amtspflichten mit Würde und Pünktlichkeit; da aber ſeine Abneigung gegen die Lehren und den Gottesdienſt der engliſchen Kirche täglich zunahm: ſo fühlte er immer mehr, daſs dieſe Lage nicht dauerhaft ſeyn könnte. Überdieſs wurde ihm der Aufenthalt zu Liverpool durch die in dem damaligen amerikaniſchen Kriege ſehr gewöhnlichen Kapereyen und den Sklavenhandel dieſer Stadt nicht wenig verleidet. Mit Vergnügen nahm er daher bald nach ſeiner Verheirathung (mit einer Nichte des Predigers Watſon zu Stokport) im J. 1779 den Ruf als Lehrer der claſſiſchen Literatur bey der Diſſenter-Akademie zu Warrington an. Jetzt da er ſich von allen kirchlichen Feſſeln frey fühlte, trat er als Polemiker gegen die engliſche Kirche auf, und zwar in einem beiſſenden Tone, der ſich, bey ſeinem wohlwollenden Herzen, nur durch warmen Eifer für die Wahrheit, die er auf ſeiner Seite zu haben glaubte, und durch die früher zur Gewohnheit gewordene Art zu diſputiren entſchuldigen läſst. — Neben dieſen polemiſchen Schriften lieferte er aber auch andere, in welchen er ſeine Gelehrſamkeit auf die Erklärung der Bibel anwendete. Den Anfang machte er mit einer neuen Überſetzung des 1. Br. an die Theſſalonicher (1781), der ein Jahr nachher eine neue Überſetzung des Matthäus mit Anmerkungen folgte; ein Werk, das von der Fülle ſeiner Beleſenheit und der Fertigkeit, ſie glücklich anzuwenden, zeugt. Um dieſe Zeit vermehrte er noch den Fonds ſeiner Interpretationsfertigkeit durch das Studium mehrerer orientaliſchen Dialecte. — Nach der Auflöſung der Akademie zu Warrington, welcher er ſehr weſentliche Dienſte geleiſtet hatte, ſchlug er ſeinen Wohnſitz nach und nach zu Bramcote in Nottinghamſhire, zu Richmond u. Nottingham auf, in der Abſicht, einige Zöglinge in Penſion zu nehmen, und ſeine Studien mit Muſse fortzuſetzen. In dieſer Lage gab er (1784) den erſten Theil einer Unterſuchung der Meynungen der chriſtlichen Schriftſteller der drey erſten

Jahrhunderte über die Perſon J. Ch., heraus, ein gelehrtes und gut ausgearbeitetes Werk, das jedoch nicht ſo aufgenommen wurde, daſs er ſich zur Fortſetzung aufgemuntert gefühlt hätte. Ein ſchmerzlicher Zufall in der linken Schulter, der ihn ſeit 1786 zwey Jahre lang peinigte, erlaubte ihm während dieſer Zeit für die Literatur keine andere bedeutende Arbeiten, als eine Ausgabe von *Grays* Gedichten und von *Virgils* Georgicis mit Anmerkungen. So wie aber ſeine Geſundheit zurückkehrte, nahm er wieder ſeine theologiſchen Arbeiten vor, und gab — eine polemiſche Schrift abgerechnet — von der zur Vereinigung der claſſiſchen und theologiſchen Literatur beſtimmten *Silva critica* zu Cambridge in der Univerſitätsdruckerey drey Theile heraus. Unterdeſſen machte dem ungefähr ſechsjährigen Privatiſiren die Errichtung des Diſſenter-Collegium zu Hackney (1790) ein Ende; er wurde dahin zu demſelben Geſchäfte berufen, dem er in Warrington vorgeſtanden hatte, und nahm den Ruf um ſo lieber an, da die Nähe der Hauptſtadt dieſer neuen Anſtalt eine längere Dauer verſprach, als bisher ähnliche Schulen gehabt hatten, doch zugleich mit dem Vorſatze, nebenher Privatzöglinge anzunehmen. Aber beide Anker verſagten ihm, wie er ſich ſelbſt ausdrückt, ihre Dienſte. Die Haupturſache lag vorzüglich darin, daſs W. in einen Überzeugungen ſeinen eigenen Weg gieng, folglich das Syſtem der Diſſenters ihn im Ganzen ſo wenig befriedigte, als das der engliſchen Kirche, und daſs ihm bey ſeiner tiefen Überzeugung von dem hohen Werthe der claſſiſchen Gelehrſamkeit die Lehrart in den Seminarien der Diſſenters ſo wenig gefiel, daſs er ſich darüber allzuſtarken Tadel erlaubte. Überdieſs gieng er in ſeinen Meynungen über den öffentlichen Gottesdienſt von den gewöhnlichen ſo ſehr ab, und handelte, wie überall, alſo auch hier, ſo durchaus ſeiner Überzeugung gemäſs, daſs er, bey allem dem, daſs man ihm wahre Frömmigkeit nicht abſprechen konnte, für die Anſtalt ein Ärgerniſs zu ſeyn ſchien, und dieſe ihn daher ohne weitere Rückſicht auf den Nutzen, den er ſtiftete, im Sommer 1791 entlieſs. Dieſem Schlage folgte bald noch ein anderer. Seine Schrift über den öffentlichen Gottesdienſt beraubte ihn der einzigen zwey Zöglinge, die er erwartete. Von nun an privatiſirte er zu Hackney, zum Theil mit der Erziehung ſeiner eigenen Kinder, zum Theil mit der Ausarbeitung mehrerer Werke beſchäftigt. Dahin gehört ſeine ſpäterhin neu aufgelegte vollſtändige Überſetzung des Neuen Teſtaments mit Anmerkungen (1791. 3. V. 8.) die ſich in Rückſicht der Sprache möglichſt an die alte Überſetzung hält, in Rückſicht des Sinnes aber häufig von ihr abweicht. Ferner einige neue Theile der *Silva crit.*, eine neue Auflage ſeiner Apologie der chriſtlichen Religion und eine Schrift gegen *Th. Paine's* bekanntes *Age of Reaſon.* — Von *Pope's* Werken würde er eine vollſtändige Ausgabe beſorgt haben, wenn nicht, nach Erſcheinung des erſten Theils, durch *Warton's* bekannte Ausgabe ſein Unternehmen geſcheitert wäre; er beſchränkte ſich nun darauf, einen Theil ſeiner Anmerkungen und eine neue Ausgabe von Pope's Überſetzung der Iliade und der Odyſſee zu beſorgen, wobey er dieſelben Talente zeugte, die er bey ſeiner Bearbeitung griechiſcher und römiſcher Schriftſteller bewieſen hatte. Noch machte er ſich in dieſem letztern Fache durch eine Auswahl griechiſcher Trauerſpiele, und durch die Editionen von Horaz, Virgil, Bion und Moſchus und endlich durch ſeine Ausgabe des Lucrez verdient.

Wenn übrigens ſein Leben bisher eben nicht reich an Freuden geweſen war: ſo wurde es zuletzt noch durch mehrere Umſtände ſehr traurig. Schon bey ſeinem Aufenthalte zu Liverpool, hatte er eine Abneigung gegen die damalige Politik des Miniſteriums gefaſst, die ohne Schonung die Rechte der Britten unter die Füſse trat; und ſpäterhin überzeugte er ſich immer mehr von der gänzlichen Unverträglichkeit des Kriegs mit dem chriſtlichen Charakter. Auch hatte er in Rückſicht des Urſprungs und Endzwecks der Regierung Grundſätze, die, ſo ſehr auch eine groſse Parthey dagegen war, doch mit den Grundlagen der brittiſchen Conſtitution überein ſtimmten. Dieſe Grundſätze hatte er gelegentlich in Schriften geäuſſert; die franzöſiſche Revolution aber regte ſeinen Eifer noch ſtärker auf. Gleich vielen andern näherte er in Rückſicht derſelben ſehr ſanguiniſche Hoffnungen, und konnte daher nicht kalt bleiben. In ſeinen Bemerkungen über die General-Ordre des Herzogs von York griff er die Rechtmäſsigkeit des Kriegs in ſtarken Ausdrücken an; doch hielt er ſich noch in gewiſſen Schranken, die ihn gegen Verfolgungen ſicherten. Da er aber dieſe in ſeiner bekannten „Replik auf einige Theile der Addreſſe des Biſchofs von Landaff" überſchritt: ſo brach endlich das Ungewitter über ihn los. Zwar griff man anfangs nur Drucker u. Verleger an; da er ſich aber beider in einem Schreiben an den Königl. General-Advocaten, der jenen Proceſs inſtruirt hatte, in ſtarken Ausdrücken annahm, wurde auch er vor Gericht gezogen u. zu zweyjähriger Haft im Dorcheſter Gefängniſſe verurtheilt. Ungeachtet er nun eben nicht vielen Freuden der Welt zu entſagen brauchte: ſo muſste ihm doch dieſs Schickſal ſehr ſchmerzlich ſeyn, da er an körperl. Bewegung gewöhnt war, auch ſeiner Geſundheit ſehr ſchädlich werden. Auch fand er dadurch ſeine bisherigen Plane zerrüttet, und ohne die groſsmüthige Unterſtützung mehrerer Freunde, die eine Subſcription für ihn eröfneten, würde ſein Schickſal noch trauriger geweſen ſeyn. Endlich gieng jedoch die Zeit ſeiner Gefangenſchaft mit dem 8. May d. J. zu Ende, u. ſchon begann er neue literariſche Plane zu entwerfen, als ein Fieber ihn ergriff, das ihn an dem obgedachten Tage hinraffte.

Die Beſtandtheile ſeines Charakters waren Offenheit, Einfachheit, Aufrichtigkeit, liebevoller Eifer und eine edle erhabene Seele, die ſich unwiderſtehlich den Weg zu den Herzen aller bahnte, die ſich ihm näherten, und ihn zum Gegenſtande der freundſchaftlichſten Anhänglichkeit machten. Dieſe Eigenſchaften überwogen bey weitem, was etwa in ſeinem literariſchen Benehmen anmaſsend oder ſelbſtſüchtig, rauh oder zu reizbar ſcheinen mag. Seine Talente waren ſeiten, ſeine

Mora-

Moralität rein; seine Ansichten erhaben: sein Muth unbezwingbar; seine Rechtschaffenheit ohne Flecken.

So weit Hr. *Aikin*. Es fehlt zwar nicht an ministeriellen Schriftstellern, welche die Seite, die Hr. A. nur mit leisen Strichen andeutet, mit sehr starken Zügen ausmalen; alle sind jedoch gerecht gegen seine Talente und seine literarische Thätigkeit. Von dieser zeugt folgendes Verzeichniss aller seiner in obigen Nachrichten nur zum Theil und obenhin angeführten Schriften:

Poemata latina partim scripta partim reddita, cum observationibus criticis in Horatium 1776. 4.

A new Translation of St. Pauls Epistle to the Thessalonians, with such notes as were necessary to justify his variations from the established version 1781. 8.

Essay on Inspiration considered chiefly with respect to the Evangelists 1781. 8.

Short Treatise on the Baptism with a cursory Remark on the confirmation and the Lords Supper 1782. 12.

A new Translation of St. Matthews Gospel, with notes critical, philosophical and explanatory. 1783. 4.

Enquiry into the opinions of the christian Writers concerning the person of Jesus Christ, V. 1. 1783. 8.

Essays on the origin of alphabetical characters read before the philosoph. Soc. of Manchester (gedr im 2. B. der *Mem. of the S. of M.*, dem *New Annual Register* und der *Scotch Encycl.*)

Thanksgiving Sermon pr. at Richmond 1784. 8.

The Poems of Mr. Gray, a New Edit. with notes. 1786. 12.

Virgilii Maronis Georgicon cum notis 1788. 8.

Remarks on Dr. Horsley's Ordination Sermon in a Letter to the Lordbishop of Gloucester. 1788. 8.

Four Marks of Antichrist, or a Supplement to the Warburtonian Lecture 1788. 8. (ohne Namen).

A new Translation of those parts only of the new Testament which are wrongly translated in our common Version 1789. 8

Remarks on the internal Evidence of the christian Religion 1789. 8. *N. Ed.* 1793. 8

Silva critica s. in auctores sacros profanosque Commentarius philologus. P. I. 1789. *P. II.* 1791. *P. III.* 1792. *P. IV.* 1793. *P. V.* 1795.

Address to the Inhabitants of Nottingham, occasioned by a lettre lately sent to the Major and some other members of the corporation of that town with an appendix on the subject of the Corporation and of the Test Laws. 1790. 8.

Cursory Reflections occasioned by the present meetings in opposition to the claims of the Dissenters and the repeal of the Corporation and Test-Acts 1790. 8.

An Address to the Rht. Sam. Horsley, Bishop of St. David's on the subject of an apology for the Liturgy and Clergy of the church of England. 1790. 8.

A Translation of the New Testament. 1791. 3 *V.* 8. *Second Ed. with improv.* 1796. 2 *V.* 8.

An Enquiry into the expediency and propriety of public or social Worship 1791. 8. (3 *Ead.*)

Short strictures on Dr. Priestley's Letters to a young Man concerning Mr. Wakefields Treatise on public Worship. 1792. 8.

Memoirs of his own Life 1793. 8.

A general Reply to the arguments against the Enq. into the public Worship 1793. 8.

The Spirit of Christianity compared with the Spirit of Time in Great Britain 1794. 8.

The Works of Alex. Pope Esq. with remarks and illustr. 1794. 8.

Examination of the Age of Reason — by Th. Paine 1794. 8.

Remarks on the general ordres of the Duke of York to his army on June 7. 1794. 8.

Horatii opera. 1794. 2 *V. kl.* 8.

Tragoediarum graecarum Delectus 1795. 2 *V.* 8.

Poetical Translations from the Ancients. 1795. 8.

Βίωνος καὶ Μοσχου τὰ λειψανα *illustr. et emend.* 1795. *kl.* 8.

Reply to the Letter of Edmund Burke Esq. to a noble Lord on the attack made on him by the Duke of Bedford and the Earl of Lauderdale 1796. 8.

Reply to Th. Paine's 2 Part of the A of R. 1796. 8.

Virgilii opera emendata et notis illustrata 1798. 2 *V.* 8.

The Iliad of Homer transl. by A. Pope 1797. 6 *V.* 8.

The Odyssey of H. transl. by A. P. 1798. 5 *V.* 8.

Letter to Jacob Bryant Esq. concerning his Diss. on the War of Troy 1797. 4.

Letter to W. Wilberforce Esq. on the Subject of his late publication 1797. 8.

T. Lucretii Cari de rerum natura L. VI. ad exempl. Mscr. fidem recensitos, longe emendatiores reddidit, commentariis perpetuis illustravit, indicibus instruxit et cum animadversionibus R. Bentleji non ante vulgatis, aliorum subinde miscuit. 1796 — 97. 3 *V.* 8.

In Euripidis Hecubam Londini nuper publicatam Diatribe extemporalis 1797. 8.

Reply to the Bishop of Landaff's Address to the People of Great Britain 1 — 3 *Ed.* 1798. 8.

Letter to R. J. Scott, his Maj. Attorney general, on the subject of a late Trial in Guildhall 1798. 8.

(Ausserdem ein paar Briefe über Humes Stil im *Monthly Magazine* und eine Correspondenz mit Dr. *Glasse* im *Gentleman's Magazine*)

II. Preise.

Die *Gesellschaft der Menschenbeobachter* zu Paris hat in ihrer zweyten öffentl. Sitzung am 20. Dec. 1801 nach Vorlesung mehrerer Abhandlungen folgende Preisfrage für das J. 1804 ausgesetzt:

„Durch allgemeine und durch eine Auswahl besonderer Beobachtungen zu bestimmen, welchen Einfluss die verschiedenen Gewerbe auf den Charakter derer haben, die sie betreiben."

Der Preis besteht in einer bronzenen Medaille und 400 Liv. baar.

Eine

Eine wohlthätige Gesellschaft zu Paris setzt bis zum 10. April 1802 folgende Preisfrage aus:

„Welches sind die wirksamsten Mittel, die Dürftigkeit aus Frankreich zu verbannen?“

Der Verf. der Preisschrift erhält eine goldene Medaille von 2000 Fr. am Werthe. Zwey Accessite werden mit einer silbernen Medaille belohnt, und eben so wie die Preisschrift gedruckt. Die Preisschriften können in lateinischer oder französischer oder in einer bey den zu Lande angränzenden Völkern gewöhnlichen Sprache geschrieben seyn, und werden an den Rechtsgelehrten Jacques Duclos adressirt.

III. Entdeckungen.

Oeffentlichen Blättern zufolge ist zu Neuwied eine ganze römische Stadt mit einem Castrum, 632 Schuhe breit und 840 Schuhe lang, mit 5 Schuh dicken Mauern, Thürmen u. s. w. unter der Erde gefunden worden. Unter den Häusern hat man auch einen Pallast, einen kleinen Tempel, viele alte Münzen, Brustbilder u. s. w. gefunden. Die Fürstin von Neuwied, auf dessen Kosten das Ausgraben geschieht, hat aus dem, was sich transportiren liefs, ein Cabinet errichtet. Auch hat man, nahe am Rhein, einen römischen Weg entdeckt, nach welchem der Rhein damals nicht so breit war. Eine halbe Meile von Neuwied sind Ueberreste einer alten Brücke, und in der Nachbarschaft Reste von Mauern, Häusern u. s. w.

IV. Todesfälle.

Am 1sten November 1801. starb zu Öhringen im Hohenlohischen Hr. *Franz Karl Eggel*, Rektor und Scholarch des Gymnasiums daselbst im 69sten Jahre seines thätigen und verdienstvollen Lebens an Altersschwäche. Er arbeitete als Hofmeister, Prediger, und 25 Jahre als erster Lehrer jener Lehranstalt mit unermüdetem Eifer, im ganzen durch einen Zeitraum von 46 Jahren, zum allgemeinen Besten — und erwarb sich dadurch eben so sehr die Achtung des Publikums, als die Liebe und Verehrung seiner Schüler; unter denen sich einige in der gelehrten Welt auszeichnen. — Auch sein Fürst schätzte und belohnte seine Talente u. Verdienste auf eine ausgezeichnete Weise — er ernannte ihn noch vor 2 Jahren zum wirklichen Superintendenten und Consistorialrath — allein seine schon damals sehr geschwächte Gesundheit erlaubte ihm nicht jene Stelle anzunehmen. — Auser mehreren Programmen bey verschiedenen feyerlichen Gelegenheiten zum Druk gegeben, war er Verfasser von *Thesibus theolog. moralis* zum Gebrauch seiner Lehrstunden, u. M.arbeiter einiger gelehrten Zeitschriften. Nebst diesen beschäftigten ihn in seinen wenigen Freystunden verschiedene technische und ökonomische Arbeiten, und darunter hauptsächlich die Obstbaumzucht.

V. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. u. Prof. *Hänlein* zu Erlangen ist als wirklicher Consistorialrath nach Anspach berufen worden.

Der durch mehrere Erbauungsschriften bekannte bisherige zweyte Diaconus an der St. Jacobskirche zu Hamburg, Hr. *Bernh. Kleſecker* ist an die Stelle des verstorbenen Dr. Gerling zum Hauptpastor derselben gewählt worden.

Der Curatus *Burgund* bey St. Vincenz zu Breslau, bekannt durch einige ascetische Schriften, ist auf Sr. Königl. Majestät Special Befehl mit Beybehaltung seiner bisherigen geistlichen Ordensverbindung zum Schulinspektor für Südpreussen bestimmt und Behufs seiner völligen Ausbildung dazu in das Seminarium zu Berlin auf Königl. Kosten berufen worden.

Hr. B. F. J. *Hermann*, bisheriger russ. Kais. Oberberghauptmann von der fünften Classe ist zum Oberberghauptmann der vierten Classe und zum Chef der Catharinenburgschen Bergwerke befördert worden, und erhält als solcher eine Gage, die seiner jetzigen Einnahme aus dem Bergcollegium, der Academie der Wissenschaften und der freyen ökonomischen Gesellschaft gleich ist, nämlich 3589 Rubel jährlich.

Hr. J. P. v. *Rode*, bisher Hauptmann beym Ingenieurcorps zu Berlin ist als Festungs-Ingenieur nach Breslau versetzt worden.

Hr. *Georg Heinrich Kaiſer*, welcher bisher zu Sulzbach die Weltchronik schrieb, ist zum Reichsstadt Regensburg. Vormundamtsassessor erwählt worden, und wird nun die Redaction der von ihm angekündigten *Annalen der östreichisch- und pfalzbayerschen Literatur* zu Regensburg besorgen.

Hn. Prof. *Ammon* zu Göttingen ist, nachdem er abermals einen vortheilhaften Antrag abgelehnet hat, für seine Wittwe eine jährliche Pension von 300 Rthlr. zugesichert worden.

Hr. Dr. de *Carro* zu Wien, hat von Sr. russ. Kais. Maj. für seine Schriften über die Kuhpocken einen prächtigen Ring zum Geschenk erhalten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 10.

Sonnabends den 23ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Das 1ſte St. v. 1802 der *allgem. geograph. Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt: *I. Abhandlungen* Bericht von einer auf Koſten der K. Schwed. Akademie d. W. unternommenen Reiſe nach Pello — von *Jons Svanberg*. *II. Bücher-Recenſionen.* 1. Statiſtiſche Aufſchlüſſe über das Herzogthum Bayern aus ächten Quellen geſchöpft — von *Joſ. Hazzi*. 2. The Hiſtory of Mauritius — by *Ch. Grant*, Visc. *de Vaux*. 3. Bemerkungen auf einer Reiſe durch Frankreich, Spanien und vorzüglich Portugal. Von D. *H. F. Link*. 2r Th. 4. Das deutſche Reich vor der franzöſiſchen Revolution und nach dem Frieden von Lüneville — von *K. E. Adf. v. Hoff*. 1r Th. 5. Almanach der Reiſen — von *C. A. W. v. Zimmermann*. 1r Jahrg. *III Karten-Recenſionen.* 1 Tabula geogr. Europae, ad ſtatum — A. 400 p. C. n. — deſcr. a. *C Kruſe*. 2. Tab. geogr. Eur. ad ſtat. A. 500 p. C. n. deſcr. a. *C. Kruſe*. 3. Karte von Oſt- und Weſtgalizien — von *G. R. v. Schmidburg*. 4. Karte der bataviſchen Republik — von *Adf. Stieler*. 5. Allgemeine Weltkarte, auf welcher alle neuen Entdeckungen — dargeſtellt ſind, nach Mercator's Projection. Berlin, b. S. Schropp et C. 6 Nouvelle Charte Chorographique des Etats du Roy de Naples — par *J. B. de Bouge*. 7) Karte von dem Königreiche Neapel — von *Ferd. Götze*. 8) Karte von Sicilien und Malta — von *Ferd. Götze*. *IV. Vermiſchte Nachrichten.* 1. Auszug aus mehrern Schreiben aus Paris. 2. Entdeckungsreiſe (in Nordamerika) 3. Avantcoureur neuerſch. geogr ſtatiſt. Schriften. 4. Avantcoureur neuerſchienener Karten. 5. Geographiſch-ſtatiſtiſche Journaliſtik (Einleitung. *Minerva* 1801. *Polit. Journal* 1801. *Decade philoſoph.* etc. IX. *Allg. l. Anzeig.* 1801 Jan. b. Aug. *Janus* 1801). 6. Auszug eines Schreibens aus London. 7. *Louis Antoine de Bougainville.* Zu dieſem Stücke gehören: 1. Das Portrait von L. Ant. de Bougainville. 2. Karte von der Inſel Mauritius oder Isle de France. Weimar d. 15. Jan. 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Inhalt des December-Stücks der *ſächſiſchen Provinzialblätter.*

I. Einige Nachrichten von Scheibenbeeg, vom Pf. *S.* in *G.*

II Epiſode aus einem Schreiben über Erziehung zum Gelehrten von den früheſten Jahren an, die Leſewuth betreffend

III. Fortſetzung des thüringiſchen Idiotikons vom Paſtor *Winkler* aus Neunheilingen.

IV. Fortſetzung des Auszugs aus dem Memorial an S. Kurf. Durchlaucht, im Betreff des dem Verderben nahen Manufaktur- und Handelsweſens.

V. Berichtigung.

VI. Hiſtoriſche Chronik.

VII. Auszüge aus Briefen.

Altenburg d. 30. Dec. 1801.

Rink und Schnuphaſe.

Eunomia. Eine Zeitſchrift des neunzehnten Jahrhunderts, von einer Geſellſchaft von Gelehrten. Herausgegeben von *Feſsler* und *Fiſcher*. Jahrg. 1802. *Januar.* Berlin, bey *Friedr. Maurer.* Preis des ganzen Jahrg. 5 Rthlr.

Inhalt: 1) Was hat die Eunomia geleiſtet und was wird ſie leiſten? Von den Herausgebern. 2) Über die beſcheidne Rückſicht des Geſetzgebers ſowohl auf die Einſichten der Nachkommen als der Vorfahren. Von d. Hn. Geh. Ob. Trib. Rath *Klein*. 3) Zeichen der Zeit. Geheime Geſellſchaften v. D. *Feſsler*. 4) *Gedichte* von *Neubeck*. a) Felſenſchrift über einen Geſundbrunnen. b) Der Naturfreund. c) Auf einen Azur in Gold gefaſst. d) An den Hesper. 5) Über die Artigkeit in ſittlicher Beziehung, v. Hn. Hofr. u. Prof. *Tiedemann*. 6) Martin Opitz v. Hn. Hofr. *Fiſcher*. 7) Blumengeſchenk zum neuen Jahre an eine Freundin v. Hn. *G. A. H. Gramberg*. 8) Cäſar Ducreſts Tod. a) Erzählung. Auszug aus einem Briefe, v. W. Freiin v. *Haſſer* geb. v *Klenke*. b) Klage üb. Cäſar Dücreſts Tod v. derſelben. 9) Neueſte ſchöne Literatur. Taſchenbücher und Almanache von *Becker, Falk, Tübinger für Damen Wiener, Leipziger für Frauenzimmer*, u. v. *Lindemann*. 10) *Theater.* a) Tagebuch

gebuch d. königl. Nationaltheaters. b) Humanität der Generaldirection deſſelben. c) Nachricht aus Wien. 11) Poſtſcripte. 12) Literar. Anzeiger.

Niemann's - Blätter für Policey und Cultur. 12 *St.*

Inhalt.

Neuere Geſchichte der *Erbunterthänigkeit* in den preuſsiſchen Staaten.

Wie lieſse ſich die *Verfälſchung der Banknoten* verhüten?

Kornhandelsfreyheit: Fragmente zum Für und Wider, Behauptungen, Gründe, Beyſpiele — Paoletti — Young — Mercier — Duclos — Dianyere — Pujoulx — Walkiers Kornſpeculation.

Policeynachrichten aus dem Herzogth. *Braunſchweig.* Fortſetzung.

Einige Erinnerungen über *Thiville's* neue Einrichtung die Gaſſen zu beleuchten.

Die *Heiligkeit der Briefe:* Schreiben des franzöſiſchen Finanzminiſters an den Centralcommiſſär — Geſchichte der Brieferbrechung in Frankreich, nach Duclos, St. Simon, Richelieu — öffentliche Anerkennung der Unverletzlichkeit der Briefe von Seiten des däniſchen Generalpoſtamts.

Policeyverwaltung in der *franzöſiſchen Republik*, beſonders in Paris, im J. 9. Thatſachen, Geſetze, Anſtalten, Bemerkungen — Vorerinnerung — der erſte Vendemiaire — Berichte des Policeyminiſteriums — Pariſer Policeypräfectur: Reglement wegen des Kälberhandels; Verordnung, betr. die Aufſicht und Arbeiter auf den Flüſſen und Häfen. — Verhandlungen im Nationalinſtitut, Policeyangelegenheit betr. — Privatinſtitute: Suppenanſtalten — Kuhpockenimpfung — Gemeinnützige Erfindungen.

Herzogl. *Meklenburg-Schwerinſche* Verordnung wegen Verſorgung einheimiſcher *Armen* und Abſtellung ihrer *Betteley*, auch Reinhaltung geſammter herzogl. Lande von fremden Bettlern und loſem Geſindel.

Die Freyheit des *Getraidehandels*, in einem Gutachten erörtert von Hofrath *Normann* (vorläufige Anzeige).

Neueſte Vervollkommung der *Feueranſtalten* in Paris.

Policeynachrichten aus *Franken.*

Schlesw. Holſt. Chronik 1801. Num. 12.

Brandverſicherungs- und Schadensſummen der einzelnen Landdiſtrikte der ſchl. holſt. Landbrandcaſſe, nach dem unterm 14ten Nov. 1801 officiell bekannt gemachten Verzeichniſſe. — Chronik der Univerſität zu Kiel. — Literariſche Nachrichten. — Vermiſchte Nachrichten.

Frankreich hat ſeit 12 Jahren zu ſehr die Aufmerkſamkeit auf ſich gezogen, als daſs nicht das fleiſsige Deutſchland mit Zeitſchriften überſchwemmt ſeyn ſollte, die ihm Nachrichten von daher ertheilen. Da aber den Herausgebern derſelben der Stoff nur unterbrochen zukömmt, und Lokalkenntniſſe erfodert werden, um jeder Sache den gehörigen Rang anzuweiſen, ſo kann es nicht fehlen, daſs nicht das Wiſſenswerthe mit dem Unnützen mit gleichem Eifer aufgenommen werden ſollte, und der Leſer, der mit dieſen Kenntniſſen ausgerüſtet, Gelegenheit hat, Frankreich ſelbſt zu beſuchen, muſs ſich bald überzeugen, daſs man über keinen Gegenſtand, der daſelbſt betrieben wird, eigentlich zu urtheilen im Stande iſt als in Frankreich ſelbſt.

Andrerſeits hat eine lange Entfernung von Deutſchland und eine nothwendig damit eintretende Unbekanntſchaft mit deutſcher Literatur wiederum das Nachtheilige, daſs man in den Fall kommen kann, ſeinem Vaterlande etwas mitzutheilen, was es ſchon lange beſſer weiſs, und mit einer unnützen oder überflüſsigen Lektüre aufzuhalten.

Endes Unterſchriebene befinden ſich in einer Lage, in welcher ſich kein Einzelner befinden kann. Einer von ihnen lebt in Paris, der andere auf einer deutſchen Univerſität. Beide haben mit dem regſten Eifer die Naturwiſſenſchaften ſeit 10 Jahren verfolgt, beide haben in dieſer Abſicht mehrere Länder Europa's durchreiſt, und befanden ſich auf gleichem Wege in freundſchaftlicher Verbindung in Paris. Beide hatten endlich das Glück, den Umgang, und wie ſie ſich zu ſchmeicheln wagen, die Freundſchaft der ausgezeichnetſten franzöſiſchen Gelehrten im Fache der Naturwiſſenſchaften zu genieſsen, können mit Zuverſicht auf ihre thätige Theilnahme rechnen, und befinden ſich zum Theile ſchon jetzt im Beſitze ihrer Unterſtützungen in ihren literariſchen Unternehmungen. Unter dieſen günſtigen Umſtänden fühlen ſie ſich berufen, die Vortheile, die ſie genieſsen, zum Nutzen ihres Vaterlandes zu verwenden, und eine Zeitſchrift anzukündigen unter dem Titel:

Franzöſiſche Annalen für allgemeine Naturgeſchichte, Phyſik, Chemie, Phyſiologie und ihre gemeinnützigen Anwendungen.

Dieſe Zeitſchrift wird enthalten:

1) Vollſtändige Original-Aufſätze über Gegenſtände aus dieſen Wiſſenſchaften, welche keinen Auszug erlauben.

2) Möglichſt vollſtändige Auszüge der wichtigſten Werke aus dieſen Fächern, oder wenn es der Umfang derſelben nicht erlaubt, Anknüpfung des Wiſſenswertheſten derſelben an ein claſſiſches deutſches Werk ähnlichen Inhalts.

3) Kürzere Auszüge und Anzeigen aller Schriften aus den gewählten Fächern.

4) Literariſche Neuigkeiten und Nachrichten, Überſichten der Literatur der Inſtitute, gelehrten Geſellſchaften, des Zuſtandes der Naturaliencabinete etc.

Den Beſchluſs wird endlich gewöhnlich eine kurze Biographie eines eben verſtorbenen oder noch lebenden berühmten Mannes machen.

Der Augenblick, in welchem dieſe Zeitſchrift anfängt, iſt günſtig, in mehr als einer Rückſicht. Wir befinden uns nicht nur im Anfange eines Jahrhunderts, ſondern was mehr Epoche bezeichnet, am Ende eines allgemein blutigen Krieges und hoffentlich einer Revolution, die für manche Aufklärung erſprieſslich geweſen

fen ist, und in Frankreich den Eifer in Cultur der Naturwissenschaften, besonders in Hinsicht auf ihre nützlichen Anwendungen, noch mehr angespornt hat. Die grosse Anstrengung aller Seelenkräfte gehet nun dahin, mit den benachbarten Engländern in Industrie und Vervollkommnung zu wetteifern, und dieser Wetteifer muss gerade in denjenigen Fächern, welchen unser Journal gewidmet ist, herrliche Früchte tragen. Auch sind gerade in den letztverflossenen Jahren mehrere classische Werke aus Frankreich gekommen, die grosse Fortschritte verkünden, wenn der edle Eifer fortwährt. Wir erinnern an die Werke eines Berthollet, Bichat, Chaptal, Cuvier, Fourcroy, Hauy, die gewissermafsen als Basis angesehen werden können, auf welcher die Zukunft fortbauen mufs. Wir werden dem zufolge auch genöthigt seyn, das Wichtigste aus dem Jahre 1801. in welches die Erscheinung dieser Hauptwerke noch fällt, in unsere Zeitschrift aufzunehmen, obgleich das Publikum schon im voraus vermuthen wird, dafs wir im Laufenden nicht zurück zu bleiben gedenken.

Wir bestimmen nicht, wie oft die Hefte dieser Zeitschrift einander folgen werden. Keine andere Bewegungsgründe, als die Wichtigkeit der Abhandlungen, die wir besitzen, und der Beyfall des Publikums sollen uns leiten. Wir bestimmen demnach auch die Anzahl der Bogen nicht, aber jedes Heft wird mit den nöthigen Kupferstichen, besonders mit Abbildungen neuer Instrumente begleitet seyn. Den 1. Jan. 1802.

Dr. C. H. Pfaff,
Professor der Medicin in Kiel.
Friedländer,
Doctor der Medicin zu Paris.

Den Verlag dieser Zeitschrift hat der Buchhändler *Friedrich Perthes* in Hamburg übernommen.

Asiatisches
Magazin
verfafst
von
einer Gesellschaft Gelehrten
und
herausgegeben
von
Julius Klaproth.

Unter diesem Titel erscheint mit dem Jahre 1802 eine Zeitschrift, wie sie unserm deutschen Vaterlande noch gänzlich mangelt. Ihr Zweck wird seyn *Asien, alter und neuer Zeit bekannter zu machen.* Vorzüglich aber ist sie der *Poesie, Philosophie, Mythologie, Philologie, Naturgeschichte, Archäologie, Geschichte* und *Geographie* dieses grosen Welttheils gewidmet. Aufserdem werden Beobachtungen über den Nationalcharacter, die Sitten und Gebräuche aller Asiaten darin mitgetheilt werden. Der Inhalt wird theils aus eigenen Abhandlungen der Herrn Mitarbeiter, theils aus Übersetzungen und Auszügen wichtiger *Arabischer, Persischer, Türkischer* und *Chinesischer* Schriften, bestehen. Zugleich aber ist es eine Hauptbestimmung des A. M. aus den seltensten und kostbarsten Werken des Auslandes das hierher Gehörige mitzutheilen. *Kupfer* und *Karten* werden, wo es nöthig ist, den Aufsätzen beygefügt werden. Unnütze Mikrologie ist gänzlich verbannt; und überhaupt wird sich der Herausgeber bestreben, sowohl dem eigentlichen Gelehrten, als auch dem Liebhaber einer angenehmen Lectüre, ein Genüge zu leisten.

Zur Bearbeitung dieser Zeitschrift haben sich mehrere ausgezeichnete Gelehrte mit mir verbunden, unter denen sich auch ein geborner Orientaler befindet, und verschiedene andere, die sich selbst lange in Asien aufhielten. Alle diese besitzen theils selbst Morgenländische Handschriften, theils stehen ihnen die Bibliotheken des Inn- und Auslandes offen. Da sich seit Kurzem die Liebhaber der Asiatischen Literatur, auch in Deutschland, ansehnlich vermehrt haben, und es ihnen bisher nur an einem Sammelplatze für ihre Arbeiten fehlte, so ladet der Herausgeber des A. M. alle diese ein, sein Journal mit zweckmäfsigen Beyträgen gütigst zu unterstützen. Er glaubt diese Unterstützung um so zuversichtlicher hoffen zu dürfen, da in diesem Felde der Literatur die Deutschen immer rühmlichst dem Auslande nachgeeifert haben.

Eine weitläuftigere Anzeige des Plans des A. M. wird man im ersten Stücke desselben finden, und da der Eifer der Verlagshandlung für die Wissenschaften bekannt genug ist, so schmeichele ich mir, unterstützt von so würdigen Gelehrten, dem Publico ein interessantes und ausgezeichnetes Werk zu übergeben.

Halle im November 1801.

Julius Klaproth.

* * *

Wir hoffen dem Publico durch diese neue Zeitschrift, an welcher die verdienstvollsten Gelehrten in Deutschland, England, Frankreich, Italien und Rufsland Theil nehmen, nicht allein ein für die Wissenschaften wichtiges Geschenk, sondern auch dem geschmackvolleren und gebildeten Theile desselben eine sehr unterhaltende Lectüre zu liefern.

Das Asiatische Magazin erscheint von Januar 1802 an in *monatlichen Heften*, broschirt, jeder 6 Bogen stark, mit den nöthigen *Kupfern* und *Karten*. Sechs Hefte machen immer einen Band mit seinem Titel und Register. Der Jahrgang kostet 6 Rthlr. *Sächs.* oder 10 fl. 48 kr. *Reichs-Court.*, und man abonnirt sich darauf bey allen Postämtern, Buchhandlungen, Zeitungs- und Intelligenz-Comptoiren, und zwar immer auf *einen* ganzen Jahrgang. Privat-Liebhabern, welche sich zu wenigstens 5 *Exemplaren* melden, und uns die *Pränumeration* darauf *baar* einsenden, accordiren wir, wie von allen unsern Verlags-Artikeln, entweder das *fünfte Exemplar* frey, oder 20 *pr. Ct.* Rabbat von der Zahlung.

Weimar d. 20. Dec. 1801.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Von

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogiſchen Literatur* iſt das *December-Stück* auf 1801 erſchienen, und für 9 gr. Sächſ. in allen Buchhandlungen zu haben. Auſser mehrern intereſſanten Abhandlungen und Aufſätzen enthält es 28 ausführliche Recenſionen von neuen pädagogiſchen Schriften, nebſt dem Regiſter über dieſen Jahrgang. Dieſe *pädagog. Bibliothek* wird auch im Jahr 1802 ununterbrochen fortgeſetzt. Alle Buchhandlungen nehmen Beſtellungen darauf an.

Gotha d. 4. Jan. 1802.

Juſtus Perthes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subſcriptionsanzeige.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird zur Oſtermeſſe 1802 ein der Aufmerkſamkeit der Statiſtiker überhaupt, und insbeſondere denen, welche Schwediſch-Pommern, ein in neuern Zeiten in ſtaatsrechtlicher und ſtaatswirthſchaftlicher Hinſicht merkwürdig gewordenes Land, näher kennen lernen wollen, vor allen aber den praktiſchen Geſchäftsmännern dieſes Staats zu empfehlendes Werk d. Königl. Schwediſchen Regierungsraths Hn. v. Pachelbel zu Gehag, unter dem Titel:

Supplemente zur Schwediſch-Pommerſchen Staatskunde des Hrn. K. R. und Profeſſors T. H. Gadebuſch

herausgegeben werden, wenn ſich eine hinlängliche Zahl von Subſcribenten (deren Namen dem Buche vorgedruckt werden ſollen), dazu findet. In dieſen Supplementen wird die dabey zum Grunde gelegte Gadebuſchiſche Arbeit, die bekanntlich in den Jahren 1786 und 1788 in zwey Theilen, die Preſſe verlieſs, von Hauptſtück zu Hauptſtück, von Abſchnitt zu Abſchnitt, und von Paragraph zu Paragraph durchgegangen, und erhält eine Menge Berichtigungen, Ergänzungen und Zuſätze, die Reſultate mühſamer Nachforſchungen und einer ununterbrochenen Aufmerkſamkeit des Hrn. Verfaſſers während ſeiner 12jährigen Dienſtzeit. Bis zum Schluſſe des Monats März 1802 werden die Subſcriptionen auf dieſes Werk angenommen; in Stralſund, Greifswald und Berlin von den Langeſchen Buchhandlungen, in Leipzig bey Herrn J. S. Heinſius. Es wird etwa ein Alphabet ſtark, und in Stralſund unter den Augen des Herrn Verfaſſers gedruckt werden.

G. A. Langeſche Buchhandl.
in Berlin.

III. Bücherverlooſung.

Die Ziehung der *dritten* Klaſſe unſerer Bücher- und Kunſtwaaren-Lotterie iſt am 4. dieſ. unter Direction der Fürſtl. Commiſſion geſchehen, und wir ſind jetzt beſchäftigt, die Ziehungsliſte davon zu verſenden. Die Verſendung der Gewinne beſorgen wir im Laufe dieſes Monats noch an die in unſerm Plane beſtimmten Orte *Franco* aufs pünktlichſte. Die Ziehung der IVn Klaſſe geſchiehet den 3. März dieſ. Jahres. Ein Kaufloos zu dieſer Klaſſe koſtet incluſ. des Schreibegeldes 2 Rthl. 8 gr. Sächſ. und können ſich deshalb Liebhaber entweder an unſre ſchon bekannte Collecteurs, oder auch an uns entweder direct hieher nach *Rudolſtadt*, oder auch durch Einſchluſs an das *Fürſtl. Sächſ. privil. Induſtrie Comptoir zu Weimar* wenden, und der pünktlichſten Beſorgung verſichert ſeyn.

Rudolſtadt den 8. Jan. 1802.

Direction
der Fürſtl. Schwarzb. Rudolſt. privil.
Bücher- und Kunſtwaaren-Lotterie.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Dem Publikum das ſich für die öſtreichiſchen Staaten intereſſirt, wird bekannt gemacht, daſs zu *Brünn* (ziemlich im Mittelpunkte der öſtreichiſchen Monarchie) ſeit 1½ Jahren, wöchentlich 4 mal erſcheint: *Patriotiſches Tageblatt, oder öffentliches Correſpondenz- und Anzeige-Blatt für ſämmtliche Bewohner aller K. K. Erbländer über wichtige, intereſſirende, lehrreiche, oder vergnügende Gegenſtände.* Dies hat für Auswärtige ein doppeltes Intereſſe, 1) weil es gegenwärtig faſt ganz aus *inländiſcher Correſpondenz* beſteht, und daher als eine reichhaltige und mannichfaltige Quelle ſtatiſtiſcher, bisher unbekannter und ungedruckter Nachrichten zu betrachten iſt. 2) Weil Auswärtige, beſonders Kunſt- und Buchhändler, Auctionatoren, durch daſſelbe mit den wenigſten Koſten in den *Öſtreichiſchen Staaten*, etwas bekannt machen können, da dieſs Blatt bereits in allen Theilen der Monarchie, bis an die entfernteſten ruſſiſchen, türkiſchen und italieniſchen Gränzen geleſen wird. Alle *gemeinnützigen* Artikel werden in daſſelbe *unentgeldlich* aufgenommen; ſolche aber, die blos das Intereſſe des Privateinſenders angehen, zahlen für jede Spalte 1 Fl. 30 kr. Wiener Courant. Eine ſtehende Rubrik iſt die VIIIte *Empfehlungswerthe Schriften*. Dieſelbe vertritt die Stelle einer dato im *Öſtreichiſchen* noch fehlenden *Literaturzeitung* nur mit der Eigenheit, daſs hier nur blos vorzüglich gute brauchbare und gemeinnützige unverbotne Schriften, Muſikalien, Landkarten, Kunſtſachen, welche Verfaſſer oder Verleger *franko* einſenden, mit ſorgfältiger Auswahl *allein* angezeigt werden. Monatlich broſchirt iſt das Blatt zu haben, durch den Weg des Buchhandels, beſonders bey dem *Induſtrie-Comptoir in Leipzig*, wöchentlich durch die Poſtämter.

In *Brünn* koſtet der Jahrgang 6 Fl. 30 kr. wofür jährlich circa 200 Bogen geliefert werden. Es iſt nicht zu erwarten, daſs die auswärtigen Poſtämter den Preis über die Gebühr erhöhen werden. Die Addreſſe in Angelegenheiten des Tageblatts, welches der Rath *Andre* redigirt, iſt nicht an dieſen, ſondern:

An das
K. K. Privil Frage- und Kundſchafts-
Amt in Brünn.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero II.

Sonnabends den 23ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländiſcher Nekrolog.

Jean François VAUVILLIERS, *ehemaliger Prof. der griechiſchen Sprache am College Royal de France u. Mitgl. der Acad. d. Inſcr. et b. L. zu Paris, wie auch Mitgl. der Akad. der Wiſſenſch. zu St. Petersburg, geſt. zu St. Petersburg den 23. Juli 1801 im 64 J. ſeines Alters.*

J. F. V. wurde zu Paris geboren, wo ſein Vater *Jean V.*, Profeſſor der Beredſamkeit an der Univerſität, wie auch Prof. der griechiſchen Sprache am College royal war. Dieſer Umſtand und die Verwandtſchaft mit den durch ſeine lateiniſche Oden bekannten *Benigne Grenan* leiteten ihn frühzeitig auf das Studium der alten Sprachen. Auch erhielt er bey allen Curſen den Preis bey der Univerſität. Auf die Art brachte er es dahin, daſs er als ein noch junger Mann in vorkommenden Fällen ſeinen Vater vertreten konnte, und im J. 1766, nachdem er bereits mehrere Jahre bey der Königl. Bibliothek angeſtellt geweſen war, an deſſen Stelle zum Profeſſor der griechiſchen Sprache am College royal ernannt wurde, ein Amt, das er 24 Jahre hindurch mit Ruhme bekleidete.

Sein *Eſſai ſur Pindare* (Paris 1772, 12) und das ſchon einige Jahre vorher erſchienene *Examen hiſtorique et politique du gouvernement de Sparte, ou Lettres ſur la Légiſlation de Licurgue en réponſe aux doutes propoſés par l'Abbé de Mably*, (Paris 1769, 12), erwarben ihm Ruhm, auch im Auslande (vgl. *Heyne* ad Pind. p. 109) und eröffneten ihm den Eintritt in die Academie des Inſcr. et b. L. im J. 1782, in deren Mémoiren er von nun an verſchiedene Aufſätze unter andern mehrere Bemerkungen über Pindars Oden mittheilte. Als Mitglied der nachherigen Commiſſion zu Auszügen aus den Manuſcripten der Königl. Bibliothek, in welcher Eigenſchaft er jährlich 1500 Franken zog, lieferte er die Notizen von den Manuſcripten des Aeſchylus (die auch ins Deutſche überſetzt wurden). Eines ſeiner Hauptwerke iſt die Ausgabe von *Sophocles*, die er nach *Capperonniers* des ältern Tode beſorgte; denn ungeachtet dieſe Ausgabe (*Sophoclis Tragoediae ſeptem etc. Edit. cur. J. Capperonnier etc. Eo defuncto edidit, notas praef. et ind. adjecit J. F. Vauvilliers* 1781. 2 V. 4.) in Rückſicht des Textes nur eine neue Auflage des Johnſonſchen iſt: ſo blieben doch die Anmerkungen nicht ohne Beyfall (vgl. *Harles* in *Bibl. Fabr.* T. II.) ungeachtet *Brunck* vieles daran auszuſetzen fand. — Auſſer dem liefs *V.* eine *Lettre ſur Horace adreſſée aux Auteurs du Journal des Savans* 1767. 12. die Fortſetzung des *Abrégé de l'Hiſtoire univerſelle* 1787. 8. m. K. *Extraits des divers auteurs grecs à l'uſage de l'école militaire* 1788. 6 V. 12. drucken, lieferte Lebensbeſchreibungen zu *Duflos Recueil des Portraits des hommes et des femmes illuſtres de toutes les nations* (1787. fol.), und Anmerkungen zu Cuſſac's Ausgabe von *Amyot's Plutarch* (die auch in *Clavier's* neue Ausgabe dieſes Griechen aufgenommen worden ſind. Ueberdiefs erſchienen von ihm mehrere Lob- und andere Reden in franzöſiſcher und lateiniſcher Sprache: *de Graecarum literarum praeſtantia et utilitate oratio inaug.* (1766. in ſeinem Pindar). *Ludovico XV. regi Galliarum dilectiſſ. laudatio funebris juſſu et nomine Collegii regii dicta* (auch franz. 1774. 4.). *Idylle ſur la naiſſance de Monſ. le Dauphin* (1781. 4.). Vergebens hat man übrigens unter ſeinen Papieren eine ſehr umfaſſende Arbeit über Thucydides, womit er ſich ſeit vielen Jahren beſchäftigte, ſo wie über die Schreibekunſt zu Homers Zeiten geſucht.

Die Revolution unterbrach ſeine literariſchen Beſchäftigungen. Als eifriger Freund des Vaterlandes ſuchte er ihm jetzt nützlich zu werden. Er war lange Präſident der erſten Gemeinde zu Paris und als Maire Lieutenant mit der Verproviantirung der Hauptſtadt beſchäftigt, zu einer Zeit, da dieſs Geſchäft ſehr ſchwierig war, da man das Getraide aus Geiz oder Furcht verſteckte, ſo daſs oft die Verproviantirung der Hauptſtadt auf den folgenden Tag nicht ſicher war. Doch gelang ihm das ſchwere Unternehmen, vermittelſt geſchickter Unterhändler, noch ſo ziemlich, und er wuſste immer das Mifstrauen des Volks zu beruhigen, ja mehr als einmal ſtillte er durch ſeine Beredſamkeit den beginnenden Aufſtand. Auch ſchrieb er über dieſe Angelegenheit mehrere intereſſante Broſchüren. Indeſſen wurde er für dieſe ſo weſentlichen Dienſte ſchlecht belohnt. Seine öffentlichen

Aeufserungen über die geistlichen Reformen, (*Le témoignage de la Raison et de la Foi contre la constitution civile du Clergé* 1791. 8.) zogen ihm so viele Kränkungen zu, dafs er alle seine politischen Geschäfte aufgab, und sich, ungeachtet ihn als Suppleanten die Reihe traf, als Mitglied der Nationalversammlung thätig zu werden, gänzlich zurückzog. Aber auch diese Ruhe gönnte man ihm nicht. Er verlor seine Stelle am College royal, und wurde einige Zeit gefangen gehalten. Späterhin brauchte ihn zwar, unter dem Directorium, der Minister Benezech wieder bey dem Geschäfte der Verproviantirung der Hauptstadt; da man aber in dem bekannten Verschwörungsplan Brotiers und La Villeheurnois's ihn, wegen seiner mehrmaligen Verwaltung der eben gedachten Geschäfte zu ebendenselben bestimmt fand, wenn die royalistische Revolution gelingen sollte: so wurde er vor Gericht gefodert. Dieses fand ihn jedoch unschuldig, und er wurde wieder frey gelassen, bald darauf auch zum Mitgliede des Raths der 500 ernannt, am 18. Fruct. (Sept. 1797) aber von neuem geächtet und zur Flucht genöthigt.

Der R. Kaiser Paul I, den er bey seiner Anwesenheit in Paris zu complimentiren gehabt hatte, schrieb ihm einen schmeichelhaften Brief nach der Schweiz, worin er ihn zum Mitgliede der Petersburger Akademie ernannte. Er reisete dahin; aber das Clima sagte ihm so wenig zu, dafs er nur noch wenige Jahre lebte.

Neben seinen Talenten, die sich aus diesen Nachrichten von selbst ergeben, besafs er einfache und sanfte Sitten und eine Redlichkeit, die ihn über allen Verdacht des Eigennutzes bey seinem Geschäfte der Verproviantirung hätten erheben sollen. Das war freylich der Fall nicht; seine Verläumder wurden aber dadurch widerlegt, dafs alles, was man bey der Confiscation seiner Hinterlassenschaft nach seiner Flucht im September 1797 vorfand, seine Bibliothek mitgerechnet, nicht über 16 bis 1700 Livres geschätzt wurde, und seine nachgelassenen Effecten in St. Petersburg ungefähr eben so viel betrugen, eine Summe, die kaum zur Bezahlung seiner Schulden hinreichend war. — Noch hofft man unter seinen Papieren ein Werk über die politischen Gesellschaften und eine vollständige Uebersetzung des Pindar zu finden (vgl. die Biographie von seinem Neffen *Duret* in *Mag. encycl. N. 15. Niv. an 10*).

II. Todesfälle.

Den 4. Sept. 1801 st. zu Stettin der seit 1791 wegen Blindheit in Ruhestand gesetzte Conrector und vormalige Rector zu Anclam, *Joh. Friedr. Lewezow*, im 74 J. s. A. Unter seinen Schulschriften ist vorzüglich eine Übersetzung des ersten Gesangs der Klopstockischen Messiade in *griechische* Hexameter (1756) merkwürdig.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Lentnerschen* Buchhandlung zu München sind erschienen:

„*Winke über das Verhältnifs der intellektuellen und der verfeinernden Kultur zur Sittlichen*“ von Prof. *Salat* (25 Bogen für 1 fl. 30 kr.).

„Die ersten fünf Nummern dieser Schrift,“ heifst es in der Vorrede, „sind schon im *N. Teutschen Mer-*„*kur* (J. 1799, St. 10 bis 12) erschienen. Die Fort-„setzung wurde durch einen zufälligen Umstand verzö-„gert. Aber das Wohlwollen eines sehr würdigen „Mannes munterte den Verfasser auf, das Ganze beson-„ders herauszugeben. Der *Gegenstand* scheint aller-„dings wichtig. Er verdient von jedem denkend Freun-„de der Menschheit beherzigt zu werden. Möge die „*Bearbeitung* seinem Werthe einigermafsen ent-„sprechen!“

„Indem ich,“ heifst es weiterhin, „den Aufsatz „vor dieser Herausgabe noch einmal durchsah, wurde „er hin und wieder verbessert, und mit einigen Zusätzen „vermehrt. In der freyern Form sollt' er — so wünsch-„te ich — ein zusammenhängendes Ganze darstellen.“

Die Schrift wird dann als *Gegenstück* zu einer andern, die (von denselben Verf.) zur Ostermesse 1801 erschien, angekündigt — nämlich: „*Auch die Aufklä-rung hat ihre Gefahren! Ein Versuch zum Behufe der höhern Kultur.*“ In der Vorrede dieser letztern ward gesagt: „Die Absicht des Verfassers ging dahin: einer-„seits das Ganze“ — wovon er schon im Philosophi-schen Journal einige Ideen bekannt gemacht hatte — „noch *praktischer*, und folglich noch empirischer, als „es für das Philosophische Journal nothwendig schien, „zu bearbeiten; und andererseits auf eine *genauere Be-„stimmung der Begriffe*, so wie auf den Werth des *Ge-„fühls* und dessen Zusammenhang mit dem *Begriffe* im „Sittlichen, besondre Rücksicht zu nehmen. Denn zum „Behufe der höhern Kultur, und zwar gegen die *Aus-„wüchse der Verfeinerung* sowohl, als die *Blendwerke „der Sophisterey*, däucht es mir nothwendig, dafs man „auch das *Wahre und vorzüglich Wichtige der neuern*“ (Deutschen) „*Philosophie* immer völliger, auf mehr „als einem Wege, in dem Kreis eines feinern und „selbstdenkenden Publikums einführe. Sey dasselbe „immerhin nur ein kleines Rad im grofsen Triebwerke „des Ganzen: genug, wenn es mit allem Andern, was „ein gütiger Genius der Menschheit gewährt, harmo-„nisch und glücklich fortwirkt!“ — — „Es versteht „sich, dafs man diese Philosophie (cum grano salis) „annehmen, würdigen und annehmen könne, ohne sich „sklavisch an die Worte oder Begriffe eines Meisters „zu binden. *Offen für alles Wahre und Gute, wo es „immer herkomme, und dann immer vorwärts zum Bes-„sern, Vollkommnern, auf der intellektuellen, wie auf*

„*der*

„der moralischen Seite: das sey unser Losungswort, „oder vielmehr die Maxime unsers Bestrebens, die Seele „unsers Handelns!“ Was da in philosophischer Hinsicht zu der Schrift über *Aufklärung* gesagt ist, gilt auch für jene über *Kultur*.

Wirthschafts - Erfahrungen
in den Gütern
Gusow und Plaskow
gesammlet
von deren Besitzer
dem Grafen von Podewils
Ehren-Mitgliede der naturforschenden Gesellschaft
in Berlin.

Erster Theil.
Mit einer Karte.

Berlin.
in Commission bey Friedrich Maurer.
1801.

Inhalt.

§. 1.

Güter — Seite 1
Lage — — 1
Klima — — 2
Rechnungen — — 2

§. 2.

Vermessung — — 3

§. 3.

Flächen - Inhalt — — 3

§. 4.

Herrschaftlicher Acker — — 4
Werbigsches Feld — — 5
Görlsdorfsches Feld — — 7
Nitsche Feld — — 8
Alt - Gusow — — 9
Beyers - Wiese — — 9
Gefrey — — 10
Zelland — — 13
Stuttgarten — — 13
Oderbord — — 14
Tergel — — 15
Pulvers - Wiese — — 16
Sonntags-Winkel rechts des Carlshofs — 18
Sonntags - Winkel hinter dem Carlshof — 18
Gallinenhügel — — 18
Kleine Buttenhügel — — 19
Gänse - Wiese — — 19
Grosser Buttenhügel — — 19
Kleine Pritsching — — 19
Grosse Pritsching — — 20
Neue Wiese — — 20
Alte Hütung — — 21
Kleppin - Koppel — — 21
Lüschlacke — — 22
Albertinen - Koppel — Seite 23
Hinter - Eichwald — — 25
Mittel - Eichwald — — 26
Vorder - Eichwald — — 27
Melchershof — — 27
Schweineberg — — 28

§. 5.

Getreide — — 28
Maafs — — 28
Gewicht — — 28
Preise — — 30
Bestellung — — 34
Höhe, Mistfeld — — 34
— Stoppelfeld — — 35
— Brachfeld — — 35
Bruch, Mistfeld — — 35
— Stoppelfeld — — 36
— Brachfrüchte — — 36
— Hafer - Felder — — 36
Saatzeit — — 37
Einfall — — 37
Kosten des Säens — — 40
Reife — — 41
Erndte — — 42
Mähen — — 42
Bände — — 45
Schneiden — — 46
Einfahren — — 53
Laden und Tassen — — 54
Gewinnst an Mandeln — — 54
Dreschen — — 56
Aufmessen — — 58
Ertrag des Getreides — — 58
Weitzen — — 58
Rocken — — 61
Gerste — — 64
Hafer — — 65
Egyptischer Hafer — — 67
Erbsen — — 68
Wicken — — 69
Körnerzahl alles Getreides — — 70
Ertrag nach Morgenzahl — — 71

§. 6.

Tabak — — 75
Sorten — — 76
Preise — — 76
Boden — — 77
Tabaksbeete — — 77
Bestellungen — — 78
Pflanz - und Erndtezeit — — 78
Erndte — — 78
Einfahren — — 78
Gehengsel — — 79
Verfahren — — 81
Unkosten beym Verkauf — — 81
Abbringen der Strünke — — 81
Ertrag auf der Höhe — — 81

Ertrag im Bruch — — — Seite 82
Anzahl der Pflanzen — — — — 82
Ertrag an Geld p. Morgen — — — 83
Erwerb eines Tabakspflanzers — — — 84

§. 7.

Rübesaamen — — — — — 85
Arten — — — — — — 85
Werth — — — — — — 85
Bestellung — — — — — 86
Saatzeit und Reife — — — — 86
Erndte-Kosten — — — — — 87
Ertrag — — — — — — 87

§. 8.

Erdäpfel — — — — — — 88
Arten — — — — — — 88
Gewicht — — — — — — 88
Werth — — — — — — 89
Boden und Bestellung — — — — 89
Saatzeit — — — — — — 89
Einfall — — — — — — 89
Einlegen — — — — — — 90
Behaken — — — — — — 90
Reife — — — — — — 91
Ausnehmen — — — — — 91
Eingraben — — — — — — 92
Einfahren — — — — — — 92
Abgang — — — — — — 92
Ertrag — — — — — — 92
Einfluss auf die folgenden Früchte — — 94
Kosten des Anbaues — — — — 94

§. 9.

Rother Klee — — — — — 97
Gewicht — — — — — — 97
Preis — — — — — — 97
Boden — — — — — — 97
Bestellung — — — — — — 97
Saatzeit — — — — — — 97
Einfall — — — — — — 97
Kosten — — — — — — 98
Saame — — — — — — 98
Reife — — — — — — 98
Kosten des Erndtens — — — — 98
Ertrag p. Morgen — — — — 98
Heu — — — — — — 99

§. 10.

Heu — — — — — — 100
Werbungs-Kosten — — — — 101
Einfahren — — — — — 102
Ertrag — — — — — — 102

Zur nächsten Ostermesse erscheint in meinem Verlage das erste Heft eines Magazins für den gemeinen deutschen bürgerlichen Processs, herausgegeben von den Herren Doctoren *Martin* und *Walch* allhier. Ich halte es für Pflicht, das juristische Publikum vorläufig auf dieses neue Magazin für einen Zweig der Rechtswissenschaft, welcher gerade jetzt ein besonderes Interesse zu haben scheint, aufmerksam zu machen, und bemerke, dass in diesem ersten Hefte Abhandlungen von der rechtlichen Natur der Streitgenossenschaft und über die Begriffe, welche man mit dem Ausdrucke Beweis, beweisen etc. verbindet, unter andern enthalten seyn, Recensionen aber darin gar keine Stelle finden. Von der Aufnahme des ersten Hefts wird die Fortsetzung des Ganzen abhängen, welche übrigens an keine festen Termine gebunden seyn soll.

Göttingen den 9. Jan. 1802.

Joh. Christ. Dan. Schneider.

V. Vermischte Anzeigen.

An die Herrn Buchhändler.

Da mir Endesunterschriebenen mein gewesener Compagnon Herr Friedrich Severin seinen gehabten Antheil an der bisher unter der Firma: Frdr. Severin und Kompg. geführten Buchhandlung und Lesebibliothek seit dem 1. Jan. 1801. durch Kauf eigenthümlich überlassen hat, und ich selbige nun unter der Firma: *Böse'sche Buchhandlung* fortsetzen werde: so mache ich solches allen denen, welche mit dieser Handlung in Verbindung gestanden, hiermit schuldigst bekannt, und versichere hierbey nicht nur diesen, sondern auch allen, welche mit mir in neue Geschäfte zu treten die Güte haben wollen, dass ich jederzeit durch Ordnung und Pünktlichkeit in meinen Geschäften Ihren Beyfall zu erhalten mich bemühen werde.

Weissenfels, den 1. Jan. 1802.

Christian Heinrich Böse.

Auf das Anrathen so vieler Freunde: es einem geehrten Publikum näher bekannt zu machen, dass die Geschäfte des verstorbenen Herren Universitäts Opticus Hofmann zu Leipzig von einem seiner Anverwandten und Schüler noch mit eben der Vollkommenheit fortgesetzet werden, glaube ich, solches nochmals anzuzeigen, dem Publikum, meinen Freunden, und mir schuldig zu seyn.

Leipzig den 11. Jan. 1802.

J. C. Winckler
Opticus, Hofmann'scher Erbe
wohnhaft auf dem neuen Kirchhofe
No. 258.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 12.

Mittwochs den 27ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Egeria,

eine Monatsſchrift für Freunde der Geſchichte, Geſetzgebung und Politik. Herausgegeben von Weitzel.

Von dieſer Monatsſchrift ſind bereits 6 Hefte erſchienen. Jedes Heft 7 Bogen ſtark in gr. 8. auf ſchönem weiſsen Druckpapier. Der ganze Jahrgang von 12 Heften koſtet 8 Fl. 21 kr. Eine gröſsere Ankündigung dieſes Werks wird unentgeldlich ausgegeben.

Ich habe die Hauptverſendung davon übernommen und ſtehe für richtige Ablieferung des ganzen Jahrgangs an alle gute Buchhandlungen, welche dieſe Zeitſchrift von mir beziehen. Wie ſehr ſich die Herausgeber auf ihre gute Sache verlaſſen, davon giebt wohl das einen hinlänglichen Beweiſs, daſs ſie nicht eher öffentlich damit auftraten, als bis man durch eine Anzahl Hefte eigen Lob und verdientes Lob zu würdigen — im Stande war.

Inhalt.

1) Fortgehende Zeitgeſchichte, oder eine getreue Erzählung der merkwürdigſten politiſchen und militairiſchen Ereigniſſe des Tages, zuweilen auch eine nähere Darſtellung beſonderer hiſtoriſchen Erſcheinungen.
2) Abhandlungen über Gegenſtände aus dem Gebiete der Geſetzgebung, Politik, Staatswirthſchaft, des Natur- Staats- und Völkerrechts
3) Kritiſche Überſicht der neuen Geſetze der wichtigſten Staaten in Europa und der Verordnungen ihrer Regierung.
4) Belege zur Zeitgeſchichte, Verträge, Friedensſchlüſſe, Proklamationen und diplomatiſche Noten.
5) Kleine dem Plane dieſer Schrift angemeſſene Aufſätze, Anekdoten und Charakterzeichnungen merkwürdiger Menſchen
6) Anzeige und Rezenſionen der wichtigſten neuen Werke über Geſetzgebung und Politik.

Der Herausgeber ſagt am Ende ſeiner Ankündigung:

„Jede Ankündigung einer neuen Zeitſchrift wimmelt von Verheiſsungen, die gewöhnlich nicht erfüllt „werden. Jedes neue Buch, jedes neue Blatt iſt der „Anzeige nach eine Meſsiade, die das menſchliche Geſchlecht aus dem Reiche des Irthums und der Finſterniſs erlöſet, wenn er nur glaubt und bezahlt. Ich „ſchmeichle mir halten zu können was ich verſpreche, „weil würdige Männer ſich mit mir verbunden haben, „die mit ihren Kenntniſſen meinen Fleiſs unterſtützen.“

Frankfurt am Main im Jan. 1802.

Bernhard Körner, Buchhändler.

Wir wünſchen hiemit das groſse Publikum ſchon vorläufig auf ein neues literariſches Produkt aufmerkſam zu machen, deſſen erſtes Heft unter dem Tittel

Harmonia; die neueſte Zeitſchrift in zwangloſen Heften aus dem Gebiete der Politik, der Geſetzgebung, der Künſte und Wiſſenſchaften, der Mode und der Erfindungen des Inn- und Auslandes

ſpäteſtens nach Ablauf des nächſten Monats in allen ſoliden Buchhandlungen vorgefunden werden ſoll.

Es wird ſich nach dem angenommenen Prädikate über jegliches intereſſante neue Ereigniſs, in bündigſter Kürze nach dem Zeitgeſchmacke des groſsen Publikums ausbreiten, und zugleich für die groſse Liebhaberwelt des Romantiſchen und der Dichtkunſt mit feiner Achtſamkeit und Neuheit ſorgen.

Wir verſprechen weniger als wir zu halten geſonnen ſind, und bemerken nur noch, daſs wir uns den Launen und den Toiletten der Damen, dem Ernſte und den Arbeitstiſchen der Herren, mit gleichmäſsiger Sorgfalt nähern, jegliches Heft auch mit einem beſondern Intelligenzblatte verſehen werden.

Die Liebhaber dieſer Lectüre, die ſich gewiſſermaſsen ſchon durch dieſen zur beſtimmten Friſt für 8 gr. oder 36 kr. wie geſagt in jeder ſoliden Handlung käuflichen Heft beſtimmt finden ſollten, das Unternehmen zu befördern, erſuchen wir angelegentlichſt, ihre Exemplare durch die ihnen zunächſt gelegene Buchhandlung bey der Verlagshandlung gütigſt im voraus beſtellen zu laſſen, und für dieſe Gefälligkeit bis auf weiteres ein vortheilhaftes Abonnement zum Zweck habende nähere Eröffnung der freyen Zuſendung und der beſten

Abdrücke zukünftiger Kupfer zu gewärtigen. Man wird diese auf Calculation zweckende Bitte so verzeihlich als nothwendig finden, da sich das Unternehmen selbst mit kostspieliger Correspondence und andern bedeutenden Ausgaben vereinigt, davon durchaus unzertrennlich, und man so wenig geneigt ist, Aufopferungen zu verlangen, als denselben zu unterliegen.

Frankf. am M. den 20. Januar 1802.

Behrensche Buchhandl.

Von dem *Journal für Veredlung des Prediger und Schullehrerstandes, des öffentlichen Religionskultus und des Schulwesens herausgeg. von J. Schuderoff* ist des 11n Bandes 1s Stück erschienen und enthält ausser der *Einleitung* folgende *Abhandlungen*:

1. Allgemeine Übersicht des öffentlichen Religions- und Predigtwesens, wie auch der Beschaffenheit des Predigerstandes am Anfange des neunzehnten Jahrhunderts, von dem Redacteur.

2. Versuch einer nähern Bestimmung des Werthes der Kanzelberedsamkeit; vom Hrn. Sauer, Prediger in Burggrub bey Coburg.

3. Kommt dem Prediger, als solchem die Aufsicht über Schulen und Schullehrer zu? von dem Redakteur.

Vorschläge, *Nachrichten* von neuen *Anstalten* und *Verfügungen* zu Erreichung des Zwecks, für welchen diese Zeitschrift angelegt ist, füllen den Rest des Stücks.

Der Preis des Journals ist 12 gr. für jedes Stück, um welchen es in allen Buchhandlungen und durch alle Postämter zu haben ist.

Den 5. Januar 1802.

Literarisches Comptoir
in Altenburg.

Ankündigung
von
Annalen der Literatur der gesammten pfalzbairischen und österreichischen Staaten.

Es ist eine unabweisliche Aufgabe des Gelehrten, der Foderung des menschlichen Geistes, es zur *Wissenschaft* zu bringen, volles Genüge zu leisten; eine Aufgabe, an die man vorzüglich in Gegenden mit Nachdruck erinnern muss, wo die Nothwendigkeit, auf dem Wege des strengen Forschens die *Eine* und *gemeinsame* Wahrheit zu suchen, nur von Wenigen erkannt wird, und wo in den Arbeiten einzelner Gelehrten noch rohe *Individualität* sich ausspricht.

Wer möchte wohl läugnen, dass das leztre Phänomen in Österreich und Baiern nicht unter die ungewöhnlichen gehöre, und wer daher den Werth eines gelehrten Institutes verkennen, dessen ursprünglicher Zweck es ist, die Ansprüche der allgemeinen Vernunft geltend zu machen? Ein solches Institut sollen die

Annalen der Literatur der gesammten österreichischen und pfalzbairischen Staaten

seyn, die ich vom 1sten Jan. 1802 an in einer Gesellschaft katholischer und protestantischer Gelehrten herausgebe, welche die Bedürfnisse ihres Zeitalters ganz aufgefasst und die Mittel zu ihrer Befriedigung im Besitze haben.

Durch dieses Blatt sollen nicht nur alle schriftstellerischen Producte, die in den genannten Staaten erscheinen, schnell zur allgemeinen Kenntnis gelangen, sondern es soll auch durch Beurtheilung derselben nach den höchsten wissenschaftlichen Standpunkten das Beste der Wissenschaft befördert werden.

Um dieses Zweckes willen versprechen wir ihm die günstigste Aufnahme bey dem gelehrten Publicum der Staaten, für die es ursprünglich bestimmt ist. Wir versprechen ihm dieselbe aber auch im Auslande. Ein ganz specielles Blatt, wie dieses, das Staaten umfasst, die man in wissenschaftlicher Hinsicht noch nie einer vollkommenen Aufmerksamkeit gewürdigt hat, muss, schon um des verschiedenen Charakters willen, der sich in den Arbeiten der Gelehrten jener Staaten offenbart, der schönste Beytrag zur Geschichte der Entwicklung des menschlichen Geistes und der Erziehung zur und durch Wissenschaft seyn.

Es wird aber auch noch in andrer Hinsicht allgemein interessiren. Es soll nämlich in einem Intelligenzblatte zu den Annalen auch die äussre Geschichte der Wissenschaften in den angedeuteten Staaten, und da innerhalb derselben der Reichstag und der kaiserliche Reichshofrath liegen, auch die Literatur von jenem und die merkwürdigen Begebenheiten an diesem schleunigst und vollständig mitgetheilt werden.

Der gemeinsame Geist, welcher die Mitarbeiter an den Annalen beleben wird, wird der Geist der reinen Humanität seyn. Jeder, der ein *echter* Sohn der Wissenschaft ist, kennt auch kein höheres Interesse als für diese; er vertheidigt die *Wahrheit*, die sie ihm darbietet, und vergisst dabey die *Person*, aus deren Innerem sie als Resultat hervorgegangen ist. Er hat es mit dem Irrthum, nicht mit dem *Irrenden* zu thun; er *beleidigt* nicht, er *höhnet* nicht bitter, sondern er *überzeugt*. Ihm ist Jeder heilig, der die Wahrheit *sucht*, sollte sie auch dem Auge des Suchers verborgen geblieben seyn. Im Begriffe der *Humanität* liegt aber auch der der *Gerechtigkeit*, und die Gesetze dieser werden *unerbittlich* gehandhabt werden.

Georg Heinrich Keyser.
Redacteur der Annalen
der österreichischen und baierischen
Literatur.

Die unterzeichnete Handlung hat den Verlag dieser Zeitschrift übernommen und wird von ihrer Seite Alles dazu beytragen, dass sie auch durch ihre äussere Form auf die Zufriedenheit des Publicums Anspruch machen kann. Sie wird dieselbe in gr. 4. Papier drucken. Wöchentlich werden 2 Bogen, worunter e n halber Bogen Intelligenzblatt, erscheinen. Der Preis des Jahrg. ist 10 Fl.

Das 1ste Stück wird erst mit dem Anfange des Monats März erscheinen, weil die Verlagshandlung, die

Au-

Annalen mit neuen guten Lettern drucken laſſen will. Doch erhalten die Abonnenten den Jahrgang ganz vollſtändig. Aufser in Buchhandlungen kann man auf allen Kaiſerlichen löblichen Poſt- und Oberpoſtämtern, vorzüglich aber auf jenen zu Amberg, Nürnberg und Regensburg Beſtellungen machen.

Die Buchhandlungen, in deren Verlage ſich Schriften baieriſcher Gelehrten oder über Baiern befinden, und welche dieſelben bald angezeigt und beurtheilt zu ſehen wünſchen, werden ſie unter der Addreſſe: An die Redaction der Annalen zu Sulzbach, an die Seideliſche Kunſt- und Buchhandlung zu Amberg frey einſenden, und ſich verſichert halten, dafs die Redaction ihren Wünſchen unverzüglich entſpricht. —

Seideliſche Kunſt- und Buchhandl.
zu München und Amberg.

Meine auswärtigen gelehrten Freunde und Correſpondenten benachrichtige ich hiemit, dafs ſie ihre Briefe und Beyträge von nun an unter der Addreſſe: An den Aſſeſſor G. H. Keyſer nach Regensburg zu ſenden haben.

G. H. Keyſer.

II. Aufkündigung periodiſcher Schriften.

Nachricht
an das Publikum
den Schlufs
des Allgemeinen Literariſchen Anzeigers
betreffend.

Der Redakteur des Allgemeinen Literariſchen Anzeigers ſchmeichelte ſich zwar mit der Hoffnung, dieſe für die geſammte Literatur intereſſanten Annalen, deren Werth von den erſten Literatoren Deutſchlands einſtimmig anerkannt, und durch die ſchätzbarſten Beyträge erhöht worden, auch im Jahre 1802 ununterbrochen fortſetzen zu können. Schon hatte er alle dahin abzweckende Maafsregeln getroffen — als der Drang unabwendbarer Ereigniſſe es ihm zur unerlafslichen Pflicht machte, ein Blatt aufzugeben, deſſen Redaktion ihm das reinſte Vergnügen gewährte, ſeine Muſse gemeinnützig beſchäftigte, und ihn in engere Verbindung mit Männern brachte, deren Andenken ihm immer heilig, ſein Stolz im Glück, im Unglück ſein Troſt ſeyn wird.

Da die Fortſetzung des Allgemeinen Literariſchen Anzeigers für jetzt unmöglich, für die Zukunft problematiſch iſt; ſo erſucht die Verlagshandlung deſſelben alle verehrte Mitarbeiter, bekannte ſowohl als anonyme und pſeudonyme, ihre nicht gedruckten Beyträge, nach deren ſpecificirter Angabe zurückzufodern. Gegen die letztern verpflichtet ſie ſich hiermit feyerlichſt, im Fall nähere Eröffnungen nöthig erachtet werden ſollten, ſich durchaus nichts zu erlauben, was mit Rechtlichkeit und Biederſinn ſtreiten würde. Leipzig im Dec. 1801.

Verlagshandlung des
Allgemeinen Literariſchen Anzeigers.

III. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige einer neuen Schrift:

Memoiren der Miſtreſs Robinſon von ihr ſelbſt geſchrieben; aus dem Engliſchen überſetzt. 1r Thl. Altenburg im Literariſchen Comptoir. 8. 14 gr.

Die Selbſtbiographie dieſer intereſſanten Frau, die bekanntlich ſeit ihrem Eintritt in die grofse Welt allgemeine Aufmerkſamkeit ihrer Landesleute auf ſich zog, gehört zu denen, in welchen ſich unſer Zeitalter ſpiegelt, und darf bey dem unverkennbaren Gepräge der Wahrhaftigkeit der Darſtellung und den ſo mannichfaltigen unglücklichen Situationen, in welche die Verfaſſerin gerieth, auf die lebhafteſte Theilnahme in gebildeten Leſezirkeln Anſpruch machen. Der zweyte Theil wird in wenigen Wochen verſendet werden.

Literariſches Comtoir
in Altenburg.

Neue Verlagsbücher der *Kriegerſchen* Buchhandlung ſeit der OMeſſe bis hierhin, die bey Hn. *Kummer* in Leipzig in Commiſſion zu haben.

Arnoldi, J. Denkwürdigkeiten aus der Geſchichte, oder Aufklärungen in der Geſchichte des deutſchen Reichsgrafenſtandes, gr. 8. 22 gr.

Baldinger, E. G. neues phyſ. med. Journal, 3ten Bdes 3s St. gr. 8. 8 gr.

Beſchreibung der vornehmſten Denkmäler Ober-Ägyptens, a. d. Franz. von *Hipault* überſetzt mit Anmerk. von *Schellenberg*, gr. 8. 6 gr.

Beyer, Fr., theoretiſch-praktiſche Baukenntniſſe, für Bauhandwerker. Für Maurer und Zimmerleute, mit Kupf. 8. 12 gr.

Buſch, Dr. D., kurzgefafste Hebammenkunſt zum Unterricht für Wehmütter, mit 10 erklärenden Kupf. gr. 8. 8 gr.

v. Cancrin Abhandlung vom Torfe, deſſen Urſprung, Nachwuchs, Erzeugung etc. m. Kpf. 2te Aufl. 8. 6 gr.

Denkwürdigkeiten aus der heſſiſchen Geſchichte, von *Juſti* und *Hartmann*, 3r Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Kunſt, gutes Geſinde zu haben, von *David Janſen*. 8. 6 gr.

Erzählungen und Mährchen aus dem Morgenlande. 8. 1 Rthlr.

Emigration und Eheſtandsſcenen, mit Kpf. 8. 16 gr.

Entwürfe zu populären und gemeinnützigen Wochenpredigten über auserleſene Stellen der heil. Schrift. Achter Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Neues Magazin für Entwürfe zu populären und gemeinnützigen Predigten über freye Texte. Von einer Geſellſchaft bearbeitet. Zweyten Bds 1—2s St. 12 gr.

Fenner, D. H. gemeinnütziges Journal über die Geſundbrunnen und Bäder Deutſchlands. 2s Stück. 8. 8 gr.

Fleiſch, D. F. Verſuch einer Anleitung Arzneyen zu verordnen, nebſt einem Fragment über Apothekervifitationen, für angehende Ärzte und Phyſici. gr. 8. 12 gr.

Samm-

Sammlung interessanter Gelegenheitsreden. 8. 8 gr.

Fabricius Max. Arn. Juridische Beobachtungen. 8. 6 gr.

Gunthers, Dr. J. Jac. Darstellung einiger Resultate, die aus der Anwendung der pneumatischen Chimie auf die praktische Arzneykunde hervorgehen, mit einer Vorrede von Ferd. *Wurzer*, gr. 8. 9 gr.

Hessert u. *Pilger*, Sammlung von Nachrichten, Beobachtungen und Erfahrungen über alle Kuhpocken-Impfungen, aus dem Französ. mit Anmerk. u. eignen Wahrnehmungen und Beobachtungen, gr. 8. 12 gr.

Dessen über die Kuhpocken und deren Impfung, 2te verbesserte Aufl. gr. 8. 2 gr.

Histor. und medicinische Untersuchungen über die Kuhpockenkrankheit, von H. M. *Hussan*, Arzt u. Mitgl. der medicin. Gesellschaft zu Paris. Aus dem Französ. übersetzt von Seb. Lud. *Döring*, Dr. u. ord. Prof. zu Herborn. 8. 9 gr.

Kopp, U. F. Bruchstücke zur Erläuterung der deutschen Geschichte und Rechte, IIr B. gr. 4. 1 Rthlr.

Kurze Predigten über vorzüglich schöne Stellen der heil. Schrift auf Sonn- und Festtage. Für Familien. 2 Thle. gr. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Lehrinstitut der Scheerenschleiferey. 8. 2 gr.

Magazin für das Kirchen- und Schulwesen, herausgegeben von W. *Munscher*. 1r Band 1s Stück. gr. 8. 8 gr.

Müller, Dr. J. D. die fürnehmsten Lehrsätze der christl. Religion im Zusammenhange, 4te Auflage. 8. 4 gr.

Müller, Dr. Joh. Val. praktisches Handbuch der Galanterie-Krankheiten, zum Gebrauch für Ärzte und Wundärzte, mit den nöthigen Recepten, 2te vermehrte u. durchaus verbesserte Aufl. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Dr. W. *Munschers* Geschichte der Dogmen 3r Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Praktisches Journal für Prediger u. Predigergeschäfte 2r Band. 1s St. gr. 8. 9 gr.

Stein, G. W., Hebammen-Katechismus. Neue ganz umgearbeitete und mit der hessischen Hebammenordnung verm. Aufl. 8. 6 gr.

Die hessische Hebammenordnung besonders 1½ gr.

v. Wildungen Taschenbuch für Forst- und Jagdfreunde auf das J. 1802. 1 Rthlr. 12 gr.

In der OMesse 1802 erscheint in unserm Verlage: *Volta's Schriften über Electricität und Galvanismus*; 1s Bändchen, mit Kupf. — Von einem bekannten Gelehrten.

Schimmelpfennig et Comp.

IV. Bücher so zu verkaufen.

In unterzeichneter Handlung ist eine *Collection complete des Oeuvres de J. J. Rousseau XXXIII. Vol. à Geneve* für 28 Rthlr. Sächsisch Courant zu haben.

Jena im Jan. 1802.

Akademische Buchhandlung.

V. Vermischte Anzeigen.

Da einige angesehene Buchhandlungen unsere Anzeigen sehr spät erhalten haben, so finden wir uns dadurch bewogen, den Subscriptionstermin zu der

Literaturzeitung

für alle Theile

der innern und äusern Heilkunde

noch bis Ende Märzes 1802 hinauszusetzen, und das Institut selbst erst mit dem April anfangen zu lassen. Bis dahin nehmen noch alle Buchhandlungen und Postämter Subscription an.

Zugleich ersuchen wir alle Buchhandlungen, uns diejenigen Werke, von denen sie eine *baldige* Recension wünschen, auch jedesmal *baldigst* einzusenden.

Goslar im December 1801.

Expedition der medicinischen Literaturzeitung.

In Bezug auf N. 243 des Int. Bl. der A. L. Z. 1801

Ich habe zwar den Auftrag, einen Auszug aus den *Memoires des Soulavie* zu veranstalten, von dem Büreau der Literatur in Fürth erhalten, und mich demselben unterziehen wollen; allein Zeit und Umstände nöthigen mich, von der Ausführung dieses Geschäfts wieder abzustehen.

Leipzig d. 17. Januar 1802.

Spazier.

VI. Berichtigung.

Unicuique suum. Der Herr Recensent des hiesigen gemeinnützigen Taschenbuchs hat mir zu viel Eigenthum zugeschrieben, das ich hier alsofort wieder zurückgebe. Ich bin blos Verf. der mit *W.* unterzeichneten Aufsätze in demselben, nämlich *der Regentengeschichte und der Geschichte und Verfassung der Herzogl. Ober-Oekon. Commission.* Der Verf. des Artikels „*Landesgeographie*" ist der Herr Hofcollaborator *Emmrich* und der Verf. *der Geschichte des neuen Salzbrunnens* und *des Salzwerks zu Salzungen* der dortige Herr Superintendent, *Ernst Julius Walch.* Der Herr Conf. Rath und Hofprediger *Wierling* ist eigentlicher Redakteur und ich habe ihm durch die Mitrevision der verschiedenen Aufsätze hülfreiche Hand geleistet.

Meiningen d. 11. Januar 1802.

B. G. Walch.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 13.

Mittwochs den 27ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländiſcher Nekrolog.

Joſeph de Beauchamp,
vormals Groſsvicar von Babylon, dann Handels-Conſul zu Mascate, und ernannter General-Commiſſar nach Liſſabon, geſt. zu Nizza d. 19. Nov. 1801. 49. J. alt.

Dieſer, beſonders in den letzten Jahren durch des Frhrn. v. *Zach's* Journale auch in Deutſchland berühmt gewordene Aſtronom, ein würdiger Schüler *Lalande's*, von dem folgende Nachrichten herrühren, wurde den 29. Junius 1752 zu Veſoul geboren. Im J. 1767 trat er in den Orden der Bernhardiner, in welchem ſein Onkel Mirondau eine regulirte Abtey hatte. Als dieſer 1774 zum Biſchofe von Babylon ernannt wurde, beſtimmte er ſeinen Neffen zur Theilnahme an ſeinen Functionen, und liefs ihn nach Paris kommen, um ihn dort durch das Studium des Arabiſchen, der Theologie und der Medaillen, die der Biſchof ſehr liebte, vorzubereiten. B fand Geſchmack an den Wiſſenſchaften Er benutzte ſeinen Aufenthalt in Paris dazu, die Lehrſtunden im College de France zu beſuchen. Lalande beförderte ſeine Neigung für die Aſtronomie dadurch, daſs er ihm fühlbar machte, wie nützlich er für die Wiſſenſchaft in Aſien werden könnte. Er reiſte endlich, nachdem er ſich noch im J. 1780 ganz vorzüglich mit Aſtronomie beſchäftigt hatte, dahin ab, und langte den 15. Sept. 1781 mit ſeinem Onkel zu Aleppo an. Hier blieb letzterer zurück; Beauchamp ging allein nach Bagdad, um die biſchöflichen Functionen zu übernehmen.

Im J. 1781 wirkte Lalande bey dem Miniſterium des Seeweſens Inſtrumente für ihn aus, von denen B. trefflichen Gebrauch machte. Auch gewann durch ihn die Völkerkunde. Beweiſe davon ſind ſeine Reiſe von Aleppo nach Bagdad (im *Journal des Savans* 1784. S. 332. H. der Quartausg. deutſch in *Fabri's* Samml. von Stadt- Land- und Reiſebeſchr. 2r Th.), ſeine zu Bagdad angeſtellten Beobachtungen und ſeine Nachrichten über die Türken und Araber *ebendaſ.* S. 470. f. Im J. 1784 reiſete er nach Baſſora; und entwarf eine Karte von dem Laufe des Tigers und Euphrats von Diarbekir bis an den perſiſchen Meerbuſen, d. h. in einer Länge von 300 Lieues, die in Lalande's Händen iſt; ein Auszug ſeines Berichts über dieſe Reiſe findet ſich in dem oben erwähnten Journale 1785 S. 246 u. 285. Mehrere andere Hefte deſſelben, ſo wie die Memoiren der Akademie, enthalten eine Menge von Beobachtungen dieſes Aſtronomen, wie z. B. des Vorübergangs des Merkurs vor der Sonne am 4. May 1786. (J. d. S. 1787. S. 361). Ebendaſelbſt iſt auch von der Errichtung ſeines Obſervatoriums die Rede (S. 301 u. 498).

Bey ſeinem Aufenthalte in Babylon entwarf er eine Karte dieſer Gegend, und ſammelte für den Abbé *Barthelemy* Zeichungen von Monumenten, Inſchriften und Medaillen, die in dem ehemaligen Babylon gefunden wurden, ſo wie arabiſche Manuſcripte. Auf der erſten Reiſe ſchiffte er ſich auf einem kleinen arabiſchen Schiffe ein; von einer Windſtille ergriffen und Mangel an Waſſer leidend, blieb er 48 Stunden lang nahe an dem Wendezirkel der brennenden Sonnenhitze ausgeſetzt, und wurde daher bey ſeiner Rückkehr nach Baſſora todtkrank.

Im J. 1787 bewog Lalande ihn, nach dem Caſpiſchen Meere zu gehen, um die Lage dieſes Meers und die Länge dieſes Theils von Perſien zu beſtimmen, über die man um 5 bis 6 Grade ungewiſs war. Die Reſultate deſſelben ſtehen in den Memoiren der Akademie der Wiſſ. 1787. Auf dieſer Reiſe wurde er gemiſshandelt und beraubt, und von einem Fieber befallen, das 18 Monate anhielt. Indeſſen entwarf er doch eine Karte von dieſer Reiſe, die erſt kürzlich in von *Zach's* monatlicher Correſpondenz mitgetheilt wurde. Er beobachtete eine der merkwürdigſten Mondsfinſterniſſe, die je beobachtet wurden, zu Casbine am 30. Junius 1787. Von dieſer perſiſchen Reiſe kam er am 14. Januar 1787 zurück; ſein Bericht darüber findet ſich im *Journal des Savans* 1790. S. 726. und ſeine Bemerkungen über die Babyloniſchen Alterthümer *ebendaſ.* 1790. S. 796. (deutſch in v. *Archenholz* Min. 1795. 8 — 9s St)

Die in Frankreich ſeltenen Merkurs-Beobachtungen hatte Lalande ihm vorzüglich anempfohlen; und er leiſtete hierin, nach dem Ausſpruche ſeines Lehrers,

mehr, als je ein europäiſcher Aſtronom in ſeinem Leben, mehr als man ſeit dem Urſprunge der Aſtronomie geleiſtet hat, er ſah ihn näher an der Sonne, als man ihn je beobachtet hatte. Lalande machte mehrere ſeiner Beobachtungen in den Memoiren der Akademie bekannt, und verdankte ihm das mehrſte bey ſeinen Tafeln über dieſen Planeten. Auch beobachtete B. die Sterne, die nicht in Paris geſehen werden konnten, und die von ihm hinterlaſſenen Handſchriften werden zu der ungeheuern Sternſammlung in der *Hiſtoire céleſte* Nachträge liefern. Der Freyhr. v. *Zach* hat in ſeinem bekannten Journale, auſserdem, daſs er öfters von ſeinen Beobachtungen Gebrauch gemacht hat, Briefe von ihm an Lalande aus Bagdad und Perſien abdrucken, (1800. N. 1. 2.) und, wie bereits erwähnt worden, ſeine perſiſche Karte ſtechen laſſen. Auch findet man ſein Bildniſs im Märzhefte 1798.

Schon hatte *B.* bey der allgemeinen Muſterung des Himmels, die er zur Berichtigung des Standes der Sterne unternommen hatte, mehrere tauſend berichtigt, als er erfuhr, daſs das Departement des Seeweſens den bisher genoſſenen jährlichen Gehalt von 2000 Livres eingezogen hatte, ohne den er nicht in Bagdad leben konnte. Er reiſete daher im December 1789 von dort ab, und langte den 3. September 1790 in Paris an.

Im J. 1791 und in den folgenden Jahren gab ſich Lalande alle Mühe, die Miniſter der Nationalverſammlung zu bewegen, B. nach Bagdad zurückzuſenden, um dort ſeine Beobachtungen wieder anzufangen; aber vergebens. Erſt im J. 1795 wirkte er durch Grégoire bey dem National-Convente eine Entſchädigung für B. aus. „Ich ſehe — ſagte *B.* bey dieſer Gelegenheit zu L. —" Sie ziehen auf mich einen Wechſelbrief, den ich erſt in der Türkey werde bezahlen können. — Ich werde demnach dahin reiſen; wenn mir aber ein Unfall zuſtöſst: ſo werden Sie ſich meiner Aufopferung für Sie und die Aſtronomie erinnern." In der That verlieſs er mit einigem Schmerz ein Land und eine Familie, die er liebte und wo er geliebt wurde.

Indeſſen konnte Lalande ſeinem Schüler die Ernennung zum Conſulate in Arabien erſt am 3. März 1795 durch Volney auswirken; B. kam den 27. März nach Paris und reiſete von da nach Italien, um von dort aus die Fahrt nach Conſtantinopel anzutreten. Er fand aber ſo viele Schwierigkeiten, daſs er noch im April 1796 in Italien war, und in Conſtantinopel erſt den 22 Nov. 1796 anlangte. Von dort konnte er erſt zu Ende des May die für die Geographie wichtige Reiſe nach Taraboſon antreten. Er berichtigte auf derſelben die Karten vom ſchwarzen Meere, in welchen ſich ungeheure Irrthümer fanden. Den 9. Dec. 1797 kam er aus dem ſchwarzen Meere zurück, um nach Moscate zu gehen; dieſe Reiſe wurde aber durch den engliſchen Krieg gefährlich und vergeblich. Er ging daher im März 1798 nach Ägypten, und that gegen das Ende des Jahres Bonaparte das Anerbieten, mit Friedensanträgen nach Conſtantinopel zu gehen. Die Engländer aber, die dieſe Geſandſchaft fürchteten, lieſsen ihn, nebſt den übrigen Franzoſen, in Verhaft nehmen.

In dieſer Gefangenſchaft ſeufzte er drey Jahre lang. Nachdem er endlich durch den Frieden ſeine Freyheit wieder erhielt, reiſete er, noch krank, am 25. Sept. von Conſtantinopel ab, und ſtarb, bald nach ſeiner Ankunft, zu Nizza, den 19. Nov. 1801. Noch vor ſeiner Rückkehr hatte ihn der Oberconſul zum General-Commiſſar nach Liſſabon ernannt; eine Ehre und Belohnung, die ihm noch vor ſeinem Tode bekannt wurde.

B. gehörte unter die Männer, die ihre kurze Lebenszeit aufs beſte nutzten; er hatte Verdienſte und Kenntniſſe aller Art. Auch erfüllte er die Pflichten der Religion ſo gewiſſenhaft, daſs die Propaganda zu Rom ihre Zufriedenheit über ſeinen Eifer in den apoſtoliſchen Functionen bezeugte. Sein Onkel ſtarb 1798, ohne ihm, wie ers Willens war, ſein Bisthum zu übergeben. — Seine aſtronomiſchen Beobachtungen kamen ihm theuer zu ſtehen; die drückende Hitze von Bagdad machte ihn zuweilen ganz kraftlos. Seine immer ſchwierigen und gefährlichen Reiſen zogen ihm gewöhnlich Krankheiten zu; er ſtarb als ein Opfer ſeines Eifers, das einen neuen Beytrag zu dem ohnehin zahlreichen Martyrologium der Aſtronomie liefert. (Vergl. *Mag. encycl, N. 15. Niv. X.*)

II. Bibliotheken und Leſegeſellſchaften.

Mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahres haben die Gebrüder *Campe* zu *Hamburg* ein *Muſeum für Literatur und Kunſt* errichtet.

Die Grundlinien ſeiner erſten Einrichtung ſind folgende. 1) Es ſoll ſich daſelbſt alles *Neue* der Literatur mit den Journalen und vorzüglichſten Zeitungen aller Länder, Rufsland und Italien nicht ausgeſchloſſen, zuſammen finden. 2) Von jedem literariſchen Produkte, das nur einigermaſsen Aufmerkſamkeit verdient, wird gleich ein Exemplar geheftet und aufgeſchnitten ins Muſeum gelegt. 3) *Alle* deutſche, engliſche und franzöſiſche Journale werden auf die *ſchnellſte* Weiſe herbeygeſchaft. 4) Künſtler, die ihre Kunſt, ihre Erfindung, oder ſonſt etwas in Hamburg bekannt machen wollen, wenden ſich nur an das Muſeum, geben ihre Adreſſe oder Nachricht von ihrer Kunſt oder Erfindung, nebſt einem Probeſtück an daſſelbe. Erſtere wird auf eine, ſolchen Nachrichten blos geeignete Tafel in dem Muſeum befeſtigt, und letzteres in dem Converſations-Saale aufgeſtellt. 5) Die tägliche Aufſicht des Muſeums iſt unter einem Engländer, einem Deutſchen und einem Franzoſen vertheilt, die ſämmtlich die Literatur ihres Landes gründlich kennen, und an die man ſich in zweifelhaften Fällen wenden kann. Überdem iſt eine Handbibliothek der beſten Hülfsbücher in jedem Fache und in jeder Sprache damit vereinigt. 6) Das Muſeum wird jeden Tag ohne Ausnahme geöffnet u. ſ. w.

III. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Gröningen.

Schon seit eilf Jahren besteht hier ein *Institut für Taubstumme* unter der Aufsicht des verdienstvollen *Guyot*. Das neueste Examen ward in der Universitäts-Kirche am 2. Jul. angestellt, wobey die Zöglinge zur Zufriedenheit der vielen Zuschauer die Proben ihrer Fortschritte ablegten. Diese bestanden in Unterredung durch Zeichen, Aufschreiben des Vorgetragenen, schriftlichen Aufsätzen, Rechnen, Schreiben und Handarbeiten. — Gedachter Taubstummenlehrer hat kürzlich von Paris aus durch *Marron* die auf den Abbé l'Epée geprägte Medaille erhalten.

Paris.

Um der innern Verwaltung der hiesigen Centralschulen mehr Regelmäfsigkeit zu geben, hat der Präfect des Seinedepartements folgende Organisation vorgenommen.

Für die Centralschule des *Panthéon* hat er *Labey* zum Präsidenten, *Maherault* u. *Bouillon Lagrange* zu Administratoren:

Für die Centralschule *de quatre Nations: Dumas* zum Präsidenten, *Boucher*, *Desfontaines* u. *Moreau* zu Administratoren; und

Für die Centralschule auf der Strafse *St. Antoine: Thiébault* zum Präsidenten, *Valmont de Bomare* und *Morand* zu Administratoren, ernannt.

Wien

Nächstens sollen auf hiesiger Universität zwey neue Lehrstühle, der eine zu Vorlesungen über das Wechselrecht, der andere zu Vorlesungen über den Process, errichtet werden,

Die bisherige Vorlesungen des Hn. Dr. *Gall* über die Schedellehre, die seit ungefähr sechs Jahren gehalten wurden, sollten ihm untersagt werden. Als Grund davon gab man die Besorgniss an, dass dadurch der Materialismus verbreitet werden möchte. Doch ist den neuesten Nachrichten zufolge das Decret wegen des Verbots nicht zur Ausfertigung gekommen, sondern es sind diese Vorlesungen nach wie vor, nur mit gewissen Modificationen in Ansehung der zuzulassenden Zuhörer erlaubt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Aus einem Schreiben an die Herausgeber der A. L. Z.
Paris, vom 3. Jan. 1802.

Hr. Dr. *Hager* ist von dem französ. Minister des Innern, aus London nach Paris berufen, und mit dem nämlichen Gehalt, den die Professoren der Orientalischen Sprachen an der Nationalbibliothek (Sacy und Langlès) geniefsen, nebst 1000 Livres Reisegeld, daselbst angestellt worden, um das chinesische Wörterbuch, welches in England erscheinen sollte, zu Paris herauszugeben, — Dieses wird nun auf Kosten der französischen Regierung, mit den von dem seel. *Fourmont* hinterlassenen Schätzen bereichert, an das Licht treten. Hierzu stehen über 50,000 chinesische Buchstaben, die bereits unter Ludwig dem 15n in Holz geschnitten wurden, und bestens erhalten sind, in Bereitschaft. Hr. Dr. Hager ist bereits in Paris angekommen, und wird nächstens einen neuen Prospectus in französischer Sprache herausgeben.

Mr. *Ducier*, der vormalige beständige Secretär der Academie des Inscriptions, und nunmehr einer der Conservateurs der MS. der Nationalbibliothek, giebt die vier letzten Bände dieser nunmehr erloschenen Akademie, nämlich den 47. 48. 49 und 50 heraus. Hiemit werden sich also die Memoiren dieser gelehrten Gesellschaft schliefsen.

Mr. *Deguignes*, der Sohn des unlängst verstorbenen, der seit einigen Monaten bereits in Europa angekommen ist, hat eine grofse Anzahl origineller Zeichnungen und Ansichten aus China mitgebracht, die er während seines 16 jährigen Aufenthaltes in jenem Reiche, zu sammeln Gelegenheit hatte; diese werden, nebst der Beschreibung seiner Reise und jener Gegenden, nunmehr an das Licht treten, und unsere Kenntnisse von China ansehnlich erweitern.

Mr. *Langlès*, welcher seine gelehrten Anmerkungen und Zusätze zu Nordens neuer französischen Ausgabe, nunmehr an das Licht gestellt hat, steht im Begriffe, die 6 Bände der Asiatischen Untersuchungen von Calcutta, mit Zusätzen bereichert, in französischer Übersetzung herauszugeben. Hiezu wird er die orientalischen Lettern der Propaganda benutzen

Der siebente Band der *Notices et extraits des MS. de la Bibliothèque nation.* ist bereits unter der Presse. Dieser wird unter andern das Alphabet von Corea enthalten, welches der gelehrte Amiot noch vor kurzen nach Europa überschickt hat. Es wird sich zeigen, ob dieses Alphabet von demjenigen verschieden sey, welches Dr. Hager voriges Jahr in London, in Sir William Ousely's Oriental Collections, an das Licht gestellt hat.

Der Ritter *d'Ohsson*, welcher von Constantinopel nach Paris zurückgekehrt ist, steht im Begriffe, die Fortsetzung seines prächtigen *Tableau de l'Empire Ottoman* an das Licht zu stellen. Hiezu hat er eine Menge vortrefflicher Gemälde und Zeichnungen aus jenem Lande mitgebracht, mit welchen er die folgenden Bände zieren wird.

Die Beschreibung Japans, welche in London erscheinen sollte, dürfte nunmehro wohl in Paris an das Licht treten — Herr *Titsingh*, welcher voriges Jahr sich in London befand, ist gegenwärtig in unserer Hauptstadt, und gedenkt sich hier niederzulassen, wo das gesellschaftliche Leben weit angenehmer, wie in England ist.

Mr. *de Sacy*, dessen arabische Chrestomathie unter der Presse ist, hat seine Geschichte der Religion der Drusen, an welcher er 12 Jahre lang gearbeitet hat, nunmehr vollendet. Diese wird, sobald er einen anständi-

ständigen Verleger dazu findet, dem Drucke überliefert werden.

Mr. *Millin* hat die erste Livraison seiner *Monumens inédits* so eben an das Licht gestellt; zu gleicher Zeit ist auch von Herrn *Cassas* die 13 und letzte Lieferung seines prächtigen *voyage pittoresque de l'Istrie et Dalmatie*, erschienen.

De Non's Reise in Nieder- und Ober-Ägypten kann vor 3 Monaten noch nicht an das Licht treten. Jedoch haben wir über Ägypten weit wichtigere Dinge zu erwarten — Denn Mr. *de la Porte*, der Bibliothekar des Nationalinstituts von Cairo, ist so eben zu Paris mit der wichtigen Nachricht angekommen, dass die von den Franzosen während ihres Aufenthaltes in Ägypten gesammelten Handschriften, Münzen, Inschriften, und andere Seltenheiten, ungeachtet des englischen Friedensartikels, glücklich nach Frankreich gebracht, und zu Marseille bereits angelangt sind — 300 meistens arabische Handschriften sind für die Nationalbibliothek von Paris bestimmt — eine Menge Handschriften bleiben das Eigenthum verschiedener Gelehrten, welche solche in Ägypten für sich selbst gesammelt oder angekauft haben — Unter den Inschriften hat man jedoch jene den Engländern überlassen müssen, die mit dreyerley Schrift — nämlich griechisch, ägyptisch, und Hieroglyphen — abgefasst sind — indessen hat man eine genaue Abschrift davon schon längst nach Paris gebracht, und die beiden Gelehrten *Visconti* und *de Sacy* sind damit beschäftiget, solche sobald wie möglich zu erklären, und dem Publikum mitzutheilen.

Gegen die selbst nach *Volta's* letzten Versuchen mit dem sogenannten Galvanismus noch herrschende Meynung, dass das Galvanische Fluidum von der Elektricität abweiche, hat Prof. *Robertson* in das *Journal de Paris* folgende Bemerkungen einrücken lassen:

„Wenn man nicht läugnen kann, dass die Natur einfach und sparsam in ihren Grundsätzen und Verfahrungsarten ist: so sehe ich nicht, was den Physiker nöthigt, zu der Existenz einer besondern und chimärischen Flüssigkeit seine Zuflucht zu nehmen, um die *galvanischen Erscheinungen* zu erklären, da sie sich gleichwohl alle unter die Theorie der Elektricität zurück bringen lassen. — Aber man wirft mir ein: dass ich mit meinen grossen elektrischen Apparaten das Wasser nicht zerfetzen könne, da gleichwohl dieses mit einem *Centime* und einem kleinen Zinnplättchen schon so leicht zu bewerkstelligen sey. — Der Urheber dieses Einwurfs weiss ohne Zweifel nicht, dass seit sehr langer Zeit in Frankreich das Wasser mittelst elektrischer Explosionen wirklich zerfetzt worden ist. In London hat Hr. *Nicholson* eben dieses durch den simpeln elektrischen Strom bewirkt, indem er einen goldnen Drath so in eine Glasröhre eingeschliffen, dass man blos mit einer Loupe den Endpunkt des Metalls darin wahrnehmen konnte. Ich bin noch leichter zu dieser Zerfetzung gelangt, indem ich eine sehr grosse Batterie lud und in den Erschütterungs-Kreis einen sehr feinen Drath von Platina brachte, den ich in eine isolirende Substanz eingelassen hatte, und der sich in eine kleine Röhre mit Wasser endigte. Der elektrische Strom, der beständig durch das ununterbrochene Drehen der Maschine unterhalten wurde, war genöthigt, sich durch diesen unvollkommenen Leiter hindurch zu dringen, und indem dieses geschah, zerfetzte er mehr oder weniger Wasser, je nachdem die Dicke des Metalldraths mehr oder weniger mit dem Überfluss das elektrischen Stroms im Verhältniss stand.

Man wirft 2) noch ein, dass wenn man Platten von einem einzigen Metalle zwischen Schichten von verschiedenen Flüssigkeiten lege, man eben dieselbe Resultate wie bey verschiedenen Metallplatten erhalte. — Es ist wahr, dass ein einziges Metall und eine Reihe von verschiedenen Flüssigkeiten, z. B. Wasser, Zinn, Salpeterfäure; Wasser, Zinn, Salpeterfäure; Wasser etc. Wirkungen zeigt, die denen von der Voltaischen Säule vollkommen ähnlich sind; aber die Folge, die man daraus zieht, ist irrig. Ein metallischer Körper hat keinesweges allein das Privilegium, einem andern heterogenen Metall Elektricität zu geben: diese Eigenschaft ist allen Körpern gemein, von welcher Natur sie auch seyn mögen. Wenn sich diese miteinander in Beziehung befinden, so kommt zwischen ihnen ein Gleichgewicht der Elektricität zu Stande, welches jedesmal mit den Bestandtheilen dieser Körper im Verhältniss steht; so dass es möglich wird, eine elektrische Batterie mit verschiedenartigen Scheiben von Hölzern, Flüssigkeiten, Salzen u. s. w. zu Stande zu bringen. Die Natur ist karg in ihren Principien, aber nicht in ihren Folgen. Ich schliesse, Bürger, weil ich die Bewegungsgründe hinlänglich gerechtfertigt zu haben glaube, wodurch ich bewogen worden bin, bey meinen Demonstrationen des *Galvanismus* nichts als blos und allein das grosse Gesetz der Elektricität anzuerkennen.

Ein Brief aus *Eutin* vom 29. Nov. v. J. enthält die Nachricht, dass zwey gelehrte Ärzte dieser Stadt, Hr. *Jacobi* der Sohn, und Hr. *Hellwag*, die voltaische Säule mit Erfolg bey Behandlung der Taubheit und der Augenkrankheiten angewandt haben; aus eben dem Brief ersieht man auch, dass diese Gelehrten noch nicht von der Identität einer galvanischen und elektrischen Flüssigkeit überzeugt sind.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 14.

Sonnabends den 30ten Januar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey dem Buchhändler *J. G. Braun* in Berlin ist von dem neuen ohnlängst angekündigten Journale

Brennus

Eine Zeitschrift

für

das nördliche Deutschland

so eben das erste Stück fertig geworden, dessen nachstehender allgemein interessanter Inhalt das Publikum am sichersten überzeugen wird, was es von den vereinten Bemühungen der Verfasser zu erwarten hat.

Inhalt.

I. An die Völker. Beym Anfange des Jahres 1802. Vom Herrn Kriegsrath *Muchler.*

II. Über den Zusammenhang aller Anstalten zur Cultur der Bürger im Staate und ihren Einfluss auf das Verhältniss derselben. (Fragment eines grösern Werks: Theorie der höheren Lehranstalten,) Vom Herrn Doktor *Erhard*

III. Über die Bernstein-Gräbereyen in Hinter-Pommern.

IV. Genius des preussischen Staats. Von K. *M—r.*
Einleitung
Bevölkerung und Beförderung der Industrie.
Gebühren-Taxe.
Kuhblattern-Impfung.
Censur.
Holzvertheilung an die Hausarmen in Berlin.

V. Merkwürdige Verordnung, die Braunschweigische Lotterie betreffend.

VI. Nekrolog. George Friedrich *John.*

VII. Französisches Schauspiel in Berlin. Von *X—r.*

VIII. Kunst.
1) Luise Elisabeth Vigée le Brün.
2) Artistische Versuche von Johann Friedrich *Bolt.* 1ste u. 2te Lieferung. Von — *H.* —
3) Le tableau parlant du XIX Siècle, ou le nouvel Age d'or. Von *A.*

IX. Über die Vergnügungen Berlins. Skizzen zu einem künftigen Gemälde von Berlin. Von Heinrich *W—m—d.*
Einleitung.
Der Weihnachtsmarkt.

X. Einrichtung eines neuen Dragoner-Regiments.

XI. Theater.

XII. Der Zackenfall bey Schreibershau in Schlesien. Von *O...* (Hierzu das Titelkupfer.)

Gutes Papier, schöner Druck, ein sauberes von Schumann gezeichnetes, von Frick in manière lavée gestochenes Titelkupfer, eine pittoreske Gegend Schlesiens vorstellend, und ein geschmackvoller farbigter Umschlag werden hoffentlich auch das Äussere dieser Zeitschrift dem Liebhaber einer nützlichen und interessanten Lectüre empfehlen.

In den ersten Tagen jedes Monats erscheint ununterbrochen ein Stück dieses Journals. Der Verkaufpreis ist für den Jahrgang 5 Rthlr. Courant, einzelne Stücke können nur zu 12 gr. gegeben werden. Man kann sich auf dieses Journal bey allen löbl. Postämtern und Buchhandlungen zu allen Zeiten abonniren.

Das 1ste Stück v. Journ. des Luxus u. der Moden 1802 ist erschienen und hat folgenden Inhalt: I. Friede auf Erden. (Zur Erläuterung des Titelkupfers.) Von *Bertuch.* II. *Orchestik.* 1. Der Tanz, wie er ist, und seyn sollte. *Nachschrift* hiezu. Von *Böttiger.* 2. Ariadne und Bacchus, eine Pantomime nach *Xenophon.* 3. Der russische Taubentanz, *Colubez.* III. Schutzrede für die jetzige leichte Kleidung der Damen. IV. Plan zur schnellen und wohlfeilen Verbreitung der neuesten franz. Literatur in Deutschland. V. *Musik.* Aufführung von Mozart's Requiem in der Hauptkirche zu Weimar. VI. *Theater.* Leipziger Theater. VII. Modeberichte und Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich über England. 2. Aus London. 3. Aus Paris. 4. Aus Deutschland. VIII. *Ameublement.* *Schmuhls* Bureau-Forte-Piano. IX. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar, den 22. Jan. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

J. W. Ritters Beyträge zur nähern Kenntniss des Galvanismus und Resultate seiner Untersuchungen. II. B. 1s St. m. 1 Kupfertafel. gr. 8. geh. 16 gr. ist so eben an alle Buchhandlungen versandt worden. Das Interesse dieser Zeitschrift für den Physiker, Chemiker und Arzt ist zu allgemein anerkannt und so wird die Versicherung, dass künftig im Jahr wenigstens *ein* Band von *drey* Stücken à 16 gr. erscheinen soll, gewiss allen denen erwünscht seyn, die an der Erweiterung und Befestigung der Chemie und Physik Theil nehmen! Der erste Band enthält noch *vier* Stücke, von denen das 3te u. 4te in der nächsten Ostermesse zugleich mit dem 2ten dieses Bandes ausgegeben werden! Weshalb dies 1. Stück jenen beiden vorangeht, darüber sehe man den Schluss des 3ten Aufsatzes.

Inhalt: I. Über die chemischen Erscheinungen des Wassers. 1. Antwort auf verschiedene Einwürfe der Bürger *Fourcroy*, *Vauquelin*, *Thenard* gegen die Behauptung, das Wasser sey einfach. II. Vom Chemischen des Magnetismus in seinen Beziehungen zum Galvanismus. III. Kurze Notiz, *Volta's* neueste Untersuchungen über den Galvanismus betreffend. Nach einem Schreiben *Volta's* an *Delametherie* vom 18. Vendemiaire, X.

Jena im Januar 1802.

Friedrich Frommann.

Unter dem Titel:

Der Volksarzt

oder

wöchentliche belehrende Unterhaltungen über gemeinnützige Gegenstände aus der Arzneykunde und Naturlehre.

kömmt zu Anfange des 1802ten Jahres in Goslar eine Wochenschrift heraus, auf welche von allen Postämtern und Buchhandlungen 12 gr. Sächs. Pränumeration fürs Vierteljahr angenommen wird. Diese Schrift, welche von einer Gesellschaft berühmter Ärzte herausgegeben wird, wird Alles enthalten, was Gesundheitswohl, Thierarzneykunde und Kenntnisse aus der Naturlehre und Naturgeschichte bezweckt, und wird ganz dahin geeignet seyn, der Rathgeber eines Jeden zu werden, dem seine und der Seinigen Gesundheit am Herzen liegt. Ausführlichere Anzeigen sind auf allen Postämtern gratis zu haben.

Anzeige und Auffoderung an Deutschlands Forstmänner.

Die *Forstwissenschaft* wird in neueren Zeiten so sehr bereichert und vervollkommnet, dass es allmählich immer schwerer wird, mit der Cultur dieses wissenschaftlichen Zweigs so fortzurücken, wie es die Wichtigkeit desselben erfodert. — Manche Wahrheiten und Erfahrungen sind in einzelnen Schriften oder Journalen verborgen, welche dem Forstmann, weil sie ihm nicht unmittelbar bestimmt sind, nur durch Zufälle in die Hände kommen, und es gehört ein beträchtlicher Aufwand von Zeit und Kosten dazu, auch nur die vorzüglichern Schriften zu lesen und zu kaufen, so, dass die wenigsten Forstverständigen in dem Falle sind, eine jährliche Rechenschaft über das, was in ihrem Fache geleistet wurde, abzulegen, oder die neuern nützlichen Vorschläge und Erfahrungen zeitlich prüfen und nützen zu können. Es war daher natürlich, dass man schon vorlängst die neuern Beobachtungen und Fortschritte im Forstwesen durch Journale in schnellern Umlauf zu bringen und dem Forstmanne dadurch mehrere andere Schriften zu ersparen suchte. Auch ist es bekannt, wie viel Gutes durch *Stahls* Forstmagazin und Forst- und Jagdbibliothek; durch *Reitters* Journal für das Forst- und Jagdwesen; *Mosers* und *Gatterers* Forstarchiv; *Heldenbergs* Förster; *Medicus* Forstjournal; *Bechsteins* Diana und *Leonhardis* Magazin gewirkt wurde. — Allein eben so bekannt ist es, dass alle diese, nun zum Theil erloschene Journale, durch ihr langsames Erscheinen, oder durch ihren beschränkten Plan, nur theilweise die Wünsche des denkenden Forstmannes befriedigen konnten. Eine Zeitschrift, welche nun die neuern Bereicherungen und Erfahrungen in der Forstwissenschaft so bald und so vollständig als möglich liefert, und welche auch zugleich auf die mit der Forstwissenschaft in der engesten Verbindung stehende Hülfswissenschaften Rücksicht nimmt, wird daher neben den bereits erscheinenden Journalen nicht nur bestehen können, sondern sogar eine Lücke ausfüllen, welche bisher jeder gelehrte und praktische Forstmann auffallend fühlen musste.

Diese Betrachtung bestimmte uns zu der Herausgabe einer

Zeitschrift für die Forstwissenschaft.

Sie wird das Neueste und Interessanteste aus dem ganzen Gebiete des Forstwesens unter folgenden Rubriken liefern:

I. Ungedruckte Aufsätze über die ganze *Forstökonomie*, welche theils rein ökonomischen Inhalts, theils geschichtlich seyn werden. — Ihre Haupttendenz soll dahin gehen, auf die Fortschritte in der Forstwissenschaft aufmerksam zu machen. Auch wichtige Aktenstücke, welche zur Erweiterung der Forstwissenschaft beytragen, oder Beweise von dem Fortrücken in der Cultur dieses landwirthschaftlichen Zweigs in einzelnen Gegenden abgeben, werden hier ihren Platz finden.

II. Beyträge für die *Forst-Naturgeschichte*, *Forst-Chemie*, *Forst-Technologie* und *Mathematik*.

III. Wichtige Entscheidungen und Aufsätze über *Forstrechtliche* Gegenstände.

IV. *Forstgeographie.* Unter dieser Rubrik sollen theils neue bisher ungedruckte Aufsätze erscheinen, theils Auszüge aus Reisebeschreibungen geliefert werden, wodurch allmählich der von *Niemann* angefangene schöne Versuch vervollkommnet und erweitert werden wird.

V. *Übersetzungen* und *Auszüge* aus grösern von dem Forstmann weniger gelesenen Werken.

VI.

VI. Die ältern und neuern *Holzpreise* verschiedener Gegenden.

VII. *Forstgesetze* und *Verordnungen* verschiedener Länder, nebst Recensionen über die wichtigern.

VIII. Die jährlichen Fortschritte aller in Deutschland vorhandenen öffentlichen und Privat-*Forstinstitute*.

IX. *Witterungs-Beobachtungen* in Beziehung auf die Forstwirthschaft.

X. *Recensionen* von allen neuern Forstschriften.

XI. *Neuigkeiten* und *Anekdoten*.

XII. Ein *Intelligenzblatt*, welches Anfragen, Dienstgesuche, Beförderungen, Todesanzeigen u. s. w. enthalten wird.

So sehr wir uns nun mit der angenehmen Hoffnung schmeicheln zu dürfen glauben, durch dieses Unternehmen auf den Beyfall des Forstpublikums rechnen zu können; eben so gewifs halten wir uns überzeugt, dafs ein jeder Forstmann und Forstkundiger, der es wünscht und wünschen mufs, dafs diese so wichtige Wissenschaft ihrer Vollkommenheit immer näher gebracht werde, unser Unternehmen so viel möglich unterstützen wird.

Alle Forstmänner und Forstkundige Deutschlands fodern wir also hiemit auf, durch zweckmäfsige *Beyträge* unserer Zeitschrift Dauerhaftigkeit und Mannichfaltigkeit zu verschaffen. Einen jeden, dem Plane angemessenen Beytrag werden wir mit Vergnügen aufnehmen, und die Einsender derselben können nicht nur auf unsern wärmsten Dank, für die gute Absicht der Beförderung unsers Unternehmens und der Bereicherung der Wissenschaft, sichere Rechnung machen, sondern wir werden auch gerne einem jeden, der es verlangt, ein billiges Honorar zugestehen. — Besonders richten wir noch unsere Bitte an die sämmtlichen Vorsteher der öffentlichen und Privat-Forstinstitute Deutschlands, uns mit den Fortschritten derselben bekannt zu machen, um dadurch nicht nur einem jeden angehenden Forstmanne Gelegenheit zu verschaffen, die für seine Absicht dienliche Anstalt wählen zu können, sondern auch um das gesammte Forstpublikum von den Fortschritten, die so viele deutsche Staaten auch in dieser Hinsicht zum Besten der Forstwissenschaft machen, zu belehren.

Diejenigen Forstmänner, welche uns mit Beyträgen für die Zeitschrift unterstützen wollen, können solche entweder an den einen oder andern von uns, oder unter unserer Addresse an den Herrn Buchhändler *Barth* in Leipzig, je nachdem es ihnen am bequemsten ist, einsenden. Dies ist derselbe Fall mit den für das Intelligenzblatt bestimmten Nachrichten, wofür jedoch besondere sehr billige Einrückungs-Gebühren zu erlegen sind.

Von dieser Zeitschrift wird bestimmt alle viertel Jahr, von Ostern 1802 an, ein Heft in Octav von ungefähr 12 Bogen, in einem farbigen Umschlage erscheinen, so dafs zwey Hefte jedesmal einen Band ausmachen werden. Auch wird zu jedem Jahrgange ein zweckmäfsiges Register geliefert.

A. Hartmann,
Herzogl. Wirtembergischer Hof- u. Expeditions-Rath des Kirchenraths in Stuttgard.

C. P. Laurop,
Kandidat der Forstwissenschaft in Kopenhagen.

Wir als Verleger fügen noch hinzu, dafs wir das Unsrige *thun werden*, durch ein geschmackvolles Äufsere zu der Empfehlung dieser Schrift *beyzutragen*. Bestellungen darauf erbitten wir uns durch unsern Commissionair Herrn *Barth* in Leipzig.

Kopenhagen im Jan. 1802.

Arntzen und Hartier.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenbuch für Blumenfreunde, oder kurze Charakteristik und Anweisung zur Cultur der vorzüglichsten in neudeutschen Gärten befindlichen Gewächse und Ziersträucher. Von M. C. G. Berger. 8, brochirt 1802. 1 Rthlr.

Blumisten, Herrschaften, welche ihre Gartenanlagen selbst leiten wollen; *Kunstgärtner*, welche in ihrem Fache fortzuschreiten wünschen, so wie Jedem, der sein Lieblingsplätzchen, den Garten, immer mehr verschönern will, kann ich mit Wahrheit obiges Taschenbuch empfehlen. Es enthält eine Beschreibung von beynahe 3000 Gewächsen, von welchen der botanisch-lateinische Name, die deutsche Benennung, Classe und Ordnung im System, die Dauer, das Vaterland, die Blühezeit und Farbe der Blumen angegeben ist. Bey den Sommergewächsen ist bemerkt, ob sie sogleich ins Land gesäet, oder erst im Mistbeet gezogen werden müssen. Bey den perennirenden aber, ob sie im freyen Lande ausdauern, oder den Winter über im Glas- oder Treibhause gehalten werden müssen. Überdiefs sind durch Zeichen die vorzüglichsten Zierpflanzen, welche vor andern der Cultur werth sind, ausgehoben, und zugleich gelehrt worden, wie man, ohne Glas- und Treibhaufs zu besitzen, eine Menge ausländischer Gewächse durchwintern kann.

Heinrich Gräff.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung werden zur künftigen Ostermesse die ersten Bände eines gedrängten Auszugs aus dem vortrefflichen in 6 Bänden erschienenen und mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Werk:

Memoires du Regne de Louis XVI par Soulavie

von einem, schon durch Werke ähnlicher Art bekannten Gelehrten, bearbeitet erscheinen.

Voffische Buchhandlung.
in Berlin.

Statistik ist gegenwärtig nicht allein das Lieblingsfondern auch ein nothwendiges Studium sowohl des Staats- und Geschäfts-Mannes, als auch des Politikers und unstudirten jedoch wissbegierigen Weltbürgers. Wir glauben daher dem literarischen Publiko etwas angenehmes zu sagen, wenn wir es benachrichtigen, dass binnen jetzo und kommende Ostermesse ein

Statistik des Fürstenthums Würzburg von Hn. Gregor Schöpf daselbst

in unserm Verlage erscheint. Mehrere in diesem Fach als Schriftsteller rühmlichst bekannte Gelehrte Deutschlands sowohl, als auch Privatgelehrte von den entschiedensten Kenntnissen, haben das Manuscript geprüft und diesem Werk den ungetheiltesten Beyfall gezollt. Es wird ohngefähr 30 Bogen stark und erhält mehrere vortrefflich geordnete Tabellen. Wer jetzo Vorausbestellung darauf macht, erhält es den vierten Theil wohlfeiler als der gewöhnliche Ladenpreis seyn wird.

Hildburgshausen im Jan. 1802.

Hanische Buchhandlung.

Verheimlichung und Eil, oder Lottchens und ihrer Nachbarn Geschichte. von T. S Jemehr. Zwey Theile mit Kupfern und Vignetten, von W. Jury, Berlin, bey Johann Gottfried Braun. 1802

3 Rthlr. 16 gr.

Leider ist es durch die rastlosen Bemühungen unsrer schreibseeligen, — mit unermüdlicher Eile, jede Messe mit den verwahrlosetsten, missgestalteten Ausgeburten eines verbrannten Gehirns, und einer eben so ausschweifenden als unreinen Phantasie, oder mit dem langweiligen Werken wie sie sind, seyn könnten und sollten, überströmenden Romanen-Fabrikanten *dahin* gekommen, dass fast jeder Leser, der ästhetisch-richtiges Gefühl und gebildeten Verstand besitzt, von der Ankündigung eines neuen Produktes, welches das Aushängeschild *Roman* führt, mehr abgeschreckt als angezogen wird.

Je seltner mit jedem Jahre die edlen Erzeugnisse ächter Genialität werden, welche für Kopf und Herz gleich reinen Genuss verheissen, und ihn beiden im reichsten Maasse gewähren — je ungewöhnlicher auf dem *fast unabsehbaren weiten* Felde der *sogenannten schönen* Literatur die Erscheinung von *Kunstwerken*, im edelsten Sinne des Wortes ist; je mehr wird es Pflicht des unbefangenen Beurtheilers, auf eins dieser wenigen, das *ganz vorzüglich* an jenen ehrenvollen Namen Anspruch hat, aufmerksam zu machen, damit es nicht, unter dem Wuste seiner unwürdigen Mitbewerber übersehen, flüchtig durchlaufen, und dann zurück gelegt werde, um armseligen Ephemeriden Platz zu machen.

Wenn je ein Roman von diesem Schicksale, das jetzt so sehr an der Tagesordnung ist, eine ehrenvolle Ausnahme zu werden verdient, so ist es der vorliegende gewiss. — Nicht müssige Stutzer und arbeitscheue Weiblein — dieses Alltags-Publikum der Deutschen und Franz. Romane gewöhnlichen Schlages — sind es, für die der geistreiche Urheber von *Lottchens Geschichte* schrieb; — nein! Jeder, welchem es um die trefflichste mannigfachste Unterhaltung, so wie um herzerdringende, durch ihre anspruchsfreye Kunstlosigkeit unwiderstehlich anziehende Belehrung im lieblichsten, anmuthigsten Gewande zu thun ist, wird seine Erwartungen aufs angenehmste erfüllt, — der Mann von Kenntniss und feinem Geschmack, das Weib von ästhetischer Bildung — sie weit übertroffen finden.

R.

Bouchholz, F. G. A., vollständige Abhandlung über die Kuhpocken, das wahre Schutzmittel gegen Blatteransteckung. Ein Handbuch für Ärzte und Nichtärzte, gr. 8. Berlin 1802. *bey Johann Gottfried Braun.* 2 Rthlr.

So gross auch die Anzahl derjenigen Schriften ist, welche seit etwa anderthalb Jahren die deutschen, englischen und französischen Pressen über die täglich allgemeiner werdende Kuhpocken-Impfung liefern; so besteht doch der bey weitem gröfseste Theil derselben nur aus Brofchüren, Flug-Volks- und Zeitschriften, die nur auf schnellen Effekt berechnet, als Ephemeren zu betrachten sind, deren Entstehen, Bekanntwerden und Untergang der Zeitraum einer oder längstens einiger Ostermessen beschränkt,

Noch immer gebrach es an einem Werke, welches uns über das Entstehen, die bisherigen Fortschritte, und den dermahligen Standpunkt, aus welchem diese für die gesammte Menschheit so höchst wichtige Angelegenheit zu betrachten ist, genau, mit Sachkenntniss und Ausführlichkeit belehrt, und den dagegen herrschenden, von M. Herz und andern berühmten Ärzten in Anregung gebrachten Einwürfen begegnet.

Diesem Zwecke leistet das vorliegende Werk auf die befriedigendste Weise Genüge; indem es in einem männlichen, edlen und einer jeden solchen Untersuchung zum Muster dienenden Stile ein vollständiges Repertorium alles Wissenswürdigen über diese, im erhabensten Sinne des Wortes, *philanthrophische* Angelegenheit, nebst einer vollständigen literarischen Notiz aller darüber in Deutschland, England und Frankreich erschienenen Schriften liefert. — Da schon das kleine, eigentlich nur für die Landsleute des Verfassers bestimmte frühere Buch desselben so gerechten und allgemeinen Beyfall fand, so darf sich dieses ausführlichere, von ihm eigentlich *con amore* gearbeitete Werk, denselben in weit höherem Grade versprechen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 15.

Sonnabends den 30ten Januar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Wittenberg.

Die nächstbevorstehende Magisterpromotion kündigte Hr. Prof. *Matthäi*, als philosophischer Decan, durch ein Programm an, welches *animadversiones in homilias Chrysostomi* enthält.

Am 31. Oct. hielt Hr. *Johann Gottlob Thiele*, der G. G. Befl., zum Gedächtnifs des Weyhrauchischen Stipendii, eine öffentliche Rede, *de diversis Martini Lutheri, Faustique Socini in purgandis Christianorum sacris consiliis probe expendendis*; wozu Hr. Prof. *Henrici* ein Programm: *de Laocoonte; Comment. V.* schrieb.

Am 2 Nov. vertheidigte, unter Hn. D. *Böhmer*, Hr. *Joh. Carl Gottfried Prüger*, seine Inaug. Disp. *de Menorrhoeae pathologia*; (16 S. 4.) wozu Hr D. *Kreyfig*, als Decan, ein Programm: *de peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae; Part. IX.* (8 S. 4.) schrieb.

Am 4. Nov. wurde unter Hn. D. *Kreyfig*, von Hn. *Heinr Aug. Sonntagen*, a. Eisenberg im Altenburgischen, eine Inaug. Disputation: *de morbi scarlatinosi diagnosi accuratiori*; vertheidiget; wozu Hr. D. *Kreyfig*, als Decan, ein Programm: *de peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae, Part. X.* lieferte.

Am 9. Nov. vertheidigte, unter Hn. D. *Stuebel*, Hr. *Joh. Ferdin. August Müller*, a. Boberfeu, seine Inaug. Disp. *de jurisdictione criminali patrimoniali tollenda*; (4 B. 4.) wozu Hr. D. *Stuebel* ein Programm: *de certitudinis formis, quae in causis criminalibus obtinere possunt, et de plena in iis probatione recte definienda. Commentat I.* schrieb.

Am 19. Nov. vertheidigte, sine Praeside, Hr. Hofgerichts Actuar, *Gottlob August Wilhelm Pjotenhauer*, aus Dobieu, seine Inaug. Disp. *de legato, heredi absenti per epistolam injuncto*: (4 B. 4.) wozu Hr. D. *Stuebel*, als Decan, ein Programm: *de certitudinis formis, quae in causis criminalibus obtinere possunt, et de plena in iis probatione recte definienda. Commentat II.* schrieb.

Am 15. Dec. wurde, unter Hn. D. *Boehmer*, von Hn. *Joh. Gottlob Biener*, a. Zörbig, eine Inaug. Disp. *de Catarrho*; (2½ B. 4.) vertheidiget, wozu Hr. D. *Kreyfig*, als Decan, ein Programm: *de peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae. Part. XI.* schrieb.

Am 18. Dec. vertheidigte, unter Hn. D. *Klügel*, Hr. *Friedr. Wilh. Sieber*, eine Disputation: *de foro feminae per divortium a marito separatae.* (4 B. 4.)

II. Künste.

Dem Auftrage der gesammten Anhaltischen Ritterschaft zufolge, hat der Berliner Hof-Medailleur *Loos* mit seinem Sohne, eine Denkmünze auf das funfzigjährige Regierungs-Jubiläum, des regierenden Herrn Fürsten von *Anhalt-Dessau* verfertigt. Die Vorderseite zeigt das Bildnifs Sr. Durchlaucht mit der Umschrift in zwey Zeilen: *Leop(old) Friedr(ich) Franz, Senior d(es) Hauses Anhalt, Ob(er-) Direktor der Landschaft; 50 Jahre regierender Fürst zu Dessau.* Auf der Rückseite erscheint Minerva sitzend. Mit dem Arme, in welchem sie das Steuerruder (das Sinnbild der Regierungskunst) hält, lehnt sie sich auf einen Schild, welcher das Wappen des hohen Hauses Anhalt-Dessau zeigt. Um die allgemeine Kultur anzuzeigen, läfst der Künstler den Bären (das Anhaltische Wappenbild) zu den Füssen der Weisheit auf Kornähren ruhen. Man sieht Apoll's Leier, einen Globus, ein Sehrohr, eine geometrische Zeichnung, Bücher, Zirkel, ingleichen die Maler-Palette und eine Büste, als Werk der Bildhauerey. Die Waage der Gerechtigkeit ruhet auf Büchern. Der mit einer Schlange umwundene Spiegel der Staats-Klugheit ist zwischen den Zeichen der höhern Wissenschaften und der bildenden Künste gelegt. Ein reiches Füllhorn zwischen dem Steuerruder der Regierungs-Kunst und dem Schilde mit dem Landes-Wappen schüttet seine Früchte und Schätze aus. — Minerva hält in ihrer rechten Hand einen Lorbeer- und einen Eichenkranz empor: ihre Bestimmung erklärt sich durch die Umschrift: *Dem Verdienste seine Kronen.* Im Abschnitt liefst man, dafs die Edle Ritterschaft der sämmtlichen Anhaltischen Lande dem verehrten und geliebten jetzigen Senior des alten Durchlauchtigsten Fürstenhau-

ſes dieſe Denk-Münze weihet, durch die Unterſchrift: *Gewidmet v(on d(er) Ritterſchaft d(es) geſammt(en) Fürſtenthums d(en) 16. De(cember)* 1801.

Kürzlich iſt zu Paris, in dem ſogenannten Römer-Saale des Muſeums der Antiken im Central-Muſeum der Künſte, das ſchönſte Fragment alter Bildhauerkunſt, der bekannte *Torſo* von Belvedere, ausgeſtellt worden.

Nach Berichten aus Rom hat der daſige Bildhauer *Maſſimiliano*, einem Auftrage des franzöſiſchen Miniſters Cacault zufolge, die coloſſaliſche Büſte des Oberconſuls Bonaparte verfertigt, und ſie wird nun bald in Paris erwartet.

III. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Der Fürſtl. Würzburg Hofrath u. Prof. der Anatomie zu Würzburg Hr. *Kaſp. K. Siebold*, iſt, „in Rückſicht ſeiner allgemein bekannten Geſchicklichkeit u. beſonders während des letzten Kriegs zur Erhaltung der Mannſchaft bewieſenen unermüdeten Eifers u. durch ſein menſchenfreundliches u. uneigennütziges Benehmen ſich erworbenen Verdienſte" von Sr. K. K. Maj. in den h. R. Reichsadelſtand ſammt ſeiner Nachkommenſchaft erhoben worden.

Der Leibarzt der verwittweten Frau Herzogin von Curland und Sagan, Hr. D. *Eckoldt* d. j. aus Leipzig, welcher den General Armfeldt auf ſeiner Reiſe nach Rufsland, Finnland und an den ſchwediſchen Hof begleitete, iſt zum kgl. ſchwediſchen Hofrathe ernannt worden. Zugleich hat ihn das königliche Collegium medicum in Stockholm wegen mehrerer bey ſeiner Anweſenheit in Schweden abgelegten Proben ſeiner Geſchicklichkeit im Gebiete der höhern Chirurgie, zum Mitgliede aufgenommen.

Dem Regierungsrath und Archivdirector J. *Arnoldi*, zu Dillenburg, welcher bereits 3 Bände von der Geſchichte der Oranien Naſſauiſchen Länder und ihrer Regenten herausgegeben hat, und ſeitner zu Berlin, für den Prinz von Oranien mit dem Br. Hultmann, Abgeordneten der Bataviſchen Republik, wegen der Entſchädigung unterhandelt, hat der gedachte Prinz, am 1ſten dieſ. Mon. Jan., mit Beybehaltung ſeiner bisherigen Dienſtverhältniſſe, den Charakter eines geheimen Legationsrathes beygelegt.

Hr. Hofr. u. Prof. *Kleinſchrod* zu Würzburg hat, nach der Vollendung des ihm übertragenen Entwurfs zu einem peinlichen Geſetzbuche Bayerns, von dem Kurfürſten eine goldene Doſe mit 300 Ducaten u. ein ſehr gnädiges Dankſchreiben erhalten.

Hn. Prof. *Hegewiſch* zu Kiel iſt von dem Fürſtbiſchof v. Lübeck für ſeine ſchleswig-holſteiniſche Geſchichte eine goldene Tabatiere zum Geſchenke geſandt worden.

Der um die Kuhpocken-Impfung verdiente Garniſons-Medicus und Mitglied des Collegii medici zu Caſſel Hr. Dr. *Hunold*, hat von Sr. Maj. dem Könige von Preuſsen folgendes gnädige Schreiben erhalten.

„Ich habe aus dem Mir unter dem 21ſten d. M. „mitgetheilten Erſten Hefte ihrer Annalen mit wahrem „Vergnügen erſehen, wie Ihre darin angefangene Bear„beitung einer gründlichen Geſchichte der Kuhpocken„Impfung mit dazu beytragen ſoll, daſs man nach dem „bisherigen weitläufigen Streite über dieſe wichtige An„gelegenheit endlich auf beſtimmte Grundſätze und „deren richtige Anwendung kommen möge. Dieſer „Zweck iſt ſehr gut, und da Ich die Ausführung dem„ſelben entſprechend und es hiernach höchſt wahr„ſcheinlich finde, daſs Sie ſich um die Entſcheidung „dieſer Sache ein weſentliches Verdienſt erwerben wer„den: ſo können Sie ſich meines ganzen Beyfalls ver„ſichert halten, womit Ich bin Ihr gnädiger

Friedrich Wilhelm."

„Berlin, d. 29. Dec. 1801."

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von den bey dem Buchhändler *J. A. Barth* in *Leipzig* unter der Redaction des Hn. Prof. D. *Rullmann* in Kinteln herausgegebenen

Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers, nebſt Anweiſung, dieſelben nach dem Bedürfniſſe unſerer Zeit zu gebrauchen, ſind jetzt 6 Bände in gr. 8. Preis 8 Rthlr. erſchienen.

Die Tendenz dieſer Zeitſchrift, davon 4 Hefte einen Band ausmachen, welche mit allgem. Beyfall befolgt wurde, iſt die wichtigſten Reſultate der in das Predigerfach einſchlagenden gelehrten Unterſuchungen mitzutheilen, zugleich praktiſche Anweiſung zu geben, wie die Prediger durch ſie auf neue Reſultate und Gründe geleitet werden. Daſs hiebey ſchlechterdings nicht der Zweck iſt, die Selbſtthätigkeit der Prediger durch ausgeführte Diſpoſitionen zu lähmen, ſondern ſie vielmehr auch bey weniger Muſse in den Stand zu ſetzen, das Studium der populären und praktiſchen Theologie zu erleichtern und zur fernern Ausbildung der intellectuellen Kräfte mitzuwirken, wird ſchon durch den dabey befolgten Plan ſehr einleuchtend. Die Gegenſtände der Bearbeitung ſind bald grammatiſch-hiſt. Erklärungen ſchwerer Stellen der Bibel, oder Anweiſungen, ganze Abſchnitte und einzelne Stellen der Bibel in Predigten und Catechiſationen anzuwenden, bald Erläuterungen einzelner Glaubens- und Sittenlehren des Chriſtenthums mit Rückſicht auf die durch die Philoſophie veranlaſste oder veränderte Vorſtellungsart; Beyſpiele und Anweiſungen

fungen zum Catechisiren; theoretische und praktische Abhandlungen aus dem Gebiete der Homiletik; Belehrungen aus dem Kirchenrechte; liturgische Vorschläge und Formulare; Winke zum bessern und zweckmäfsigern Unterricht und Einrichtungen in Schulen; Mittheilung merkwürdiger Amtsfälle und der dem Prediger besonders merkwürdigen Literatur. Die Namen der Mitarbeiter, eines Cannabich, Callisen, Holz, Funk, Gräffe, Justi, Pischon, Rehm, Rullmann, Snell, Schwager und mehrerer Anderer sind schon Bürge für den Gewinn, den jeder Prediger daraus zu schöpfen hat. Jährlich erscheinen 4—6 Hefte à 8 gr. und jeder kann dem Institute beytreten, ohne dafs er genöthigt ist, das Ganze mitzuhalten. Denen aber, welche die ersten 6 Bände noch gern besitzen wollen, und sich directe an die Verlagshandlung wenden, überlafst sie sie bis Ostern 1802 für 6 Rthlr.

Gesundheitszeitung,
herausgegeben
von
D. *Ludwig Vogel*
zu Arnstadt.

Inhalt der ersten Stücke: 1) Bemerkungen über den Plan und Zweck dieser Zeitung. 2) Über Verdauungsbeschwerde und tägliche Leibesöffnung. 3) Briefe über die Sicherheit der Kuhpockeninoculation. 4) Hülfsmittel gegen Zahnweh. 5) Wichtige Vortheile bey dem Brodbacken. 6) Chorgesang der Vertheidiger der humanen Blatterinoculation gegen die Brutalimpfung. 7) Über die Milch und Milchkuren. 8) Recept zu einem vortrefflichen Zimmtliquor. 9) Der Vielfrafs Karl Donnry. 10) Das Leben ist ein immerwährender Verdauungs- oder Digestionsprocefs. 11) Wie entsteht der üble Geruch aus dem Munde, oder der stinkende Athem, und wie ist er zu vertreiben? 12) Auch die geschwürige Lungensucht ist heilbar, durch mehr als ein Dutzend Beyspiele bewiesen. 13) Nanette an Emilien. 14) Vielbewährtes Hausmittel zur Kur erfrorner Glieder.

Der Preis eines Quartals dieser Zeitung ist 1 Rthlr. oder 1 fl. 42 kr. Pränumeration. Für diesen Preis ist sie postfrey bey allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen wöchentlich, und bey allen Buchhandlungen monatlich broschirt zu haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Ostermesse 1802 erscheint bey Hn. *Dienemann und Comp.* in Penig

Thyestes

ein Trauerspiel des *Lucius Annaeus Seneca*, mit Anmerkungen und einer Einleitung über das Wesen dieser Tragödie begleitet von *Franz Horn*.

Ich fühle es sehr deutlich, sagte ich bereits in den *fantastischen Gemälden* (S. 234 ff.) wo ich diese Übersetzung ankündigte, dafs die Herren der deutschen Tragödie den guten Römer längst übertroffen haben, und dafs ihm das innerste Heiligthum der Kunst, in welchem wir vielleicht nur *Göthe* und *Shakspear* erblicken, gänzlich unbekannt geblieben sey; allein diese Betrachtung kann den *vielfältigen Nutzen* nicht aufheben, den das *gründliche Studium* des Seneca gewährt. Wir dürfen uns bey der Kritik der Kunst auch nicht den kleinsten Sprung erlauben, sondern müssen dem Gange des menschlichen Geistes Schritt für Schritt folgen. Nicht ertrotzen, nicht erstürmen läfst sich dieses Allerheiligste, und von diesem Gesichtspunkt aus, ist mir Seneca höchst bedeutungsvoll erschienen u. s. w.

Was ich dort nur andeuten konnte, wird man hier in der Einleitung auseinandergesetzt finden: — die Art, wie Seneca gelesen werden müsse, um auch jetzt noch beziehungsreich zu erscheinen — den Beweifs, dafs er das nicht sey, wofür er bisher gehalten wurde — und endlich die Stelle, die ihm gebührt.

Der Übersetzung wird der correkte Text gegenüber gedruckt werden.

Zu Michaelis 1802 wird das Trauerspiel: die *Trojanerinnen* folgen, und mit demselben die Charakteristik des Seneca geschlossen seyn, da er im Thyest sein Talent für die Darstellung männlicher, in den Trojanerinnen sein Talent für die Darstellung weiblicher Charaktere, so wie sie *ihm* erschienen sind, erschöpft zu haben scheint.

Franz Horn.

Wir haben bereits für gutes Papier gesorgt, und werden für die Schönheit und äufserste Korrektheit des Drucks alle mögliche Sorgfalt anwenden. Der Preis des Thyestes ist 21 gr.

Ferd. Dienemann et Comp.

Bey F. *Dienemann u. Comp.* in Penig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Victors Wallfahrten ein Roman v. *Franz Horn*
mit Kpf. auf gutes Druckpapier 1 Rthlr.
auf französ. Pap. (gebunden) 1 Rthlr. 18 gr.

Unter den Vertheidigern und Verbreitern der von J. Brown zuerst entwickelten Theorie der Medicin hat unstreitig Andr. Röschlaub sich den ausgebreitesten Ruf erworben, und dies in einem so kurzen Zeitraum, dafs man aufmerksam werden mufs, den Weg kennen zu lernen, den er betrat. Viele erhoben ihn über alle gleichzeitige und verstorbene Schriftsteller; viele räumten ihm Gewandheit des Geistes, Talente mancherley Art, Stärke in den Künsten der Dialektik, und Kenntnifs der neuesten Philosophie ein, warfen ihm hingegen Unwissenheit in den sogenannten Hülfswissenschaften und den Thatsachen der Medicin, Einseitigkeit und Inkonsequenz vor; viele gestanden ihm überhaupt kein gründliches Wissen zu, und warfen ihn unbedingt zu den schlechten, erbärmlichen Schriftstellern unserer Nation. Die Zahl dieser letztern ist seit einigen Jahren sehr gewachsen. Woher kömmt ein so widersprechen-

des Urtheil? Für welche Meynung ſprechen die meiſten Thatſachen? Dieſe Fragen habe ich mit beſtändiger Hinweiſung und Anführung von Stellen aus den Röſchlaubſchen Schriften, und mit einigen genauern Erörterungen mehrerer Sätze der neuſten Erregungstheorie in eine gründliche Unterſuchung genommen. Dieſe Arbeit wird viele der wichtigſten Thatſachen das Brownſchen Syſtem betreffend in das gehörige Licht ſtellen, und in einigen Monaten zu der Prüfung aller Ärzte Deutſchlands die Preſſe verlaſſen unter dem Titel:

Über Andr. Röſchlaubs Werth, als Schriftſteller, Arzt und Menſch; nebſt einigen die Erregungstheorie betreffenden Unterſuchungen.

Werden im Dec. 1801.

Carl Chriſtian Matthäi.

Obige intereſſante Schrift wird noch vor der Jub. Meſſe in meinem Verlage erſcheinen und an alle ſoliden Buchhandlungen verſandt.

Bremen im Jan. 1802.

Friedr. Wilmans.

Senff, D. C. F. nonnulla de incremento oſſium embryonum inprimis gravitatis temporibus. Halae apud Kummel c. fig. 4. 1 Rthlr.

Topographiſch-ſtatiſtiſch-geographiſches Wörterbuch der ſämmtlichen Königl. Preuſsiſchen Staaten, oder Beſchreibung aller Provinzen, Kreiſe, Diſtrikte, Städte, Ämter, Flecken etc. in den preuſs. Staaten, XI. Theil, bis Stendziz. gr. 8. Halle, bey Kümmel. Ladenpreis eines jeden Bandes 1 Rthlr. Pränumerationspreis 18 gr.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Von dem aus 3 Theilen beſtehenden, überaus ſelten gewordenen Werke: *Deliciae Florae et Faunae inſubricae v. J. A. Scopoli* mit 75 Kupfertafeln in groſs Folio, iſt ein ganz neues und vollſtändiges Exemplar in ſchönem engliſchen Bande für 6 Louisd'or à 5 Rthlr. Sächſ. zu haben. Man wende ſich deswegen in frankirten Briefen an die *Grauiſche* Buchhandlung in Hof.

IV. Mineralogiſche Auction.

Den 18. April l. J. wird in Laybach im Herzogthum Krain eine noch in fünf Kiſten gepakte Mineralien-Sammlung in 1045 Stücken, welche 1010 Wiener Pfund wiegen, beſtehend, an den Meiſtbietenden hindangegeben werden. Der Ausrufspreis iſt 220 fl. W. C. Nähere Auskunft über dieſe Sammlung giebt in frankirten Briefen, ſo wie Commiſſion bey ſicher angewieſenen Geldern nimmt Hr. *Wilh. Korn* Buchhändler allda.

Dem nordiſchen Kenner iſt dieſe an inneröſtreichiſchen und italieniſchen Produkten reiche Sammlung vorzüglich anzuempfehlen.

V. Vermiſchte Anzeigen.

Herr Licentiat *Nemnich* und Herr *Röding* in Hamburg haben angefangen, die deutſche Literatur in den ſüdlichen Gegenden von Europa bekannter zu machen, und zu dem Ende im vorigen Herbſt einige Kiſten mit guten und vorzüglichen deutſchen Werken nach *Spanien*, *Portugal* und *Italien* geſchickt. Um dieſen Zweck noch vollkommner zu erreichen, denkt erſterer in ein oder zwey Jahren dieſe Gegenden ſelbſt zu bereiſen und den deutſchen Buchhandel mit dem ausländiſchen in gute Verbindung zu ſetzen, wodurch denn auch die baldigſte und leichteſte Überkunft der fremden Bücher nach Deutſchland zu Wege gebracht werden wird. Inzwiſchen werden die Correſpondenten derſelben die erhaltenen deutſchen Produkte durch literariſche Blätter publiciren, wie ſolches auch bereits in *Rufsland*, *England* etc. durch Hn. Nemnichs Vermittelung zum Theil geſchehen iſt.

Herrn *A. F. Krauſs* hat es beliebt, in dem *Taſchenbuch auf das Jahr 1802 für Natur- und Gartenfreunde Tübingen bey Cotta* einen Aufſatz an mich zu richten „*Über deutſche Gärten. An Adjunkt Grohmann*“, und in allem mit mir übereinzuſtimmen, was ich als eigenthümlichen Charackter des deutſchen Gartens angegeben habe, nur darinnen nicht, daſs ich, *wie er meynt*, den eingeſchränktern Raum deſſelben unter die weſentlichen Unterſcheidungszeichen von dem engländiſchen Garten aufgezählt habe. Ich bitte aber den *Verf.* oben genannten Aufſatzes, ſeine Proteſtation, die er zur Ehre deutſcher Naturgärten einlegen zu müſſen glaubt, ſo lange zurückzunehmen oder auf dem Wege Rechtens an ſeine *Misverſtändniſſe* zu appelliren, bis ich dieſe in einem eigenen Aufſatze zu heben ſuchen werde.

Meinen auswärtigen Freunden mache ich, bey dieſer gelegentlichen Antwort auf Hrn. *Krauſsens* Misverſtändniſſe, zugleich bekannt, daſs der 2te Theil von meinen *Annalen der Univerſität zu Wittenberg* (bereits) erſchienen iſt.

Wittenberg, den 17. Jan. 1802.

Prof. Grohmann.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 16.

Mittwochs den 3ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 3te Heft des 2ten Jahrgangs der *Briefe an ein Frauenzimmer von G. Merkel* iſt erſchienen, und beurtheilt: 59 *Brief. Oktavia*, ein Trauerſpiel von A. *von Kotzebue*. — 60 *Brief. Guiskardo der Dichter* oder das Ideal, von *Franz Horn*. — 61. *Brief. Taſchenbuch der Reiſen* von *Zimmermann*, 11 Jahrg. für 1802. — 62. *Brief. Die Jungfrau von Orleans*, eine romantiſche Tragödie von *Schiller*.

Berlin d. 8. Jan. 1802.

C. Quien.

Der Franzöſiſche Merkur,
herausgegeben
von Julius Grafen von Soden,

2ter Heft des 2ten Jahrgangs oder 3ten Bandes iſt ſo eben erſchienen und kommt dem erſten Hefte an Reichhaltigkeit der wichtigſten Gegenſtände, beſonders Commerz und Literatur etc. betreffend, gewiſs gleich, wenn nicht zuvor. Eine kurze Inhaltsanzeige wird dieſe Behauptung erweiſen.

I. Innere Staatshaushaltung etc.
Feyer der Leichenbegängniſſe — Summen zum Wege- und Brückenbau — Nationalſchafzucht — Modell zur Triumphkolonne — *Oeffentliche Ausſtellung der Induſtrieprodukte Frankreichs* — Statiſtik des Drome-Departements; Beſchluſs.

II. Tribunal- und Sittengeſchichte.
Abſcheuliche Vergiftung — Prozeſſe wegen der Leibrenten — Vertheidigung der Hunde — *Romanenwuth* — Zu einem reichen Kinde melden ſich zwey Väter.

III. Wiſſenſchaften. Wiſſenſchaftliche National- und Privatinſtitute.
Arbeiten des Nationalinſtituts — Klaſſe der Literatur und Künſte — Lyceum zu Caen — Philotechniſche Societät — Geſellſchaft der Emulation zu Kolmar — Uniform des Nationalinſtituts — Preiſe des Lyceums zu Toulouſe. — *Nekrolog.*

V. Kunſtnachrichten.
Öffendiche Gemälde-Ausſtellung, Fortſetzung. Der 8te Brumär, ein allegoriſches Gemälde von *Callet.*

VI Literariſcher Anzeiger.

VII. Theater.
Théatre Français — Théatre des Arts. — Neues Theater de l'Odeon — Théatre Montanſier — de la Cité — de l'ambigu Comique — des jeunes Artiſtes.

VIII. Anekdoten.
Zoë, oder die Contraſte in der Liebe; Novelle. — *Anekdoten von Bonaparte* — Marceau — Latour d'Auvergne — Deſaix — Garrik, Prevoſt u. a.

Erklärung des Redacteurs.

Intelligenzblatt.

Osnabrück den 24. December 1801.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Kuhpocken. Ein Familiengemälde in einem Akt, von *Fried. Rambach.* 8. iſt bey *Quien* in *Berlin* erſchienen. Der Preis 8 gr.

Anzeige einer höchſt wichtigen und allgemein intereſſanten Schrift:

Einziges untrügliches Mittel

eine jede brennende Eſſe augenblicklich zu löſchen, daſs daraus weder für die Hausbeſitzer und Nachbarn noch für das Haus ſelbſt der mindeſte Schaden entſtehen kann; nebſt

einer Anleitung

wie alle Eſſen ſo anzulegen, daſs ſie ſtatt des Kehrens zu jeder Zeit ohne Gefahr ausgebrannt, auch weit enger und bequemer angelegt werden können; ingleichen

einer Angabe

eines zuverläſsigen Sparofens, der bey der höchſtmöglichſten Holzerſparniſs, noch gegen alle Verſchwendung der Domeſtiken, ſo wie gegen alle Gefolge des Ruſsanbrennens ſichert, die eleganteſte Form annimmt, und nach Belieben zum Kochen, Braten und Backen

eingerichtet werden kann. Mit einem Kupfer, brosch. Penig 1802 bey *Ferdinand Dienemann* u. *Comp.*

Es würde überflüfsig feyn, zu dem weitläuftigen Titel dieses Buches noch etwas zu fagen; wir begnügen uns den Liebhabern dieser interessanten Schrift den Weg der Subscription vorzuschlagen, und offeriren ihnen dasselbe bis zur Leipziger Jub. Messe 1802, wo das Buch abgeliefert wird für 16 gr. Sächs. oder 1 fl. 12 kr. Rhein. Sammler erhalten das 5te Exemplar frey. Alle Buchhandlungen nehmen Subscription an.

In Jena kann man bey Hn. Hof-Commissär *Fiedler* subscribiren.

Ferdinand Dienemann et Comp.
Buchhändler in Penig.

Nachricht wegen der Fortsetzung der allgemeinen Hüttenkunde.

Da ich häufiger Geschäfte wegen genöthigt bin, die Herausgabe des 2ten Bandes meiner Hüttenkunde bis zur Michaelmesse 1802 zu verschieben, so zeige ich dieses hiedurch als Antwort auf die geschehenen Nachfragen an. Man wird durch diesen Aufschub eher gewinnen als verlieren.

Freyberg im Dec. 1801.

W. A. Lampadius.

Auf des Herrn Oberamtmanns *Schröter* 2ten Theil der *selenotopographischen Fragmente*, zur genauern Kenntniss der Mondfläche, mit 32 Kupfertafeln in gr. 4. wird wegen zu spät erfolgter Bekanntmachung, noch bis zum 15. April 1802, von der unterschriebenen Kupferdruckerey und dem Hn. Observator *Harding* hieselbst mit $1\frac{1}{2}$ Pistolen Subscription und Pränumeration angenommen. Der mit dem 15. April eintretende Verkaufspreis ist sodann *unveränderlich* $2\frac{1}{2}$ Pistolen.

Lilienthal, den 16. Jan. 1802.

Harjessche Kupferdruckerey.

Bey *J. Perthes* in Gotha ist erschienen and auch in allen Buchhandlungen zu haben:

Anne Winterfeld, oder unsere Töchter, eingewiesen in ihr gekränktes Recht. Eine Geschichte in Briefen von H. *Meister*. (Preis 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 40 kr. Rhein.)

Im Gewande des Romans behandelt der Verfasser einen Gegenstand, der wegen seines Einflusses auf Familien-Glück und auf die ganze Lage des weiblichen Geschlechts, schon längst verdient hatte, genauer erwogen zu werden: *Die gröfsere Selbstständigkeit des Weibes in Beziehung auf die Ehe und auf die Wahl des Gatten.* In einem anziehenden, oft sententiösen Stile, mit viel Witz und Scharfsinn greift er das herkömmliche Recht des Mannes, sich ausschliefslich eine Gattin wählen zu dürfen an, und überträgt dasselbe den Vätern, doch so, dafs es den Töchtern überlassen bleibt, diese Wahl nach Gründen gut zu heifsen, oder zu verwerfen. Der Leser wird eben so oft durch Kenntniss der Welt und des menschlichen Herzens, als durch Neuheit der Gründe und ihrer Stellung überrascht werden, und mit Vergnügen und mit Belehrung von der Lectüre dieses Buchs zurück kehren.

Von *K. F. Loffius dramatischen Sprichwörtern zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder und Jünglinge etc.* (Preis 12 gr. Sächs. oder 54 kr. Rhein.)

ist vor kurzen *das zweyte Bändchen* (auch mit dem Titel: *Sittengemälde 3s Bändchen*) erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden. *Inhalt: Ausgeführte Sprichwörter.* I. Der Namenstag, oder: Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. II. Alderigo, oder: die Liebe ist stark, wie der Tod. III. Die Jägerfamilie, oder: Vor dem Baum, der einem Schatten giebt, mufs man sich beugen. IV. Der Tanz, oder: Zum Tanz gehört mehr als ein paar rothe Schuhe. V. Das Friedensfest in der Hütte, oder: Was die linke Hand thut, darf die Rechte nicht wissen. *Skizzirte Sprichwörter* 1. Ein Handwerk hat einen güldnen Boden. 2. Ein gutes Wort findet eine gute Statt. 3. Wo der Zaun niedrig ist will jedermann darüber schreiten. 4. Krümchen machen auch Brod.

Gotha am 8. Jan. 1802.

J. Perthes.

Gemälde von Valencia
von
Christian August Fischer.

Indem ich hiermit dem Publikum ein Gemälde, nicht nur von der Stadt, sondern von der ganzen schönen Provinz dieses Namens ankündige, glaube ich, bey dem Interesse des Gegenstandes, und dem Namen des Verfassers, etwas ausgezeichnetes versprechen zu können. An eine Menge neuer geographischer, botanischer und mercantilischer Nachrichten, werden sich die umständlichsten Details über die schöne Cultur dieses reizenden südlichen Landes, und die unterhaltendsten Schilderungen von Sitten, Gegenden u. s. w. in der gröfsten Mannichfaltigkeit anschliefsen; so dafs der Geograph, der Botaniker und der Kaufmann, der Ökonom und der Dilettant dieses Werk mit gleichem Interesse aufnehmen werden. Dieses wird nicht zu viel gesagt scheinen, da der bekannte Verfasser aufser seinen eigenen Beobachtungen, auch das grofse kostbare Werk des berühmten *Cavanilles* (*Observaciones sobre la historia natural, geografia, agricultura, poblacion y frutos del Reyno de Valencia*) dabey benutzen wird.

Was nun das Mercantilische anlangt, so schlage ich, der schändlichen Nachdrucker wegen, den Weg der Pränumeration ein.

Das Ganze wird aus zwey bequemen Bänden in 8. sauber auf Schreibpapier gedruckt, bestehen, die *auf einmal* abgeliefert werden sollen. Die Vorausbezahlung von 2 Thlr. 12 gr. auf beide steht bis Ende May's offen.

offen. Die wirkliche Erscheinung wird seiner Zeit durch die Zeitungen bestimmter angegeben werden, doch auf keinen Fall später als zur Mich. Messe seyn. Die resp. Pränumeranten sollen dem 2ten Bande vorgedruckt werden, daher ich um deutliche Namen bitte. Die Pränumeranten erhalten ihre Exemplare brochirt. Wer auf 5 Exemplare pränumerirt, erhält das 6te frey.

Leipzig im Januar 1802.

Heinrich Gräff.

Von

Elise Dumesnil, roman en 6 Vol. par Mde. de Montalembert. Paris 1801.

wird eine deutsche Übersetzung veranstaltet. Dieses wird angezeigt, um Collisionen zu vermeiden.

Der Verfasser des Siegfried von Lindenberg

an

das Publikum.

Herr *Salomo Linke* zu Leipzig, rechtmäfsiger Verleger meines *Siegfried von Lindenberg*, meldete mir vor geraumer Zeit, dafs er von der fünften Originalausgabe dieses Romans nur wenige Exemplare noch vorräthig habe, und dafs es *deswegen* nöthig sey, den guten Junker zum *sechstenmale* ins Publikum zu schicken. Zu gleicher Zeit aber erhielt ich von glaubwürdiger Hand die Nachricht, dafs ein famöser Nachdrucker die ich weifs nicht wie vielte Auflage seines verstümmelten Nachdrucks veranstalte. *Um deswegen* hielt ich es für nöthig, mit der sechsten Originalausgabe ein wenig zu zögern, bis er mit seiner Sudeley etwas fortgerückt seyn könne. Es ist mir lieb um des Junkers willen, dafs er sich seit einem Vierteljahrhundert, so fortdauernd in eben dem Kredit erhielt, den er gleich bey seiner ersten Erscheinung zu finden das Glück hatte; das ist ein Beweis, dafs er nicht blofs durch seine Neuheit imponirte. Hätte seine Geschichte ihre sechs Auflagen innerhalb eben so vielen Jahren erlebt, so würde ich ihn jetzt vielleicht schon überlebt haben, statt dafs ich es ihm nun zutrauen darf, dafs er mich überleben wird. Ein Buch, das etliche und zwanzig Jahre bey einer Nation wie die meinige lebt, das stirbt vor dem funfzigsten Jahre nicht.

Wenn ich Benjamin Schmolke's bufsfertigen Sünder ausnehme, so giebt es wohl wenig Bücher, über welche die Nackdrucker so gierig hergefallen wären, als über den Siegfried. Die fünf verschiedenen Nachdrücke, die ich vor mir liegen habe, sind es bey weitem nicht alle, durch die man sich an mir versündiget hat, die Schmiederschen sind die verstümmeltsten unter allen. Ich suche der sechsten Ausgabe, die ich jetzt unter die Presse liefere, so viele Vorzüge vor ihren ältern Schwestern zu geben, als die Umstände erlauben, denn eine völlige Umschmelzung halte ich für unrecht. Wenige Seiten aber sind ohne gröfsere oder kleinere Verbesserungen und wenig Kapitel ohne Zusätze geblieben, und Herr Linke wird ebenfalls das seinige thun, einem Buche, dem das Publicum eine so entschiedene günstige Aufnahme angedeihen liefs, ein äufseres gefälliges Ansehen zu geben, und es in der bevorstehenden Ostermesse zu liefern.

Den Käufern der Nachdrucke gönne ich es gern, dafs sie betrogen werden; sie verdienen nichts besseres. Aber zur Nachricht sage ich ihnen das, dafs in allen Nachdrücken beynahe hundert Seiten der fünften Originalausgabe fehlen, und dafs schwerlich jemals ein Verleger so frech seyn wird, die sechste Ausgabe, die ich jetzt ankündige, so nachzudrucken, wie ich sie dem Publikum übergebe,

Itzehoe im Januar 1802.

Johann Gottwerth Müller.

Die 6te Auflage des *Siegfried von Lindenberg*, welche sich durch mehrere Abänderungen und Zusätze von dem Herrn Verfasser wesentlich von der bisherigen unterscheidet, erscheint nächste Ostermesse in meinem Verlage; nächst diesem sollen auch sauberer, und correkter Druck, gutes Papier und überhaupt ein gefälliges Äufsere dieselbe vor jener auszeichnen.

Ich werde eine Ausgabe auf gut weifsem *Druckpap.* und eine auf ein gutes *Schreibpap.* liefern, auch drucke ich einige wenige Exemplare auf Velinpap. Bis zum 30. April werde ich allen denen, die sich entweder directe an mich oder die ihnen zunächst gelegenen Handlungen wenden, gegen gleich baare Einsendung des Betrags, die Ausgabe auf Druckp. ohne Kpf. à 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. und die auf Schreibp. ohne Kpf. à 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. liefern, der nachherige Ladenpreis wird wenigstens um 1/4 höher seyn. In Betreff der Kupfer werde ich mich für diejenigen, die solche dazu zu haben wünschen, etwas später erklären. Nur vorzüglich um diejenigen Käufer, die sich in denen Gegenden, wo Nachdrucker zu Hause sind, befinden vor Schaden zu warnen, damit sie jene verstümmelte und nun von der neuen Auflage ganz *abweichenden* Fabrikate einer unächten Industrie nicht zu ihrem Verdrusse kaufen, mache ich jeden auf diese *Anzeige* und *billigen* Preise aufmerksam. Die Äufserungen mehrerer Freunde des *biedern Junkers Siegfried von Lindenberg*, dafs sie nämlich das Werk zum 5n male mit eben so vielem Interesse und Vergnügen als das erste mal gelesen haben, sind dem Herrn Verfasser sowohl als mir nicht unbekannt geblieben, und ich freue mich schon im Voraus, durch diese Ausgabe einen 6ten nicht unwichtigen Beytrag zu ihrer Unterhaltung liefern zu können.

Leipzig im Januar 1802.

Salomo Linke
Verleger des Siegfried von
Lindenberg.

Vicq-d'Azyr's anatomisch-physiologische Schriften. Mit Kupfern gesammelt, aus dem Franz. übersetzt und mit Zusätzen u. der Biographie des Verfassers begleitet von Dr. C. F. Nasse, erscheinen zur Ostermesse in unserm

ferm Verlag. Wir zeigen dis zur Vermeidung etwaniger Colliſion hierdurch an

Halle im Jan. 1802.

Rengerſche Buchhandl.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Nöthige Erinnerung zum 2n Band des Herrn Albert Klebe Reiſe auf den Rhein. (Seite 389. Über die Buchhandlungen von Cöln,)

Viele unſerer neuen Reiſebeſchreiber liefern uns von Städten, in denen ſie des Abends ankamen und Morgens wieder abreiſsten, bändereiche Schilderungen von dem Charakter und Sitten der Einwohner, und verkaufen flugs genug alles für baare Münze, was Ihnen eben durch einen Marktſchreier aufgetiſcht wurde. Die leichteſte Methode um die Reiſekoſten zu beſtreiten, braucht man nur einige Bände Lügen und Anekdoten zu ſchreiben, um mit dem Honorar dem auf der Reiſe ſchwindſüchtig gewordenen Geldbeutel wieder aufzuhelfen. Herr Albert Klebe hat dieſe Methode ſehr behaglich gefunden, und dieſer haben wir denn 2 Bände ſeiner Rhein-Reiſe zu danken. — In der Charakteriſtik von Cöln (die meiſtens Forſter und Lang wörtlich nachgeſchrieben iſt) wird unter andern auch der Buchhandlungen mit einer Ignoranz und Herabwürdigung erwähnt, die dem Verfaſſer nur dann verzeihlich iſt, wenn er ſeine Beobachtungen darüber des Nachts in Begleitung von Fackeljungen (die er nebſt den Freuden Mädchen und Bordells (S. 354.) genau kennen gelernt zu haben ſcheint) anſtellte. Der Verfaſſer ſagt: „die Buchhandler wären Leute ohne alle literariſche Kenntniſse und im Ganzen genommen faſt unbekannt mit der deutſchen Literatur.“ — Wahrſcheinlich hat Herr Klebe, als er in den hieſigen Buchläden nach Büchern fragte, die Lehrburſche kennen gelernt, die ihm dann freylich wenig über die deutſche Literatur zu ſagen wuſsten, denn ſonſt würde ſein Urtheil etwas gemäſsigter ausgefallen ſeyn. — Daſs die hieſigen Buchhandlungen nur allein die Bücher, die ſie von einem Frankfurter Buchhändler oder Nachdrucker bekommen, vertödeln, und mit dem Stapelplatz des deutſchen Buchhandels Leipzig gar in keiner Verbindung ſtehen, darüber hätte Herr Klebe von ſeinem Verleger eines beſſern belehrt werden können. — Daſs ſich viele Bücher-Liebhaber nach Frankfurt wenden, rührt nicht daher, weil die Bücher hier nicht zu haben ſeyn ſollen, ſondern weil verſchiedene Frankfurter Handlungen ſeit einigen Jahren Ihre Commis, wie die Mäuſefallen und Hechelkrämer, mit Catalogen hier im Land herumſchicken, die von Haus zu Haus die Bücher mit 15, 20 und 25 proc. Nachlaſs ausbieten. — Da der Verfaſſer von dem Nachdruck von la Veaux Dictionnaire ſpricht, ſo hätte er auch dabey bemerken ſollen, daſs wir die ganze Auflage ſchon ein Jahr früher, ehe ſeine Reiſebeſchreibung erſchien, an den Verleger Herrn Friedrich Vieweg um die Druckkoſten überlieſsen. — Seite 390 ſucht ſich Herr Klebe damit zu beluſtigen, „daſs wir das Cramerſche Genie aus den öden Wäldern Thüringens an die ſchönen Ufer des Rheins verſetzen wollten; vielleicht, fügt er bey, weil die Climate Thüringens und der Gegenden des Rheins, mit dem Sinn ihrer Bewohner für die (Cramerſche) Kunſt im umgekehrten Verhältniſſe ſtehen“. — Hier hat der Verfaſſer ſein ſatyriſches Genie ſehr hervorleuchten laſſen: es wäre aber leicht zu beweiſen, daſs ein Erasmus Schleicher und Paul Yſop zehn ſolcher Reiſe-Romane an innerm Gehalt überträfe. Daſs Herr Klebe ſogar die Caſſen der hieſigen Buchhändler ſo genau kennen lernte, daſs die meiſten nicht Geld genug hätten, um für ein Manuſcript einige hundert Thaler zu geben, — ſolche Behauptungen in einer Reiſebeſchreibung werden ſelbſt für den Dümmſten unter den Dummen keiner Widerlegung bedürfen.

Cöln im Jan. 1802.

Haas u. Sohn, Buchhändler in Cöln.

IV. Druckfehleranzeige.

Nachricht und Bitte.

In dem mir ſo eben zukommenden erſten fertigen Exemplare des *Bardenalmanach der Deutſchen fur* 1802. finde ich, daſs ſich in dem geringen Beytrage, den ich diesmal dazu geben konnte, einige Veränderungen und Druckfehler eingeſchlichen haben, die wegen weiter Entfernung des Druckorts in dem Almanach ſelbſt anzugeben zu ſpät war, und die ich doch verbeſſert wünſche. Ich mache daher hier ein Verzeichniſs davon:

In der Nachredc

S. 252. Z. 6. v. unt. ſteht *emporhoben* ſtatt *emporheben.*
— 253. — 7. v. u. ſteht *denken wollte* ſt. *denkt.*
— 254. — 4. v. u. ſteht *Sckte der Kunſt* ſt. *Seite d K.*
— 255. — 9. v. u. ſtatt *ſeiner Rolfs-Kraga* l. *ſeines Rolf Krage's.*
— 256. — 2. v. u. ſt. *leichten Vortrag* l. *lichten Vortrag.*
— 260. — 6. v. u. und S. 262. Z. 13. ſteht beydemal *Volksgeiſt* ſtatt *Nationalgeiſt.*
— 262. — 9. gehört das *Komma* zwiſchen *Skalden, der Vorzeit* weg.
— 263. — 3. v. u. ſt. meliore *tuto* l. meliore *luto.*
— 265. — 3. v. u. ſt. *und auch* l. *als auch.*

In dem Liede

Teutona an Swea und Dana.

— 48. ſollte Str. 1. Z. 1. *welche ſuſsen* ſt. welche *ſüſse.*
— 49. Str. 2. Z. 2.

Eilt gerührt zu Eurem Bund herbey

ſtatt Eilt *von ſelbſt* u. ſ. w. ſtehen,

welche Kleinigkeiten ich alſo die Käufer dieſes Bardenalmanachs in ihren Exemplaren ſelbſt zu ändern erſuchen muſs.

Schwäb. Hall, Jan. 1802.

Gräter.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 17.

Sonnabends den 6ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen u. gelehrte Geſellſchaften.

In der öffentlichen Sitzung des *franzöſ. National-Inſtituts* am 5. Jan. verlas *Delambre* zuerſt einen Aufſatz über *Couſin's* Leben und Schriften; *Prony* ein Memoire über ſeine Verſuche mit verſchiedenen Aichmaaſſen in Vergleichung mit dem Meter des Inſtituts und der Toiſe; *Camus* Bemerkungen über die Ausſtellung der Produkte der franzöſiſchen Induſtrie in den letzten Tagen des 9ten republ. Jahrs. Hierauf wurde von *Berthollet*, *Guyton*, *Vincent* und *Tannay* über die von *Hacquins* und *Röſer* glücklich bewerkſtelligte Reſtauration des unter dem Namen der Jungfrau von Foligno bekannten Gemäldes von Raphael Bericht erſtattet. *Buache* las Bemerkungen über die ſogenannte Peutingerſche Tafel und die Erdbeſchreibung des ſogenannten Geographen von Ravenna, durch deren Vergleichung er in erſterer mehrere Fehler entdeckte. Den Beſchluſs machte *Collin d' Harleville* mit einer Vorleſung über *Demouſtier's* Leben und Schriften.

Am 30. Dec. 1801. hielt die neue *Geſellſchaft der Aufmunterung der National-Induſtrie* ihre erſte öffentliche Sitzung. Es wurde darin ein Bericht über die bisherigen Bemühungen ihrer Adminiſtration verleſen. Schon sind dieſelben auf mehrere Art belohnt worden. Die Anzahl der Mitglieder iſt auf 200, die der Subſcribenten auf 350 angewachſen. Der Miniſter der innern Angelegenheiten hat ihr den ehemaligen Verſammlungsſaal der franzöſiſchen Academie im Louvre nebſt der Erlaubniſs zugeſtanden, im Conſervatorium der Künſte beliebige Copien von den daſigen Modellen zu nehmen. Die Praefecten mehrerer Departements haben ihr Unterſtützung, und mehrere gelehrte Geſellſchaften, vor allen aber das Inſtitut, haben ihr Beyfall zugeſichert. — In jeder Decade können die Mitglieder dreymal das Cabinet und die Bibliothek der Geſellſchaft beſuchen. — In derſelben Sitzung wurden mehrere zur Beförderung der Induſtrie abzweckende Preiſe ausgeſetzt.

II. Preiſe.

Der vom *franzöſ. National Inſtitut* im J. 1800 ausgeſetzte Preis auf die Frage:

„Die Verhältniſſe zwiſchen der Muſik und Declamation zu entwickeln und die Mittel zu beſtimmen, die Declamation auf die Muſik anzuwenden, ohne der Melodie zu ſchaden"

iſt in der öffentlichen Sitzung des Inſtituts am 5. Jan. d. J. dem in Paris wohnhaften B. *Framery* zuerkannt worden.

III. Todesfälle.

Den 21. Sept. 1801. ſt. zu Torgau der daſige Diakonus *Guſt. Fried. Matha*, 50 Jahr alt.

Am 4. Nov. ſt. zu Dresden der Stadtphyſicus *F. A. Röber*, 36 J. alt.

Den 8. Nov. zu Culmitzſch bey Weyda der daſige Paſtor *Karl Gottlob Köhler*, 49 J. alt.

Den 6 Nov. zu Blankenburg der daſige Superintendent und Kirchenrath *Heinr. Gottlieb Nyſſenius*, 72 J. alt.

Den 10. Dec. *Ant. Luz*, regul. Chorherr des heil. Auguſtin und Reichsprälat des Reichsgotteshauſes Creuzlingen, wie auch infulirter Abt zu Riederen, 64 J. alt.

An demſ. Tage ſt. zu Stockholm der Präſident und Commandeur des N. St. Ordens, *Guſt. v. Carlſon*, von dem das prächtige *Muſeum Carlſonianum* herrührt, im 58 Jahr.

Den 27. Dec. zu Wien *Ant. Zach. Helms*, penſionirter kgl. ſpan. Hütten- u. Bergwerksdirector bekannt durch das Tagebuch einer Reiſe durch Peru u. ſ. w. 50 J. alt.

Den 3. Jan. 1802. zu Bruck bey Erlangen der kgl. preuſs. Geleits- und Zollcommiſſair *J. Heumann*, Vf. der Anleitung zu einer richtigen Kenntniſs der Bienen u. ſ. w., 62 J. alt.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Auſserdem, daſs Hr. Prof. *Jacobs* in Gotha, mit Beybehaltung ſeiner bisherigen Lehrerſtelle am Gymna-

sium, mit Gehaltserhöhung bey der Herzogl. Bibliothek angestellt worden, hat der Hr. Rath u. Bibl. *Hamberger* eine Besoldungszulage erhalten, u. Hr. Prof. *Schlichtegroll* ist, mit dem Titel eines Raths, zum Mitdirector des Münzcabinets und Bibliothekar ernannt worden. Auch hat der Herzog bey dieser Gelegenheit aus eigener Bewegung den übrigen Professoren des Gymnasiums zu Gotha durch eine Besoldungs-Erhöhung seine höchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben.

Da die im J. 1697. unter J. B. Menken's Aufsicht gestiftete *Deutsche Gesellschaft* zu Leipzig nach dem Vermächtniss eines ihrer verstorbenen Mitglieder nicht aufhören darf, viele ihrer auswärtigen Mitglieder aber, wie noch kürzlich *Küstner* zu Göttingen, ihr durch den Tod sind entrissen worden; so hat sie in ihrer letzten Versammlung am 3. Aug. 1801. einmüthig beschlossen, den Herrn *Professor Friedr. Dav. Gräter in Schwäbisch Halle* unter ihre auswärtigen Mitglieder aufzunehmen, und demselben darauf durch ihren gegenwärtigen Senior, den Herrn Prof. *Eck* in Leipzig, das gedruckte Diplom darüber zustellen lassen.

Die Mitglieder der russisch kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, die Herren *Kraft*, *Fuss*, *Oserezkosky*, *Lowitz* u. *Sewergin*, sind auf Vorstellung des Präsidenten der freyen ökon. Gesellschaft Hn. Geh. Rath Nattorf von dem Kaiser mit dem St. Annen-Orden der zweyten Classe beehrt worden.

General *Martilliere*, Vf. verschiedner Schriften über das Artilleriewesen, ist zum Mitgliede des Erhaltungs Senats gewählt worden.

B. *Desgenettes*, der bisherige Oberarzt der ägyptischen Armee, ist zum temporären Präsidenten der medicinischen Schule zu Paris ernannt worden.

Der ehemalige franz. Director *Merlin* von Douai, der im vorigen Jahre seine Stelle als Substitut beym Cassationstribunale niederlegte, hat nun bey demselben Gerichte die Stelle eines Regierungscommissars angenommen.

Der ehemalige franz. Director *Treilhard* ist zum Präsidenten des Appellations-Gerichts ernannt worden.

Die *ökonomische Societät* zu *Madrid* hat den Grafen von *Rumford* und den Dr. *Jenner* zu Ehrenmitgliedern aufgenommen. Auch hat kürzlich die *Gesellschaft zur Beförderung der Industrie* zu *Paris* den erstern zum Mitgliede ernannt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Wielands neuer deutscher Merkur 1802 *Januar* ist erschienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Gedichte.*
1. Im Frühling des Jahres 1801. Von J. *Tobler.*
2. An den Urheber der Kuhpockenimpfung, Doctor *Jenner.*

II. Probe einer Übersetzung des Grossprechers von Plautus. Von *Danz.*

III. Die Schule Homers. (Fragment einer Reise auf Chios im Jahre 1799).

IV. Schlösser und Schlüssel des Alterthums. (Bruchstück aus einer antiquarischen Technologie.)

V. *Nekrolog.*
Johann Philipp Ostertag, Professor der Mathematik, und Rektor am Gymnasium zu Regensburg. Von S.

VI. *Anekdoten.*
1. Professor *Reiz* in Leipzig.
2. *Friedrich Schulz.*

VII. *Auszüge aus Briefen.*
1. Aus Paris.
2. Aus Schweden.
3. Aus Bayern.
4. Über Gotha.
5. Aus Leipzig. *Beygangs Museum.*

Der ganze Jahrgang kostet in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Praktische Anweisung zur Wasserbaukunst, welche eine Anleitung zur Entwerfung, Veranschlagung und Ausführung der am gewöhnlichsten vorkommenden Wasserbaue enthält; Herausgegeben von *D. Gilly* und *J. A. Eytelwein*, Kgl. Preuss. Geheimen Ober-Bau-Räthen: Erstes Heft. Von den Pfählen, den Rammen und den Fangdämmen, mit 14 Kupfertafeln, Berlin 1802.

Die Herrn Pränumeranten können nunmehr gegen postfreye Einsendung der Empfangscheine das *erste* Heft obiger Schrift erhalten, so wie diejenigen, welche noch darauf pränumeriren wollen, solches nur unter der Bedingung erhalten können, wenn zugleich die Pränumeration mit 2 Rthlr. 16 gr. auf das zweyte Heft, an einen der Herausgeber postfrey eingesandt wird. Auserdem tritt der Ladenpreis für jedes Heft mit 3 Rthlr. 8 gr. ein, und man wendet sich deshalb an den Buchhändler Herrn *Reimer* in Berlin. Die folgenden Hefte erscheinen in Zwischenräumen von etwa 6 bis 8 Monaten, und in denselben wird der Bau von den Bollwerken, Futtermauern, Mühlen und Freiarchen, Überfällen, Wen-

Wehren, Schleusen, Sielen, Brücken und Kanälen, Häfen etc. nacheinander dergestallt abgehandelt und durch die nöthigen Kupfer erläutert werden, damit der ausübende Wasserbaumeister eine bestimmte Anweisung erhält, wie er sich in vorkommenden Fällen bey Bauausführungen mit möglichster Sicherheit benehmen kann.

Berlin im Januar 1802.

In meinem Verlage wird ehestens eine Schrift, betitelt: *Beleuchtung* der vor kurzem erschienenen *freymüthigen Beleuchtung des Übertritts des Grafen Friedrich Leopold von Stollberg zur römisch-katholischen Kirche*, erscheinen. Weder Verbindung mit dem Grafen von Stollberg, noch irgend etwas anders, als ein Wort zu seiner Zeit und Wahrheit zu sagen, hat den Verfasser bewogen, diese Beleuchtung niederzuschreiben.

Für einen saubern und correkten Druck werde ich alle mögliche Sorge tragen, und sie baldigst liefern.

Man wird gerne eine so merkwürdige Begebenheit, aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, lesen, und nach Äuserung des Verfassers soll sie zur Beherzigung der aufgeklärten Katholiken, besonders aber auch zur Belehrung der Protestanten, geschrieben seyn.

Das Ganze wird wohl 8 bis 10 Bogen stark werden. — Wer sich bis Ende März d. J. darauf unterzeichnet, bekommt das Exemplar ein Drittheil wohlfeiler, als im nachherigen Ladenpreise. Man kann sich mit Bestellungen an jede Buchhandlung wenden.

Osnabrück den 18. Januar 1802.

Heinrich Blothe,
Buchhändler und Buchdrucker.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung werden zur künftigen Ostermesse die ersten Bände eines gedrängten Auszugs aus dem vortrefflichen in 6 Bänden erschienenen und mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Werk:

Memoires du Regne de Louis XVI par Soulavie

von einem, schon durch Werke ähnlicher Art bekannten Gelehrten, bearbeitet erscheinen.

Voßische Buchhandlung.
in Berlin.

Pränumerationsanzeige wegen der Fortsetzung des von dem Herrn Pfarrer *Otto* angefangenen *Lexikons* der seit dem 15ten Jahrhunderte verstorbenen und jetzt lebenden Oberlausizischen Schriftsteller und Künstler,

Da sehr viele die Fortsetzung dieses in verschiedenen gelehrten Zeitungen gelobten Werkes wünschen, so hat sich Endesunterzeichneter entschlossen, diesen Wunsch zu erfüllen, und die Fortsetzung zu drucken, und um den möglichst billigen Preis zu liefern, und zwar gegen Vorausbezahlung *eines Thalers* auf des zweyten Bandes ersten Abschnitt, welcher die Buchstaben H—L enthält, und ohngefähr 26 Bogen betragen wird. Bey der Ablieferung desselben, welche zur Ostermesse 1802 erfolgen soll, wird zugleich auf den zweyten Abschnitt des 2ten Bandes, welcher die Buchstaben M—R enthalten soll, wieder *ein Thaler* vorausbezahlet, und in dieser Maasse bis zur Beendigung des Werkes fortgefahren. Ein Ladenpreis wird nicht statt finden, da nicht mehrere Exemplare, als auf welche pränumerirt worden, abgedruckt werden. Die Namen der Pränumeranten werden vorgedruckt; für gut Papier u. hauptsächlich *ökonomischen* Druck wird gesorgt werden. Die Freunde der Oberlausizischen Litterärgeschichte wenden sich mit ihren Vorausbezahlungen in Dresden an das Löbl. Addreskomtoir, in Leipzig an den Herrn Buchhändler Hertel unterm Fürstenhause, in Nürnberg an den Herrn Antiquar Lechner, in Bauzen an den Herrn Kaufmann Pötzschke d. jüng., in Zittau an den Herrn Buchhändler Schöps, in Görlitz an den Unternehmer, und auch in Friedersdorf bey Görlitz an den Herrn Verfasser, so wie alle solide Buchhandlungen zur Annahme der Pränumeration hiermit ersucht werden, unter dem gewöhnlichen Vortheile des 11ten Exemplars, das sie dann frey erhalten. Mit Ende Februars 1802 bittet man die Namen der Pränumeranten, nebst ihren Charaktern und die Pränumerationsgelder einzusenden. Auch kann man denjenigen, die den ersten Band in 2 Abtheilungen noch nicht besitzen, versichern, dass der Herr Buchhändler Anton in Görlitz, als Verleger solcher, zur Erleichterung des Ankaufs zu aller Billigkeit geneigt sey.

Görlitz, am 1. Decemb. 1801.

Buchdrucker Burghart.

In der *Stahlschen* Buchhandlung in Jena sind seit der Ostermesse 1801 nachstehende neue Bücher erschienen und in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Hufelands D. G. Beyträge zur Berichtigung und Erweiterung der positiven Rechtswissenschaften 2 bis 4s St. 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Die Jesuiten, eine Arabeske von *Gustav Stello*. 8. 1 Rthlr.

Krause, M. J. F., einige Gelegenheitspredigten gehalten in Reichenbach und Naumburg. gr 8. 16 gr.

Martens, D. F. J., Critik der neuesten Geburts-Zangen, in Hinsicht auf ihre praktische Anwendung; nebst Abbildung einer neuen Geburts-Zange. 8. 10 gr.

Mesmer, F. A., über meine Entdeckungen und den thierischen Magnetismus überhaupt. Aus dem Französischen 8. 6 gr.

Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient mit Kupfern und Karten, herausgegeben von J. E. G. *Paulus*. 6r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Wer sich mit Einsendung eines baaren Louisd'or an den Verleger selbsten wendet, erhält es dafür complet. Der gewöhnliche Preis ist 7 Rthlr. 12 gr.

Schmids, D. J. W., christliche Moral, wissenschaftlich bearbeitet. 2r Band. gr 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Der 3te Band wird um Johannis erscheinen und das ganze Werk beschliessen.

Nevogts,

Slevogts, L. A. A., alphabetiſches Wörterbuch, beſonders für Unſtudierte; zur Erklärung der gewöhnlichſten in der deutſchen Sprache vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. 1—4s Bändchen. 8. 16 gr.

Starcks, D. J. C., Hebammenunterricht in Geſprächen, nebſt dem Verhalten und der Behandlung Schwangerer, gebährender Kindbetterinnen und neugeborner Kinder, 2te mit einem Kupfer vermehrte ganz umgearbeitete und verbeſſerte Auflage. gr. 8. 16 gr.

Starcks, D. J. C., neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten, mit Hinſicht auf die Phyſiologie, Diätetik und Chirurgie 2r Band. 1—3s Stück. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Wer ſich mit Einſendung zweyer Louisd'or an die Verlagshandlung ſelbſten wendet, erhält es dafür ganz complet, der gewöhnliche Preis iſt 15 Rthlr. 12 gr.

Vermehren, über Schillers Maria Stuart. Ein Gedicht. 4. 8 gr.

— — Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde zur richtigen Würdigung derſelben. 8. 18 gr.

Weſtphalens, D. F., kurze Beſchreibung und Kritik der bisher gebräuchlichſten Turnikets, nebſt Beſchreibung und Abbildung eines neuern. 8. 6 gr.

Das Inſtrument ſelbſten iſt in der Verlagshandlung für 2½ Laubthlr. gegen baare Einſendung deſſelben zu haben.

Ein Wort über Wirkungsart äuſserer Einflüſſe, und Verſuch einer Claſſification derſelben, in Hinſicht auf Wirkungsart. 6 gr.

Zur bevorſtehenden Oſtermeſſe wird fertig.

Schmids, D. J. W., kurzer Abriſs der Religions- und Sittenlehre für die chriſtliche Jugend, oder katechetiſches Handbuch. 2r Theil. 2te vermehrte und verbeſſerte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Schwabhäuſers, C., gereimte Launen und Schnurren. 8. 16 gr.

Über das Begnadigungsrecht des Regenten und den richterlichen Ausſpruch. 2 Verſuche von *S.* 8. 8 gr.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Um die vielen Anfragen wegen *Henry Chemie* auf einmal zu beantworten, mache ich bekannt, daſs ſie unter 14 bis 20 Tagen nicht ausgegeben werden; da Herr Profeſſor *Trommsdorff* mehrere Zuſätze, als er Anfangs glaubte, für nöthig fand.

Erfurt d. 30. Jan. 1802.

Willh. Hennings.

In Num. 290 und 349 der A. L. Z. ſind folgende zwey von mir verfaſste Schriften, *Grundriſs der Vorleſungen über das praktiſche bey verſchiedenen Gegenſtänden der Waſſerbaukunſt; Neue vermehrte und verbeſſerte auch mit 3 erläuternden Kupfern verſehene Auflage.* Berlin 1801. und *Praktiſche Anleitung zur Anwendung des Nivellirens oder Waſſerwägens in den bey der Landeskultur vorkommenden gewöhnlichſten Fällen, mit 4 illum. Kupf.* Berlin 1801. recenſirt.

Zuförderſt iſt zu bemerken, daſs es dem Recenſ. beliebt hat, beym Abſchreiben des Titels der letztgedachten Schrift, das Wort *gewöhnlichſten*, wegzulaſſen, da ſolches doch die Abſicht dieſer Schrift vorzüglich beſtimmt.

Der Recenſ. ſagt gleich im Anfange der Recenſion der letztern Schrift, „daſs der Waſſerbau nicht dasjenige Fach ſey, in welches ich tief eingedrungen wäre, davon gebe *auch* dieſe kleine Schrift einen Beweis.“ Wenn dies ſo viel heiſsen ſoll, als, daſs die Ungründlichkeit meiner Kenntniſſe in der Waſſerbaukunſt *ſonſt* ſchon bekannt ſey: ſo darf ich mir wohl ſchmeicheln, daſs das Publikum dieſe Behauptung — zum wenigſten ſonderbar — finden wird. Wenn er damit aber ſagen wollte, der in No. 292 angezeigte *Grundriſs* etc. ſey der *erſte*, und die in N. 349. angezeigte *Praktiſche Anleitung* etc. der *zweyte* Beweis meiner Unerfahrenheit in dieſem Fache — welches vielleicht noch die einzige leidliche Auslegung des Wörtchens *auch* ſeyn mögte — ſo hat er mir dadurch den Dienſt erwieſen, jeden etwanigen Zweifel über die Identität der Verfaſſer beider Recenſionen, ein für allemahl aufzuheben. Es kömmt alſo nur noch darauf an, ob *durch* dieſe beiden Recenſionen dargethan iſt, daſs ich in die Waſſerbaukunſt nicht gehörig eingedrungen ſey. — Für das gröſsere und gemiſchte Publikum, welches die A. L. Z. lieſet, mögte eine ausführliche Zergliederung dieſer Recenſionen keinen hinlänglichen Reitz haben, und ich thue daher hier Verzicht darauf. Aber entſagen kann ich einer ſolchen Zergliederung, aus guten und triftigen Gründen nicht.

Ich behalte mir daher vor, in einer unverzüglich herauszugebenden, allein der *Beleuchtung* dieſer Recenſion gewidmeten Schrift, ſo klar als möglich zu beweiſen, daſs der gemeinſchaftliche Verfaſſer beider Recenſionen *durch* ſelbige eben ſo ſehr die Ungründlichkeit ſeiner Kenntniſſe, als die Unbilligkeit und Partheylichkeit ſeiner Denkungsart an den Tag gelegt hat; und ich lade ihn, ſo wie alle die, welche der Gegenſtand intereſſirt, hiermit ein, ſich ſelbſt zu überzeugen, ob und in wie fern ich dieſes geleiſtet haben werde.

Berlin im Januar 1802.

D. Gilly,

Königl. Preuſs. Geh. Ober-Baurath.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 18.

Sonnabends den 6ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von den beiden für die medicinische Policeywissenschaft so äuserst interessanten holländischen Schriften:

1) *Verzameling van Stukken, betrekkelyk de aanstelling eener Commissie van Geneeskundig Toevoorzicht te Amsterdam,* und

2) *Rapporten, strekkende als Bylaagen tot de Verzameling van Stukken, betrekkelyk te aanstelling eener Commissie van de Geneeskundig Toevoorzicht te Amsterdam*

wird nächstens in einer guten Buchhandlung eine mit mehrern Zusätzen und Bemerkungen versehene deutsche Übersetzung erscheinen, welches zur Vermeidung aller dieserhalb möglichen Collisionen hierdurch angezeigt wird. Im Monat December 1801.

Nachricht wegen dem *Zweyten* oder *Deutsch-Französischen* Theile des: *Dictionaire raisonné portatif françois-allemand etc. par J. D. L. Weiler.*

Die vielen wiederholten Nachfragen nach der *Fortsetzung* des in unserm Verlag 1800 herausgekommenen Dictionaire etc. d. i. nach dem *zweyten* oder *Deutsch-Französischen Theil* desselben, ist ein Beweis, dass die Besitzer des *ersten* oder *Französisch-Deutschen Theils* denselben studiert und dessen Einrichtung ihres Beyfalls würdig befunden haben. — Wir erkennen dies mit dem lebhaftesten Vergnügen und haben, zum Beweise unseres Dankes dafür, hinwiederum die Ehre, den *Anfang des Drucks* desselben auf Ostern dieses Jahres anzukündigen.

Bis wann dieser *Deutsch-Französische* Theil *vollständig fertig* geliefert werden kann, das hängt viel zu viel von der ungleichen Musse ab, welche dem Herrn Verfasser sein Amt lässt, als dass wir einen festen Zeitpunkt bestimmen könnten; aber möglichsten Fleiss von ihm, und möglichste Beschleunigung des Drucks können wir versichern.

Ulm im Jan. 1802.

Stettinische Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher
von
Georg Friedrich Heyer in Giessen,
im Jahre 1801.

1) *Archiv* für Kuh- oder Schutzpockenimpfung für Ärzte und Nichtärzte, herausgegeben von Dr. *Müller*, Dr. *Heffert* u. *Fr. Pilger*. 3 Stücke brosch. 1 Rthlr.

2) *Briefsteller*, Oberrheinischer für das gemeine Leben; oder deutlicher Unterricht alle Gattungen schriftlicher Aufsätze zu verfertigen. Nebst einer deutlichen Anweisung zum Rechnen, und einem Wörterbuche der in Briefen gebräuchlichsten Ausdrücke, welche aus fremden Sprachen entlehnt sind. 8. à 1 Rthlr. 4 gr.

3) *Bückings*, L. J. H., Bemerkungen über die Erdmandel und deren Anbau, aus eigenen Erfahrungen. 8. à 3 gr.

4) *Feuerbachs*, Dr. J. P. A., Lehrbuch des gemeinen in Deutschland geltenden peinlichen Rechts. à 1 Rthlr. 20 gr.

5) *Grolmans*, Dr. K., Magazin für die Philosophie und Geschichte des Rechts und der Gesetzgebung. 1r Band. 2. 3. u. 4s Stück. 1 Rthlr. 3 gr.

6) *Happels*, G., Beobachtungen beym Ausbruche eines Concurses, und bey Zurückfoderung des vom Schuldner vorher veräusserten Vermögens. 8. à 12 gr.

7) *Pilgers*, Fr., Versuche, durch den Galvanismus die Wirkung verschiedener Gifte und Arzneymittel auf die erhöhte oder verminderte Reitzbarkeit der Nerven zu prüfen. à 8 gr.

8) — — dessen theoretisch-praktisches Handbuch der Veterinärwissenschaft; oder Anleitung zur Kenntnis, Zucht, Behandlung, Pflege und Benutzung der vierfüsigen Hausthiere; nebst Darstellung ihrer Krankheiten und deren zweckmäsigsten Heilart. Erster Band, mit Kupfern. 8. à 3 Rthlr.

9) *Roths*, Dr. G. M. Erste Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre, vorzüglich zum Gebrauch der Schulen. 8. à 10 gr.

10) *Schmidts*, G. G., Prof. der Phys. und Math. in Giessen, Handbuch der Physik. Erste Abtheil. 8. Mit 4 Kupfern. à 1 Rthlr. 8 gr.

11) *Schmidts*, J. E. C., Prof. der Theol. in Giefsen, ausführliches Handbuch der chriftlichen Kirchengefchichte. Erfter Band. gr. 8. à 1 Rthlr. 16 gr.

12) *Deffen* und F. H. C. *Schwarz*, allgemeine Bibliothek der neueften theologifchen und pädagogifchen Literatur. Dritter Jahrgang oder 5r u. 6r Band. 8. Der Jahrgang von 6 Stücken à 3 Rthlr. 12 gr.

13) *Schneiders*, E. C. G., Oberappellat. Ger. Rath in Darmftadt, Verfuch einer Entwickelung und Berichtigung der Grundbegriffe der philofophifchen Rechtslehre, als Grundlage einer allgemeinen Philofophie des Rechts. 8. à 10 gr.

14) *Schue*, J. B., Staatsrechtliche Abhandlung über Reichskriegs- und andere Steuern, mit Hinficht auf den Geift der Reichsgefetze und des Reichsfchluffes von 1793. oder: ftaatsrechtlicher Beweis, dafs die Steuerbefreyten auch in diefem Kriege nach dem Befitzftande beurtheilt werden müffen. gr. 8. à 1 Rthl. 8 gr.

15) Sittenlehren in Beyfpielen. Ein Lefebuch für Mädchen, und Mädchenfchulen. 8. à 15 gr.

16) *Sommers*, M. C., Populäres Lehrbuch der Vernunftmoral, zunächft für Schullehrer. 8. à 6 gr.

17) *Stahl*, F. W. D., Lehrbuch für den erften Unterricht in der Philofophie. 2 Theile. 3te verbeffelte Ausgabe. 8. à 20 gr.

18) *Vogleri*, D. J. P., pharmacologia, five pharmaca felecta. Editio Quarta auct. et emend. 8. à 12 gr.

19) *Wagners*, Chrift., und G. C. *Hebig's*, Botanifches Forfthandbuch zum Selbftunterricht; oder Befchreibung deutfcher und ausländifcher Holzarten nach ihrer Kenntnifs, Anpflanzung, Eigenfchaften und Benutzung. Nebft Tabellen und einem Anhang über Kenntnifs und Vertilgung der fchädlichen Thiere. à 1 Rthlr. 8 gr.

Naturgefchichte.

Nürnberg. Mit Anfang diefes Jahres beginnt das 4te Hundert der getreuen Abbildungen naturhiftor. Gegenftände von *J. M. Bechftein*, gr. 8. mit illum. Kupf. in welchem der Herausgeber meift Originale liefern wird.

Befonders werden fich in diefer Fortfetzung die Affen von Audebert auszeichnen, welche nach und nach darin aufgenommen und befchrieben werden.

Die drey erften Bände enthalten 127 Säugthiere, 112 Vögel, 20 Amphibien, 22 Arten Fifche, 38 Infekten. Die Fröfche werden ebenfalls fortgefetzt und vollftändig geliefert.

Jeder Band mit 100 illum. Kupfertafeln koftet im Subfcriptionspreis 5 Rthlr für Nichtfubfcribirende jedes Heft mit 10 illum. Kupf. 15 gr., welcher Preis fehr billig ift.

Die Verlagshandlung hat die Einrichtung getroffen, dafs jeder Band mit einem Inhaltsverzeichnifs befonders gebunden werden kann, und einzeln bey ihr zu haben ift.

Nürnberg im Febr. 1802.

A. G. Schneider u. Weigel.

Bürgerliche Baukunft.

Nachftehende Werke verdienen ihrer Gründlichkeit wegen, nach welcher dauerhafte Gebäude aufgeführt werden können, empfohlen zu werden.

Nicht nur Steinmetzen, fondern auch Zimmerleute und Tifchler werden durch die accuraten Kupferftiche und die deutliche Erklärung derfelben Unterricht finden.

1) *Le Clerc's* neue Abhandlung von der Civilbaukunft mit nützlichen Anmerk. für folche, welche fich diefer fchönen Kunft widmen wollen, 2 Thle., mit 181 Kupfertaf. 4 Neue Aufl. 97. 6 Rthlr.

2) *Vignol's* Grundregeln der fünf Säulenordnungen, mit 50 Kupf. v. *Füfch* herausgegeben, 4. 16 gr.

3) *Schübler's* Säulenord.; mit 52 Kpf. Fol. 2 Rthlr. 8 gr.

4) Deffen perfpectivifche Architectur, 2 Th., mit 50 Kpf. real Fol. 6 Rthlr.

5) Deffen unentbehrliche Zimmermannskunft mit 44 Kpf., Fol. 3 Rthlr. 8 gr.

6) *Horft's*, Tilen., Treppenbaukunft, mit 30 ganzen Bogen Kpf. 3 Rthlr.

7) *Füfch's* Fortification mit 83 Kpft. Fol. 2 Rthl. 16 gr.

8) Deffen architectonifche Werke, 5 Th. mit 135 Kpft. gr. Fol. 10 Rthlr.

Man wendet fich deshalb an jede Orts Buchhandlung, oder an die Verleger

A. G. Schneider et Weigel.
in Nürnberg.

II. Auction.

Die Buchhandlung der Gebrüder *Levrault* in *Strafsburg* macht hiermit bekannt, dafs die *Brunkifche* Bibliothek am 1ften Germinal (22ten März 1802) und folgende Tage öffentlich verfteigert werden wird. Diefe Bibliothek zeichnet fich, wie bereits durch den verfandten Catalog bekannt ift, unter vielen feltenen Werken, auch durch eine vollftändige Sammlung griechifcher und römifcher Autoren von den beften und feltenften Ausgaben aus. Ein Theil ihres Werthes befteht auch darin, dafs der Befitzer die Gewohnheit hatte, unter mehrern Exemplaren immer das fchönfte für fich auszufuchen. Übrigens find alle diefe Bücher nicht allein fehr fchön gebunden, fondern auch inwendig ohne gefchriebene Anmerkungen oder unterftrichne Stellen. Liebhaber können fich mit ihren Aufträgen an obige Buchhandlung wenden; die auch denjenigen Bücherfreunden, die den Catalog noch nicht empfangen haben follten, auf Verlangen mit Exemplaren dienen wird.

III. Antikritik.

In dem *Erften Stücke* des Bandes LXIII der *Neuen allgemeinen deutfchen Bibliothek* befindet fich von dem *Erften Hefte* der *„Aurora, einer franzöfifch-deutfchen Wochenfchrift für die Jugend, zur Vervollkommnung in beiden Sprachen und zur Einfammlung nützlicher Kenntniffe*, eine *fogenannte* Recenfion, auf welche ich, als Herausgeber diefer Schrift, nicht um meiner felbft, fon-

ſondern um meiner Leſer willen, das Nöthige erwiedern zu müſſen glaube, da das über meine Arbeit gefällte Urtheil derb abſprechend, inhuman, unvollſtändig und ſelbſt ohne gehörige Sachkenntniſs abgefaſst, mithin nicht *Recenſion* ſondern *Schmähung* iſt.

1) nennt der Anzeiger der Aurora das *Erſte Heft* derſelben, das ihm unglücklicher Weiſe in die Hände gerieth, geradezu und ohne Beweis zu führen, ein *„bloſses Machwerk rüſtiger Finger“* und erklärt die darin theils im Originale theils in einer deutſchen Überſetzung aufgenommenen *Geſchichten* für *ſchlecht erzählt*, die *Fabeln* für *elend* u. ſ. w. ohne auch nur Ein ſolches ſchlecht oder elend ſeyn ſollendes Stück anzuführen. Hierauf erwiedere ich blos dieſes: die *ſämmtlichen Erzählungen*, welche in das Erſte Heft der Aurora aufgenommen wurden, ſind von *Jauffret*, einem der neueſten und beſten *pädagogiſchen* Schriftſteller Frankreichs, dem *competente* Dichter das einſtimmige Lob ertheilen, daſs er *geſchmackvoll* und *unterhaltend* erzähle; die *Fabeln* ſind von *Jauffret* und *Florian*, und einige derſelben wohlgerathene Überſetzungen der Meiſterſtücke unſers *Leſſing*. Wem der *Name* der Verfaſſer nicht genügt, der leſe ihre in der *Aurora* eingerückten Arbeiten, und richte dann zwiſchen dieſen Männern und ihrem Kritiker.

2) Sagt der Recenſent kein Wort von den *Gedichten anderer Gattungen*, von dem für Freunde der franzöſiſchen Sprache in Deutſchland vorzüglich intereſſanten am Schluſſe des Erſten Heftes beygefügten, *Kinderſchauſpiele* von *Jauffret*, ſo wie von einem franzöſiſchen *Dialog* über die *Schwerkraft der Erde*, vermuthlich, weil er auch dieſe Stücke *unter ſeiner Kritik* hielt, und läſst alſo einige der anziehendſten nicht nur *Stücke* ſondern *Arten von Aufſätzen* unberührt; Ob das *genau* und *ehrlich* iſt?

3) Schweigt er gänzlich von den *Deutſchen Überſetzungen*, die doch *eigentlich meine Arbeit ſind*, und aus denen er vorzüglich hätte darthun müſſen, daſs der Verfaſſer der *Aurora* zu ihrer Herausgabe blos *„die Finger“ nöthig gehabt habe.* Wer dieſe Überſetzungen auch nicht mit den Originalen zuſammenhalten kann, dürfte, hoffe ich, wenn er auch blos auf den deutſchen Ausdruck ſähe, und dabey *gerecht* wäre, etwas günſtiger urtheilen, oder er würde, wenn er dieſes *nicht* könnte, — *beweiſen*, daſs es, um ſo zu überſetzen, blos *„rüſtiger Finger“* bedürfe.

4) Iſt es meinem Kritiker *unerklärlich* „wie ſich in „eine Sammlung, deren Quelle Frankreichs *neueſte* „Schriftſteller ſind, *ältere* Geſchichten und ſogar Le„bensregeln *alter* Weiſen *verirren* konnten!“ Aus dieſem Tadel würde folgen, daſs *neue* Schriftſteller immer auch nur von *nagelneuen* Dingen *ſchreiben*, und ſchreiben *dürfen*!!! Dieſe an ſich freylich ſchon mehr oder weniger lange bekannten *Geſchichten* und *Maximen* wurden von den *neueſten Schriftſtellern neu bearbeitet*, *neu geſammelt*, ſtehen in ihren *neueſten* Schriften, und ſind alſo in *dieſen Hinſichten* allerdings *neu!*

5) Frägt der Recenſent: „Womit will es der Her„ausgeber entſchuldigen, wenn er S. 47. die Worte: *„Le travail ne me rebute pas*, durch: *Die Arbeit entleidet mir nicht*, überſetzt? *Antwort. Rebuter* bedeutet nach dem *Dictionnaire de l'Académie françaiſe* ſo viel als *dégouter: décourager par des difficultés*, und das drückt (Siehe *Schwans groſses Dictionnaire*) im Deutſchen *verleiden*, *entleiden*, aus; folglich *le travail ne me rebute pas — ne me dégoute pas* oder *je ne me dégoute pas du travail — die Arbeit, das Arbeiten entleidet mir nicht, ich werde ihrer nicht überdrüſſig.* Dieſe Wort ſpricht ein Mädchen, das der Vater zu *anhaltendem* Fleiſſe ermuntert hatte.

6) Findet es der Rec. *zwecklos*, denjenigen, die den *Genius* der Franzöſiſchen Sprache kennen zu lernen wünſchen, *Zeitungsartikel aufzutiſchen. Einmal* zeigt ſich doch wohl der *Genius* einer Sprache, wenn ich anders verſtehe, was derſelbe ſagen will, in *jeder Art des Vortrags*, folglich auch im *Zeitungsſtile* beſonders der *Franzoſen*, bey welchen die Zeitungsſchreiber gröſstentheils gute Köpfe und beliebte Schriftſteller ſind, die den Ausdruck vorzüglich in ihrer Gewalt haben, und ihre Artikel nicht durch bloſses, geiſtloſes Zuſammenſtoppeln, wie hie und da in Deutſchland, zu Tage fördern, mithin junge Deutſche, die ſich in der franzöſiſchen Sprache vervollkommnen wollen, manchen Ausdruck, manche Redewendung kennen lehren, die ſie in ihren franzöſiſchen *Elementarbüchern* wohl ſelten finden. Für ſolche Leſer iſt ſelbſt die *richtige Benennung* der Länder, Städte, Flüſſe, und ſonſtiger geographiſcher, ſtatiſtiſcher und politiſcher Gegenſtände von Wichtigkeit, und wo finden ſie dieſe beſſer und häufiger als in gutgeſchriebenen Zeitungen? Überdies aber befinden ſich unter den in die Aurora aufgenommenen politiſchen Nachrichten einige *Reden*, die auch in äſthetiſcher Rückſicht nicht ohne Verdienſt ſind.

7) Hält ſich Recenſent ſogar über den *Titel* — ja ſelbſt — über die *Farbe* des *Umſchlags* auf!! Jener iſt ihm *volltönend* und ein *verführeriſches Aushängeſchild* zur Anlockung der Käufer. Der Herausgeber hingegen glaubte ihn ganz unbefangen, weil das Kind doch einen Namen haben muſste, einer Jugendſchrift angemeſſen, die mit einem neuen Jahrhundert beginnt, Anfänger in der franzöſiſchen Sprache weiter forthelfen will, und Kenntniſſe in Umlauf zu bringen ſucht, die hie und da einiges Licht in Geiſtesnacht bringen ſollen. Der *feuerfarbene* Umſchlag iſt nichts weniger als *gewählt*, ich beſtellte die Farbe von Aurorens Gewande, und erhielt dafür dieſes flammende Roth, das *ich* durchaus nicht für *anlokend* hielt. Auch kam mir kein einziges Beyſpiel vor, daſs dieſe Farbe einen Abnehmer mehr verſchafft hätte; vielmehr waren beynahe *alle* Exemplare der Aurora beſtellt, ehe dieſe grelle *captatio benevolentiae*, die erſt mit dem 13ten Stücke ausgegeben wurde, im Publikum erſchien.

Übrigens ſoll dieſes alles nicht beweiſen, daſs ich die Aurora für ein fehlerfreyes, unverbeſſerliches, über allen *gerechten* Tadel ſachkundiger und gerechter Recenſenten erhabenes Werk halte. Selbſt die über ſie in andern gelehrten Blättern gefällten *günſtigen* Urtheile werden mich nie zu dieſem Dünkel verleiten. Nur

die

dieſes glaube' ich bewieſen zu haben, daſs die Aurora, zumal, wenn ſie ſchon bey ihrem Eintritte in das Publikum beurtheilt werden ſollte, immerhin verdient hätte, vor einen ruhigeren und billigeren Richter, als dieſer Recenſent iſt, geſtellt zu werden.

Übrigens enthält der *ganze* Jahrgang 1801 mehr als 60 franzöſiſche Gedichte, 8 moraliſche Erzählungen, eine bedeutende Anzahl Anekdoten, Briefe, hiſtoriſche, naturhiſtoriſche, geographiſche und moraliſche Aufſätze, nebſt 6 *Kinderſchauſpielen* von *Jauffret*, und — von der 18ten Nummer an *keine Zeitungsartikel* mehr.

Und nun noch eine kurze

Nachricht
an das Publikum.

Die Aurora wird auf das ausdrückliche Verlangen ihrer meiſten bisherigen Leſer auch in dieſem Jahre, jedoch mit einigen Abänderungen, *fortgeſetzt*.

1) erſcheint in dieſem Jahre *nur alle drey Monate* Ein Heft von 9 Bogen, mithin 36 Bogen im Jahre.

2) Enthält *jedes* dieſer Vierteljahrhefte 6 Bogen von dem *Originale* der intereſſanten, bereits in *zwey* deutſchen Überſetzungen (zu Weimar und Mühlhauſen) erſchienenen *Voyages de Rolando et de ſes compagnons de fortune autour du monde* von *Jauffret* *) mit deutſchen Sach- und Worterklärungen, oder 1 ganzes Bändchen der Originalausgabe, von welcher dermalen 4 heraus ſind, die auf 6 — 7 Gulden zu ſtehen kommen; die 8 letzten Bogen jedes Heftes aber *verdeutſchte Erzählungen*, *Geſpräche*, *Briefe*, *Fabeln* etc. aus *Jauffret's* pädagogiſchen Schriften gezogen, zum *Rücküberſetzen* mit den nöthigſten franzöſiſchen Wörtern und Redensarten verſehen.

3) Wird der *Umſchlag* nicht mehr *feuerfarben*, ſondern Aurorens Gewande möglichſt ähnlich ſeyn.

Dieſer Jahrgang 1802, welcher am Ende *zwey* verſchiedene Werke ausmacht, koſtet denjenigen, welche bis zu Ende *März* unterzeichnen, 2 Fl. 24 kr., mithin der Bogen Median Oktav *vier Kreuzer*, woraus doch wohl erhellt, daſs die Herausgabe dieſer Jugendſchrift keine Finanzoperation ſey. Nach geendigtem Subſcriptionstermin findet, wie billig, eine verhältniſsmäſſige Erhöhung des Preiſes Statt.

Man kann auf allen Poſtämtern und in allen ſoliden Buchhandlungen, vorzüglich aber in Stuttgard, Tübingen, Ludwigsburg und Ulm, wie auch bey Hn. Commercienrath *Seidel* in Sulzbach und Amberg und bey Hn. *Bachmeyer* in Augſpurg unterzeichnen. Der Subſcriptionsbetrag wird nach Ablieferung des *zweyten* Heftes entrichtet.

Blaubeuren bey Ulm, im Jan. 1802.

M. Lang, Diakonus.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

An alle Buchhändler und Schriftſteller auſserhalb der öſtreichiſchen Monarchie.

Wir erſuchen Sie wiederholt, uns unter den Schriften, die Sie uns zur Bekanntmachung und Empfehlung im *Patriotiſchen Tagebiatt* oder in Commiſſion überſenden, keine verbotnen mitzuſchicken, weil uns dies unnöthigen Zeitverluſt und Ihnen unnöthige Koſten macht; indem wir ſie Ihnen auf Ihre Koſten zurückſenden müſſen, und bey allen dahin gehörigen Schriften nicht einmal der Zweck einer Anzeige erreicht werden kann.

Brünn im December 1801.

Kaiſ. Königl privil. Frag- und Kundſchafts-Amt.

Anmerkung zu einer Recenſion des dritten Theils des phyſikal. Kinderfreundes Allg. deutſche Bibl. B. 64. S. 498.

Das günſtige Urtheil von einem Kenner, wie der Herr Recenſent, iſt mir eben ſo ſchmeichelhaft geweſen, als mir ſein gegründeter Tadel immer willkommen und belehrend ſeyn wird. Über ein Paar, am Ende der Recenſion erwähnte Stellen, ſey es mir indeſſen erlaubt, Einiges zu bemerken.

Bey genauer nochmaliger Durchſicht der Stelle im *Gehler* ſcheint mir doch in der That das Miſsverſtändniſs auf Seiten des Herrn Recenſenten zu ſeyn, und die von mir (weder wortreich noch unbeſcheiden) gerügte Unrichtigkeit *wirklich darin zu liegen*. Es zu beweiſen iſt hier nicht der Ort. Auch liegt, deucht mich, die Berichtigung dieſer Stelle, ſo wie die Sammlung von Nachrichten über die vergeblichen Verſuche zu fliegen, nicht auſser dem Zweck des Buchs. Der zuletzt erwähnte Einfall iſt einem *Knaben* in den Mund gelegt, und wird gleich darauf von dem Vater als *unſchicklich gemisbilligt*. Vermuthlich hat der Herr Rec. dies überſehen, ſonſt würde er wohl nichts dagegen zu erinnern gefunden, und ſich nicht eines etwas unangenehmen Ausdrucks dabey bedient haben.

Deſſau d. 17. Januar 1802.

G. U. A. Vieth,
Profeſſor der Mathematik.

*) Dieſes neueſte Werk des Pädagogen *Jauffret* hat den Zweck, die Jugend durch dieſe Reiſen nach und nach mit den geographiſchen, naturhiſtoriſchen und antiquariſchen Merkwürdigkeiten der verſchiedenen Länder der Erde bekannt zu machen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 19.

Mittwochs den 10ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Braunschweig im December 1801. Hier ist in Rücksicht der *Religionswissenschaft* und der *literarischen Cultur der Geistlichen* eine landesherrliche Verordnung erschienen, unter dem Titel: *Serenissimi* erneuerte Verordnung, *die jährlichen Synoden der Prediger* auf dem Lande und in den Landstädten des Herzogthums Braunschweig, wolfenbüttelschen Theils, betreffend. d. d. Braunschweig am 9. Oct. 1801.

Es bestand zwar in den hiesigen Landen längst die Einrichtung, dass die Prediger jeder Specialinspection sich jährlich einmal bey ihrem Superintendenten versammeln mussten, um über eine Reihe von dem Generalsuperintendenten aufgegebener Sätze in lateinischer Sprache in syllogistischer Form zu disputiren und auch exegetische Aufgaben und Pastoral-Fragen zu beantworten. Gedachte Theses, die gewöhnlich aus der Dogmatik genommen wurden, musste der jüngste Prediger, unter dem Präsidium des Superintendenten gegen die Einwürfe der übrigen nach der Reihe vertheidigen. Nach obiger erneuerter Verordnung sollen die jährlichen Synoden beybehalten, jedoch mehr nach dem Geiste und Bedürfnisse des Zeitalters eingerichtet werden. Kein Prediger darf eine Synode ohne hinreichende Ursachen, bey Strafe von 2 Thaler für die Predigerwittwenkasse, versäumen. Die Generalsuperintendenten sollen denselben gleichfalls der Reihe nach in ihrer Diöces beywohnen. Sie sollen ein halbes Jahr vorher einige kurze Sätze oder Fragen über eine, bald aus dem System der Dogmatik oder Moral, bald aus der, an die Stelle der ältern Polemik getretenen Apologetik der christlichen Religion, bald auch aus der christlichen Dogmengeschichte hergenommene und mit Rücksicht auf besondre Zeitumstände und Bedürfnisse gewählte Materie, entwerfen und auch denselben eine oder zwey exegetische Aufgaben nebst einigen praktischen Fragen zur Beförderung der Pastoralklugheit beyfügen. Letztere sollen durch die Prediger schriftlich beantwortet und erläutert werden. — Bey den Synoden selbst soll, statt der bisherigen syllogistischen Disputirübung, eine *freyere gelehrte Unterredung* über die ausgesetzten Gegenstände eintreten, so dass der Superintendent solche, einen nach dem andern, zum Vortrage bringt, und die Versammlung sich darüber in lateinischer oder deutscher Sprache unterhält, der Superintendent aber das Resultat zu Protokoll nehmen. Alsdann sollen die eingereichten Beantwortungen der exegetischen und praktischen Aufgaben durchgegangen und die wichtigern von ihren Verfassern vorgelesen werden. Darauf soll die Unterhaltung in literar. Gespräche über die neuere theolog. Lectüre und endlich in Pastoralunterredungen über Gegenstände der Amtsführung, als Predigen, Catechisiren, Krankenbesuche, Umgang mit Gemeingliedern, Schuleinrichtungen, liturgische Verbesserungen etc. übergehen, wobey die Prediger ihre Bemerkungen und Wünsche mittheilen können. Die Protocolle sollen von den Superintendenten und Generalsuperintendenten nebst Berichten über Charakter, Gaben und Kenntnisse der Prediger an das Fürstl. Consistorium gesandt und von diesem, im Auszuge, dem Landesfürsten vorgelegt werden. Damit es den Predigern nicht an neuerer Lectüre zur Fortsetzung ihres theolog. Studiums fehle, soll von jedem Generalsuperintendenten eine *Lesebibliothek* errichtet werden, wozu die Prediger beytragen und dagegen am Ende des Turnus von den Büchern, nach Verhältniss, zurückerhalten sollen. Bey unvermögendern Pfarrern soll von den Kirchenkassen zugeschossen werden; auch will der Landesfürst selbst jährlich eine Summe zur Anschaffung von Büchern verwilligen, woraus für jede Diöces eine Bibliothek erwachsen kann, die stets zum Gebrauch der Superintendenten und Prediger dienet.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. Jur. *F. C. Jensen* zu Kiel ist zum wirklichen Etatsrathe und zum fünften Deputirten in der kgl. deutschen Canzley zu Kopenhagen ernannt worden.

Der bisherige geheime Justizrath *Rudloff* zu Hannover ist vom Könige zum geheimen Cabinetsrathe befördert worden.

Der bisherige aufserordentliche Profeſſor der Philoſophie Hr. *F. B. Weber* zu Leipzig hat den Ruf als Profeſſor der Ökonomie und Kameralwiſſenſchaften zu Frankfurt an der Oder mit 500 Rthlr. Beſoldung erhalten.

Der durch mehrere Schriften bekannte *de Meuniers*, Mitglied des franz. Tribunats, iſt zum Mitgliede des Erhaltungsſenats gewählt worden.

Hr. geh. Rath und Ritter v. *Nattdorff*, Präſident der freyen ökonomiſchen Geſellſchaft zu St. Petersburg, hat von dem Kaiſer 6000 Rubel zum Geſchenk erhalten.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Den neuentdeckten Hauptplaneten, — heifst es in der Berliner Zeitung vom 10. Jan. d. J., — haben die Aſtronomen Ceres benannt, weil er in der dieſer Göttin gewidmeten Inſel Sicilien (von Piazzi zu Palermo d. 1. Jan. 1801) entdeckt worden iſt. So wie die Entdeckung des Uranus (am 18. März 1781) ausſchlieſsend einem Deutſchen (dem dadurch berühmt gewordenen *Herſchel*) gebührt: ſo haben unſere Landsleute auch um die Ceres ſich groſse Verdienſte erworben. *Olbers* in Bremen hat dieſen Piazziſchen Stern am 1. Jan. d. J aufgefunden, und dadurch die Meynung unſers *Bode*, daſs derſelbe wirklich der Planet ſey, deſſen Daſeyn er ſchon vor dreyſsig Jahren wahrſcheinlich gemacht hatte, völlig beſtätigt u. ſ. w.

Seitdem die Cenſur in *Wien* mit der Policey vereinigt worden, iſt ſie viel ſtrenger als bisher. Es hält jetzt viel ſchwerer, ein Buch *ergo ſchedam* zu erhalten. Vermöge eines neuen Geſetzes müſſen ſogar alle ſeit der Regierung der Kaiſerin Maria Thereſia bis jetzt erſchienene Bücher von neuem cenſirt werden. — Unter dieſen Umſtänden fand man in Wien das Verbot der Vorleſungen über die Schedellehre nicht auffallend; indeſſen ſind ſie Hn. Dr. *Gall*, auf Verwendung einiger wichtigen Perſonen, wieder erlaubt worden; jedoch nur für Ausländer und mit Ausnahme der Frauenzimmer.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Buſch, G. C. B., Almanach oder Überſicht der Fortſchritte, neueſten Erfindungen und Entdeckungen in Wiſſenſchaften, Künſten, Manufacturen und Handwerken von Oſtern 1800 bis Oſtern 1801. 6ter Jahrg. mit Kupf. 8. 2 Rthlr.

Der Inhalt dieſes gemeinnützlichen Werks läſst die Reichhaltigkeit dieſes Jahrgangs abermals bemerken.

Wenn man nur ermiſst, daſs 455 Aufſätze unter den Rubriken ſo viele nützliche und angenehme neue Erfindungen, Entdeckungen und Vorſchriften mittheilen, die den denkenden Gelehrten, Ökonomen, Künſtler und Handwerker intereſſiren.

Von den zwey darin vorkommenden Kupfertafeln ſtellt Tab. I. eine vom Hn. Hofrath D. *Löffler* in Nitops bey Petersburg S. 351 umſtändlich beſchriebene Kornhandmühle, Tab. II. ein vom Herrn *Nockefiels* zu Nordwich neuerfundenes *Dampfgewölbe* vor, um Gewächſe durch Dampf zu treiben, wovon die umſtändliche Beſchreibung S. 527 vorkömmt.

Der Verleger.

Verlagsbücher, welche bey dem Buchh. Keyſer in Erfurt in der Mich. Meſſe 1801 herausgekommen ſind.

Antiphypochondriakus, der junge, oder etwas zu Erſchütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung, 11s, 12s, 13s Porziönchen, 8. 12 gr.

Almanach der neueſten Fortſchritte, Erfindungen und Entdeckungen in den ſpeculativen und poſitiven Wiſſenſchaften, von Oſtern 1800 bis Oſtern 1801, 1r Jahrgang, herausgegeben von *J. J. Bellermann*, 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Auch unterm Titel: *Überſicht der neueſten Fortſchritte, Entdeckungen, Meynungen und Gründe in den ſpeculativen und poſitiven Wiſſenſchaften*, namentlich in der Philoſophie, Theologie, Rechtsgelehrſamkeit, Staatswiſſenſchaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geographie, Geſchichte, Diplomatik etc. 1r Band.

Buſch, G. C. B., Almanach oder Überſicht der Fortſchritte, neueſten Erfindungen und Entdeckungen in Wiſſenſchaften, Künſten, Manufakturen und Handwerken, von Oſtern 1800 bis Oſtern 1801. 6r Jahrg. mit Kupf. 8. 2 Rthlr.

Gebhardt, D. C. M. F. und J. E. Möller, religiöſe Volksbelehrungen, welche über die wichtige, intereſſante und gemeinnützige Geſchichte Jeſu und ſeiner Apoſtel, nach den vier Evangeliſten und der Apoſtelgeſchichte an den Sonn- und Feſttagen, Vor- u. Nachmittags, vom 1. Adventsſonntage 1800 bis zum 25. Trinitatisſonntage 1801, auf der Kanzel mitgetheilt worden, 1ſten Jahrgangs 3ter und 4ter Band, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bey dem Buchhändler *J. G. Braun* in Berlin iſt erſchienen;

A. Bonaparte, par Esmenard. — An Bonaparte, vom Dichter Esmenard. Ins gleiche Versmaas überſetzt von J. T. Hermes. Berlin 1802 4 gr.

Dieſer, am vorjährigen Friedensfeſte, dem groſsen Manne, auf welchen ſeit dem letzten Quinquennium, aller Augen gerichtet ſind, von einem der trefflichſten franzö-

französischen Dichter, mit glühenden Enthusiasmus gesungene Hymnus, der hier von einem der feinsten Kenner des Schönen in unsrer Muttersprache wiederholt wird, darf — als seines erhabenen Gegenstandes ganz würdig, — gewiss auf allgemeinen Beyfall rechnen.

M. —

Das Haus
Oestreich
von seiner Entstehung an bis zum Ende des 18ten Jahrhunderts
von
M. Ernst August Sörgel.
Erster Theil.

Diese interessante Geschichte nimmt von dem Hause Habsburg vom Jahr 680 ihren Anfang und geht bis zu Maximilian I. 1491. Der 2te Theil, woran der Herr Verfasser arbeitet, hebt mit der neuern Zeit und der Erwerbung der Burgundischen Lande an. Da diese Geschichte noch von keinem neuen Geschichtschreiber vollständig bearbeitet worden ist, so dürfte jedem Geschichtsfreunde dieses Werk sehr willkommen seyn, auch in keiner Lesebibliothek müssig stehen, indem der Herr Verfasser auch hier es an Freymüthigkeit nicht hat fehlen lassen, sondern diese Geschichte in seinem lebhaften Stile vorträgt, wie der in verschiedenen Blättern des Jahrgangs 1801 Geraischer Zeitung fortgeführte aus diesem Buch genommene Auszug der Schicksale des Hauses Habsburg-Östreich hinlänglich beurkundet.

Es ist auf Schreibpapier gedruckt, auch mit dem Portrait des Herrn Verfassers geziert und in allen Buchhandlungen broschirt für 1 Rthlr. zu haben.

Gera im Januar 1802.

Gottlieb Heinrich Illgen.

Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissenschaften von Ostern 1800 bis Ostern 1801. 1r Jahrg. herausgeg. von J. J. Bellermann.

Auch unter dem Titel: *Übersicht der neuesten Fortschritte, Entdeckungen, Meynungen und Gründe in den speculativen und positiven Wissenschaften,* namentlich in der *Philosophie, Theologie, Rechtsgelehrsamkeit, Staatswissenschaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geographie, Geschichte, Diplomatik.* 1r Bd. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Dieser erste Band oder Jahrgang enthält unter nachstehenden Rubriken die bemerkte Anzahl Aufsätze über die nach dem Titel aufgestellten Wissenschaften, wornach man auf die Reichhaltigkeit dieses Almanachs oder Übersicht der speculativen und positiven Wissenschaften schliessen kann, da die speciellere Inhaltsanzeige, die 50 Seiten beträgt, hier nicht mitgetheilt werden kann.

I. Philosophie mit ihren Unterabtheilungen 34 Art. *II. Theologie,* 71. *III. Rechtswissenschaft* 31. *IV. Staatswissenschaft* 17. *V. Pädagogik* 40. *VI. Philologische Wissenschaft* 71. *VII. Archäologie* 58. *Geographie und Geschichte* 112 Artikels.

Der Verleger.

Von *Barthelemy's,* Verfassers der *Voyage du jeune Anacharsis, Voyage en Italie,* nebst *Winkelmanns, Jacquiers, Zarillo's* und anderer Gelehrten Bemerkungen erscheinen, so wie von *Barthelemy's Oeuvres diverses,* herausgegeben von *Saint-Croix* — in kurzen deutsche Übersetzungen von einem bekannten Gelehrten in Paris, in Vollmers Verlag.

In der *Seidlischen* Buchhandlung zu *München* und zu *Amberg* ist zu haben:

Regensburg von den französ. Truppen in den Jahren 1796 u. 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen. 1802. 8. 54 kr. Rhein. od. 12 gr.

Die vor einigen Wochen angekündigte Schrift:

J. F. Klenkers Briefe an eine christliche Freundinn über die Herdersche Schrift, vom Gottes Sohn, der Welt Heiland, nach Johannes Evangelium, (Riga 1797) 8.

ist so eben bey mir erschienen, und in allen Buchhandlungen für 22 gr. zu haben.

Am 1. Jan. 1802.

Peter Waldeck,
Buchhändler in Münster.

Von den Verf. des Koronatax erschien nicht längst in der *Güntherschen* Buchhandlung in Pegau:

Der Beichtstuhl eine wahre schaudervolle Begebenheit des 18ten Jahrhunderts m. 1 Kpf. 1 Rthlr. 8 gr.

Der Verf. sagt in der Vorrede: Wäre die Baroninn von Alkar nicht katholisch gewesen, so hätte die Welt ihre Verbrechen nie erfahren, ihr Herz hätte vielleicht ruhig fortgeschlummert, sie hätte Sünde auf Sünde gehäuft, und endlich die späteste Nachwelt unglücklich gemacht etc.

Von der in unsern Verlag herauskommenden mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen geologischen Beschreibung des Thüringerwaldes wird künftige Ostermesse die dritte und vierte Abtheilung erscheinen. Sie enthält die Gegend von Suhl und Ilmenau bis an die voigtländische Grenze, wo der Thüringerwald seinen Namen verliert. Da mit diesen beyden Abtheilungen die Beschreibung der ältern Gebirgsarten, woraus die Bergkette hauptsächlich besteht, geendigt ist; so hat uns der Herr Verfasser erklärt, sein Werk vor der Hand als geschlossen zu betrachten.

Hildburghausen im Jan. 1802.

Hanische Buchhandl.

II. Auctionen.

Wichtige Kupferſtich-Auction zu Dresden.

Am 15. März u. f. Tage d. J. wird zu Dresden eine wichtige Kupferſtich- und Gemälde-Auction gehalten werden. Es ſind dazu zwey Katalogen vorhanden, welche zu *Dresden* in der Bücher-Auctions-Exped., zu *Leipzig* in der löbl. Zeitungs Exped. und in der des A. L. A., zu *Jena* in der Exped. der A. L. Z. und bey Hn. Hof-Commiſſär Fiedler, zu *Gotha* in der Exped. d. Reichsanzeig. zu haben ſind.

Der erſte Katalogus enthält das geſchätzte Kupferſtichkabinet des als Kenner der Kunſt und der Künſtlerproducte allgemein bekannten verſtorb. Hn. Hof- u, Juſtitien-Raths *von Teubern*. Dieſes Cabinet iſt dem Publikum ſchon mehremals nach der Seltenheit, Schönheit und Koſtbarkeit ſeiner Stücke bekannt gemacht worden. Ich wiederhole daher nur die Verſicherung, daſs nicht nur von den neueren und bekannteren Blättern, ſondern ſelbſt von den älteren und ſeltenen, faſt ohne alle Ausnahme, keine andern als ſehr gute Abdrücke in demſelben vorkommen. Der Tag der Verſteigerung hat nunmehr unwiderruflich feſtgeſetzt werden können.

Der zweyte Katalogus enthält nicht nur eine beträchtliche Anzahl von Kupferſtichen und Kupferſtichwerken, von denen alles, was nicht ausdrücklich als nicht gut conditionirt angegeben iſt, ebenfalls ſehr gut beſchaffen iſt, ſondern auch eine Anzahl von Original-Gemälden und Handzeichnungen des berühmten, hier verſtorbenen, Akademien Directors *Charles Hütin*; worunter auch einige Altar- und Kirchenſtücke ſind, ein h. Johannes v. Nepomuck, eine Verkündigung, und eine Grablegung.

Commiſſionen können, in Ermangelung anderer Bekanntſchaften an mich poſtfrey eingeſendet werden.

Joh. Heinr. Gottl. Heuſinger
Doct. d. Philoſ. u. Kurfürſtl. adjung.
Bücher- u. Münzen-Auctionator u. Taxator.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Kants phyſiſche Geographie. Erſter u. 2r. Th.

von mir herausgegeben hätte wohl nicht beſſer empfohlen noch die gedrohte Rinkiſche mehr herabgeſetzt werden können, als durch den Ausfall des unlautern Hn. Rink aus mich in N. 205. des Int. Bl. der A. L. Z. Denn dieſer Ausfall beweiſet 1) ſein Unvermögen, ſich von dem Vorwurf zu reinigen, daſs er Kanten öffentliche Anzeigen untergeſchoben habe, von welchen dieſer nichts wiſſe. Statt dieſen Frevel von ſich abzulehnen, ſchimpft er wie ein Fiſchweib. 2) Seine Unfähigkeit, etwas logiſch richtiges und Schluſsrechtes zu ſchreiben. Der Ausfall hält nicht die mindeſte Prüfung aus. 3) Seinen Eigennutz. Denn er geſteht, daſs meine Offerten an Kant ſo ungeheuer waren, daſs kein ehrlicher Mann dabey beſtehen konnte, und daſs ihm gerade dies ein Anlaſs ward, mir noch ärgere Bedingungen vorzuſchreiben, und bietet jetzt das Recht Kants ph. G. zu bearbeiten, — *für Geld* aus. — 4) Seine Unredlichkeit. Denn er wagt es, eine ſo niedrige Geſinnung als die ſub. No. 3. Kanten aufzubürden. Er will mit Kanten *einig* geworden ſeyn, weil ich bey der ſchon gethanen Offerte nicht beſtehen konnte, mir noch ärgere zu machen. — 5) Seine Unverſchämtheit. Sein an mich erlaſſner Brief war Spaſs! — Alſo Hr. Rink kann mit *Kant einig* werden, von mir blos zum Spaſs Vorſchüſſe von mehreren hundert Thalern auf Jahre zu fodern, für eine Waare, die noch nicht gearbeitet iſt. — Der ſpaſhafte Brief ſoll übrigens *überall*, in der Vorrede zum 2ten Theil meiner ph. Geographie *beſonders* gedruckt, das *Original* aber bey Hn. Hofrath Schütz in Jena niedergelegt werden. Bis daſs Hr. Rink daſſelbe mit den von ihm eingeſandten *Kantiſchen* Anzeigen thut, kann er mir unter dieſen Umſtänden nicht verübeln, daſs ich ihn in dem Verdachte behalte, jene Anzeigen untergeſchoben zu haben.

Paris, den 19. Nivoſe 10 An.

G. Vollmer Buchhändl.

IV. Berichtigungen.

Hr. Canzleyrath *Vezin* ſchrieb unlängſt ein Buch unter dem Titel *Rhopographien*; vermuthlich weil er das *h* nach dem *R* wegliefs, entſtand der ſonderbare Druckfehler, daſs überall und ſo auch auf dem Titel *Popographicen* dafür gedruckt wurde. Unter dieſen verdruckten Titel hat es ein Recenſent in der Allg. d. Bibl. 64. B. 2. St. S. 349 recenſirt, und ſich glücklich eingebildet, daſs das Wort richtig ſey, ja es ſogar, nachdem er die Anekdote von dem Maler *Pyreicus* aus der Vorrede abgeſchrieben, (der ſich eben Ρωπογραφος nannte) zur Erläuterung *de ſuo* hinzugeſetzt, ein ſolcher Maler hätte Πωπογράφος geheiſsen.

Etwas ähnliches iſt neulich in Anſehung der Ableitung des Worts *Telegraph* wieder vorgekommen. Im Reichsanzeiger wollte es jemand von τελος ableiten, was er, wenn wir nicht irren, von dem Begriff der Vollkommenheit erklärte. Der Herausgeber des Reichsanzeigers verbeſſerte ihn in der Note, und meynte, Telegraphie hieſse ſo viel als Zielſchreiberey, von τελος das Ziel, die äuſserſte Gränze. Beide bedachten nicht, daſs es denn nicht Telegraph, ſondern Teleograph heiſsen müſste. Es iſt aber leicht einzuſehn, daſs Telegraph von τηλε, und γραφω abzuleiten iſt, ſo daſs τηλεγραφος nach der Analogie von τηλεσκοπος gebildet iſt, und daſs Telegraphie ganz richtig bedeutet die Kunſt *in die Ferne* zu ſchreiben.

V. Druckfehleranzeige.

No. 13. S. 103. Z. 5. v. u. ſtatt *Zinnplättchen* lies *Zinkplättchen* und weiterhin ſt. *Zinn* l. *Zink*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 20.

Sonnabends den 13ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Coburg.

Die im Jahre 1801. von den Lehrern des kasimirian. Gymnasium herausgegebenen kleinen Schriften sind:

1) Anzeige des Frühlings Examen (6 S. 4.) ist die LIII Fortsetzung der Geschichte des *Gymnasii Casimiriani* vom Hn. Consistorialrath und Director *Briegleb*.

2) Einladung zur Feyer des Osterfests (6 S. 4.) die LIV Fortsetzung der Geschichte des Gymnas. Casim. von demselben.

3) Einladung zur Feyer des Pfingstfests (6 S. 4.) die LV Fortsetzung der Geschichte des Gymnas. Casim. von demselben.

4) Die Einladung zur Feyer des Stiftungstags des Casimirian. Akadem. Gymnasiums vom Hn. Prof. *Facius* (16 S. 4.) enthält eine Abhandl. über die Sage, dass Archimedes die römische Flotte vor Syracus durch Brennspiegel in Brand gesteckt habe.

5) Anzeige des Herbst Examen (6 S. 4.) ist die LVI. Fortsetzung der Geschichte des gymnas. Casimir. vom Hn. Consistorialrath und Dir. *Briegleb*.

6) Einladung zur Feyer des Weynachtsfestes enthält (6 S. 4.) die VI Fortsetzung von den Beyträgen zur Geschichte des Gymnasiums vom Hn. Consistorialrath u. D. *Briegleb*.

Jena.

Den 5. Februar vertheidigte Hr. Doct. Med. *Conrad Joseph Kilian*, mit seinem Respondenten Hn. *Joh. Adam Braun*, seine *dissertatio pro venia legendi, sistens reflexiones quasdam criticas supra methodos therapiae fundamentales, earumque usum vere therapeuticum.* (2 Bog.)

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Am 13. Dec. 1801 feyerte die *Gesellschaft der Mathematiker zu London* den Geburtstag des unsterblichen Newton. Hr. *Fletcher*, Mitglied derselben erhielt bey dieser Gelegenheit ein Geschenk von 20 Guineen.

In der Sitzung des *Franz. Nationalinstituts zu Paris* am 17. Jan. verlas *Coutelle*, Mitglied der Commission der Wissenschaften und Künste des Ägyptischen Instituts, seine Reise nach dem Berge Sinai (Französische Journale versichern bey dieser Gelegenheit, dass die Regierung die aus Ägypten zurückgekehrten Gelehrten auf alle Weise darin unterstützen wird, ihre Bemerkungen über Ägypten bekannt zu machen) — Am 21. Jan. wurden an des verstorbenen Dolomieu's Stelle in der Classe der mathemat. u. physicalischen Wissenschaften *Ramond, Patrin, Vulmont de Bomare, Lefevre* u. *Gilet Laumont* als Candidaten vorgeschlagen. Ersterer erhielt 181 Stimmen, der zweyte 175, der dritte 131, der vierte 109, der fünfte 105 Stimmen. Unter den ersten drey, welche die erfoderliche Stimmenmehrheit haben, wird nun nächstens eine neue Wahl statt finden.

Zu Mainz soll nun nächstens ein Departemental Institut, nach den Grundsätzen der Einrichtung des National-Instituts zu Paris, errichtet werden, in welches auch auswärtige Gelehrte aufgenommen werden sollen; der Plan dazu ist bereits von dem bisherigen Präfecten Jollivet genehmigt worden.

III. Künste.

Der B. *Brongniart*, Director der National-Porcellanmanufactur zu Seves hat der mathematisch-physischen Classe des Nationalinstituts bey ihrer letztern Sitzung ein auf Glas gemaltes Bild überreicht, wovon die Ausführung ganz vollendet zu nennen war, und dessen Grösse alles übertraf, was man in der Art bis jetzt gekannt hat. Zugleich gab er auch die bey dieser Arbeit angewandte Verfahrungsart, so wie überhaupt die Mittel an, deren man sich in der Manufaktur zu Seves bedient, um Farben zu bereiten, die im Feuer keine Veränderung erleiden. Unter den vorgelegten Proben zeichneten sich besonders ein paar auf Porcellan gemalte

Rosenbouquets aus, wo die Farben so vollkommen erhalten worden sind, dafs der Einwirkung des Feuers ungeachtet es doch nicht möglich war, auch nur die mindeste Veränderung selbst unter den feinsten Abstufungen zu unterscheiden. Die Verbesserungen, welche *Brongniart* bey der Verfertigung des Porcellans eingeführt hat, und der gute Geschmack, der sich in seiner Wahl der Formen zu Tage legt, sind in gleichem Grade merkwürdig.

IV. Todesfälle.

Den 8. Octobr. 1801. st. zu Paris *Gabr. de Bory*, ehemal. Chef d'Escadre bey der königl. Marine und Gouverneur der Inseln unter dem Winde, Mitglied der ehemaligen Akademie der Wiss, in deren *Mémoires étrang.* mehrere Abhandlungen von ihm vorkommen, wie auch des Instituts, 81 J. alt.

Den 29. Dec. 1801. st. zu Honor de Cos bey Montauban der ehemalige Professor der Mathematik zu Montauban *Siméon Valette* im 83. J. s. A. Er war Vf. mehrerer wissenschaftlichen Werke, unter andern einer *Trigonométrie Sphérique* (1757) und verschiedener Gedichte, die er zum Theil bey seinem mehrjährigen Aufenthalte zu Ferney verfertigte, wo er Voltairen das Studium der Mathematik zu erleichtern suchte.

Um dieselbe Zeit st. zu Toulouse der bekannte Astronom *Darquier* Associé des National-Instituts (dessen *Lettres sur l'Astronomie pratique* Hr. *P. Scheibel* in Breslau übersetzt lieferte), 85 Jahre alt.

Den 14. Jan. 1802. st. zu Paris *Luneau de Boisjermain*, Vf. eines Commentars über Racine, mehrerer Anleitungen zur Erlernung der neuern Sprachen u. s. w.

Den 27. Jan. st. zu Stuttgard der bekannte und auch als Mensch sehr geschätzte Componist *Joh. Rudolph Zumsteeg*, 42 Jahr alt.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der auch als Schriftsteller bekannte k. k. Generalfeldzeugmeister und Chef des Cadettencorps zu Wienerisch-Neustadt, Graf *Fr. Jos. v. Kinsky*, ist zum wirklichen geheimen Rathe ernannt worden.

Der bisherige Canzleysecretär Hr. *Joh. Albr. Fischer* zu Coburg ist noch im vorigen Jahre zum Archivrath u. geheimen Secretär ernannt worden.

Der bisherige Rector Hr. *Meinecke* zu Quedlinburg ist z. Pred. der dasigen St. Blasiuskirche befördert worden.

Die *Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt* hat den Hn. Grafen *F. v. Spauer*, Domherrn des Erzstifts Salzburgs und des Hochstifts Passau, Vf. mehrerer Schriften, zum Mitgliede aufgenommen.

Die Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena, hat den Herrn *Erbprinzen von S. Gotha und Altenburg* Herrn *August*, den Herrn Erbgrafen *Heinrich* von Stollberg, den Herrn Grafen *Hochberg* zu Fürstenstein in Schlesien, wie auch die Herren von *Prony*, von *Ostroluczky* von Osztrolucka und von *Glojus* in Ungarn zu ihren auswärtigen Ehrenmitgliedern aufgenommen.

In der Wiener Zeitung vom 14 Nov. 1801 liefet man folgendes Schreiben des Königs von Preussen an den Herrn Hofrath v. *Sonnenfels* in Wien:

„Ich habe mich von dem Werthe der Mir von Ihnen unter dem 13. Febr. d. J. (1801) mitgetheilten Schrift *über die Stimmenmehrheit bey Criminal-Urtheilen* mit Vergnügen überzeugt, und solche hierauf meinem Grofscanzler von Goldbeck mit dem Befehle zugesandt, sich in eine genauere Prüfung derselben einzulassen; da ich voraussetzen darf, dafs er bey der ihm aufgetragenen Ausarbeitung einer neuen Criminalordnung von Ihren Ideen, wo möglich, mit Dank Gebrauch machen werde. Sie ersehen hieraus, dafs Ich gegen entschiedene Verdienste nicht gleichgültig bin, und beygehende Medaille möge ihnen zum Beweise dienen, mit welcher Achtung ich den Ihrigen begegne, als Ihr gnädiger

Friedrich Wilhelm.

Charlottenburg, den 16. Juny 1801.

VI. Vermischte Nachrichten.

Zu Anfange des Januars ist in London ein unter Hn. *Herschel's* Augen verfertigtes Teleskop für das königl. Observatorium zu *Madrid* eingeschifft worden, das 11000 Pf. St. geschätzt wird.

Nach den Berechnungen der letzten zwey Jahre, war dem französischen Minister der innern Angelegenheiten für den öffentlichen Unterricht, die Specialschulen, das Museum, die Bibliotheken, Maafse und Gewichte und zum Besten der Künste und Wissenschaften 6,680,510 Franken bestimmt, ungerechnet die Summen, zur Unterhaltung der Nationalgebäude, der Bergbau- u. Brücken und Wegbauschulen (1,917,610 Fr.), so wie für den Unterricht der Landleute und zur Beförderung des Ackerbaus, (1,824,245 Fr.)

Der ehemal. Kieler Prof. und gegenwärtige Buchhändler *C. F. Cramer* in Paris beschäftigt sich jetzt mit einer französischen Übersetzung der drey bekannten Lehrbücher des Hofraths *Eschenburg* in Braunschweig, des Handbuchs der klassischen Literatur, der Theorie der schönen Künste, und des Lehrbuchs der Wissenschaftskunde. Sie erscheinen im eignen Verlage des Übersetzers; und von dem ersten sind schon mehrere Bogen in gr. 8. unter folgendem Titel abgedruckt: *Manuel de Literature Classique Ancienne, Ouvrage élémentaire à l'usage des Instituteurs particuliers et de ceux des Ecoles centrales.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Inhalt des *Jännerſtücks* der *Sächſiſchen Provinzialblätter* für 1802.

I. Hoffnungen zu einem allgemeinen Geſetzbuche für Kurſachſen vom Prof. *Zachariä* in Wittenberg.

II. Trinkſpruch, geſprochen zu Altenburg am 1. Jänner 1802 bey dem Friedensfeſte im Hirſche, von *Anton-Wall.*

III. Die letzten Lebensjahre *Karl Heinrich Heydenreichs*; nebſt Anmerkungen über ſeinen geſammten Charakter, von *Wohlfarth.*

IV. Beyträge zu einem thüringſchen Idiotikon vom Paſtor *Winkler* in Neunheilingen bey Langenſalze.

V. Fragmente aus der Schulengeſchichte des 17ten Jahrhunderts im Fürſtenthum Weimar, mit eingeſtreuten Bemerkungen und Vergleichungen von *A. Slevogt.*

VI. Hiſtoriſche Kronik.

VII. Auszüge aus Briefen.

VIII. Buchhändler-Anzeigen,

Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphaſe.

Archiv für Erſparniſs und Bequemlichkeit, eine Zeitſchrift, brauchbar für Jedermann,

Unter dieſem Titel kommt jetzt eine neue Zeitſchrift heraus, deren Zweck es iſt: die Deutſchen mit allen gemeinnützigen zu den genannten Zwecken gemachten neuern Erfindungen des In- und Auslandes bekannt zu machen; das wirklich vortheilhafte darunter, erſt nachdem es durch wiederholte Verſuche als wirklich vortheilhaft befunden, ihnen durch genaue und ausführliche Anweiſungen und Abbildungen in Kupfern ſo deutlich zu beſchreiben, daſs es jeder von ihnen ſelbſt nachmachen könne: ferner: Schriften, die zur Erreichung der genannten Zwecke brauchbar ſind, zu empfehlen; Künſtler nachzuweiſen, bey denen hierher paſſende Geräthſchaften etc. zu haben ſind. Bey allen den genannten Artikeln wird Auslage und Vortheil genau berechnet. Für die Wahrheit und Zuverläſsigkeit von allem bürgt der Herausgeber. Ein ausführlicher Plan dieſer Zeitſchrift iſt auf allen Poſtämtern Deutſchlands unentgeldlich zu haben. Jährlich erſcheinen von ſelbiger 6 Hefte, jedes mit einer eignen Kupfertafel. Alle Poſtämter nehmen Beſtellung darauf an und liefern die einzelnen Hefte portofrey. Beym Empfang des erſten Hefts werden die erſtern drey Hefte mit 1 Rthlr. 12 gr. Sächſ. oder 2 Fl. 42 kr. Rhein. bezahlt und ſo wieder beym Empfange des vierten die letztern drey Hefte. Es werden nicht viel über die beſtellten Exemplare abgedruckt, daher jeder ſeine Beſtellung baldigſt zu machen hat. Das *Herzogl. Sächſ. Poſtamt zu Gotha* hat die Hauptverſendung übernommen, an welches ſich alle auswärtige Poſtämter zu wenden haben.

Das 4te Heft des 2ten Jahrg. der *Briefe an ein Frauenzimmer von G. Merkel* iſt erſchienen, und enthält. — *An Herrn Schwäder zu Wien.* — 63 *Brief.* Das merkwürdigſte Jahr meines Lebens von *A. von Kotzebue.* — 64 *Brief.* Die Jungfrau von Orleans von *Schiller.* — Fragment eines Geſprächs. — 65 *Brief.* Eleuſina von *H. von Halem.* — Prinz Bimbam, ein Mährchen. — Egeria von *Muchler.*

Berlin, den 23. Jan. 1802.

C. Quien.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Kleine Märchen aus dem Morgenlande. Ein Angebinde für die Jugend auf das Jahr 1802 von K. *Muchler* 16. m. K. Berlin 1802. iſt bey C. *Quien* erſchienen. — Preis 1 Rthlr.

Kunſtſachen.

Nürnberg. Von hieraus haben wir einen neuen geogr. Atlas vom Hn. Prof. *Mannert* und andern berühmten Geographen, nach Originalzeichnungen, und den neuen aſtronom. Beſtimmungen zu erwarten, welcher nach dem Frieden, alle neuen Eintheilungen und Veränderungen, die ſich nicht nur in Europa, ſondern auch in Amerika, und ſeit 1799 in Oſtindien zugetragen haben, enthalten wird. Er iſt auf 60 Blätter angelegt, die 20 Rthlr. koſten, an Subſcribenten aber, und an Liebhaber der Geographie, die ſich an die *Schneider-* und *Weigelſche* Handlung, oder an Hn. Buchhändler *Köhler* in Leipzig wenden, für 15 Rthlr. erlaſſen werden.

Ebendaher. Zur künftigen Oſtermeſſe erſcheint die Fortſetzung von dem groſsen Malerbuch *Gerh. de Laireſſe* mit 22 Kupfertafeln, 4., die durch den Krieg bisher unterbrochen wurde. Es handelt dieſe Abtheilung von der ſo nöthigen Wiſſenſchaft des Schattens und des verſchiedenen Lichts in einer Malerey, das durch die beygefügten Kupfertafeln erklärt wird.

Eben daſelbſt iſt in der *Schneider-* u. *Weigelſchen* Kunſthandlung erſchienen:

Preislers Original-Zeichnungen, erſter Nachtrag in 6 groſsen akadem. Figuren. Fol. 1 Rthlr.

Dieſer Nachlaſs des Künſtlers wurde blos in Privatſammlungen als Seltenheit aufbewahrt, und erſcheint hiermit zum erſtenmale. Der Stich wurde dem Original getreu geführt, und vor der Herausgabe von Sachverſtändigen Männern geprüft. Er ſteht mit den vorhergehenden 10 Heften in ſtufenweiſer Verbindung, die 66 Kupfertafeln enthalten und nur 6 Rthlr. koſten.

III. Auc-

III. Auctionen.

Des Hofraths und Prof. Weiſſenborns zu Erfurt hinterlaſſene Bücher, die faſt in alle Theile der Wiſſenſchaften, beſonders aber in die Medicin und Chirurgie einſchlagen, ſollen nebſt vorzüglichen *anatomiſchen, chirurgiſchen und geburtshülflichen Inſtrumenten*, die zum Theil aus Wien, zum Theil aus London und Paris ſind, den 5ten April zu Erfurt öffentlich verſteigert werden; Cataloge ſind in Erfurt bey dem Univerſitätspedell Hentrich gratis zu bekommen.

Eingetretener Hinderniſſe wegen kann die zu Altenburg unter dem 24. Februar dieſes anberaumte Bücher-Auction erſt den 29ten März ihren Anfang nehmen. Catalogen hiervon (denen der Ladenpreis der Bücher beygedruckt iſt) ſind noch zu haben: in Dresden bey dem Hn. Doct. *Heuſinger*, in Gotha bey dem Hn. Lehnsſecretair *Manſo*, in Leipzig bey Hn. Buchhändl. *Kummer*, und im Orte bey dem Hn. Hofadvocat *Becker*, Buchhändl. *Peterſen*, Proclamator *Voigt*, u. Bücherantiquar *Frieſer*.

Altenburg den 13. Febr. 1802.

Voigt jun., Proclamator.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Dem mineralogiſchen Publikum mache ich hierdurch bekannt, daſs ich auf dem Fichtelgebirge *gemeinen cryſtalliſirten Tremolit* in einem grobkörnigen Granite entdeckt habe, und Liebhabern ſowohl dieſen als auch den von mir in hieſiger Gegend zuerſt bemerkten *Chyaſtolit* um billige Preiſe, je nach dem die Stücke groſs ſind, überlaſſen will.

Gefrees im Bayreuthiſchen d. 23. Jan. 1802.

Heinr. Chriſt. Funk.
Apotheker.

V. Berichtigungen.

Es hieſs kürzlich im Intelligenzblatte der allgemeinen Literaturzeitung von dem würdigen Prof. *Salat* *) in München:

„Daſs einige *daſige* Theologen, die in ſeiner mit Genehmigung der Kurfſtl. Cenſurcommiſſion gedruckten Schrift:

Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren.

(Ein Verſuch zum Behufe der höhern Kultur) anſtöſsige Sätze gefunden haben wollten, gegen ihn einen Prozeſs eingeleitet haben u. ſ. f.

Nicht den *daſigen*, ſondern den *Theologen in Augsburg* gehört die Schande, die berührte Sottiſe angeregt zu haben. — Dieſe *bekannten* Eiferer für Nacht und Nebel verleiteten ihren Kurfürſten, als Biſchof von Augsburg, die Schrift des Hrn. Prof. und Pfar. Salat bey unſerm Kurfürſten wiederholt als ein Werk anzugeben, welches religionswidrige Sätze enthalte, und worüber ſich daher der Verfaſſer bey einer beſonders angeordneten Commiſſion zu verantworten habe **). Allein die Kabale der Theologen, die ihren Kurfürſten jetzt wieder, wie vor ein paar Jahren gegen Weber, Sailer, Zimmer etc. zum Organ für ihre kleinen Einſichten und Geſinnungen misbraucht hatten, mislang auch dieſes Mahl. Unſer geliebter *Maximilian* unterſchied die Verführer vom Verführten, und lieſs jenen in einem Antwortſchreiben an dieſen nachdrücklich zurückbedeuten:

„Daſs Salats Schrift mit Erlaubniſs ſeiner Bücher-Cenſur-Commiſſion gedruckt, und, *mit alleiniger Ausnahme der bekannten Theologen in Augsburg, allgemein gut aufgenommen worden* ſey, — daſs es ihnen gefallen habe, keinen einzigen gefährlichen Satz auszuheben, ſondern ſich blos auf den *Gemeinplatz der in vorigen Zeiten — helldenkenden, und tugendhaften Männern — ſo oft ſchädlichen Formeln zu beſchränken*, — daſs alſo, — (um ihnen die Gelegenheit zu benehmen, *nach ihren beſchränkten ſubjectiven Talenten und Einſichten*, oder gar nach *noch unreinern Nebenzwecken* über Wahrheit und Irrthümer abzuſprechen, und den Verfaſſer einer in ſeinen Landen ordentlich approbirten Schrift, ihrem inconſequenten und ungerechten Verfahren gemäſs, noch einer fernern inquiſitoriſchen Unterſuchung zu unterwerfen) — dem Prof. *Salat* der ernſtliche Auftrag gemacht worden ſey, vor der angeordneten Kommiſſion in Augsburg auf keinen Fall zu erſcheinen u. ſ. w.

Dieſs iſt der Geiſt und die Sprache einer aufgeklärten Regierung!

*) Er war vorhin Pfarrer in Schwaben. Im Frühjahr 1801 erhielt er eine Pfarrey in Bayern (aber noch im Bezirke des Bisthums Augsburg) — und bald darauf den Ruf an *Mutſchelle's* Stelle, mit der gnädigſten Bewilligung, ſeine Pfarrey beyzubehalten, und ſie durch einen Vikar verſehen zu laſſen.

**) Mit welcher Genauigkeit und Treue dieſe Ketzer-Riecher zu Werke zu gehen pflegen, zeigte ſich auch dieſesmahl. In der Denunziation an unſern Kurfürſten ſprachen ſie von einem Buche, des den Titel führe: Auch die Aufklärung hat ihre — *Folgen.* — — Sie ſagten ferner, das Buch ſey ohne — *irgend eine* Approbation erſchienen u. ſ. f.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 21.

Sonnabends den 13ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Halle.

Die von der *theologischen Facultät* zu *Halle* unter dem 12. Jul. 1801. für die Studierenden festgesetzte Preisaufgabe war: *Eruatur e libris Novi Testamenti, quid de consilio atque effectu mortis Christi, tum ipse Christus, tum Apostoli, ceterique eius discipuli, perspicue docuerint?* Den ersten Preis erhielt *zum zweytenmale* Hr. J. S. *Kanfuss* aus Südpreussen, den zweyten Hr. C. F. F. *Haacke* aus der Neumark.

Königsberg.

Am 18. Januar 1802 veranstaltete die hiesige Universität wegen der Stiftungsfeyer der preussischen Königskrone einen Rede-Actum. Hr. Prof. *Mangelsdorf* handelte in einer lateinischen Rede *von den Vortheilen, welche der Könige Vertraulichkeit mit der altgriechischen Nemesis hervorbringt.*

Leipzig.

Am 1. Adventssonntage kündigte Hr. Prof. *Hindenburg*, als Procanzler der Philosoph. Facultät, den Candidaten der Magisterwürde einen Tag zum Ansuchen durch das gewöhnliche Programm an, und zeigte darin *functionum polynomiorum evolutionem per series adhibito calculo derivationum nuperrime invento, ad substitutiones in substitutiones operosas deducere et in combinatorias tandem, quibus nullo modo carere potest, operationes et involutiones facillimas desinere* (24 S.)

Am 15. December vertheidigte unter Hn. D. *Hebenstreits* Vorsitze der Baccalaur. Med. Hr. M. *Wilh. Gottlieb Tilesius* a. Mühlhausen, zur Erlangung der medicin. Doctorwürde, seine Disp. *de Pathologia artis pictoriae plasticesque auxilio* (28 S.); wobey Hr. Hofrath *Platner* als Procanzler ein Programm: *quaestiones medicinae forensis XIV. de lipothymia parturientium, quantum ad excusationem infanticidii* (15 S.) herausgab.

Am 1. Weihnachtsfeyertage wurde die gewöhnliche Rede in der Universitätskirche von Hn. *Joh. Christoph Schreiter* a. Mauersberg gehalten, und hierzu vom Hn. Prälat *Burscher*, als Dechant der theolog. Facultät, in einem Programm: *Spicilegium XXXI. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis omnique republica* (16 S.) eingeladen.

Paris.

Den 25. Jan. hielt das General-Conseil des *Juristisch-staatswirthschaftlichen Lehrinstituts* (*Institut de Jurisprudence et de l'Economie politique*) ein Examen über die bisherigen Curse, dem die ersten Rechtsgelehrten Frankreichs, Mitglieder des Erhaltungssenats, des Tribunats, des gesetzgebenden Corps und der Tribunale der Hauptstadt beywohnten. Das General-Conseil fand dasselbe gröfstentheils seinen Wünschen entsprechend, und ernannte dann eine Commission zur definitiven Organisation dieser Anstalt, die aus Simeon, Mitglied des Tribunats, Target und Favard, Mitgliedern des Cassationstribunats und den Juristen Blacque und Caille besteht. *Peuchet*, Vf. des *Dictionaire de Geographie commerçante* und mehrerer staatswirthschaftlichen Schriften, ist zum Professor des See-Rechts und der Staatswirthschaft bey diesem Institute ernannt worden.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 16. Januar 1802 feyerte die *Gesellschaft der Freunde der Humanität* zu Berlin ihr sechstes Stiftungsfest. Der Director, Hr. *Bendavid*, sprach *über den Gang der Bildung des Menschengeschlechts und die Erhebung desselben zur Humanität.*

Der Secretair Hr. *Theodor Heinsius* verlas darauf eine aus den Verhandlungen gezogene *Geschichte der Gesellschaft* und gab zuletzt eine *Übersicht von den literarischen Arbeiten der Mitglieder im verflossenen Jahre.*

Den 28. Jan. hielt die *Akademie der Wissenschaften* in *Berlin* eine öffentliche Sitzung. Hr. Dir. *Merian* eröffnete dieselbe mit einer französischen Anrede, las darauf eine Lobschrift auf den verstorbenen Director

der philos. Klasse, Herrn Geheimenrath *Selle* ab, und zeigte an, dass der Geheime Rath *Gerhard* die Entdeckung gemacht habe, dass bey den Galvanischen Versuchen, Nickel mit Zink verbunden dieselbe Wirkung hervorbringe, als Silber und Kupfer. Er zeigte zugleich an, dass der Apotheker *Schrader* in Berlin, dem vor 2 Jahren der doppelte Preis über die eigentliche Beschaffenheit und Erzeugung der erdigen Bestandtheile in den verschiedenen inländischen Getreidearten zuerkannt sey, die in der Preisschrift angezeigten Versuche im Grossen wiederholt, und die nämlichen Resultate gefunden habe. Die folgenden Abhandlungen waren in deutscher Sprache verfasst. Hr. Oberkonsistorialrath *Teller* verlas eine Denkschrift auf den verstorbenen Staatsminister *von Wöllner*. Hr. *Prof. Bode* lieferte die Entdeckungsgeschichte des von ihm am 15. 23. 25 und 26. Jan. beobachteten neuen Planeten *Ceres* vor. Der Obermedicinalrath Hr. *Klaproth* ertheilte in einer Vorlesung über den Galvanismus einige Nachrichten von den neuesten Versuchen, die Hr. *van Marum* in Harlem über diesen Gegenstand im Grossen unter Gegenversuchen mit der Teylerschen Elektrisirmaschine angestellt hat, wodurch sich die vom Hrn. *Volta* behauptete Identität derselben mit der elektrischen Materie bestätigte. *Ebenderselbe* machte zuletzt einige Versuche mit der nach Angabe des Hrn. v. Marum konstruirten elektrischen Säule aus 52 Platten von Zink und Kupfer von 5 Zoll in Quadrat in 2 mit einander verbundenen Abtheilungen aufgeschichtet, wobey vornämlich eine Verbrennung der Metalle statt fand.

Am 18. Jan. 1802 als an dem Stiftungstage der Preuss. Königswürde veranstaltete die königl. deutsche Gesellschaft zu Königsberg eine feyerliche Versammlung. Der Prediger *Hennig* aus Schmauche hielt eine Rede *über die Fortschritte der Kunst in Preussen*. Der Obermühlenbauinspector *Hoffmann* las eine Abhandlung *über Preussens Grösse in den Künsten des Friedens* vor, und der Präsident der Gesellschaft, Konsistorialrath *Hennig*, gab zuletzt *Nachricht von den vielen milden Stiftungen, die im verflossenen Jahrhundert in Preussen gemacht worden sind.*

Am 14. Jan. hatte die *Gesellschaft des Ackerbaues, der Naturgeschichte u. nützlichen Künste* zu *Lyon* eine Audienz bey dem dort anwesenden Oberconsul *Bonaparte*, der sich mit den Mitgliedern über alle interessante Gegenstände der Cultur des Departements, vorzüglich des Weinbaus unterhielt, und zur Verbesserung der Pferderace arabische Zuchthengste versprach. Tags darauf wohnte der Minister des Innern, B. *Chaptal*, der Sitzung der Gesellschaft bey. In dieser las der bekannte Arzt und Naturforscher *Gilibert* eine Abhandl. über die Naturgeschichte des Bibers, der Secretair *Rieussec* verlas eine Notiz über die Arbeiten der ehemaligen Ackerbaugesellschaft u. der gegenwärtig bestehenden Societät, ihren Einfluss auf den Ackerbau, die Naturgeschichte und nützlichen Künste des Departements, den Zustand seiner Industrie zu verschiednen Zeiten über die in demselben gemachten nützlichen Erfindungen u. neuerrichteten Manufacturen. Er äusserte dabey verschiedene Wünsche zu noch mehrerer Beförderung der Industrie und die Hoffnung, sich dabey von der gegenwärtigen Regierung unterstützt zu sehen. *Rafl de Maupas* las ein Memoire über den sogenannten Firnissbaum von Japan (*Rhus vernix*) den er in seiner Pflanzschule zog, und legte eine Probe von dessen Holze von einem vor 18 Monaten gepflanzten Baume vor, die bereits einen Meter im Umfang hatte. — *Chancey* zeigte in einem Memoire, dass es vortheilhaft seyn würde, auf den benachbarten Bergen von Lyon Angoraziegen zu unterhalten. *Depina* verlas ein Memoire über die Versuche mit Viehdünger auf seinen zu Experimenten bestimmten Ländereyen. Auch zeigte er einen Kupferstich vor, auf welchem ein von ihm gepflanzter sogenannter Baum des landlichen Wohlstandes abgebildet war, in welchen jährlich die Namen des besten Ackerbauers und des besten Winzers eingeschnitten werden. — *Quatremère D'Isonval* las eine kurze Abhandlung über die Lerchenbäume, und zeigte zwey von ihm erfundene Maschinen, die eine zum Besprengen und Feneröschen, die andere zur Ausreissung und Wiederaufrichtung der vom Winde niedergerissenen Bäume vor.

Der Minister äusserte der Gesellschaft seine vollste Zufriedenheit, und bewilligte ihr 3000 Franken zur Verbesserung des Ackerbaues und der Künste, welche die Gesellschaft zu Preisen bestimmt hat. — Auch hat dieser Minister dem durch die Revolution in eine traurige Lage gerathenen Abbé *Lefevre* zu Lyon, Mitgliede des ehemaligen Oratoriums und der ehemaligen Akademie zu Lyon eine jährliche Pension von 600 Franken bewilligt.

Am 24. Jan. wohnte der gedachte Minister des Innern einer Sitzung des *Athenee* zu *Lyon* bey, in welcher der Praefect des Lemanischen Cantons, *d'Eymar*, über Dolomieu's letzte Alpenreise, auf der er ihn begleitete, einen ausführlichen Bericht erstattete.

III. Preise.

Die Gesellschaft der *Freunde der Humanität* in Berlin wiederholt die vorjährige Preisfrage, da keine der eingegangenen Preisschriften den Forderungen der Gesellschaft Genüge geleistet hat. Um den eigentlichen Gesichtspunkt genau anzugeben, fasst sie die Frage also:

> In wiefern erleichtert und begünstigt der gegenwärtige Zustand der Philosophie, als Schulwissenschaft, der Gesetzgebung und der schönen Künste, das Streben unserer Zeitgenossen, und besonders der minder gebildeten Stände Deutschlands, zu einer höheren sittlichen und ästhetischen Cultur?

Der Preis von *zwanzig* Dukaten ist nunmehr mit *fünf* Dukaten erhöhet. Der späteste Termin der Einsendung der

der Abhandlungen ist auf den 1. October 1802 festgesetzt worden, und können dieselben an den Secretair der Gesellschaft, Hrn. *Theodor Heinsius* in Berlin, befördert worden.

Die märkische ökonomische Gesellschaft in Potsdam hat den Preis von 25 Friedrichsd'or, den sie auf die beste und zweckmäfsigste Ausarbeitung eines allgemeinen Viehartzneybuchs ausgesetzt hatte, dem Hrn. *Rohlwes*, königl. preufs. Pferdearzt auf dem Friedrich Wilhelms Gestüte bey Neustadt an der Dosse zuerkannt. Die Schrift selbst wird unter dem Titel: Allgemeines Viehartzneybuch, oder Unterricht, wie der Landmann sein Hornvieh, seine Pferde, Schafe und Schweine erziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll, in kurzen erscheinen.

Der Prediger *Stockmar* in Rostarzewo in Südpreufsen gab unlängst bey Vofs in Berlin eine Schrift, über den verderblichen Mifswachs, oder die unfruchtbare Abartung unter den seit langen Zeiten her bekannten Speisekartoffeln, deren Ursachen, Vertilgung dieses Übels, u. s. w. heraus. Die darin aufgestellten Behauptungen erzeugten viele Widersprüche; und einige Landwirthe behaupten, dafs der Mifswachs der Speisekartoffeln schon früher da gewesen, als die wilde oder Viehkartoffel bekannt gewesen sey. Der Prediger *Stockmar* setzt nun eine Prämie von *Einhundert Thalern* für denjenigen Landwirth aus, der überzeugend und gültig beweisen kann:

dafs der von ihm in der gedachten Schrift beschriebene Mifswachs der rothen Speisekartoffeln schon vor der Erscheinung der Viehkartoffeln da gewesen sey; dafs er auch in Gegenden angetroffen worden, wo noch gar keine Viehkartoffeln gepflanzt werden, und dafs der Mifswachs dennoch nach wie vor fortdauere, wenn auch die Mittel angewendet werden, die er zur Vertilgung desselben in seiner Schrift aufgestellt hat.

IV. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Hr. D. *Carl August Tittmann* und Hr. D. *Carl Gottlieb Weber*, beide juristische Docenten auf der Universität Leipzig, sind im December 1801 als Ober-Consistorialräthe nach Dresden abgegangen.

Der Medicinalrath und Professor, Hr. D. *Metzger* zu Königsberg in Preufsen ist zum königl. Preufs. Geheimen Rath ernannt worden.

Der nach Berlin als Rector am Joachimthalschen Gymnasium berufene Director des Gymnasiums in Hamm Hr. *B. M. Snetlage* hat nun wirklich diesen Ruf angenommen und wird im März 1802 dahin abgehen.

Se. Rufs. Kaiserliche Majestät haben dem Medailleur *Abramson* in Berlin für dessen auf die kaiserliche Krönung geprägte Medaille eine Belohnung von *zweyhundert Ducaten* übersenden lassen.

V. Vermischte Nachrichten.

In dem öffentlich erschienenen Auszuge der kürzlich von den Departements in Frankreich über mehrere wichtige Gegenstände der Staatsverwaltung an die Regierung eingesendeten Gutachten und Wünsche findet man folgende hieher gehörige Nachrichten: Der öffentl. Unterricht ist in 37 Departements gar nicht organisirt. Mehrere tragen wie in andern also auch in dieser Rücksicht auf die Wiederherstellung des Alten an; die Corporationen, welche sich ehedem mit dem Unterrichte beschäftigten, u. die ehemal. Collegien werden von 20 Departements zurückgewünscht. Centralschulen werden nicht von so vielen gewünscht, als die mittlern und niedern (*secondaires* und *primaires*) 15 Departements verlangen Lehranstalten für die Heilkunde, 34 Dep. Entbindungsschulen; 7 nur wollen Lehranstalten für die Jurisprudenz. Nur einige begehren Bibliotheken, Cabinetter für die Gewerbskunde und die Naturgeschichte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In *Kümmels* Verlage in Halle erscheint zur Ostermesse 1802:

Kurt Sprengels Anleitung zur Kenntnifs der Gewächse, in Briefen, 1ste Sammlung. Vom Bau der Gewächse. — Zweyte Sammlung, von der bot. Kunstsprache und dem System, mit acht Kupfertafeln.

In diesem Werke finden Personen aus allen gebildeten Ständen einen vollständigen und fafslichen Unterricht über das Ganze der Botanik. Der Verfasser hat dieser Anleitung die Briefform gegeben, weil er glaubt, dadurch am sichersten den gehörigen Ton zu treffen, der sich gleich weit von der niedrigen Popularität, wie von der strengen wissenschaftlichen Sprache entfernt. Botaniker von Profession dürfen wir besonders auf die erste Sammlung aufmerksam machen, welche die Anatomie und Physiologie der Gewächse, gröfstentheils nach eigenen zahlreichen Beobachtungen und Versuchen des Verfassers enthält, die durch Originalzeichnungen erläutert werden.

Allgemein fafslicher Abrifs der mathematischen und physikalischen Erdbeschreibung, zum Gebrauch für Schulen und für solche, die sich selbst in diesen Wissenschaften unterrichten wollen, von F. *Kaufer*, des P. A. Cand. Von diesem Buche wird in einigen Wochen das erste Bändchen, welches die mathematische Erdbeschreibung enthält, in meinem Verlage erscheinen. Der Pränumerationspreis beträgt 8 gr. und dauert bis zu

Ende

Ende des Monats Februar 1802. Der nachherige Ladenpreis wird um ein merkliches erhöhet werden müſſen. Die Namen der Pränumeranten werden dem erſten Bändchen mit beygefügt. Man pränumerirt bey mir und in allen Buchhandlungen.

Leipzig im Januar 1802.

Joh. Gottfr. Graffe.

Von *Marcus Magazin für specielle Therapie und Klinik, nach den Grundſätzen der Erregungstheorie;* iſt nunmehr das 1te Stück erſchienen, und unterm 6. d. M. an alle Buchhandlungen verſandt worden. Der Preis des ganzen Bandes, welcher aus 3 Stücken beſteht, ſo bis zur Oſtermeſſe noch erſcheinen werden, iſt 2 Rthlr. 6 gr.

Da aus Verſehen des Correctors ſich in dieſem Stücke verſchiedene Druckfehler eingeſchlichen haben, ſo werden wir ſolche beym letzten Stücke dieſes Bandes bemerken.

Jena im Febr. 1802.

Akademiſche Buchhandl.

An Buchhändler.

Sollte eine von den reſp. Buchhandlungen ein Exemplar von der *Encyclopedie, ou Dictionnaire univerſel raiſonné des connoiſſances humaines mis en ordre par M. de Felice. Yverdon* 1777 auf dem Lager haben und mit uns einen Tauſch gegen Artikel unſerer Buchhandlung und des von uns errichteten Induſtrie-Comptoirs eingehen wollen, ſo beliebe ſie gefälligſt uns nächſtens Nachricht davon zu ertheilen.

Leipzig am 3. Febr.

Die Baumgärtneriſche Buchh.

An Branntweinbrenner und Liquoriſten.

Die Beſchreibung und Abbildung von den merkwürdigen Verbeſſerungen der Öfen und Brandtweinblaſen in Schottland, wovon die eine in 24 Stunden 74 mal und die andere ſogar 284 mal gefüllt und abgezogen werden kann, iſt im 4ten Heft des Magazins aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbeſſerungen erſchienen und in der Baumgärtneriſchen Buchhandlung in Leipzig zu haben,

---

Auf folgende ohnlängſt erſchienene Schriften von entſchiedenen Werthe, wird das Publikum hierdurch aufmerkſam gemacht: *C. D. Voſs Geiſt der merkwürd. Bundniſſe u. Friedensſchlüſſe des 18n Jahrhunderts.* 2 Theile 2 Rthlr 16 gr. — *J. O. Thieſs über die Liebe und Ehe, in Beziehung auf deſſen Schrift über den Tod und das Leben.* 1 Rthlr. 12 gr. *X. Scroſani Reiſe in Griechenland,* mit Handelstabellen und Karten 1 Rthlr. 16 gr. — *J. O. Thieſs Vorleſungen über die Moral,* für gebildete Leſer aus allen Ständen, 1r Bd. 1 Rthlr. *Ripaults Beſchreibung der Denkmähler in Ägypten.* 10 gr. — *Groberts Beſchreib. der Puramiden u. der Stadt Kahira,* mit 5 Kupf. u. Plan von Kahira 1 Rthlr. 16 gr. — *Antes Beobacht. über die Sitten und Gebräuche der Ägypter* 12 gr. — *Andreoſſy über den See Menzaleh, das Natronsthal, den See Möris etc.* mit Kupfr. 12 gr.

W. Heinſius.

II. Vermiſchte Anzeigen.

In No. 239 dieſes Intellig. Blattes 1801., hat ein Ungenannter eine Überſetzung von

Agathina ou la groſſeſſe myſterieuſe

angekündigt; wir bemerken hierauf, daſs eine Überſetzung dieſes Romans nach dem engliſchen Original bereits vor Michaelis von uns angekündigt worden, deren 1ter Theil wirklich ſchon gedruckt iſt, und nebſt einem ſaubern Kupfer nächſtens verſendet wird.

Erfurt im Januar 1802.

Beyer et Maring.

Bey den Berliniſchen Stadtgerichten, woſelbſt die zum Nachlaſſe des hieſelbſt verſtorbenen Buchhandlers *Voſs jun.* gehörige allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung, mit der gerichtlichen Taxe der 30,011 Rthlr. 15 gr. Theilungshalber, und zwar dergeſtalt ſubhaſtirt worden, daſs der Verkauf nach dem Zuſtande geſchiehet, worin ſich dieſelbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unſerer Regiſtratur näher einzuſehenden Taxe befunden hat, folglich dieſelbe ſeit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und dieſem zur Bedingung gemacht wird, daſs er ſie mit Gewinn und Verluſt in der Art übernehmen müſſe, ſind deshalb, weil der in dem dieſerhalb bereits am 30. May c. erlaſſenen Avertiſement bekanntgemachte 3te Bietungs-Termin aus einem Verſehen auf den 16. April fut. als auf den Charfreytag angeſetzt worden, die auf den 11. Januar fut. und auf den 16. April fut. anſtehende Termine auf den 8. Febr. 1802. und auf den 10. May 1802 und zwar letzterer als *Terminus peremtorius* verleget, und jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berliniſchen Rathhauſe in gewöhnlicher Gerichtsſtube dergeſtalt angeſetzt worden, daſs im letzten Termin, falls nicht beſondere vorkommende rechtliche Umſtände ein anderes nothwendig machen, obengedachte Buchhandlung ohnfehlbar dem Meiſtbietenden zugeſchlagen, und auf die etwa nachher einkommenden höheren Gebote, keine weitere Rückſicht genommen werden ſoll.

Berlin, den 9. Dec. 1801.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 22.

Mittwochs den 17ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur 1801.

(Fortf. und Befchlufs.)

Wir haben unferen Lefern im Int. Bl. N. 216. v. J. die Verhandlungen über das dem Hrn Erzherzoge Karl zu errichtende Monument, fo weit fie damals gediehen waren, zufammengeftellt vorgetragen, auch in No. 221 die Vor- und Überfchläge der Künftler zu diefem Monumente vorläufig gemeldet. Letztere erfchienen hierauf bald in extenfo im Drucke unter dem Titel:

Auszug aus der Korrefpondenz, die wegen der vorhabenden Errichtung eines National-Monuments bisher geführt worden 3½ *Bog. Fol.*

Der Inhalt diefes Auszugs ift unferen Lefern bereits aus No. 221 dem Wefentlichen nach bekannt. Nur dürfen wir nicht unbemerkt laffen, dafs zu diefem, von dem Kurmayuzifchen Reichsdirectorio bekannt gemachten, alfo *officiel* erfchienenen Auszug die Zeichnung des Glockengiefsers *Herold*, als die empfehlungswürdigfte, in einem *Holzfchnitte* geliefert wird, der wenigftens nicht diefe officielle Bekanntmachung verdient hatte.

Unvermuthet erfchien indeffen

Kaiferl. allergnädigftes Hofdekret an die hochlöbl. allgemeine Reichsverfammlung zu Regensburg dd. Wien den 26. Jun. 1801. *Das allerunterthänigfte Reichsgutachten vom* 30. *April laufenden Jahres betr. Dictat. Ratisb. d.* 2. *Jul.* 1801 *per Mogunt.* 2 *B.*

Diefes kaiferl. Hofdekret, welches dem benannten Reichsgutachten eine ganz andere Richtung gab, und die Entwicklung des *Lüneviller Friedens* der Reichsverfammlung mit Hülfe der Lüneviller Friedensurkunde und der allgemein zugänglichen hiftorifchen, ftaatsrechtlichen u. ftatiftifchen Kenntniffe zum Gefchäfte anwies, machte fowohl nach feinem Inhalte als nach feiner Faffung grofse Senfation. Der Anfang zu den Deliberationen über daffelbe wurde auf den 24. Aug. ausgefetzt. Vor obigem Hofdekret erfchien noch:

Extrait d'une Depêche du Miniftre des Relations extérieures de la République addreffée au Citoyen Bacher. Paris le 25. *Meffid. an* 9 *Ratisbonne le* 29. *Frair. an* 9. (29. *Jun.* 1801) ½ *Bog. Fol.*

Hr. Chargé d'affaires *Bacher* wird, mittelft diefer Depeche, beauftragt, der Reichsverfammlung zu erklären: dafs die Wiederbefetzung einiger Punkte auf dem rechten Rheinufer nur zu dem Ende gefchehen fey, den Zuftand, in welchem fie Franz. Seite zurückgegeben worden, auf eine legale Art aufzunehmen, welches bey der Übergabe aufser Acht gelaffen worden fey.

Bald darauf infinuirte *Bacher* einen neuen

Extrait d'une Depêche du Miniftre des Relations extérieures de la République addreffée au Citoyen Bacher. Paris le 25. *Meffid.* (14. *Juil.*) *Ratisbonne le* 8. *Thermid. an* 9. (27. *Juill.* 1801.) ½ *Bog. Fol.*

Nach diefer Depeche follte B. B. bey der Reichsverfammlung darüber Befchwerde führen, dafs die Engländer — dem Lüneviller Frieden entgegen — noch öffentlich in Deutfchland überall werben liefsen, und gegen diefe Werbungen die ftrengften Maasregeln verlangen. Die Unbeftimmtheit der Angabe machte, dafs man eine nähere verlangte, um einfchreiten zu können. Indeffen nahmen die Berathfchlagungen über das Hofdecret vom 26. Jun. ihren Anfang und gaben folgenden Druckfchriften ihr Dafeyn:

Reichsfürftenrathsprotocoll vom 24. *Aug.* 1801. 3 *Bog. Fol.*

Kur Brandenburg ftimmte in beiden Collegien ab, behielt fich aber das Weitere bevor. Diefer Vorbehalt erhielt bald feine Aufklärung und Wirkfamkeit durch die

Copie d'une Depêche du Miniftre des Relations extérieures addreffée au citoyen Bacher, chargé d'Affaires de la République françoife près la Diete générale de l'Empire Paris le 6. *Fructid.* (24. *Août.*) *Ratisbonne le* 12 *Fructid. an* 9. (30. *Aout* 1801.)

Der Miniftet weifet B. Bacher an, dafs derfelbe in Gemäfsheit der K. Preufs Erklärung am Reichstage, verlange: dafs jede Wiederbefetzung eines geiftl. Benefiz und namentlich die des Kurfürftenthums Cölln und des Bisthums Münfter, unterbleibe, indem Frankreich diefes Verlangen mit allen feinen in Händen habenden Mitteln zu unterftützen, fich angelegen feyn laffe. Nach diefer Infinuation konnte der K. Preufs. und Kurbran-

denburg. Hr. Gesandte mit seiner noch zurückbehaltenen ähnl. Erklärung nicht länger an sich halten; sie erfolgte am nächsten Rathstage und gab zu vielen und zum Theil starken Debatten Anlass, welche die nachfolgenden Protocolle umständlich enthalten:

Erste Fortsetzung des Reichsfürstenrathsprotocolls v. 31. Aug. 1801. 3½ Bog. Fol. Zweyte Fortsetzung etc. den 14. Sept. 1801 8 Bog. Fol.

An diesem Tage erschien zugleich:

Extrait d'une Depeche du Ministre des Relations extérieures au Citoyen Bacher, chargé d'Affaires de la République Françoise près la Diete générale de l'Empire Germanique. Par. le 17. Fruct. Ratisbonne le 27. Fructid. an 9. (14. Sept. 1801.) ½ *Bog. Fol.*

Der Hr. Chargé d'Affaires hat die Reichsversammlung, im Namen der franz. Regierung, welche sich über die Zögerung in der Ausführung des 7ten Lüneviller Friedensartikels sehr wundert, aufzufordern, dass man endlich einmal zur Entschädigung der Erbfürsten einen entscheidenden Entschluss fasse. Man versprach auf diese Insinuation, soviel es die Lage der Sache erlaube, damit zu eilen:

Dritte Fortsetzung des Protokolls im Reichsfürstenrathe d. 25. Sept. 1801. 5 Bog. Fol.

Vierte Fortsetzung etc. d. 28. Sept. 1801. 2 Bogen Fol.

Fünfte Fortsetzung etc. d. 2. Oct. 1801. 1½ Bogen Fol.

An diesem Tage kamen nun zu Stande:

Conclusum Electorale. Reichsfürstenrathsschluss. Conclusum Collegii. civit. 1 Bog. Fol. Dict. Ratisb. 3 Oct. 1801.

und

An J. R. kais. Majestät allerunterth. Reichsgutachten dd. Regensburg den 2. Oct. 1801 über die reichsständl. Mitwirkungsart zur gänzlichen Berichtigung u. Beendigung des zu Lüneville am 9. Febr. dieses Jahrs mit der Franz. Republik geschlossenen Reichsfriedens. Dict. Ratisb. d. 3. Oct. per Mog. 1 B. Fol.

Das Gutachten des Reichs vereinigt sich dahin: dass die, den Ständen des Reichs bey dem Friedenswerke zukommende Concurrenz durch eine ausserordentliche Reichsdeputation, bestehend aus Kurmainz und Kursachsen, Kurböhmen und Kurbrandenburg, Bayern und Würtemberg, Hoch und Deutschmeister und Hessencassel — vorbehaltlich des Theilnehmungsrechtes der reichspraelat. und reichsgräfl. Curien, wie auch des reichsstädt. Collegii — mit unumschränkter Vollmacht auszuüben sey, jedoch dieselbe, bey der Bestimmung der Entschädigungen durch Saecularisationen, jene Beschränkung, womit die Rastädter Reichsdeputation ihre Einwilligung zu gedachten Entschädigungen in ihrer Note vom 4ten April 1798 begleitet hat, als eine genau zu beobachtende Directivnorm stets vor Augen habe, und das Resultat ihrer Verhandlung und den Deputationsschluss kais. Majestät und dem Reiche zur Ratification vorlege.

Zur Geschichte dieses Reichsgutachtens gehört noch:

Registratur zu dem kurfürstl. Protocoll vom 2. Oct. 1801. ½ *B. Fol.*

Bey der Berichtigung des Concluši verlangte Bayern vor Hoch- und Deutschmeister genannt zu werden. Das Conclusum richtete sich nach dem Kurböhmischen und Oestreichischem Voto, in welchem Hoch- und Deutschmeister vorgesetzt war. Letzteres berief sich aber darauf, dass es im J. 1795 Würzburg ebenfalls vorgegangen sey, auch im Reichsfürstenrathe vorher aufgerufen werde. Um nun keinem der wechselseitigen Vorrangsansprüche zu nahe zu treten hat das Fürstenrathsdirectorium diese Registratur hierüber verfasst.

Kurpfalz war der Kurbrandenburgischen Erklärung gegen die Cölln- und Münsterische Wahlen am 31. Aug. beygetreten. Diese Erklärungen hatten, von Seite der Kurcölln. und Münsterschen Gesandtschaft, auch anderer geistl. Stände, theils auf der Stelle, theils in der Folge feyerliche und ausführliche Protestationen veranlasst, deren Kurbrandenburg. und Kurpfälz. Seits begegnet wurde. Von letzterem Hofe geschah es insbesondere durch eine

Erklärung der Kurpfälzischen Gesandtschaft in Bezug auf den Kurcöllnischen Nachtrag vom 28. Sept. ½ *Bog. Fol.*

Merkwürdig ist es übrigens, dass die franz. Regierung, welche doch durch die obenangeführte Depesche öffentlich versichern liess, dass sie die Kurbrandenburg. Protestation gegen die Cölln- und Münsterische Wahlen mit allen ihren Mitteln unterstützen würde, nun auf alle die zum Theil bittern und heftigen Gegenprotestationen der geistlichen Stände kein Wort erwiederte, vielweniger einen ernstlichen Schritt that. — Auf das ebenangezeigte Reichsgutachten folgte

Kaiserlich allergnädigstes Commissions-Ratificationsdecret an die hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg dd. 7. November 1801 die reichsständische Mitwirkungsart zur gänzlichen Berichtigung und Beendigung des zu Lüneville am 9ten Febr. d. J. mit der französischen Republik geschlossenen Reichsfriedens betreff. Regensburg 1½ *B. Fol. Dictat. Ratisb. die 3. Nov. 1801. p. Mog.*

Das Reichsoberhaupt genehmigt das Reichsgutachten nach seinem ganzen Inhalte mit Vorbehalt der Praerogativen und Befugnisse, welche Allerhöchstdemselben und den kais. Bevollmächtigten bey einer Reichsdeputation dieser Art nach den Gesetzen, dem Herkommen, der Analogie und dem Völkerrechte zustehen, und behält sich die Mittheilung der weiteren Entschlüsse über die erforderlichen Anordnungen bevor.

Von jetzt an gieng die Reichsversammlung in dem Laufe dieses Jahres nicht mehr zu Protocoll. Zwischen den Deliberationen über das letzte Reichsgutachten fasste sie, als der franz. Geschäftsträger Bacher über seine Depesche vom 14. Jul. am 27. August eine nähere Aufklärung gab, sogleich des andern Tages ein:

Conclusum trium Collegiorum S. R. J. 28. August 1801. Die angebrachte Beschwerde der franz. Repu-

Republik wegen der englischen Werbung im Fürstlich-Loewenstein-Wertheimischen Gebiete betr. Regensb. 1 Bog. Fol. Dictat. privatim im Deputationszimmer d. 29. Aug. 1801.

Kaiserl. Maj. wird die Bacher. Vorstellung vorgelegt: dass von dem Hn. Fürsten zu Löwenstein-Wertheim in Heubach öffentlich und unter Trommelschlag für England, in dessen Diensten und Sold der Hr. Fürst noch Truppen habe, geworben werde, daher die franz. Regierung gegen diese offenbare Contravention des 1sten Artikels des Lüneviller Friedens, welchen das franz. Gouvernement pünklich zu halten und auf das genaueste zu erfüllen nochmals versichere, ernsthafte Vorkehrungen gewärtige. Zugleich wird der Weisheit des Reichsoberhauptes überlassen, was Es deshalb zu verfügen geruhen wolle. — Dieses Conclusum hatte die Folge, dass der Kurbraunschweigische Hr. Gesandte gegen die *eilige* Abfassung desselben, indem die Gesandten von dem Gegenstande desselben durch den Ansagezettel nicht vorher benachrichtigt worden seyen, förmlich protestirte. Hieher gehört auch:

Schreiben J. D. Constantin, regierenden Fürstens zu Löwenstein an den Kurmainz. Reichsdirectorialen Freyherrn von Steigentesch. dd. 4. Sept. 1801. ½ B. Fol.

Schon am 30. Aug. hatte der Fürstlich-Löwenstein. Rath und Geschäftsträger Hr. Syndicus Gumpelzhaimer dem Reichsdirectorio, mittelst P. M. ein Schreiben des Fürstlich-Löwenstein-Wertheim. Geh. Raths v. Hinkeldey übergeben, worin letzterer einer engl. Werbung in Heubach widersprach. In dem vorliegenden Schreiben wiederholt der Hr. Fürst diesen Widerspruch mit dem Zusatze, dass nur ungefähr 50 aus der franz. Gefangenschaft entlassene Jäger in der engl. Jägeruniform auf ihrer Rückkehr nach Triest durch die Herrschaft Brumberg geführt worden seyen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 16. Januar erhielt Hr. *Arnold Heise* aus Hamburg, nachdem er seine Inaug. Diss. *de successionibus necessariis* (8 B. 4r) vertheidigt hatte, die juristische Doctorwürde.

Den 23. erhielt dieselbe Würde Hr. *Joh. Herrmann Heise* aus Hamburg nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de natura atque indole contractus cambialis* (5 B. 4.)

Gröningen.

Am 24. Sept. v. J. hielt der Prof. *S. Gratama* seine Inaugural-Rede über folgenden Gegenstand: *cum homines, tum etiam populos ad Iustitiam esse natos.*

Am 8. Oct. übergab der bald darauf (am 25. Oct.) verstorbene Prof Jur. civ. *L. C. Schröder* das Prorectorat an den Prof. *W. Munniks* und hielt bey dieser Gelegenheit eine Rede: *de diversis rerumpublicarum aetatibus.*

III. Preise.

In der letzten Versammlung der *Gesellschaft zur Beförderung der Wundarzneykunde* zu Amsterdam am 7. Sept. v. J. erhielten die Ärzte *Jac. Hymenberg* und *J. N. Engeltrum* zu Amsterdam, deren jeder eine Sammlung von Erfahrungen holländischer Schriftsteller über die Wunden der Gliedmafsen eingegeben hatte, eine silberne Medaille.

Der Oberchirurgus in der Bildungsanstalt für Schiffahrt zu Amsterdam, *G. D. Brand* erhielt für die eingereichte Sammlung von Wahrnehmungen aus *Abr. Titsingh's* Schriften, gleichfalls die silberne Medaille.

Auch über die aufgegebene Preisfrage: „Welches sind „die Krankheiten der Schleimdrüsen? Aus welchen „Ursachen werden sie mehr oder weniger gemeinschaft„lich wahrgenommen? Welcher wesentlichen Verschie„denheiten sind sie fähig? Welches sind ihre Kennzei„chen? Welche Behandlung ist in diesen Krankheiten „die beste?" konnte nur eine silberne Medaille zuerkannt werden. Die Frage ist von Neuem gegen den 1sten May 1803. aufgegeben worden.

Die Gesellschaft hat beschlossen, auf den reichhaltigsten Beytrag eigener Erfahrungen (jedoch nur von holländischen Ärzten) über einen, der als Preisfrage aufgegebenen Gegenstände, eine silberne Medaille zu setzen, und zwar gegen May d. J.

1) Über die Thränenfistel, und ihre vollkommne Heilung, nebst den angewandten Mitteln.
2) Über den Wasserbruch, und dessen Heilung.

Die *Batavische Societät der Wissenschaften* zu *Rotterdam* hatte am 16. Aug. v. J. einer Beantwortung der Frage über den Einfluss der chemischen Entdeckungen über Fäulnis auf Medicin, da keine des Preises würdig erkannt worden (wie dies bey allen Preisfragen leider der Fall war), die silberne Medaille zuerkannt, und sie der Aufnahme unter die Verhandlungen der Gesellschaft würdig erklärt. — Als Verf. derselben hat sich auf die erlassene Auffoderung erklärt: *A. van Stipriaan Luiscius*, Dr. Med. zu Delft.

Am 11 u. 12. Aug. v. J. vertheilte die Batavische Societät: *Tot Nut van't Algemeen* zu *Amsterdam* in ihrer allgemeine Versammlung die ausgesetzten Preise. Von den von *Jo. Clarisse*, Ref. Pred. zu Enkhuizen und *H. W. van der Ploeg*, Mennon. Pred. zu Crefeld, eingesendeten Schriften über die Mittel, dem zunehmenden Sittenverderben abzuhelfen, erhielt erstere die goldene, und letztere die silberne Medaille.

Von der gekrönten Preisschrift: Das Leben Jesu, ein Schulbuch, ist der Verf. *M. J. Adriani*, Ref. Pred. zu Tjallebind in Friesland.

Über die Verbesserung des Gefanges in Holland erhielt eine Schrift von *D. van der Heyden* zu Rotterdam den Preis.

Die

Die Abhandlung von *W. deVos*, Mennon. Pred. zu Amſterdam, zur Verbannung des Glaubens an den Einfluſs der Planeten erhielt die goldene, und eine andere von *J. Buys*, Makler zu Amſterdam, die ſilberne Medaille.

Die neuen Preisfragen waren folgende:

1. Fodert die Religion eine völlige Verſagung aller Vergnügungen und Erholungen, wie ſie auch heiſsen? Wo nicht; welche Vorſichtsmittel muſs man anwenden, daſs ſie nicht durch Mifsbrauch ſündlich werden?
2. Eine angenehme und unterhaltende Darſtellung der Pflichten junger Perſonen in den verſchiedenen Lagen, worein ſie verſetzt werden können.
3. Eine Geſchichte der Erfindungen in den Niederlanden.
4. Welches ſind die unſchuldigſten, gefahrloſeſten und zur Beförderung der Geſundheit und Stärke des Körpers dienlichſten körperlichen Übungen für die Jugend? Wie können ſie am beſten angewandt werden? und welchen Nutzen haben die Alten daraus gezogen?
5. Ein Schulbuch über bibliſche Geſchichte.

Gegen den 1. Jan. 1802.

Ferner wurden auf das folgende Jahr, gegen den 1. Febr. 1803, als Preisfragen aufgegeben:

1. Die beſondern Lebensumſtände der Apoſtel, ein Schulbuch.
2. Handbuch für das weibliche Geſchlecht, oder Darſtellung ihrer Pflichten, um als Mädchen, Gattinn, und Mütter glücklich zu werden.
3. Sammlung der merkwürdigſten Begebenheiten aus der profanen Geſchichte, nach Art von Laurenbergs ſechshundert Erzählungen.
4. Über den vortheilhaften und nachtheiligen Einfluſs des verſchiedenen Betragens der Arbeiter auf den Flor oder Verfall der Fabriken und Handwerker, als Volksbuch.
5. Die Volksfreude; oder Leſebuch für das Volk über ſeine gewöhnlichen Vergnügungen.

Der Preis beſteht in einer goldenen Medaille von 10 Ducaten. Die concurrirenden Verſuche dieſer Volksſchriften müſſen poſtfrey an den Secretair G. Breuder à Brandis zu Amſterdam eingeſandt werden.

Bey der *Teylerſchen* Stiftung iſt in der letzten Verſammlung die goldene Medaille einer Preisſchrift über den Einfluſs der Dichtkunſt auf Verſtandesbildung zuerkannt worden, welche Hr. Prof. *D. Tiedemann* zu Marburg eingeſendet hatte. Eine andere (holländiſche) Schrift erhielt das Acceſſit. Sie hat den Curator der Univerſität zu Leiden *Hieronymus de Boſch* zum Verfaſſer.

IV. Künſte.

Der Medailleur *Abramſon* in Berlin verfertigt jetzt eine Denkmünze auf den verſtorbenen Schauſpieler *Fleck*, die auf der Vorderſeite das Bildnifs deſſelben, und auf der Rückſeite ein Monument enthält, worin man die Worte aus Schillers Wallenſtein lieſet: *Ich werde einen langen Schlaf thun.* — (Unſtreitig war Wallenſtein eine der erſten und vorzüglichſten Rollen des Verſtorbenen.)

V. Todesfälle.

Am 22. Oct. 1801 ſtarb zu Amſterdam der geſchätzte Dichter *Pieter Huijſinga Bakker* in ſeinem 88n Jahre. Auſſer einigen kleinern Dichtungen der frühern Jahre, als über die Überſchwemmung v. J. 1740, (1741) einer poetiſchen Überſetzung von *E. W. Higt's* lateiniſchen Frühlingsgedichte (1761) und einer Lebensbeſchreibung des berühmten Jan Wagenaar, (1776) beſitzen wir von ſeinen Gedichten 3 Bände (1773, 1783, und 1790.)

Am 24. Jan. 1802 ſt. zu Berlin der Profeſſor der Mathematik und Phyſik am Joachimsthalſchen Gymnaſium, *Franz Conrad Rouger* im 75ſten Lebensjahre. Er wurde im Aug. 1788 auf ſein Anſuchen pro emerito erklärt, da er leider, wegen des Verluſtes ſeines Geſichts, ſeinem Amte nicht länger vorſtehen konnte. Dem gelehrten Publikum iſt er unter andern durch ſein mathematiſches Lehrbuch, das 1778 in zwey Theilen herauskam, bekannt.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Unmittelbaren Nachrichten aus Rufsland zu folge iſt die bisherige Cenſur im *ruſſiſchen Reiche* aufgehoben worden.

Der Theater Direction in *Wien* iſt der Befehl gegeben worden, keine neuen Stücke mehr aufzuführen, in welchen Hexen- Geſpenſter- und Mordgeſchichten vorkommen.

Bekanntlich wurde vor kurzen in *Paris* von einigen deutſchen Künſtlern die ſchlecht berechnete Unternehmung eines *deutſchen* Theaters gewagt. Was man gleich anfangs vorausſah, iſt nur zu ſchnell erfolgt, das Theater iſt bereits wieder eingegangen.

Der bekannte Zoolog *Geoffroy* iſt mit einer ſehr reichen Naturalienſammlung aus Ägypten nach Frankreich zurückgekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 23.

Mittwochs den 17ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur 1801.

(Fortsetzung.)

Nachdem wir nun die öffentlichen Verhandlungen der Reichsversammlung im J. 1801. durchgegangen haben, bleibt uns noch die Nachlese jener Druckschriften, welche theils dictirt, theils officiell ausgetheilt, theils am Reichstage durch den Verkauf in Umlauf gebracht, und noch nicht hier bemerkt worden sind.

Lettre du Citoyen Bacher à Monf. le Baron de Steigenteſch, Miniſtre directorial de Mayence à la Diète de Ratisbonne Francfort le 20 Germin. (10 Avril 1801. ½ B. Fol.

Bacher ersucht den Hn. Reichsdirectorialen den *Extrait d'une Lettre du Citoyen Jollivet etc. au Citoyen Bacher Mayence le 14. Germ.* (4. *Avr.* 1801), welcher zugleich abgedruckt ist, der Reichsversammlung mitzutheilen. Der *Extrait* betrift die Verfügung, dafs Jeder, der aus Deutschland in das Innere von Frankreich reisen wolle, einen vom Magistrate seines Wohnortes ausgefertigten und von einem Gesandten der Republik visirten Pafs, wobey die Beschreibung und Unterschrift des Passagiers unumgängliche Erfoderniſse sind, haben müſse.

Weiteres Schreiben des Hn. Fürſten Ludwig zu Hohenlohe Bartenſtein an die hohe Reichsverſammlung zu Regensburg die Entſchädigung wegen des, an der Reichsunmittelbaren Herrſchaft Oberbrunn im Unterelſafs durch den unterm 9. Febr. l. J. zu Lüneville geſchloſſenen Frieden erlittenen Verluſt, ſo andern betr. Bartenſtein d. 27. Apr. 1801. Dict. 8. Maji 1801. p. Mog. 1 Bog. Fol.

Dies Entschädigungsgesuch beläuft sich auf 1,249,282 fl. 5 kr. 3 pf. Rhein.

Sr. Kurf. Gnaden zu Maynz Schreiben an die allg. Reichsverſammlung dd. Aſchaffenburg d 25. Aug. Dictat. Ratisb. die 3. Sept. 1801. p. Mog. 1 Bog. Fol.; anbey

Aktenmäſsige Nachricht von dem reichshofräthlichen Prozeſſe der Freyherrl. von Groſchlagiſchen Vormundſchaft wider ſeine Kurfürſtl. Gnaden zu Maynz und Höchſtihro Staatsminiſter Freyherrn von Albini, den von Kurmaynz zu Mannlehen gehenden Ort Meſſel betr. 5½ Bog. Fol. (S. A. L. Z. 1801. N 359.)

Schreiben des Hn. Grafen Wilhelm zu Leiningen dd. Mannheim d. 9. Sept. Dict. Ratisb. die 18. Sept. 1801. p. Mog, 1 B. Fol.; anbey

Species facti den Eheſcheidungsproceſs des Hn. Grafen betr. 6 B. Fol. (A. L. Z. 1801. N. 353.)

Schreiben des Fränkiſchen Kreiſes an die allg. Reichsverſammlung dd. Nürnberg d. 4. Aug. Dict. die 12. Oct. 1801. 1 B. Fol.

Auszug des Fränkiſchen Kreisſchluſſes vom 20. Jun. 1801.

Öffentlicher Staatsvertrag des Kaiſ. Hochſtifts Bamberg und der Königl. Preuſsiſch-Brandenburgiſchen Fürſtenthümer in Franken, die wechſelſeitigen Verhältniſſe in den Zuſtändigkeiten des Fränkiſchen Kreisausſchreibamts und Kreisdirectoriums betr. Errichtet Nürnberg den 23. Hornung, ratificirt von beiden Höchſten Seiten reſpective den 4. März und 11. April nebſt den Auswechslungsprotocollen vom 3. April und 7. May 1795. 4 Bog. Fol.

Die Kreisversammlung theilt der Reichsversammlung den obenbenannten Staatsvertrag und den deshalb gefafsten Kreisschlufs zur Notiz mit.

Schreiben des Hn. Fürſten zu Neuwied an die allg. Reichsverſammlung dd. Monrepos d. 14 Octbr. Dictat. die 20. Nov. 1801. ½ B. Fol. anbey

Kurze Darſtellung nebſt Bitte, die Anſprüche des Fürſtl. Hauſes Wied auf den Theil des Kurtrierſchen Landes, ſo auf dem rechten Rheinufer übrig geblieben, auch das auf demſelben übrig gebliebene Stück von Kurcölln, die alte Grafſchaft Wied betr. Neuwied 1801. 2 Bog. 4. eine Stammtafel Fol. (A. L. Z. 1802. N. 4.)

Schreiben des Reichsſtädtiſchen Collegium an J. Kaiſ. Maj. dd. Regensburg 8. May 1801. ½ B. Fol.

Empfiehlt, nach dem schon erlittenen Verlust von Mitgliedern, die übrigen dieses Collegii dem kaiserl. Schutz und Schirm.

Circulare wegen der im April vorgegangenen Subſtitution des Kurbrandenburg. Geſandten zu Führung

rung der Kurpfälz. und Herzogl. Bayrischen Stimmen. May 1801. 1 *Bog. Fol.*

Etwas über die Subſtitution der Reichstags-Geſandten. Germanien 1801. 36 *S.* 8.

Der Kurpfalzbaier. Geſandte, Baron von Rechberg, ſubſtituirte, bey ſeiner Reiſe nach Petersburg, ſeinen Hn. Schwiegervater den Kurbrandenburg. Herrn Geſandten Grafen von Görz in allen Pfalzbaier. Reichstagsſtimmen. Darüber foderte der Erzherz. Öſtreichiſche Hr. Geſandte von Fahnenberg in dem *Circulare* alle kathol. Comitialgeſandte auf: gemeinſchaftl. bey ſeiner Kurf. Durchl. von der Pfalz eine Abänderung dieſer ganz ungewöhnlichen und mit den principiis Catholicorum ganz unvereinbarlichen Subſtitution zu erwirken. Daſs eine ſolche Subſtitution am Reichstage nichts unerhörtes noch geſetzwidriges ſey, legt das *Etwas* vor Augen. Die Abreiſe des Kurbrandenburg. Hn. Geſandten nach Berlin wird aber alle Beſorgniſſe beſeitigt haben, indem derſelbe ſeinen indeſs zurückgekommenen Hn. Schwiegerſohn in allen ſeinen Proteſtant. Reichstagsſtimmen ſubſtituirt hat, wogegen Dieſer bey einer evangel. Conferenz von dieſer Subſtitution keinen Gebrauch machte.

Des Öſtreich. Herrn Directorialgeſandtens von Fahnenberg Bekanntmachung zum Beſten der in die K. K. Erblande reiſenden Fremden dd. Regensb. 1 Jun. 1801. 1½ *Bog. Fol.*

Der Hr. Directorialgeſandte theilt hier die K. K. Verordnung vom 25. März 1801 in Anſehung der Paſsertheilungen in Extenſo mit.

Pro Memoria der Hochf. Marggräfl. Badenſchen Geſandſchaftscanzley dd. Regensburg 31. *Aug.* 1801. ½ *Bog. Fol.*

Ein Vorwort dem Reichsdirectorio übergeben zu einer Unterſtützung der Stadt Kehl von Seite des Reichs.

J. H. L. Winckelmanns Supplik an die Reichsverſammlung. dd. Regensb. d. 5. Oct. 1801. 1 *B. Fol.*

Hr. von *W.* ſtellet durch dieſe Supplik die traurige Lage vor, in die er durch den Krieg u. deſſen unglückliche Folgen verſetzt worden. Er hat hiedurch nicht nur dasjenige, was ihm ſeine Correſpondenzen nach dem Elſaſſe trugen, verloren; ſondern an den Städten Aachen und Cölln, deren Comitialgeſandter er war, an Salarien und Ausſtänden 1000 Fl. 59 Kr. zu fordern. Er bittet die Reichsverſammlung, mittelſt Berichts, den höchſt u. hohen Prinzipalitäten die Fragen vorzulegen: ob ſeine Foderungen nicht zu einer reichsſtändl. Vermittlung bey der franz. Regierung geeignet ſeyen? oder ob er von Reichswegen eine Entſchädigung zu erwarten habe? ob ihm eine Entſchädigung oder einſtweilen gewiſſe Gelder zu ſeiner Subſiſtenz, die er nicht noch länger zu friſten, im Stande ſey, gebühren? und woher ihm dieſe bezahlet werden ſollen? In eben dieſer Angelegenheit hat er auch unterm 19. Oct noch beſondere Bitt-Schreiben an die HH. Directorialgeſandten des Kur- und Fürſtl. Collegii erlaſſen.

Reichskammergerichtl. Decretum in Sachen des Fürſtlich Neuwiediſchen Regierungsraths u. Stadtſchultheiſsen Greuſs wider den regierenden Hrn. Fürſten zu Neuwied dd. 7. Nov. 1801. 1 *B. Fol.*

Dr. Hr. Fürſt hat den obbenannten Rggsrath nach einer illegal geführten Unterſuchung in gefängl. Haft ſetzen laſſen. Hier wird der Erſtere nun angewieſen, den Letzteren auf freyen Fuſs u. in ſeinen Dienſt wieder einzuſetzen, auch ihm pro praeterito et futuro Beſoldung u. Emolumente auszuzahlen. Der Fürſtl. Commiſſarius Rau wird, unter einem Verweiſe, in eine halbe Mark Goldes verurtheilt. In einem, dem Decrete angehängten *Loquatur* an den Fürſtl. Anwald Dr. Gombel wird dem Hrn Fürſten vom R. K. Gerichte wohlmeynend angerathen, ſeinen verdienten Räthen, nicht aber unkundigen u. eigennützigen Rathgebern ſein Vertrauen zu ſchenken.

Beſtürkungs-Fragen zur Adelmansfelder höchſt erheblichen Recursſchrift ſub rubro; Akten u. reichsgeſetzmäſsige ohnumſtöſsl. Vorlegung derer höchſtwichtigen folgenvolleſten Beſchwerden etc. worinnen ohnumſtöſslichſt dargethan wird, daſs ſämtl. höchſten u. hohen Reichsſtänden wegen der Folgen allerdings gar vieles daran gelegen. Fol. 2 *B.*

Der Senior der Familie Frhr von Gültlingen wirft hier in eigenem u. Conforten Namen ad §§. 27, 28, 29 et 33 in Specie ad Lit. K. et D. der Recursſchrift 36 Fragen auf, um die, vom Rittercanton Donau den 6. Jul. 1801 zu Adelmansfelden inſinuirte Execution von Reichstags- u. Kreisausſchreibamts wegen abzuwenden.

(Der Beſchluſs nächſtens.)

II. Vermiſchte Nachrichten.

Galvanismus in Holland.

Auch in Holland gehört gegenwärtig der *Galvanismus*, ſo wie die Schutzblattern, zu den Hauptgegenſtänden der Unterſuchung. Nicht nur die Verſuche und Entdeckungen der Ausländer ſind der Nation durch Anzeigen in den Tagblättern bekannt gemacht, und ihre Werke durch Überſetzungen in Holland eingeführt; auch die holländiſchen Chemiker arbeiten ſelbſt unermüdet in dieſem Fache.

Humboldt's Brief an Hofr. *Loder* über den Gebrauch des Galvanismus in der Medicin iſt aus dem *Hufelandiſchen Journal* B. 1. St. 3. in den *Verhandlingen en Waarneemingen ter Bevordering der Genees- Heel- Verlos- en Scheikunde* Th. 1. aufgenommen, wo er die erſte Abhandlung ausmacht. — Die Bemerkungen von *Ritter* und *Pfaff*, den Galvanismus betreffend, ſtehen in den *Alg. Vaderl. Let. Oef.* 1801. N. 26. S. 403 — 405. Eben ſo findet man daſelbſt in N. 16. S. 246. eine Anzeige des Hofr. *Voigt* zu Jena vom 12. März 1801. Im 22. Stück deſſelben Journals S. 337 und 338 findet man die Anzeige einer zu London gehaltenen Vorleſung von *Davy* zu Briſtol über den Galvanismus, nebſt den Reſultaten derſelben. Auch iſt daſelbſt der galvaniſchen Verſuche erwähnt, welche *Hallé* im Nat. Inſt. zu Paris vorgetragen hat. Eben daſelbſt N. 33. S. 98 u. f. ſind die Reſultate der von *Fourcroy*, *Vauquelin* und *Thenard* zu Paris gemachten Verſuche

mit

mit einer aus gröfsern Platten zuſammengeſetzten Säule, mitgetheilt worden.

Schon hieraus erhellt das Intereſſe, welches man auch in Holland an dieſen Verſuchen findet. Aber auch Hollands Chemiker ſind nicht unthätig geblieben. *J. B. van Mons* hatte ſchon am 10. Oct. 1798 in der Societät der Medicin zu Antwerpen eine *Aanmerking over de Verſchynſelen van het Galvanismus, of de dierlyke Electriciteit* vorgeleſen, worin er die Erfoderniſſe, um die verſchiedenen Erſcheinungen hervorzubringen, die Mittel, den Galvanismus zu verſtärken, und ſeinen Einfluſs auf lebende Körper und beſonders auf die verſchiedenen Sinneswerkzeuge bekannt machte In der *Nieuwen Scheikundigen Bibliothek* Th. 3. St. 1 iſt dieſe Abhandlung nachher abgedruckt worden. — Die nachherigen Bemühungen ungerechnet, mögen hier nur ein Paar Verſuche näher angezeigt werden, welche vor kurzem in Holland mit der Voltaiſchen Säule gemacht wurden.

Der Apotheker *W. van Barneveld* zu Amſterdam hat mehrere Verſuche angeſtellt. Im Dec. 1800 hielt er in der Societät *Felix Meritis* eine Vorleſung, welche er mit den nöthigen Experimenten begleitete. Dieſe Abhandlung findet man in dem bey Warnars herauskommenden *Magazyn van Kunſt en Smaak*. Nachher iſt er in ſeinen Verſuchen noch weiter gegangen. Anfangs beſtand ſeine Säule nur aus 60 Stück 3 Gulden, eben ſo viel Scheiben Zink, und derſelben Zahl von naſſem Tuch. Er ſtieg in der Folge bis auf 100 Stück von jeder Art, und endlich auf 200, ſo dafs die Säule Mannslänge hatte. — Er entdeckte hier keine elektriſche Atmoſphäre, keinen elektriſchen Funken oder Licht, auf ſo vielerley Art er auch ſeine Verſuche anſtellte. — Die Kraft blieb immer dieſelbe, wenn auch 60 mal in einer Minute die Säule gebraucht ward. Er fand keine Veränderung, ſelbſt, da er in 14 Tagen mehr als 1000 mal Verſuche angeſtellt hatte. — Dennoch fand er wirkliche Elektricität durch den *Bennet*ſchen Elektrometer, und durch andere Verſuche. Er brauchte den Condenſator, und die elektriſirte Scheibe gab im Finſtern ſelbſt hörbare Funken. — Den Aſchenſtaub, der ſich an den Scheiben und Lappen anſetzt, erkannte er für Zinkkalk, und fand die Urſache dieſes Verkalkens bloſs in der Entbindung des Waſſers, indem der Sauerſtoff deſſelben in das Metall übergegangen war. — Der Waſſerſtoff, welcher dadurch entledigt, verbinde ſich mit Wärmeſtoff, gehe ſo als Waſſerſtoff-Gas in die Luft, und bilde die Elektricität. — Er nahm daher Schwefelſäure mit 6 Theilen Waſſer verdünnt, und näſste damit die Metallplatten und die Lappen. Und ſo war mit 30 Lagen die Elektricität ſchon ſo ſtark, als vorher mit 100, und mit 50 Lagen weit gröſser, als vorher mit 200. Eine Säule von 100 Lagen hatte eine Kraft, die kaum auszuhalten war. — Eine auf dieſe Art verfertigte Säule wirkte auf einen Kreis von 9 Perſonen, bey jedem auf gleiche Art. — So lange das Aufbrauſen des Zinks währte, wodurch ſich ein Geruch von entwickeltem Waſſerſtoff-Gas verbreitete, hielt auch die elektriſche Kraft der Säule an. Und noch nach 3 mal 24 Stunden ſpürte man eine ſo ſtarke Elektricität, als von 400 Stücken mit bloſsem Waſſer. — Eine ähnliche Säule ohne Silber zeigte alle andern Erſcheinungen, wie bey der vorigen, allein man verſpürte durchaus keine Elektricität. Er nahm nachher nur das halbe Maafs Schwefelſäure, und dann ein doppeltes, und fand im erſten Fall die Elektricität vermindert, im letzten Falle vermehrt. — Und ſo glaubt er dem Urſprunge der elektriſchen Materie, wenn auch nur muthmaſslich, auf die Spur gekommen zu ſeyn.

Neuere Verſuche hat *Nahuys van Burgſt* angeſtellt, welche dieſelben Reſultate geben. Er bemerkte, wenn er die Säule mit der Zunge berührte, denſelben ſauern Geſchmack, wie bey der Ausladung einer nur für die Zunge gefüllten Leydenſchen Flaſche. Auch ſpürte er ein Lichtflimmern, welches er aber nicht einem galvaniſchen Funken, ſondern dem Einfluſs des Galvanismus auf die Sehnerven zuſchreibt, und ſo zieht er daraus Muthmaſsungen, durch den Galvanismus den ſchwarzen Staar heilen zu können. In wie weit dieſe Vermuthung Grund habe, mufs die Erfahrung lehren. Die neueſten Verſuche *van Marum's* ſind bereits in dieſen Blättern erwähnt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Torquato Taſſos befreytes Jeruſalem, überſetzt von J. D. Gries. 2 Thle kl. 4. 1800 u. 1801.

Wenn es auch noch nicht allgemein anerkannt iſt, dafs die Ottave Rime der Italiener im Deutſchen nur in regelmäſsigen Stanzen wieder gegeben werden ſollten: ſo wird doch die Überzeugung immer allgemeiner, dafs bey jeder Abweichung von dieſem Sylbenmaſse ein groſser Theil der Schönheiten des Originals aufgeopfert wird; dafs aber auch jene Übertragung der Italieniſchen Dichter, des Taſſo wie des Arioſt, zu den ſchwierigſten Aufgaben für einen deutſchen Dichter gehört. Hr. Gries hat dieſe Aufgabe in dieſen beiden Theilen mit dem entſcheidenſten Glücke gelöſst, wie beynahe alle Rezenſenten und beſonders die in der Allgemeinen Literatur-Zeitung und in der Allgemeinen deutſchen Bibliothek ihm bezeugen. Jener ſagt unter andern (1801 No. 224.) „Bey zwey einander ſo unähnlichen Sprachen wie die deutſche und italianiſche, gehört unſtreitig viel poetiſches Gefühl, eine wahre Ader von Dichtergeiſt, ein über Correktion ſtreng richtender Geſchmack und ein unüberwindlicher Fleifs, bey deſſen Phlegma doch auch das Feuer der Phantaſie nicht verfliegen

fliegen darf, dazu, ein Gedicht wie die Gerusaleme liberata, so zu übersetzen, dass die Foderungen alle, die so leicht zu machen und so schwer zu befriedigen sind, wirklich befriedigt werden — Hr. Dr. Gries hat durch die That bewiesen, dass sich die so selten in einer Person zusammen treffende Talente, ein solches Wagestück zu unternehmen, in ihm vereinigt finden: und seine Übersetzung des Tasso wird eins der schönsten Produkte seyn, die jemals aus den ausländischen Gebieten der Dichtkunst auf den deutschen Boden verpflanzt worden." Dieser schreibt (64r B. 15 St.): die Übersetzung ist unstreitig die *gelungenste*, die wir von Tassos Gedicht in unsrer Sprache besitzen — je grösser alle die Schwierigkeiten waren, die eine Übersetzung in gleichem Sylbenmasse zu überwinden hatte, je grösser ist das Verdienst dieses Übersetzers, der die Fährlichkeiten mit mehr als gemeinen Glücke zu überwinden wusste. — Eine Menge Stanzen bilden Inhalt und Laut trefflich nach und in vielen Stanzen glaubt man kaum eine Übersetzung zu lesen, so frey, zwanglos und anmuthig tönen sie in das Ohr. So wird dies Unternehmen eben so ruhmvoll für Herrn Doctor Gries werden als es kühn ist."

Ich habe mich bemüht als Verleger durch eine einfache Eleganz und Korrektheit des Drucks dieser Übersetzung ein Ihrem innern Werthe entsprechendes Äussere zu geben und dabey für alle Freunde der Poesie zu sorgen. Sie ist in kl. 4. gedruckt, als dem für diese Versart schicklichsten Format, und ist in drey Ausgaben zu haben. Auf *bestes* Basler velin Papier, geglättet u. geschmackvoll geheftet den Theil zu 2 Rthlr. 12 gr. auf gutes Schrbppr und geheftet den Theil zu 1 Rthlr. 8 gr. auf schlechtes Druckp. ungeheftet beide Theile 1 Rthlr. 20 gr. Der dritte Theil erscheint zur Ostermesse.

Jena im Februar 1802.

Friedrich Frommann.

Chirurgisches Handwörterbuch zum Gebrauch angehender Wundärzte von J. G. *Bernstein*. Jena bey Friedrich Frommann 1801. 833 S. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Es war ein anerkanntes Bedürfniss vieler jungen Wundärzte, durch ein Handwörterbuch bey vorkommenden Fällen in der Geschwindigkeit eine Uebersicht der Krankheit und der erfoderlichen Behandlung sich verschaffen zu können. Diesem Bedürfniss abzuhelfen war der, durch sein praktisches Handbuch für Wundärzte und seine Lehre vom Verbande, rühmlichst bekannte Verfasser eben durch diese Arbeiten und seine Erfahrung um so mehr vorbereitet, jemehr eine zweckmässige Auswahl Kenntnisse von nicht gemeinen Umfang erfodert. Die Schreibart ist kurz, aber dennoch selbst bey Beschreibung der verschiedenen Handgriffe deutlich. Durch das erstere wurde es möglich, ohne dass das Buch zu mehreren Bänden aufschwoll, wichtige Krankheiten so ausführlich abzuhandeln, wie hier geschehen ist, wie z. B. die Augenkrankheiten, Brüche u. s. w. Dabey ist stets auf die medizinische Behandlung — und vielleicht für manchen zu sehr Rücksicht genommen! Die Ordnung ist alphabetisch und zwar nach den *deutschen* Krankheitsnamen. Durch ein latein. Register ist aber auch das Aufsuchen nach den *lateinischen* möglich gemacht.

An Blumenfreunde und Liebhaber.

Das Industrie-Comptoir in Leipzig hat eine kleine Parthie von dem in Holland so berühmten *Haarlemer Poudre vegetative ou moyen d'avancer le developpement des fleurs*, welcher das Wachsthum, die Schönheit und Fülle besonders der Hyacinthen, Tazetten, Narcissen, Tulipanen, Nelken, Rosen u. d. g. ungemein beschleunigt und befördert in Commission erhalten. Er ist in Portionen in hölzernen Kapseln a 12 gr. nebst Gebrauchzettel zu erhalten.

Heinrich von Feldheim oder der Offizier wie er seyn sollte. Ein Beytrag zur militärischen Pädagogik. 2 Theile. 8. Jena bey Frommann, jeder Theil geheftet 1 Rthl. 8 gr.

Der zweyte Theil hat auch den besondern Titel: *Der Officier als Mensch und als Staats-Bürger.* Ein Handbuch für die intellectuelle und sittliche Bildung angehender Officiere.

Der Verf. hat seinen Ideen und Rathschlägen zur Verbesserung und Veredelung der Erziehung der Officiere und ihres Lebens und Seyns die Form eines Romans gegeben, die also jenen Hauptzwecken untergeordnet ist. Der Geist des Buchs charakterisiren folgende Stellen aus den Vorreden zu beiden Theilen am besten! Im ersten sagt er: „Was alle Stände und Verhältnisse umgebildet und verjüngt hat, das muss auch den *Soldatenstand* zu einer höhern Blüthe und Reife führen; auch er muss dem Zuge der bessern Grundsätze, dem edlern Geist der ganzen Welt folgen, wenn er im 19ten Jahrhundert mehr zu den übrigen Ständen des Staats passen und wirklich wohlthätiger für den Staat werden soll, als er es seit zwey Jahrhunderten war." Und im zweyten; „Bey jedem Verhältniss dieser besongern Stände aber bleibt überhaupt die allgemeine Basis die, dass der Mensch um so tauglicher für seine besondere Verhältnisse wird, jemehr er in der Ausbildung seiner allgemeinen Verhältnisse als Mensch und als Staatsbürger fortgeschritten ist." Dahin zu wirken ist die Absicht des Verf., der seinen Gegenstand von allen Seiten kennt, und dessen Buch daher mit Recht ein *Handbuch* des Standes zu werden verdient, dem es gewidmet ist.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 24.

Sonnabends den 20ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nereis Britannica
Fasc. III. Folio.

Juſt publiſhed by J. *White* Bookſeller Lond. Fleetstreet

This *Faſciculus* contains the following *Fuci*, viz:

F. Ciranoides *Linn.*
F. Sherardi. ſp. nov.
F. Pinaſtroides.
F. Hypogloſſoides.
F. Lauratus.
F. Alatus.
F. Fibroſus.
F. Coronopifolius.
F. Barbatus.
F. Longiſſimus.
F. Palmetta.
F. Undulatus ſp. nov.
F. Opuntia Linn. Pr.
F. Lycopodium.
F. Coſtatus ſp. nov.
F. Viridis.
F. Abrotarifolius.
F. Amphibius.
F. Faſtigiatus. *Linn.*
F. Radiatus.
F. Ciliatus.
F. Criſpatus.
F. Roſeus ſp. nov.
F. Dentatus.
F. Confervoides.
F. Diffuſus.
F. Gracilis Linn. Pr.
F. Palleſcens ſp. nov.
F. Plumoſus,
F. Coccineus.
F. Discus.
F. Pedunculatus.

Theſe ſpecies together with their drawn and coloured from living ſpecimens in the 2 ſucceding Fasciculi contain all the Fuci of the Britiſh Coaſt not hitherto accurately delineated. To complete the work an Appendix is ſubjoined containing:

F. Aſparajoides.
F. Bifidus.
F. Canaliculatus.
F. Baryphyllus.
F. Endiviaefolius.
F. Esculentus.
F. Giſartinus.
F. Purpuratus.
F. Subfuscus.
F. Tuberculatus.
F. Hypogloſſum
F. Ligulatus
F. Kaliformis.
F. Lichenoides.
F. Membranifolius.
F. Obtuſus.
F. Palmatus.
F. Rubens.
F. Tenuiſſimus.
F. Verticillatus.

Theſe are not engraved, as they all are to be found in modern Engliſh Authors, but to accommodate these who wish to have an entire work on Britiſh Fuci. Drawings are ready to be delivered accurately copied from recent ſpecimens with references to the Appendix. By J. Stackhouſe This work has been noticed in the Allgem. Litteratur-Zeitung in the Month of Jun. No. 178. 1798. compared with the Disquiſition on the propagation of Sea Plants by Tho. Tilley Eſq. D. C. L.

Beweis daſs der Civilſtand durch den Militärſtand weſentliche Vortheile erhalte, oder der Nutzen und die Nothwendigkeit ſtehender Armeen und ihr wohlthätiger Einfluſs auf bürgerliche Verhältniſſe in Friedenszeiten, Von einem Königl. Preuſs. Officiere. Weimar 1802. Gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke, und zu haben in allen Buchhandlungen für 12 gr. oder 54 kr.

Durch dieſe Schrift ſollen die genannten zwey Stände zum freundlichen Denken und Handeln gegen einander angeführt werden, Haſs und Neid gegen die Officiere ſoll vermindert — ihr oft nur ſcheinbares Glück iſt dargeſtellt — und überhaupt, man ſoll hier einſehen lernen, was unzählige Civiliſten noch nicht haben einſehen wollen, daſs heut zu Tage ſtehende Armeen nicht allein gegen auswärtige Übermacht nöthig, ſondern auch für Tauſende von Einwohnern, Fabrikanten, Handwerker etc. nützlich ſind. Folgendes iſt der nähere Inhalt dieſer wichtigen Schrift.

I. Stehende Armeen ſind zur Sicherheit eines Staats überhaupt, und zur Sicherheit des Eigenthums der Mitglieder deſſelben, gegen äuſsere oder fremde Anfeindung und offenbare Gewaltthätigkeiten, nothwendig und unentbehrlich.

II. Stehende Armeen ſind auch zur Sicherheit gegen innere Unordnungen, und zur Erhaltung und Beförderung der für Geſchäfte aller Art nöthigen Ruhe und Ordnung nothwendig und unentbehrlich.

III. Die ſtehenden Armeen haben nicht nur keinen ſchädlichen, ſondern ſogar einen wohlthätigen Einfluſs auf bürgerliche Verhältniſſe in Friedenszeiten.

Anhang.

1. Iſt man denn nicht allgemein von der Nothwendigkeit und dem Nutzen ſtehender Armeen überzeugt?

2) Sind Zweifel oder Äuſserungen gegen die Nothwendigkeit und den Nutzen ſtehender Armeen vorhanden, welches ſind die dazu führenden Veranlaſſungen?

In der Leipziger Oſtermeſſe 1802 wird folgendes Werk ausgegeben werden:

Homeri Carmina cum brevi Annotatione, accedunt variae Lectiones et Obſervationes veterum grammaticorum cum noſtrae aetatis critica curavit *C. G. Heyne*. Tom. I—VIII. contin. Ilias graece et latine, et variae Lectiones et Obſervationes in Iliadem. Cum tab. aeneis. 8maj. Londini, apud P. Elmsly et D. Bremner, Lipſiae, in Libraria Weidmannia. MDCCCI. Charta ſcriptoria.

Idem Liber, charta belgica.

Idem Liber; ſine tab. aeneis, charta impreſſoria.

Thuiskon.

Ein Heldengedicht in zwanzig Geſängen.

Die Edda äuſsert den merkwürdigen Gedanken, daſs einſt Walhalla vergehen, Wodan ſelbſt ins Grab ſinken, und als Allvater im Lichtreich leben ſoll. An Thuiskon (der Held im Kampfe mit ſich und der äuſsern Natur) hat der Dichter Walhalla's Loos geknüpft; erreicht er Holſtein, ſo iſt Walhalla verloren, und durch ihn und ſeine Enkel beginnt das Lichtreich der Künſte und Wiſſenſchaften für Europa.

P l a n.

Hermode, der Götterbote, entſchwebt der Himmelsbrücke und befiehlt Thuiskon, Aſien zu verlaſſen. Wodan, in Donner und Nacht gehüllt, entſcheidet auf ſeinem bebenden Throne Walhalla's Todesloos. Die Erde zittert und Tuiskon unterwirft ſich ſeinem erhabenen Ausſpruch. Am Morgen erhält Siegmar die Ehrenwaffe fürs Vaterland. Aſiens Fürſten, durch Herolde gerufen, erſcheinen vor der heiligen Eiche Tanfana. Thuiskon verkündet den Willen von Wodan. Vergebens kniet vor ihm die graugelockte Mutter mit ihrer blühenden Tochter. In der Nacht ſtürmt der Götterverächter Bahal, Fürſt vom Kaukaſus, die heilige Eiche. Alle Urnengeiſter der neun Höllen ſind Zeuge ſeiner unſterblichen That. Sie ſtürzt. Das Feſt der Hertha wird gefeyert, und der Druide Brenno von Bahal ermordet. Die blutige Stunde der Trennung iſt da. Thuiskon flieht mit Weib und Kind aufs Meer. Eine Überſchwemmung deckt Aſien, und Bahal ſinkt ſterbend in die Woge. Ein Lichtgeiſt aus Alfheim erhellt Thuiskon den Nachtpfad. Thor zertrümmert mit dem Blitzſtrahl ſein Schiff. Der Greis erkämpft mit der Morgenröthe das Ufer. Thir, der Gott der Krieger erſcheint ihm, reicht ihm den Stab der Geduld, und befiehlt ihm, den Berggeiſt aufzuſuchen, daſs ſeine Tochter, die Nacht, ihn zu dem Grab der Profetin Vala begleite. Die Rieſentochter führt ihn zum Grab der Vala, die am Eingang der Unterwelt tauſendjährigen Schlaf ſchläft. Er weckt die Profetin, die mit ihrem Zauberſtabe ihm den labyrinthiſchen Pfad nach Teutonien vorzeichnet. Sie ſinkt donnernd in ihr Grab zurück. Er ſteht am Eingang der Hölle; glaubt die rufende Stimme ſeines Weibes zu hören, und dringt durch alle neun Todeshöllen zu ihr hindurch. Vergebens ſtürtzt die Höllengöttin auf ihn den Eisfels und ſtaunt den Tod vernichtet zu ſehn. Nachdem er die Mutter im Schattenreich umarmt, ſteigt er wieder zum Sonnenlicht empor. Alle Götter und Helden Walhallas erblaſſen; immer näher rückt die Weltenſtunde heran. Der Todeswurm nagt an Idunas unſterblichem Apfel. Heimdal, der Wächter, zieht aus Furcht die Himmelsbrücke auf. Dem wandernden Greiſe begegnet auf ſeinem einſamen Pfade die Liebesgöttin Freia, die, wie ein altes Mütterchen gefaltet, ihn in ihrer Kriſtalgrotte beherbergt. Die unſterbliche Göttin beſteigt mit dem ſterblichen Mann ein Lager. Am Morgen führt ſie ihm ſeine verlornen Kinder zu. Unterweges kommen ihnen blutige Flüchtlinge entgegen. Thuiskon und ſeine Söhne gewinnen für den edleren Fürſten Hialbar die Schlacht. Er rüſtet ihnen ein Schiff aus, und Thor zertrümmert es zum zweytenmal auf der baltiſchen Woge. Itzt iſt der fatale Augenblick da, wo die Hela mit allen Geiſtern und Ungeheuern der Nebelwelt zu der Himmelsbrücke hinauf ſteigt; ſie zertrümmert; alle Götter und Helden Walhallas bekämpft, und ſelbſt Wodan ins Grab ſtürtzt. Wodan, als Allvater über Tod und Schickſal erhaben, ſchwingt, indem er hinſinkt, ſich auf zum heiligen Lichtreich, und ruft die edleren Götter und Helden aus ihren Urnen zur Friedensſonne empor. Thuiskon landet in Holſtein.

Kiel. D. Bielfeld.

Von dieſem Heldengedicht erſcheinen die erſten zehen Geſänge zur nächſten Jubilate Meſſe in unſerm Verlage.

Leipzig d. 12. Febr. 1802.

Pet. Phil. Wolf u. Comp.

In der nächſten Jubilate Meſſe erſcheint bey Hn. Buchhändler *Keil* in Magdeburg:

Hieropolis. Ein Verſuch über das wechſelſeitige Verhältniſs des Staates und der Kirche; nebſt einigen Winken, der Kirche durch eine höhere Bildung ihrer Lehrer aufzuhelfen. Allen Religionslehrern gewidmet. 8

Meine Abſicht bey dieſer Schrift iſt: den zeitherigen Bemühungen, die Religionslehrer für die moraliſche Kultur brauchbarer zu machen, Grundſätze unterzulegen, den Staaten als ſolchen, in kirchlichen Angelegenheiten ihre Gränze zu beſtimmen, jene niedrige eingeſchränkte Anſicht, nach welcher die intellectuelle und moraliſche Menſchenbildung nur als eine mittelbare — in willkürlichen Schranken gehaltene — Staatsangelegenheit angeſehen und betrieben, zu erheben und zu erweitern; den Zweck der Kirche als einen ſelbſtſtändigen unmittelbaren Zweck der Menſchheit

heit darzuſtellen, und zu zeigen: wo und inwiefern die Kirche ein: *noli me tangere!* ſey. — Der erſte Abſchnitt deducirt daher die praktiſche Realität des Staates und der Kirche, jenes — aus der juridiſchen, dieſer — aus der ethiſchen Geſetzgebung der Vernunft; beſtimmt das wechſelſeitige Verhältniſs, die gegenſeitigen Anſprüche beider etc. und verbreitet ſich über das Religionswesen, als eine öffentliche Angelegenheit, die aber darum keine bloſs Staatsbürgerliche iſt. Der zweyte Abſchnitt enthält eine Charakteriſtik der in der Erfahrung gegebenen Kirche, und Vorſchläge, ihrem geſunkenen Anſehn aufzuhelfen, und ihrer gänzlichen Verſchmelzung mit den Staaten vorzubeugen. — Daſs ich mich bisweilen jenes Nagelbohrers bediene, von dem Lucian ſagt: daſs er oft nöthig ſey, um dem Gehörorgan zu Hülfe zu kommen, iſt eine Frucht der geſetzlichen Freyheit, die in dem Lande herrſcht, wo ich zu leben das Glück habe.

Neugattersleben im Herzogthum
Magdeburg, im Jan. 1802.

Joh. Chriſtoph Greiling.

Sophoclis Tragoediae VII. graece, et latine. Cum Scholiis graecis et antiquis et Demetri Triclinii, animadverſionibus integris Stephani, Johnſoni, Reiskii, Heathii, Brunkii, Musgravii, et aliorum excerptis, atque indice verborum aberrimo. Curavit atque ſuas animadov. addidit Chriſtianus Daniel Beck., Lipſiae ſumt. E. B. Schwickerti, II. Vol. 4.

Die Verlagshandlung hatte längſt den Entſchluſs gefaſst, Philologen, die nicht begütert genug ſind, um ſich mehrere groſse Ausgaben anzuſchaffen, und mit denſelben manches Entbehrliche zu kaufen, eine vollſtändige Ausgabe zu liefern, in der ſie alle brauchbare kritiſche und andere Anmerkungen zuſammengeſtellt finden können. Nur die Erwartung der neulich herausgekommenen Musgrav. Anmerkungen hat die Ausführung bisher verzögert. Die Einrichtung wird, wie bey der groſsen Ausgabe des Euripides ſeyn, auſser daſs die Anlage des Ganzen von dem Herausgeber zweckmäſsiger gemacht werden kann, weil er den ganzen Apparat dazu vor ſich und ſeit mehrern Jahren die Ausgabe vorbereitet hat. Oſtern 1803 erſcheint der erſte Band. Nach Vollendung der groſsen Ausgabe wird die Handlung für eine bequeme Ausgabe zum Schul- und Handgebrauch ſorgen, woran es noch fehlt.

Die Freymaurerey hat in unſern Tagen die Aufmerkſamkeit der Männer von Geiſt und Herz erweckt. Der Denker, der Freund der Geſchichte des menſchlichen Verſtandes, ſo wie der Theilnehmer an der Sache der Menſchheit, kann ſie ihr nicht verſagen. Sie ſelbſt iſt zur *Wiſſenſchaft* geworden; ſie iſt, wie jede menſchliche *Anſtalt*, der Erleuchtung, der Erweiterung und der Verbeſſerung fähig; ſie verdient näher gekannt, unterſucht und — auch auſser den Logen bearbeitet zu werden. Wenn man betrachtet: wie und was die F. Kunſt im Ganzen und im Einzelnen nach Zeit und Ortbeſtimmungen iſt oder war; ſo ergiebt ſich eine *Geſchichte*; — und wenn man unterſucht: wie und was ſie nothwendig und überall ſeyn ſoll, eine *Philoſophie* und *Kritik* der Freymaurerey.

Dazu Beyträge zu liefern iſt der Zweck einer Schrift, welche unter dem Titel:

Eleuſinien
des Neunzehnten Jahrhunderts

nächſtens bey Unterzeichnetem erſcheinen wird, und welche auf die Theilnahme der Maurer aller Art und Kunſt, ſo wie der denkenden Nicht-Maurer beſcheidene Anſprüche macht.

Nur Wahrheit und Vielſeitigkeit kann ihr Augenmerk und ihr Charakter ſeyn, wenn ſie den Namen einer maureriſchen Schrift tragen will; aber ſie wird grade um deswillen eben ſo wenig Maurern irgend eines Syſtems das Wort verſagen, als ſie ſelbſt von einem feſten Standpunkte wanken wird.

Berlin d. 6. Febr. 1802.

Heinrich Frölich,
Buchhändler.

Bey *Heinrich Frölich* in Berlin iſt im Anfange Februars dieſes Jahres erſchienen:

1) *Über die Beſtimmung des Weibes zur höhern Geiſtesbildung von Amalia Holſt geb. von Juſti.* 1 Rthlr. 4 gr.

2) *Atala o gli amori di due Selvaggi nel deſerto. Traduzione dal francese di P. L. Coſtantini.* 14 gr.

3) *The dramatic Library or a collection of the beſt Engliſh Plays, ſelected and collated with the moſt correct editions by the author of the German Erato. N. 1. containing Cato a tragedy.*

Jedes Heft dieſes mit der gröſsten Correktheit und mit allem typographiſchen Fleiſse gedruckten Sammlung koſtet 8 gr. für den, welcher ſich zum Abonnement auf die ganze Sammlung verpflichtet. Liebhaber der engl. Literatur bekommen das Heft, wenn ſie bey dem Buchhändler Frölich auf 10 Hefte pränumeriren zu 6 gr.

Ferner iſt bey Heinr. Frölich kürzlich erſchienen: *Scelta dei capi d'opera di Metaſtaſio.* 3 *Vol.* 2 Rthlr. 12 gr. eine ſehr ſaubere Ausgabe auf engl. Druckpapier in Taſchenformat, um einen ſehr wohlfeilen Preis.

Unter der Preſſe befindet ſich ein ſehr korrekter, ſauberer ital. Abdruck auf engl. Druckpapier gr. 8. von *Alfieri's Tragedien*, welche in Deutſchland wegen des hohen Preiſes der Originalausgaben nur wenig bekannt ſind und doch vor vielen andern italiäniſchen Dichtern allgemeiner bekannt zu ſeyn verdienen. Wer ſich an mich ſelbſt wendet, und 2 Rthlr. pränumerirt, bekommt dieſe ſchöne Ausgabe um $\frac{1}{3}$ wohlfeiler als er ſie nach Vollendung des Ganzen bekommen kann.

Berlin d. 6. Febr. 1802.

Heinrich Frölich.

Von

Von folgendem wichtigen Werke:

Nordwall, Afhandling rörande Mechaniquen, med tillampning i synnerhet till Bruck och Bergwerk, Tom. 1. Stockholm 1801.

wird von einem fachkundigen Gelehrten eine deutsche Übersetzung veranstaltet, welches zu Vermeidung aller unangenehmen Collisionen hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin im Febr. 1802.

Fr. Th. Lagarde.

II. Vermischte Anzeigen.

Kunstanzeige.

Den resp. Freunden der bildenden Künste und schönen Wissenschaften kündigen Endesunterzeichnete den Plan zu einer, aus 4000 Loosen bestehenden Lotterie an, welche von unten gesetztem Dato an, von 6 Monat zu 6 Monat, unter hiesiger obrigkeitlicher Aufsicht, wird gezogen werden. Sie enthält folgende wichtige Gegenstände: 1) Die merkwürdigsten Ansichten Helvetiens, die berühmtesten Wasserfälle, Brücken etc. welche theils schon fertig sind, theils noch bearbeitet werden. Bergpässe: der Gotthard, Splügen, Bernhardsberg; Furka, Montblanc; etc. die neue Strasse, welche nach Italien, durch die Schweiz, angelegt wird; Volkstrachten von ganz Helvetien; historische Begebenheiten; Portraits der berühmtesten Männer; nicht weniger derjenigen, welche im gegenseitigen Kriege begriffen waren; Gemälde und Zeichnungen grosser Meister, kolorirt und in Aquatintamanier, Kupferstiche u. radirte Blätter. 2) Die interessantesten Gegenden, wo wichtige Schlachten sich ereignet haben, sammt der Schlacht: z. B. wie Suwarow mit dem General von Rotenberg vereint, bey Urserenloch, auf dem Gotthardt, die frankische 67ste Halbbrigade zurückdrängen, und diesen wichtigen Pass erkämpfen. 3) Wie die vereinte Russisch-östreichische Armee die von den Franzosen abgebrochene Teufelsbrücke passirt, wie sie, mitten im Gefechte, die Balken und Bretter mit Officiersschärpen befestiget, und, während dem Hinüberstürmen bey 2000 Mann dieses Korps in die donnernd vorüberströmende Reuss herabstürzen, die übrigen aber, die Franken zur Retirade nöthigen. 4) General Macdonald, wie er, mit den seinigen, mühsam den Splügen erklimmt, und sich durchkämpft, unerachtet einige Hundert derselben unaufhaltsam in eine ungeheure Tiefe hinabstürzen. 5) Zürich, mit der ganzen Gegend, sammt der Entscheidungsschlacht der Franken und Russen. Unter mehreren solchen Vorstellungen kommen, wie gesagt, öfters Porträts vor. 6) Vier Tableaux nach der Natur, der Morgen, Mittag, Abend, und die Nacht, kolorirt und Aquatintamanier. 7) Eine wichtige Sammlung von Anfangsgründen, zum Zeichnen u. Malen, für die Jugend, nach der leichtesten Art, mit einer Erklärung. 8) Zu den wichtigsten Blättern kommen jederzeit topographische Erklärungen; Texte und Plane wo es nöthig ist.

Zu diesem wichtigen Unternehmen haben sich einige würdige Künstler vereinigt, um best- und baldmöglichst ein grosses Ganzes ausführen und auf eine dem Publikum vortheilhafte Art, mittheilen zu können. Die Einlage für jedes Loos ist 3 Livres, oder 1 fl. 22½ kr. Wer sich der Mühe des Kollektirens unterzieht, erhält je das 11te Loos frey; nur bittet man sich die Briefe frankirt aus. Zugleich bemerken wir, dass in den vorzüglichen Kunsthandlungen von den verfertigten Stükken, die Arbeiten selbst und Kataloge, können eingesehen werden. Ausführlich einen jeden Gewinnst anzuzeigen, würde hier zu weitläuftig seyn; aus dem Katalog aber lässt sich die Billigkeit der Sache einigermassen einsehen: so wie die Bemerkung niemand entgehen wird, dass der Plan der Unternehmer nur der ist, gewissen und schnellen Absatzes versichert zu seyn, um ihr wichtiges Unternehmen in seinem ganzen Umfang erzwecken zu können. Die grösten Gewinnste bis auf 9 fl. zahlen von jedem Gulden 4 Kreuzer Abzug, um damit die habenden Nebenkosten in etwas zu erleichtern

Treffer:	zu Gulden:	thut Gulden:
1	200	200
1	150	150
1	120	120
2	100	200
2	80	160
3	50	150
4	40	160
4	30	120
4	20	80
4	16	64
4	12	48
45	10	450
26	9	234
50	5	250
200	4	800
883	2,30 kr	2212, 30 kr.

Thut, Im Werth von

Treffer 1236. zusammen 5398 fl. 30 kr.

Schloss Laufen, bey Schafhausen, in der Schweiz, am 6ten May, 1802.

Bleuler jun. et Comp.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 25.

Sonnabends den 20ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur 1801.

(Beſchluſs.)

In Beziehung auf das Kaiſ. Hofdecret, den Lüneviller Frieden betreffend, erſchienen noch:

Über das Kaiſ. Hofdecret vom 26. Jun. mit Hinſicht auf die vorige und künftige Reichsberathung, nebſt Abdruck des Decrets, mit Noten. Landshut 1801. 51 *S.* 8.

Zuerſt eine Geſchichte der Entſtehung des letzten Reichsgutachtens; dann eine Erörterung des Hofdecrets nach ſeiner Veranlaſſung, Abſicht und Wirkung; zuletzt das Hofdecret ſelbſt mit Anmerkungen.

a) *Verſuch einer doctrinellen Auslegung des ſiebenten Friedensartikels von Lüneville. Germanien* 1801. 67 *S.* 8.

b) *Bedarf der ſiebente Artikel des Friedens von Lüneville einer Auslegung? Ein Gegenſtück zu dem Verſuch einer doctrinellen Auslegung etc. Germanien* 1801. 40 *S.* 8.

Der ſiebente Artikel des Friedens von Lüneville bedarf allerdings einer Auslegung. Ein Nachtrag zu dem Verſuche einer doctrinellen Auslegung des ſiebenten Friedensartikels von Lüneville. Germania 1801. 33 *S.* 8. (S. A. L. Z. 1801. N. 273. u. 328.)

Rechtfertigung des Verſuchs einer doctrinellen Auslegung des ſiebenten Friedensartikels von Lüneville. Gegen den Verſuch einer natürl. Erklärung des beſagten Friedensartikels. Germanien 1801. 92 *S.* 8.

Der Friede von Lüneville iſt über alle Auslegung erhaben. Ein Nachtrag zu der Piece: Bedarf der ſiebente Artikel des Friedens von Lüneville eine Auslegung? Germanien 1801. 52 *S.* 8.

Beide angezeigt in N. 5. S. 39. v. J. 1802.

Über das Entſchädigungs- und Säkulariſationsweſen erſchienen auſserdem:

Avertiſſement 31 *S.* 8.

Unter dieſem Titel werden, in Form von Skizzen, Vorſtellungen der deutſchen Fürſtbiſchöfe an die meiſten Höfe Europens über den Frieden zu Lüneville mitgetheilt.

Über Deutſchlands Verluſt und das dabey eintretende Entſchädigungsſyſtem in Bezug auf das Intereſſe des geſammten Reichs und der übrigen Mächte Europens etc. Zweyte ſtark vermehrte Auflage. 1801. 83 *S.* 8.

Die erſte Auflage iſt im Int. Bl. N. 207. v. J. 1801 bereits angezeigt.

Freymüthige Unterſuchungen des Gewinns und Verluſts Deutſchlands durch die Säculariſationen der geiſtlichen Staaten nach dem Lüneviller Friedensſchluſs. Maynz und Hamburg bey Gottfr. Vollmer 1801.

Der Vf. iſt dafür, die geiſtl. Staaten zu reformiren und hält ſie dazu für fähiger als die Erbſtaaten. Er ſagt viel Wahres.

*Reſcript und Inſtruction des Fürſten von ***** an ſeinen Comitialgeſandten in Regensburg in Betreff der vorſeyenden Reichstagsdeliberation über das kaiſ. allerhöchſte Hofdecret v. 26. Jan.* 1801. *Die Regulirung der Entſchädigungsangelegenheit betr.* 1802. 55 *S.* 8.

Eine Erörterung der Grundſätze: *wer* und *wie* entſchädigt werden ſoll?

Auſser den Schriften über dieſen unerſchöpfl. Gegenſtand circulirten am Reichstage nur noch wenige über andere Gegenſtände. Wir faſſen ſie hier zum Schluſſe zuſammen:

An des deutſchen Reichs geſetzgebende Gewalt. Einige Winke über Zunftweſen bey Gelegenheit des neulich in Regensburg vorgefallenen Handwerker-Tumults. Schwabach (Regensburg) 1801. 27 *S.* 8.

Der Vf. benutzt den am Sitze der Reichsverſammlung und im Angeſichte derſelben ausgebrochenen, aber noch glücklich geſtillten Handwerksgeſellenaufruhr, wobey das Rathhaus geſtürmt werden ſollte, nachdem ſich die Meuter Tags vorher ſchon an der erſten Magiſtratsperſon vergriffen hatten, um die Dringlichkeit eines allg. Reichsgeſetzes zur Abſtellung des Zunftunweſens ans Herz zu legen; allein in einem Zeitalter, wo jeder Reichsſtand auf die Fortdauer ſeiner politi-

schen Existenz zu denken hat, wird dieses Unwesen noch lange Unfug treiben können.

Gespräch im Reich der Todten zwischen den beiden Comitialgesandten Freyherrn von Strauss und Freyherrn von Gemmingen über die neue Kurpfälz. Substitution. Semper ego auditor tantum? nunquamne reponam. 1801. 24 *S.* 8.

Gehört noch zur obenangezeigten Substitutionsache und endigt seine Discussion mit Gemeinsprüchen, wobey jeder Theil Recht behält; übrigens Gewäsch.

Zugabe zu dem, in dem Häberlinischen Staats-Archiv Heft 21. *N. V. concentrirten Vorschlag zu einer Veränderung der deutschen Staatsconstitution.* 1801. 32 *S.* 8.

Dass seinen deutschen Brüdern ihre künftige Ruhe und Lebensfreude gesichert werde, dazu ist, nach dem Verfasser, das einzige mögliche Mittel: eine bewaffnete Neutralität, und zu diesem Ende, eine neue Kreisverfassung, worüber er seine Ideen mittheilt.

Briefe eines deutschen Gesandten an seinen Fürsten über die Politik des Östreich. Hauses bekannt gemacht von einem Freunde der deutschen Reichsunabhängigkeit. München 1800. 35 *S. gr.* 8.

Das Motto aus Schillers Wallenstein: „Was kümmerts Östreich, ob der lange Krieg die Heere aufreibt und die Welt verwüstet, es will nur wachsen stets und Land gewinnen" — charakterisirt diese 4 Briefe hinlänglich, denen der zwischen Grosbritannien und Kurmaynz zu Pfora bey Donesching en d. 30 April abgeschlossene Vertrag angehängt ist.

Nöthige Beylage und gründliche Erinnerungen zu dem ersten Abschnitte des Vten Bandes der deutschen Staatskanzley des Hn. D. u Regierungsraths Reuss v. J. 1799 *den Rechtsstreit zwischen den Gräflich-Limburgischen Allodialerben und den von Hohenstein. weibl. Nachkommen über die Herrschaft Adelmannsfelden und zwar den Punctum Dominii directi c. utili betr* 1801. 27 *S.* 8.

Freyherrn v. Gültlingen wurde von seinem Anwalde Eccard zugeschrieben: Hr. Reggsrath Reuss sey ganz für den Gültling. Recurs; weil nun Frhr. v. G. im 5ten B. der Reuss. Staatskanzley die entgegengesetzte Meynung anrift, so findet er es nöthig, dieselbe hier zu widerlegen.

Ein Wort zu seiner Zeit über den Nothstand der kais. und Reichskammergerichtskanzley zur Beherzigung sämmtlich höchst und hohen Reichsstände. Suum cuique 1801. 36 *S.* 8.

Ein Wort über Besoldung der Staatsbeamten mit besonderer Hinsicht auf die kais. Reichskammergerichtskanzley. 1801. 62 *S.* 8.

Zwey sehr beherzigungswerthe Schriften nicht allein zum Besten des RKammergerichtscanzleypersonale, sondern auch anderer Staatsbeamten, da es hohe Zeit ist, die Besoldungen der letzteren mit dem Range, den Diensten und den Zeiten in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.

Über die rechtswidrige Verhaftung des Canzleydirektors Bergsträsser auf Veranstaltung seines Landesherren, des regierenden Herrn Grafen Carl von Erbach-Schönberg und über die ihm dagegen von Sr. K. H. dem Hn. Erzherzoge Karl von Östreich widerfahrne gerechte Behandlung sammt Anfang und Ende des Erbacher Landsturms. Mit Urkunden. Wetzlar 1801. 81 *S. u.* 27 *S. Beylagen. Fol.*

Hr. Canzleydirektor *Bergsträsser* wurde von dem Hn. Grafen als Volksaufwiegler und Landesverräther behandelt und verhaftet. Ersterer wandte sich daher an das Reichskammergericht. Dies foderte von dem Hn. Grafen Bericht. Hauptsächlich gegen diesen Bericht ist die vorliegende Schrift gerichtet.

Erklärung des Kurbraunschweigischen Reichstagsgesandten D. H. L. von Ompteda gegen Hn. Friedrich Ludwig von Berlepsch dd. Regensburg d. 30. *May* 1801 *und Gegenerklärung des von Berlepsch dd.* 8 *Aug.* 1801. ½ *Bog.* 4.

Hr. v. *Berlepsch* hatte in seiner Druckschrift: Über die von Berlepschische Verbannung aus den Kurbraunschweig. Landen etc. gegen den Kurbraunschweig. Hn. Comitialgesandten von Ompteda einige Äuserungen einfliesen lassen, wogegen Dieser in N. 141 des Reichsanzeigers v. J. 1801. eine Erklärung einrücken liefs. Hierauf erschien von Hn. von Berlepsch in N. 207 des Reichsanzeigers eine Gegenerklärung. Diese beide Erklärungen werden hier in einem besonderen Abdrucke geliefert.

Officielle Actenstücke über die Wahl eines neuen Kurfürsten von Cöln und Fürstbischofs von Münster im August und September 1801. *vollständig und chronologisch gesammelt.* 1801. 86 *S. gr.* 8.

Diese Sammlung liefert nicht nur, was über die obbenannte Wahlen in den beiden Reichscollegien am Reichstage geäusert worden ist, sondern auch die zwischen dem k. Preuss Hn. Kreisgesandten von Dohm und den beiden Domkapiteln gewechselte Schreiben.

Einige Fingerzeige zur Beförderung des grosen Projektes die Donau mit dem Rheine zu vereinigen von Mich. Geo. Regner, Juristen. Mit einer Karte. Nürnberg in der Bauer- und Mannischen Buchhandlung 1801.

Der Hauptsatz dieses Vorschlages geht dahin: Die Altmühl ist leichter, mittelst der Schwarzach und Roth, durch einen von Seeligenporten oder Rekenstadten nach Allersberg laufenden Kanal, als unmittelbar über das eichstättische Gebirg mit der Retzat zu vereinigen.

Die Folgen der Säkularisationen. Cuique Suum. Germanien 1801. 40 *S.* 8.

Angezeigt in N. 339. S. 401. der A. L. Z. v. J. 1801.

II. Preise.

Am 7. Nov. v. J. vertheilte die *freye ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg* in einer zur Feyer ihres Stiftungstags angestellten feyerlichen Versammlung die ausgesetzten Preise. Auf die *erste* Frage: „Die wahren Ursachen, den Ursprung und die Beschaffenheit derjenigen Seuche anzugeben, welcher das Rindvieh besonders dann ausgesetzt ist, wenn es in zahlreichen Horden aus warmen südli-

südlichen Gegenden Rufslands nach kalten nördlichen getrieben wird" wurde von 7 Abhandlungen der von Hn. Dr *Lanbender*, ausübendem Arzte zu Wurzen bey Leipzig eingefendeten Abhandlung der Preis zuerkannt. Zwey anderen Abhandlungen von Herrn Dr. *Kempe*, Prof. der Entbindungskunft und Director der Bürgerfchaft zu Stargard in Pommern, und von Dr. *Kaufch*, Kreis-Phyficus des Grofs-Trachenbergifchen Kreifes in Schlefien, wurde die grofse filberne Medaille zuerkannt. — Den für die *zweite* Frage: „Auf welche Art könnte der unter dem Namen Schamai genugfam bekannte Hering (*Cyprinus chalcoides*) der gröfser, fetter u. fchmackhafter als der gewöhnliche ift, in beträchtl. Menge auf holländifche Art eingefalzen u. in eichenen Tonnen verführt werden" — erhielt von den zwey eingegangenen Abhandlungen, die von Hn. *Jon. Chriftian Rettberg*, Zolladminiftrator zu Rethem an der Aller im Lüneburgifchen den Preis. — Auf die *dritte* Frage: „Wie können grasreiche, unbewohnte Haiden bey einem ftarken Viehftande durch Verfertigung von Käfe, der dem beften holländifchen wenig nachftünde, am vortheilhafteften benutzt werden" waren ebenfalls zwey Abhandlungen eingegangen, wovon die eine von Hr. *Nic. Chriftoph Vofs*, Cameraliften und Ökonomen zu Meldorf im Holftein. den Preis, die zweyte von Hn. *G. Hippelli*, Coadjutor und Ökonom zu Wiefenbach, Gerichtspflege Trauenftein in Bayern das Accefsit u. die grofse filberne Medaille erhielt. — Von den eingegangenen 5 Abhandlungen auf die *vierte* Frage: „Welche Veranftaltungen, wären zu treffen, dafs aus den füdlichen Provinzen des Reichs nach irländifcher Art zubereitetes Pöckelfleifch eingefalzen und ausgeführt würde?" erhielt den Preis die Abhandl. des Hn. *G. W. Friebe*, beftänd. Secretärs der Kurländ. gemeinnützigen Gefellfchaft zu Riga.

Bis gegen den 1. Oct. 1802. werden folgende neue Preisfragen ausgeftellt:

I. Da bey mechanifch gemifchten Materien das Zufammenfchütteln die Mifchung offenbar befördert: fo ift es allerdings auffallend, dafs bey dem Buttermachen gerade das Gegentheil gefchieht, indem durch das Zufammenfchütteln der Milch der buttrige Theil derfelben fich von dem käfigen und wäfferigen fcheidet. Es ift wahrfcheinlich, dafs die Art der Bewegung, in welche die Milch gefetzt wird, bey diefer Trennung der Theile nicht gleichgültig fey, fondern vielmehr die Abfcheidung der buttrigen Theile dadurch merklich befchleunigt oder auch verzögert werden könne. Es frägt fich alfo: ob eine regelmäfsige Kreisbewegung mit oder ohne Stofs, oder das gewöhnliche unregelmäfsige Stofsen, oder irgend eine andre Art von Bewegung, zu fchnellerer Abfcheidung der möglichft gröfsten Menge Butter aus einer gegebenen Menge Milch vorzuziehen fey? Dabey erwartet man die Angabe der beften Einrichtung einer diefer Hinficht entfprechenden Buttermafchine. Für die befte Beantwortung erhält der Verfaffer eine goldne Schaumünze von dreyfsig Ducaten, welche Se. Excellenz, der Herr Admiral, Vicepräfident des Admiralitäts-Collegii und Ritter Nicolai Semenowitfch Mordwinof dazu ausgefetzt hat.

II. Welche Maafsregeln wären in Rückficht auf den Tobacksbau in der Ukraine zu nehmen, damit, ftatt die Blätter roh auszuführen, in Rufsland felbft alle Arten von Rauch- und Schnupftoback, nach dem Beyfpiel der Mährifchen Brüder-Colonie in Sarepta, verfertigt würden, jedoch von befferer Güte, indem Clima und Boden der Ukraine der Hervorbringung des beften Tobacks günftig find. Die ökonomifche Gefellfchaft wünfcht, dafs zur Fabrication verfchiedener Sorten von Toback folche Vorfchriften ertheilt würden, nach welchen ein jeder leicht und zuverläfsig dergleichen verfertigen könnte. Für die befte Beantwortung diefer Frage erhält der Verfaffer eine goldene Medaille von dreyfsig Ducaten, welche Se Excellenz, der Herr Geheimerath und Ritter, Peter Grigorjewitfch Demidoff, dazu ausgefetzt hat.

III. Für die befte und gründlichfte Angabe eines folchen inländifchen Naturproducts, welches durch gehörige Verarbeitung zu einem nicht unbeträchtlichen Induftriezweige erhoben werden könnte, wird ein dritter Preis ausgefetzt. Die Gefellfchaft wünfcht aber, dafs die vorgefchlagenen Mittel zur Verarbeitung auf Verfuche gegründet würden, welche den wirklichen Nutzen ihrer Anwendung deutlich anzeigten. Für die befte Beantwortung diefer unbeftimmten Aufgabe erhält der Verfaffer eine goldene Medaille von fünf und zwanzig Ducaten, welche Se. Excellenz der Herr Geheimerath, Staatsfecretär und Ritter Michaila Nikititfch Murawjew dazu beftimmt hat.

Die Abhandlungen können in Ruffifcher, Deutfcher oder Franzöfifcher Sprache abgefafst, nur müffen fie deutlich und leferlich gefchrieben und mit einem willkührlichen Denkfpruche oder Devife, fo wie mit einem beygefügten verfiegelten Zettel verfehen feyn, welcher von innen den Namen, Stand und Wohnort des Verfaffers, von auffen aber die nämliche Devife enthält. Auswärtige fchicken ihre Auffätze poftfrey bis Memel.

Die *Batavifche Societät der Sprach- und Dichtkunft* erkannte in ihrer zweyten Verfammlung am 12. Sept. v. J. einem Säculargefange für das achtzehnte Jahrhundert einen aufserordentlichen Preis von einer filbernen Medaille zu. Als Verf. ift nunmehro der Advocat *Rob. Hendr. Arntzenius* bekannt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Wir wünſchen hierdurch das Publikum auf ein neues literariſches Produkt aufmerkſam zu machen, deſſen erſtes Heft unter dem Titel:

Harmonia: die neueſte Zeitſchrift in zwangloſen Heften aus dem Gebiete der Politik, der Geſetzgebung, der Künſte und Wiſſenſchaften, der Mode und der Erfindungen des In- und Auslandes

ſpäteſtens nach Ablauf des nächſten Monats in allen ſoliden Buchhandlungen zu bekommen ſeyn wird.

Es wird ſich nach dem angenommenen Prädikate über die wichtigſten politiſchen Ereigniſſe, über den Einfluſs der an ihrer Spitze ſtehenden, oder dahin einwirkenden Perſonen; über Landes- und Stadt-Polizey deutſcher und fremder Staaten; über Frankreich, Oeſterreich, Preuſsen, Bayern und Sachſen in juridiſch, cameraliſtiſch und commerzialer Hinſicht; über die neueſten Erſcheinungen in allen Wiſſenſchaften und Künſten; über Theater und Mode, Theater- und Modeunfug; über den Einfluſs der Damen in Literatur, Schriftſtellerey und Buchhandel; über Charakter, Sitten, edle Vergnügungen und Zeitverkürzungen der erſten Städte Deutſchlands; neue Einrichtungen, Polizey-Geſetze, edle Züge und Handlungen in denſelben; in bündigſter Kürze nach dem *Zeitgeſchmack* des *groſsen Publikums* ausbreiten, und zugleich für die groſse Liebhaberwelt des Romantiſchen und der Dichtkunſt mit der ſchuldigſten Achtſamkeit und Neuheit ſorgen.

Wir verſprechen weniger als wir zu halten geſonnen ſind, und bemerken deſsfals nur noch, daſs wir uns den Wünſchen und den Toiletten der Damen, dem Ernſte und den Arbeits-Cabinetten der Herren mit gleichmäſsiger Sorgfalt nähern, vorzüglich auf kurzen, hiſtoriſch-praktiſchen, auf Wahrheit und Realität beruhenden, und auf Nutzen und Speculation zweckenden Vortrag ſehen, jegliches Heft auch mit einem beſondern

Anfragen und Antworten, neue Literatur-Mode- und Kunſt-Anzeigen; ausgezeichnete edle Handlungen und Züge; Mode-Artikel und Mode-Vorſchläge betreffenden

Intelligenzblatte verſehen werden.

Die Liebhaber dieſer Lektüre, die ſich vielleicht ſchon durch den erſten, zur beſtimmten Zeit für 8 gr. oder 56 kr. wie geſagt, in jeder ſoliden Handlung käuflichen Heft veranlaſst oder beſtimmt finden ſollten, das Unternehmen zu unterſtützen und zu befördern, erſuchen wir angelegentlichſt, ihre Exemplare entweder unmittelbar bey der Verlagshandlung oder aber durch die ihnen zunächſt gelegene Buchhandlung bey ſelbiger gefälligſt in voraus beſtellen zu laſſen, und für dieſe Gefälligkeit bis auf weitere, ein vortheilhaftes Abonnement zum Zweck habende nähere Eröffnung, der freien Zuſendung der beſten Abdrücke und zukünftiger Kupfer zu gewärtigen.

Man wird dieſe auf Calculation zweckende Bitte ſo verzeihlich als nothwendig finden, da ſich das Unternehmen ſelbſt mit koſtſpieliger Correſpondenz, und anderweiten bedeutenden Ausgaben vereinigt, davon durchaus unzertrennlich, und man ſo wenig geneigt iſt, Aufopferungen zu verlangen, als denſelben zu unterliegen.

Frankf. a. M. den 23. Jan. 1802.

Behrenſche Buchhandl.

Von dem *deutſchen Obſtgärtner* 1802 iſt das 1ſte St. erſchienen und hat folgenden Inhalt:

Erſte Abtheilung. I. Beſondere Naturgeſchichte der Bäume überhaupt, und der Obſtbäume insbeſondere. 10. Des Weinſtocks. II. Äpfel-Sorten No. LXXXIII. Der Fleiner. III. Birn-Sorten. No. LXXXXII. Die Fürſtentafelbirn. IV. Pflaumen-Sorten. No. XXVII. Das violette Rebhünerey. *Zweyte Abtheilung.* Überſicht der Witterung des Jahres 1801 und deren Einfluſs auf die Obſtkultur.

Weimar d. 15. Febr. 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Praktiſche Anweiſung zur Waſſerbaukunſt, welche eine Anleitung zur Entwerfung, Veranſchlagung, und Ausführung, der am gewöhnlichſten vorkommenden Waſſerbaue enthält. Herausgegeben vnn *D. Gilly* und J. A. *Eytelwein*, Königl. Preuſs. Geheimen Oberbau Räthen. Erſtes Heft. Von den Pfählen, den Rammen und den Fangdämmen. Mit 14 Kupfertafeln in Fol. gr. 4. Berlin 1802.

Die Herren Pränumeranten können gegen poſtfreye Einſendung der Empfangsſcheine das erſte Heft obiger Schrift erhalten, ſo wie diejenigen, welche noch auf das erſte Heft pränumeriren wollen, ſolches nur unter der Bedingung erhalten können, wenn zugleich die Pränumeration mit 2 Rthlr. 16 gr. auf das zweyte Heft poſtfrey an einen der Herausgeber eingeſandt wird. Auſserdem tritt der Ladenpreis für das Heft mit 3 Rthl. 8 gr. ein und man wendet ſich deshalb an die Realſchulbuchhandlung in Berlin. Die folgenden Hefte erſcheinen in Zwiſchenräumen von etwa 6 bis 12 Monaten, und in denſelben wird der Bau von den Bollwerken, Futtermauern, Mühlen und Freiarchen, Überfällen, Wehren, Schleuſen, Siehlen, Brücken, Kanälen, Häfen etc. nach einander dergeſtalt abgehandelt, und durch die nöthigen Kupfertafeln erläutert werden, daſs der ausübende Waſſerbaumeiſter eine beſtimmte Anweiſung dadurch erhält, wie er ſich in vorkommenden Fällen bey Bauausführungen mit möglichſter Sicherheit benehmen kann.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 26.

Mittwochs den 24ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Kynoſarges, eine Quartal-Schrift. Herausgegeben von Aug. Ferd. Bernhardi. Erſtes Stück. Berlin 1802. *bey Heinrich Frölich* 16 gr.

Der Zweck dieſer neuen Quartalſchrift iſt, theils darſtellende, theils kritiſche Aufſätze, welche ſich auf Kunſt und Literatur beziehen, zu liefern. Die Aufſätze ſind, einen einzigen ausgenommen, von dem Herausgeber ſelbſt. Eine Einleitung, welche den Zweck dieſer Zeitſchrift näher beſtimmt, macht den Anfang. Ein ſehr ſchönes Gedicht in Stanzen von Sophie B. folgt. Drittens: Ueber die Stuffen und den letzten Zweck der Erziehung. Die drey folgenden Aufſätze gehören gewiſſermaſsen zuſammen. In drey Sonetten: Das *Ideale* werden die Gegenſtände der nächſten Abhandlung: *Über Wiſſenſchaft und Kunſt* poetiſch aufgefaſst, dann folgt die Abhandlung ſelbſt, und drey andere Sonette: *das Reale* machen gleichſam das comiſche Nachſpiel. In dem Artikel Theater wird man den Verfaſſer der Theaterkritiken im Zeitarchiv nicht verkennen. Die Sonette auf *Flecks* Tod, ferner das Andenken eines Mannes, der wohl eine ſolidere Anerkennung ſeines Verdienſtes als durch einen flüchtigen Zeitungartikel verdient hätte. Eine *Kritik* über den *Muſenalmanach von Tieck und Schlegel* folgt ſodann, in welcher Unterſuchungen über das Weſen der Poeſie angeſtellt werden, und nachdem eine kleine Schrift von Grattenauer über die Vaterlandsliebe angezeigt worden, ſchlieſst dieſes Stück mit einer Unterſuchung der Streitſache zwiſchen *Fichte* und *Nicolai*, in welcher die Beſchuldigungen des letztern gegen den erſten unterſucht und als unrichtig befunden werden.

Der deutſche Patriot. Monatsſchrift von C. G. Steinbeck. Jahr 1802. *Februar. Bonneburg und Leipzig, bey Auguſt Schusmann.*

Inhalt des Februarſtücks.

I. Stand des däniſchen und ſchwediſchen Kirchenweſens.

II. Vorſicht beym Gebrauche des holländiſchen Papiers.

III. Einige Karakter-Züge des gebildeten Mannes.

IV. Betrachtungen eines Menſchenfreundes über den häufigen Miſsbrauch, die mehrmalige Entbehrlichkeit und den groſsen Schaden des Eidſchwurs vor Gerichten.

V. Ein Blick auf Portugall, namentlich auf Liſſabon oder: Laſst uns Gott dem Herren danken für das gute Land, das er uns gegeben hat.

VI. Wie dem Eide, ſo lange er in die bürgerliche Verfaſſung verwebt bleibt, das nöthige Anſehen wieder gegeben werden kann?

VII. Ein Armuthsplacker wird gar wunderlich beſtraft.

VIII. Züge aus dem Leben eines Unglücklichen.

IX. Was iſt von dem jetzigen Bürgerlichen Aufwande und Lebensart zu halten?

X. Die erſten Hülfsmittel fremde Körper aus den Augen zu bringen. Von *Beer*, Augenarzt in Wien.

Das 7te Stück London und Paris 1801 *iſt erſchienen und enthält folgende Artikel.*

I. London. 1. Vier Londner Stadtgeſchichten, während eines Frühſtücks erzählt, von welchen nie etwas in den Zeitungen ſtand. 2, *Kemble* und *Cook*, Nebenbuhler auf den zwey Theatern Londons. Kemble's entſchiedene Vorzüge. Sein Shylock. Kemble im Begriff abzugehn. 3. Fortſetzung der Londner Unbequemlichkeiten für einen Fremden. Groſse Theurung. Folgen für Fremde daraus. Gänzliche Umſchaffung der Garderobe. Theures Logis im erſten Stockwerke. Theures Eſſen in einer Taverne. Schwierigkeit der Sprache und Unduldſamkeit der Engländer gegen engliſch ſprechende Fremde. 4. Ehre, die Religion des Engländers. Urſachen der häufigen in Zeitungen ſo oft angekündigten Entweichungen. 5. Fortſetzung der Londner Unbequemlichkeiten. Schwerer Zutritt in guten Familien. Unzulänglichkeit der Boardinghouſes. Gänzlicher Mangel öffentlicher Bibliotheken. Schlechte Heizung der Zimmer durch Kamine. Rauchende Kamine. Augenſchwäche. *II. Paris.* 1. Deutſche Oper in Paris oder Theatre de Mozart. Erſte Vorſtellung. Theaterperſonal. Schlechte Ausſichten. 2. *Deutſche*

Oper in Paris. Hr. Haſelmayer verſchwindet. Er giebt viel zu hohe Gagen an Elmenreich und Md. Lange. Die Geſellſchaft ſpielt im Saal der Italiener *das unterbrochene Opferfeſt* mit groſser Einbuſse. 3. *Lebons* Thermolampen. Abſonderung und Waſchung der brennbaren Luft. Flamme in der Kryſtallkugel. Übrige Zurichtugen und Wirkungen. 4. Dreyerley Erfindungen das Seinewaſſer durch Filtriren trinkbar zu machen. Pariſer Waſſerkünſte. Beſchreibung des neueſten Filtrir-Apparats der HH. *Smith* und *Cuchet*. Reihe von Verſuchen darüber. (Hierzu gehört die Kupfertafel A.) 5. Literariſche Miscellen. *Levrault's* deutſches Leſekabinet. *Pougens* deutſches Journal. *III. Engliſche Caricaturen.* 1. Das Jakobinerkind, wie auch die Jakobinerſtütze zum zweitenmal getauft. (Hierzu gehört die Caricatur No. XIX.) 2. John Bull von den Segnungen des Himmels heimgeſucht. (Hierzu gehört die Caricatur No. XX.) *IV. Franzöſiſche Caricaturen.* Der Friede bringt den Überfluſs zurück. Hieher gehört die Caricatur No. XXI.)

Weimar, den 15. Febr. 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Inhalt des 2ten St. vom *Journal des Luxus und der Moden* 1802.

I. Aus welcher Quelle wird der jetzige Luxus in den obern Klaſſen beſtritten? II. Aufruf an die Modewelt, zur Errichtung eines Mode-Telegraphen. III. *Theater.* 1. Berichte vom Breslauiſchen Theater in den Wintermonaten 1801. 2. Leipziger Theater. 3. Hamburger Theater. IV. *Muſik.* Ueber Harfen und die beſten Verfertiger dieſes Inſtruments. Von *Seidler.* V. *Briefe über Wien.* Erſter Brief. Aufführung des Regulus. Die Repreſſalien, von *Ziegler.* Bayard. Familie Lonau. Italieniſche Oper. Marcheſi. Riccardi Pär. Brizzi. Theater an der Wien. Schwaldopplers neueſtes Stück. *Meſſerſchmidts* Büſten. *Raphael Donner.* Kupferſtichkabinet des Herzogs Albert von Sachſen. VI. Blicke auf Sitten und Geſinnungen 1. Muſeen. 2. Bonaparte. 3. Über ein dem verſtorbenen kurſächſiſchen Kriegsrath und Leipziger Bürgermeiſter *Müller* zu errichtendes Denkmal. VII. Modeberichte und Neuigkeiten. 1. Aus Frankreich 2. Aus Deutſchland. VIII. Ameublement. IX. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar d. 15. Febr. 1801.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Das 2te St. der *Allg. Geograph. Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt:

I. Abhandlungen. 1. Überſicht der neueſten geographiſchen Veränderungen aus dem vorigen Jahre. 2. Statiſtiſche Tabelle auf das Jahr 1801. 3. Iſt auf unſern Karten die nordöſtliche Spitze des Arabiſchen Buſens richtig gezeichnet? von G. G. *Bredow.* *II. Bücher-Recenſionen.* 1. *P. S. Pallas* Bemerkungen auf einer Reiſe in die ſüdl. Statthalterſch. des Ruſſiſchen Reichs. *Zweyter* Band. 2. Voyage from Montreal on the River Laurence through the continent of North-America to the frozen and the pacific Oceans — by *Alex. M'Kenzie.* 3. Géographie moderne de la France — par J. M. *Mahias.* Tom. I. II. *Karten-Recenſionen.* 1. Der Hapſalſche Kreis vom Gr. v. *Mellin.* 2. Der Arensburgiſche Kreis von demſelben. 3. Guide delle rotte etc. 4. Carte chorographique de la Tranſylvanie — par J. B. *de Bouge.* *IV. Vermiſchte Nachrichten.* 1. Avantcoureur neueſtch. geogr. ſtatiſt. Schriften. Ausländiſche Literatur. 2. Länge von *Nangaſaki.* 3. Auszug eines Schreibens aus London. *Pinkerton's* modern Geography und *Arrowsmith's* Karten dazu. — Entdeckungen an der Südküſte von Neuholland — *Acerbi* und *Bellotti* Reiſe nach Lappland — *William Coxe.* 4. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Desnos* geographiſche Auctionen — *Caſſas* Voy. pitt. de l'Iſtrie etc. 13 und 14. Lieferung. — Deſſelben Voy. pitt. de la Syrie etc. 21 Lieferung — *Fauvel* — Obriſt *Gordon* 5. Etwas über das Amt Stigrip und den Grosburger Hain. 6. *Journaliſtik.* Der Geſellſchaft naturforſchender Freunde in Berlin neue Schriften. 3r Band. 7. Magazin von und für Baden. (Zu dieſem Stücke gehört Nicol. *Sanſon's* Portrait.)

Weimar d. 15. Febr. 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Eunomia. Eine Zeitſchrift des neunzehnten Jahrhunderts von einer Geſellſchaft von Gelehrten, herausgegeben von *Feſsler* und *Fiſcher.* Jahrg. 1802. Februar. Berlin bey *Friedr. Maurer.*

Inhalt: 1) Die ruſſiſche Schaukel von Hn. *Aug. Lafontaine.* 2) *Zeichen der Zeit*, Poeſie, Philoſophie und Religion, oder: wo ſind wir geweſen und wo ſollen wir hin? v. Hn. D. *Feſsler.* 3) Die Ruinen von Lobdaburg v. Hn. D. *Loebel.* 4) Neueſte ſchöne Literatur, *Taſchenbücher* und *Almanache*, (Fortſetzung.) 5) Auf die Statue des Fürſten Leopold von Deſſau im Luſtgarten zu Berlin von Hn. D. *Struve.* 6) Grangeneuve, hiſtor. Anekdote von Hn. Prof. B. 7) *Theater.* a) Tagebuch des königl. Nationaltheaters. b) Der erſte und zweyte Januar im Theater. Eine Künſtleranſicht. d) Brief aus Breslau. 8) Poſtſcripte. 9) Literar. Anzeiger.

Anzeige, die Fortſetzung des Journals für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode, und der *Ökonomiſchen Hefte* betreffend.

Mit dem ſo eben erſchienenen Januarſtücke des laufenden Jahres beginnt das *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, ſeinen zwey und zwanzigſten Band. Der immer ſteigende Beyfall, womit das Publikum dieſe, an mannichfachen Gehalt wahrhaft reiche Zeitſchrift aufgenommen hat, bürgt für ihren Werth ſo unzweydeutig, und ſichert ihr für die Folgezeit

zeit einen so dauernden Bestand zu, dass die Verlagshandlung auch jetzt, wie sonst, die Erscheinung des neuen Stückes ohne alle empfehlende Einleitung anzeigen würde, wenn nicht die anerkannten Vorzüge dieses Journals mit dem jetzigen Jahre einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten hätten, worauf sie das Publikum aufmerksam machen zu müssen glaubt. Ein wesentlicher Theil desselben die Rubrik *aller neuen Entdeckungen* und *Erfindungen* besonders in Rücksicht auf Fabrik- und Kunstgewerbe, wird von nun an noch vollständiger und belehrender werden, indem die Verlagshandlung ausser den bisherigen verdienstvollen Mitarbeitern, noch mehrere praktische Künstler, Fabrikanten und Mechaniker zur Theilnahme bewogen hat. Da die Engländer und Franzosen in Ansehung des Maschinen-Wesens noch immer einen grossen Vorsprung vor uns haben, so werden die neuen Erfindungen derselben zeitig angezeigt und durch Kupfer versinnlicht werden. Überhaupt sollen die Kupfer von nun an eine sorgsamere Pflege als bisher erhalten. Schon das erste Stück dieses Jahrgangs ist Zeuge davon, und die Verlagshandlung lader kühn zur Vergleichung desselben mit den vorhergehenden ein. Der erste Blick wird zeigen, wie sehr namentlich auch die Moden gewonnen haben.

Dass übrigens die Zweckmäfsigkeit dieses Journals und der allgemeine Beyfall, womit es seit eilf Jahren beehrt worden ist, kein blofses Vorgeben sey, läfst sich auch zum Theil daraus abnehmen, dass mehrere ähnliche Institute, welche ihm an die Seite traten, den Absatz desselben doch nicht vermindern konnten. Da nun das Publikum so richtig zu beurtheilen und zu entscheiden weifs, so kann unser Journal für Fabrik etc. mit neuen Vorzügen ausgestattet, auch jetzt und in Zukunft seine etwanigen Nebenbuhler ganz gelassen auftreten sehen.

Inhalt des Januarstücks 1802: I. Von der Kalkulation der Laubthaler gegen Louisd'or und Ducaten in Waarenzahlung. Von *A. Wagner*, Lehrer an der Handlungsschule in Magdeburg. II. Über die Verfertigung des Stahls. Von den Bürgern *Vandermonde, Monge* und *Berthollet*. Auf Befehl des Wohlfahrtausschusses im Anfange des zweyten Jahrs der französischen Republik bekannt gemacht. Mit Anmerkungen übersetzt vom Freyherrn *von Meidinger* in Wien. III. Thüringens Farbestoffe. Vom Steuer-Revisor *Hagenbruch* in Langensalza. IV. Beschreibung einer eilf- bis zwölffachen Feld-Eriegs-Ökonomie- u. Reisegeräthschaft. Vom Veterinarius und Rofsschau-Direktor *G. F. Sebald* in Ulm. V. Über die Entstehung der neuen Salmiak- und Salz-Produkten-Fabrik zu Nufsdorf bey Wien, und das Verfahren, welches dabey angewendet wird. VI. Kurze Nachrichten. (2) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (5) Neue Entdeckungen und Erfindungen. (8) Vermischten Inhalts. VII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel. VIII. Anzeige von (17) Häusern und Etablissements, welche sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Von den

Ökonomischen Heften, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth*, ist des Achtzehnten Bandes Erstes Heft, oder das Januarstück des Jahrgangs 1802 erschienen.

Inhalt: I. Einige beherzigungswerthe, belehrende Winke zur glücklichen Behandlung der jetzt grassirenden Viehseuche, Löserdürre genannt. Von Dr. *Laubender*. II. Kein Brachfeld in Salzburgs-Gebirgslande und Berchtesgaden. Von *K. J. Stephan*. III. Kurze Nachrichten. a) (6 von) Naturbegebenheiten. b) (5) Gesetze und Verordnungen, die das ökonomische Publikum angehen. c) (5) Neue Entdeckungen und Erfindungen. d) (2) Vermischten Inhalts.

Die ökonomischen Hefte werden auch in diesem Jahre regelmäfsig fortgesetzt werden, und durch ihren innern Gehalt vollkommen bewähren, dass sie die ausgezeichnete Aufnahme, deren sie das Publikum seit ihrer ersten Erscheinung gewürdigt hat, zu rechtfertigen sich eifrigst angelegen seyn lassen.

Schliefslich versichert die Verlagshandlung, dass auf beide Zeitschriften von nun an noch mehr Sorgfalt verwendet und alles gethan werden wird, um den Erwartungen des Publikums zu genügen und selbst den Wünschen desselben zuvorzukommen. Auch werden die einzelnen Monatsstücke wieder regelmäfsig und schnell auf einander folgen und an die Buchhandlungen und Interessenten versendet werden.

Leipzig im Febr. 1802.

Die Verlagshandlung
obiger Journale.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Seit mehrern Jahren arbeite ich an einem Stift Naumburg-Zeizischen Gelehrten und Schriftsteller Lexicon, In diesem sollen aufgenommen werden: 1) alle im Stifte Naumburg u. Zeiz von der Reformation an bis auf unsere Zeiten geborne Schriftsteller, sie mögen in oder ausser dem Stifte gelebt haben oder noch leben. 2) Diejenigen Schriftsteller, welche zwar nicht im Stifte geboren sind, aber *doch jetzt* ihren Wirkungskreis hier haben. 3) Wünschte ich von den im Stifte gebornen Gelehrten, die *ausser dem Stifte*, zum Theil in fernen Landen ihre Anstellung fanden, auch wenn sie sich nicht als Schriftsteller bekannt machten, ein so viel möglich vollständiges Verzeichnifs zu liefern, in welchem auch die Lebenden ihren Platz finden. Ich ersuche daher alle Schriftsteller, welche aus *diesem Stifte* hervorgingen oder hier ihren Wirkungskreis fanden, auch die musikalischen, mir einen Aufsatz von ihren Personalien (den Namen und Stand ihres Vaters, Ort, Tag und Jahr ihrer Geburt, den Ort der frühern Bildung, den Namen der Universitäten, welche sie besuchten, die Dauer ihres Aufenthaltes daselbst, ihrer dermaligen Anstellung u. s. w.) vorzüglich ein vollständiges Verzeichnifs ihrer Schriften mit Angabe des Jahres, Orts ihrer Erscheinung, der Form u. s. w. gütigst einzu-

einzusenden, so wie ich alle Männer gelehrten Standes, welche in die dritte Rubrik gehören, ersuche, mir die nöthige Notiz zukommen zu lassen. Frankirte Briefe an mich können unter doppelten Couvert in Leipzig an Hn. M. Schulzen, Privatlehrer der Philosophie und Theologie (in Dr. Apels Hause im Hofe 2 Tr.) in Naumburg an Hn. Postsecretär Reim und in Zeiz an Hn. Cramer Pollmann gegeben werden.

Gleina bey Zeiz, den 11. Februar 1802.

Christian Friedrich Möller. Pfr.

Voyage au Senegal pendant les années 1784 et 1785, d'après les Memoires de *Lajaille*, ancien officier de la Marine française; avec des notes sur la situation de cette partie de l'Afrique jusqu'en l'an X. (1801—1802) par *P. Labarthe* à Paris 1802.

Erscheint im VII Bande von Hn. Prof. *Spregel's* Allg. Bibliothek der neuesten Reisen, zu Ostern in unserm Verlage; welches wir zu Vermeidung unangenehmer Concurrenzen hierdurch voraus anzeigen.

Weimar. den 10. Febr. 1802.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Nach Ostern d. J. wird unterschriebener mit dem Druck eines *Neuen Archivs für die Geschichte Schlesiens und der Lausitz*, das nur ungedruckte Documente und kritische Abhandlungen für die Geschichte dieser Provinzen enthalten soll, vielleicht auch mit in Kupfer gestochenen Sigeln geziert wird, anfangen lassen. Wenn etwan auswärtige Freunde der Geschichte dieses Werk, das gar nicht in den Buchhandel kommt, wünschten, so können sie die Bestellungen in der Leipziger Ostermesse bey den Buchhändlern Hn. *Anton* aus Görlitz und Hn. *Darnmann* aus Züllichau machen. Der Band zu 30 Bogen in gr. 8. soll nur 1 Rthlr. Conv. Geld kosten.

Worbs, Past. in Priebus.

II. Bücher so zu verkaufen.

Bey *Wilhelm Webel* Buchdrucker und Buchhändler in Zeiz sind folgende seltene in den Buchläden nicht mehr zu habende Bücher um beygesetzte Preise in Conv. Geld zu haben:

(Briefe und Gelder bittet man sich Postfrey).

1) V. L. v. Seckendorf Historie des Lutherth. und Reform. Lpz. 1714 Perg. 4. 2 Rthlr. 12 gr.
2) Decret. D. Gregor. Papae IX. suae integret. una cum glos. restit. Lugduni 1584. Schw. L. Fol. 7 Rthlr.
3) Corpus Jur. civ. cum D. Gothofr. et alior. not. per Sim. van Leeuwen. Amstelod. 1663 Schw. L. Fol. 7 Rthlr.
4) Dergleichen. Tom. I et II in 2 Bd. Lugduni 1650. Schw. L. Fol. 8 Rthlr.
5) 539 Churfächs. Mandate Generalien u. Ausschreiben von An. 1575 bis mit 1793. in sechs Folianten. 6 Rthlr.
6) Corp. Jur. Sax. worinnen alle Ordnungen, Constit. Edicta, Decis. und Mandate von Kurf. Ernst, Herzog Albr. bis auf Joh. George II. etc. Dresden. 1673 Br. L. Fol. 3 Rthlr.
7) Reichs Abschiede und güldene Bullen etc. von 1356 bis 1359, 2 Th. Maynz, 1562. Schw. L. Fol. und dergleich. v. 1356 bis 1654 mit vollst. Regist. Mayuz 1697. Frz. L. Fol. 6 Rthlr.
8) Corpus Jur. Can. emend et not. Ill. Gregor XIII Pont. Max. Lugdun. 1606 Perg. 4. 4 Rthlr.
9) 436 juricst. Disput. in 10 Perg. Schalen 4. 6 Rthlr. 16 gr.
10) Ein grosser Atlas mit 255. Gen. u. Spec. Karten von Schenke, Valke, Homann, Witsen, Lotter, v. d. Heyden, Seutter, Sanson, Böhme, Schreiber, Zürner, Trenkmann, Emmius, Weigel, Haremberg, Lowiz, Probst. gr. Fol. Led. R. u. E. 10 Rthlr.
11) 38 Bände Leipz. Intellig. Blatt von 1765. bis mit 1801 und 1. Gen. Regist. bis mit 1781. 4. 16 Rthlr.
12) Gellerts sämmtl. Schriften 7 Theile Lpz. 1769 u. 1770. Ged. auf Gellerts Tod, Lg, 1770 sechs Br. v. Gellert u. Rabner in K. Lpg. u. Dr. 1763. 8. 4 Rthlr.

Lüneburg. Folgende Bücher stehen bis zum 1. May d. J. für das höchste Gebot zum Verkauf.

Burnet History of the Reformation of the Church of England with Cuts. Lond. 681. 3 Franz. Bde. Fol.
Allgem. Repertor. d. Litterat. von 785—90. 3 h. Frz. Bde. 4.
Neuer Schauplatz d. Natur 1—10r Bd. Leipz. 775—81. Perg. mit rothen Rückentitul. 8.
Biblioth. der schönen Wissensch. und freyen Künste 1—12 Bd. nebst Register Lpz. 757—63. h. Frz. Bd. 8.
Neue Bibl. d. sch. W. u. f. K. 1—25 Bd. nebst Register Lgz. 765—80. Frz Bd. 8.
Allg. deutsche Bibl. 1—117 Bd. nebst 22 Bden Anhänge u. Register. Papp Bd. 8.
Neue Allg. d. Bibl. 1—31 Bd. nebst 4 Bden Int. Blatt. Papp Bd. 8.
Hamb. Magazin 1—26 Bd. nebst 1 Bd. Register. Frz u. h. Franz Bd. 8.

Postfreye Briefe erfucht man an den Buchbinder Schulze anhero zu addressiren.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 27.

Mittwochs den 24ten Februar 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anſtalten.

Die Conſtitution der neuen *italiäniſchen Republik* enthält unter dem V. Titel von dem zwiſchen den Collegien der Grund-Eigenthümer und Kaufleute mitten inneſtehenden und mit ihnen das Urorgan der National-Souverainetät ausmachenden *Collegium der Gelehrten* folgende vier Artikel: 1) Das Collegium der Gelehrten beſteht aus 200 Bürgern, die unter den berühmteſten Männern aus allen Fächern der Wiſſenſchaften u. freyen oder mechaniſchen Künſte, ſo wie aus den durch ihre Kenntniſſe der Kirchen-Angelegenheiten, der Moral, Geſetzgebung, Staatskunſt und Staatsverwaltung ausgezeichneteſten Männern gewählt werden. Ihr Verſammlungsort iſt für die erſten 10 Jahre Bologna. 2) Bey jeder Sitzung übergiebt dieſs Collegium der Cenſur (einer dem franzöſiſ. Erhaltungsſenate ähnlichen Commiſſion) ein dreyfaches Verzeichniſs von Bürgern, welche die nach dem vorhergehenden Artikel nöthigen Eigenſchaften beſitzen; und aus dieſen beſetzt die Cenſur die erledigten Stellen. 3) Es wählt aus ſeiner Mitte 6 Bürger, die zugleich Mitglieder der Cenſur ſind. 4) Es fertigt nach verhältniſsmäſsiger Stimmenmehrheit ein doppeltes Verzeichniſs von Bürgern zu der Wahl der Geſetzgebung, den Reviſions- und Caſſationsgerichten und der Ober-Rechenkammer und übergiebt es der Cenſur zur nähern Auswahl.

II. Univerſitäten u. andere Lehranſtalten.

Erlangen.

Das Weihnachtsprogramm von Hn. Dr. und Prof. *Rau* (1½ B. 4.) führt den Titel: *Parabolas Matth. XXII. 2—14 et Luc. XIV. 16—24 diverſas eſſe demonſtratur.*

Am 19. Jan. wurde die zur Erwerbung der philoſoph. Doctorwürde verfaſste Diſſ. von Hn. *J. H. Möhrike* aus Neuſtadt im Wirtembergiſchen: *de fermentatione vini, aceti et putrida* (4 Bog. 8.) vertheilt.

Am 20. Jun. vertheidigte, um das Recht zu Vorleſungen zu erhalten, Hr. Dr. *Leonh. Bertholdt* mit ſeinem Reſpondenten Hn. *Steph. Theod. Gramer* aus Bayreuth den 1. Th. ſeiner hiſt. exeg. Diſſ. *de ortu Theologiae veterum Hebraeorum eiusque cum diverſo diverſorum ſaeculorum, quibus incrementa ſua cepit, ingenio atque indole congruentia* (4½ Bog. 8.)

Landshut.

Einen neuen Beweis der Aufmunterung, welche die kurfürſtl. unmittelbare Univerſitäts-Curatel der hieſigen hohen Schule angedeihen läſst, liefert folgendes Reſcript an die juriſtiſche Facultät:

„Der kurfürſtl. juridiſchen Facultät wird auf ihre erſtattete Berichte vom 10—16. Sept. d. J. über die von den Akademikern *Weindler, Klem* und *v. Gebrath* gehaltene Defenſionen ſowohl, als über die Art derſelben die beſondere gnädigſte Zufriedenheit mit dem Anhange bezeugt, daſs die erſten zwey inländiſchen Licentiaten dem kurfürſtl. geheimen Miniſterial-Finanz- und Juſtizdepartement bekannt gemacht worden ſind, damit auf ſie als taugliche Subjecte in Erledigungsfällen die geeignete Rückſicht genommen werden könne.

München d. 17. Dec. 1801.

Kurfürſtl. unmittelbare Univerſitäts-Curatel
Gr. Marowitzki Nemmer.

III. Akademieen u. gelehrte Geſellſchaften.

Die Pariſer Geſellſchaft zur *Aufmunterung der National-Induſtrie* hat an alle Societäten, die ſich mit Wiſſenſchaften, Künſten, Ackerbau und Handel beſchäftigen, ein Circular erlaſſen, worin dieſe aufgefodert werden, ihnen zwey ihrer Mitglieder zuzuweiſen, die als Mitglieder der ihrigen aufgenommen werden ſollen.

IV. Preiſe.

Am 24. Januar wurden in der *Maler-* und *Bildhauerſchule zu Paris* die von *Caylus* und *Latour* geſtifteten Preiſe und zwar erſterer zwiſchen *Ingré*, Davids Schüler und *Thomaſſin*, Vincents Schüler, letzterer aber an den Bildhauer *Matte* vertheilt.

Das *Lycée* des Depart. *Gard* (zu *Nismes*) setzt eine goldene Medaille von 6000 Franken als Preis der besten Lobschrift auf den unter der Guillotine gestorbenen Minister *Chr. G. Lamoignon de Malesherbes*. Der Preis wird im Julius 1802 vertheilt.

V. Reisen.

Der durch seine gelehrten Reisen und galvanischen Versuche bekannte kais. russ. geh. Rath Graf *Mussin Puschkin* wird nächstens eine Reise in die Länder zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere antreten, die, ausser mehreren wissenschaftlichen Gegenständen, besonders die ihm von seinem Monarchen übertragene Untersuchung der Bergwerke in Georgien zum Zweck hat.

VI. Todesfälle.

Den 7. Jan. (1802) kam durch einen unglücklichen Zufall ums Leben Dr. *Joh. Christoph Fahner*, Landphysicus und Stiftsmedicus zu Ilfeld am Harz. 43 J. alt.

Den 17. Jan. starb *Joh. Ach. Felix Bielke*, Dr. der Phil. und Theol. kgl. preuss Consistorialrath im Herz. Pommern, Hauptpastor an der St. Marienkirche und Praepositus der Altstettinischen Gemeine, wie auch erster Prof. an dem akad. Gymnasium in Stettin, 87 J. alt.

Zu der Nachricht von dem Ableben des verdienstvollen Hrn. Conrectors *Töpfer's* zu Regensburg in No. 238 des Int. Bl. v. J. fügen wir hier aus der vor kurzem von dem Hrn Consistorialrathe und Prediger *Springer* herausgegebenen Schrift: *Dem verdienten Andenken weil. H. Mag. Friedrich Aug. Töpfer des Gymnasiums zu Regensburg gewesenen Conrectors und Lehrers der fünften Classe auch der Lateinischen Gesellschaft zu Jena und der Deutschen zu Altdorf Ehrenmitglied, welcher den 1. Dec. 1801 für dieses Leben entschlummerte, gewidmet. Regensburg* 1802. 16 *Seit.* 4. folgende Umstände hinzu.

Hr. Conr. *Töpfer* wurde den 25. October 1728 zu Natza, einem Dorfe in der adelichen Hofgartischen Pflege, zum Herzogthum Gotha gehörig, geboren, woselbst sein Vater Gerichtsactuar war. Den ersten Unterricht erhielt er in der Dorfschule. Im J. 1741 dem 13ten seines Lebens, kam er auf das Gymnasium zu Eisenach. Hier blieb er 4 Jahre, dann gieng er im J. 1745 nach Gotha und um Ostern 1747 auf die Universität Jena, wo er im April 1751 die Magisterwürde erhielt. Dort vertrat er bey den Festlichkeiten der lateinischen Gesellschaft mehrmalen die Stelle eines Redners and übernahm auch 1751 das Secretariat dieser Gesellschaft.

Mehrere Studierende wählten ihn im Griechischen und Lateinischen zu ihrem Lehrer. Als die Stelle des Professors der Beredsamkeit ledig war, musste er, im Namen des Rectoris magn. das Programm wegen der neuen Prorectorswahl schreiben. Es wäre ihm ein leichtes gewesen, als öffentlicher Lehrer auf der Universität zu bleiben, aber seine Neigung stimmte nicht für diesen Beruf. Er gieng 1752 als Hofmeister nach Gera in das Haus des dortigen Kanzlers von Freiesleben und bekleidete diese Stelle 9 Jahre lang, während welcher er mit seinem Zöglinge die Akademien Leipzig und Jena bezog, sich auf denselben neue Schätze der Gelehrsamkeit sammelte, und insonderheit den theoretischen Theil der Rechtsgelehrsamkeit studierte. Zu Ende der vollendeten akademischen Laufbahn des jungen Hrn von Freiesleben ergieng im Jahr 1763 an ihn der Ruf zum Conrectorat in Regensburg, welches er auch den 7. Sept. desselben Jahres mit einer Rede *de Philologia, omnium disciplinarum innocentissima et tranquillissima* antrat.

Ausser den in *Meusels* gel. Deutschl. verzeichneten Schriften hat man noch von ihm mehrere kleine Schriften in lateinischer Sprache, so wie viele Recensionen und eigene Abhandlungen in dem Schulmagazin und der allgemeinen Schulbibliothek, die in Nördlingen herauskamen.

Der in N. 20. unter den kürzlich verstorbenen Gelehrten aufgeführte Astronom (Augustin) *Darquier* war (nach *Lalande's* Bericht über denselben in franz. Journalen) den 18. Jun. 1718 zu Toulouse geboren, und zeigte schon früh einen natürlichen Hang zur Astronomie, der bis in sein hohes Alter ungeschwächt blieb. Er legte in seinem Hause ein Observatorium an, und liess die auf demselben angestellten Beobachtungen (1777 und 1782) auf eigene Kosten drucken. Auch zog er mehrere Schüler. Zu den im *gel. Frankreich* von ihm verzeichneten Schriften gehört noch eine Übersetzung von *Lamberts* kosmologischen Briefen und neuere astronomische Beobachtungen in *Lalande's Histoire céleste*, die bis zum 19. May 1798. gehen, und noch fortgesetzt werden sollten. Er starb den 18. Januar d. J.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Gross* in Erlangen hat den Ruf zu dem ehrenvollen Posten des ersten Professors der Rechte und Directors der Universität Halle verbeten, und dagegen die in ihrer Art eben so ansehnliche Stelle eines Consulenten bey den Landständen des Herz. Wirtembergs, seines Vaterlandes, angenommen.

Dem Hn. Professor *Roose* zu Braunschweig ist, nach Ablehnung eines Rufs auf eine deutsche Universität, vom Herzoge zu Braunschweig der Charakter eines Hofraths ertheilt worden.

Der durch seine Bemerkungen über die Zähne und deren Behandlung u. s. w. bekannte Hofzahnarzt *Fr. Hirsch* hat von dem königl. Ministerium zu Hannover den Charakter eines wirklichen Universitätszahnarztes in Göttingen erhalten.

Der durch mehrere Schriften über die beste Einrichtung von Zuchthäusern und ähnlichen Anstalten rühmlichst

lichſt bekannte Prediger Herr *Wagnitz* zu Halle, iſt ſchon im Anfange dieſes Jahres von Sr. Majeſtät dem König von Preuſsen nach Berlin berufen worden, um die Beſſerungsanſtalten zu Spandau und Berlin zweckmäſsiger einrichten zu helfen, und der dazu ernannten Commiſſion mit ſeinen Kenntniſſen und Erfahrungen zu aſſiſtiren.

Hr. Etatsrath *Pallas* in St. Petersburg hat den St. Annen-Orden zweyter Claſſe erhalten.

Hr. *Ignatz Heymann*, k. k. Oberpoſtamts-Officiant zu Trieſt, hat von Sr. ruſs. kaiſ. Maj. Alexander I. für ein auf Seide abgedrucktes Exemplar ſeiner Poſtkarten von Italien und Deutſchland einen ſehr reich mit Brillanten beſetzten Ring erhalten.

Die *chirurgiſche Geſellſchaft zu Amſterdam* hat Hn. *P. E. Koch*, Prof. der Entbindungskunſt zu Brüſſel, und die Ärzte *M. v. Loon* zu Dordrecht, Hn. *v. Keuls*, *R. Schreuder*, *H. Benraad*, zu Amſterdam, *P. Weſting* zu Schagen und *C. Kerbert* zu Koog zu Mitgliedern aufgenommen.

VIII. Vermiſchte Nachrichten.

Der franzöſiſche General *Menou*, der bisher die Armee in Ägypten commandirte und kürzlich von dort nach Marſeille zurückgekommen iſt, hatte aus gedachter Stadt unter dem 16. Januar d. J. an den Oberconſul folgendes geſchrieben:

„Das Inſtitut und die Commiſſion der Künſte ſind aus Ägypten zurückgekommen. Die Bürger, aus denen dieſe beiden Geſellſchaften beſtanden, verdienen ihr ganzes Wohlwollen. Mehrere unter ihnen bringen äuſserſt ſchätzbare Sachen, in Natura und in Zeichnungen mit. Sie werden mit Ihrer Weisheit beurtheilen, welche Maasregeln zur Bekanntmachung der Werke zu ergreifen ſind, welche die Arbeiten und Unterſuchungen dieſer beiden Geſellſchaften bekannt machen ſollen. Vorzüglich empfehle ich Ihrer Güte folgende Bürger: *Fourier*, einen Mann von ſehr ſchätzbaren Kenntniſſen, der in Ägypten ſehr wichtige Dienſte geleiſtet hat; er war Chef der Juſtiz-Adminiſtration und bringt ſehr intereſſante Memoiren mit; — *Nouet*, einen unermüdlichen Aſtronomen voll Eifer und Moralität; — *Peyre*, einen talentvollen Architecten; — *Dutertre*, einen der vorzüglichſten Zeichner Europens; — *Gerard*, Ingenieur beym Brücken- und Wegebau; er bringt eine Sammlung ſehr wichtiger Bemerkungen über Ägypten mit, und hatte Fourier's Stelle im Divan zu Cairo erſetzt; — *Conté*, ein Mann, deſſen Dienſte in Ägypten, Vaterlandsliebe, Moralität und tiefe Kenntniſſe nicht genug zu loben ſind; — *Costelle*, der mit vielem Eifer an den bey den Pyramiden angeordneten Ausgrabungen arbeitete; — *Champy*, ein Mann voll Eifer und Moralität, der uns wichtige Dienſte geleiſtet hat; der Botaniker *Delile*; der Naturforſcher *Savigny*, *Desgenettes*, *Larrey*, *Lepère*, Oberaufſeher über den Brücken- und Wegebau; *Jacobin*, Chef der Ingenieurs-Geographen; alle verdienen das Intereſſe der Regierung. Die jüngern nenne ich nicht: ſie haben aber ebenfalls Anſprüche auf die Nationaldankbarkeit etc.

Hierauf haben die Conſuln unter dem 7. Febr. folgenden Beſchluſs gefaſst: 1) Die Memoiren, Plane, Zeichnungen, kurz alle auf Wiſſenſchaften und Künſte ſich beziehenden Reſultate der ägyptiſchen Expedition ſollen auf Koſten der Regierung gedruckt werden. 2) Die Mitglieder des ägyptiſchen Inſtituts und andere, die zu dieſen Unterſuchungen mitgewirkt haben, ſollen von dem Miniſter des Innern den Auftrag zur Redaction, Direction und Bekanntmachung dieſer verſchiedenen Arbeiten erhalten. 3) Die Künſtler und Schriftſteller, die dieſen Auftrag ausführen, ſollen während der zur Vollendung ihrer Arbeit nöthig befundenen Zeit die Beſoldungen behalten, die ſie in Ägypten zogen. 4) Die ganze Edition ſoll zum Vortheile der Verfaſſer verkauft und der Ertrag nach dem eignen Entwurfe derſelben vertheilt werden. 5) Ein aus ihnen ſelbſt gewählter Redacteur ſoll eine zum Verſtändniſſe des Werks nöthige hiſtoriſche Einleitung ausarbeiten und die Anordnung der verſchiedenen Theile übernehmen. 6) Der Miniſter des Innern hat für die Vollziehung dieſes Beſchluſſes zu ſorgen.

Der kürzlich in Paris geſtorbene männliche Elephant iſt von *Cuvier* in Gegenwart vieler Zoologen und Anatomiker ſecirt worden, ſo genau es ſich bey der trotz der Kälte ſchnell einreifsenden Fäulniſs thun lieſs. Die Reſultate derſelben werden nächſtens öffentlich bekannt gemacht werden.

Nachrichten aus Riga in öffentlichen Blättern zufolge wagte es die daſige Cenſur, der milden Regierung des jetzigen Kaiſers ungeachtet, nicht, Hn von *Kotzebu's* „merkwürdigſtes Jahr meines Lebens“ durchzulaſſen. Es ward daher an den General-Procureur ein Bericht erſtattet. Dieſer trug dem Kaiſer die Sache vor, und das Buch wurde ſogleich frey gegeben. Seitdem hat auch die Kaiſerin Mutter dem Verfaſſer ihre Zufriedenheit bezeugen laſſen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher so zu verkaufen und zu kaufen gesucht werden.

Wer von den *Göttingischen gelehrten Anzeigen die Jahrgänge 1796 bis 1800.* incl. wohl conditionirt, in einem billigen Preis zu verkaufen wünscht, beliebe sich in frankirten Briefen an *die Steinerische Buchhandlung in Winterthur in der Schweitz* zu wenden, welche dagegen die Jahrgänge 1782 bis 92. incl. in sehr billigem Preis zum Verkauf anbietet.

Ein Exemplar des Prachtwerks von *Poli Testacea utriusque Siciliae* auf Velin-Papier ist um den Einkaufspreis von 110 Rthlrn. zu verkaufen. Man wendet sich in postfreyen Briefen an den Professor G. R. *Treviranus* in Bremen.

II. Vermischte Anzeigen.

Anerbieten für Freunde der Literatur zum wohlfeilen Ankauf nützlicher Bücher.

Unterzeichnete Buchhandlung, welche gesonnen ist, sich eines Theils ihres zu grosen Bücherlagers zu entschlagen, giebt einen Katalog von brauchbaren Büchern aus allen Wissenschaften aus, und bietet solche den Liebhabern unter folgenden Bedingungen an:

Wer aus diesem Katalog für 12 Thaler (oder 21 fl. 36 kr. Rhein.) auswählt, sendet dafür nur 10 Rthlr. (oder 18 fl. Rhein.) *baar* ein, und erhält noch überdiess 1 Billet zu der 3ten Gothaischen in 7 Classen eingetheilten Bücherverloosung, welches durch alle Classen ohne Schreibgebühren 2 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 4 fl. 12 kr. Rhein. kostet, völlig frey. In jener Bücherverloosung, deren erste Classe den 5ten April gezogen wird, sind gar keine Nieten, wohl aber folgende beträchtliche Gewinne, als:

1	Gewinn	zu	300	Rthlr.
1	—	—	200	—
1	—	—	150	—
4	—	—	100	—
1	—	—	80	—
1	—	—	70	—
2	—	—	60	—
10	—	—	50	—
5	—	—	40	—
10	—	—	30	—
19	Gewinne	zu	25	Rthlr.
19	—	—	20	—
3	—	—	18	—
98	—	—	15	—

und aufserdem noch viele Gewinne von 10 bis 1 Rthlr. so dafs man im unglücklichsten Fall wenigstens noch für 1 Rthlr. Bücher erhält, wie solches alles der hierüber besonders ausgegebene Plan d. d. Gotha, den 12. Nov. 1801 mit mehrern besagt.

Der ein Alphabeth starke Katalog kostet 8 gr. oder 36 kr. Doch stehet es denjenigen, welche 10 Rthlr. baar einsenden, frey, entweder ein Buch für 8 gr. mehr zu wählen, oder diese 8 gr. an dem baaren Gelde wieder abzuziehen.

Gotha, den 19. Febr. 1802.

Ettingersche Buchhandlung.

III. Erklärung

des Recensenten des Werks: Dresden und die umliegende Gegend in der A. L. Z. in Beziehung auf Nro. 6. des Intelligenzblatts v. d. J.

Ich ersehe aus Nr. 6. des Intelligenzblattes der A. L. Z. S. 47. dafs in meiner Replik auf die Antikritik des Vf. von „*Dresden und die umliegende* Ge„gend“ etc. gedruckt steht: „und obendrein *lügenhafte* „Beschreibung“. Wiewohl ich nun wirklich sagen könnte: *ne sic quidem male;* da in der Recension und Replik mehrere Beyspiele von übertriebenen also unwahren und ungegründeten Lobeserhebungen beygebracht worden sind, so habe ich doch in der That nicht die Absicht gehabt, das Wort *lügenhaft* zu brauchen. Ich habe vielmehr *lükenhaft* schreiben wollen, und weifs nicht, ob das g ein Schreib- oder Druckfehler ist.*) Wenn ich aber von einer *lükenhaften* Beschreibung sprach; so wollte ich damit andeuten, dafs der Vf. statt der vielen unnützen Tiraden lieber mehrere zum Theil ganz übergangene, zum Theil kaum berührte Gegenstände z. B. Gelehrte und Künstler Verzeichnisse, Veränderungen der Sitten seit 1763 und besonders in den letzten zehn Jahren, Elbschiffahrt, Meifsner Weinbau etc. — umständlicher hätte behandeln sollen. Ich glaube diese Erklärung geben zu müssen, damit niemand bey dem Worte *lügenhaft* an eine Beschreibung *à la Münchhausen* denke, was ich gar nicht habe behaupten wollen oder können.

Der Recensent.

*) In der Handschrift der obgedachten Replik stehet wirklich *lügenhafte Beschreibung*, und es ist also kein Druckfehler.

A. d. H.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 28.

Sonnabends den 27ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Gilberts Annalen der Phyſik* iſt das 2te Stück erſchienen und enthält:

I) Schreiben des Hrn D. van Marum an Hrn Alex. Volta über die Verſuche mit der elektr. Säule, welche er und der Prof. Pfaff in dem Teylerſchen Laboratorium zu Harlem in Nov. 1801 angeſtellt haben. II) Ueber das Verſchlucken des Sauerſtoffges durch die Voltaiſche Säule, von *Biot* u. *F. Cuvier* in Paris. III) Vermiſchte phyſikaliſche Bemerkungen, von Hrn Prof. *Parrot* in Riga. 1) Gründliche Anwendung der Hygrometrie; neue auf bewährte Verſuche gegründete Theorie der wäſſerigen Materie; jetziger Zuſtand und fernere Bearbeitung der Meteorologie. 2) Ausgleichung der Streitigkeiten über das Phosphor Eudiometer; Parrot's verbeſſertes Phosphor — Oxygenometer und deſſen Gebrauch; eine gasförmige Phosphorſäure; wahrer Sauerſtoffgehalt der atmoſphäriſchen Luft. 3) Wie lieſsen ſich Gewitter unſchädlich machen? IV) Grundzüge von Volta's elektr. Theorie der Erſcheinungen ſeiner Säule, dargeſtellt von Prof. *Pfaff* in Kiel — Zuſatz des Herausgebers. V) Fortgeſ. Beobachtungen von Sternſchnuppen von Hrn D. Benzenberg in Hamburg. VI) Auszug aus einem Schreiben des Herrn Bergr. Hacquet in Lemberg an Hrn Bergcom. *Weſtrumb* in Hameln

Halle, den 16. Febr. 1802.

Rengerſche Buchhandl.

In der J. C. *Cottaiſchen* Buchhandlung in Tübingen iſt erſchienen und für 1 Rthlr. 8 gr. ſächſiſch oder 1 Fl. 48 kr. rheiniſch in allen Buchhandlungen zu haben,

Blätter für Polizey und Kultur 1802. 1 *St.*

Inhalt.

Materialien zur Gaſſenordnung. Erſter Abſchnitt. Gaſſenreinigung. Agrikultur und Polizey. Empfehlung des ökonomiſchen Geſichtspunkts — Hoher Werth des Gaſſenkoths und der thieriſchen Auswürfe — Beyſpiele ſeiner Schätzung: China — Brabant — Nizza — Mailand — Florenz — Neapel — Malta — Norfolk — Isle im Elſas; — Midleton's und Anderſons Klage über Verſchüttungen des Düngers in London. — Geheime Gemächer: Geſchichte neuerer Erfindungen — Nachahmungswerthes Verfahren bey ihrer Reinigung in Stockholm — Ankündigung einer Gaſſenmuſterung groſſer und kleiner Städte. Einige Ideen über den Waarenpreis im Allgemeinen und über das Tax - Syſtem in der Polizeyverwaltung. Winke für Staats - und Polizeybeamte, die ſich Volkserzieher nennen, und es ſeyn wollen. Gehe hin und thue desgleichen. Chriſtoph Sykes. Kuhpokenimpfung in Dänemark. Bösartige Blatternepidemie in Kopenhagen — Beſtellung einer K. Kommiſſion — Gutachten und Vorſchläge derſelben — Königl. Genehmigung. Organiſation und Verwaltung der Polizey in den vier neuen Departementern. Ein Schreiben aus Mainz. Wohlgemeynter Vorſchlag für das Fürſtenthum Halberſtadt, ſich von der drückenden Laſt der Betteley zu befreyen, von dem regierenden Grafen in Wernigerode. Aus dem Schreiben des Einſenders.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagog. Literatur, verbunden mit einem Correſpondenzblatte u. einem Anzeiger etc.*

iſt von dieſem Jahr 1802 des *Januarſtück* erſchienen und an alle Abonnenten und alle Buchhandlungen verſchickt worden. Der *erſte Abſchnitt* enthält 39 Recenſionen neuer pädag. Schriften, *der zweyte*: Beantwortungen, Mittheilungen, Nachrichten von neuen Schuleinrichtungen etc,

Jedes Monatsſtück von dieſer Bibliothek koſtet, broſchirt in einem farbigen Umſchlage, 9 gr. Sächſ. od. 40 kr. Rhein. Alle Buchhandlungen und Poſtämter nehmen Beſtellungen an.

Gotha im Februar 1802.

Juſtus Perthes.

Ohne uns durch marktſchreyeriſche Ankündigungen und durch jetzt ſo gewöhnliche pomphafte Anweiſungen derer Herrn Buchhändler, die wie die Hühner ihre neu gelegten Eier, ihren Verlag ausſchreien, (eine Methode, die Gott ſey Dank jetzt bey dem beſſern Theil

der Buchhändler ziemlich aus der Mode zu kommen scheint, und blofs noch von einigen gebraucht wird, denen sie vielleicht zur Gewohnheit geworden) herabzuwürdigen, glauben wir es doch uns selbst und dem Publicum schuldig zu seyn, hier einige Worte über den Gesichtspunkt, aus dem unser

Journal
von neuen deutschen Original Romanen
in 8 Lieferungen jährlich

betrachtet werden mufs, zu sagen. — Wir halten diese Journalform, in der wir jährlich 8 Bände Romane liefern, für den einzig möglichen Weg, unser lesefluftiges Publikum nach und nach unvermerkt zu den bessern Werken unsrer Romanen-Schriftsteller zu leiten, für den einzig möglichen Weg, den Geschmack desselben an dieser, oft so verderblichen Lectüre zu veredeln, und endlich auch für den einzig möglichen Weg, uns selbst bey einer so kostspieligen Unternehmung einigermafsen zu decken. Um zu diesem Zweck zu gelangen, bedürfen wir noch der guten Meynung des Publikums und wo möglich der festen Überzeugung desselben, es werde in diesem Journal lauter gute und vorzügliche Werke finden. Dieses Bedürfnifs nun suchen wir nicht durch eigne Lobpreisungen, die unsern Verlag bey dem mit dem Buchhandel bekanntern Theile des Publikums nur verdächtig machen könnten, zu ersetzen, sondern wir fodern das Publikum selbst zum Richter auf, und senden deshalb alle in dem Journal erscheinenden Romane an alle mögliche gelehrte und belletristische Zeitungen zur strengen Beurtheilung und machen es uns zum Gesetz, der Welt von Zeit zu Zeit alle erschienenen Recensionen in den gelesensten Zeitungen und Journalen kürzlich vor Augen zu legen.

Soviel glauben wir noch, ohne die Bescheidenheit zu verletzen, versichern zu können, dafs kein Manuscript ohne strenge kritische Prüfung, mit gänzlicher Verwerfung aller die Sittlichkeit, Staat und Religion beleidigender Bücher angenommen wird.

Den ganzen Jahrgang dieses Journals 8 Bände jeder von 16 — 20 Bogen mit einem oder mehr Kupfern, splendid und reinlich gedruckt auf gutes weifses Druckpapier enthält man für 6 Rthlr in Gold oder 10 Fl. 48 kr. Rhein., ein Preis bey welchem der Bogen kaum 1 gr. kostet. Für Liebhaber von Pracht-Ausgaben haben wir eine Ausgabe auf französisches Papier mit den besten Kupferdrücken und geschmackvoll eingebunden für 12 Rthl. in Gold oder 21 Fl. 36 kr Rhein. veranstaltet. Einzeln kostet jeder Band der wohlfeilen Ausgabe 1 Rthlr oder 1 Fl. 48 kr. Rhein. und der splendiden Ausgabe 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 Fl. 9 kr. Rhein. Privat Interessenten, die sich mit baarer Zahlung postfrey an uns selbst wenden, erhalten den ganzen Jahrgang von 8 Bänden für 4 Rthlr. 18 gr. und die splendide Ausgabe für 9 Rthlr. 12 gr. Sächs.

Die erste Lieferung dieses Journals betittelt: *Viktors Wallfahrten* ein Roman von *Franz Horn* 18 Bogen mit 1 Kupfer ist den 31. anuar 1802 an alle Buchhandlungen, die bereits Bestellung gemacht, versandt worden, die 2te Lieferung betittelt *Quintessenz meiner Fufswanderungen in suddeutschen Gegenden von F. Küchelbecker* erscheint zu Ende Februars.

Ferdinand Dienemann et Comp.
Buchhändler in Penig

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Adraftea
Herausgegeben
von
J. G. v. Herder.
1801. Drittes Stück.

(Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 3 Rthlr. 8 gr.)

Inhalt: I. Früchte aus den sogenannten goldenen Zeiten des 18ten Jahrhunderts. 1) Geschichte. 2) Denkwürdigkeiten. 3) Gedanken, Maximen. 4) Lehrgedichte. 5) Fabel. 6) Mährchen und Romane. 7) Idyll. II. *Legenden.* Die wiedergefundene Tochter. Freundschaft nach dem Tode. Die wiedergefundenen Söhne.

Das 4te Stück dieses Jahrgangs erscheint in drey Wochen, und gleich darauf das Erste Stück des zweyten Jahrgangs.

Leipzig den 24. Januar 1802.

Joh. Fr. Hartknoch.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In wenig Wochen erscheint in allen guten Buchhandlungen: „*Raum und Zeit*“ an Immanuel Kant, von D. *Rodig*, für Philosophische Naturforscher. Der Herr Verf. beklagt sich in dieser kleinen Schrift in einer Note, dafs er sich überzeugt habe, dafs die vaterländischen Naturforscher, die von ihm im vorigen Jahre herausgegebenen Schriften „Naturlehre“ und „lebende Natur“ gewifs der ausgezeichnetsten Aufmerksamkeit würdig gefunden haben würden, wenn sie irgend einen englischen oder französischen Naturforscher zum Autor gehabt, und dafs er begierig sey zu ersehen, ob denselben nicht Engländer oder Franzosen, da bereits nach England und Frankreich beide Werke versendet worden, eher als seine Landsleute Gerechtigkeit wiederfahren lassen würden.

P. F.

So eben ist in meinem Verlage erschienen:

Goentgen, (Pfarrer in Frankfurt a M.) katechetische Prüfung eines jüdischenen Jünglings, welcher zum Christenthum übergegangen ist. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Handbuch des Zubereitens und Aufbewahrens der Thiere aller Classen, welche für Naturalienkabinete bestimmt sind; enthaltend: die Methode des Bürgers *Nicolas* der Herren *Schaumburg* und *Hofmann* von *L. P. Stein.* 8. Mit Kupf. 10 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Zeitschrift für eine künftig aufzustellende Rechtswissenschaft nach den Principien des transcendentalen

Realis-

Realismus; herausgegeben von C. C. *Collman* und J. F. *Molitor*. 1r Bd. 1s Heft enthält:

I. Negative Anſicht des Organismus einer Rechtswiſſenſchaft als Einleitung zu einer künftigen Form derſelben.

II. Ideen.

III. Kritik der Fichteſchen Theorie des Rechts,

Unverlangt ſchicke ich an keine Handlung Exempl. ſo wie ich auch künftig *unverlangt* oder zwiſchen den Meſſen nichts mehr annehme.

Frankfurt a. M. d. 15 Febr. 1802.

Bernhard Körner.

So eben iſt erſchienen und an alle Buchhandlungen verſandt worden.

Paulus, H. E. G., philologiſch-kritiſcher und hiſtoriſcher Commentar über das neue Teſtament, in welchem der griechiſche Text, nach einer Recognition der Varianten, Interpunctionen und Abſchnitte, durch Einleitungen, Inhalts-Anzeigen und ununterbrochene Scholien als Grundlage der Geſchichte des Urchriſtenthums bearbeitet iſt. gr. 8. 3r Thl. 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

etc. Kommentar über die drey erſten Evangelien etc. Dritter und letzter Theil.

Der vierte Theil welcher den Kommentar über den Evangeliſt Johannes enthält, erſcheint ohnfehlbar zur Michaelis-Meſſe dieſes Jahres.

Lübeck im Februar 1802.

Friedrich Bohn.

Von *Barthelemy's*, Verfaſſers der *Voyage du jeune Anacharſis, Voyage en Italie*, nebſt *Winkelmanns, Jacquiers, Zarillo's* und anderer Gelehrten Bemerkungen erſcheinen, ſo wie von *Barthelemy's Oeuvres diverſes*, herausgegeben von *Saint-Croix* — in kurzen deutſche Überſetzungen von einem bekannten Gelehrten in Paris, in Vollmers Verlag.

J. W. Dörings Anleitung zum Überſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche. Erſter und zweyter Curſus. Erzählungen aus der Römiſchen Geſchichte in chronologiſcher Ordnung von Romulus bis zum Tode des Kaiſers Auguſtus. Zweyte verbeſſerte Auflage, nebſt einer Beylage für die erſten Anfänger. 8.

Iſt ſchon ſeit Michaelis ausgegeben: das günſtige Urtheil, welches allgemein über dies Schulbuch gefällt worden, und der ſchnelle Abſatz der erſten Auflage — binnen einem Jahre — beweiſen hinlänglich deſſen Brauchbarkeit beym Unterricht. Deſto eifriger iſt man bemüht geweſen, dieſe bey der zweyten Auflage noch zu erhöhen. Es ſind dabey die Winke mehrerer erfahrnen Schulmänner benutzt worden in Abänderung des fehlerhaften oder überflüſſigen, und in Hinzufügung einiger neuen Aufgaben und einer $5\frac{1}{2}$ Bogen ſtarken ganz neuen Beylage. Dieſe, (welche auch für die Beſitzer der erſten Auflage zu 4 gr. beſonders verkauft wird) wird durch die zweckmäſsigſte Auswahl der nach den Regeln der Grammatik zu überſetzenden Formeln und Sätze gewiſs vorzüglich brauchbar befunden werden. Der bey dem höchſt ökonomiſchen Druck doch ſtark vermehrten Bogenzahl ohnerachtet habe ich den erſten Ladenpreis von 18 gr. nicht erhöhet und bin auch ferner bereit den Schulmännern, die ſich mit *baarer* und *poſtfreyer* Zahlung an mich ſelbſt wenden 24 Exemplar für 14 Rthlr. oder 25 Fl. 12 kr. 12 Exemplare aber für 7 Rthlr. 12 gr. oder 13 Fl. 6 kr. (in Pr. Crt. oder Laubthaler à 38 gr. die Gulden aber den Carolin zu 11 Fl. gerechnet) zu überlaſſen.

Der 2te Theil oder 3te und 4te Curſus erſcheint ſpätſtens in Jahr und Tag.

Jena im Februar 1802.

Friedrich Frommann.

Endesgenannter hat in Commiſſion:

Bibliſche Beyträge zu der vom Dr. J. G. Münch beantworteten Frage; Werden wir uns wieder ſehen nach dem Tode?

nebſt verſchiedenen Nachträgen von einem Nicht-Theologen *Apelles poſt tabulam* genannt. Dresden, 1801 $3\frac{1}{2}$ Bogen Schreibp. 4 gr. Unter den Nachträgen befindet ſich auch das anonyme und ſelten gewordene Gedicht: *Les contradictions de l'homme*, aus den Memoires de Don Varasque abgedruckt. Nebſt einer Apoſtille, die ſich auf gewiſſe in Morhofs Polyhiſtor, Menkens Charlatanerie der Gelehrten und Lilienthals literariſchen Machiavellismus befindliche Stellen beziehet.

H. Gerlach.

Anzeige für Ökonomen, Gutsbeſitzer u. a. m.

In *Supprians* Buchhandlung in Leipzig iſt ſo eben erſchienen:

Chaptals (Miniſter) *und Parmentier's Kunſt alle Arten Branntweine und Eſſige zu verfertigen, aus dem Franz. mit Anmerkungen und Zuſätzen des Überſetzers. mit Kupfern.* 1802. à 18 gr.

Der Name des um die Ökonomie ſo allgemein verdienten *Chaptals*, der an der Spitze der Regierung einer der erſten Nationen Europa's ſteht und durch ſeine Kunſt zu *bleichen*, zu *waſchen* und andere Arbeiten ſich ſchon längſt bekannt und verdient machte, iſt zu berühmt, um etwas zum Lobe dieſes Werkes ſagen zu dürfen — Für diejenigen, denen vielleicht nur die Fabrication der *Eſſige* intereſſirt, iſt die dazu gehörige Abtheilung unter dem Titel: der *wohl unterrichtete Eſſigbrauer*, oder *die Kunſt* alle *Arten einfache*, ſo wie *auch aus Kräutern* und *Blumen bereiteten Eſſige zu verfertigen* etc. beſonders abgedruckt und à 5 gr. zu haben.

In

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

M. Joh. G. Gräfse

praktische Anweisung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

Zweyter Theil.

(13 Bogen in gr. 8. Ladenpreis 10 gr.)

Leipzig, bey Joh. Fr. Hartknoch 1801.

Beide Theile dieses für den Schul- und Privatunterricht nützlichen und brauchbaren Buchs, das bereits in mehrern Schulen eingeführt ist, kosten 18 gr. Ein Preis, den man bey der gegenwärtigen Theurung des Papiers und Drucks, für 23 Bogen in gr. 8. äufserst billig finden wird. Indessen will der Verleger zum Besten der Schulen folgenden Parthiepreis festsetzen: Für 25 Exemplare 12 Rthlr. Conv. Münze oder 21 fl. 36 kr. Rhein. Für 12 Exempl. 6 Rthlr. 12 gr. C. M. oder 11 fl. 42 kr. Rhein. Für 6 Exempl. 3 Rthlr. 12 gr. C. M. oder 6 fl. 18 kr. Rhein. Man wendet sich mit *baarer* und *postfreyer* Zahlung an den Verleger, oder an Hn. *P. G. Kummer*, Buchhändler in Leipzig.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Segürs des Ältern, Geschichte der vorzüglichsten Begebenheiten unter der Regierung Friedrichs II. Königs von Preufsen, und politisches Gemälde von Europa, von 1786 bis zu Ende des Jahres 1795. Nach dem Französischen. gr. 8. 1801. 1 Rthlr. 12 gr.

Nicht leicht konnte Jemand ein so treues, weitumfassendes Gemälde der wichtigsten Weltbegebenheiten neuerer Zeit liefern, als es Segür in diesem für jeden Freund der Geschichte äufserst interessanten Buche gethan hat. Er war eine Reihe von Jahren hindurch Gesandter an zweyen der mächtigsten europäischen Höfe, und sein scharfer Blick drang in das Innerste der Cabinete. Er theilte die Resultate seiner Beobachtungen, seiner Nation in einem weitläufigen Werke von 3 Bänden mit, wovon dieses ein körnigter Auszug ist, in welchem man durchaus kein historisches Faktum, wohl aber die durch Lokalbeziehungen veranlafste Weitschweifigkeit des Originals vermissen wird.

So eben ist in meinem Verlag fertig und an alle Buchhandlungen versendet worden: *Grohmann J. Chr. A. Annalen der Universität Wittenberg. 2r Theil.* Dieses Werk, wovon der 1ste Theil bereits in der Neuen allgem. deutschen Bibliothek ein aufserordentliches Lob erhielt, mufs jedem Freunde der vaterländischen Geschichte um so mehr willkommen seyn, da es zu einer Zeit erscheint, in der diese alte Universität ihr 300jähriges Jubiläum den 18ten Oct. a. c. feyern wird. Der 3te Theil dieses Werkes erscheint zur nächsten Ostermesse und der 1ste Theil desselben kostet 1 Rthlr. 5 gr.

Meissen den 8. Febr. 1802.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändler.

In meinem Verlag erscheint nächste Ostermesse vom Herrn Pastor M. *Rudolphi* in Raehrsdorf, bey Meissen, dem Verfasser der Nelkentheorie, wovon in meinem Verlage bereits 2 Auflagen erschienen sind

Gartenkalender mit Bemerkungen 40jähriger Erfahrungen.

Wer binnen hier und Ostern a. c. hierauf 12 gr. Sächs. baar an mich franco einsendet, erhält sein Exemplar nicht nur auf ein schönes Schreibpapier, sondern auch um $\frac{1}{4}$ wohlfeiler. Auf 9 Exemplare gebe ich das 10te frey.

Meissen den 6ten Febr. 1802.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändler.

III. Bücher so zu verkaufen und zu kaufen gesucht werden.

Wer ein sauberes Exemplar von *Racknitz Darstellung des Geschmacks* im billigen Preis abzulassen hat, beliebe es dem Hn. Buchhandler *A. F. Böhme* in Leipzig anzuzeigen, und den Preis dabey zu melden.

Nachstehende Gelehrte Zeitungen und Journale sind um beygesetzte Preise zu verkaufen. Man kann sich dieserwegen an die Gerlachische Buchhandlung in Dresden wenden.

Jenaische Allg. Literat. Zeitung von 1790 bis 1800 für 22 Rthlr. Oberdeutsche Allg. Literat. Zeitung 1800 für 2 Rthlr. Gothaische gelehrte Zeitungen 1798—1800 für 3 Rthlr. Göttingische Gelehrte Anzeigen 1799. 1800 für 3 Rthlr. 12 gr. Der Reichsanzeiger 1800 für 1 Rthlr. Allgemeiner literarischer Anzeiger für 1 Rthlr. 16 gr. Geschichte und Politik; von Woltmann 1800 für 1 Rthlr. 16 gr. Jahrbücher der Preussischen Monarchie 1800 für 1 Rthlr. 16 gr. Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1795 bis 1800 für 6 Rthlr. Deutsche Monatschrift 1799 für 1 Rthlr. Musarion 1—12 St. für 1 Rthlr. 12 gr. Europäische Annalen von Posselt 1799 und 1800 für 3 Rthlr. Frankreich im Jahre 1800 für 1 Rthlr. 8 gr. Minerva 1799 u. 1800 für 4 Rthlr. 12 gr. Monatschrift für Deutsche 1800 für 1 Rthlr. 8 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 29.

Sonnabends den 27ten Februar 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Anzeige an Eltern und Jugendfreunde,

Von der *Monatſchrift für Geiſtes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer* iſt das erſte Heft erſchienen und enthält:

1) An Deutſchlands junge Töchter. 2) An unſre Leſerinnen. 3) Einleitung in die Geſchichte. 4) Der Geburtstag, eine häusliche Idylle. 5) Die Berufsreiſe nach Amerika. 6) Einleitung in die Erdbeſchreibung.

Alle Buchhandlungen und Poſtämter nehmen auf dieſe Zeitſchrift Beſtellungen an. Der Preis des Jahrgangs von 12 Heften iſt 6 fl. Reichsgeld oder 3 Rthlr. 8 gr. Sächſ. Pränumeration, wovon die Hälfte beym Empfange des ſiebenten Heftes entrichtet wird. — Die Buchhandlungen, welchen der Bezug der Monatſchrift von *Leipzig* bequemer als von *Stuttgardt* iſt, werden ihre Beſtellung bey Hn. Gräff in Leipzig zu machen gebeten, der die Auslieferung für mich beſorgen wird.

Stuttgardt d. 6. Febr. 1802.

Der Verleger
S. F. Steinkopf.

Zu *Peſth* in Ungarn iſt bereits erſchienen:

Zeitſchrift von und für Ungarn, zur Beförderung der vaterländiſchen Geſchichte, Erdkunde und Literatur, herausgegeben von *Ludwig v. Schedius*, Prof. d. Äſthetik an der k. ungr. Univerſität. Erſten Bandes, 1ſtes Heft. 143 S. gr. 8.

Der Inhalt dieſes Heftes iſt: *Einleitung.*

I. Abhandlungen. 1) Über K. G. v. *Windiſch*, vom Grafen J. F. — 2) Über Georg *Pray*, v. *Schedius*. 3) Reiſe von Krakau nach Barnfeld, v. Graf V. B. 4) Verzeichniſs der geiſtlichen Würden in Ungarn, v. Probſt *Paintner*. 5) Nachricht von ſeltenen ſiebenbürg. Münzen; v. *Eder*.

II. Bücher-Anzeigen.

a) Inländiſche Schriften.

b) Ausländiſche Schriften (über Ungarn).

III. Intelligenzblatt.

1. Neue Anſtalten. a) Actien Geſellſchaft zur Schiffbarmachung der Kulpa in Croatien. b) Erziehungs-Anſtalten für die weibliche Jugend in Ungarn, zu Oedenburg, Neuſohl und Eperies. c) Forſtſchule zu Hradek.
2. Todesfälle vom J. 1801.
3. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.
4. Vermiſchte Nachrichten.

Der Jahrgang dieſer Zeitſchrift beſteht aus *ſechs* Heften, jedes zu *acht* Bogen gr. 8., welche aber in unbeſtimmten Friſten erſcheinen. Der Pränumerationspreis iſt 5 fl. oder 3 Rthlr. 8 gr. Sächſ. für den ganzen Jahrgang. — Der Ladenpreis wird hernach 6 fl. oder 4 Rthlr. Sächſ. den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, ſeyn.

Beſtellungen für das Ausland übernimmt die Buchhandlung der Gebrüder *Kilian*, oder auch *Weingand* und *Comp.* in Peſth.

Peſth, den 1. Febr. 1802.

Harmonia. Eine Zeitſchrift in zwangloſen Heften aus den Gebieten der Politik, der Geſetzgebung, der Künſte und Wiſſenſchaften, der Mode und der Erfindungen des In- und Auslandes. Allen Deutſchen dies- und jenſeits des Rheins zugeeignet, und dem Ernſte, wie den Scherzen, den Tändeleyen und den Grazien gewidmet. 1s Heft 8 gr. oder 36 kr.

Inhalt.

1) Ueber Harmonia ſelbſt.
2) Ueber den Plan und die Tendenz derſelben.
3) Ausland. *Paris* — Bonaparte — Volksſtimmung — Geſetzgebungsauftrag — *Lyon* — Rangſtreit des Geſandten zu Wien mit dem ruſſiſchen Geſchäftsträger — *Mainz* — Juſtizpflege — Friedensfeyerlichkeiten und Mauthbeamten — *Petersburg und Toskana.*
4) Deutſchland. *Wien* — Neues Steuer- und Capitulations-Reglement — Neue Öſterreich. u. Bayeriſche Zeitſchrift — *Berlin.* Karneval — Öffentliche Abgaben — Wintermoden — M. Unzelmann,

und M. Meyer als Jungfrau von Orleans — *Weimar — Frankfurt am Mayn — Offenbach — Danzig — Liebenstein — Hildburghausen* — und *Coburg*.

5) Ueber Weiberadel und Schwäche. Erste Erzählung Die Tripel-Allianz, oder:

L'amour eſt un petit vaurien
Qui promet tout et ne tient rien.

6) Gedichte. Schriftstellerey — Frag und Antwort — Empfang und Abschied — Guter Rath und guter Wille — National-Charakter.

7. Intelligenzblatt.

Diese Zeitschrift ist im Verlage der *Behrensschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. erschienen und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Ankündigung
eines
Archivs für die Pharmacie und ärztliche Naturkunde.

Bey der Stiftung der meisten gelehrten Gesellschaften ging man vorzüglich von den Grundsätzen aus, dass jede Wissenschaft, Kunst oder jedes Gewerbe der Ausbildung und Vervollkommnung nur dann sich um so mehr nähert, wenn sich mehrere zu einem Zweck verbinden, ihre Kräfte vereinigen, und so auf das Ganze mit Nachdruck wirken, wo das Bemühen des Einzelnen nur zu oft vergeblich war.

Von der Wahrheit und Wichtigkeit dieses Grundsatzes überzeugt, suchte der Stifter der Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde sich mit mehreren verdienstvollen Ärzten und Apothekern zu vereinigen, und eine Gesellschaft zu bilden, welche thätig und ernsthaft sich bemühen würde, alles was zur Erweiterung der Pharmacie und arzneylichen Naturkunde diente, beyzutragen, nützliche Entdeckungen mehr zu verbreiten und gemeinnütziger zu machen, Vorurtheile und Irrthümer auszurotten.

Der Plan war nicht umsonst angelegt, mehrere würdige und verdiente, mit der Pharmacie und Naturkunde bekannte Männer boten willig und gern die Hand zur Ausführung desselben, hier und dort wurden Bezirke der Gesellschaft errichtet, in welchen man sich die gemachten Bemerkungen über die Verbesserung und Erweiterung der Pharmacie etc. gegenseitig mittheilte, und darüber gemeinschaftlich berathschlagte. Mehrere interessante Abhandlungen und Notizen wurden von den Mitgliedern eingeschickt, welche für die Pharmacie und ärztliche Naturkunde so wichtig sind, dass wir es für Pflicht halten, sie durch den Druck bekannter und gemeinnütziger zu machen.

Unterzeichnete sind daher entschlossen, künftig alle interessante Abhandlungen, Aufsätze u. s. w. in so fern sie nach gemeinschaftlicher Prüfung mehrerer Mitglieder, zum Druck geeignet und für die Pharmacie von Gewinn und Werth sind, in einer eigenen Schrift herauszugeben, die wir gegenwärtig ankündigen, und welche unter dem Titel:

Archiv für die Pharmacie und ärztliche Naturkunde

herauskommen soll.

Diese Schrift soll den Zweck erfüllen, vorzüglich zur höhern Ausbildung und Vervollkommnung dieser beiden Wissenschaften zu wirken, und besonders die Pharmacie von dem handwerksmäfsigen Druck befreyen, unter dem sie, trotz der riesenmäfsigen Fortschritte neuerer Zeiten, dennoch hier und dort noch seufzt. Sie soll den Arzt näher mit der Pharmacie, und den Apotheker mehr mit der arzneylichen Naturkunde bekannt machen; beide müssen sich die Hände bieten, um ihre Zwecke vollkommen zu erreichen; dies kann unmöglich geschehen, so lange man noch hier und dort den Apotheker nicht anders als den Handlanger des Arztes ansieht. Die fast täglich gemachten Entdeckungen in der arzneylichen Naturkunde dürfen dem Apotheker nicht fremd, so wie die glänzenden Fortschritte der Pharmacie dem Arzte nicht unbekannt seyn, wenn beide sich ihrer Vollkommenheit immer mehr nähern sollen. Viele ungemein nützliche Entdeckungen werden nur selten allgemein bekannt, oft kennt sie nur der gelehrte Apotheker; die Beschreibung mancher vortrefflicher neuer Arzneymittel des Pflanzenreichs in seinem ganzen Umfange wird unser Archiv von Zeit zu Zeit liefern. Eben so finden genauere Nachrichten und Berichtigungen von Pflanzenproducten, deren Herkunft noch zweifelhaft war, hier ihre Stelle. Genaue Vergleichungen von solchen Pflanzen und ihren in der Pharmacie gebräuchlichen Theilen, die oft der Verwechselung weniger wirksamer oder gar schädlicher ausgesetzt sind, sollen ebenfalls geliefert werden. Genauer Unterricht von der Natur dieser oder jener Pflanze, ihren äufsern Eigenschaften, Wirkung, Pflege, Sammlungszeit und Aufbewahrung; chemische Analysen der verschiedenen Producte des Pflanzenreichs; Beytrage zur vaterländischen Naturkunde; Beschreibung wirksamer einheimischer Pflanzen; ihre Empfehlung, wenn sie ähnliche theure ausländische ersetzen etc.; dies sind Gegenstände, die uns vorzüglich interessiren. Nicht weniger werden wir unsere Leser mit den Eigenschaften und Kennzeichen der rohen Naturproducte des Thier- und Mineralreichs, in sofern solche den Apotheker und Arzt interessiren, bekannt machen, kurz alles das was

I. der *historische* Theil der *pharmaceutischen Naturkunde* mit Recht erfodert, dann wird

II. alles was zur *formalen Pharmacie* gehört, ein Gegenstand unserer Zeitschrift seyn. Beobachtungen über den gegenwärtigen und vormaligen Zustand der formalen Pharmacie überhaupt, was sie ist und was sie seyn sollte. Alles was zur Vervollkommnung derselben in dieser Hinsicht geschehen könnte, so wie alles das, was zur Ausrottung und Abstellung der hier und dort noch herrschenden Mifsbräuche geschehen sollte, findet in dieser Rubrik seinen Platz. Alles hier und dort noch übliche Subsituiren, alle Verfälschungen der Arzneymittel, so wie alle übele Gewohnheiten, die noch manchem Apotheker zur Last fallen, kurz alles das wird hier öffentlich gerügt. Die

III.

III. Rubrik wird ausschliefslich der *pharmaceutischen Chemie* gewidmet seyn. Chemische Untersuchung roher arzneylicher Naturproducte aus allen drey Reichen der Natur: nähere Bestimmung ihrer Bestandtheile, zweckmäfsige Methode ihrer Bearbeitung u. Zubereitung z. B. der Extracte, Salze u. s. w. genaue Beschreibung ihrer allgemeinen u. besondern Eigenschaften, Kennzeichen ihrer Ächtheit u. Güte, Hülfsmittel sie von verfälschten zu unterscheiden etc. Nähere Untersuchung thierischer Producte die noch gegenwartig im Gebrauche sind. Genaue Bestimmung der Bestandtheile der Mineralien, von welchen noch so manche einfache und zusammengesetzte Arzneymittel bereitet werden; die besten Methoden diese Mittel darzustellen; Rüge der fehlerhaften Methoden und Verbesserung derselben; genaue Untersuchung vegetabilischer, animalischer u. mineralischer Gifte, vollständige Beschreibung derselben, Entdeckung der vorzüglichsten Gegengifte; Prüfung chemischer Fabrikproducte, Bekanntmachung der ächten, Warnung vor schlechten und verfälschten etc.

IV. *Medicinische Pharmacie.* Bestätigung und Widerlegung des Nutzens und der Wirksamkeit mancher noch zweifelhafter neuer und alter Arzneymittel. Empfehlung wirksamer und Beyträge zur Ausrottung vieler unwirksamer Arzneymittel. Vergleichung über die Wirksamkeit der Arzneymittel nach ihren Bestandtheilen und Mischungen a priori, durch Erfahrung bestätiget oder verworfen; nähere Bekanntmachung von den Wirkungen des Magnetismus, der Electricität und des Galvanismus auf den menschlichen Körper.

V. Besondere Rücksicht werden wir bey der ärztlichen Naturkunde zu ihrer Erweiterung und Vervollkommnung, auf manche noch immer nicht genug beobachtete Krankheitsursachen nehmen, die durch verdorbene Luft, epidemisches Miasma, ungesunde Wohnungen aller Art, schlechtes Wasser, schädliche Getränke, ungesunde Nahrungsmittel u. s. w., oder durch besondere Umstände, Gewerbe, Manufacturen, Fabriken etc. veranlafst werden, so wie überhaupt alles das, was aus der medicinischen Policey hierher gehört und nur chemisch erklärt und untersucht werden mufs.

Wir werden aufserdem alles was Bezug auf die Pharmacie und ärztliche Naturkunde hat, und wirklich Beytrag zur Vervollkommnung derselben ist, in unser Archiv aufnehmen, und dieses alles unter folgenden Abtheilungen liefern.

1) Eigenthümliche Abhandlungen über die Pharmacie und ärztliche Naturkunde überhaupt.
2) Kurze Auszüge aus interessanten Abhandlungen in- und ausländischen, besonders französischen u. englischen, die Pharmacie betreffenden Schriften.
3) Neue Entdeckungen und Erfindungen in der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde überhaupt.
4) Geschichte der Pharmacie und Beyträge dazu.
5) Neue zweckmäfsige Methoden zur Bereitung der Arzneymittel.
6) Bekanntmachung von der zweckmäfsigen Einrichtung dieser oder jener Apotheke.
7) Rügen der schlechten Verfassung dieser oder jener Apotheke.
8) Bekanntmachung der noch unbekannten Arzneyverfälschungen.
9) Nachricht von chemischen Fabriken und genaue Prüfung ihrer Fabrikate.
10) Bekanntmachung von Lehranstalten für die Pharmacie.
11) Biographien verdienter Ärzte und Apotheker.
12) Correspondenz-Nachrichten aus Briefen an die Herausgeber.
13) Allerley. Nützliche Verordnungen die Pharmacie betreffend. Ehrenbezeugungen und Beförderungen etc.
14) Literatur der Pharmacie.

Diese periodische Schrift wird in zwanglosen Heften erscheinen, wovon 4 einen Band ausmachen sollen, und zur Ostermesse das 1ste und 2te Heft erscheinen wird.

Abhandlungen, die schon in einer andern deutschen pharmaceutischen Schrift, namentlich dem *Journal der Pharmacie*, dem *Göttlingschen Apotheker-Almanach* u. dem *Berlinischen Jahrbuche für die Pharmacie*, gestanden haben, werden in unserm Archive nicht aufgenommen. Kurze Auszüge aus andern Schriften werden dann nur in unserm Archive mit Beziehung auf ihre Quellen geliefert, wenn sie so beschaffen sind, dafs sie es verdienen, allgemein zur Notiz unsers Publicums zu kommen.

Wir hoffen, dafs unsere Zeitschrift neben dem so gemeinnützigen Journale der Pharmacie recht gut bestehen soll, und wir schmeicheln uns überdem von dem berühmten Herausgeber desselben, als Mitglied der correspondirenden Gesellschaft der Pharmacie, manche lehrreiche Notiz für unser Archiv zu erhalten. Und wir glauben, dafs, wenn auch der Plan unserer Schrift, mit dem Journale des Herrn Professor Trommsdorfs in einigen Stücken übereinkommt, dafs dennoch beide Zeitschriften ruhig ihren Weg neben einander gehen werden.

Cassel und Meinberg im Februar 1802.

Dr. J. Schaub, Prof. der Chemie, ausüb. Arzt, Bergmedic. u. Apothek. z. Cassel, d. mineraleg. Societät z. Jena d. physikal. z. Göttingen, d. naturforsch. Gesellsch. zu *Halle* u. zu *Brokhausen* in Westph. Der Kurfürstl. Maynz. Akad. nützl. Wissensch. zu Erfurt. Der Fürstl. Hessischen Gesellsch. d. Ackerb. u. d. Künste, u. d. correspd. Gesellsch. d. Pharmacie u. ärztl. Naturk. Mitgl., w. a. Ir Oberverst. derf., u. d. Fürstl. Hess. Akad. d. bildend. Künste z. Cassel beständiger Secretär.

Dr. C. H. Pfeffenbring, Apotheker z. Meinberg, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied u. erster Obervorsteher d. correspondirenden Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde.

Ich

Ich habe dieſes Archiv in meinen Verlag genommen, und liefere davon in der nächſten Oſtermeſſe das erſte und zweyte Heft — auf gutes Papier ſauber gedruckt, mit lateiniſchen Lettern in gros Octav, mit einem ſchönen Umſchlag. Man kann in allen guten Buchhandlungen Beſtellung darauf machen.

J. H. G. Griesbach.
Hofbuchhändler in Heſſen-Caſſel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das Publikum
die in *Darmſtadt* erſcheinende *deutſche Ornithologie* betreffend.

Das eben fertig gewordene *5te Heft* der *deutſchen Ornithologie* enthält dieſsmal folgende Abbildungen *deutſcher Vögel* ſamt naturgeſchichtlichen Textblättern:

1. Die Gabelweyhe — Falco milvus — *ein Männchen.*
2. Dieſelbe *Weibchen.*
3. Den gemeinen Waſſerfäbler — Recurviroſtra avocetta *ein Männchen.* (einen ſehr ſeltnen deutſchen Vogel).
4. Den deutſchen Waſſerrallen — Rallus aquaticus — *ein Männchen.*
5. Die Ringeltaube — Columba palumbus — *ein Männchen.*
6. Den Gimpel — Loxia pyrrhula — *Männchen und Weibchen.*

Man wendet ſich mit ſeinen Beſtellungen und überhaupt allem was die deutſche Ornithologie betrift, *poſtfrey* an den Mitherausgeber *Becker den Jüngern in Darmſtadt.*

Darmſtadt im Februar 1802.

Die Herausgeber
der deutſchen Ornithologie.

In der *Montag*- und *Weiſsiſchen* Buchhandlung in Regensburg, werden zur bevorſtehenden Leipziger Jubil. Meſſe nachſtehende Neuigkeiten erſcheinen:

1) Donaureiſe von Regensburg bis Wien, mit Angabe aller Ortſchaften und ihrer Merkwürdigkeiten, wie auch der kleineren und gröſseren Flüſſe, die ſich mit der Donau vereinigen, in ord. 8.
2) Von *Ekartshauſen*, d. Hofr., neue Erfahrungen über künſtliche Salpeter-Produktion, und eine beſſere Pulver-Fabrication, in ord. 8.
3) *Hoppens*, Dr. Dav. Heinr. botaniſches Taſchenbuch auf das Jahr 1802. für die Anfänger dieſer Wiſſenſchaft und der Apothekerkunſt, ord. 8.
4) Der Krug geht ſo lange zum Waſſer, bis er bricht, Luſtſpiel in 3 Aufzügen von J. F. *Jünger*, ord. 8.
5) Lieder der Freude und des Frohſinns, zur geſellſchaftlichen Unterhaltung, mit Muſik, 12.
6) Das Mädchen von *Harlacking*, ein Rommänchen, ord. 8.
7) *Wünchs*, Dr. Gottl. Pſychologie der Bibel Neuen Teſtamentes, ord. 8.
8) Was ſeyn ſoll, ſchickt ſich wohl. Originalluſtſpiel in 3 Aufzügen von J. F. *Jünger*, in ord. 8.
9) Wegweiſer in der kaiſ. freyen Reichsſtadt Regensburg und ihrer Gegend, für Fremde, mit einem Grundriſſe, ord. 8.

Und in Commiſſion:

10) *Heinrichii*, P. Pl. de longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, obſervationibus aſtronomicis determinata, tentamen primum, c. tab. aenea, 4to maj.

Des Bürgers Morveaus Abhandlung von den Mitteln die Luft zu reinigen, der Anſteckung zuvorzukommen und die Fortſchritte derſelben zu hemmen. Aus dem franz. überſ. vom Herrn Doct. *Pfaff* in Kiel iſt ſo eben bey mir erſchienen und in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben.

Fr. Brummer.
Buchhändler in Kopenhagen.

Bey *Seyffert* und *Lohmann* in Bremen ſind zu haben:

Alfred der Groſse, König von England, eine hiſtor. Darſtellung aus der altengliſchen Geſchichte. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Heinrich von Cumberland, eine engliſche Geſchichte neuerer Zeit, in 4 Theilen mit Kupfern. 8. 5 Rthlr. 8 gr.

Seſoſtris, eine romantiſch politiſche Geſchichte der Urwelt, in 3 Bden. mit Kpf. 8 5 Rthlr.

Die *Verſchwörung* von Venedig, eine dramatiſirte Erzählung. 8. 16 gr.

Viſionen, Dialogen und Erzählungen, vom Verf. der Szenen aus Fauſt's Leben. 8. 20 gr.

Geſchichte, zwey merkwürdiger Schiffbrüche neuerer Zeit. 8. 14 gr.

Nachſpiele, zwey neue, für die deutſche Bühne. N. d. Franz. 8. 12 gr.

Denekens Reiſe von Bremen nach Hollſtein. 8. 6 gr.

Peters Reiſe von Amſterdam nach Surinam. 8. 1 Rthlr.

Shelvoks Reiſe um die Welt. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Engewalds ſonderbare Schickſale und Reiſen. 8. 12 gr.

Damentoilette, oder Kunſt, die Schönheit zu erhalten. 8. 4 gr.

Morgenſtunden der Grazien. 8. 12 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 30.

Mittwochs den 3ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Des Professor *Canard's* zu Moulins *Principes d'Economie politique* sind eine Erweiterung einer von dem Pariser Nationalinstitut im Januar 1801 gekrönten Preisschrift; man wird sie also wohl schon darum einer Übersetzung in Deutschland werth halten. Nach dem Auszuge zu urtheilen, den ich daraus in französischen Blättern gesehen habe, dürften sie in der That auch weitre Erwägung und Verbreitung verdienen. Nun sind aber mehrere Punkte darin zur Sprache gebracht, über die ich nach wiederholtem Nachdenken einiges neue vortragen zu können glaube. Denn obgleich einige unsrer Landsleute, vor allen Hr. Hofr. *Lüder*, treffliche Erläuterungen des *Smithischen* Systems gegeben haben; so möchten immer noch einige Prämissen desselben nicht so ins Licht gesetzt seyn, als es zur völligen Würdigung dieser merkwürdigen Theorie und selbst zur vollkommenen Bestimmung und Ründung derselben nöthig ist. Nun scheint mir das angegebne Buch ein gutes Vehikel zu seyn, um daran die ersten Umrisse meiner Ansichten zu knüpfen, und ich will deshalb eine *Übersetzung davon mit Zusätzen* besorgen, die ich hiemit, um Concurrenz zu verhüten, ankündige, und sobald es mir möglich ist, liefern will.

G. Hufeland,
H. S. W. Justizrath und
ord. Professor der Rechte zu Jena.

Allen Huld-Göttinnen, Freunden einer schönen und lieblichen Dichtung und allen Lesebibliotheken mache ich hiermit bekannt, dass nächstens in meinem Verlag, von dem Verfasser der *Heliodora*, erscheinen und in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird

Erato. Eine Sammlung kleiner Erzählungen mit einem Kupfer

Der Verfasser, der durch seine *Heliodora* und *Erminia* dem Publico als ein lieblicher Dichter zur Genüge bekannt ist, hat diese romantischen Erzählungen dem Schutze einer Muse, der *Erato*, gewidmet. Sie enthalten 4 Erzählungen, als: 1) Das Namenbild. 2) Das Thal im Jura-Gebürge. 3) Glück aus Unglück und 4) Ilotta. Das Titel-Kupfer wird die Eremitage im Thale im Jura-Gebirge in der Schweiz von der Hand eines bekannten Künstlers darstellen und das Ganze dieser lieblichen Dichtungen auf einen eleganten Abdruck Anspruch machen. Jemehr schon das Räuber- und Nachdrucker-Gesindel auf die Erscheinung dieses Werkes in seinen Raubhöhlen lauert, um es mit seinem Geifer zu besudeln und nachzuquetschen, jemehr bitte ich ein rechtliches und gerechtigkeitliebendes Publikum, mir zeitig seine Bestellungen zukommen zu lassen, indem ich dieses schöne Werk nicht eher ausgeben werde, als bis ich für meine Verlagskosten völlig gedeckt bin.

Meissen d. 6. Febr. 1802.

K. Fr. W. Erbstein, Buchhändl.

So sehr wir bedauerten, dass Herr Hofr. *Spazier*, den bereits für uns angefangenen Auszug der *Memoires par Soulavie*, durch Umstände aufzugeben gezwungen wurde, so haben doch wir diese Unternehmung nicht aufgegeben, sondern lassen solche nun durch einen Gelehrten bearbeiten, dessen schriftstellerischer Werth allgemein anerkannt ist, so dass wir überzeugt seyn dürfen, dass dieses Werk, ohne der Geschicklichkeit des Hn. Hf. Sp. zu nahe zu treten, nichts an seinem Werthe verlieren werde. Die ersten Bogen haben bereits die Presse verlassen und es erscheint bestimmt zur Jubilate-Messe.

Fürth, den 1. Febr. 1802.

Bureau für Literatur.

Bey *Seyffert und Lohmann* in Bremen sind zu haben:

Hunrichs prakt. Anweisung zum Deich- Siel- und Schleusenbau. 2 Thle mit Kpf. nebst Anh. gr. 8. 5 Rthlr.

Buhkopf, Geschichte des deutschen Schul- und Erziehungswesens. 8. 1 Rthlr.

Chambon de Monteaux der Arzt für Schwangere. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Weifsenbruch, der kluge und belehrende Hausvater od. Samml. bewährter Erfahrungen und Vortheile in der Haus- und Landwirthschaft etc. 8. 10 gr.

Unterricht für junge angehende Kaufleute sich glücklich zu machen. 8. 6 gr.

Neue englische Chrestomathie und Blumenlese aus den besten Schriftstellern gewählt mit Anmerk. v. Prof. *Riklefs*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bremisches Wörterbuch in 5 Bänden. gr. 8. 6 Rthlr. 8 gr.

Kiefselbachs und *Rehms* Katechisationen über wichtige Religionswahrheiten. gr 8. 12 gr.

Meifsers religiöse Unterhaltungen für die häusliche Andacht. gr 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Psalmen, neu übersetzt von *Hezel*. 8. 18 gr.

Pape Handbuch über die Sonn- und Festtagsevangelien und Episteln. gr. 8. 2 Bde. 2 Rthlr. 12 gr.

Snells populare Predigten, in Rücksicht auf die Grundsätze der prakt. Vernunft. 4 Sammlungen. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Meieri Acta pacis Westphalicae et executionis publica, oder Westphälische Friedensverhandlungen und deren Geschichte. 8 Bde nebst Universalregister über das ganze Werk. Fol. 40 Rthlr.

Anzeige für die Herrn Prediger und Schullehrer.

Für die wöchentlichen *Frühbetstunden*, die theils von Predigern, theils von Schullehrern gehalten werden, war bis jetzt, ob es uns zwar nicht an Schriften für die Privaterbauung fehlt, wenig oder gar nicht gesorgt. Es mufs daher denen, welche das Bedürfnifs eines guten Vorlesebuchs fühlen, angenehm seyn, wenn Endesunterzeichnete Buchhandlung ihnen bekannt macht, dafs vor kurzem in ihrem Verlage folgende Schrift erschienen ist, welche sich als ein zweckmäfsiges Hülfsmittel für den bezeichneten Endzweck empfiehlt, nämlich:

Betstunden, ein nöthiges Buch zum Vorlesen in den Kirchen, und zur Privaterbauung bestimmt von K. Gipser, Prediger zu Tettenborn im Hohensteinischen. Gotha, bey *Ettinger*. Vorrede XII S. und 30 Bg. 1 Rthlr 6 gr.

Statt uns in eine, vielleicht partheyisch klingende Lobeserhebung dieser Schrift, welche mehr als einen kompletten Jahrgang enthält, einzulassen, machen wir auf den Inhalt derselben aufmerksam.

Zuerst folgen für die gewöhnlichen Fälle 47 Betrachtungen, wovon die meisten nicht über 6 bis 7 Seiten lang sind, über ausgesuchte Stellen der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, die sich vorzüglich für die Morgenandacht schicken, z. B. folgende Themata: Werth der Morgenandacht. Wohlthätigkeit des Schlafs. Rechter Dank für die Wohlthat des Schlafs. Ermunterung zum Fleifs. Christliche Vorsätze am Morgen. Ermunterung immer verständiger und besser zu werden. Werth der Gesundheit. Von Gottes Fürsorge. Umschreibende Erklärung des V. U. Von dem Wunsche lange zu leben, und von den besten Mitteln ihn zu erreichen. Von Träumen. Über die Treue in unsern Berufsgeschäften. Jesus das Licht der Welt. Gott ist Vater. Mit welchen Empfindungen erwacht der Christ? u. s. w.

Zweytens folgen in einem Anhange Morgen-Betrachtungen und ausgesuchte neue und vortreffliche Lieder über die 4 Jahreszeiten. Und endlich:

Drittens 1) eine praktische Geschichte der letzten Leiden Jesu, so wie 2) eine Geschichte der Zerstörung Jerusalems; wovon die erstere am grünen Donnerstag oder Charfreytage, die 2te aber am 10ten Sonntag nach Trinitatis in vielen Kirchen vorgelesen wird.

Wer 4 Exemplare nimmt, erhält das 5te gratis.

Ettingersche Buchhandlung
in Gotha.

Das erste Heft des angekündigten Koch- und Wirthschaftsbuches ist erschienen, und für 3 gr. Sächs. sowohl bey mir, als bey meinem Hrn Commissionar, dem Buchhändler Graffé in Leipzig zu haben. Die Herren Buchhandler erhalten solches wie gewöhnlich gegen Zedd l. Es enthält 94 Suppen und Poragen. Alles ist auf die Küche des gemeinen und Mittelmannes berechnet, ohne dafs der Wohlgeschmack, so wenig als die Gesundheit, darunter leidet, zu welchem Ende die überflüssigen Gewürze verbannt sind; auch wird der rein deutsche Stil jeder Hausfrau hoffentlich willkommener seyn, als der sonst mit französischen Kunstwörtern ausgeschmückte, und den meisten unverständliche Vortrag. Die übrigen Hefte folgen, bis das Ganze vollendet ist, in kurzen Zwischenräumen nach.

Weifsenfels, den 21. Febr. 1802.

Fr. Severin.

Plagemanns Lehrbuch zum ersten Unterricht in der lateinischen Sprache, vierte verbesserte Auflage, ist im Verlage der *Bodnerschen* Buchhandlung zu Schwerin und Wismar herausgekommen, und in der abgewichenen Michaelismesse ausgegeben worden, das Exemplar kostet 12 gr.

So eben ist bey uns erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu erhalten.

Fried. Aug Wolfii, Eloq. et Poes. P. P. O. in Univers. Halensi, Soc Acad. Reg. Scientt Berolin. Miscellanea, maximam partem literaria,

Auch unter dem deutschen Titel:

Fr. Aug. Wolf's vermischte Schriften und Aufsätze in lateinischer und deutscher Sprache. 8.

Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr.
Schreibpapier 1 Rthlr. 16 gr.
grofs holländ. Papier 2 Rthlr. 8 gr.

Diese Sammlung enthält alle bey akademischen Feyerlichkeiten geschriebenen oder zeither zum Theil anonymisch in Journalen abgedruckten Schriften und Aufsätze des Hn. Verfassers. Dem Schulmann und jüngern

gern Freunde der Literatur werden insonderheit die Erläuterungen über Stellen alter Autoren, oder Kritiken darüber interessiren. Dergleichen sind *Plato*, *Apollonius Rhodius*, *Cicero*, *Horaz*, *Tacitus* u. a. m. Übrigens sind sämmtliche Aufsätze von neuem durchgesehen und hin und wieder verändert und verbessert.

Halle d. 12. Febr. 1802.

Rengersche Buchhandlung.

In der *Bödnerschen Buchhandlung* zu Schwerin und Wismar ist zu haben.

Joh. Heinr. Crohns gründlich- und selbstlehrendes Rechenbuch, sowohl in Absicht der Handlung als der Haushaltung, Eilfte durchaus vermehrte und verbesserte Auflage, 1800, 10 gr.

Wenige Lehrbücher haben sich in ihrem Werthe so lange erhalten, als dieses Rechenbuch; es empfiehlt sich auch vorzüglich durch seine innere Einrichtung u. durch die angebrachten deutlichen Erklärungen in der Methode, andere und sich selbst in der Rechenkunst zu unterrichten, dafs es also überflüfsig ist, noch etwas zum Lobe desselben hinzuzufügen; wir wollen nur hierdurch blofs auf die vorzüglichsten Verbesserungen und Vermehrungen dieser eilften Auflage aufmerksam machen.

Das Nummeriren ist zweckmäfsiger eingerichtet; der Lehre von den vier Species ist eine gröfsere Anzahl von Exempeln, als den vorigen Auflagen gegeben worden, da solche Beyspiele der Jugend unentbehrlich sind, um sich Fertigkeit in den vier Species zu erwerben. Beym Multipliciren sind einige Vortheile, als die Zerfällung des Multiplicators in seine Faktoren u. a. m. gezeigt. Das Dividiren mit Durchstreichung der Zahlen ist mit der weit bessern Art des Herunterziehens vertauscht worden. Auch die vier Species in benannten Zahlen haben Vermehrungen erhalten.

Bey den Erklärungen der Exempel in der Regel de Tri, so wie überhaupt im ganzen Buche ist das noch Fehlende hinzugefügt, das Undeutliche umgearbeitet und mehr auseinander gesetzt, das Unnöthige und Ueberflüfsige, zur Ersparung des Raums für etwas Besseres weggelafsen.

Die so unentbehrliche Kettenregel, welche in den vorigen Auflagen fehlte, ist jetzt mit aufgenommen, und bey der Wechsel-Rechnung die Anwendung davon gemacht worden.

Die Tara-Rechnung ist vermehrt und verbessert, die Wechselrechnung ganz neu ausgearbeitet, und nach dem beygedruckten Hamburger Geld-Cours sind alle darin befindliche Course aufgeführt, erklärt und mit hinlänglichen Exempeln versehen, wozu noch am Ende die Agio-Disconto- und Differenz-Prozent-Rechnung gekommen ist.

Der Hauptschlüssel, welcher diejenigen Aufgaben erläutert, die dem Lehrling zu schwer scheinen möchten, ist mit einigen Zusätzen vermehrt worden, wodurch er an Brauchbarkeit gewonnen hat.

Obschon der Druck eines solchen Buchs, und das dazu erfoderliche Papier seit 10 Jahren um ein Merkliches gestiegen ist, so ist doch der Preis desselben zum Vortheil der Käufer nicht erhöhet.

Briefe von Gottfried Auguft Bürger an Mariane Ehrmann. Ein merkwürdiger Beytrag zur Geschichte der letzten Lebensjahre des Dichters. Mit einer historischen Einleitung, herausgegeben von Theophil. Friedrich Ehrmann. Weimar im Verlage des Industrie-Comptoirs 1802. kl. 8. 5 Bogen 6 gr. oder 27 kr.

Dieses kleine in unserm Verlage so eben erschienene Werkchen wird hoffentlich dem deutschen Publico, das seinen Lieblingsdichter *Bürger* noch immer schätzt und liebt, eine anziehende Lectüre gewähren. Wir können die Ächtheit dieser Briefe vollkommen verbürgen, da die Originale davon in unsern Händen sind. Mehr ist nicht nöthig davon zu sagen, da jedermann, der Bürgers Namen kennt, sie gewifs selbst lesen wird.

Weimar im Febr. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

So eben sind bey uns erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Bertuchs Bilderbuch für Kinder No, 61. 62 illum. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr. schwarz 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Da das Publikum dem Bertuchischen Bilderbuche, von seiner ersten Erscheinung an, seinen ganzen Beyfall schenkte und es auf das thätigste unterstützte, so glauben wir unserer Seits dem Publikum auf das Beste dadurch zu danken, dafs wir dieses gemeinnützige Werk, ohne den Preis im mindesten zu erhöhen, immermehr zu vervollkommen suchen. Wir liefern daher von diesem 61 und 62 Heft an, mit welchen der vierte Band anfängt, ausser dem deutschen und französ. Text, noch als eine unentgeldliche Zugabe, einen *Englischen* und *Italienischen* Text, der von 2 Gelehrten, die als Muster ihrer Sprache bekannt sind, ausgearbeitet wird, so dafs man das Bilderbuch nun in 4 Sprachen erhalten kann. — Den Englischen und Französischen Text holen wir von Zeit zu Zeit nach, und werden ihn den ersten Besitzern des Bilderbuchs für einen billigen Preis auch einzeln ablafsen. Von den 10 ersten Heften wird er nächstens erscheinen — Zugleich fügen wir als Antwort auf mehrere Anfragen noch bey, dafs wir Liebhabern, um ihnen den Ankauf dieses nützlichen Werks zu erleichtern, stets noch das Bilderbuch heftweise einzeln von Anfange überlafsen werden —

Funke, ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 61 und 62. gr. 8. 8 gr, oder 36 kr.

Loders anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntnifs des menschl. Körpers VI Lieferung 2 Abschn. 2r Heft. Nekrologie Tab. 169—170. mit latein. oder deutschen Text. 3 Rthlr. 18 gr. oder 6 Fl. 45 kr.

Die-

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf gröfsres Schweitzer Papier und mit einem Text gr. Fol. 4 Rthlr. 8 gr. oder 7 Fl. 48 kr. — der lateinische oder deutsche Text apart 18 gr. oder 1 Fl. 21 kr.

Voigts Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften. III Bandes 3 Stück. 8. 18 gr, oder 1 Fl. 21 kr.

Weimar im Februar 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Kupferstiche, Medaillen und Bücher so zu verkaufen.

1) Ein Kupferstich 7 Ellen 19 Zoll lang, 1 Elle 4 Zoll hoch, enthält die merkwürdigsten Personen Alten und Neuen Testaments, von Larmessin gestochen. 2) 14 Blätter italiänische Landschaften, grofs Querfolio in schön Marmorband. 3) Ein Mikroskopium von Elfenbein mit 6 Gläsern, von Scarlet. Dabey einige kleine Instrumente, und Objecte in Marienglas, in einem schwarzen Futterale. 4) 19 Stück Medaillen von Bronce, darunter Maurit. Saxo Gall. und Wilh. IV. D. G. P. Ar. et Belg Gubern. $2\frac{1}{4}$ Zoll breit und stark vergoldet sind, 9 Stück sind 2 Zoll, die andern $1\frac{1}{4}$ 1 Zoll, unter den kleinen befindet sich Hedlinger, Windham, Melanchton, Wiclef, Luther und Calvin. Dabey sind 11 Stück antique Münzen, alles in Futteralen. 5) Berlinische Monatschrift 28 Bände mit Kupfern. Liebhaber belieben sich in postfreyen Briefen zu wenden an den Wundarzt *Schraps* zu *Strehlen* in Niederschlesien.

III. Berichtigung.

Erst vor wenigen Tagen las ich in der 182 No. des allgem. liter. Anzeigers vom letzten Jahre eine Anrede an mich im Betreff des allgem. Bücherlex., worin von zerrissenen und befleckten Röcken, so wie von eingesetzten und geflickten rechten und linken Ärmeln sehr weitläuftig die Rede ist, — worin dem Lexicon die Allgemeinheit abgestritten, — das angekündigte, wissenschaftliche Repertorium als höchst unnöthig erkannt, — die in der ersten Messe auf das Repertorium entnommene Vorausbezahlung genau auf 1125 Rthlr. und mit den Interessen à 6 pro Cent auf 1327 Rthlr. 12 gr. ausgerechnet, und endlich mit der durch den gröfsern Druck sehr auffallend bemerkten Frage geschlossen wird: — *wer mag wohl dies eingesendet haben?* —

Ob das Publikum begierig ist, diesen Einsender zu kennen, will ich nicht entscheiden, allein mich interessirt diese Bekanntschaft gar nicht, denn nach dem Tone und dem Geiste des Aufsatzes zu schliefsen, mufs es wahrscheinlich ein anmafslicher Schneider seyn, der der Rechenschule entlaufen ist und nebenbey fait von der Literatur macht.

Der weiland literarische Anzeiger hat es sich von jeher angelegen seyn lassen, Ausfälle auf die Brauchbarkeit des Bücherlex. und noch lieber persönliche Neckereyen gegen mich aufzunehmen; ich habe darauf nie etwas erwiedern mögen, weil ich anonyme Anzüglichkeiten nicht achte und die Brauchbarkeit des Lex. sich hinlänglich dadurch erwiesen hat, dafs es *allgemein gebraucht* wurde; die genannte Anrede an mich in der 182 No. vom Jahr 1801 ist aber von der Art, dafs ich sie zu berichtigen genöthigt bin.

Die Recension des Bücherlex. in der allgem. Lit. Zeit. hat demselben schon längst das Praedicat *allgemein* als richtig zuerkannt; der allgem. liter. Anzeiger hingegen streitet die Rechtmäfsigkeit dieses Titels ab; zeigte er noch an, so möcht ich ihn um die Anzeige bitten, mit welchem Rechte er sich selbst *allgemein* nennt? —

Das wissenschaftliche Repertorium wurde von einer Gesellschaft Gelehrten bearbeitet; die Schwierigkeiten dabey waren so grofs, und die Zeit, die bey der Anfertigung verlief, so lang, dafs das Quinquennium verflossen, also ein neuer Supp. Band erschienen wäre, ehe das Repertorium fertig werden konnte. Diefs die Veranlassung zu dessen Aufsenbleiben.

Was die in der Ostermesse 1798 entnommene Vorausbezahlung anlangt, so war der baare Preis für Schrpr. 4 Rthlr. — und für Druckpapier 3 Rthlr. 8 gr. Der Netto Preis aber in Rechnung 4 Rthlr. 12 gr. u. 3 Rthlr. 18 gr. Von dieser Summe war der Preis des gelieferten Suppl. Bandes baare 2 Rthlr. 12 gr. Schrbpap. und 2 Rthlr. Drkpap. Der Netto Preis in Rechnung aber 2 Rthlr. 13 gr. und 2 Rthlr. 6 gr. Das Übrigbleibende ist also nur der Pränum. und Netto-Preis des restirenden Repertoriums. Mithin ist die Preisberechnung des Anzeigers falsch; noch stärker aber der Irrthum in der Hauptsumme. Wer einige Kenntnifs von der Abrechnung der Buchhändler hat, wird wissen, wie wenige Handlungen den kleinen Vortheil der Vorausbezahlung benutzen, und wir glauben, dafs in der O. M. 1798 nur 53 Exempl. und also für das Repertorium nicht mehr als circa 70 Rthlr. baar gezahlt wurden. Die übrigen Exemplare nahm man durchgängig als Fortsetzung auf Rechnung und schrieb in der O. M. 1799 und später, das Nichtgelieferte wieder ab; eben so ist der gröfste Theil der Vorausbezahlung zurückgegeben und nur einige wenige Pränumeranten, die ihr Geld absichtlich noch nicht zurückverlangten, haben dasselbe bey mir gut, und können es stündlich, auf Verlangen auch mit Interessen, retour erhalten.

Gera d. 10. Febr. 1802.

Wilhelm Heinsius.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 31.

Mittwochs den 3ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Bey Joh Friedr. Hartknoch iſt ſo eben das IV. Stück der Adraſtea von J. G. *Herder* erſchienen; es enthält: *I. Pygmalion*, oder die wiederbelebte Kunſt. *II. Früchte aus den ſogenannt-goldenen Zeiten des achtzehnden Jahrhunderts.* Inhalt derſelben: *Bilder*, *Allegorien*, und *Perſonificationen.* 1. *Allegorie der Kunſt.* 2. *Allegorien der Rede.* Beyſpiele in Allegorien der Kunſt nach alten griechiſchen Kunſtdenkmahlen; dergleichen in Allegorien der Rede aus *Galliſch* und *Götz.* — Ferner *Tanz. Melodrama.* Eine *Olla Potrida muſikaliſcher Gedanken und Empfindungen, oder die neueſte deutſche Oper. Wirkt die Muſik auf Denkart und Sitten?* — *Das Drama.* Ariſtoteles Beſtimmung der Tragödie an Aeſchylus, Sophokles, Shakespear und Leſſing gezeigt. *Über das Luſtſpiel.* Unterredungen. *III. Roms goldenes Zeitalter der Dichtkunſt unter Nero.* Perſius Einleitung und erſte Satyre, überſetzt.

Bibliothek
der
praktiſchen Heilkunde.
Herausgegeben
von
C. W. Hufeland.
Sechſter Band.
No. II.
Berlin 1801.
In Ungers Journalhandlung.

Inhalt,

Parry, Unterſuchungen der Symptome und Urſachen der Syncope anginoſa, gewöhnlich angina pectoris genannt, nebſt erläuternden Leichenöffnungen.

Wolfart, Über den Genius der Krankheiten.

Ferriar, Neue Bemerkungen über die Hundswut, die häutige Bräune, den Keichhuſten, die Luſtſeuche, eine zeither miſsverſtandene Krankheit der Lymphgefäſse und andere Krankheiten nebſt der Angabe der beſten Heilarten. Dritter Th.

Niemeyer, Materialien zur Erregungstheorie.

Dreiſſig, Handbuch der mediziniſchen Diagnoſtik, oder der Lehre, ähnliche Krankheiten von einander zu unterſcheiden. Zum Gebrauch ausübender Ärzte.

Struve. Triumph der Heilkunſt, oder durch Thatſachen erläuterte praktiſche Anweiſung zur Hülfe in den verzweiflungsvollſten Krankheitsfällen. Zweyter Band.

Journal der praktiſchen Arzneykunde, herausgegeben von C. W. Hufeland. 13ten Bandes, oder Neues Journal etc. 6ten Bandes 2tes St. Berlin in Ungers Journalhandlung. Preis 12 gr.

Inhalt.

I. Über das Kindbetterinnenfieber und deſſen Behandlung, von Hrn Garniſonmedicus *Michaelis* zu Harburg.

II. Über den Galvanismus und deſſen Anwendung vom Hrn Dr. *Biſchoff.*

III. Einige Bemerkungen zu des Hrn Dr. *M. Herz* Aufſatze in dieſem Journale XII. B. 1 St.: Ueber die Brutalimpfung im Vergleich mit der humanen, vom Hrn Prof. *W. Remer* in Helmſtädt.

IV. Ueber die Kraft kleiner Gaben der Arzneyen überhaupt und der Belladonna insbeſondre. Ein Schreiben an d. Herausg. v. Hrn Dr. *Hahnemann.*

V. Erinnerung an das Leben des Fötus und deſſen Erhaltung bey Krankheiten der Schwangern und Gefahr der Frühgeburt, vom *Herausgeber.*

VI. Kurze Nachrichten u. medicinifche Neuigkeiten.

1. Krankheitsgeſchichte einer rheumatiſchen durch Metaſtaſe entſtandenen Vereiterung im Kniegelenk, welche durch Setaceum geheilet wurde, vom Hrn Kreiswundarzt *Zſchorn* zu Bauske in Kurland.
2. Neuer Verſuch mit Sedum acre in der Epilepſie, von ebendemſelben.
3. Anwendung auſſerordentlicher Doſen der Ipecacuanha in der Ruhr.

Irene
eine Monatsſchrift herausgegeben von *G. A. v. Halem.*

Man kennt den erſten Jahrgang der Irene. Sie erſchien in zwangloſen Heften und enthielt klaſſiſche Auf-

sätze von *Garve, Schiller,* dem Herausgeber und anderen; in vielen Blättern ist ihrer durch Männer von Gewicht mit grosem Lobe erwähnt. Die Hoffnung auf einen bestimmten monatlichen Genuss durch sie wird dem Publikum angenehm seyn. Der Zusaz beym ersten Jahrgange: *Für Deutschlands Töchter* bleibt weg, weil er den Geist dieser Zeitschrift sehr unbestimmt bezeichnet. Sie soll aus allen Gebieten menschlicher Kenntnisse und Empfindungen das enthalten, was sich für alle gebildete Menschen interessant *darstellen* läst. Interessante *Nachrichten* und *fragmentarische Urtheile* findet man am Ende eines jeden Heftes unter der Aufschrift: *Notizen.* (Zwölf Stücke der Jahrgang. Preis 4 Thaler).

Berlin, den 13. Februar 1802.

Ungers Journalhandlung.

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.
Eilftes und Zwölftes Stück. 1801.
in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

I. Die Schlacht in den Katalaunischen Feldern; von Ludwig Theobul *Kosegarten.*

II. Die Verheerung Roms durch Alarich. Ein historisches Bruchstück; von L. T. *Kosegarten.*

III. Ueber den Parallelismus der Kreuzzüge, der Reformation und der Revolution. Entworfen im Jahr 1793; von *Christianus.*

IV. Anastasius Ludewig Menken, Königl. Preuss. Geh. Kabinetsr.; vom Ober-Konsistorialrath *Teller* in Berlin.

V. Miszellen.

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler.
Einzelne Hefte 12 Groschen.

Von der vor einiger Zeit angekündigten *Thüringschen Monatsschrift* ist, ohngeachtet der geringen Anzahl von Interessenten, das erste Heft erschienen; es enthält: 1) Thüringsches Volkslied von M. A—r. 2) historisch-geographische Skizzen von Thüringen, von D. W. G. *Becker.* 3) Spinnlied der thüringschen Mädchen, von *Marie.* 4) Etwas über die Klosterschule zu Rosleben, von einem ihrer ehemaligen Zöglinge, von *Sr.* 5) Das Unstruthal von *Sr.* 6) Thüringen in physischer Hinsicht betrachtet, von D. J. G. *Heynig.* 7) Das Ehepaar auf dem Kirchhofe, von D. W. G. *Becker.* 8) Herzog Alba in Rudolstadt, vom Verf. des Rin. Rinaldini. 9) Die Trümmern des Klosters Memleben. 10) Berühmte Thüringer: D. J. Chr. *Schäffer.* 11) Veränderungen in Ämtern. 12) Merkwürdige Vorfälle. 13) Extract der Getraydepreise und der Consumtibilien, vom 1 bis 16. Dec. 1801. 14) Nachschrift. 15) Ursprung der Thüringer, von D. J. G. Heynig. Über den innern Werth mag nun das unpartheyische Publikum entscheiden. Findet es, wie ich wünsche, Beyfall und Käufer, so folgen die künftigen Hefte zu gehöriger Zeit noch, und ich kann in diesem Fall zum voraus versprechen, dass es an Interesse gewinnen soll, auch sind mir alsdann Beyträge dazu von patriotischen Thüringern gegen billiges Honorar sehr willkommen.

Dieses erste Heft kostet 3 gr. Sächs. und ist sowohl bey mir, als bey meinem Hrn Commissionär, dem Buchhändler Graffé in Leipzig zu haben. Die Herren Buchhändler erhalten solches wie gewöhnlich gegen Zettel. Briefe und Geld erwarte franco, so wie ich das Journal auch nur auf des Empfangers Kosten und gegen baare Zahlung liefere.

Weissenfels. am 21. Febr. 1802.

Fr. Severin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem kürzlich erschienenen englischen Romane: *Belinda by Mrs Edgeworth. III. Vol.* erscheint die schon angekündigte Verdeutschung von Hn. *K. L. M. Müller* in meinem Verlage; und wenn sprechende Charakterzeichnung, das anziehendste Detail und ein frisches, lebendiges Colorit ein Werk der Phantasie empfehlen, so darf ich das Publikum mit allem Recht auf obige Verdeutschung aufmerksam machen, welche überdies gewiss keine Schönheit des Originals verloren gehen lassen wird.

Joh. Friedrich Hartknoch.

Bey *Gebauer* in Halle ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Systematisches Verzeichniss der Seesterne, Seeigel, Conchylien und Pflanzenthiere, nach Linné Systema Naturae und mit Einschaltung der im Linné ausgelassenen, aber in andern vorzüglichen Schriftstellern vorkommenden Gattungen. Ein sehr bequemes Hülfsmittel, über eine Sammlung dieser Naturseltenheiten in kurzer Zeit einen Catalog zu verfertigen. gr. 4. 1 Rthlr.

An die Herrn Bücherverleiher.

Der allgemein beliebte, und in vielen gelehrten Blättern vortheilhaft erwähnte Roman: *Der ausgeartete Landmann oder die Gefahren der Stadt* in 8 Bänden à 3 Rthlr. 12 gr. ist wegen seiner Stärke und Preis nicht so allgemein in den Lesebibliotheken aufgenommen worden, als er verdient. — Ich glaube daher dem gegen mich geäusserten Wunsch mehrerer würdiger Männer für die bessere Verbreitung dieses Romans nachgeben zu müssen, und biete die wenigen Exemplare, die mir davon noch bleiben, binnen hier und künftige Leipziger Ostermesse um 2 Rthlr. Sächs. Crt. in allen Buchhandlungen an. Sollten mir aber nach dieser

dieser Zeit noch Exemplare bleiben, so werden solche alsdann nicht anders als um 3 Rthlr. 12 gr. verkauft.

Von des Hn. Prof. *Kurt Sprengels Handbuche der Pathologie* erscheint in der *Schäferschen* Buchhandlung in Leipzig zur Michaelismesse d. J. die *dritte rechtmäfsige Auflage*, die, wegen der völligen Umarbeitung des theoretischen Theils und wegen unzähliger Verbesserungen, als ein ganz neues Werk angesehen werden kann. Die Verlagshandlung wird für das Äufsere dieses Buchs gehörige Sorge tragen, und Mittel zu finden wissen, um den Nachdruckern in den kaiserlichen Staaten, welche den Absatz der zweyten Auflage so sehr befördert haben, dieses Geschäft abzunehmen.

An Liebhaber einer unterhaltenden Lectüre.

So allgemein geschätzt die Producte der literarischen Musse von dem berühmten Verf. der *Reise von Amsterdam nach Spanien*, Hn. Ch. A. *Fischer* in Dresden, sind, und so wenig als, nach dem allgemeinen Sprüchworte, ein guter Wein des Epheus bedarf, so halten wir es doch für unsere Schuldigkeit, die Liebhaber einer geistvollen Unterhaltung auf einen Roman von ihm aufmerksam zu machen, welcher in unserm Verlage erschienen ist. *Sophie oder die Einsiedler am Genfersee. Neue, mit einem dritten Theile versehene Auflage.* 8. Th. 1—3. (2 Rthlr.) Ungeachtet nur zwey Personen in diesem Romane als handelnd vorkommen, und ungeachtet der ganze Gang dieses Romans von den in den gegenwärtigen Tagen das lesefustige Publikum beynahe ausschliefslich beschäftigenden Spiefsischen, Cramerschen und Vulpiusischen Romanen abweicht, so fesselt doch die getreue Schilderung der menschlichen Natur, die blühende Phantasie und der kernhafte und korrekte Styl jeden Leser von Gefühl und Bildung.

Schäferische Buchhandlung.

Nachricht für Eltern und Lehrer.

Zur nochmaligen Empfehlung nachstehen Buches mag folgende Stelle aus einer Recension desselben in Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur 2r B. 3s St. S. 275 genug seyn:

Versuch einer praktischen Anweisung für Schullehrer, Hofmeister und Ältern, welche ihren Zöglingen und Kindern auf eine leichte angenehme Weise und in kurzer Zeit zur Buchstabenkenntnifs, zur Fertigkeit im Buchstabiren und Lesen verhelfen und zugleich ihren Verstand bilden wollen, (von *Wollmann*). Erlangen 1801. bey Palm.

„*Ein solches Buch hat uns bisher gefehlt.* Aber wahre Freude macht es dem Recens., jenen, — ich sage nicht zu viel — mehrern tausenden, denen ein solches Buch *ein Geschenk vom Himmel seyn mufs*, hiermit anzeigen zu können, dafs oben angezeigtes Werk ganz diesem Bedürfnifs (Lehrer mit einer bessern Unterrichtsmethode bekannt zu machen) abhelfe.“

Der Verleger
Johann Jacob Palm
in Erlangen.

Der Werth der Krünitzischen Encyklopädie für Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft, und Kunstgeschichte ist so ganz entschieden, dafs das Werk, zumal unter der zweckmäfsigen Bearbeitung des gegenwärtigen Fortsetzers, gar keiner Empfehlung bedarf. Herr Flörke bleibt bey der Einrichtung, dafs er nach jedem wichtigen Artikel die Hülfsmittel anzeigt, deren sich diejenigen bedienen können, die noch mehr Belehrung nöthig haben. Dadurch wird nicht nur das weitere Nachforschen bey denen, die diese Bücher erst suchen müssen, erleichtert und befördert, sondern auch diejenigen, welche diese Hülfsmittel schon haben, werden zum nützlichen Gebrauch derselben angewiesen. Der Verfasser hofft, jährlich 5 bis 6 Bände zu liefern, und so kann man erwarten, dafs dieses wichtige, das erste deutsche Werk in seiner Art in einigen Jahren ganz vollendet seyn mufs. Diese Nachricht kann den Besitzern dieses Werks nicht anders als angenehm seyn. So eben ist in der Paulischen Buchhandlung zu Berlin der 84ste Band davon erschienen; er enthält 790 Seiten in gr. 8., und geht von *Mantel* bis *Marmorwaare*. Die Artikel Manufaktur und Fabriken, Manuskript, Markscheidekunst und Marmor sind in diesem Bande die weitläufigsten. Vor dem Titel ist das Bildnifs des Königl. Preufs. Geheimen Ober-Bauraths Gilly, von Chodowiecki gezeichnet und von Halle gestochen. Die Kupfer zu diesem Bande nehmen $2\frac{1}{4}$ Bogen ein. Der Pränumerationspreis ist 1 Rthlr. 16 gr., der gewöhnliche Ladenpreis 2 Rthlr. 14 gr. Alle 84 Bände kosten 265 Rthlr. 9 gr.; sie sind aber in der Paulischen Buchhandlung noch um den Pränumerationspreis für 172 Thlr. 16 gr. zu haben. Und da vielleicht auch dieser geringe Preis noch manchem, der das Buch zu haben wünscht, wenn er mit einem mal Zahlung leisten müfste, zu hoch seyn könnte; so erbietet sich eben diese Handlung, das Werk auch bey nachgewiesener Sicherheit auf terminweise Zahlung zu überlassen. Da auch während des Krieges manche Besitzer in Ansehung der Fortsetzung dieses Buchs zurückgeblieben sind; so bietet ihnen die Verlagshandlung die ihnen noch fehlenden Bände um den Pränumerationspreis an.

In der Paulischen Buchhandlung zu Berlin ist von dem vortrefflichen und mit so grofsem Fleifs und vieler Gelehrsamkeit von dem Herrn Prediger J. F. W. Herbst bearbeiteten Natur-System aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der Büffonschen Naturgeschichte, der neunte Band der Käfer mit 22 auf das sauberste illuminirten Quartkupfern herausgekommen. 344 S. in gr. 8. Der Pränumerations-Preis ist 4 Rthlr. 12 gr.; der gewöhnliche Preis 6 Rthl.

20 gr. In diesem Bande sind zwey Gattungen, die 94ste und 95ste käferartiger Insekten, Prachtkäfer (*buprestis*) und Springkäfer (*elater*) beschrieben; von der ersten Gattung 252, von der zweyten 19 Arten. Um auch diesem Bande die möglichste Vollständigkeit zu geben, hat der Herr Verfasser nicht nur alle hiesige Sammlungen, sondern auch auswärtige mit der gröfsten Sorgfalt und Genauigkeit benutzt. Vorzüglich rühmt er den Kaufmann Herrn Salinger in Stettin, und den Herrn Prof. Hellwig in Braunschweig, die selbst ihre kostbarsten Stücke ihm zugeschickt haben. Alle 9 Bände mit 183 Kupfern in 4., die alle mit so grofsem Fleifse illuminirt sind, dafs man in Deutschland wohl wenig dergleichen findet, kosten nach dem Pränumerationspreise 38 Rthlr. 12 gr. Der Ladenpreis ist 57 Rthlr. 12 gr. Von den Schmetterlingen sind 10 Bände mit 297 illuminirten Kupfern in 4 heraus. Der Pränumerationspreis ist 57 Rthlr. 20 gr., der Ladenpreis 88 Rthlr. Man kann sie aber in der benannten Buchhandlung um den Pränumerationspreis haben.

In der Paulischen Buchhandlung in Berlin ist fertig geworden: Krünitz ökonomische Encyklopädie 85ster Bd. und kann von den Subskribenten für 1 Rthlr. 18 gr. abgeholt werden. Der ordinaire Preis ist 2 Rthlr. 16 gr.

In *Ungers* Journalhandlung in Berlin ist erschienen: *Journal der Romane*, 10s St. Auch unter dem Titel: *Mährchen*. Preis 1 Rthlr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Ein Exemplar des Prachtwerks von *Poli Testacea utriusque Siciliae* auf Velin-Papier ist um den Einkaufspreis von 110 Rthlrn. zu verkaufen. Man wendet sich in postfreyen Briefen an den Professor G. R. *Trevirani* in Bremen.

In der *Riegel* und *Wiesnerschen* Buchhandlung in Nürnberg sind nachstehende wohlfeile Bücher gegen baare Bezahlung zu haben:

Glarini kluger und verständiger Hausvater, 2 Bände, ohne Kupf. Fol. 6 fl.

Monumenta Paderbornensia cum Paneg. et multis fig. 4. 1 fl. 30 kr.

Puffendorff de Rebus a Carolo Gustavo, Sueciae Rege gestis Comment. cum mult. fig. Fol. 6 fl.

— le même Livre en françois avec fig. Fol. 6 fl.

Bibra Journal von und für Deutschland, 1r bis 4r Jahrgang, oder vom Jahr 1784 bis 1787. compl. m. K. 4. gebunden 22 fl.

Stollii Ratio medendi in nosocomio Vindobonensi practico, VII. Partes in VIII. Bände geb. 8. 12 fl.

Schlözers Briefwechsel histor. statist. Inhalts, 60 Hefte in 10 Pappbänden. 8. 12 fl.

— Staatsanzeigen 60 Hefte, compl. 8. 22 fl.

Bowers Historie der Päbste. 10 Theile in 11 Bände gebunden. 4. 30 fl.

Journal der Moden von Bertuch und Krauss vom Jahr 1786 bis 1800 oder complet in 15 Jahrgängen ganz neu in halb Frzbd geb. statt 120 fl. für 55 fl.

— Politisches, von Schirach herausgeb. vom Jahr 1781 bis 1785. compl. in 10 Bände geb für 12 fl.

Ifelins grofses historisches Lexicon mit Suppl. 6 Bände gebunden. Fol. 20 fl.

— die zwey Suppl. Bände besonders 6 fl.

Fabri Alte Europ Staatskanzley 115 Theile u. 9 Theile Register. 8. Nürnb. 1697—1760. gebunden 55 fl.

Wirthschaftsregeln der Haus- und Landwirthschaft mit 20 eingedruckten Kupf, 4. 1 fl. 15 kr.

Die bekannten lateinischen Autoren auf Schreibp im Taschenformat zum Schulgebrauch in wohlfeilen Preisen.

Ein Catalog von gebundenen Kriegsbüchern, und ein anderer von *gröfsern* gebundenen Werken wird *auf* Verlangen umsonst ausgegeben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Bey Gelegenheit einer Nachricht, von der Rumfordschen Suppenanstalt in Leipzig, im Reichsanzeiger No. 52. d. J. sagt der Einsender, dafs die Vofsische Buchhandlung in Leipzig entschlossen sey, die für Unterstützung der Armuth abzweckenden Rumfordischen Schriften: *An Account of an Etablishment for the Poor at Munich*; *Essay on food for the Poors* und *on the fundamental principles of erecting Institutions for Poors*, übersetzen zu lassen, „damit solche, sobald „als möglich, zum weitern Gebrauch in Umlauf kämen.“

Hierauf dient zur Nachricht, dafs die genannten Abhandlungen schon ins Deutsche übersetzt, und sämmtlich in dem 1. Bande der in unserm Verlag erschienenen kleinen Schriften Rumfords, von welchem 1800 eine neue Auflage herauskam, befindlich sind; der vollständige Titel derselben ist:

Benj. Grafen von Rumford kleine Schriften, politischen, ökonomischen und philosophischen Inhalts nach der 2ten verm. Ausgabe aus dem Engl. übersetzt 1r und 2r Band. 1. 2. Abtheil. mit Kupfern. gr. 8. 5 Rthlr. 15 gr.

Jeder Band ist auch besonders zu haben und der 1ste kostet 2 Rthlr. 12 gr. — 2ten Bandes 1ste Abth. 1 Rthlr. 3 gr. und 2ten Bandes 2te Abth. 2 Rthlr. Da unsere Uebersetzung mit Zustimmung des Herrn Verfassers gemacht, und von ihm selbst die Formulare und Tabellen über das Münchner Armenwesen uns mitgetheilt wurden: so hat sie noch Vorzüge vor dem englischen Original.

Weimar im Febr. 1802.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 32.

Sonnabends den 6ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

So eben iſt erſchienen und an alle Buchhandlungen verſandt worden:

Adraſtea

Herausgegeben

von

J. G. v. Herder.

1801. Viertes Stück.

(Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 3 Rthlr. 8 gr,

Inhalt: I. Pygmalion. Die wiederbelebte Kunſt. Erſter Geſang. II. Früchte aus den ſogenannten goldenen Zeiten des XVIII Jahrhunderts. Fortſetzung. 8) Bilder, Allegorien und Perſonificationen. 9) Tanz, Melodrama. (Olla Potrida muſikaliſcher Gedanken und Empfindungen, oder die neueſte deutſche Oper). 10) Das Drama. 11) Das Luſtſpiel. *III. Roms goldenes Zeitalter der Dichtkunſt unter Nero.* Perſius Einleitung und erſte Satyre.

Das erſte Stück des 2ten Jahrgangs erſcheint in wenigen Wochen.

Leipzig, den 28. Febr. 1802.

Joh. Fr. Hartknoch.

Wielands neuer deutſcher Merkur 1802, Februar, iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Gedichte.*

Friedensgeſang auf der hohen Donne im Wasgau gedichtet. Von *Höpp* in Straſsburg.

II. Bedenken über die Abbildung des Einhorns, in Hn. *Barrow's* Reiſe nach dem Innern des ſüdlichen Theils von Afrika. Von *v. K.*

III. Pädagogik des achtzehnten Jahrhunderts, nach *Falk* und des neunzehnten Jahrhunderts, nach *Peſtalozzi.*

IV. Literariſche Nachricht, *Dante's* divina commedia betreffend. Von *Fernow* in Rom.

V. *Künſte.*

1. Biografiſche und artiſtiſche Notiz von Joh. Heinr. *Menken*, Landſchaftsmalern in Bremen.

2. Direktor *Fuger* in Wien. Von *Seume.*

3. Ueber Tonkünſtler und bildende Künſte in Dresden.

VI. *Auszüge aus Briefen.*

1. Ueber Genf.

2. Ueber Frankfurt am Main.

3. Aus Presburg.

Der ganze Jahrgang koſtet in allen Buchhandlungen und auf allen Poſtämtern 3 Rthl. od. 5 Fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke in Weimar.

Bey *Seyffert* und *Lohmann* in Bremen iſt ſo eben erſchienen:

Hanſeatiſches Magazin

herausgegeben von *J. Smidt* Senator der Freyen Reichsſtadt Bremen ſechten Bandes erſtes Heft.

Inhalt.

Ueber den wichtigen und allgemein nützlichen Einfluſs der reichsfreyen Hanſeſtädte in die Handlung aller Länder.

Die Leſer dieſes Magazins werden erſucht vor dem Leſen dieſes Hefts folgende Druckfehler in demſelben zu verbeſſern

Seite 59 Z. 7 ſtatt deswegen lies dagegen
— — 8 — einen — einem
— — 10 — ihre freye Handlung lies ihre Handlung frey.

Der

Genius des neunzehnten Jahrhunderts.

Februar 1802. enthält:

I. Die Friedensfeier, von dem Herrn Juſtizrath *Buri* in Offenbach. II. Einige Nachrichten von der Bildung des Malers *Grögers* zum Künſtler. III. Geſchichte des Herrn von Löw von Steinfurth und des Fräuleins von Pape. IV. Genius der deutſchen Literatur. V. Genius deutſcher Rechtspflege. VI. Eigene Anſicht der gegenwärtigen Regierung in Frankreich, von Herrn Paul *Aſcher.* VII. Anrede des Richters Groſe an einen Pasquillanten, den 26. Nov. 1801. VIII. Jeſuiten. IX. Eheſcheidung.

Das Journal: *Hamburg und Altona*, welches zu Hamburg in meinem Verlage herauskommt und von welchem bereits fünf Hefte erschienen sind, hat sich durch interessante Aufsätze sowohl, als auch durch den anständigen freymüthigen Ton, mit welchem die wichtigsten Gegenstände aus dem Gebiete der Wissenschaften und Kunst, der Geschichte und Literatur behandelt werden, so vielen Beyfall erworben, dass ich mit völliger Zuversicht auch diejenigen Gegenden Deutschlands darauf aufmerksam machen kann, in welchen es noch nicht hinlänglich bekannt seyn dürfte. Einige der angesehensten Gelehrten in und ausserhalb Hamburg sind Mitarbeiter an demselben und ob sie gleich den Schleyer der Anonymität erwählt haben, so dürften doch einige derselben in ihrer Manier schwerlich zu verkennen seyn. Die Redaction dieses Journals wird von mehrern Mitarbeitern mit der genauesten Sorgfalt und der gehörigen kritischen Strenge besorgt. Der Inhalt aller Aufsätze in den bereits erschienenen fünf Heften ist zu mannichfaltig, als dass er hier gehörig rubricirt werden könnte, und ich beschränke mich blos auf den des letzten Hefts. Die Aufsätze haben zwar ihren nächsten Bezug auf Hamburg und Altona und deren Gebiet; allein die Gegenstände werden so behandelt, dass sie für ganz Deutschland, ja selbst für Frankreich und England, Interesse haben müssen. Der biedre launige und freymüthige Ton derselben und die höchst möglichste Unpartheylichkeit der Verfasser werden sie allen Freunden des Edeln und Schönen empfehlen und verbürgen die Dauer dieser Zeitschrift, welche mit jedem Heft an Vollkommenheit gewinnt. Jährlich erscheinen zwölf Hefte und jedes Heft hält 8 Bogen in med. 8. auf schönen holländischen Papier und mit möglicher typographischer Schönheit gedruckt. In der Folge werden auch interessante Kupferstiche als Beylagen gegeben werden. Der Preis eines Jahrgangs ist 6 Rthl. in Ld'or à 5 Rthl. u. das Journal ist sowohl in Leipzig in der Linkischen Buchhandlung als auch in allen reellen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Auswärtige können ihre Bestellung bey den Buchhandlungen oder bey ihren löbl. Postämtern machen oder sich Postfrey unmittelbar an mich selbst wenden.

Hamburg im Febr. 1802.

Friedrich Hermann Nestler.
Buchhändler u. Buchdrucker.

Inhalt

des 5ten Hefts des Journals *Hamburg und Altona*.

I. Rückblick auf die Hamburgische Geschichte des Jahrs 1801. II. Domzeit, Weihnachten, Neujahr (Beschluss.) III. Ueber Aufhebung der Zünfte in Reichsstädten besonders in Hamburg. IV. Ganz neu etablirte Doctoren - Notarien - und gekrönte Poeten-Fabrik des Hessischen Geheimen - Regierungs - Raths Hezel in Altona und Hamburg. V. Briefe eines in Hamburg wohnenden Fremden an seinen Freund in L. (zweyter Brief). VI. Ueber das merkwürdigste Lebens-Jahr des Herrn von Kotzebue. VII. Annalen der Hamburgischen Literatur. — Hamburg. gemeinütz. Almanach. — Hamb. Adress-Buch. — Rambachs phys. med. Beschreibung von Hamburg. VIII. Kurze Geschichte des Holsteinischen Kanals. IX. Skizzen einer Geschichte der Hamburg. Handlung und Schiffarth, vom Ursprunge der Stadt bis auf die Errichtung des Hanseatischen Bundes. X. Hanseestädte und ihre Geschichte. XI. Siebenter Spaziergang in und um Altona. XII. Uebersicht der hamburg. Bühnen und des altonaischen Theaters bey dem Anfange des Jahrs 1802. XIII. Allerley: 1) Museum der Literatur und Künste. 2) Ausserordentliches Alter. 3) Gesellenunfug.

Von der wichtigen amerikanischen Zeitschrift: *The Medical Repository*, veranstaltet eine bekannte Buchhandlung durch einen geschickten Arzt eine deutsche Uebersetzung, welches zur Vermeidung etwaniger Collision hiermit angezeigt wird.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Leben und Abentheuer des Obristen Georg Hanger, von ihm selbst beschrieben; aus d. Englischen. 8. *Leipzig bey Hartknoch* 1 *Rthlr.*

Von diesem ausserst interessanten Buche, sagt der Herausgeber der englischen Miscellen folgendes: „Das „Leben des *Obristen Hanger* macht auf weiter nichts „als auf das Verdienst der nakten Wahrheit Anspruch. „Es ist eine Art von Gegenstück zu *Trenk's* Leben, „aber ganz ohne den Posaunenton und die Verbrämungen dieses Halbromans. Hanger brennt sich nie weiss, „und legt uns seine Schwachheiten mit einem so anspruchlosen Herz gewinnenden Humor dar, dass der „Eindruck bey jedem Leser *dem Manne* sehr günstig „ist, den die ganze englische Hauptstadt seit vielen Jahren kennt; von dem eine Menge seltsamer Geschichten, lustiger Schnurren, und kühner Waghalsereyen „im Umlaufe sind; der ein Mann von praktischen Verstande ist; der den Hof zu St. James und mehrere „deutsche Höfe eben so gut als die verrufensten Nachtkeller und Diebslöcher kennt: der aus einem edeln „Geschlechte stammt, durch widriges Geschick aus einem reichen Pairssohne zum Bettler ward, aber gröser als sein Schicksal, Hülfe in sich selbst zu finden „weiss; der ein Bild des ächten englischen Charakters „in sich aufgestellt und mit allen seinen Fehltritten ein „besserer Mensch ist, als hunderte, die über sein Buch „den Kopf schütteln mögen etc.“

Von dem so eben in Frankreich erschienenen Buche: *Les Dangers de la Vaccine demontres par des faits authentiques par Mr. le Docteur Vaume* erscheint nächstens in einer namhaften Buchhandlung eine Uebersetzung von Hn Dr. G. W. *Becker*, welches hiermit, um Collision zu vermeiden, angezeigt wird.

III. Neue Kupferstiche.

Das Portrait des Dichters Herrn Legations-Rath Matthisson, nach dem sehr ähnlichen Gemälde des Hn. Director Tischbein, von W. Arndt, 12 Zoll hoch und 10 Zoll breit in Kupfer gestochen, ist nunmehro erschienen und in den vornehmsten Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands zu 4 Thaler Sächs. zu haben.

IV. Antikritik.

Ein Paar Worte über die Recension meiner Reise in das Saterland etc. in No. 335 und 36. dieser A. L. Z.

Es hat dem Rec. gefallen, mir gesunde Augen und Ohren abzusprechen, weil sie mir ein anderer Rec. in einer andern gelehrten Zeitung zuerkannt hat. Eine Reisebeschreibung kann ihrer Natur nach nicht allen gefallen, und ein Rec. kann eben die Gründe haben, die seine Urtheile bestimmen, die der Reisende hatte, die Seinigen niederzuschreiben, er ist oft das Organ anderer. — Darf ein Rec. Animosität zeigen? darf er die erste Regel seines Amts, den Verfasser von dem Buche zu trennen, übertreten? darf er Dinge einmischen, die ihn nichts angehen? — Wenn ein Rec. ergänzt und berichtigt; so erfüllt er seine Pflicht, und in dieser Rücksicht nehme ich das, was dieser Rec. zur Geschichte des Saterlandes hinzugefügt hat, dankbar an. Wenn er aber absprechend Hypothesen gegen Hypothesen stellt, die eben so gut die Probe halten, als die Seinigen; so ist dies eine unbillige Arroganz. Gibt er gar etwas für Verbesserung aus, was im Buche selbst grade so stehet, wie hier S. 186 und 87 jeder Leser finden kann; so ist das ungerecht. Wenn sich der Rec. an Ort und Stelle begeben will; so kann er erfahren, woher ich meine Nachrichten, und besonders auch die von dem Grafenschatze habe, so wie er dann auch sehen wird, dass er in Absicht der Sprache selbst irrte. Ich sammlete mit meinen Freunden aufmerksam, und was können wir dafür, dass die Saterländer nicht so sprachen, wie es Rec. in einem Idiotikon fand? oder dass uns die Laternenpfähle nicht so wichtig schienen, als die Laternen an Seilen? Die Tonnen, die wir nicht gesehen haben sollen, lagen einige Büchsenschüsse weit hinter dem Grönlandsfahrer „Fraw Derkje“ rechts. Die Wellen spielten damit, wie der Rec. — Dass es Ostfriesen gibt, die über Verletzung ihrer Privilegien klagen, muss ich dem Rec. allein überlassen: ich habe es nicht gefunden, und hoffentlich wird er dies selbst zurücknehmen, wenn er bedenkt, dass das, was er von Landesverträgen sagt, auf frühere Zeiten, und nicht auf die jetzigen passt, wovon ich rede. — Übrigens versichere ich dem Rec., dass ich Ostfriesland nicht habe in Schatten stellen wollen, wie die Journale, worüber er klagt. Ich habe überall gegen die guten Ostfriesen die schuldige Achtung gezeigt, und ist sie es auch allein, die diese Antwort veranlasst. Ich versichere ferner, dass ich dem Rec. alle seine Bitterkeiten von Herzen vergebe, und dass ich, wenn ich es meiner Convenienz gemäss finden sollte — mich über manches in einem Blatte, das ihm in Ostfriesland zu Gesichte kommen kann, weiter erklären werde.

Hoche.

Antwort des Recensenten.

Wer das Buch des Hn. Hoche: Reise in das Saterland etc. mit der Recension vergleicht, und Ostfriesland kennt, wird finden, dass Recensent kein Pünktchen aus derselben zurücknehmen, oder als nicht geschrieben ansehen darf. Es ist ein Unglück mancher Schriftsteller, Reisebeschreiber und Durchflieger, dass sie, wenn sie über ihre vielen Unrichtigkeiten zurecht gewiesen werden, immer annehmen, man habe sie, und nicht ihr Buch im Auge, und dann in Klagen über Animosität, Pflichtverletzung und dergleichen ausbrechen. Hr. Hoche thut ein gleiches in den vorstehenden Paar unbedeutenden Worten, welche nur zu sehr beweisen, dass er zu seiner Vertheidigung, gegen die mancherley ihm vorgehaltenen Unrichtigkeiten in seinem Buche, im Grunde *Nichts* sagen können. Rec. versichert Hrn. Hoche auf Ehre, dass er ihn gar nicht kenne, er also sich nicht mit ihm, sondern lediglich mit seinem Buche abgegeben habe. Was kann er dafür, dass ein andrer Recensent, der das Buch so, wie es vorliegt, ohne Ostfriesland etc. im geringsten zu kennen, gut hiess, folglich alles was darin enthalten, für Wahrheit hielt und so dem Hrn Hoche gesunde Augen und Ohren zuerkannte! Bey dergleichen Reisebeschreibungen, wo die Verfasser sich so sehr ins Specielle versteigen, sollten die literärischen Institute doch auch billig sich nach Ort- und Sachkundigen Recensenten umsehen, weil dann oft die Recensionen ganz anders ausfallen würden.

Über die Rechtschreibung des *Sagelterlandes* hat Recensent Beweise, und selbst aus den ältesten Urkunden, angeführet, die seiner Hypothese über den Ursprung des Namens ungleich mehr Gewicht geben, wenn es gleich übrigens immerhin mit den etymologischen Untersuchungen der Namen eine misliche Sache bleibt. Hr. Hoche sagt Seite 169 ganz deutlich, dass er keine Urkunden von dem Sagelterlande gesehen, folglich beruhet ja seine Angabe von dem Grafenschatze blos auf Erzählung! Dagegen hat Recensent aus Urkunden das Gegentheil klar dargelegt, wogegen eine Volkssage nichts vermag. Da Hr. Hoche S. 229 behauptet, die Sprache der Sagelterländer sey der *alte friesische* Dialekt, so fand Rec. dienlich, ihm durch Gegeneinanderhaltung der *altfriesischen* gegen die von ihm S. 235 u. f. gesammleten *sagelterländischen* Wörter zu beweisen, dass er sich in seiner Behauptung geirrt habe, und um ihn näher zu überführen, musste er sich auf Wiarda's klassisches Wörterbuch der altfriesischen Sprache beziehen. In dem ganzen Wörterverzeichnisse des Hrn Hoche ist auch nicht ein einziges Wort altfriesisch. Fast alle Worte sind nach einem verstümmelten Dialekte niedersächsisch oder holländisch: Und eben darum, weil diese Wörter in einem friesischen Idiotikon nicht zu finden sind, ist die Hypothese, die der Verfasser damit beweisen will, falsch. S. 286 steht ganz bestimmt: „*In Leer*

war

war ja nicht einmal Extrapoſt zu haben", und S. 287 „*Extrapoſten ſind auf dieſer ſonſt lebhaften Straſse nicht zu haben*". Wie kann Hr. Hoche es nun eine unbillige Arroganz nennen, wenn Rec. dagegen, ſeiner Pflicht gemäſs, bemerken müſſen, daſs in bedeutenden Örtern Oſtfrieslands allerdings Extrapoſten und zwar mit *verſchloſſenen* oder *offenen* Wagen zu haben ſind, und bey jedem Königl. Poſtamte, auſser in der Stadt Emden, wo das Extrapoſtweſen conventionsmäſsig von dem Magiſtrat abhängt, beſtellet werden können? — Hr. Hoche ſagt S. 298 wegen der Erleuchtung der Stadt Emden: „*Man gebraucht keine Laternenpfähle*, denn die Later„nen, von groſsen, hellen Scheiben, mit zwey oder „vier Lampen mit Thran gefüllt, hängen an einem Seile, „das von einem Hauſe zu dem andern quer über die „Straſse gezogen iſt. etc." War es nun nicht Pflichterfüllung, wenn Rec. dieſe unwahre Erzählung berichtigte und bemerkte, daſs es der Reverberir-Lampen nur ſehr wenige in Emden gäbe, dagegen der bey weitem gröſste Theil auf Laternenpfählen und eiſernen Armen-Stangen ſtehe? Auf die Wichtigkeit oder Unwichtigkeit der Laternenpfähle kam es dabey nicht an, ſondern die Rede war hier von Wahrheit oder Irrthum! Noch einmal verſichert Rec. daſs Hr. Hoche, nebſt ſeinem Freunde, von der langen Brücke herab, *keine See-Tonnen, die das Fahrwaſſer bezeichnen*, geſehen habe, noch ſehen können. Die erſte *See-Tonne* liegt, Rec. muſs es, bey der Kleingläubigkeit des Hrn Hoche, abermals wiederholen, $1\frac{1}{2}$ deutſche Meilen weit von Emden ab, hinter der Landſpitze *Logener Vorwerk* der ſogenannten *Knoka* gegen über, wo Rec. ſie im vorigen Sommer noch ſelbſt geſehen, als er eine Reiſe nach dem damals in der Gegend vor Anker liegenden groſsen vormaligen Fregatiſchiffe: *die Frau Henriette* genannt, machte, welches von dem Königl. Däniſchen Conſul und Kaufmann Hrn *Claas Tholen* in Emden, nach Canton in China ausgerüſtet wurde. Die Tonnen, mit welchen Hr. Hoche die Wellen hat ſpielen ſehen, ſind keine *See-Tonnen* geweſen, die das Fahrwaſſer bezeichnen, ſondern *Anker-Boyen* der Schiffe, die auf der Rhede von Emden vor Anker gelegen, wo nemlich die Schiffer eine Tonne, *Boye* genannt, die aber ungleich kleiner, als Seetonnen ſind, an dem Schiffsanker, bey Auslegung deſſelben, befeſtigen und dadurch die Stelle bezeichnen, wo der Anker ausgelegt worden. — Rec. glaubt gerne, daſs Hr. Hoche es auf ſeinem Durchfluge in Oſtfriesland nicht gefunden, daſs es Oſtfrieſen gäbe, die über Verletzung ihrer Privilegien klagen. Er giebt dadurch den gröſsten Beweis, daſs er dieſe Nation, zu deren Beurtheiler er ſich dennoch aufwerfen wollen, gar nicht kenne, am wenigſten in einer ſo kurzen Zeit kennen lernen konnte, da ſie gegen Fremde zurückhaltend iſt, und erſt, bey längerer Prüfung und Erfahrung, nach und nach ihnen Zutrauen ſchenkt. Rec. nimmt daher gar nichts von ſeiner Bemerkung über Hrn Hoche's Äuſserung zurück, indem die Landesverträge nicht bloſs auf *ältere*, ſondern auch auf die *jetzigen* Zeiten paſſen, auch ſelbſt die ältern Landesverträge ausdrücklich und namentlich bey jeder Huldigung in den ausgeſtellten Reverſalien von dem Landesherrn beſtätigt werden. Wie ſolches bey der Erbhuldigung in den Jahren 1786 bis 1791, unter Vermittelung der beiden würdigen Landtagscommiſſarien, des damaligen Herrn Ober Präſidenten nachherigen Miniſters *von Buggenhagen* und des Hrn. Geheimen Regierungsraths, jetzigen Regierungs-Präſidenten *von Schlechtendal* geſchehen, darüber kann Hr. Hoche ſich aus des Hrn. Hofraths und Profeſſors Schlözer Staats Anzeigen XVI Band S. 106 u. f. überzeugen. Selbſt bey der Erbhuldigung des jetzt regierenden Königs Majeſtät, im Jahre 1798. haben die Landesſtände einige Landesbeſchwerden zur Abſtellung eingereicht, deren commiſſariſche Unterſuchung und Abhelfung verordnet worden. Hr. Hoche wird ſich hieraus hoffentlich von ſelbſt überzeugen, daſs er von der ganzen Landesverfaſſung Oſtfrieslands nichts verſtehe, und doch darüber ſchreiben wollen. Hätte er die gerühmte Achtung gegen die guten Oſtfrieſen gezeigt, hätte er das *Qui bene diſtinguit etc.* beſſer beobachtet, hätte er unter ſo manchen guten Räthen, die ihm und ſeinem Reiſegefährten von dem leider zu frühe verſtorbenen Hrn Juſtizrath *Möller* in *Leer* gegeben worden, auch *den* Rec. bekannten *Rath*: „daſs er ja nicht alles drucken laſſen möchte" beſſer befolget, und ſich nach den Verhältniſſen näher erkundiget, ſo würde ſicher manches ungeſchrieben und ungedruckt, manches dagegen berichtigt und der Wahrheit gemäſs öffentlich erſchienen und Hr. Hoche nicht in die unangenehme Nothwendigkeit geſetzt worden ſeyn, folgende *Erklärung*, auf ſeine Koſten, zu drey wiederholten malen, durch die oſtfrieſiſchen Wochenblätter bekannt zu machen:

„Wenn ich in meinem Buche: Reiſe durch Osnabrück, „das Saterland und Oſtfriesland etc. Seite 294 die Ge„ſchichte einer doppelten Predigerwahl erzählt habe: „ſo habe ich geglaubt, Wahrheiten zu berichten, nach „erhaltener beſſern Einſicht aber mich überzeugt, daſs „ich geirret habe. Ich halte es daher für meine Schul„digkeit, ſolches hiermit öffentlich bekannt zu machen.

„Gröningen bey Halberſtadt am 20. December 1801.

Dr. Hoche, Prediger."

Wenn Rec. alle Unrichtigkeiten hätte widerlegen wollen, ſo hätte er ein eigenes Buch ſchreiben müſſen, wovon er nur in der Recenſion die auffallendſten rügen können. Bitterkeiten hat Rec. ſich nicht erlaubt, und erwartet daher auch keine Vergebung vom Hrn Hoche. Den nähern Erklärungen über manches wird aber, zur nähern Berichtigung, mit Vergnügen entgegen ſehen

Der Recenſent.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 33.

Sonnabends den 6ten März 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Jena.

Das von Hn. Hofr. *Voigt* übernommene Prorectorat, hat Hr. Hofrath *Schütz* in einem Programm angekündigt, dem *Specimen emendationum librorum incerti auctoris Rhetoricorum ad Herennium ex comparatione cum libris Ciceronis de inventione fabnatarum*, beygefügt ist.

Paris.

Nach einem Beschlusse des Oberconsuls, werden 21 Kinder aus den Departements des ehemal. Piemonts auf Kosten der Regierung in das Prytanée von St. Cyr aufgenommen.

Die schon ehedem erwähnte Handelsschule zu *Bordeaux* ist wirklich zu Stande gekommen. Der Cursus derselben besteht aus 4 Theilen, der Handelsgeographie, unter der zugleich die Elementarkenntnisse des Handels begriffen werden; der Handelspolitik; den Handlungsrechten, und der Moral in Beziehung auf den Handel. In jeder Decade werden 5 Lectionen, jede von 2 Stunden gegeben; und zu Ende jedes Jahrs werden Preise vertheilt.

Stockholm.

Für die hiesige *Kriegs-Akademie* ist die von dem verstorbenen Admiral von Rosenstein hinterlassene Bibliothek von dem Könige für 3000 Rthlr. angekauft worden.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Von Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen *Alexius Rasumowsky*, russisch-kaiserlichen Kämmerer, Senateur, und Geheimen Rathe, Erlaucht, zu Moskau, als einem Ehrenmitgliede der *naturforschenden Gesellschaft zu Jena*, ist an diese Societät, zur Beförderung der guten Zwecke ihres Instituts, und als Beweis des Wohlwollens für die Jenaische Universität ein ganz freywilliges Geschenk von 300 Rubeln übersendet worden.

III. Bücherverbote.

Die von den beiden Professoren der Centralschule zu Versailles, *Deliviér* und *Leuliette* angefangene *Correspondenz der Centralschulen* ist, sogleich nach Erscheinung des ersten Heftes, in welchem sie noch kurz vor der Bekanntmachung der neuen Entwürfe der Regierung die Centralschulen gegen die diesen Anstalten gemachten Vorwürfe vertheidigten, ihren Verfassern durch folgendes Schreiben des Praefecten untersagt worden:

„Der Minister des Innern benachrichtigt mich, Bürger, dass er bey der Einsicht der ersten Nummer der Correspondenz der Centralschulen, deren Verfasser Sie sind, gefunden habe, dass dieses Werk, worin man die Entwürfe der Regierung für den öffentlichen Unterricht beurtheilt, seine Gefahren haben könne, dass es übrigens den Verfassern und correspondirenden Professoren eine Zeit wegnimmt, die ihren Zöglingen gehört, und dass er dessen Verbreitung einstellen zu müssen glaubt.

IV. Neue Erfindungen.

Eine neue Erfindung des B. *Pochon* zu Paris betreffend eine Anordnung von *Ventilatoren*, die bestimmt ist, Wäsche, und jede Art von Seidenzeug, Wolle, Cattun, binnen weniger als zwey Stunden, in der ungünstigsten Jahrszeit, zu trocknen, ist bereits so weit gediehen, dass sie zum allgemeinen und täglichen Gebrauche dienen kann, und sie hat deshalb die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen. Man bemerkt in derselben eine besondere Art von Presse und eine *Luftpumpe*, die sich auf drey verschiedene Arten wirksam zeigt. Einmal durch das Trockenmachen allerley Arten von Zeugen; alsdann durch das Vermögen, die Luft in den Spitälern und öffentlichen Häusern zu erneuern und endlich durch die Möglichkeit, in den geräumigsten Sälen die Wärme mittelst einer einzigen Feuerstätte auf die wirksamste Art zu verbreiten. Der erste öffentliche Versuch, der am 4ten Febr. in Gegenwart einer grosen Menge Menschen von allerley Ständen, gelehrten und angesehenen Künstlern, angestellt

lieferte völlig befriedigende Resultate. Der Schwierigkeiten ungeachtet, welche das feuchte Local, dessen Ausdünstungen die Wirkungen der Wärme beynahe völlig vernichteten, erwarten liefs, ist dennoch ein Stück baumwollen Zeug in 35 Minuten getrocknet worden; Servietten und Hemden innerhalb 2 Stunden und ein Stück Schaafleder binnen 3 Stunden.

V. Künste.

Die Unterstützung der bildenden Künste betreffend, ist unterm 25. Dec. zu *München* eine kürfürstl. Verordnung folgenden wesentlichen Inhalts bekannt gemacht worden: „In der Ueberzeugung, dafs der Wohlstand eines Staats nur in der Cultur des Geistes blühen könne, erheischt es die Regentenpflicht, nicht nur auf die öffentliche Erziehung die gröfste Sorge zu wenden, sondern auch, bey jetzt wiedergekehrter Ruhe, auf die, für die Nationalkultur und Industrie so wichtigen bildenden Künste ein näheres Augenmerk zu richten etc. Die reinen und richtigen Staatsgrundsätze sind: 1. Dafs Jedermann, wes Standes und Alters er sey, unentgeldlich guten Unterricht erhalte, um von den Elementen dieser so wichtigen, fast in alle Zweige der Industrie und der Gewerbe einschlagenden, Kunst im bürgerlichen Leben Gebrauch machen zu können, um ein desto nützlicherer Staatsbürger zu werden. 2. Dafs denen, die von der Kunst allein Profession machen wollen, und den Namen eines wahren Künstlers verdienen, Arbeit verschafft, oder wenigstens der Erwerb möglichst erleichtert werde. Nach diesen zwey Grundsätzen wird verordnet: 1. Dafs der Galleriedirector Manlich einen Plan über eine bessere und zweckmäfsigere Einrichtung der hiesigen Zeichnungsschulen und Malerakademie, so wie über ihr Lokale, Personale, Apparate, Prämien etc. mit genauer Anzeige dessen, was bereits darauf verwendet wird, an die General-Landesdirection einreiche, und 2. erhält die General-Landesdirection das Verzeichnifs jener Künstler, welche nicht so, wie die Directoren und Professoren Staatsdienste, oder wie die Theatermaler tägliche Hofdienste leisten, und doch zusammen jährlich einen ansehnlichen Gehalt beziehen, um den Galleriedirector Manlich zu vernehmen, auf welche Art sie diese Gehalte, durch Lieferung von Kunstwerken, welche aber in einem viel höhern, als dem Kurrentpreise angeschlagen werden, abverdienen sollen. Wer sich sodann der ihm, jedoch liberal, vorzuschreibenden Anzahl der zu liefernden Stücke nicht unterwerfen will, dem werden Wir geradezu erklären lassen, dafs Wir die Freygebigkeit Unsrer Regierungsvorfahrer auf solche zwecklose Art nicht mehr fortsetzen können, und nach Unsrer für die strengste Haushaltung bestehenden Regentenpflicht nicht mehr fortsetzen dürfen. Wir werden auch fürs Künftige keinen Künstler mehr förmlich besolden, sondern die Unterstützung nie anders, als auf solche allein zweckmäfsige Art bewilligen etc.“

VI. Todesfälle.

Den 9. Dec. 1801 st. zu Sulzbach der dasige kurpfalzbairische Hofrath, Hofmed. und erster Physicus der Stadt und des Herzogthums Sulzbach, *Bernh. Jos. Schleifs v. Löwenfeld*, 82 Jahr alt.

Am 26. Jan. 1802 st. zu Anspach der dasige fürstl. brandenburg. Rath und Prof. der Mathem. und Physik am Gymnasium, *Joh. Georg Babe*, 83 Jahr alt.

Am 11. Febr. st. zu Breslau der Professor an der jüdischen Friedrich Wilhelms Schule, *Joel Löwe*, Vf. mehrerer einzelner Schriften, und verschiedener Aufsätze in Eichhorns Bibliothek, 41 Jahr alt.

Am 15. Febr. st. zu Lübeck der durch viele historische und juristische Schriften hinlänglich bekannte Dr. *J. K. H. Dreyer*, des dasigen Domcapitels Probst und erster Syndicus der Stadt, 78 Jahr, 2 Mon. alt. Er war am 13. Dec. 1723 geboren.

Am 22. Febr. st. zu Braunschweig der herzogl. braunschweig. Hofrath und Leibarzt Dr. *Sommer*, einer der geschicktesten und berühmtesten Geburtshelfer unsrer Zeit.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Oberst von *Massenbach* ist zum General-Quartiermeister Lieutenant der preufsischen Armee ernannt worden.

Hr. Hauptmann von *Archenholz* hat von Sr. russ. kais. Maj. als einen Beweis Seiner Zufriedenheit mit der im vorigen Jahre erschienenen Geschichte Gustav Wasa's einen kostbaren brillantenen Ring erhalten.

An die Stelle des Probsts *Eberle*, zu Wien, der als Director des physikalischen Kunstcabinets seinen Abschied genommen, ist der Director des Naturaliencabinets, Hr. Rath *Stutz*, mit Beybehaltung seines bisherigen Amtes, an dessen Stelle ernannt worden.

Ihre kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen haben den bereits vortheilhaft bekannten Commissionsrath und Justiz-Amtmann Hr. *J. F. C. Durisch* zu Chemnitz, aus eigner Bewegung, wegen seiner bisher geleisteten nützlichen Dienste, und insbesondere seineszeither beym dasigen Manufacturwesen bewiesenen Diensteifers, zum wirklichen Hofrath ernannt, und ihm eine jährliche fortdauernde Gratification von 200 Thaler aus der Prämien-Casse bewilligt.

J. H. C. Beutler Verf. mehrerer gemeinnütziger Schriften bisher Diakonus zu Gräfentonna ist mit dem Titel: Adjunctus, Inspector der Kirchen und Schulen der Inspection Schwarzwald, und Pfarrer zu Zelle im Gothaischen geworden.

Herr *Melanderhjelm*, Prof. der Astronomie zu Upsala, Secretair der Akademie der Wiss. zu Stockholm

holm und Ritter des Nordſtern-Ordens, hat vom Könige von Schweden den Charakter eines Canzleyrathes erhalten.

Der berühmte Bildhauer *Canova* iſt von dem Papſte zum Ritter vom goldnen Sporn ernannt worden und hat das Kreuz des Ordens aus den Händen des Pabſtes ſelbſt erhalten.

VIII. Vermiſchte Nachrichten.

Die Schutzpocken in Holland.

So wie in England, Frankreich und Deutſchland die Kuhpocken oder Schutzblattern zu den Hauptgegenſtänden der Aufmerkſamkeit des gröſsern Publikums gehören, ſo iſt auch in Holland vieles gethan worden, um auch hier ſie zu verbreiten.

Dr. *Davids* zu Rotterdam unternahm eine eigene Reiſe, vorzüglich nach Paris, um ſich über den Erfolg dieſer neuen Blatternimpfung zu belehren. Nach ſeiner Zurückkunft fieng er in Rotterdam an, mit Hülfe ſeiner Freunde, die Schutzblattern einzuimpfen. Von hier aus verbreitete ſich hauptſächlich die Einführung der neuen Methode. *De Ruuk* und *Van der Noot* zu Arnhem impften mit glücklichem Erfolge. Dr. *Van Galen* u. a. folgten ihnen nach. Dr. *Buurmann* zu Den Hitſert in Zuid-Beverland erhielten Blatternmaterie von Dr. *Pruis* zu Rotterdam. Prof. *à Thueſſink* zu Groningen bekam ſie von Dr. *Eikma* zu Rotterdam, und impfte in Verbindung mit dem Archiater *Buſch*, Dr. *Van Geuns*, und dem Chirurg. Major *Heppines*. Von ihm erhielten der Prof. *Mulder* zu Franecker, der Dr. *Muller* zu Appingedam, der Dr. *Schuurmann* zu Steenwyk, der Dr. *Havinga* zu Hogeſand, der Dr. *Swart* zu Collum, der Dr. *Römer* zu Zwolle ihre Blatternmaterie, und impften mit glücklichem Erfolge. Nicht weniger günſtig waren die Bemühungen von *Hofſtede* und *Hiddingh* in der Landſchaft Drenthe. Selbſt der Staat nahm ſich der neuen Methode an. Der Agent der National-Erziehung *Van der Palm* lieſs an mehrere der erſten Ärzte Hollands eine Aufforderung ergehen, und zog von ihnen über den Nutzen der Schutzblattern nähere Berichte ein. Sogar ward am 28. Febr. 1801 zu Haarlem ein eigenes *Inſtitut van Vaccinatie* errichtet, wovon im April ein Programm daſelbſt bey F. Bohn (für 2 Stuiv.) erſchien.

Die Literatur der Kuhpocken begann mit Ueberſetzungen mehrerer Schriften des Auslandes. So erſchien im J. 1800 *Verhandeling over de Inenting der Koepokken, of Middel, om zich voor altoos, en zonder Gevaer voor de Kinderpokjes te beveiligen*, aus dem Franzöſiſchen des Dr. *F. Colon* vom Dr. *M. Pruys* überſetzt. (Rotterdam b. de Vos 28 S. gr. 8. 6 St.) worin die Beſchreibung der Vaccinae, Auseinanderſetzung ihres Nutzens, Beſchreibung der falſchen Kuhpocken, und eine Beantwortung einiger Einwürfe dawider enthalten iſt. In demſelben Jahre erſchienen in einer holländiſchen Ueberſetzung die Bemerkungen von *Vaume*, *Salmade*, *Aubert* und *Thornton*, (Rotterdam b. Cornel 36 S. gr. 8.) unter dem Titel: *Belangryke*

Aanmerkingen omtrend de nieuwe Wyze van Inenting met Koepokſtof. Dieſe kleine Schrift enthält folgende Abhandlungen: 1) Ueber die vermeyntlichen Vortheile dieſer neuen Art der Inoculation von einem Ungenannten, der, ohne genugſame Erfahrungen wider die Kuhpocken eifert; 2) eine mit übertriebenem Eifer für die gewöhnlichen Blattern von *Vaume* geſchriebene Widerlegung einer von einem Ungenannten erſchienenen Vertheidigung der Kuhpocken. 3) Darauf antwortet *Salmade*, aber auch ohne viel Licht über die Kuhpocken zu geben. 4) *Aubert* iſt partheyiſch gegen die vorigen Blattern und für die Kuhpocken. 5) Auch *Thornton's* Vergleichung der beiden Arten iſt nicht ohne Partheilichkeit abgefaſst. Die Schrift von *Edw. Jenner* wurde vom Dr. *L. Davids* zu Rotterdam unter folgendem Titel: *Onderzoek naar de Oorzaaken en Uitwerkſelen der Variolae Vaccinae, eene Ziekte, in de Weſtelyke Gedeelten van Engeland ontdekt, voornaamlyk in het Graafſchap Glouceſter, en aldaar bekend onder den Naam van Koepokken*, — ins Holländiſche überſetzt, und mit einer Beylage verſehen. (Haarlem b. Losjes. 1801. 100 S. gr. 8. m. K. 2 fl.) In dem Anhange theilt der Herausgeber die auf ſeiner Reiſe gemachten Erfahrungen über die Kuhpocken mit. Man lieſet hier die zu Paris, Genf, Bologna, Rheims u. a. O. gemachten Verſuche. Darauf folgt eine Darſtellung von dem Fortgange der Impfung in Rotterdam, wo an 3000 Perſonen geimpft wurden. Die Bemerkungen der Rotterdamer Ärzte über 350 Blatternkranke ſind als Bericht an den Agenten der Nat. Erziehung geſandt, und ſtehen hier, ſo wie die Erfahrungen aus mehreren Orten der Republik zum Vortheil der neuen Methode. Die 4 Kupfer gehören zu *Jenner's* Schrift. — Eben ſo wurde vom Dr. *C. Broer* (Amſterdam b. Holtrop 1801. 8. 16 St.) aus dem Franzöſiſchen herausgegeben: *S. A. de Moraaz M. D. geneeskundig Onderzoek, of de Inenting der Koepokken boven de gewoone Inenting der Kinderpokjes te verkiezen zy?* und *J. S. Vaume M. D. nieuwe Bewyzen van de Gevaaren der Koepok-Inenting; om te dienen tot een Supplement en Beſluit van all het geene, welk tot hier toe over deze nieuwe Wyze van Inenten is bekend gemaakt.*

Die verſchiedenen Erfahrungen, welche in Holland und dem Auslande über die Schutzblattern gemacht ſind, findet man in der zu Haarlem b. Loosjes erſcheinenden *Verzameling van Brieven en Waarneemingen, betreffende de Vaccine*, wovon bis jetzt 3 Hefte (gr. 8. 76 S. 12 St.) herausgekommen ſind. Dieſe erſten Stücke haben die Tendenz, eine richtige Anſicht der Schutzblattern zu geben, ihren Nutzen zu beurkunden, u. manche Einwürfe, namentlich die von *Berkhey*, zu widerlegen. — Ein ähnliches Werk, worin die Erfahrungen engl., franz. und deutſcher Ärzte geſammelt ſind, hat die Haager Ärzte *R. Dibbetz* und *C. G. Ontyd* zu Verfaſſern. Es hat folgenden Titel: *Proeven en Waarneemingen over de Inenting der Koepokken, tot heden in onderſcheidene Landen van Europa in het Werk geſteld, by een gebragt en met Aanmerkingen vermeerderd*, und erſchien 1800 (Haag b. Leeuweſtyn 58 S. gr. 8. 11 St.)

Aus

Aus diesen Wahrnehmungen haben die Verf. einige Folgerungen zur Empfehlung der Schutzimpfung gezogen. Die Resultate derselben sind: 1) Die Kuhpocken sind eine leichte Krankheit, nicht örtlich, sondern allgemein; 2) sie sind gutartiger, und weniger tödtlich; 3) sind keine Modification der Kinderblattern; 4) sind weniger complicirt; 5) nehmen die Empfänglichkeit für andere Blattern völlig weg; 6) können den Schwangern und kleinen Kindern ohne Gefahr eingeimpft werden, und theilen sich nicht durch Ansteckung mit.

Ueber den Werth der Kuhpocken geben die an den Agenten der Nat. Erziehung gesandten Berichte das vorzüglichste dessen, was für und wider diese Impfung gesagt ist, oder noch vorgebracht werden kann. Ausser dem Berichte des Rotterdamer Arztes *Davids* zur angeführten Ausgabe der *Jenner*'schen Schrift, enthält das 1. Stück des *Geneeskund. Magazin's* noch die Berichte vom Prof. *M. van Geuns* zu Utrecht, und von den Ärzten *De Ruuk* zu Arnhem und *Trompert* zu Rotterdam.

Zu den allgemeinern Werken gehört: *A. O. H. Tellegen diss. de variolis vaccinis, Iconibus illustrata,* (Groningen b. W. Zuidema 1801. 64 S. gr. 8. 18. St.) welche in 5 Abschnitten folgende Gegenstände abhandelt: 1) Geschichte der Kuhpocken und deren Impfung. 2) Fortgang der Krankheit und Zufälle dabey. 3) Falsche Kuhpocken. 4) Vergleichung dieses Blatterngiftes mit den Kinderblattern. 5) Heilungsmethode. Die illuminirten Kupfer enthalten eine Abbildung der Kuhpocken zu den verschiedenen Zeitperioden und der falschen Kuhpocken. Auch verdient in dieser Hinsicht eine Abhandlung vom Prof. *E. J. Thomassen à Thuessink* zu Groningen, *Jets over de Vaccines of Koepokken* (in der Alg. Konst en Letter Bode 1801. N. 12. S. 186 — 191. und N. 13. S. 196 — 202) gelesen zu werden. Sie enthält 14 Versuche und Wahrnehmungen, den Gang der Krankheit und Resultate aus diesen Erfahrungen zum Vortheil der Kuhpocken. Von demselben Arzte steht auch eine Abhandlung *über die falschen Kuhpocken* in demselben Wochenblatte (N. 16. S. 247 — 250. und N. 17. S. 260-264.) Der Vf. beschreibt die Kennzeichen der falschen Kuhpocken, zeigt ihren Ursprung, stellt die Eigenschaften und Wirkungen derselben dar, und begleitet diese Bemerkungen mit der Geschichte von 8 verschiedenen Wahrnehmungen.

Merkwürdig ist über den Einfluss der Kuhpocken eine kleine Schrift vom Prof. *P. J. van Maanen* zu Harderwyck: *Waarneeming van drie met Koepokstoffe ingeente en naderhand doer de natuurlyke Kinderpokjes besmette Kinderen.* (Harderwyck b. J. van Kasteel 1801. 36 S. gr. 8. 8 St.) Allein obgleich der Vf. hier seine eigenen Erfahrungen zum Beweise aufstellt, dass Kinder, welche die Schutzblattern gehabt haben, nachher noch von den wahren Blattern befallen werden können, so tritt doch hier der Zweifel ein, ob es nicht falsche Kuhpocken waren, welches auch der Vf. nicht läugnet, und es daher auf dem Titel hätte bemerken sollen, um dadurch jedem Missverständniss vorzubeugen.

Als vorzügliche Gegner der Schutzimpfung sind der Dr. *J. E. Doornik* und der Prof. *Berkhey* aufgetreten. Ersterer that diess in seinen *Aanmerkingen op het verondersteldе Vermogen der Koepokstof, om door derzelver Inenting den Mensch voor de wezenlyke Menschenpokken te beveiligen.* (Amsterdam b. v. Es. 1801. 40 S. gr. 8. 11. St.) Allein er fand nicht für nöthig, selbst Proben anzustellen, oder die Erfahrungen anderer zu benützen, um daraus Resultate zu ziehen. Er argumentiret blos wider die Kuhpocken. Allein seine Gründe sind nicht haltbar, vielmehr lasst sich gegen sie sehr vieles einwenden. — Vom Prof. der Nat. Gesch. zu Leyden *J. Le Francq van Berkhey* sind folgende Schriften erschienen: *Natuurkundige Vergelykingen, ten Betooge, dat men de so veel gerugtmakende Koepokken te houden hebbe voor een Soort van Etterblynen en Blaaren, die alöm insonderheid in ons Vaderland by de Landlieden bekend zyn onder den Naam van De Blaar, — met Aanmerkingen en Waarneemingen over deze Stof, en over derzelver Inenting.* (Leyden b. v. Thoir 1801. 65 S. gr. 8. 12. St.) Er hält die Kuhblattern für die bekannten Windblattern. (Holl. *Blaar-* oder *Blynzickte.* Franz. *Ampoule* oder *Gonflement*), und eifert plump ironisch mit oberflächlichen Gründen wider die Impfung. Seine Gegner zeigen die Verschiedenheit beider Krankheiten, und stürzen so seine ganze Behauptung — Dagegen sucht er seine Meynung in folgender neuen Schrift zu vertheidigen: *Vervolg op de Natuurkundige Vergelykingen, betreffende de so veel gerugtmakende Koepokken. Ten nadere Betooge, dat de door Dr. Jenner voorondersteldе besmettende Oorzaak mit de hoeven der Paarden volstrekt tegestrydig is. En verdere vrymoedige Beoordeeling over de verschillende Gevoelens der Inenting door Vaccinatie in den Mensch. Met ernstige Beantwording op de Aanmerking in de Verzameling van Brieven en Waarneemingen over de Vaccinatie. N.* 3. (Leyden b. v. Thoir. 1801. 14 St.) Doch wird er schwerlich die neue Impfmethode aus seinem Vaterlande verbannen, wo der glückliche Erfolg der mannichfaltigen Bemühungen schon längst die holländischen Ärzte von dem Nutzen der Schutzblattern überzeugt hat.

Oeffentlichen Blättern zufolge hat Hr. Dr. *Hesse* aus Erfurt in Constantinopel zwey Kindern des Serails, mit Genehmigung des Grosherrn, die Kuhpocken inoculirt; der erste Versuch dieser Impfmethode unter den Türken.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 34.

Mittwochs den 10ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Allgemeine Literariſche Journal* hat den Zweck, ſeine Leſer mit der geſammten Literatur des In- und Auslandes, ſo wie allen neuen literariſchen Ereigniſſen *vom Anfange dieſes Jahrhunderts* an, zeitig und vollſtändig bekannt zu machen. Zu dem Ende reiht es ſich unmittelbar an das in vorigem Jahre erſchienene *Allgemeine Literariſche Novitätenblatt* an, von dem es ſich blofs durch einige zweckmäfsige Abänderungen in der äuſſern Form unterſcheidet.

Da es nicht ſowohl eigentliche Recenſionen neu erſchienener Schriften, als vielmehr *vorläufige Darſtellungen ihres Geiſtes und Inhalts* enthält, ſo kann es in dieſer Hinſicht, und in Beziehung auf unſere eigentliche Recenſirinſtitute als ein Avant Coureur angeſehen werden, und werden alle Gelehrte und Buchhandlungen, die von ihren neu herausgegebnen oder neu verlegten Schriften eine ſchnelle und genaue Anzeige wünſchen, erſucht, ein Exemplar davon durch Beyſchluſs, an die Verlagshandlung dieſes Journals einzuſenden. Ohngeachtet keine eigentliche Selbſtrecenſionen, wie ſie mehrere unſerer literariſchen Intelligenzblätter liefern, aufgenommen werden können, ſo wird demohngeachtet, im Falle Gelehrte und Buchhandlungen ihre neuen Schriften einſenden wollen, ein Auszug des weſentlichen Inhalts nebſt der Tendenz, die die Schrift verfolgt, willkommen ſeyn, und ſo viel es der Zweck und die Verfaſſung des Journals erlaubt, bey Bekanntmachung der Schrift benutzt werden.

Auſſer der Anzeige *neu herausgekommener Schriften*, welche, damit der Gelehrte jedes Faches die neuſte Bereicherung ſeiner Wiſſenſchaft ſogleich mit einem Blick zu überſehn vermag, nach den verſchiednen Scienzen geordnet ſind, gehört, eine *fortlaufende Reviſion unſerer geſammten neuſten Journaliſtik*, welches ſchon längſt ein gefühltes Bedürfniſs mehrerer Literaturfreunde war, eine gleiche *Reviſion aller erſchienenen Recenſionen neuer Schriften*, vom Anfang dieſes Jahrhunderts an, mit kurzer Bemerkung des Reſultats der gefällten kritiſchen Urtheile, wodurch beſonders Schriftſtellern und Buchhandlungen, die von dem Schickſal, welches ihre Geiſtesprodukte und Verlagswerke vor unſern gelehrten Tribunälen erfahren, vollſtändig unterrichtet zu ſeyn wünſchen, ein groſses Erleichterungsmittel verſchafft wird, nebſt einer Anzeige der *literariſchen Neuigkeiten* aller Art, ingleichen die Mittheilung der vornehmſten Gelehrte und Künſtler betreffenden *perſönlichen Notizen* unter die ſtehenden Hauptrubriken eines jeden Monatsſtücks.

Alle Buchhandlungen, ingleichen auch Zeitungsexpeditionen uud Poſtämter nehmen Beſtellungen darauf an, durch welche Behörden auch vollſtändige Exemplare des Allgemeinen literariſchen Novitätenblatts, (ohne welches gegenwärtiges Journal beym eignen Beſitz ein mangelhaftes Werk bleiben würde) zu bekommen ſind. Der Preis von jenem ſowohl als dieſem iſt 4 Rthlr. Sächſ. Wer ſich jedoch an die Verlagshandlung unmittelbar wendet und 3 Rthlr. Sächſ. poſtfrey einſendet, erhält dafür den compl. Jahrgang des Allgem. lit. Novitbl. gut emballirt zugeſendet.

Zugleich wird allen Gelehrten, Buchhändlern und Freunden der Literatur und Künſte, denen es darauf ankommt, irgend eine literariſche Neuigkeit, bey der ſie ein perſönliches Intereſſe haben, bekannt zu machen, durch das jedem Monatshefte des Allgem. Lit. Journals zugegebene *literariſche Notizenblatt* eine wohlfeile und bequeme Gelegenheit zu Verbreitung derſelben unter dem leſenden Publikum dargeboten. Alle Inſerate, die mit dem Beyſatz: für das literariſche Notizenblatt an die Verlagshandlung eingehen, werden unfehlbar in dem nächſt erſcheinenden Blatt aufgenommen, und dem Einſender dafür nicht mehr als 6 pf. *für die Zeile* in Anrechnung gebracht. Die Zahlung dafür kann entweder durch unmittelbare Einſendung oder durch ſichere Anweiſung einer ſoliden Buchhandlung geſchehen.

Literariſches Comtoir
in Altenburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es iſt Zeit, den verjährten, unverantwortlichen Miſsbrauch, der mit dem vortrefflichen, inhaltvollen Gebet Jeſu, dem *Vater Unſer* von Chriſten aller Confeſſionen getrieben wird, von neuem entgegen zu arbeiten. In einer Schrift, die binnen kurzem unter dem

Titel: *Das Gebet Jesu Christi. Homilien für christliche Leser aller Partheyen und Secten*, von dem Verfasser der Homilien für Landgemeinden bey Trauerfällen, erscheinen wird, soll ein Versuch dazu gemacht werden. Der Verfasser, der sich durch die auf dem Titel genannte frühere Sammlung von Homilien (Halle, Waysenhaus 1799) den Beyfall des Publikums erworben hat — hofft, sich ihn durch die Bearbeitung jenes Gebets, wobey er die erwähnte Tendenz durchaus im Auge hatte, in noch höhern Grade zu erwerben. Er hat den tiefen practischen Sinn der einzelnen Bitten, besonders ihr *moralisches Moment* hervorzuheben, und für das Gemüth des Lesers andringend und einwirkend zu machen gesucht. Durch die interessante *Form der Homilie* glaubt er um so eher auch die Leser anzuziehen, welche über das Trockene und Ermüdende der gewöhnlichen synthetischen Predigtmethode klagen. — Zwey Einleitungsreden bereiten auf die asketische Behandlung und den Geist des Gebets selbst vor. Ein Anhang von einigen ausgewählten Homilien über vermischte Texte, worunter sich eine bey der Beerdigung einer jungen Mutter, und eine andere am Schluss des Jahrhunderts gehaltene, befinden, beschliesst das Ganze.

Die grosse Menge ascetischer Schriften, welche die vergangene Zeit geliefert hat, und die das neue Jahrhundert ohne Zweifel stattlich vermehren wird, scheint dem Verfasser ein doppeltes Recht zu dieser Ankündigung zu geben, welche den Zweck hat, die Aufmerksamkeit des Publikums vorläufig auf eine Schrift zu richten, über welche er auf keine Weise das Urtheil der kompetenten Richter zum Voraus zu bestechen gedenkt.

J. A. N.

Vorgedachte Homilien erscheinen in der bevorstehenden Jubilate-Messe bey *Johann Friedrich Junius* Wittwe in Leipzig. Format und Druck wird dem der bekannten Langeschen Homilien gleich seyn.

Nachstehende
Neue Bücher
sind in der Ostermesse 1801.
bey
Joh. Jac. Hausknecht in St. Gallen u. Fr. Leop. Suppian
Buchhändler in Leipzig erschienen:

*Armbruster, J. M., Feyerstunden, kleine Romane, Schwänke und Erzählungen. *Zweyte vermehrte* Auflage. 8. 1802. 18 gr.

Briefe gestohlne, von und über Männer, Weiber, Priester und Soldaten. Aus der Revolutionszeit in Helvetien. Mit 1 Kupfer. gr. 8. 1801 1 Rthl. 20 gr.

Meister, Leonard, Welt und Gesellschaft in einsamen Bergthale. 8. 1801. 16 gr.

— — helvetische Geschichte während der letztern zwey Jahrtausende oder von Cäsars bis zu Conaparte's Epoche. 1r Band. gr. 8. 1801. 1 Rthl. 20 gr.

*Meister, Leonard, dessen 2ter Band. gr. 8. 1802. 1 Rthl. 20 gr.

(Der *Dritte erscheint auf Michaelis.*)

Moser, A., Gesunder Menschenverstand über die Kunst Völker zu beglücken. Eine Morgengabe allen Völkern, Volkregierern, Priestern, Lehrern, Eltern und Freunden der gegenwärtigen und künftigen Generationen, dargereicht mit warmen Brüdergefühle von ihrem Freund und Weltmitbürger. gr. 8. 1801. 1 Rthl. 12 gr.

(Die mit * bezeichnet, erscheinen zur Ostermesse 1802.)

Ueber den Werth von Armbrusters Feyerstunden (1te Auflage) hat die Jenaer Literatur Zeitung vom Jahr 1800. im September No. 255. entschieden, indem sie von denselben sagt: „dass sie ein schätzbarer Beytrag zu den immer seltener werdenden Schriften, romantischen Inhaltes seyen, die die Vernunft und das Herz mit gleichem Wohlgefallen zu lesen verstatten." Dass bey der 2ten Auflage jene Rüge des Rec. in Betref der 5ten Erzählung, welche er ausgemerzt wünschte, wahrgenommen und sein Rath befolgt worden ist; dafür werden Rec. und die Käufer dieser neuen (*mit zwey neuen Erzählungen* versehenen) Auflage dem Verf. und Verleger Dank wissen.

Auch hat ein Rec. im July Heft der Jenaer Literaturz. Jahrgang 1801. No 155. die *„gestohlnen Briefe"* sehr gewürdiget. Man lese die Recension selbst nach.

Mosers gesunder Menschenverstand, hat das Leipziger Jahrbuch 1801. No. 113. als ein sehr nützliches und gutes Buch dem Publikum bestens empfohlen, von dessen Inhalt der Recens. sagt, dass die vom Verf. so allgemein wichtig behandelten Materien jedem Menschenfreund mit einer Wärme, Theilnahme, Kraft, so nahe an's Herz gelegt werden, so wie mit einer Kenntniss, einer Gründlichkeit, die einen der schönsten Beweise geben: dass solides Wissen und scharfes Raisonnement sich mit einem tiefen lebendigen Gefühle recht freundlich vertragen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Betrachtungen
über die
Fünf Friedensschlüsse,
von
Professor Lange.
Altona, bey J. F. Hammerich.

Inhalt.

Vorerinnerung.

I. *Blicke* auf die *neueste politische Lage Europa's*, von dem *Luneviller Frieden* an, bis zu dem *Congress* von *Amiens.*

II. *Geist* des *Luneviller Friedens.* Mit Anmerkungen.

III. Wie haben sich die *geistlichen Fürsten* in dem letzten Kriege verhalten? (Ein historisches Fragment.)

IV. Ueber *Allianzen, Coalitionen* und *Friedensschlüsse.*

V. Skizzen, historischen politischen Inhalts.

Das

Das Intereſſe dieſer Gegenſtände, der Name des Herrn Verfaſſers, und ſeine bekannte Art ſolche Gegenſtände zu beobachten, und darzuſtellen, werden eine hinlängliche Empfehlung ſeyn.

(Preis 18 Groſchen.)

In der Oſtermeſſe erſcheint in meinem Verlage:

Bredows Unterſuchungen über alte Geſchichte, Geographie und Chronologie, zweytes Stück.

Es enthält:

Goſſelins Unterſuchungen über die Weſt- und Oſtküſte Afrika's, und über die Umſchiffung dieſes Erdtheils, umgearbeitet, mit Berichtigungen und Zuſätzen.

Rennels Syſtem der Geographie Herodots, beſonders ſeine Ideen über Afrika, im gedrängten Auszuge.

Vincent, über den Periplus des rothen Meeres im Auszuge, mit Anmerkungen. Eigene Unterſuchungen über Cerne und Hannons Fahrt; über Ophir und Tarſis, und über die Umſchiffung Afrika's durch die Alten. Alles durch die nöthigen Karten erläutert, deren 12 ſeyn werden.

Altona, im Febr. 1802.

J. F. Hammerich.

Joh. Chriſt. *Hellbachs hiſtoriſche Nachrichten von den thüringiſchen Bergſchlöſſern, Gleichen, Mühlberg* und *Wachſenburg* ihren Beſitzern und Bewohnern nebſt einer Erzählung der Sagen und Begebenheiten des zweyweibigen Grafen von Gleichen, welcher als Kreuzritter im gelobten Lande gefangen, mit der Tochter deſſen Beherrſchers *Melechſala* aus der Sklaverey entflohn, als Gemahl zweyer Weiber in Thüringen gelebt und mit beiden in eine Grunft in Erfurt beerdigt worden ſeyn ſoll. Mit einem Proſpekt der drey Schlöſſer und Grundriſſe. 8. Erfurt 1802. à 20 gr. ſind in der Kayſerſchen Buchhandlung in Erfurt, in der akademiſchen und Gablerſchen in Jena u. a. zu haben.

Subſcriptions-Anzeige.

Unterzeichneter, Herausgeber der Uniforms-Zeichnung der königl. däniſchen Armee, findet ſich durch den Beyfall, deſſen das ſachkundige Publikum, und insbeſondere Se. Majeſtät der Kaiſer von Rußland und die Könige von Preußen und Dänemark, wie auch mehrere Durchlauchtigſte Fürſten jenes Werk gewürdiget haben, aufgemuntert, ein ähnliches gröſseres Werk in 4to auf Subſcription herauszugeben, welches faſt das ganze europäiſche Militär enthalten, und durch die darauf gewandte Mühe und Fleifs, korrekte Zeichnung, ſchönen Stich und geſchmackvolle Illumination der Erwartung aller reſpective Subſcribenten entſprechen wird. Die Figuren dieſes Werks, welches, wo möglich, Ende May d. J. geliefert wird, werden reichlich 5 Zoll hoch, in verſchiedenen intereſſanten hiſtoriſchen Gruppen dargeſtellt erſcheinen. Der Subſcriptionspreis iſt 5 Rthlr. Schlesw. Holſt. Courant, oder 2 holländ. Ducaten; die Subſcriptions-Zeit bleibt bis Ende März d. J. offen, nach Ablauf derſelben wird der Preis um einen Thaler erhöhet.

Der Preis der von Unterzeichnetem noch herauszugebenden Norwegiſchen Uniforms-Zeichnung, oder Anhang zur däniſchen iſt in der Subſcription 1 Ducaten holländiſch; der Kaufpreis nachher wird $\frac{2}{3}$ Ducaten mehr ſeyn. Von beiden Werken wird auf 8 Exemplare ſowohl im Kauf als in der Subſcription das 9te frey gegeben. Auf beide Werke nehmen bis jetzt folgende Herren Subſcription an; in Hamburg Herr Hofrath Schulze und Herr von Grömer, wohnhaft nächſt dem Altonaer Thor am Wall Nr. 60; in Altona Hr. Hammerich; in Nürnberg Hr. Frauenholtz; in Schleswig Hr. Röhs; in Flensburg die Kortenſche Buchhandlung; in Kiel der Univerſitäts-Buchdrucker Hr. Mohr; in Kopenhagen Hr. Brummer.

Itzehoe im Holſteiniſchen im Febr. 1802.

von Koeller.

In meinem Verlage iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze hiſtoriſche Darſtellung der geſammten kritiſchen Philoſophie, nach ihren Hauptreſultaten für Anfänger und Freunde der Philoſophie. Mit einer Vorrede von *D. J. C. Wezel.* gr 8. 16 gr.

Dieſe Schrift eines unſerer beſten Denker und Schriftſteller enthält nach dem Ausſpruche mehrerer competenter Kunſtrichter die zweckmäſsigſte Belehrung über die merkwürdigſten und wiſſenswertheſten Gegenſtände und Reſultate der Kantiſchen Philoſophie in einer ächtpopulären Darſtellung, leichten Überſicht und planmäſsigen Ausführung, daſs ſie nicht nur von jedem Freunde der Philoſophie als Leitfaden zur eigenen Belehrung über Kants Philoſophie und zum Privatſtudio derſelben, ſondern auch ſelbſt von Lehrern der Philoſophie als das zweckmäſsigſte unter allen bisherigen Compendien dieſer Art zu Vorleſungen über Kants Kriticismus gebraucht werden kann.

Leipzig im Febr. 1802.

C. W. Küchler.

In meinem Verlage iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Forſt- und Jagd-Kalender für das Jahr 1802, oder 9ter Jahrgang, herausgegeben von dem Hn. Prof. *Leonhardi*. Mit ſchwarzen und illumin. Kupfern, ſauber gebunden 1 Rthlr. 8 gr. Sächſ.

Der Zweck des Verfaſſers iſt, *praktiſche Wahrheiten und Belehrungen unter den Forſtmännern gemeinnütziger zu machen.* Daſs er dieſen Zweck erreicht hat, bezeugt ein ſehr competenter Richter, der Hr. Hofrath Beckmann zu Göttingen, der in einem der neueſten Stücke der phyſical. ökonomiſchen Bibliothek ſagt, „daſs dieſer Calender mit Recht einen Platz in der Bibliothek jedes Forſtmannes verdiene.“ Die 6 Kupfertafeln ſind von dem rühmlichſt bekannten Herrn Capieux ge-

gezeichnet, geſtochen und illuminirt, und ſo wäre der einzige gegründete Vorwurf, den ein hämiſcher Recenſent, (oder vielmehr Pasquillant) dem vorigen Jahrgange machte, gehoben. Sie ſtellen vor, Tab. 1) das wilde Kaninchen. 2) Die Kriekente. 3) Das Frettchen. 4) Das Haſelhuhn. 5) Die Steineule. 6) Die Katzeneule. Die vorigen 8 Jahrgänge dieſes Kalenders koſten 8 Rthlr. 16 gr, für welchen Preis ſie jede ſolide Buchhandlung liefern wird.

Leipzig im Januar 1802.

C. W. Küchler.

Anzeige

den Atlas zur Geſchichte aller europäiſchen Staaten betreffend.

Endlich habe ich das Vergnügen, denen, die auf meinen Atlas zur Geſchichte aller europ. Staaten ſubſcribirt haben, hiermit anzuzeigen, daſs die erſte Lieferung unfehlbar in der nächſten Oſtermeſſe erſcheint. Wenn ich auf den *äuſserſt gütigen* Beyfall, womit ſchon viele unſerer angeſehenſten Gelehrten die erſten Probebogen aufgenommen haben, nicht völligen Anſpruch machen darf: ſo hoffe ich doch allerdings, daſs die Karten und Tabellen manchem Gedächtniſſe das erſte mühſame Studium der europäiſchen Geſchichte um die Hälfte erleichtern werden, und ich glaube, wer hier einmal die Reihe der *Sueven*, *Burgunder*, *Longobarden* etc. vor ſich ſieht, vergiſst dieſelben und was er merkwürdiges von ihnen las oder hörte in ſeinem Leben nicht wieder. Noch mehr Intereſſe wird dieſes Werk hoffentlich für jeden Gelehrten haben, der die Geſchichte ihrer ſelbſt wegen, oder als Hülfswiſſenſchaft ſtudiert, ſo wie für jeden Nichtgelehrten, der zu irgend einem Zwecke die bisherigen Veränderungen und Schickſale unſers Welttheils oder auch nur einzelner Länder und Zeiten in ihrem Zuſammenhange zu überſchauen wünſcht. So viel iſt wenigſtens gewiſs, daſs die Deutlichkeit dieſer Überſicht auf keine andere Art in eben dem Grade möglich iſt, als durch dergleichen Karten und Tabellen. Der Plan, nach welchem dieſelben eingetheilt ſind, iſt ſicherlich der *einzige*, der ſich *wirklich* vollſtändig ausführen läſst.

Die erſte Lieferung enthält 4 ſauber illuminirte Karten, welche zeigen, wie Europa am Ende der Jahre 400, 500, 600 und 700 (oder von der Römer Zeit an, bis kurz vor Carl d. Gr.) in Anſehung ſeiner geograph. Geſtalt beſchaffen war. Jeder Karte iſt eine Tabelle in demſelben groſsen Format beygefügt, welche eine kurze Geſchichte aller einzelner Länder enthält. Die gewählte Eintheilung derſelben verſchaffte mir hin und wieder Raum genug, verwickelte Geſchichts-Perioden, die allem nach ſelbſt manchen Schriftſtellern nicht hell waren, deutlich auseinander zu ſetzen. Auch erlaubte der Raum hier faſt durchgehends mehr Reichhaltigkeit an Thatſachen, als man in irgend einem ähnlichen Werke, und was inſonderheit die dunkeln Jahrhunderte, zwiſchen der Römer Zeiten und Carl den Gr. betrift, ſelbſt in hiſtoriſchen Handbüchern findet. Auſser dieſen 4 Tabellen (die ich eigentlich nur verſprochen hatte, und bey dem etwas zu gering angeſetzten Subſcriptionspreiſe eigentlich auch nur liefern konnte) erhalten meine Subſcribenten auch noch 4 andere Tabellen, welche zu deſto gröſserer Vollſtändigkeit des Werks auch die *frühere Geſchichte aller Europäiſchen Länder* von ihrer erſten Bevölkerung an, bis zum 4ten Jahrh. nach Chriſti Geburt enthalten.

Diejenigen, welche der Abrede gemäſs, das Geld jetzt, oder ſpäteſtens vor Ende der Oſtermeſſe, an die *Rengerſche Buchhandlung in Halle*, oder an mich ſelbſt poſtfrey einſenden, erhalten dieſe 4 Karten und 8 Tabellen für den feſtgeſetzten Preis von $2\frac{1}{2}$ Rthlr. in Golde (den Frd'or zu 5 Rthlr. gerechnet) Auch wird noch bis zu Ende der Meſſe Subſcription angenommen; nachher koſtet jedes Exemplar $\frac{1}{3}$ mehr. Diejenigen, welche bey mir ſelbſt ſubſcribirt haben, werden erſucht, mir bey Einſendung des Geldes zu melden, ob ich ihnen ihre Exempl. unter ihrer Addreſſe, oder an eine zu benennende Buchhandlung nach Leipzig zur Meſſe ſenden ſoll. Wer das doppelte Porto nicht ſcheut, kann die erſten Karten und eine Probe der Tabellen ſchon jetzt erhalten, in wenig Wochen auch das übrige.

Oldenburg den 14. Febr. 1802.

C. Kruſe,
Inſtructor der Durchl. Prinzen von Holſtein, Oldenburg.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Die completten Jahrgänge 1800 und 1801. der Jenaiſchen allgemeinen Literaturzeitung ſind für 6 Rthlr. Preuſs. Cour. zu verkaufen bey

Leich,
Buchhändler in Brandenburg a. d. Havel.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Über Nr. 230 der Erlang. Lit. Zeit. v. 1801.

Daſs der Recenſent meiner *Anleitung zur Amtsberedſamkeit der öffentlichen Religionslehrer* in der *Mehmel-Erlangenſchen Literaturzeitung* (1801 Nr. 230 fg.) weder das Thema dieſer Anleitung noch auch die Ausführung deſſelben, ſelbſt nicht in den ausgehobenen einzelnen Stellen (ein Verfahren, wogegen ich, weil ich den Miſsbrauch der „logiſchen Kunſt" vorher ſah, mich ſchon öffentlich erklärt hatte) gefaſst habe — darf ich den aufmerkſamen, nicht vorurtheilenden *Leſern* jenes Buchs nicht erſt ſagen, ich bin aber dieſe Anzeige denen ſchuldig, die daſſelbe nur aus jener Recenſion, alſo gar nicht, kennen.

D. Joh. Otto Thieſs.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 35.

Mittwochs den 10ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I Neue periodiſche Schriften.

Der Franzöſiſche Merkur
herausgegeben
von Julius Grafen v. Soden.

Vierter Heft des 2ten Jahrgangs oder 3ten Bandes iſt ſo eben erſchienen. Zur Empfehlung dieſes reichhaltigen Journals wird vorläufig die *Recenſion* in der *Oberdeutſchen Literaturzeitung* Nr. 142. den 22. December 1801. hinlänglich ſeyn.

Daſs übrigens dieſer 4te Heft dem erſtern an Intereſſe gleich kommt, wird die Inhaltsanzeige erweiſen.

I. Innere Staatshaushaltung.

Die ſpaniſche Schäferey zu Rambouillet — Manufaktur der *Blinden* bey den Quinze-Vingts u. ſ. w. — Anpflanzung der Oehlpflanze *Arrachis Hippogea* Le Petits Stahlfabrik — Neues Conſeil des Kommerzes und der Künſte — Anpflanzung der Dünen von Gaskogne — Neueſte Statiſtik des Departements de Lot et Garonne.

II. Tribunal- und Sittengeſchichte.

Ausgezeichnete Selbſtmorde — Neue Art von Prellerey — Vorſchlag zu neuen *Gleichniſſen* für die Konverſation — Geldbeſchneider — Zwey neue Wohlthätigkeits-Anſtalten — Oeffentlicher Heurathsantrag — Die gerettete Selbſtmörderin, mit ihren 3 Kindern — Sonderbarer Angriff auf den Präfekten Letourneur — Noch eine neue Art von Gaunerey — Entdeckter Diebſtahl des koſtbaren Schmucks der Frau von Santa Croce — Jetzige Strenge des religiöſen Ceremoniels — Stiergefechte zu Mont de Marſan — Ein neuer Nachdrucker-Proceſs — Myſtification des Pariſer Publikums.

III. Wiſſenſchaften. Wiſſenſchaftliche National- und Privatinſtitute.

Ankauf der Bibliothek des Botaniſten l'Heritier für das National-Muſeum — Neue Anſtellung von *Regierungs*-Ärzten — Lycée d'Emulation zu Bourges — *Fortſetzung* der Nachrichten von den Arbeiten der Claſſe der Literatur etc. des National-Inſtituts, im 3ten Quartal des 9ten Jahrs — Sitzung der *polytechniſchen* Societät — Austheilung der Preiſe der Pariſer Centralſchulen — Dangremonts Plan: die *Gedanken* zu fixiren, oder *bildlich* darzuſtellen.

Nekrolog.

Tod des Kupferſtechers Darcis — ingleichen des Profeſſor Coſſon.

IV. Erfindungen, Moden.

Kritik der jetzigen *männlichen* Moden von einem Bruchſchaden-Arzt — Pochons Pumpe zu Erneuerung der Luft — 11 konſulariſche Patente für neue Erfindungen.

V. Kunſtſachen.

Medaille auf den berühmten Abt l'Epée — Ergänzung der Gruppe des Laokoon — Callets allegoriſches Gemälde vom 18. Brumär — Comollis Modell der Statue Bonaparte's — Annales du Muſée, 11tes Heft — Jahrsfeſt des muſikaliſchen Konſervatoriums — Transport der antiken und modernen Statuen zu Richelieu nach Paris — Humoriſtiſche Kritik des Schreibens der franz. Tonkünſtler an *Haydn*, über die Schöpfung — David's Muſeum de Florence — Maleriſches Plagiat u. ſ. w.

VI. Literariſcher Anzeiger.

VII. Theater. Oeffentliche Luſtbarkeiten.

Feſt der *Damen* zu Tivoli — Larives Reflexions ſur l'art théatral — Ungeheure Schuldenlaſt der Comédiens italiens — Verzeichniſs einiger Pariſer Spectacles und Vergnügungsorte — Anzeige der neuen Stücke aller Pariſer Bühnen, nebſt Auszügen.

VIII. Anekdoten. Miscellen.

Beſcheidenheit des Helden Moreau — Monumente für Colombier und den Luftſchiffer Montgolfier zu Anonnay — Neues Bureau der auswärtigen Geſetze — Merkwürdige Vergiftung einer Familie im Konfekt — Zu Hornfleur gefundenes Krokodill-Gerippe — Reklamation von Descartes und Meuniers Leichen — Anekdoten aus Larives Reflexions ſur l'art théeatral — *Ernſtlicher* Duell zweyer Fechtmeiſter — Duell zweyer Perückenmacher-Geſellen — Leckerheit eines franz. Mu-

fikmeiſters — Der junge Wilde von Aveyron — Molines Modell zu einer neuen Menagerie — Intereſſanter Zug von hohem Ehrgefühl eines franz. Huſaren vom 3ten Regiment — Ein gefundenes mauriſches Gebäude bey Pau — Anekdoten von der Landung in Irland — Intereſſanter Zug von dem Taubſtummen-Lehrer Sicard, aus der Schrekkensperiode — Sonderbare Zurückfoderung eines Salmalec oder türkiſchen Gruſses, aus dem neuen Werke: Voyage en Orient etc.

Intelligenzblatt.

III. Neue Muſikalien.

Muſikalien und Fortepianos.

a. Neuer Verlag unterzeichneter Handlung und in Commiſſion bey Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* in *Jena*.

Bach (J. S.) Oeuvres complettes. Cah. I. cont. Toccata p. Clavic. No. I. 15 Inventions p. l. Clav.. Le Clavecin bien tempéré. I. Partie. Pränumerationspr. 16 gr. Ladenpreis 1 Rthl. 8 gr.

— do Cah. II. 15 Simphonies p. l. Clav. — Le Clav. bien tempéré. (Fortſetzung.) à 16 gr. Pränpr. à 1 Rthlr. 8 gr. Ladenpreis.

— Cah. III. IV. V. VI. VII.

Beethoven (Louis van) Concert p. l. Pianof. av. Accomp. etc. Op. 19. 2 Rthlr. 12 gr.

— Grande Simphonie p. l. V. A. etc. Op. 21. 2 Rthlr. 12 gr.

— Grande Sonate p. 2. Pianof. Op. 22. 1 Rthlr.

— Portrait 8 gr.

— Grande Sonate pathetique p. l. Pianof. Op. 13. 1 Rthlr.

Gabler 6 Allem. p. l. Clav. Op. 18. Cah. 2. 6 gr.

Haydn Collection des Quatuors p. 2. V. A. B. Cah. I. II. Pränpr. à 1 Rthlr. 4 gr. à 2 Rthlr. Ladpr.

— Sonate p. l. Clav. av. Fl. ou V. Op. 94. 16 gr.

Himmel Gr. Son. p. 2 Fortep. 1 Rthlr. 16 gr.

Hofmeiſter, Die Linde auf d. Kirchhofe 12 gr.

— Sammlung v. Geſellſchafsliedern No. 1. 2. 4 gr.

— Journal p. l. Clarinette. Cah. 1. 2. 3. à 12 gr.

— Gr. Quintetto p. 2 V. 2 A. B. Op. 3. No. 1. 1 Rthlr. 16 gr,

— Gr. Son. p. l. Clav. av. Fl. Op. 8. 1 Rthlr.

— 3 Son. dito av. Viol. Op. 9. 2 Rthlr. 12 gr.

— 3 Son. dito av. Fl. Op. 10. 2 Rthlr. 12 gr.

— Portrait 16 gr.

Mozart Collection compl. de tous les Quartets et Quintets p. Violon. Cah. I. Pränpr. 2 Rthlr. 12 gr. contenant.

— Fugha p. 2 V. A. B. No. 1. 12 gr.

— Gr. Quatuor p. 2 V. A. B. No. 2. 1 Rthl. 8 gr.

— 3 Quatuors p. d. tirés de ſes Oeuvres p. Clav. par Hofmeiſter. No. 3. 2 Rthlr. 8 gr.

— Collection compl. Cah. II. Prän. 2 Rthlr. 12 gr. cont.

— 5 Quatuors p. 2 V. A. B. No. 4. 2 Rthlr. 12 gr.

— Quintetto p. 2 V. 2 A. B. arrangé par Hofmeiſter No. 1. 20 gr.

— Quint. p. do arr. p. Hoffmeiſter No. 2. 1 Rthlr. 4 gr.

— Collection compl. Cah. III. Prän. 2 Rthlr. 12 gr. cont.

— 3 Quatuors p. 2 V. A. B. No. 5.

— Gr. Quintetto p. 2 V. 2 A. B. No. 3.

— Rondo p. Flauto 2 V. 2 Ob. etc. 16 gr.

— Quart. p. Flauto V. A. B. accomod. p. Hoffmeiſter No. 1. 2. 3. 4. à 1 Rthlr.

— 12 petites pièces p. l. Pianof. 16 gr.

Müller (A. E.) deutſche Lieder. 2te Samml. 16 gr.

— 3 Sonatines progreſsives p. l. Cl. Op. 18. 16 gr.

— Conc. p. l. Flute. Op. 19. 1 Rthlr. 12 gr.

— Thème fav. varié p. l. Fl. 10 gr.

Pleyel Klavierſchule nebſt Uebungsexempeln. Schweizerpapier 2 Rthlr.

— 3 nouv. Sonatines progreſſives p. l. Clav. O. 2. 3. à 18 gr.

— Rondo favorit p. l. Clav. 8 gr.

— Portrait v. Nettling 16 gr.

Radzivil (le Prince) 3 Romances franç. Auch deutſch 8 gr.

Steibelt 3 Sonatines progreſſives p. l. Pianaf. 12 gr.

Wölfl Variat. p. l. Pf. (Sevuol balliare) 12 gr.

Von unſerm übrigen Verlag, ſo wie von den Sortimentsmuſicalien, ſind mehrere Cataloge erſchienen.

b. *Fortepiano's* verſchiedener Art von den der muſikaliſchen Welt rühmlichſt bekannten Künſtlern: *Stein, Schanz, Jakeſch, Brodmann, Seydel*, ſind bey uns zu haben.

c. Ferner: Klaviere, Guitarren, Romaner Saiten, Italieniſche und andere Violinen, Pariſer Bogen, Stimmhämmer, Stimmgabeln, franzöſiſche Briefpapiere etc.

Leipzig, den 26. Febr. 1802.

Bureau de Muſique.
Hoffmeiſter et Kühnel.

II. Auction.

Es wird den 26. April dieſes Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 bis halb 6 Uhr eine Auction von Büchern aus allen wiſſenſchaftlichen Fächern und auch von einigen Gemälden und Mobilien in dem von Witzlebenſchen Logis in Weimar gehalten werden und ſind nicht nur Catalogen bey dem Hrn Cammer-Canzley-Commiſſair, Burkhard daſelbſt zu bekommen, auch einige bey dem Hrn Policey-Inſpector Biſchoff zu Jena, zur Einſicht zu haben.

Weimar, den 4. März 1802.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Berichtigung
eines im Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode 19ten Bandes 4tem Stück Oktober 1800 befindlichen Aufſatzes über Hochofen-Gebläſe mit Waſſerliederung.

Der Königl. Großbritanniſche, Kurbraunſchweigiſch-Lüneburgiſche Eiſenhütten-Reiter Herr *C. H. Stünkel*

Stünkel zu Zellerfeld am Harze hat in diesem, mir erst unlängst zu Gesichte gekommenen, Aufsatze (worin er mir die Ehre erweiset, mich unter seine persönlichen Bekanntschaften zu zählen, wiewohl ich mich dieser Ehre nicht mehr erinnern kann) mehrere theils ganz falsche, theils ungereimte Behauptungen vorzubringen sich erlaubt, die einer öffentlichen Rüge um so mehr bedürfen, als ausserdem ein Theil des Publikums durch den richterlichen Ton, mit welchem dieser Herr Eisenhütten-Reiter über Dinge, von denen er selbst nicht genug unterrichtet ist, abzusprechen sich anmasst, leicht irre geführt werden könnte.

Gleich auf der zweyten Seite sagt er in einer Anmerkung:

„*Herr J. Baader ist zwar nicht Erfinder der „Maschine; — — er hat aber doch das Verdienst, „die hier am Harze schon lange im Gange gewesene „Wetter-Maschine auf Hochofen-Gebläse anzu-„wenden, und einen zweckmäfsigen Mechanismus „dabey vorzuschlagen.*"

und auf der folgenden Seite:

„*Aus diesem Grunde der Wasser-Ersparung „liefs auch der Herr Graf von Einsiedel ein ähn-„liches Gebläse zu Lauchhammer bey Mükkenberg „bauen, wozu* 1793, *wie ich dort war, der Plan „bereits entworfen war und* 1794 *ausgeführt wor-„den ist; also früher als Herr Baader sein (neu „erfundenes?) Gebläse beschrieb und dem Publikum „bekannt machte.*"

So schwer es mir fällt, gegen solche kleinliche elende Bemühungen des Neides, wodurch gewisse Leute mir noch immer die einzige Belohnung für eine meiner nützlichsten Erfindungen, und für die uneigennützige Bekanntmachung derselben — das Bischen Ehre, Vater meines Kindes zu heifsen — rauben wollen, nachdem ich bereits anderswo öffentlich hierauf geantwortet habe, meine Rechte vertheidigen zu müssen: so sehe ich mich doch genöthigt, hier noch Einmal zu wiederholen, dafs ich die erste Zeichnung zu meinem hydrostatischen Gebläse schon im Jahre 1787 zu Edinburg in Schottland entworfen; dafs ich im darauf folgenden Jahre 1788 daselbst ein grofses arbeitendes Modell (working-model) von Eisenblech zu Stande gebracht habe, und dafs ich dieſs mit schriftlichen Zeugnissen von den dortigen Professoren H. H. *Playfair* und *Robinson*, von *Sir John Dalrymple*, *Colonel Dalrymple*, *Mr. William Wilson*, und mehrerern andern angesehenen Personen beweisen kann, welchen ich damals meine Erfindung mittheilte, und das Modell vorzeigte, und von denen ich mir diese Zeugnisse ausstellen liefs, um mir das Recht der Priorität auf ein königliches Patent oder ausschlüfsiges Privilegium gegen alle fremden Ansprüche zu sichern. Ungefähr um dieselbe Zeit theilte ich das Princip dieser Erfindung meinem Bruder, der sich damals in *Freyberg* aufhielt, nebst einer kleinen Zeichnung mit: und es ist daher höchst wahrscheinlich, dafs der Hr. Inspektor *Kohler* zu Dresden diese Idee, woraus mein Bruder und ich kein Geheimnifs machten, zu seinem 3 Jahre später gemachten Entwurfe eines ähnlichen Gebläses für den Herrn Grafen von Einsiedel zu Lauchhammer benützt habe, welcher Entwurf dann auch 1794 daselbst nach einem Plane ausgeführt worden ist, welchen mir Hr. Köhler zu Dresden im Jänner 1791 auf Verlangen des Hn Grafen selbst vorgelegt, und an welchem ich damals noch verschiedene Veränderungen angegeben hatte. Auch waren schon damals die Kupferplatten zu meiner 1793 gedruckten, aber erst 1794 zur Ostermesse gebrachten *Beschreibung eines neuerfundenen Gebläses* nach meinen Zeichnungen gestochen und in den Händen meines Verlegers Hn. *Dietrich* in Göttingen, welchem ich nach meiner Zurückkunft in Schottland hierzu auch das Manuscript von Edinburg im Februar 1793 überschickte.

Hierdurch widerlegt sich denn auch die Vermuthung, als hätte ich die Idee zu meinem Gebläse von dem Harzer Wetter-Satze geborgt, da ich diese sehr unvollkommene Maschine zuerst im Jahre 1790, als ich den Harz bereisete, kennen gelernt habe. Zudem ist offenbar die ganze Einrichtung, das Princip, und der Zweck meines Gebläses von jenem Wetter-Sauger so wesentlich verschieden, dafs man wirklich ein — Herr *Stünkel* seyn mufs, um dieser Maschine das Verdienst und den Werth einer ganz neuen Erfindung abzusprechen! — Mit gleichem Rechte könnte man ungefähr den Erfinder des Luftballons beschuldigen, er hätte seine Idee nur von dem allen Schulknaben längst bekannten fliegenden Drachen geborgt. Mit gleichem Rechte könnte man dem ersten Erfinder einer Feuerspritze sagen: Dein Gedanke ist nicht neu; du hast nur die gemeine Brunnenpumpe auf ein *Druckwerk* angewendet, und einen zweckmäfsigen Mechanismus zur Erhaltung eines steigenden Wasserstrahls dabey angegeben. — Wenn aber auch wirklich jener auf dem Harze längst bekannte Wetterſatz das ganze Princip des neuen Gebläses schon in sich enthielt, und es hierzu nur so einer kleinen und leichten Anwendung bedurfte, warum fiel es denn Hn. *Stünkel* und seinen Herren Collegen, die diese Wetter-Maschine täglich vor ihren Augen hatten, nie ein, diese kleine Anwendung zu machen? Warum liefsen sie sich dieses Verdienst von einem Fremden entreifsen? Und warum schleppten sie sich so lange mit ihren höchst elenden hölzernen Bälgen? —

Was nun den *Werth* der Erfindung selbst betrift: so ist Herr *Stünkel* zwar so gütig, meiner Maschine in Rücksicht der leichtern Bewegung und Ersparung an Auffschlagwasser den Vorzug vor allen übrigen bekannten Arten von Gebläse nicht abzusprechen, setzt aber gleich dazu:

„*Ohne der Wassererſparung gestatte ich dem „Baaderschen Gebläse auch übrigens gegen andere „Gebläse, die in gleicher Zeit gleiche Menge Luft „gleichförmig in den Ofen bringen, keinen einzi-„gen Vorzug. — — Es ist dem Hochofen völlig „gleichgültig, er bekomme die seinem vortheilhaf-„testen Schmelzgange nöthige atmosphärische Luft „durch einen hölzernen, eisernen, kupfernen oder „leder-*

„ledernen Balg, mit Holz, Leder, Hanf, Waſſer „oder irgend einer andern Sache in den Bewegfu„gen dicht gemachten oder gliederten Dingen, wenn „nur die Luft in gehöriger Menge, Form, Rich„tung und Gleichheit in den Ofen kömmt. Wo „man alſo gutes und vieles Eiſen machen will, braucht „man ſein Hochofen Gebläſe nicht gerade mit Waſ„ſer zu liedern.“

Wenn Hr. Stünkel damit ſagen will, daſs jede andere Maſchine, die unter übrigens gleichen Umſtänden und mit demſelben Kraft-Aufwande ganz daſſelbe leiſtet, was ein nach meiner Angabe gut vorgerichtetes Gebläſe mit Waſſerliederung vermag, auch völlig dieſelbe Wirkung auf den Gang eines Hochofens haben müſſe, ſo hat er vollkommen Recht, ohne eben eine ſehr wichtige neue Entdeckung gemacht zu haben. Nur hätte er dabey, um ſeine Unwiſſenheit nicht zu verrathen, auſſer der *Menge* und *Gleichförmigkeit* der eingeblaſenen Luft auch der *Geſchwindigkeit* oder Stärke des Luftſtrohmes erwähnen ſollen, welche als ein ſehr bedeutender Faktor in dem Produkte der Wirkung eines jeden Gebläſes vorzüglich in Betrachtung kommt, und welche bey derſelben Menge, wie jedem Anfänger bekannt iſt, ſehr verſchieden ſeyn kann, je nachdem der Grad der Verdichtung oder Zuſammendrückung verſchieden iſt. — Er geſteht ja aber ſelbſt, daſs meine Maſchine weniger Auffſchlagwaſſer als alle übrigen bekannten Arten von Gebläſe zu gleicher Wirkung erfordere. Ganz natürlich muſs ſolche alſo bey gleicher Menge von Auffſchlagwaſſer und gleichem Gefälle überall auch mehr als jede andere leiſten: und davon war ja eben die Rede. — Mit derſelben logiſchen Evidenz könnte Hr. *Stünkel* den Liebhabern des Scheibenſchieſſens demonſtriren, auſſer der Pulvererſparung habe das gezogene Standrohr, oder die ſogenannte Kugelbüchſe vor der gewöhnlichen Flinte oder gemeinen Muskete keinen einzigen Vorzug; es ſey der Scheibe völlig gleichgültig, die Kugel, die ihr Centrum durchbort, komme aus einer Flinte, einem Taſchenterzerol, einer Schlüſſelbüchſe, oder gar aus einem hölzernen Bolzen- oder Blaſerohr u. ſ. w. — Ganz gewiſs würde man ihm aber darauf antworten, daſs man ſich eben deswegen ausſchlieſslich nur des gezogenen Standrohrs zu bedienen pflege, weil es dieſen *einzigen kleinen* Vorzug vor allen übrigen Arten von Schieſsgewehr hat, daſs durch daſſelbe mit dem geringſten Aufwande von Pulver das Ziel am ſicherſten, und auf die gröſste Entfernung getroffen werden kann.

Endlich findet Herr *Stünkel* bey meinem Gebläſe auch noch *manche Inkonvenienzen*, z. B. daſs es *theuer* ſey, „*wenn die Cylinder aus Kupfer, als dem dazu am* „*beſten paſſenden Körper ſeyn ſollen.*“ Allerdings würde ein *kupferner* Cylinder von hinreichender Stärke 5 bis 6 Fuſs im Durchmeſſer weit, und eben ſo hoch ſehr viel koſten: noch höher würde eine ſolche Maſchine ohne Zweifel von Silber oder Gold zu ſtehen kommen! — Woher weiſs denn aber Hr. St., *daſs das Kupfer der dazu am beſten paſſende Körper ſey?* — Die beiden groſsen Cylinder an dem Gebläſe zu Weyerhammer ſind aus ſtarken Eiſenblech-Tafeln von einem gemeinen Grobſchmiede verfertigt: Hr. Artillerie-Hauptmann *Reichenbach* hat im vergangenen Jahre bey der kurfürſtl. Gewehrfabrike zu *Amberg* ein Gebläſe dieſer Art mit ganz hölzernen Cylindern vorgerichtet, welches ſehr gute Wirkung thut; und ich bin eben jetzt mit dem Baue eines neuen hydroſtatiſchen Gebläſes auf der kurfürſtl. Eiſenhütte zu *Bodenwöhr* in der Ober-Pfalz beſchäftigt, wo ich ſtatt der blechernen Cylinder prismatiſche Käſten von gegoſſenen eiſernen Tafeln, die noch ungleich wohlfeiler, und dabey ſtärker und dauerhafter werden, vorrichte. Ganz unfehlbar wird dann aber auch Hr. *Stünkel* wieder die Entdeckung machen, daſs ich im Grunde nur das hölzerne *Kaſtengebläſe* am Harze nachgeahmt habe.

Daſs es übrigens bey jedem Lokal ohne Unterſchied ſchlechterdings *nothwendig* ſey, mein Gebläſe vorzurichten (vor welchem Irrthume Hr. *Stünkel* das deutſche Hüttenmänniſche Publikum ſo patriotiſch zu warnen ſucht) will ich keineswegs behaupten: ich gebe vielmehr gerne zu, daſs bey überflüſſigem Auffſchlagwaſſer und leichtflüſſigen Erzen ein Hochofen ſelbſt mit der unvollkommenſten und elendeſten aller Blaſe-Maſchinen, den gewöhnlichen, oder kaſtenförmigen Harzerbälgen ſehr gut betrieben werden könne; ſo wie ich auch nach den vom Hrn *Stünkel* gelieferten Beweiſen vollkommen überzeugt bin, daſs man dort überhaupt, um Wind zu machen, nicht einmal eines Gebläſes bedürfe.

München den 24. Jänner 1802.

Joſeph Baader,
kurpfalzbaier. General-Landesdirekt. Rath im Bergwerks-Hütten- und Salinenweſen, über ſämmtliche Maſchinen-Brunn- und Waſſerwerke beſtellter Commiſſär.

Es werden zur Complettirung des Journals Minerva abermals die Jahrgänge von 1792 und 1793 geſucht. Sollten Buchhändler, oder Bücher-Beſitzer ſolche übrig haben, oder entbehren können, ſo iſt unterzeichnete Buchhandlung erbötig, ihnen dafür, für jeden der gedachten alten Jahrgänge zwey neuere zu geben, oder auch den Werth dafür an Geld zu erſtatten.

Hamburg, den 28. Febr. 1802.

Hofmanniſche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 36.

Sonnabends den 13ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *Februar*-Stück von 1802. der *Ökonomiſchen Hefte*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth*: oder des XVIIIten Bandes 2tes St. iſt erſchienen, und enthält:

I. Ueber die allgemeine Abſchaffung der ſpäten Frühjahrshütungen auf den Wieſen und eines kleinen Theils der Brache zum Kleeſien, als die beiden Grundlagen, allenthalben die neuern Verbeſſerungen in der Landwirthſchaft zu befördern. Von *S.* II. Bewährte Methode, trüben, zähen Wein abzuklären. Von Dr. *Laubender* in Wurzen. III. Recenſionen von *Fr. G. Dietrichs* Ökonomiſch-Botaniſchem Gartenjournal. IV. Kurze Nachrichten. (7) Naturbegebenheiten. (5) Geſetze und Verordnungen, die das ökonomiſche Publikum angehen. (2) Neue Erfindungen. (22) Vermiſchten Inhalts.

Das *Februar*-Stück von 1802. des *Journals für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, oder des XXIIſten Bandes 2tes Stück iſt, iſt erſchienen, und enthält:

I. Ueber die mancherley Mittel, das Kochſalz zu zerſetzen, und die Soda mit Vortheil daraus zu ſcheiden. Von den Bürgern *Lelievre, Pelletier, Darcet* und *Alexander Giroud*. Publicirt durch den Wohlfahrtsausſchuſs im Meſſidor des 2ten Jahrs der franzöſiſchen Republik. Mit Anmerkungen überſetzt von Freihern *v. Meidinger*. II. Beſchreibung einer Maſchine die Lumpen zu reinigen, für Papierfabrikanten. Von *Loſchge*. Mit einem Kupfer. III. Bericht über den Zuſtand der Handlung in Danzig im Jahr 1801. IV. Nachricht von der Ungariſchen oder *Debreziner Soda*. V. Weitere Nachricht von dem Gange des neuen Hochofens zu Weyerhammer in der Ober-Pfalz, und die Wirkung des dabey vorgerichteten *Baaderſchen Gebläſes*. Von *J. Pindl*, Kurpfalzbairiſchen Berg- und Hütten-Amtsverweſer zu *Weyerhammer*. VI. Kurze Nachrichten. (11) Geſetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (5) Neue Entdeckungen und Erfindungen. (6) Vermiſchten Inhalts. VII. Anzeige und Beſchreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunſt- Handlungs- und Mode-Artikel. VIII. Anzeige von (12) Häuſern und Etabliſſements, welche ſich und die Art ihrer Geſchäfte dem handelden Publikum bekannt machen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Unterzeichneten iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Worte des Friedens an die Deutſche dieſſeits und jenſeits des Rheins etc.* Herausgegeben von J. B. *Engelmann*, und gewidmet — ſeinem Vater E. Th. Engelmann, dem Lehrer der Religion des Friedens bey der reform. Gemeinde zu Bacharach am Rhein, als Glückwunſch zu ſeinem zurück gelegten 50ſten Amtsjahre, zum Antritt ſeines 73ſten Lebensjahres und zu ſeiner Ernennung zum Präſidenten des in der Souspräfectur Simmern errichteten Kirchenraths.

Unbefangene Anſicht des Friedens und der Veränderung der deutſchen Gränze, in ſittlicher und weltbürgerlicher Hinſicht. Das Schriftchen wünſcht auch den Deutſchen zu bewegen, ſeinem Blutsfreunde auf der linken Rheinſeite und ſeiner Verfaſſung nicht Unrecht zu thun, ihn an das *audiatur et altera pars* zu erinnern; ihn zu erinnern, daſs er nicht laſſen wird von dem Bunde der Humanität und der Liebe zum Schönen und Guten, wenn er auch mit ganzer Seele Republicaner iſt. — Koſtet ſauber geheftet, auf Druckpapier 20 Kr. Auf Groſsmedian 30 Kr.

Frankfurt im März 1802.

Bernhard Körner.

In allen guten Buchhandlungen iſt zu haben:

Sumarokoffs Reiſe durch die Krimm und Beſſarabien im Jahre 1799. Aus d. Ruſſiſchen von J. Richter.

Taſchenformat geheftet 20 *gr*,

Dieſe Reiſebeſchreibung, die in mancher Hinſicht eine merkwürdige Erſcheinung iſt, macht auf die Naturſchönheiten eines Landes aufmerkſam, das mit Recht

den Namen der *ruſſiſchen Schweiz* verdient. Die Merkwürdigkeiten der Natur, die Sitten der Einwohner, und die kleinen Abentheuer des Reiſenden, werden jedem Leſer eine unterhaltende Lectüre gewähren, und ihn die, auf die nähere Bekanntſchaft mit dieſen *merkwürdigen* Gegenden gewendete Zeit nicht bereuen laſſen.

Zur O. M. 1802 erſcheint in meinem Verlage *Profeſſor Libes in Paris Anfangsgründe der Phyſik, überſetzt und mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. J. Fr. Droyſen, Lehrer der Phyſ. und Mathem. in Greifswald. 1 Theil, mit 17 Quartkupfertafeln.*

Die Vortrefflichkeit des Originals, welches ſich dadurch auszeichnet, daſs die neuen Theorien eines Laplace in dem aſtronomiſchen Theile, eines Coulomb in der Lehre von der Electr.; Magnetism. u. ſ. w. eines Hauy in der Lehre von der Kryſtalliſation, und des Verf. neue Theorien von der Elaſticität, und den meteorologiſchen Erſcheinungen mit Klarheit, Deutlichkeit und glücklicher Anwendung der Mathematik in dem angenehmſten deutlichſten Vortrage und einer neuen wohlgewählten Ordnung vorgetragen ſind, müſſen jedem Liebhaber der Naturwiſſenſchaft dieſe Ueberſetzung aus den Händen eines Mannes, der wie wir aus den Annalen der Phyſik wiſſen, in dem verfloſſenen Jahre in Frankreich lebte, willkommen machen. Um ſo mehr, da der Herausgeber durch Weglaſſung unnöthiger Weitläuftigkeiten, und hinzugefügte Anmerkungen das aus 3 Bänden beſtehende Original in 2 Bände zuſammengedrängt und es dadurch allen Freunden und Kennern dieſer Wiſſenſchaft zweckmäſsiger, wie auch zugleich zu akademiſchen Vorleſungen brauchbar gemacht hat. Das Werk wird in gr. 8. auf ganz weiſes Druckpap. mit neuen Didotſch. Lettern gedruckt und in allem dahin geſehen werden, daſs das Äuſſere zugleich auch dem innern Werthe deſſelben vollkommen entſpreche.

Jena im März 1802.

J. M. Mauke.

Bey *Amand König* Buchhändler in Strasburg iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Catalogue ſyſtematique des livres françois qui ſe trouvent chez Amand König Libraire à Straſsbourg et à Paris, même maiſon de commerce, quai des Auguſtins N. 18. *Avec une Tabie des Auteurs.* gr. 8. de 484 pages 18 gr.

Dieſes Verzeichniſs enthält eine möglichſt vollſtändige Anzeige aller ſeit einem Jahrhundert in Frankreich erſchienenen Bücher und iſt als ein Repertorium der ältern und neuern franzöſiſchen Literatur anzuſehen. Die beygeſetzten Preiſe ſind aufs genaueſte berechnet worden. Demohngeachtet erbietet ſich der Verleger diejenigen, die ihn directe mit ihren Aufträgen beehren wollen, noch beſondere Vortheile genieſsen zu laſſen.

Maleriſche Reiſe durch Weſtphalen.

Eine wahre und treue Darſtellung der intereſſanten Naturmerkwürdigkeiten in Weſtphalen, Abbildungen ehrwürdiger Denkmähler der Vorzeit, groſser und ſchöner Anſichten u. ſ. w. mit kurzen topographiſchen und hiſtoriſchen Nachrichten und Beobachtungen zu liefern und dadurch den Einwohner Weſtphalens auf die Schönheiten und Denkwürdigkeiten ſeines Vaterlandes aufmerkſam und den auswärtigen Liebhaber der groſsen Natur und Freund der Geſchichte damit bekannt zu machen — dieſes iſt der Hauptzweck der gegenwärtigen maleriſchen Reiſe.

Der erſte Heft beſteht aus drey Blättern in Folio 13 Zoll hoch und 18$\frac{2}{1}$ lang, colorirt, und fünf Bogen Text, und enthält die Ruinen des Ravensberges.

Die Externſteine in der Grafſchaft Lippe.

Den Waſſerfall in der Grafſchaft Schaumburg.

Jeder Heft wird 3 bis 4 Blätter, Vignetten, kleine Karten (in dem 2ten Hefte werde ich eine kleine Karte der Grafſchaft Lippe, und der Grafſchaft Schaumburg liefern) und Grundriſſe enthalten, mit 4 bis 6 Bogen Text. Die Unterſtützung von Freunden vaterländiſcher Denkwürdigkeiten kann dieſes koſtbare Unternehmen einzig befördern und zu mehrerer Vollkommenheit bringen. Liebhaber welche ſich an mich wenden, erhalten die 3 Blätter mit dem Umſchlage und der Beſchreibung auf Velin für den Subſcriptionspreis à 5 Rthlr. in Golde.

Der Ladenpreis iſt 6 Rthlr. in Golde.

In Commiſſion der Gebr. Hahn in Hannover.

In dem 2ten Heft meiner maleriſchen Reiſe durch Weſtphalen werde ich eine Darſtellung vom Hochſtift Münſter liefern. Derjenige Gelehrte, der die Geſchichte des Landes bearbeitet, oder auch nur mit ihr vertraut wäre, würde mich ſehr verbinden, wenn er ſich mir bekannt machen und geſchichtliche Nachrichten beſonders über den Fürſt Biſchof Bernhard von Galen mitzutheilen die Güte hätte.

Bückeburg

W. Stark.

Im Verlage der Witwe *Haniſch* zu *Hildburghauſen* erſcheint nächſte Oſtermeſſe:

Summarien über die Sonn-Feſt- und Feiertags-Evangelien, von *Friedrich Muck*, Pfarrer zu Mt. Ippesheim, mit einer Vorrede von *Johann Ferdinand Schlez* Inſpector und Oberpfarrer zu *Schlitz.*

Der Verfaſſer hat ſich bemüht, populär und kurz zu ſeyn, bündig zu erlautern und zweckmäſsig zu appliciren. Das Werkchen, von dem er im Jahr 1798 zu Euerbach ſehr ſchon Gebrauch gemacht hat, iſt übrigens ſo verabfaſst, daſs es zum kirchlichen und häuslichen Gebrauch dienen kann, alſo nicht allein 1) *zu Vorleſungen im Altar*, da, wo man über die Epiſteln oder freie Texte predigen will, kann und darf, und dennoch zu Schonung der Schwachen, das Evangelium nicht ganz mit Stillſchweigen übergehen möchte:

2) zum

2) zum *Vorleſen auf Filialen*, wenn der Prediger ſelbſt nicht die Gottesverehrungen halten kann: ſondern auch 3) *zur Beförderung der häuslichen Erbauung in Familien*, zu welchem Ende es auch unter dieſem ſpeciellern Titel ausgegeben werden wird. Unter den Summarien finden ſich *Sechs* von dem Hrn Inſpector *Schlez*, auf eine Art bearbeitete, wie man es von ihm erwarten kann. Ein ähnliches Werk vom nämlichen Verfaſſer, über die Epiſteln wird ſeiner Zeit nachfolgen.

Bey S. L. Cruſius in Leipzig erſcheint in der nächſten Jubilate-Meſſe von folgenden Hauptwerke für die Arzneykunde, unter dem Titel;

Anatomie générale appliquée à la Phyſiologie et à la Médicine par Xavier Bichat, Medecin du grand hoſpice et Profeſſeur d'Anatomie et de Phyſiologie 4. Volumes etc.

eine deutſche Überſetzung, mit Anmerkungen verſehen von C. H. Pfaff, Prof. der Medicin in Kiel.

Worauf ich das literariſche Publikum im Voraus aufmerkſam zu machen, für Pflicht halte.

Leipzig, den 4. März 1802.

In meinem Verlage iſt erſchienen:

Unterhaltende Anekdoten aus dem achtzehnten Jahrhunderte.

(Vom Verfaſſer der Geſchichte der merkwürdigſten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts.)

Erſtes Bändchen

auch unter dem Titel:

Peter der Erſte, Kayſer von Rußland, oder Sammlung der intereſſanteſten Züge aus dem Leben dieſes groſsen Mannes. 8. 1802. 16 gr.

Der Zweck dieſer Sammlung iſt, die merkwürdigſten Perſonen des vergangenen Jahrhunderts nach ihren bedeutendſten Eigenheiten und Handlungen darzuſtellen, und von den übrigen auffallendſten Erſcheinungen, welche in der *kurzen Geſchichte des achtzehnten Jahrhunderts* nur der Hauptſache nach berührt werden konnten, eine genauere Beſchreibung zu geben. *Das erſte Bändchen*, welches Peter I. in ſeiner ganzen Eigenthümlichkeit als Menſchen und Regenten von einer ſehr achtungswerthen Seite darſtellt, ohne ſeine Schwächen zu verſchweigen, wird hoffentlich ſeinen Leſern eine angenehme Unterhaltung gewähren. Peters geſunde zum Theil ſehr kräftige Urtheile, ſeine witzigen oder ſonderbaren Einfälle, ſein eigner Geſchmack in Vergnügungen und überhaupt ſeine gerade die gewöhnlichſten Verhältniſſe überſehende Handlungsweiſe dürften auch den ernſthaften Leſer in eine heitere Stimmung verſezzen. Das *zweyte Bändchen* dieſes Buchs, welches die intereſſanteſten Züge aus dem Leben eines nicht minder merkwürdigen Mannes, *Carls XII. Königs von Schweden*, enthalten wird, erſcheint 16—18 Bogen ſtark zur Jubilatemeſſe 1802 in meinem Verlage. Bis dahin wird bey mir und in allen Buchhandlungen 10 gr Vorausbezahlung darauf angenommen: der nachherige Ladenpreis wird 16 gr. ſeyn. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey.

Diejenigen, welche das 1ſte Bändchen dieſer Anekdoten (Ladenpreis 16 gr.) und die Geſchichte der merkwürdigſten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts in 3 Theilen (Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr.) noch nicht beſitzen, erhalten, wenn ſie bis zur Jubilatemeſſe 1802 auf das 2te Bändchen der Anekdoten 10 gr. vorausbezahlen wollen, das 1ſte Bändchen auch noch für 10 gr. und die Geſchichte des achtzehnten Jahrhunderts in 3 Theilen noch für 1 Rthlr. 4 gr.

Im Februar 1802.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

In meinem Verlage iſt erſchienen:

E. A. Fevrier's Anleitung zur Franzöſiſchen Bücherkenntniſs für diejenigen, welche dieſe Sprache lehren oder lernen wollen, mit Hinſicht auf die verſchiedene Ausſprache, Schreibart und richtige Bedeutung mehrerer Wörter. 8. 1802. 8 gr.

Der Verfaſſer hat die Abſicht, ſeinen Leſern eine groſse Menge Franzöſiſcher Wörterbücher, Sprachlehren, Leſe- und Unterhaltungsbücher und Bücher zum Überſetzen aus dem Deutſchen ins Franzöſiſche etc. nach ihren Eigenheiten, Vorzügen, Verſchiedenheiten der Ausſprache, Schreibart, ſo wie nach ihrem Druck, Preis u. ſ. w. näher bekannt zu machen, und hofft beſonders denen, welchen die Wahl eines Buchs zum Unterricht in der Franzöſiſchen Sprache Schwierigkeiten verurſachen möchte, ſo wie überhaupt allen, die eine nähere Kenntniſs der zum Unterricht und zur Vervollkommung in der Franzöſiſchen Sprache dienenden Bücher zu erlangen wünſchen, einen weſentlichen Dienſt zu erweiſen.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Bey *Fleckeiſen* in Helmſtedt iſt erſchienen;

Schulze, G. E. (Verfaſſer des Aeneſidemus und der Kritik der theoretiſchen Philoſophie) Grundſätze der allgemeinen Logik. gr. 8. 18 gr.

Lilly P. C. A. Anmerkungen und Zuſätze zu Dedekinds Einleitung zum Prozeſſe der Herzogl. Braunſchweig Wolfenbüttelſchen Gerichte. gr. 8. 10 gr.

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen:

I. Kurze Ueberſicht der merkwürdigſten Begebenheiten des Jahres 1801 in tabellariſcher Ordnung, vom Verfaſſer der Geſchichte der merkwürdigſten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts. 8. broſch. 6 gr.

Zwar in gedrängter Kürze, doch möglichſt vollſtändig, liefert der Verfaſſer der mit Beyfall aufgenommenen: Geſchichte der merkwürdigſten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts, Herr J. C. A. *Bauer*, Prediger

ger zu Güldengoſſa bey Leipzig, in dieſer Schrift, welche auch als eine Fortſetzung der Geſchichte des achtzehnten Jahrhunderts anzuſehen iſt, ein chronologiſch geordnetes Verzeichniſs der merkwürdigſten politiſchen Erſcheinungen des Jahres 1801 und hofft dadurch den Freunden der Geſchichte und jedem, dem an einer richtigen Vorſtellung der Begebenheiten der Zeit gelegen iſt, einen angenehmen Dienſt zu erweiſen.

Ein gröſseres Werk über die Geſchichte des Tages, *von demſelben Verfaſſer*, erſcheint zum erſtenmal zur Michaelismeſſe dieſes Jahres unter dem Titel:

II. Hiſtoriſches Jahrbuch auf das Jahr 1803.
enthaltend die Geſchichte des Jahres 1801.
in meinen Verluge.

Es wird enthalten: 1) Möglichſt vollſtändige Darſtellung derjenigen Begebenheiten, welche im Laufe des abgewichnen Jahres die allgemeine Aufmerkſamkeit beſchäftigten. 2) Nachricht von bedeutenden Ereigniſſen in einzelnen Ländern, Veränderungen in der Regierungsverfaſſung, Befehle, Verbeſſerungen, ſtatiſtiſche Angaben und Bevölkerungsliſten. 3) Lebensumſtände merkwürdiger Perſonen, welche ſich im Laufe des Jahres beſonders auszeichneten. 4) Merkwürdige Naturerſcheinungen, Witterung, Stürme, Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit etc. 5) Ungewöhnliche ſittliche Erſcheinnngen, Herzensgüte oder Verdorbenheit etc. 6) Genealogiſche Nachrichten. 7) Anzeige neuer Bücher über irgend eine bedeutende Erſcheinung des abgelaufenen Jahres, wo möglich mit beygefügter Inhaltsanzeige. 8) Berichtigungen und Zuſätze.

Die Geſetze welche ſich der Verfaſſer dabey vorgeſchrieben hat, ſind mühſamer Fleiſs, gewiſſenhafte Abſonderung des Wahren vom Falſchen, der Gewiſsheit von Vermuthungen, Ordnung und Deutlichkeit, Behutſamkeit im Urtheilen und Freymüthigkeit, welche beſtehende Verhältniſſe reſpektirt. —

Dieſes Jahrbuch wird, wenigſtens ein Alphabet ſtark, ſauber auf Schreibpapier gedruckt, und mit wenigſtens einem Bildniſſe eines verdienten Mannes geziert, zur angegebenen Zeit, der Michaelismeſſe dieſes Jahres, in meinem Verlage erſcheinen. Man kann bis dahin bey mir und in allen Buchhandlungen mit 1 Rthl. 4 gr. darauf pränumeriren, der nachherige Ladenpreis wird 1 Rthl. 12 gr. ſeyn. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey. Sollte dieſes Unternehmen, wie ich hoffe, bey dem Publiko hinlängliche Unterſtützung finden, ſo werde ich die künftig jährlich zu liefernden Fortſetzungen mit mehrern Kupfern, wenn es nöthig, auch mit Karten verſehen und den Preis immer ſo billig, als möglich, anſetzen.

Eine weitläuftigere Anzeige, dieſe Unternehmung betreffend, iſt in allen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben.

Im Februar 1802.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Handlexicon für Küchengartenfreunde oder Anleitung zur Kenntniſs und Cultur aller in einem guten Haushalte unentbehrlichen Gartengewächſe, in alphabetiſcher Ordnung von J. F. A. *Volborth*, Prediger zu Niederſachswerfen in der Grafſchaft Hohnſtein und der königl. Landwirthſchaftsgeſellſchaft zu Zelle Mitgliede.

Der Zweck des Verfaſſers iſt, von jedem *Küchengartengewächſe* von dem Anis an bis zur Zwiebel 1) die vorzüglichſten Arten oder Sorten kennen zu lehren, 2) die Beſchaffenheit des Landes, welches jedes Gewächs verlangt und die Zeit der Ausſaat oder Verpflanzung, wie auch die Art und Weiſe, wie geſäet oder gepflanzt werden muſs, genau zu beſtimmen 3) die fernere Wartung deſſelben genau anzuzeigen 4) auf ſeinen Nutzen und Gebrauch aufmerkſam zu machen, und 5) eine zuverläſſige Anleitung zur Erziehung und Behandlung des Saamens zu geben.

Der Gartenfreund ſoll alſo hier, zwar in gedrängter Kürze, aber doch vollſtändig, alles das beyſammen finden, was er ſonſt nur durch ein mühſames Studium der Gartenbau-Schriftſteller und durch lange Erfahrung würde lernen können.

Dieſes Buch erſcheint 16—18 Bogen ſtark, ſauber gedruckt, in meinem Verlage und wird Anfangs May dieſes Jahres ausgegeben werden können. Der Ladenpreis wird 16—18 gr. ſeyn.

Beſtellungen darauf werden in allen Buchhandlungen angenommen.

Leipzig im Februar 1802.

C. G. Weigel.

Von den

Voyages from Montreal on the River St. Laurence through the Continent of North America to the frozen and pacific Oceans in the Y. 1789 *and* 1793. *with a preliminary Account of the Furtrade of that country by Alex. Mackenzie*, Eſq.

auf die bereits mehrere deutſche Journale als auf ein die Erd- und Völkerkunde bereicherndes Werk aufmerkſam gemacht haben, erſcheint die bereits von uns angekündigte Überſetzung noch in dieſer O. M. als ein für ſich beſtehendes Werk und als der 16 B. der *neuen Geſchichte der See- und Landreiſen.*

Hamburg, im Febr. 1802.

B. G. Hoffmann.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 37.

Sonnabends den 13ten März 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Das medicinisch-physicalische Cabinet des kürzlich in Berlin verstorbenen geheimen Raths Dr. *Mayor*, der ehedem hier als Professor lehrte, ist von Sr. königl. Maj. für 4000 Rthlr. gekauft, und der hiesigen Universität geschenkt worden.

Göttingen.

Den 22. Febr. erhielt Hr. *Georg Wilhelm Neumann* aus Hoya ohne öffentliche Disputation die medicinische und chirurgische Doctor-Würde. Das herausgegebene Specimen handelt *de haemoptysi* (1½ B. 8.)

Das Namens der Universität von dem Hn Geh. Justiz-Rath *Heyne* verfaßte Programm auf den Prorectorats-Wechsel am 29. Febr. enthält *Censuram ingenii et morum D. Magni Ausonii cum memorabilibus ex eius scriptis* (2 B. Fol.)

Leipzig.

Am 17. Febr. hielt Hr. D. *Romanus Adolph Hedwig* zum Antritte seiner ausserordentlichen Professur der Botanik eine Rede, wozu er in einem Programme unter dem Titel: *Observationum botanicarum fascicul. I.* (15 S.) einlud.

Leyden.

Die Curatoren unserer Universität haben die Professoren *Kluit* und *Boert*, die durch die Revolution von 1795 waren entfernt worden, wieder angesetzt; auch sollen *Luzac* und *Pestel* ihre Stellen wieder erhalten.

Paris.

Nach einem Beschlusse des Praefecten, haben am 20. Februar zwey Jurys den Auftrag zur Wahl der Professoren bey den Pariser Centralschulen erhalten. Die eine, die *Jury des belles lettres*, wählt die Professoren der alten Sprachen, der schönen Wissenschaften, der Geschichte und Gesetzgebung; die andere, die *Jury des sciences et arts*, wählt die Professoren der Mathematik, Physik und Chemie, der Naturgeschichte und Zeichenkunst. Zur ersten Jury sind *André Morellet*, *Dureau de la Malle* und *Dutheil*, zur letztern *Lefebure-Gineau*, *Prony* und *Vien* ernannt worden.

Einem Consular-Beschlusse zufolge werden zu *Grislautern* im Saardepartement und zu *Vezay*, im Departement Montblanc, Bergwerksschulen errichtet. Bey jeder werden drey Professoren mit 4000 Franken, nebst einem Director mit 5000 Franken Gehalt angestellt, und auf jeder werden 10 Zöglinge auf Kosten der Regierung unterhalten.

Der Minister der innern Angelegenheiten hat den Praefecten des Departements aufgetragen, ihm eine Liste der vom Staate nicht besoldeten Lehrer und Vorsteher von Erziehungsinstituten mit Angabe der Gegenstände ihres Unterrichts und der Zahl ihrer Zöglinge beiderley Geschlechts einzusenden.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 27. Januar hielt die *Nacheiferungsgesellschaft* zu *Rouen* eine öffentliche Sitzung, in welcher, nach einer Rede des Präsidenten *Noel* über die Stiftung und den Zweck der Gesellschaft, die Vervollkommnung aller nützlichen und angenehmen Kenntnisse, der Secretair (Prof. der schönen Wiss.) *Auber* eine *Übersicht der Arbeiten der Gesellschaft während des 9. republ. Jahrs und der vier ersten Monate des* 10. verlas. Unter diese Arbeiten gehört vorzüglich ein Bericht über die neuen *Öfen* im Hospitale zu Rouen, wodurch jährlich 20,000 Franken erspart werden; *Noels* Memoire über die Naturalisation der Fische; *Pugh's* Methode, die Quantität des Farbestoffs in den verschiedenen Indigo-Arten kennen zu lernen; *Bondeaux* und *Villequier's* Memoiren

über die Pflanzungen; *Obſon's* und *Pluvinet's* Abhandlungen über die Blitzableiter; *Beugnot's* Memoire über den Handel zu Havre in Vergleichung mit dem Handel zu Antwerpen; *Lenormand's* neue Tafeln zur Schätzung der Flächen auf dem Erdboden u. a. m. Hierauf wurde *Forfait's* (des Staatsrath's) Beſchreibung des Bucentaurs zu Venedig, der vor der Ankunft der Öſtreicher daſelbſt zerſtört wurde, vorgeleſen. — *Gourdin* (Bibliothekar der Centralſchule) las eine Abh. über die Frage: Darf man aus der Gleichförmigkeit der Hieroglyphen der Ägypter und der alten chineſiſchen Charaktere ſchlieſsen, daſs die Chineſer eine ägyptiſche Colonie ſind, oder die Chineſer nach Ägypten gehandelt haben, worin er beide Meinungen verwirft und zeigt, daſs man, da auch eine ähnliche Gleichförmigkeit ſich bey den Mexicanern und mehrern wilden Völkerſchaften Amerika's zeigt, aus dieſem Umſtande nur die einzige Folge ziehen dürfe, daſs der Gang des menſchlichen Geiſtes überall der nämliche ſey, und daſs er immer dieſelben Mittel zu denſelben Zwecken anwende — *Beugnot* (Praefect des Depart.) las eine Abh. über den Einfluſs der Wiſſenſchaften und Künſte am Ende der Revolutionen. — *Pluvinet* (Prof. der Phyſik und Chemie an der Centralſchule) las einen Bericht über des Mechanikers *Hellot's* gelungene Methode, den geſchmolzenen Stahl im Feuer zu löten. In einen Memoire über die Fruchtbarkeit der Fiſche zeigte *Noel* unter andern gegen Bonnet, daſs mehrere groſse Gattungen eben ſo fruchtbar ſind, als die kleinen. — *Guerſent* (Prof. der Naturgeſchichte) las eine Lobrede auf den verſtorbenen Naturforſcher *Karl Bacheley*, Mitglied der ehemaligen Acad. zu Rouen und der Akad. der Wiſſ. zu Paris; *Formage* (Prof. der alten Sprachen) ein Gedicht über die Überſchwemmungen. — Noch ſollten vorgeleſen werden: ein Fragment der ruſſiſchen Geſchichte von *le Roi de Flagis*, (Prof. der Geſetzgebung); eine hiſtoriſche Abh. über den Urſprung der Münzen bey den alten Völkern von (dem ehemaligen Münzdirector) *Lambert;* eine Abh. über die Bauart ökonomiſcher Öfen von *Gervais*, und eine Memoire über die beſſere Zubereitung des Ciders von *Pluvinet;* die Zeit war aber dazu nicht hinreichend.

Durch die Errichtung der neuen italiäniſchen Republik hat auch die zuerſt von dem verſtorbenen Mathematiker *Lorgna* geſtiftete und von ihm mit einem jährlichen Einkommen von 200 venetianiſchen Ducaten bedachte *italiäniſche Geſellſchaft* eine Veränderung erlitten. Sogleich nach dem Frieden von Campo Formio hatte *Bonaparte*, der dieſe Geſellſchaft der cisalpiniſchen Republik ſichern wollte, ſie nach Mailand verlegt, und die Fonds derſelben mit 10,000 Franken vermehrt. Ja jetzt hat er ihr jährlich 9000 Franken Einkünfte zugeſichert, und da der nach *Lorgna's* Tode zum Präſidenten derſelben ernannte *Cagnoli* zum Profeſſor der Mathematik bey der zu *Modena* zu eröffnenden Militärſchule gewählt worden iſt, den Sitz derſelben an dieſen Wohnort des gegenwärtigen Präſidenten verlegt. Hier wird auch gegenwärtig von ihm der Druck des 8ten Theils der Schriften dieſer Geſellſchaft beſorgt.

Die *ökonomiſche Geſellſchaft* zu *Paris* hat auf den Bericht einer Commiſſion beſchloſſen, zu *Chambord* eine Ackerbau-Colonie unter den Namen *Bonaparte* nebſt einer ökonomiſchen Schule anzulegen.

Der während der Anweſenheit des Oberconſuls und in Gegenwart des Miniſters der innern Angelegenheiten in der *Geſellſchaft des Ackerbaues* zu *Lyon* vorgeleſene Bericht über die zu landwirthſchaftlichen Verſuchen beſtimmten Ländereyen des B. *Depina* (richtiger *Flandre Deſpinay*) hat den Erfolg gehabt, daſs dieſer Landwirth den erſten aus Ägypten angekommenen arabiſchen Zuchthengſt erhält.

III. Preiſe.

Man pflegt täglich Salze mit Fleiſch- und Kräuterbrühen, Tiſanen u. dergl. zu vermiſchen, ohne recht zu wiſſen, ob dieſe ſalzigen Stoffe dadurch verändert oder gar zerſetzt werden. Das Collegium der Pharmacie zu Paris hat deshalb einen vom Praefecten des Seine-Departements geſtifteten Preis auf die beſte Beantwortung folgender Frage geſetzt:

„*Es ſoll durch genaue Verſuche beſtimmt werden, was den am häufigſten angewandten Salzen, beſonders dem Glauberſalze (ſulfate de Soude) dem Epſomer Bitterſalze (ſulfate de Magneſie) dem tartariſirten Weinſtein (Tartrite de potaſſe) dem Polychreſtſalz des Seignette (Tartr. de Soude) dem Sublimat oder dem überſauren kochſalzſauren Queckſilber (Muriate oxygéné de Mercure) dem Spieſsglasſalze (Tartr. d'antimoine) wiederfährt, wenn man dieſe Salze unter die gewöhnlichen Getränke z. B. die Tiſanen, Kräuterdecocte, Fleiſchbrühen, Molken und Kräutertränke miſcht.*

Es werden Concurrenten aus allen Landen, bloſs die Mitglieder ausgenommen, zugelaſſen. Der Preis iſt eine goldene Schaumünze 600 Franken am Werth, und wird in der öffentlichen Verſammlung im Brumaire des Jahrs 11 vertheilt. Die Schriften können franzöſiſch oder lateiniſch geſchrieben ſeyn, müſſen aber nothwendig vor dem 1. Vendemiaire d. 11. Jahrs, poſtfrey an den B. *Bouillon-Lagrange*, Vorſteher des Collegiums und Generalſecretär der pharmaceutiſchen Geſellſchaft eingeſandt werden.

Die *mediciniſche Geſellſchaft* zu *Lyon* ſetzt 300 Franken, die ein Ungenannter geſchenkt hat, als Preis für die Beantwortung folgender Frage:

„Welche Art von Fieber iſt das ſogenannte Kindbetterinnen-Fieber, und welche Behandlungsart iſt die richtige?“

Die

Die *Nacheiferungsgeſellſchaft* zu *Rouen* hat in ihrer allgemeinen Sitzung am 27. Jan. d. J. folgende Preisfragen ausgeſtellt:

1) „Zu beſtimmen, wie fern es Franzoſen zuträglich ſey, ſich des griechiſchen Coſtums zu bedienen?“ — Die Frage muſs aus dem doppelten Geſichtspunkte der Moral und Geſundheitskunde behandelt; es muſs dabey auf die religiöſen Meynungen der neuern Völker, auf das Klima Frankreichs, auf die Erziehung und Sitten ſeiner Einwohner Rückſicht genommen werden. — Der Preis, der in einer goldenen Medaille, 300 Franken am Werthe beſteht, wird in der öffentlichen Sitzung am 26. Jul. d. J. zuerkannt

2) „Ein Verfahren anzuzeigen, geſponnene Baumwolle ſo roth, wie die ſogenannte indianiſche zu färben, wobey nur ſechs Abtrocknungen nöthig ſind.“ — Die eingeſendeten Proben müſſen die Seife und Salpeterſäure aushalten. Der in einer goldenen Medaille von 600 Franken beſtehende Preis wird in der öffentlichen Sitzung im Julius 1803 zuerkannt.

Die franzöſiſch oder lateiniſch abgefaſsten Memoiren werden an den Secretair Aubert adreſſirt.

IV. Neue Erfindungen.

Am (6. Febr. 1802) ſind folgende franzöſiſche Bürger durch einen Conſular-Beſchluſs mit Erfindungsbrevets verſehen worden: 1. *Alex. Sagniel* und *J. Milne* zu Marly, wegen einer Maſchine, um Wolle, Baumwolle, Flockſeide und Leinenwerg darauf zu ſpinnen. 2. *J. Carl Caillol*, ein Tiſchler zu Marſeille, wegen einer neuen Bauart von Zug- und Schiebkarren. 3. *Benj. Malherbe* zu Cirey bey Sarrebourg für die Bauart neuer Öfen zum Ausdehnen des Glaſes und zum Trocknen von Zeddeln, ohne dazu einen beſondern Brennſtoff nöthig zu haben. (Wo alſo vermuthlich die aus den Zuglöchern eines andern Ofens entweichende Hitze in Canäle gefaſst und in jenen neuerfundenen Ofen geleitet wird.) 4. *Andr. Weimum*, Arzt im Civilhoſpital zu Hagenau, wegen einer Einrichtung zum Trocknen der Krapp-Wurzeln. 5. Die Gebrüder *Sevenne* Manufakturiſten zu Rouen für die Fabricirung des Sammets, geküperten Zeugs (baſin), Piqués mit doppeltem Eintrag, mittelſt zweyer zugleich laufenden Schiffchen. 6. *J. L. Duplat* und *J. L. M. Georges* Kupferſtecher zu Paris für Einrichtungen zum Muſiknotendruck mittelſt der Buchdruckerpreſſe. 7. *Carl Joli* zu Paris wegen Lampen mit doppelten Luftſtrom.

V. Künſte.

Der *B. Frizard* von Biel, Deputirter von Mont-Terrible, hat neulich dem erſten Conſul eine Vaſe in antiker Form überreicht, die, ob ſie gleich nur von mittlerer Gröſse iſt, doch die aufſerordentlichſte und ſinnreichſte Mechanik in ſich vereinigt. Sie iſt von maſſivem Golde und mit getriebener Arbeit verziert, auch mit feinen Perlen und verſchiedenen Schmelzwerken beſetzt. Beſonders ſchickt ſie ſich ſehr gut zur Verzierung eines Camins. Die Mechanik derſelben beſteht in folgendem: Wenn man eine Feder berührt, ſo erhebt ſich der halbrunde Deckel und öffnet ſich in Form eines Palmbaums mit dem Laut eines ſehr artigen Glockenſpiels. Unter dem Palmbaum ſitzt eine Schäferin, welche ſpinnt. Alle Bewegungen, die ſie macht, ſind vollkommen und nichts was man an einer Spinnerin bemerkt, iſt vergeſſen. Auf ihrem Schooſse liegt ein kleiner bellender Hund, der mit dem Schwanze wedelt, wenn er aufgehört hat zu bellen. Es erſcheint alsdann ein Bock, der wiederkäut, und deſſen Bewegung überaus natürlich ſind. Zwey Ziegen, welche an beiden Seiten auf der Weide und zwey ſehr kleine Vögel, die auf den Henkeln der Vaſe herum ſpatzieren, laſſen ſich mit einem reizenden Geſange hören. Die Bewegungen ihrer Flügel und Schnabel ſind in der vollſten Uebereinſtimmung mit ihrem Geſange, welcher mittelſt einer Feder nach und nach auf ſiebenfache Art abwechſeln kann. Alle dieſe gleichzeitigen Bewegungen ſind für eine ſo kleine Maſchine von nicht gemeiner Kunſt. Wenn das ganze Spiel zu Ende iſt, ſo ziehen ſich die Vögel wieder zurück; der Palmbaum ſteigt mit dem Laut des nämlichen Glockenſpiels hinab und verſchlieſst die Vaſe. Die ganze Maſchine wird durch 3 Preſsſchrauben, die an ihrem Fuſse angebracht ſind, aufgeſtellt. Sie hat dem Künſtler eine zehnjährige Arbeit gekoſtet.

Eben dieſer Künſtler hat für den General *Lecourbe* eine Doſe mit einem doppelten Boden verfertigt, worin ſich ein kleiner Vogel befindet, der mittelſt einer Feder unter einem Email hervorgeführt wird, vier Stückchen ſingt, und alsdann von ſelbſt wieder zurück geht, da ſich dann das Email hinter ihm zuſchlieſst. Das artigſte hiebey iſt, daſs der Schnabel und die Flügel dieſes Vogels den Beugungen des Geſanges auf das vollkommenſte entſprechen und die Täuſchung dadurch ganz vollſtändig machen.

VI. Todesfälle.

Am 8. Jan. ſt. zu Frankenhauſen der fürſtl. Schwarzburg. Rudolſtädtiſche Regierungsrath *Ch. A. Hankel*, 63 J. alt.

Am 9. Febr. ſt. zu Paris *N. J. Selis*, Mitgl. des National-Inſtituts, adjungirter Prof. der lateiniſchen Dichtkunſt beym Collège de France und Prof. der ſchönen Wiſſenſchaften bey der Centralſchule des Pantheon zu Paris, Ueberſetzer des Perſius und Vf. mehrerer belletriſtiſchen Schriften.

VII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Abbé *Hofſtätter* zu Wien, zeitheriger Director des Thereſianums, iſt zum Erzieher des Kronprinzen, unter Aufſicht des Grafen Bellegarde, gewählt werden.

Die k. k. Joſephiniſche med. chir. Akademie zu Wien hat den franzöſiſchen Chirurgien Major *Largey*, (der während des Kriegs faſt beſtändig bey den Armeen in Deutſchland war) zum auswärtigen Mitgliede aufgenom-

nommen. Das Diplom ist vom Kaiser bestätigt und vom Erzherzoge Karl unterschrieben.

Die verwittwete Kaiserin von Rufsland hat dem Hn. geh. Rath *Erman* zu Berlin für seine *Memoires sur la vie de la Reine Sophie Charlotte* ein sehr gnädiges Handschreiben und einen Ring mit Brillanten zusenden lassen.

Hr. Dr. Theol. *Lehnberg*, Pfarrer der Ulrica Eleonora Kirche zu Stockholm und Mitglied der schwed. Akademie, wie auch Ordens-Historiograph, ist von dem Könige von Schweden zum Oberhofprediger und königl. Beichtvater ernannt worden.

VIII. Vermischte Nachrichten.

Öffentlichen Nachrichten zufolge hat der Apotheker *Sprenger* zu Jever eilf taubstumm gebornen Personen durch den Gebrauch der Voltaischen Säule das Gehör wieder hergestellt, und bey drey Harthörigen die Fähigkeit leichter zu hören, bewirkt. Hr. Prof. *Wolke* wird, als Zeuge dieser Thatsachen, eine authentische Nachricht darüber herausgeben.

Durch die Ankündigung eines neuen chinesischen Wörterbuchs (von *Hager*) veranlasst, hat *Lalande* in französischen Journalen aufmerksam darauf gemacht, dafs der verstorbene *De Guignes* sein ganzes Leben hindurch an einem solchen Wörterbuche gearbeitet und es in einem handschriftlichen Quartbande hinterlassen habe. Zugleich giebt er bey dieser Gelegenheit die Nachricht, dafs der am 9. März 1799 zu Florenz verstorbene Abbé *Lourdet* ein armenisches Wörterbuch in 6 handschriftlichen Foliobänden hinterlassen habe, nach welchem man sich bey dem Testamentsvollstrecker, dem Abbé Rey, den man nächstens in Marseille zurückerwarte, Erkundigung einziehen könne.

IX. Berichtigungen.

Die in der Biographie des bekannten Impfarztes *Dimsdale* (IBl. 1801. N. 208.) vorkommende Nachricht, dafs D. auf seiner Reise nach St. Petersburg in Berlin den dort anwesenden Kaiser Joseph II gesprochen und von ihm einen Brief an die russische Kaiserin erhalten habe, ist ungegründet; Kaiser Joseph war weder damals, noch sonst je in Berlin.

Der in N. 213 des IBl. 1801 in dem Pariser Berichte über die Stereotypen erwähnte Graf *Schlabberndorf* ist nicht aus Emden, sondern aus Schlesien, ein Sohn des bekannten Staatsministers, und Besitzer des Guts Kolzig in Schlesien.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Torquato Tasso's
befreytes Jerusalem,
übersetzt von
A. W. Hauswald.

2 Bände, gr. 8. mit 2 Titelkupfern von *Schönau* und *Stölzel*. *Görlitz*, bey C. G. *Anton*. Velinpapier 6 Thlr.; geglättetes schönes Schreibpapier 3 Thlr. 4 gr.; weifs Druckpapier 2 Thlr. 12 gr.

Das vortreffliche Werk des unsterblichen italiänischen Dichters erscheint in dieser metrischen Uebersetzung ganz und ungetrennt zu einer Zeit, da das Publikum die Vollendung zweyer andern glücklichen Übersetzungen mit Sehnsucht erwartet. Es kann ihr nicht zum Vorwurf gereichen, dafs sie später als diese erscheint, da sie vermuthlich zuerst unternommen, aber bis jetzt durch die sorgfältigste Feile zurück gehalten worden ist. Herr *Hauswald* hat eine lange Reihe von Jahren seiner Arbeit gewidmet, und, da solche vollendet war, dieselbe wieder mehrere Jahre geprüft, sie unermüdet verbessert, und ihr diejenige Gestalt gegeben, in welcher sie, wie er glaubt, des vortrefflichen Originals würdig, dem Publikum vorgelegt werden kann, und in welcher sie es wagen darf, vor dem erhabenen allgemein geliebten deutschen Fürsten, dem sie gewidmet ist, zu erscheinen. Mehr erlaubt sich der Verleger nicht von diesem Werke zu sagen; er darf aber noch hinzu setzen: dafs er keine Kosten gescheut hat, um das Äufsere desselben dem innern Werth gemäfs einzurichten; dafs es bey *Göschen* schön gedruckt ist, und dafs die Kupfer von Herrn *Stölzel* schön gestochen sind.

Görlitz im März 1802.

C. G. Anton.

Im XXIV und in den folgenden Bänden der *historischen Memoiren herausgegeben von Fr. Schiller* werden die

Mémoires du Duc de St. Simon

übersetzt, und durch Zusätze vervollständigt.

Jena den 9. März 1802.

J. M. Mauckel.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 38.

Mittwochs den 17ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Einleitung
in die Kriegskunst
vom
Grafen *De la Rocheaymon*
Königl. Preuſs. Rittmeiſter und Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des *Prinzen Heinrich* von Preuſsen, Bruder des Königs Friedrich II.
Mit Kupfern und Planen.
Non caſu, ſed arte.

Die Wiſſenſchaft des Kriegers iſt an ſich eine Verkettung mannichfaltiger anderer Wiſſenſchaften. Ihre Vielſeitigkeit und ihr Gewicht für Ehre und Völkerglück machen ſie zu einem der intereſſanteſten Zweige des menſchlichen Wiſſens. Um junge Männer, die ſich für ſie beſtimmen, ihrem Zwecke näher, als auf dem gewöhnlichen Wege, zu führen, unterzog ſich der Verfaſſer ſeit ſieben Jahren anhaltend der Arbeit, die er gegenwärtig dem Publiko vorlegt.

Bey den vielen, die Kriegswiſſenſchaften betreffenden, Werken ſcheint freylich die Ankündigung eines neuen, dem erſten Anſehn nach, ſehr überflüſſig. Wären die Fortſchritte, die junge Krieger in ihrem Fache zu thun haben, mit der Zahl der Schriften, die es betreffen, im Verhältniſſe, ſo dürfte vielleicht kein Zeitpunkt erſtere mehr befördert haben, als der gegenwärtige. Aber wozu dient für junge Leute, für Anfänger, dieſer ganze Wuſt gelehrter Abhandlungen, in deren keiner die *Grundſätze* deutlich genug aufgeſtellt ſind, die das *Ganze der Kriegskunſt* umfaſſen, die die Art des Unterrichts in ihr erleichtern — die endlich eine *Theorie derſelben*, auf feſte und einfache Grundſätze geſtützt, hergäben, welche jungen Officieren zum Führer von dem Exerciren an bis zu dem groſsen Wirkungskreiſe des Generals en Chef dienen könnten.

Man kann mir einwenden: daſs wir ſchon viele vollſtändige Anleitungen zu den Kriegswiſſenſchaften beſitzen. Sie enthalten gewiſs wichtige Grundſätze und manche neue Anſichten. Allein ohne Vorkenntniſſe, ohne lichtvolle Anleitung, wird der junge Anfänger in der Kriegskunſt ſelten die ergiebigen Wahrheiten aus ihnen hervorſuchen können, da ſie gröſstentheils nur geübteren Kriegern verſtändlich und nutzbar ſind, und da faſt durchaus in allen ſolchen Schriften wenig oder gar keine Rückſicht auf *Anfänger* genommen iſt. Wie können letztere, ohne die Kenntniſs der erſten Grundſätze ihrer Wiſſenſchaft, deren ſie ſo gut, als jede andre Wiſſenſchaft bedarf, Anſpruch auf die Ergiebigkeit jener Abhandlungen machen?

Man könnte ferner einwenden: wenn man in dieſer Hinſicht die Mängel der meiſten Anleitungen zu der Kriegswiſſenſchaft zugeſteht, ſo fehlt es doch nicht an brauchbaren Werken über *einzelne Theile* derſelben. Gewiſs haben wir mehrere ſehr vorzügliche über Cavallerie, Artillerie, Infanterie; — aber jedes iſt für ſich gleichſam iſolirt. Der Schriftſteller, der einen Theil der Kriegswiſſenſchaften behandelt, ſucht ihn gewöhnlich vor den übrigen auszuzeichnen. Um die Grundſätze jeder Abtheilung derſelben zu erlernen, muſs man jedes Werk, ohne auf die Zahl der Bände oder den Zeitverluſt zu ſehen, leſen, mit andern vergleichen und wieder vergleichen, da ſelbſt die reichſte Bücherſammlung bis jetzt in dieſer Rückſicht nichts als übelverbundene Glieder einer groſsen Kette darbietet. Aufſerdem deuten die meiſten Schriftſteller die erſten Grundſätze des Theils der Kriegskunſt, den ſie abhandeln, entweder nur flüchtig an, oder entſtellen ſie gar, um ſie ihren Syſtemen und Hypotheſen anzupaſſen. Auch iſt es oft der Fall, daſs ſolche Werke ſich lediglich auf die Kriegsverfaſſung dieſes oder jenes Staats beziehn, und daſs die Verfaſſer die Wahrheit nicht zu beherzigen ſcheinen: daſs die Kriegskunſt in ihrem kleinſten Detail und in ihren gröſsten Operationen ſich einzig auf eine Reihe mathematiſcher Lehren gründet, die vollkommen unabhängig von der verſchiedenen Art ſind, wie man ſie hier oder dort in Ausübung bringt. — Woher nähme man ferner die Zeit, alle dieſe Schriften zu leſen? Wie können in kleinen Garniſonen, die oft weit von gröſsern Bibliotheken entlegen ſind, ſich junge Officiere für ihr Fach bilden? —

Und geſetzt auch, die Nähe eines gröſsern Orts erleichterte dem angehenden Krieger die Anſchaffung der Schriften für ſein Fach, ſo iſt der *hohe Preis* der meiſten von denſelben ein neues und gewöhnlich unüberſteigliches Hinderniſs. Man beſchränkt ſich dann gewöhn-

wöhnlich auf den Ankauf eines *einzigen Werks*, das sich auf den Dienst bezieht, in dem man angestellt ist und vernachläfsigt, sich die Kenntnifs der übrigen Theile der Kriegswifsenschaften zu erwerben, da doch ohne Verbindung aller derselben nie jemand auf den Nahmen eines *brauchbaren Officiers*, geschweige denn eines *guten Generals*, Anspruch machen kann.

Diese flüchtige Uebersicht zeigt hinlänglich, wie nützlich eine Schrift, wie ich sie dem Publiko darbiete, seyn würde, wenn sich vielleicht ein Mann von gröfseren Talenten und reiferer Erfahrung der Bearbeitung derselben unterzöge. Ich wünsche unter obigem Titel, *in wenigen Bänden für den möglichst billigen Preis* dem angehenden Taktiker, der den Werth seines Berufs fühlt, eine: *Einleitung zu der Kriegs-Wifsenschaft in allen ihren Theilen von ihren ersten Grundsätzen aus bis zu ihrer weitesten Ausführung* zu liefern, die ihn in den Stand setzen wird, *sich selbst zu unterrichten*, genau die Vortheile, das Verhältnifs, die Stärke, die Schwäche, die Brauchbarkeit seines Dienstes zu übersehen, kurz! — sich zu einem Officier, der *für jedes Fach passt*, zu bilden. Folgendes ist der Gang des Werks, und vielleicht trägt seine Darlegung mehr, als alle übrige Erörterungen bey, dem Leser die Absicht des Verfassers übersehen zu lassen.

I. Band.

Der *erste Band* — die Einleitung zu dem ganzen Werk — entwickelt in der Vorrede die Grundsätze, denen der Verfasser von dem ersten Entwurfe bis zur Vollendung des Ganzen gefolgt ist. Ihr folgt die *Anleitung, wie der Krieger Geographie studieren müsse.* Um in politischer und militairischer Hinsicht den Plan eines Krieges zu entwerfen, mufs man die moralische und physische Stärke der Staaten kennen — *Geographie.* Um die Operationen des Krieges zu entwerfen, ist die Kenntnifs des Lokals nöthig — *Topographie.* Dieser Gegenstand ist in 2 Abschnitten abgehandelt, und um dem oftmaligen Bedürfnifs der Leser entgegen zu kommen, ist am Schlusse derselben ein kleines *Recognoscirungs-Wörterbuch* beygefügt, in dem der Verfasser, in alphabetischer Ordnung, alle verschiedne Ansichten, die eine Gegend in militairischer Rücksicht darbietet, aufstellt. Einige *Bemerkungen über das militairische Augenmaas* — die Anwendung der Kenntnifs des Terrains für die Taktik — schliefsen die Reihe der Vorkenntnifse, welche dieser Band enthält. Eine kurze *Abhandlung über militairische Aufnahme* wird durch eine sehr detaillirte *Karte der* bey dieser Gelegenheit üblichen *Bezeichnungen* erläutert. Der Verfasser glaubt, durch den Inhalt des ersten Bandes die folgenden seinen Lesern brauchbar zu machen.

II. Band.

Der zweyte Band enthält 4 Bücher. — *Das erste Buch* handelt von der Artillerie und ist in 3 Abschnitte getheilt. Die beiden ersten beschäftigen sich mit dem mechanischen Theile der Geschützkunst im Allgemeinen und in Beziehung auf die besondern Arten des Geschützes, den Arbeiten des Artilleristen bey Errichtung von Batterien, Sappen, Brückenbau u. s. f. In dem dritten zählt der Verfasser alles zu einem Artillerie-Park gehörige auf, und stellt die Taktik und den Gebrauch dieser Bewaffnung in offensiver und defensiver Lage eines Heers im Felde dar. —

Das zweyte Buch giebt zuerst eine gedrängte Übersicht von dem mechanischen Theile der Bildung des *Infanteristen*, dem sogenannten Exerciren (Dressement du Soldat), dann von der *Attroupirung*, den Bewegungen derselben und den *Manoeuvres*. Den Schlufs des Buchs macht eine Abhandlung über *leichte Infanterie*, in welcher der Verfasser ihren Unterschied von Linientruppen, die Vorfälle und die Art, sie am vortheilhaftesten zu gebrauchen, entwickelt. —

Das dritte Buch beschäftigt sich mit dem Dienste des *Cavalleristen* ganz nach dem Plane, wie das zweyte den des Infanteristen betrifft. — Der Verfasser ist weit entfernt, erfahrnern Männern Unterricht geben, oder gar Verbesserungen vorschlagen zu wollen. Sein einziger Zweck ist: in einer gedrängten Uebersicht alle praktische Regeln für jede Art von Bewaffnung, wie sie in unsern Zeiten ihre Anwendung finden, und Wahrheiten, die unabhängig von den besondern Militair-Verfassungen einzelner Staaten sind, deren Befolgung aber für jeden Krieger unerlafslich ist, wenn auch die Mittel dazu verschieden organisirt waren, systematisch darzulegen —

Im vierten Buche findet sich die Wissenschaft, abgesonderte Corps mit Erfolg zu leiten, oder die *Wissenschaft des kleinen Kriegs.* Es umfafst alle Kenntnisse, die dem Officier bey der Führung der schwächsten Patrouille, so wie bey der eines aus mehreren Arten von Bewaffneten zusammengesetzten Detachements nöthig sind. Zu dem Verständnisse dieses Buchs war eine Einleitung über die *Bewegung der verschiednen Arten der Truppen* unerlafslich.

III. Band.

Da der Krieg ein dauernder Wechsel von Angriff und Vertheidigung ist, so bilden *Taktik* und *Fortification* die Hauptabtheilung der Kriegskunst. Die höhere Taktik ruht nothwendig auf der genauesten Kenntnifs von beiden. Der Iste Band war der Taktik und der IIte der Vertheidigungskunst bestimmt, um auf die gröfsern Operationen des Kriegs den Leser vorzubereiten, da nur kluge Verbindung beider den Plan eines Feldzugs möglich macht. *Der* IIIte *Band* ist in *zwey Bücher* getheilt. Das *erste* stellt den *Festungsbau* nach seinen Gründen, das Abstecken der Befestigung, den Bau selbst und die Maximen bey dem Angriffe und der Vertheidigung einer Festung dar. Das *zweyte* beschäftigt sich mit der *Feldbefestigungskunst*, entwickelt ihre Eigenthümlichkeiten, lehrt das Abstecken und den Bau der Feldbefestigung, so wie die Regeln für den Angriff und die Vertheidigung derselben, und zeigt Mittel, ihre Brauchbarkeit zu erhöhen. Der letzte Abschnitt des 2ten Buchs giebt eine Anleitung zu der Vereinigung beider Arten der Befestigungskunst, um ein *System der*

Grün-

Gränzbefeſtigung zu bilden und ſo die Fortification auf die Taktik anzuwenden.

IV. Band.

Der IVte Band zerfällt in 2 *Abtheilungen*. In den vorhergehenden Theilen ſind die Grundſätze aufgeſtellt, nach welchen die verſchiedenen Corps zu bilden und zu gebrauchen ſind. Im gegenwärtigen werden die bis dahin zerſtreuten Theile zu einem Ganzen verbunden und ihre Anwendung auf die groſsen Operationen des Kriegs gezeigt. Dieſes ganze heifst Armee; und da ihr Vereinigungspunkt ein *Lager* iſt: ſo muſsten die Grundſätze der *Caſtrametation* das erſte Capitel einnehmen. Dann geht der Verfaſſer zu der Theorie der *Märſche* und der Bildung der *Schlachtordnung* über. Die Lehre von den *Winterquartieren* ſchlieſst dieſen erſten Theil. Der Verfaſſer hat ſich bemühet, dieſe Theorie ſo lichtvoll darzuſtellen, daſs ſie den jungen Officier in den Stand ſetzen wird, ſelbſt Operationsplane zu entwerfen, und die von ältern und neuern Heerführern entworfenen zu entwickeln und zu beurtheilen. Um ihm dies noch mehr zu erleichtern, ſind alle verſchiedene Bewegungen durch Beyſpiele aus der Geſchichte, vorzüglich aber aus den Feldzügen der Preuſsiſchen Heere erläutert. —

Der *2te Theil* dieſes Bandes enthält die Lehre von den *Kriegs-Manoeuvres* oder von allen Operationen, die ein Heerführer während dem Laufe eines Feldzugs ſowohl mit der Hauptarmee als auch mit gröſsern Corps unternehmen kann. Die ruhmvollen Feldzüge des verfloſſenen Jahrhunderts haben die Thatſachen, welche die hier angegebenen Grundſätze unterſtützen, hergegeben. Die letzten Abſchnitte des 2ten Theils ſind dem raiſonnirenden Theil der Kriegswiſſenſchaft, der eigentlichen *Wiſſenſchaft des Generals*, beſtimmt und geben eine gedrängte Ueberſicht aller Gründe, die ihn offenſiv oder defenſiv zu verfahren veranlaſſen können.

Nach der Einleitung wird der Verfaſſer gleich im erſten Bande alle Quellen, aus denen er ſchöpfte, in alphabetiſcher Ordnung angeben, da er den Text nicht durch zahlreiche Citationen überladen wollte und ſich doch verpflichtet glaubt, auch den Schein, als wolle er ſich die Ideen anderer Schriftſteller anmaſsen, zu vermeiden. Zugleich gewährt dieſes Verzeichniſs jungen Leuten die *vollſtändigſte Literatur der Kriegswiſſenſchaften*.

Aber bey allem dieſem Reichthum von Quellen hätte der Verfaſſer nie alle Schwierigkeiten bey einer ſo wichtigen Unternehmung zu vermeiden ſich ſchmeicheln dürfen, wenn nicht der Scharfblick und die Erfahrung eines groſsen Heerführers, in deſſen ehrenvollen Dienſte ſich der Verfaſſer ſo glücklich fühlt, ihm zu Führern gedient hatten. Ein täglicher Umgang während ſieben Jahren hat ſeinem erhabnen Geiſte den Plan dieſes Werks gleichſam entlockt. Hätten dieſem Umſtande die Bemühungen des Verfaſſers vollkommen entſprochen, was müſste man nicht von einem Werke erwarten, das beynahe unter den Augen eines der gröſsten Manner des XVIII. Jahrhunderts entworfen und vollendet iſt. Möchte die Reinheit meiner Abſichten mir die Nachſicht und die Billigung des Leſers erwerben! Möchte er finden, daſs guter Wille auch zuweilen die Stelle des Talents vertreten kann!

Es werden zu gleicher Zeit *zwey Ausgaben* dieſes Werks erſcheinen, eine *Deutſche* und eine *Franzöſiſche*. Daſs die beygefügten *Plane, deren zwiſchen 50 und 60 ſeyn werden*, mit der gröſsten Correktheit geſtochen ſind, glaube ich, da weder Sorgfalt noch Koſten daran geſpart wurden, verſichern zu dürfen.

Reinsberg den 20. Jan. 1802.

De la Rocheaymon.

Wir haben dieſs ſo wichtige als gemeinnützige Werk, das ſich ſelbſt Empfehlung genug iſt, in Verlag genommen, und werden alles, was an uns liegt, thun, ihm auch von Seiten eines ſaubern und correcten Drucks und Stichs der Plane, ein ſeinem inneren Gehalte entſprechendes Äuſsere zu geben.

Der erſte Band wird zur Leipziger Oſter-Meſſe, der *andere* zu *Pfingſten*, der *dritte* zu *Michaelis* und der *letzte* zu *Weihnachten* dieſes Jahres erſcheinen.

Da ſowohl das Manuſcript, als die Plane ganz vollendet ſind, ſo würde der Herr Verfaſſer es lieber geſehn haben, wenn das ganze Werk mit einemmale hätte erſcheinen können. Allein die Abſicht, den Ankauf deſſelben ſeinen jungen Cameraden zu erleichtern, hat ihn bewogen, es in einzelnen Lieferungen, auf deren pünktliche Erſcheinung man rechnen kann, herauszugeben. Wir glauben, dieſen Zweck am beſten dadurch unterſtützen zu können, daſs wir ſowohl für die *Deutſche* als für die *Franzöſiſche* Ausgabe dieſes Werks eine für dieſes *ganze Jahr dauernde Subſcription* eröffnen, und allen unſern Subſcribenten einen Rabbat von 20 Procent oder $\frac{1}{5}$ des Ladenpreiſes, den wir bey *jedem Bande* beſonders, aber gewiſs *äuſserſt billig*, beſtimmen werden, genieſsen laſſen. Wir erſuchen daher jeden edlen Beförderer des Studiums der Kriegskunſt, und insbeſondere alle würdigen Herren Officiere bey in- und ausländiſchen Armeen, gehorſamſt, Subſcriptionen auf dies Werk zu ſammeln, und uns gütigſt zu melden.

Weimar den 1. Februar 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Touſſaint-Louverture's
frühere Geſchichte,
nach
engliſchen Nachrichten bearbeitet
mit deſſen Portrait.

8. Fürth, im Bureau für Literatur, 1802. 10 gr.

Das Portrait einzeln auf fein Basler Papier abgedruckt 5 gr.

Das Manuſcript davon ſandte uns ein ſchon ſeit mehreren Jahren in England lebender deutſcher Gelehrter. Er ſchrieb dabey: „Man kennt in Deutſchland die Heftigkeit nicht, mit welcher in hieſigen Geſellſchaften politiſche Angelegenheiten, beſonders die inſulari-

larischen mit dem Handel so eng verbundenen abgehandelt werden. Toussaint und Domingo gehören unter die am wiederholtesten, heftigsten bestrittenen. Anekdoten von ihm und über ihn füllen die Zeitungen und Kaffeehäuser. Meine Verbindungen verschafften mir den Umgang mit einigen verdienten Seeofficieren, die im Laufe dieses Krieges mehrmalen die westindischen Inseln besucht haben, von welchen einer mit Toussaint selbst zu Unterhandlungen gebraucht worden war. Was ich hier von ihm mittheile, darin stimmten sie alle mit einander überein. Worüber sie zweifelhaft, widersprechend waren, das verwarf ich.

Mehr dürfen wir wohl nicht zur Empfehlung dieses interessanten Werkchens sagen.

Die Verlagshandlung.

Eugenie
oder
die Gefahren der Leidenschaft.

8. mit sehr schönem Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignet von Hrn. Kuffner, Fürth 1802. auf feinem Schrp. 1 Rthlr. 4 gr.

Unter allen Leidenschaften beherrscht uns am stärksten und frühesten die Liebe. Sie ist eine Zauberin, die unser ganzes Wesen exaltirt und uns gleichsam neue Sinnen giebt, mit welchen wir in einer andern Welt umherwandeln. Was Wunder also, dass wir uns am öftersten mit einem liebenden Herzen in den Irrgarten reizender Träume verirren, der nicht selten an einen verborgenen Abhang führt, aus welchem wir plötzlich herabstürzen. Die Vernunft, die uns so gern überall als eine ernste Freundin begleiten will, lassen wir vor diesem Irrgarten als eine überlästige Freundin zurück, und, einer falschen Kraft vertrauend, gerathen wir unmerklich in Gefahren, ohne dass uns jemand helfen kann, als — höchstens die Zeit. Und auch diese wohl nicht einmal.

Dies in lebenden Gemälden für Jünglinge und Mädchen aufzustellen, sollte der Zweck der Romane seyn. Denn Lehre der Weisheit allein thuts nicht.

Einen solchen Zweck hat nachfolgender, dem französischen Boden eigentlich entkeimter Roman. Er lässt die Leidenschaft, ihr Entstehen, ihr Wachsthum, ihre Gefahren und ihre Sprache in Briefen entwickeln, die wohl schwerlich den Vorwurf verdienen, voll leeren Geschwätzes zu seyn. Möchten sie (die sie überdem durch ein schönes Äusere, das die Verlagshandlung ihnen gab, sich schönen Händen empfehlen) auf fühlende Herzen treffen!

Der Verfasser.

Regeln der Vorsicht
zur
Belehrung der Kinder über Erzeugung
und
Warnung vor Sünden der Wollust.
von
H. F. Rehm.
Metropolitan zu Wald-Kappel in Nieder-Hessen. 8.
Fürth 1802. 14 gr.

Schon der Titel empfiehlt dieses Werk allen Eltern, noch mehr aber der Name des würdigen Herrn Verfassers selbst, der schon in früheren Schriften diese Punkte berührte. Hr. Rehm theilt hier Erfahrungen, Belehrungen und Warnungen mit, die er nicht, wie so viele andere, am Schreibtische — sondern in der Erziehungsstube von Vier *eigenen* Kindern sammelte; um so willkommner wird also dieses Buch jedem sorgsamen Vater seyn.

Von der von uns auf Subscription angekündigten:

Beschreibung der chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, als Beytrag zur Geschichte der Erfindungen in der Chemie, mit einer Vorrede des H. Hofraths Hildebrandt, von Dr. C. H. F. Schreger.

sind nun die beiden ersten Bände fertig. Sowohl der Werth ihres Inhalts, als ihres Äusern wird für sie selbst sprechen; wir enthalten uns deshalb etwas zu ihrem Lobe zu sagen. Der dritte und stärkste Band wird in kurzem erscheinen, bis dahin nehmen wir noch auf alle 3 Bände mit *zwey Conventions-Thalern*, Pränumeration an. Die fertigen Bände sind auch einzeln unter den Titeln zu haben:

Schregers (Dr. C. H. F.) kurze Beschreibung der technisch-chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, nebst einer Vorrede des Hn. Hofr. Hildebrandt m. Kupf. gr. 8. Fürth 1802. 1 Rthlr. 9 gr.

— — *Beschreibung der pneumatisch-chemischen Geräthschaften m. Kupfern.* gr. 8. Fürth 1802. 1 Rthlr. 4 gr.

Fürth d. 5. März 1802.

Bureau für Literatur.

II. Bücher so zu verkaufen.

Der Naturforscher. Erstes bis vierzehntes Stück, Halle 1774 — 1779. mit illum. Kupfern, ganz neu und nicht gebraucht, ist beym Hn. Hof-Commissär *Fiedler* in *Jena* für *Zwey Louisd'or* in *Golde* zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 39.

Mittwochs den 17ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher ſo zu verkaufen.

Bey Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* in Jena ſind nachſtehende ausländiſche und in Deutſchland ſelten vorkommende Bücher, worunter zum Theil koſtbare und prächtige Werke, *gegen gleich baare Bezahlung*, in Louisd'or à 5 Thaler oder in 20 fl. Fuſs und zwar mit *Einem Drittel* Rabat von dem beygefügten *Ladenpreis*, zu haben. Bey auswärtigen Beſtellungen werden Briefe und Gelder *Poſtfrey* erwartet.

Iphigenia. Novel. 3 Vols. Lond. 791. 8. 2 Rthl. 12 gr.

The doubtful Marriage. 3 Vols. Lond. 1792. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Opere del Pompei. 6 T. Verona, 791. 8. 22 gr.

Rinaldo. Poem, translated from the Italian of Taſſo by Hoole. Lond. 792. 8. 7 Rthl.

The Works of Richardſon with Portraits. 792. 4. 7 Rthl.

A Treatiſe on convictions on penal Statutes, by Boſcawen Lond. 792. 8 1 Rthl. 8 gr.

Ecole de Politique, par Dugour. 9 — 12 Tome. Paris, 793. 8. av. fig. 7 Rthl 12 gr.

Mémoire juſtificatif pour Louis XVI. par Dugour. Paris, 793. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Advice to the privileged Ordres in the ſeveral States of Europe, by Barlow. P. I. Lond. 792. 8. 1 Rthl.

Faſtes de la Republique françoiſe. 1, 2 Tom. Paris 793. 8. av. fig. 1 Rthl. 16 gr.

Hiſtoire du Procès de Louis XVI., p. Cordier Paris, 793. 8. 1 Rthl. 17 gr.

On Gouvernment by Wycliffe. Liverpool, 791. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Correctif à la Revolution. Paris, 793. 8. 1 Rthl. 8 gr.

An hiſtorical Sketch of the french Revolution from its commencement to the Year 792. Lond. 792. 8. 2 Rthl. 8 gr.

Letters on the Revolution of France and on the new Conſtitution eſtablished by the national Aſſembly, by Chriſtie. Lond. 791. 8. 2 Rthl.

The European Magazine for 785, 786. Jan.—Jun. 787. Jul.—Dec. 788.—790. Lond. 8. with. Plates. 22 Rthl. 16 gr.

Travels during 787—789, by Young. 2 Vols. Lond. 794. 8. 14 Rthl. 12 gr.

A new univerſal and impartial Hiſtory of England by Raymond. Lond. Fol. 9 Rthl.

Lectures on Hiſtory and general Policy, by Prieſtley. Birmingh. 788. 4. 7 Rthl.

Les Morlaques, par Roſenberg. Tom. I. 788. 8. 1 Rthl. 5 gr.

Sermons on the following ſubjects, by Balguy. 2 Vols. Lond. 790. 8. 4 Rthl.

Diſcourſes on various ſubjects, by Duché. 2 Vols. Lond, 790. 8. 4 Rthl.

The Barriſter, or Strictures on the Education propre for the Bar. 2 Vols. Lond. 792. 8. 2 Rthl.

Componimenti teatrali del Conte Tommaſini Soardi, 1-4 Tom. Verona, 791. 8 4 Rthl.

A general Collection of voyages undertaken either for diſcovery, conqueſt, ſettlement, or the opening of trade from the commencement of the portugueſe diſcoveries, to the preſent Time. Vol. I. Lond. 4. 5 Rthl.

Earl Goodwin, an hiſtor. Play, by Yearsley. Lond 791. 1 Rthl.

La Legislazione dedotta dai Principi dell' ordine. I. T. del D. Fransceschini. Roma, 792. 8. 1 Rthl. 19 gr.

Compendio delle Tranſazioni filoſofiche della ſocieta reale di Londra dal Gibelin. 1—3 Tom. Venezia, 793. 8. 3 Rthl. 14 gr.

Cremani, Aloyſ., de iure criminali libri tres. III. Vol. Ticini, 793. 4. 2 Rthl. 2 gr.

Medical Commentaries for 791, by Duncan. Dec. IId. Edinb. 792. 8. 2 Rthl.

Hiſtoire nationale, ou Annales de l'Empire françois depuis Clovis juſqu'à nos jours. 1—5 Tom. Paris, 791. 8. av. fig. 8 Rthl.

Code de Police par Guichard. 1, 2 Tom. Paris, 792. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Correſpondance originale des Emigrés, ou les Emigrés peints par eux-mêmes. Paris, 793. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Elemens de Phyſique, p. Lange. Paris, 790. 8. 1 Rthl.

Elements of moral Science, by Beattie. Vol. I. Edinb. 790. 8. 2 Rthl. 5 gr.

Recueil de lettres originales de l'Empereur Joſeph II. au Général d'Alton. Londres, 790. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Eight Sermons, by Stockdale. Lond. 788. 8 1 Rthl. 16 gr.

Memoirs of the Andrew Neuport. Lond. 788. 8. 2 Rthl.

An Eſſay to direct and extend the Inquiries of patriotic Travellers, by Berchtold. 1, 2 Vol. Lond. 789. 8. 4 Rthl. 8 gr.

Speeches of M. de Mirabeau, by White. 1, 2 Vol. Lond. 792. 8. 3 Rthl. 17 gr.

Code univerſel et method. des nouvelles lois françaiſes. 1. 2, 3, 5, 6, 9. Diviſ. Paris, 790. 4. 7 Rthl.

Ferishta's Hiſtory of Dekkan from the firſt Mahummedan Conqueſt, by Scott. 1, 2 Vol. Shrewsbury, 794. 4. 14 Rthl.

The Son of Ethelwolf. 2 Vols. Lond. 789. 8. 2 Rthl. 6 gr.

Code politique de la France, ou Collection de Decrets de l'Aſſemblée nationale. 1-6. 8-15. 22 Tom. Paris, 792. 12. 10 Rthl.

A Review of the Laws of the united States of North-America etc. Lond 790. 8. 1 Rthl. 12 gr.

An Enquiry into the medical Efficacy of a new ſpecies of peruvian bark, by Relph. Lond. 794. 8. 1 Rthl.

A Narrative of Facts relating to a Proſecution for High Treaſon, by Holcroft. 795. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Hiſtoire générale de France, par Dagneaux. 1, 2 Tom. Paris, 791. 8 1 Rthl. 9 gr.

Inſtances of the Mutability of Fortune, by Bicknell. Lond. 792. 8. 2 Rthl.

Valdenil, ou les malheurs d'un habitant de St. Domingue. 1, 2 T. par Maton. Paris, 795. 12. 1 Rthl.

The royal Captives, by Yearsley. 1, 2 Vol. Lond 795. 8. 2 Rthl.

Antiquités nationales, ou recueil des Monumens, par Aubin-Louis Millin. 1—8 Tom. Paris, 790. 4. av. fig. 23 Rthl.

Lettres ſur les dangers de changer la conſtitution primitive d'un Gouvernement public. Lond. 792. 1 Rthl. 8 gr.

Du pouvoir exécutif dans les grands Etats, p. Necker. 1, 2 Tom. 792. 8. 2 Rthl. 8 gr.

Publ. Virgilii Maronis Aeneis, ed. Brunk Argentorati. 789. 4. 9 Rthl. 12 gr.

Hiſtoire de la ſociété royale de Medicine. Année 786—789. Argent 4. 8 Rthl.

Tracts ethical, theological and political, by Cooper. 1 Vol. Warrington, 789. 8. 2 Rthl.

A compleat Treatiſe on the Origin, Theory and Cure of the Lues venerea, by Foot. Lond. 792. 4. 9 Rthl.

The Hiſtory of the Decline and Fall of the roman Empire, by Gibbon. 6 Vols. Lond. 767. 4. 42 Rthl.

Thoughts on moral Government and Agency and the Origin of Moral civil in oppoſition to the doctrine of abſolute Moral chriſtian und philoſophical neceſſity, alſo ſtrictures on D. Prieſtley's correſpondence with D. Price on the ſame ſubject, by Butterworth. Eversham, 792. 8. 2 Rthl.

The practice of the Court of great Seſſions for the ſeveral Counties of Carmarthen, Pembrocke and Cardigan the County of the Borough etc. by Foley. Lond. 792. 8. 1 Rthl. 16 gr.

Sermons preached in the Abbey arch. at Bath, by a Clergyman. 1, 2 Vol. Oxford., 790. 8. 3 Rthl. 8 gr.

A Treatiſe on Sol-Lunar influence in Fevers, by Balfour. 1 Vol. Lond. 795. 8. 1 Rthl. 16 gr.

Original Anecdotes of the Duke of Kingſton and Miſs Chudleigh, by Whitehead. Lond. 792. 8. 1 Rthl. 4 gr.

A Volume of Letters from D. Berkenhout to his ſon at the Univerſity. Cambridge, 790. 8 2 Rthl.

Sermons, by Dun. Vol. 2. 790. 8. 1 Rthl. 12 gr.

A new Translation of Iſaiah, by a Layman. Lond. 790. 8. 1 Rthl. 16 gr.

Annotations upon Geneſis with Obſervations doctrinal and practical, by Harwood. Oxford, 789. 8. 2 Rthl.

Biblioteca teatrale della nazione Franceſe, oſſia Raccolta de più ſcelti componimenti. 1 — 5 Tom. Venezia, 795. 12. 3 Rthl. 19 gr.

Proceedings relating to the Peerage of Scotland from 16 Jan. 707 to 29 April 788. by Robertſon. Edinb. 790. 4. 14 Rthl.

Compendium of ancient Geography, by d'Anville, translated from the French, illuſtrated with Maps from Horsley. 1, 2. P. Lond 791. 8. 4 Rthl.

Hiſtoire impartiale du procès de Louis XVI. par Jauffret. 3, 4, 5, 7, 8 T. Paris, 793. 8. 3 Rthl. 8 gr.

Sermons, by Butt. 1, 2 Vol. 791. 8. 5 Rthl.

Poems, by Downman. Exeter, 790. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Compendio doctrinal, muito util e neceſſario para explicar e ſaber a Doctrina chriſtian, eſcrito pelo Pinamonti. Lisboa. 784. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Sermones ſobre diverſos aſſumtos, par Vanzeller. 1 — 4 Tom. Ibid. 790. 8. 4 Rthl. 12 gr.

Elementos de Medicina practica do D. Cullen. 1 — 7 Tom. Ibid. 790. 8. 8 Rthl.

Biblioteca eccleſiaſtica e di varia Letteratura antica e moderna. 1, 2 Tom. Ibid 790. 8. 4 Rthl.

Della Eloquenza ſacra, Lezioni di Muſſi. 1. T. Pavia, 793. 8. 1 Rthl.

The Arch-Deacons Examination of Candidates etc. by Arthur St. George Lond. 790. 8. 1 Rthl.

Hiſtory of the chriſtian Church from the earlieſt periods to the preſent Time, by Gregory. 1, 2 Vol. Lond. 793. 8. 4 Rthl. 16 gr.

De l'Equilibre des trois pouvoirs politiques. Paris, 795. 8. 1 Rthl.

Ancient Songs from the Time of King Henry III. to the Revolution, by Ritſon. Lond. 790. 8. 2 Rthl.

Reponſe aux principales queſtions qui peuvent être faites ſur les Etats unis de l'Amerique. 1, 2 Tom. Lauſanne, 795, 8 2 Rthl. 8 gr.

Transactions of the royal humane Society, by Hawes. 1 Vol. Lond. 794. 8. 3 Rthl, 12 gr.

Carminati Hygiene, Therapeutice et Materia Medica. 2 Vol. I. II. P. Paviae, 792. 8. 3 Rthl. 20 gr.

Mémoires du Général Cuſtine. 2 Vols. Hamb. 794. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Origine de tous les cultes, ou Religion univ. p. Dupuis. 7 Tmes. 8. et 1 Vol. Planches 4. Paris, 794. 12 Rthl.

The

The Hiſtory of France from the earlieſt Times to the acceſſion of Louis XVI. by Gifford. 4 Vols. Lond. 793. 4. 21 Rthl. 12 gr.

Narrative of a five years expedition againſt the revolted Negroes of Surinam in Guiana on the wild Coaſt of South America, from the year 1772 to 1777. by Stedman. 2 Vols. Lond. 796. 4. with 80 elegant Engravings. 29 Rthl.

The whole genuine and complete Works of Flavius Joſephus the learned and authentic jewiſh hiſtorian and celebrated warrior; by Magnard, illuſtrated by Kimpton, Lond. Fol. 1 — 60. 9 Rthl.

The new annual Regiſter, or general Repoſitory of Hiſtory, Politics and Literature: for the year 1794. Lond. 795, 8. 3 Rthl. 8 gr.

Some Information reſpecting America, collected by Cooper. Lond. 795. 8. 1 Rthl. 8 gr.

The Hiſtory of England, from the Revolution to the Commencement of the preſent Adminiſtration, written in Continuation of Hume's Hiſtory. 3d Vol. Lond. 1795. 8. 2 Rthl. 8 gr.

Origines Gauloiſes, celles des plus anciens peuples de l'Europe puiſées dans leur vraie ſource, p. La Tour d'Auvergne-Corret. Paris, 797. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Idem liber. 1 Rthl. 12 gr.

Traité de la Fievre putride, par Vaume. Paris, 796. 8. 1 Rthl.

L'Expedition des Argonaures, ou la conquete de la Toiſon d'or, par Apollonius de Rhodes trad. par Cauſſin. Paris 797. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Voyages d'Anrenor en Grece et en Aſie avec des Notions ſur l'Egypte, trad. p. Lantier. 3 Tomes. Paris, 797. av. fig. 4 Rthl.

Eſſai politique et philoſophique ſur le commerce et la Paix, par Rougier-Labergerie. Paris, 1797. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Compte rendu, p. Dumont. Paris 797. 8. 1 Rthl. 8 gr.

A practical view of the prevailing religious ſyſtem of profeſſed chriſtians, in the higher and middle Claſſes in this country, contraſted with real chriſtianity, by Wilberforce. Lond. 798. 2 Rthl. 21 gr.

An enquiry into the duties of the female ſex, by Gisborne. Ibid. 798. 8. 2 Rthl. 12 gr.

The Enquirer. Reflexions on education, manners and literature, by Godwin Ibid 797. 8. 3 Rthl 3 gr.

The hiſtory of the Puritans, or Proteſtant Non Conformiſts, from the reformation to the Death of Queen Elizabeth, with an account of their principles, their Attempts for a further Reformation in the Church; their Sufferings and the Lives and Characters of their moſt conſiderable Divines, by Neal. 5 Vols. Bath, 793 — 797. 15 Rthl.

Hiſtoire des Religions et du culte de tous les peuples du monde, par Delaulnay. 1 T. 1 — 3 Livr. Paris, 1791. 4. av. fig. 9 Rthl. 18 gr.

Supplement to medical Botany, or part II. containing Plates with Deſcriptions of moſt of the principal medicinal Plants, by Woodville. Lond. 1794. 4. av. fig. 5 Rthl.

Zoonomia, or the Laws of the organe Life. 1 Vol. by Darwin. Lond. 794. 4. 9 Rthl.

Le Manuel d'Epictete et le Tableau de Cebes, trad. p. Desforges. Paris 797. 4. 1 Rthl. 15 gr.

Ancient and modern hiſtory of Lewes and Brighthelmſton, in which are compreſſed the moſt intereſtiug events of the County at Large, under the regnian, roman, ſaxon ad norman ſettlemens. Lewes, 795. 8. 5 Rthl.

The hiſtory of the principal tranſactions of the Irish Parliament from the year 1634 to 1666, containing of the Lords and Commons, during the adminiſtretion of the Earl of Strafford and of the Firſt Duke of Ormond; with a narrative of his graces life, collected from the papers of Sir Robert Southwell, by Lord Mountmorres. 2 Vols Lond. 792. 8. 5 Rthlr. 18 gr.

Geiriadur cynmraeg a ſaeſoneg. A welsh and english Dictionary, by Owen, 1 Vol. A — F. Ibid. 1798. 8. 11 Rthl. 15 gr.

A complete treatiſe on Electricity in Theory and Practice, with original experiments, by Cavallo. 3 Vols. Lond. 795. 8. 5 Rthl. 6 gr.

Practical obſervations on the natural hiſtory and cure of the venereal diſeaſe 3 Vols. Lond. 797. 8. 7 Rthl.

The Repertory of Arts and Manufactures. 3 Vols. Lond. 1794. 8. 9 Rthl. 8 gr.

Tableau hiſtorique et politique des pertes que la revolution et la guerre ont cauſées au peuple français, dans ſa population, ſon agriculture, ſes colonies, ſes manufactures et ſon commerce, par d'Ivernois. Lond. 799. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Hiſtoire de la Revolution de France, par Montjoye. 2 Tomes. Paris 797. 8. 4 Rthl. 12 gr.

Memoirs of the illuſtrious houſe of Medici from Giovanni, the Founder of their greatneſs, who died in the year 1428, to the Death of Giovanni-Gaſton, the laſt grand Duke of Toſcany, in 1737. illuſtrated with ſeveral genealogical Tables, by Noble. Lond. 1798. 8. 2 Rthl. 21 gr.

L'Inde en rapport avec l'Europe, p. Anquetil Duperron. Paris, 798. 8. 3 Rthl.

Traité de Medicine practique ſur les remèdes généraux de la fievre putride, par Vaume. Ibid. 1798. 8. 1 Rthl. 6 gr.

Traité de la Sphére et du Calendrier, p. Rivard, augmentée p. de La Lande. Ibid. 798. 8. 1 Rthl.

Almanach national de France. Ibid. 1798. 8. 1 Rthl. 21 gr.

Rudimenta juris naturae et gentium, libri II. auctore Morelli. Venet. 791. 4. 1 Rthl. 6 gr.

Procès de Barthelemy Tort-De-Laſonde, accuſé de conſpiration contre l'état et de complicité avec Dumouriez, acte p. La Sonde et Merlin de Douay. Ibid. 797. 4. 1 Rthl. 12 gr.

Travels in Hungary, with a short account of Vienna in the year 1793. by Townſon, with a Map and Copper-Plates. Lond. 797. 4. 13 Rthl.

A Review of the Conſtitutions of the principal States of Europe and of the united States of America, by Delacroix. 1, 2 Vol. 792. 8. 4 Rthl.

Biographical, literary and political anecdotes of ſeveral of the moſt eminent perſons of the preſent age. 3 Vols. Lond. 797. 8. 9 Rthl. 4 gr.

De la Revolution françoiſe, par Necker. 1, 2 Tom. Paris, 797. 8. 2 Rthl. 6 gr.

Le Spectateur françois pendant le Gouvernement revolutionaire, par Delacroix. Paris. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Conſiderations philoſophiques ſur la Revolution françoiſe. p. Lachapelle. Paris, 796. 8. 1 Rthl.

Synonymes français, par l'Abbé Roubaud. 4 Tomes. Ibid. 796. 8. 6 Rthl. 12 gr.

Hiſtory of Funguſſes, growing about Halifax, with forty four Copper-Plates on which are engraved fifty — one Species of Agarics, wherein their Varieties, and various Appearences in the different Stages of Growth, are faithfully exhibited in more than 200 figures colored by Bolton. 3 Vols. Edinb. 789. 4. 43 Rthl. 12 gr.

The Scriptural Hiſtory of the Earth and of Mankind, compared with the cosmogonies, chronology, and original traditions of ancient Nations, by Howard. Lond. 797. 4. 8 Rthl. 16 gr.

Fables de Mancini Nivernois. 1, 2 Tom. Paris 796. 8. 2 Rthl. 4 gr.

Philoſophy of Mineralogy, by Townſon. Lond 798. 8. 3 Rthl. 8 gr.

Journal of a Tour through North Wales and part of Shropshire: with obſervations in Mineralogy, and other branches of natural hiſtory, by Aikin. Lond. 1797. 8. 1 Rthl. 16 gr.

Hiſtoire de la Conjuration de Louis Philippe Joſeph d'Orleans. 3 Tomes. Paris, 796. 8. 3 Rthl. 8 gr.

A practical Introduction to Spherics and nautical Aſtronomy, by Belly. Lond. 796. 8. 2 Rthl. 12 gr.

The Works of Sir Joshua Reynolds, an account of the life and writings of the Author, by Malone. 3 Vols. Lond. 798. 10 Rthl. 20 gr.

Emilie et Alphonſe ou danger de ſe livrer à ſes premieres impreſſions. 3 Tomes. Paris, 799. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Metronariſton, or a new pleaſure recommended in a diſſertation upon a part of greek und latin proſody. Lond. 797. 8. 1 Rthl. 6 gr.

A Commentary on the Revelation of St. John, by Bryce Johnſton. 2 Vols. Edinburg, 1794. 8. 3 Rthl. 12 gr.

The natural hiſtory of British Birds, with col. fig. No. 1 — 50. and Supplem. No. 1 — 7. by Donovan. Lond. 794. 8. 58 Rthl. 12 gr.

Magazine of natural. hiſtory, comprehending the whole ſcience of Animals, Plants and Minerals, by Sibly, with col. fig No 1 — 18. Lond. 8. 10 Rthl. 20 gr.

A philoſophical and practical treatiſe on Horſes, and on the moral Duties of Man towards the brute creation, by Lawrence. 2 Vols. Lond. 796. 8. 6 Rthl. 15 gr.

Traité de bandages et appareils par Thillaye. Paris, 798. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Plantes graſſes de P. J. Redouté, peintre du Muſeum national d'Hiſtoire naturelle decrites p. Decandolle. I — IV. Livraiſ. Paris, 799. 4. 14 Rthl.

A Treatiſe on the blood, inflammation, and gun-ſhot wounds, by Hunter. Lond. 794. 4. 10 Rthl. 12 gr.

The animal Kingdom, or zoological ſyſtem of the celebrated Sir Charles Linnaeus, by Kerr. 1 Vol. 1, 2. P. Lond 792. 4. 7 Rthl.

Muſeum Leverianum, containing ſelect ſpecimens from the Muſeum of Lever, with deſcriptions in latin and english, by Shaw; published by Parkinſon. No. 1 — 5. Lond. 792. 4. 35 Rthl.

Changes faits ſur le cours des papiers — monnoies, p. Vigneti. Paris, 797. 4. 1 Rthl. 18 gr.

Traité des changes et des arbitrages, p. Senebier. Paris, 797. 4. 4 Rthl.

Voyage de l'ambaſſade de la Compagnie des Indes orientales Hollandaiſes, vers l'Empereur de la Chine dans les années 1794 et 1795. p. Moreau de St. Mery I T. Philadelphie, 797. 4. 2 Rthl. 12 gr.

The Anatomy of the Bones, Muscles and Joints I Vol. the Anatomy of the human Body II Vol. by John Bell. Edinb. 797. 8. 12 Rthl.

Conſolations de ma captivité, ou correſpondance de Roucher. 2 Tomes. Paris, 797. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Oeuvres chirurgicales de P. J. Default publiés p. Bichat. 2 Tomes. Paris, 798. 8. 3 Rthl. 12 gr.

Grammaire françaiſe et portugaiſe, par Siret. Paris, 800. 8. 1 Rthl.

Voyage de Dimo et Nicolo Stephanopoli en Grèce pendant les années 97 et 98, 2 Tomes. Paris, 800. 8. 2 Rthl. 18 gr.

Oeuvres chirurgicales de P. J. Default, publiés p. Bichat. 2 Tomes. Paris, 798. 8. 3 Rthl. 12 gr.

Des cauſes qui ont amené l'uſurpation du Général Bonaparte, et qui preparent ſa chute, p. D'Ivernois. Lond. 800. 8. 1 Rthl. 6 gr.

Correſpondance de Voltaire et du Cardinal de Bernis, depuis 1761 jusqu'a 1777, par Bourgoing. Paris, 799. 8. 1 Rthl. 6 gr.

Medicine préſervative et curative générale et particulière; ou traité d'Hygiène et de medicine practique, p. Rougnon. 2 Tomes. Beſançon, 1799. 8. 3 Rthl. 4 gr.

Don Quichotte de la Manche, traduit de l'Eſpagnol de Michel de Cervantes par Florian; ouvrage poſthume av. fig. 6 Tomes. Paris, 799. 12. 2 Rthl. 6 gr.

Transactions of the Linnean ſociety. 4 Vol. Lond. 798. 4. 10 Rthl. 10 gr.

The Hiſtory of the reign of Shah-Aulum, the preſent Emperor of Hindoſtan, by Franklin. Lond. 798. 4. 10 Rthl. 7 gr.

Philoſophical Transactions of the royal Society of London for 1797. 1, 2 P. Lond 797. 4. 8 Rthl. 8 gr.

The Metaphyſics of Ariſtotle, translated from the Greek, with copious Notes, by Thomas Taylor. Lond 1801. 4. 15 Rthl.

Con-

Conſtantinople ancient and modern, with Excurſions to the Shores and Islands of the Archipelago and to the Troad, by Dallaway. Lond. 1797. 4. 14 Rthl. 12 gr.

The Art of Painting on and Annealing in Glaſs, with the true receipts of the Colours. Lond. 1801. 4. 7 Rthl. 16 gr.

Retroſpection, or a review of the moſt ſtriking and important Events, Characters, Situations and their Conſequences, which the laſt eihtheen hundred Years have preſented to the view of Mankind, by Heſter Lynch Piozzi. 2 Vols. 801. 4. 12 Rthl. 16 gr.

A Supplement to Johnſon's engliſh Dictionary, by Maſon, Lond. 801. 4. 4 Rthl. 16 gr.

An Eſſay on Sculpture, with Notes, by Hayley. Lond. 800. 4. 9 Rthl.

An hiſtorical Survey of the French Colony in the Island of St. Domingo, by Edwards. Lond. 797. 4. 5 Rthl. 10 gr.

The Hiſtory of Scotland from the Acceſſion of the Houſe of Stuart to that of Mary, with Appendixes of original Papers, by Pinkerton. 2 Vols. Lond. 797 4. 17 Rthl. 12 gr.

Methodes analytiques pour la determination d'un arc du meridian, p. Delambre. Paris 800. 4. 2 Rthl. 12 gr.

Voyage d'un Allemand à Paris et retour par la Suiſſe. Paris 800. 8. 1 Rthl. 8 gr.

The Hiſtory of the Anglo-Saxons from the death of Alfred the Great, to the Norman conqueſt, by Turner, 2. 3 Vol. Lond. 801. 8. 5 Rthl. 16 gr.

Aegyptiaca, or Obſervations on certain Antiquities of Egypt. 1 P. the Hiſtory of Pompey's Pillar elucidated, by White. Oxford, 801. 4. 7 Rthl. 20 gr.

Catalogue of Stars, taken from Flamſteed's Obſervations contained in the ſecond Volume of the Hiſtoria coeleſtis, and not inſerted in the britiſh Catalogue, with an Index, to point out every Obſervation in that Volume belonging to the Stars of the britiſh Catalogue. To which is added a Collection of Errata that ſhould be noticed in the ſame Volume, by Carolina Herſchel, with introductory and explanatory Remarks to each of them, by Will. Herſchel Lond. 798. Fol. 3 Rthl. 10 gr.

Lettre a Bryan Edwards en refutation de ſon ouvrage intitulé: Vues hiſtoriques ſur la colonie françaiſe de St. Domingue, p. Venault de Charmilly. Lond. 797. 4. 2 Rthl.

Geographical Illuſtrations of Scotiſh Hiſtory, by Macpherſon. Lond. 796. 4. 4 Rthl. 9 gr.

Dictionnaire elementaire de Botanique p. Bulliard. Paris, 797. fol. av. fig. ill. 7 Rthl.

Diſſertations feodales, p. Henrion de Panſey. 2 Tomes. Paris, 789. 4. 6 Rthl. 18 gr.

Voyage pittoresque et phyſico-economique dans le Jura, p. Lequinio. 2 Tomes. Paris, 800. 8. 2 Rthl. 8 gr.

A topographical Deſcription of Cumberland, Weſtmoreland, Lancaſhire, and a part of the Weſt riding of Yorkſhire; illuſtrated with various Maps, Plans, Views and other uſeful appendages, by Housman. Carliſle, 800. 8. 4 Rthl.

The Pronunciation of the Engliſh Langue vindicated from imputed Anomaly and Caprice, with an Appendix on the Dialects of human Speech in all Countries and an analytical Diſcuſſion and Vindication of the Dialect of Scotland, by Adams. Edinb. 1899. 8. 1 Rthl. 8 gr.

A Tour through the Batavian Republic during the latter part of the Year 1800, containing an Account of the Revolution and recent Events in that Country, by Fell. Lond. 801 8. 2 Rthl. 20 gr.

An Eſſay on military Law, and the Practice of Courts Martial, by Tytler. Edinb. 800. 8. 2 Rthl. 8 gr.

A Conciſe Hiſtory of Greece from the earlieſt Times to its becoming a roman Province, by Payne. I. Vol. Lond. 800. 8. 3 Rthl.

Erratics by a Saylor; containing Rambles in Norfolk and elſewhere. Ib. 800. 8. 1 Rthl.

A Treatiſe on the chemical Hiſtory and medical Powers of ſome of the moſt celebrated mineral Waters; with practical Remarks on the aqueous regimen. To which are added obſervations on the uſe of cold and warm Bathing, by Saunders. Ib. 800. 8. 3 Rthl.

Literary Hours or Sketches critical and narrative, by Drake. 2 Vols. Sudbury, 800. 8. 4 Rthl. 16 gr.

Hiſtoire de Ruſſie, p. Levesque. 8 Tomes. 8. 14 Rthl.

Obſervations on the different modes of Puncturing the Bladder, in caſes of retention of urine, by Weddon. Southamptom. 793. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Sketches of the State of Manners and Opinions in the french Republic, by Helen Maria Williams. 2 Vols. Lond. 801. 8. 3 Rthl. 12 gr.

A Journey into Cornwall, trough the counties of Southampton, Wilts, Dorſet, Somerſet et Devon: interſperſed with Remarks moral, hiſtorical, literary and political, by Lipscomb. Warwick, 99. 8. 1 Rthl. 16 gr.

A Tour through part of North Wales in the Year 1798, and at other Times; principally undertaken with a View to Botanical Reſearches in that Alpine Country; interſperſed with Obſervations on its Scenery, Agriculture, Manufactures, Cuſtoms, Hiſtory and Antiquities, by Evans. Lond. 800. 8. 2 Rthl. 16 gr.

Voyage de la Propontide et du Pont-Euxin, p. Lechevalier. 2 Tomes. Paris, 800. 8. 3 Rthl.

A Tour round North Wales, performed during the Summer of 1798. containing not only the Deſcription and local Hiſtory of the Country, but alſo a Sketch of the Hiſtory of the Welſh Bards. An Eſſay on the Language, Obſervations on the Manners and Cuſtoms, and the Habits of above 400 of the more rare Native Plants; intended as a Guide to future Touriſts, by Bingley, illuſtrated with Views in Aquatinta by Alpen. 2 Vols. Lond. 800. 8. 7 Rthl.

The clinical Guide; or a conciſe View of the leading facts on the Hiſtory, Nature and Traitment of the State and Diſeaſes of Infancy and Childhood, with an appropriate Pharmacopeia, by Nisbet. Ib. 800. 8. 1 Rthl. 14 gr.

Obſervations de Lamoignon-Malesherbes ſur l'hiſtoire naturelle generale et particuliere de Buffon et Daubenton. 2 Tomes. Paris, 98. 8. 2 Rthl. 12 gr.

A candid Inquiry into the Education, Qualifications and Offices of a Surgeon-Apothecary, by Lucas. Lond 800. 8. 2 Rthl. 16 gr.

A Treatiſe on the chemical Hiſtory and medical Powers of ſome of the moſt celebrated mineral Waters: with practical Remarks on the Aqueous regimen. To which are added Obſervations on the uſe of cold and warm Bathing, by Saunders. Ib. 800. 8. 3 Rthl.

Elemens de l'art de la teinture, p. Bertholet. 2 Tomes. Paris, 91. 8. 3 Rthl.

Les Siecles litteraires de la France, ou nouveau Dictionnaire hiſtorique, critique et bibliographique, de tous les Ecrivains français morts et vivans jusqu'à la fin du XVIII. Siecle, par Deſeſſarts. 6 Tomes. Paris, 801. 8. 10 Rthl. 6 gr.

Voyage dans le Finiſtere, ou Etat de ce departement en 1794 et 1795. 3 Tomes. Ib. 99. 8. 4 Rthl.

Hiſtoire des Deſaſtres de St. Domingue avec 1 Charte. Ib. 95. 8. 1 Rthl. 8 gr.

La politique du Gouvernement Anglais devoilé, par Dubroca. Paris, 98 8. 1 Rthl.

Hiſtory of the original Conſtitution of Parliaments, from the Time of the Britons to the preſent Day; to which is added the preſent State of the Repreſentation, by Oldfield. Lond. 97. 8. 3 Rthl.

A Voyage to Saint Domingo in the Years 1788. 1789 et 1790, by de Wimpffen, translated by Wright. Ib. 97. 8. 2 Rthl. 12 gr.

Horae Paulinae, or the truth of the Scripture Hiſtory of St. Paul evinced, by a Compariſon of the Epiſtles which bear his Name, with the Acts of the Apoſtles by Paley. Ib. 90. 8. 2 Rthl. 6 gr.

Le nouveau Roman comique, ou voyage et aventures d'un Soufleur, d'un Peruquier et d'un Coſtumier de ſpectacle. 2 Tomes. Paris, 800. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Nouveaux voyages ſur toutes les cotes de la Barbarie et l'empire de Maroc, dans la haute et la baſſe Egypte, ſur les cotes de la mer rouge, en Nubie et en Abyſſinie, et dans le pays de Sennaar. 2 Tomes. Ib. 99. 8. 3 Rthl. 6 gr.

Voyages de la Perſe dans l'Inde et du Bengal en Perſe, p. Langles. 2 Tomes Ib. 98. 12. 1 Rthl. 16 gr.

Opere del Maffei, 1—5. 12. 13 Tome. Venezia, 90. 8. 7 Rthl.

Traduction en vers des Metamorphoſes d'Ovide, avec des Commentaires, p. Deſaintange. 2 Tomes. Paris, 800 8. av. fig. 3 Rthl. 6 gr.

An Inquiry into the Nature and Origin of mental Derangement, by Crichton. 2 Vols. Lond. 98. 8. 5 Rthl.

The Family phyſician; or domeſtic medical Friend; by Thomſon. Ib. 801. 8. 2 Rthl.

Traité des Hernies de A. G. Richter, trad. de l'allemand av. des additions p. Rougemont. 2 Tomes Cologne, 99. 8. 3 Rthl. 12 gr.

A Sketch of the Denominations of the chriſtian World; accompanied with a perſuaſive to religious Moderation, by Evans. Lond. 801. 8. 1 Rthl 8 gr.

L'Angleterre en 1800. 2 Tomes. Paris, 801. 8. 2 Rthl.

Hiſtoire des progres es de la chute de l'Empire de Myſore ſous les regnes d'Hyder-Aly et Tippoo-Saib, p. Michaud. 2 Tomes Ib. 801 8. 3 Rthl. 4 gr.

Voyage à Canton, capitale de la province de ce nom à la Chine, p. Charpentier Coſſigny. Paris, 99. 8. 1 Rthl. 15 gr.

A Diſſertation moral and political on the Influence of Luxury and refinement on Nations, with Reflections on the Manners of the age at the cloſe of the 18th century, by Sibbit. Lond. 800. 8. 1 Rthl. 16 gr.

A hiſtorical et philoſophical Sketch of the Diſcoveries et Settlements of the Europeans in Northern et Weſtern Africa, at the cloſe of the 18th century. Edinb. 99. 8. 1 Rthl. 18 gr.

The Crimes of Cabinets; or a Review of their Plans and aggreſſions for the Annihilation of the Liberties of France, and the diſmembrement of her Territories, by Goldſmith. Lond. 801. 8. 2 Rthl. 8 gr.

The Hiſtory of Helvetia containing the Riſe and Progreſs of the federative Republics to the Middle of the 15th Century, by Naylor. 2 Vols. Ib. 801. 8. 6 Rthl.

The Letters of a ſolitary Wanderer: containing Narratives of various Deſcription, by Charlotte Smith. 3 Vols. Ib. 800. 8. 4 Rthl. 12 gr.

The Hiſtory of Rome by Titus Livius; translated from the original, with Notes and illuſtrations by Baker. 6 Vols. Ib 97. 8. 17 Rthl. 12 gr.

A Journey from London to the Isle of Wight, by Th. Pennant 2 Vols. Ib. 801. 4. 19 Rthl. 20 gr.

Memoirs of the different Rebellions in Ireland, from the Arrival of the Engliſh, by Musgrave. Dublin, 801. 4. with Maps and Plates 11 Rthl.

The oriental Collections for January — June 1797. Lond. 4. 8 Rthl. 18 gr.

Ferner in heruntergeſetzten Preiſen, in Reichs-Gulden und Kreuzern, wovon aber weiter kein Rabbat gegeben wird:

Experiences ſur digeſtion de l'homme et de differentes eſpeces d'animaux, p. l'Abbé *Spallanzani*, av. des conſiderations p. *Senebier*. 8. 30 kr.

Voyages mineralogiques dans le gouvernement d'Aigle et une partie du Vallais, p. le Comte *de Razoumowsky*. 8. 40 kr.

Anacreon, Sapho, Bion, Moſchus, Theocrite, Muſée, la Veillée des fêtes de Venus: Choix de Poeſies de Catulle, d'Horace et de differens Auteurs; p. *Moutonnet de Clairfons*. 2 Tomes. 8. 1 fl.

Hiſtoire critique de la Creance et des Coutumes des Nations du Levant; p. *de Moni*. 8. 40 kr.

Le Siecle politique de Louis XIV. ou lettres du Vicomte Bolingbroke ſur ce Sujet. 3 Tomes. 8. 1 fl. 30 kr.

Hiſtoire de Guzman d'Alfarache, trad. p. *le Sage*. 2 Tmes. 8. av. fig. 2 fl. 30 kr.

Numa Pompilius, Second Roi de Rome, p. *de Florian*. 2 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.

Les annales de *Corneille Tacite*, av. des notes politiques et hiſtor., p. *Amelot de la Houſſaie*. 4 Tomes. 8. 2 fl.

Abregé de l'hiſtoire d'Espagne, p. *Duchesne*. 8. 1 fl.

Valerii

Valerii Maximi dictorum factorumq. memorabilium libri IX. 8. 30 kr.

Theologie phyſique, ou Demonſtration de l'exiſtence et des Attributs de Dieu, p. *Derham.* 8. 30 kr.

Demoſthenis Oratoris Athenienſis Olynthiacae orationes tres; acceſſit in fine latina interpretatio a *Collino.* 1 fl.

Des Convulſions dans l'enfance, p. *Baumes.* 8. 1 fl.

Nouvel Abregé chronologique de l'hiſtoire de France; contenant les évenemens de notre hiſtoire depuis Clovis jusqu'à la mort de Louis XIV. p. *Henault.* 8. 30 kr.

M. Aurelii Olympii Nemeſiani Eclogae IV. et T. *Calpurnii Siculi* Eclogae XII. ad Nemeſianum Carthaginienſem, c. not. *Fith, Martelli, Vlitii* et *Petr. Burmanni.* 8. 1 fl.

Memoires pour ſervir à la vie de *Nicolas Catinat,* Marechal de France. 8. 40 kr.

Moriae Encomium, i. e. ſtultitiae laudatio, p. *Eraſmum Roterodamum.* 8. 40 kr.

Hiſtoire amoureuſe des Gaules, p. le Comte de *Buſſy Rabutin.* 8. 30 kr.

Grammatica nueva Espanola y Franceſa, par *Franc. Sobrino.* 8. 1 fl.

Pindari Olympia, Pythia, Nemea, Iſthmia. 8. 1 fl. 20 kr.

Hiſtoires choiſes de l'ancien et du nouveau Teſtament p. *Lambert.* 8. 40 kr.

La vie de *Voltaire.* 8. 40 kr.

Eſſai ſur la colonie de St Lucie. 8. 40 kr.

Dictionnaire philoſophique portatif. 2 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.

Traité hiſtorique des plus belles bibliotheques de l'Europe, p. *le Gallois.* 8. 30 kr.

Dionyſii Petavii Rationarium temporum. 2 Tmi. 8. 1 fl. 30 kr.

Homeri Ilias latinis verſibus expreſſa a *Raymundo Cunichio* Raguſino. 8 1 fl.

Heſiodi Aſcraei quae extant; c. not. *Schrevelii.* 8. 1 fl.

Projet pour rendre la paix perpetuelle en Europe. 3 Tmes. 8. 1 fl. 40 kr.

Vie de Frederic II. Roi de Pruſſe. 4 Tmes. 8. 3 fl.

M. Tullii Ciceronis opera omnia. XI Tmi Patavii, 8. 7 fl.

Le Virgile traveſti en vers burleſques de *Scarron.* 2 Tmes. 12. 1 fl. 30 kr.

Abregé de l'hiſtoire des plantes uſuelles p. *Chomel.* 3 Tmes. 8. 2 fl. 30 kr.

Hiſtoire univerſelle de *Trogue Pompée,* reduite en abregé p. *Juſtin.* 2 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.

Hiſtoire du XVIme Siécle p. *Durand.* 4 Tmes. 8. 2 fl. 30 kr.

Memoires du Duc de Villars, Pair de France et Marechal-General des Armées. 3 Tmes. 8. 3 fl.

Opuſcules de phyſique, animale et vegetale, p. *Spallanzani.* Trad. de l'italien et augmentés p. *Senebier.* 2 Tmes. 8. av. fig. 2 fl 30 kr.

Hiſtoire des Sept Sages p. *De Larrey.* 2 Tmes. 8. 6 fl.

Hiſtoire de Henri II. p. *Varillas.* 2 Tmes. 8 2 fl 30 kr.

Principes du droit naturel et politique p. *Burlamaqui.* 3 Tmes. 8. 1 fl. 30 kr.

Hiſtoire de Ruſſie p. *Levesque.* 2 Tmes. 8. 2 fl. 30 kr.

Clariſſe Harlowe. Traduction nouvelle et ſeule complete, p. *Le Tourneur.* Sur l'edition originale revue p. *Richardſon;* av. fig. d'apres M. *Chodowiecki* de Berlin. 14 Tmes. 8. 9 fl.

Ant. Blackwallii de praeſtantia claſſicorum auctorum, latine vertit *Ayrer.* 8. 30 kr.

Hiſtoire metallique de la Republique de Hollande par *Bizot.* 3 Tmes. av. fig. Nouvelle Edition augmentée de 140 Medailles. 8. 10 fl.

Conference de la Fable av. l'hiſtoire ſainte, p. *de Lavaur.* 2 Tmes. 8. 1 fl.

M. Tullii Ciceronis Epiſtolae ad familiares ex recenſ. *Graevii.* Amſtelod. 8. 1 fl.

J. Chriſt. Wolfii monumenta typographica. 2 Tmi. 8. 1 fl. 30 kr.

La vie du Cardinal Duc de Richelieu p. *Le Clerc.* 5 Tmes. 8. Nouv. Edit. 3 fl. 30 kr.

Les Hiſtoires *d'Herodote,* trad. en francais p. *Du-Ryer* 3 Tmes, enrichies de tables geograph. 8. 2 fl.

Voyage autour du monde fait 1740—1744 p. *Anſon.* 3 Tmes. 8. Orné de cartes et de figures en Taille douce. 4 fl.

Voyage à la Mer du Sud, fait par quelques Officiers Commandants le vaiſſeau Le Wager. Pour ſervir de ſuite au voyage de George Anſon. 8. 1 fl. 30 kr.

L'Enfant du Carnaval, hiſtoire remarquable et ſurtout veritable. 2 Tmes. 8. 2 fl.

Di *Tito Lucrezio Caro* della natura delle coſe Libri VI. Tradotti di *Aleſſandro Marchetti.* 2 Tomo. 12. 2 fl.

Nic. Cragii de Republica Lacedaemoniorum Libri IV. 8. 30 kr.

Voyage fait en 1790. dans une Partie de la France et de l'Italie, p. le Baron Sigismond de ****. 8 1 fl.

Respublica Bojema a M. *Paulo Stransky.* b) De regno Daniae et Norwegiae inſulisq. adjacentibus juxta ac de Holſatia, Ducatu Slesvicenſi et finitimis provinciis. Tractatus varii. c) *Caſpar. Contareni* de republica Venetorum Libri V. d) Svecia ſ. de Suecorum regis dominiis et opibus, auct. *Henrico Solero.* e) *P. Gyllii* de Bosporo Thracio libri III. f) Respublica ſ. ſtatus regni Poloniae, Lituaniae, Pruſſiae, Livoniae etc. diverſorum autorum. g) Respublica Moſcoviae et Urbes. Accedunt quaedam latine nunquam antehac edita. h) Respublica ſ. ſtatus regni Scotiae et Hiberniae. Diverſorum autorum. Lugd. Batav. Ex officina Elzeviriana. 8 Tomi. 3 fl.

Joan Wieri de praeſtigiis daemonum et incantationibus ac veneficiis libri VI. 4. 2 fl.

Gerſneri commentaria theoretico-practica in Pathologiam Boerhavianam. 1 T. ſi. 2 P. 4. 1 fl. 30 kr.

Pfeifferi libri IV. antiquitatum graecarum genuinarum ſacrarum, politicarum, militarium et oeconomicarum. 4. 2 fl.

Diodori Siculi hiſtoriarum libri aliquot, qui extant opera et ſtudio *Vincent. Obſopoei* in lucem editi. 4. 2 fl.

Jani Rutgerſii variarum lectionum libri VI. 4. 1 fl. 30 kr.

Wolfgangi Seberi Sulani index vocabulorum in Homeri opera. 4. 1 fl.

Hermogenis ars rhetorica abſolutiſſima. 4. 2 fl.

Ger. Jo. Voſſii de hiſtoricis graecis libri IV. 4. 1 fl.

Laurent. Valla de latinae linguae elegantia. 4. 40 kr.

Guil.

Guil. Jac. Graveſande Phyſices elementa mathematica, experimentis confirmata ſ. introductio ad philoſophiam Newtonianam. 2 Tmi. 4. 2 fl. 30 kr.

De la Diſtribution des maiſons de plaiſance et de la Decoration des Edifices en general; p. *Blondel.* 2 Tmes. 4. av. Planches en taille-douce. 12 fl.

Jo. Luyts introductio ad geographiam novam et veterem c. tabulis et 65 chartis *Sanſonis.* 4. 3 fl.

Voyages dans les Alpes, précédés d'un Eſſai ſur l'hiſtoire naturelle des Environs de Geneve, p. *De Sauſſure.* 2 Tmes. 4. av. fig. 8 fl.

Voyage en Pologne, Ruſſie, Suede, Dannemarc etc. p. *William Coxe;* trad. de l'anglais, enrichi de Notes et des éclairciſſemens neceſſaires et augmenté d'un voyage en Norvege p. *Mallet.* Orné de Cartes geographiques, portraits, Plans et Figures en taille-douce. 2 Tmes. 4. 8 fl.

Chriſt. Wittichii Anti-Spinoza ſ. examen Ethices *Benedicti de Spinoza* et commentarius de Deo et ejus attributis. 4. 1 fl.

Petri Petiti in tres priores *Aretaei Cappadocis* libros commentarii. 4. 1 fl.

M. Tull. Ciceronis de officiis libri III., commentariis *Eraſmi Roterodami, Phil. Melanchthonis, Viti Amerbachii* et *Franc. Maturantii,* tum diſquiſitionibus *Caelii Calcagnini* illuſtrati. Ejusdem de Senectute, de Amicitia, Paradoxa, Somnium Scipionis, c. adnotationibus *Eraſmi, Latomi, Petr. Marſi* et *Omniboni.* 4. 1 fl.

Chriſt. Wolfii elementa Matheſeos univerſae. 5 Tomi. 4. c. fig. 4 fl.

Academie des Sciences et des Arts, contenant les vies, et les Eloges hiſtor. des hommes illuſtres, av. leurs Portraits tirés ſur des Originaux au Naturel, et pluſieurs Inſcriptions funebres, exactement recueillies de leurs tombeaux, p. *Bullart.* 2 Tmes. fol. 8 fl.

Medailles du Regne de Louis XV. fol. 6 fl.

Numismata Regum Macedoniae, Siciliae, Judaeae, Minorum Gentium et virorum illuſtrium omnia quotquot ex Numismatophylaciis et ſcriptoribus de re numaria comparare licuit. Integra ſerie tabulis aeneis repraeſentata, adſcriptis nominibus Muſeorum unde depromta ſunt et locis praeſtantiſſ. autorum qui ſingula illuſtrarunt, digeſſit et et edidit *Joh. Jac. Geſsnerus.* fol. 8 fl.

Thucydidis Olori Filii de bello Peloponneſiaco libri VIII. Jidem latine ex interpretatione *Laur. Vallae* ab *Henr. Stephano* recogniti. fol. 4 fl.

Italiae illuſtratae ſ. rerum, urbiumq. italicarum ſcriptores varii, notae melioris. fol. 4 fl.

Daniel. Heinſii ſacrarum exercitationum ad Nov. Teſtamentum libri XX. quibus Ariſtarchus ſacer emendatior et auctior, indicesq. aliquot uberrimi accedunt. fol. 3 fl.

Rerum Perſicarum hiſtoria, auctore *Petro Bizaro Sentinate.* fol. 2 fl.

Adagiorum Chiliades *Def. Eraſmi Roderodami* IV. cum ſesquicenturia. fol. 2 fl.

Ariſtotelis opera omnia ſumma cum vigilantia excuſa par *Def. Eraſm. Roterodamum.* fol. 4 fl.

Jacobi Jannenſis Legenda Sanctorum. fol. 5 fl.

Scheuchzeri, Joh. Jac. Herbarium diluvianum. fol. 1 fl.

Flavii Joſephi Opera. fol. 2 fl.

Hiſtoire naturelle, civile et eccleſiaſtique de l'Empire du Japon: compoſée en allemand p. *Engelb. Kaempfer* et traduit en françois ſur la verſion anglaiſe de *Jean Gaſpar Scheuchzer.* 2 Tmes. enrichi de quantité de figures deſſinées d'apres le naturel par l'auteur même. fol. 10 fl.

Decretalia *Gregorii* IX. Papae. fol. 8 fl.

Codex Imperatoris *Juſtiniani.* fol. 8 fl.

Eliae Hutteri Novum Teſtamentum Jeſu Chriſti duodecim linguis. 2 Tmi. fol. 9 fl.

Roland l'amoureux, mis en italien p. *Bayard,* Comte de Scandian et trad. en françois p. *Vincent du Crêt Arnaud en Dauphiné.* fol. 2 fl. 30 kr.

Jac. Aug. Thuani hiſtoriarum ſui temporis VI Tomi. Paris. fol. 15 fl.

D. Huldrich. Zwinglii Opera. 4 Tmi. fol. 10 fl.

Martinii Martinii Sinicae hiſtoriae Libri X. 4. 1 fl. 30 kr.

Leibnitii principia philoſophiae more geometrico demonſtrata. 4. 1 fl.

Thom. Stanleji hiſtoria philoſophiae. 4. 3 fl.

Phil. Cluverii Sicilia, Sardinia, Corſica, Germania cum Vindelicia et Norico antiqua. 4. c. fig. 2 fl.

Sailor's letres, written to his ſelect friends in England, during his voyages and travels in Europe, Aſia, Africa and America, from the year 1754 to 1759 by *Thompſon.* 2 Vols. 8. 2 fl.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 40.

Mittwochs den 17ten März 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniss

der auf der Universität Jena für das halbe Jahr von Ostern bis Michaelis 1802 angekündigten Vorlesungen.

(Der Anfang der Lectionen ist auf den zehnten May angesetzt, wobey ausdrücklich zu bemerken, dass wegen der Kürze des Sommersemesters die Osterferien durchaus nicht verlängert werden, sondern an besagtem Tage die Collegien unfehlbar angehen werden).

I. Wissenschaften überhaupt.

Allgemeine Literargeschichte des Mittelalters lehrt Hr. Hofrath *Schutz.*

Allgemeine akademische Methodologie tragen öffentlich Hr. Hofrath *Eichstädt* u. Hr. Prof. *Schelling* vor.

II. Gottesgelahrtheit.

Exegetische Vorlesungen. Den *Jesaias* erklärt Hr. Prof. *Augusti.* Das Buch *Hiob* Hr. Adj. *Haller.* Das Evangelium *Johannis* und die *Apostelgeschichte* Hr. Geh. Kirchenrath *Griesbach.* Die *Briefe Pauli an die Corinther* Hr. Adj. *Haller.*

Dogmatik lehrt Hr. D. *Schmid* öffentlich n. f. Lehrb. der philosophischen Dogmatik.

Geschichte der Dogmen Hr. D. *Paulus.*

Moral Hr. D. *Paulus* u. Hr. D *Niethammer.*

Neuere Kirchengeschichte Hr. Geh. Kirchenrath *Griesbach,* öffentlich.

Homiletik mit pract. Uebungen Hr. D. *Niethammer.*

Pastoraltheologie Hr. C. R. *Oemler.*

Katechetik mit pract. Übungen *Derselbe.*

Ein *theologisches Conversatorium* hält Hr. D. *Paulus.*

Übungen im *theologischen Seminar* Hr. D. *Schmid.*

III. Rechtsgelahrtheit.

Die *Methodologie* der Rechtswissenschaft trägt nach f. Lehrbuch öffentlich während der Ferien Hr. Justizrath *Hufeland* vor.

Literargeschichte des Rechts n. f. Dictat. Hr. D. *Köchy.*

Rechtsgeschichte nach der Chronologie, n. Günther, Hr. D. *Köchy.*

Hermeneutik des Rechts, n. Eckhardt, Hr. D. *Köchy.*

Den *Text der Justinian. Institutionen* erklärt Hr. D. *Walch.*

Institutionen des burgerl. Rechts n. Heineccius, Hr. Geh. Justizrath *Reichardt* u. Hr. D. *Neuber.*

Pandectenrecht n. Hellfeld u. f. eignen Praecognitis, in systematischer Ordnung, Hr. Justizrath *Hufeland.*

Ebendasselbe n. Hellfeld Hr. Prof. *Thibaut.*

Das *Vormundschaftsrecht aus den Pandecten* Hr. Geh. Justizr. *Reichardt,* öffentlich.

Über *den kleinen Struv* liefet Hr. D. *Werther.*

Die *Intestaterbfolge* n Koch lehrt *Derselbe.*

Das *Reichsritterschaftliche Staatsrecht* lehrt Hr. Hofr. *Schnaubert* öffentlich.

Lehnrecht n. Böhmer Hr. Hofr. *Schnaubert.*

Kirchenrecht n. f. Handb. Hr. Hofr. *Schnaubert.*

Peinliches Recht n. Koch, Hr. Geh. Justizr. *Reichardt.*

Kriegsrecht unentgeldl. Hr. D. *Werther.*

Reichsprocess n. Pütter Hr. Hofr. *Schnaubert.*

Theorie des gemeinen bürgerlichen Processes n. Knorr Hr. Prof. *Mereau.*

Über *gerichtliche Klagen und Einreden* n. Böhmer Hr. D. *Werther,* und nach Schmid Hr. D. *Gensler.*

Über *den Concurs der Gläubiger* Hr. D. *Gensler,* unentgeldl.

Allgemeine praktische Vorlesungen über den Process, nebst *Referirkunst* halten Hr. Prof. *Mereau,* Hr. D. *Völker* n. Danz, Hr. D. *Werther* n. Knorr.

Anleitung zum *sächsischen Process* giebt Hr. Prof. *Mereau.*

Referirkunst n. Hommel lehrt Hr. D. *Völker.*

Examinatoria über die Pandecten halten Hr. D. *Völker,* Hr. D. v. *Hellfeld* n. f. Vaters Compendium mit pract. Ausarbeitungen, Hr. D. *Bottger* nebst Disputirübungen.

Das *juristische Conversatorium* und die *Übungen in der Referirkunst* setzt Hr. Prof. *Mereau* fort.

Ein *Disputatorium* hält unentgeldl. Hr. D. *Walch.*

IV. Arzneygelahrtheit.

Geschichte der Medicin lehrt Hr. Geh. Hofr. *Gruner.*

System der gesammten Medicin n. f. Lehrb. Hr. D. *Kilian.*

Osteologie n. Loder lehren Hr. Rath *Bretschneider* u. Hr. D. *Froriep,* mit Benutzung des Loderschen Museums.

Physiologie mit Vorzeigung anatomischer Präparate Hr. Hofr. *Stark.*

Allgemeine und besondere Pathologie Hr. Hofr. *Nicolai*, n. Gaub Hr. Geh. Hofr. *Gruner*, u. n. Röschlaub Hr. Hofr. *Stark.*

Physiologische und pathol. Semiotik n. f. Lehrb. Hr. Geh. Hofr. *Gruner.*

Allgemeine Therapie Hr. Hofr. *Nicolai.*

Besondre Therapie n. f. Handb. Hr. Hofr. *Stark.*

Besondere Nosologie u. Therapie Hr. Hofr. *Himly.*

Die *Chirurgie* Hr. Geh. Hofr. *Loder* und Hr. Prof. *Stark* verbunden mit chirurgischen Operationen an lebenden und todten Körpern. Die *chirurgische Behandlung* innerlicher Krankheiten Hr. Hofr. *Himly.*

Die Lehre von *Anlegung der Bandagen* und dem *Gebrauche chirurgischer Maschinen* n. f. Lehrb. Hr. Prof. *Stark*; und zugleich mit der Lehre von der *Heilung der Verrenkungen und Brüche* n. f. Handb. Hr. Hofchirurg. *Bernstein.*

Theorie und Praxis der Geburtshülfe und die *Lehre von den Kinderkrankheiten*, zugleich mit prakt. Übungen in dem Entbindungsinstitut Hr. Prof. *Stark.*

Theorie und Praxis der Geburtshülfe n. f. Handbuch, nebst der *Lehre von den vorzüglichsten Krankheiten der Weiber und Neugebornen*, Hr. D. *Froriep*, welcher auch die Übungen im Accouchiren im Herzogl. Entbindungshause fortsetzt.

Über die *Krankheiten der Kinder*, öffentlich Hr. Kammerrath v. *Hellfeld.*

Gerichtliche Arzneywissenschaft n. f. Handbuch Hr. Geh. Hofr. *Loder.*

Materia medica nebst *Receptirkunst* Hr. Prof. *Succow.*

Materia medica nach den Grundsätzen der Erregungstheorie, n. Kretschmar, Hr. Rath *Bretschneider.*

Toxicologie öffentl. Hr. Prof. *Succow.*

Receptirkunst Hr. Hofr. *Nicolai.*

Diätetik Hr. Kammerr. v. *Hellfeld.*

Geschichte und Heilung der venerischen Krankheiten Hr. Rath *Bretschneider.*

Fracastors Gedicht *Syphilis* erklärt Hr. Geh. Hofr. *Gruner* öffentlich.

Populäre Medicin n. f. Leitfaden Hr. D. *Froriep.*

Über den *Unterschied der ächten und unächten Erregungstheorie*, unentg. Hr. D. *Kilian.*

Einleitung in das klinische Collegium nebst *Politik der Ärzte* öffentlich Hr. Hofr. *Stark.*

Klinische Übungen leiten in den beiden *klinischen Anstalten* Hr. Geh. Hofr. *Loder* in Verbindung mit Hrn. Hofr. *Himly*, Hrn. Prof. *Succow* u. Hrn. Hofchirurg. *Bernstein*; desgl. Hr. Hofr. *Stark* mit Hrn. Prof. *Stark* u. Hrn. Rath *Bretschneider.*

Praktische Übungen in der Geburtshülfe im hiesigen Herzogl. Entbindungshause Hr. Geh. Hofr. *Loder* u. Hr. D. *Froriep*, desgl. Hr. Hofr. *Stark* u. Hr. Prof. *Stark* in ihrer Entbindungsanstalt.

Ein *medicinisches praktisches Casuisticum* nach seinem System, desgl. ein *theoretisch-praktisches Conversatorium* stellt Hr. D. *Kilian* an.

V. Philosophie.

Logik und *Metaphysik* tragen Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hofr. *Ulrich*, Hr. D. *Schad* u. Hr. D. *Hegel*, n. ihren Lehrb, desgl. Hr. D. *Fries* vor.

Logik nach Maas lehrt Hr. Adj. *Kirsten.* Ebenderselbe wird auch über den *Skepticismus* nach eigenem Lehrbuche lesen.

Unter der einschweifigen Benennung eines *Systems ächt menschlicher Autarkie*, nicht blos in *praktischer*, sondern auch in *theoretischer* Hinsicht, trägt Hr. Hofr. *Ulrich* sein eigenes neues System der gesamten Philosophie privatissime vor.

Die *gesamte speculative Philosophie* Hr. Prof. *Schelling.*

Absolute Harmonie der Natur mit der Ichheit n. f. Lehrbuch Hr. D. *Schad.*

Religionstheorie innerhalb der Gränzen der Vernunft Hr. D. *Schad.*

Empirische Psychologie oder *Anthropologie* n. f. Lehrb. Hr. D. *Schmid.*

Pädagogik Hr. Rect. *Danz.*

Die *Theorie des Lächerlichen* in Ansehung seiner Wirkung in den schönen Künsten trägt Hr. Hofr. *Schütz* öffentlich vor. Zu ähnlichen Vorlesungen erbietet sich unentgeldlich Hr. Rect. *Danz.*

Natur u. Völkerrecht lehren Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hofr. *Ulrich* n. f. Lehrb. u. Hr. D. *Hegel.*

Naturrecht nebst *Critik aller positiven Gesetzgebung* Hr. D. *Fries.*

Moralphilosophie n. Schmid Hr. Prof. *Tennemann.*

Moral u *Politik* Hr. Hofr. *Ulrich.*

Politik Hr. Justizr. *Hufeland.*

Ein *philosophisches Disputatorium* hält Hr. Hofr. *Ulrich.*

VI. Mathematik.

Einleitung in die gesammte Mathematik lehrt öffentl. Hr. Prof. *Stahl.*

Reine Mathematik, Hr. Hofr. *Voigt* n. eignen Sätzen, und Hr. Prof *Fischer* nach f. Lehrb.; ingl. Hr. Prof. *Stahl*, und zwar die *Geometrie* nach Lorenz, die *Arithmetik* n. f. Handbuch.

Angewandte Mathematik Hr. Hofr. *Voigt* u. f. Sätzen u. nach Huth Hr. Prof. *Stahl.*

Theoretische u. praktische Arithmetik n. f. Lehrb. Hr. Prof. *Fischer.*

Die *Analysis unendlicher Gröfsen*, *Combinatorische Analytik* n. f. Lehrb } Hr. Prof. *Stahl.*

Physisch-mathematische Geographie, Hr. Hofr. *Voigt*, öffentl.

Feldmefskunst n. f. Handb. Hr. Prof. *Fischer*, und verb. mit dem Flurrevisionswesen, Hr. Prof. v. *Gerstenbergk.*

Gerichtliche Mathesis, Hr. Prof. v. *Gerstenbergk.*

Lehrbegriff der gesammten Kriegswissenschaften, Hr. Prof. v. *Gerstenbergk*, n. f. Lehrb.

Theorie des Schalls und der Musik Hr. D. *Pansner.*

VII. Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturgeschichte lehrt n. f. Lehrb und mit Vorzeigung der Hülfsmittel im herzogl. Naturalien-Cabinet und dem botanischen Garten, Hr. Prof. *Batsch.*

Bota-

Botanik Hr. Prof. *Batsch.*

Mineralogie nach s. Handb. u. mit Benutzung des herzogl. chen Mineraliencabinets, der Sammlung der mineralogischen Societät u. s. eignen, Hr Prof. *Lenz.*

Oekonomische Mineralogie unentgeldlich Hr D. *Pansner.*

Geschichte der Petrefacten öffentl. Hr. Prof. *Lenz.*

Experimentalphysik Hr. Hofr *Voigt* nach Mayer.

Theoretische u. praktische Chemie n. s. Handb. Hr. Prof. *Gött ing.*

Chemische Zerlegungskunst n. s. Handb *Derselbe.*

Botanische Excursionen hält Hr. Prof. *Batsch.*

VIII. Cameralwissenschaften.

Cameralwissenschaften tragen Hr. Prof. *Fischer* u. öffentl. n. s. Lehrb Hr Prof. v. *Gerstenbergk* vor.

Forstwissenschaft Hr. Prof v. *Gerstenbergk.*

Cameral-Rechnungswesen, Derselbe.

Cameral-Bauwissenschaft n. Gilly, Derselbe.

IX. Historische Wissenschaften.

Allgemeine Weltgeschichte lehren Hr. Hofr. *Heinrich* n. Schlözer, und n. s. Handb Hr. D. *Breyer.*

Deutsche Reichsgeschichte n. Pütter Hr. Hofr. *Heinrich* und Hr. D. *Breuer*; die *Geschichte der Deutschen* n. Anton Hr. D. *Schütz.*

Statistik nach Sprengel Hr. Hofr. *Heinrich.*

Neuere Geschichte n. Heeren Hr. D. *Breyer.*

Neuere Geschichte von Europa Hr. D. *Schütz.*

Geschichte von Rußland n. Jakovkin, Hr. D. *Schütz.*

Diplomatik n. Gatterer Hr. Prof. *Mereau.*

X. Philologie.

Hebräische Grammatik nebst *Analysis einiger historischen Bücher* Hr. Prof. *Augusti*, und n. Schröder Hr. Adj. *Haller*, nebst Analysis des Buchs Josua.

Die *syrische* u. *arabische Sprache* lehrt privatissime Hr. Prof. *Augusti.*

Jani's Arabische Chrestomathie, nach vorausgeschickten grammat. Principien, erklärt Hr. Adj. *Haller.*

Syrisch n. Michaelis *Derselbe.*

Von griechischen und römischen Schriftstellern erklärt *Aristoteles Rhetorik* Hr. Hofr. *Schütz*, *Pindars* Gesänge Hr. Hofr *Eichstädt*, *Xenophons* Cyropädie, Hr. Adj. *Haller.* *Cicero's* Bücher vom Redner erläutert Hr. Hofr. *Schütz.*

Die *Römischen Antiquitäten*, besonders die *Rechtsalterthümer*, trägt Hr Hofr. *Eichstädt* vor,

Theorie des lateinischen Stils nach Becks Handb. Hr. Hofr. *Eichstädt*, nebst Erklärung vorzüglicher Stücke aus Terenz, Cicero, Livius

Die *wöchentlichen Vorlesungen der lateinischen Societät* über verschiedene mit der Philologie verwandte Gegenstände, und die Übungen derselben im *Interpretiren* und *Disputiren* leitet Hr Hofr. *Eichstädt*

Zu *Privatissimis* in der *griechischen* u. *lateinischen* Sprache Hr. Hofr. *Eichstädt* und Hr. Prof. *Tennemann.*

XI. Neuere Sprachen.

Das *Englische* lehrt Hr. *Nicholson* und Hr. *Seebach.*

Das *Französische* Hr. *Henry*, Hr. *Seebach*, Hr. *D'Ohsten* und Hr. *Pernot.*

Das *Italiänische* Hr. *de Valenti.*

XII. Freye Künste.

Reitkunst lehrt Hr. Stallmeister *Seidler.*

Fechtkunst Hr. Hauptm. v. *Brinken.*

Musik Hr. D. *Schrödter* und die Hrn. *Schiek*, *Eckardt* und *Richter.*

Mechanik mit *Geometrie* und *Architectur* Hr. Hofmech. *Schmidt.*

Zeichen- und Malerkunst, Hr. Zeichenm. *Ochme.*

Tanzkunst Hr. Tanzmeister *Hesse.*

II. Todesfälle.

Am 3. Jan. st. zu Wittenberg der Prof. der Dichtkunst *Gottfr. Aug. Meerheim*, 49 Jahre alt.

Den 11. Febr. wurde der besonders als Herausgeber des allgemeinen literarischen Anzeigers bekannte gelehrte Buchhändler *J. F. Roch* zu Leipzig unweit der Stadt todt im Wasser gefunden.

Den 19. Febr. st. zu Freyburg der k. k. Rath und Prof. der Kameral- und Polizeywissenschaften, wie auch Director des dortigen akademischen Gymnasiums, *Fr. Joseph Bob*, 69 Jahre alt.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der auch als Schriftsteller bekannte Hr. *Fr. L. v. Hendrich* ist von Sr. herzogl Durchl. von S. Weimar zum Major und Commandant der Stadt Jena ernannt worden.

Der bisherige Prof der orientalischen Sprachen zu Jena Hr. *K. D. Ilgen*, hat den Ruf zur Direction der kurfürstl. sächs. Landschule Pforta, an welcher durch die weise Fürsorge der Obern seit kurzem mehrere Verbesserungen vorgenommen worden und noch wichtigere bevorstehen, erhalten und angenommen.

An die Stelle des im Aug. v. J. verstorbenen Prof. *Aug. Wilh. Ernesti* ist der bisherige ausserordentliche Prof der Philosophie Hr. *Joh Chr. Gottlieb Ernesti* zum ordentlichen Professor der Beredsamkeit ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in *Leipzig* werden in der Ostermesse 1802 nachstehende Bücher erscheinen:

Becks, C. D., Anleitung zur Kenntnifs der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studierende. 3r Theil. gr. 8.

Blairs, H. Predigten. Aus dem Engl. übersetzt. 5r Bd. Mit einer Nachricht von dem Leben und Charakter des Verfassers. gr. 8.

Eckhardi, C. H., Hermeneutica Juris. Recensuit, perpetuis notis illustravit *Car. Fried. Walchius*. Editio nova auctior et emendatior curavit *Car. Guil. Walchius*. 8 maj.

Goldsmith's, Dr., Geschichte der Römer, von Erbauung der Stadt Rom bis auf den Untergang des abendländischen Kaiserthums. Aus dem Englischen nach der sechsten Ausgabe neu übersetzt, und mit einer Geschichte des oströmischen Kaiserthums ergänzt von *L. T. Kosegarten*. 4r Band. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Ludw. Th. Kosegartens Geschichte des oströmischen Kaiserthums. 2r Band. gr. 8.

Menselii, J. G., Bibliotheca historica etc. etc. Vol. XI. Pars II. 8 maj.

Mitford's, W., Geschichte Griechenlands. Eine freye Uebersetzung von *H. K. A. Eichstädt*. 1r u. 2r Band. gr. 8.

Voss, C. D., Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft, nach Schlözers Grundrifs bearbeitet. 6r Thl. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

C. D. Voss Einleitung in die Geschichte und Literatur der allgemeinen Staatswissenschaft. 2r Theil. gr. 8.

Durch eine in Paris etablirte deutsche Buchhandlung bin ich aufgefodert worden, eine deutsche Uebersetzung des kürzlich von Hn. *Hauy* in Paris dem Publico übergebenen sehr interessanten mineralogischen Werkes:

(*Traité de Mineralogie par le C. Hauy 4 Bande Text in 8. und 1 Band Kupfer in Quartfolio*)

zu besorgen. Dem Wunsche jener Verlagshandlung zufolge, mache ich daher hiedurch vorläufig bekannt, dafs die ersten 2 Bände der Uebersetzung, mit Anmerkungen von mir begleitet, zur nächsten Michaelmesse die Presse verlassen werden, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten.

Berlin den 6. März 1802.

Der Ober-Bergrath Karsten.

In unterzeichneter Verlagshandlung ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Vertheidigung der Erregungstheorie gegen einige hauptsächliche Einwürfe von D. Fried. Wilh. von Hoven, herzog. Wirtembergischen Hofmedicus und Physicus in Ludwigsburg; gr. 8. 1802.

Es kommt dem Verleger nicht zu, über den Werth dieser Schrift zu urtheilen. Wer den Verfasser aus seinen früheren Schriften kennt, wird von selbst erwarten, dafs er auch auf dem neuen Felde, das er betreten hat, als Anhänger und Vertheidiger der Erregungstheorie, nichts Mittelmäfsiges geliefert habe. Der Preis der Schrift ist 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 3 Fl. Reichsgeld.

Cotta'sche Hofbuchhandlung.

Bey *Daniel Simon* in Frankfurt ist erschienen:

Dies Haus ist zu verkaufen, Lustspiel in einem Aufzuge nach dem Franz. des Duval von *A. Klebe*. 8. geheftet à 8 gr. oder 30 kr.

II. Auctionen.

Mehrere entfernte Gelehrte und Bücherliebhaber haben den Wunsch geäussert, dafs wir die Versteigerung der Brunkischen Bücher noch um wenige Wochen hinausschieben möchten; hiezu kommt noch, dafs täglich ansehnliche Beiträge eingehen. Um also allen und jeden Liebhabern Zeit zu lassen, Ihre Aufträge noch vor Anfang der Auction einsenden zu können, bestimmen wir denselben auf den 1. Floréal (21. April) dieses Jahrs und fahren fort alle und jede Commissionen zu diesem Endzweck anzunehmen.

Strafsburg, den 8. März 1802.

Gebrüder Levrault.

III. Vermischte Anzeigen.

Das Zusammentreffen verschiedener Umstände bestimmt mich, meine Verlag und Sortiment-Handlung so wie die damit verbundene Leih-Bibliothek zu verkaufen. Meine Foderungen für selbige sollen dem wahren Werthe der Handlung, ihrem Lokal und der Billigkeit entsprechen. Nähere Auskunft werde ich gern ertheilen, doch bitte ich, die hierüber an mich gerichteten Briefe zu frankiren, welches auch von meiner Seite geschehen wird.

Freyberg in Sachsen.

Agnes verw. Bernhardi,
geb. Baumbach.
Besitzerinn der Crazischen Buchhandl.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 41.

Sonnabends den 20ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal der praktiſchen Heilkunde, herausgegeben von *C. W. Hufeland*, 13ten Bdes oder Neues Journal etc 6ten Bdes 3tes St. Berlin 1802. in *Ungers* Journalhandlung.

Inhalt,

I. Einige Bemerkungen zu des Hn. Dr. *Herz* Aufſatze in dieſem Journale XII. Bd. 1. St.: Ueber die Brutalimpfung im Vergleich mit der humanen vom Profeſſor *Wilh. Riemer* in Helmſtädt. Beſchluſs.

II. Vermiſchte praktiſche Bemerkungen vom Hofr. Dr. *Consbruch* zu Bielfeld. 1) Merkwürdiger Fall einer tödtlichen Enteritis mit Waſſerſucht. 2) Maſernepidemie. 3) Ein Beytrag zur Kuhpockenimpfung.

III. Krampf-Aſthma und Waſſerſucht mit ungewöhnlichen Zerrüttungen in mehrern der edlern innern Theile.

IV. Merkwürdige Geſchichte einer chroniſchen Nierenkrankheit mit der Leichenöffnung, von *W. Ruff*, prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Maynz.

V. Geſchichte eines angeblichen Meſſerſchluckers und deſſen Leichenöffnung. Vom Dr. *Krüger* zu Teterow in Mecklenburg.

VI. Ueber die Zertheilung der Bubonen. Als Nachtrag zu dem Aufſatze im Journal der prakt. Heilkunde II. Th. 4. St., von *J. J. Schmidt* zu Boizenburg.

VII. Kuhpockenimpfung. *Hunold's* Verſuche über die chemiſche Natur des Kuhpockengifts. — *Bremer's* Gegenverſuche. — Nachricht von einer Kuhpockenimpfung vor 19 Jahren. — Nachricht von dem Fortgange der Vaccination in Cisalpinien. — Neueſte Nachricht von der Kuhpockenimpfung zu Petersburg.

VIII. Geſchichte eines durch Pollutionen Unglücklichen, und Anfrage, ob in dieſem Falle die Caſtration zu unternehmen ſey? vom Herausgeber.

IX. Bemerkungen über die Zerreiſſung des Perinaeum, ihre Verhütung und Heilung, nebſt einer Beobachtung, vom Dr. *Schäffler*, Phyſicus zu Ebingen im Wirtembergiſchen.

X. Kurze Nachrichten und praktiſche Neuigkeiten.

1. Etwas über die Behandlung des Keichhuſtens, veranlaſst durch eine Abhandlung vom Hn. D. *Stüz* im Hufel. Journ. X Bd. IV St., vom Hn. Dr. *Memminger* zu Reutlingen.

2. Bekanntmachung inländiſcher Rhabarbar und ihrer Wirkung, vom Herausgeber.

3. Ueber Hn. Dr. *Handels* gerühmtes Mittel beym Tripper, und Empfehlung einer andern ſehr wirkſamen Methode, vom Hrn. Dr. *Schmidt* zu Boizenburg.

4. Ueber *Lehnhards* Geſundheitstrank,

Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. Herausgegeben von *C. W. Hufeland*. Sechster Band. N. III. Berlin 1802. In *Ungers* Journalhandlung.

Inhalt.

Stark, neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten. Zweyter Band, 1s und 2s St.

Bruchholz, vollſtändige Abhandlung über die Kuhpocken, das wahre Schutzmittel gegen Blatternanſteckung. Ein Handbuch für Ärzte und Nichtärzte.

Mediziniſches Archiv von Wien und Öſtreich unter der Ems. Vom Jahre 1799.

Engliſche Miscellen 6ter Band 2tes Stück.

Inhalt.

Kartoffeln in Groſsbritannien S. 89. Vorzug der irländiſchen und engliſchen Kartoffeln S. 90, deren Zubereitung durch Dampf, und Beſchreibung des dazu erfoderlichen Küchengeräthes S. 91, das auch zum Reifskuchen ſehr vortheilhaft iſt S. 92. Plaidkleidung S. 92. Neue Epargne S. 93. Plateau S. 94. Salzfäſſer S. 94. Engliſche Strümpfe aller Art S. 95. Baumwollene Garnknäule S. 96. Strohteller S. 97. Nachtmützen. Blaue Koffer. Camin-Fuſsteppiche S. 98. Friedens-Geld eutel. Schnür-Schuhe für Damen S. 99. Halbſtiefel. Wachstaft-Soken. Toiletten-Verbeſſerung. Neue Pettſchaft S. 100. Nähkiſſen. Seidene Geldbeutel mit Stahlringen S. 101. Häkerlingſchneide. Glanz-

Firniſſe und Patentfarben S. 102. Patent-Schlittſchuhe S. 103. — Ueber die Kniſteneaux-Indianer in Nord-Amerika S. 103. — Ueber die Biber-Indianer S. 114. — Gelehrte Neuigkeiten: Lebensbeſchreibung des berühmten Geſchichtſchreibers Robertſon S. 116. Ueberſetzung von Kotzebue merkwürdigſtes Jahr. Anſichten von Egypten. Taylor's Ueberſetzung von Plato S. 136. Stereotypendruck in London. Neue literariſche Unternehmungen S. 137. Duppa Auswahl von Köpfen aus Raphaels Frescogemälden. Wohlthätige Geſellſchaft zur Unterſtützung der Schullehrer S. 138. Londner Ackerbaugeſellſchaft S. 139. Preiſe einiger ſeltener Werke. Delille's Ueberſetzung von Miltons verlornem Paradies S. 141. Fernere Arbeiten Delille's. Nachdruck engliſcher Werke in Frankreich. Prachtausgabe von Homer S. 142. Hausmittel S. 143. Neue Kupferſtiche S. 143. Neue Patent-Erfindungen S. 144. — Lob der deutſchen Literatur S. 145. — Rechtshändel, Anekdoten: Rechtsſtreit zwiſchen Maler und Kupferſtecher S. 146. Kirch-Anekdote S. 148. Boxereyen S. 149. Unglücksfälle S. 150. 151. Ungewöhnliches Schauſpiel S. 151. Liſt eines Gefangenen. Wageſtück franz. Kriegsgefangenen S. 152. Unglücksfall durch ſcheue Pferde. Boshafte Handlung. Diebſtahl in Gegenwart des Wächters S. 153. Straſsenräuber. Entſchloſſener Selbſtmord S. 154. Unglücksfälle S. 155. Bücherliſte vom December 1801 S. 156.

J. G. Cottaſche Buchhandlung
in Tübingen.

Inhalt des 3ten St. der *allgem. geographiſchen Ephemeriden* herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*.

I. Abhandlungen. Edriſi's Weltkarte von G. G. *Bredow*. *II. Bücher-Recenſionen.* 1. Voyages from Montreal — through the Continent of North-America — by Al. *Mac Kenzie*. (Beſchluſs.) 2. Statiſtique de la partie Espagnole de Saint-Domingue. Par *Lyonnet*. 3. Eſſai ſur le Commerce gén. des nations de l'Europe — par Xav. *Scrofani*. *III. Karten-Recenſionen.* 1. Der Himmel, Leipzig, b. Schreibers Erben. 2. Die Erde. Ebendaſelbſt. 3. Karte von Oſtindien — von J. C. M. *Reinecke*. 4. Island — von J. C. M. *Reinecke*. 5. Nouvelle Karte des Etats du Roy de Sardaigne — par J. B. *De Bouge*. *IV. Vermiſchte Nachrichten.* 1. *Patrin's* Bericht über die franzöſiſche Ueberſetzung von Storchs Gemälde des Ruſſ. Reichs. 2. Auszug eines Schreibens aus Paris. Afrikaniſche Geſellſchaft zu Marſeille. — *Laborde's* Voyage pittoresque de la France. — Preisaufgabe der Société des obſervateurs de l'homme. — Vorleſungen in derſelben. — Druck des erſten Bandes ihrer Mémoires. — *Lajailles* Voyage au Senegal. — Mémoire ſur le Commerce de l'Inde. — *Maclot's* Mappemonde celeſte. — Ueberſetzung von Fr. J. Lor. *Meyers* Darſtellungen aus Italien. 3. Bevölkerung des Bialyſtocker Kammer-Departements. 4. Auszug eines Schreibens aus London. *Pytheas* geographiſche Kenntniſſe. — *Collins's* Account. — *Arrowſmith's* Karte von Afrika. — *Clarke's* progreſs of maritime discovery. 5. Journaliſtik. (*Hildt's* Handlungszeitung.) 6) Innere Organiſation der franzöſiſchen Republik. 7. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Buache's* Bemerkungen über die Peutingerſche Tafel. — *Denon's* Werk über Ägypten. — *Laborde's* Werk über die Moſaik. — *Fauvel.* — *D'Après de Mannevillette.* 8. Berichtigungen. Zu dieſem Stücke gehören: 1. Michel *Adanſon's* Portrait. 2. *Edriſi's* Weltkarte.

Weimar den 15. März 1802.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Das 3te St. des *Journals des Luxus und der Moden* iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt:

I. Kunſt. Weimariſche Kunſtausſtellung vom Jahre 1801 und neue Preisaufgaben fürs Jahr 1802. *II. Weimariſches Hoftheater.* *III. Theaternachrichten.* 1. Die Jungfrau von Orleans in Dresden, Berlin, Hamburg und Magdeburg. 2. Wiener Theater. 3. Deutſche Theater auf franzöſiſchem Boden. 4. Mad. Köhl, geb. Valeſi. *IV. Künſte.* 1. Ruinen von Paulinzelle, durch Phelloplaſtik dargeſtellt. 2. Artiſtiſche Berichtigung zu Hn. v. Kotzebue merkwürdigſtem Jahre meines Lebens. *V. Modeberichte.* 1. Aus England. 2. Aus Paris. 3. Aus Hamburg. VI. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar im März 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das 2te St. des *deutſchen Obſtgärtners* hat folgenden Inhalt:

Erſte Abtheilung. I. Beſondere Naturgeſchichte der Bäume überhaupt und der Obſtbäume insbeſondere. 10. Des Weinſtocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXXIV. Der kleine Jungfern-Apfel. No. LXXXV. Der Gehl-Apfel. III. Aprikoſen-Sorten. No. VI. Die ſchwarze Aprikoſe. *Zweyte Abtheilung.* I. Erfahrung über das Legen der Kerne der Obſtfrüchte mit ihrem Fleiſche. II. Wie ſteht es um die Obſtkultur in Mähren? III. Nachricht von einer groſsen und mit der gröſsten Genauigkeit und Zuverläſſigkeit eingerichteten Baumſchule zu Alt-Lüneburg im Herzogthum Bremen. IV. Beſchreibung einer Feyerlichkeit, bey Anlegung einer Obſtplantage von Schulknaben zu Gräfentonna im Herzogthum Gotha. Auszug aus einem Briefe. V. Pomologiſche Literatur. VI. Verzeichniſs der beſtimmten feinen wirthſchaftlichen Obſtbäume, welche aus der *von Laſſertſchen* Plantage zu *Lehſen* in Niederſachſen bey Wittenburg in dieſem Frühjahre gegen baare Bezahlung in N. $\frac{2}{3}$ verkauft werden ſollen. VII. Verzeichniſs von Frucht- und Obſtbäumen, welche in ächten und richtigen Sorten und ſchön gewachſenen Stämmen zu haben ſind bey J. F. Reichert, Hofgärtner in Weimar. VIII. Beytrag zur Berichtigung der Nomenklatur in der Pomologie.

Weimar den 13. März 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Fabrikanten, Oekonomen und Künstler.

Vom Magazine aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen ist die vierte Lieferung mit 8 Kupfern in gr. Quart. erschienen, Sie enthält Abbildungen und Beschreibungen: 1) von den verb. Schottländischen Branntweinblasen, deren eine in 24 Stunden 72 mal, die andere sogar 480 mal gefüllt und abgezogen werden kann; 2) von der Schottländischen Getraide-Reinigungs-Maschine, die auch das Dreschen ersetzt; 3) einer feuerfesten Masse für Holzwerk; 4) der verbesserten Engl. Buchbinder-Werkzeuge; 5) der neuen Chaptalschen Waschmethode; 6) der neuern Waschmethode von Ebend. 7) einer Maschine zum Auftragen des Aezgrundes; 8) zum Retten in Feuersgefahren; 9) zum Filtriren und Reinigen des Wassers; 10) zum Klopfen der Wolle und Baumwolle; 11) zum Kneten des Brodteigs; 12) zur Vertilgung der Raupen und Feldmäuse; 13) einer neuen Art, Carmin zu bereiten; 14) die Säure aus faulen Citronen abzuscheiden; 15) Lampen besser einzurichten und die Brennöle zu reinigen; 16) Stahl zu verfertigen und 17) vierzehn kurze Anzeigen von andern so nützlichen als leicht anwendbaren Erfindungen und Entdeckungen vom Gebiet der Naturlehre, Oekonomie und Technologie. Vom wohlthätigen Einfluss dieser Zeitschrift auf die Stadt- und Land-Wirthschaft überzeugt, hat die Ober-Post-Amts-Zeitungs-Expedition in Leipzig die Hauptversendung postfrey durch ganz Deutschland übernommen; dieser Heft ist so wie die folgenden, jeder um 1 Thlr. in allen Postämtern und Buchhandlungen in Deutschland zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Für Flötenspieler.

Von dem, jedem Flötenspieler willkommen gewesenen und mit Beyfall aufgenommenen, Werk: *Plaisir pour la Flute, ou douze Airs favorites avec variations par Henry Köhler* ist auf unsere Auffoderung und unter Aufsicht des Hrn. Verf. selbst, die zweyte Sammlung erschienen, die nach der Versicherung verschiedener Kenner die erste noch übertreffen, und wegen der Fortschritte der darin enthaltenen Compositionen vom Leichtern zum Schwerern, Anfängern und geübtern Spielern zu empfehlen seyn soll. Diese Sammlung ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 1 Thlr. zu haben.

Industrie Comptoir in Leipzig.

Für Geschichts- und Alterthums-Freunde, Zeichner und Maler und Schauspieler-Garderoben.

Gallerie altteutscher Trachten, Gebräuche und Geräthschaften nach zuverlässigen Abbildungen aus den vorigen Jahrhunderten. Als ein Beytrag zur Geschichte der Sitten gesammelt und mit historischen Erläuterungen begleitet von einigen Freunden des deutschen Alterthums; 1stes Heft mit 12 illum. Kupfert. in Quart. Der Leser erblickt beym Eintritt in diese Gallerie zuerst die Trachten, in welchen Sachsens Herzoge in den vorigen Jahrh. in Freud und Leid zu erscheinen pflegten. Bey dem nächsten Fortschritt wird er die merkwürdigen und mannigfaltigen Trachten der berühmten Brüder Schwarz, die von E. C. Reichard beschrieben, aber nicht abgebildet, von dem Mode-Journal in Weimar abgebildet versprochen, aber nicht geliefert wurden, und worauf alle Kenner des Alterthums mit Verlangen warten, zu sehen bekommen. Dieser Heft ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 3 Thlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

An Officiere und Taktiker.

Recueil de Plans de batailles, attaques et combats gagnés par Bonaparte en Italie et en Egypte. Avec une relation de ses campagnes par deux officiers de son état-major mit 67 illum. Plänen in Quart. Dieses von Sachkennern bearbeitete Werk hat bereits die Aufmerksamkeit aller, denen es bekannt geworden, gewonnen, und ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 6 Thlr. zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandl.

An Frauenzimmer.

Lieblings-Beschäftigung für Damen, oder: Erste Sammlung neuer Desseins, Filache, Flor und alle Arten Gaze, mit Seide, Musslin und Sammt zu brodiren; gezeichnet von Emilie Berrin. Dieses Werk, welches durch den der fleissigen schönen Welt bekannten Namen der Verfasserin keiner Empfehlung bedarf, ist in allen Kunst- und Buchhandlungen für 1 Thlr. zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Für Uhrmacher.

Alexander Cummings, Prof. in Edinburg, Elemente der Grofs- und Klein-Uhrmacherkunst. Aus dem Engl. mit Anmerkungen übersetzt von J. G. Geissler, Mitglied der Naturf. Gesellschaft in Halle. Mit 16 Kupfert. Octv. Ist für 2 Thlr. 12 Gr. zu haben. Dieses Werk, welches im Original für eines der besten für Uhrmacher in England gehalten wird, hat durch die Anmerkungen des Uebersetzers, der sich durch eigne Schriften um die Technologie verdient gemacht hat, ungemein gewonnen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Für Blumenkenner und Blumenliebhaber.

Von dem in allen gelehrten Blättern und vom Publikum mit Beyfall aufgenommenen Prachtwerke: *Die Rosen*, von D. Rössig herausgegeben, ist der 2te Heft erschienen. Er enthält eine genaue Beschreibung und getreue, nach der Natur bearbeitete Abbildung. 1) Der Moosrose; 2) der rothen glänzendblätterigen Rose; 3) Der Monatsrose. 4) [illegible] pimpernellblätterigen weissen Rose und 5) der rothen Weinrose. Dieser

Heft

Heft mit 5 Kupfern, deutschem und französischem Text, in Quart in allen Buch- und Kunsthandlungen für 2 Thaler zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Für Leihbibliotheken.

Das Unterröckchen, wie es seyn sollte. Ein paar Worte unter vier Augen. Mit einem Titelkupfer von Mellenleitner, in 12.

Dieses Werkchen, von der heitersten Laune diktirt, wird jeden, der eine angenehme Unterhaltung sucht, daneben aber auch aus dem Vergnügen Nutzen für sich und die ihm zunächst Umgebenden zu schöpfen wünscht, befriedigt entlassen. Kostet 8 gr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Für Frauenzimmer.

Le Vademecum de la jeune tricoteuse, ou recueil de douze planches, contenant plusieurs modèles, dans un format propre à être renfermé dans leur sac à ouvrage. Par Emilie Berrin. A Paris et à Leipsic, au Comptoir d'Industrie, quer 4to 1 Thlr.

Desgleichen

Collection de Marques aussi nouvelles qu'élegantes pour toute espèce de linge, avec 26 medaillons, pour servir de cadre aux lettres et aux numeros, plusieurs petites bourdures pour des fichus, cravates, mouchoirs et deux différens Alphabets — par Emilie Berrin — in 4to à Paris et à Leipsic.

Diese beiden Werke machen durch ihren geschmackvollen und geistreichen Inhalt jede Empfehlung entbehrlich. Diese Collection kostet 16 Gr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

So eben ist in unserm Verlage erschienen:

Taschenbuch
für
Theologen und Prediger
als Freunde
der Speculation und Literatur
auf 1802.
Von
J. O. Thiess, Dr. u. Professor.
Mit Lavaters Portrait.
(Preis 20 gr.)

Inhalt.

Vorrede. S. III. Lavater's moralischer und religiöser Geist. Aus Briefen an den Herausgeber. S. 1. Geist der neuesten Philosophie. S. 16 *Mores eruditorum.* Wie es in den Wald hinein schallt: S. 29. So schallt es wieder heraus? S. 33. Das System der Sittenlehre. S. 38. *Dicta classica.* S. 39. Der Wissenschaftslehrer an Lessing's Schatten. S. 40. Antwort des Schattens. S. 41. Kant's Erklärung. S. 42. Frage. S. 42. Antwort. S. 44. Eine Bedenklichkeit. S. 48. Noch eine Bedenklichkeit. S. 50. Sokrates, Paulus, Fichte. S. 54. Stollberg, Lavater, Reinhold. S. 55 Philodoxie und Orthodoxie. S. 55. Ertrag der letzten Michaelismesse. S. 56. Nachtrag. S. 120. *Acta Philosophorum.* S. 124. Alte Neuigkeit. S. 129. Berichtigung. S. 130. Die allgemeine deutsche Bibliothek. Nach Nicolai. S. 132. Nach Fichte. S. 135. Die allgemeine Literaturzeitung. Nach der allgemeinen deutschen Bibliothek, mit Interpolation. S. 137. Ueber die allgemeinen deutschen Recensions Anstalten. Ein paar Fragen. S. 141. Ein paar Antworten. S. 142. Antikritik und höhere Kritik. S. 145. Rhadamanthus. S. 146. Jahrbuch der neuesten Literatur. S. 148. Journal für theologische Literatur und Journal für Prediger. S. 150. Neue theologische Annalen und theologische Nachrichten. S. 151. Auserlesene neue Bibliothek für öffentliche Religionslehrer. S. 152. Anleitung für öffentliche Religionslehrer des neunzehnten Jahrhunderts. S. 156. Was Luther dazu sagen würde, wenn er, auf des Kursächsischen Oberhofpredigers Fürbitte, aus seinem Grabe wiederkehren sollte? S. 167. Höhere Weisung. S. 169. Bestimmte Erklärung. S. 169. Ordre des philosophischen Journals. S. 169. Ueber Offenbarung und Volksunterricht. S. 170. Wie haben sich die Kieler Seminaristen vertheidigt? S. 181. Der Genius Säculi; nach Lavaters Weissagung. S. 184. *Acta Philosophorum. Tomus II.* S. 185. Gespräch. S. 189. Gericht. S. 189. Zwey Ankündigungen in zweyerley Ton. S. 190. Hamburgische Beyträge zu den Aktenstücken in Schulers Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen. S. 192. Der Philosoph des Jahrhunderts. S. 192. Nekrolog v. 1801. S. 194.

Hamburg den 15. März 1802.

Mayn und Mahnke.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte Jemand das eine oder andere der nachstehenden Werke besitzen und zu veräusern Willens seyn, der beliebe nebst *genauer* Angabe der *Edition* und *Condition* den *Preis* davon gefälligst der unterzeichneten Buchhandlung alsbald zu melden.

Adriani Turnebi Adversaria.
Casp. Barthii Adversaria.
Ludov. Coelii Rhodigini Lectiones antiquae.

Joh. Christ. Hermannsche
Buchhandlung zu Frankfurt a. M. in der
Buchgasse, neben dem Koffeehause, im
Faktor Carlschen Hause, Lit. I. 178.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 42.

Sonnabends den 20ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Avertiſſement und Plan,
zu
einem neuen Journal
die
Deutſchen Miscellen
genannt.

Ich gehe von dem gewöhnlichen Wege ab, indem ich mein Werk unter meinem eignen Namen ankündige — ein anderer könnte, und würde davon mehr ſagen — von mir kann man dies — wenn man mich nicht für ganz unverſchämt halten will, nicht erwarten, daſs ich meine eigne Arbeit loben würde — alſo nur ſoviel davon, als durchaus zur Sache gehört. Die *deutſchen Miscellen*, ſollen die *Deutſchen* vom *deutſchen* Kunſtfleiſs, von deutſcher Induſtrie, und deutſchen Erfindungen mit jedesmaliger Rückſicht auf die fremden unterrichten. Vorzüglich ſollen ſie folgende Gegenſtände umfaſſen.

a) Nützliche Erfindungen der Deutſchen, die auf die Handlung, die Gewerbe, und den Kunſtfleiſs Einfluſs haben,
b) Kurze biographiſche Skizzen, aus dem Leben berühmter, oder berüchtigter Gelehrten, Staats-Beamten, Kaufleute und Künſtler.
c) Anzeigen von Handlungs-Etabliſſements und Falliſſements.
d) Literariſche Anzeigen, die auf obige Künſte, und Gewerbe Einfluſs haben.
e) Kurze Nachrichten von dem was der Staat in einem oder dem andern Lande, zur Beförderung oder Verhinderung des Handels, der Künſte, des Ackerbaues, und der Gewerbe gethan hat.
f) Merkwürdige, und ungewöhnliche Rechtsfälle.
g) Raiſonirende Nachrichten von politiſchen Begebenheiten.

Da man engliſche Miscellen ſehr häufig lieſt, hoffe ich, daſs man auch aus Vaterlandsliebe dieſen *deutſchen Miscellen* nicht abgeneigt ſeyn wird. Sie werden an Intereſſe von Monat zu Monat zunehmen, da ich von ſehr reſpectablen Gelehrten mit Materialien hierzu verſehen werde. Sie erſcheinen in monatlichen Heften, wovon 3 Stück einen Band oder eigentliches Stück enthalten, das Heft zu 8 ggr. — der ganze Jahrgang aber wird auf Vorausbezahlung um 3 Rthlr. den Louisd'or zu 5 Rthlr. in Bremer Geld gerechnet, verlaſſen werden. Das 1te oder Februar-Stück iſt ſchon jetzt gedruckt und geheftet zu haben, bey den Buchhändlern Hrn. *Mayn* u. *Mancke* in Hamburg, denen ich *die alleinige Diſtribution und Commiſſion übertragen habe.* Alle Buchhandl. Gelehrte und Kaufleute werden daher die Güte haben, ſich an dieſe Buchhandl. zu wenden.

Die Herrn Kaufleute, Künſtler und Handwerker, welche ihre Etabliſſements bekannt machen, oder ihre Erfindungen zur Kenntniſs des Publicums bringen wollen, erſuche ich dies in frankirten Briefen unter der Adreſſe: An *die Expedition der deutſchen Miscellen* zu Bremen zu thun, und ſich der ſichern koſtenfreien Einrückung verſichert zu halten.

Den Herrn Gelehrten, Kaufleuten und Künſtlern aber welche mir zur Aufnahme in dieſs Journal geeignete Materialien überſenden, werde ich ſelbige mit Dankbarkeit honoriren.

Das Febr. Stück, welches jetzt ſchon in obiger Buchhandl. zu haben iſt, enthält folgende Abhandlungen:

1) Über Beförderung des Staaten- und Menſchen-Wohls durch Handlung.
2) Nützliche Erfindungen.
3) Merkwürdige Rechtsfälle, worunter der des Ober-Acciſe Rath v. Held ein ganz anderes Licht als deſſen *ſchwarzes Buch* über dieſen Gegenſtand verbreitet.
4) Politiſche Reflexionen.
5) Literariſche Anzeigen.
6) Über Land-Cultur.

Da ich durch die Güte mehrerer ſchätzbarer Gelehrten bey meinem Vorhaben unterſtützt werde, ſo kann man auch ſicher erwarten, daſs das Journal von Monat zu Monat an Intereſſe gewinnen wird.

Bremen im Febr. 1802.

J. Lange,
Groſse Roſen-Straſse.

Das Januar Heft des *niederelbiſchen*
Handlungs- und Börſen-Journals
(Hamburgiſche Handlungs- und Börſen-Zeitung)
iſt jetzt durch unſre Commiſſionairs, Herren Meyn et Mahncke, an alle Buchhandlungen verſandt, und wird durch dieſe monatlich geliefert. Der Jahrgang koſtet 8 Rthlr. Sächſ. pränumerando.

Altona, im Febr. 1802.

Die Expedition.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Unterzeichneten iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Worte des Friedens an die Deutſche dieſſeits und jenſeits des Rheins etc.* Herausgegeben von J. B. *Engelmann*, und gewidmet — ſeinem Vater E. Th. Engelmann, dem Lehrer der Religion des Friedens bey der reform. Gemeinde zu Bacharacht am Rhein, als Glückwunſch zu ſeinem zurück gelegten 50ſten Amtsjahre, zum Antritt ſeines 73ſten Lebensjahres und zu ſeiner Ernennung zum Präſidenten des in der Sousprafectur Simmern errichteten Kirchenraths.

Unbefangene Anſicht des Friedens und der Veränderung der deutſchen Gränze, in ſittlicher und weltbürgerlicher Hinſicht. Das Schriftchen wünſcht auch den Deutſchen zu bewegen, ſeinem Blutsfreunde auf der linken Rheinſeite und ſeiner Verfaſſung nicht Unrecht zu thun, ihn an das *audiatur et altera pars* zu erinnern; ihn zu erinnern, daſs er nicht laſſen wird von dem Bunde der Humanität und der Liebe zum Schönen und Guten, wenn er auch mit ganzer Seele Republicaner iſt. — Koſtet ſauber geheftet, auf Druckpapier 20 Kr. Auf Groſsmedian 30 Kr.

Frankfurt im März 1802.

Bernhard Körner.

J. G. Schneider's kleines Griechiſch-Deutſches Handwörterbuch. Ein Auszug aus deſſen gröſſerem Werke, nach und mit dem Rathe des Verfaſſers zum Beſten der Anfänger ausgearbeitet von F. W. Riemer.

Seit der Erſcheinung von *Schneider's griechiſchem Handwörterbuch* bin ich von mehrern Seiten aufgefodert worden, einen *Auszug* daraus zu veranſtalten, der für die Anfänger hinreichend und bequem wäre, und durch einen noch niedrigern Preis dem ärmern Schüler die Anſchaffung erleichterte. Die Bearbeitung deſſelben konnte Herr Profeſſor *Schneider* nicht ſelbſt übernehmen, ſondern übertrug ſie Herrn F. W. *Riemer*, einem würdigen Schüler des Herrn Profeſſor *Wolf*, der ſie auf eine Art ausgeführt hat, die gewiſs den Beyfall des Publikums erhalten wird.

Dieſer Auszug enthält:

1. nur Worte aus den geleſenſten und leſenswürdigſten Schriftſtellern, ſo weit es möglich war, bey den noch unvollkommenen *Indicibus* der einzelnen Schriftſteller, dieſer Idee ganz treu zu bleiben.

2. iſt beſondere Rückſicht auf Etymologie, nicht bloſs der gewöhnlichen Ableitungen von einem *Subſtantivo* oder *Verbo*, ſondern auch der muthmaſslichen genommen worden, wo ſie für das Ergreifen der eigentlichen Bedeutung eines Wortes von Einfluſs war, oder die Verwandtſchaft mehrerer Worte in ein helleres Licht ſetzte.

3. ſind die Stammformen der ſogenannten irregulären *Verba* mit aufgeführt, und die davon herkommenden *Tempora* nach der gewöhnlichen Formationstheorie unter ſie rangirt worden, mit Angabe des üblichen.

4. ſind die ſchwerſten Formen in der Ordnung des Alphabets mit aufgeführt und iſt ſo der analytiſche Theil in das Ganze verwebt worden, wobey öfter dem Bedürfniſſe der *erſten* Anfänger viel nachgegeben iſt.

5. iſt auf *Synonyma* und die Analogie in der Bildung der Worte ſowohl, als in der Bezeichnung der Begriffe Rückſicht genommen und darauf aufmerkſam gemacht worden, um den Anfänger immer mehr, als jetzt in Schulen geſchieht, in eine gründliche Kenntniſs der Sprache einzuleiten; und ein griech. Lexicon immer mehr von der jetzt herrſchenden Form der Taſchenlexica in andern Sprachen abzubringen, welche die Bedeutung nur fürs Auge numerirt, aber dem Verſtande des Schülers in keinem Zuſammenhange der Ableitung zeigt.

6. iſt auch durch das Abſetzen der Worte der Bequemlichkeit des Auffindens das Opfer der Raumerſparniſs gebracht worden.

Dem gröſseren Lexicon bleiben — wie dies der Auszug ſelbſt am beſten beweiſen wird — ein gröſserer Wortreichthum, die Citate, die öconom., veterinär., medizin., naturhiſtor., philoſoph., technologiſchen Worte, wie die Gloſſen u. ſ. w. eigen; und es bleibt ein unentbehrliches Werk für jeden, dem ein *gelehrtes* Studium der griech. Sprache wirklich Ernſt iſt.

Sollte indeſs der Auszug nur in einem gewiſſen Grade einem Bedürfniſs wirklich abhelfen, ſo muſste der, ohnehin durch das Abſetzen der Wörter beengte, Raum nicht zu ſehr geſpart werden! So wird das Ganze etwa 4 Alphabet betragen, deren Druck bis zur Oſter-Meſſe nicht beendigt werden konnte! In dieſer kann alſo nur die erſte Abtheilung A — Λ ausgegeben werden, der die zweyte M — Ω noch in dieſem Jahre folgen ſoll. Der Ladenpreis des Ganzen kann nicht unter 4 Thlr. ſeyn, wer aber bis *zur* und *in* der Oſtermeſſe mit 3 Thlr. Preuſs. Crt od. in Laubthalern à 38 gr. bey *mir* oder bey jeder ihm bequemern Buchhandlung darauf pränumerirt, erhält in derſelben die erſte Abtheilung und zu ſeiner Zeit die zweyte frey nachgeliefert. Bey 12 Exemplaren liefere ich auſserdem 1 und bey 24 — 3 Frey-Exemplare.

Jena, im März 1802.

Friedrich Frommann.

In meinem Verlage erſcheinen in bevorſtehender Oſtermeſſe folgende Predigt-Sammlungen, die ich hier-

hierdurch auf *Pränumeration* ankündige, um an meinem Theil auch auf diesem Wege die Anschaffung und Einführung derselben mehr zu erleichtern.

I. Heyms M. *J. G., vollständige Sammlung von Predigten für christliche Landleute über alle Sonn- und Festtags-Evangelia des ganzes Jahres. Zur häuslichen Erbauung und zum Vorlesen in den Kirchen. Siebente Auflage, verbessert und mit einer Vorrede begleitet, herausgegeben von Ludwig Schlosser.* 4.

Ladenpreis 1 Thlr. 12 gr. Pränumerationspr. 1 Thlr.

II. Heyms M. *J. G., vollständige Sammlung von Predigten für christliche Landleute über alle Sonn- und Festtags-Episteln des ganzen Jahres. Zur häuslichen Erbauung und zum Vorlesen in den Kirchen. Nebst einer kurzen Lebensbeschreibung des Verfassers. Verbessert und mit einer Vorrede begleitet herausgegeben von Chr. Fr. K. Herzlieb. Dritte Auflage.* 4

Ladenpreis 1 Thlr. 12 gr. Prän.-Preis 1 Thlr.

III. M. *G. H. Schatters Predigten über die Episteln der Sonntage und Feste eines ganzen Jahres* 2. *Bde. gr.* 8.

Der erste Band von 35 Predigten wird in der nächsten Ostermesse, der zweyte noch im Lauf dieses Jahres ausgegeben. Der Ladenpreis *beider Bande* ist 3 Thlr. Der Prän.-Preis 2 Thlr. 6 gr.

IV. L. Schloffer kurze Betrachtungen über die Evangelien eines ganzen Jahres; zum Gebrauch der häuslichen Andacht für Landleute, besonders aber zum Vorlesen in den Sonn- und Festtags-Betstunden für Schullehrer auf Filial-Dörfern. Nebst zwey Anhängen von Betrachtungen auf besondere Fälle und einigen Gebeten. 4.

Ladenpreis 1 Thl. Prän.-Preis 1/2 Laubthlr. oder 19 gr. Preuss. Crt.

Druck und Papier dieser vier Sammlungen ist ihrem Zweck angemessen und so wie man es von meinen andern Verlags-Büchern gewohnt ist.

Wer die Güte hat Pränumeranten zu sammeln, und für 10 Exemplare einer oder der andern Sammlung das Geld *frey* in Lbthlr. à 38 gr. oder Preuss. Crt. *an mich selbst* bis *zur* und *in* der Ostermesse einsendet, erhält das 11te *frey*, bey 15—17. bey 20 aber 24 Exemplare. Die Ablieferung geschieht frey Leipzig und Jena in der Oster-Messe.

Eine weitläuftigere Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu haben, welche sich auch dem Geschäft der Pränumeration unterziehen.

Jena, 1. März 1802.

Friedrich Frommann.

Die Monatsschrift, welche ich in den Jahren 1775 und 76. unter dem Titel: *Iris*, herausgab, fand nicht nur zu ihrer Zeit eine günstige Aufnahme; sondern auch jetzt noch erinnern viele sich derselben mit Wohlwollen, noch wird sie in mehrern Gegenden gelesen, und vor kurzem erst äusserte man gegen mich den

Wunsch, dass sie fortgesetzt würde. So wenig meine gegenwärtige Lage mir eine solche Fortsetzung gestattet, so haben doch jene Äusserungen mich auf den Gedanken gebracht, zu der erwähnten Monatsschrift jährlich einen kleinen Nachtrag zu liefern, welcher nun zum ersten Mal, unter dem Titel

Iris ein Taschenbuch für 1803.

bey *Orell, Fuesli* und *Compagnie* in *Zürich* erscheinen soll.

Dieses Taschenbuch ist *vornämlich* gebildeten Frauenzimmern und der bessern Klasse von Lesern aus der feinern Welt bestimmt; denen, die mehr als blossen tüchtigen Zeitvertreib suchen, die über sich selbst und die Gegenstände um sich her nachzudenken geneigt sind, und es der Mühe werth achten, sich mit dem Schönen in der Natur und Kunst, so wie mit dem sittlich Schönen dann und wann ernsthaft zu beschäftigen. Um ihnen hierzu Gelegenheit zu geben, wird meine *Iris* enthalten:

1. Erzählungen, Anekdoten, moralische Aufsätze, Auszüge aus weniger gelesenen Büchern, und Gedichte, zu welchen einige unsrer ersten Dichter mich Beyträge hoffen lassen.
2. Schilderungen interessanter Gegenden; Bemerkungen über Kunstwerke; ästhetische Abhandlungen, worinn die wichtigsten Regeln des Schönen auf eine allgemein verständliche Art vorgetragen werden.
3. Da unsere kritischen Journale, weil sie zu viel umfassen oder wegen ihrer sonstigen Bestimmung und Einrichtung, kleinere Poesien, zumal von Verfassern, die noch keinen Namen haben, selten im einzelnen beurtheilen, wenigstens nicht jeden Fehler darinn anzeigen und die Gründe, warum es ein Fehler ist, hinzuthun, so glaube ich vielen Lesern etwas gefälliges zu erweisen, wenn ich, obwohl nur wenige, *detaillierte* Kritiken mit einmische. Ich weiss kein tauglicheres Mittel, um zugleich angehende Dichter auf das, was die Kunst von ihnen fodert, aufmerksam zu machen, und den Geschmack junger Freunde der Dichtkunst zu berichtigen. Wollen also einige der erstern mir etwas von ihren Versuchen, *zu diesem Zwecke*, anvertrauen; so werde ich unter den mir zugesandten Stücken die vorzüglichsten wählen, sie, mit oder ohne Namen des Verfasser, *wie es von mir begehrt wird*, einrücken und beurtheilen. Nur dürfen die Gedichte von keinem grossen Umfange seyn, und dann muss ich bitten, dass man mit der Zurücksendung dessen, was ich nicht benutzen kann, mich verschone.
4. Ersuche ich meine Leserinnen, mir zuweilen ihre Gedanken über irgend einen gemeinnützigen Gegenstand mitzutheilen, oder Materien vorzuschlagen, die sie bearbeitet wünschen. Auch sollen Erfahrungen und Beobachtungen, in ihrem häuslichen Zirkel gemacht, oder durch die Gesellschaft, worinn sie leben, veranlasst, mir willkommen seyn,

Möch-

Möchten diejenigen, die bey der ersten Erscheinung meiner *Iris*, als aufblühende Mädchen, sich mit ihr unterhielten, nun als Mütter, diesen Nachtrag ihren Töchtern empfehlen! Zwar seh' ich den siebenfarbigen Bogen der Göttinn nicht mehr vollkommen so, wie damals, habe nicht mehr bey den Bildern, die ich aufstellen werde, meine Jugendphantasie zur Gehülfinn; aber meine Ansicht der Dinge ist vielleicht wahrer, und mein Herz gewifs nicht kälter geworden; aufserdem hat, seit jener Zeit, mein eigenes Familien-Leben mich noch besser gelehrt, was zum reinen, dauerhaften Glücke desselben nöthig, und was entbehrlich ist.

Freyburg im Breisgau, am 30. Jenner 1802.

J. G. Jacobi.

Obiges Taschenbuch erscheint zur Michaelismesse dieses Jahrs in unserm Verlage, Duodez mit lateinischen Lettern; die Kupfer werden nach Zeichnungen von Herrn Lipsens Meisterhand, gröfstentheils auch von ihm selbst gravirt. Jede andere Empfehlung, als den berühmten Namen des Herausgebers, halten wir für durchaus überflüssig.

Zürich im Februar 1802.

Orell, Füfsli und Comp.

Literarische-Anzeige.

Da der Herr Prof. *Bouterweck* auf meinen Antrag die Fortsetzung und Redaction der vom seel. *Heydenreich* herausgegebenen *Vesta* übernommen hat, glaube ich, das Publikum, das dieses Werk bisher begünstigte, von einigen Veränderungen, die dasselbe erleiden wird, vorläufig unterrichten zu müssen. Ohne die Verdienste des verstorbenen Herausgebers zu verkennen, glaubt Hr Prof. B. die folgenden Bändchen von den bisher erschienenen, in mehrerer Hinsicht absondern zu müssen. Eine *Neue Vesta* oder *Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität*, wird also, von der Ostermesse d. J. an, in meinem Verlag erscheinen. Auffer diesem, von dem vorigen etwas abweichenden Titel, wird sich die neue Vesta von ihrer Vorgängerin in einigen nicht unwesentlichen Charakterzügen unterscheiden, die ich hier nach den von dem Herrn Herausgeber mir mitgetheilten Ideen anzeigen will.

„*Erstens* wird bey der Auswahl der *Gedichte*, die „in der Vesta einen Platz finden können, die Kritik „weniger nachsichtig, als bisher, seyn dürfen. Zweytens werden *philosophische Recensionen* gänzlich wegfallen, weil durch kritische Abhandlungen, die gründlich und populär zugleich seyn sollen, gewöhnlich der „richtige Standpunkt, sowohl der wissenschaftlichen „Gründlichkeit, als der populären Aufklärung, verrückt „und im Grunde nichts aufgeklärt wird. Dafür soll „die neue Vesta als Lehrerin der Philosophie des Lebens *drittens* desto bereitwilliger jede schickliche Veranlassung brauchen, den *praktischen Sokratismus*, den „sie als Hauptsache verbreiten helfen will, an den *transcendentalen* zu knüpfen, der den Versuchen, das „Räthsel des menschlichen Daseyns durch Ich und „Nicht-Ich lösen zu wollen, *aus Gründen* entsagt, unter denen einige der populären Darstellung fähig sind, „besonders diejenigen, die den Dünkel der grüblerischen „Vernunft zu Boden schlagen und eine *redliche Ergebung an den Genius der Menschheit* lehren, der mehr „als ein von seinen Priestern erschaffener Gott ist. Alle „*historische Darstellungen*, *Erzählungen*, und was sonst „noch in die neue Vesta aufgenommen werden wird, „soll zunächst dem sokratischen Mafsstabe der Gemeinnützigkeit unterworfen werden, wobey jedem Mitarbeiter ein weites Feld zu neuen Ansichten offen bleibt."

Wer von deutschen Gelehrten dieses Werk mit zweckmäfsigen Beyträgen, die nach Maafsgabe der Umstände von mir honorirt werden, unterstützen will, wird ersucht, selbige directe an mich einzusenden. Jede Oster- und Michaelismesse erscheint davon ein Bändchen. Da alle Beyträge erst an die Redaction eingesendet werden müssen, so wünscht man, sie jedesmal in Zeiten zu erhalten, um die Bändchen in den angezeigten Messen bestimmt liefern zu können.

Gottfr. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Die Launen der Liebe, 2 *Bände.*
Ein Roman vom Verf. der Edlen der Vorwelt.

Der Verfasser wufste vor einigen Jahren mit seinen *Edlen der Vorwelt*, und kürzlich noch mit seinen *Edlen Griechen*, den Beyfall des Publikums und der Kunstrichter zu erwerben. — Den beiden Theilen des letztern Werkes ertheilt der Recensent der allgemeinen Literaturzeitung, daselbst im 4ten und 209ten Stücke vom Jahr 1801, das Lob, ihren Stoff glücklich gewählt, gründlich und schön behandelt zu haben. In dem Roman „*die Launen der Liebe*," führt er Personen des verschiedensten Charakters, leichtsinnige und tiefempfindende, in ernsten und komischen Scenen, durch die romantische Lebenszeit der liebenden Jugend, und setzt seine Schilderungen und Scenen mit Ansichten der Natur und Kunst, und mit grofsen Fort- und Rückschriften der Kultur sehr verschiedener Zeiten und Völker, in eine Verbindung, in welcher sich die gröfsten Weltbegebenheiten als treue Symbole kleiner Familien-Ereignisse, und die Erscheinungen der äufsern Natur als unzweydeutige Hieroglyphen des *innern* Menschen bewähren. —

In meinem Verlag ist dieses Werk erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben.

März 1802.

Heinrich Büschler.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 43.

Mittwochs den 24ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der *deutſche Patriot. Monatsſchrift von C. G. Steinbeck. Jahr 1802 März. Bonneburg und Leipzig, bey Auguſt Schumann.*

Inhalt des Märzſtücks.

I. Eine kurze Beſchreibung der Chriſtmetten zu *im *ſchen. II. Zwey Todfeinde der Braunahrung in Deutſchland. III. Eine Himmelſchreiende Sünde an armen Leuten begangen. IV. Ein Erhängter wird wieder lebendig gemacht. V. Noch einige Charakterzüge des gebildeten Mannes. (Fortſetzung). VI. Ein Mann, der unrein war, ſeine Frau unglücklich machte, ſie dann ermordete und ſich zuletzt das Leben ſelbſt nahm. VII. Blumen und Saamen der Neſſel, Erſatzmittel der Chinarinde. VIII. Schwarze Mauren, ein Mittel die Reife der daranſtehenden Früchte zu befördern. IX. Wie viel zu einem guten Schullehrer gehört. Ein Wort für Fürſten, Conſiſtorien, u. ſ. w. X. Ein paar Worte über den Haarpuder. XI. Eine ſonderbare Art die hartnäckigſte Verſtopfung zu heben. XII. Bitte eines Patrioten an einen gewiſſen Juſtiziar um Aufhebung eines bekannten Spielklubbs. XIII. Lob des Geldes.

Das Januar-Heft von 1802 des
Hamburgiſchen
Journals der Mode und Eleganz
iſt jetzt erſchienen und hat folgenden Inhalt: I. Hymne bey dem neuen Jahrs-Wechſel. II. Er muſs nicht ſterben. Geſchichte aus dem Revolutions-Kriege. III. Mode im Wohlthun. IV. Fragment über die Geliebten. V. Auszug eines Briefes aus Moskau. VI. Breslau. Neuigkeiten des Tages. VII. Anzeige von Büchern. VIII. Theater. 1. Paris. 2. St. Petersburg. 3. Reval. 4. Frankfurt am Main. 5. Worms. 6. Stuttgard. 7. Manheim. 8. Mainz. 9. Hamburg. 10. Altona. IX. Modeberichte. 1. Paris. 2. London. 3. Hamburg. X. Erklärung der Kupfer, welche bezeichnen: Eine Dame und einen Herrn in einem Schlitten, nach der neueſten Façon, eine Dame im geſchmackvollen neuen Ballkleide, und ein Herr und eine Dame im Winteranzuge. Die muſikaliſche Beylage enthält den Monolog aus der Jungfrau von Orleans.

Der ſchmeichelhafte Beyfall, womit unſre Leſer den erſten Jahrgang dieſes Journals aufnahmen, läſst die Herausgeber auch für den jetzigen eine zahlreiche Subſcription hoffen, und wir erſuchen deshalb die gütigen Beförderer, die Beſtellung entweder bey uns ſelbſt, wobey ſie den Vortheil genieſsen, die erſten und beſten Abdrücke, und die ſorgfältigſten kolorirten Kupfer zu erhalten, oder bey ihren reſp. Poſtämtern oder Buchhandlungen ihres Aufenthalts-Orts zu machen.

Monatlich erſcheint ein Heft von 3 bis 3½ Bogen in groſs 4to, mit deutſchen Didot-Lettern gedruckt und im farbigen Umſchlage. Jedes Heft begleiten 3 kolorirte Kupfer, die in neueſten Moden des deutſchen, franzöſiſchen und engliſchen Geſchmacks, vorzüglichen Ausſichten und Gegenden, neuen Meubels, Nippes, kurz in allen dem beſtehen, was der Eleganz anziehende Unterhaltung verſchaffen kann. Jedem Stücke iſt ein Intelligenzblatt beygefügt, welches jedem zur Einſendung einer Bekanntmachung gegen die Gebühr von 1 Ggr. für die Zeile offen ſteht.

Die Subſcribenten zahlen bey Empfang des erſten Heftes 15 Mk. Hamb. Courant od. 6 Rthl. Sächſ.

Hamburg, im Januar 1802.

Das *Februar-Heft* dieſes Journals iſt ſo eben erſchienen und verſandt. Die Kupfer bezeichnen: 1. eine Dame und Chapeau im modernſten Promenaden-Anzug; 2) ein Paar im eleganten Ball-Anzug, im Walzen begriffen; 3) No. 1. der Proſpecte von Hamburg, den Hafen von der Elbſeite.

Hamburg, im Febr. 1802.

Meyn u. Mahncke.

Inhalt des 8ten Stücks von *London und Paris* 1801.

I. London. 1. Drey abgeriſsne Bemerkungen. Moraliſche Giftmiſchereien durch Balladen, Pamphlets u. ſ. w. Diätetiſche Bemerkungen über die häufigen Schlagflüſſe in England. Porter nicht allen geſund. Schönheit der Männer in England, eine Urſache, warum die Weiber hier öfter als auf dem Continent ſich an-

tragen. Beyſpiele davon. 2. Beyſpiel eines Puff, oder ſonderbares Mittel, ſeine Waare durch eine Ehrenerklärung an den Mann zu bringen. 3. *Wirkungen des Friedens.* Wohlfeilere Mehl- und Fleiſchpreiſe. Reiſeluſt nach Frankreich. Emigranten. Handelsſpeculationen. Vermehrter Umlauf des baaren Geldes. Gemilderte Miniſterialſprache. Mahagonyhändler hängen den Kopf. Die Londonerinnen zürnen dem Frieden, der ihren Männern die militairiſche Glorie raubt. Wohlfeilere Papierpreiſe. 4. Londner Oper. Muſikgeſchmack der Londner. Liſte der Sänger und Sängerinnen. Die *Banti*, Gagen der Sänger und des Orcheſters. Ballet. *II. Paris.* 1. Konfiskation des Romans *Karl von Terſanne*, der zu Gunſten der Emigranten geſchrieben iſt, die gegen das Vaterland die Waffen trugen, Proben daraus. 2. Gemälde-Ausſtellungen. Liſte von 28 groſsen Gemälden aus Italien, die vom 30ſten Mai an ausgeſtellt wurden. Sallon vom Jahr 9. Landſchafts- und Seeſtücke. *Hüe* und *Crepin*, Marinemaler. Portraits. Mad. Bonaparte von *Gerard*. *Iſabey's* Miniaturgemälde. Blumenſtücke. *Redoute's* Aquarellen. 3. *Fortſetzung.* Hiſtoriſche Stücke. Mad. *Chaudet*. Bataillenſtück. Treffen bey Marengo vom Adjutanten *Lejeune* gemalt, das merkwürdigſte Stück der ganzen Ausſtellung. *Callet's* Allegorie. *Gros*. *Regnault's* Deſaix. Marmor-Büſte für die Gallerie des Conſuls. Räumung des Louvre. 4. Blick auf die beliebteſten Sommer-Vergnügungsplätze der Pariſer, wie ſie im Jahr 1801 geweſen ſind. *Tivoli*. Beſchreibung der Feſte daſelbſt vom 18ten Prairial und 10ten Meſſidor. 5. *Frascati* und der *Pavillon von Hannover*. *Garchi*. Iriſateurs. Hazardſpieſe. Genaue Beſchreibung derſelben. *Paphos*. *III. Engliſche Caricaturen.* 1. Des Kriegsminiſters *Wyndham's* politiſcher Friedenstraum: (Hierzu gehört die Doppel-Caricatur No. XXII XXIII.) 2. Eine Partie Schach zwiſchen Bonaparte und Cornwallis. (Hierzu gehört die Caricatur No. XXIV.)

Weimar, den 16. März 1802.

F. S. priv. Landes Induſtrie-Comptoir.

Inhalts-Verzeichniſs

des *Erſten Hefts* der *franzöſiſchen Annalen für die allgemeine Naturgeſchichte, Phyſik, Chemie, Phyſiologie und ihrer gemeinnützigen Anwendungen.*

Herausgegeben von

Dr. C. N. Pfaff in Kiel

und

Dr. Friedländer in Paris.

Hamburg bey Perthes.

A. Ausführliche Abhandlungen.

I. Bericht, welcher der Claſſe der mathematiſchen und phyſiſchen Wiſſenſchaften des National-Inſtituts, über die Verſuche des Bürgers *Volta*, abgelegt worden iſt. Verfaſst von *Biot*.

II. *Berthollets* Verſuche und Beobachtungen über die Kohle, die gekohlten Waſſerſtoffgaſe, und das neue gasförmige Kohlenſtoffoxyd.

III. Thermolampen oder Öfen, die mit Erſparniſſe erwärmen und zugleich erleuchten. Erfunden von *Philipp Lebon*, Ingenieur beym Brücken- und Chauſſée-Bau.

IV. Abhandlung über ein natürliches phosphorſaures Eiſen mit Braunſtein vermiſcht. Vom Bürger *Vauquelin*.

V. Analyſe eines Minerals, welches von Herrn *Bournon* aus England, unter dem Namen Arſenikkupfer, gebracht worden. Von *Vauquelin*.

VI. Analyſe des arſenikſauren Eiſens (cubiſchen Oliven-Erzes), welches von Herrn *Karſtens* geſchickt worden.

B. Ausführliche Auszüge aus Hauptwerken.

I. *Hauy's* Traité de Mineralogie, in 4 Bänden und ein Band Kupfer.

C. Auszüge aus Abhandlungen und kürzere Bücher-Anzeigen.

I. Auszug aus *Dolomieu's* Abhandlung über die mineralogiſche Species.

II. Auszug aus *Biots* Abhandlung, über die Bewegung des galvaniſchen Fluidums.

III. Kürzere Anzeigen von Schriften.

1. Manuel d'un Cours de Chemie, par *Bouillon-Lagrange*.
2. Eloge hiſtorique de *Louis Galvani*, par *J. L. Alibert*.
3. Mémoires de l'Inſtitut national. Tome IIIme.
4. Mémoires de la Société medicale d'émulation, Tome IVme.
5. Journal de Phyſique. Vendemiaire.
6. Journal de Phyſique. Brumaire.

D. Correſpondenz, kürzere literariſche Nachrichten und Neuigkeiten, Überſicht der gelehrten Geſellſchaften etc.

I. Brief des Hrn Dr. *Friedländer* an Prof. *Pfaff*. Nachrichten, die Verhandlungen über den Galvanismus im National-Inſtitute betreffend. *Buonapartes* Gegenwart, Äuſſerungen darüber und Vorſchläge. — Ueber die Waſſerzerſetzung durch den Galvanismus. — *Volta's* Verſuch, über die Stelle des Queckſilbers in der Reihe der Electricitätserreger. — Liſte der zur Aufnahme als auswärtige Mitglieder des Nationals-Inſtituts vorgeſchlagenen Gelehrten. — Weitere Nachrichten über die Verhandlungen des National-Inſtituts im Monate November und December. — Graf *Rumford* in Paris. Rumfordſche Suppen-Erwärmung durch heiſſen Waſſerdampf. — Heitzung der Zimmer durch den Dampf eines heiſsen Mineralwaſſers. — Suppen-Anſtalten in Paris. —

II. Brief *Berthollets* an Prof. *Pfaff*. Identität des Galvanismus mit der Electricität. — Verſuche *Gay-Luſſacs*, über die Dilatation der verſchiedenen Gasarten durch die Wärme.

III. Brief *Aliberts* an Prof. *Pfaff*.

Kür-

Kürzere literarische Nachrichten und Neuigkeiten.

I. *Chaussier's* Versuche über die Erstickung der Thiere in verschiedenen mephitischen Gasarten, und die damit verbundenen Erscheinungen. — Nachtrag von Prof. *Pfaff*.

II. Neue Versuche mit dem menschlichen Magensafte.

III. *Cuvier's* neue Untersuchungen über die Würmer. Blaulichtes Blut derselben.

IV. Neues Medicinal-Gewicht in Paris und seine Bezeichnungsart.

V. Lehranstalten in Paris und in dem übrigem Frankreich.

Gelehrte Gesellschaften.

I. Preisaufgaben des National-Instituts.

II. Société philomatique.

E. Biographie *Hauys*.

Im Verlage v. *Orell, Füssli* und Comp. in Zürich, erscheint von folgender Schrift jede Messe ein Heft, zwölf Bogen stark:

Theologisches Journal für ächte Protestanten.
Herausgegeben
von
J. H. Bremi
Prof. in Zürich.

Der *Zweck* dieses Journals ist, vernünftige Untersuchung religiöser Materien auf der Bahn, welche die Reformatoren geöfnet haben, zu befördern: sein *Inhalt* umfasst die Beleuchtung einzelner wichtigen Punkte aus dem Gebiete der gelehrten und praktischen Religionswissenschaft. Er schliesst sich an die *Beyträge zum vernünftigen Denken in der Religion*, welche von dem sel. Herrn *Corodi* besorgt wurden: und da Herr Canonikus *Hottinger* durch eine testamentliche Verordnung der Erbe seiner Handschriften ist, so darf man sich vielleicht noch den einen und andern Auffatz von dem Seligen versprechen. Eben so wird der Herausgeber von den Handschriften seines sel. Schwiegervaters, Hn. Antistes *Ulrich* und des unvergesslichen *Steinbrüchel* Gebrauch machen. Endlich werden die Namen der Herren Theologen *Nüscheler* und Herren Canonikus *Hottinger*, von denen man öftere Beyträge zu erwarten hat, die Aufmerksamkeit der Freunde der Literatur reitzen. Die eigentliche Fortsetzung des Korodischen Journals, welche von einer andern Hand unternommen ward, wird wahrscheinlich mit dem zweyten Hefte geschlossen und ein Theil der Mitarbeiter tritt zu diesem Institute über. Eine nähere Auskunft giebt die Vorrede zum ersten Hefte und der Heft selbst, der in kurzer Zeit vollendet ist.

Zürich, den 5. März 1802.

Anzeige das *dramatische Journal* für *Deutschland* betreffend.

Von dieser interessanten Wochenschrift ist nun der *Januar* und *Februar* erschienen, und bereits an alle Buchhandlungen in einem artigen Umschlag geheftet, versandt. Es enthält: 1) Eine Kritik über die Aufführung der Stücke in einer stehenden Rubrik über das Nürnberger Nationaltheater. 2) Kritik neuer Stücke in Rücksicht ihres Inhalts und ästhetischen Werths. 3) Aufsätze über Schauspielkunst und alle ihre Individualitäten. 4) Nachrichten von in- und ausländischen Theatern. 5) Nachrichten von Schauspielern; und unter der Rubrik Miszellen. 6) Gedichte, Pro- und Epiloge, Anekdoten u. s. w. und 7) ein Intelligenzblatt zur Bekanntmachung dramaturgischer Produkte, Engagementsgesuche etc. und am Ende eines jeden Quartals ein Kupfer von einem guten Künstler, das entweder das Portrait eines in diesem Fache besonders geschätzten Mannes oder eine interessante Gruppe aus irgend einem Schauspiel enthalten soll.

Wöchentlich ist dieses Journal auf allen Postämtern und monatlich in allen Buchhandlungen um den Preis von 4 Rthl. fürs ganze Jahr zu haben.

Fürth, den 4. März 1802.

Bureau für Literatur.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
an Gelehrte und Verleger.

Um nicht eine überflüssige Arbeit gethan zu haben, zeige ich hiemit an, dass ich die Bearbeitung einer deutschen Uebersetzung des folgenden interessanten Werkes:

Elémens de Grammaire générale appliqués à la langue franç. par Sicard. 2 édition.

übernommen habe, welche bald möglichst in einer soliden Buchhandlung erscheinen wird.

Fr. Fr.

An Landwirthe.

a) Ueber die vortheilhafteste Bauart der Eggen; von *William Boardman*. Mit 1 Kpf. 4. 4 gr.

b) *Leonhardis*, (Prof. in Leipzig) Unterricht, alle nach alter Art eingerichtete Brau- Brenn- und Ziegelöfen, ohne grosen Aufwand, zur minder kostspieligen Torf-Braun, Erd- und Steinkohlen-Feuerung umzuändern mit 1 Kupf. 4. 12 gr.

c) *Leonhardi's* Beschreibung der franz. Ackergeräthe. Aus dem Franz. mit Anm. übersetzt. mit 1 Kupfer. 4. 6 gr.

d) Neues Verfahren, Baumwolle, Wolle u. d. g. mit Dampf zu bleichen — mit 1 Kpf. in 4. 6 gr.

e) Beschreibung und Abbildung einer neuen Dreschmaschine, Mit 1 Kpf. 4. 6 gr.

Baumgärtnerische Buchhandl.
in Leipzig.

In einigen Tagen wird bey Uns der erste Heft *des Magazins zur Beförderung der Industrie* erscheinen. Was das Inn- und Ausland zur Belebung der Betriebsamkeit,

samkeit, zur Ersparniss jedes Zeit - Geld - und Kraft-Aufwands, in der Stadt - und Landwirthschaft, in der Technologie, im Handel und Wandel, zur Erhöhung der Natur-Kräfte, zu ihrer Veredlung und zur Bequemlichkeit, wie zum vermehrten Genuss des Lebens, darbietet, wird mit strenger Auswahl des Anwendbaren, Wohlthätigsten und Beherzigungswürdigsten zusammengestellt werden. Mehr bey der Anzeige des erschienenen ersten Hefts.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Die gute Aufnahme meiner Evangelischen Jahrbücher der österreichischen Erbstaaten, muntert mich auf, sie abermals fortzusetzen. Das *neunte Bändchen* erscheint 10 Bogen stark in 8. in der Stephanischen Buchdruckerey in den ersten Tagen des Mays unter folgendem Titel:

Annales Evangelici
provinciarum
Domus Austriacae
haereditariarum,

mit dem gut getroffenen Bildniss des Herrn *Andreas v. Cházár*, eines um den Staat und die ungarische Literatur sehr verdienten Patrioten. Wer darauf im Auslande Bestellungen machen will, beliebe sich entweder gerade an mich, oder an Herrn Andreas Schweiger, Buchhändler in Presburg, und an Herrn Michael Weingand und Comp. Buchhändler in Pest bey Zeiten zu melden. Der Ladenpreis eines jeden ältern und neuern Bändchens ist 40 Kr. und wird broschirt herausgegeben.

Radwan bey Neusohl in Oberungarn,
den 25. Febr. 1802.

Samuel Ambrosius,
Evangelischer Prediger in Radwan, einer Ehrwürdigen Bergdiöcese ord. Notarius, und der Herzogl. Lateinischen Gesellschaft in Jena Mitglied

---

Von denen erst erschienenen französischen Romanen:
Pauline de Ferrières 2 Vol.
Paul ou la ferme abandonnée p. Ducray-Duminil 4 V.
erscheinen im kurzem deutsche Übersetzungen, welches zur Vermeidung der Collisionen hiermit angezeigt wird.

Leipzig, den 10. März 1802.

J. G. Beygang.

III. Vermischte Anzeigen.

Die Ziehung der *vierten Klasse* unserer Bücher und Kunstwaaren-Lotterie ist am 3. dieses unter Direction der Fürstl. Commission geschehen, und wir sind jetzt beschäftigt, die autorisirte Ziehungsliste davon zu versenden. Die Versendung der Gewinne besorgen wir im Laufe dieses Monats noch an die in unserm Plane bestimmten Orte *Franco*, aufs pünktlichste. Die Ziehung der Vten Klasse geschiehet den 3. May d. J. Ein Kaufloos zu dieser Klasse kostet incl. des Schreibegeldes 2 Rthl. 21 gr. Sächs. und können sich deshalb Liebhaber entweder an unsere schon bekannte Hn. Collecteurs, oder auch an uns entweder direct hieher nach *Rudolstadt*, oder auch durch Einschluss an das *Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar* wenden, und der pünktlichsten Besorgung versichert seyn.

Rudolstadt, den 11. März 1802.

Direction
der Fürstl. Schwarzb. Rudolst. privil. Bücher- und Kunstwaaren-Lotterie.

Es werden zur Complettirung des Journals Minerva abermals die Jahrgänge von 1792 und 1793 gesucht. Sollten Buchhändler, oder Bücher-Besitzer solche übrig haben, oder entbehren können, so ist unterzeichnete Buchhandlung erbötig, ihnen dafür, für jeden der gedachten alten Jahrgänge zwey neuere zu geben, oder auch den Werth dafür an Geld zu erstatten.

Hamburg, den 28. Febr. 1802.

Hofmannische Buchhandl.

IV. Berichtigungen.

Durch einen Druckfehler ist im Intel. Bl. No. 15. S. 119. der Inhalt der angezeigten Schrift vom Doct. medic. Senff, ganz verfehlt. Der richtige Titel ist: nonnulla de incremento ossium Embryonum in primis graviditatis Temporibus. Halle. 1 Rthl.

In dem Barden-Almanach der Deutschen für 1802. Herausgegeben von *Gräter und Munchhausen*, haben sich folgende Druckfehler eingeschlichen, die ein jeder Besitzer desselben, gefälligst verbessern wolle:

Seite 76	Zeile 1	v. ob.	statt: brünstig	lies brünftig.
— 135	— 2	—	— Bardiat	— Bardiet.
— 179	— 5	—	— trotz Liebe	— trotz *der* Liebe.
— 189	— 1	—	— entschummert	— entschlummert.
— 211	— 3	—	— so nothwendig	— so *wenig* nothwendig.
— 218	— 1	—	— Mistelteyre	— Mistelteyra.
— 222	— 1	v. unt.	— Lieb	— Liebe.
— 223	— 5	—	— Kosen	— kosend.

Neustrelitz 1802.

F. L. Albanus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 44.

Mittwochs den 24ten März 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

St. Petersburg.

Unter dem 10. Febr. hat der Senat einen namentl. Ukas Sr. Maj. bekannt gemacht, durch welchen die von Paul I. im J. 1797 gestiftete *Junker-Schule* bestätigt, und ihr bisher aus 11200 Rubeln bestehender Etat vom Januar 1802 an mit 12000 Rubeln vermehrt, wird. Der Hauptzweck dieser Schule, die zugleich eine bessere Einrichtung erhalten hat, ist das Studium der russischen Rechte, des Geschäftsstyls u. s. w. Der Unterricht in den bisher gelehrten Wissenschaften und in der französischen u. deutschen Sprache wird fortgesetzt. Das Institut besteht aus 30 Junkern und 15 Zöglingen, deren Ältern in den Collegien als Subalternen dienen. Beide werden ganz von der Krone unterhalten; für einen Junker sind jährlich 200, für einen Zögling 150 Rubel bestimmt. Ausserdem können noch 50 Junker auf Kosten der Ältern aufgenommen werden, die blofs freye Wohnung erhalten. Bey der Entlassung aus dem Institute werden die Junker den Secretären zu Gehülfen gegeben; die Zöglinge aber werden im wirklichen Dienst mit Kanzelisten-Rang angestellt. Zum Sitze desselben ist das Haus bestimmt, in welchem die ehemal. Hülfsbank war. Der oberste Chef desselben ist der jedesmalige General Procureur; ausserdem hat es einen Director.

Wien.

Bereits unter den 2. Januar d. J. ist an den ungarischen Hofcanzler, Grafen von Palfi von dem Kaiser folgendes Handbillet erlassen worden. „Da nunmehr die von dem Domherrn Pray verfafste und gehörig censurirte Staatsgeschichte Ungarns vollständig beendigt ist: so wird die Kanzley ungesäumt die Verfügung treffen, dafs die Lehrer der ungarischen Staatsgeschichte ihre Vorlesungen genau darnach einrichten und der Jugend faslich vortragen, um die Verschiedenheit der irrigen Grundsätze ganz zu beseitigem."

Wittenberg.

Das Weynachts Programm 1801 vom Hn. D. *Weber*, ist überschrieben: *Pro Frego, Angelo* 1 B. 4. Das Festgedicht vom Hn. *Prof. Meerheim* ist eine Uebersetzung des 145 Psalms.

Am 23. Febr. vertheidigte, unter Hn. D. *Kreyfig*, Hr. *Ernst Ludwig Meuder*, a. Dresden, seine Inaugur. Disputation, welche überschrieben ist: *Spicilegium de pedum ulceribus.* 2½ B. 4. wozu Hr. Dr. *Kreyfig*, als Decan, ein Programm *De peripneumonia, inprimis nervosa, meditationes repetitae.* P. XII. geschrieben hat. Genannter Hr. Meuder ist 1781 zu Dresden geboren, 1798 zu Wittenberg, 1799 zu Jena und nachhero zu Bamberg inscribirt worden.

Würzburg.

Am 20ten Febr. vertheidigte Hr. *Sebastian Scherer* die von ihm selbst geschriebene Abhandlung *de necessitate inferendi protocollo contractus a Judaeis cum Christianis initos* (auf 68 S. 8.) nebst angehängten auserlesenen Disputirsätzen aus der gesammten Jurisprudenz, und ward darauf von seinem Hrn Praeses, Hrn Dr. und Prof. *Schmidtlein* als Licentiat beider Rechte creirt.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Nach einem Beschlusse des französischen Consuls v. 6. März soll das *National-Institut* eine allgemeine Uebersicht des Zustandes und der Fortschritte der Wissenschaften und Künste von 1789 bis zum 1. Vend. des 10 Jahrs (22. Sept. 1802.) in drey Theilen nach den Classe des Instituts entwerfen und diese dem Consulate im Sept. 1802 überreichen. In Zukunft soll eine Uebersicht dieser Art alle fünf Jahre erfolgen. Zugleich soll das Institut der Regierung seine Gedanken über die Entdeckungen, die zum Besten des Staats anwendbar sind, so wie über die mögliche Unterstützung der Wissenschaften und Künste und die Verbesserung der Methoden beym öffentl. Unterrichte vorlegen.

III. Kunst- und Münzsammlungen.

Die von dem zu *Dresden* vorigen Jahres verstorbenen Hof- und Justizien-Rath von *Teubern* hinterlassene sehr ansehnliche *Sammlung sächsischer Medaillen* und *Münzen*, hat Se. Kurfürstliche Durchl. zu Sachsen von den von Teubernschen Erben für 4800 Rthl. erkauft und dadurch den vom Hn. Bibliothekar *Dassdorf* und dem Recensenten des *numismatisch-historischen Leitfadens zur Uebersicht der sächsischen Geschichte* (als dem Verzeichnisse dieses Cabinets) öffentlich geäußerten Wunsch (S. A. L. Z. 1801 No. 332. und Jahrb. der neuest. Literatur 1801. No. 141.) erfüllt, dass diese kostbare und in ihrer Art einzige Münzsammlung nicht vereinzelt, sondern im Ganzen verkauft werden und einem fürstlichen Museum zur Zierde gereichen möchte.

Das *Antiken- Gemmen-* und *Medaillenkabinet*, das der Aufsicht der kön. Akademie der Wissenschaften in Berlin anvertraut ist, wird jetzt jedem inländischen Gelehrten, so wie auch Künstlern und Studirenden der ersten Klassen aus den Berlinischen Gymnasien auf königl. Erlaubniss gezeigt. Das Cabinet wird zu diesem Behuf den 1. und 3ten Montag jedes Monats geöffnet. Jede Gesellschaft kann nur aus sechs Personen bestehen. Man erhält dazu Sonnabends vor jedem Montag Nachmitag zwischen 3 und 5 Uhr im Lesezimmer der königl Bibliothek Einlassbillet. Diese Billet werden gegen eine Karte, worauf der Name und die Wohnung dessen, der das Kabinet besuchen will, geschrieben ist, verabfolgt.

IV. Künste.

Auf dem am 20. Dec. 1801 verstorbenen Regisseur des Berlinischen Nationaltheaters *Johann Friedrich Ferdinand Fleck* hat der Medailleur *Abramson* in Berlin eine Denkmünze geprägt. Die Vorderseite enthält das Bildniss des verst. Künstlers in seiner gewöhnlichen Kleidung mit dem Namen und der Unterschrift: Gross als Künstler, bieder als Mensch. Auf der Rückseite sieht man den Grabstein Flecks, geziert mit dem Dolch und Helm, den Zeichen des Trauerspiels, und der Maske und dem Jocusstab, den Symbolen das Lustspiels. Umher ist eine Lorbeergurlande. Auf dem Grabstein stehen die Worte aus Schillers Wallenstein: „Ich denke einen langen Schlaf zu thun.“ Die Umschrift ist! Gestorben zu Berlin 1801.

V. Todesfälle.

Am 2. Febr. starb zu Wittemberg, *H. D. Christian Gottlieb Hommel*, gewesener Hofgerichts und Consistorial- auch Schöppenstuhls- und Facultäts-Assessor und der Rechte ordentlicher Professor daselbst, in einem Alter von 65 Jahren, an Entkräftung und Nervenschlag.

Am 6. Febr. st. zu Berlin im 69sten Lebensjahre *Adam Friedrich Krauss*. Er war unweit Wittstock in der Prignitz gebürtig, studierte in Halle Theologie und machte darauf nach und nach mit drey Grafen Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Italien und Frankreich, auf denen er sich eine vorzügliche Kenntniss in der italiänischen und französischen Sprache und Literatur, erwarb, und seinen Sinn für die schönen und bildenden Künste besonders für Malerey nährte. Sein moralischer Charakter wurde sehr geschätzt; sein literarischer Charakter ist durch seine prosaischen und poetischen Beyträge in Beckers Erholungen und in der ältern und neuen Berlinischen Monatsschrift bekannt. Ein öffentliches Amt bekleidete er nie.

Den 23. Febr. st. zu Rostock der herz. Mecklenburg. Kanzley Vice-Director, Dr. *Joh. Jac. Prehn*, ehemal. Professor der Rechte zu Bützow, dann Consistorialrath z. Rostock, und darauf Justizrath und Vicedirector der Justizcanzley zu Schwerin, in einem Alter von 55½ Jahren.

Den 25. Febr. st. zu Paris der geschickte Kartenstecher *Guill. Nic. De la Haye*, dem man alle Karten in den Werken d'Anville's den grössten Theil der Karten in den Werken Robert's de Vaugondy, den Atlas von Daprès de Mannevillette, viele einzelne Karten von Kriegsschauplätzen und einzelnen Gebenden Frankreichs und der Schweiz zu danken hat, 77 Jahr alt.

Den 28. Febr. st. zu Greifswalde der Dr. d. Rechte und Tribunalsadvocat *C. G. N. Gesterding*, im 62 J. s. A.

Am 5. März st. zu Berlin der Formschneider *Johann Lorenz Haf*, geboren in Schwäbisch Hall am 30. März 1737. Er kam aus Leipzig nach Berlin, wo er Schattenrisse verfertigte, die vielen Beyfall fanden. Man hat von ihm drey Lieferungen in Holz geschnittener Thiere mit der Beschreibung, die den Titel führt: Naturgeschichte der vierfüsigen Thiere für Kinder und auch Erwachsene. Berlin 1792. Er war Ehrenmitglied der märkischen ökonomischen Gesellschaft in Potsdam.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des zum k. k. Conferensrathe beförderten Regierungsrathes, Abbé *Lorenz* hat der Kayser den Normalschulcatecheten Abbé *Gruber* zum Regierungsrathe und Referenten in geistl. Sachen ernannt.

Der bisherige Kriegs- und Domainen-Rath beym Südpreuss. Generalfinanzdepartement in Berlin, Hr. *Joh. David Nicolai*, Verfasser einiger ökonomischen und technologischen Schriften ist zum ersten Director der Krieges- und Domainenkammer in Kalisch ernannt worden.

Hr. Dr. *Stieglitz* zu Hannover ist zum Hofmedicus ernannt worden.

Hr. *Aug. Dankegott Hoppe*, bisheriger Magister legens zu Wittenberg, hat den Ruf als Pfarrsubstitut nach Wiesenburg erhalten.

Hr. D. *Traugott Carl August Vogt*, vorheriger Professor alhier, ist zum Professore Patholog. et Chirurgiae Vicario zu Wittenberg ernannt worden.

In

In der allgemeinen Sitzung des National-Instituts am 24. Februar ernannte daſſelbe den beſonders durch ſeine Reiſen auf die Pyrenäen berühmten Naturforſcher *Ramond* zum reſidirenden Mitgliede mit 233 Stimmen: ſeine beiden Mitbewerber *Patrin* und *Volmont de Bomare* hatten 230 und 197 Stimmen. Auch wurden in dieſer Sitzung 3 ausländiſche Aſſocies, für jede Claſſe einer, ernannt. Für die Claſſe der ſchönen Literatur waren die Candidaten *Heyne*, *Klopſtock* und *Sheridan*, für die Claſſe der moraliſchen und politiſchen Wiſſenſchaften: *Maskelyne*, *Herſchel* und *Prieſtley*; für die Claſſe der mathemat. und phyſiſchen Wiſſenſchaften *Rennell*, *Rumford* und *Müller*. Das Scrutinium entſchied für *Heyne*, *Maskelyne* u. *Rennell*.

VII. Vermiſchte Nachrichten.

Am 19. Febr. ſtellte der Phyſiker *Beyer* in der Schule der Taubſtummen zu Paris Verſuche an, wodurch der Grad der Taubheit bey einigen in dieſer Anſtalt aufgenommenen Perſonen durch eine Meſſung beſtimmt werden ſollte. Mittelſt eines Bogens, den er ſehr ſtark auf Glasplatten, gläſerne Röhren und Stücke von Tuch ſtemmte, und über dieſelben hinzog, erhielt er ſehr ſchneidende und äuſſerſt durchdringende Töne. Der bekannte vorzüglichſte Schüler Sicards, *Maſſieux* hatte davon eine ſehr leichte Empfindung; ein junges Mädchen hingegen empfand gar nichts. Die übrigen gaben ihr Erſtaunen darüber zu erkennen, und einige bezeigten ſogar ihr Vergnügen über die Wahrnehmung dieſer Töne, welche ſie vielleicht zum erſtenmal in ihrem Leben gehabt hatten; was aber beſonders bemerkt zu werden verdient, iſt, daſs einer unter dieſen, der im mindeſten nichts von den durchdringendſten Tönen vernahm, ſogleich ganz entzückt wurde, als man ein kleines unter den Namen der *Stahl-Harmonie* bekanntes Inſtrument ſpielte. Es beſteht ſolches aus einer in die Rundung geſetzten Anzahl ſtählerner Stifte, die auf einer kleinen Trommel von Tannenholz eingeſchlagen ſind, und mit einem Violinbogen geſpielt werden. Die Töne derſelben ſind ſehr angenehm, aber äuſſerſt ſchwach. Dieſes Inſtrument konnte kaum am Ende des Saals gehört werden; das taube Kind hingegen hörte es ſehr gut und ſchien vor Freuden auſser ſich zu ſeyn. Sollte man nicht glauben dürfen, daſs die Taubheit derer, die blos durchdringende Töne vernehmen konnten, von einer allzuſtarken Spannung ihres Trommelfells herrühre, und daſs hingegen dieſe Membrane bey denen allzu ſchlaff ſey, welche nur den Eindruck von ſanften Tönen wahrnehmen konnten. Bey denjenigen, die weder in dieſem noch jenem Falle etwas vernehmen konnten, läſst ſich vielleicht annehmen, daſs dieſes Häutchen gelähmt ſey.

Der Moniteur vom 20. Ventoſe enthält folgenden Artikel: „Der B. *Laharpe*, der bisher immer unter Surveillance in Paris war, hat Befehl erhalten, ſich auf 25 Lieues von dieſer Stadt zu entfernen, und in einem beliebigen kleinen Orte zu leben. Dieſer ſo achtungswürdige Mann, Verfaſſer ſehr guter Werke, iſt in einem Alter von 78 Jahren kindiſch geworden, und in eine Art von reagirenden Wahnſinn verfallen, den bey ihm das Geſchwätz einiger Cotterien nährt und unterhält. In ſeinem Alter, und wenn man ſich täglich in die Lage ſetzt, um Verzeihung alles deſſen zu bitten, was man in den ſchönſten Jahren ſeines Lebens geſchrieben hat, iſt man nur noch berechtigt zu ſchweigen und Verzeihung zu erhalten.“

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Oſter-Meſſe liefert die Buchhandlung der Erziehungsanſtalt zu Schnepfenthal folgende Schriften.

Der Papparbeiter von Bernhard Heinrich Blaſche mit Kupfern, erſter und zweyter Theil, zweyte mit Anmerkungen und Zuſätzen vermehrte, Ausgabe 18 gr.

Deſſelben Buchs dritter Theil 6 gr.

Dieſs Buch giebt Anleitung, wie Erzieher ihre Zöglinge auf eine nützliche und angenehme Art in den Freyſtunden beſchäftigen können, und ſeine Wichtigkeit, in dieſer Rückſicht, iſt bereits anerkannt.

Unterhaltungen eines Landſchullehrers, mit ſeinen Kindern auf Spatziergängen. Vierter Theil. 6 gr.

Der Beyfall, welchen die erſten Theile bey Landſchullehrern fanden, wird hoffentlich auch dieſem nicht fehlen.

Der Bote aus Thüringen für das Jahr 1801. Erſtes Vierteljahr.

In dieſem Jahrgange wird die Karte von Aſien erkläret, die Geſchichte der Deutſchen im achtzehnten Jahrhunderte erzählt, die neueſten Vorfälle auf der Erde mitgetheilt, und eine Karte von Südindien beygefügt. Man kann dies Blatt vierteljährig, oder auch monatlich in den Buchhandlungen haben. Der Jahrgang koſtet 18 gr.

Taſchenbuch zur Beförderung der Vaterlandsliebe von C. G. Salzmann 1 Rthlr. 4 gr.

Es iſt daſſelbige, welches 1801 ausgegeben wurde, hat aber, durch Weglaſſung des Kalenders und durch Claſſificirung der Namen berühmter Deutſchen des achtzehnten Jahrhunderts, eine ſolche Einrichtung bekommen, daſs ſeine Brauchbarkeit nicht mehr auf ein beſtimmtes Jahr beſchränkt iſt.

Denkwürdigkeiten ausgezeichneter Deutſchen des achtzehnten Jahrhunderts.

Schweizer Papier 2 Rthlr. 12 gr.

weiſs Druckpapier 2 Rthlr.

Dieſs

Dieſs Buch, das durch verſchiedene Gothaiſche Gelehrte, die ſich im Fache der Literatur bereits auf eine rühmliche Art gezeiget haben, ausgearbeitet iſt, hat den Zweck, das Andenken der Landsleute, die ſich um Welt und Vaterland verdient machten, zu erhalten, und zu zeigen, daſs Deutſchland in jedem Fache Männer aufſtellen kann, die ihm Ehre machen.

II. Neue Muſikalien.

Folgende Muſikalien aus dem Offenbacher Muſik-Verlag ſind in unterzeichneter Handlung angekommen:

Mozart Recueil des Marches pour grand orch. Oeuv. 95. L. 1. 2 fl.

— — Quintetto p. le Cor. etc. Oeuv. 109. 1 fl. 12 kr.

— — Muſikaliſcher Spaſs 93tes Werk 2 fl.

Knecht Hymnus *Te Deum laudamus*, addidit Franz. II. et Buonaparte 7 fl.

Gyrowetz Trois Son. p. le Piano-Forte avec accomp. etc. Oeuv. 51. 3 fl.

— — Trois Duos concert. p. deux Viol. Oeuv. 52. 2 fl.

Haydn Trois Quatuors p. 2. Viol. etc. Oeuv. 96. 3 fl.

Pleyel Douze Quat. L. 3 — 4. 2 ¾ fl.

Barmann Trois Duos p. 2 Flutes Oeuv. 8. 1 ¾ fl.

Viotti 18me Concerto p. le Violon 2 fl.

Olivier-Aubert Etudes p. le Violoncelle 1 ½ fl.

Steinfeld Trois Airs variés p. deux Cors Oeuv. 23. 1 ¼ fl.

Hoffmeiſter XXXII Variat. p. Flute etc. Oeuv. 57. 2 fl.

Abeille Concerto p. l. Clavecin etc. Oeuv. 5. 2 ½ fl.

— — grand Concerto à 4 Mains Oeuv. 6. 3 fl.

Krommer Trois Duos p. deux Viol. 2 fl.

Bruni Cinquante Etudes p. t. Viol. 4 ½ fl.

Fürſtenau Sinf. concert. l. Pleyel arrang. p. deux Flûtes princ. 3 fl.

— — Variat. ſur l'air: Das Leben iſt ein Würfel-Spiel p. la Flûte Trav. Oeuv. 1. 1 ¾ fl.

Becker 6 Lieder mit Klav. Begleit. Der Freundſchaft und Liebe gewidmet, 4tes Werk. 1 fl.

André Trois Quatuors p. deux Viol. etc. Oeuv. 14. 3 fl.

— — Ouverture à grand. Orch. de l'opéra Rinaldo et Alcina Oeuv. 16. 1 ¾ fl.

Jena.

Hertelſche Handlung.

III. Auctionen.

Es wird am 12. April d. J. zu Dresden eine Sammlung Doubletten aus hieſiger kurfürſtl. Bibliothek verauctionirt, wozu der Catalogus zu *Dresden* in der Exped. der Bücher-Auction, zu *Leipzig* in der löbl. Zeitungsexpedition, zu *Jena* in der Exped. der A. L. Z. und bey Hn. Hof-Commiſſär Fiedler, und zu *Gotha* in der Exped. des Reichs-Anz. zu haben iſt. Kenner der Literatur werden in dieſem Verzeichniſſe nicht nur viele rare Bücher, ſondern auch manches gröſsere und koſtbare Werk, z. B. Theophraſtum Ereſium ed. D. Heinſii, fol. — Vett Mathematicorr. Opp. ex Ms. Codd. biblioth. regiae. Paris 1693. fol. — Les ruines de plus beaux monumens de la Grèce par le Roy. fol. — Rumphii herbarium Amboinenſe, cura J. F. Burmanni, Amſt. 1741—43. fol. — Ueberdies iſt dieſem Catalogus ein Verzeichniſs von andern zu verſteigernden Büchern angehängt, unter welchen ſich, nebſt vielen guten Sachen, eine ziemlich vollſtändige Reihe der Elzevirſchen Republiken, eine ſehr anſehnliche Anzahl von ſogenannten Autographis Lutheri, und alle die architektoniſchen Zeichnungen des hier verſtorbenen kurfürſtl. ſächſ. Ober-Landbaumeiſters *Weinlig* befinden. Von gröſseren Werken können daraus die Dictionaires par Moreri; par Bayle und par Marchand; Corps diplomatique par du Mont, av. Suppl. de Rouſſet, Vol. 13. und Acta pacis Weſtphalicae von Meiern Vol. 9. genannt werden. Commiſſionen nehmen an Hr. Bibliothekar Daſsdorf, Hr. Secretair Lipſius und Unterſchriebener.

Dresden.

J. H. G. Heuſinger,
Ph. D. und kurf. adj. Bücher-Auctionator und Taxator.

IV. Berichtigungen.

In dem öffentlichen Verzeichniſſe der für das nächſte Semeſter angekündigten Vorleſungen habe ich nach verabredetem Plane den ſogenannten *medicinifchen Theil der Chirurgie* (*Chirurgiam medicam*) angekündigt, und Hr. Geh. Hofr. Loder den operativen. Über das Wahre dieſer Abtheilung und über ihr Falſches, welches letztere die Abtrennung des ſogenannten medicinifchen Theils der Chirurgie von der ſogenannten Medicin trifft, werde ich mich in den Vorleſungen erklären. Hier bemerke ich nur, daſs in No. 40. des Intelligenzblatts S. 323 in der deutſchen Überſetzung des Lectionsverzeichniſſes ein Misverſtand ſich eingeſchlichen hat, da es daſelbſt heiſst, ich wolle über *die chirurgiſche Behandlung innerlicher Krankheiten* leſen, wofür zu leſen iſt: *den medicinifchen Theil der Chirurgie.*

Jena, den 21. März 1802.

K. Himly.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 45.

Sonnabends den 27ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I Neue periodische Schriften.

Helvetisches Journal
für
Literatur und Kunst.

Es mag allerdings seltsam und gewagt scheinen, mit einem Journale für Literatur und Kunst zu einer Zeit und in einem Lande aufzutreten, wo seit mehr als drey Jahren aller literarischer Verkehr gröfstentheils in Klagen über die allgemeine Noth und in den gegenseitigen Ansprüchen, Wünschen und Projekten der verschiedenen politischen Partheien bestand. Indessen möchte die Hoffnung, die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums bisweilen von so widrigen Gegenständen hinweg auf angenehmere zu lenken, der Wunsch, das was wir in Absicht auf Literatur und Kunst noch immer sind und haben, wenn auch nicht zu vermehren, doch wo möglich zu erhalten und vor gänzlichem Verfalle zu schützen, das Gewagte eines solchen Unternehmens schon an und für sich entschuldigen.

Aber eine aufmerksamere Beobachtung hat uns gezeigt, dafs gerade in dem jetzigen Zeitpunkte bey vielen, sey es nun aus Ueberdrufs an der Politik oder aus Nachahmung und Neugierde, da jetzt so viel von der Versetzung der italienischen Kunstschätze, von grofsen Meisterstücken der Musik, von Preisaufgaben, u. s. w. geredet und geschrieben wird, ein neues und allgemeines Interesse für die Künste erwacht ist, das sich auf mannichfaltige Weise thätig äussert, aber auch oft auf Abwege verirrt.

Um so viel nöthiger scheint es uns, dieser günstigen Stimmung entgegen zu kommen, vor Verschwendung und Luxus, die sich nicht nur mit unserm verarmten Zustande so schlecht vertragen, sondern auch die Künste selbst erniedrigen und zerstören, kräftig zu warnen, und dagegen die einfachen völlig in unsern Händen liegenden Mittel zu zeigen, wodurch unser Genufs erhöhet, unser Gemüth veredelt und aus dem engen drückenden Kreise der streit- und partheysüchtigen Welt in angenehmere und friedlichere Regionen emporgehoben werden könne.

Wir werden daher trachten, in einer Reihe mannigfaltiger an Stoff und Form sehr verschiedener Aufsätze die Stufe darzustellen, auf welcher unsre Nation sich gegenwärtig befindet, uns aber hiebey ganz auf die sogenannten schönen Künste und Wissenschaften beschränken. Alles was mit der Geschichte derselben in unserm Vaterlande in naher oder entfernter Beziehung steht, Biographien und Charakterschilderungen von Dichtern, Malern, Musikern, Architecten, Beurtheilungen ihrer Werke, Nachrichten von Anstalten zu Gunsten dieser Künste von einzelnen Werken, Sammlungen u. s. w. gehören in unsern Plan. Dabey werden wir nicht unterlassen, den Einfluss zu bestimmen, den diese Künstler, diese Werke, diese Anstalten auf unsre Bildung gehabt haben und noch haben; ja wir werden auch von den allgemeinern Liebhabereyen des Publikums, von dem gesellschaftlichen Leben, von den hie und da herrschenden Moden, in denen sich der Kunstsinn der Nation mehr oder weniger offenbart, zu reden Gelegenheit haben. Dies wird uns drittens dahin führen zu zeigen, was man von den Künstlern sowohl als dem Publikum in unsrer gegenwärtigen Lage allenfalls fodern und erwarten könnte, was für Hindernisse im Wege stehen, und auf welche Weise diese zu heben seyen. Besonders werden wir uns angelegen seyn lassen, einige tief eingewurzelte Vorurtheile von dem schädlichen Einflusse der schönen Künste auf den Staat und die Sitten, von der Nothwendigkeit eines sogenannten goldenen Zeitalters, von der Kostbarkeit und dem Aufwande, den die Künste erfodern, u. s. w. in alle Wege gründlich und durch Thatsachen zu widerlegen, und so den Hauptvorwürfen die man den Künsten zu jeder Zeit gemacht hat, und die man gerade in unsrer Lage und zu unsrer Zeit diesem unserm Unternehmen machen könnte, zu begegnen suchen.

Diese Zeitschrift wird also enthalten: 1) Nachrichten von Anstalten zu Gunsten der bildenden Künste, Schicksale dieser Anstalten, Verbesserungsvorschläge; Nachrichten von öffentlichen und Privat-Sammlungen, von Kunst-Etablissements, Kunsthandlungen u. s. w., von einzelnen besonders merkwürdigen Kunstwerken.

2) Biographien und Charakterschilderungen helve-

tischer Künstler; kritische Beurtheilungen ihrer Werke, besonders wenn diese in Kupfer gestochen sind.

3) Nachrichten von neuen Werken jetzlebender helvetischer Maler, Kupferstecher, Bildhauer. Eine besondere Rücksicht verdienen die allgemein beliebten Darstellungen von Naturschönheiten und Merkwürdigkeiten, Nationaltrachten und Sitten unsers Vaterlandes, die einen eignen Zweig des schweizerischen Kunstfleisses ausmachten, ehedem beträchtliche Summen ins Land brachten, und nun, da der allgemeine Friede wieder Reisende von allen Nationen in dieses durch seine unverdienten Schicksale gedoppelt merkwürdige Land herbeyführen wird, von neuem aufblühen müssen.

4) Nachrichten von dem Zustande der Baukunst in verschiedenen Cantonen nach Verschiedenheit der Climate und Bedürfnisse, von den Verzierungskünsten, von neuen Erfindungen in Meublen, Fabrikaten u. s. w.; von dem Zustande der Gartenkunst; von öffentlichen Spaziergängen, von malerischen Gegenden.

5) *Musik*, Nachrichten von Lehranstalten, Musikgesellschaften, Conzerten, Künstlern, talentvollen Liebhabern, von dem an verschiedenen Orten herrschenden Geschmacke; von Volksgesängen.

6) *Poesie*. Recensionen von den Werken helvetischer Dichter, neue Gedichte, Nachrichten von dem Zustande des Theaterwesens an verschiedenen Orten.

7) Über den gesellschaftlichen Ton in den schweizerischen Städten; über Lieblings-Beluſtigungen; Volksfeste; Moden; Nationaltrachten u. s. w.

8) Ein Intelligenzblatt für Ankündigungen und Notizen, die ins Kunstfach einschlagen, und das allen Künstlern und Kunstfreunden zur Bekanntmachung ihrer Arbeiten, ihrer Vorschläge und Wünsche offen steht.

Die schnellere oder langsamere Aufeinanderfolge der Stücke, so wie die Begleitung derselben mit erläuternden oder auch blos verzierenden Kupfern wird von der grösern oder geringern Unterstützung des Publikums abhangen.

Es versteht sich übrigens von selbst, dass wir uns nicht Abderitisch einseitig blos auf das, was in unserm Vaterlande geschieht, beschränken werden, da wir durch unsre geographische und politische Lage dem Einflusse des Auslandes in mehr als einem Sinne ausgesetzt sind, und wir verweisen über alles, was hier blos angedeutet und als Fachwerk aufgestellt werden konnte, auf die ausführliche Einleitung, die dem ersten Stücke vorangesetzt werden wird.

Die Herausgeber dürfen übrigens im Namen aller Mitarbeiter versichern, dass sie nicht als tadelsüchtige Recensenten blos das Fehlerhafte an neuen Kunstprodukten herausheben, sondern als eifrige Freunde des Guten und Schönen, dasselbe wo es sich findet, bemerken und aufmuntern werden. Sie möchten allen wahren Künstlern nicht als *Richter*, sondern als *Freunde* und *Gehülfen* erscheinen.

Von diesem Journale erscheint in unserm Verlage vierteljährlich ein Heft von sechs Bogen.

Bis zur Ostermesse 1802 wird aufs wenigste das erste Heft fertig seyn.

Zürich im Januar 1802.

Füsslische Kunsthandlung.

Annalen der ausländischen medizinischen Literatur.

Unter diesem Titel werden wir von diesem Jahr an eine Zeitschrift bearbeiten, welche, wie wir hoffen, dem gröfsern Theil der deutschen Ärzte nicht unerwünscht, und nicht ohne Interesse seyn wird. Sie soll nämlich die gesammte *neueste* medizinische Literatur *Englands*, *Frankreichs*, *Italiens*, und *Hollands* so umfassen, dass, ausser der eigentlichen Medizin, auch Chirurgie, Geburtshülfe, Chemie und Pharmaceutik mit in ihrem Umfang begriffen werden. Die medicinische Literatur des Nordens, so wie Spaniens, wird aus ihrem Plane ausgeschlossen, indem für jenes ein eignes Journal bereits existirt, und dieses für jetzt noch zu wenig Ausbeute giebt. Dagegen wird es der Zweck dieser Zeitschrift seyn, das deutsche medicinische Publicum mit dem Inhalt und dem Geist der seit 1801 (zum Theil auch noch seit 1800) in den genannten Ländern erschienenen und noch künftig erscheinenden interessanteren und gehaltreicheren medizinischen und physiologischen Schriften und der in den Journalen zerstreuten Aufsätze theils durch vollständige Übersetzungen (die doch nur bey kleineren Abhandlungen statt finden können), theils durch gedrängte Auszüge, theils durch kürzere Notizen, so bekannt zu machen, dass sie den Lesern zugleich eine vollständige und leichte Übersicht der neuesten bedeutenderen Ereignisse, Verhandlungen, Entdeckungen etc. in dem Gebiet der ausländischen Medizin, und somit der Fortschritte der Heilkunde überhaupt in jenen Ländern gewährt. Zu diesem Zweck haben sich auch bereits einige andre, von dem Publikum geachtete Ärzte, die im ersten Stück der Annalen genannt werden sollen, als Mitarbeiter mit uns vereinigt; und noch ausser diesen dürfen wir uns der Mitwirkung mehrer anderer würdiger Männer, besonders im *Auslande*, erfreuen. Wir hoffen daher unsern Annalen *den* Grad von Reichhaltigkeit und von Zweckmäfsigkeit geben zu können, durch den sie einem gewiss nicht blos von uns gefühlten Bedürfniss auf eine befriedigende Art abzuhelfen im Stande seyn dürften.

Um die Uebersicht der ausländischen Literatur möglichst vollständig zu liefern, werden wir jedem Stück der Annalen einen *medicinisch - literarischen Anzeiger* beyfügen, der die Titel der neu herausgekommenen Bücher mit kurzen Anzeigen ihres Inhaltes, auch wohl Kritiken derselben, zum Theil im Auszug aus den bessern ausländischen Journalen, enthalten soll. So oft es nöthig seyn wird, wollen wir auch *Kupfer* beylegen, für deren Güte wir Sorge tragen werden.

Alle Monate erscheint von diesen Annalen ein Heft von sechs Bogen in gr. 8. mit lateinischen Lettern. *Sechs* Stücke machen einen Band aus, und jeder Band erhält ein vollständiges Register. Die ersten drey Stücke

für

für die Monate Januar bis März werden kommende Oſtermeſſe erſcheinen,

Den Verlag der Annalen hat Herr *Unger* in Berlin übernommen; von *ihm* darf man daher ſchon im Voraus möglichſte Sorge für ein gefälliges Äuſſere erwarten. — Der Preis des ganzen Jahrgangs, der immer zum wenigſten 5—6 Kupfer enthalten wird, iſt fünf Reichsthaler.

Berlin und Erlangen, d. 2 Febr. 1802.

D. *Hufeland*; kgl. Preuſs. Geheime-rath und Leibarzt etc. — D. *Schreger*. Prof der Med u. Chirurg. — D. *Harles*. Prof. der Medicin.

Im *v. Reilly'ſchen* geographiſchen Verſchleiſs-Komtoir in Wien erſcheinen:

Skizzen in Kupfern
geographiſch-hiſtoriſch-artiſtiſch-ökonomiſchen Inhaltes.

Dieſes periodiſche Werk, das ein ſo lehrreiches als angenehmes *Bilderbuch* nicht nur für Erwachſene, ſondern auch für Jünglinge und Mädchen von einer edleren Erziehung ausmachet, hat gleich bey ſeiner erſten Erſcheinung ſo vielen Beyfall gefunden, daſs jetzt ſchon nach zwey Monaten (nämlich ſeit 1ſtem Jänner 1802) die erſtern Stücke nachgedruckt, und die ganze Auflage erhöht werden muſs, weswegen es dem Publicum hier noch Ein Mal angekündigt wird, damit es auch die auswärtigen Freunde *ſchöner Kupferwerke*, denen es bisher unbekannt blieb, ſich noch anſchaffen können. Hier iſt der Plan des Ganzen.

Zwey wiſſenſchaftliche Freunde in Wien haben ſich mit einander verbunden, vom zweyten des verfloſſenen Jänners an alle Mittwoche und Sonnabende einen nützlichen Kupferſtich in Median-Octav heraus zu geben, den jedes Mal ein halber Bogen Text in eben dieſem Formate begleitet.

Dieſe Kupfer ſind ſo mannichfaltig, daſs ſie ſich auf alle Zweige der nützlichen Wiſſenſchaften erſtrecken, die man bildlich vorſtellen kann, und gleich anfangs iſt ihr Inhalt folgender: *I. Aus der Naturgeſchichte* wechſeln vier Fächer mit einander ab, nämlich: 1) Vierfüſsige Thiere, und zwar Hausthiere; 2) Vögel, und zwar Stubenvögel; 3) Fiſche, und zwar Raubfiſche; 4) Pflanzen, und zwar Giftpflanzen. — *II. Für die Geſchichte und Erdbeſchreibung* werden zum Anfange dreyerley Gegenſtände gewählt, und zwar zweyerley Landkarten, und Porträte. Von Landkarten wird bald eine merkwürdige Gegend in einer vollſtändigen Abbildung, bald ein ganzes Land in einer kleinen General-Karte gegeben. Die Porträte ſtellen jedes Mal eine noch lebende Perſon vor, die entweder durch den Poſten, auf dem ſie ſtehet, oder durch den Lauf der Zeitgeſchichte merkwürdig wird. — *III. Aus der heidniſchen Götterlehre* wird wechſelweiſe eine doppelte Reihe von Göttern und Göttinnen aufgeſtellt: 1) Griechiſch-Römiſche Götter, deren Kenntniſs ſo nothwendig iſt, um nicht nur alte Münzen, Inſchriften und Statuen, ſondern ſelbſt jene Bücher zu verſtehen, die wir noch heute bald des Nutzens, bald des Vergnügens wegen leſen, und die Bildſäulen und Gemälde zu kennen, die bis dieſen Tag unſere Gärten, Gebäude und Gallerien zieren; 2) Die Götter der alten Deutſchen und ihrer nächſten Nachbarn. Die Lehre von dieſen Göttern iſt nur ſehr wenigen, auch von gebildetern Leſern bekannt, und ſie ſollte uns doch nicht gleichgültig ſeyn, theils weil ſie uns die Religion unſerer Väter zu kennen gibt, theils weil vortreffliche Gedichte, die wir noch täglich in den Werken der alten Barden und unſers Kretſchmanns, Denis, Gerſtenbergs und anderer leſen, auf ſie hinweiſen und anſpielen. Auch haben noch viele Gegenſtände unſerer jetzigen Welt Namen, die, ohne daſs es der Ungelehrte weiſs, aus den Zeiten unſerer heidniſchen Väter und oft ganz verſtümmelt auf uns kamen. Von der Griechiſch-Römiſchen Götterlehre haben wir Lehrbücher zu Hunderten, von der vaterländiſchen noch kein einziges, und das mag dieſem Artikel zur Empfehlung dienen. — *IV.* Wird bisweilen auch ein Kupfer anderer Art, z. B. von einem neu erfundenen oder andern Gegenſtande, kommen, der eben eine allgemeine Anzüglichkeit hat. Von dieſen Kupfern wird jeden Poſttag ein Stück ausgegeben, ſo daſs Ein Mal eine Vorſtellung aus dieſem, das andere Mal aus jenem Theile der Naturgeſchichte, jetzt eine Landkarte, das nächſte Mahl ein Stück aus einer Götterlehre folget, und ſo ein mannichfaltiger Wechſel den Leſer in fortwährender angenehmer Erwartung erhält. Die Kupfer aus der Naturlehre werden alle ſo richtig als geſchmackvoll, nicht wenige ſogar ſehr koſtſpielig, mit Farben erleuchtet; von Landkarten werden ebenfalls jene illuminirt, die von Gränzen durchſchnitten ſind; alle übrigen Blätter bedürfen keine Illuminirung. Zum Beweiſe, daſs dieſe Verſprechungen wirklich erfüllt werden, kann man bereits die im Jänner und Hornung erſchienenen Stücke (nach den Monaten zuſammen geheftet) in den unten angezeigten Verlagsorten als Proben einſehen. Der Inhalt eines jeden Kupfers wird durch den gedruckten Text erklärt, der jedes Mal beyliegt; doch da dieſer aus einem halben Bogen beſteht, der nur ſelten zur Erklärung des Kupfers allein erforderlich iſt, ſo werden auch noch andere Gegenſtände aufgeführet, die wir hier mittheilen müſſen.

Der halbe Bogen Text hat folgenden Inhalt. Nach dem Titel, (alſo ganz im Anfange) wird die Witterung angezeigt, die in Wien und der Gegend umher von einem Ausgabetage zum andern in den zwey vorhergehenden Jahren beobachtet wurde. Dieſer kleine Artikel, der nie mehr als einige Zeilen einnimmt, kann Ärzten, die in verſchiedenen Gegenden die herrſchende Witterung mit den herrſchenden Krankheiten vergleichen, auch andern gelehrten Beobachtern und vielleicht ſelbſt manchem Hauswirthe angenehm ſeyn. Hierauf folgt die Erklärung des Kupfers, dem der halbe Bogen beyliegt. Iſt dieſer ein Stück aus der Naturkunde, ſo wird es ausführlich und nach den Angaben der neueſten Naturlehrer beſchrieben, und vorzüglich alles das angeführt, was im gemeinen Leben brauchbar ſeyn kann, und

und somit einen ökonomischen Nutzen hat. Ist das Kupfer eine Landkarte, so begleitet ihn entweder eine Beschreibung des Landes, das es vorstellet, oder es wird, wenn dieses nicht nöthig ist, nur kurz angezeiget. Portraite werden in jedem Quartale nur zwey erscheinen, und bald in ganzer Figur, bald in einem Brustbild ohne Einfassung, bald in einem ovalen Rahmen, und dabey in verschiedenen Manieren kommen; doch wird man dafür sorgen, dass Porträte zweyer Personen, die man etwa neben einander zu stellen wünschen könnte, in einer gleichen Manier gearbeitet werden. Zu einem solchen Porträte wird der Text entweder die Lebensgeschichte der vorgestellten Person liefern, oder doch der Veranlassung erwähnen, die es in die Reihe unserer Kupfer brachte. Zu den mythologischen Vorstellungen kömmt die Beschreibung des heidnischen Gottes, der im Kupfer abgebildet wird, seine Geschichte, die Gegend, wo, und die Art, wie er verehrt wurde, und andere wissenswürdige Dinge. Werden Kupfer aus andern als den hier erwähnten Fächern eingemischt, so richtet sich die Beschreibung im Texte immer nach dem vorgestellten Gegenstande. und unterstützt so durch wörtliche Darstellung die bildliche. — Da die jedesmahlige Beschreibung des Kupfers den halben Bogen noch nicht ausfüllet, so wird der übrige Theil desselben andern Aufsätzen gewidmet. Diese sind: 1stens. Vorzüglich lesenswürdige Dinge, die in auswärtigen so wohl nützlichen als unterhaltenden Journalen, Wochenschriften und Almanachen vorkommen; aber, da diese meistens einen sehr hohen Preis haben, nur wenigen Lesern zu Gesichte kommen. 2tens. Der historische Inhalt von allen neuen Schauspielen, die in den fünf Theatern von Wien aufgeführt werden. Hierbey wird sich jedoch aller Kritik so wohl über die Arbeit des Dichters, als über die Darstellung derselben durch den Schauspieler enthalten; nur von wem die Rollen besetzt waren, wird nach der Geschichte angezeigt. 3tens. Andere originale Aufsätze, und zwar meistens nicht sehr lange Erzählungen theils ernsten, theils scherzhaften Inhalres. Den gänzlichen Schluss des Blattes macht jedes Mahl ein kleines Gedicht, das niemals über vier Zeilen lang ist. Ein halber Jahrgang dieser Kupfer und Blätter giebt einen starken Band, zu dem allezeit ein eigenes Titelblatt gestochen wird.

Die Besorgung der Ausgabe dieses Werkes hat das v. Reilly'sche Komtoir in Wien über sich genommen, und wird den Bestellungen darauf mit der gewöhnlichen Pünktlichkeit entsprechen. Man pränumerirt monatlich 14 gute Groschen Sächs., und zahlt die bisher erschienenen Monathefte nach, denn obwohl die Ausgabe in Wien blattweise geschieht, so werden doch die auswärtigen Hrn Abnehmer immer gleich mit dem im ganzen Monat erschienenen auf Ein Mahl bedienet, welches meistens 9 zusammen geheftete Nummern ausmachet. Die Pränumeration bleibt bis Ende May dieses Jahres offen.

Liebhaber, die sich durch ihr nächstgelegenes Postamt an das k. k. Hofpostamt in Wien wenden wollen, bezahlen halbjährig 6 fl. Kaiserg. oder 4 Rthlr. Sächs. und haben dafür den Vortheil, dass ihnen die Nummern einzeln alle Posttage, wie eine Zeitung, zugeschickt werden. Wien, den 1. Hornung 1802.

In den Preussischen, Sächsischen und Niederdeutschen Staaten besorgt den Verschleiss in:

Berlin Hr. Schrop u. Comp., Kunsthändler.
Breslau Hr. Leukart, Kunsthändler.
Schmideberg. Hr. Fuhrmann, königl. Rathsofficial.
Ratibor Hr. Juhr, Kunst- und Buchh.
Leipzig Hr. Benjamin Fleischer der ält. Buchh.
Gotha Hr. Ettinger, Buchh.
Göttingen Hr. Dietrich, Buchh.
Hannover Hr. Zimmermann, Buchh.
Lüneburg Hr. Herold u. Wahlstab, Buchh.
Hamburg Hr. Bohn, Buchh.
Lübeck Hr. Bohn, Buchh.
Dresden Hr. Jurfch, kurf. geheim. Kriegskanzellist.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem beliebten französischen Roman: *Malvina p. Madame * * * Auteur de Claire d'Albe 4 Tom. Paris* 1800 erscheint zur Michaelismesse 1802 eine gute deutsche Übersetzung, welches wir zur Vermeidung aller Collisionen hiermit anzeigen.

Langbein und Klüger in Rudolstadt.

III. Vermischte Anzeigen.

In einem Verzeichnisse nachgedruckter Bücher bemerke ich auch meine Uebersetzung der

Rechte des Weibes von *Maria Wollstonecraft*,

wovon das Exemplar dort zu 1 Rthl. 8 gr. ausgeboten wird. Ich nehme daher Veranlassung hierdurch anzuzeigen, dass die rechtmässige Ausgabe dieses aus zwey Theilen bestehenden Werkes von der hiesigen *Buchhandlung der Erziehungsanstalt* bisher ebenfals für 1 Rthl. 8 gr. verkauft worden ist, und dass, von jetzt an, ohne Erhöhung des Preises, dem Buche das nach einem trefflichen englischen Originalstiche von *Stölzel* in Dresden sehr sauber gestochene (und eigentlich zu der kleinen *Denkschrift* auf die Vertheidigerin der Frauenrechte von William *Godwin* gehörige) *Bildniss der Verfasserin* zugegeben werden soll. Auch dürfen die Besitzer des ersten Theiles, die den *zweyten*, welcher 16 gr. kostet, *allein* zu kaufen wünschen, das erwähnte Bildniss als Zugabe fodern. Übrigens wird dieser Kupferstich einzeln um *vier Groschen* verkauft.

Schnepfenthal, den 13. März 1802.

Der Uebersetzer.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 46.

Sonnabends den 27ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Gemälde von Valencia von *Chriſtian Auguſt Fiſcher.*

Indem ich hiermit dem Publikum ein Gemälde, nicht nur von der Stadt, ſondern von der ganzen ſchönen Provinz dieſes Namens ankündige, glaube ich, bey dem Intereſſe des Gegenſtandes, und dem Namen des Verfaſſers, etwas Ausgezeichnetes verſprechen zu können. An eine Menge neuer *geographiſcher, botaniſcher* und *mercantiliſcher Nachrichten*, werden ſich die umſtändlichen Details über die *ſchöne Cultur* dieſes reizenden ſüdlichen Landes, und die unterhaltendſten Schilderungen von *Sitten, Gegenden* u. ſ. w. in der gröſsten Mannichfaltigkeit anſchlieſsen; ſo daſs der *Geograph*, der *Botaniker* und der *Kaufmann*, der *Ökonom* und der *Dilettant* dieſes Werk mit gleichem Intereſſe aufnehmen werden. Dieſes wird nicht zuviel geſagt ſcheinen, da der bekannte Verfaſſer auſser ſeinen eigenen Beobachtungen, auch das groſse koſtbare Werk des berühmten *Cavanilles* (Obſervaciones ſobre la hiſtoria natural, geografia, agricultura, poblacion y frutos del Reyno de Valencia) dabey benutzen wird.

Was nun das Mercantiliſche anlangt, ſo ſchlage ich, der ſchändlichen Nachdrucker wegen, den Weg der Pränumeration ein.

Das Ganze wird aus *zwey* bequemen Bänden in 8. ſauber auf Schreibpapier gedruckt, beſtehen, die *auf einmal* abgeliefert werden ſollen. Die Vorausbezahlung von 2 Thlr. 12 gr. *auf beide* ſteht bis Ende May's offen. Die wirkliche Erſcheinung wird ſeiner Zeit durch die Zeitungen angegeben werden, doch auf keinen Fall ſpäter als zur Mich.-Meſſe ſeyn. Die reſp. Pränumeranten ſollen dem 2ten Bande vorgedruckt werden, daher ich um deutliche Namen bitte. Die Pränumeranten erhalten ihre Exemplare broſchirt. Wer auf 5 Exemplare pränumerirt, erhält das 6te frey. Pränumeration wird in allen guten Buchhandlungen angenommen. Leipzig im Januar 1802.

Heinrich Gräff.

Von der Fortſetzung des Handbuchs der *Geſchichte der wichtigſten Begebenheiten des heutigen Europa*, von dem verſtorb. Prof. *Krauſe*, die der Herr Hofrath *Remer* übernommen hat, wird der erſte Band kommende Leipz. Jubilate Meſſe gewiſs erſcheinen.

Er enthält die Geſchichte der Lutherſchen und Zwingliſchen Kirchenverbeſſerung; die Geſchichte der ungriſch-türkiſchen Kriege unter Solymans Regierung; die innern Unruhen und Kriege der nordiſchen Reiche von der Thronbeſteigung des Oldenburg. Hauſes bis zu der Regierung Chriſtians III. und Guſtavs Waſa, oder der völligen Einführung der Kirchenverbeſſerung in dieſe Reiche, und der Aufhebung der Calmarſchen Union; die letzten ſpaniſch-franzöſ. Kriege zwiſchen Carl V. und Franz I.; den Schmalkaldiſchen Krieg und den Religionsfrieden, und die Regierungen Heinrichs VIII., Eduards VI. und Mariens in England. Aus dieſer Angabe der vielen wichtigen Begebenheiten erhellet die Reichhaltigkeit dieſes Bandes, und gleichwohl iſt die Erzählung keinesweges compendiariſch, ſondern Quellen, Gang und Folgen der Begebenheiten ſind hinlänglich auseinander geſetzt, um ſie gehörig anſchaulich zu machen, und ihre relative Wichtigkeit zu beſtimmen. Die Geſchichte der Reformation iſt mit der Freymüthigkeit erzählt, die in den Schriften des Herrn Hofraths Remer überall herrſcht, und die Fehler ſind unpartheyiſch aufgedeckt, ſie mögen von der einen oder der andern Seite begangen ſeyn. Der folgende Theil, der die Geſchichte bis zum 30jährigen Kriege erzählt, wird zur Michaelismeſſe erſcheinen.

Hemmerde u. Schwetſchke.
Buchhändler zu Halle.

Neueſte Verlags-Artikel der *Schwan-* und *Götziſchen* Buchhandlung in Mannheim 1801.

Betrachtungen über das Univerſum (von Hn. Coadjutor Freyherrn von Dalberg) 4te unveränderte Auflage kl. 8. 12 gr.

Briefe an Emilien über die Mythologie, nach dem Franz. des Hn. *von Mouſtier* frey überſetzt. Taſchenformat 6 Thle. mit 6 Kupfern. 3 Rthlr.

Douſſin-Dübreuil (J. L.) vom Schleime, deſſen Urſachen und Wirkungen, nebſt Entdeckung eines Arzneymittels zur Unterdrückung dieſer Feuchtigkeit; aus dem Franz. Neue verbeſſerte Aufl. gr. 8. 4 gr.

— *Derſelbe* vom Tripper ohne veneriſches Gift, und vom weiſsen Fluſſe; aus dem Franz. überſetzt. gr. 8. 9 gr.

Kaibel (G. D.) Anleitung zum Religionsunterrichte für Kinder von reiferm Alter; 3te verbeſſerte Auflage. 8. 6 gr.

— kleiner Kinderunterricht über die Religion; 3te Auflage, nebſt Glaube der Chriſten, ein Lehrgedicht; 12. broſchirt 3 gr.

Keſsel (Hilarius) Anleitung zum Katechiſiren für angehende Volks- und Jugendlehrer; gr. 8. 9 gr.

Micq (J. L.) Neue theoretiſch-praktiſche franzöſiſche Grammatik, oder Kern der beſten in dem letzten Jahrzehende in Frankreich herausgekommenen Sprachlehren. 8. 18 gr.

Raſtadter Taſchenbuch aufs Jahr 1802. Herausgegeben von Prof. *Schreiber* mit dem Portrait der jetzigen Kayſerin von Rufsland und andern Kupfern, gebunden mit Futteral. 16 gr.

Scherer (Phil. Karl) die verworrene Lehre der eheligen Gütergemeinſchaft, ſyſtematiſch bearbeitet. 2 Theile. gr. 8. 3 Rthlr.

Stolpertus ein junger Arzt am Krankenbette von einem patriotiſchen Pfälzer. 1r u. 2r Theil. Neue Auflage. 8. 18 gr.

— Deſſen 3ter Theil oder: Stolpertus ein junger Browniener am Krankenbette. 8. 12 gr.

Zekner (Joh. Georg) Kuhpocken und Kuhpocken-Impfung als ein ohnfehlbares Mittel die Kinderblattern zu verhüten. 2te verb. Aufl. 4 gr.

Les Citoyens *Levrault* frères, libraires à Paris, quai Malaquais et à Strasbourg rue des Juifs N. 33. ont l'honneur de prevénir le public qu'ils vont imprimer *le Dictionnaire des ſciences naturelles, dans lequel on traite méthodiquement des différens êtres de la nature, conſidérés, ſoit en eux-mêmes d'après l'état actuel de nos connoiſſances, ſoit relativement à l'utilité qu'en peuvent retirer la médecine, l'agriculture, le commerce et les arts, ſuivi d'une biographie des plus célèbres naturaliſtes, ouvrage deſtiné aux médecins, aux agriculteurs, aux manufacturiers, aux commerçans et à tous ceux qui ont intérêt à connoître les productions de la nature, leurs caractères génériques et ſpécifiques, leur lieu natal, leurs propriétés et leurs uſages, par pluſieurs Profeſſeurs du Muſeum national d'hiſtoire naturelle et des autres principales écoles de Paris, ſavoir les Citoyens.*

Brongniart (Al.) Profeſſeur d'hiſtoire naturelle à l'école centrale des quatres Nations. — *La Mineralogie et la Géologie.*

Cuvier (G.) Membre de l'inſtitut national, Profeſſeur d'hiſtoire naturelle au collège de France et à l'école centrale du Panthéon. — *Les Articles généraux de l'hiſtoire naturelle et ſpécialement de la Zoologie; l'Anatomie; la Phyſiologie; l'Hiſtoire des reptiles et des vers etc.*

Dumeril (C.) Profeſſeur à l'école de médecine. — *l'Hiſtoire des Inſectes.*

Dumont (Ch.) Membre de pluſieurs ſociétés ſavantes. — *l'Hiſtoire des Oiſeaux.*

Fourcroy (A.) Membre de l'inſtitut national; conſeiller d'état, Profeſſeur au Muſéum d'hiſtoire naturelle à l'école de médecine et à l'école polytechnique. — *La Chimie dans ſes applications à l'Hiſtoire naturelle, aux autres ſciences et aux arts.*

Geoffroy (Et.) Profeſſeur au Muſéum d'Hiſtoire naturelle, membre de l'Inſtitut d'Egypte. — *l'Hiſtoire des Mammifères.*

Jauffret (L. F.) Secrétaire perpétuel de la ſociété des obſervateurs de l'Homme. — *l'Hiſtoire naturelle de l'Homme.*

Juſſieu (A. L. de) Profeſſeur au muſéum d'Hiſtoire naturelle, membre de l'inſtitut national. — *La Botanique.* (La deſcription des plantes exigeant des details et un travail immenſes, le Citoyen de Juſſieu s'eſt aſſocié pour coopérateurs les Citoyens *Beauvois, Desportes, Duchesne, Jaume, Maſſé, Mirbel, Petit-Radel, Poyret* entre leſquels il a réparti par familles la deſcription des genres et eſpèces, en ſe reſervant tous les articles généraux.)

Lacépède (B. G. E. L.) Membre du Sénat conſervateur et de l'Inſtitut national, Profeſſeur au Muſéum d'Hiſtoire naturelle. — *L'Hiſtoire des Poiſſons.*

Lacroix (L. F.) Membre de l'Inſtitut national, Profeſſeur à l'école centrale des Quatre-Nations et à l'école polytechnique. — *L'Aſtronomie et la Phyſique.*

La Mark (J. B.) Membre de l'inſtitut national, Profeſſeur au Muſéum d'Hiſtoire naturelle. — *L'Hiſtoire des Mollusques, des Radiaires et des Polypes.*

Mirbel (C. F. B.) Aide-Naturaliſte au Muſéum d'Hiſtoire naturelle et Profeſſeur de botanique au Lycée républicain. — *La Phyſique végétale.*

Teſſier (H. A.) Membre de l'inſtitut national, de la ſociété de l'école de médecine et de celle d'agriculture, membre du conſeil général d'agriculture, arts et commerce du Miniſtère de l'intérieur. — *L'Agriculture.*

La reputation des auteurs de ce dictionnaire et le plan que l'un d'eux a développé d'une manière ſupérieure dans ſon proſpectus, qui eſt un chef-d'oeuvre de rédaction annoncent que ce nouveau Dictionaire ſera un véritable monument élévé à la ſcience de la nature.

Un tel monument étoit devenu néceſſaire et il appartenoit aux plus célèbres Profeſſeurs de France de l'élever. Dépoſitaires et ordonnateurs de collections les plus belles de l'Europe et que la munificence de la nation ne ceſſe d'accroître; pourvus d'emplois honorables qui les forcent de s'occuper continuellement des productions de la nature, leur laiſſant cependant le loiſir de

de publier les obſervations qu'elles leur fourniſſent; centre auquel aboutiſſent les découvertes des obſervateurs que l'Etat entretient dans les climats divers, ou de ceux qu'il envoie dans les mers lointaines; connoiſſant enfin par leurs relations avec les disciples qui viennent de toute l'Europe à leurs leçons ce que les naturaliſtes et les commençans déſirent dans un tel ouvrage; ils ne peuvent manquer de faire des moyens qui ont été mis entre leurs mains, un emploi conforme à ce qu'éxige l'état actuel de la belle ſcience qu'ils profeſſent et à ce que leur demandent ceux qui l'étudient.

Le Dictionnaire des ſciences naturelles ſera compoſé de quinze volumes in 8. de 6 à 700 pages chacun; on en tirera auſſi une édition en dix volumes in 4. et de celle ci un petit nombre d'exemplaires ſur pap. vélin. La beauté du papier reépondra à celle de l'impreſſion. L'ouvrage paroîtra en entier dans le courant de l'an XI. On peut ſ'incrire, dès-a-préſent pour le recévoir. L'avantage de cette inſcription qui n'entraine aucun debourſé, conſiſtera jusqu'au Mois de Meſſidor (Juillet) prochain dans une diminution ſur le prix. Les inſcrits ne payeront chaque volume de l'édition in 8. qu'à raiſon de 1 Rthlr. 14 gr. Ce terme écoulé le prix ſera de 2 Rthlr. 9 gr. La liſte de Souſcripteurs ſera imprimée à la fin de l'ouvrage. On ne payera rien avant la publication.

Die Stuziade oder der Perückenkrieg, Eine gar ſchöne, luſtigtraurige Epopäa. Unter dieſem Titel erſcheint zwiſchen *Oſtern* und *Johannis* 1802 in der *Silbermannſchen* Buchdruckerey zu *Straſsburg* der *Erſte Theil* eines komiſchen Heldengedichts, deſſen Muſe die *Weiberperücken* zwar die Hauptrolle ſpielen läſst, nebenbey aber alles *Lächerliche*, alles was eine *Rüge* verdient, mit der Lauge der Satyre begoſſen, als *Kosmopolitin*, unbefangen dem Publikum darſtellt. Plan und Ton iſt der beliebte *Blumauerſche*. Papier, Druck und Format entſprechen der Originalausgabe der *travestirten Aeneis*. Das ganze Werk wird, in *drey Bänden*, jeder 18 bis 20 Bogen ſtark, aus 24 Geſängen beſtehen, und jeder Band, zu 3 Francs angeſetzt, immer mit 1 Fr. 50 Cent. (30 Sols) halb vorausbezählt. Die Namen der Pränumeranten, welche *Geld* und *Briefe* bis längſtens den *erſten* künftigen Floreal (24. April 1802) an B. *Silbermann* zu *Straſsburg*, Kettengaſs Nr. 2. *franco* zu ſenden belieben, werden, wenn ſie ſichs nicht ausdrücklich verbitten, vorgedruckt. — Der *zweyte* und *dritte* Band erſcheint auf *Oſtern* 1803 und 1804. Jeden ziert eine feingeſtochene *Titelvignette*. Wer ſich der Mühe des Sammelns unterziehen will, hat das zehnte Exemplar *gratis*.

Nun eine Probe:

Erſter Geſang.

Str. 3. O einen Krieg, der, dieſem gleich,
Die Erd' in Aufruhr brachte,
Und ſelbſt im lieben Himmelreich
Den Göttern Grimmen machte,
Sah'n nicht *Homer* auf dieſer Welt,
Nicht *Milton* überm Sternenfeld
Mit ihren — blinden Augen.

Str. 4. „Und wer erregt' ihn? .. Ganz gewiſs
Die Weiber?" — Laut der Bibel!
Denn von Frau Evens Apfelbiſs
Datirt ſich alles Uebel.
Bald war ein Handſchuh, bald ein Band
Der Zunder zu der Kriege Brand',
Izt warens die *Perüken!*

Str. 5. O Muſe, die du alles weiſt,
Was Dichter nur begehren,
Und, wie ein Exegete, dreuſt,
Auch alles kannſt erklären!
O du, die Zeit und Vorzeit kennt,
Wie *Herſchel* an dem Firmament
Den Mann im Monde kennet!

Str. 8. O hilf mir! den *Perükenkrieg*
Mit Würde nun beſchreiben!
Ich werde dir, nach meinem Sieg',
Den Lohn nicht ſchuldig bleiben:
Ich wikle dich in Baumwoll' ein
Und bade dich in rothem Wein
Und füttre dich mit Bonbons.

Str. 44. Das war ein Schmaus — o Jemine!
Bey dieſem Götterklubbe.
Es faſste kaum der Bodenſee
Die Brühe für die Suppe.
Und Broken ſchwammen drin umher,
So groſs, wie einſt im Mittelmeer
Die Abukirer Flotte.

Str. 45. Und daſs ſie kräftig war und ſtark,
Dies darf ich kaum berühren.
Genug! man nahm dazu das Mark
Von all den tauſend Stieren,
Die, für das baar empfang'ne Geld,
Beym letzten Frankenkrieg', ins Feld
Die Makler — nicht geliefert.

Str. 59. Der Kaffee kam. Nur wolt' es faſt
An Zuker anfangs hapern,
Weil ihn Sir *Pitt*, der ſchlimme Gaſt,
Durch ſein Geſind lies kapern.
Doch half Herr *Achard* aus der Noth
Und ſchikte flugs dem Göttergott
Von ſeinen Runkelrüben.

Genug zur Probe, ohnerachtet das Folgende für die Leſer vielleicht intereſſanter iſt! — Warum ihrer Neugierde vorgreifen? —

Man pränumerirt zu *Straſsburg* bey B. *Silbermann*, Kettengaſs Nr. 2.; zu *Pfaffenhofen* bey B. *Schaller*; zu *Worms* bey B. *Schuler*, erſtem Adjunkt; zu *Frankfurt* a. M. in der *Joh. Chriſtian Hermannſchen* Buchhandlung, in der Mainzer- oder Buchgaſſe Lit. J. Nr. 173; zu *Tübingen* bey Herrn Prof. *Seybold*; und in der *Friedr. Cotta'ſchen* Buchhandlung; zu *Lahr* bey Herrn

Herrn Apotheker *Hänel;* und Hn. Kaufmann *Preu.* Für die *Schweiz*, in der *Samuel Fuck'schen* Buchhandlung zu *Basel*, und in der *Ziegler'schen* Buchhandlung zu *Winterthur;* zu *Lindau* am Bodensee bey Hr. Pfarrer *Porzelius*, und wo man sich sonst dieser Mühe unterziehen will. Auch sind alle löblichen *Postämter* und *Buchhandlungen*, gegen billigen Rabat, Pränumerationen anzunehmen, geberen.

Strasburg, Depart. des Niederrh. den 21sten Nivos 10. (11ten Janner 1802)

Anzeige den Briefwechsel des neuen Kinderfreundes betreffend.

Der *neue Kinderfreund* ward einst in gelehrten Zeitungen so häufig beurtheilt und überhaupt so gut aufgenommen, dass noch vor Vollendung desselben schon eine neue Auflage veranstaltet werden musste, die denn noch von allen 12 Theilen mit Kupfern und Noten bey Hn. Barth in Leipzig für 4 Rthlr 12 gr. zu haben ist. Bald erschien auch eine französische Uebersetzung des neuen Kinderfreundes vom Pred. Robin in Genf. Dies kann vielleicht einigermasen für die Fortsetzung eines Werkes nämlich für den *Briefwechsel der Familie des neuen Kinderfreundes* ein gutes Vorurtheil erwecken. Von diesem sind bisher nur 3 Theile erschienen, und so viel ich weiss, in den besten kritischen Zeitschriften sehr gut recensirt worden. Vorzüglich glaube ich mich auf die neueste mir zu Gesicht gekommene Recension in der Jen. allgem. Lit. Zeit. 1801. N. 250. S. 494. berufen zu können. Diese erinnert unter andern, dass ich mit Recht Gegenstände zur Sprache bringe, die in unserm Zeitalter besonders zur Sprache gebracht zu werden verdienen. Solche und andere Gegenstände, die man in den meisten Jugendschriften entweder ganz übersieht oder zu oberflächlich behandelt, suche ich denn auch in der Fortsetzung des Briefwechsels zu behandeln, wovon zur Ostermesse bestimmt der 4te und 5te Theil mit Kupfern und Noten erscheinen. In diesen beiden Theilen glaube ich unter andern in den Briefen des Raths Steinau an Agnes über *Mode* und *Modenärrinnen* und in den Briefen des Vaters an Heinrichen, der Subkollekteur zu werden auf einmal Lust hat, so manches Beherzigungswerthe über die Lotterie und besonders über die *Lotterieen junger Leute* gesagt zu haben. Auf letztern Punkt bezieht sich auch das Lustspiel: die *Medaille* oder das *Lotterieloos.* Die Kupfer zu dem 5 und 6n Theile werden die *Schellentracht* des Mittelalters darstellen. Das komponirte Liedchen zum 4n Theil heisst: das *Lotterieloos und die Sparbüchse* u. das zum 5n Theile gehört in die Komödie. Der Pränumerationspreis eines jeden Theils ist 8 gr. der nachherige Ladenpreis 12 gr. Die 3 ersten Theile kosten im Ladenpreis 1 Rthlr. 12 gr. Man kann sich entweder an mich selbst, oder an meinen Commiss. Hn. J. A. *Barth* in Leipzig wenden. Der 6te Theil erscheint zu Michaelis. Das Werk bleibt *auf keinen Fall unvollendet.*

Dresden, im März 1802.

K. A Engelhardt.

In der nächsten Leipziger Jubilate-Messe erscheinen in der *Hottmannschen* Buchhandlung in Berlin.

Klaproth (Ober-Medicinalrath und Prof.) Beyträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper. 3r *Band gr.* 8.

Hermbstädt (Dr. Sig. Fr.) Grundriss der allgemeinen Experimental-Chemie zum Gebrauch bey Vorlesungen und zur Selbstbelehrung beym Mangel mündlichen Unterrichts, nach den neuesten Entdeckungen. 3r Band. gr. 8.

Zur nächsten Michaelismesse erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung: *Friedr. Munter's* Handbuch der ältesten christlichen Dogmen-Geschichte. Mit Zusätzen des Verfassers vermehrt und deutsch herausgegeben von *Joh. Phil Gustav Ewers*, 2 Bände. gr. 8. welches zur Vermeidung einer Collision hierdurch bekannt mache.

Vandenhoek-Ruprechtsche Buchh.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte Jemand das eine oder andere der nachstehenden Werke besitzen und zu veräusern Willens seyn, der beliebe nebst *genauer* Angabe der *Edition* und *Condition* den *Preis* davon gefälligst der unterzeichneten Buchhandlung alsbald zu melden.

Adriani Turnebi Adversaria.

Casp. Barthii Adversaria.

Ludov. Coelii Rhodigini Lectiones antiquae.

Joh. Christ. Hermannsche
Buchhandlung zu Frankfurt a. M. in der
Buchgasse, neben dem Kaffeehause, im
Faktor Carlschen Hause, Lit. I. 178.

III Vermischte Anzeigen.

Die etwanigen Subscribenten auf meine zur Ostermesse a. c. herauskommende Schrift: Die *Leuchtenburg* und *Kahla*, ein romantisch-historisch-topographisches Gemälde, oder der *Beschreibung des Saalgrundes* 1tes Bändchen (mit einer Kupfertafel, welche die Leuchtenburg vorstellt) ersuche ich, bis längstens Ende März, oder Anfang Aprils a. c. ihre Namen *portofrey* an mich einzusenden.

Kahla am 16. März 1802.

D. Mehlis.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 47.

Mittwochs den 31ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Inhalt des *Februarſtücks* der *Sächſ. Provinzialblätter* 1802.

I. Auch eine Herzenserleichterung, den Dresdner Katechismus betreffend.

II. Apologen. Nach Suhm, vom *D. Rink.*

III. Als der Pfarrer Müller in Cospoda ſtarb; eine Blume auf ſein Grab von *Juriſch.*

IV. Über das Beſudeln öffentlicher Denkmäler, von *Manko.*

V. Die letzten Lebensjahre Karl Heinrich Heydenreichs, von *Wohlfarth.* Fortſetzung und Schluſs.

VI. Beyträge zu einem thüringiſchen Idiotikon, vom Paſtor *Winkler.* Fortſetzung.

VII. Hiſtoriſche Chronik.

VIII. Auszüge aus Briefen.

IX. Buchhändler-Anzeigen.

Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphaſe.

So eben iſt erſchienen:

Journal für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe von Chriſtian Ludwig Murſinna 2 Bandes 1s Stück gr. 8. Berlin 1802 in der Feliſchſchen Buchhandlung 16 gr.

und enthält:

I. Bemerkungen über die Fortſetzung meines Journals und die Aufnahme deſſelben.

II. Erinnerungen und Winke zur glücklichen Ausführung der neuen Kurmethode des Wund-Starrkrampfes von W. A. *Stutz.*

III. Von der Ausſchälung eines groſsen ſchwammigten Gewächſes, das an der innern Seite des rechten Schenkels, über der Schenkelſchlagader befindlich war. Vom Herrn Regimentschirurgus *Ollenrodt.*

IV. Von der glücklichen Operation eines complicirten Waſſerbruchs. Von demſelben.

V. Ueber die Wirkſamkeit der Infuſion einer Auflöſung des Brechweinſteins bey verſchluckten und im Schlunde feſtſteckenden Körpern. Durch zwey Beyſpiele erläutert, vom Herrn Regimentschirurgus *Balk.*

VI. Eine Amputatio Femoris welche im hohen Alter mit glücklichem Erfolg unternommen wurde. Vom Herrn Regimentschirurgus *Mönnich.*

VII. Von einem in der Beckenböhle eingekeilten Waſſerkopf, und daher entſtandenen ſchweren Geburt. Von demſelben.

VIII. Eine ſchwere Kopfgeburt, mit einem Blaſenbruch der Mutterſcheide vergeſellſchaftet. Vom Herrn Regimentschirurgus *Bauer.*

IX. Von einem eingeklemmten und glücklich operirten Schenkelbruch, an der rechten Seite. Vom Herausgeber.

X. Von einer ausgebreiteten, falſchen Pulsadergeſchwulſt in der Beugung des Arms, die durch die Unterbindung glücklich geheilt wurde. Von demſelben.

XI. Von der Operation eines eingeklemmten Schenkelbruchs der linken Seite. Von demſelben.

XII. Ueber den Gebrauch der Jaſſerſchen Salbe bey dem Erbgrind und dem Kleyengrind. Vom Herrn Regimentschirurgus *Schack.*

Von dem Aſiatiſchen Magazin herausgegeben von *Klaproth* iſt das 1ſte Stück v. 1802 eben erſchienen und hat folgenden Inhalt.

I. Cai-Caus Zug nach Mazenderan und Kampf mit den böſen Dämonen. II. Ueber die Theile von Mittelaſien jenſeits des Mus-Tag, in ſofern ſie den Alten bekannt waren. III. Ueber die Muſik der Chineſen. IV. Ueber die Stadt Perſepolis oder Iſtachar. V. Erklärung der Kufiſchen Inſchrift auf einem antiken Ringe, VI. Fragment einer Chineſiſchen Comödie. VII. Sentenzen aus verſchiedenen morgenländiſchen Schriftſtellern.

Weimar den 24. März 1802.

F. S. priv. Landes Induſtrie-Comptoir.

Von den:

Erholungen. Herausgegeben von *W. G. Becker.* ist *das erste Bändchen von* 1802 erschienen, und enthält:

I. Der Apfel der Zwietracht und das Urtheil des Paris. Nach de Mouſtier. Vom *Domherrn A. Noſtitz und Jänkendorf.* II. Schwärmerei und Philoſophie. In vertrauten Briefen zweyer Freundinnen. Von *A. G. Eberhard.* III. Die Farben. Von *C. Schreiber.* IV. Die Bendheimiſchen Geſchwiſter. Von *Amalie Berg.* V. Was heiſst „ein gutes Herz" haben? Von *K. L. M. Müller.* VI. Der tröſtende Genius. Ein Gedicht von *L. Nöller.*

Dieſe Quartalſchrift wird auch im laufenden Jahre regelmäſsig erſcheinen, und ihrem innern und äuſsern Werthe nach, den Beyfall zu erhalten ſuchen, welchen ſie 6 Jahr hindurch genoſſen hat. Das zweyte Bändchen erſcheint zuverläſſig zur Oſtermeſſe dieſes Jahres, das dritte und vierte zu Johannis und Michaelis. Ein vollſtändiges Exemplar dieſer, ausſchlieſsend der angenehmen Unterhaltung gewidmeten Quartalſchrift, oder die Jahrgänge 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. (von denen jeder aus 4 Bändchen beſteht) und das erſte Bändchen von 1802, koſtet 25 Rthlr. jedes Bändchen einzeln 1 Rthlr.

Leipzig im März 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur bevorſtehenden Leipz. Jub. Meſſe erſcheinen bey *Göbbels* und *Unger* in Königsberg folgende neue Verlagsbücher.

Im. Kants phyſiſche Geographie, auf Verlangen des Verfaſſers und aus ſeiner Handſchrift herausgegeben von D. Fr. Theod. *Rink.* 2 Bände. gr. 8.

Deſſen Metaphyſik, nach des Verfaſſers Handſchrift zum Handbuch für Vorleſungen bearbeitet und herausgegeben von G. B. *Jäſche.* gr. 8.

J. G. *Hoffmanns* Anleitung zur Verzeichnung der Kämme des Räderwerks in Mühlen; ein Anhang zu ſeiner Schrift: *der Waſſermühlenbau.* gr. 8. mit 1 Kupfer.

Deſſen Haus-Zimmerkunſt mit vielen Kpf. gr. 8.

W. G. *Kebers* Nachrichten und Bemerkungen den geheimen Kriegesrath von Hippel betreffend; ein Nachtrag zu ſeiner Biographie im Nekrolog von Schlichtegroll. Mit einem wohlgetroffenen Portrait des verſtorbenen Hippels. 8.

Abendgeſpräche zweyer Freunde über die Frage: macht man immer noch mit Recht ſo viel aus Kants moraliſcher Vernunftreligion. 8.

Heinrich der vierte, König von Frankreich, ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen von Adolph *Bergen*, mit 1 K. von Fr. *Bolt.* 8.

Theodor Hardenberg, oder die Folgen der Erziehung 3 Bände mit Kupfern von F. *Bolt.* 8.

Geſchichte eines Verfolgten von *Hildebrandt*, Verfaſſer der Auguſta du Port etc. 2 Bände m. Kpf. 8.

J. D. *Metzger* über die Krankheiten ſämmtlicher zur Ökonomie gehörigen Hausthiere. 8.

Fr. Ferd. *Ohler*, auch etwas zur Schärfung des ſittl. Gefühls und Ausbreitung der Wahrheit. In Predigten. 8.

Biographien merkwürdiger Räuber und Mörder mit Kupfern. 8.

E. P. *Anderſch* Verſuch über den Menſchen, nach dem Engliſchen des Pope. 8.

Deſſen Grundlinien einer Wiſſenſchaftslehre, in Aphorismen etc. 8.

Unter mehrern andern neuen Büchern erſcheinen nächſte Oſtermeſſe in meinem Verlage folgende Fortſetzungen *gewiſs*, die bisher durch andere Geſchäfte der Herrn Verfaſſer aufgehalten worden:

Hufeland D. C. W., Syſtem der practiſchen Heilkunde. Ein Handbuch für akademiſche Vorleſungen und für den praktiſchen Gebrauch. *Zweyter Band* der ſpeciellen Therapeutik 1te Abth. Fieber, Localentzündungen. gr. 8.

Torquato Taſſo befreytes Jeruſalem, überſetzt von F. D. *Gries.* 3r Thl. 11r bis 15r Geſang. 4.

Teller D. W. A., neues Magazin für Prediger. 10ten Bds. 2s Stück. gr. 8.

Jena im März 1802.

Friedrich Frommann.

J. G. Bernſtein über Verrenkungen und Beinbrüche gr. 8.

Erſcheint nächſte Oſtermeſſe in meinem Verlage. Es wird ein ſehr zweckmäſsiges Handbuch für jeden Wundarzt ſeyn, in welchem er alles zuſammengedrängt findet, was in andern ältern und neuern Schriften und Abhandlungen über die Heilung dieſer eben ſo häufigen als leicht gefährlich werdenden chirurgiſchen Krankheiten zerſtreut liegt und ſonſt ſchwer zu ſeiner Notiz kömmt. Wenn es uns gleich an einigen ältern Schriften ähnlichen Inhalts nicht fehlt, ſo iſt doch ſeit ihrer Erſcheinung eine bedeutende Menge neuer Behandlungsarten und beſonders neuer Verbandmethoden und Maſchinen hinzugekommen, die wohl eine neue vollſtändige Bearbeitung dieſer Materien zum Bedürfniſs machten. Für die Art der Behandlung und Ausführung bürgt der bekannte Fleiſs und der feſt gegründete Ruf des Herrn Verfaſſers. Der Druck des Werks iſt gut und der Preis wird ſo billig als möglich ſeyn.

Jena im März 1802.

Friedrich Frommann.

Das vor einiger Zeit angekündigte Volksbuch:

Leben und Thaten des General Bonaparte für den Bürger und Landmann iſt nun in unſerm Verlage erſchienen, und kann von den reſp. Subſcribentenſammlern gegen Einſendung des Geldes à Ex. 5 gute Gr. Sächſ. abgefodert werden. Zugleich machen wir hiermit

mit

mit bekannt, dafs von eben diefem Verf. ein neues Werk unter dem Titel *Leben und Meynungen D. Martin Luthers f. d. Bürger und Landmann* zu Ende July d. J. erfcheinen wird, wenn man bis dahin darauf *fubfcribirt.* Selbiges wird eben nur 5 gr. koften, und mit dem wohlgetroffenen Portrait D. Luthers geziert feyn. Die Thaten des unvergefslichen Mannes, find eben fo merkwürdig, als die Thaten Bonaparte's, wenn auch in anderer Hinficht. Er, der mit dem Aberglauben und den Werken der Finfterniss Krieg führte, und einer beffern Religion den Weg bahnte, verdient vorzüglich von dem Bürger und Landmann beffer gekannt zu werden, als er es bis jetzt war. Wir bitten daher befonders die Herren Prediger auf dem Lande für die gute Sache fich zu intereffiren; unfer Dank und der Dank jedes Redlichen wird ihnen unausbleiblich folgen.

Gera im März 1802.

Haller und Sohn.

Herr *W. Hann*, der Philofophie Doctor, öffentlicher Lehrer der fchönen Wiffenfchaften und claffifchen Litteratur, Oft-Galicifcher Bücher-Revifor zu *Lemberg* in Oft-Galicien wie auch gewefener Rector der k. k. Jofephinifchen Univerfität und damaliger Vorfteher des k. Studien-Confeffes, gewefener Decan und Director des philofophifchen Studiums, wird feinen Profpectus der Ausgabe einiger *poetifchen und profaifchen, gröfsten* Theils noch ungedruckten, *Verfuche*, zwifchen dem eilften und acht und dreyfsigften Jahre feines Alters gefchrieben, *von dem Verfaffer felbft gefammelt, verbeffert, und mit Einleitungen und Anmerkungen verfehen*, diefen Profpectus, der bereits im Jahre 1797. verfprochen ward, diefes Jahr unfehlbar erfcheinen laffen.

Diefe *in acht Bänden* zu veranftaltende Sammlung wird, auffer den Original-Aufsätzen, worunter etliche wie z. B. *Xenokrat* fchon drey, *lange ganz vergriffene* Auflagen (die dritte vom Jahre 1787) die Nachdrücke ungerechnet, erlebet haben, andere auszugsweife in Zeitfchriften, wie z. B. Bruchftücke von dem *Verfuche in Kriegsliedern* (*) eingerücket worden find, auch ein paar Ueberfetzungen enthalten; als unter andern den Woyciech Zdarzynski zycie i przypadki fwoie opifuiący, welchen er vor ungefähr funfzehn Jahren verdeutfchte; welches Werkchen aber durch eine Verwikkelung von Umftänden erft 1794. unter dem Titel: *Albert der Abenteurer. Wien und Leipzig, in der Dollifchen Buchhandlung* erfchien.

Das nähere hiervon wird der Profpectus umftändlicher zeigen.

Sobald das Werk bey der K. K. Bücher-Cenfur in Wien die Zulaffung erhalten wird, foll mit dem Drucke deffelben unverzüglich angefangen und fo eifrig fortgefahren werden, dafs das Ganze, längftens in zwey Jahren mit Lieferung jährlicher vier Bände (und das ift alles, was *fich in diefen Gegenden* erzielen läfst) beendiget feyn dürfte.

Indeffen können Liebhaber, welche die allererften Abdrücke etwa zu befitzen wünfchten, bey den Herren Buchhändlern Pfaff und Wild, und im Pillerifchen Intelligenz-Comptoir wie auch beym Hrn. Hofcommiffär *Fiedler* in *Jena* darauf mit einem Gulden rhn. für den Band auf Druckpapier, und einem Gulden und fünf und zwanzig Kreuzer auf Schreibpapier unterzeichnen.

Die Zahlung wird bey Empfang' eines jeden Bandes geleiftet.

Ohne Subfcription wird der Band 1 fl. 15 kr. auf Druck- und 1 fl. 40 kr. auf Schreibpapier im Ladenpreife zu ftehen kommen.

Man macht fich durch diefe Subfcription immer nur zur Abnahme eines einzigen Bandes verbindlich, und kann bey Ablieferung eines jeden nach Belieben wieder austreten.

Die Namen, erfuchet man, leferlich gefchrieben einzufenden, weil fie, wo es nicht ausdrücklich verbeten wird, dem Buche vorgedruckt werden follen.

Gegenwärtig befchäftiget er fich noch mit Uebertragung einiger vorzüglicheren Polnifchen Original-Werke.

Auch von diefen Arbeiten wird, aber wahrfcheinlich erft im folgenden Jahre, eine befondere Anzeige ausgegeben werden.

Lemberg im März 1802.

Von dem

Eſſai ſur la megalanthropogeneſie ou l'art de faire des enfans d'eſprit qui deviennent des grands hommes, ſuivi de traits phyſiognomiques propres à le faire reconnaitre, decrits par Lavater, et du meilleur mode de generation. Par Robert le Jeune. Paris X.

erfcheint zur Oftermeffe in meinem Verlage eine Deutfche Bearbeitung mit Anmerkungen von einem durch mehrere Schriften fchon hinlänglich bekannten Gelehrten.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

Zur Oftermeffe erfcheint in unferm Verlage:

Eberhard, J. A., Synonymifches Handwörterbuch der deutfchen Sprache, für Jedermann. Nebſt e. ausführl. Anweifung z. nützl. Gebrauche deſſelben u. e. vollſtänd. Regiſter. gr. 8.

Der Verfaffer der allgemeinen deutfchen Synonymik hat diefes Handwörterbuch aus feinem gröfsern Werke felbft ausgezogen und es für alle Klaffen gebildeter Lefer, die fich richtig ausdrücken wollen, fowohl fremde als einheimifche, beftimmt. Er hat zugleich hie und da, fowohl ganze Artikel, die in dem gröfsern Werke überfehen waren, neu hinzugefügt, manche Mängel ergänzt,

(*) S. Revolutions-Almanach für 1801. Göttingen.

gänzt, manche Fehler, die nur eine wiederholte Aufmerksamkeit bemerkt, verbessert, verschiedene Stellen durch kurze Anmerkungen erläutert, manche Unterschiede durch neue passende Beyspiele noch anschaulicher zu machen gesucht, und sich überall Girards unterhaltende und interessante Manier zum Muster genommen. Für guten und correkten Druck werden wir die möglichste Sorgfalt anwenden.

Halle im März 1802.

Schimmelpfennig et Comp.

In der nächsten Jubilatemesse erscheint in unserm Verlage:

Über die absolute Einheit der Kirche, und des Staates, vom Konsistorialrath, Dr Stephani.

Wenn je ein Werk um seines gewichtigen, Zeitgemässen Inhalts willen auf allgemeine Aufmerksamkeit gegründeten Anspruch machen dürfte, so ist es gewiss das gegenwärtige. Hier finden Staatsmänner, so wie überhaupt alle diejenigen, die sich für Staatsgesetzgebung interessiren, das schwere — auch die französischen Gesetzgeber noch immer marternde Problem von dem *wahren* Verhältnisse zwischen Kirche und Staat auf eine neue völlig befriedigende, und allen Staaten grössere Konsistenz zusichernde Weise gelöset. Hier wird dem Religionslehrer von allen kirchlichen Partheien das richtige Prinzip mitgetheilt, von dem man ausgehen muss, um eine endliche Glaubensaussöhnung zwischen ihnen auf ewig zu stiften, und unsere Kirchen in ihre volle bis jetzt allenthalben darniedergehaltene Wirksamkeit zum sittlichen Heil der Menschheit wieder einzusetzen. Der Name des Verfassers verbürgt es übrigens, dass aus dieser Ankündigung keinesweges blos merkantilische Spekulazion spricht. Würzburg, im März 1802.

Gebrüder Stahel.

III. Auctionen.

Anzeige von der Versteigerung eines Münzkabinets.

Es soll zu Leipzig in der nächsten Jubilate-Messe, den 10ten May und folgende Tage, eine sehr beträchtliche Münzsammlung an die Meistbietenden verkauft werden. Sie besteht aus 4300 Stück durchgängig sehr gut gehaltener und sehr seltener deutscher und ausländischer Thaler und Medaillen, deren genauere Anzeige und Beschreibung man in dem weitläuftigen, nach dem Madai geordneten, Cataloge findet, welcher bereits seit Michaelis vorigen Jahres bey dem Hrn. Proclam. Weigel in Leipzig ausgegeben wird. Da wegen der Vollständigkeit dieser Sammlung zu wünschen wäre, dass sie unzertrennt bliebe, so soll sie bey dem Anfange der Auction nochmals im Ganzen proclamirt werden, so wie man auch angemessene Gebote auf einzelne Suiten von Münzen annehmen wird, wenn sich mehrere Concurrenten zu denselben finden. Bey jeder Silbermünze ist im Cataloge genau das Gewicht derselben angemerkt, um ihren innern Werth zu bestimmen; die Bezahlung geschieht übrigens in conventionsmässigen Münzsorten und ohne baare Bezahlung oder sichere Anweisung können keine erstandenen Münzen verabfolgt werden.

Leipzig den 10. März 1802.

IV. Vermischte Anzeigen.

Das Zusammentreffen verschiedener Umstände bestimmt mich, meine Verlag und Sortiment-Handlung so wie die damit verbundene Leih-Bibliothek zu verkaufen. Meine Foderungen für selbige sollen dem wahren Werthe der Handlung, ihrem Lokal und der Billigkeit entsprechen. Nähere Auskunft werde ich gern ertheilen; doch bitte ich, die hierüber an mich gerichteten Briefe zu frankiren, welches auch von meiner Seite geschehen wird.

Freyberg in Sachsen.

Agnes verw. Bernhardi,
geb. Baumbach.
Besitzerinn der Crazischen Buchhandl.

Mineralientauschhandel.

Ich halte es für Pflicht, auch durch dieses Blatt, das mineralogische Publikum, auf den, von dem Hn. *C. S. Knobel* und mir, errichteten *Mineralientauschhandel* aufmerksam zu machen. *Gegen Vertauschung anderer Mineralien, kann man bey uns die Fossilien hiesiger und anderer Gegenden erhalten;* unser Vorrath wächst täglich, so wie unsere Bekanntschaft immer ausgebreiteter wird. — Eine genaue Auseinandersetzung unseres Planes stand bereits in No. 60. S. 750 des diesjährigen Reichsanzeigers, auf welche ich mich hier beziehe. Wer Mittheilung unserer Verzeichnisse und noch nähere Nachrichten wünscht, erhält solche auf *frankirte Briefe* von

Leonhard,
Steuer-Assessor.

Hanau, den 24. März 1802.

Versprochnermassen zeigen wir hiedurch an, dass das Register zum ersten Jahrgang der *Ergänzungsblätter* zur A. L. Z. 1785 — 1800 bereits an alle löbl. Postämter und Zeitungsexpeditionen versandt worden ist, und dass die Abonnenten, die solches noch nicht erhalten haben, bey den Behörden, von welchen sie die Ergänzungs-Blätter im vorigen Jahre bezogen, unentgeldlich abfodern können.

Jena im März 1802.

Expedition der A. L. Zeitung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 48.

Mittwochs den 31ten März 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Ankündigung
eines Journals der ausländiſchen mediciniſchen Literatur.

Das Bedürfniſs einer fortlaufenden Kenntniſs des Neuen und Wiſſenswerthen der ausländiſchen, mediciniſchen Literatur war längſt jedem wiſsbegierigen Arzte fühlbar, und erzeugte auch manche Unternehmungen, die Literatur einzelner Nationen mitzutheilen, die aber, weil dadurch das Ganze zu ſehr vereinzelt wurde, keinen dauerhaften Fortgang haben konnten. Endesunterzeichnete haben ſich daher vereinigt, ein Journal herauszugeben, worin ſie dem mediciniſchen Publikum das Neue und Merkwürdige, was England, Frankreich, Holland, Italien und Spanien liefern, mittheilen werden. Den Norden ſchlieſsen ſie aus, weil für deſſen Literatur ſchon durch Herrn Pfaffs lehrreiches Nordiſches Archiv geſorgt iſt. Der Hauptgegenſtand wird *praktiſche Medicin*, *Chirurgie* und *Entbindungskunſt* ſeyn, doch werden auch wichtige Abhandlungen und Entdeckungen aus andern Theilen der Heilkunde und ihren Hülfswiſſenſchaften aufgenommen werden. Die Einrichtung wird folgende ſeyn. Alle Monate erſcheint ein Heft von 6 Bogen in gr 8., wo es nöthig iſt, mit Kupfern. Jedes Heft beſteht aus 2 Abtheilungen. Die erſte enthält auserleſene Abhandlungen aus den neueſten Zeitſchriften jener Nationen. Die zweyte enthält einen literariſchen Anzeiger, welcher die Titel der in jenen Ländern neu herausgekommenen mediciniſchen Bücher mit kurzen Anzeigen ihres Inhalts, kurze literariſche mediciniſchen Notizen, Neuigkeiten, Erfindungen u. ſ. w. enthalten wird.

Mit Anfange dieſes Monats wird der Anfang gemacht, und zur Oſtermeſſe werden die drey erſten Monatsſtücke geliefert, womit in der Folge jeden Monat regelmäſsig fortgefahren werden wird.

Die Ungerſche Journalhandlung hat den Verlag übernommen.

Hufeland	*Schreger*	*Harles*
kgl. preuſs. Geheimerrath.	Profeſſor in Erlangen.	Profeſſor in Erlangen.

Vom:

Magazin für die geſammte Mineralogie, Geognoſie und mineralog. Erdbeſchreibung. Verfaſst von einer Geſellſchaft Gelehrten und herausgegeben von Karl Ernſt Adolph von Hoff. Leipzig 1801. gr. 8.

iſt nun des *In Bandes 4s Heft mit einem Kupfer und Sachregiſter über alle 4 Hefte erſchienen.* Dieſes Heft macht den erſten Band vollſtändig, welcher den Freunden der Mineralogie und Naturkunde in 40 verſchiedenen Rubriken und 4 Kupfertafeln, mannigfache und gehaltreiche Abhandlungen und Nachrichten über dieſe Wiſſenſchaft, und einige ihrer ausgezeichnetern Gelehrten liefert. Den Leſern dieſes Magazins wird die Nachricht gewiſs willkommen ſeyn, daſs daſſelbe auch in dieſem Jahre von dem Herausgeber mit eben dem Fleiſse fortgeſetzt werden wird. Dieſer erſte Band koſtet 3 Rthlr. 8 gr., jeder Heft einzeln 20 gr.

Leipzig im März 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Künftige Meſſe erſcheint bey *J. Decker* in Baſel:

Table des traités de paix, d'alliance, de commerce, de limites, de garantie etc. entre la France et les puiſſances étrangères, depuis la paix de Weſtphalie jusqu'à nos jours. Suivie d'un recueil de traités et d'actes diplomatiques qui n'ont pas encore vu le jour. Par M. Koch, membre de l'Inſtitut national, profeſſeur à l'univerſité de Strasbourg. 2 Vol. 8.

Dieſes Werk, *eine der merkwürdigſten Erſcheinungen in der diplomatiſchen Welt*, beſteht eigentlich aus zwey ganz verſchiedenen Werken, die man hier, um der Bequemlichkeit der Leſer willen, vereinigt hat. Die ausgebreitete Correſpondenz des Verfaſſers, ſeine Verbindung mit den vorzüglichſten Staatsmännern in Europa (da faſt an allen Höfen ein oder mehrere Miniſter ſind, die ehemals ſeine Zuhörer waren), vorzüglich aber die Stelle eines *Präſidenten des diplomatiſchen Ausſchuſſes*, welche er während der ganzen Dauer der erſten franzöſiſchen Legislatur bekleidete, und

welche ihm die Archive und geheimſten Depots des Reichs öffneten, haben ihn in Stand geſetzt, ſich mehrere hundert Traktate zu verſchaffen, die theils zwiſchen Frankreich und andern Staaten, theils zwiſchen andern Mächten ohne Frankreich geſchloſſen worden ſind. Die Frucht dieſer zwanzigjährigen Bemühungen iſt gegenwärtiges Werk. Der *erſte Abſchnitt* deſſelben, welcher ſich ausſchlieſslich auf Frankreich bezieht, liefert, nach Art des *Guide diplomatique von Martens*, ein Verzeichniſs aller von Frankreich geſchloſſenen Traktaten. Man wird unter denſelben mit Erſtaunen eine unglaublich groſse Menge bemerken, deren Exiſtenz dem verdienſtvollen Verfaſſer des *Guide diplomatique* gänzlich unbekannt war, und unbekannt ſeyn muſste, da man ſie von Seiten der ehemaligen franzöſiſchen Regierung, oft aus Politik, oft aber aus einer unerklärbaren Nachläſſigkeit, geheim gehalten hatte, und nur derjenige von demſelben unterrichtet ſeyn konnte, welcher Zutritt zu den Archiven hatte. Der *zweyte, weit ſtärkere Abſchnitt*, erſtreckt ſich nicht bloſs auf Frankreich, ſondern iſt von einem ausgedehntern Umfang. Aus dem groſsen Vorrath nie zuvor, oder doch nur unvollſtändig gedruckter Traktaten, welche Hr. Koch geſammelt hat, hat er *hundert Stücke* ausgeleſen, deren Bekanntmachung die Umſtände zu erlauben ſchienen. Manche darunter haben ein bloſses Local-Intereſſe, füllen aber doch Lücken in der Geſchichte aus; mehrere ſind von einer auſserordentlichen Wichtigkeit, und ihre Erſcheinung kann nicht anders als den Diplomatikern ſehr willkommen ſeyn. Wir begnügen uns, einige wenige derſelben anzuführen. Zuvörderſt hat der Herausgeber, um ſich gegen die Beſchuldigungen der Herren Stüpfel und Häberlin zu rechtfertigen, den von ihm in einem der Nationalverſammlung im Jahr 1792 abgeſtatteten Bericht ſtückweiſe angeführten Traktat, wodurch die in Münſter und Osnabrück pacificirenden Mächte das Elſaſs *unbedingt* an Frankreich abgetreten haben, hier in ſeiner ganzen Ausdehnung abdrucken laſſen, und demſelben das von Meiern mitgetheilte *Project* dieſer Ceſſion beygefügt, um den Leſer in Stand zu ſetzen, beide Actenſtücke zu vergleichen. — Zum erſten mal erſcheint hier, die von dem ſel. Müller aus dem Archiv in Moskau mitgetheilte lateiniſche Ueberſetzung des *ruſſiſchen* Inſtruments des Moskauer Friedens von 1686, und eine franzöſiſche des *polniſchen*. — Die vom 9. März bis 19. Auguſt 1712 zwiſchen dem römiſchen und kaiſerlichen Hof geführte Correſpondenz, welche über die Geſchichte der berühmten Clauſel des 4. Artikels des Ryswicker Friedens ein unerwartetes Licht verbreitet. — Ein höchſt merkwürdiger Traktat zwiſchen Frankreich und dem Staat von Tripoli, vom Jahr 1729. — Handelstraktat zwiſchen Spanien und Dänemark von 1741. — Geheimer Traktat zwiſchen Kaiſer Karl VII. und dem König von Preuſsen vom Jahr 1744. — Bündniſs von Aranjuez vom J. 1745, zwiſchen Spanien, Frankreich, Neapel und Genua, gegen die Wormſer Allianz zwiſchen Oeſtreich und Sardinien, nebſt mehrern geheimen Artikeln. — Vertrag zwiſchen Spanien und Portugal, wegen ihrer Beſitzungen in Amerika, vom Jahr 1750. — Fünf Separatartikel des Traktats von Verſailles, von 1756 zwiſchen Frankreich und Oeſtreich — Convention vom 11. Jänner 1757 zwiſchen Groſsbrittannien u. Preuſsen, für die Erhaltung der Freyheit Europens, und der proteſtantiſchen Religion in Deutſchland. — Geheimer, aber nicht ratificirter Traktat zwiſchen Frankreich und Oeſtreich, vom 1. May 1757, über die Theilung der preuſsiſchen Monarchie, durch welchen Frankreich die Niederlande abgetreten wurden. — Der Vertrag von Stradella von 1766 zwiſchen Sardinien und Parma. — Commerztraktat zwiſchen Frankreich und Marokko, von 1767. — Geheimer Traktat zwiſchen Rufsland und Oeſtreich; und Rufsland und Preuſsen, über die Theilung von Polen, vom 25. Jul. 1772. — Geheimer, ſehr merkwürdiger Vertrag vom 12. April 1779 zwiſchen Frankreich und Spanien, in Anſehung des Kriegs mit England. — Dieſe wenigen Beyſpiele mögen hinreichen, um dem Publikum zu zeigen, was es in dieſem Werke zu erwarten hat. Baſel am 5. Marz 1802.

Voyage pittoresque de Bâle à Bienne par les vallons de Moutier-Grandval; les planches deſſinées par Pierre Birmann, accompagnées d'un texte par l'auteur de la courſe de Bâle à Bienne. à Bâle, chez P. Birmann, peintre; de l'imprimerie de J. Decker 1802. Livraiſon I. (auf Querfolio, groſs Real-Velinpapier).

Es iſt vielleicht keine Gegend in Europa, welche auf einem beſchränkten Raume dem Maler ſo viele charakteriſtiſche Studien liefert, als die romantiſchen Thäler des Jura zwiſchen Baſel und Biel, welche unter dem allgemeinen Namen des Münſterthales bekannt ſind. Reiſende, welche die Schweiz beſuchen, verſäumen ſelten ihren Weg durch dieſes Tempe zu nehmen, und viele haben oft den Wunſch geäuſsert, dafs ein geſchickter Künſtler dieſe Gegenden in getreuen Abbildungen darſtellen möchte. Niemand war beſſer im Stande, dieſen Wunſch zu erfüllen, als Hr. Birmann, einer der erſten jetzt lebenden Landſchaftsmaler der Schweiz. Mit einem durch einen zehnjährigen Aufenthalt in Italien gebildeten Geſchmack hat er unter der Menge Gegenſtände, welche ihm dieſes Thal darbot, ſechs und dreyſsig der intereſſanteſten ausgeleſen, in dem ihm eigenen groſsen Stil, welcher Treue nicht ausſchlieſst, gezeichnet, und unter ſeinen Augen von einem braven Künſtler in Aquatinta-Manier ſtechen laſſen. Das Ganze erſcheint in ſechs Lieferungen, deren jede ſechs Kupfer, nebſt dem dazu gehörigen Text enthält. Dieſen hat der als Verfaſſer der Etrennes helvetiques, und der Courſe de Bâle à Bienne bekannte Hr. Paſtor Bridel geliefert: der Leſer findet, dafs weder die Einbildungskraft, die ihn in jüngern Jahren belebte, erkaltet iſt, noch die Grazien müde geworden ſind, ihn zu begleiten. Das erſte Heft, in welchem der Verfaſſer, wie er ſich in der Vorrede ausdrückt, nur die Vorſcene eines Schauplatzes darſtellt, der auf dem Erdboden ſeines gleichen nicht hat, liefert folgende ſechs Anſichten, *Munchenſtein*, die *Dornacher Brücke*, *Schloſs*

Schloſs Angenſtein, den Waſſerfall der Birſe bey *Grellingen*, den Waldſtrom *Ibach*, und die *Caſcade von Lauſen*. Liebhaber können die Abdrücke in Biſter oder in Farben ausgemalt haben. Mit dem zweyten Heft wird auch die Karte des Landes geliefert. Der Text iſt mit aller Pracht auf Velinpapier gedruckt. Mit Beſtellungen wendet man ſich entweder an den Herausgeber ſelbſt, oder an die *J. Deckerſche Buchhandlung*.

Von demſelben Künſtler ſind gezeichnet und unter ſeinen Augen von Rettermann radirt:

Collection de ſix vues de la Suiſſe. Bâle chez J. Decker, 1801.

Die ſechs Landſchaften in groſs Octavformat, welche man ſchwarz oder ausgemalt haben kann, ſind der Vierwaldſtädter-See, der Brienzer-See, der Lauweiger-See, der Staubbach, der Reichenbach, der Gletſcher des Grindelwalds. Dieſe Sammlung gehört unter die vorzüglichſten Schweizer Proſpekte.

Bey *Hinrichs* in Leipzig iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bonaparte als Menſch, Held und Staatsmann. Ein hiſtoriſch-politiſches Gemälde vom Bürger Chas de Nimes. 2 Theile mit Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

Verdient irgend ein Gegenſtand der Bewunderung von mehrern Seiten und in mannigfaltigern Situationen betrachtet zu werden, ſo iſt es der, welcher den glänzenden Namen *Bonaparte* führt. Seine Jugendgeſchichte, ſein heroiſcher Muth, ſeine kriegeriſchen Talente, waren es bis jetzt, welche ihn zum Vorwurf einer mehr oder minder glücklich gerathnen Schilderung machten, je nachdem der Mann, der ſie entwarf, ſie nach ihren wahren Geſichtspunkt aufzufaſſen und nach ihrem wahren Gehalt zu würdigen verſtand. Oben angezeigtes, von dem Bürger Chas de Nimes entworfenes und mit Meiſterhand gezeichnetes Gemälde, ſtellt dieſen groſsen Mann in den drey angegebenen Rückſichten nicht blofs als Jüngling und Krieger, ſondern zugleich und vornämlich als Mann, der, wie er mit *Weisheit, Entſchloſſenheit* und *Tugend*, durch ſeinen genialiſchen Geiſt, den Koloſs eines groſsen verwilderten Staats umgeſtaltet, ihm eine das Wohl aller Mitglieder beabſichtigende Regierung giebt, die Sitten reinigt und durch ſeine ſchöpferiſche Leitung ein Zeitalter herbey zu führen verſpricht, dergleichen Frankreich bis jetzt noch nicht geſehen. Ein Werk dieſes Inhalts, wie wir es dem Publikum hier in einer wohlgerathenen Ueberſetzung vorlegen, iſt wohl mehr als irgend eines geeignet, jedem gebildeten Leſer eine geiſtreiche und intereſſante Unterhaltung zu gewähren, als in welcher Hinſicht wir es denſelben mit Recht anempfehlen können.

Von der erſt kürzlich zu Paris erſchienenen Schrift *Mythologie des Enfans p. J. B. A B.* erſcheint nächſtens beym Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig eine mit Anmerkungen und Zuſätzen verſehene Ueberſetzung von einen Sachkundigen und mit der Götterlehre vertrauten Mann, welches zur Vermeidung aller Colliſion angezeigt wird.

Im Verlage der Endesgenannten Buchhandlung iſt ſo eben erſchienen und broſchirt für 4 gr. in allen Buchhandlungen zu haben:

Von dem Verhältniſs, in welchem das Evangelium Jeſu und die menſchliche Gelehrſamkeit mit einander ſtehen. Eine Predigt von D. *Franz Volkmar Reinhard*, kurfürſtl. Oberhofprediger, Kirchenrath und Oberkonſiſtorial-Aſſeſſor, am hohen Neujahrstage 1802 gehalten und nebſt einer Homilie über Matth. XVIII. 1 — 5. herausgegeben von *J. G. Heynig*.

Weiſsenfels, den 20. März 1802.

Böſe'ſche Buchhandlung.

In unſerer Buchhandlung werden in einigen Wochen folgende, durch ihren Gegenſtand intereſſante, Schriften erſcheinen:

Ueber Studenten- und Kandidaten-Liebſchaften und Eheverſprechungen, Landprediger-Frauen und Landprediger-Ehelosigkeit, für Landprediger und die, ſo ſolche zu werden gedenken, von einem Landprediger. 8.

Das Thierquälen, die Baumbeſchädigung und die Schutzpocken, katechetiſch bearbeitet für Land- und Bürgerſchulen von J. und W. gr. 8.

Die letzten Lebensjahre K. H. Heydenreichs, ehemaligen Profeſſors der Philoſophie in Leipzig, nebſt einigen Bemerkungen über ſeinen geſammten Charakter. Ein nothwendiger Anhang zu Schelle's Schrift, von J. G. Wohlfarth. 8. broſchirt.

Rink und Schnuphaſe
in Altenburg.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

1) Schöpflin Alſatia illuſtrata T. I. Colmar 1757 fol. Papbd. 8 fl.

2) Shaws Reiſen in die Barbarey und Levante mit Kupf. 1765. 4. Papd. Band. 5 fl.

3) Schmidts Geſchichte der Deutſchen. Ulm 1785 etc. 13 Thle. 8. Papdband. 12 fl.

4) Haltaus Gloſſarium medii aevi. Lipſiae 1758. fol. Pappband. 6 fl. 30 kr.

5) Jöchers allg. Gelehrten Lexicon 4 Bände. 4. Leipz. 1750. und Adelungs Fortſetzung. 2 Bände. 1784. in Pergament. 18 fl.

6) Müllers Sammlung ruſſiſcher Geſchichten. 9 Bände. 8. Petersburg. Franzband. 9 fl.

7) Meiners Geſchichte der Wiſſenſchaften in Griechenland und Rom. 2 Theile. 8. Lemgo 1781. halb Engl. Band. 5 fl.

8) Niebuhrs Reiſen nach Arabien etc. 2 Bände mit 124 Kupf. 4. Kopenh. 1774. 78. halb Engl. Band. 18 fl.

9)

9) Piſtorii Scriptores rerum germanicarum cura Struvii. III Tomi. fol. Ratisb. 1725. Franzb. 7 fl. 30 kr.

Liebhaber, welche eins oder das andere um beygeſetzte Preiſe kaufen wollen, belieben ſich an die *Heyeriſche* Buchhandlung in Gieſsen oder Darmſtadt zu wenden, welche Briefe und Gelder *poſtfrey* erwartet.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

An die Buchhändler Haas und Sohn in Cölln.

Es haben ſich die HH. Haas und Sohn in Cölln, welche, wie ich aus eigenhändig von denſelben an verſchiedene Perſonen geſchriebenen Briefen erſehen habe, in der deutſchen Sprache eben nicht ſehr geübt ſind, von einem guten Freunde eine ſogenannte *„nöthige Erinnerung zum 2ten Bande meiner Reiſe auf dem Rhein“* (Frankfurt bey Eſslinger) abfaſſen und ſolche in das Intelligenzblatt der Jenaiſchen A. L. Zeitung Nr. 16. und in das Intellig. Bl. der Erlanger L. Z. Nr. 7. einrücken laſſen. Dieſe Erinnerung ſoll eine Ehrenrettung der Cölniſchen Buchhandler ſeyn, welche von jeher in ganz Deutſchland nicht im beſten Rufe ſtanden, und auch wohl von HH. Haas und Sohn nicht zu Ehren gebracht werden dürften. Ich konnte alſo in meiner Reiſe nicht viel Vortheilhaftes davon ſagen, wenn ich der Wahrheit treu bleiben wollte, wie ich es zu thun mich immer bemühte. Ich ſage es daher noch einmal, daſs man bey Hn. H. u. S. nach Allem fragen kann, ohne etwas zu erhalten, als etwa irgend eine Legende und neuerlich vielleicht das von demſelben neu aufzulegen angekündigte *„für jeden denkenden (??) Chriſten unentbehrliche (!!) und vortreffliche Leben der Heiligen von Goldhagen.“* Ich war in ſeiner ſogenannten Buchhandlung mehr als einmal und fragte vergeblich nach manchem Buche, das man in einer nur einigermaſsen guten Handlung zu finden erwarten darf. Dies, und nicht, daſs die Frankfurter Buchhändler ihre Commis, wie Mauſefallen- und Hechelkrämer im Lande herumſchicken, die von Haus zu Haus die Bücher mit 15, 20 u. 25 Proc. Nachlaſs anbieten, wie Hr. Haas ſagt, iſt die Urſache, warum ſich Bücherliebhaber in Cölln nach Frankfurt, Düſſeldorf etc. wenden. Man kann eine Preisfrage aufwerfen, welches nur einigermaſsen für die Literatur wichtige Werk von Hn. H. u. S. je verlegt worden ſey? Sie ſind und bleiben Nachdrucker, wenn ſie gleich den Nachdruck von *de la Veaux Dictionnaire* an ſeinen rechtmäſsigen Verleger K. Vieweg wieder verkauft haben, zu welchem Ankauf ſich derſelbe wohl entſchlieſsen muſste, wenn er nicht noch gröſsern Schaden haben wollte, ungefähr ſo, wie ein Reiſender froh iſt, wenn ein Räuber ihm aus der geraubten Börſe noch ſo viel herausgiebt, daſs er den nächſten Ort erreichen kann. Auch konnte Hr. H. nicht wohl anders handeln, wenn er ſeine Reputation nur einigermaſsen retten, und nicht einmal handgreiflich von der Leipziger Buchhändlerbörſe weggewieſen ſeyn wollte, im Fall er ja einmal dahin kommen ſollte. Indeſſen kann er noch jetzt ſeine Untugenden nicht laſſen, faſt jetzt (am 16. Vent.) macht er im Cölniſchen Verkündiger Nr. 100 bekannt, daſs „eine ſehr ſchöne und wohlfeile Ausgabe von Schillers Jungfrau von Orleans bey ihm für 26 Stüber zu haben ſey.“ Was kann dies anders ſeyn, als ein Nachdruck, den er entweder ſelbſt veranſtaltet hat, oder doch für andere vertrödelt? Und Hr. H. will noch kein Nachdrucker heiſsen?

Das, was Hr. H. von mancher Schriftſteller Art. Reiſebeſchreibungen zu liefern, ſagt, kann mich wohl nicht treffen, wenn man mein Werk lieſet, und iſt überhaupt ſo abgedroſchen und trivial, daſs es auf einſichtsvolle Leute keinen Eindruck macht. Ich hielt mich verſchiedenemal und mehrere Wochen lang in Cölln auf, und lernte ſehr viele achtungswerthe Perſonen kennen, in deren Geſellſchaft ich indeſſen die HH. Haas nie antraf. Es iſt übrigens ein lächerlicher Vorwurf, ich hätte Forſter und Lange nachgeſchrieben. Wer mich lieſet, wird finden, daſs ich beſonders den *gegenwärtigen Zuſtand* von Cölln ſchilderte, den dieſe meine Vorgänger nicht wohl beſchreiben konnten, weil ſie ſchon vor länger als 10 Jahren ſchrieben.

Wenn aber Hr. Haas auch den Werth meiner Reiſe herunterſetzt, worüber zu urtheilen er keine Competenz hat, ſo entſchädigt mich dafür der ehrenvolle Beyfall, den ſie beym gebildetern Publikum erhielt, das weder den Paul Yſop, noch den lahmen Wachtelpeter, noch den Almanach der Kunſt lieſet, deren inneren Gehalt er ſo ſehr rühmt, und welche eine ſchickliche Lektüre für Schneidergeſellen, Friſeurs, Freudenmädchen und — Hn. Haas u. S. abgeben.

Jenem achtungswürdigen Theile des Publikums, das ſich für mein Werk intereſſirt, zeige ich hierdurch an, daſs ich jetzt an einer zweyten verbeſſerten Auflage deſſelben arbeite, für deren typographiſche Eleganz mein Hr. Verleger alle Sorgfalt anwenden wird. Auch ſoll dieſe mit mehrern Kupfern verſchönert werden.

Uebrigens habe ich von nun an in dieſen Blättern kein Wort weiter an die HH. Haas und S. zu verlieren, aber bey der gedachten zweyten Auflage werde ich dieſe Herren nach Würden zu ſchildern und beſonders die Charakteriſtik eines Cölniſchen *Trikker* *) nicht vergeſſen, dem ſich Hr. Haas durch ſeine eben ſo pöbelhafte als nichts ſagende (un)nöthige Erinnerung gleich ſetzt.

A. Klebe, Dr.

*) So nennt man in der Gegend von Cölln einen Menſchen aus dem daſigen niedrigen Pöbel und drückt dadurch Dummheit, Bosheit, Fanatismus und Niederträchtigkeit in einem Worte aus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 49.

Sonnabends den 3ten April. 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Erklärung der Herausgeber der A. L. Z.

über

D. Joh. Ludw. Ewalds Beweis, dafs manche Recenſenten in der A. L. Z. Unwahrheiten ſagen, und ſich durch neue Unwahrheiten vertheidigen. — „Peſſimam rem peſſime defendit.“ — Leipzig und Gera, in Commiſſ. bey Heinſius 1801. 36 S. in 8.

Hr. D. Ewald in Bremen hat mit einem unſerer Mitarbeiter über einen an ſich wenig bedeutenden Gegenſtand eine Fehde, welche er benutzen zu wollen ſcheint, die A. L. Z. ſelbſt, oder wenigſtens die theologiſchen Recenſionen in derſelben, *ſeinem* Publikum verdächtig zu machen. Es iſt offenbar darauf abgeſehen, an einem Recenſenten, der *angeblich* eine Unwahrheit geſagt haben ſoll, ein rechtes Exempel zu ſtatuiren, vermuthlich in der Hoffnung, dafs man dann künftig den Recenſenten nicht viel mehr glauben werde. Wir finden uns bewogen, zwiſchen den anklagenden Schriftſteller und den angeklagten Rec. in die Mitte zu treten, und die über den Gegenſtand und Hergang des Streits an das Publiknm zu erſtattende Relation ſelbſt zu übernehmen, werden aber dieſe vor dem Abdruck dem Rec. mittheilen, und ihm überlaſſen, ob er einen Nachtrag dazu machen wolle.

Hr. D. Nöſſelt in Halle ſchrieb ſchon im Jahr 1761 eine in ſeinen geſammelten *opusculis* wieder abgedruckte Diſſertation: *Interpretatio grammatica capitis IX epiſtolae ad Romanos*, in welcher er die im 5ten Vers vorkommenden Ausdrücke; *welcher iſt Gott über alles hochgelobt in Ewigkeit*, von Chriſto erklarte, und dieſe Erklärung gegen Wetſtein, der ſie in den kritiſchen Noten zu ſeiner Ausgabe des N. T. beſtritten hatte, vertheidigte. Wetſtein hatte ſich unter andern vorzüglich darauf berufen, dafs die Kirchenväter in ſehr vielen Stellen, die er anführt, die Benennung: Gott über alles, als dem Vater eigenthümlich zukommend, gebrauchen, welches ſie ja nicht gethan haben würden, wenn damals ſchon die Stelle auf Chriſtum bezogen worden wäre. Dieſen Schluſs lieſs nun Hr. D. N. nicht gelten, ſondern behauptete dagegen, auch Kirchenväter hätten ſchon Rom. 9, 5 von Chriſtus erklärt. Dieſe Nöſſeltiſche Stelle iſt der Zankapfel.

Nöſſelt ſagt *opusc. faſc.* 1. *edit.* 2. pag. 163. oben: keiner der ältern Häretiker oder Catholicorum habe Röm. 9, 5. jemals vom Vater verſtanden, ſondern alle, die ſie anführten, (*qui proferunt, omnes,*) hätten einſtimmig (*magno conſenſu*) von Chriſto ſie erklärt — und ibid. unten: Es folge nicht, dafs diejenigen, welche den Vater του επι παντων nennten, die Stelle nicht hätten auf Chriſtum beziehen können, und wenn nur Wetſtein jene alten Schriftſteller (*illos veteres ſcriptores*, nämlich jene, die den Vater του επι παντων nennen, d. i. die von Wetſtein angeführten alten Schriftſteller) genauer geleſen hätte, ſo würde er mehrere (*plures*) gefunden haben, (nämlich unter den von ihm ſelbſt allegirten,) die beydes gethan hätten, d. i. den Vater του επι παντων genannt und dem ungeachtet Röm. 9, 5, auf Chriſtum bezogen hätten.

In der letzten Stelle redet Nöſſelt unſtreitig nur von den von Wetſtein allegirten Kirchenvätern. In der erſten aber ſpricht er überhaupt (ob mit Recht oder Unrecht, gehört nicht hieher,) von allen Häretikern und Katholiſchen, *welche jemals Röm. 9, 5. angeführt haben.*

Mit ausdrücklicher Berufung auf Nöſſelt ſchrieb nun Hr. E. in ſeiner Schrift „*Ueber die Gröſse Jeſus*“ 1798 S. 84: „Wetſtein führt eine Menge Stellen „aus den Kirchenvätern an, wo ſie ſagen, dafs der Vater „επι παντων θεος ſey. Wir wollen das gerne glauben: „aber was ändert das an dem Sinne unſerer Stelle? „Kann es, nach der Vorſtellungsart ſelbſt jener Väter, „nicht Jeſus auch ſeyn, den ſie ja Eins mit dem Weſen „des Vaters (ομοουσιος) beſchreiben? Oder ſoll man „daraus ſchlieſsen, ſie hätten dieſe Stelle nicht von „Jeſus erklärt? Das haben ſie, *ohne Ausnahme*, gethan.“ Hiezu macht Hr. E. die Note: „Dies behauptet Nöſ„ſelt in der angeführten Stelle. Man müſste Stellen „aus den Kirchenvätern für das Gegentheil anführen, „wenn man behaupten wollte, dafs ſie dieſe Stelle nicht „auf Chriſtus gedeutet hätten.“

Unser Mitarbeiter, welcher die Ewaldische Schrift in der A. L. Z. 1798 Nr. 276 recensirte, beschuldigte unter andern Hrn. E., er habe Nösselten misdeutet, und auf alle Kirchenväter ohne Ausnahme bezogen, was dieser nur von einem Theile derselben gemeynt habe. Und *diese* Beschuldigung (denn von dem Vorwurf einer falschen *Uebersetzung* reden wir hernach,) wird kein sachkundiger unpartheyischer Richter ungegründet finden. Gleichwohl suchte Hr. E. in einer Schrift; *Ueber die Gröfse Jesus, erste Fortsezung* 1799. mit grosem Eifer und vieler Härte gegen seinen Rec. sich S. 72 ff. zu vertheidigen. Dieser antwortete in einer Anzeige der neuen Ewaldischen Schrift in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. N. 15 des ersten Jahrgangs, und bestand darauf, Hr. E. habe Nösselts Behauptung auf ein ganz anderes Subject, als N. angiebt, gemisdeutet. Er führte die Gründe an, warum er Hrn. E. nicht anders habe verstehen können als so: jene Kirchenväter, welche in einer Menge Stellen bey Wetstein sagen, dass der Vater Gott über alles sey, haben ohne Ausnahme Röm. 9, 5 von Jesus erklärt, und Nösselt behauptet in der angeführten Stelle seiner Dissertation, dass sie, jene Väter selbst, ohne Ausnahme die genannte Schriftstelle von Jesus erklärt haben. Der Rec. zeigte hierauf, dass N. keinesweges von allen bey Wetstein angeführten Vätern, und also keinesweges von allen denen Vätern, von welchen E. spreche, behaupte, sie erklärten ohne Ausnahme Rom. 9. von Jesus; *die alle*, welche N. deutlich genug durch das Beywort *qui proferunt*, unterscheide, seyen gerade nur ein Theil von *den allen*, von welchen Hr. E. spreche; letzterer habe ein ganz anderes, viel uneingeschränkteres, Subject in seinen Sätzen oben aufgestellt, als das, auf welches sich das Nösseltische *qui proferunt omnes* und *plures* beziehen. Wir müsten uns sehr irren, wenn unbefangene Leser hierin, was doch die Hauptsache bey dem ganzen Streite ist, unserm Mitarbeiter nicht beystimmen sollten.

Allein Hr. E. in dem vor uns liegenden „*Beweis, dass manche Recensenten u. s. w.*“ will durchaus Recht haben, und erklärt nun ganz bestimmt, S. 13. er habe *nicht* (wie sein Rec. glaubte, und wohl auch andere geglaubt haben werden,) von *den* Kirchenvätern, die Wetstein anführt, die den Vater ἐπι παντων θεος nennen, sondern von den Kirchenvätern *überhaupt* geredet und von ihnen behauptet, dass sie *Alle, ohne Ausnahme*, Röm. 9, 5. von Jesu erklärten, und Nösselts Zeugnis habe er für *diese* Behauptung angeführt. Darüber wird unser Mitarbeiter freylich noch mehr sich wundern, als er vorher schon sich gewundert hatte. Aber Hr. E. besteht darauf, und wiederhohlt es S. 14. „Welches, sagt er, ist hier (in der oben wörtlich abgedruckten Ewaldischen Stelle) das Hauptsubject? Nicht die Väter, die Wetstein excerpirte, sondern *die Kirchenväter überhaupt*. *Darauf* gehen alle: *sie* (in jener Stelle); nur das Einemal, da es auf die von W. excerpirten Väter gehen soll, sind sie ausdrücklich bezeichnet durch den Beysatz: „„selbst *jene* Väter.““ Alle folgende: *sie*, gehen wieder offenbar auf die Kirchenväter überhaupt, von denen zuerst die Rede war.“ Hier haben wir nun die *authentische* Erklärung, die der Schriftsteller selbst von seinen Worten giebt, und bey einer solchen mus man sich in der Regel sonst wohl beruhigen. Die Leser mögen indessen beurtheilen, ob nicht *wenigstens* die oben abgedruckten Ewaldischen Worte auch ganz füglich anders verstanden werden *konnten*. „Mit nichten lieber Leser!“ ruft S. 15 Hr. E. „der Rec. *konnte* mich nicht so verstehen; oder er hat gar nicht bedacht, was Nösselt schrieb, und was er selbst schrieb. Auch *das* soll dir sonnenklar werden, wenn du mich geduldig anhören willst.“ Also nur noch ein wenig Geduld; wir selbst bitten darum; denn allerdings wird gleich etwas sonnenklar werden. „Nösselt behauptet, fährt Hr. E. fort, alle Kirchenväter, die die Stelle Röm. 9, 5. anführen, hätten sie mit grosser Uebereinstimmung von Jesu erklärt. (Ganz recht.) Also, auch *Alle* Väter, die *Wetstein* excerpirte, erklärten die Stelle von Christus, *wenn sie sie überhaupt anführten*. Nur die, *die sie gar nicht anführen*, konnten sie natürlich weder von Christus, noch von dem Vater erklären. Das ist ausgemacht!„ *Ausgemacht*? Ja, dafür hält es Hr. E., nennt es Unsinn, das Gegentheil annehmen zu wollen, und führt bittere Beschwerden darüber, dass man ihm Unsinn aufbürden wolle. *Hier* liegt der Knoten, an welchen das ganze Gewirre dieses Streits hängt. Nachdem er gefunden ist, wird er leicht aufzulösen seyn. Hr. E., der mit vielerley Gegenständen genauer als gerade mit dem alten Kirchenvätern bekannt seyn mag, hielt für ausgemacht, was es nicht ist, und für Unsinn, was sich wohl behaupten läst. Er glaubte, es verstehe sich von selbst, dass man „von denen K. V., welche Röm. 9, 5. nicht angeführt haben, eben so wenig sagen könne, sie hätten das Prädicat ὁ ἐπι παντων θεος auf den Vater bezogen, als man sagen könne, sie hätten es von Jesus erklärt. Er glaubte daher, sein: *Alle Väter* (es sey nun, alle überhaupt, oder, alle von Wetstein excerpirte) sey gleichgeltend dem Nösseltischen: *omnes qui proferunt*. Er übergieng daher das bedächtlich von Nösselt beygefügte *qui proferunt*, als etwas von selbst sich verstehendes, in seiner ersten Schrift gänzlich, und gab dadurch seinem Recensenten eine Blöse; und sogar noch in seiner zweyten Schrift liefs er zwar die ganze Nösseltische Stelle lateinisch, und also auch mit dem *qui proferunt*, abdrucken aber ohne sich in seiner Vertheidigung gegen den Rec. im mindesten auf dieses: *qui proferunt*, worauf doch viel ankam, einzulassen. Es giebt aber K. V., die Röm. 9, 5. niemals anführen, und von denen man doch weiss, dass sie Bedenken trugen, Christum τον ἐπι παντων θεον zu nennen, und also diesen Paulinischen Ausdruck auf ihn anzuwenden. Origenes z. B. hat in allen seinen noch vorhandenen griechischen Werken (denn der lateinische Commentar über den Brief an

die

die Römer ist bekanntlich mehr ein Werk des Rufins, als des Origenes,) Röm. 9, 5. nicht angeführt: und demungeachtet weifs man nicht nur aus der bekannten Stelle *contra Celsum*, sondern auch aus seinem ganzen System, dafs er sicherlich Christum nicht τον ἐπι παντων θεον, wenigstens gewifs nicht im Ewaldischen Sinne genannt haben kann. Und schon das ist bemerkenswerth, dafs so wenige *griechische vornicänische* K. V. die Stelle Röm. 9, 5. anführten. Freylich, wenn sie sie vom Vater verstunden, so war keine Ursache vorhanden, sie anzuführen: denn dafs der Vater sey ὁ ἐπι παντων θεος, bedurfte keines Beweises aus dem Briefe an die Römer. Hätte doch Hr. E. aus seinem Vorrath *eigener* patristischer Kenntnisse eine gute Anzahl Stellen griechischer vornicänischer K. V. zum Besten gegeben, die zur Sache gehören: so wäre der Streit doch noch lehrreich geworden, und er selbst wäre besser *ad causam legitimirt* erschienen, gegen einen Rec., von dem wir versichern können, dafs er seine Bekanntschaft mit den K. V. längstens *bewiesen* habe. Aber das beliebte ihm nicht, sondern wie er in seiner ersten Schrift blofs auf Nösselt verwiesen hatte, so begnügte er sich auch in der zweyten mit einigen Excerpten aus Röfslers Biblioth. der K. V. und mit Hinweisungen auf dieses Buch.

Aus diesem Wenigen — denn zu einer patristischen Abhandlung ist hier der Ort nicht — möchte wohl hervorgehen, dafs Herr E., wenn er glaubt, es sey ihm wehe geschehen, dieis theils seiner Nichtbeachtung des irrig von ihm für unbedeutend gehaltenen Nösseltischen *qui proferunt*, theils der Unbestimmtheit seines Vortrags im Gebrauch des oft wiederhohlten *sie*, in (der oben abgedruckten Stelle) seiner ersten Schrift, deren Sinn erst durch seine authentische Interpretation ausgemittelt werden mufste, zuzuschreiben habe, und dafs er also nicht Ursache hatte, das ganze Publicum über ein greuliches Recensenten-Unwesen zu Hülfe zu rufen.

Doch Hr. E. hat noch ein zweytes Hauptgravamen gegen seinen Rec. Dieser hatte nämlich in seiner *ersten* Recension gesagt, Hr. E., der so sehr gegen *freye* Uebersetzungen eifere, habe *plures* (in der oben angegebenen zweyten Nösseltischen Stelle) in einem freyen Auszug übersetzt: *Alle ohne Ausnahme*. Freylich hat Hr. E. das *plures* nicht durch: Alle ohne Ausnahme, *übersetzt*, sondern er hatte bey seinem: Alle ohne Ausnahme, die Worte der ersten Nösseltischen Stelle: *omnes magno consensu*, vor Augen. Das kann ihm nicht abgeläugnet werden. Uns bürgt indessen der uns wohlbekannte Charakter unsers Mitarbeiters vollkommen dafür, dafs es ihm moralisch unmöglich war, wissentlich eine Unwahrheit hinzuschreiben, oder, wie Hr. E. es noch emphatischer zu nennen beliebt, ein *Falsum* zu begehen. Dieser Mann *konnte* das nicht. Eher noch liefse sich denken, es *sey* dem Rec. etwas Menschliches begegnet; er habe die eine von den zwey auf derselben Seite stehenden Nösseltischen Stellen *übersehen*, und daher irrig gemeynt, das: Alle ohne Ausnahme, solle eine Uebersetzung von *plures* seyn. Doch ehe wir noch den Rec. zu einer Erklärung hierüber veranlassen *), ist es uns schon an sich wahrscheinlicher, es habe derselbe nur sagen wollen, E. habe den Sinn der Nösseltischen Stelle, die er nicht wörtlich, sondern nur in einem freyen Auszug anführte, und dabey das fatale *qui proferunt* unglücklicher Weise ausliefs, *falsch dargestellt* und *gemifsdeutet*, welches Mifsdeuten der Rec. in ganz offenbarer Beziehung, auf damalige Streitigkeiten des Hrn. E., der so sehr gegen freye Uebersetzungen eiferte, anspielungsweise wohl ein Uebersetzen im freyen Auszug nennen mochte. Und wirklich sagte er ja nicht schlechthin: *plures* sey übersetzt durch: *alle ohne Ausnahme*; sondern er sagte wie gedacht: „*plures* also „übersetzt Hr. E., der so sehr gegen *freye* Uebersetzun„gen eifert, in einem *freyen Auszug*: alle *ohne Aus*„*nahme*." Nun hätte wohl der Rec., da er aus der zweyten Schrift des Hrn. E. sahe, wie sehr dieser durch jene Stelle aufgebracht sey, zur Beruhigung desselben in der Antwort auf gedachte zweyte Schrift eine ausdrückliche nähere Erklärung über das angeschuldigte falsche Uebersetzen geben mögen. Allein ob er gleich dieis nicht gethan hat, so hat er doch in nurgedachter Antwort (in den Ergänzungsblättern) des falschen Uebersetzens mit keinem Wort weiter erwähnt, sondern hat diesen Vorwurf in der That schon dahin selbst erklärt, Hr. E. habe den Sinn unrichtig dargestellt. Dabey, oder allenfalls bey der simpeln Erwähnung, der Rec. habe diese Entschuldigung vorgebracht, hätte es vielleicht ein anderer bewenden lassen. Hr. E. aber macht noch in seiner letzten Schrift (Beweis u. s. w.) ein gewaltiges Aufheben *von dem angeschuldigten falschen* Uebersetzen, und schildert, andern Recensenten zum Schrecken und warnenden Beyspiel, und um *seinem* Publicum desto sicherer zu imponiren, mit ungeheurem Aufwand von Worten die *vermeynte* Tücke seines Recensenten. Jeder hat seine Manier.

Soviel über den Streit zwischen Hrn. E. und dem Recensenten der oftgedachten zwey Ewaldischen Schriften in der A. L. Z. Nun haben wir aber noch ein paar Wörtchen mit ersterem über die mannigfaltigen Insinuationen, die er gegen unser Institut in seiner dritten Schrift (Beweis u. s. w.) zu machen sich erlaubt hat, zu sprechen.

Schon der Titel ist gehässig. Hr. E. hat Streit mit *einem einzigen* unserer Mitarbeiter, und schreibt doch einen „Beweis, dafs *manche* Recensenten in der A. L. Z. Unwahrheiten sagen, und sich durch neue Unwahrheiten vertheidigen. Wer sind diese *Manche*? und wo ist der *Beweis*, dafs es *Manche* dieser Art gebe? Hat es doch H. E. von jenem *Einen* nicht *erwiesen*, dafs er Unwahrheiten gesagt und sich durch neue Unwahrheiten vertheidigt habe. Und er nimmt

*) Er hat diese in der Beylage, die unten folgt, uns zugefertigt.

nimmt den Mund ſo voll, und ſpricht auf gut Glück von Manchen!

Doch er erklärt ſich näher S. 8. „Ich ſage: *manche*. Ich kenne nemlich treffliche Männer, die auch Recenſenten in der A. L. Z. ſind. Ich kenne treffliche Recenſenten, deren Recenſionen mir unbekannt ſind. Aber — (Nun was denn: Aber?) — daſs man in theologiſchen Recenſionen — (alſo die *theologiſchen* Recenſionen haben beſonders das Unglück ihm zu miſs fallen? Liegt die Schuld wohl an den Recenſionen, oder an Ihm?) — faſt (!) allein auf das ſieht, *was* ein Schriftſteller behauptet, und nicht *wie* er es behauptet; — (auch nicht, *ob* er das, was er zu behaupten unternahm, wirklich zu behaupten vermochte?) — daſs (wahrhaft gelehrte?) Männer, die das ältere theologiſche Syſtem vertheidigen, weil ſie es konſequenter und mit der Bibel übereinſtimmender finden, als das neuere, *ſchon deswegen* (?) ſcharf getadelt, meiſt (?) verächtlich behandelt, (die Männer? oder etwa gewiſſe verächtliche Schriften?) mitunter wohl gar (noch auſer der angeblich verächtlichen Behandlung?) an den Pranger geſtellt werden: das iſt doch auch ſo offenbar, daſs man es nur leugnen *kann*, wenn man es durchaus leugnen *will*.“ Wir dächten nun, es ſey offenbar, daſs man das alles leugnen *müſſe*, und ſchmeicheln uns, daſs es auch alle Unbefangene, zu denen aber beleidigte Schriftſteller am allerwenigſten gehören, die eben deshalb hierüber keine Stimme haben, wirklich leugnen *werden*. Der Augenſchein lehrt ja, daſs nicht ſelten Recenſionen ſolcher Mitarbeiter vorkommen, welche ältere Vorſtellungsarten manchen neueren Meynungen vorziehen, und daſs auch Schriften von Männern, die zu der älteru Schule gehören, wenn ſie es verdienen und nicht bloſs leeres abgedroſchenes Stroh enthalten, gelobt werden. Die A. L. Z. hat zu keinem, älteren oder neueren, theologiſchen Syſtem geſchworen, ſondern wünſcht freye Unterſuchung zu befördern und unpartheyiſche Prüfung des Neueren ſowohl als des Alten zu veranlaſſen. Vor der ihr ſchuldgegebenen Einſeitigkeit ſichert ſie ſchon die beträchtliche Anzahl der theologiſchen Mitarbeiter, worunter ſich eben ſo wohl ehrwürdige Veteranen, als Männer die in den ſpäteren Decennien ſich gebildet haben, nur keine aufbrauſende Anfänger, befinden. Doch wozu eine Vertheidigung gegen ſo vage Declamationen und leere Inſinuationen, die offenbar nichts anders ſind, als leidenſchaftliche Ausbrüche gekränkter ſchriftſtelleriſcher Eigenliebe; man verſucht es, das ganze Inſtitut verdächtig zu machen, in der Hoffnung, daſs dann auch derjenige Recenſent, mit dem man es eigentlich zu thun hat, deſto eher verdächtig erſcheinen werde.

Ferner iſt Hr. E. auch darüber unzufrieden, daſs derſelbe Recenſent, welcher ſeine erſte Schrift: über die Gröſse Jeſus, beurtheilt hatte, und den er in ſeiner zweyten Schrift: über die Gröſse Jeſus, erſte Fortſetzung, eines Falſi beſchuldigte und gleichſam perhorreſcirte, gleichwohl auch die zweyte angezeigt, und zwar nicht etwa bloſs in dem Intelligenz Blatte ſich darüber erklärt, ſondern in den Ergänzungs-Blättern der A. L. Z. ſelbſt ſie recenſirt habe. Allein auch hierbey iſt keine Unregelmäſsigkeit untergelaufen. Die angebliche zweyte Recenſion iſt in der That keine Recenſion, ſondern nur eine Antwort des Recenſenten auf die Ewaldiſche Antikritik, bloſs in der äuſsern Form einer Recenſion. Hätte es Hrn. E. gefallen, ſeine Antikritik in das Intell. Bl. der A. L. Z. oder in ein anderes literariſches Blatt einrücken zu laſſen, ſo würde der Rec. ihm in dem Intell. Bl. geantwortet haben. Da es ihm aber beliebte, ein eignes Buch zu ſchreiben, welches eine doppelte Antikritik, eine gegen unſern Mitarbeiter und die andere gegen einen andern Recenſenten, nebſt einem Verſuch die Aeuſſerungen beyder Recenſenten und die von einem dritten Gelehrten für eine von der Ewaldiſchen abweichende Erklärung der Stelle Röm. 9, 5. angeführten Gründe zu widerlegen, enthielt: ſo ſchien es natürlich, das was über dieſes *Buch* zu ſagen war, in die Ergänzungsblätter einzurücken. Und da Hr. E. unſern Mitarbeiter eines Falſi beſchuldigt hatte, ſo wurde es billig *dieſem* überlaſſen ſich zu rechtfertigen; wobey ſich aber derſelbe genau innerhalb der gebührenden Grenzen hielt und mit Uebergehung des übrigen Inhalts der Ewaldiſchen Schrift, nur auf das, was zu ſeiner Rechtfertigung gehörte, einſchränkte.

Endlich verſchmähet Hr. E. am Schluſſe ſeines „Beweiſes„ ſogar einen abgenutzten Kunſtgriff nicht. Er ſchreibt: „der Recenſent N. N. — *ich will nicht hoffen, Doctor, ſondern ſehr flüchtiger Befliſſener der Theologie*, ſtehe vor dem ganzen Publikum und bekenne u. ſ. w.“ Schon oft iſt von Seiten der Redaction feyerlich verſichert worden, daſs nach der Grundverfaſſung unſers Inſtituts nie ein bloſs *angehender* Gelehrter, der noch zu den ſogenannten „Befliſſenen dieſer oder jener Wiſſenſchaft“ gezählt werden müſste, Antheil daran nahm oder nehmen darf, und daſs wir keinen Mitarbeiter hatten oder haben, der nicht öffentliche und ausgezeichnete Proben von Geſchicklichkeit in ſeinem Fache gegeben und dadurch ſich legitimirt hätte, daſs er Werke anderer Gelehrten aus demſelben Fache zu würdigen verſtehe. Dieſe förmliche und ſo beſtimmte Erklärung von Männern, die dem Publikum namentlich bekannt ſind, und mit ihrer Ehre für die Wahrheit ihrer Ausſage haften müſſen, verdient doch gewiſs mehr Glauben, als das durchaus unerwieſene Gerede ergrimmter Schriftſteller, deſſen unreine Quelle am Tage liegt. Was aber den hier vorliegenden Fall betrifft: ſo iſt die recenſirte Ewaldiſche Schrift von der Art, daſs man wahrlich nicht eben Doctor der Theologie ſeyn muſs, um ihren Gehalt und Werth gründlich und treffend beurtheilen zu können; indeſſen müſſen wir doch bezeugen, daſs der Rec. allerdings Doctor der Theologie iſt, und zwar ein ſolcher, der dieſe Würde nicht geſchenksweiſe beſitzt, ſondern nach löblichem alten Univerſitäts-Gebrauch ſie ſich erworben, und damals nicht nur, ſondern auch ſonſt

eine

eine eben so tiefe als ausgebreitete *Gelehrsamkeit*, dergleichen nicht Jedermanns Sache ist, überflüssig documentirt hat. Er mag nun selbst noch sprechen.

Die Herausgeber der A. L. Z.

Beylage.

Erklärung des Recensenten.

Bey der Beschuldigung eines unrichtigen Uebersetzens war mein Sinn nie ein anderer als dieser: dass Hr. E. zwey Stellen, welche in Nösselts Opusc. T. II. p. 163. auf Einer Seite stehen, in Eine zusammengezogen habe, aber so, dass da, wo N. in der untern Stelle auf die Bestimmung *plures* kommt, E. zu der obern übergeht und das Prädicat, welches in dieser auf gewisse „*omnes* ausgedehnt wird, in einer noch ausgedehnteren Allgemeinheit an das vorher aus Nösselt angeführte, aber verschiedene Subject anreiht. Dies ist und bleibt also ein *unrichtig übersetzender Auszug*. *In seinem freyen Auszug* oder in seinem Auseinanderfügen zweyer im Subject sehr verschiedener Stellen, hat Er das *omnes magno consensu* etc. in seinen Gedanken *dorthin versetzt*, und nun „alle ohne Ausnahme" *dort übersetzt*, *wo* zu dem vorhergehenden aus Nösselt geborgten Subject nur von *plures* etwas zu praediciren war. Ich muss wohl zur Verdeutlichung die Ewaldische *ganze* *) Stelle noch einmal abschreiben. Wetstein — so schrieb Hr. E. S. 84 seines Aufsatzes über die Gröfse Jesu — „führt eine Menge Stellen aus den „Kirchenvätern an, wo sie**) sagen, dass der Vater ἐπι „παντων θεος sey. Wir (Ewald und dessen Publikum) „wollen das gerne glauben: aber was ändert das an „dem Sinn unserer Stelle (Röm. 9, 5.)? Kann es nach „der Vorstellungsart selbst *jener* Väter" (also *derer*, welche sagen, der Vater sey ἐπι παντων θεος) „nicht Jesus „auch seyn, den *sie* ***) ja als Eins mit dem Wesen des „Vaters (ὁμοουσιος) beschreiben? Oder soll man *daraus* „schliefsen, *sie* hätten diese Stelle nicht von Jesus er„klärt? Das haben *sie* ohne Ausnahme gethan." Ich wiederhole fürs erste die Frage: Sind nicht die „sie" welche Jesus „als Eins mit dem Wesen des Vaters beschreiben" — jene Väter, welche nach Wetst. Anführungen sagen, der Vater sey ὁ ἐπι παντων θεος? Musste ich also nicht, da Hr. E. doch wohl unter die richtig construirenden Schriftsteller gerechnet seyn will, eben so auch die folgende zwey *sie* auf das nächste Subject „jene Väter" beziehen? *Musste* ich dies nicht auch deswegen thun, weil das vorletzte *sie* durch die Worte: oder soll man *daraus* (dass nämlich jene Väter den Vater ἐπι παντων θεος nennen) schliefsen etc. an das vorhergehende *sie* und *jene Väter* gebunden ist? Nun, da ich als Rec. den Sinn der Ewaldischen Periode zu haben glauben musste, verglich ich zweytens diese Ew. Stelle mit der Citation aus Nösselt, Ew. S. 113. citirt nicht, was er aus dem Nösselt. §. 8. meyne. Als Rec. las ich also den §. ganz und fand zuförderst S. 163. *oben*: „qui est *vel haereticorum vel catholicorum veteris* „*memoriae*, qui unquam de patre locum (Röm. 9, 5.) „intellexerit; quem, qui proferunt, omnes *magno* „*consensu de Christo interpretantur*." In den letzten Worten *omnes magno* bis *interpr.* fand ich, woher Ew. das *Praedicat* am Schlusse seiner Periode, das „ohne Ausnahme erklärt haben" — genommen hatte. Aber das Subject *sie* war bey Ew. ganz ein anderes als bey N. Bey diesem: *omnes*, vel Haereticorum vel Catholicorum, *qui proferunt* etc. bey E. das schon deducirte. Mit Gedult las ich also weiter und *unten* auf der nehmlichen Seite fand sich endlich dieses von Ew. in der ganzen Periode vorangeschikte Subject wirklich. Nösselts Worte: „*neque vero sequitur, eos, qui unum* „*Patrem τον επι παντων appellarent, nostrum locum de* „*Christo non potuisse accipere. Etenim Wetsten. si* „*curiosius illos veteres scriptores legisset, . . plures* „*reperisset, qui utrumque fecissent* (*h. e. Patrem τον* „*επι παντων vocassent et locum Röm. 9, 5. de Christo* „*accepissent*" — diese Worte sind es doch unstreitig, aus denen Ew. den Anfang der streitigen Periode und das eigentliche Subject derselben genommen hat! Ew. freye Umschreibung davon ist: „*Kann* es (ὁ επι παντων) „nach der Vorstellungsart *selbst jener Väter* nicht Jesus „auch seyn . . . Oder soll man daraus schliefsen, *sie* „hätten diese Stelle nicht von Jesu erklärt?" Diese beyden Sätze sind aus der Nöss. zweiten Stelle. Nun aber ist der Nachsatz; „das haben sie ohne Ausnahme gethan" dennoch offenbar aus der ersten, welche von einem andern Subject als die zweite ausgeht Ich sah also, was unläugbar ist, wie durch „Aneinanderschieben zweyer im Subject heterogener Stellen dies entstand, dass E. da, wo N. sein *plures* folgen läfst, nun anderswoher ein *omnes* („sie haben es ohne Ausnahme gethan") anrückte. Und dieses quid pro quo ist es, wovon ich, nicht aus Versehen, sondern nach mühsamer Vergleichung und allerdings mit Anspielung auf Ewalds damaligen confusen Uebersetzungsstreit in der Recension schrieb: „*Plures* also *übersetzt* Er, der so „sehr gegen freye Uebersetzungen eifert, *in einem* „*freyen Auszug*: alle ohne Ausnahme," d. h. als Auszugmacher *substituirt und übersetzt* Er da, wo nach der Nösseltischen Gedankenreihe nur ein *plures* stehen konnte, einen von N. anderswo mit *omnes* ausgesprochenen

*) Im „Beweis" führt sie Hr. E. S. 10. wo er die Klage vorträgt, nur erst von den Worten an: oder soll man daraus schliefsen, dass sie (die Kirchenväter) u. s. w. So können freylich die, welche blos den „Beweis" lesen, nicht sogleich sehen, wie der Rec. nach der ganzen Reihe der „sie . . sie . ." nicht die Kirchenväter überhaupt, sondern *die* Kirchenväter, von denen Wetstein eine Menge Stellen angeführt hat, wo sie sagen, dass der Vater ἐπι παντων θεος sey" als das Subject der Ewaldischen Periode sich zu denken *genöthigt* war. **) *Sie*? dies *muss* doch wohl heissen: sie, die von Wetstein angeführten Kirchenväter — nicht: die Kirchenväter überhaupt. Denn nicht „die KVV. überhaupt" nennen den Vater ἐπι παντων θεος. ***) Abermals *sie*? und abermals nicht „die KVV. überhaupt"! Oder beschreiben denn *die KVV. überhaupt* Jesus als Eins mit dem Wesen des Vaters?

chenen Satz. Welche Grammatik will mir wohl, um seine Ausdrücke zu borgen, Hr. E. nachweisen, dass zwey Eines sey, und dass Recensenten bey seinen Schriften schuldig seyen, in eben derselben Periode, wo er ohne Unterschied viermal *sie* setzt, dreymal darunter ein generales Subject (die Kirchenväter überhaupt) und einmal ein speciales (gewisse bestimmte KVV.) verstehen sollen, zumal da der Sachkundige wissen musste, dass hier, die Kirchenväter „überhaupt" zu verstehen, eine starke Unwissenheitssünde wäre.

Aber nun erklärt Hr. E. seinen Sinn über seine „sie . . sie . . sie . . " authentisch anders? Als seinen vormaligen Recensenten geht mich dies nichts an. Damals *musste* ich durch Construction seiner Periode, wie sie lag, das Subject derselben auffinden. Und — *„rem malam pessime defendit!"* — hätte *ich* damals seine Periode so gedeutet, wie er jetzt selbst zu thun befiehlt, alsdann in der That hätte er Ursache gehabt, zu klagen, dass ich ihm Unsinn oder Unwissenheit andichte. Seine jetzige Sinneserklärung S. 14. im „Beweis" lautet so: „Welches ist hier das *Hauptsubject*? — „nicht die Väter, die Wetst. excerpirte, sondern *die „Kirchenväter überhaupt.* Darauf gehen *alle SIE;* „nur das Einemal, da es auf die von W. excerpirten „Väter gehen soll, sind *sie* ausdrücklich bezeichnet „durch den Beysatz: „selbst jene Väter." Alle folgende *SIE* gehen wieder offenbar *auf die Kirchenväter „überhaupt, von denen zuerst die Rede war."* Was kann schlimmer seyn, als dass man nach der neuen *authentica interpretatio* die fatale Periode jetzt so zu expliciren anfangen soll: Er, Wetstein, führt eine Menge Stellen aus den Kirchenvätern *überhaupt* an, wo *sie, die Kirchenväter überhaupt!* sagen, dass der Vater ἐπι παντων θεος sey etc. Noch mehr! Nicht einmal von „allen KVV. welche Wetst. als solche excerpirte, dass sie den Vater ἐπι παντων θεος nennen, (d. i. nicht einmal von dem eingeschränkten Subject, das ich als Rec. in der Ewald. Stelle fand) noch weit weniger also von den Kirchenvätern überhaupt kann irgend jemand behaupten, dass sie Röm. 9, 5. von Jesus erklärten. Und wahrhaftig, noch jetzt traue ich es dem Hrn. E. kaum zu, dass er, zum Beweis seiner patristischen Kenntnisse, eines oder das andere behaupten wolle. Eine Auslegung seiner Worte, die voraussetzt, dass er die hier zu machenden Unterschiede nicht kenne, konnte, durfte, da sie nicht in der grammatikalischen Construction seiner Periode lag, ich als Rec. ihm damals nicht aufbürden. *Er* darf mehr. *Er* durfte auch dort schreiben und jetzt wiederholen: „selbst jene Väter (d. h. die den Vater ἐπι παντων θεος nennenden) — beschreiben Jesus als Eins mit dem Wesen des Vaters!" ungeachtet jeder andere weiss, dass sowohl von *jenen* Vätern als von den Vätern *überhaupt*, (Hr. E. mag wählen, welche er will) keiner Jesum, viele aber auch den Logos nicht als Eins mit dem Wesen des Vaters, ὁμοουσιος, angenommen haben. — Noch Eines. *Er* darf S. 4. in seinem sogenannten Beweis behaupten: ich hätte in meiner Recension versprochen, *Beyspiele, wie Er aus seinen Quellen schöpfe,* anzugeben, und alsdann doch *nur* ein Beyspiel (das bisher debattirte) angeführt, da ich doch zuerst dieses, und alsdann sogleich noch ein Zweytes angab, mit dem Uebergang: „Nicht viel besser ist es, wie im J. 1798. Hr. E. sich geradezu auf Koppe ad Röm. 9, 5. beruft, dass nemlich R. Huna den Messias Jehova genannt haben solle etc. Wie das erste Beyspiel ein unrichtiges Auszugmachen, so beweist das zweyte, dass Hr. E. nicht wusste, was seit Koppe (s. zum Beysp. ausser der in der Rec. angeführten Stelle von Schmid schon die Vrm. Versuche von J. Fr. Flatt. Leipz. 1785. S. 233 ff.) über dergleichen vermeyntliche Uebertragungen des Namens Johovah auf den Messias unter den Exegeten als richtigere Erklärung dargethan ist, dass er also ohne Prüfung und ohne das zur Schriftstellerey in einem Fach nothwendige Umfassen desselben ausschrieb. So hatte ich denn auf alle Fälle *Beyspiele* angegeben. Und gerade dies zweite Beyspiel, welches Hr. E. in seinem „Beweis" ignorirt, hat ihm in seiner ersten Fortf. S. 79. Gelegenheit gegeben, noch weiter Beyspiele genug abzulegen, dass er — mit Einem Wort — in allen diesen Dingen an der Halbwisserey kränkelt. Die „alten" Juden, will Er, haben vom Messias häufig als von einem Gott geredet. Denn „Targum „Onkelos und Jonathan erklären zu oft Jehovah und „Elohim durch Jehovahs Wort *oder* den Messias. „Philo nennt dies Wort einen Zweiten Gott" u. s. w. Möchte uns doch (ohne jetzt darauf zu deuten, dass zwischen dem Prädicat Elohim und Jehovah ein grosser Unterschied seyn würde) nach so vielen gelehrten Citationen Hr. E. auch sagen, wo denn aber das Wort Jehovahs (Mémera di Jehovah) in den Targumim, und wo der Logos bey Philo, *mit dem Messias für einerley* erklärt sey?" Dieser nennt wohl den Logos, aber *nie* den Messias, ὁ δευτερος θεος. Jene setzen wohl Jehovahs Wort, aber nicht den Messias, für Jehovah oder Gott. Welche Fertigkeit doch Hr. E. hat, die Subjecte zu verwechseln! Um nur etwas nützliches in diesen Streit einzuflechten, erlaube ich mir, was den Philo betrift, eine Stelle aus Mangey Praef. ad Philon. (ed. Pfeiffer. p. X.) herzusetzen. Dieser Herausg. des Philo erklärt: *Messiae non spiritualis sed temporalis atque adeo meri hominis non uno in loco spem suis facit (Philo) et licet plurimas divinitatis notas Verbo tribuat, eius tamen personam cum Messiae eandem fore, nunquam, ut mihi videtur, docuit.* Was aber andere „Alte Juden" betrift, so wusste von ihnen Origenes ganz etwas anders als Hr. E. In L. II. ctra Celf. c. 31. (p. 226. ed. Würzb.) schreibt Origenes: εγω δε και πολλοις Ιδιοις, και σοφοις γε επαγγελλομενοις ειναι, συμβαλων, θεσνος ακηκοα επαινθντος, το λογον ειναι τον υιον τ θ θεθ. Auch die übrigen in der Ewaldischen Fortsetzung „aus Rabbinen, nicht aus alten Juden" nach Schoettgen u. a., (die E. nicht anführt) ausgehobenen Stellen beweisen, wenn man sie genau beurtheilen will, eben so wenig. — Aber auch *ich* darf endlich wenigstens Eines; ich darf und muss erklären,

dass

dafs ich an Herrn Ewald in dieser Sache künftig weder Rechtfertigungen noch Belehrungen verschwenden werde, und wenn er von nun an noch zehn „Beweise" drucken liefse, auch sogar wenn Er sie dorthin, wo sie eigentlich bekannt werden sollten, einschickte, und nicht wieder blos unter *seinem* Publikum sie ausstreute.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichnifs der Verlagsbücher so *Friedrich Christoph Dreyfsig* in Halle, auf seine Kosten verlegt hat.

Abbildungen von Menschen und Thieren, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Hrn. Prof. Forster und Klügel. Zehn Lieferungen, 5 Rthl. jede Lieferung allein. 12 gr.

ABC-Büchlein für Knaben und Mädchen, von Reinhard, Verfasser des Mädchens-Spiegels mit illum. Kupfern. 8 gr.

ABC, Schackereuterpferd genannt, worinnen Reuter, Schlitten, Vögel abgebildet, deutsch französisch, illum. 9 gr.

ABC, Huhlegänschen genannt, worinnen alle Obstsorten, Bäume, Sträucher, Feldfrüchte, Gemüse, Jagdstückchen, Schäfereyen abgebildet, mit deutschen, französischen und englischen Benennungen, illum. 12 gr.

ABC, neuestes, für Kinder, ohne Unterschied der Religion, mit 23 Kupfert. im Futteral. 8 gr.

ABC-Spiel, technologisch-naturhistorisches, nebst dem Buche für Kinder, besteht aus 23 gröfsern Bilderkarten, illum. 12 gr.

ABC- und Lesebuch von Löhr, mit 23 Bildern. 8 gr.

Abécédaire, avec figures. 8 gr.

ABC des Zeichnens, enthält Füfse, Hände, Gesichter, Augen, Ohren, Nasen u. s. w. 8 gr.

L'abrégé d'histoire des quadrupedes, 12 gr. avec figures. 4 Rthl. 12 gr.

Anweisung zum Sticken, wobey die Zeichnungen von Blumen, Kanten, u. dergl. mehr. 1 Rthl.

Anweisung, wie man Schmetterlinge fangen, zubereiten, ordnen und benennen soll. 9 gr.

Anweisung das Clavier zu spielen, nebst kleinen Handstückchen vom Musikdirektor Türk. 4 gr.

Anweisung zum Billard-, Schach- und Toccateglifpiel. 4 gr.

Aufsätze in Stammbücher, aus Lafontaine, Wielands, Göthens, Klopstocks u. a. Schr. m. gesammelt. 6 gr.

Bilder-Mappe, naturhistorische, zum Illuminiren und Zerschneiden für Kinder. 8 gr.

Bilder-Mappe, mit illuminirten Abbildungen der merkwürdigsten Thiere und Vögel. 16 gr.

Bilderbuch, moralisch-naturhistorisches. 6 gr.

Bilder-Catechismus, mit Erzählungen aus Wagnitz Moral und Feddersens Nachrichten, mit Bildern. 4 gr.

Blumenkranz, musikalischer, enthält Arien und Tänze. 6 gr.

Briefsteller, neuester. 3 gr.

Büchlings Tugendspiegel, mit Kupfern. 9 gr.

Buch zum Todlachen, dritte Auflage. 6 gr.

Blumenzeichner zum Stricken und Malen. 8 gr.

Carolinens Blumenkranz, enthält Spiele, Lieder, Tänze; kurz, Stoff zum Vergnügen. 6 gr.

Commers- oder Liederbuch der hallischen Studenten. 4 gr.

Destillateur, oder Anweisung Liqueurs und Aquavite zu verfertigen. 4 gr.

Erholungsstunden, (enthalten kleine Romane von Lafontaine, Wieland,) für Lesebibliotheken. 12 gr.

Fabeln, die neuesten, von Pfeffel, Pockels, Halem, Gleim, Langbein, mit illum. Bildern. 6 gr.

Färberin, oder Anweisung Linnen, Seide, Wolle und Leder zu färben. 4 gr.

Fischspiel, (das) ein Zeitvertreib für frohe Menschen, 4 gr.

Freudenkranz, enthält Gedichte, Lieder, überhaupt Stoff zum Vergnügen. 6 gr.

Friederikens frohes Buch, enthält Lieder, Spiele, Stoff zum Vergnügen. 6 gr.

Geschichte aller Religionen und Sektirer. 3 gr.

Geschichte aller brandenburgischen Regentinnen. 2 gr.

Gesellschafter, der angenehme, enthält viele Spiele, Lieder, Tänze, Gesundheiten und andern Stoff zum Vergnügen. 16 gr.

Gesellschafterin, die gute, enthält Erzählungen von Lafontaine und Wieland, 378 Aufsätze in Stammbücher, 23 Lieder der Liebe und Andacht, 32 Fabeln und Spiele, Charaden, Räthsel, Tänze, Pfänderauflösungen. 12 gr.

Handbuch der Naturgeschichte, erster bis dritter Theil, oder Abbildungen aller Säugthiere, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, unter der Aufsicht des Herrn Professor Klügels herausgegeben. Man findet darinnen 302 Säugthiere abgebildet und illuminirt. Der Preis ist 4 Rthl. 12 gr.

Hannchens Winterfreuden, enthält Pfänderspiele, Lieder u. m. 6 gr.

Harlekin's Reisen, vom Verfasser von Rinaldo Rinaldini. 20 gr.

Justchens Gesellschaftsbuch. 6 gr.

Kalender, der hundertjährige, nach Klügel und Rüdiger, zweyte Auflage. 14 gr.

Kinderfreund, arithmetischer, nebst vielen Bildern und Aufgaben zum Kopfrechnen. 9 gr.

Kinderspiele, die neuesten, von Becker, Guthsmuth und Weifse erfunden. 6 gr.

Koch- und Haushaltungsbuch, oder Unterricht für ein Frauenzimmer, das Küche und Haushaltung selbst besorgen will. 12 gr.

Köchin, die kleine, oder Anweisung die nöthigsten Speisen zu kochen und zu braten. 3 gr.

Kuckkasten, der geographische, in welchem 53 V[illegible]r abgebildet und beschrieben sind. 12 gr.

Land-

Landschaftszeichner, der kleine, für Anfänger in der Zeichenkunst. 4 gr.

Leben des ersten Konsuls Bonaparte. 5 gr.

— Jesu mit bunten Bildern. 6 gr.

— der Könige von Preussen. 8 gr.

Lesebuch, naturhistorisches, worin alle auffallende Thieranekdoten vorkommen. — Unter Herrn D. Forsters Aufsicht herausgegeben. Vier Bändchen mit illuminirten Kupfern. 2 Rthl.

Leseübungen in der französischen Sprache, mit Bildern. 6 gr.

Lotteriespiel in drey Classen, nebst 50 Abbildungen fremder und einheimischer Völker. 12 gr.

Malwina, oder die Geschichte eines interessenten Mädchens, nebst dessen Portrait. 1 Rthl.

Meyers Anfangsgründe der Rechenkunst. 6 gr.

Meyers Anweis. zum Schönschreiben. 20 gr.

Meyers Vorschriften apart 20 Blätter in Quarto. 12 gr.

Auf Verlangen des Hrn. Kunsthändler Dreysig erkenne die Vorschriften von Hrn. Meyer für gut und nachahmenswürdig. Merbeth.
Schreib-Meister am hallischen Waisenhause.

Minchens Neujahrsbuch, welches 40 Frag- und Antwortspiele enthält. 6 gr.

Nachrichten von Menschen, welche lebendig begraben worden: von Heinrich Friedrich Köppen, 18 gr.

Ohms Anweisung die französische Sprache leicht zu erlernen, mit vielen Bildern. 6 gr.

Onkel, der gute, ein Roman. 12 gr.

Obstmädchen, das, oder Anweisung Obst zu trocknen, einzumachen, Wein und Essig daraus zu bereiten. 4 gr.

Post- und Reisespiel, illuminirt 6 gr.

Radirkunst, die, oder Anweisung in Kupfer zu stechen. 3 gr.

Rechenknecht, der, ein nützliches Handbuch bey dem Einkauf und Verkauf, 4 gr.

Rosenritter, der, Erzählung für Kinder, nebst Vorrede von D. J. R. Forster. 9 gr.

Röschens Feyerstunden, enthält Räthsel, Spiele und dergleichen. 6 gr.

Strickmuster zu Zwickel, Kanten, Armbänder, Englische Buchstaben, Ziffern etc. 8 gr.

Schweitzer Briefe an Cäcilia, von Herrn Prof. Bouterweck, zwey Theile. Ein angenehmes Geschenk für Frauenzimmer. 1 Rthl. 12 gr.

Schulatlas, oder Landkarten von Deutschland, Europa, Asien, Afrika und Amerika, zum Illuminiren für Kinder. 8 gr.

Taschenbuch zum Vergnügen. 6 gr.

Thier- und Landschaftszeichner, (für Geübtere). 8 gr.

Ueber Naturmerkwürdigkeiten, nebst Abbildungen berühmter Berge, Höhlen und Quellen. 16 gr.

Vaillants Naturgeschichte der afrikanischen Vögel, mit Anmerk. von D. J. R. Forster. 1 Rthl. 12 gr.

Vieths, (Prof. zu Dessau,) Encyklopädie der Leibesübungen; zwey Theile. Dieses Buch wird in Hrn. Konsistorialrath Niemeyers Grundsätzen der Erziehung als das zweckmäfsigste anempfohlen. Der Ladenpreis ist 2 Rthl. 12 gr.

Waschermädchen, das, welches Regeln beym Waschen, Recepte, um Flecken aus der Wäsche zu bringen, und eine Waschtafel enthält. 6 gr.

Weltgeschichte, die, ein Mittel sich und andere nützlich und angenehm zu unterhalten. 12 gr.

Die natur-historischen Zinnfiguren; alle zehn Lieferungen kosten 15 Rthl.

Diese Bücher kann man durch alle Buchhandlungen haben Meszeit in Leipzig auf der Ritterstrasse im kleinen Fürstenkollegium.

Kunsthändler Dreysig.

Homer's Werke von Voss 4 Theile, neue verbesserte Ausgabe, gr. 8. Königsberg, bey *Friedrich Nicolovius*. 5 Rthl. 12 gr.

Der Uebersetzer, der nur mit seinem Griechen und sich selbst wetteifert, hat ungefähr zwey Drittel des ganzen Werks bey dieser *neuen* Ausgabe *umgearbeitet*, die daher auch dem Besitzer der vorigen nicht entbehrlich ist, und das deutsche Publikum über den klassischen Werth dieser Uebersetzung einstimmiger machen wird. Kenner werden überdem die veränderte homerische Weltcharte, und den hinzugekommenen Grundriss des homerischen Hauses als Resultate eines langen Studiums zu schätzen wissen, und alle Leser des Homers ihre lebendige Anschauung durch diese Kupfer sehr gefördert finden.

Nic. Meyer Prodromus Anatomiae Murium, und *J. Ch. Loder* Observatio imperforationis vaginae. Jenae, 1800. $7\frac{1}{2}$ Bogen, 4. c. Fig. ist beym Hrn. Hofcommissär *Fiedler* in *Jena*, gegen portofreye Einsendung des Geldes auf Schreibpapier für 8 gr., auf Druckpapier für 6 gr. sächsisch zu bekommen.

Bey *Pet. Phil. Wolf* und Comp. in Leipzig ist erschienen: Attisches Museum. Herausgegeben von C. M. Wieland, 4ten Bandes, 1tes Stück. gr. 8. 16 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 50.

Sonnabends den 3ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verordnungen die Literatur betreffend.

Unterm 26. Febr. hat der ruſſiſch-kaiſerl. Senat folgende dem mediciniſchen Collegium gegebene kaiſerl. Ukaſe bekannt gemacht: „Da die Umſtände, wegen welcher durch eine Ukaſe vom 23. Februar 1799 den jungen Leuten, die in Rufsland geboren ſind und Medicin ſtudieren wollen, verboten worden iſt, ins Ausland zu reiſen, ſich geändert haben, und die Gemeinſchaft mit fremden Ländern freygegeben iſt: ſo heben wir obiges Verbot auf, und befehlen von nun an die Abſendung junger Chirurgen von der ruſſiſchen Nation ins Ausland zur Erwerbung vollſtändiger Kenntniſſe in allen Theilen der mediciniſchen Wiſſenſchaften auf denſelben Fuſs wieder herzuſtellen, wie ſie zur Zeit jener Ukaſe vorausgeſetzt iſt.“

II. Univerſitäten u. andere Lehranſtalten.

Jena.

Den 23. März erhielt Hr. *Joh. Gottfr. Chriſt. Herold* aus Harlem, nachdem er ſeine Inaug. Diſſ. *de calorici in corpore humano ſano effectibus*, ohne Vorſitz vertheidigt hatte, die mediciniſche Doctor-Würde. Das Programm des Hn. Geh. Hofraths *Gruner* enthält die ſechſte Fortſetzung der Commentation *in locum Lutheri de filiis per diabolum ſubditis.*

Den 26. März wurde Hn. *Joh. Georg Kniſpel* aus Zittau, nach hinlänglich befundenen Proben ſeiner Geſchicklichkeit die philoſophiſche Doctor-Würde ertheilt.

Paris.

Am 17. März hielt das juriſtiſch-ſtaatswirthſchaftliche Inſtitut ſeine zweyte öffentliche Sitzung. *Perignon* eröffnete ſie mit einer Rede über den Zweck u. die Vortheile einer ſolchen Anſtalt, und dann las *Target* einen Reglements-Entwurf, der, nach Verbeſſerung einiger Artikel, einmüthig angenommen wurde. Hierauf wurde *Perignon* zum Präſidenten, *Target* zum Secretair und *Caille* zu ſeinen Gehülfen ernannt und eine Commiſſion niedergeſetzt, die den Auftrag hat, die Geſchäfte der Direction vorzubereiten, die der Anſtalt zugeſendeten Werke zu unterſuchen und den Unterricht des Inſtituts zu befördern. Die Mitglieder dieſer Commiſſion ſind der Senator *Lanjuinais*, *Chabot* (aus dem Dep Allier). die Tribunen *Favart* und *Grenier*, die Rechtsgelehrten, *Guillon d'Aſſas* und *Billecocq*, und *Rouhier*, Oberſecretair der Mairie des 11. Arrondiſſements von Paris.

III. Preiſe.

Ein mähriſcher Edelmann hat für das *paſſendſte Lehrbuch der Menſchen-Liebe* einen Preis von 1000 Gulden zu bezahlen ſich anheiſchig gemacht. Dieſe Preisſchrift muſs vor dem letzten December dieſes Jahrs an die HH. Andre und Riecke in Brünn eingeſandt werden, welche auch die kompetente Richter darüber zu ernennen haben. Um dieſe Idee eines ſolchen praktiſchen Lehrbuchs noch mehr zu beleben, hat er überdies ein Acceſſit von 100 Dukaten feſtgeſetzt; ſelbſt eine dritte Schrift über dieſen Gegenſtand wird mit einer ihrem Verdienſt angemeſſenen Remuneration belohnt. Ueberdies hat derſelbe einen Preis von 50 Dukaten auf die umſtändliche Beantwortung der Frage: Was für Krankheiten, Zufälle und geheime Urſachen die Bevölkerung in den Provinzen der k. k. Staaten am meiſten mindern? welches ſind die wahren Urſachen ihrer Entſtehung, und die ſicherſten Mittel, denſelben zuvorzukommen? — einen Preis von 50 Dukaten für das gründlichſte Werk, über den Werth des Lebens eines einzelnen Unterthans für den Staat in ſtaatswirthſchaftlicher Hinſicht; — endlich einen von 50 Dukaten auf die ausführlichſte Beantwortung der Frage: Was für Maſchinen und Erfindungen zur Rettung des menſchlichen Lebens aus verſchiedenen Gefahren bekannt ſeyen, und welche vor andern den Vorzug verdienen? geſetzt. Die Auflöſungen dieſer Preisfragen müſſen vor dem letzten December 1802 eingeſchickt werden.

IV. Neue Erfindungen.

Der bekannte *Robertſon* z. Paris, Erfinder der Phantaſmagorie, hat ganz kürzlich intereſſante Verſuche angeſtellt, welche ohne Zweifel unſere Kenntniſſe vom *Galvanismus* erweitern werden. Er hat Metallſäulen von 2500 Zink- und eben ſo vielen Garkupfer-Platten, aufgebaut. Die Reſultate dieſer Verſuche ſollen nächſtens dem Publikum mitgetheilt werden. Hr. R. hat auch einen neuen Verſuch mit ein paar glüh enden Kohlen angeſtellt, von welchen ſich die eine an der Baſis einer Säule von 120 Zink-Silberlagen, u. die andere am oberſten Theile derſelben in Verbindung befand. Dieſe gaben im Augenblick ihrer Vereinigung einen blitzenden Funken von äuſſerſter Helligkeit, welchen die ganze Verſammlung bemerkte.

Am 6. März lieſs der Praefect des Seine-Departements Abends auf dem Platze Vendôme einen Verſuch mit zwey von *Michiels* (Regierungscommiſſar beym Criminal-Departement der Nieder-Maaſs) und *Fraiture* zu Maſtricht erfundenen Reverberen machen. Zwey dergleichen Reverberen wurden auf dem Platze in einer Entfernung von 220 Schritten einander gegenüber geſetzt und dieſer Raum wurde hierdurch dergeſtalt erleuchtet, daſs in der Mitte, d. i. in der Entfernung von 110 Schritten, fehr leicht die Buchſtaben einer Schrift, welche mit Cicero gedruckt war, unterſchieden werden konnten. Bey einiger Anſtrengung konnte man auf 80 Schritte ſchon leſen, und bey 70 Schritten las man wie in einem gut erleuchteten Zimmer und wie am hellen Tage. Mehrere Mitglieder der Aufmunterungsſocietät haben dieſem Verſuche beygewohnt. Am 8ten wurde um halb 9 Uhr wieder einer von dieſen Strahlſpiegeln auf den Balcon der Praefectur geſtellt. Dieſer Verſuch hat nicht allein den durch die vorigen erworbenen Credit beſtätigt, ſondern noch vermehrt. In der Entfernung von 100 Schritten konnte man jetzt eine Handſchrift mit Bequemlichkeit leſen. Die Verſuche werden auf ähnliche Art, bis zu Ende des Monats, alle Abende wiederholt werden.

V. Todesfälle.

Am 3. Febr. ſt. zu Madrid der auch als Schriftſteller beſonders durch ſein ins Deutſche überſetzte Werk über die Unterſtützungen der Induſtrie in Spanien bekannte Don *Pedro Rodriguez Graf von Campomanes*, königl. ſpan. Staatsrath, Groſskreuz des Ordens Karls III. u. ſ. w. im 79 J. ſ. A. Er hatte dem Vaterlande 27 Jahre als aufgeklärter Staatsmann und Beförderer der Wiſſenſchaften gedient.

Am 17. Febr. ſt. zu Klingenberg anderthalb Meilen von Würzburg, der als ökonomiſcher Schriftſteller bekannte *Ad. Heinr Hatzel*, alt 37 Jahre.

Am 20. Febr. ſt. der ehemal. Fürſtl. lipp. Regierungs- und Kammer-Präſident *Ferd. Bernh. v. Hoffmann* auf ſeinem Gute Brake bey Lemgo, wo er ſeit 1796 privatiſirte, 72 Jahre alt.

Den 20. Febr. ſt. zu Richmond der durch ſeine Reiſen durch Frankreich und Italien, ſeine Schrift über die franzöſiſche Revolution u. durch einige Romane auch in den Deutſchland ſehr bekannte Arzt *John Moore*.

Am 4. März ſt. zu Helmſtädt Hr. *Heimberg Johann Hinze*, Hofcommiſſär und Privatlehrer der Ökonomie und Kameralwiſſenſchaften daſelbſt im 72 Jahre ſ. A. Das Verzeichniſs ſeiner Schriften findet ſich in *Meuſels* gelehrten Deutſchland. Seit dem Jahre 1791 hat er mehrere Beyträge für die A. L. Zeitung im ökonomiſchen und kameraliſtiſchen Fache geliefert.

Zu Anfange des März ſt. zu Paris der ſowohl durch mehrere künſtliche Uhrwerke, als auch durch Schriften über ſeine Kunſt berühmte Uhrmacher *Jean André Lepaute* in einem hohen Alter.

Die Nachricht von dem Tode des fürſtl. Schwarzburg. Rudolſtädtſchen Hof- und Conſiſtorialraths Hn. *Ch. A. Hankel* (No. 37.) iſt ungegründet, und aus einer Verwechſelung mit ſeinem Bruder *Anton. H.* entſtanden, der an dem gedachten Tage geſtorben, aber nicht als Schriftſteller bekannt iſt.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Director der Schule zu Kloſterbergen bey Magdeburg, Hr. *Gurlitt*, iſt zum Director des Johanneums zu Hamburg berufen worden, das eine neue ſchon obrigkeitlich beſtätigte Einrichtung erhält.

Dem bisherigen D. und Privatdocenten der Philoſophie, Hn. *Bernard Turin* in Erfurt, Verf. mehrerer Schriften aus der Rechtsphiloſophie, iſt eine *im Collegio amploniano* bey der philoſophiſchen Fakultät erledigte auſſerordentliche Aſſeſſur und Profeſſur conferirt worden.

Hn. Hofrath *Bardili*, der einige Jahre die philoſophiſchen Studien des Erbprinzen von Wirtemberg geleitet hat, iſt nun auch der Unterricht des zweyten Wirtembergiſchen Prinzen in gleicher Abſicht übertragen worden.

Der kürzlich erſt in dieſen Blättern erwähnte Hr. Major und Commandant zu Jena, Hr. *Fr. L. v. Hendrich* iſt von der philoſophiſchen Facultät daſelbſt mit dem Doctordiplom beehrt worden.

Die Herrn Doctoren der Medicin, *Heine* zu Hannover, *Jäger* zu Göttingen und *Köler* zu Celle ſind zu Hofmedicis ernannt worden.

Der gegenwärtig zu St. Petersburg ſich aufhaltende Arzt, Hr Hofrath *Schulz* aus Berlin, hat für die dort mit dem glücklichen Erfolge angeſtellten Verſuche mit den Kuhpocken von dem ruſſiſchen Kaiſer ein Geſchenk mit 2000 Ducaten erhalten.

Der k. k. Hofconcipiſt, Cenſor und Conſiſtorialrath, Hr. *J. Ch. v. Engel* zu Wien hat für die der kaiſ. Akademie zu St. Petersburg gewidmete Geſchichte der danubiſchen Völkerſchaften von dem ruſs. Kayſer

einen

einen brillantenen Ring von 1000 Gulden am Werthe und ein sehr schmeichelhaftes Schreiben des Präsidenten der Akademie erhalten.

Die vom französischen Erhaltungs-Senate kürzlich vorgenommene Ausmerzung der durch ihre Opposition ausgezeichneten Mitglieder des Tribunats hat unter andern folgende bekannte Schriftsteller getroffen: *Bailleul, Chenier, B. Constant, Courtois, Daunou, des Renaudes. Ginguené, Isnard, St. Aubin*; gewählt sind dagegen worden: der als Dichter bekannte Kriegssecretair *Daru*, der Arzt *Thouret*, der ehemal. Director und nachherige Kriegsminister *Carnot*, der Prof. *Koch* zu Strasburg, und *Pictet* aus Genf.

Dem französischen Staatsrath *Röderer* ist im Ministerium der innern Angelegenheiten das Fach des öffentlichen Unterrichts übertragen worden.

Der Artillerie Divisions General *La Combe St. Michel* ist zum Inspector der Artillerie ernannt worden.

Der durch seine Reisen bekannte *J. B. B. Lesseps* geht als französischer Generalcommissär der Handelsverhältnisse nach St. Petersburg.

Der durch mehrere philologische Werke bekannte ehemal. Rector der Pariser Universität und nachherige Professor der alten Sprachen bey der Centralschule am Pantheon, *R. Binet* ist jetzt bey derselben Schule an des verstorbenen *Selis* Stelle als Prof. der schönen Wissenschaften angestellt worden.

Der Erfinder der Okygraphie, *Blanc* zu Paris, hat von dem Kaiser von Rufsland einen mit Steinen reich besetzten Ring erhalten.

VII. Vermischte Nachrichten.

In der Sitzung des Taubstummeninstituts vom 20. Febr. hat der B. *Beyer* seine kürzlich erwähnten Versuche wiederholt und zugleich einige neue vorgenommen, wobey er es dahin brachte, dafs einige von den Taubstummen den Laut des *Triangels* und einige andere den vom *Cymbelinstrument*, welches bey der türkischen Musik gebraucht wird, vernahmen. Fast keiner konnte den anhaltenden melodischen Tönen der *Harmonika* widerstehen. Die wenigen, deren Gehörorgan von diesen Tönen nicht erschüttert werden konnte, schienen eine Empfindung davon zwischen der Herzgrube und dem Nabel oder in der epigastrischen Region zu haben.

Auf dem Berge Cenis und andern italienischen Gebirgen, nach dem mittelländischen Meere hin, werden Vorbereitungen getroffen, um astronomische Beobachtungen anzustellen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Jacobi Bayer
Paedagogus Latinus
Germanae Juventutis
sive
Lexicon
Germanico-Latinum
et
Latino-Germanicum

Deutsch-Lateinisches
und
Lateinisch-Deutsches
Wörterbuch.
Eilfte Auflage
durchaus von neuem umgearbeitet, vermehrt u. verbessert.
Herausgegeben
von
C. Ph. Mayer,
Professor der Grammatik am Gymnasium zu Würzburg.
Würzburg,
im Verlage der Stahelschen Universitäts-Buchhandlung.
1802.

Nachdem die zehnte Auflage von *Bayers* bekannten lateinischen Wörterbuche abermals vergriffen ist, und die ehemalige Verlagshandlung desselben nicht mehr besteht, so haben wir uns entschlossen, besagtes Werk von einem der Sache kundigen Gelehrten umarbeiten, vermehren und verbessern zu lassen, und eine neue eilfte Auflage davon zu veranstalten, wozu wir uns eigends ein kaiserliches Privilegium verschaffet haben. Wir werden uns alle Mühe geben, diesem Werke durch schönen Druck und weifses Median-Papier ein besseres Ansehen zu verschaffen, wie bey den vorigen Ausgaben, das Format jedoch der Bequemlichkeit wegen beybehalten. Da die schon bestehende innere Einrichtung des Buchs bereits bekannt ist, und für die Schüler der niedern sowohl als höhern Klassen bey der Umarbeitung vorzüglich durch eine betrachtliche Vermehrung von Worten und durchgängige Verbesserung der Latinität wird gesorgt werden, so glauben wir, die allgemeine Brauchbarkeit des Werks für alle Klassen dem Publikum nicht weiter empfehlen zu dürfen.

Würzburg im Jan. 1802.

J. J. Stahelsche Universitäts-Buchh.

Von dem *Dictionnaire des sciences naturelles*, welches die berühmtesten Naturforscher Frankreichs, ein *Brongniart, Cuvier, Dumeril, Dumont, Fourcroy, Geoffroy, Jauffret, de Jussieu, Lacepede, Lacroix, la Marck, Mirbel* und *Tessier* unternommen haben, wird in

in unterzeichneter Buchhandlung eine von mehreren der fachverſtändigſten Gelehrten bearbeitete deutſche Ausgabe veranſtaltet, welche alles, was bisher im Fache der Naturgeſchichte geliefert iſt, weit übertreffen wird. Eine nächſtens erſcheinende ausführliche Anzeige wird das nähere beſagen.

Berlin, d. 20. März 1802.

Feliſch'ſche Buchh.

Verzeichniſs einiger neuen Bücher für

Stadt- und Land-Oekonomen, welche in der Baumgärtneriſchen Buchhandlung in Leipzig zu haben ſind.

1) Abbildung und Beſchreibung zweyer Brantewein-blaſen, nach der Schottländiſchen Verbeſſerung. In gr. 4 mit 2 Kupfern. 12 gr.

Die eine von dieſen Blaſen kann in 24 Stunden 74 mal, die andere ſogar 480 mal gefüllt und abgezogen werden. Da dieſe Verbeſſerungen ſich auf richtige Grundſätze der Phyſik und Chimie gründen, und durch die Erfahrung nicht ſowohl beſtätigt, ſondern vielmehr hervorgebracht worden ſind, ſo brauchen wir, die Aufmerkſamkeit des Publikums darauf zu ziehen, nichts zur Empfehlung beyzufügen, da jeder von ſelbſt einſehen kann, daſs durch dieſe Erfindung an Feuerung und Zeit ungemein viel erſpart werde

2) Leonhardi's Verbeſſerungen der Ziegel- u. Brau-Ofen. Preis dieſer Schrift in 4. mit 2 Kupfern 12 gr.

Die Verbeſſerung beſteht darin, daſs benannte Ofen mit Erdkohlen, Torf, Steinkohlen und andern Brennmaterialien, mithin in holzarmen Gegenden, mit geringerm Koſtenaufwand geheitzt, und Ziegel wie Bier, wohlfeiler geliefert werden können.

3) Eine Beſchreibung und Abbildung der Ackergeräthe in Frankreich; überſetzt und mit Anmerkungen verſehen vom Prof. Leonhardi. Mit 1 Kupf. 4. 6 gr.

4) Ueber die vortheilhafteſte Bauart der Eggen; von William Baardmann aus Newbury in England. Mit 1 Kupfer in 4. 4 gr.

5) Beſchreibung und Abbildung einer neuen in Schottland erfundenen Maſchine, das Korn aus allen Getraide-Arten frey zu machen und das Dreſchen zu erſetzen. Mit 1 Kupfer 6 gr.

Der Erfinder zog nach koſtſpieligen Verſuchen ein Mittel zu finden, das Getraide zu dreſchen und die Dreſchflegel zu erſetzen und nach vielen Schwierigkeiten, gehörige Schlägel zum Erſatz anzubringen, die hier beſchriebene Maſchine vor, welche die Aehren vom Stroh zuerſt abſondert und dann das Korn völlig rein ausſondert.

6) Harlands neues Butterfaſs, verglichen mit dem Peſsleriſchen. In 4. mit 1 Kupfer. 8 gr.

Nach einer genauen Vergleichung und Angabe der mechaniſchen Theile beider Butterfäſſer, wird aus jedem Landwirth einleuchtenden Gründen, dem Harlandiſchen der Vorzug vor dem des Paſtor Peſsler gegeben.

7) Neue Theorie des Straſsenbaues und über den Gebrauch der Eiſenbahnen zu leichter Fortſchaffung groſser Laſten. Mit 2 Kupf. in gr. 4. 12 gr.

8) Der Piſébau; oder die Kunſt mit geſtampfter Erde, ſo feſt wie mit Steinen zu bauen. In 4. mit 1 Kupfer. 8 gr.

Dieſe bey den Römern beliebte, nachher in Vergeſſenheit gerathene, nun neuerdings wieder angewendete Baumethode gewährt dem Beutel des Bauenden und der Geſundheit der darin wohnenden weſentliche Vortheile. Der H. H. Rath von Leipzig läſst alle ſeine Oekonomie-Gebäude und ländlichen Wohnungen auf dieſe empfehlungswürdige Art erbauen.

9) Neues Verfahren, um Baumwolle, Wolle u. ſ. w. mit Dampf zu bleichen, nebſt Beſchreibung der vom franzöſiſchen Bürger O'Reilly veranſtalteten Einrichtung. Mit 1 Kupfer. 4. 6 gr.

10) Der neue franzöſiſche Landwirth, auf Befehl des National-Convents abgefaſst, und in den Departements vertheilt. Ueberſetzt und mit Anmerkungen für deutſche Landwirthe begleitet, vom Prof Leonhardi. 1 Thlr.

11) Leonhardi's Beſchreibung von dem Kartoffelbaue, wie derſelbe nach den auf Befehl der engliſchen Regierung von den Landwirthen eingeſendeten Berichten am vortheilhafteſten betrieben werden kann. Aus dem Engliſchen überſetzt und umgearbeitet. Mit 4 Kupfern, in 4. der Text in gr. 8. 12 gr.

12) Leonhardi, über die Erziehung und Pflanzung der Pappeln überhaupt, und der Italiäniſchen und Canadiſchen insbeſondere, mit Kupf. in 4. 12 gr.

II. Bücher ſo zu kaufen geſucht werden.

Sollte Jemand das eine oder andere der nachſtehenden Werke beſitzen und zu veräuſsern Willens ſeyn, der beliebe nebſt *genauer* Angabe der *Edition* und *Condition* den *Preis* davon gefälligſt der unterzeichneten Buchhandlung alsbald zu melden.

Adriani Turnebi Adverſaria.

Caſp. Barthii Adverſaria.

Ludov. Coelii Rhodigini Lectiones antiquae.

Joh. Chriſt. Hermannſche Buchhandlung zu Frankfurt a. M. in der Buchgaſſe, neben dem Kaffeehauſe, im Faktor Carlſchen Hauſe, Lit. I. 178.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 51.

Sonnabends den 3ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Das *März* - Stück 1802 der *Ökonomiſchen Hefte*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt - und Landwirth*, oder des *XVIII. Bds 3s Heft* iſt erſchienen, und enthält:

I. Ueber das Studium und die Bearbeitung der Landwirthſchaft. II. Ueber die Thiemen. Von *Joh. Friedr. Riemann.* III. Einige Bemerkungen über Fruchtwechſel, Brache und Ertrag des Feldes. Von *Grafen von Findlater.* IV. Recenſionen. a) Grundſätze der Landwirthſchaftl. Polizey und Induſtriepflege. Von *Adam Heinrich Hatzel.* b) Ueber die Veredlung des Obſtes und die Veränderung der Obſtkernſtämme. Von *Georg Adam Keyſer.* V. Kurze Nachrichten. a) (10) Naturbegebenheiten. b) (4) Geſetze und Verordnungen, die das ökonom. Publikum angehen. c) (4) Neue Entdeckungen und Erfindungen. d) (6) Vermiſchten Inhalts.

Leipzig im März 1802.

Das *März* - Stück 1802 vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, oder des *XXII. Bds 3tes Stück* iſt erſchienen, und enthält:

I. Ueber die mancherley Mittel, das Kochſalz zu zerſetzen, und die Sode mit Vortheil daraus zu ſcheiden Von den Bürgern *Lelievre, Pelletier, Darcet* und *Alexander Giroud*. Mit Anmerkg. überſ. von *Freiherrn v. Meidinger*. (Beſchluſs.) II. Neues groſses Taſten - Inſtrument, mit vier Handklaviaturen und zwey Pedalen. Von *Büſchendorf*. Mit einem Kupfer. III. Über den Handel der franz. Kolonien in Süd - Amerika und inſonderh. auf dem franz. Antheil von Guyana. IV. Verzeichniſs der Fabrikanten und Kaufleute zu Almelo, im Jahr 1796. V. Nachricht von einer neuen Art die Wolle zu kratzen und zu ſpinnen. Aus d. Holland. überſ. von Dr. *U. J. Seetzen.* VI. Bemerkungen üb. d. ſogenannte Blätter-Manna. Von *Adolph Modeer.* Aus d. Schwed. überſ. vom Eiſenhüttengehülfen *J. G. L. Blumhof.* VII. Kurze Nachrichten. (7) Geſetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (8) Neue Entdeckungen und Erfindungen. (9) Vermiſchten Inhalts. (10) Bankerotte. (11) Todesfälle. (12) Anfrage. VIII. Anzeige und Beſchreibung neuer Fabrik - Manufaktur - Kunſt - Handlungs - und Mode-Artikel. IX. Anzeige von (13) Häuſern und Etabliſſements, welche ſich und die Art ihrer Geſchäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Leipzig im März 1802.

B r e n n u s
e i n e Z e i t ſ c h r i f t
für
d a s n ö r d l i c h e D e u t ſ c h l a n d.
März 1802.
Berlin, bey *Johann Gottfried Braun.*
Der Jahrgang compl. 5 Rthlr.

I n h a l t.

I. Einige Bemerkungen über Hirſchberg und deſſen umliegende Gegenden.
Erſter und zweyter Brief.

II. Ueber den Rang und die Würde der Univerſitäten. (Beſchluſs.) Vom Herrn Doctor *Ehrhard.*

III. Bemerkungen über das von der königl. preuſs. kurmärk. Kriegs - und Domainen - Kammer bekannt gemachte Verbot, die Ausſtellung der Leichen und die Oeffnung der Särge betreffend. Vom Hn. Doctor *Heinſius.*

IV. Twardowski, eine polniſche Volksſage. Vom Hn. Regierungsrath *Schwarz.*

V. Beſchreibung einer ſeltenen Miſsgeburt. Von ebendemſelben.

VI. Genius des preuſsiſchen Staats.
Beförderung nützlicher Gewerbe.
Bürgerliche Niederlaſſung in Berlin.
Schul - und Erziehungsweſen.
Verſorgung der Invaliden.

VII. Der Bärentreiber Eine wahre Anekdote. (Aus dem Ansbachiſchen eingeſandt) von G.

VIII. Ueber die Vergnügungen Berlins (Skizzen zu einem künftigen Gemälde von Berlin.) Von *Heinrich Vi —m—d.*

Die italiänische Oper.
Die Redoute.

IX. Kunst. *Karl Gottlieb Püschels* malerische Darstellungen schlesischer Gebirgspartien in erhabener Arbeit.

X. Schutzschrift für die Beybehaltung der Taufe, nebst der darüber ergangenen Königl. Cabinets-Ordre.

XI. Veränderungen und Avancements bey der königl. preuss. Armee, vom 17. Januar bis 16. Februar 1802.

XII. Theater. Tagebuch des hiesigen National-Theaters, vom 17. Januar bis 15. Februar 1802.

Geschichte und Politik.
Eine Zeitschrift
herausgegeben
von
K. L. Woltmann.
Erstes Stück. 1802.
in Ungers Journalhandlung.

Inhalt,

I. Johann Reinhold von Patkul. Nebst einem noch ungedruckten Berichte von seiner Hinrichtung. Von *Judex.*

II. Tietang oder der Saal der Vorfahren. Vom Regierungsrath *von Halem* in Oldenburg.

III. Nachtrag zu dem Aufsatze „über die Verbindung der historischen Hülfswissenschaften mit der Geschichte und der Politik, in gegenw. Zeitschrift v. J. 1800. M. 11. u. 12." vom Geh. Archivar *Hess* in Gotha.

IV. Lucius Junius Brutus. Vom Professor *Schulze* in Gotha.

V. Ueber die Prinzessin Ursini.

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler.
Einzelne Hefte 12 Groschen.

Irene.
Eine Monatschrift.
Herausgegeben
von
G. A. von Halem.
Januar 1802.
Berlin, in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

I. Ernestine; von *v. Halem.*

II. Ueber Pestalozzi; von *Herbart.*

III. Das Mädchenmagazin; von *Chr. Aug. Fischer.*

IV. Der Eremit; von K. L. M. *Müller.*

V. Friedenstraktat mit der Thorheit; von *Horstig.*

VI. Der Dichter Staxen; von S. *Archer.*

VII. Die beiden Rosen, eine Romanze; v. C. *Schreiber.*

VIII. Der Arzt Bathyl; von S. *Archer.*

IX. Balde's Geist, an Deutschlands Fürsten; von *v. Halem.*

X. Notizen.

Der Jahrgang 4 Thaler; einzelne Hefte 10 Groschen.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur* ist das Februarstück auf 1802 erschienen und broschirt für 9 gr. Sächs. in allen Buchhandlungen zu haben. Ausser 45 ausführlichen Recensionen von neuen pädagogischen Schriften, enthält es mehrere interessante Abhandlnngen und Aufsätze.

Gotha im März 1802.

Justus Perthes.

Inhalt des 7ten Heftes *der Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts von Stolz.*

XLIX. Der Himmel und die Sterne des Himmels. (Text. Psalm VIII. 4. 5.

L. Einleitung in eine Reihe von Predigten über die Leidensgeschichte Jesus. (Text. Philipp. III. 7. 11.)

LI. Die jüdischen Priester und Schriftgelehrten. (Text. Matth. XXVI. 3. 4. 5.)

LII. Judas. (Text. Marc. XIV. 10.)

LIII. Petrus. (Text. Lucä XXII. 57.)

LIV. Herodes. (Text. Lucä XXIII. 8. 9.)

LV. Pilatus. (Text. Lucä XXIII. 25.)

LVI. Der Pöbel zu Jerusalem. (Text. Matth. XXVII. 25.)

LVII. Jesus, bereitwillig zu leiden. (Text. Marc. XIV. 36.)

LVIII. Jesus, betend für seine Feinde. (Text. Lucä XXIII. 34.)

Rink und Schnuphase,
in Altenburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Dykischen* und der *Troschelschen* Buchhandlung erschien: *De Satirae atque Epistolae Horatianae discrimine* scripsit *Carolus Morgenstern.* Lipsiae et Gedani, 1801. Vierzehn Bogen in 4. Schrbp. Preis 20 Gr.

Die ersten Bogen dieser Abhandlung nebst einer Übersicht des Ganzen wurden schon im October 1799 als Schulschrift ausgegeben, kamen aber nicht in das grösere Publicum. Hr. Prof. *Morgenstern* in Danzig ist der Erste, der die bisher von den Erklärern des Horaz fast ganz vernachläfsigte Frage vom Unterschiede der Horazischen Satire und Epistel mit einiger Sorgfalt und Ausführlichkeit beantwortet hat. Hrn Hofrath *Eichstädt's* Beystimmung in den Hauptresultaten (s. dessen Ep. ad Astium) ermunterte ihn zur Herausgabe der Fortsetzung, welche im verflossnen Herbst, zunächst auch auf Lokalveranlassungen, gedruckt wurde. — Der Untersuchung des allgemeinen Unterschiedes in *Materie* und *Form*, *Ton* und *Sylbenmafs* beider Gattungen folgt die Anwendung der bestimmten Merkmale auf alle einzelne Eklogen. Am Schlufs verweilt der Vf. bey der *Epistel an die Pisonen*, mit Prüfung der vornehmsten über sie aufgestellten Meynungen, besonders der Hypothesen *Wieland's* und *Rogelsberger's*, zugleich mit Hinsicht auf die Bemerkungen von *Schreiter*, *Ast* u. s. w. Hier wird man nicht wenige Puncte bereits erörtert finden,

den, deren Erörterung der seinem Gegenstande völlig gewachsene Verf. der so eben herausgekommenen Revision der Bearbeitungen der Ep. an die Pisonen (Ergänzungsbl. d. A. L. Z. 3—11) bey den bisherigen Auslegern des Horaz vermifste. In den Noten sind manche verwandte Gegenstände erläutert. Vorangesetzt ist eine Epistel an Hrn Hofr. *Wieland*. Da nicht mehr als hundert und funfzig auf Kosten des Vfs. abgedruckte Exemplare für das Publicum bestimmt wurden: so werden vielleicht Freunde des Horaz sie sich *bey Zeiten* zueignen.

Bey *Fr. Bechtold* in Altona ist erschienen:

F ü r s t B l a u b a r t.
Heroische Oper in drey Aufzügen.
Nach dem Französischen,
von
D r. S c h m i e d e r.
Musik von Gretry. 8. 8 gr.

Durch die musterhaften Darstellungen der Mad. Chevalier und Mad. Lippert, auf der französischen und deutschen Bühne, erhielt bereits diese Oper eine Art Celebrität, einen ungetheilten Beyfall, der bey jeder wiederholten Darstellung zunimmt, so dass beym Lesen die Eindrücke, welche die Vorstellung bewirkte, aufs lebhafteste wiederholt werden.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Des
Capitains James Cook
B e s c h r e i b u n g
seiner
R e i s e u m d i e W e l t.
Ein nützliches Lesebuch für die Jugend, nach Campe's Lehrart bearbeitet. *Zweyte verbesserte Auflage.*
Mit Kupfern. 12 gr.
Mit illuminirten Kupfern 16 gr.

Eltern und Jugendfreunden, die ihren Zöglingen ein angenehmes und zugleich nützliches Geschenk machen wollen, ist diese lehrreiche Reisebeschreibung des berühmten Weltumseglers Cook zu empfehlen, besonders da das Publikum schon längst für die frühern Jugendschriften des Herrn Verfassers mit Beyfall entschieden hat, und es sich durch seine zweckmässige Bearbeitung so auszeichnet, dass die erste Auflage in einigen Wochen abgesetzt war, und sich diese Auflage jedem von selbst empfiehlt.

F r i e d r i c h B e c h t o l d,
Buchhändler in Altona.

Wer die Hindernisse kennt, welche den Seegen aus den biblischen Belehrungen über Gott und den Menschen, so viele Jahrhunderte schon aufhalten, der wird jeden Versuch, den Einfluss *der Bibel* auf die Verbreitung der reinsten religiösen Begriffe für eine wohlthätige Erscheinung halten. Insofern die *ganze* Sammlung aller dieser Bücher, oder die *ganze Bibel*, offen dem *Kinde*, wie dem *Mann*, für den so vieles seyn kann, was für jenes nicht ist, und ihm wohl gar schadet, nothwendig als *Ganzes* ungemein viel *Umständliches* enthalten muss, fördern allerdings *Bibel-Auszüge* die allgemeine Verständlichkeit, und mit ihr den allgemeinen Seegen aus *Bibellehren*. Ein solcher Auszug, so viel ich weiss der neueste, wurde mir zur öffentlichen Anzeige vor mehreren Tagen zugeschickt. Aber wie viel mehr Musse wird, wenn ich auch mehr Kenntnisse besässe, dazu erfodert, nicht blos den Plan ganz zu *überschauen*, sondern überdies noch die *richtige Befolgung* in der Anzeige jedes einzelnen Buchs anzugeben.

Indessen soll ich auch hier nur was vor mir liegt bekannt machen. Es ist:

Die kleine Bibel. Für Freunde einer zweckmäfsigen Bibellektüre und zunächst für die erwachsene christliche Jugend bearbeitet von B. C. L. Natorp. Prediger zu Essen. Erster und zweyter Theil.

wovon dieser auf 320 Seiten in 8. die Hauptsumma des Neuen Testaments, und jener auf 368 Seiten die Hauptsumma des Alten Testaments enthält. Dazu liess der Verfasser noch besonders drucken:

Erinnerungen über den Zweck, die Einrichtung und den Gebrauch, des von ihm herausgegebenen Bibelauszugs. Den Jugendlehrern, die sich desselben bey der Unterweisung der Schuljugend bedienen wollen gewidmet.

Diese sind mit eigentlicher Wärme für die gute Sache der Bibel geschrieben, für welche hier desto sicherer ist gearbeitet worden, je billiger der Preis dieser Arbeit ist, und machen mit dem wohlthätigen Zwecke dieses Auszugs den Leser noch bekannter. Er schliesst herzlich, und ich mit Ihm. Nun drücke ich jedem gutgesinnten treuen Jugendlehrer, der dieses lesen wird, im Geiste mit herzlichen Wohlwollen die Hand, und befehle unser Werk dem grosen Gotte, der uns und allen denen, die in seinem Weinberg Weisheit und Tugend pflanzen, seinen Seegen nicht wird fehlen lassen.

Frankfurt a. M. d. 25. März 1802.

Hufnagel.

Obige angezeigte kleine Bibel von Natorp. 2 Theile. 8. kostet 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Natorps Erinnerungen geheftet kosten 3 gr. oder 15 kr. und sind in der *Berensschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. in Commission zu haben.

In unterzeichneter Buchhandlung erscheint in wenig Wochen:

Briefe über das Christenthum an den Herrn Ober-Consistorialrath und Probst Teller in Berlin, von J. A. De Luc. Aus dem Französischen.

Göttingen im März 1802.

D i e t e r i c h s c h e Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Chemische Receptirkunst

oder

Taschenbuch für praktische Ärzte, welche bey dem Verordnen Fehler in chemischer und pharmaceutischer Hinsicht vermeiden wollen

von

Dr. *J. B. Tromsdorff etc.*

3te vermehrte und umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthl.

Die lesenswerthe Schrift:

Ueber die rechtswidrige Verhaftung des Canzleydirectors Bergsträsser auf Veranstaltung seines Landesherrn des regierenden Herrn Grafen Carl von Erbach-Schonberg und über die ihm dagegen von Sr. königl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Carl von Oestreich wiederfahrne Gerechtigkeit sammt Anfang und Ende des Erbacher Landsturms mit dem Motto: veritas numquam latet. Wezlar 18 1. Mit Urkunden.

ist um 1 Gulden 30 kr. Rhein. oder 20 gute Groschen Sächs. zu haben

in der Körnerschen Buchhandlung zu Frankfurt am Main.

Dädalus und seine Statuen,

ein

pantomimischer Tanz.

Von dieser in ihrer Art einzigen Hoffeyerlichkeit wird zu Anfange des Mon. May eine *ausführliche Beschreibung in deutscher und französischer Sprache, mit 12 illuminirten Kupfern*, in gros Quart, auf Velinpapier gedruckt, in der Buchhandlung des Unterzeichneten herauskommen. Herr Hofrath *Hirt*, der *auf Allerhöchsten Befehl* die Idee zu dieser Feyerlichkeit angegeben hat, wird auch die Ausführung beschreiben. Der geschickte Künstler, von welchem die Originalzeichnungen der Costumes und der Attituden verfertigt worden sind, hat auch das Stechen der Kupferplatten übernommen, und läfst die Abdrücke unter seiner Aufsicht illuminiren. Bis zu Anfange des Mays wird auf dieses Werk, *dessen artistischer Werth bleibend ist*, bey dem Unterzeichneten *ein Dukaten Pränumeration* angenommen. Auswärtige Liebhaber bittet man, die Pränumeration *portofrey*, und *so bald als möglich*, einzusenden; es werden nämlich nur wenige Abdrücke über die bestellte Anzahl gemacht, und *die Namen der Beförderer von diesem Kunstwerke* — unter denen schon *ihre Majestäten der König* und *die Königin*, *die Prinzen* und *Prinzessinnen des Königl. Hauses* u. s. w. mit einer beträchtlichen Anzahl von Exemplaren sind — *sollen demselben vorgedruckt werden.* Da das Illuminiren der Kupfer, wenn es mit der gehörigen Sorgfalt geschehen soll, Zeit erfodert, so können zu Anfange des May nur etwa 200 Exemplare fertig seyn; und diese werden an die Beförderer in eben der Folge, wie sie ihre Namen haben aufzeichnen lassen, abgeliefert. — Nach der Publication des Werkes wird das Exemplar 4 Thaler kosten.

Berlin, den 26. März 1802.

J. D. Sander,

in der breiten Strafse Nr. 23.

III. Erklärung

Die vormalige Redaction des *Allgemeinen litterar. Anzeigers* erklärt hiermit, dafs dieselbe an der anzüglichen Ueberschrift der *Paulmannischen Triolets Recension* im A. L. A vom *December* 1798 und an dem aufgenommenen Inserat No. 1 3. Monat July 1800. nicht den mindesten Antheil habe, beides zurücknehme und den Werth der beiden *Paulmannischen* Schriften: *Triolet's* und *Tragedie Blando, auf sich beruhen lasse*, auch dem Herrn Commissionsrath und Domvicar Paulmann in Halberstadt, seinem Namen, Person und Charakter nie die gebührende Ehre verweigert haben wolle.

Leipzig, den 22. Februar 80[1].

Die vormalige Redaktion des Allgemeinen Litterar. Anzeigers.

IV. Berichtigungen.

Bey der neulichen Erwähnung meiner vor fünf Jahren erschienenen Bearbeitung der Schrift des anonymen Schottländers über *Platon's Leben* in den *Erganzungsblattern* der A. L. Z. Nr. 85 fiel mir ein Druck- oder Schreibfehler wieder ein, den ich zu seiner Zeit öffentlich anzuzeigen vergessen habe, wiewohl ich ihn in einigen an Freunde gegebenen Exemplaren gleich nach dem Abdruck verbessert zu haben mich erinnere. *Corsini* in seiner Diss. *de natali die Platonis* etc. in *Gori* Symb. lit. T. VI. p. 99. cf. 90. nimmt den *siebenten* Thargelion als Platon's Geburtstag an. In meiner Schrift S. 6. steht unrichtig der *sechste*. Ich zeige das Versehn an, weil meines Wissen kein Rec. es gerügt hat, Corsini's Abh. aber in den Händen sehr Weniger ist.

Morgenstern.

Seite 64 der *Beschreibung der Länder zwischen den Flüssen Terek und Kur von F. A. Marschall von Bieberstein* wird gesagt: dafs der Elborus *oder Beschtau* die höchste Spitze der caucasischen Alpen seyn. Der Verfasser, dem der Abdruck seiner Schrift erst vor kurzem zugekommen ist, hat diese irrige Angabe berichtigt. Der Elborus ist zwar die höchste Spize des Caucasus, nicht aber der Beschtau, der von dem Elborus weit entfernt und ein Caucasisches Vorgebirge nicht einmal von Alpenhöhe ist, das in der Nähe der russischen Vestung Georgiewsk liegt und das der Verfasser selbst mehrmals bestiegen hat.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 52.

Mittwochs den 7ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Wielands neuer deutſcher Merkur 1802 *März* iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt.

I. Gedichte.
Mein Vögelchen. Von *Gleim.*

II. Horazens eilfte Epiſtel. An Bullatius. Von *Morgenſtern.*

III. Epigrammen und Einfälle. Von *J. C. F. Haug.*

IV. Die Götter Griechenlandes. An Schiller.

V. Geſetzgebung. Vom Grafen *v. Benzel.*

VI. Pädagogik des achtzehnten Jahrhunderts, nach *Falk* und des neunzehnten Jahrhunderts, nach *Peſtalozzi.* (Beſchluſs).

VII Nekrolog.

1. Baron *Kreſſel v. Qualtenberg.* Aus einem Briefe. *Prag,* den 21. Juny 1801.
2. Hr. *v. Folard.*

VIII Ueber die neueröfneten Schätze der Nationalbibliothek in Paris. Von *K. Haſe.*

IX. Auszüge aus Briefen.

1. Ueber Prag und — Suworow.
2. Ueber Prag. *Mader, Vogler* und *Meiſsner.*
3. Aus Venedig. Ueber *Canova's* Hebe im Hauſe *Alberici* in Venedig.
4. Aus Leipzig.
5. Aus Bern.

Der ganze Jahrgang koſtet auf allen Poſtämtern und in allen Buchhandlungen 3 Rthl. Sächſ. oder 5 Fl. 24 kr. Reich Courant.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

An
Freunde belehrender Unterhaltung und Vorſteher deutſcher Journal- und Leſegeſellſchaften

Gewiſs wünſcht ein betrachtlicher Theil des leſenden Publikums, öfter durch *beglaubte Geſchichte*, als blois durch *Werke der Phantaſie* und *romantiſchen Dichtung*, belehrt und unterhalten zu werden. Zur Erfüllung dieſes Wunſches, hofft die unterzeichnete Handlung mitzuwirken, indem ſie den Verlag einer neuen periodiſchen Schrift, welche jedoch mit keinem der vorhandnen Journale concurriren ſoll, übernommen hat. Sie wird unter dem Titel erſcheinen:

Der Biograph. Darſtellungen merkwürdiger Menſchen der drey letzten Jahrhunderte. Für Freunde hiſtoriſcher Wahrheit und Menſchenkunde. Herausgegeben von einer Geſellſchaft Halliſcher Gelehrten.

Die Herausgeber und — ſowohl einheimiſchen als auswärtigen — Verfaſſer, ſind ſämmtlich Männer von anerkannten ſchriftſtelleriſchem Verdienſt. Wir dürfen vorläufig die Namen der Herren Prof. *Eberhard, Gilbert, Klügel, Knapp, M.* und *C. Sprengel, Voſs* und *Wagnitz* nennen. Der Biograph kann daher einer günſtigen Aufnahme im Voraus gewiſs ſeyn. Die Verf. haben ihre Arbeit weder zu eng begränzen, noch zu ſehr erweitern wollen. Sie wurden alſo einig, ſich auf die — an merkwürdigen Begebenheiten und Perſonen ſo fruchtbaren — drey letzten Jahrhunderte einzuſchränken. Ihr Zweck iſt nicht ſowohl eine hiſtoriſch gelehrte, kritiſche oder literariſche Behandlung des Lebens berühmter Männer jenes Zeitraums, als einfache und anziehende Darſtellung ihrer Schickſale, ihres Geiſtes und ihres Einfluſſes auf Mitwelt und Nachwelt. Sie werden daher auf Leſer der verſchiedenſten Stände Rückſicht nehmen. *Regenten, Staatsmänner, Krieger,* werden in dieſer hiſtoriſchen Galerie, mit *Gelehrten, Künſtlern, Erfindern,* wohlthätig-wirkſamen *Privatperſonen,* ſelbſt intereſſanten *Abendtheurern,* merkwürdige *Männer* mit merkwürdigen *Frauen,* abwechſeln. Jedes Stück ſoll ein kurzer *Nekrolog* der im Lauf des Jahrs verſtorbnen bekannteſten und merkwürdigſten Männer beſchlieſsen. Die Biographien ſelbſt werden bald ausführlicher, ohne Weitſchweifigkeit, bald kürzer, ohne Trockenheit, ſie werden bald *Gemälde*, bald nur *Skizzen* ſeyn. Allzu bekannte, oder neuerlich zu oft biographiſch behandelte Perſonen, werden ausgeſchloſſen. Jedem Verdienſt Gerechtigkeit wiederfahren zu laſſen, werden ſich die Verfaſſer zur heiligen Pflicht machen.

In der Regel erſcheinen des Jahrs 2 Bände. Jeder Band beſteht aus zwey Stücken; jedes von 15 — 16

Bogen. Der Preis des Stücks brochirt in farbigem Umschlag ist 16 Gr. Man bittet die Bestellungen, wo möglich, noch vor der Messe durch die Herren Buchhändler zu machen, um danach die Stärke der Auflage bestimmen zu können.

Halle, den 26. März 1802.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Das *dritte Stück* des *zwey und vierzigsten Bandes* des *Journals für Prediger*, ist bereits von Halle aus versendet und in allen Buchhandlungen zu haben. Es zeichnet sich, wie die vorhergehenden, durch Reichhaltigkeit seines Inhalts aus, enthält ausser einem kleinen schon anderwärts gedruckten Aufsatz über den Bibel-Gebrauch auf der Kanzel, ein Gespräch über die zunehmende Geringschätzung der äuserlichen Religion und des Predigerstandes; giebt unter der Ueberschrift: *Pastoralcorrespondenz*, Bemerkungen über den Gebrauch des Worts: „Amen", und andere Aufgaben; und unter der: *Vermischte Nachrichten* eine pragmatische Erzählung der Schicksale, welche die Religion und ihre Lehrer in Elsass am Ende des 18. Jahrhunderts betroffen haben. Die Recensionen verbreiten sich über: Vernet von Muzel, Senff über die Beförderung der Religiosität u. m. — Das *vierte Stück* erscheint zur *Ostermesse* gewiss.

Halle, den 26. März 1802.

Kümmel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Prediger und Candidaten
wegen
eines im Preise herabgesetzten Buches

Die

Neue Schleswig-Hollsteinische Kirchenagende,
herausgegeben von Dr. *J. G. Ch. Adler.*

ist im Auslande mit so allgemeinen Beyfall aufgenommen worden, als sie es ihrer Zweckmäsigkeit und Vortrefflichkeit halber verdient. In mehreren Staaten Deutschlands bedienten sich die Herren Prediger derselben beym öffentlichen Gottesdienste aus eigenem Antriebe. Ein Hochlöbl. Consistorium in Hannover gieng noch weiter: es erlaubte nicht nur, sondern empfahl sogar der Geistlichkeit durch ein Rescript (S. Rintler Annalen) den Gebrauch derselben beym öffentl. Gottesdienste, als eine der zweckmäsigsten Liturgien, die bis jetzt durch den Druck bekannt geworden seyen.

Die Nachfrage nach derselben war bey mir häufig, aber eben so häufig waren die Klagen ihres so hohen Preises, indem sie in den meisten Buchhandlungen nicht unter 1 Rthl. 16 bis 18 gr. verkauft werden konnte. Da ich nun die sämmtlichen Exemplare sowohl in deutscher als dänischer Sprache von der Regierung an mich gekauft habe; so bin ich jetzt im Stande, sie für 1 Rthl. in Conventions-Münze zu liefern, zu welchem Preis sie von der Ostermesse d. J. an durch jede solide Buchhandlung zu bekommen ist.

Mit dieser Kirchen Agende stehen folgende beide Werke in genauer Verbindung

1) *Homiletisches Handbuch* über einige der *gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien* und über *freye Texte*. Herausgegeben von Fr. W. *Wolfrath*, Wilh. Abrah. *Teller* und D. J. W. *Olshausen* 11 Jahrgang 4 Stücke. gr. 8. 2 Rthl. 20 gr.

2) *Homiletisches Handbuch* über einige der *gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Episteln* und über *freye Texte*. Herausgegeben von D. J. W. *Olshausen* 1. 2 Jahrgang aus 4 Stücken jeder Jahrgang bestehend. gr. 8. 5 Rthl.

Bekanntlich verordnet die neue *Schleswig-Hollsteinische Kirchen-Agende* drey Jahrgänge evangelische und drey Jahrgänge epistolische Texte. Man findet darinnen gröstentheils nicht nur alle bisherige Perikopen, sondern auch fast jede fruchtbare dogmatische und moralische Stelle des Neuen Testaments nach einem gewissen Plane aufgenommen. Ueber diese evangelische und epistol. Texte nun, verbreiten sich vorstehende *Homilet. Handbücher.*

Jedes derselben wird aus 3 Jahrgängen bestehen, wovon jeder 4 Stücke enthält. Von dem über die Evangelien ist der 1te Jahrgang erschienen und der 2te ist unter der Presse; von dem über die Episteln aber sind zwey Jahrgänge zu haben und der Letzte ist unter der Presse. Von beiden kann die Beendigung um so sicherer versprochen werden, als dazu alle Anstalten getroffen sind. Die Einrichtung derselben ist kürzlich folgende:

Zuerst kommt eine umschreibende Uebersetzung des Textes; alsdann folgt die homilet. Bearbeitung und zwar:

a) allgemeine Bemerkungen und Winke über den ganzen Text, um den Leser auf den gehörigen Standpunkt zu leiten, und

b) praktische Behandlung einzelner Materien

hier werden 8 bis 12 verschiedene *skizzirte Entwürfe* mitgetheilt, wodurch aber keinesweges eigenes Nachdenken unterdrückt sondern vielmehr geschärft wird. „Dass dies eigentliche Dispositionen sind (sagt ein Re„censent in den Neuen homiletisch-kritischen Blättern „1800 2s Quart. S. 213.) und nicht gedehnte Entwürfe, „halbe oder halb ausgearbeitete Predigten, gereicht dem „Werke zu einer vorzüglichen Empfehlung, weil beynahe mit allen, was unter dem Titel *Entwürfe* verkauft „wird, man sich hintergangen sieht, und mehr findet „als der gewissenhafte Arbeiter sucht, aber auch mehr, „als dem, der mehr sucht, nutzlich ist."

Jeder Jahrgang hat ein dreyfaches Register:

1) Verzeichniss aller Stellen der heiligen Schrift so darinnen vorkommen.

2) Verzeichn. der in dem Jahrgange vorkommenden vormaligen evangel. (oder epistol.) Perikopen mit Hinweisung auf diejenigen neuen, in welchem sie ganz oder zum Theil enthalten sind.

3) Verzeichniſs der wichtigſten Materien in alphabet. Ordnung.

Das Ganze wird ein Band Beichtreden und Diſpoſitionen zu Caſualreden beſchlieſsen.

Ueber den innern Gehalt der Arbeiten ſelbſt gebührt mir keine Stimme, es haben bereits die Recenſenten in der *Jenaer Allgem. Litteraturzeitung*, in den *Neuen homilet. kritiſchen Blättern* und in den *Hintler Annalen* dafür entſchieden und dieſe *homilet. Handbücher* als eines der reichhaltigſten Magazine für Prediger und Candidaten empfohlen, wenn auch nicht ſchon die Namen der berühmten Herrn Herausgeber für die Güte derſelben bürgten.

Um den Ankauf zu erleichtern gebe ich das 5te Exemplar frey, oder 20 proc. Rabatt, wenn man ſich mit baarer Zahlung directe an mich ſelbſt wendet.

Schleswig im April 1802.

Johann Gottlob Röhſs.

Bey *Friedrich Nicolovius*, Buchhändler in Königsberg, ſind im Jahr 1801 folgende neue Bücher erſchienen.

Bemerkungen, freymüthige, über eine Steuer von der Weizen-Exportation, von einem Preuſsen. 8. geheftet. 3 gr.

Cervantes, Miguel de Saavedra, lehrreiche Erzählungen, überſetzt von Soltau, 2r u. 3r Bd. 2 Rthlr. 4 gr.

— — der ſinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha, überſetzt von Soltau, 6ter und letzter Band, 8. Mit 6 Holzſchnitten. 2 Rthlr. 12 gr.

Fiſcher's, K. G., zwey Jubelpredigten am erſten Tage des 19ten Jahrhunderts, und am 18ten Januar 1801. bey der Jubelfeyer der Erhebung Preuſsens zum Königreiche, 8. gehefret 6 gr.

Fragmente aus dem Leben eines Schauſpielers, 1r Bd. 8 1 Rthlr.

Fourcroy's, A. F., Syſtem der chemiſchen Kenntniſſe im Auszuge, 1r u. 2r Band, von *Fr. Wolf*, gr. 8. 4 Rthlr. 12 gr.

Georgi's, J. G., geographiſch-phyſikaliſch- und naturhiſtoriſche Beſchreibung des ruſſiſchen Reichs, 3r Theil, 7r Band, gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Motherby, W., über Kuhpocken-Impfung, 8. 1 gr.

Pörſchke, C. L., über Shakeſpeare's Macbeth. 8. 16 gr.

Rambach's, Fr., vaterländiſch-hiſtoriſches Taſchenbuch auf alle Tage im Jahre. Ein Leſebuch zur Unterhaltung für Freunde der vaterländiſchen Geſchichte, und zur Belehrung für die vaterländiſche Jugend. Auf das Jahr 1801. 12 Stücke, 8. geheftet 3 Rthlr. 8 gr.

Roſa Manſerwiſi, die Unerforſchliche, von — Aſſeſſor — e, 1r u. 2r Band. 8. 1 Rthlr. 5 gr.

Sacy, A. J. Silveſtre de, Nachricht das Buch Henoch betreffend. Nach dem Franzöſiſchen bearbeitet und mit Anmerkungen verſehen von F. T. Rink, 8. 6 gr.

Schiegel's, Aug. Wilh. und Fr. Charakteriſtiken und Kritiken, 2 Theile. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Schmalz, Th., Handbuch des römiſchen Privatrechts. Für Vorleſungen über die Juſtinianeiſchen Inſtitutionen, 2te durchaus verbeſſerte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr.

Homer's Werke von *Joh. Heinr. Voſs* Neue ganz umgeänderte Auflage. 4 Theile. 5 Rthlr. 12 gr.

Zur *nächſten Jubilate-Meſſe* erſcheinen in meinem Verlage folgende neue Bücher.

Voſs (Joh. Heinrich) *lyriſche* Gedichte. 4 Theile.

Deſſelben *ſämmtliche* Gedichte. 6 Thle. mit Kupf.

Elsner's Bericht über den Geſundheitszuſtand der königl. Provinz Oſtpreuſsen und Litthauen.

Fourcroy's (A. F.) Syſtem der chemiſchen Kenntniſſe im Auszuge von *Fr. Wolff*. 3r Band. gr. 8.

Feuerbüchlein oder kurze Anleitung zum rechten Verhalten vor, während und nach Feuersgefahren zur Belehrung für Jedermann. 8.

Georgi's (J. G.) geograph-phyſik. u. naturhiſtoriſche Beſchreibung des ruſſiſchen Reichs, *Nachträge*. gr. 8.

Rambach's (Friedrich) vaterländiſch-hiſtoriſches Taſchenbuch auf alle Tage im Jahr. Ein Leſebuch zur Unterhaltung für die Freunde der vaterländiſchen Geſchichte und zur Belehrung für die vaterländiſche Jugend. 2 Bd.. 8.

Königsberg d. 12. März 1802.

Friedrich Nicolovius.

Nächſtkünftige Jubilate-Meſſe oder kurz darauf erſcheint folgendes Werk:

Lettres d'un Français à un Allemand ſervant de réponſe à M. de Kotzebue, et de ſupplément aux Memoires ſecrets ſur la Ruſſie. Suivies d'un précis hiſtorique de la déportation et de l'exil de l'auteur. Par C. F. Ph. Maſſon, cidevant major en premier au ſervice de Ruſſie, et ſecretaire des commandemens du grand-duc Alexander Paulowitz.

und daſſelbe in deutſcher Sprache, unter dem Titel:

Briefe eines Franzoſen an einen Deutſchen, als Beantwortung des merkwürdigſten Jahres des Hn. v. Kotzebue, nebſt einem Anhang zu den geheimen Nachrichten über Rufsland, von C. F. Ph. Maſſon, geweſenem ruſſiſchen Premiermajor und Geheimen Secretär des Groſsfürſten Alexanders.

Bekanntlich hat Hr. v. Kotzebue die Unvorſichtigkeit begangen, in der Geſchichte ſeiner Verbannung nach Sibirien als Gegner eines Schriftſtellers aufzutreten, der ihm in jeder Rückſicht, vorzüglich aber in Anſehung der Kenntniſs des Landes und der Perſonen, von welchen die Rede war, weit überlegen iſt: er kündigt eine Widerlegung der *geheimen Nachrichten über Rufsland* an, ſtatt deren er nichts als Verläumdungen ihres Verfaſſers vorgebracht hat, die er zum Theil ſeitdem ſelbſt in öffentlichen Blättern hat zurücknehmen müſſen. Hr. v. Maſſon hat den Handſchuh aufgehoben, den ihm Kotzebue dargeworfen hat: dem Publikum wird der Kampf zwiſchen dieſen beiden Schriftſtellern ein deſto mannichfaltigeres Vergnügen gewähren, als Hr.

v.

v. Maſſon ſeine Antwort mit einer Menge der intereſſanteſten Anekdoten durchwebt, und mehrere Thatſachen bekannt gemacht hat, die zu der Zeit als die Geheimen Nachrichten erſchienen, nicht öffentlich durften geſagt werden. (Von obigen beiden Werken haben für Deutſchland die Commiſſion übernommen: J. *Decker* in Baſel und die neue franzöſiſche Buchhandlung in Darmſtadt.)

Vorſchläge zur Verbeſſerung der Schauſpielhäuſer von Louis Catel, Architect; mit einem Kupfer. broſchirt. 4. Berlin bey G. A. Lange. 16 gr.

Die meiſten von denen, die der Inhalt dieſer Schrift intereſſirt, ſind gewiſs ſchon im voraus mit dem Verfaſſer über mehrere Mängel und Fehler unſerer Theater in Hinſicht auf Decoration, Bequemlichkeit des Sehens und Hörens, äuſsere Form etc. einverſtanden. Der Zweck gegenwärtiger Schrift iſt, jene Unvollkommenheiten in ein helleres Licht zu ſetzen, und einige Ideen, wie ihnen nach einem neuen nicht nur aus Vorbildern, ſondern aus Raſonnement abſtrahirten Syſteme abzuhelfen ſey, vor den Richterſtuhl ſachverſtändiger Manner zu bringen.

Auf die Foderung, die man an den Architekten macht, in ſeinen Werken Schönheit mit Bequemlichkeit zu vereinigen, und die bey Gebäuden, welche die Tempel der heiterſten aller Künſte und der faſslichſten humanſten Freuden ſeyn ſollen, um ſo unerlaſslicher wird, hat der Verfaſſer durchaus Rückſicht genommen. Ohne es zu wollen, begegnete er auf ſeinem Wege in mehreren Punkten den Baukünſtlern der Alten, und wenn er dadurch auch bey manchen das Anſehn der Originalität verlieren ſollte, ſo erlaubt er ſich für ſeine Perſon, dieſe nicht beabſichtigte Uebereinſtimmung vor der Hand zu ſeinem Vortheil auszulegen, bis er durch die Stimme competenter Richter eines andern belehrt wird.

Zur Oſtermeſſe wird folgende ökonomiſche Schrift die Preſſe verlaſſen und in der *Langeſchen* Buchhandlung in Berlin zu haben ſeyn:

Die in der Mark Brandenburg und andern deutſchen Provinzen mögliche und nützliche Einführung der engliſchen Wechſelwirthſchaft, mit Hinſicht auf die Unrichtigkeit der in dem praktiſchen Handbuche des Hn. P. von Blankenſee aufgeſtellten ökonomiſchen Erfahrungen, nebſt einem Anhange über die zweckmäſsigſte Ablohnung der Schäferknechte, dargeſtellt von *A. Karbe*, kön. Amtsaſſiſtenten auf dem Domainenamte Chorin und Pächter von Weſelitz in der Ukermark. 1802. gegen 2 Alphab. in gr. 8.

Der Herr Verf. dieſer Schrift hat die von dem berühmten Thaer empfohlne Wechſelwirthſchaft, die ſich jedem Kenner durch ſich ſelbſt empfiehlt, auf ſeiner eigenen Wirthſchaft, einem Flächenraume von 1500 Morgen eingeführt, und zwar ohne alle künſtliche Zurüſtungen, ohne engliſche Ackerwerkzeuge und zur Zeit ohne Stallfütterung. Da er überzeugt iſt, daſs dieſes Wirthſchaftsſyſtem den wohlthätigſten Einfluſs auf die Vermehrung und Veredlung der Viehzucht, des Futter- und Getraidebaues, auf die Verbeſſerung der in der Dreifelder und Koppelwirthſchaft ausgeſogenen Felder, und auf die Wohlhabenheit und Bevölkerung des Staats haben würde, daſs ſie ferner auf groſsen Landgütern, die keinen Heugewinn und keine Abtriften haben, faſt unentbehrlich iſt, und ſogar auf magern Sandboden und in der Entfernung von groſsen Städten mit dem gröſsten Nutzen anzuwenden iſt, und da ſie noch überdies nicht der Hand- und Spanndienſte bedarf, die bey der Dreyfelderwirthſchaft kaum vermiſst werden können, ſo unternimmt er es, den Endzweck dieſes wohlthätigen Wirthſchaftsſyſtems, die Einrichtung, Grundſätze und Regeln deſſelben zu zeigen, den allmähligen Uebergang von der Dreifelder und Koppelwirthſchaft zur Wechſelwirthſchaft darzuſtellen und eine Vergleichung der Einnahme und Ausgabe beyzubringen.

Der Anhang wegen Ablohnung der Schäferknechte, bezieht ſich auf das königliche Edikt, in welchem alle Naturalaufmengung verboten wird, um allen Betrügereyen der Schäferknechte vorzubeugen. Der Verfaſſer zeigt eine Methode, wie man auch ohne Naturalaufmengung, die Caution und den Lohn der Knechte ſo beſtimmen kann, daſs ihr Intereſſe an der Heerde auf das genaueſte mit dem Intereſſe der Herrſchaft vereiniget iſt.

III. Kunſtſachen.

Groſse Parade in Paris.

Vue de la grande Parade, paſſée par le premier Conſul, dans la Cour du Palais des Thuilleries; ein Blatt 20 Zoll breit und 14 Zoll hoch, von *Desrais* gezeichnet und von *le Beau* geſtochen; ſtellt die Parade von 15000 Mann, die Wohnungen des 1ſten und 2ten Conſuls und des Staatsraths Baurienne dar. Im Vordergrunde ſieht man die vier neuen eiſernen Thorgitter, geziert mit römiſchrepublikaniſchen Attributen, ferner die 4 Roſſe von Bronze, welche ſonſt in Conſtantinopel ſtanden, nachher nach Venedig und endlich nach Paris gebracht und im Hofe der Thuilleries aufgeſtellt wurden. Von dieſem wohlgetroffenen und in Paris mit Enthuſiasmus aufgenommenen Blatt haben wir ſo eben aus Paris 300 Exemplare erhalten. Der Preis 1 Exemplars iſt 1 Rthlr.

Induſtrie Comptoir in Leipzig.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 53.

Sonnabends den 10ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Geiſt der Journale im Gebiete der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte.

Von dieſem periodiſchen Werk iſt nunmehr das erſte Stück von 15 Bogen in gr. 8. erſchienen und in allen Buchläden zu haben. Das 2te Stück iſt bereits unter der Preſſe und wird zur bevorſtehenden Leipziger Jubilate Meſſe ausgegeben, welchem alsdenn die übrigen Stücke unmittelbar nachfolgen werden. Bis zur künftigen Oſtermeſſe iſt die Subſcription auf den ganzen Jahrgang offen, und ſämmtliche Herrn Liebhaber werden erſucht, bis dahin ihre Beſtellungen zu machen, denn die gelehrte Geſellſchaft, welche die Herausgabe dieſes Werks beſorgt, will nicht mehr Exemplare abdrucken laſſen, als ſich bis zu dieſer Periode Liebhaber finden. Wer daher ſeine Beſtellung aufſchiebt, läuft Gefahr, kein Exemplar mehr bekommen zu können. Der Preis des ganzen Jahrgangs von 8 gleichen Heften iſt 6 Rthlr, wovon die Hälfte nach Ablieferung des 1ſten Stücks und der Reſt nach Ablieferung des 5ten Stücks zu bezahlen iſt. Aufserdem wird noch in allen Buchhandlungen ein Avertiſſement über den Plan und die Tendenz dieſes Werks unentgeldlich ausgegeben.

Den 3. April 1802.

Blätter für Polizey und Kultur 1802. *2s Stück.*

Inhalt.

Neuere Feuer-Löſch-Anſtalten zu Königsberg in Preuſsen. Frühere beträchtliche Feuerſchäden — damals mangelhafte Löſchanſtalten — Feuerordnung vom Jahr 1773 — neuere Anſtalten zum Löſchen und Retten: Prahmſpritzen — Zubringer — künſtliches Löſchmaterial — Anſchaffung der groſsen *Moſerſchen* Löſchungs- und Rettungsleiter — ihre Vorzüge — kleine Feuerleitern — Verbeſſerung der Spritzen — Verminderung der Feuersgefahr beym Theer- und Pechkochen und Plankenſieden — Veranſtaltung einer Holzdampfmaſchine durch den Kaufmann *Abegg* (deren Beſchreibung beygefügt iſt) — bürgerliche Brand- und Feuerlöſchkorps — Bemerkungen über Feuerordnungen und ihre Abfaſſung — über Polizeykatechismen — Königsb. Feuerbüchlein zur Belehrung für Jedermann.

Beylage. Kurze Beſchreibung der zum Plankenbiegen errichteten engliſchen Dampfmaſchine.

Zwey Briefe des Abbé Gagliani.

Polizeymikrologie.

Einige Ideen über den Waarenpreis im Allgemeinen und über das Taxſyſtem in der Polizeyverwaltung. (Beſchluſs.)

Polizey- und Sittenſpiegel. Oeffentliche Ruhe in Venedig — Bettler — Steckbriefe mit Silhouetten in Philadelphia — Hazardſpiel unter der Regentſchaft — Verbot des Billiardſpielens um Geld in Virginien — Kornmagazine in Genf und Solothurn — Privatpoſtunternehmungen am Rhein — Bequemes und ſchnelles Reiſen in Amerika — Miſthaufen in Tobolsk — Unreinlichkeit in Rom — Gaſſenordnung in Philadelphia — Gaſſenkehren in Bern und vormals in Wien — Vauxhall in Stockholm — Humanität in Gräz.

Auszüge und Anzeigen.

Verzeichniſs älterer und neuerer Schriften über die franzöſiſche Polizey.

Vorläufige Titelanzeigen neuer engliſcher Polizeyſchriften.

Der Genius des neunzehnten Jahrhunderts. März von 1802 enthält:

I. Der Einſiedler auf Andeck, von dem Herrn Juſtizrath Buri. II. Gartenanlage bey Bergen in Norwegen. III. Merkwürdiges geheimes Sendſchreiben eines neuen franzöſiſchen Biſchofs. IV. Genius der deutſchen Literatur. Barden-Almanach. — Pfaffenſinn und Deſpotismus, von Jähne. — Das groſse Rathslyceum in Stettin. V. Genius von England. Bemerkungen über eine neue geſetzliche Meynung. — Etwas für Advokaten. — Friedenspräliminarien. — Friede. — Zuſammenſtellung. — Lord Viſcount Nelſon. — Künſte. VI. Genius von Frankreich. Politik des Innern. — Polizey. — Colonienhandel. — Zünfte.

Oekonomie und Induſtrie. — Literatur. — Schauſpiele. — Schöne Künſte. VII. Guter Genius der Juſtiz.

Engliſche Miscellen 6r Bd. 3s St.

Inhalt.

Flor des Ackerbaues und Gewerbfleiſses im äuſserſten Norden von Groſsbritannien. Ueberſicht des engliſchen Handels nach Canada, Neuſchottland, Afrika und Oſtindien. Desenfans Gemäldeverzeichniſs. Claude Lorraine. Jac. Stella. G. Pouſſin. G. Ribera gen. Spagnoletto. Rembrandt. Lingelbach. Fucher. Neue Fuſsteppiche. Ueberröcke ohne Taſchen; Stühle. Matratzen. Lichtſchirme, Biberhüte für Damen. Sammtmützen; bemalte Blumentöpfe; Stählerne Schreib- und Zeichenfedern; wollenes Sammttuch und wollene Sammtmancheſter. Gelbe Glascorallen als Halsſchmuck; Frauenzimmerſtiefel, Sammtcorallen zum Halsſchmuck Sanderſons und Munn's Laden-Verzierung. Mazarinblaue Damenhüte. Dixon's neue Stärke. Jacob Harris. Touſſaint Louverture. Neue Bücher: Saunter's gelehrte Muſse. Burdon's Materialien zum Nachdenken. Kleine Anekdoten: Weiblicher Fauſtkampf. Ziegeuner-Verſammlung. Zwölftägiger Schlaf eines Knaben. Elterliche Grauſamkeit. Zwölfhalbpfündiger Stein in einem Pferd. Wohlfeiler Schmaus. Klage zweyer Fauſtkämpfer. Stiefelverfälſchung. Unangenehmer Argwohn. Schädlichkeit der Gurken. Vornehme Straſsenräuber. Fauſtkampf. Gewaltſame Entführung. Gelehrte Neuigkeiten von Darwin, Porſon, Pinkerton; der Eltern-Freund; Miſs Edgeworth; Wörterbuch der Roſs-Arzney; der Reiſende; Sheldrake's, Surr's, Beddoe's und Eannsham's neue Arbeiten; der Weiberfreund; Hoffnung eines niedern Papierpreiſses; über den Verfaſſer von Junius Briefen. Boydells groſses Kupferwerk zahmer Thiere. Ueberſetz. v. Barthelemy's Reiſe; Teleskop für die Madrider Sternwarte; zwey neue Vögel aus Botany-Bay; Abbildung der im gothiſchen Geſchmack gebauten engliſchen Kirchen, der Freſco-Gemalde im Parlament; Sinclair's Geſchichte der Staatseinkünfte Groſsbritanniens; Verhandlungen der Linneiſchen Societät; Marsham Entom. brit.; neue Prachtausgabe Shakeſpeare's. Boucher's theſaurus linguae anglicanae veteris. Landbauzeitung; Ingber gegen das Podagra. Adreſskalender von London. Neue Patenterfindungen. Proſpectus von Delille's neuem Gedicht. Neue Kupferſticke. Neue Bücher vom Januar.

J. G. Cottaſche Buchhandlung
in Tübingen.

Von *Gilberts Annalen der Phyſik* iſt das 3te Stück erſchienen und enthält:

I. Beſchreib. eines neuen Dampfmeſſers und damit angeſtellter Verſuche über die Expanſivkraft des Waſſerdampfs in höhern Temperaturen, von L. *Biker* und H. W. *Rouppe* in Rotterdam. II. Beſchreibung einiger Verſuche über das quantitative Verhältniſs, worin Volta's Säule das Oxigen und Hydrogen aus dem Waſſer darſtellt, von Prof. *Simon* in Berlin. III. Verſuche, die eigentliche Grundkette der Voltaiſchen Säule auszumitteln, von Dr *Reinhold* in Leipzig. IV. Bemerk. über Leslie's Brief gegen Herſchel von Dr. *Benzenberg* in Hamb. V. Einige Bemerk. über die wärmende Kraft der Sonnenſtralen, und die Zuſammenſetzung gefärbter Gläſer zu Perſpektiven, um die Sonnenſtralen zu betrachten, vom Prof. *Böckmann* in Carlsruh. VI. Betracht. über d. Entfärbung und Wiederfärbung des Berliner Blau, vom Bürger *Desmortiers*. VII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber, meiſt galvaniſch-elektriſchen Inhalts. 1) Von Hrn. Dr. *Reinhold* in Leipzig. 2) Von Hrn. Prof. *Bökmann* in Carlsruh. (Bemerk. über Parrots meteorologiſche Theorien, Leslie's Photometer, eine beſondere galvan. Erſcheinung). 2) Von Hrn. Reg. Ref. *Müller* in Brieg. 4) Von Hn. C. F. *Grashof*. 5) Von Hn. Pred. *Marechaux* in Weſel. 6) Auszüge zweyer Schreiben des Hn. Prof *Ebeling* in Hamb. an Hrn. *Klügel* in Halle. (galv. elektriſche Gehörcuren). 7) Aus einem Briefe des Hrn. Prof. *Wolke* an den Herausgeber; (umſtändliche Nachricht von Hrn Apotheker *Sprengers* merkwürd. Kuren Taubſtummer durch galv. Elektricität). 8) Von Hrn. Conſ. Secretair *Hofmann* in Reval. 9) Aus einem zweyten Schreiben des Hrn. Prof. *Böckmann*. VIII. Phyſikal. Preisfragen der Utrechter Geſellſch. der Wiſſenſchaften für 1802 und 1803.

Das 4te Stück enthält:

I. Bericht an die mathematiſch-phyſikaliſche Klaſſe des franzöſiſchen National-Inſtituts über Volta's galv. Verſuche, vorgeleſen am 1ſten Dec. 1801. Anhang: Berechnungen über Volta's Säule. II. Ueber die ſogenannte galv. Elektricität von A. *Volta*. Vorgeleſen in der Sitzung der phyſ. und mathem. Klaſſe des National-Inſtituts am 21. Nov. 1801. (In beiden Aufſätzen, die ſich wechſelſeitig erläutern, wird Volta's Theorie ſeiner Säule und der ſogen. galv. Elektricität ſehr lichtvoll entwickelt.) — III. Unterſuch. über die Natur der Voltaiſchen Säule von Dr. *Reinhold*. (Ein Verſuch einer andern elektr. Theorie der Säule) — IV. Beſchr. einer ſehr in der Nähe beobachteten Waſſerhoſe auf dem finniſchen Meerbuſen vom Prof. *Wolke*. — V. Auszüge aus Briefen vom Prof. *Wrede* in Berlin, Prof. *Bockmann*, Dr. *Wagner* in Salzburg an den Herausgeber; von *Tourdes* in Strasburg, und *Chenevix* und *Beddoes* in London, und ein paar Zeitungsartikel. *Parrot's* meteorologiſche Theorien und die Verſuche, welche ihnen zum Grunde liegen. — Verſuche über Lebon's Thermolampen, und Beſchr. ihrer Einrichtung und Wirkungen. — Rumford's Ideen den Rauch zu benutzen. — Narkotiſche Wirkung des Kohlenſauren- und Kohlenwaſſerſtoffgas beym Einathmen. — Reizbarkeit des fibreuſen Theils des Bluts und Vitalität des Bluts. — Columbium ein neues von *Hatchett* entdecktes Metall und deſſen chemiſche Charakter — Reiner Nickel und Kobald werden nicht vom Magnet gezogen. *Pepy's* Eudiometer. — Vom Himmel gefallene

fallene Steine. — Schwefelfauerſtoffgas. — Bücher. — VI. Preisfragen.

Halle d. 1. April 1802.

Rengerſche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unſerm Verlag iſt ſo eben erſchienen und an die Buchhandlungen verſandt worden:

Guyton Morveau's Abhandlung über die Mittel die Luft zu reinigen, der Anſteckung zuvorzukommen und die Fortſchritte derſelben zu hemmen. Aus dem Franzöſ. mit einigen Anmerkungen von D. *F. G. Martens.* gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Zur beſſern Verbreitung dieſer gemeinnützigen Schrift, die 18 Bogen ſtark iſt, haben wir den Preis ſo billig als möglich beſtimmt.

Ferner:

J. G. Voigts Magazin für den neueſten Zuſtand der Naturkunde mit Rückſicht auf die dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften 3n Bds, 4 St. 8. 18 gr. oder 1 Fl. 21 kr.

A) *Nachrichten von neuen Gegenſt. der Naturkunde.* I. Verſuche mit Volta's electr. Säule von Hn. *Kortum.* II. Naturhiſtor. Miscellen von Hn. Hofr *Blumenbach.* 1) Verbeſſertes Syſtem der Säugthiere. 2) Beobachtungen an einem lebendigen Beutelthiere. 3) Die dritte Generation der berühmten Porcupine-men. III. Naturhiſtoriſche Bemerkungen aus dem II. Bande von Pallas Reiſen nach den ſüdlichen Theilen des ruſſiſchen Reichs. IV. Noch einige Bemerkungen über die Tauriſchen Tartaren. V. Archäologie unſers Erdkörpers aus einer Vorleſung von Hn. Hofr. *Blumenbach.* VI Naturhiſtoriſche Miſcellen. 1. Eine Guancheo-Mumie von Tenerifa aus einem Br. des Hrn. Baronet Banks. 2) Zur Anatomie des Schnabelthiers an eben dieſen Br. 3) Columbium ein neues Metall. Eben daher. VII. Schreiben v. Hn. D. von Marum an Hn. Volta, enthaltend die Verſuche über die elektriſche Säule von ihm und Hn. Prof Pfaff im teyleriſchen Laboratorium zu Haarlem im Novbr. 1801. angeſtellt. VIII. Einige auf Naturkunde Bezug habende Bemerkungen aus Barrows Reiſen durch die ſüdlichen Gegenden des innern Afrika in den Jahren 1797 und 1798. IX. Verſuche und Beobachtungen um den Einfluſs des Oxygens auf das Keimen der Pflanzen zu beſtimmen vom Hn. Dr. Carradori. X. Einige Umſtände, welche den Tod des männlichen Elephanten im Muſeum der Naturgeſchichte zu Paris am 17. Nivoſe des Jahres 10 begleitet haben. XI. Beſtätigte Entdeckung des neueſten zwiſchen Mars und Jupiter befindlichen Planeten vom Frhn. v. *Zach,* D. *Olbers* und Prof. *Bode.* XII. Einige vermiſchte Nachrichten. 1. Auszug eines Schreibens v. Hn. *Häfeli.* Ein neues Beyſpiel von *Fabrica aliena.* 2. Ein leuchtendes Meteor. 3. Eine Malerey mit Milch. 4. Eine galvaniſche Kur. XIII. Nähere Nachr. von der Pflanze, welche die Südamerikaner vor den ſchädlichen Folgen des Biſſes der giftigen Schlangen ſchützt. Vom Hn. *Vargey* dem Hn. Grafen Rumford mitgetheilt. XIV. Programm von Teyler's zweyter Geſellſchaft für das Jahr 1802. B. Nachrichten von neuen oder verbeſſerten phyſikaliſchen Geräthſchaften. I. Auszug eines Schreibens des Herrn van *Marum* an den Herausgeber. a) Die nähere Beſchreibung des oben erwähnten Iſolatoriums der voltaiſchen elektriſchen Säule, mit Abbild. b) Eine Vorrichtung, wodurch die beiderley Gasarten mittelſt der Elektricität eben ſo leicht als mittelſt der voltaiſchen elektr. Säule erhalten werden können. Mit Abbild. II. Die Thermolampe des B. *Lebon* oder ein Sparofen, welcher zugleich heitzt, leuchtet und Maſchinen in Bewegung ſetzt. III. Nachricht wegen der künftigen Einrichtung dieſes Magazins. Regiſter über den III. Band.

Weimar im März 1802.

F. S. priv. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Ankündigung
eines
biographiſchen Werks mit Bildniſſen.

Ich werde nicht nöthig haben, von einem ſchon im Monat May und Junius vorigen Jahrs angekündigten Werk, von dem Nutzen der Biographieen verdienter und gelehrter Männer, und von ähnlichen Werken dieſer Art, ausführlich zu handeln, da ich bereits ſchon in den vorhergehenden Ankündigungen einige Erwähnung davon gemacht, und die Gelehrten mit Namen angeführt habe. Allein da unter dieſen gelehrten Männern ſehr viele ſind, von deren Lebensumſtänden ſehr wenig bekannt iſt; ſo war es nothwendig, einen ganz andern Plan zu machen, und eine Auswahl unter denſelben zu treffen, mithin die vorzüglichſten Gelehrten daraus zu wählen, und ihre Biographieen, mit dem Verzeichniſs ihrer Schriften, ſo genau als möglich zu liefern, um dadurch einen gröſſern Nutzen zu erzielen, und dieſes Werk brauchbarer und intereſſanter zu machen, den Liebhabern aber auch wohlfeiler und geſchwinder in die Hände zu liefern. Eben dieſer neue Plan machte eine neue Ankündigung nothwendig, in der Hofnung, daſs ich damit dem Publikum, und der Erwartung meiner Gönner und Freunde vollkommen entſprechen werde. Dieſes Werk wird alſo unter folgenden Titel:

Gallerie verdienter und merkwürdiger Gelehrten aus allen Zeitaltern, Ständen und Fakultäten, mit ihren Abbildungen, Lebensgeſchichten und Verzeichniſs ihrer Schriften. Vom Geheimenrath Zapf. gr. 4.

in meinem Verlage und auf folgende Bedingniſſe erſcheinen.

1. Soll dieſes Werk nicht Heftweiſe, auch nicht in Folio, welches Zweifels ohne die Subſcription gehindert, und mehrere Liebhaber abgeſchreckt haben wird, ſondern in 2 Bänden gr. 4. zum Vorſchein kommen. Jeder Band wird die Biographien von 50 Gelehrten, und eben ſo viel ſauber

in

in Kupfer gestochene Abbildungen enthalten, und der Text 40 bis 50 Bogen stark werden.

2. Wird der erste Band auf Michaelis dieses Jahrs unfehlbar auf schönem und weissem Papier, und mit deutschen Lettern erscheinen. Weil aber dieses Werk keinen geringen Kostenaufwand erfodert, so biete ich dasselbe

3. auf Subscription an, und liefere jeden Band für 4 Rthlr. 8 gr. Sächs., oder 7 Fl. 48 kr. Reichswährung, da hingegen diejenigen, die nicht subscribiren, sich gefallen lassen müssen, nach Verfluss der Subscriptionszeit, 6 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 11 Fl. 42 kr. zu bezahlen. Sollten sich

4. einige unter den Herren Liebhabern finden, welche ihre Exemplare auf Schreibpapier abgedruckt wünschten, so bezahlen dieselben nach Verhältniss darüber, und man verspricht ihnen deswegen billige Preise zu machen, sonst aber wird ausser den bestellten Subscriptionsexemplaren kein einziges auf Schreibpapier abgedruckt.

5. Steht der Subscriptionstermin bis Ende des Monat Junius offen, nach Verfluss dieser Zeit wird derselbe geschlossen, und auf den Ladenpreis festgehalten werden.

6. Werden alle Gelehrte, Buch- und Kunsthandlungen, löbl. Postämter, Zeitungskomptoirs, auch andere Personen, welche sich mit Kommissionen, und Subscriptionsbeschäftigungen befangen, und sich denselben unterziehen wollen, geziemend und freundschaftlich ersucht, gegenwärtige Nachricht ihren Freunden gefälligst mitzutheilen, und dieselbe nicht nur allgemein zu verbreiten, sondern auch in Journalen, gelehrten und andern Zeitungen bekannt zu machen. Endlich und

7. erhält Jeder, der sich mit dieser Subscriptionssammlung beschäftigt, das 9te Exemplar als eine Belohnung für seine damit gehabte Bemühung.

Auf diese, wie ich mir schmeichle, billige Bedingnisse, werden diese beiden Bände bis Ostern 1803 erscheinen können. Dass am Ende des zweyten Bandes ein Register folgen wird, und die Namen und Karaktere der Herren Subscribenten am Ende der Vorrede beygesetzt werden, versteht sich. Ausser mir, als Unterzeichnetem nimmt auch der Herr Verfasser der Biographien, und Herr *Johann Georg Christoph Braun* allhier, Kommission an. Hiemit empfiehlt sich und sein Unternehmen

Augsburg, den 1. März 1802.

Christoph Friedrich Bürglen,
Buch- und Kunsthändler.

So eben ist erschienen: Etwas zur Würdigung der Schrift: *„Ist die sächsische Wollmanufaktur ihrem Verderben nahe?“ nebst einigen Gedanken, wie durch gemeinschaftliche Maafsregeln diesem Verderben, so schleunig und wirksam, als Noth thut, gesteuert werden könne.*

Auf Kosten der Verfasser. In allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Warnung des Publikums und der Hn. Buchhändler.

Der Buchhändler *Diesenberger* zu *Städt* am *Hof*, hat meine *Grundsätze der Erziehung*, unter der Firma *bey dem Verfasser und in allen deutsch.* Buchh. 1802, auf schlechtern Papier, sehr fehlerhaft nachgedruckt. Die rechtmäfsige Ausgabe kostet den Subscribenten 2 Rthlr. 16 gr. Er verkauft die seine für 2 Rthlr. Zu der Beeinträchtigung meines Eigenthums, kömmt noch der Betrug des Publikums, durch das *Falsum: „fünfte neue verbesserte Auflage.“* Ich mufs jedermann von diesem *verschlechterten*, nicht *verbesserten* Abdruck, eben so sehr, als vor den früher erschienenen *Wiener* und *Frankfurter* Nachdrucken warnen.

III. Bücher so zu verkaufen.

Die Allgemeine deutsche Bibliothek, vollständig bis dahin, da Hr. Nicolai in Berlin deren Verlag abgetreten hat, von 1765 bis 1791 in 103 Bänden, soll für fünf Friedrichsd'or verkauft werden, und ist in Berlin in Empfang zu nehmen. Man kann sich dieserhalb an den Herrn Doctor Meyer in Berlin, wohnhaft in der Mohrenstrasse in postfreien Briefen wenden.

Den 21. Februar 1802.

IV. Vermischte Anzeigen.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, dafs der Anfang der Sommerlectionen auf der Universität Halle, nicht, wie auf dem Cataloge aus Misverständniss bemerkt ist, den 24ten sondern präcise den 17. May seyn wird.

Königl. Preufs. Friedrichs-Universität.

V. Berichtigungen.

Im 42. Stück dieser Zeitung 1802 ist der Preis von Medikus Beyträge etc. 7 Stücke falsch. Nicht 2 Rthlr. 8 gr. sondern 1 Rthlr. 14 gr. kosten sämmtliche 7 Stücke.

Durch einen Gedächtnisfehler ist mir in meiner Geschichte der Astronomie p. 297 die Bemerkung entschlüpft, dafs Aratus die Spica nicht anführe. Er erwähnt derselben ph. V. 97. Ausserdem mufs p. 367. Z. 5. statt Zeitrechnung, *Jahrhundert* gelesen werden.

Schaubach.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 54.

Sonnabends den 10ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Dorpat.

In Ansehung der hier zu errichtenden Universität hat der Kayser durch einen besondern Ukas folgendes verordnet: 1. der Plan der Universität, der unter Paul I. eingegeben worden, ist bestätigt, doch so, dass die Stelle des Präsidenten für unnöthig erachtet wird, das Curatorium aber bleibt. 2. Die Universität hat ihre eigne Censur. 3. Alle geborne Lief- und Ehstländer, welche in Diensten der Krone angestellt seyn wollen, müssen nach Verlauf von 2 Jahren, von Errichtung der Universität an, zwey Jahre auf derselben studiert haben. 4. Die Bestimmung, wie die theologische Facultät es mit dem Unterrichte halten solle, und der dazu erforderliche Eid der reinen Lehre wird der Verfügung der Universität selbst, mit Zuziehung der Consistorien, überlassen. 5. Der Prorector soll nicht nach der Reihe, sondern jedesmal durch Ballottiren der Professoren erwählt werden. 6. Die nöthigen Abänderungen, welche den Hauptplan nicht ändern, werden der Universität selbst und dem Curatorium überlassen. Zur jährlichen Unterhaltung der Universität sind 56050 Rubel erforderlich, und zur Erhebung dieser Summe sollen von der Krone hundert Haken Landes angewiesen werden; doch da diese jetzt nicht frey sind: so werden diese 56050 Rubel so lange baar bezahlt werden, bis sie der Universität zur eigenen Öconomie in natura abgegeben werden können. Die Einkünfte jedes Hakens sind dabey auf 560½ Rubel berechnet, die also jedesmal abgezogen werden, sobald ein von seiner jetzigen Verpachtung freygewordener Haken der Universität in natura angewiesen werden kann. Zur Errichtung der Universitätsgebäude, wozu zwey Plätze, der sogenannte Dohm und die gewesene Schwedische Kirche zu Dorpat, angewiesen worden, sollen noch besonders 25000 Rubel ausgezahlt werden; die übrigen Kosten der ersten Einrichtung und künftigen Verbesserung übernimmt die Lief- und Ehstländische Ritterschaft.

Angestellt sind bereits der zeitherige Rector der Dorpatschen Stadtschule Hr. M. *Ehlers* als Prof. der Moral und Dogmatik, Hr. Dr. *Schlözer*, vorher Prof. in Moskau, als Prof. des Staats- und Völkerrechts; Hr. *Parrot* aus Riga als Prof. der Mathematik: Hr. Dr. *Stix* für die Anatomie u. gerichtl. Arzneykunde; Hr. Hofr. *Uden* aus St. Petersburg für Therapie und Klinik; Hr. Hofr. *Rudolph* eben daher für Chirurgie und Hebammenkunst; Hr. Pastor *Tiebe* aus Kurland für die Aesthetik, Beredsamkeit und Alterthümer, griech.- und lat. Sprache; M. *Nöschmann* aus Riga für die Geschichte und Geographie; der Apotheker *Arzt* aus Reval für Chemie und Pharmaceutik; Hofr. *Müller* für Oekonomie und Cameralwissenschaften; Prof. *Göze* für theoretische- u. Experimental Physik. Auch ist bereits Hr. Reg. R. *Hezel* daselbst angekommen, und in kurzem werden noch einige andere Lehrer erwartet, die den Ruf dahin theils erhalten, theils angenommen haben.

Jena.

Den 3. April erhielt Hr. *Ernst Friedr. Conradi* aus Rudolstadt, nachdem er seine Inaug. Diss. *referens Sectiones quasdam cadaverum pathologicas et historiam rupturae uteri et vaginae;* ohne Vorsitz vertheidigt hatte, die medicin. Doctor Würde. Das Programm dazu, von Hrn Geh. Hofr. *Gruner*, enthält die XIte Fortsetzung des *Spicilegii Scriptorum de morbo gallico.*

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 27. März wurden in der Versammlung der *Phytographischen Gesellschaft* zu Göttingen folgende Abhandlungen vorgetragen: Über die Eigenheiten und Vorzüge der Göttinger Flora, von Hrn Dr. *Londes*, welcher ein eigenes Werk darüber zum Gebrauch einheimischer Botanisten zu bearbeiten gedenkt; Ueber das Studium der Pflanzenkunde überhaupt und den Zweck sowohl als die Absicht einer besonders dazu vereinigten Gesellschaft von Hrn Dr. *Delavigne*. Mitgetheilt wurden der Gesellschaft durch Hrn Prof. *Hoffmann*: das Keimen der Dattel-Palme (Phoenix dactylifera), beobachtet vom Hrn Geh. Rath *von Göthe* zu Weimar; novae species plantarum capensium examinatae et descriptae, von Hrn Ritter *Thunberg* zu Upsal. Hr.

Prof. *Sprengel* zu Halle theilte die Zeichnungen einer höchſt merkwürdigen Beobachtung mit, über die, von allen bis izt angenommenen Meinungen, verſchiedne Befruchtungsart bey den Farrenkräutern. Auch in Rückſicht der von dem involucrum hergenommenen Gattungs Charakter, eine neue Beobachtung an dem Aſplenium Hemionitis und mehreren Arten der Gattung Aſplenium. — Auswärtige Ehrenmitglieder der Geſellſchaft ſind: der Hr. Geh. Rath von *Göthe* zu Weimar, Hr. Bergrath Edler von *Jacquin* zu Wien, Hr. Präſident von *Schreber* zu Erlangen, Hr. Präſident *Smith* zu Norwich, Hr. Ritter *Thunberg* zu Upſal, Hr. Ritter Graf von *Waldſtein* zu Wien. Anweſende Ehrenmitglieder ſind: Der Hr. Prof. *Arnemann*, Hr. Hofr. *Blumenbach*, die Hn. Barone Franz u. Ernſt von *Crailsheim*, Hr. Hofr. *Gmelia*, Hr. Obercommiſſarius *Weſtfeld*.

Ordentliche Mitglieder der Geſellſchaft ſind:

Hr. Dr. und Provinzialmedicus *Acharius* zu Oſtgothland, Hr. H *Andrews* zu London, Hr. Prof. *Batſch* zu Jena, Hr. Rath *Bridel* zu Gotha, Hr. Dr. *Delavigne* aus Amiens, Hr. Hofr. *Gmelin* zu Carlsruhe, Hr. Prof. *Hedwig* zu Leipzig, Hr. Dr. *Hoppe* zu Regensburg, Hr. Prof. *Hoſt* zu Wien, Hr. Prof. *Kitaibel* zu Peſth, Hr. Adj. *Liljeblad* zu Upſal, Hr. Prof. *Link* zu Roſtock, Hr. Prof. *Mertens* zu Bremen, Hr. Dr. *Mayer* zu Offenbach, Hr. Hofr. *Mönch* zu Marburg, Hr. Dr. *Muhlenberg* zu Lancaſter, Hr. Dr. *Panzer* zu Nürnberg, Hr. Dr. *Perſoon* zu Paris, Hr. Leibmedicus *Pott* zu Braunſchweig, Hr. Prof *Retzius* zu Lund, Hr. Dr. *Roth* zu Veyſack, Hr. Dr. *Römer* zu Zürich, Hr. Dr. *Scherbius* zu Frankfurt a. M., Hr. Mechan. *Schkuhr* zu Wittenberg, Hr. Dr. *Schleicher* zu Bex, Hr. Dr. *Schou's-boe* däniſcher Conſul zu Marokko, Hr. Prof. *Smith Barton*, zu Philadelphia, Hr. Prof. *Schumacher* zu Kopenhagen, Hr Dr. *Schwägerichen* zu Leipzig, Hr. Dr. *Sowerby* zu London, Hr. Prof. *Swartz* zu Stockholm, Hr. Prof. *Sprengel* zu Halle, Hr. Prof. *Vahl* zu Copenhagen, Hr. Prof. *Ventenat* zu Paris, Hr. Gartenmeiſter *Wendland* zu Herrenhauſen, Hr. Prof. *Willdenow* zu Berlin, Hr. Abt von *Wulfen* zu Clagenfurth.

Auſſerordentliche Mitglieder ſind:

Hr. *Bernoulli* aus Baſel, Hr. Dr. *Blottner* in Schleſien, Hr. Legat. Secret. *Boring* aus Schweden, Hr. Dr. *Häfer* in Mühlhauſen, Hr. Bibl. Secret. *Fiorillo* zu Göttingen, Hr. Dr. *Freyer* aus Weſtgallizien, Hr. Dr. *Fronmüller* aus Franken, Hr. Dr. *Kieſer* aus Lüneburg, Hr. Dr. *König* zu London, Hr. Dr. *Londes* zu Göttingen, Hr. Dr. *Lackemann* zu Hameln, Hr. Dr. *Mayer* zu Göttingen, Hr. Miſſionarius *Rottler* zu Tranquebar, Hr. *Schöne* aus Hildesheim. Hr. Dr. *Wolf* in Franken.

Die Geſellſchaft der Künſte und Wiſſenſchaften zu *Mainz* iſt nun organiſirt. Zum Präſidenten derſelben iſt Hr. Profeſſor *Ackermann*, zu Secretairen ſind die Profeſſoren *Matthiae* und *Lehne* ernannt worden.

Seit kurzem iſt zu *Hanau* von den daſigen Aerzten, Hn. Dr. *Kopp* und Hn. *Leonhard*, Aſſeſſor bey dem dortigen Steuercollegium, eine chemiſche Geſellſchaft errichtet worden, in welcher wöchentlich zweymal Verſuche nach den Grundſätzen der antiphlogiſtiſchen Chemie angeſtellt werden. Auch hält der daſige Arzt Hr. Prof. *Wolfrath*, wöchentlich zweymal Vorleſungen über den theoretiſchen Theil der Chemie.

III. Preiſe.

Bis zum 30. Prairial 11. Jahres (Mitte Jun. 1803) ſetzt die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und Künſte zu *Montauban*, da die zuletzt ausgeſetzten Preiſe nicht verdient worden ſind, doppelte Preiſe auf folgende drey Fragen:

1. „Es ſoll durch Rechnung und nach den wahrſcheinlichſten Vorausſetzungen die Gröſse beſtimmt werden, um welche die Anziehung des Mondes unſere Atmosphäre über ihren mittlern Stand erheben könne; eben ſo auch die Gröſse des Einfluſſes, welchen dieſe Erhebung auf den Barometerſtand hat, wenn anders überhaupt eine ſolche Erhebung, ſelbſt in dem Falle, wenn ſie merklich wäre, auf dieſes Werkzeug Einfluſs haben kann.“

2. (Von neuem wird die Beantwortung der Frage gewünſcht): „Welche Art von Erziehung iſt die angemeſſenſte, das Glück des Menſchen und der Geſellſchaft zu gründen?“

3. „Welche Gattung von Manufakturen würde am beſten die Vermehrung der Induſtrie in Montauban befördern?“

IV. Naturalien-Sammlungen.

Der Kurfürſt von Pfalzbaiern hat das bereits 1795 von der vorigen Regierung gekaufte Naturalien-Cabinet des verſtorbenen geheimen Staatsraths Bar v. *Stengel* der Akademie der Wiſſenſchaften zu München geſchenkt.

Der Kaufmann *Baguerie* zu Bordeaux hat dem daſigen Muſeum eine in den unterirdiſchen Klüften am Fuſſe des Pic von Teneriffa gefundene Mumie geſchenkt, die auf eine ganz andere Art, als die bisher beſchriebenen, zubereitet zu ſeyn ſcheint.

V. Cenſur-Angelegenheiten.

Durch eine am 16. März erſchienene königl. ſchwediſche Inſtruction für den Hofcanzler iſt dieſem Amte eine ausgedehnte und ſtrenge Oberaufſicht über die ſämmtlichen Buchdruckereyen, den Buchhandel und die Leſebibliotheken des Reichs aufgetragen worden.

Durch einen ruſſ. kayſerl. Ukas vom 21. Febr. ſoll nach einem öffentlichen Blatte die Cenſur aufgehoben und das Drucken völlig freygegeben worden ſeyn. —

Der

Der bekannte liefländiſche Atlas vom Grafen Mellin, der unter der vorigen Regierung unterdrückt worden, iſt nun wieder erlaubt.

VI. Neue Erfindungen.

Ein gewiſſer *Desquinemare* hat eine Manufaktur neuer Feuereimer errichtet, die aus Weidenkörben beſtehen, mit einer für Luft und Waſſer undurchdringlichen Leinwand überzogen ſind. Man hat mit dieſem Ueberzug durch beſonders dazu vom Miniſter des Innern ernannte Commiſſarien Proben vornehmen laſſen. Es wurden Streifen, die auf der einen Seite mit einem rothen, und auf der andern mit einem ſchwarzen Ueberzuge verſehen waren, eine Stunde lang in Waſſer gekocht, ohne daſs ſie die geringſte Veränderung erlitten hatten. Das Bergamt ſtellte ein Zeugniſs aus, daſs dieſe Eimer, welche ſowohl der Näſſe als der Wärme und den Sonnenſtralen ausgeſetzt geweſen, dieſen Einwirkungen hinlänglich widerſtanden und gute Dienſte geleiſtet hatten. Eben dieſes Zeugniſs haben ſie auch vom Conſervator des Theaters der Republik und der Künſte, vom Aufſeher der Gebäude und des Pallaſtes der Regierung und andern Oberaufſehern erhalten. Bey einem authentiſchen zu Dieppe angeſtellten Verſuch wurden allerley Sachen in einen Sack geſteckt, der mit einem ſolchen Ueberzuge verſehen war, und welchen man ins Meer gelaſſen hatte; der Menſch, der zu dieſem Verſuche gebraucht wurde, hatte ſich mittelſt dieſes Sacks über dem Waſſer erhalten können. Eben dieſer Verſuch iſt auch zu Havre mit dem nämlichen Erfolg angeſtellt worden. Die Manufaktur liefert auſser dieſen Eimern auch Zeltücher und Bedeckungen für Wagenſchuppen, Packwägen, Regenſchirme; Säcke, worin man allerley Dinge vor Ratten und Mäuſen verwahren kann; Schürzen für Wäſcherinnen und Ammen, auch für eine Menge anderer im Kriege, oder bey Kauffartheyſchiffen nützlicher Dinge, alles nach gegebenen Vorſchriften und Maaſsen.

Am 11. März wurde zu Paris ein öffentlicher Verſuch mit einer Filtrirmaſchine von *Cuchet* angeſtellt, bey welchem an 300 Perſonen zugegen waren. Der unerträgliche Geſtank, der ſich in dem Augenblick verbreitete, wo faules Waſſer über das Filtrum gegoſſen wurde, hätte wohl Zweifel über den Erfolg des Verſuchs erregen können; aber auf einmal ſah man das klärſte und dem Auge wohlthätigſte Waſſer aus dem Filtrum hervorkommen, welches auch gleich darauf von ſehr angenehmem Geſchmack befunden wurde, indem es von den am nächſten ſtehenden Perſonen gekoſtet und eben ſo gut wie ein aus der reinſten Quelle laufendes befunden wurde. Alle Zuſchauer gaben ihren einmüthigen Beyfall über eine ſo wichtige Erfindung zu erkennen. Beſonders bezeugten die Seeleute, deren eine groſse Anzahl zugegen war, ihre ſehr lebhafte Zufriedenheit.

VII. Todesfälle.

Den 21. Febr. ſt. zu London der durch den Anfang einer neuen Bibelüberſetzung und andere Schriften berühmte kathol. Theolog *Alex. Geddes*, über 60 J. alt.

Den 28. Febr. ſt. zu Erfurt der Prof. und Rector emeritus des daſigen evangel. Rathsgymnaſiums, *H. A. Frank*, in einem Alter von 74 Jahren.

Den 15. März ſt. zu Nürnberg der Diaconus bey St. Sebald *Hannibal Fr. Chriſtoph Holſte*, 71 J. alt.

Den 17. März ſt. zu Mannheim der kurfürſtl. Hofrath, Bibliothekar und beſtändige Secretair der Akademie der Wiſſenſchaften, *And. Lamey*, im 76 J. ſ. A.

Den 18. März ſt. zu Paris der ehedem als Prediger berühmte *Bourlet de Vauxcelles* in einem Alter von 72 Jahren, nachdem er noch im vorigen Jahre neue Ausgaben der Briefe der Mme *Sevigné* und von *Fenelon's* Abhandlung über die Erziehung der Töchter herausgegeben hatte.

Der kürzlich unter den verſtorbenen erwähnte Uhrmacher *Lepaute* iſt nicht der Schriftſteller dieſes Namens, *Jean André Lepaute*, der bereits 1789 ſtarb, ſondern ſein jüngerer Bruder *Jean Baptiſte*, der als Künſtler in ſeinem Fache ſich noch mehr Ruf erwarb, als der ältere Bruder durch ſeine Schriften. Alle aſtronomiſchen Pendeln, die *Lalande* und mehrere ſeiner Bekannten brauchten, waren ſeine Arbeit, und werden von dieſem Aſtronomen, ſo wie andere ſeiner Werke, ſehr gerühmt.

VIII. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen

Oeffentlichen Nachrichten zufolge hat Hr. Abt *Henke* zu Helmſtädt den Ruf als erſter Profeſſor der Theologie auf der neuerrichteten Univerſität zu Dorpat mit 4000 Rubeln jährl. Gehalts erhalten.

Herr Profeſſor *Reil* in Halle hat, nachdem er einen Ruf nach Anſpach und einen andern nach Göttingen abgelehnt hat, eine Gehaltszulage von 900 Rthlr. und die Zuſicherung einer anſehnlichen Witwenpenſion erhalten.

Hr. Rath *Reinwald* in Meiningen hat kürzlich die erſte Stelle bey der daſigen Bibliothek erhalten; die bisher von ihm verwaltete zweyte iſt dem bisherigen Inſpector der Princeſſinnen Hn. Rath *Schenk* übertragen worden.

Hr. Dr. *Gauſs* zu Braunſchweig, Vf. der im J. 1800 erſchienenen *Diſquiſ. arithm.*, deſſen ſcharfſinnigen Berechnungen die Aſtronomen die Wiederauffindung des Piazziſchen Planeten verdanken, iſt von dem Herzoge v. Braunſchweig durch eine anſehnliche Gehalts-Erhöhung in den Stand geſetzt werden, ſeinen Studien mit völliger Unabhängigkeit zu leben. Auch hat ihn die Akademie der Wiſſenſchaft zu St. Petersburg zum Mitglied aufgenommen.

Die

Die durch den Tod des Prof. *Hartmann* erledigte Stelle eines Priors des Klosters Amelunxborn und Directors des Gymnasii zu Holzminden ist dem Hrn Rektor *Meyerhoff* daselbst übertragen.

Der bekannten französischen Schriftstellerin *Genlis*, die sich seit ungefähr einem Jahre wiederum in Paris befindet, hat der Minister der inn n Angelegenheiten, die bisher von dem Senator *Grégoire* inne gehabte freye Wohnung in dem der Nation gehörigen Hotel de *Luynes* angewiesen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Herabgesetzte Bücherpreise.

Herabgesetzter Preis der Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichte, und Schleswig-Holsteinischen Blätter — des Schleswigschen Journals und des Genius der Zeit.

Da ich von dem Herrn Professor Niemann in Kiel den ganzen Rest der vorräthigen Exemplare von den sämmtlichen 12 Jahrgängen der *Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichte von* 1787 *bis* 1798, und der *Schleswig-Holsteinischen Blätter von* 1799 *und* 1800, gekauft habe: so bin ich nunmehro der einzige Besitzer derselben, und bitte die Liebhaber, sich deshalb an mich zu wenden. Der Preis eines vollständigen Exemplars der 14 Jahrgänge ist 100 Mrk., oder 33 Rthlr. 8 gr. Sächs. Oft hat man gewünscht, dieses Werk um einen wohlfeileren Preis zu besitzen. Diesem Wunsch so viel möglich zu willfahren, habe ich einige Exemplare abgelegt, die ich hiermit für folgende Preise anbiete:

Ein ganz vollständiges Exemplar *der Schl. Holst. P. B. und Blätter in* 14 *Jahrgängen* kostet 45 Mrk. Schl. Holst. Cour. oder 17 Rthlr. in Louid'or.

Die 10 Jahrgänge von den Schl. Holst. Provinzialberichten *allein* kosten 36 Mrk. oder 13 Rthlr. 12 gr., ein einzelner 4 Mrk. oder $1\frac{1}{2}$ Rthl.

Die 2 Jahrgänge von den *Schl. Holst. Blättern allein* 12 Mrk. oder $4\frac{1}{2}$ Rthlr., jeder einzeln 6 Mrk., oder 2 Rthlr. 6 gr.

Einzelne Stücke kann ich nicht anders als à 1 Mrk. geben.

Von dem *Schleswigschen Journal für die Jahre* 1792 *und* 93. und dem *Genius der Zeit*, als der Fortsetzung des vorigen, bin ich ebenfalls erbötig, eine Anzahl Exemplare für folgende wohlfeile Preise abzulassen.

Alle 9 Jahrgänge statt des bisherigen Preises von 36 Rthl, für 40 Mrk. oder 3 wichtige Ld'or.

Die beiden Jahrgänge vom Schleswigschen Journal, allein, für 10 Mrk. oder 3 Rthl. 16 gr. jeden einzelnen für halb so viel.

Die sieben Jahrgänge des Genius der Zeit zusammen für 33 Mrk. oder 12 Rthlr. 8 gr., jeden Jahrgang einzeln für 5 Mrk. oder 1 Rthlr. 20 gr.

Jedes einzelne Stück, so weit mein Vorrath reicht, für 8 schil., oder 5 gr.

Bey diesen sehr erniedrigten Preisen bitte ich aber sich direkte an mich zu wenden, und das Geld baar und postfrey einzusenden.

Altona, im März 1802.

J. F. Hammerich.

II. Vermischte Anzeigen.

Bey den Berlinischen Stadtgerichten, woselbst die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Buchhändlers *Voss jun.* gehörige allhier befindliche und bis jetzt fortgeführte Buchhandlung, mit der gerichtlichen Taxe der 30,011 Rthlr. 15 gr. Theilungshalber, und zwar dergestalt subhastirt worden, dass der Verkauf nach dem Zustande geschiehet, worin sich dieselbe zur Zeit der davon aufgenommenen und in unserer Registratur näher einzusehenden Taxe befunden hat, folglich dieselbe seit dem für Rechnung des künftigen Käufers geführt und diesem zur Bedingung gemacht wird, dass er sie mit Gewinn und Verlust in der Art übernehmen müsse, sind deshalb, weil der in dem dieserhalb bereits am 30 May c. erlassenen Avertissement bekanntgemachte 3te Bietungs-Termin aus einem Versehen auf den 16. April fut. als auf den Charfreytag angesetzt worden, die auf den 11. Januar fut. und auf den 16. April fut. anstehende Termine auf den 8. Febr. 1802. und auf den 10. May 1802 und zwar letzterer als *Terminus peremtorius* verleget, und jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube dergestalt angesetzt worden, dass im letzten Termin, falls nicht besondere vorkommende rechtliche Umstände ein anderes nothwendig machen, obengedachte Buchhandlung ohnfehlbar dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden höheren Gebote, keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Berlin, den 9. Dec. 1801.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 55.

Mittwochs den 14ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Nachricht
für Theaterfreunde,
betreffend
das dramatiſche Journal für Deutſchland.

Dieſes bloſs mit dem Theater ſich beſchäftigende Journal, das in dem Vierteljahr, in dem es nun erſcheint, überall, wo es noch bekannt wurde, ungetheilten Beyfall erhielt, wird jedem Schauſpieler und Theaterfreunde gleich willkommen ſeyn, da es durch ſeinen Inhalt dem erſten eben ſo nothwendig als es dem letztern zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung dienlich iſt.

Wir halten es für überflüſsig, den ganzen Inhalt des erſten Quartals herzuſetzen, ſondern ſchränken uns bloſs auf die Hauptrubriken ein; dieſe ſind: *Verordnungen; Allgemeine Aufſätze; Kritik dargeſtellter Stücke; Theaternachrichten; Literatur; Gedichte; Perſonalnachrichten; Beförderungen und Belohnungen; Todesfälle; Miszellen.* Schon dieſe zeigen genugſam, daſs die Redaction dieſes Journal ſo vollſtändig als möglich zu machen ſucht; indeſſen wollen wir doch zum nähern Beweis der Reichhaltigkeit dieſer Rubriken den nähern Inhalt von zweyen hieher ſetzen. Unter der Rubrik: *Kritik dargeſtellter Stücke*, beurtheilt es: die Ähnlichkeit von Vogel; Emilia Galotti von Leſſing; den Frauenſtand von Iffland; die Geiſterinſel von Gotter; der Höllenberg; die Jungfrau von Orleans von Schiller; den Korſar aus Liebe; die Kreuzfahrer von Kotzebue; Octavie von Kotzebue; die ſieben Schwaben, ein Divertiſſement; den Spieler von Iffland; und das Zauberſchloſs von Kotzebue; und unter der Rubrik *Theaternachrichten* enthält es Nachrichten von Agram, Augsburg, Baldamor, Berlin, Breslau, Cleve, Cöln am Rhein, Hamburg, Heſſencaſſel, Linz, Mannheim, Nürnberg, Paris, Regensburg, Rothenburg an der Tauber, Salzburg, Weimar, Wien und Zürch.

Wir haben dieſem Journal ein zwar nicht koſtbares, doch artiges Äuſsere gegeben, welches wir im zweyten Quartal, durch ganz weiſses ſchönes Papier noch verſchönern werden. Und das dem erſten Quartal beygefügte Kupfer wird gewiſs den Beyfall jedes Kenners erhalten; auch haben wir die Einrichtung getroffen, daſs jedes Quartal, ein für ſich beſtehendes und mit einem Kupfer verſehenes Bändchen macht, welches auf allen Poſtämtern und in allen Buchhandlungen um 1 fl. 45 kr. zu haben iſt.

Daſs dieſes Journal bey längerer Exiſtenz, ſich immer mehr vervollkommt, beweiſen ſchon die letzten Bogen des erſten Quartals; dem zweyten wird noch eine neue Rubrik unter dem Titel *Inconſequenzen* beygefügt, die eine Sammlung der mancherley Widerſprüche, Unrichtigkeiten und Ungereimtheiten enthält, die ſich in den Blättern des Tages befinden, welche ſich mit Theater beſchäftigen, und da nicht jeder Zeit und Muſse hat, ſolche zu leſen, ſo werden Sie den Werth dieſer Blätter gewiſs um ein merkliches erhöhen.

Fürth den 29. März 1802.

Bureau für Literatur.

Von der vor einiger Zeit angekündigten *Thüringiſchen Monatſchrift* ſind, ungeachtet der geringen Anzahl von Intereſſenten, die erſten 3 Hefte erſchienen. Sie enthalten:

Volkslied von M. A — r. — Hiſtoriſch-geographiſche Skizzen von Thüringen, von D. W. G. *Becker.* — Spinnelied der Thüringiſchen Mädchen von *Marie.* (Hierzu ein Muſikblatt, welches zum 3ten Heft gegeben wird). — Etwas über die Kloſterſchule Roſsleben, von einem ihrer ehemaligen Zöglinge. — Das Unſtrutthal. — Thüringen in phyſiſcher Hinſicht betrachtet, von D. J. G. *Heynig.* Das Ehepaar auf dem Kirchhofe, von D. W. G. *Becker.* — Herzog Alba in Rudolſtadt, vom Verfaſſer des Rinaldo Rinaldini. — Die Trümmer des Kloſters Memleben. — Berühmte Thüringer: D. Jac. Chr. Schäffer. — Veränderungen in Ämtern. — Merkwürdige Vorfälle. — Extract der Getraidepreiſe und Conſumtibilien. — Urſprung der Thüringer, von D. J. G. *Heynig.* — Das Goſecker Thal von *Heinrich.* — Abriſs einer Thüringiſchen Geſchichte, von D. J. G. *Heynig.* — An die Nymphen des Hochlandes bey dem heftigen Thauwetter im Febr. 1802. von *Marie.* — Der Krämer, Landgraf Ludwigs IV, zu Thüringen

felle, von *J.* — Durchflug durch Weimar, Jena, Naumburg und Weifsenfels etc. — Der Gedankenftrich — Auf Salzmanns Himmel auf Erden. — Danklied an die Nymphen von *Marie*. — An drey Thüringifche Mädchen L. B., C. W., F. K. — Agnes und Rudolph; altdeutfche Romanze, von D. G. W. *Becker*. — Empfindlichkeit des Adels über beleidigte Bürgerehre. — Die Bienen. — Heydenreichs Denkmal, von *Heinrich*. — Den Freunden des Exorcismus. — Orpheus und Eurydice. — Charaden, A. B.

Ueber den innern Werth mag nun das unpartheyifche Publikum entfcheiden; findet es, wie ich wünfche, Beyfall und Käufer, fo folgen die künftigen Hefte zu gehöriger Zeit nach, und ich kann in diefem Fall zum Voraus verfprechen, dafs es an Intereffe gewinnen foll. Jedes Heft koftet 3 gr. Sächf. und ift diefe Monatfchrift in allen Buchhandlungen und bey mir zu haben. Die Herren Buchhändler erhalten folche, wie gewöhnlich, gegen Zettel von meinem Commiffionair Herrn Graffé in Leipzig. Briefe erwarte franco, fo wie ich das Journal auch nur auf des Empfängers Koften und gegen baare Zahlung liefere.

Weifsenfels, am 28. Febr. 1802.

F. Severin.

Memorabilien
den
Predigern des neunzehnten Jahrhunderts
gewidmet.

Schon der Titel diefer Schrift deutet's einigermafsen an, was man in derfelben zu fuchen habe, und wie fie infonderheit für Prediger beftimmt ift, die gern in ihrer Wiffenfchaft und den zu diefer gehörigen homiletifchen und übrigen Paftoralkenntniffen, zum Nutz und Frommen ihrer Gemeinden, Fortfchritte machen möchten. Sie wird zu Erreichung diefes Zwecks manche mehr oder weniger bekannte Ideen, deren Verbreitung, Prüfung etc. das angefangene Jahrhundert vorzüglich heifcht, in Umlauf fetzen, oder doch die Aufmerkfamkeit auf fie hinrichten, und zugleich, wenn es nöthig ift, jene Ideen in praktifchen Aufsätzen erläutern und anfchaulich machen, fo wie fie öfters, doch nicht in jedem Heft, einen oder einige Entwürfe und Predigten über delikate Themata oder feltener vorkommende Cafualfälle geben wird. Auch wird fie wohl über dahin gehörige Bücher, Vorfchläge, Foderungen etc. ihr Urtheil fagen, und Beyträge zur neueften Bücherkunde und Kenntnifs deffen, was vornämlich im angefangenen Jahrhundert, oder am Ende des vorigen, zur Vervollkommnung der Paftoralwiffenfchaften gefchehen ift, liefern, und manchmal intereffante hiftorifche Notizen mittheilen. Uebrigens wird das Vehikel, unter welchem die Verfaffer ihre Ideen etc. aufftellen, verfchieden feyn, fo wie fie überhaupt fich keine Feffeln, die der guten Sache mehr hinderlich als förderlich find, anlegen werden, daher man auch über die Zeit der Erfcheinung der einzelnen Sammlungen oder Hefte nichts mit beftimmter Gewifsheit fagen kann.

Das *erfte Heft* enthält unter der Ueberfchrift: *Abhandlungen und Kritiken.*

1) Refultate und Folgerungen, die der Prediger aus der Lage des Predigtwefens und Predigerftandes am Anfange des 19ten Jahrhunderts für fich und fein Amt herleiten kann, von *Parifius*;
2) Vorfchläge, wie mehr Abwechfelung in die öffentlichen Religionsvorträge gebracht werden kann, oder: Ideen über Gefchichtspredigten, nebft einem Plan zu einem Gefchichtskalender für Prediger, von einem *Ungenannten*;
3) Ideen über die zweckmäfsigfte Einrichtung des Religionsunterrichts für gebildete Judenprofelyten des 19ten Jahrhunderts, nebft einem fkizzirten Katechismus für diefe, von *Wagnitz*.

Unter dem Titel: *Miscellen*, werden diesmal Briefe und Brieffragmente über den jetzigen Zuftand des Religions- und Predigtwefens im Elfafs, über die letzten Predigerconferenzen in Herrnhut, und zuletzt eine Cafualrede, von *Rifchmüller*, gegeben. — — Doch weiter nichts zur Empfehlung diefer Schrift; der Inhalt mag felbft für oder wider ihren Werth zeugen!

Die Verfaffer der Memorabilien.

Das *erfte Stück der Memorabilien* ift nächftens für 12 gr. in allen Buchhandlungen, fo wie bey uns, zu haben.

Wir werden es mit grofsem Danke erkennen, wenn fich Männer, als Beförderer der guten Sache, entfchliefsen wollen, Abonnenten zu fammeln, und diefe der Buchhandlung, mit der fie in Verkehr ftehen, oder einer der nächftgelegenen zu übergeben. Sollten fich hierin Hinderniffe finden, fo bitten wir, fich an uns unmittelbar zu wenden, und zu gewärtigen, dafs *wir* fie auf eine ihren Wünfchen entfprechende Weife befriedigen werden.

Hemmerde und Schwetfchke,
Buchhändler zu Halle.

Nachdem die Verlagshandlung des *allgemeinen literarifchen Anzeigers*, in mehrern öffentlichen Blättern bekannt machte, dafs fie folchen nicht mehr fortfetzen wolle, fo hat fich Unterzeichneter entfchloffen, ein ähnliches Unternehmen zu beginnen, unter dem Titel:

Literarifche Blätter.

No. I. und II. find bereits davon erfchienen. No. I. enthält den Plan des Ganzen und dienet zugleich als Probe des Formats und des Drucks, daher diefe erfte Numer an alle Gelehrte und Buchhändler, unentgeldlich abgeliefert wird.

Joh. Leonh. Sixt. Lechner,
Buchhändler in Nürnberg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Unterzeichnete Buchhandlung macht zur Verhütung aller Collifionen bekannt, dafs fie von berühmten Sachkennern, Ueberfetzungen von folgenden Werken:

1)

1) von *Sinclairs Traité des conſtructions rurales* aus dem Engliſchen mit den beträchtlichen Zuſätzen des franzöſiſchen Bearbeiters des B. *Laſteyrie* und mit Anmerkungen des deutſchen Bearbeiters in gr. 8. 2) Von dem *Recueil de mecanique relatif à l'agriculture et aux arts et deſcriptions de machines économiques par le Cit. Perſon. in 4to avec 18 Pl. Prix 8 Franc chez Bernard* bearbeiten läſst, die nächſtens erſcheinen werden.

Baumgärtneriſche Buchhandlung
in Leipzig.

Im Verlag des Hofbuchdrucker *Göpferdts* zu Jena iſt erſchienen und noch bevorſtehende Oſtermeſſe in allen Buchhandlungen zu haben:

Zink, D. *Georg Gottfr.* die Kunſt allerhand natürliche Körper zu ſammeln, ſelbige auf eine leichte Art für das Kabinet zuzubereiten und ſie vor der Zerſtörung feindlicher Inſecten zu ſichern; ein nützliches Taſchenbuch für angehende Naturalienſammler. gr. 8. Preis 18 gr.

Da die Zeit wiederkehrt, da ſowohl der Jüngling als auch der ſchon geübtere Naturalienſammler wünſcht, auf Erfahrung gegründete Mittel kennen zu lernen, wie er ſeine gefangenen und aufgefundenen Schmetterlinge, Amphibien, Säugthiere, Fiſche, Vögel und dergl. ausſtopfen, die Körper aufbewahren, Pflanzen auflegen und die Inſecten bereiten ſolle: ſo hoft der Verleger den allgemeinen Dank dieſer Sammler zu erhalten, da er ihnen ein auf eigene Erfahrung gegründetes Buch liefert, das nicht auf Gerathewohl aus andern Schriften zuſammengetragen, ſondern auf ſelbſteigene Erfindung und Entdeckungen des Verfaſſers ſich gründet, der ſich zugleich bemühet hat, auch dem noch ungeübten Sammler verſtändlich und deutlich zu werden.

Auf Oſtern werden folgende Werke die Preſſe verlaſſen und bey *Joh. Georg Chriſtoph Braun* zu Augsburg in Commiſſion zu haben ſeyn.

Hiſtoriſch-chronologiſche Darſtellung des wichtigen Feldzugs in Deutſchland vom Jahre 1800. Von *Franz Eugen*, Freyherrn von *Seida* und *Landensberg*. Mit einem Titelkupfer und einer Tabelle, welche alle den Fürſten und Ständen des ſchwäbiſchen Kreiſes auferlegten Kontributionen und Requiſitionen enthält. gr. 8.

Der letzte Feldzug des nun, dem Himmel ſey Dank! geendigten aber beyſpielloſen franzöſiſchen Kriegs, iſt unſtreitig der thatenreichſte und merkwürdigſte geweſen, den die Geſchichte aufzuweiſen hat, und verdient daher die genaueſte Beſchreibung und ſtrengſte Aufmerkſamkeit des Publikums. Der würdige Hr. Verf. ſparte keine Mühe, ſein Werk allgemein intereſſant zu machen, wie der reichhaltige Inhalt das Zeugniſs davon ablegen wird. Das Lobenswürdige dabey iſt ſeine Unpartheylichkeit, mit welcher er die gröſsten Kriegsbegebenheiten ſehr vollſtändig und in einem friſchfarbigen und kräftigen Gemälde darſtellt und mit paſſenden militäriſchen und politiſchen Betrachtungen begleitet. Auſser dieſem findet auch der Leſer eine Menge anziehender biographiſcher und topographiſcher Nachrichten. Zu den erſtern gehören die Biographien eines Kray's, Moreau's, Augereau's u. ſ. w. und mit dem Ganzen ſind die wichtigſten Aktenſtücke theils verbunden, theils als Anhang beygefügt. Die Tabelle giebt eine ſchnelle Ueberſicht von den gemachten Natural- und Geldlieferungen der Stände des ſchwäbiſchen Kreiſes, und das Äuſsere wie der Inhalt, wird der Erwartung des Publikums entſprechen.

Heinrich Bebel, nach ſeinem Leben und Schriften. Ein Beytrag zur ältern Literatur und zur gelehrten Geſchichte Schwabens Vom Geheimenrath *Zapf*. gr. 8.

Wer in der ältern Literatur nachgeforſcht hat, der wird durch Erfahrungen überzeugt worden ſeyn, wie ſchwer es iſt, die Biographien beynahe ganz vergeſſener und nicht vielmehr als dem bloſsen Namen nach bekannter, gleichwohl aber verdienſtvoller Gelehrten, zu bearbeiten. Unter dieſe verdienten Männer gehört *Heinrich Bebel*, der glückliche Wiederherſteller einer reinern Latinität, zu Ende des 15 und Anfang des 16. Jahrhunderts, welcher die Aufmerkſamkeit des Verfaſſers ſchon längſt auf ſich gezogen hat; die traurigen Kriegsereigniſſe aber haben die Bearbeitung der Biographie dieſes talentvollen Mannes gehindert. Inzwiſchen ſammelte der Verf. in dieſem Zeitraume deſſen Schriften, von denen er viele zuſammen zu bringen das Glück hatte, woraus er mehrere und nähere Umſtände ſeines Lebens ſchöpfen und ſeine Verdienſte in ein beſſeres Licht ſetzen konnte. Das Verzeichniſs ſeiner Schriften, welches den beträchtlichſten Theil dieſer Arbeit ausmacht, iſt mit der gröſsten Genauigkeit verfertigt, und weil dieſe Schriften äuſserſt ſelten ſind, reichhaltige Auszüge daraus gemacht, auch als Anhang eine von *Bebel* noch ungedruckte und 1508 zu Tübingen gehaltene Rede *de neceſſitate linguae latinae* beygefügt worden. Auf die ältere Gelehrtengeſchichte Schwabens überhaupt verbreitet ſie vieles Licht. Um ein Seitenſtück zu machen, wird der Verf. auch die Biographie des um die Univerſität Ingolſtadt verdienten und eben ſo gelehrten *Jacob Lochers*, genannt *Philomuſus* bearbeiten und dem Publikum mittheilen.

Die drey erſten Hefte des angekündigten Koch- und Wirthſchaftbuchs ſind erſchienen, und für 9 gr. Sächſ. ſowohl bey mir, als in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben. Sie enthalten die Zubereitung von 110 Suppen, Potagen und Kaltenſchalen. Vom Kochen des Fleiſches und Zubereitung der Fiſche. Alles iſt auf die Küche des gemeinen und Mittelmanns berechnet, ohne daſs der Wohlgeſchmack oder die Geſundheit darunter leidet, zu welchem Ende die überflüſſigen Gewürze verbannt ſind; um deswillen iſt die nochmalige Durchſicht einem Arzt und einem gelernten Koch vor dem Abdruck überlaſſen worden. Auch

wird

wird der rein deutsche Stil jeder Hausfrau hoffentlich willkommener seyn, als der sonst mit französischen Kunstwörtern ausgeschmückte und den Meisten unverständliche Vortrag. Die übrigen Hefte folgen, bis das Ganze von ungefähr 12 Heften vollendet ist, in kurzen Zwischenräumen nach.

F. Severin.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt am Main ist erschienen:

Camperi, P. Icones herniarum, editae a S. Th. Soemmerring cum 14. Tab. aeri inciſis, Fol. atlant. Charta reali velina geheftet in Carton. Ladenpreis 8 Laubthaler. Subscriptionspreis 6 und 2 drittel Laubthaler.

Wer dieses Werk, worin ein so wichtiger medicin. Gegenstand und zwar von so berühmten Männern, als Hr. Camper und Sömmering sind, bearbeitet ist — das billig in keiner öffentlichen und Privatbibliothek medicin. Werke fehlen sollte — zu haben wünscht, wird bey baldiger Anschaffung doppelte Vortheile geniesen, da es gegen baare Entrichtung des Betrags, jetzo noch um den Pränumerationspreis und auch von den ersten, folglich besten Kupferabdrücken gegeben wird.

Sollte irgend eine Handlung Schwierigkeiten machen, es um den Subscriptionspreis zu liefern, so beliebe man sich mit portofreyer Uebersendung des Betrags entweder an uns oder an Herrn F. L. Supprian, Buchhändler in Leipzig, zu wenden.

Von der Mitte bis zu Ende des Monats May ist unser Laden in Leipzig auf dem alten Neumarkt offen, wo man sich an uns wenden kann.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt am Main ist erschienen:

Faldoni und Therese, oder Briefe zweyer Liebenden in Lyon, a. d. Franz. Neue Ausgabe. 8. Frankfurt a. M. 20 gr.

Lecture amusante pour la Jeuneſſe des deux sexes par Villaume 2 Vol. gr. 8. Nouv. edition. 1 Rthlr. 12 gr.

Lettres critiques, morales et politiques de Mr. le Comte Maximilien de Lamberg 2 Vol. avec un Supplement. 8 Nouv. edition. 2 Rthlr.

Weiſſenſteins (Joh.) neuer methodischer Unterricht in der französischen Sprache, für die Deutschen, worin alles enthalten ist, was erfodert wird, diese Sprache zu lehren und zu lernen, nach dem Plan des Herrn *de la Veaux*, zum Gebrauch des öffentlichen und Privatunterrichts. 2 Theile. 8. Elberfeld, (in Commission).

Dieselben haben den Verlag an sich gekauft, von:

Eſtors (J. G.) Anleitung für die gerichtlichen Sachwalter und Anwälde, nach Fürschrift des gemeinen, auch Reichsverfahrens in strittigen Rechtshändeln. 3te verbess. Aufl. 4. Marburg. 1 Rthlr. 12 gr.

Geschichte der Bank von England, von ihrer Entstehung an bis auf den heutigen Tag, nebst einer Bestimmung ihres Fonds und der Gröfse ihres Credits etc. a d. Engl. 8. Bremen 8 gr.

Eſtors, (J G) neue kleine Schriften. 2 Bände in 6 Stücken. 8. Marburg. 2 Rthlr.

Eſtors (J. G.) gründlicher Unterricht von geschickter Abfaſſung der Urthel und Bescheide, in bürgerlichen und peinlichen auch concurs-executiv-consistorial-Injurien- Kriegs- und andern Prozefssachen. Andere und vermehrte Ausgabe. 4 Marburg. 3 Rthlr.

Eſtors (J. G) Anmerkungen über das Staats- und Kirchenrecht aus den Geschichten und Alterthümern erläutert. 8. Marburg. 16 gr.

Von dem *genealogiſchen Reichs- und Staatshandbuch für* 1802. gr. 8. Frankfurt am Main bey *Varrentrapp* und *Wenner* ist so eben der 1 Theil erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Bekanntlich umfasst dieser 1te Theil die genealog. Darstellung der *Standesperſonen* als der der Kaiser und Könige aller Länder, und in Ansehung Deutschland, auch der geistlichen und weltlichen Kurfürsten und Fürsten, so wie der immediaten Reichsgrafen, nebst den mehrsten der nicht reichsständischen Grafenhäuser.

Der 2te Theil, welcher den Namen und Charakter derjenigen Personen anzeigt, welche vermöge ihres Amtes im Staate von Wichtigkeit sind, wird zu Ostern die Presse verlassen.

III. Auctionen.

Die *Brunkiſche* Bücher-Auction war laut unserer letztern Anzeige auf den 21. April festgesetzt. Bey genauer Ueberlegung finden wir aber, dafs die Leipziger Ostermesse diesem Zeitpunkt zu nahe ist, und dafs unsere dortigen Geschäfte in mehr als einer Hinsicht dabey gelitten haben würden. Dieses zu verhüten, theils aber auch um denen Commissionen, die nach der mit England wieder hergestellten Communication von dort ganz zuverlässig kommen werden, die dazu nöthige Zeit zu lassen, verschieben wir den Anfang der Auction bis zum 10. Junius; dieses bleibt unabänderlich festgesetzt.

Strafsburg den 2. April 1802.

Gebrüder Levrault.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 56.

Mittwochs den 14ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage wird zur bevorſtehenden Oſtermeſſe erſcheinen:

Beyträge zur Berichtigung der gangbaren Meynungen über die ſogenannte Löſerdürre oder Rindviehpeſt von Dr. *Keck in Coswig.*

Dieſe Schrift enthält eine unpartheyiſche und ruhige Unterſuchung alles deſſen, was man über dieſen Gegenſtand glauben und nicht glauben kann. Der Grundſatz: nichts als wahr anzunehmen was, nicht aus ſichern Gründen erklärt oder durch reine Erfahrungen beſtätigt werden kann, hat den Verf. überall bey ſeinen Forſchungen geleitet, und Cameraliſten, Beamte, Oekonomen und Thierärzte werden hoffentlich den Ankauf und das Leſen dieſes Buchs nicht bereuen.

Wilhelm Rein.

Neue Verlags- und Commiſſions-Artikel von *Friedrich Perthes* in Hamburg zur Oſtermeſſe 1802.

Aeſchylos Prometheus in Feſſeln; Sieben, gegen Theben; die Eumeniden, und die Perſer überſetzt von *Friedr. Leopold Graf zu Stolberg.* Mit 16 Zeichnungen nach *Flaxmann* von Hardorf. gr. 8.

Annalen, franzöſiſche, für allgemeine Naturgeſchichte, Phyſik, Chemie, Phyſiologie und ihre gemeinnützigen Anwendungen. Herausg. von Dr. *C. H. Pfaff* und Dr. *Friedländer.* 1s und 2s Stück. gr. 8.

Anſichten holſteiniſcher Gegenden, gezeichnet von *Ludwig, Strak* und *Roſenberg*, geſtochen von *Frick, Darnſtedt, Veith, Lütke* und *Guttenberg* 2s Heft.

Benzenberg, Dr, *J. Fr.*, über Beſtimmung der geographiſchen Länge durch Sternſchnuppen, mit 3 Kpf. gr. 8.

Berenger, R., die Geſchichte des Reitens. A. d. Engliſchen überſ. von *Fr. Heubel.* gr. 8.

von Dinger, k. dän. Generalmajor, Verſuch einer theoretiſch prakt. Anleitung zur Bergzeichnung, mit beſonderer Rückſicht auf richtigen Zuſammenhang der Höhen, Thäler und Ebenen, nebſt einer kleinen Abhandlung über Karten und Situationsplane. Mit Kupfern. 4.

Grotii, Hug., Parallelon rerum publicarum. Liber tertius de moribus ingenioque populorum Athenienſium, Romanorum, Batavorum. Uit een Handſchrift uitgegeben int Nedertuitſch vertaald en met Aanmerkingen opgehelderd door *Joh. Heermann.* 1de Deel. gr. 8. Haarlem. (Commiſſion).

Günther, J. A., Verſuch zu einem Entwurf einer revidirten Ordnung für die General-Feuer-Caſſe der Reichsſtadt Hamburg, nach allgemeinen Aſſecuranz-Grundſätzen. Nebſt angehängten Vorſchlag eines Reglements für die Rettung von beweglichen Gütern, bey entſtehenden Feuersbrünſten. 4.

Helwag, C. Fr., Erfahrungen über die Heilkräfte des Galvanismus, und Betrachtungen über deſſen chemiſche und phyſiolog. Wirkungen, nebſt Beobachtungen bey der mediciniſchen Anwendung der Voltaiſchen Säule. Mit einem Anhang von Dr. *Maxim. Jacobi.* Mit einem Kupfer. 8.

Kriegsbegebenheiten vom General *Dumas.* No. 11 et 12. Aus dem Franzöſ. Mit Karten und Kupf. gr. 8.

van Marum, Lettre de Mr. à Mr. Volta, contenant des Experiences ſur la Colonne Electrique faites par lui et le Profeſſeur Pfaff dans le Laboratoire de Teyler à Haarlem. gr. 8. (Commiſſion).

Lehmann de antennis Inſectorum. Diſſertationes 11. 8.

Précis des Evenemens militaires. Campagne de 1799. (par le General *Dumas*) No. 11 et 12. avec une Carte d'une partie du cours du Rhin. gr. 8.

Recueil des Traités de paix, d'amitié, d'alliance, de neutralité et autres conclus entre la République françaiſe et les différentes puiſſances de l'Europe depuis 1792 jusqu'à la paix générale. 3me partie. 8.

Reinhold, C. L., Beyträge zur leichtern Ueberſicht des Zuſtandes der Philoſophie beym Anfange des 19ten Jahrhunderts. 3s Heft. gr. 8.

Thibaut, A. F. G., Beyträge zur Kritik der Feuerbachſchen Theorie über die Grundbegriffe des peinlichen Rechts. gr. 8.

Voyage pittoresque au Cap Nord par *A. F. Skioeldebrand.* Cah. I. Stockholm Folio. (Commiſſion).

Neue Verlagsbücher, welche

bey *Johann Friedrich Unger* in Berlin zur Leipziger Oſtermeſſe 1802 herauskommen:

Alarcos, ein Trauerſpiel von Fr. *Schlegel*. gr. 8.

Chaptal's, J. A., Verſuch über die Vervollkommnung der chemiſchen Kunſtgewerbe in Frankreich, a. d. Franzöſ. überſ. und mit einigen Bemerkungen, vorzüglich in Hinſicht des Zuſtandes dieſer Gewerbe im Preuſs. Staat verſehen von H. W. *Heerwagen*. 8.

Fiſcher, C. A., Gemälde von Madrid. 8.

Gedichte von Sophie *Mereau*, 2s Bd. 8.

Gemälde nach der Natur von C. W. *Frölich*. 8.

Girtanner hiſtor. Nachrichten und politiſche Betrachtungen über die franzöſiſche Revolution, fortgeſetzt vom Profeſſor *Buchholz*. 14r und 15r Band.

Hummel, A., über den gegenwärtigen Zuſtand der Gelehrtenrepublik und der akademiſchen Lehranſtalten. 8.

Martin von Fenroſe, ein Roman in 3 Theilen.

Mattuſchka, neue Entdeckungen und Beobachtungen über die Bienen und ihre Zucht, oder neues Lehrgebäude der Bienenzucht. *Erſtes* Stück, welches das neu entdeckte Geheimniſs von den verſchiedenen Geſchlechtsarten der Bienen durch den Augenſchein bewieſen, enthält. 8.

— Vollſtändige Anweiſung zum nützlichen Weinbau in den nördlichen Gegenden von Deutſchland, Preuſſen, etc. nebſt der Kunſt Wein zu machen, wie auch einigen andern Wirthſchafts- und Gartenbau-Sachen. 8.

Nicolai, J. D., ökonomiſch-juriſtiſche Grundſätze von der Verwaltung des Domainenweſens in den Preuſs. Staaten, 2 Thle. 8.

Prinz Bimbam, ein Mährchen für Alt und Jung. 8.

Regulus, ein Trauerſpiel in fünf Akten von *Collin*. 8.

Teller, D. W. A., Denkſchrift auf den Herrn Staatsminiſter von Wöllner. gr. 8.

Wedekind, D. G., über ſein Heilungsverfahren im Kriegs-Lazareth zu Mainz. 8.

Journale.

Hufeland, C. W., Journal der praktiſchen Arzneykunde und Wundarzneykunſt, 13r und 14r Bd. gr. 8.

— Bibliothek der praktiſchen Heilkunde, 6r und 7r Band. 8.

Journal der Romane, 10s Stck. Auch unter dem Titel: *Mährchen*. 8.

Irene, eine Monatsſchrift, 1802. 8.

Woltmann, K. L., Geſchichte und Politik. 1802. gr. 8.

Die allgemeine Aufmerkſamkeit, welche jetzt die Inſel St. Domingo von neuem auf ſich zieht, veranlaſst uns, das Publicum an das treffliche Werk des Herrn *Bryan-Edwards* über die Geſchichte dieſer Inſel (der erſten Niederlaſſung der Spanier in der neuen Welt,) zu erinnern, wovon 1798 eine deutſche Ueberſetzung in unſerm Verlage erſchien, der äuſſerſt wichtige Aktenſtücke über den Urſprung der Neger-Empörung und der Folgen der franzöſiſchen Revolution auf die Denkart aller Volksklaſſen in Weſtindien beygefügt ſind. Der Preis iſt 1 Rthlr. 20 gr. Auch verkaufen wir die Karte von Domingo apart für 6 gr.

Dykſche Buchhandlung
in Leipzig.

Bey J. F. Röwer in Göttingen ſind in der Leipz. Mich. Meſſe 1801 folgende neue Bücher erſchienen:

J. G. Buhle Geſchichte der neuern Philoſophie ſeit der Epoche der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften. Dritten Bandes Erſte Hälfte. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

J. D. Fiorillo Geſchichte der zeichnenden Künſte von ihrer Wiederauflebung bis auf die neueſten Zeiten. Zweyter Band. Die Geſchichte der Venezianiſchen, Lombardiſchen und der übrigen Italiäniſchen Schulen enthaltend. gr. 8. 3 Rthl. 16 gr.

A. H. L. Heeren Geſchichte des Studiums der claſſiſchen Litteratur ſeit dem Wiederaufleben der Wiſſenſchaften. Erſtes Buch. Das funfzehnte Jahrhundert. Zweyter Band. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

(Dieſe drey als Zehnte Lieferung der Geſchichte der Künſte und Wiſſenſchaften etc. Von einer Geſellſchaft gelehrter Männer ausgearbeitet.)

J. Beckmann Lexicon botanicum, exhibens etymologiam, orthographiam et proſodiam nominum botanicorum. 8. maj. 21 gr.

C. Meiners Ueber die Verfaſſung und Verwaltung deutſcher Univerſitäten. Erſter Band. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr.

G. W. Meyer Grundriſs einer Hermeneutik des Alten und Neuen Teſtaments und einer Anleitung zur populären u. praktiſchen Schrifterklärung. gr. 8. 4 gr.

Bey Ebendemſelben werden in der Leipz. Jubil. Meſſe 1802 erſcheinen.

F. Bouterwek Geſchichte der Poeſie und Beredſamkeit ſeit dem Ende des dreyzehnten Jahrhunderts. Zweyter Band. gr. 8.

J. C. Fiſcher Geſchichte der Phyſik ſeit der Wiederherſtellung der Künſte und Wiſſenſchaften bis auf die neueſten Zeiten. Zweyter Band. gr. 8.

G. W. Meyer Geſchichte der Schrifterklärung ſeit der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften. Erſter Band. gr. 8.

(Dieſe drey als Eilfte Lieferung der Geſchichte der Künſte und Wiſſenſchaften etc. Von einer Geſellſchaft gelehrter Männer ausgearbeitet.)

E. Brandes Ueber den gegenwärtigen Zuſtand der Univerſität Göttingen. 8.

L. A. Liſchlmann Ideen zu einer neuen Darſtellung des Brownſchen Syſtems. Zweyter Theil. gr. 8.

H. Luden Ueber den Glauben an den Sieg des Guten. Eine Predigt in der Univerſitätskirche zu Göttingen am letzten Sonntage des Jahrs 1801 gehalten. Mit einem Vorberichte herausgegeben von *D. F. Ammon*. 8.

G.

G. F. v. Martens Geſetze und Verordnungen der einzelnen Europäiſchen Mächte über Handel, Schiffarth und Aſſecuranzen, ſeit der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Mit einigen erläuternden Anmerkungen. Erſter Band. gr. 8.

C. Meiners Geſchichte der Entſtehung und Entwickelung der hohen Schulen unſers Erdtheils. Erſter Band. gr. 8.

J. K. Schaubach Geſchichte der Griechiſchen Aſtronomie bis auf Eratoſthenes. Mit Kupfern. gr. 8.

G. R. Treviranus Biologie, oder Philoſophie der lebenden Natur für Naturforſcher und Aerzte. Erſter Band. gr. 8.

Zur Vermeidung unangenehmer Colliſionen zeige ich hierdurch an, daſs von dem ſo eben in Paris erſchienenen Buche:

L'art de conjecturer à la lotterie etc. par Tarisot, Paris chez Bidault

eine deutſche Ueberſetzung unter der Preſſe iſt.

Leipzig, den 1. April 1802.

Wilhelm Rein.

Neue Verlagsbücher der Gebauerſchen Buchhandlung zu Halle in der Jubilate-Meſſe 1802.

Elementarwerk, neues, für die niedern Klaſſen lateiniſcher Schulen und Gymnaſien. Herausgegeben von *C. G. Schütz*. Neunter Theil. Geographiſches Lehrbuch für d. 2ten Curſus. Dritter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Fabri's, J. E., Elementargeographie. Vierter Band. 3te ganz umgearb. Aufl. gr. 8.

Journal, Liturgiſches. Erſten Bandes drittes und viertes Stück. Herausg. von *H. B. Wagnitz*. 8.

Naturforſcher, der, 29ſtes Stück. Mit illum. Kupf. gr. 8.

Scherer's, J. L. W., hiſtoriſche Einleitung zum richtigen Verſtehen d. Bibel, in Rückſicht auf den Zereneriſchen Auszug. Für Gymnaſien und Schulen, nach den geläuterten Erklärungs-Grundſätzen unſerer Zeit. Mit 24 Karten und Kupfern. 8.

Schuler's, M. *Phil. Heinr.*, Geſchichte des katechetiſchen Religionsunterrichts unter d. Proteſtanten, von d. Reformation bis auf die berliniſche Preisaufgabe des beſten Entwurfs eines Unterrichts in d. Religion für Kinder vom Jahr 1767. gr. 8.

Verzeichniſs, ſyſtematiſches, der Seeſterne, Seeigel, Conchylien und Pflanzenthiere, nach Linné Syſtema naturae, und mit Einſchaltung der im Linné ausgelaſſenen, aber in andern vorzüglichen Schriftſtellern vorkommenden Gattungen. Ein ſehr bequemes Hülfsmittel, über eine Sammlung dieſer Naturſeltenheiten in kurzer Zeit einen Catalog zu verfertigen. gr. 4.

Ideen und Plane zur Verbeſſerung der Policey u. Criminalanſtalten. Dem neunzehnten Jahrhundert zur Vollendung übergeben von *H. B. Wagnitz*. Zweyte Sammlung. gr. 8.

Ueber die Kriegs- und Staatsliſt der Alten mit Hinſicht auf unſer Zeitalter, für Officiere und andere gebildete Leſer von *Chr. Wilh. Hoffmann*. Erſter Theil. 8.

In bevorſtehender Leipziger Oſtermeſſe erſcheinen im Verlag des Hofbuchdrucker Göpferdts in Jena folgende Bücher:

Kirſten, D. *Joh. Friedr. Ernſt*, Grundzüge des neueſten Skepticismus in der theoretiſchen Philoſophie, zum Gebrauch für Vorleſungen. gr. 8.

Pansner, D. *Joh. Heinr. Lor.*, der Pyrotelegraph; mit einer Kupfertafel. gr. 8. 12 gr.

Schlegels, D. *Jul. Heinr. Gottl.*, Materialien f. d. Staatsarzneywiſſenſchaft und prakt. Heilkunde, 3te Samml. gr. 8. 16 gr.

Deſſen Sammlung aller bis zum Jahre 1801. für das Fürſtenthum Weimar erſchienenen Medicinal-Verordnungen. gr. 8.

Schmids, Joh., ältere und neuere Geſetze, Ordnungen und Circularbefehle, für das Fürſtenthum Weimar u. für die Jenaiſche Landesportion bis zum Ende d. J. 1799 in einen alphabet. wörtl. Auszug gebracht, 3r. u. 4r Theil, gr. 8. jeder Theil 1 Rthlr. 18 gr.

Schütz, D. *Carl Julius* Diſſert. de hiſtoriae catholicae idea, eiusque conſcribendae praeceptis et experimentis. med. 8.

Schütz, D. *Carl Julius*, Geſchichte der Republik Frankreich im Grundriſſe, zum Gebrauch bey ſeinem akademiſchen Vortrag derſelben. gr. 8.

Was hatten Luthers Bemühungen für ihr Zeitalter für eine Wirkung? und welche geſegnete Vortheile hat ihnen die Nachwelt zu danken. 8.

Zink, D. *Georg Gottfr.* die Kunſt allerhand natürliche Körper zu ſammeln, ſelbige auf eine leichte Art für das Kabinet zuzubereiten und ſie vor der Zerſtörung feindlicher Inſekten zu ſichern; ein nützliches Taſchenbuch für angehende Naturalienſammler. gr. 8. 18 gr.

Antwortſchreiben.

Denjenigen Herren, welche ſeit einiger Zeit von verſchiedenen Orten her und zwar zu wiederholten malen in Privatſchreiben mich auffoderten, ein *Handbuch der praktiſchen Medizin nach der neuen Erregungstheorie, und zwar zunächſt dem in meinem Haus- und Reiſe Arzte befolgten Plane gemäſs, für ausübende Aerzte abzufaſſen*, diene nachſtehende Erklärung, da ſie dieſelbe auf dieſem Wege zu erhalten wünſchen, theils zur Antwort, theils zur Nachricht überhaupt.

1. Erkenne ich zwar die Erregungstheorie für die *allein* wahre und zuverläſſige, keineswegs aber darum die *Browniſche* Theorie, am allerwenigſten die bisherige, durchaus höchſt verunglückte, Exegeſe derſelben.
2. Halte ich aus Gründen, welche ich eheſtens bey einer andern Gelegenheit zugleich mit dem Beweis

für

für den so eben ausgesprochenen Satz bestimmt u. ausführlich angeben werde, die Eintheilung der Therapie in *allgemeine* und *specielle*, somit auch jede dieser Eintheilung gemäfs schon unternommene oder auch noch zu unternehmende Bearbeitung der praktischen Medizin durchaus nicht nur für ungegründet, unzulässig und unnütz, sondern vielmehr der Medizin überhaupt, als Wissenschaft und Kunst, am allermeisten aber *der Ausübung derselben am Kranken Bette* für höchst nachtheilig.

3. Eben darum erkläre ich auch die Bearbeitung meines Haus- und Reise Arztes, ungeachtet der etwelchen Vorzüge und sonstigen Bequemlichkeiten, so wie jede andere Arbeit ähnlicher Art, zum Gebrauch für *wahre* praktische Aerzte wenigstens, durchaus für unzureichend, geschweige dafs eine solche Arbeit der höhern oder vielmehr der eigentlichen Aufgabe der Therapie entspräche.

4. Kann jede dergleichen Bearbeitung der sogenannten praktischen Medizin nicht eher zur vollkommenen Befriedigung aller der rechtlichen Anfoderungen an dieselbe unternommen werden, bevor überhaupt die Medizin selbst streng wissenschaftlich und systematisch bearbeitet seyn wird.

Dem zufolge mufs ich es recht sehr bedauern, dafs ich bey diesen meinen Grundsätzen dem Wunsche derjenigen Herren, welche mich zu der gedachten Arbeit auffoderten, nicht willfahren kann. Dagegen aber kann es anderer Seits vorläufig zur Nachricht dienen, dafs ich es unternommen habe, die gesammte Medizin d. h. alle einzelne Doktrinen derselben; und zwar zunächst die *Physiologie*, *Pathologie*, *Semiotik*, *Therapie* und *Heilmittellehre*, als ein *systematisches Ganze*, streng wissenschaftlich zu bearbeiten, dasselbe im verflossenen Winterhalben Jahre a. c. in meinen Vorlesungen darüber schon vorgetragen habe, und zu diesem Behufe gleich nach der Jubilatemesse a. c. einen *Entwurf eines Systems der gesammten Medizin* nach vorerwähnter Angabe bey Herrn Buchhändler *Frommann* in Jena herausgeben werde.

Jena, 6ten April 1802.

Kilian. Dr.

II. Neue Musikalien.

Anzeige von einer Sammlung neuer Kirchenmusik.

In einem Zeitpunkte, wo einer Seits die klassischen Werke älterer Kirchenkomponisten mancher Umstände wegen nicht zu brauchen sind, und anderer Seits die der Kirche geheiligten Texte zweckwidrigen Opernmelodien untergelegt, oder gute Kirchenstücke mit fehlerhaften Kopien aufgeführet werden, ist es ein allgemeines Bedürfnifs, die Werke neuerer Autoren correct zu erhalten. Die Kunst zählt in unserm Zeitalter Männer, die in der höchsten, der erhabensten Gattung derselben, in der Kirchenmusik, klassische Werke hervorbrachten. Um diese gemeinnütziger zu machen, und sie zugleich der Nachwelt als Muster zu erhalten, wollen wir unter dem Titel:

Collezione di Musica da Chiesa

die Kirchenstücke eines *Mozart*, *Joseph Haydn*, *Michael Haydn*, *Albrechtsberger*, *Johann Kozeluch*, *Hoffmeister* etc. heftweise in Partitur herausgeben; mit dem Vertrauen, dafs die Herren Kapellmeister, Musikdirektoren, Kirchenvorsteher, Chorregenten, Kantoren und Organisten, Concert-Entrepreneurs; ferner Stifter, Klöster etc. diese Ausgabe befördern werden. Sie wird nicht nur in katholischen, sondern auch in protestantischen Kirchen, in Concerts, und zur Bildung angehender Compositeurs anzuwenden seyn. Die Stücke werden in Hinsicht des Orchesters theils mehr, theils weniger Stimmen haben.

Das 1te Heft ist eine seltene nicht stark besetzte

Misa von Mozart,

welche bereits *gestochen* ist, und wovon Probeexemplare bey uns einzusehen sind, und auf alle unsere auswärtige Commissionslager versandt werden. Die Güte der Auflage ist jener von Bach's sämmtlichen Werken, Haydn's und Mozart's Collection gleichförmig. Wir gestatten denjenigen Bestellern, die das 1te Heft sogleich pränumerando bezahlen, und sich für die folgenden Hefte verbinden, folgende Vortheile: a) Sie erhalten Exemplare auf gutem Schweizerpapier. b) Sie zahlen für jedes Heft den Pränumerationspreis. So kostet das 1te Heft von 13 Bogen 1 Rthlr 8 gr. oder 2 Gulden Conventionsmünze; der Ladenpreis ist 2 Rthlr. Pränumerationssammler erhalten das 6te Exempl. frey. Es wird von der prompten Zahlung abhängen, wie geschwind die Hefte aufeinander folgen sollen; unterdefs wird es hinlänglich seyn, alle Vierteljahre ein Heft zu liefern.

Jedesmal werden wir die Bogenzahl und den Preis des Heftes anzeigen, und verlangen die Pränumeration erst bey Erscheinung desselben.

Leipzig den 1. März 1802.

Bureau de Musique
Hoffmeister et Kühnel.

Für *Jena* und die umliegende Gegend nimmt Herr Hofcommissär *Fiedler* Pränumeration an.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 57.

Sonnabends den 17ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 3te St. des *deutſchen Obſtgärtners* 1802. hat folgenden Inhalt:

Erſte Abtheilung. I. Beſondere Naturgeſchichte der Bäume überhaupt, und der Obſtbäume insbeſondere. 10. Des Weinſtocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXXVI. Der Grünhartig. III. Birn-Sorten. No. LXXXXIII. Die doppelt tragende Birn. IV. Kirſchen-Sorten. No. XXXVI. Die kleine ſchwarze frühe Herzkirſche. *Zweyte Abtheilung.* I. Ueber die Bepflanzung der Chauſſeen. II. Einige Bemerkungen über das Anziehen der Stämme zu Obſtbäumen. III. Anfrage, was man für Verſuche zur Veredlung der Häſelnüſſe gemacht habe, und wie dergleichen gelungen? Von einem Unbekannten. IV. Einige pomologiſche Bemerkungen. Aus der Gegend im Münſterlande. Vom Herrn Vikar Lenſing. V. Ueber die Vertilgung einiger Inſekten, die den Obſtfrüchten nachtheilig ſind. Vom Herrn Vikar Lenſing zu Rheine im Münſterlande. VI. Nachricht vom einem bisher noch nicht genau gekannten Inſekte an den Äpfelbäumen, welches genau beobachtet wurde. Von Ebendemſelben.

Weimar den 10. April 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das 4te St. vom *Journal des Luxus und der Moden* iſt erſchienen und hat folgenden Inhalt.

I. Briefe eines Reiſenden über Frankreich im Jahre 1801. 1. Blick auf das republikaniſche Mainz. Elende Straſsen, ungeheure Chauſſeegelder. Schöne Elſaſſerinnen. Monument des Marſchalls von Sachſen, dem Terrorismus entronnen. Theater in Straſsburg. 2. Hudeleyen mit den Päſſen aus Paris. Straſsburger Münſter. Telegraphen. Wachparade. Neuer Kalender. 3. Reiſe nach Paris durch den Elſaſs, Lothringen und die Champagne. 4. Ankunft in Paris. Theurung. Theater. Feydeau. *Dugazon. Contat.* Italieniſche Oper. Frascati. Club des étrangers. Mlle. *Volnay.* Der Schauſpieler *Lafond.* 5. Wachparade in den Tuillerien. II. Pariſer Preiſe. III. *Künſte.* Das neue Schauſpielhaus in Danzig. IV. Sitten- und Modenberichte. 1. Ueber Dresden. 2. Aus Paris. 3. Ebendaher. V. *Ameublement.* Ueber die ſogenannten Transparents und ihre Anwendung beym Ameublement. VI. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar den 5. April 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das 4te Stück der *allgem. geogr. Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt ſo eben erſchienen und hat folgenden Inhalt:

I. Abhandlungen. 1. Einige Nachrichten von den Kniſteneaux Indianern. 2. Skizze einer geologiſchen Schilderung des ſüdl. Amerika von F. A. *v. Humboldt.* *II. Bücher-Recenſionen.* 1. The oriental Geography of *Ibn Hhauckal* — by S. Will. *Ouſeley.* 2. Die Grafſchaft Ruppin — von F. W. A. *Bratring.* 3. Reiſe durch einige ſchwediſche Provinzen — von J. W. *Schmidt.* 4. P. *Sumarokoff's* Reiſe durch die Krimm und Beſſarabien. 5. Mémoire ſur les 4 dép. réunis de la rive gauche du Rhin — par J. J. *Eichhoff.* *III. Karten-Recenſionen.* 1. Karte von Afrika. Von J. C. M. *Reinecke.* 2. Karte vom Nilſtrom etc. Von F. L. *Güſſefeld.* 3. Karte der Nordküſte Afrika's. Von J. C. M. *Reinecke.* 4. Karte von Senegambien, Nigritien und Guinea. Von Demſelben. 5. Karte von Nieder-Guinea. Von Demſelben. 6. Karte von Zanguebar, der Kafferküſte und der Inſel Madagascar. Von Demſelben. 7. Karte der Südſpitze Afrika's. Von Demſelben. *IV. Vermiſchte Nachrichten.* 1. Auszug eines Schreibens aus London. *Hornemann's* Tagebuch. *Smith's* Werk über Englands Erdſchichten. 2. Journaliſtik. (*Eunomia, Nilnerva.*) 3. *Buache's* Bemerkungen über die Peutingerſche Tafel und über die Geographie des Anonymus von Ravenna. 4. Statiſtiſche Beſchreibung einzelner Departements der franzöſiſchen Republik. 5. Neue Nordiſche Gradmeſſung. 6. Michel und Jean Baptiſte *Adanſon.* 7. *Kurze Notizen.* Fehler in Erſch's gel. Frankr. Phil. *Buache* betreffend. — Franz. Ueberſ. von *M' Kenzie's* Reiſe — *Bredeczky's* topogr. Taſchenbuch für Ungarn. — *Generſich's* Geſchichte der Stadt Kasmark. — *Baudin's* Expedition.

— Abgaben im Aisnedepartement. — *Mentelle's* 4r Bd. seines Cours de Géographie. — *Chaberts* Karte vom Mittelmeere. — Franz. Ueberf. v. *M. Parks* Reise 2te Ausg. — Berichtigung. Zu diesem Stücke gehören: 1. Portrait von J. Bapt. *Adanson*. 2. Kupfer von dem Gezimmer der Erde in Süd-Amerika nach *v. Humboldt*.

In der J. G. *Cottaschen* Buchhandlung in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen *monatlich*, auf allen Postämtern aber *postäglich* zu haben Th. K. *Hartlebens* (Hofr. und Prof. zu Salzburg) deutsche Justiz- und Polizeyfama. Monate Januar und Februar.

Inhalt.

Justizwesen: Neujahrswunsch des französischen Justizministers an sämmtliche ihm untergeordnete Beamte der Republik. — Gesetz gegen Wucher in Kärnthen. — Fernere Beybehaltung der Todesstrafe in Frankreich. — Vernichtung des neugearbeiteten Civilgesetzbuches in Frankreich. — Vergleich der praktischen Grundsätze Oesterreichs und Salzburgs über die Erbfolge in Bauerngüter in dem Falle, wenn die Mutter, welche die Hälfte des Gutes besitzt, nach Ableben des Ehegatten den Vorzug vor den Kindern verlangt. — Soll der in mehreren Landen bestehende obrigkeitliche Zwang, dass alle Verlassenschaften gerichtlich inventirt werden müssen, allgemein eingeführt werden, von Hofrath *Sedlmayr* zu Salzburg. — Ganz neue Industrie französischer Bösewichte. — Ueber die vermischte Eheberedungen, oder Heurathsverträge von Todeswegen vom Professor *Krüll* zu Landshut. — Schnellere Beförderung der Verlassenschaft Abhandlungen verstorbener Militärpersonen in Niederösterreich. — Abschaffung der Folter in Russland und in Anhalt-Bernburgischen. — *Justiz- und Polizey-Personal:* Neuer Verdienstorden für dasselbe in Russland. — Edle Handlung eines russischen Polizeyofficiers. — *Polizey-Organisation.* Blicke über die erfoderliche Bildung und Eigenschaften eines Polizeybeamten überhaupt; und eines Polizeydirektors insbesondere vom Geheimen Hofr. und Regierungs-Direktor von *Epplen* zu Regensburg. — *Polizey-Verfahren.* Etwas auf die Anfrage: Soll bey reinen Polizeysachen, z. B. bey Annahme eines neuen Gewerbmannes, von der Obrigkeit ein jeder gleiches Gewerbes als sogenannter Interessent aufgerufen werden, seine allenfallsigen Einreden beyzubringen? — *Anstalten zur Ausübung der Polizeygewalt.* Ehren und Unterscheidungszeichen der Polizeybeamten zu Wien. — *Polizeygewalt.* Ueber den Umfang und die Grenzen der niedern Polizeyaufsicht vom Geheimen Hofrath und Canzleyrath von *Berg* zu Hannover. — Polizey-Kanonade. — *Eigenthums-Sicherheits-Polizey* Die Passauer Metzger in der Festung — ein schönes Beyspiel guter Polizey. — Vollbrachte Kur der hartnäckigen Metzger. — *Oeffentliche Sicherheits-Polizey.* Wichtige Beschlüsse des schwäbischen Kreises in Hinsicht des Bettelns, der Handwerksbursche, Vagabunden etc. — Fränkischer Kreisschluss über die Ausrottung, Abhaltung und Entfernung des Jauner- Vagabunden- Diebs- und Bettel-Gesindels in und von den fränkischen Kreislanden. — *Persönliche Sicherheits-Polizey.* Warnungen der Münchner Polizeydirektion vor verschiedenen Unglücksfällen. — Wie soll sich eine Stadtpolizey bey strenger Winterszeit zu Abwehrung der Gefahren für die persönliche Sicherheit benehmen? — *Oeffentliche und persönliche Sicherheits-Polizey:* Verfügungen hierüber im Ansbach- und Bayreuthischen, wie auch zu Amberg in der obern Pfalz. — *Postpolizey.* Verordnung in Böhmen wegen Beförderung der Reisenden von den gemeinen Postämtern und sogenannte Ordinaripostreitern. — *Theurungs-Polizey.* Englands Bestreben nach billigen Brodpreisen. — Neues Wiener Nahrungs-Institut für mittellose Einwohner. — Nahrungs-Institut zu Gräz. — Oeffentlicher Unterricht über die rumfordische Suppe zu Paris. — *Gewerb-Polizey.* Bambergische Bierbrau- und Verkaufsordnung. — *Handlungs-Polizey.* Beförderung des Handels-Verkehrs in Frankreich. — Verhinderung des Schleichhandels in den k. k. Staaten. — Verschiedene Verfügungen zur Erleichterung oder Beschränkung des Handels-Verkehrs. — *Bevölkerungs-Polizey.* Neue Einrichtung der Bevölkerungs-Listen im Badischen. — *Gesundheits-Polizey.* Sorge Oesterreichs für neugeborne Kinder. — Warnung vor den Speculations-Eiern der Wucherer. — Fortschritte der Kuhpockenimpfung und Theilnahme der Regierungen an derselben. — *Medizinal-Polizey.* Ideen über Quacksalberey vom Hofrath und Leibmedicus *Stadlhofer.* — Ueber medicinische Polizeyanstalten in Bayern — ein Wort, auch für viele andere Lande gültig vom Doktor *Wezler* zu Straubing. — Leichenstuben zu Neustadt, mit Betrachtungen deren Nothwendigkeit überhaupt. — Erinnerung an Landbeamte zur Beförderung der medicinischen Polizey in ihrem Wirkungskreise. — Verfügungen und Belehrungen in Hinsicht der wüthigen Hunde, von der Präfektur des Departements vom Donnersberg in Frankreich. — Die Folgen der Hundswuth, und die Behandlungsart des tollen Hundsbisses von den Lehrern der Arzneykunde zu Mainz. — *Forstpolizey.* Anstalt zur Bildung geschickter Forstmänner im Badischen. — *Armenpolizey.* Erste Gründung eines Arbeits-Instituts zu Salzburg. — Dürfen und sollen die gestifteten öffentlichen Almosen-Austheilungen aufgehoben und für bestimmte wahrhaft Arme verwendet werden? vom Domherrn Grafen *Friedrich Spauer* zu Salzburg. — Oeffentliche Anstalt zu Ausbildung und Ausstattung dürftiger Bürgerstöchter zu Freyburg im Breisgau. — Fest der Preis-Austheilung nebst einer Preis-Aufgabe. — *Bergwerks-Polizey.* Gesetzliche Vorschriften zu Bamberg über den Steinkohlen-Verkauf und den Zehenden desselben. — *Wasserschadens-Polizey.* Abwendung der Ueberschwemmungen durch zweckmäßige obrigkeitliche Sorge. — *Vormundschafts-Polizey.* Hannöverische Instruktion der Vormünder auf dem Lande. *Stadt- und Hauswirthschafts-Polizey.* Erdäpfelbrod-Bäcker zu Gräz. — *Stadt- und Landwirthschafts-Polizey.* Ueber die Aufbewahrung der Kornvorräthe. — *Land- und Hauswirthschafts-Polizey.*

zey. Das Mäusefeſt vom Stadtrichter *Reiſigl* zu Hallein. — *Sitten-Polizey.* Herzogl. Meiningiſches Inſtitut in der Stadt Waſungen zu Beförderung ſittlicher und bürgerlicher Vervollkommnung. — *Unterrichts-Polizey.* Von der allgemeinen Nothwendigkeit der Einrichtung öffentlicher Arbeitsſchulen vom Profeſſor *Harl* zu Salzburg. — Arbeitsſchule zu Edenburg in Ungarn. — *Geſinde-Polizey.* Werden neue Geſinde-Ordnungen beſſere Dienſtbothen herſtellen? — *Religions-Polizey.* Aufhebung des Gottesdienſtes während der Chriſtnacht in drey verſchiedenen Landen. — Abſchaffung der theatraliſchen Prozeſſion zu Erfurt. — Mitwirkung der Geiſtlichkeit zu möglichſter Verhinderung unüberlegter, dem Staate nachtheiliger Ehen. — *Literatur.* Einige Winke über Zunftweſen und Zunftunweſen Schwabach 1801. Magazin für gemeinnützige Arzneykunde und mediciniſche Polizey, von *Joh. Heinrich Rahn*, Doktor der Arzneykunde etc. Zürich 1801. 2tes Heft, in 8. S. 214. Gedanken über Einführung der Induſtrie-Schulen, auf Begehren der Wirtemberger allgemeinen Landesverſammlung aufgeſetzt von *Fried. Wilh. Köhler*, Pfarrer zu Fehlbach 1801. Gemaſsgebliche Bemerkungen über die Unzweckmäſsigkeit der Todesſtrafen bey Diebſtählen, die dermalige Verfaſſung der ſogenannten Zuchthäuſer, die freye Konkurrenz in Betreff der Viktualien, von *Franz Paul Döhner.* München 1802. Das Einſtandsrecht in Bayern nach ſtaatswirthſchaftlichen Grundſätzen betrachtet 1802. Tabellariſche Ueberſicht bey geſetzmäſsigen Leichenöffnungen für angehende Juriſten, gerichtliche Aerzte und Wundärzte v. Dr. g. K. *Heinr. Ackermann*, Phyſik. in Oſchaz etc. Jena 1802. Entwurf über eine zweckmäſsigere Einrichtung der Juſtizpflege und der Juſtizkollegien in Bayern; von *Joſ. Zintel*, kurpfalzbayeriſchen Hofgerichts-Advokaten. Augsburg 1802. Die Kultur, Fabrikatur u. Benutzung des Tabaks, in ökonomiſcher, mediciniſcher und kameraliſtiſcher Hinſicht von allen Seiten vollſtändig beſchrieben, und ſowohl für Tabaksfabrikanten, als auch die Tabaksraucher und Tabaksſchnupfer zur nützlichen Belehrung vorgetragen von *Gottkard*, der Privat- und Staats-Oekonomie zu Erfurt Profeſſor. Weimar 1802.

Nebſtdem enthalten dieſe Hefte 29 Steckbriefe gegen Civil- und Militär-Verbrecher aus Süddeutſchland, beſonders den k. k. Staaten, dem bayeriſchen u. ſchwäbiſchen Kreiſe, ſo wie auch andere obrigkeitliche Verrufe — neue Erfindungen, Ehrenbezeugungen, Preisfragen u. ſ. w. nebſt den Viktualien-Taxen der vorzüglichſten Städte Deutſchlands. Der Preis iſt für das halbe Jahr 2 fl. 45 kr. mit Vorausbezahlung. Aufkündigungen müſſen aber vor dem Abſchluſſe eines jeden halben Jahres geſchehen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der jetzigen Jub. Meſſe 1802. erſcheint bey *J. M. Maucke* in Jena:

Handbuch der chemiſchen Zerlegungskunſt vom Prof. *Göttling* in Jena. 8.

A. F. J. Thibaut über Beſitz und Verjährung. 8.

Zur Jub. Meſſe 1802 erſcheint bey *F. Dienemann et Comp.* in Penig:

Franz von Werden, ein Roman von Nicolai 4 Bände, mit 6 Kupfern auf
franz. Papier ſplend. gebunden 6 Rthlr.
Druckpapier roh 4 Rthlr.

Bey *Treuttel und Würtz*, Buchhändler in Paris und in Straſsburg ſind folgende neue Werke unter der Preſſe und werden gröſstentheils in der bevorſtehenden Jubilate-Meſſe zu Leipzig zu haben ſeyn:

Gli animali parlanti, poema epico in ventiſei canti, di *Giambatiſta Caſti.* Vi ſono in fini aggiunti quatro Apologhi del medeſimo autore. 3 voll. in 8, belle impreſſion.

Oeuvres diverſes de P. L. Lacretelle, aîné: Mélanges de Philoſophie et de Litterature. Trois voll. in 8.

Fragmens d'un Voyage en Afrique, fait en 1785, 1787 dans les contrées occidentales de ce continent, par le Cn. M. Xavier Golberry; deux forts voll. in 8. avec trois cartes et plans et quatre tableaux, gravés ſur les deſſins originaux faits par l'auteur en Afrique.

Tableau des Etats Danois, conſidérés ſous les rapports du mécanisme ſocial; par J. P. Catteau, (auteur du *Tableau général de la Suède* etc.) Trois voll. in 8. avec une belle carte repréſentant les diverſes poſſeſſions danoiſes en Europe et dans les autres parties du monde.

Tableau général de la Ruſſie moderne, et ſituation de cet empire au commencement du 19 ſiècle. Par V. C****; avec cette épigraphe:

St. Petersbourg eſt la fenêtre par laquèlle la Ruſſie regarde continuellement l'Europe.
(*Algarotti, Lettres ſur la Ruſſie.*)

Deux voll. in 8. avec deux cartes géographiques.

Précis hiſtorique de la Révolution françaiſe; *Convention nationale.* Par *Lacretelle jeune*; avec 4 gravures par Dupleſſis-Bertaux. Deux forts voll. in 8. de l'imprimérie de Didot jeune, ſur papier ord. *idem* ſur papier vélin.

Monument de l'Empereur Yu ou la plus ancienne inſcription de la Chine. Suivie de 32 différentes formes des plus anciens caractères tirés des tombeaux, marbres, ſceaux, monnoies, tablettes de bambou, tambours de pierre, vaſes de métal, cloches et autres anciens monumens de ce vaſte empire, et publiés à Péking; avec quelques remarques ſur la figuré de ces caractères, ſur la traduction chinoiſe et ſur différens autres points. Par *J. Hager*, (chargé par le Gouvernement de la confection d'un dictionnaire chinois). Un vol. grand in Folio.

Les Femmes, leurs moeurs, leurs paſſions, leur influence et leur condition dans l'ordre ſocial chez différens peuples, depuis les ſiécles les plus reculés juſqu'à nos jours; par *Joſ. Alex. Ségur*; orné de 4 gravures, d'après les deſſins du citoyen Harriet, élève du cit. David, exécutés ſous la direction du cit. Gérard.

rard. 2 voll. in 12. de l'imprimerie de Didot jeune, ſur beau papier d'Angoulême; *idem* ſur papier grand raiſin vélin ſuperfin.

Neu erſchienene Werke bey Treuttel und Würtz.

Mémoires hiſtoriques et politiques du regne de Louis XVI, depuis ſon mariage jusqu'à ſa mort; ouvrage compoſé ſur des piéces authentiques fournies à l'auteur avant la révolution, par pluſieurs miniſtres et hommes d'état, et ſur les piéces juſtificatives recueillies après le 10. Août dans les cabinets de Louis XVI, à Verſailles et au château des Tuileries; par J. L. Soulavie aîné. Six voll. in 8. d'environ 500 pages chacun, avec ſept tableaux et trois grandes planches gravées, repréſentant 114 portraits de perſonnages remarquables de ce règne.

— — ſur la dernière guerre entre la France et l'Eſpagne, dans les Pyrénées occidentales, par le cit. B*** avec une carte topographique et militaire. Un voll. in 8.

Catalogue raiſonné des livres nouveaux en tous genres, cartes géographiques, gravures et oeuvres de muſique publiés en France dans le cours de l'an 1801.

Eſſai ſur le commerce général des nations de l'Europe, avec un tableau du commerce particulier de la Sicile, par Scrofani. in 8.

Précis ſur la défense, relative au ſervice de campagne, à l'uſage de l'officier d'Infanterie; par le cit. Foſſé. in 8.

De l'Eſprit public, par le cit. F. Em. Toulongeon. 8.

Hiſtoire de France depuis la révolution de 1789, écrite d'après les mémoires et manuſcripts, contemporains, recueillies dans les dépôts civils et militaires. par le cit. P. Em. Toulongeon, avec cartes et plans. Tom. 1 et 2. in 8.

— le même ouvrage — Tome 1. in 4.

Précis hiſtorique de la révolution: *Aſſemblée législative*; par *Lacretelle* jeune, avec deux gravures. Un gros vol. in 18.

Lettres de la Vendée, écrites en Fructidor an III. jusqu'au mois de Nivôſe an IV. trait hiſtorique par M. E. T*****. 2 voll. in 12 fig.

Herrmann et Dorothée, poeme de Goethe, trad. par Bitaubé, de l'inſtitut national. Un vol. in 18. papier d'Angoulême.

Le même ouvrage ſur papier vélin, figures avant la lettre, pour faire collection avec les ſtéréotypes du même format.

Voyage en Gréce, de Xavier Scrofani, Sicilien, fait en 1794 et 1795; trad. de l'italien, avec une carte générale de la Grèce ancienne et moderne, et dix tableaux de commerce. 3 vol. in 8.

Botanique pour les femmes, par Batſch, trad. par le cit. Bourgoing (aujourd'hui ambaſſadeur en Suède). Un vol. in 8. avec 101 fig. color.

Aperçu ſtatiſtique des Etats d'Allemagne, par J. D. A. Höck, publié en Français par Ad. Duquesnoy. Un volume in folio, compoſé de 33 tableaux.

Recueil des Mémoires ſur les établiſſemens d'humanité, publié par Ad. Duquesnoy. Il en paraît 26 Numéros.

Hiſtoire des Pauvres, par Th. Ruggles, publiée en Français par Ad. Duquesnoy. 2 vol. in 8.

Eſquiſſe d'un Ouvrage en faveur des pauvres, avec le modèle d'un tableau des pauvres, à former dans chaque paroiſſe; par Jér. Bentham, publiée en Français par Ad. Duquesnoy. vol. in 8.

Voyage pittoresque de la Syrie, de la Phénicie, de la Paleſtine et de la Baſſe Egypte, enrichi d'eſtampes, cartes et plans, d'après les deſſins de Caſſas, Grand in folio, 18e, 19e, 20e et 21e livraiſon.

— — — de l'Iſtrie et de la Dalmatie, enrichi d'eſtampes, cartes et plans, d'après les deſſins de Caſſas. Gr. in fol. 14 livraiſons, ouvrage complet.

Oeuvres de Piraneſi ſur l'architecture et les antiquités grecques et romaines. Nouvelle édition, gr. in folio atlantique, le texte italien revu et accompagné de notes; par M. Visconti, et la traduction françaiſe par le C. Legrand.

Cette belle collection d'ouvrages ſur l'architecture et les antiquités grecques et romaines, publiée à Rome, et dont les cuivres ont été transférés à Paris, ſe compoſe de 18 parties bien diſtinctes, formant 23 vol. de planches, qu'on vend ſéparément, au gré des amateurs.

NB. Le Texte de l'ouvrage eſt ſous preſſe; le tirage des planches eſt totalement fini; on delivrera, à ceux qui le deſireront, un Catalogue détaillé du contenu de chaque volume.

Ouvrages périodiques.

Journal général de la litérature de France, ou Indicateur bibliographique et raiſonné de livres nouveaux en tous genres, Cartes géographiques, Eſtampes et Oeuvres de Muſique, qui paroiſſent en France, claſſé par ordre de matières. *Cinquieme année*, un cahier par mois.

— général de la litérature étrangère, ou Indicateur bibliographique et raiſonné de Livres nouveaux en tous genres, Cartes géographiques, Eſtampes et Oeuvres de Muſique, qui paraiſſent dans les divers pays étrangers à la France, claſſés par ordre de matières. *Seconde Année.* Il en paraît regulièrement un cahier par mois.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 58.

Sonnabends den 17ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 17. März erhielt Hr. *Johann Heinr. Conr. Lohmann* aus Hornburg im Halberstädtischen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de Somno* (5 B. 4) die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie.

Den 31. März erlangte Hr. *Theodor Philipp Hartmann* aus Hannover, nachdem er seine Inaug. Diss. *de capacitate feudorum* (4 B. 4.) öffentlich vertheidigt hatte, die Doctor-Würde beider Rechte.

Jena.

Den 7. April erhielt *Christoph Polycarp Schneegass* aus Gotha, nachdem er seine Inaug. Diss. *sistens novam generationis theoriam* ohne Vorsitz vertheidigt hatte, die medicin. Doctorwürde. Das Programm des Hrn Geh. Hofr. *Gruner* enthält die XIIte Fortsetzung des *Spicilegii Scriptorum de morbo gallico.*

Den 10. April vertheidigte Hr. Doct. Philos. *Johann Bernhard Vermehren*, mit seinem Respondenten Hn. *Friedrich Ast*, aus Gotha, seine Dissertation: *neque religio ex ethica, neque ethica ax religione oritur sed utraque ex rationis fonte manat*, und erwarb sich dadurch das Recht Vorlesungen zu halten.

Dasselbe Recht erwarb sich den 12. April der Doct. Phil. *Karl Christ. Friedr. Krause* aus dem Altenburg. durch die mit demselben Respondenten vertheidigte Diss. *de philosophiae et matheseos notione, et earum intima conjunctione.*

Landshut.

Am 8. Febr. erhielten hier vier Candidaten der Medicin die Doctorwürde, und unter diesen ein Jude; ein Fall der deshalb merkwürdig ist, weil bisher noch kein Jude auf der baierschen Universität promovirt worden ist.

Wegen mancherley unangenehmen Umstände und nachtheiligen Gerüchte über die Universität kam am 16. März hier eine Universitäts Curatel-Commission an, die alles genau untersuchte. Das Resultat der verschiedenen Verhöre war dies, dass am 20. ein landesherrl. kurfürstl. Rescript erfolgte, in welchem dieselbe von allen Beschuldigungen frey gesprochen wurde.

II. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Am 29. März feyerte die *kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München* ihren Stiftungs Jahrstag mit einer öffentl. Versammlung, worin der Hr. geh. Rath und Vice-Präsident der Akademie Freyherr *v. Stengel* eine Rede über die Wohlthaten, womit der jetzt regierende Kurfürst dieselbe seit seiner Regierung bedacht hat, so wie über den Entwurf eines für das Commerz sehr vortheilhaften Canalbaues las. Hierauf machte der Secretair der Akademie der geistl. Rath Hr. *Westenrieder* die neuen Preisfragen und Mitglieder bekannt. — Der Kurprinz wohnte dieser Versammlung der Akademie als Mitglied bey.

In Zukunft sollen zu den Russischen Zeitungen besondere Beylagen gedruckt werden, welche Berichte von allen wichtigen Erfindungen und Entdeckungen enthalten, deren Ausarbeitung den Mitgliedern der *Akademie der Wissenschaften* übertragen ist.

Vor kurzem hat diese Akademie von dem Fürsten Urussow eine Sammlung sehr seltner russischer Münzen zum Geschenke erhalten.

Nach einem in der ausserordentl. Sitzung des *Atheneums zu Lyon* am 24. Jan. in Gegenwart des Ministers des Innern erstatteten Berichte hat *Quatremère d'Isjonval*, ehemal. Mitglied der Akademie der Wiss. zu Paris und Associé des genannten Atheneums in zwey Briefen an den Secretair desselben und dann in mehrern mündl. Vorträgen eine ganz neue Idee über den Ursprung der Sprache und Schrift, der Wissenschaften u. Künste und des Cultus entwickelt. Ihm zufolge machte nämlich das Bedürfniss des Wassers das erste Princip aller Erfindungen des menschlichen Geistes aus; die

Sprache bildete sich zuerst nach dem Geräusche des Wassers und der Schöpfwerkzeuge, so wie der Thiere, die es suchten; die Zeichen der Arithmetik, der Musik und des Alphabets wurden von den Umrissen der Schöpfwerkzeuge hergenommen und ihre Anwendung, oder die Schrift, war anfangs hieroglyphisch, doch verschieden von den spätern zusammengesetztern Hieroglyphen, und dieser Charakter erhielt sich in den alten Sprachen, besonders bey den Griechen u. s. w. Da der Vf. diese Ideen bald in einem besondern Werke noch ausführlicher entwickeln wird: so mag dies zur vorläufigen Notiz hinreichen.

In der allgemeinen Sitzung des *National-Instituts zu Paris* am 25. März wurden zu neuen ausländischen Associés vorgeschlagen: für die Classe der mathemat. und physikal. Wissenschaften: *Priestley, Pallas* und *Herschel;* für die Classe der moralischen und polit. Wissenschaften *Niebuhr, Muller* und *Jer. Bentham;* für die Classe der Literatur und schönen Künste: *Canova, Calderari* und *Klopstock.* Zu inländischen Associés wurden vorgeschlagen: für die Astronomie *Vidal, Henri* und *Chabrol Murol;* für die Geographie *Coquebert, Mingon* und *Cambry;* für die alten Sprachen: *Fontanes, Caussin* und *d'Anse de Villoison;* für die Musik und Declamation: *Larives, Aufresne* und *Martelli.* Die Wahl unter diesen Candidaten ist auf den 25. April festgesetzt.

III. Preise.

Da die von der *historischen* Classe der *kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München* zu wiederholten Malen aufgegebene Preisfrage: „In welchen Schriften geschieht baierscher Begebenheiten vom Ursprunge der Nation bis zum 15 Jahrhunderte einige Meldung u. s. w. (S. IBl. 1801. No. 93) keine befriedigende Antwort erhalten hat: so läfst sie jene Frage beruhen, und legt für das Jahr 1804 die folgende vor:

„Läfst sich aus bewährten Urkunden und aus Thatsachen beweisen, dafs derjenige Länderinhalt, der heut zu Tage Baiern heifst, um die Zeit Heinrichs des Löwen, oder nachher, stärker bevölkert war, als heute? Und wenn es war, welchen innern oder äufserlichen Ursachen, Verfassungen oder Anstalten dürfte wohl jene gröfsere Bevölkerung und deren Abnahme zuzuschreiben seyn?"

Eben dieselbe Classe legt noch eine Preisfrage und zwar erst auf das Jahr 1806 vor; „die Akademie verlangt eine pragmatische Geschichte des baierschen Handels, sowohl mit rohen Producten als mit Fabricaten von den ältesten Zeiten angefangen, bis auf die gegenwärtige Zeit, mit Anführung der darüber von Zeit zu Zeit ergangenen Gesetze, landesherrl. Verordnungen und Handlungsverträge und ihren vortheilhaften oder schädlichen Einfluss auf den Handel selbst und mittelbar auf die Landes-Industrie."

Die *physikal.* Classe wiederholt die im vorigen Jahre bekannt gemachten zwey Preisfr. (S. IBl. 1801. N. 93.)

Die zwey *physikal.* Preisschriften müssen bis zum 1. Nov. 1802; von den historischen, die erste für 1804 bis 1. Nov. 1803 die zweyte für 1806 bis 1. Nov. 1805 an den kfstl. geistl. Rath Hrn *Ild. Kenedy* eingeschickt werden. Der Preis für jede Beantwortung ist die gewöhnl. goldene Medaille von 50 Ducaten.

Für das Jahr 1802 hat *Teyler's zweyte Gesellschaft* zu Haarlem folgende Preisfrage ausgestellt:

„Auf eine bündige und treffende Art durch einige aus der Naturkunde hergenommene Beyspiele darzuthun, dafs eine verständige und ernstliche Betrachtung der uns bekannten Natur der Dinge uns nicht allein von dem Daseyn des Schöpfers vollkommen überzeugen könne, sondern auch vorzüglich geschickt sey, uns von seinen Vollkommenheiten würdige und erhabene Vorstellungen zu verschaffen, und dafs man daher mit Recht sagen könne, der Schöpfer habe, wie mehrere Philosophen behaupten, sich und seine Vollkommenheiten in der für uns erkennbaren Natur der Dinge jedem geoffenbart, der sich die Mühe geben will, ihn daraus kennen zu lernen."

Die Gesellschaft wünscht dadurch eine Abhandlung zu veranlassen, die auch solche Leser überzeuge, die, weil sie auf diesen Gegenstand nicht Aufmerksamkeit genug verwendet haben, nicht einsehen, wie sehr Naturbeobachtungen geschickt sind, nicht allein bey allen von Vorurtheilen nicht geblendeten und die Wahrheit suchenden Menschen die Grundwahrheiten jeder Religion gegen alle Angriffe zu befestigen, sondern auch bey vielen die kleinlichen, unwürdigen und mit den in der Natur geoffenbarten Vollkommenheiten des Schöpfers gerade zu streitenden Vorstellungen zu verhüten und ihnen entgegen zu arbeiten; so dafs in beiden Rücksichten deutlich erhellen möge, wie sehr Naturbeobachtungen, besonders in unsern Zeiten, allgemeine Anpreisung und Anwendung verdienen.

Die Preisschrift wird mit einer Medaille 450 Gulden am Werthe belohnt.

Die Anworten können (wie gewöhnlich) holländisch, lateinisch, französisch, englisch oder deutsch (doch nicht mit deutschen Lettern) geschrieben seyn und müssen vor den 1. April 1803 an *Teylers Fundatie Huus* eingesendet werden.

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Wenn einmal in einer Wissenschaft der Weg zu grofsen Entdeckungen gebahnt ist, so scheint alsdann eine gleichsam die andere zu drängen. Kaum hatte *Herschel* eine Entdeckung gemacht, wovon die ähnlichen der Art das Alter unserer sämmtlichen Geschichtbücher übersteigen, so folgte schon nicht volle 20 Jahre später eine neue noch schwerer als jene zu machende, u. nicht viel über 1 Jahr später fängt nun noch eine neuere an, das grofse Interesse von jener zu schwächen! Es ist hier von nichts geringerm, als der Entdeckung eines

nes *neunten Hauptplaneten* unſers Sonnenſyſtems die Rede. Am 28 März dieſes Jahres hatte nämlich, einer Nachricht im Reichsanzeiger Nr. 98 zufolge, der als Arzt und Aſtronom gleich berühmte Hr. D. *Olbers* in Bremen das Glück, im nördlichen Flügel der Jungfrau *einen beweglichen Stern*, der *Ceres* an Licht und Geſtalt vollkommen ähnlich, von einem Fixſterne ſiebenter Gröſse nicht zu unterſcheiden, ohne allen Nebel, rückläufig wie Ceres, nur mit ſtärker zunehmender nördlicher Abweichung, zu entdecken. Nachdem er dieſen Stern 3 Tage lang beobachtet und ſich von deſſen eignen Bewegung verſichert hatte, gab er dem Hr. O. Lieut. Frhn. *von Zach* Nachricht hiervon. Dieſer fand ſogleich dieſes ſonderbare kleine Geſtirn, beobachtete es ſofort den 4 und 5 April auf der Seeberger Sternwarte und fand die Wahrnehmungen des D. Olbers auf das vollkommenſte beſtätigt. Auch ihm kam das neue Geſtirn, welches D. *Olbers* der Kürze wegen, um es von der Ceres zu unterſcheiden, *Pallas* zu nennen geneigt war, etwas weniger hell als Ceres vor. Der Hr. O. A. *Schröter* zu Lilienthal hat auf die Anzeige des D. Olbers dieſen Stern mit ſeinem groſsen 13 füſsigen Teleſkope betrachtet. Er findet ihn etwas gröſser und beſſer begrenzt als die Ceres; den Durchmeſſer $4\frac{1}{2}$ Sec. da er den der Ceres nur 4 Sec. ſchätzt. Noch ſind die Beobachtungen der Hrn *Olbers* und *von Zach* in zu geringer Anzahl vorhanden, als daſs ſich über die Natur und Beſchaffenheit dieſes äuſſerſt merkwürdigen Weltkörpers ein entſcheidendes Urtheil fällen laſſen könnte. Wollte man ihn für einen ſonderbaren *Kometen* halten, ſo widerſpricht die zu regelmäſsige Bewegung und das ganze Anſehen des Sterns dieſer Meynung. Sieht man ihn aber für einen Planeten an, ſo iſt alle Wahrſcheinlichkeit für dieſe Meynung, ob gleich ſeine Bahn eine ganz ungewöhnlich groſse Neigung gegen unſere Erdbahn haben müſste. D. Olbers wagt es wirklich, ihn für einen zwiſchen Mars und Ceres in einer ſehr geneigten Bahn um die Sonne laufenden *neuen Hauptplaneten* unſers Sonnenſyſtems zu halten, deſſen Umlaufszeit von 3 Jahren, der mittlere Abſtand von der Sonne $2\frac{1}{10}$ des Abſtandes der Erde von derſelben iſt, und der aufſteigende Knoten in 5 Zeichen 20° liegt.

Da ſich dieſer kleine Weltkörper von der Erde entfernt, und an Licht abnimmt: ſo werden die Aſtronomen eilen müſſen, bald einige gute Beobachtungen von ihm zu erhalten, wenn ſie ſeine Bahn mit einiger Genauigkeit beſtimmen wollen; es würde ſonſt ſchwer halten, dieſes Geſtirn wieder aufzufinden.

Eine vom Miniſter des Innern verordnete Commiſſion, welche aus den Bürgern *Lacepede*, *Prony*, *Charles*, *Coſſec* und *Martini* beſtand, hat einen Bericht über 2 neue vom B. *Monin* erfundene Inſtrumente abgeſtattet. Dieſe im Conſervatorium der Muſik verſammelte Commiſſion hatte bereits vor einem Jahre dem Erfinder die Summe von 3000 Franken auszahlen laſſen, um ſein Werk zu vervollkommnen. Am letztern 4ten Fructidor ſah ſie bey *Monin* die beiden Inſtrumente bereits ganz vollendet und ihr am 4. Januar darüber erſtatteter Bericht iſt folgender:

Das eine dieſer beiden Inſtrumente, welches man mit dem Namen *Sonometer* oder Klangmeſſer belegen könnte, ſtellt ein Parallelepipedum vor, auf welchem ſich ein Reſonanzboden von $2\frac{1}{2}$ Meter Länge befindet. Ueber dem horizontalen Reſonanzboden ſind 8 Metallſaiten aufgezogen und mit einem Apparate verſehen, der alles vollſtändig enthält, was zur genaueſten Abmeſſung der gleichen Länge der Saiten und zu ihrer Stimmung auf den *Einklang*, erfoderlich iſt. Auſserdem ſind Maaſsſtäbe angebracht, wodurch beliebige Unterabtheilungen der Saitenlängen nach gegebnen Verhältniſſen, gemacht werden können; die hierzu dienlichen Wirbel ſind auf eine ſehr ſinnreiche Art eingerichtet u. ſ. w.

Das andere Inſtrument iſt ein Syſtem von ſechs *Sonometern*, deren Axen ſich in einen gemeinſchaftlichen Mittelpunkt vereinigen, und deren Reſonanzböden in einer und derſelben Verticalebne befindlich ſind. Dieſes zuſammengeſetzte Sonometer hat eine Menge beſonderer Einrichtungen, wodurch es ſich von dem vorhergehenden unterſcheidet. Unter dieſen iſt beſonders der Mechanismus merkwürdig, wodurch man zu gleicher Zeit den Ton mehrerer Saiten auf einmal erhalten kann, und welcher zugleich ein ſinnreiches Mittel iſt, das Uniſono von zwey einzelnen über eine Rolle gezogenen Saiten zu erhalten.

Die Commiſſion hat noch mit Vergnügen bemerkt, daſs die Vollendung dieſer Kunſtwerke die Erwartungen weit übertrifft, welche ſie bey Betrachtung ihres erſten Entwurfs hatte. Alle Theile, worauf ſie ihre Aufmerkſamkeit richtete, trugen das Gepräge eines ganz vollendeten Werks und eines nicht gemeinen Erfindungsgeiſtes. Nimmt ſie noch beſonders auf die darauf verwendete Zeit, ſo wie auf die Koſten für die Arbeiter und die Anſchaffung der Materialien Rückſicht: ſo wären zwölftauſend Franken ein nicht übermäſsiger Preis für dieſe Inſtrumente, und ſie wünſcht, ſie von der franzöſiſchen Regierung um dieſen Preis gekauft zu ſehen.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige zweyte Prediger an der Marien-Kirche zu Neubrandenburg, Hr. *E. Theod. Joh. Brückner*, hat die durch Kortum's Tod erlegte Stelle eines Paſtor primarius an dieſer Kirche erhalten. Die dritte Stelle hat Hr. *Fr. Ch. Boil*, aus Neubrandenburg gebürtig, Vf. der Beherzigungen einiger Wahrheiten aus dem Gebiete der Pädagogik und Philoſophie, erhalten.

Seit dem März 1801 bis dahin 1802 hat die Akademie der Wiſſenſchaft zu München folgende Mitglieder aufgenommen: Hn. *Joſ. Ign.* Freyhn. v. *Hormayr zu Horlenburg* in Insbruck und Hn. *Joſ. Wiſsmayr*, fürſtl. Freyſing. wirkl. geiſtlichen Rath zu Salzburg als correſpondirende Mitglieder der hiſtoriſchen Claſſe; Hn. *K. Böckmann*, Prof. zu Karlsruhe, Hn. *Joh. Georg Prandtel*, ordentlichen Lehrer der Phyſik und Mathematik, und

Hn.

Hn. *Moriz Henry*, franz. Aſtronomen zu Mitgliedern der phyſikal. Claſſe; Hn. *Charles Pougens*, Mitglied des franz. National-Inſtituts, als correſp. Mitglied und Hn. *Joſ. Pezzl*, Commenthur von Meſchenfeld, Kapitel-Secretair und Profeſſor des Maltheſer-Ordens als ordentliches frequentirendes Mitglied der phyſikaliſchen Claſſe.

Die k. k. Joſephiniſche Akademie hat den Hn. Prof. *Arnemann* zu Göttingen zum Ehrenmitgliede aufgenommen.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Auf Veranlaſſung der kürzlich in Paris vom B. *Beyer* angeſtellten Verſuche über die *Harthörigkeit*, nach welchen der Grad derſelben einer Schlaffheit oder allzuſtarken Spannung des Trommelfells zugeſchrieben wird, lieſet man in öffentlichen Blättern, daſs der bekannte Dr. *Gall* in Wien durch anatomiſche Unterſuchungen an mehrern Schädeln taubſtummer Perſonen gefunden habe, daſs das Gehörorgan meiſtens durch angelaufene Drüſen gepreſst und verſtopft iſt, daher es dann komme, daſs Antimonium bey Perſonen, bey denen die Taubheit noch nicht zu einem ſehr hohen Grade geſtiegen ſey, öfters gute Wirkung thue.

In einer der letztern Sitzungen des Taubſtummen-Inſtituts hat man neue intereſſante Verſuche angeſtellt. Man weiſs ſeit langer Zeit, daſs die mehreſten Taubſtummen, wenn ſie ſich zur Exercierzeit nahe bey Kanonen von groſsem Caliber befinden, oder bey einem Thurme, auf welchem Glocken geläutet werden, einige Zeichen von Gehör von ſich geben. Darüber hatte man indeſſen keine Gewiſsheit, ob nicht jener Eindruck einzig das Werk einer heftigen Bewegung der Luft ſey, die ſich unter ſolchen Umſtänden ſelbſt durch eine Figur bemerklich machen läſst. Die Verſuche, welche der öfters erwähnte B. *Beyer* vor kurzem deshalb angeſtellt hat, laſſen über dieſes Problem keinen Zweifel übrig. Die Inſtrumente, deren er ſich bedient, geben keine Töne von groſser Intenſität, allein er zieht die ſchneidendſten Töne aus der diatoniſchen Tonleiter, und dieſe ſind am meiſten dazu geeignet, das Gehörorgan zu reizen. In der Sitzung vom 31 März wollte man ſich verſichern, ob die Empfindung, welche die Taubſtummen von den Inſtrumenten haben, eine unbeſtimmte und dunkle Wahrnehmung ſey, oder ob ſie einige Abſtufungen in den Tönen, die man ihren Ohren darbot, zu unterſcheiden im Stande wären. Man verband ihnen deshalb die Augen, und machte von verſchiedenen Inſtrumenten Gebrauch, deren man ſich ſchon vorher bey ihnen bedient hatte. Sie gaben hierauf nicht allein durch einſtimmige Bewegungen zu erkennen, daſs ſie dieſelben hörten, ſondern ſie bezeichneten auch durch beſondere Bemerkungen die Inſtrumente, von welchen man Gebrauch gemacht hatte, welches ein ſicherer Beweis war, daſs ſie die Töne zu unterſcheiden wuſsten. Einer von ihnen zeigte noch die merkwürdige Erſcheinung, daſs ein einziger Ton noch keinen Eindruck auf ihn mache, ſondern daſs man denſelben mehrmals wiederholen muſste, wenn er dafür empfänglich werden und ihn unterſcheiden ſollte. Man ſchloſs daraus, daſs dieſer junge Menſch im eigentlichen Verſtande das *Hören erlernen* müſſe, ſo wie ein Blindgeborner, der am grauen Staar operirt worden, auch nach und nach die Gegenſtände *ſehen lernen* muſs.

Auch in *Spanien* gewinnt die Kuhpocken Inoculation immer mehr Eingang.

Das noch im vorigen Jahre von Dr. *Franciſco Piguillem* darüber herausg. Werk hat folgenden Titel: *La Vacuna en Eſpaña, ó cartas familiares ſobre eſta nueva inoculacion, eſcritas á una ſeñora, por el Dr. D. Franciſco Piguillem*, Mit ein. Kpf. Madrid Fernandez. 8. Dazu kam noch folgende Ueberſetzung: *Primer informe dirigido á la ſociedad de medicina de Paris por la Comiſion médica eſtablecida en aquella Capital, en el Louvre, y encargada eſpecialmente de hacer obſervaciones, y adquirir conocimientos ſobre la inoculacion de la vacuna; ſigue una breve inſtruccion ſobre la vacuna, y modo de practicar ſu inoculacion, trabajada por encargo de la misma Comiſion médica: traducido uno y otro del frances, por un apreciador de los profeſores, que en toda Europa han dedicado ſu zelo al exámen, pruebas, y propagacion de tan importante deſcubrimiento.* Madrid bey Quiroga. 8. Der Herzog von *Oſsuna* lieſs es in ſeinem ganzen weitläuftigen Gebiete unentgeldlich austheilen. In Catalonien wurden vom Dec. 1800 bis Septemb. 1801, über 7000 Perſonen inoculirt. — Auf den höchſten Gebirgen und in der ſtrengſten Kälte, in den tiefſten Thälern und bey der gröſsten Hitze — heiſst es im Berichte, iſt die Inoculation gleich gut von Statten gegangen.

Ein Brief aus Portugal an den Arzt *Alibert* in Paris, worin von der bisherigen Abneigung gegen die Kuhpocken in dieſem Lande die bereits anderwärts her bekannten Nachrichten ertheilt werden, giebt zugleich die ſehr problematiſche Notiz: man wolle in einem portugieſiſchen Werke gefunden haben, daſs bereits 1613. die Praxis der Kuhpocken in Liſſabon und deſſen Nachbarſchaft ſtatt gefunden und ſich von da nach Gallicien ausgebreitet habe, bald aber wiederum aus unbekannten Urſachen aufgegeben worden ſey.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 59.

Mittwochs den 21ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der *Flora* 1802 iſt das 1ſte Quartal-Heft erſchienen und folgenden Inhalts:

Andenken, von Matthiſſon. — Antwort v. Haug. — Lebenslauf eines rechtſchaffenen Mannes, v. Pfeffel. — Philomele, v. Ebend. — Gnomen und Paradoxen, v. Haug. — Die Kornähre, v. Butenſchön. — Tagebuch einer Reiſe. — Der Cardinal, v. Pfeffel. — Priscill, v. Ebend. — Der Trinker, v. Ebd. — Antikritik, v. Ebd. — Tagebuch einer weiblichen Liebe. v. A. O. — An Louiſen im May, v. Haug. Petrarka an Lello, v. Butenſchön. — Amor und Hymen, von Mäder. — Apologie, v. Ebend. — Abentheuer eines blinden Bettlers. — Katzentreue. — Der Methaphyſiker. — Der Baum und der Gärtner. — Der mütterliche Rath.

J. G. Cotta'ſche Buchhandlung.

Blätter für Polizey und Kultur 1802. 3s *Heft.*

Inhalt.

Ueber die Provinzial- Kunſt- Handwerker- und Zeichenſchule in Königsberg. — Ährenleſen und Betteley auf dem Lande in Frankreich. — Ueber die Aufhebung des menſchenfeindlichen Transportirens der Armen, und die Beförderung ihrer freyen Anſäſsigmachung. Cirkular der holſteiniſchen Landesregierung vom 16. Nov. 1795. — Gefodertes Bedenken der Geſellſchaft freywilliger Armenfreunde zu Kiel, über die darin enthaltenen Grundſatze. — Cirkular der mediciniſchen Facultät zu Kiel, die Kuhpocken betreffend, an die Phyſiker in den Herzogthümern. — Zur Polizeychronik. Armenpolizey: Frankfurt — Zunftweſen: Altona — Feuerpolizey: Frankfurt und Magdeburg — Gaſſenordnung: Magdeburg, Frankfurt, Lübek — Schleswig-Holſteiniſche Verordnung wegen Ausſtellung und Einrichtung der Päſſe vom 5. Febr. 1802. — Verordnung zur Verhütung der Peſt und andrer gefährlichen Contagion für die Herzogthümer Schleswig und Holſtein etc. — Fromme Wünſche über Gaſſenpolizey und Gemeinſinn, nur zunächſt über und für Berlin. — Ruſſiſche Leibeigenſchaft.

Engliſche Miscellen 7r *Bd.* 1s *St.*

Inhalt.

Juwelen- Gold- und Silbergewölbe in London. Butt's Bandeaus für den Kopfputz der Damen. Kleine goldne Uhren. Neue goldne Mannsſchuhſchnallen und andres Geſchmeide. Felton's Wagenwärmer oder Kutſchenofen. Leſec's diamantne Zähne. Gelbe Halstücher mit Coquelicotblumen. Sammtmützen, ſeidne Strümpfe für Frauenzimmer. Weifslederne Frauenzimmerſchuhe. Zahnbürſtchen für 2 Guineen. Knöchernes Petſchaft für Mundlak. Pelzſtiefel. Strohſchnüre. Stahlblumen. Beutel aus Saamencorallen. Zahnſtocherbüchschen, Stahlleuchter, Wachsleinwandteller, Vorlegmeſſer. Eſſenzen aus würzhaften Gewächſen. Theekeſſelhalter. Spazierſchuhe für Frauenzimmer; Plattgedrückte Hüte; Büchergeſtelle; Schlafkammerleuchter. Filligranwerk aus Silber; Bonnins Gewölbe für Bettvorhänge etc. Edwards kleine Almanache; Trauergeſchmeide; Hyacinthenzwiebelbehälter von Wedgewood; Spielzeug für Kinder. Neue goldne Ringe, goldne Halsbänder und Fingerhüte. Beddoes Bemerkungen über Erziehung, Nahrung und Kleidung der Mädchen. Edinburg. Ueber den vermuthlichen Gang des engliſchen Handels in dem bevorſtehenden Frieden. Neue Bücher: Gemälde von London. Anekdoten: Diebſtähle; Beckford; Felddiebſtahl; Melonenfeſt. Wunderliche Bekanntmachung; Matroſenpreſſen; Pferdunglück. Todſchläge; Kuhpocken. J. Hunter. Hauseinſturz; Edle Handlung von Seeleuten. Unglücklicher Spaſs; Selbſtmord. Schöne Handlung eines Hofmanns. Fauſtkampf; Feuer- und Waſſerunglück. Diebſtähle. Neue Patente und Erfindungen: Trocknungsmaſchine; Schirmbedeckung; Dungpulver; Phantaſmagorie; Waſſerfeſte Stoffe. Telegraph; Erhaltung des Trinkwaſſers. Steuer-Ruder; Holzanſtrich; Harfvervollkommnung. Gelehrte und andere Neuigkeiten: von Langton Leben Johnſons; Stereotypen; Jones; Davies; Brookſhaw; Watt. Schuſter Bloomfield und Woodhouſe; Woodville's

ville's Kuhpockenimpfung; Northwicks Medaillenſammlung; Cammua. Franks Bemerk. über d. Geneſis; Evangel. Prediger; Daubeny Predigten; Gifford Geſchichte von Frankreich; Collins Nachricht von Neu-Südwallis 2r Bd.; Fuhrwerke ohne Pferde. Phidias's Ceres; Farthing für 500 Pf.; Mittel zur Entdeckung für Ertrunkene; Thärbereitung. Kartoffel und Häckſel, als Pferd- und Hornviehfutter; Woodwards ſatir. Gedicht; Fittler's Hibernia depicta; Pyne's Microcosm. Neue Kupferſtiche; Neue Bücher im Februar.

J. G. Cotta'ſche Buchhandlung
in Tübingen.

Inhalt des *Märzſtückes* der *Sächſiſchen Provinzialblätter.*

I. Fragment einer Geſchichte von Lauenſtein, im Sächſiſchen Erzgebirge,
II. Ueber die Unausführbarkeit einer Bank für Bauern und Landleute, in Bezug eines Aufſatzes darüber im Auguſt- und Septemberſtück der S. Prov. Bl. 1801.
III. Der 30ſte Jänner, oder die Wiedergeburt der Altenburger Friedrichsſchule; nebſt vorläufiger Nachricht von deren verbeſſerter Einrichtung, mit beygefügten Schulplan vom Doctor *Rink.*
IV. Beyträge zu einem thüringiſchen Idiotikon, vom Paſtor *Winkler* in Neunheilingen bey Langenſalza.
V. Nachricht von der Armen-Verſorgungsanſtalt zu Dresden.
VI. Hiſtoriſche Kronik.
VII. Auszüge aus Briefen.
VIII. Bitte an das gelehrte Publikum, ein gutes Werk betreffend.

Altenburg und Erfurt.

Rink und Schnuphaſe.

Archiv des Criminalrechts von E. F. Klein, G. A. Kleinſchrod und *C. G. Konopak. 4ten Bdes 3tes St. 8. Halle, Hemmerde u. S.* 1802. enthält:

1) Ueber die Verbindung der Theorie mit der Praxis im Criminalfache, von *Klein.* 2) Von der Zurechnung der Verbrechen zur Strafe nach dem geſund. Menſchenverſtande von *Ebend.* 3) Ueber dolus und culpa, von *Konopak.* 4) Grundzüge der Theorie von Beweiſen in peinl. Sachen von *Kleinſchrod.* 5) Ueber die rechtliche und ſittliche Zuläſſigkeit der Todesſtrafe im peinlichen Rechte, von *Aſchenbrenner.* 6) Iſt die Verletzung der Tugend oder Ehrbarkeit, und des Wohlanſtandes auch einem Strafrecht unterworfen? von *Werner.* 7) Nachricht von einem landesherrl. Edicte die Abſchaffung der Folter betreff. nebſt Bemerk. von *Konopak.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Varrentrapp und Wenner in Frankfurt a. M. iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Siebold, K. Kasper von, praktiſche Beobachtungen über Caſtration, gr. 8. 1802. 7 gr. Inhalt: 6 Operationen mit Unterbindung des Saamenſtrangs, 8 Operationen mit Unterbindung der Saamenſchlagader.

So eben iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Quinteſſenz meiner Fuſswanderung in ſüddeutſche Gegenden im Jahr 1800. von *Friedrich Huchelbecker* mit Kupfer und Muſik auf gutes Druckpapier 1 Rthlr., auf franzöſ. Papier 1 Rthl. 12 gr.

Wir zeigen hierbey blos an, daſs dieſer Roman die zweyte Lieferung des Journals v. n. d. Orig. Romanen füllt.

Ferd. Dienemann et Comp.

Von dem ſo eben erſchienenen äuſserſt intereſſanten Werke:

De l'Egypte après la bataille d'Heliopolis, et Conſiderations générales ſur l'organiſation phyſique et politique de ce pays, par le General de diviſion Reynier;

hat eine angeſehene Buchhandlung Deutſchlands bereits eine Ueberſetzung veranſtalten laſſen, welches man zur Vermeidung aller Colliſionen hierdurch anzeigt. Die Ueberſetzung erſcheint ſpätſtens mit Ausgang der Oſter-Meſſe.

Von dem ſo eben in Paris erſchienenen wichtigen Werke:

Traité pratique des maladies des yeux ou experiences et obſervations ſur les maladies qui affectent ces organes par A. Scarpa. Paris an X. 2 Vol. av. Fig. gr. in 8.

erſcheint nächſten Sommer eine deutſche Bearbeitung mit Zuſätzen von D. *F. H. Mariens* in meinem Verlage.

Leipzig, den 9. April 1802.

Johann Gottfried Graffe.

Bey *J. G. Graffe* in Leipzig iſt ſo eben erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Barſcher, D. J. Fr., Wahrheiten zum Nachdenken und zur Warnung für alle Chriſten dieſer Zeit und jeder Parthey, in zehen Reden gr. 8. 1802. 20 gr. Zugleich zeige an, daſs auch von deſſen ſieben Reden, welche in verſchiednen Jahren am Reformationsfeſte in der Univerſitätskirche zu Leipzig gehalten worden, gr. 8. 1798. à 12 gr. noch Exemplare zu haben ſind.

Des Herrn Abendmahl. Drey Unterhaltungen mit Serena von *L. T. Koſegarten.* Zweyte Aufl. 8. 4 gr.

Dieſe kleine Schrift iſt bey ihrer Erſcheinung mit ſo vieler Wärme aufgenommen worden, ſie ſcheint durch Vortrag und Inhalt in den Geſichts- und Gefühlkreiſs der Beſſeren unſers Zeitalters ſo innig eingegriffen

zu

zu haben; sie hat so manche, welche durch eine falsche oder trübe Ansicht mit dem religiösen Mal der Christen zerfallen waren, zu dem heiligen Tische zurückgeführt; dafs zu hoffen steht, sie werde so löblichen Zwecken auch noch ferner entsprechen, und dafs ich mich daher verpflichtet glaube, bis der Verfasser Mufse und Neigung gewinnen möchte, diesen gewichtigen Stof nach Mafsgabe seiner *jetzigen* Ueberzeugungen zu bearbeiten, dieselbe dem Publikum noch einmal und in unveränderter Form wieder vorzulegen. —

Leipzig im März 1802.

Heinrich Gräff.

Anzeige eines nützlichen und so eben beendigten Werks.

Simon Morelots pharmaceutische Naturgeschichte, oder Beschreibung der in der Pharmacie, Chemie und den chemischen Künsten gebräuchlichen Körper, aus allen drey Naturreichen, in 3 Bänden, gr. 8. Leipzig bey F. G. Jacobäer.

Ganz unfehlbar existirt für den Apotheker und Droguisten noch kein Werk, welches ihn beym Einkauf, bey der Aufbewahrung und Bereitung seiner Produkte so sicher und bestimmt zu leiten fähig wäre, als dieses so eben erschienene Werk. Zeither hatte man nur einige seichte, zu kurze Anleitungen in diesem Fache. In gegenwärtigen Buche aber ist kein Körper aus dem Mineral- Pflanzen- und Thierreiche übergangen, der nur irgend einmal gebräuchlich war, oder es noch ist. Jede seiner Eigenschaften ist aufs genaueste und in einer unübertrefflichen Ordnung vorgetragen, so, dafs man mit einem Blick das Wesentliche von dem Zufälligen, das Gleichgültige von dem was unentbehrlich seyn mufs, unterscheiden kann.

Es war also kein Wunder, dafs der in Frankreich allgemein berühmte Pharmaceutiker *Morelot* so allgemeinen Beyfall fand, als er sich auf anhaltendes Bitten seiner Schüler und Zuhörer entschlofs, diesem Mangel, der in seinem Lande nicht weniger, als bey uns gefühlt wurde, durch eine, seines Ruhms würdige, Anleitung abzuhelfen.

Droysen, C. L. Ueber die beste Art, die Jugend in der christlichen Religion zu unterrichten. Erster Theil. 3te umgearbeitete und verbesserte Auflage. 8. 1802. 12 gr.

Derselbe: *Wie kann und soll man jungen Leuten helfen, wahre Christen zu werden. Als Anhang zu obigen 8.*

Jedem Verehrer der wahren christlichen Religion mufs es ein seliges Gefühl gewähren, wenn er sieht, wie nach und nach wahre Gottseligkeit wieder die Oberhand gewinnt; wie der gröfsere Theil der Menschen wieder auf den Unterricht der Jugend in der christlichen Lehre sein Augenmerk verwendet, und dafs man Schriften, wie diese, mit so viel Beyfall aufnimmt. Es ist wohl nicht zu läugnen, dafs viele von dem Schwindel, welchen sie sich durch so mancherley Umstände und durch Beyspiele zugezogen hatten, zurück ins Gleichgewicht wieder gekommen und zur Vernunft zurück gekehrt sind. Möchten selbst diese Schwindelmacher zur gesunden Philosophie zurückkehren, wie der Recensent in der N. d. Bibl. bey Anzeige des 2ten Theils dieses so nützlichen Buchs sagt; dieſs wäre eine Frucht, auf die der bescheidne Verfasser gewifs nicht gerechnet hat.

Der Verleger.

Die Lebensbeschreibung des berühmten Grafen von Seckendorf wurde so beyfällig aufgenommen, dafs unterzeichnete Buchhandlung sich bey dem Publikum Dank verspricht, wenn sie auf Pränumeration und Subscription folgende wichtige Schriften ankündiget.

1) Briefwechsel des General Grumbkow mit Friedrich dem Grofsen als Kronprinzen.
2) Briefwechsel Grumbkows mit Friedrich Wilhelm I.
3) Briefe des bekannten Freyherrn von Pöllnitz an den General von Grumbkow.
4) Briefwechsel Friedrich Wilhelms I. Königs von Preufsen mit dem General Grafen von Seckendorf und dem Reichshofrath Freyherrn von Seckendorf.
5) Briefwechsel des berühmten Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau mit dem Grafen und dem Freyherrn von Seckendorf.
6) Geheimes Tagebuch des Reichshofraths Freyherrn von Seckendorf vom Berliner und Wiener Hofe.

Diese Sammlung wichtiger Papiere aus dem Nachlafs des Grafen und des Reichshofraths von Seckendorf, wird 3 bis 4 Alphabet ausmachen. Die Pränumeranten enthalten das Werk um $\frac{1}{3}$ Theil, die Subscribenten um $\frac{1}{4}$ Theil des Ladenpreises wohlfeiler. Pränumeranten zahlen einstweilen 2 Rthlr. und lassen sich bey der Ablieferung einen kleinen Nachschufs gefallen, wenn das ganze Werk über 3 Alphabet stark werden sollte. So bald unterzeichnete Buchhandlung nur in etwas gesichert ist, so wird sie gewifs dieses wichtige Werk sogleich zum Druck befördern, und es erscheint sodann zu Weihnachten 1802 auf schön Papier und in elegantem Druck. Der letzte Pränumerations- und Subscriptions-Termin ist der 1ste October 1802. bis dahin man in allen soliden Buchhandlungen pränumeriren und subscribiren kann.

Comptoir für Literatur in Leipzig.

Vom Briefwechsel des neuen Kinderfreundes erscheint zur Messe gewifs der 4te und 5te Theil mit 2 Kupfern, welche die Schellentracht des Mittelalters darstellen und 2 Notenblättern. Die Hauptgegenstände beider Theile betreffen die Moden und das Lotteriren junger Leute. Zu letzterm gehört ein Schauspiel, die *Medaille* benannt. Der Pränumerationspreis bis zur Messe auf jeden Theil ist 8 gr., der Ladenpreis nachher 12 gr. Die ersten 3 Theile mit Kupf. u. Noten kosten im Pränumerationspreis 1 Rthlr. im Ladenpr. 1 Rthlr. 12 gr.

12 gr. Der erstere gilt nur, wenn man postfrey an mich selbst sich wendet. Von der 2ten Aufl. des neuen Kinderfreundes, 12 Theile, sind noch Exemplare für 4 Rthlr. 12 gr. und vom 1sten Th. der französ. Uebersetzung von Robin für 18 gr. zu haben. Letztere beide Werke sind Verlagsartikel der Barthischen Buchhandlung, welche übrigens die Commission meiner Schriften hat.

Dresden, Friedrichsstadt im April 1802.

K. A. Engelhardt,
No. 16.

Für meinen Verlag bearbeiten zwey schon rühmlichst bekannte Gelehrte folgende zwey wichtige Werke:

1) *Reise des Nearchus von den Mündungen des Indus bis zum Euphrat;* oder Tagebuch der Expedition der Flotte Alexanders des Grosen. Von *Wilhelm Vincent.* Aus d. Engl., mit Vergl. der französ. Uebersetzung, und mit erläuternden Anmerkungen. 3 Bände. gr. 8.

2) *Versuche über die Naturgeschichte der vierfüsigen Thiere in Paraguay.* Von *Don Felix d'Azara.* Aus d. Franz. des Bürgers *Moreau-Saint-Mury* übersetzt. 2 Bde. gr. 8.

welches ich hiermit zur Vermeidung der Conkurrenz vorläufig anzeige, eine *ausführlichere* Ankündigung dem Publikum aber bis zur wirklichen Erscheinung schuldig bleibe.

Ronneburg, d. 2. April 1802.

Aug. Schumann,
Buchhändler.

Bey *Hinrichs* in Leipzig ist so eben erschienen:

Neue Bellona oder Beyträge zur Kriegskunst und Kriegsgeschichte, bearbeitet von einer Gesellschaft Officiere. 7tes Stück; es enthält:

I. Das hessische Militair, eine Skizze. II. Fragment zur Geschichte des polnischen Revolutionskrieges im Jahr 1794. III. Relation des Gefechts bey Boxtel an der Dommel am 14. u. 15. Septbr. 1794. IV. Ein Beytrag zur letzten Einnahme von Kostheim, während der Belagerung von Mainz im Jahr 1793. Der Preis von 4 Stücken ist 2 Rthlr. 16 gr. Das Ganze oder 8 Hefte 5 Rthlr. 8 gr.

Bey *Hinrichs* in Leipzig kommt nächstens die Uebersetzung folgender französischen Werke heraus: *Journal du dernier Voyage du C. Dolomieu dans les Alpes. Traité des Constructions Rurales par Lasteyrie. Recueil de Mechanique p. Person.* welches zu Vermeidung aller Collision bekannt gemacht wird.

III. Erklärung

Die *Privatisirenden Fürsten* gehören unter die Bücher, die *umsonst sich dem Teufel ergeben*, d. h. die offenbare Pasquille sind, ohne mit Geist und Witz die Unrechtlichkeit ihrer Existenz im Geringsten zu vergüten. Wir finden nöthig, dieses öffentlich zu erklären, da uns der unbekannte Verfasser den zweyten Theil des Buchs zueignete; wer das Buch gelesen hat, wird einsehen, dass alle Personen, die darin geschimpft werden, im Grunde weit ehrenvoller behandelt sind, als die, denen es zugeeignet ist.

Marburg. *F. C. v. Savigny, b. R. D.*

Frankfurt a. M. *J. F. K. L.* } *von Leonhardi.*

IV. Vermischte Anzeigen.

Es sind seit Errichtung unseres hiesigen *Landes-Industrie-Comptoirs*, mehrere Etablissements, unter der Firma: *Industrie-Comptoir* in Deutschland entstanden, die durch die Gleichheit dieser Firma mit der unsrigen zu vielen uns sehr unangenehmen Irrungen und Confusionen, besonders in den Leipziger Messen Anlass gegeben haben. Um nun für die Zukunft diese zu vermeiden, sehen wir uns genöthigt, unsere Firma nicht mehr abzukürzen, wie bishero geschehen, sondern uns ihrer vollständig und ganz, so wie wir dieselbe von Sr. Herzogl. Durchlaucht unserm gnädigst regierenden Landesherren erhielten, zu bedienen, als wodurch sie sich von allen ihr ähnlichen genugsam unterscheidet.

Weimar im April 1802.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Den 26. Februar ist der gelehrte und freymüthige Schriftsteller, *Dr. Alexander Geddes* gestorben. *Von den 2 ersten Theilen seiner englischen Bibelübersetzung*, welche in ihrer Art ihres gleichen nicht hat, sind einige Exemplare bey dem würdigen Bruder des Vfs., *P. Andr. Geddes*, im Schottenkloster zu Würzburg vorräthig, welche derselbe an Liebhaber zu halben Preis ablassen will.

Jena d. 12. April 1802.

Prof. Paulus.

Da der von uns angekündigte Auszug aus Venturini's Lehrbuch der Taktik nach genommener Rücksprache mit dem Verfasser und Verleger nun nicht erscheinen wird, so machen wir solches hierdurch bekannt.

Züllichau im März 1802.

Darnmannsche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 60.

Mittwochs den 21ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verordnungen die Literatur betreffend.

Die schon seit einiger Zeit angekündigte höchst weise und milde Verordnung des jetztregierenden russischen Kayfers, die Censur betreffend, ist noch im März d. J. erschienen und folgenden Inhalts:

„Schon im Jahre 1796 war es wegen äuserer Umstände nöthig gefunden worden, die bis zu der Zeit geltenden Regeln über die Einfuhr fremder Bücher und die Einrichtung von Druckereyen im Innern des Landes zu verändern, und dem zufolge besondre Censuren zu errichten, deren strenger Untersuchung alle von der Fremde eingeführten oder im Reiche gedruckten Werke unterworfen wurden, nebst Abschaffung der bis dahin existirenden freyen Druckereyen. Da indessen von einer Seite die äusern Umstände, welche die Regierung zu dieser Maafsregel bewogen hatten, nicht mehr existiren, und von der andern Seite eine 5jährige Erfahrung gelehrt hat, dafs dieses Mittel zur Erreichung des vorgesetzten Zwecks ganz unzulänglich war: so haben Wir in Erwägung dessen es für billig erkannt, diesen Theil von den mit der Zeit überflüssig und unnütz gewordnen Hindernissen zu befreyen, und in den vorigen Zustand wieder herzustellen. Dem zufolge befehlen Wir:

1) Die Einfuhr fremder Bücher, so wie sie bis 1796 war, ganz nach der Basis des Tarifs von 1782 herzustellen. 2) Für die Druckereyen und Ausgabe der Bücher im Reiche eine Ordnung nach den Grundsätzen festzusetzen, die in der Ukase vom 15ten Januar 1783 enthalten sind, wodurch befohlen ist: „Buchdruckereyen sollen nicht unterschieden werden von andern Fabriken und Manufacturen; daher einem jeden erlaubt wird, solche nach seinem Gutdünken in allen Städten des Russischen Reichs anzulegen, wofern er es nur der Polizey der Stadt, wo er die Druckerey anlegen will, bekannt macht, und darin Bücher zu drucken in allen Sprachen, und nur zu beobachten, dafs darin nichts enthalten sey gegen die göttlichen und bürgerlichen Gesetze, oder was ein offenbares Aergernifs giebt. Zu dem Ende sollen die zu druckenden Bücher von der Polizey unterzeichnet werden; die dieser Vorschrift zuwider sind, sollen verboten, und die eigenmächtig gedruckten skandalösen Bücher nicht allein confiscirt, sondern auch die Schuldigen wegen Ungehorsams gegen die Gesetze bestraft werden.“ Diese Anordnung halten Wir für nöthig, dermafsen zu ergänzen, dafs von nun an die Aufsicht über die innerhalb des Reichs in freyen Druckereyen zu druckenden Bücher nicht der Polizey, sondern den Civil-Gouverneurs selbst übertragen wird, welche die Directoren der Volks-Schulen dazu gebrauchen sollen, und dafs ohne die Billigung letztrer und ohne die Erlaubnifs der Gouverneurs kein Buch herausgegeben werde, bey der in der angeführten Ukase von 1783 angedrohten Strafe. In den Druckereyen, die bey den gelehrten Gesellschaften, als den Akademien, Universitäten, Corps und bey andern Kronstellen befindlich sind, wird die Censur der herauskommenden Bücher der Sorgfalt und Verantwortlichkeit dieser Stellen selbst und ihrer Chefs übergeben. 3) Was Kirchenbücher und überhaupt den Glauben betreffende Bücher angeht, so soll in der Herausgabe derselben ganz nach der Richtschnur der Ukase vom 27sten Jul. 1787 verfahren werden, wodurch verboten ist, in Privat-Druckereyen Kirchenbücher oder solche, welche die heil. Schrift, den Glauben oder die Auslegung der Religion betreffen, zu drucken. Solche Bücher sollen beym Synod oder in andern Druckereyen, die unter des Synods Aufsicht stehen, gedruckt werden, oder von der Commission der Volksschulen mit Allerhöchster Erlaubnifs und Genehmigung herausgegeben werden. Endlich 4) die *Censuren* aller Art, die in den Städten und Seehäfen errichtet sind, sollen, als nicht mehr nöthig, abgeschafft, und die dabey Angestellten, sowohl vom geistlichen als weltlichen Stande, erstere zu ihrer Behörde zurückgeschickt, letztere aber, wenn sie keine andere Aemter haben, ihren Fähigkeiten gemäfs, unter Aufsicht des Senats zu andern Geschäften angestellt werden.“

II. Stiftungen.

Der berühmte Astronom *Lalande* hat dem französischen National-Institute 10,000 Livres angeboten, um damit einen jährlichen Preis zu stiften, den das Institut dem Urheber der ausgezeichnetsten Entdeckung, Beobach-

tung oder Schrift im Fache der Aſtronomie während des laufenden Jahrs zuerkennen ſoll. Das Inſtitut hat ſogleich eine Commiſſion ernannt, um einen Plan zur Vollſtreckung dieſer Stiftung zu verfertigen.

III. Preiſe.

Die theologiſche Facultät zu Jena hat unter den über die Aufgabe des Jahres 1801 von den Mitgliedern des homiletiſchen Inſtituts ausgearbeiteten Preispredigten derjenigen, die das Motto hatte εν θεω ζωμεν, den Vorzug zuerkannt, und dem Verf. derſelben,

Herrn *Wilhelm Friedrich Jacob Zipperlen*
aus dem Badenſchen,

ein Belobungs-Diplom unter dem gröſsern Siegel der Facultät ausgefertiget.

Die neue Aufgabe für das Jahr 1802 beſtimmt zur Ausarbeitung das Thema:

Die Liebe zu unſerer Pflicht; über 1 Joh. V, 3.

Zur Concurrenz ſind alle die Herren eingeladen, die binnen Oſtern 1800 bis Oſtern 1802 an dem homiletiſchen Inſtitute Theil genommen haben; mit der Bitte, daſs ſie ihre Predigten 1) von einer fremden Hand abgeſchrieben, mit einem beygelegten verſiegelten Zeddel, der den Namen des Verf. enthält, 2) ſpäteſtens bis zu *Anfange des Sept.* 1802, an Hn. D. *Niethammer*, als Vorſteher des homiletiſchen Inſtituts, einſchicken mögen.

Zu Domburg auf der Zeelandiſchen Inſel Walcheren fand man vor einigen Jahren einen Stein, worauf einer Göttin *Buronina* Erwähnung geſchieht. Wer war dieſe Gottheit, die von den alten Bewohnern oder von daſelbſt wohnenden Fremdlingen unter dieſem Namen verehrt wurde? Findet man von ihr noch ſonſt einige Spuren? Auf die Beantwortung dieſer Fragen hat die *Zeeuwſche Genootſchap der Wetenſchappen* zu *Vliſſingen* eine ſilberne Medaille geſetzt. Die Concurrenzſchriften müſſen gegen den 1 Jan. 1803 in holländ. latein. oder franzöſ. Sprache poſtfrey an A. Dryfhout zu Middelburg geſandt werden.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Leibarzt *Hensler* zu Kiel hat den Rang eines Etatsraths und Hr. Prof. *Fiſcher* den Charakter eines Archiaters mit Juſtizraths-Range erhalten.

Hr. Dr. *Pütz*, der bisher in Göttingen lebte, iſt zum aufserordentlichen Profeſſor der Rechte zu Kiel mit einem Gehalte von 400 Rthlr., als Adjunct der philoſophiſchen Facultät daſelbſt iſt der bisherige Conrector in Schleswig, Hr. *J. M. Schulz* angeſtellt worden.

In Greifswalde iſt Hr. Dr. *C. Schildener* mit 400 Rthlr. Beſoldung und andern Emolumenten als ordentlicher Adjunct der Juriſtenfacultät angeſtellt und ihm der Auftrag gegeben worden, inſonderheit Vorleſungen über die ſchwediſche Rechtsgelahrtheit und Proceſsordnung zu halten.

Der durch mehrere Ueberſetzungen bekannte Hr. *Rönnberg* d. j. iſt Rathsherr und Stadtſecretair zu Boitzenburg im Mecklenburgiſchen geworden.

Der bisherige Conrector des Pädagogiums zu Darmſtadt, Hr. *F. L. Wagner*, Vf. der dreymal aufgelegten Lehren der Weisheit und Tugend, iſt zum Heſſen-Darmſtädtiſchen Feldprediger ernannt worden.

Die philoſophiſche Facultät zu Jena hat unterm 26. März Hn. *Daniel Eberhard Beuſchlag*, Rector des Gymnaſiums zu Augsburg und Bibliothekar der Stadtbibliothek, um dieſem verdienſtvollen und berühmten Manne ihre Hochachtung zu bezeugen, ingleichen Hn. *Chriſtian Heinrich Braun* ſehr verdientem Conrector der Domſchule in Naumburg und unterm 1. März dem als Dichter rühmlich bekannten Hn. Legationsrath *Gerning* zu Frankfurt a. M. in gleicher Abſicht die philoſophiſche Doctorwürde ertheilt.

An des verſtorbenen Prof. *Bilmark's* Stelle zu Abo iſt der dortige Bibliothekar Hr. *Franzen*, einer der erſten ſchwediſchen Dichter, zum Profeſſor der Geſchichte und Moral ernannt worden.

Zu Mitgliedern der königl. ſchwed. Akademie der Wiſſenſchaften zu Stockholm ſind ſeit kurzem erwählt worden Hr. Graf v. *Mörner*, Reichsmarſchall, Hr. *Afzelius*, Profeſſor der Chemie zu Upſala, und Hr. Profeſſor *Haartman* zu Abo.

V. Vermiſchte Nachrichten.

Zu der bereits vor einiger Zeit beſchloſſenen neuen Gradmeſſung unter dem Nordpol hat der König von Schweden 5000 Rthlr. angewieſen. Die Akademie hat zu dieſer Meſſung ein ganz neues Inſtrument nach dem neuen franzöſiſchen Mètre eingerichtet, aus Paris kommen laſſen, um dadurch mehr Gleichförmigkeit mit der letzten franzöſiſchen Meſſung zu erhalten. Zur Ausführung dieſes Unternehmens ſind zwey Mitglieder der Akademie, Hr. *Öfwerbom* und Hr. *Swanberg* ernannt worden.

Bekanntlich war Hr. Prof. *Pfaff* zu Kiel auf ſeiner Zurückreiſe von Paris im Nov. v. J. auch in Harlem, wo er mit *M. van Marum* mehrere galvaniſche Verſuche in dem Laboratorium der Teylerſchen Stiftung anſtellte. *Van Marum* hat darüber einen ausführlichen Bericht an Hn. Prof. *Volta* geſandt. Man findet ihn in einer Holl. Ueberſetzung im 50 und 51. St. der *Alg. Konſt en Lett. Bode* vom v. J. Auch iſt dieſer Brief beſonders gedruckt. Haarlem b. Loosjes (8 St. Holl.)

VI. Berichtigungen.

Aus einleuchtenden Gründen hat ſich Hr. *C. Hüttner* in London zu der Erklärung bewogen gefunden, daſs

ex

er nicht der Verfaſſer des kürzlich erſchienenen *Sittengemäldes von London* ſey, wie man leicht aus dem von dem anonymen Verfaſſer gewählten Buchſtaben H. ſchlieſsen möchte. Sicher iſt es übrigens, daſs der Verfaſſer wirklich in London lebt, und auch ſonſt als Schriftſteller und Ueberſetzer deutſcher Schriften ins Engliſche bekannt iſt; nur iſt nicht H. ſondern W. der Anfangsbuchſtabe ſeines Namens.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem kürzlich in Frankreich erſchienenen und in den beſten kritiſchen Blättern dieſes Landes einmüthig als ein Meiſterſtück empfohlenen Roman:

Charles et Marie. Par l'auteur d'Adèle de Senange.

iſt eine Ueberſetzung unter der Preſſe, und erſcheint in wenig Tagen in einer bekannten Buchhandlung Deutſchlandes. Um alle Colliſion zu vermeiden, macht man dieſs bekannt.

Von des Herrn Doctor *Auguſtins* Schrift vom Galvanismus und deſſen mediziniſcher Anwendung wird wegen der veränderten Lage der Wiſſenſchaft, anſtatt des angekündigten zweyten Stücks eine gänzlich umgearbeitete und anſehnlich vermehrte Auflage der Schrift ſelbſt erſcheinen, welches man hiedurch im Voraus anzeigt.

In einer Zeit, wie die jetzige, wo die deutſche Poeſie, die ſich bis dahin meiſtens nur mit Ovationen begnügte, den vollſtändigſten und rechtmäſsigſten Triumph über die Dichtkunſt aller andern rivaliſirenden Nationen feiert, muſs es allerdings bey dem erſten Blicke faſt überflüſſig ſcheinen, über das, was unſre Nachbaren, die Franzoſen, als Werke der Poeſie aufſtellen, noch ein Buch ſchreiben zu wollen. Eine weitläufige Schrift über dieſen vielbeſprochenen Gegenſtand würde in der That ermüden müſſen; dahingegen eine ſolche, die in gedrängter Kürze über dieſe Materie nach Gründen abſpräche, die von allen denen abweichen, die man bisher darüber zu vernehmen hatte, hoffentlich auch jetzt noch Anſprüche machen dürfte, mit Intereſſe aufgenommen zu werden. In dieſer Erwartung lieferte ich gegen das Ende des verfloſſenen Jahrs unter dem Titel:

Einige Worte über die Schauſpiele der Franzoſen.

8. Preis 4 gr.

eine Schrift, in der ich nach Aufſtellung einiger allgemeinen Grundſätze über das Weſen der Poeſie, das Eigenthümliche des Luſtſpiels, der Tragödie und der Oper anzudeuten ſuche und dann zur Charakteriſtik Moliere's, Racine's, und Marmontel's übergehe, die ich mit Recht als die Repräſentanten dieſer drey Gattungen anzuſehen glaube, ſo daſs am Schluſſe das bedeutende Reſultat hervorgeht, daſs Frankreich bis auf dieſe Stunde noch keinen einzigen wahrhaften *Dichter* gehabt habe. Ich wünſchte, daſs ich nicht bloſs wünſchen, ſondern auch hoffen dürfte, dieſe Flugſchrift, die deshalb nicht eben im Fluge geſchrieben zu ſeyn braucht, möchte eine bedeutende Recenſion veranlaſſen, von der ich wirklich Notiz nehmen müſste. Daſs man den Werth dieſer Piece nach der Zahl der Seiten berechnen werde, fürchte ich nicht; wenigſtens möchte von ſolchen Beſtimmern überhaupt weder etwas zu fürchten noch zu hoffen ſeyn.

Braunſchweig, am 2. April 1802.

Franz Horn,
Doktor der Philoſophie.

Im Verlage von Pet. Phil. Wolf u. Comp. in Leipzig iſt zur Jub. Meſſe 1802 erſchienen:

Abſchnitte aus dem Leben des Grafen Eugen. Ein Roman vom Verfaſſer der Briefe über Frankreich und Italien. 8. 1 Rthlr.

Alexander I. Portrait nach Küchelgen geſtochen von Heinrich Schmid. 13½ Zoll hoch, 10½ Zoll breit. Fol. 4 Rthlr.

— Daſſelbe in Abdrücken avant la lettre. 6 Rthlr.

Anſichten der Wartburg in Thüringen. In 5 radirten Blättern von Darnſtädt. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Baſan Daniſch; oder der Garten der Erkenntniſs. Ein perſiſcher Roman des Jeaſut-Ullah. A. d. Engliſchen überſetzt und mit Anmerkungen erläutert von A. Th. Hartmann. 1ſter Theil. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Briefe über Italien in den Jahren 1798 und 1799. Von dem Verfaſſer der vertraulichen Briefe über Frankreich und Paris 2r 3r und letzter Band. 8. 3 Rthlr.

Des Mines de Freiberg en Saxe, et de leur Exploitation par J. F. Daubuiſſon; avec des planches et des Cartes. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Dichtungen (romantiſche) 3s Bdch. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Dictionnaire hiſtorique et critique de P. Bayle. T. II. p. I et II. gr. 8. 3 Rthlr.

— le même ſur papier fort. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gr.

— — T. I. p. I. ſur papier Velin de Suiſſe. Fol. 18 Rthlr. netto

— — T. I. p. II. ſur papier Velin de Suiſſe. Fol. 21 Rthlr. netto

— — T. II. p. I. ſur papier Velin de Suiſſe. Fol. 15 Rthlr. netto.

— — T. II. p. II. ſur pap. Velin de Suiſſe. Fol. 13 Rthlr. 12 gr. netto.

Dietz (J. Chr. Fr.) der Philoſoph und die Philoſophie. gr. 8. 20 gr.

Eliſe Dumenil. Nach dem Franzöſiſchen der Marquiſe von Montalembert vom Verfaſſer der Heliodora. 3 Bändchen. 8. 4 Rthlr.

Kalft,

Kalli, Trauerſpiel in 5 Aufzügen von D. Bielfeld. 8. 12 gr.

Liebenden, die, ein arkadiſcher Roman mit K. 8. 1 Rthlr.

Nizami Poetae Narrationes et Fabulae perſice et latine cum indice Verborum. 4 maj. 3 Rthlr.

— idem liber charta belgica. 4 maj. 5 Rthlr.

Thuiskon. Ein National-Heldengedicht in 20 Gefängen von Dr. Bielfeld. Erſter Band. gr. 8. 1 Rthl. 20 gr.

— daſſelbe Velin. gr. 8. 3 Rthlr.

Voſs (Chr. D.) Europa beym Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. 15 Stück. gr. 8.

— daſſelbe auch unter dem Titel: Rufsland beym Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. gr. 8.

Weiber (drey). Nach dem Franzöſiſchen von C. F. Huber. Neue Auflage mit Kupfern. 8. 2 Rthlr.

Wielands (C. M.) Attiſches Muſeum. 4n Bandes 1s und 2s Heft. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

II. Neue Muſikalien.

Neue Muſikalien im Verlage von Breitkopf und Härtel. Im April 1801.

Alexander, J., Anweiſung zum Violoncellſpielen. gr. 4. 1 Thlr. 12 gr.

Bachmann, G., Sonate p. le Pianof. Op. 21. 12 gr.

Backofen, H., Recueil pour la Harpe à Crochets. Cah. 2. 16 gr.

Bergt, A., 3 Sonates p. le Pianof. av. acc. de Violon et Violoncelle. Op. 1. 2 Thlr.

Byſtröm, Th., 3 Sonates p. Pianof. av. accomp. de Violon. 2 Thlr. 12 gr.

Campagnoli, 3 Thémes variés p. 2 Viol. Op. 7. 16 gr.

— — 3 dito — — 8. 16 gr.

— — 6 Solos p. Violon et Violonc. ou Viola. Op. 6. 2 Thlr. 8 gr.

Haak, 2 Rondeaux p. le Pianoforte. Op. 3. 18 gr.

Haydn, Die Jahreszeiten, nach Thomſon. Mit engliſchem und deutſchem Texte, in Partitur. Hefte 2. Fol. Pränumerationspr. 8 Thlr. Ladenpr. 12 Thlr.

— — — — mit franz. und deutſchem Text, in Partitur. Fol. Pränumerationspr. 8 Thlr. Ladenpr. 12 Thlr.

— — Die Jahreszeiten, im Klavierauszug, mit franz. und deutſchem Text. Pränumerationspreis 3 Thlr. Ladenpr. 5 Thlr.

— — — — mit engl. und deutſchem Text. Pränumerationspr. 3 Thlr. Ladenpr. 5 Thlr.

— — — — in Quintetten für 2 Violinen, 2 Bratſchen und Violoncell, arrangirt von A. E. Müller. Liv. 1. (Frühling und Sommer) 3 Thlr.

Lacroix, A., 7 Variations ſur l'air: O mein lieber Auguſtin p. Violon et Baſſe. 6 gr.

— — 3 Duos p. 2 Violons. Op. 15. 1 Thlr.

Mozart, W. A., Oeuvres compl. p. le Pianoforte. Cah. 10. Pränumerationspr. 1 Thlr. 12 gr. Ladenpr. 2 Thlr.

— — — — Concert pour le Pianoforte. No. 7. Pränumerationspreis 1 Thlr. Ladenpreis 2 Thlr.

Romberg, *Andr. et Bern.*, 3 Duos concertants p. Violon et Violonc. Op. 2. de Duos. 1 Thlr. 8 gr.

Romberg, *Bern.*, 3 Quatuors p. 2 Violons, Alte et Baſſe obligé Op. 1. L. 1. 2 Thlr. 12 gr.

Schlick, Recueil de petites Pièces pour la Guitarre. Cah. 2. 1 Thlr.

Siebigk, C. A. L., Variations p. le Pianof. Op. 5. 6 gr.

Steibelt, D., grande Sonate pour le Pianof. dediés à Mad. Bonaparte. 1 Thlr.

Zumſteeg, J. R., 5 Geſänge mit Begl. des Pianof. 12 gr.

— — *Elwine*, eine Ballade vom Freyh. v. Ullmenſtein f. d. Klav. 20 gr.

— — Kleine Balladen und Lieder für das Klavier. 3r Heft. 1 Thlr. 12 gr.

— — Trauerkantate, in Partitur. 1 Thlr.

— — do Klavierauszug. 12 gr.

Zur Oſtermeſſe wird fertig:

Bierey, das Blumenmädchen, eine Operette in 1 Akt von Fr. *Rochlitz*. Im Klavierauszug. 2 Thlr.

Cherubini, der Waſſerträger (les deux Journées) Oper im vollſtändigen Klavierauszug vom Muſikdirektor Bierey.

Doiſy, Anweiſung für die Guitarre, ſowohl für Anfänger als ſolche, die ſchon einige Fortſchritte auf dieſem Inſtrument gemacht haben. 1 Thlr.

Haydn, J., Oeuvres compl. pour le Pianoforte. Cah. IV.

— — *(neue groſse) Meſſe, No. I. in Partitur (an 26 Bogen in queer Fol.) Pränumerationspreis 1 Thlr. 12 gr. Ladenpreis 3 Thlr.*

Die übrigen Haydnſchen Meſſen folgen in ſucceſſiven Heften nach.

— — Jahreszeiten in Quintetten f. 2 Viol. 2 Bratſchen und Violoncelle, Liv. 2. (Herbſt und Winter). 3 Thlr.

Mozart, Oeuvres compl. p. l. Pianof. Cah. XI.

Zumſteeg, das Pfauenfeſt. Oper im Klavierauszug. 5 Thlr.

— Kleine Balladen und Lieder 4r II. 1 Thlr. 12 gr.

Sämmtliche hier verzeichnete Muſikalien ſind in *Jena* beym Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* um die nämlichen Preiſe zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 61.

Sonnabends den 24te April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Berlin.

Hr. Prof. *Poppe* am Joachimsthalschen Gymnasium lud zu der am 5. u. 6. April angestellten Prüfung in dieser Anstalt durch ein Programm ein, das eine *kurze Uebersicht des bisherigen Lehrplans in diesem Gymnasium* enthält. Diese Schrift, die die Lehrgegenstände und die Behandlung derselben auseinander gesetzt, ist ein ehrenvolles Denkmal auf den verstorbenen Rector *Meierotto*, der auf den Unterrichtsplan den gröfsten Einfluss hatte. — Am 7. April wurde der bisherige Director des Gymnasiums zu Hamm, Hr. *Bernhard Moritz Snetlage*, vom Hrn Director *Merian* als Rector und Prof. des königl. Joachimsthalschen Gymnasiums feyerlich eingeführt, und hielt darauf seine Antrittsrede in lateinischer Sprache, die das Studium der Philosophie auf Schulen zum Gegenstand hatte. Hr. Oberconsistorialrath *Hecker*, Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Berlin, schrieb zu der am 13. April veranstalteten Prüfung eine Einladungsschrift, worin er *einige Gedanken über die Lectüre der klassischen griechischen und römischen Dichter auf gelehrten Schulen* mittheilt.

Halle.

Seit dem 31 Dec. v. J. ist durch eine Cabinetsordre Sr. Majestät des Königs von Preussen festgesetzt worden: „dass von nun an, statt der bisherigen Subordination der Universitäten unter das Oberschulcollegium, die alte, vor Etablirung dieses Collegii statt gefundene Oberaufsicht des Departements-Chefs, in der Eigenschaft eines Obercurators der Universitäten wieder hergestellt werden soll," welches unterm 5. Jan. d. J. allen preuss. Universitäten bekannt gemacht worden ist.

Die neuen Creditgesetze für die Königl. Preuss. Universitäten sind jetzt unter dem Titel: Verordnung in Ansehung der Schulden der Studierenden auf den königl. preuss. Universitäten. De dato Berlin und Ansbach den 8. Jan. 1802., erschienen. Sie enthalten auf einem Bogen in 4to 30 Paragraphen, und eine fast gänzliche Reform der bisher geltenden Creditgesetze für preuss. Universitäten.

Die hallische Universität hat nunmehr auch, durch die Freygebigkeit des Königs, einen *physikalischen Apparat* erhalten. Schon seit einem halben Jahre, und drüber, hatten Se. Majestät 1000 Rthlr. dazu angewiesen, und seit dem 7. April d. J. ist der Kauf dieser physikalischen Instrumente wirklich zu Stande gekommen. Hr. Prof. *Gilbert* war Eigenthümer und Verkäufer derselben, hat sie aber zum Gebrauche für seine chemischen und physikalischen Vorlesungen und Versuche von der Universität zurück erhalten.

Am 5. Jan. d. J. erhielt Hr. *Karl Friedrich Senff* aus Halle, die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie, nachdem er seine Inaug. Diss.: *Non nulla de incremento ossium embryonum in primis graviditatis mensibus*, (84 S. in 4. m. K.) ohne Vorsitz vertheidigt hatte.

Am 22. Jan. erhielt dieselbe Würde Hr. *Joh. Georg Staudinger* aus Offenbach, nachdem er seine Diss.: *De Castratione* (32 S. 8.) öffentlich ebenfalls ohne Präses vertheidigt hatte.

An demselben Tage erhielten eben dieselbe Würde Hr. *Ernst Wilhelm Elsner* aus Thorn, nach der ohne Präses gehaltenen Vertheidigung seiner Diss.: *De methodo medendi symptomatica*, (33 S. 8.) und Hr. *Ernst Johann Constantin Witt* aus Thorn, der unter Hrn Oberbergrath *Reils* Präsidio, über Theses disputirte. Die Inaug. Diss. soll nachgeliefert werden.

Den 29. Jan. vertheidigte Hr. *Jakob Gottfr. Benjam. Kahleys* aus Jesnitz, zur Erlangung der medic. Doctorwürde seine Inaug. Disp.: *De vegetabilium et animalium differentiis*, unter Vorsitz des Hrn. O. B. R. Reil.

Unter dems. Vorsitze disp. am 6. Febr. Hr. *Joh. Wilh. Ernst Buchholz* aus Hornburg: *De Blennorrhagia urethrae* (36 S. 8.)

Am 8. April d. J. vertheidigte Hr. *Joh. Friedr. Meckel* aus Halle, ein Sohn des Hrn Geh. Rath u. Prof. M., zur Erlangung der medicinischen u. chirurgischen Doctorwürde seine Inaug. Diss.: *De cordis conditionibus abnormibus* (79 S. gr. 4. m. K.) ohne Vorsitz.

Leipzig.

Am 4. März war die jährliche Magiſter-Promotion, welches Hr. Prof. *Eck*, als Dechant der philoſoph. Facultät, in einem Programme bekannt machte, worinn *commendatio ſimplicitatis ad Horatii de Arte Poet. v.* 23. *Partic poſterior* (14. S.) enthalten iſt. Es wurden promoviret: Hr. *Carl Gottlob Auguſt Erfurdt*, aus Zörbig, Tertius der Schule in Merſeburg; Hr. *Chriſtian Gottfried Senkeiſen*, Med. Baccalaur. a. Leipzig; Hr. *Lorenz Carl Sjöberg* aus Upland, [illegible]or bey der königl. ſchwediſchen Flotte zu Svеaborg: Hr. *Chriſtian David Sachſe*, Med. Baccal. aus Leipzig; Hr. *Joh. Chriſtoph Schreiter* aus Maiersberg im Erzgebürge; Hr. *Carl Gottfried Leonhard* aus Munzig; Hr. *Carl Friedrich Wilh. Schmidt*, Med. Baccal. aus Thüringen; Hr. *Guſtav Samuel Theodor Baumgarten-Cruſius* aus Dresden; Hr. *Chriſtian Friedrich Lange* aus Dobeln; Hr. *Ernſt Anſchütz* aus Goldlautern in Franken; Hr. *Carl Gottlieb Schuſter* aus Zittau; Hr. *Carl Adolph Ferdinand Jentſch* aus der Lauſitz; Hr. *Michael Heinrich Ferdinand Kunſt* a. d. Altenburg.

Bey dieſer Feierlichkeit wurde zugleich Hrn D. *Auguſt Cornelius Stockmann*, Tit. de Verbor. Signif. et Regulis Juris Prof. Publ. Ord. und Beyſitzern der Juriſten-Facultät, der Titel als Poeta laureatus Caeſareus ertheilt, und dies durch ein Diplom bekannt gemacht.

Der hierbey vom Hrn Prof. *Eck* herausgegebene *Panegyricus* enthält ein latein. Gedicht *in pacis reditum* (24. S.)

Am 10. März vertheidigte der zum ordentlichen Profeſſor der Beredſamkeit deſignirte Hr. Prof. *Joh. Chriſtian Gottlieb Erneſti*, um Sitz und Stimme in der philoſophiſchen Facultät zu erlangen, mit ſeinem Reſpondenten Hrn *F. A. Wolf* aus Leipzig ſeine *commentat. I. de elocutionis poetarum latinorum veterum luxurie* (66. S.) und am 13. März hielt derſelbe zum Antritte ſeiner ordentlichen Profeſſur eine Rede, wozu derſelbe in ſeiner *Commentat. II de elocut. poet. latt. vett. luxurie* (S. 67-98.) als Programm einlud.

Am 11. März diſputirte unter Hrn Prof. *Hübner* der Studioſus Juris Hr. *Chriſtian Wilh. Schweitzer* a. Naumburg, über ſeinen *Commentarium ad tit. Digeſt. de rebus dubiis*, P. 1. (180 S. 8.)

Am 8. April wurde unter demſelben Präſidio vom Studioſo Juris Hrn *Chriſtian Ehregott Repmann* a. Wieſenburg, deſſen *biga quaeſtionum juris metallici Saxonici* (97. S. 8.) vertheidigt.

Am 9. April vertheidigte unter Vorſitze des Hrn D. *Hebenſtreits* der Baccal. Med. Hr. *Franz Friedr. Gottlob Eggert* a. Eisleben, zur Erlangung der mediciniſchen Doctorwürde, ſeine Disp. *de variis variolas inferendi modis* (28. S.)

Am 12. April erhielt dieſelbe Würde der Baccalaur. Med. Hr. *Valentin Traugott Lebrecht Polack* aus Wurzen, nachdem er unter demſelben Präſidio, ſeine Diſſ. *de conſumtione pulmonum eiusque prodromis et cura*, (32. S.) vertheidigt hatte.

Am 13. April vertheidigte unter dem Vorſitze des Hrn D. *Kühns* der Baccalaur. Med. Hr. *Chriſtian Traugott Lange* aus Görlitz, ſeine Disp. *de vera arthritidis et rheumatismi a ſe inuicem differentia, aptaque utrique medendi ratione*, (24 S.) und erlangte die mediciniſche Doctorwürde.

Am 14. April erwarb ſich Hr. M. *Heinr. Aug. Chriſtian Ludw. Diemer*, Juris Baccalaur. durch die mit ſeinem Reſpondenten Hrn *Guſtav Adolph Gehe* aus Dresden gehaltene Vertheidigung ſeiner *comment. de re paedagogica in ſcholas academicas revocanda* (61 S.) das Recht der hieſigen Magiſterwürde und die Erlaubniſs öffentliche philoſophiſche Vorleſungen zu halten.

Zu der am 1. Oſterfeiertage in der Paulinerkirche vom Hrn M. *Einert* zu haltenden gewöhnlichen lat. Rede lud Hr. D. *Burſcher*, als Dechant, in ſeinem *Spicilegio XXXII. Autographorum illuſtrantium rationem, quae interceſſit Erasmo Roterod. cum aulis et hominibus aeui ſui praecipuis omnique republica* (15 S.) ein.

Leyden.

Den 8. Febr. hielt der Prof. *E. Hagemann* bey Uebergebung des Prorectorats an den Prof. *E. Sandifort* eine öffentliche Rede: *De perfecti Doctoris Academici Juris Publici officio difficillimo.* Zugleich wurden, wie bereits vorläufig erwähnt worden, die Profeſſoren *C. Boers* und *A. Kluit* wieder, mit Aufhebung des Decrets vom 21. Febr. 1795, in ihren Poſten angeſtellt.

II. Bücherverbote.

Vermöge eines vom hochwürd. Officialat zu *Limburg* erlaſſenen Circularſchreibens iſt den Geiſtlichen im Trierſchen unter hoher Strafe anbefohlen worden, alle in der neuen Buchhandlung zu *Hadamar* herauskommenden Schriften, welche von Glaubensartikeln handeln, zu *confisciren*, inſoweit ſich ihre Gerichtsbarkeit erſtreckt, *jeden andern bewuſsten Leſer aber anzuzeigen.* — Die Veranlaſſung zu dieſer Maafsregel iſt der Verlag folgender drey Werke der gedachten Buchhandlung: 1) An die unbeſcheidenen Verehrer der Heiligen; eine Belehrung nach der ächtkatholiſchen Glaubenslehre 1801. 2) Sendſchreiben eines deutſchen Pfarrers an die nach Frankreich zurückkehrenden ungeſchwornen Geiſtlichen; nebſt einer freymüthigen Prüfung des vorgeblichen Schismas und der hierüber erlaſſenen Breven Pius VI. 1802. 3) Journal für katholiſche Theologie I. B. 1. St. 1802.

Auf dem linken Rheinufer iſt kürzlich von *Archenholz'ens* Minerva wegen der darin enthaltenen Briefe aus jener Gegend verboten worden.

III. Erfindungen.

Der Inſtrumentenmacher *Becker* zu London, ein geborner Heſſe, hat für eine Erfindung, auf der Harfe ver-

vermittelst einer besondern Vorrichtung, die durch Pedale in Bewegung gesetzt wird, die Moll- Dur- und Viertelstöne hervorzubringen, ein Patent erhalten.

Nach dem *Repertory of Arts* N. 94 hat Hr. *Boaz* zu Glasgow einen neuen Telegraphen erfunden, für den er auch bereits ein Patent erhalten hat, der theils aus Lampen theils aus finstern Körpern besteht, die so combinirt werden, dafs man sehr bequem Buchstaben, Ziffern und andere Zeichen in die Ferne mittheilen kann.

Ein Herr von *Philippsthal* in London, welcher dort im Lyceum Phantasmagorien darstellt, hat eine optische Vorrichtung erfunden, wodurch die menschliche Figur nach verschiedenen Charakteren und Gröfsen an einem dunkeln Orte gezeigt werden, so dafs sich Maler und andere Künstler in den Stand gesetzt sehen, Gegenstände sicherer und leichter zu vergrofsern oder zu verkleinern.

IV. Todesfälle.

Den 4. Febr. st. zu Wittenberg *Chr. Gottlieb Hommel*, Dr. d. R. und dritter ordentlicher Professor derselben, wie auch Hofgerichtsassessor, 65 Jahr alt.

Den 25. Febr. st. zu Reinerts, *Carl Ludwig Blottner*, Doctor der Arzneykunde, Berg- Hüttenarzt der Grafschaft Glatz, Brunnenarzt zu Reinerts und Cudowa und Senator zu Reinerts am Nervenfieber, im 29. J. s. A.

Den 27. Febr. st. zu Prag *Joh. Heinr. Edl. von Bauer* von *Adelsbach*, Dr. der Arzneygelahrheit und Senior der medicin. Facultät, 83 Jahre alt.

Den 28. März st. zu Dresden der kursächsische Generallieutenant und Oberzeugmeister *Johann Gottfried von Hoyer*, der zwar selbst keine schriftstellerischen Arbeiten geliefert, sich aber durch die Direction der Artillerieschule zu Dresden, die er von 1772 bis 1799 führte und auf andere Art um die wissenschaftliche Ausbildung des sächsischen Artilleriekorps grofse und wichtige Verdienste erworben hat. Ihm verdankt die sächsische Artillerie den bessern Gebrauch der Wurfgeschütze, vorzüglich des Mörsers, den er mit seiner Genauigkeit und Präcision bedienen lehrte. Nicht minder erfand und führte er das vierpfündige Granatstück ein; eine Art leichter Feldhaubitzen, die wegen ihres längern Rohres und verkleinerten Spielraumes sich durch vorzügliche Richtigkeit des Schusses gegen die gewöhnlichen Haubitzen auszeichnen.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Steuerrath und Wasserbaumeister Hr. *Wiebeking* zu Darmstadt ist von der für die innere Oekonomie des Landes mit angestrengter Aufmerksamkeit sorgenden österreichischen Regierung als wirklicher Hofrath mit 4000 Floren W. W. in Dienste genommen worden.

Hr. Prof. *Gottfr. Herrmann* zu Leipzig ist, bey Gelegenheit eines ihm zugegangenen Rufs auf eine andere Universität durch ein sehr ehrenvolles Rescript zu der erledigten ordentl. Philosophischen Professur neuer Stiftung mit Gehalt nebst einer Gratification ernannt worden.

Der bisherige reformirte Prediger bey der Charité zu Berlin Hr. *F. D. E. Schleiermacher* ist zur Hofpredigerstelle in Stolpe berufen worden.

Aufser der neulich erwähnten Zulage von 900 Rthl. hat Hr. Prof. *Reil* in Halle auch den Charakter eines kgl. preufs. Oberbergraths mit allen Praerogativen dieses Charakters erhalten.

Der herzogl. Mecklenburg. Strelitz. Consistorialrath und Hofprediger Hr. *Andreas Gottlieb Masch* zu Strelitz ist von der theologischen Facultät zu Halle mit dem Doctordiplome beehrt worden. Der Herzog hatte sich deshalb selbst an die Fakultät gewendet, um durch die Ertheilung dieser Würde das 50 jährige Amtsjubiläum dieses gelehrten Mannes um so feyerlicher zu begehen. An diesem für den Hrn Conf. R. Masch so festlichen Tage überreichten Se. Durchl. demselben das Dr. Diplom selbst, in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung, mit einer rührenden Anrede.

Hr. Hofr. *Hirt* in Berlin ist für die zu dem pantomimischen Tanze Dädalus und seine Statuen angegebenen Ideen von der regierenden Königin von Preufsen mit einer goldenen Dose beehrt worden.

Aufser den bereits erwähnten Geschenken des russischen Kayfers an Hrn. geh. Rath *Erman* und an Hrn. Hofr. *Schulze* in Berlin, an letzteren wegen der in St. Petersburg angestellten Versuche mit den Kuhpocken) hat auch Hr. Dr. *Grapengiesser* daselbst von dem gedachten Monarchen für seine Bemühung, den Galvanismus zur Heilung einiger Krankheiten anzuwenden, einen prächtigen Ring erhalten.

Eben derselbe Monarch hat neulich Hn. v. *Paykull* aus Stockholm, Mitglied der Stockholmer und St. Petersburger Akademieen, Vf. der *Fauna suecica* u. s. w. nachdem er bey seinem Aufenthalte in St. Petersburg, Ihr. Maj. seine Werke hatte überreichen lassen, mit einem prächtigen brillantenen Ringe beschenkt.

Chaptal, Minister des Innern von Frankreich, und *Laplace*, sein Vorgänger, jetzt Mitglied des Erhaltungs Senats, beide Mitglieder des französischen National-Instituts, sind zu Mitgliedern des National - Instituts der italiänischen Republik ernannt worden.

VI. Vermischte Nachrichten.

In *London*, wo man bis jetzt der *Stereotypen* wenig achtete, hat kürzlich der unternehmende Buchhändler *Philipps* angekündigt, dafs er gesonnen sey, schöne und korrekte Stereotypen - Ausgaben, sowohl der klassischen Schriftsteller des Alterthums, als auch seines

Va-

Vaterlandes um eben den wohlfeilen Preis zu liefern, für den Didot seine Abdrücke verkauft.

Die im Petersberge bey Maſtricht ausgegrabenen Knochen hielt man bis jetzt für Wallfiſchknochen, worin man einer Abhandlung des berühmten Holländers *P. Camper* folgte. (*Philoſ. Transact.* Vol. 76. P. 2. S. 446. ff. und daſelbſt Tab. 15. 16.) Aus den Unterſuchungen ſeines Sohnes *A. G. Camper* ergiebt ſich, daſs dieſe Knochen einem Thiere des Krokodillen-Geſchlechts angehören müſſen. Er hat die Reſultate ſeiner Unterſuchungen in Briefen dem Hn. *M. van Marum* mitgetheilt. Sie ſind jetzt auch im 2. St. des 1. B. der *Natuurk. Verhand. van de Bat. Maatſ. der Wetenſch. te Haarlem* abgedruckt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogiſchen Literatur* verbunden mit einem *Correſpondenzblatte* und einem *Anzeiger etc.*

iſt das Märzſtück von dieſem Jahre erſchienen und broſchirt für 9 gr. Sächſ. in allen Buchhandlungen zu haben. Inhalt: I. *Abſchnitt.* 40 *ausführliche Recenſionen* von neuen pädagogiſchen Schriften. II. *Abſchn. Abhandlungen, Aufſätze, hiſtoriſche Nachrichten etc.* 1) Iſt es zweckmäſſig und gut, Kinder vor dem Eintritt in ihre Jünglingsjahre Religion zu lehren, oder nicht? Von Hrn Schreiber zu Weiler. 2) Auch ein Beytrag zur Entſcheidung der Frage, ob das Fleiſcheſſen der Sanftheit des Gemüthes nachtheilig werden könne. Von Lehne. 3) Blumenleſe aus Peſtalozzis neueſter Schrift: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. 4) Erlernung des Zeichnens. Vom Hrn Conſ. Rath Horſtig. 5) Aus einem Briefe von ** 6) Nachricht über den pſychologiſch merkwürdigen Jüngling zu Florſtadt. Von Hrn Prediger Scherer zu Echzell.

Gotha im April 1802.

Juſtus Perthes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Feliſchen Buchhandlung an der langen Brücke in Berlin, iſt ſo eben fertig geworden:

Auguſtin, F. L., die neueſten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneykunde 3ter Jahrgang. Das Jahr 1800. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Die Verlagshandlung begnügt ſich die Erſcheinung dieſes dritten Jahrganges bloſs anzuzeigen, da die allgemein günſtige Aufnahme der beiden erſten für den Werth des Werks bürgt, und der Verfaſſer alles, was Fleiſs und Talent vermögen, anwandte, um mit Benutzung ſämmtlicher im Jahr 1800 erſchienener Schriften die Fortſchritte der Arzneykunde in ihrem ganzen Umfange vollſtändig und deutlich darzuſtellen.

Durch verſchiedene Hinderniſſe iſt die Erſcheinung dieſes 3. Jahrganges um einige Monate verſpätet, welches indeſſen der zeitigen Herausgabe des 4n Jahrgangs keinen Eintrag thun ſoll. Um dem Ganzen mehr Brauchbarkeit zu verſchaffen, wird dem 5 Jahrgang ein alphabetiſches Regiſter über alle 5 Bände beygefügt werden, welches wir hiermit anzuzeigen für unſere Pflicht halten.

Über den Gebrauch fremder Rechte, insbeſondere des Allgemeinen Preuſsiſchen Landrechts als einer Autorität in Deutſchland, vom Leg. Rath J. F. *Reitemeier.* Ein Nachtrag zu der Schrift; Über die Redaction eines deutſchen Geſetzbuches gr. 8.

Der Verf. wird in dieſer bey uns nächſtens erſcheinenden Schrift einige Sätze der gedachten Redaction, mit Rückſicht auf die darüber gefällten öffentlichen Urtheile, weiter ausführen, in einer Zuſammenſtellung mit der in der Jenaiſchen Allgem. Literaturzeitung, von der Redaction des deutſchen Geſetzbuches neulich gegebenen Carrikaturzeichnung und mit den verworrenen Begriffen und ſpöttiſchen Urtheilen des Recenſenten, um zugleich von dem Geiſte dieſer Zeitung ſeit ihrer neuen verbeſſerten Einrichtung, eine ſprechende Probe zu liefern. Frankfurt a. d. O. im April 1802.

Akademiſche Buchh.

III. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

1. *Tableau general de l'Empire Othomann par Mr. de M*** d'Ohſſon. Paris Didot jeune 1737 et 1792. 2 Volumes très grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques* in Pappe gebunden und unbeſchnitten. Subſcriptionspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.
2. *Voyage du jeune Anacharſis 7 Volumes in 8. et Atlas in altro.* Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 13 Livr. de France. Dieſe beyden Werke ſind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair *Thiele* in Leipzig. Von dem erſten Werke ſind auch Exemplare zu haben in Baſel bey Hn. *Baillard* im Addreſs-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 62.

Mittwochs den 28ten April 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das zweyte Heft der *Monatſchrift für Geiſtes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer* iſt erſchienen und enthält: 1) Einleitung in die Geſchichte (Fortſetzung) 2) die Jungfrau 3) Zenobia 4) der Frohſinn der Kindheit 5) Weiblicher Edelmuth in Beyſpielen aus der neueſten Geſchichte 6) Einleitung in die Erdbeſchreibung (Fortſetzung) 7) Charade 8) Denkſpruch.

Der Verleger.

Eunomia. Eine Zeitſchrift des neunzehnten Jahrhunderts. Von einer Geſellſchaft von Gelehrten. Herausgegeben von *Feſsler* und *Fiſcher*. Jahrg. 1802 *April*. Berlin bey *Friedr. Maurer*.

Inhalt: 1) Verſuch einer Beantwortung der Frage: In welchem Verhältniſs ſteht der gegenwärtige Zuſtand der Philoſophie, der Geſetzgebung, der ſchönen Künſte und der Literatur zur Humanität? Von Hrn Prof. C. F. *Michaelis*. 2) Empfindungen und Erfahrungen einer Deutſchen in Paris. Von H. Freyin v. *Haſtfer* geb. v. *Klenke*. 3) Die Sängerin. Von Hrn *Winfried*. 4) *Zeichen der Zeit*. Die feinen Geſellſchaften, verglichen mit dem Ideal der feinen Geſelligkeit. Von Hrn D. *Feſsler*. 5) Martin Opitz. (Beſchluſs.) Von Hrn Hofrath *Fiſcher*. 6) Epigramme. 7) Neueſte ſchöne Literatur. Die Taſchenbücher und Almanache (Fortſetzung). 8) Correſpondenznachrichten a) Schreiben aus dem Mecklenburgiſchen b) Auszug aus einem Briefe aus Stettin. 9) *Theater*. a) Königl. Nationaltheater b) Schreiben aus Hamburg. 10) Poſtſcripte. 11) Literar. Anzeiger.

Das *April-Stück* 1802 der *Oekonomiſchen Hefte*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth*, oder des *XVIII. Bandes 4s Heft* iſt erſchienen und enthält:

I. Ueber die Thiemen. Von *J. F. Riemann*. (Beſchluſs.) *Nebſt einem Kupfer*. II. Recenſionen von 1) *F. Kromes* Futter-Kräuter-Anbau etc. 2) *J. F. Beyels* Schrift über die Schädlichkeit des Kleebaues und der Stallfütterung. 3) *B. Laubenders* neueſten Beyträgen zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern. 4) *G. L. Rumpelts* veterinariſchen und ökonomiſchen Mittheilungen auf einer Reiſe durch einige Provinzen Deutſchlands, Hollands, Englands, Frankreichs und der Schweitz. Herausgegeben von *Riem*. III. Eine gute Art die Kälber und das Federvieh zum Schlachten fett zu machen. Vom *Lord Findlater*. IV. Dörfer ohne Brache. Von *von Oettingshauſen*. V. Wie ſehr bey Beurtheilung eines Bodens auf die Lage deſſelben Rückſicht genommen werden muſs. Von *W. Albert*. VI. Ueber die Rechtſchreibung des Wortes *Glasbirn*. VII. Noch Etwas über die Regel: daſs man im Fruchtbau beſtändig abwechſeln müſſe. VIII. Einige neue und ſonderbare Beobachtungen über die Bienen in fremden Welttheilen. Von Dr. *L*. IX. Ueber die Mittel, die Beſchaffenheit des Sommers vorher zu beſtimmen, und die Vortheile, welche ſich für die Kultur der Grasarten, die in kalten Gegenden wachſen, daraus verſprechen. In einem Briefe von Dr. *Thomas Beddoes* an *Wil. Nicholſon*. X. Kurze Nachrichten. a) (3) Naturbegebenheiten. b) (1) Geſetze und Verordnungen die das ökonomiſche Publikum angehen. c) (1) Neue Erfindungen. d) (7) Vermiſchten Inhalts. Preisaufgabe. (3) Todesfälle.

Leipzig am 15. April 1802.

Das *April-Stück* 1802. vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* oder des *XXII. Bds 4s Heft* iſt erſchienen, und enthält:

I. Bemerkungen über die Papiermacherey. Von *Tegularius*. II. Merkantiliſche Notizen von einem Theile des herzogl. Meiningiſchen Oberlandes, beſonders dem Städtchen Sonneberg und der umliegenden Gegend. Von *Hagenbruch*. III. Eine neue Dampf-Maſchine, von vortheilhafter Bauart und groſser Wirkung. *Nebſt einem Kupfer*. IV. Ueber die Verſuche, welche zu *Romilli* in Frankreich gemacht worden ſind, das Kupfer aus dem Glockenmetalle zu ſcheiden. Vom *Freyherrn von Meidinger*. V. Kurze Ueberſicht der

Ausfuhr des Zuckers und Kaffees aus den weſtindiſchen Inſeln. VI. Ueber die verſchiedenen Arten Mörtel, den magern Kalk, den Cement und die Pouzzolane. Von B. *Guyton.* VII. Ueber Langenſalzes Seiden- und Halbſeiden-Manufakturen. Von *Hagenbruch.* VIII. Etwas über die neueſten Papier-Fabrikations-Verſuche in Frankreich. IX. Ueber die *Schurmanniſche* Kratz- und Spinnmaſchine für die Schafwolle. X. Kurze Nachrichten. (4) Geſetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (1) Neue Erfindungen. (8) Vermiſchte. (19) Bankerotte. (11) Todesfälle. XI. Anzeige und Beſchreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunſt- Handlungs- und Mode-Artikel. XII. Anzeige von (7) Häuſern und Etabliſſements, welche ſich und die Art ihrer Geſchäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Leipzig den 15. April 1802.

Kritiſches Journal der Philoſophie herausgegeben von Fr. W. J. Schelling und G. W. Fr. Hegel. Erſten Bandes *Zweytes* Stück gr. 8. geheft. *Tübingen in der Cottaiſchen Buchhandlung.*

Inhalt.

I. Verhältniſs des Skepticismus zur Philoſophie, Darſtellung ſeiner verſchiedenen Modificationen und Vergleichung des neueſten mit dem alten.

Kritik der theoretiſchen Philoſophie von G. E. Schulz 2 Bände.

II. Rückert und Weiſs, oder die Philoſophie, zu der es keines Denkens und Wiſſens bedarf.

III. Notizenblatt.

1) neue Entdeckung über die Fichte'ſche Philoſophie. Jen. Allg. Lit. Zeit. 1801. No. 362.

2) Bayern
   a) Beförderung der Landesuniverſität Landshut.
   b) Ausbruch der Volksfreude über den endlichen Untergang der Philoſophie. Oberd. Allg. Lit. Z. CXXXI. — Nebſt Salat's winkender und aufklärender moraliſcher Unphiloſophie.

3) Göttingen.
   a) Aufnahme, welche die durchaus praktiſche Philoſophie in Göttingen gefunden hat.
   b) Anſicht des Idealismus daſelbſt.

Der deutſche Patriot. Monatsſchrift von *C. G. Steinbeck.* Jahr 1802 April. Ronneburg und Leipzig, bey *Auguſt Schumann.*

Inhalt.

I. Wie viel zu einem guten Schullehrer gehöre? Schluſs. II. Schändlicher Handwerksunfug der Zimmerleute und Wagner in H* vor der Hinrichtung eines Menſchen. III. Zur Geſchichte des Dresdner Gesangbuches. IV. Wie in einem Staate dem Bettelweſen vorzubauen ſey? V. D. Leonhards Geſundheitstrank für Schwangere als eine Beutelſchneiderey officiell dargeſtellt. VI. Patriotiſche Gedanken über die beſte Einrichtung der Volksfeſte, die in jedem Lande nöthig ſind. VII. Wie können Garten- Wieſen- Feld- und Holzdiebſtähle in einem Lande am ſicherſten verhütet werden? Ein Wort für höhere und niedere Juſtizbeamten.

Irene. Eine Monatſchrift. Herausgegeben von *G. A. von Halem.* Februar und März 1802. Berlin, in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

I. An Spazier; von *v. Halem.* II. Die Windbeutel; von *Chr. Aug. Fiſcher.* III. Epigramme; von *v. Halem.* IV. Louis und Louiſe; von der Verfaſſerin der Gräfin Pauline. V. Gräfin Liana; von *Woltmann.* VI. Regulus und Publius; von *Collin.* VII. Die Landparthie; von *C. A. Fiſcher.* VIII. Aphorismen; von *v. Irwing.* IX. Notizen; von *L. v. Halem.* Der Jahrgang 4 Thaler; einzelne Hefte 10 Groſchen.

Bekanntmachung für Ärzte und Wundärzte.

Von den Paradoxien, eine Zeitſchrift zur Beurtheilung wichtiger Meynungen und Lehrſätze, aus allen Fächern der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, mit Hinſicht auf ihre practiſche Anwendbarkeit, herausgegeben von Dr. F. H. *Martens,* iſt bey *Hinrichs* in Leipzig der erſte Heft dieſes Jahrgangs erſchienen. Er enthält: I) über die flechtenartigen Ausſchläge, zur nähern Beſtimmung der chroniſchen Hautkrankheiten von Dr. W. G. *Tileſius.* Das colorirte vortreffliche Kupfer in Fol. zeichnet ſich ſehr vortheilhaft aus, da wir bisher über Ausſchlagskrankheiten noch nichts in der Art aufzuweiſen haben; die Abhandlung ſelbſt führt den Leſer auf eine ganz neue Anſicht und Claſſification dieſer Ausſchläge. II) Was hat der Galvanismus bis jetzt als Heilmittel geleiſtet? wie iſt er in Krankheiten anzuwenden? ect. vom Herausgeber. Da dieſer ſehr viele Verſuche mit dem Galvanismus und auſserordentlich glückliche Kuren damit gemacht hat, ſo wird man auch dieſe Abhandl. gewiſs ſehr gerne aufnehmen, die ſo viel Licht über den Galvanismus und ſeine mediciniſche Anwendung verbreitet. Der Preis von 4 Heften, die von 3 zu 3 Monaten erſcheinen, iſt in allen Buchhandl. 2 Rthlr.

Ankündigung der *Niederſächſiſchen Zeitſchrift.*

Das Publikum hat ſeine Launen, und der Schriftſteller muſs ſich, vorzüglich als Selbſtverleger, darnach richten. Dem Auslande, und ſelbſt manchem ächten Lüneburger, behagte der bisherige Titel meiner Zeitſchrift: *Der Philoſoph in der Lüneb. Heide,* nicht. Wohl! ſo erſcheine ſie denn von nun an, auch unter dem zweyten Titel: *Niederſächſiſche Zeitſchrift.* Das *erſte Heft* iſt fertig. Herr Poſtſecr. *G. Chriph F. Pralle* in *Celle,* nimmt Beſtellungen und Vorausbezahlung von *einer halben Piſtole,* für den ganzen

zen Jahrgang von 4 saubern Heften, an, versendet sie promt, und bietet als *Unternehmer der ganzen Expedition*, allen gütigen Sammlern, allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen 25 pr. C. Rabatt an.

Der Ladenpreis, wofür dieſs Journal von der *Herold-Wahlſtabſchen* Buchhandlung, zur Meſſe geliefert wird, beträgt 1 Dukaten.

Inhalt des erſten Hefts.

1) Briefe eines *Wilden* aus *Otaheiti*. 2) *Hom*, der Genius des Lichts. 3) Der Reformator. 4) *Robert* oder die *Colonie* in der *Lüneburger* Heide. 5) Bruchſtücke aus einem *Feldtagebuche*. 6) Briefe über die *ſittliche Güte*. 7) Der *Philoſoph*. 8) Der *Sonderling*. 9) *Gedichte*.

G. W. F. Beneke,
Pred. zu Natendorf.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen:

Neues vollſtändiges und allgemeines Lehrbuch des Buchhaltens, für jede Art von Handlung paſſend. Zum Gebrauch für angehende Lehrer und Selbſtlernende, wie auch für Handlungsſchulen. Entworfen und nach eigenen Grundſätzen bearbeitet von Andreas Wagner. gr. 4. 3 Rthlr. 8 gr.

Der Herr Verfaſſer, der durch ſeine übrigen Schriften ſchon rühmlich bekannt iſt, hat bey dieſem Werke keine Mühe geſpart, und den möglichſten Fleiſs angewandt, um dem Publikum ein, ſeinem Titel ganz entſprechendes, Buch zu liefen, in welchem ſowohl angehende Lehrer als auch Perſonen, die ſich im Buchhalten ſelbſt unterrichten wollen, volle Befriedigung finden werden, indem er auf alle Zweige der Handlung Rückſicht genommen, und das Ganze bündig und deutlich abgefaſst hat.

Da Herr Wagner ſich genöthigt ſah, die anfangs auf Ein Alphabet berechnete Bogenzahl bis auf 40½ Bogen auszudehnen: ſo werden ſich die reſp. Subſcribenten gern gefallen laſſen, auſser den zuerſt angegebenen Pränumerationspreis von 1 Rthlr. 8 gr. Sächſ. den kleinen Nachſchuſs von 8 gr. Sächſ. für das Exemplar noch nachzuzahlen, indem ſie durch die dadurch bewirkte höhere Vollkommenheit und Nutzbarkeit dieſes Werks hinlänglich entſchädigt werden. Der ganze Pränumerationspreis iſt demnach 1 Rthlr. 16 gr. Sächſ.

An ſämmtliche Subſcribenten ſind die Exemplare bereits abgegangen, und in der nächſten Oſtermeſſe ſind ſolche auch im Buchhandel zu haben, weshalb die Liebhaber ihre Beſtellung darauf zu machen haben.

Magdeburg im April 1802.

Georg Chriſtian Keil.

Ich habe die Ehre, dem philoſophiſchen Publikum eine ſehr intereſſante Schrift anzukündigen, nämlich: „Philoſophiſche Elementarlehre mit beſtändiger Rückſicht auf die ältere Literatur. In zwey Heften von *C. B. Bardili*. Erſtes Heft, was iſt und heiſst Philoſophie? 8. 1802. Schön gedruckt auf Poſtp. 15 gr. oder 1 fl. 6 kr. Auf Schreibp. 12 gr. oder 54 kr. Auf Druckp. 10 gr. oder 45 kr. Das *zweyte Heft* wird nächſtens folgen. Dieſe Schrift dürfte die Aufmerkſamkeit der Gelehrten um ſo mehr auf ſich ziehen, als darin das verwickeltſte in dieſer Sache lichtheil dargeſtellt wird. Ich erbiete mich zu der promteſten Bedienung.

Landshut den 1. April 1802.

Anton Weber, Buchhändler.

Zur nächſten Oſtermeſſe erſcheint in unſerm Verlage:

Tabellariſches Handbuch der neuern Geographie, Statiſtik und Geſchichte, für Schulen, von *Heinr. de Marées*. Herausgegeben von *C. P. Funke*, in Beziehung auf deſſen Lehrbuch für Bürgerſchulen. Mit einer damit übereinſtimmenden Sammlung Karten, welche nach den neuern aſtronomiſchen Beobachtungen, den Friedensſchlüſſen gemäſs, entworfen ſind, von *D. F. Sotzmann*. Erſtes Heft. enthält 6 Karten und 10 Bogen Tabellen. (1 Rthlr. 12 gr)

Das Ganze wird in ſechs Heften geliefert. Es beſteht aus Karten, welche den Globus, die fünf Erdtheile, die Länder Europens, nebſt den Kreiſen Deutſchlands darſtellen, und aus dazu gehörigen Tabellen, die in gedrängter Kürze eine vollſtändige Ueberſicht der Geographie, Statiſtik und Geſchichte liefern.

Voſſiſche Buchhandlung
in Berlin.

Bey den nahe bevorſtehenden Confirmationshandlungen mache ich das Publikum auf folgende im vorigen Jahr bey mir erſchienene kleine Schrift aufmerkſam:

Kortums E. C. G. neue Confirmationsreden. Ein Geſchenk für Catechumenen und ihre Eltern. 8. 1801. 8 gr.

Da die erſte Sammlung der Confirmationsreden dieſes Verfaſſers, die er 1798 herausgab, ſo vielen Beyfall gefunden hat: ſo entſchloſs ſich derſelbe abermals, eine kleine Sammlung ſolcher gemeinnütziger Reden, als ein Geſchenk für Catechumenen drucken zu laſſen, welche gewiſs ihres guten Zwecks bey allen denen, die wahre Erbauung ſuchen, nicht verfehlen werden.

Magdeburg im März 1802.

G. Ch. Keil.

So eben hat in meinem Verlage die Preſſe verlaſſen:

Amaranthen.

Vom Verfaſſer der grauen Mappe.
Erſte Sammlung. 8. Mit Kupfern von *Jury*.
1 Rthlr. 6 gr.

Unter dem beſcheidenen Namen der Amaranthen (Stroh- oder Papier-Blumen) liefert der ſchon rühmlichſt

lichſt bekannte Verfaſſer der grauen Mappe hier den Anfang einer Sammlung von Erzählungen, die kein Liebhaber der ſchönen Literatur unbefriedigt aus der Hand legen wird. Ihr Inhalt iſt folgender:

1. Blicke aus meines Onkels Dachfenſter ins Menſchenherz. Ein Beytrag zur Pathognomik.
2. Der Bankert. Ein Problem für die Kriminaliſten.
3. Philadelphia der zweyte.
4. Weibertreue.
5. Opfer um Opfer. Eine wahre Anecdote.

Magdeburg den 8. April 1802.

G Ch. Keil.

III. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

1. *Tableau general de l'Empire Othoman par Mr. de M*** d'Ohſſon. Paris Didot jeune* 1787 *et* 1792. 2 *Volumes très grand in Fol. orné de* 137. *figures magnifiques* in Pappe gebunden und unbeſchnitten. Subſcriptionspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.
2. *Voyage du jeune Anacharſis* 7 *Volumes in* 8. *et Atlas in albo.* Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 18 Livr. de France. Dieſe beiden Werke ſind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair *Thiele* in Leipzig. Von dem erſten Werke ſind auch Exemplare zu haben in Baſel bey Hn. *Baillard* im Addreſs-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

Philoſophiſches Journal einer Geſellſchaft deutſcher Gelehrten. Herausgegeben von *Niethammer* 1795 und 1796. 4 Bände oder 16 Stücke, broſchirt, *ſonſt* 5 Rthlr. 8 gr., *jetzt* 3 Rthlr. 8 gr.

Ueber Religion als Wiſſenſchaft, zur Beſtimmung des wahren Inhalts der Religionen, und der wichtigen Behandlungsart ihrer Urkunden. Von F. J. *Niethammer, ſonſt* 9 gr. *jetzt* 5 gr.

Nolde, A. F., Archiv einer Geſellſchaft von Ärzten, zur Gründung einer durchaus zweckmäſsigen Volksarzneykunde für Ärzte. 1796. *ſonſt* 1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 18 gr.

Schiller, J. C., die Baumzucht im Groſsen, nach zwanzigjähriger Erfahrung im Groſsen und Kleinen, in Rückſicht auf Koſten, Nutzen und Ertrag. Mit 2 Planen, *ſonſt* 1 Rthlr. *jetzt* 16 gr.

Jacobiner, die, in Deutſchland. Schauſpiel in 5 Aufzügen. 8. 98. *ſonſt* 16 gr. *jetzt* 11 gr.

Lange, S. G. die Offenbarung Johannis des vertrauten Schülers Jeſu. 1795 *ſonſt* 1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 18 gr.

Portrait der Prinzeſſin von Sachſen-Gotha. Geſtochen von *Bolt, ſonſt* 12 gr. *jetzt* 8 gr.

Dieſe Preiſe gelten jedoch nur bey gleich baarer Bezahlung, und ſtehet dieſer Termin bis zu Pfingſten dieſes Jahres offen. — Buchhändler empfangen obige Artikel von heute an bis zur nächſten Leipziger Oſtermeſſe gegen eine billige Vergütung für Transport und Mühe, auf Rechnung, ſo daſs die geringen Preiſe überall Statt finden können.

Neuſtrelitz d. 24. März 1802.

Albanus, Hofbuchhändler.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Hr. Vollmer hat mich aufs neue im Int. Bl. der A. L. Z. angegriffen. Er, wie Leute, die eine böſe Abſicht haben, immer thun, hat ſich gegen mich in den Vortheil zu ſetzen geſucht; ich dagegen habe weder eine Copie meines Briefes an ihn, noch ſeinen Brief an mich mehr, noch ſonſt irgend etwas in meinen Händen, weil ich nie den unlautern Gedanken hatte, ihm zu ſchaden. Dieſes neulich ſchon unbefangen dargelegte Geſtändniſs, macht ihn nun, wie ich ſehe, noch dreuſter. Kein Wunder bey einem Vollmer! Oder wäre das etwa von meiner Seite wieder geſchimpft? Wenigſtens behauptet er, ich hätte das das erſtemal gethan. Eine Behauptung, die abermals dazu dienen ſoll, ſich gegen mich in den Vortheil zu ſetzen, die aber leider! unwahr iſt, wie jeder ſich bey Anſicht meiner Erklärung, Intell.-Bl. der A. L. Z. 1801. No. 203. davon überzeugen wird. Dieſelbe Abſicht hat ſeine Auffoderung, daſs *ich* documentiren ſoll, *Kant's* Erklärung gegen ihn, Vollmer, rühre von *Kant* her. Ein abſurde Foderung freylich, nur darum gethan, um ſich bey Thoren gegen mich in Vortheil zu ſetzen, oder bey Leuten, die meine nähere Verbindung mit *Kant* nicht kennen, worüber ihm dieſer verehrte Mann, und auſser ihm, Königsberg, Auskunft zu geben im Stande ſind. Und dennoch vermag ich ſeiner Foderung gegen jeden rechtlichen Mann zu gnügen, den die Luſt dazu anwandelt, ſich davon zu überzeugen.

Endlich hat Hr. Vollmer meinen Brief deponirt, und will ihn drucken laſſen. Das thue er! es kann mir bey keinem vernünftigen Menſchen ſchaden, der aus meiner erſten Erklärung die Veranlaſſung jenes Briefes erſehen, und ſich von ſeiner Erfolgloſigkeit, die mit einem niedrigen Intereſſe gänzlich unvereinbar iſt, überzeugt hat; wenn ich gleich gerne geſtehe, vielleicht mit zu ſorgfältigem Eifer damals den Gegenſtand einer zufälligen Tafelconverſation verfolgt zu haben, deſſen es gar nicht bedürfte, und der nur nicht überflüſsig geweſen wäre, wenn es je unſre Abſicht hätte ſeyn können, Herrn Vollmer zu ſchaden.

Da dies meine letzten Worte in dieſer Angelegenheit ſind: ſo bitte ich jeden, der nun, oder ferner noch Theil an dieſer Sache, oder Hrn. Vollmer's Ausfällen gegen mich nehmen will, ja meine erſtgenannte, und dann dieſe zweyte Erklärung, zur Hand, oder im Gedächtniſs zu haben.

Rink.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 63.

Mittwochs den 28ten April 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Bericht von den Arbeiten der mathematisch-physischen Classe des französischen National-Instituts während des 3ten Quartals des 9ten Jahres.

Mathematischer Theil (von dem Secr. Delambre).

Bossut legte eine Abhandlung *über das Gleichgewicht der Gewölber* vor. Der Vf. unternahm schon 1770 die Behandlung der Frage über den Druck und die Gestalt der Gewölber, in ihrer ganzen Allgemeinheit. Nach einer Menge neuer Reflexionen und Versuche, die besonders für die Ausübung vom grösten Nutzen seyn können, arbeitete er seine beiden 1774 u. 76 der Akademie der Wissenschaften vorgelegten Abhandlungen wieder um, vereinfachte mehrere Rechnungen und fügte so zahlreiche Zusätze für die Theorie u. Praxis hinzu, dass man jetzt das Werk als ein ganz neues ansehen kann. — *Messier* las *Bemerkungen über den von ihm am 23. Messid. entdeckten Kometen* vor. Es ist der bereits in diesen Blättern zu seiner Zeit erwähnte, der fast zu gleicher Zeit auch noch von *Pons*, *Mechain* und *Bouvard* war beobachtet worden. *Mechain* hat seine Elemente berechnet. — *Duc-la-Chapelle* Associé theilte das *Resultat seiner zu Montauban über die Schiefe der Ekliptik angestellten Beobachtungen* dem Institute mit. Aus einem Mittel von 9 tägigen Beobachtungen fand er 23° 28′ 9″ für die scheinbare Schiefe. — *Bemerkungen über die funfzig tausend Sterne*, wovon J. *Lalande* die Beobachtungen herausgegeben hat. Er hat sich hier noch umständlicher über die verschiedenen Sternleeren Stellen am Himmel, über die veränderlichen und rothen Sterne ausgelassen und Tafeln beygefügt. Unter leeren Stellen versteht er hier solche, wo man keine Sterne von 9ter Grösse mehr zu sehen bekommt. Dieses sind nämlich die kleinsten, die man durch ein achromatisches Fernrohr von 67 Millimeter Oeffnung, und wo das Objectiv zum Erkennen der Fäden erleuchtet ist, noch wahrnehmen kann. Nimmt man indessen auch auf diejenigen Sterne Rücksicht, welche über die 9te Grösse hinausgehen, so giebt es vielleicht keine einzige Stelle am Himmel welche völlig leer davon wäre. Von jeder Mitte eines solchen leeren Raums geben die Lalandischen Tafeln Rectascension und Declination an. In einer 2ten Tafel befinden sich die *veränderlichen* Sterne, an der Zahl 31; von nicht mehr als zwölfen ist die Periode bekannt. Es giebt aber noch viele andere, die so klein werden, dass sie auf einige Zeit ganz verschwinden. Bey genauer Beobachtung derselben, lässt sich die zwischen 2 Verschwindungen verflossene Zeit bestimmen; *Lalande* schlägt diese Arbeit solchen Liebhabern vor, die nur mittelmässige Instrumente besitzen und doch der Astronomie nützlich seyn wollen. Eine 3te Tafel enthält 33 *rothe* Sterne. Seit 1756 hat Mayer diese Färbung beym 19ten Stern der Fische bemerkt, den er deswegen in seinem Verzeichnisse mit *Rubicunda* bezeichnet. Da *Michell* und *Bailly* vermuthen, dass ein solch gefärbtes Licht auf ein allmähliges Verlöschen hindeute, so ist es um desto interessanter, dasselbe zu beobachten. — *Coulomb* legte den *Auszug aus einer Abhandlung über den Grad des Magnetismus vor, welchen Stahlstreifen von verschiedener Dicke annehmen, auch einige Resultate, welche die Nadeln in den Boussolen betreffen.* Der Verf. hat sich hier auf ein paar frühere Aufsätze von ihm bezogen, welche in den Mem. de l'ac. d. Sc. von 1786 und 87 eingerückt sind. Hier sucht er den magnetischen Zustand mehrerer Streifen zu bestimmen, welche nach und nach auf einander gelegt werden.

Physikalischer Theil (von dem Secr. Cuvier.)

Chemie und *Mineralogie.* Noch war das Institut mit der Untersuchung des *Gas, welches man bey der Wiederherstellung des Zink-Oxyds erhält, — und mit der Natur der Holzkohle*, beschäftigt. Schon im 3ten Quartal war von der Natur des luftförmigen Stoffs die Rede, der bey der Reduction des Zink-Kalks, mittelst der Kohle, zum Vorschein kommt. *Guyton* hielt ihn für ein gasartiges Kohlenoxyd, oder für ein kohlensaures Gas mit einer überflüssigen Basis. Diese im Uebermaass vorhandene Substanz sollte auf einmal sehr fein zertheilt und wenig festgehalten seyn, wobey sie leicht ihre Verwandschaften äussern, und Reductionen ohne Hitze und auf dem nassen Wege, habe bewirken können. Indessen haben die mit Bley- Quecksilber- und Silberauflösungen angestellten Versuche dieser An-

ſicht nicht entſprochen, und das Gas hat in dieſen Flüſſigkeiten keine Veränderungen erlitten. Da man es aber mit oxygenirter Salzſäure in Berührung brachte, entſtand eine Selbſtentzündung, und das Gas verwandelte ſich durch den Zutritt des Oxygens aus der Salzſäure, in gewöhnliches kohlenſaures Gas, und bekam die Eigenſchaft, das Kalkwaſſer zu trüben. *Berthollet* erklärte jene Wiederherſtellung des Zinks durch eine Verbindung mit der gemeinen Kohle, die eine groſse Menge Hydrogen enthält, und ſtellte den Satz auf: daſs die gemeine Kohle eine groſse Menge Hydrogen und ein wenig Oxygen enthalte. Er zeigte, daſs die im pneumatiſch-chemiſchen Apparate deſtillirte Kohle nicht länger gekohltes Waſſerſtoffgas gebe, als bis ihr Sauerſtoff erſchöpft ſey; der Rückſtand beſtehe dann bloſs aus Kohle und einer geringern Menge Hydrogen, welches ihr die mäſsige Hitze allein nicht entziehen könne und der Diamant unterſcheide ſich von dieſer calcinirten Kohle nur darin, daſs er kein Hydrogen enthalte, nicht aber, wie Guyton glaubt, weil dieſe Kohle ſchon Oxygen enthalte. Die verſchiedenen Verbindungen, welche Hydrogen und Kohle enthalten, theilt *Berthollet* in dieſer Rückſicht in 2 Claſſen: Erſtlich in die ternären oder dreyfach zuſammengeſetzten, die auſser jenen Stoffen auch Oxygen enthalten, z. B. das Gas, welches man aus dem Zucker erhält; das aus den Metalloxyden mittelſt der Kohle, und das, welches mit eben dieſem Stoffe die kohlenſaure Schwererde liefert u. ſ. w. 2) Die binären, die kein Oxygen enthalten, wie das ſogenannte Gas oléfiant, das, welches man aus dem Alkohol und Oel erhält und wahrſcheinlich auch das aus der Waſſerzerſetzung mittelſt der Kohle entſtehende. *Berthollet* machte auch einen Verſuch, die Zuſammenſetzung der Kohlenſaure, nicht auf dem geraden Wege, — ſondern dadurch zu erhalten, daſs er den Satz als wahr annahm, der ſeinen Unterſuchungen am beſten entſprach. Hundert Kubikzolle dieſer Säure enthalten nach ihm 84 Kubikz. oder 43 Gran Oxygen, 16 Gr. Kohle und 9 bis 10 Gr. Waſſer. — *Neue galvaniſche Verſuche* ſtellte unter andern *Guyton* und *Biot* an; da ſie indeſſen ſchon anderwärts her bekannt ſind, und dieſer Gegenſtand durch die in dem folgenden Bericht über *Volta's* Experimente eine ganz andere Geſtalt erhalten hat: ſo führen wir ſie hier nur der Ueberſchrift nach an. — *Ein neues Mittel Leinwand zu bleichen.* *Seguin* iſt der Erfinder davon und es beſteht in einer Miſchung von 1 Theil Schwefelſäure mit 500 Theilen Waſſer. — *Ein neues Mittel, die Maſſe zu bleichen, woraus Papier gemacht wird.* Sie ſchreibt ſich von *Louſel* vom 2ten Jahre der Republik her. Die Veranlaſſung war, die Aſſignaten, ſelbſt durch die Art ihrer Verfertigung unnachahmbar zu machen. Die Erfindung wird aber, wie ſo viele andere, auf ähnliche Art veranlaſste, auch dann nützlich ſeyn, wenn jenes Papiergeld längſt vergeſſen iſt. Schon jetzt, da die Sache kein Staatsgeheimniſs mehr iſt, hat das Publikum den Vortheil der *Stereotypage* genoſſen. Die neue Papierfabrication vereinigt den doppelten Vortheil der Schönheit und Wohlfeilheit. Das dabey zu beobachtende Verfahren läſst ſich hier nicht füglich ohne Weitläufigkeit auseinander ſetzen. *Ueber die Feſtigkeit, welche der Spieſsglanz durch ſeine Verbindung mit dem Zinn erhält.* Wenn man Glockenmetall für den Handel verkäuflich machen wollte: ſo müſste man vor allen darauf denken, das Zinn vom Kupfer zu ſcheiden. Dieſs geſchieht am leichteſten, wenn man einen Theil des Glockengutes calcinirt und es über einen andern im Fluſſe befindlichen verbreitet. Um aber dabey nicht die Schlacken zu verlieren, haben geſchickte Chemiker und beſonders *Onfroy*, Mittel gefunden, dieſe zu reduciren. Indeſſen bekommt das Zinn dadurch beſondere Eigenſchaften; es wird härter und bricht leichter als das verkäufliche Zinn. *Sage* macht dieſes aus dem Glockengut erhaltene Zinn dadurch nach, daſs er ihm etwas Spieſsglanz zuſetzt, und es ergiebt ſich aus ſeinen Verſuchen, daſs der Spieſsglanz im Verhältniſs von $\frac{1}{6}$ zum Zinn geſetzt, ſich auf eine ſo innige Art mit demſelben vereinigt, daſs es faſt unmöglich wird, ihn wieder davon zu trennen. *Sage* glaubt daher, daſs auch das Glockenmetall eine gewiſſe Menge Spieſsglanz enthalte; dieſes hindert indeſſen nicht, es zur Verfertigung des Weiſsblechs und zu andern Verzinnungen zu gebrauchen. — *Zerlegung eines phosphorſauren Bleyerzes.* Von Breitemberg bey Erlenbach im Niederrhein Depart., grüngelblich, in kleinen glanzenden Körnern, in einer quarzartigen Gangart. *Sage* fand in 100 Theilen 37 Bley, 33 Quarz und 30 Phosphorſäure. Das Bley enthielt kein Silber. — *Smaragde in Frankreich gefunden.* Dieſen Fund machte *Lelievre*, Mitgl. des Inſt. Da er bey Limoges vorbey reiſete, bemerkte er in den für die Wegbeſſerung beſtimmten Steinen eine harte und grünliche Subſtanz, die er ſogleich für einen Beryll oder Smaragd erkannte. Dieſe Vermuthung wurde durch die chemiſche Unterſuchung von *Vauquelin* und durch die mechaniſche von *Hauy*, beſtatiget. Uebrigens werden dieſe Edelſteine eben nicht zum Schmucke dienen können; deſto nützlicher aber werden ſie den Chemikern ſeyn, um die von *Vauquelin* im Beryll entdeckte *Süſserde* (Glucine) daraus zu ziehen, welches um deſto leichter geſchehen wird, da *Lelievre* mehrere Pfunde von dieſen Steinen geſammelt hat. Es iſt ihm ſogar gelungen, aus mehrern Bruchſtücken ein Prisma wieder zuſammen zu ſetzen, das über einen Decimeter im Durchmeſſer und beynahe 1 Decimeter Höhe hatte.

Meteorologie. Ueber die Wirkung, welche die 19jährige Mondsperiode auf die Veränderungen unſers Luftkreiſes äuſsert. Die Meynungen über den Einfluſs des Mondes auf unſere Atmoſphäre theilen ſich in 2 Claſſen; nach der erſten äuſsert der Mond Einfluſs nach Maaſsgabe ſeiner Lichtgeſtalten, als Neumond, erſtes Viertel u. ſ. w.; nach der andern beſtimmt die wechſelſeitige Lage zwiſchen Sonne und Mond dieſen Einfluſs. Da nun dieſe letztere alle 19 Jahre wiederkehrt, ſo müſste auch die Witterung auf gleiche Art wiederkehren. *Lamarck* ſtellt ſich noch einen andern Einfluſs vor, welcher von der verſchiedenen Declination des Mondes abhängen ſoll, und worüber verſchiedene Auf-

Aufsätze von ihm bekannt sind. Auf die 19jährige Periode hält er nicht viel, da sie überhaupt nichts weniger als genau ist und nach 312 Jahren um einen ganzen Tag abweicht.

Zoologie. Ueber die Verschiedenheiten zwischen den Crocodillen des alten und neuen Continens. Oft haben schon Reisende den Fehler begangen, dafs sie verschiedene, obgleich verwandte, Thiere für einerley nahmen. In diesen Fehler sind beym Crocodil selbst Naturforscher verfallen; und gegen diese beweiset *Cuvier* durch eine sorgfältige Beschreibung, dafs diese Thiere 2 Species bilden, deren unterscheidende Charaktere folgende sind: 1) der *Crocodil* hat eine längliche Schnauze, deren obere Kinnlade auf jeder Seite eingeschnitten ist, um durch selbige den 4ten Zahn herabgehen zu lassen. Seine Hinterfüsse sind vollkommene Schwimmfüsse (palmati). 2) Der *Kaiman* (Alligator) hat eine stumpfe Schnauze; seine obere Kinnlade nimmt den vierten Zahn von unten in einer besondern Höhlung auf, wovon er bedeckt wird. Seine Hinterfüsse sind nur Semipalmati. Die erste Species ist der alten und die letztere der neuen Welt eigen. (Hierbey hat *Cuvier* auf den langschnabelichten Crocodil oder *Gavial* gar keine Rücksicht genommen, der doch nach einstimmigem Urtheile eine eigne Species ausmacht). — *Über zwey neue Species von Eyerlegenden Quadrupeden*, von *Lacépède* beschrieben. Sie haben ausser dem Reiz der Neuheit auch das Interesse, dafs sie mit einer Anzahl Zehen versehen sind, die man bisher in der Classe der Reptilien nicht gekannt hat. Sie machen zwey neue Geschlechter unter den Eidexen aus. *Ein neues Insectengeschlecht Atractoceros*, das von *Palisot Beauvais* aus dem africanischen Königreich *Owara* mitgebracht worden, hat den Namen von seinen spindelförmigen Fühlhörnern erhalten. — *Ueber die zur Respiration einer gewissen Anzahl Individuen erfoderliche Luftmenge, in einem Raume, wo die Luft nicht erneuert wird. Guyton* ward zu dieser Idee durch verschiedene Versuche veranlafst, welche im vorigen Jahre zu Havre, und zuletzt zu Folkstone von einem englischen Ingenieur über Maschinen unter dem Wasser zu schiffen, veranstaltet wurden. Er hat von Stunde zu Stunde den Verbrauch des respirablen Theils der Luft und die Erzeugung der Kohlensäure berechnet, und die chemischen Mittel angegeben, den ersten Rückstand zu verbessern, die Kohlensäure abzuscheiden, und der Gefahr der angehäuften animalischen Ausflüsse dadurch zuvorzukommen, dafs auf einen Augenblick eine Flasche mit oxygenirter Salzsäure geöffnet wird. Diese Säure scheint ihm ganz die Stelle des Liquors zu vertreten, von welchem *Robert Boyle* bey seiner Lufterfrischung in einem unter Wasser seegelnden Schiffe redet.

Botanik und Pflanzen-Physiologie. Ueber den Einfluss der Luft und verschiedener luftförmigen Flüssigkeiten auf das Keimen. Ein Supplement von *Senebier* zu seiner *Physiologie végétale*. Die Versuche wurden mit Saamenkörnern auf feuchtem Flanell, unter Recipienten, die mit den zu prüfenden Luftarten erfüllt waren, angestellt. Keine wollten in Stickgas, Kohlengas und reinem Wasserstoffgas keimen. Es war durchaus Sauerstoff erforderlich, der zum Theil dazu diente, mit dem Kohlenstoffe der Saamen, kohlensaures Gas zu bilden. Indessen ist das reine Sauerstoffgas dem Keimen ebenfalls nicht sehr günstig. Es beschleunigt zwar das Keimen, schwächt aber zugleich die junge Pflanze und seine Wirkung mufs durch die Gegenwart einer für sich unwirksamen Substanz gemildert werden. Die günstigste Mischung war gerade diejenige, wie sie die Luft unsers Dunstkreises von Natur enthält. Ueberhaupt findet in keiner Gasart Keimen statt, wenn nicht wenigstens ein Achtel Oxygen in ihr befindlich ist; dieses Achtel mufs dem Gas auf einmal beygemischt werden; kleine Gaben würden kaum hinreichend seyn, die Kohle aus den Saamen zu absorbiren, und es würde nicht genug übrig bleiben, um die Lebenskraft derselben zu erwecken. Man kann jedoch die Saamenkörner auch dadurch zum Keimen bringen, dafs man zum Sauerstoffe Kohlen- und Wasserstoff mischt. In diesem letztern Falle vereinigt sich die aus den Sämereyen tretende Kohle auf das Innigste mit dem Wasserstoffe. Zuviel Kohlensäure in der Luft schadet den Körnern mehr, als zu viel Stickstoff, und zu viel Stickstoff wieder mehr, als zu viel Wasserstoff. Mehrere Dämpfe können auch die Luft so verändern, dafs das Keimen dadurch geschwächt wird. Dahin gehören die vom Schwefeläther, vom Kampher, vom Terpentinöl, vom Weinessig, vom Ammoniac u. a. m. Indessen ist doch diese Nothwendigkeit des Sauerstoffs in der Natur noch gewissen Ausnahmen unterworfen. Es giebt einige Sämereyen, die eine so durchdringende Kraft haben, dafs sie das Wasser zersetzen, um das Oxygen daraus abzuscheiden. Dahin gehören z. B. die Erbsen. Diese keimen in ganz luftleerem Wasser, in allen Gasarten, selbst in Oel, wenn sie nur vorher gut in Wasser eingequellt worden sind.

Ackerbau. Fortschritte in Verbesserung der Wolle. Der interessanteste Versuch war, dafs *Tessier* und *Huzard* die Wolle auf einigen Hammeln 2 Jahre lang liefsen; diese erhielt dadurch die doppelte Länge und das doppelte Gewicht, ohne dafs den Thieren dadurch einiger Nachtheil erwuchs. Sie war überdiefs so vortrefflich, dafs man sie zu den feinsten Casimiren verarbeiten konnte.

Bericht von den Arbeiten der mathematisch-physischen Classe des französ. National-Instituts im 1 Quartal des 10ten Jahres.

Mathematischer Theil (von dem Secretair Delambre).

Astronomie. Das Piazzische Gestirn und die Conjunction mehrerer Planeten wurden vom B. *Messier* beobachtet. Die Geschichte des nun ziemlich allgemein anerkannten achten Hauptplaneten *Ceres Ferdinandea*, ist zu bekannt, als dafs wir hier weiter etwas davon erwähnen dürften. Uebrigens war die Conjunction, wovon hier die Rede ist, keine eigentlich astronomische, sondern blofs ein nahes Zusammentreffen des Saturns, Jupiters, der Venus und des Mondes beym Regulus.

Das

Das Solſtiz im Nivôſe des 10*n Jahres.* *Delambre* fand die ſcheinbare Schiefe der Ekliptik im Mittel aus 9 Reihen von Zenithdiſtanzen, die er mit dem *Bordaiſchen* Kreiſe genommen hatte, 23° 28′ 3″. Seit langer Zeit fanden bekanntlich die Aſtronomen im Winter dieſe Schiefe immer mehrere Secunden kleiner, im Sommer hingegen gröſser. Dieſsmal nahte ſich die Winterbeobachtung der vom Sommer; ohne auf die Urſache davon einzugehen, wird blos bemerkt, dafs nach Verſchiedenheit des Platzes, an welchem das zur Refractionsverbeſſerung gebrauchte Thermometer aufgehängt wird, z. B. inner- oder auſserhalb der Sternwarte, oder ganz nahe am Fernrohre, man eine Secunde mehr oder weniger für obige Beſtimmung erhält, ſo dafs man deshalb ein Mittel aus 3 Thermometern genommen hat. *Prony* las eine Nachricht von den Verſuchen vor, die er bey Gelegenheit eines engliſchen Maafsſtabes gemacht hatte, welcher nach den bey der groſsen trigonometriſchen Meſſung des Generals *Roy* gebrauchten, abgeglichen worden war. *Pictet* hatte ihn nach Paris gebracht. Auch mit dem Meter des Inſtituts und mit der Peruaniſchen Toiſe wurde er verglichen.

(Die Fortſetzung folgt.)

II. Entdeckungen.

Den neuen kleinen Wandel-Stern, welchen Hr. D. *Olbers* entdeckt und als einen wahrſcheinlich *neunten Hauptplaneten* unſers Sonnenſyſtems unter dem Namen *Pallas* bekannt gemacht hat, wovon ſich eine kurze Nachricht in dieſem Intelligenzbl. No. 58. befindet, ſcheint auch nach öffentlichen Nachrichten Hr. Prof. *Bode* in Berlin am 5. und 7 April beobachtet zu haben. Er giebt nämlich an, dafs ſich ein von ihm beobachteter Stern als einer von der 7ten Gröſse, ohne merklichen Nebel mit einer langſamen auch in der nördlichen Abweichung zunehmenden Bewegung, gezeigt habe. Am 7. wäre ſeine gerade Auffteigung 183°, und ſeine nördliche Abweichung 14° 20′ geweſen. Dieſes ſtimmt mit dem angegebenen Beobachtungsorte des Olbers'ſchen Geſtirns, im nördlichen Flügel der Jungfrau, ſo gut zuſammen, dafs beide Sterne ohne Zweifel einerley ſind. Indeſſen kündigt ihn Hr. Prof. *Bode* nicht als einen Planeten, ſondern als einen *Kometen* an. Hierzu war er auch wohl um deſto eher geneigt, da dieſer Stern als Planet, in die von ihm aufgeſtellte harmoniſche Planetenprogreſſion, welche die Erklärung der *Ceres* für einen Planeten ſo ſehr begünſtigt hat, durchaus nicht paſſen würde. Wenigſtens müſste man ſich vor der Hand damit beruhigen, dafs die Natur, ſo wie ſie zuweilen etwas fehlen läſst, dafür auch ein andermal etwas im Uebermaafse zu geben pflegt. Der Verf. dieſer Nachricht hatte den Einfall, ob dieſer kleine Stern, wenn er ſich nicht als Komet beſtätigen ſollte, vielleicht gar ein Begleiter des Planeten Mars wäre. Bekanntlich hat man ſich immer gewundert, dafs Mars ohne alle Begleitung ſey, da doch die andern obern Planeten mehrere Begleiter, die Erde einen, und Venus wenigſtens einen räthſelhaften hat! Zum Mars könnte er freylich jetzt nicht mehr gehören, da er viel zu weit von ihm ſteht, aber vielleicht wäre er einmal durch einen Kometen von ihm getrennt worden. Bekanntlich war ſonſt immer unter den Schreckniſſen der Kometen auch dieſes, dafs uns der Mond einmal durch einen ſolchen ätheriſchen Freybeuter geraubt werden könnte. Uebrigens würde der Name *Pallas* auch in dieſer Rückſicht recht gut auf jenen Stern paſſen, da man weifs, dafs dieſe Gottheit auch ſonſt ſchon als Begleiter in das Incognito zu beobachten wuſste. Die Zukunft wird bald mehrere Aufklärung geben.

J. V.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. v. *Vega* bisheriger Oberſtwachtmeiſter des Bombardiercorps zu Wien, hat die Oberſtlieutenantſtelle bey dem Feldartillerie Regimente erhalten; auch haben ihn die Stände des Herzogth. Krain auf dem letzten Landtage zum Mitſtande ernannt.

Der Legationsrath v. *Eggers*, Deputirter der Staatscanzley zu Kopenhagen iſt nun zugleich zum Oberprocurator der Herzogthümer Schleswig und Hollſtein ernannt worden.

Die k. k. Joſeph. Akademie zu Wien hat den k. k. und hochfürſtl. Salzburg Rath Hn. Dr. und Prof. *Hartenkeil* zu Salzburg, zum Ehrenmitgliede erwählt.

In der letzten Verſammlung der *Maler und Bildhauer Akademie zu Stockholm* wurden zu Ehrenmitgliedern aufgenommen: der daſige franzöſiſche Geſandte, B. *Bourgoing*, der Graf *Philipp v. Cobenzl*, Präſident der k. k. Kunſtakademie zu Wien, und der kgl. preuſs. Staatsminiſter Freyhr. v. *Heinitz*, Curator der Academie der Künſte zu Berlin.

Verbeſſerung.

In Nr. 61 des I. B. des A. L. Z. dieſes Jahres ſind die Seitenzahlen ſo zu verbeſſern 497, 498 u. ſ. f.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 64.

Sonnabends den 1ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften

Bericht von den Arbeiten der mathematisch-physischen Classe des französischen National-Instituts im 1. Quartal des 10. Jahres. (Beschluss.)

Physische Abtheilung (vom Secretär Lacepede).

Der B. *Volta* war nach Paris gekommen, um der physisch-mathematischen Classe die Resultate seiner zahlreichen Versuche über die sogenannten *Galvanischen Erscheinungen* mitzutheilen. Eine hierzu ernannte Commission, bestehend aus *Laplace, Coulomb, Hallé, Monge, Fourcroy, Vauquelin, Pelletan, Charles, Brisson, Sabathier, Guyton* und *Biot*, wiederholte die vornehmsten Versuche desselben. Ehe sie dem Institute die Uebersicht davon vorlegte, in die zugleich alle französischen über den Galvanismus angestellten Versuche mit einbegriffen seyn sollten, wünschte sie auch von *Volta* seine Theorie in einem Auszug aus seiner vorgelesenen Abhandlung zu erhalten. Es ergab sich nun aus dem vom *Biot* abgefassten Berichte, dass *Volta* zuerst den Satz aufgestellt habe, dass die bey den Galvanischen Versuchen durch Berührung mit einem metallischen Bogen entstandenen Muskelzusammenziehungen, und die man als die Hauptsache bey diesen Phänomenen ansah, nichts anders als die elektrische Wirkung wären, welche die Folge des Contacts der Metalle ist, aus welchen der excitirende Bogen besteht. *Volta* hat seitdem eine Menge anderer Thatsachen bekannt gemacht, auf welche seine sinnreiche und dem Anschen nach auf unwandelbaren Gründen beruhende Theorie gebaut ist. Unter den Phänomenen, deren Ganzes diese Theorie darstellt, besteht das, woraus sich die übrigen ergeben, in der Veränderung, welche die Elektricität erfährt, wenn die beiden verschiedenen, isolirten, Metalle, die blos ihre natürliche Elektricität haben, mit einander in Berührung kommen. Wird nämlich diese Berührung wieder aufgehoben, so erscheint das eine Metall positiv und das andere negativ. Die Wirkung besteht, so lange als die Berührung dauert; allein ihre Stärke ist nicht für alle Metalle dieselbe. Bey der weitern Entwickelung dieser Theorie äufserte *Volta*, dass nicht blos die Metalle, sondern nach aller Wahrscheinlichkeit auch alle übrigen Körper der Natur eine gegenseitige Wirksamkeit ihrer respectiven Elektricitäten, während der Berührung, zu erkennen gäben. In der Folge zeigte er den grosen Einfluss, welchen die Dazwischenkunft eines feuchten Körpers auf die Entwickelung der verschiedenen metallischen Substanzen habe; und aus der Vervielfältigung dieser Metallpaare mit ihrem feuchten Leiter, ist endlich die *Säule* entstanden, die mit eben dem Rechte künftig seinen Namen führen wird, wie der Elektrophor, der Condensator u. a. m. von ihm erfundene Geräthschaften. Wenn er seine Säule im *isolirten* Zustande betrachtet: so zeigt er, dass die Menge von Elektricität für jede Schichtung, vom Fuss bis zum Kopf, in einer arithmetischen Progression wächst, deren Summe Null ist. Ist die Zahl der Schichtungen gerade, so findet man die unterste Platte in eben dem Grade elektrisirt wie die oberste, die eine positiv, die andere negativ, und eben dieses ist der Fall für alle übrigen, welche in gleichem Maafse von den Endlagen der Säule abstehen; die beiden in der Mitte befindlichen, haben blos ihre natürliche Elektricität, wo der Uebergang von der positiven in die negative statt findet. In der Folge beweiset *Volta*, dass für die *unisolirte* Säule die Menge der Elektricität in einer arithmetischen Progression der Schichtungszahlen wächst, wo das letzte Glied um desto stärker und die Summe desto gröser wird, je mehr die Anzahl der Plattenpaare beträgt. Hierdurch kann die Säule endlich so stark werden, dass förmliche Erschütterungen, Ladungen und andere elektrische Erscheinungen, dadurch erhalten werden können. Uebrigens theilt *Volta* die *Galvanisch-elektrischen* Leiter in 2 Classen: in *feste* und *flüssige*. — Die Saule kann nicht anders als durch eine schickliche Verbindung von beiden zusammengesetzt werden; wenigstens ist es nicht möglich, sie aus Körpern der ersten Classe allein zu bilden. Eben so glaubt er, dass die Säuren und die salzigten Auflösungen die Wirksamkeit der Säule begünstigen, und zwar besonders deshalb, weil dadurch die leitende Kraft des Wassers, womit die Scheiben benetzt werden, verstärkt wird; auch sieht er die Oxydation, welche die Metallplatten erleiden, als das Werk einer innigern Berührung zwischen den Bestandtheilen der Säule an, wodurch ihre Wirksamkeit mehr Continuität und Energie bekommt. Aufserdem unterhielten *Volta* und *Biot* die erste Classe des Instituts noch mit verschiedenen

denen elektrischen Eigenschaften der Metalle. *Berthollet* beschäftigte sie mit andern sehr wichtigen Eigenschaften eben dieser Substanzen, und gab ihr gelegentlich Nachricht von seiner Entdeckung über das Knall-Queckſilber. Man kannte bis jetzt zwey metallische Verbindungen, welche die merkwürdige Eigenschaft haben, dafs sie eine heftige Verpuffung geben, wenn man sie einer mäfsigen Zusammendrückung oder einer nicht gar zu hohen Temperatur aussetzt. Diese sind das *Knallgold* und *Knallsilber*. Herr *Howard* hat noch eine dritte Bereitung erfunden, welche die nämliche Eigenschaft hat und die er mit dem Namen *Knallqueckſilber* belegt. Man erhält aber dieses Product nicht unter denselben Umständen, unter welchen man jene bereitet, sondern durch eine Aufwallung des salpetersauren Queckſilbers mit Alcohol, wo sich ein Pulver bildet und niederschlägt, dessen Farbe vom Weifsen ins Graue mehr oder weniger dunkel, variirt. *Howard* schliefst aus seinen Versuchen, dafs es aus einer Verbindung von Zuckersäure, Queckſilberoxyd und ätherirten Salpetergas bestehe. *Berthollet* hat aber durch seine Versuche gezeigt, dafs es keine Zuckersäure, wohl aber Ammoniac enthalte, wodurch es dem Knallgold und Silber ähnlicher wird und somit auch die nämlichen Erklärungen verstattet. Unterdessen unterscheidet sich auch das Knallqueckſilber noch darin von jenen beiden Producten, dafs ein Theil Alcohol verändert in seine Mischung mit eingeht, welcher bey seiner Zersetzung Kohlensäure liefert; auf solche Art ist der *Mercurius fulminans* eine ternäre Verbindung, da das *Aurum* und *Argentum fulm.* nur binäre Verbindungen aus Metalloxyden und Ammoniac sind. — *Vauquelin* las einen Aufsatz über die Analyse eines in Derbishire entdeckten Kupfererzes, wovon *Bournon* Proben an das Conseil *des Mines* eingesandt hatte. Es besteht aus 62 Theilen Kupferoxyd, 24 Arsenikſäure, 8 Theilen arsenikſaurem Eisen und 8 Krystallisationswasser. Er hat auch ein unter dem Namen arsenikſaures Kupfer, vom Hrn Karsten aus Berlin eingesandtes Mineral untersucht, welches aus 60 Eisenoxyd, 22 Arsenikſäure, 18 Krystallisationswasser, aber keinem Atom von Kupfer, besteht. Man hat überhaupt bisher weder Kupfer noch Eisen in Verbindung mit Arsenikſäure gefunden, daher sich auch in den mineralogischen Schriften nichts von arsenikſaurem Eisen oder Kupfer findet; so hat denn Vauquelin das Verzeichniſs der bis jetzt bekannten mineralischen Substanzen mit 2 bestimmten neuen Gattungen vermehrt. — Eine andre Analyse nahm *Vauquelin* mit Zinnerz aus der Gegend von Limoges vor. Es besteht aus 42 Braunsteinoxyd, 27 Phosphorsäure und 31 Eisenoxyd. Er glaubt, dafs diese 3 Stoffe aufs innigste vereint sind und eine Art von dreyfachem Salz mit doppelter Basis bilden. Diese Verbindung ist völlig neu für die Naturforscher und verdient eine eigne Stelle in den mineralogischen Systemen zwischen dem Eisen- und Kupfergeschlechte. — *Gillet-Laumont* unterhielt die Classe mit einem Mineral, das zwar an sich selbst, desto weniger aber nach seiner Lagerstätte bekannt war. Es ist das *chromatische Eisen*, welches das von *Vauquelin* entdeckte *Chromium*-Metall enthält. *Pontier* sah es in einer isolirten Masse bey Gossin im Var-Departement. Nachher aber fand er es in sehr grofsem Ueberfluſs, in einem Serpentinbruche nahe an der Meeresküſte nicht weit von der Rhede von Calvalaire. Diese Entdeckung ist sehr schätzbar für die Künste, nicht blofs in Rücksicht der Natur des Minerals selbst, sondern auch, weil man sich solches nach der Lage des Bruchs so leicht verschaffen kann. — *Jussieu* gab Nachricht von mehrern Indischen Pflanzengeschlechtern, die von verschiedenen Verfassern beschrieben sind. Sie schienen ihm alle zu dem aus China stammenden Geschlechte Li-tsé zu gehören, u. sie haben eine grofse Ähnlichkeit mit der Familie der Lorbeern. — *Delille*, Mitglied des Instituts von Cairo, legte der Classe eine genaue Beschreibung des *Doum*, oder der Thebaischen Palme vor, die bisher nur sehr unvollkommen bekannt war. — Der General *Reunier*, Mitglied des Ägyptischen Instituts, sendete der Classe einen versteinerten Palmenstamm aus der Wüste bey der Landenge von *Suez*. Es ist übrigens bekannt, dafs schon in den ältesten Zeiten in den Wüsten, wovon Ägypten umgeben ist, Pflanzen und besonders Palmen, wachsen. Der Bruder desselben fügte jener Versteinerung ein von ihm verfafstes Mſpt. bey, welches allgemeine Betrachtungen über Ägyptens Ackerbau und Verbesserungen desselben enthält.

II. Preise.

In der letzten öffentlichen Sitzung am 25. April (1804) hat das französische *National-Institut* folgende Preise vertheilt, zurückgenommen und ausgesetzt:

Die Classe der *mathemat. und physischen Wissenschaften* giebt folgende chemische Frage auf:

„Welche Merkmale unterscheiden in den Pflanzen und thierischen Stoffen die, welche zur Gährung dienen, von denen, die sie in Gährung bringen?“

Der in der öffentlichen Versammlung im April 1804 zu vertheilende Preis ist eine goldene Medaille von einem Kilogramm; die Abhandlungen müssen im Decbr. 1803 eingegangen seyn.

Die Classe der *moralischen und politischen Wiſſ.* theilte an zwey Beantwortungen der Frage: „Was für Mittel giebt es, in Frankreich das Geschwornen-Gericht zu vervollkommnen?“ zwey gleiche Preise aus: an *Bourguignon*, Richter bey dem Criminalgerichte der Seine, und an *Canard*, ehemaligen Professor der Mathematik an der Centralschule zu Moulins.

Die beiden Fragen: 1) „Worin besteht bey einem Staatsmanne der wahre Charakter der Güte?“ 2) „Welchen Umfang und welche Gränzen mufs in einer gut constituirten Republik die väterliche Autorität haben?“ wurden zurückgenommen; dagegen wird folgende Frage aufgegeben: „Welchen Einfluſs hat die Reformation Luthers auf die politische Lage der verschiedenen Staaten Europens und auf die Fortschritte der Aufklärung gehabt?“

Der in der öffentlichen Sitzung im Julius 1803 zu vertheilende Preis besteht in einer goldenen [illegible] Decogrammen

grammen ſchweren Medaille; die Abhandlungen werden bis zum Anfange des Aprils angenommen.

Die Claſſe der *Literatur und ſchönen Künſte* wünſcht Abhandlungen über folgende zwey Gegenſtände:

1) „Eine Unterſuchung, welchen Einfluſs die Malerey auf die Künſte der Handels-Induſtrie habe? Welche Vortheile der Staat aus dieſem Einfluſſe ziehe und welche er ſich noch davon verſprechen könne?“

2) „Eine kritiſche Prüfung der griechiſchen und lateiniſchen Auroren, die ſeit den früheſten Zeiten bis auf die Kreuzzüge über Ägypten geſchrieben haben?“

Beide Preiſe, die ebenfalls in einer goldenen Medaille von fünf Hectogrammen Gewicht beſtehen, werden in der öffentlichen Sitzung im Januar 1804 vertheilt; die Abhandlungen müſſen wenigſtens zu Anfange Octobers 1803 eingegangen ſeyn.

Durch einen neulichen Beſchluſs des franzöſiſchen Miniſters der innern Angelegenheiten werden alle Künſtler eingeladen, Denkmäler auf den *Frieden von Amiens* und das den *Gottesdienſt betreffende Geſetz* zu verfertigen. Die Gegenſtände ſind 1) für den Frieden von Amiens; eine Medaille, eine in Stein gehauene Gruppe, ein Gemälde und ein Triumphbogen; 2) für das den Gottesdienſt betreffende Geſetz: eine Medaille, eine in Stein gehauene Gruppe, und ein Gemälde. Diejenigen Künſtler, welche mit den Preiſen belohnt werden, ſollen den Auftrag erhalten, ihre eingereichten Entwürfe auszuführen; für das Prägen jeder Medaille ſind 6000 Franken, für jede Gruppe, (wozu die Regierung den Marmor giebt) 40,000, für jedes Gemälde 12000, für den Triumphbogen 6000 Fr. beſtimmt. Auſserdem ſollen unter die Concurrenten, die, ohne den Preis zu erhalten, Proben von Talenten gegeben haben, 20000 Franken vertheilt werden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Denkwürdigkeiten aus der Lebensgeſchichte des kaiſerl. ruſſiſchen Etatsrath M. A. Weikard. gr. 8.

So eben iſt bey uns erſchienen:

Holländiſches Magazin der Naturkunde, enthaltend Ueberſetzungen und Auszüge aus phyſiſchen, chemiſchen und naturhiſtoriſchen Schriften, die in der Bataviſchen Republik erſcheinen. Nebſt literariſchen Notizen. Von Dr. *Joh. Aug. Schmidt*, 1r Bd. 1s Heft, mit 3 Kpf. 8. 1 Rthlr.

Wir machen hiermit den Inhalt dieſes Heftes (auf welchen der zweyte, verſprochenermaſsen, gegen Michaeli d. J. folgen wird) bekannt:

1) Willemſe über eine ſteinartige Inkruſtation in dem Munde. 1 Kpf.
2) Van Marum Urſprung des Torfbodens.
3) Swaving über die Infuſionsthierchen. 1 Kupfer. (Nr. 1 — 3. aus den Naturkund. Verhand. van de Bataaffche Maatsch. der Wetenſch. te Haarl.)
4) Deiman über Lavoiſier's Verdienſte. Nebſt Hier. de Boſch ad Deiman.
5) Uilkens über die weſentl. kryſtal. Weinſteinſäure.
5) Deiman, Troofwyk, Laauwerenburgh und Vrolik über die Zerſetzung des Ammoniaks durch ſäureſtoffhaltige Salzſäure.
7) Swaving Verbeſſerung des zuſammengeſetzten Mikroſkops. 1 Kpf.
8) Dieſſen Bereitung des Carbonas potaſſae.
9) Ueber A. N. Scherer's Zeichen für die neuere Chemie.
10) Schacht Zerſetzung des Waſſers in thieriſchen Körpern.
11) Nekrolog. a. Swaving. b. Schacht. c. Martinet.
12) Phyſiſch-chemiſche u. naturhiſt. Literatur der Bataven von 1790. an a. Societätsſchriften. b Zeitſchriften. c. Akademiſche Schriften. Die übrigen Werke in den folg. Heften

Andreäiſche Buchhandlung.

II. Neue Kupferſtiche.

Rector Bauer, der Mann mit der tiefen Gelehrſamkeit, mit dem unermeſslichen Gedächtniſſe, mit dem eiſernen Fleiſſe, der Polyhiſtor des Schleſiſchen Gebirges, geachtet von den erſten Philologen Deutſchlands, der unermüdete Arbeiter für das Wohl der jungen Menſchheit, fortwirkend durch nützliche Schriften noch in fernen Zeiten — welcher Literator hört zum erſtenmale dieſen Namen nennen? welcher ſeiner vielen zerſtreuten Schüler fühlt ſich nicht dankbar bewegt durch die Erinnerung an dieſen Lehrer? welcher Menſch, der den achtungswürdigen Menſchen in ihm kannte, verweilt nicht gern bey dem Gedanken an ihn? Aber noch lebendiger wird Phantaſie und Gefühl, die an abgeſchiednen Menſchen von Verdienſt hangen, wenn ein ſinnliches Bild die Züge der verblichnen Geſtalten verewigt. Darum, glaubten wir Unterzeichnete, würde ein treues Portrait des verewigten Bauer allen ſeinen Verehrern willkommen ſeyn, und es freut uns, bekannt machen zu können, daſs wir im Beſitze einer ſolchen Abbildung ſind. Der beſcheidne Mann hatte ſich bis in ſeine letzten Jahre geweigert, einer zeichnenden Hand zu ſitzen. Endlich gelang es uns, ihn zur Erfüllung dieſes von Vielen gehegten Wunſches zu bewegen, und wir ſind die einzigen Beſitzer der ächten in ſeiner Gegenwart genommenen Zeichnung. Sie iſt von dem längſt rühmlich bekannten Maler Herrn *Fiſcher*, Ehrenmitgliede der Akademie der Künſte zu Berlin, der damals

damals noch in Hirschberg lebte, und jetzt in Magdeburg wohnt. Die Platte ist von Herrn Kupferstecher *Nettling*, gleichfalls Ehrenmitgliede der genannten Akademie, gestochen. Die Namen dieser Künstler werden hinreichen, die Treue des Kupferstichs, worauf hier Alles ankommt, so wie die Feinheit in der Ausführung, zu beglaubigen, und schon die erste Ansicht, auf die wir uns dreust berufen, wird Alle, die Bauern kannten, befriedigen. Den Druck besorgen wir selbst, und er wird so wie das Papier, dem Werthe des Stichs angemessen seyn. Das Format ist gros Octav. Wir bieten das Exemplar, weil wir eines hinlänglichen Absatzes im Voraus versichert sind, um den civilen Preis von 8 *guten Groschen* an, und (besonders der auswärtigen Liebhaber wegen) dem, der sechs Abnehmer sammelt, das siebente Exemplar frey. Man beliebe sich an uns Unterzeichnete zu wenden; für das nördliche Deutschland insbesondere hat Herr Buchhändler *Liebeskind* in Leipzig die Commission übernommen.

Hirschberg d. 11. April 1802.

Friedr. Wilh. Fuchs u. Sohn.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

1. *Tableau general de l'Empire Othomann par Mr. de M*** d'Ohsson. Paris Didot jeune 1787 et 1792. 2 Volumes très grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques* in Pappe gebunden und unbeschnitten. Subscriptionspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.
2. *Voyage du jeune Anacharsis 7 Volumes in 8. et Atlas in albo.* Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 18 Livr. de France. Diese beiden Werke sind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair *Thiele* in Leipzig. Von dem ersten Werke sind auch Exemplare zu haben in Basel bey Hn. *Baillard* im Addres-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

IV. Auction.

Eine vorzüglich schöne Sammlung von Originalgemälden und Kupferstichen, soll zu Leipzig den 12 May durch den Rathsproklamator Hecht gegen baare Bezahlung in guten Kursächsischen Münzsorten öffentlich verauctioniret werden.

V. Erklärung.

Ich erkläre hierdurch vor allen ehrliebenden Buchhandlungen, und dem literarischen Publikum, dass nur die im J. G. Cottaischen Verlage erschienene zweyte Auflage meiner Wissenschaftslehre rechtmässig, und mit meinem Wissen und Willen veranstaltet ist. — Diese Erklärung würde hinreichen, wenn ich nicht befürchten müsste, dass das Publikum mit Gegenerklärungen behelliget, und die nähern für dasselbe nicht gehörigen Umstände dieser Sache ihm verfälscht vorgetragen werden dürften. Deswegen setze ich hinzu, dass mit dem Verleger der ersten Auflage, und jetzigem Verbreiter einer zweyten unrechtmässigen, Hn. Gabler, zu Jena, nur auf eine bestimmte Anzahl von Exemplaren contrahirt gewesen, welche er seiner eignen Aussage nach gegen Ende des Jahres 1799 verkauft gehabt; dass zwar damals von einer zweyten Auflage zwischen uns die Rede gewesen, hernach aber mit beiderseitiger Einwilligung der Vorsatz aufgegeben worden; dass ich im vorigen Sommer zweymal bestimmt seinen Antrag einer solchen zweyten Auflage abgewiesen, und ihm gemeldet, dass ich hierüber schon einer andern Handlung Auftrag gegeben, und dass er seinen letzten Aufserungen gegen mich zu Folge, sein vermeyntes Recht lediglich darauf gründet, dass ich müde geworden, ihm eines und eben dasselbe noch zum dritten male zu schreiben.

Berlin, den 2. April 1802.

Fichte.

VI. Vermischte Anzeigen.

Endesgesetzter bietet allen, welche mit Nabelbrüchen, Leibschäden, Mastdarm- und Mutteraustritt oder Vorfall, unwillkürlichem Ausfluss des Urins in oder ausser dem Schlafe behaftet sind, beiderley Geschlechts, seine Dienste an. Seine Bruchbinder, die ohne Lendenriemen den Schaden zurückhalten, Tragbeutels, Urinhalters, Urinsperrers, Pessairs- und Mutterkränze, Gehörmaschinen, Catheders, Bougies, Halsröhren, Clystir- und Mutterspritzen und Milchzieher von elastischem Gummi, kleine Gehörmaschinen von Silber 4 Rthlr. und lakirt 2 Rthlr., die unvermerkt im Ohr bleiben können, doch ist die Seite zu bestimmen, grose Gehörmaschinen zu 3 und 4 Rthlr. und anderer zweckmässiger Beschaffenheit, für alle äuserliche Gebrechen sind von einem kgl. preuss. Ober-Collegio Medico zu Berlin, verschiedenen Universitäten, und den berühmtesten Ärzten geprüft und unter die besten mit anerkannt worden, indem ein jeder seine Berufsgeschafte ohne die allergeringste Gefahr des Schadens-Austritts verrichten, sogar darin reiten oder tanzen kann. Eine gedruckte Anzeige, wie sich jeder Patient in der Folge verhalten und die Bandage anlegen soll, wird gratis ertheilt. In der Leipziger Messe wohne bey Hrn. Hofmann, Hausmann von des Hrn. Moses Hause in der Petersstrasse.

Johann Christian Schropp
Bandagist zu Berlin und Magdeburg von
K. General-Directorio concessionirt auf
alle preussische Länder.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 65.

Sonnabends den 1ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Dorpat.

Zur Eröffnung der hiesigen Universität ist nun der 21. April d. J. angesetzt und die Vorlesungen sollen dann sogleich ihren Anfang nehmen. Ausser den bereits (N. 54) angeführten Lehrern bestimmt man noch Hrn D. *Rink* für die Kirchengeschichte, wie auch für griechische u. römische Literatur; für das römische Recht Hrn *Muthel* aus Riga; für Pathologie und Therapie Hrn *Balk* aus Mitau; für Logik und Metaphysik Hrn *Iäsche* aus Königsberg; für die Naturgeschichte und Technologie Hrn *Germann* aus Wolmar.

Jena.

Den 17. April vertheidigte Hr. *Levi Loebel* aus Lübben in der Lausitz seine Inaug. Diss. *de rheumatismi sthenici et asthenici natura et curatione* ohne Vorsitz, und erhielt die medicin. Doctorwürde. Das Programm des Hrn Geh. Hofr. *Gruner*, als Decan, enthält *quaest. forens. an vir, qui testes perdidit, foecundus et testabilis esse possit?*

Den 23. April erhielt Hr. *Joh. Georg Wilh. Höchstetter* aus Windsheim die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss. *Sistens Chemiae pneumaticae relationem ad Scientiam medicam*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Das Programm des Hrn Geh. Hofr. *Gruner*, liefert die letzte Abtheil. der *comment. in locum Lutheri, de filiis per diabolum subditis.*

Das diesjährige Osterfest Programm, von dem Hrn Doctor *Paulus*, enthält: *meditat. exeget. an secundum acta Apostolorum primitivi christiani inspirationem, quam vocant, atque infallibilitatem pro synonymis habere soliti sint?*

II. Preise.

Anzeige die Preisaufgabe der kayserl. Akademie der Naturforscher vom J. 1800 betreffend nebst den Preisaufgaben für das Jahr 1803.

In der am 5. Jänner 1802. gehaltenen Versammlung der hier anwesenden Mitglieder der Röm. Kayserl. Akademie der Naturforscher ward abermal die Gedächtnissfeyer der Stiftung des verewigten Direktors der Akademie, geh. Raths v. *Cothenius*, begangen, und die Beantwortungen der an dem nämlichen Tage 1800 bekannt gemachten Preisaufgabe vorgelegt und beurtheilt.

Die Akademie hatte, laut der damals durch die öffentlichen Blätter ins Publikum gebrachten Anzeige verlangt: „Durch hinreichende beweisende Erfahrungen zu bestimmen: welche Art des Verhaltens — besonders in Rücksicht der Temperatur und des freyen Zutrittes der Luft — bey den Blattern überhaupt, und bey jeder Art derselben insbesondere, gleichwie auch bey den eingeimpften Blattern, und in den verschiedenen Perioden der Krankheit, die zweckmäßigste sey? Ob es einen wesentlichen Nutzen bringe, wenn das zur Einimpfung zu nehmende Eiter vorher mit Wasser verdünnet wird? oder ob nicht vielmehr dadurch eine zu geringe Menge von Blattern hervorgebracht, und der Körper des Eingeimpften gegen eine neue Ansteckung nicht sattsam gesichert werde? Ob nicht das Einreiben des Olivenöles als ein Mittel, die Blatteransteckung zu hindern, gebraucht werden könne? und welches Oel, in Ermangelung gutes Olivenöles, anstatt desselben am dienlichsten zu diesem Zwecke wäre?“

Diese Aufgabe hat zwo bey der Akademie eingegangene Schriften veranlasst. Die *erste* ist lateinisch abgefasst, und hat das Motto: *Aër est vitae optimus cibus.* Der Verfasser beantwortet die erste Frage der Aufgabe, als ein vieljähriger Praktikus, aus zahlreichen Erfahrungen, doch so dass er mehr beym Allgemeinen bleibt, als sich viel auf besondere Fälle einlässt, deren einige er jedoch erzählet. Er empfiehlt, als die beste Methode zur Heilung der Pockenkrankheit, mit Recht die kühlende oder antiphlogistische, wiewohl er für gewisse Fälle der complicirten Pockenkrankheit den stärkenden Mitteln ihren Werth nicht abspricht. Er verwirft im Allgemeinen die Anwendung vieler Arzneyen, hält reine kühle Luft und häufiges kühlendes Getränk für die vornehmsten Bedürfnisse der Kranken, rühmt jedoch die behutsame Anwendung gelinde abführender Mittel insbesondere zur Vorbereitung, und neben diesen zu gleichem Zwecke warme Fussbäder und Sinapismen an die

Beine, um vom Kopfe abzuleiten und den Ausbruch der Pocken im Geſichte zu mindern. Er führet einen Fall an, in dem er einer Pockenkranken von 14 Jahren, die den Monatsfluſs noch nicht gehabt hatte, bey anzeigender Vollblütigkeit vor dem Ausbruche der Pocken eine Ader öfnen liefs, ohne dafs dadurch der Ausbruch gehindert worden wäre. Er bekennt ſelbſt, dafs ſeine Ideen nicht neu ſind, und beruft ſich unter andern auf Sydenham und Freind, welche ſchon mit Verwerfung der erhitzenden, die kühlende Methode anempfohlen, und deren letzterer insbeſondere auf den Gebrauch der abführenden Mittel im letzten Zeitraume der Krankheit einen groſsen Werth gelegt hat. Bey der zweyten Frage iſt der Verfaſſer des Dafürhaltens, dafs die Verdünnung des Eiters mit Waſſer ohne Nachtheil geſchehen könne, weil eine ſehr kleine Quantität des Giftes zur Anſteckung hinreichend ſey. Es wäre wohl ein Gegenſtand von Wichtigkeit geweſen, die Wirkung dieſer Verdünnung genauer zu unterſuchen, da es möglich iſt, dafs bey der Impfung mit gewäſſertem Pockeneiter nicht nur ein kleineres Quantum des Eiters, ſondern auch ein mit Waſſer verdünntes, und dadurch vielleicht nicht nur geſchwächtes, ſondern auch verändertes Eiter eingeflöſst werde, da vielleicht bey der Verdünnung deſſelben etwas ähnliches geſchieht, wie z. B. wenn der Spiritus nitri fumans (Acidum nitroſo-nitricum) mit Waſſer verdünnt wird; er wird nicht blofs durch die Waſſerung, ſondern auch indem Salpeterſäure als Gas aus ihm entbunden wird, zu Acidum nitricum. Allein der Verfaſſer hat über dieſes Stück der Aufgabe keine einzige Erfahrung aufgeſtellet. — Eben dieſes iſt auch von ſeiner Beantwortung der dritten Frage zu ſagen, auf deren Veranlaſſung der Verfaſſer blofs ſeine Meynung, und zwar dahin äufsert: dafs die Einreibung eines Oeles wahrſcheinlich wenig nützen werde, weil das Pockengift zu flüchtig ſey, und auch auf dem Wege der Einathmung durch Mund und Naſe in den Körper gelangen könne, hingegen von der durch dieſe Einreibung unterdrückten Ausdünſtung Nachtheile zu beſorgen ſeyn. Wollte man aber gleichwohl Oele einreiben, ſo würden einheimiſche, friſch anzuwendende fette Oele dem Olivenöle, welches wir nicht friſch gnug bekommen können, vorzuziehen ſeyn. — Der Werth dieſer Abhandlung beſteht wohl einzig in dem erſten Theile derſelben. Seine darin im Allgemeinen empfohlne Methode verdient allerdings allen Beyfall. Nur läst ſich der Verfaſſer nicht auf die Unterſcheidung der ſo ſehr verſchiedenen Stadien, und der auch ſo ſehr verſchiedenen komplicirten Arten der Pockenkrankheit ein, ſondern bleibt da ſtehen, wo die Preisaufgabe, nach den in ihr liegenden Winken, mit hinreichenden beweiſenden Erfahrungen belegte und nähere Beſtimmungen verlangt, die man in dieſer Schrift eben ſo ungern, als auf Erfahrung gegründete ausführliche Aeuſserungen über die zwey übrigen Punkte der Aufgabe, vermiſſet.

Die *zweyte* mit dem Wahlſpruche: *non multa, ſed multum*, in deutſcher Sprache abgefaſste Abhandlung iſt weit kürzer als die erſte. Der Verfaſſer hindet ſich ziemlich genau an die drey Hauptfragen der Preisaufgabe; läſst ſich aber auf die einzelnen Sätze einer jeden nicht weit ein. Bey der erſten handelt er nur von der Temperatur der Luft in der Pockenkrankheit, und empfiehlt, mit Verwerfung der Kälte und Wärme, eine mittlere Temperatur, die er nach der Empfindung des Kranken beſtimmt wiſſen will. Die gegründete Bemerkung: dafs dieſe mittlere Temperatur ſich meiſtens mehr zum kühlen, als warmen Extrem neigen dürfe, iſt ihm dabey entgangen. Auch ſagt er nichts von dem freyen Zutritte der Luft, über welchen die Preisaufgabe doch auch eine Erklärung verlangte. — In der Beantwortung der zweyten Frage empfiehlt der Verfaſſer, obwohl, wie es ſcheint, nicht aus eigner Erfahrung, die Verdünnung des Impfeiters mit Waſſer, weil die Saugadern es ſo am leichteſten aufnehmen können, und weil auch das Kuhpockeneiter gerade dann am ſicherſten wirke, wenn es noch wäſſerig iſt. Er erfodert dazu warmes Waſſer, weil durch die Wärme die Anſteckung befördert werde. — In Rückſicht auf die dritte Frage verwirft er ebenfalls die Einreibung mit Oel, aus eben den Gründen wie der Verf. der erſten Abhandlung, und erklärt ſich dabey gegen die Verwahrungsmittel überhaupt. Der Forderung: „Die Beantwortungen der Preisaufgabe durch hinreichende beweiſende Erfahrungen zu unterſtützen,“ hat der Verf. dieſer Schrift Gnüge zu leiſten unterlaſſen.

Die Akademie verkennt den Werth beider Abhandlungen eben ſo wenig, als den Fleifs und die Mühe, welche die ſchätzbaren Verfaſſer derſelben darauf verwendet haben, und erachtet ſich ihnen für die Gefälligkeit, mit welcher ſie dieſe Abhandlungen haben ausarbeiten und einſenden wollen, verpflichtet. Da aber in beiden die Preisaufgabe nicht nach ihrem ganzem Umfange, und nach den darin liegenden Forderungen, beantwortet worden iſt: ſo ſiehet ſich die Akademie, nach dem Urtheile der zur Prüfung erbetenen Herren, zu ihrem Bedauern, auſſer Stande, einer derſelben den Preis zuzuerkennen.

Der Verfaſſer der Abhandlung *über die Bewegung des Saftes in den Gewächſen*, welcher am 5. Jänner 1800 der Preis zuerkannt wurde, der Herzogl. Eiſenachiſche Forſtmeiſter und Direktor des Forſtinſtitutes zu Zillbach bey Meiningen, Herr *Cotta*, hatte ſchon im v. J. der Akademie einen *Nachtrag zu geduchter Preisſchrift* überſandt, worin er verſchiedene wichtige Punkte derſelben nach neuen Verſuchen weiter ausführet und erläutert. Dieſer ward in eben der Verſammlung, nebſt den dazu gehörigen Präparaten, vorgelegt. Die Gegenſtände, mit welchen ſich dieſer Nachtrag beſchäftigt, ſind folgende: 1) der Zurückgang des zubereiteten Saftes (oder wie ihn der Herr Forſtmeiſter zu nennen vorſchlagt, Bildungsſaftes) aus den Blättern in die Rinde. Der Hr. F. M. hat zu den neuen Verſuchen auch Kräuter genommen; zeigt ſchön und überzeugend, dafs der Saft aus dem Holz in das damit in Verbindung ſtehende Geäder des Blattes, aus dieſem in die markige Subſtanz (parenchyma) des Blattes, wo die Zubereitung geſchieht, und dann durch die Rindetheile des Blattgeäders in die Rinde übergehe, und macht durch ein Prä-

parat

parat anfchaulich, dafs der in das erftere gefärbt eingetretene Liquor in die letztern zwar nicht ganz eben fo — dies würde die im Parenchyma gefchehende Veränderung des Saftes nicht geftatten — aber doch auch nicht ganz ungefärbt, übergehe. 2) Das weitere Herabfteigen des Saftes bis in die Wurzeln. Es läfst fich durch blofse Vernunftfchlüffe, aber doch überzeugend, beweifen. Indefs ift in dem Safte der Wurzeln, gleichwie an dem Organismus derfelben, wenn man fie mit dem Stamme vergleicht, ein bedeutender Unterfchied, der indefs hier nicht weiter entwickelt werden konnte. 3) Der Ausflufs eines gewiffen unter dem Nahmen Pflanzenkoth bekannten Saftes. Der Hr. F. M. erzählet Verfuche, bey welchen lebendige Wurzeln, in gläferne enghälfige Gefäfse gebracht, nach Verftopfung derfelben eine dem Anfchein nach unbrauchbare Feuchtigkeit in fie abfezten; giebt aber zu, dafs über die Wirklichkeit eines folchen fucci excrementitii erft nach zahlreichen Verfuchen entfchieden werden könne. 4) Die Bildung des Spinnes zwifchen Holz und Rinde. Der Baft entfteht — nicht aus den innern Rindenlagen, fondern — aus einer fchleimartigen Subftanz, die fich jährlich zwifchen der Rinde und dem Holze erzeugt. Dies beweifet der Hr. F. M. mit überzeugenden Verfuchen und Beobachtungen, und zeigt, aus welchem Gefichtspunkte die Verfuche eines *Duhamel*, welche das Gegentheil beweifen follen, anzufehen feyn, und dafs daraus nicht gefolgert werden könne, dafs Rinde und Holz einander erzeugen, welche vielmehr von gleichzeitiger Formation find. — Hoffentlich wird die Preifsfchrift nebft dem Nachtrage, mit genauen Darftellungen der Präparate — von welchen der Hr. F. M. eine befondere Befchreibung beygefügt hat — nun bald dem Druck übergeben werden können.

Von der unter dem Titel: *differtatio de fluxu lymphae in plantis*, eingefandten Abhandlung über den nämlichen Gegenftand, welcher am 5. Jänner 1800 das *accefsit* zuerkannt wurde, hat fich der Verfaffer gemeldet. Es ward alfo in der nämlichen Verfammlung der diefer Schrift verfiegelt gebliebene, gleich ihr mit der Deviſe: *Ins Innre der Natur* u. f. w. bezeichnete Zettel eröfnet, und daraus erfehen, dafs Herr *Franz Juftus Frenzel*, Pfarrer zu Osmannftedt bey Weimar, fie verfafst habe, und ihm die filberne Medaille zuzufenden befchloffen.

In Gemäsheit des von dem fel. Stifter unferer akademifchen Preife geäufserten Verlangens: „dafs durch diefelben die Entdeckung neuer Arzneymittel und die Aufklärung zweifelhafter Gegenftände der N. u. A. W. befördert werden möchte," wurden für die nächften zwey Jahre folgende *Preisaufgaben* gewählt:

1. Deutfchland bringt eine anfehnliche Zahl von Arten der Doldengewächfe (plantae umbelliferae) hervor, deren viele mit Arzneykräften begabt find, die man aber nur unvollkommen, oder blofs muthmafslich, oder noch gar nicht kennt. Nur wenige find alfo in die — befonders neuern — Difpenfatorien, und von Murray in feinen Apparatus medicamentorum aufgenommen worden. Man kann die Zahl der bekannten in Deutfchland wild wachfenden Doldengewächfe ohngefähr auf 115 anfchlagen. Von diefen rechnet Ehrhart im 7. Bande feiner Beyträge S. 43 u. f. 44 als officinell auf, die er aus vielen Difpenfatorien ausgezogen hat, worunter fich aber noch manche befinden, deren Kräfte und Wirkungen entweder nicht beträchtlich, oder nicht genugfam bekannt, und die daher nur in die älteren Difpenfatorien aufgenommen worden, izt aber nicht mehr officinell find; daher denn Murray die Zahl derer, die beybehalten zu werden verdienen, auf 28 fezt, eine Zahl die zwar in den Difpenfatorien verfchiedener Länder noch mehr vermindert wird, aber doch die Arten begreift, welche im Durchfchnitte für anerkannt officinell angenommen werden können. Die Akademie wünfcht alfo dafs beftimmt werde: *welche von den noch nicht in die Apotheken aufgenommenen deutfchen Doldengewächfen* oder *plantis umbelliferis beträchtliche Arzneykräfte haben? welches diefe Kräfte feyen? in welchen Krankheiten, und wie, die Gewächfe, oder anzugebende einzelne Theile von ihnen, nüzlich zu gebrauchen feyen?* Jeder der diefen Gegenftand bearbeiten will, mufs, mit Vorbeygehung der von Murray abgehandelten officinellen Arten, wenigftens fünf der übrigen wählen, um durch zweckmäfsige chemifche und medicinifche felbft angeftellte Verfuche ihren Nutzen und Gebrauch darzuftellen und aufser Zweifel zu fetzen. Überflüfsige und entbehrliche Verfuche werden nicht verlangt; aber fo viele derfelben erwartet, als zur Beurtheilung der Kräfte und des Gebrauchs jeder Art hinreichend find. Auch wird es die Akademie gern fehen, wenn diejenigen Schriftfteller, die etwan einen Fingerzeig zu den Unterfuchungen gegeben haben, angeführet werden; keinesweges aber fich mit blofsen Anführungen diefer Art begnügen laffen. —
2. Die Erfcheinungen, welche fich an der von Volta erfundenen, unter dem Namen der *Voltaifchen Säule* bekannten, aus mehreren Schichten, deren jede aus Silber oder Kupfer, einem feuchten oder Waffer in fich haltenden Körper, und Zink, befteht, zufammengefügten Vorrichtung in verfchiedenen Verfuchen beobachten laffen, gewähren die vielverfprechendften Ausfichten in künftige Entdeckungen der Chemie, Phyfiologie und Medicin; ja fie laffen felbft über das tiefverdeckte Geheimnifs des Lebens und des Organismus Aufichlüffe hoffen. Sind wir gleich noch weit entfernt, den Grund jener Erfcheinungen fo erforfcht zu haben, dafs diefe Aufichlüffe fich fo bald erwarten liefsen: fo kann es doch dazu beytragen, uns dem Ziele früher zu nähern, wenn wir die vielen und vielfachen Beobachtungen, welche feit dem Anfange jener Erfindung an der genannten Vorrichtung von dem Fleifse und Forfchungsgeifte, vorzüglich deutfcher, Chemiker gemacht wurden, fyftematifch zu ordnen und in einen wiffenfchaftlichen Zufammenhang zu verbinden fuchen. Die Akademie wünfcht daher

daher die Abfaſſung einer Abhandlung, in welcher dieſes auf eine zweckmäſſige Weiſe geleiſtet wird. Sie verlangt namentlich, daſs der Verfaſſer.

1) alle bis zum Anfange des Jahres 1803 vorräthige Beobachtungen *ſammle*, und in der Abhandlung *eine ſyſtematiſch geordnete Reihe von Erfahrungsſätzen aufſtelle*, unter welchen dieſe Beobachtungen, mit namentlicher Anführung der Beobachter und Schriften angeführet ſind;

2) bey jedem noch zweifelhaften, oder doch noch nicht völlig erwieſenen Erfahrungsſaze *eigene* ſorgfältige *Beobachtungen anſtelle*, und, wo es ihm möglich iſt, durch dieſe entſcheide;

3) daſs bey dieſen Erfahrungsſätzen zuerſt die Wirkungen der Säule auf *nicht organiſche Körper*, auf reines Waſſer, Kalien, Säuren, Metalle u. ſ. w., wohin auch die Funken, Oxydationen und Schmelzungen der Metalle gehören, ſodann beſonders die Wirkungen auf *organiſche*, und zwar auf *todte*, (Beförderung und Abhaltung der Fäulniſs,) und *lebendige*, (Stöſſe, Stiche, Geſchmack, blizender Schein u. dgl.) ungefähr nach der hier angegebenen Ordnung, geprüfet und aufgeführt werden;

4) daſs der Verfaſſer insbeſondere auf die zu bejahende oder zu verneinende *Identität* der *elektriſchen* und *galvaniſchen* Kraft (Materie?) Rückſicht nehmen möge; auch die *Erklärungen* der Phänomene, welche andere, vorzüglich Hr. Ritter, gegeben haben, kurz erzähle und beurtheile; wobey es der Akademie vorzüglich angenehm ſeyn wird, eigene Verſuche und Beobachtungen des Verfaſſers enthaltendes Raiſonnement, gründliche Beſtätigung oder Widerlegung der Hypotheſe des Herrn Ritter, und Anwendung der Lavoiſierſchen Lehren zur Erklärung dieſer Phänomene zu erhalten;

5) daſs endlich derſelbe die in den Abſchnitten 1. 2. 3. 4. enthaltenen Erfahrungsſätze und Schlüſſe *insbeſondere auf die praktiſche Medicin anwende*, und a) theoretiſch zu beſtimmen ſuche: *in wie fern* und *wie* die Anwendung der Voltaiſchen Säule in Krankheiten, und in welchen, heilſam ſeyn *könne?* b) die ſchon über dieſe Anwendung von den Herren Grapengieſſer, Hagenbach, Huber u. a. gemachten Beobachtungen ſammle, ſyſtematiſch ordne, prüfe und beurtheile, c) *eigne Beobachtungen* darüber *anſtelle*, und deren Erfolge, ſowohl negative als poſitive, getreu und unbefangen erzähle; bey dieſen aber allemal auch genau die Art und Weiſe der Anwendung, z. B. die Zahl der Lagen, die Anordnung der Metalle in eine oder mehrere verbundene eigentliche Säulen oder andere Vorrichtungen, Beſchaffenheit der äuſserſten Leiter u. ſ. w. angebe, und auf die davon abhängenden Verſchiedenheiten Rückſicht nehme.

Diejenigen, welche ſich mit einer von dieſen Preisaufgaben beſchäftigen wollen, werden erſucht, ihre Abhandlungen in lateiniſcher, deutſcher oder franzöſiſcher Sprache leſerlich geſchrieben, und mit einem beliebigen Wahlſpruche bezeichnet, nebſt einem verſiegelten Zettel, *auf* welchem eben dieſer Wahlſpruch, und *in* welchem der Name, Charakter und Wohnort des Verfaſſers deutlich ausgedrückt iſt, vor dem 1. October 1803 an das Präſidium der kaiſerl. Akademie der Naturforſcher nach Erlangen zu überſenden, und den Abhandlungen über die erſte Preisaufgabe ein gut getrocknetes mit Blüte und Frucht verſehenes und mit dem Namen bezeichnetes Exemplar von jeder in Unterſuchung genommenen Art beyzufügen. Der Preis, eine goldene Medaille von dem bekannten Gepräge, 25 Dukaten ſchwer, wird am 5. Jänner 1804. demjenigen, welchem er von den dazu bevollmächtigten Herren zuerkannt worden iſt, zugeſprochen und hernach unverweilt verabfolgt werden.

Erlangen, den 20. Febr. 1802.

III. Erfindungen.

Die Geſellſchaft zur Beförderung der Künſte, der Manufacturen und des Handels zu London hat den Hn. General *Bentham* für ſeine Erfindung, das Trinkwaſſer auf langen Seereiſen gut und genieſsbar zu erhalten, eine goldene Medaille zuerkannt. Sie beſteht bloſs darin, daſs man das Waſſer in Gefäſse thut, die mit einer Subſtanz ausgefüttert ſind, auf welche das Waſſer keine Wirkung äuſsern kann. Die Subſtanz, die er bey ſeinen Verſuchen brauchte, welche nach den Zeugniſſen eines Schifscapitains erprobt ſind, beſtand in überzinnten Kupferbleche, womit er in zwey Fahrzeugen mehrere befeſtigte hölzerne Kaſten ausfüttern und gut verlöten lieſs. In dem einen Schiffe hatte ſich das Waſſer 3 Jahr gehalten, ohne das mindeſte von ſeiner Süſſigkeit und Lauterkeit verloren zu haben.

Die neulich angeführten Thatſachen, die Heilung von Taubſtummen durch den Galvanismus zu ſever betreffend, haben ſich durch beſcheinigte Protocolle, die in öffentlichen Blättern abgedruckt ſind, völlig beſtätigt. Jetzt melden auch öffentliche Nachrichten aus Caſſel, daſs der dortige Apotheker *Schaub* einer Perſon, die ſeit 18 Jahren das Gehör verloren hatte, mit dreywöchentlichen Gebrauch der Voltaiſchen Säule dieſen Sinn wieder gegeben. Überdieſs hat der P. Benedictiner *Mart. Friſcheiſen*, Prof. der Phyſik zu Salzburg, mit einer aus 300 Platten beſtehenden Voltaiſchen Säule die glücklichſten Curen an Lahmen, Blinden und Tauben gemacht, und dadurch mehrere daſige Ärzte zu ähnlichen Verſuchen aufgemuntert. Auch iſt dieſes neue Heilmittel bekanntlich von Hn. Dr. *Grapengieſſer* in Berlin, von Hn. Dr. *Martens* in Leipzig u. a. m. mit glücklichem Erfolge gebraucht worden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 66.

Mittwochs den 5ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nouvelle Edition
du
Guide des Voyageurs
en Europe.
Par M. Reichart
2 vol. in 8. divisés en 8 cahiers, avec six cartes itineraines, et 4 plans de villes. à Weimar au bureau d'Industrie, et chez les principaux libraires de l'Europe.

Cette nouvelle édition fournit au public voyageur une encyclopédie de voyage, auſſi exacte que néceſſaire aux perſonnes, qui ſe propoſent de faire le tour de l'Europe, ou d'un pays quelconque. Le rédacteur n'a rien négligé pour la rendre encore plus digne de l'accueil flatteur que les voyageurs ont accordé à la première édition: les changemens, les corrections, les additions qu'il vient d'y faire ou d'ajouter, ont été ſi nombreuſes, qu'il faut regarder la majeure partie de cette nouvelle édition du *Guide*, comme un ouvrage entièrement réfondu et nouveau.

D'abord le rédacteur a réuſſi de donner à ſon livre, malgré ſon etendue, une forme très-portative, en diviſant les *deux* tomes, en 8 cahiers, dont chacun fait un petit livre à part, de ſorte que chaque voyageur eſt à preſent le maître, de n'empocher que le cahier, qui traite du pays qu'il ſe propoſe de parcourir.

Le *premier cahier*, ſous le titre *d'Introduction*, renferme les notices préliminaires, et d'autres dont un voyageur peut avoir beſoin, pour avancer commodement et utilement en ſon route: des obſervations générales et pratiques; le détail des choſes néceſſaires pour les voyages, telles, que voiture, lits, caſſettes etc. Les règles que doit obſerver un voyageur par rapport à ſa ſanté; des recettes de differents mets faciles à faire ſoi-même, ſuivies d'autres pour quelques accidents, qui peuvent ſurvenir en voyage; des obſervations veterinaires, pour les perſonnes qui voyagent à cheval; des règles neceſſaires, pour les paſſagers, qui entreprennent des voyages par mer, les meſures des diſtances, la deſcription d'Odometre, Redometre; la largeur des chemins, et des ornières en differens pays; l'elevation de plus hautes montagnes et les hauteurs de quelques autres endroits de l'Europe, d'après les obſervations les plus recentes, le titre de l'or et de l'argent ouvré; des notices ſur les pierres précieuſes, avec la table d'un célèbre jouaillier pour l'évaluation des diamans; le poids de quelques monnoies d'or et d'argent; les poids d'Apothicaire, la réduction des monnoies de France, d'apres le nouveau ſyſteme monétaire, en argent d'Allemagne, ſuivie de la reduction des risdalers en florins, et vice-verſa; la connaiſſance des pronoſtics du bon et du mauvais tems; le traitement des cas d'aſphyxie ou de mort apparente, la table du prix des caroſſes de remiſe et des laquais de louage, et de la valeur du Ducat dans quelques villes capitales, l'abrégé ſtatiſtique de l'Europe en général etc. etc.

Les *ſept cahiers ſuivans* comprennent II. *le Portugal et l'Espagne. III. la République de France. IV. la République Helvetique. V. l'Italie. VI. l'Allemagne. VII. la République Batave, et le Royaume-uni de la Grande-Bretagne; VIII. le Nord, la Hongrie et Conſtantinople.* On y trouve tout ce qui peut donner de ces pays et des nations des renſeignemens utiles; et tout ce qui y a rapport y eſt traité avec exactitude et en détail: grandeur; ſol; productions; population, language; dictionaires de langue, gouvernement; armoiries ou couleurs nationales; ordres de chevalerie; revenus et dettes d'état; forces de terre et de mer; douanes; paſſeports, poids, meſures, monnoies en uſage; état des poſtes; manière de voyager; paquebots; voitures; détails de quelques courſes particulières etc. curieuſes etc. etc.

Chaque cahier renferme de plus le tableau de principales villes du pays, leurs longitudes et latitudes; leurs diſtances d'autres villes, leurs edifices remarquables, curioſités; fabriques, etabliſſements utiles, auberges, curioſites des environs etc. L'Itinéraire des routes les plus fréquentées, avec des obſervations et des remarques locales, inſtructives, et un précis de choſes à voir, tant ſur les routes, que dans les lieux où l'on paſſe et où l'on ſ'arrête. Un catalogue des cartes itineraires et des manuels et relations de voyage de fraîche date, finit la deſcription de chaque pays.

Six cartes itinéraires, de *l'Europe*, de *la Suiſſe*, de *l'Allemagne, et de la France, de Vienne, du Nord, et du Harz,*

Harz, et les *plans* des villes de *Londres*, de *Paris*, de *Vienne*, et de *St. Petersbourg*, augmentent encore l'utilité de cet ouvrage, dont un voyageur ne peut gueres ſe paſſer. La partie typographique eſt très-ſoignée.

Fernere Ankündigung das unter dem Titel: *Codex eccleſiaſticus Moguntinus* erſcheinende Werk betreffend.

Ich habe die Ehre meinem Verſprechen gemäſs, öffentlich bekannt zu machen, daſs ich nun den von mir im Nov. 1801 angekündigten *codicem eccleſiaſticum Moguntinum* unter den Augen einer eigens hiezu niedergeſetzten Reviſions-Commiſſion des Erzb. Mainz. hochwürdigſten General-Vikariats, und mit höchſter kurfürſtlicher Genehmhaltung vollendet habe. Da der Druck des Werkes bereits angefangen iſt, und der erſte Band binnen 3 Monaten ſchon die Preſſe verlaſſen kann, ſo extendire ich den Subſcriptions- und nunmehrigen Pränumerations-Termin nur noch auf 4 Wochen; wer ſich nach dieſer Zeit meldet, muſs ſich einen erhöhten Preis gefallen laſſen. Da ich aber für die ſehr beträchtlichen Druckkoſten wenigſtens geſichert ſeyn muſs; ſo ſehe ich mich genöthiget, die ſchon in der Ankündigung des Werkes bemerkte Pränumeration nun geltend zu machen, und erſuche alle, welche mein Werk bisher mit einſtweiliger Subſcription beehrt haben oder noch beehren werden, die Hälfte des in der Ankündigung mit 20 fl. Rheiniſch auf das ganze Werk beyläufig feſtgeſetzten Subſcriptionspreiſes alſo mit 10 fl. auf den erſten Band poſtfrey, unter meiner Addreſſe nach Aſchaffenburg einzuſchicken. Ich muſs dabey bemerken, daſs der gleich darauf erſcheinende zweyte und letzte Band ſchwerlich über 8 fl. koſten wird. Da übrigens der in der Ankündigung vom 1. Nov. 1801. feſtgeſetzte Subſcriptionspreis ad 4 kr. per Bogen ſich nur auf gutes Druckpapier bezieht, ſo muſs ich alle Herren Subſcribenten und Pränumeranten erſuchen, mir je eher je beſſer zu bemerken, ob ſie allenfalls Abdrücke auf Schreib- oder Poſtpapier wünſchten, wofür bloſs der erhöhte Papier-Betrag verrechnet werden wird.

Aſchaffenburg den 24. April 1802.

Franz Joſeph Scheppler,
B. R. Doctor Kurmainz. wirklicher Hofgerichtsrath.

Im Verlag der *Stettiniſchen* Buchhandlung in *Ulm* iſt kürzlich fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutſche Staatskanzley, von D. *J. A. Reuſs*. Jahrgang 1800. 1ſter Band 8. Ulm, 1802 à 1 fl.

Forſtarchiv zur Erweiterung der Forſt- und Jagdwiſſenſchaft und der Forſt- und Jagdliteratur, von *W. G. von Moſer* und D. *C. W. J. Gatterer*, 26ſter Band, oder des Neuen Forſtarchivs 9ter Band, gr. 8. Ulm, 1802. à 1 fl. 30 kr.

Ueberſetzung und *Auslegung* des *Neuen Teſtaments* nach ſeinem buchſtäblichen und moraliſchen Inhalt; zum Gebrauche der Prediger und Religionslehrer. Nach der höchſten Willensmeynung des gnädigſten Fürſt-Biſchofes von Coſtanz, Carl Theodors, Freyh. von Dalberg etc. Herausgegeben von D. *Carl Schwarzel* in Freyburg. *Erſter Band*, gr. 8. Ulm, 1802. à 3 fl. 15 kr.

Geſchichte der Deutſchen von den älteſten bis auf die jetzigen Zeiten von *Mich. Ign. Schmidt* fortgeſetzt von *Joſ. Milbiller*, 16ter Theil, oder

Der Neuern Geſchichte der Deutſchen 11ter Band, gr. 8. Ulm, 1802. 1 fl. 30 kr.

Im Verlag der *Stettiniſchen* Buchhandlung in *Ulm* hat nunmehro die Preſſe verlaſſen und iſt in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueberſetzung und Auslegung des Neuen Teſtaments, nach ſeinem buchſtäblichen und moraliſchen Inhalt; zum Gebrauche der Prediger und Religionslehrer. Nach der höchſten Willensmeynung des gnädigſten Fürſt-Biſchofes von Coſtanz, Carl Theodors, Freyherrn von Dalberg etc. Herausgegeben von D. *Carl Schwarzel*, geiſtl. Rath, Profeſſor und Prediger in Freyburg. *Erſter Band*, gr. 8 *Ulm.* 1802. Ladenpreis 3 fl. 15 kr. Pränumerationspreis 2 fl. 45 kr.

Um die Anſchaffung dieſes ſo nützlichen als vortrefflichen Werks denen Herren Predigern möglichſt zu erleichtern; ſo wird noch bis zu Ende dieſes Jahrs der 1ſte Band um den Pränumerationspreis à 2 fl. 45 kr. denen erlaſſen, welche zugleich mit 1 fl. 30 kr. auf den 2ten Band, welcher noch in dieſem Jahre fertig wird, pränumeriren in der

Stettiniſchen Buchhandlung in Ulm.

In bevorſtehender Oſtermeſſe 1802 iſt in der Commerzienrath *Seideliſchen* Buchhandlung à 12 gr. in Commiſſion zu haben:

Regensburg von den franzöſiſchen Truppen in den Jahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Beſitz genommen 1802. 8. *Mit einer Vignette.*

Die Schickſale der Reichsſtadt Regensburg in dem nun geendigten Kriege haben vor jenen vieler anderer Städte Deutſchlands, welche das Kriegsungemach heimſuchte, dadurch ein höheres und allgemeineres Intereſſe, daſs die, mitten unter den Kriegsgefahren auf ihren Poſten verbliebenen Repräſentanten des deutſchen Reichs auf mehrfache Art darein verwickelt waren. Der Verfaſſer hat, zur Erzählung dieſer Schickſale, die Tagebuchform beybehalten, um den Wechſel von geſpannter Erwartung und getäuſchter Hoffnung, von Furcht und Freude — überhaupt von ſo mancherley Gefühlen zu vergegenwärtigen, welchem die Bewohner Regensburgs in den beſchriebenen Zeiträumen ſich hingegeben ſahen. Er ſchmeichelt ſich auch, daſs ſeine kleine, 36 zum Theil minder bekannte Aktenſtücke und manche, aus guten

guten Quellen geſchöpfte Angabe liefernde Schrift kein unwichtiger Beytrag zur Vervollſtändigung der Geſchichte dieſes unglücklichen Krieges ſey. Die Vignette des Hrn. v. Götz ſtellt die ſteinerne und hölzerne Donau- und obere Wörthbrücke in ihrem feindlichen Zuſtande zu Ende des December 1800 vor.

Bey *H. C. A. Thieme* in Zütphen iſt erſchienen und bey *Joh. Sam. Heinſius* in Leipzig zu haben:

Vermiſchte Schriften über die Fortification und Verſchanzungskunſt, von *H. T. Cordes*, Capitain bey der erſten Compagnie Bataviſcher reitender Artillerie, mit 4 Plans, 1r Heft 18 gr.

Dieſes Werk wird fortgeſetzt und neben des Autors eignen Ideen über dieſe Wiſſenſchaft noch viele ſchöne, niemals publik gemachte Schriften und angewandte Ideen der beiden Direkteurs General Coehoorn und du Moulin (welche Namen ſchon genug ſind, um aufmerkſam darauf zu machen) enthalten.

Lehrern in Bürger und Landſchulen

macht unterzeichnete Handlung bekannt, daſs in der Jubilate-Meſſe in ihrem Verlag erſcheinen:

Katechetiſche Fragen über Junkers bibliſchen Religionskatechismus. Ein Hand- und Hülfsbuch des katechet. Volks-Unterrichts. Von *F. A. Nebe* D. d. Ph. und Aufſeher der neuen Bürgerſchule des Waiſenhauſes zu Halle, 1te Hälfte. Die 2te folgt Michaelis unfehlbar.

Buchhandlung d. Halliſchen Waiſenh.

Für gelehrte Schulen und Privatunterricht

liefert unterzeichnete Handlung in nächſter Meſſe correcte Abdrücke von

Xenophontis Memorabil. Socratis. Cum Indice Graecitatis. (10 gr.)

Numa Pompilius et *Guillaume Tell* par M. de Florian. (14 gr.)

Buchhandlung d. Halliſchen Waiſenh.

Bey *Carl Seyffert* in Bremen erſcheinen zur nächſten Oſtermeſſe.

Annalen der americaniſchen Literatur, die Arzneykunde, Naturgeſchichte, Chemie und Phyſik betreffend, von Dr. *J. A. Albers*. Erſtes Heft. 8.

Beyträge zur Anatomie und Phyſiologie der Thiere von Dr. *J. A. Albers*. Erſtes Heft. 4. mit 1 Kupfertafel.

Von *Merkel, Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigſten Produkte der ſchönen Literatur*, iſt das 17te Heft erſchienen, und beurtheilt: — Ueber das Welt-Ende, Erſtlinge von Fr. von Sonnenburg. — Rudolph und Julie von La Fontaine — Meinau und Leila, von d'Israeli. — Ein pſychologiſches Räthſel, hiſtoriſch gelöſst. — Das Paradies der Liebe. — Adraſtea, von Herder 2s — 4s St.

Berlin den 1. April 1802.

C. Quien.

Von der vor wenig Tagen erſt im Druck erſchienenen *Hiſtoire du Galvanisme et analyſe des differens ouvrages publiés ſur cette découverte depuis ſon origine jusqu'à ce jour par P. Sue, aîné, Prof. et Biblioth. de l'école de medicine de Paris. Vol. II.* 8. bin ich Willens, unter den Augen des dem mediciniſchen Publikum ſattſam bekannten Verfaſſers, eine Ueberſetzung im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung herauszugeben. Ich werde derſelben mehrere ſchon vorher zu einem ähnlichen Zweck geſammelte Bemerkungen, auch am Ende des zweyten Bandes einen Anhang alles desjenigen beyfügen, was ſeit der Erſcheinung des Originals über dieſen Gegenſtand bekannt werden wird. Paris den 17ten April (27. Germinal) 1802.

D. J. C. A. Clarus.

Der erſte Band des obigen Werks wird noch vor der dieſsjährigen Michaelmeſſe in unſerm Verlage erſcheinen, welches wir, um jeder *Concurrenz* vorzubeugen, hierdurch anzeigen.

Dykiſche Buchhandlung
in Leipzig.

Von dem ganz neuerlich zu Paris ins Publikum gebrachten intereſſanten

„*Journal du dernier voyage du C. Dolomieu dans les alpes, par T. C. Bruun-Neergard.*“

wird noch zur bevorſtehenden Oſtermeſſe, eine deutſche Ueberſetzung, mit Anmerkungen des Herrn Oberbergraths *Karſten* begleitet, in unſerm Verlage erſcheinen.

Berlin den 17. April 1802.

Himburgſche Buchhandlung.

In unſerm Verlage iſt ſo eben fertig geworden:

Allgemeines Verzeichniſs der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Oſtermeſſe des 1802 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder ſonſt verbeſſert wieder aufgelegt worden ſind, auch ins künftige noch herauskommen ſollen. gr. 8. (23 Bogen) geheftet. 14 gr.

Leipzig, den 24. April 1802.

Weidmanniſche Buchhandl.

In einigen Tagen erſcheint bey *Voſs* und *Comp.* in Leipzig

Neue Organiſirung des Gottesdienſtes in Frankreich oder ſämmtliche Aktenſtücke die auf dieſen neuen Concordat Beziehung haben

und wird ſogleich an alle Buchhandlungen Deutſchlands verſandt.

II. Neue Muſikalien.

In dem *Muſikalienverlage* in der Neuenſtraſſe in *Braunſchweig* und in Commiſſion in der *Friedrich Fiedleriſchen* Papier- u. Schreib-Materialien-Handlung in *Jena* ſind zu bekommen:

Bornhardt Anweiſung die Guitarre zu ſpielen, nebſt Uebungen und Handſtücken. 16 gr.

— 12 leichte Lieder für die Guitarre, als Handſtücke für Anfänger 22 gr.

— Auswahl der vorzüglichſt. Arien und Romanzen aus den beliebteſten Opern für die Diſcant oder Tenorſtimme mit Begleitung der Guitarre. Erſte Lieferung 1 Rthlr.

— dito für die Baſs oder Altſtimme. Erſte Lief. 1 Rthlr.

— Das Donauweibchen. 3ter Th. für die Flöte eingerichtet 6 gr.

— Wonne der Nacht, mit Begleitung des Fortepiano 6 gr.

— leichte Variationen über das Lied: Willkommen o ſel ger Abend, fürs Klavier 6 gr.

— Lied: die Liebe lehrt in dunkeln Kummertagen für die Guitarre 3 gr.

— 12 Ecoſſoiſen fürs Klavier 5 gr.

— 6 Walzer fürs Klavier 5 gr.

Hurka 6 Lieder mit Begleitung der Guitarre 12 gr.

Martin Ouverture aus: die gebeſſerte Eigenſinnige fürs Klavier zu 4 Händen 10 gr.

Paiſiello Arie. Saper bramate, mit deutſch und italieniſch. Text für die Guitarre. 4 gr.

— Canzonette mit deutſch. u. italieniſch. Text für die Guitarre 3 gr.

— ditto fürs Fortepiano 4 gr.

— Canzonette: Ertönet meine Klagen mit Begleitung der Guitarre, Violin und Violoncello 6 gr.

Zumſteeg Ritter Toggenburg, Ballade mit Begleitung der Guitarre, Violin u. Violoncello 16 gr.

III. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

1. *Tableau general de l'Empire Othoman par Mr. de M*** d'Ohſſon. Paris Didot jeune 1787 et 1792. 2 Volumes très grand in Fol. orné de 137. figures magnifiques* in Pappe gebunden und unbeſchnitten. Subſcriptionspreis 360 Livr. Verkaufspreis 180 Livres de France.

2. *Voyage du jeune Anacharſis 7 Volumes in 8. et Atlas in albo.* Ladenpreis 18 ß. Verkaufspreis 18 Livr. de France. Dieſe beiden Werke ſind zu haben gegen baare Zahlung bey dem Secretair *Thiele* in Leipzig. Von dem erſten Werke ſind auch Exemplare zu haben in Baſel bey Hn. *Baillard* im Addreſs-Comptoir. Unfrankirte Briefe bleiben uneröffnet liegen.

IV. Bücher ſo zu verkaufen.

1) *Auserleſene Schnecken Muſcheln und andre Schaalthiere* auf allerh. Befehl Sr. Königl. Maj. nach dem Original gemalt, in Kupfer geſtochen, und mit natürlichen Farben erleuchtet, *von Regenfuſs.* Koppenhagen 1753. Royal folio, in rothen Safian mit goldnen Band und goldnen Schnitt. Ein überaus ſchönes vortreflich illuminirtes und wohlerhaltenes Exemplar.

2) *Der Däniſche Vitruvius.* Enthält die Grundriſſe, Aufriſſe und Durchſchnitte der merkwürdigſten Gebäude *des Königreichs Dänemark, und der Königl. deutſchen Provinzen:* 2 Theile Koppenhagen 1746 in rothen Safian gebunden ſehr gut conditionirt Fol.

3) *Theatre de la Grande Bretagne* ou deſcription — des Palais — de la Grande Bretagne, Londres 1708 — 1713 2 Tom. Fol. Franzbd.

4) *Plans, Elevations, Sections* and Perſpective Views of the *Gardens* and Buildings at *Kew* in Surry by W. Chambers. London MDCCLXIII. gr. fol. Papp.

5) *Picart impoſtures innocentes* ou Receuil d'eſtampes d'apres divers peintres illuſtres, tels que Rafael, le Guide, Carlo Maratti, le Pouſſin, Rembrandt etc. Amſterdam MDCCXXXIV. Perg. Bd. und Eck.

6) *Jo. Juſt. Preisleri ſtatuae inſigniores.* Norimb 1736. Fol. Papp.

7) Les douze Céſars par *Titien.* Schwarze Kunſt. Papp.

Alle dieſe Werke ſind ſehr gut conditionirt, und ſollen demjenigen überlaſſen werden, der bis zum 31 *Juni* das höchſte Gebot darauf gethan hat. Liebhaber werden gebeten, ſich in poſtfreyen Briefen dieſerhalb an den königl. Däniſchen Hauptmann *Baron Bachoff von Echt*, wohnhaft in Jena im Heiligenſtädtſchen Hauſe zu wenden.

V. Vermiſchte Anzeigen.

An dem im Reichsanzeiger N. 54 den 24. Febr. d. J. und in andern öffentlichen Blättern gemachten *Anerbieten zum wohlfeilen Ankauf nützlicher Bücher* können Freunde der Literatur und einer angenehmen Lektüre bis Ende des Julius noch Antheil nehmen. Die Bedingungen ſind: Für 10 Rthlr baar kann ſich jeder Intereſſent aus dem apart dazu gedruckten und ein Alphabet ſtarken Katalog für 12 Rthlr. Bücher aus allen Fächern der Wiſſenſchaften auswahlen, und erhält dazu ein Freyloos à 2 Rthlr 8 gr. zur gothaiſchen 3ten Bücherverloosung, in welcher gar keine Nieten, wohl aber viele beträchtliche Gewinne ſind, als 1 Gewinn zu 300 Rthlr. 1 zu 200 etc. wie ſolches der hierüber beſonders ausgegebene Plan mit mehrerem beſagt. Der Katalog koſtet 8 gr Sächſ. oder 36 kr. Rhml.

Gotha, den 20. April 1802.

Ettingerſche Buchh.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 67.

Sonnabends den 8ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

In der öffentlichen Sitzung des *französischen National-Instituts* am 5. April (1802) las *Lalande* ein Memoire über die Entdeckung des neuen Planeten, *Toulongeon* eine Abhandlung über die Gründung der neuen Colonieen, *Champagne* eine Biographie Creuze's Latouche's, *Mongez* ein Memoire über die Ackerwerkzeuge der Alten, *Cuvier* eine Biographie Darcet's, und *Collin d'Harleville* ein Gedicht, die Pariser Reise betitelt.

Bericht von den Arbeiten der Classe der moralischen und politischen Wissenschaften des französ. National-Instituts während des letzten Quartals des 9ten Jahres (vom Secretair Levesque; im Auszuge).

Anquetil, der seine Musse darauf verwendet, das Interessanteste aus den der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften von Preisconcurrenten übersendeten Memoiren zu sammeln, theilte eine Übersicht dreyer Abhandlungen mit, die im Jahr 1744 folgende Preisfrage beantworteten: „*In welchem Zustande befanden sich die Wissenschaften unter den Regierungen Karls VI. und Karls VII?*" Das Resultat gieng dahin, dass, trotz der durch Karls VI. Wahnsinn veranlassten Unruhen, u. trotz den Kriegen unter Karl VII. die Wissenschaften einigen Zuwachs erhielten. In mehrern Provinzen wurden Universitäten errichtet, und die beginnende Aufklärung war nicht mehr auf die Hauptstadt eingeschränkt; die bisher in Kirchen und Klöstern gefangen gehaltenen Bücher zierten die Bibliotheken der Prinzen und wurden wisbegierigen Privatleuten mitgetheilt; die Layen fingen an, die Wissenschaften zu cultiviren und zwar ohne Handwerks-Vorurtheil und Handwerks-Interesse; in den Gerichten und bey politischen Verhandlungen wurde die französische Sprache eingeführt, und dadurch bereichert und verfeinert; der Gebrauch des Compasses und die Erfindung der Buchdruckerey bereiteten die Fortschritte des menschlichen Geistes vor. Auch hatte die Erfindung des Pulvers wichtigen Einfluss auf das gesellschaftliche Leben. — *Dupont* von Nemours sendete aus seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte in den vereinigten nordamerikanischen Staaten ein Memoire über die *Theorie der Winde*, dessen Resultat darin besteht, dass selbst in Rücksicht der sehr beständigen Regeln, die ihre Richtungen leiten, ihre Natur die ist, immer zu varüren; doch will der Verf. daraus nicht schliessen, dass die meteorologischen Beobachtungen unnöthig sind — *Romme*, Professor der Mathematik zu Rochefort, übersendete eine *Sammlung aller bis jetzt angestellten Beobachtungen über die Winde und Ströme* in den verschiedenen Meeren unserer Erde, deren Druck dem Seefahrer sehr willkommen seyn muss; so wie auch eine sehr detaillirte Uebersicht von *Beobachtungen über Ebbe und Fluth zu Rochefort.* — *Buache* las *geographische Erläuterungen über einige Theile des Innern von Guiana und besonders den Lauf des Maroni*, des Gränzflusses zwischen den französischen und holländischen Besitzungen. Die letztern Karten der französischen Ingenieurs zu Cayenne geben nur einen Theil seines Laufes an, und bezeichnen den weitern Lauf, so wie seine Quellen, als unbekannt; Buache war ihnen in seiner 1798 erschienenen allgemeinen Karte von Guyana gefolgt, fand aber nachher in *J. de Laets* Geschichte der neuen Welt, (XVII B. 15 C.) eine Beschreibung des Maroni, die von umfassenden Kenntnissen zeugt, und, da sie nach den Memoiren des engl. Capitains Harcourt verfasst ist, der im J. 1608 einen Theil dieses Flusses hinauffuhr, die grösste Aufmerksamkeit verdient. Man sieht aus diesem Werke, dass oberhalb Taupuramune, einem hundert Lieues von der Mündung entfernten Dorfe, sich eilf Flüsse in den Maroni ergiessen; die darin enthaltene Schilderung der muthigen Wilden ungefähr zehn Tagereisen oberhalb Taupuramune wird durch Nachrichten einiger neuern Reisenden bestätigt, die sich auf anderen Flüssen derselben Gegend näherten. Auch werden die von Harcourt erwähnten Flüsse mit denselben Namen und in derselben Ordnung auf der von *Don Juan de la Cruz Cano* aufgenommenen grossen spanischen Karte von Süd-Amerika angeführt; nur werden sie auf dieser bald nach ihrer Erscheinung von der spanischen Regierung unterdrückten und daher seltenen Karte falschlich auf den Surinam Fluss bezogen; ein Irthum, der um so mehr gerügt werden muss, da die Engländer nach ihrer Besitz-

nahme von Surinam dieſe Karte nachgeſtochen haben. — *Toulongeon* verlas eine Abhandlung über den Gemeingeiſt; die ſchon in der letzten Sitzung vorgeleſen werden ſollte, und ſeitdem einzeln gedruckt erſchienen iſt. Die Hauptidee geht vorzüglich dahin, daſs bey verfeinerten Völkern Vaterlandsliebe einen andern Charakter annehme, und dann *Gemeingeiſt* heiſse; daſs dieſer ſich nicht mit dem Partheygeiſte, wohl aber mit dem Oppoſitionsgeiſte vertrage. — *Degerando* verlas (auf Veranlaſſung des von *Villers* dem Inſtitut zugeſendeten Werkes: *Philoſophie de Kant etc.*) eine Abh. über das Entſtehen und die Fortſchritte der *Kantiſchen Philoſophie*, worin er zugleich die Hauptgeſichtspunkte angab, welche die Unterſuchung derſelben vereinfachen könnte, Das fruchtbare und kühne Genie des deutſchen Philoſophen und ſeine weitumfaſſenden Kenntniſſe fanden an dem Vf. einen Lobredner; dagegen behauptete er aber, daſs dieſer philoſophiſche Neuerer, durch die Natur ſeiner Methode, gegen ſein Syſtem gerechte Vorurtheile erwecke, und daſs dieſe noch durch affectirte Anmaſsungen und durch vielleicht unvermeidliche Dunkelheit vermehrt würden. (Bekanntlich iſt gegen dieſe Abhandlung erſchienen: *Kant jugé par l'Inſtitut national*; wie *Mercier* den Streit zu ſchlichten verſuche, wird man weiter unten finden). *Ebenderſelbe* verlas eine Lebensbeſchreibung und Charakteriſtik des Generals *Caſſarelli Duſalga*, Aſſocié des Inſtituts, eines Mannes, der vor der Revolution ſich ſo ſehr als Vater ſeiner Unterthanen zeigte, daſs er ſelbſt deren Kinder unterrichtete; der in der ſogenannten Schreckenszeit verfolgt wurde, nachher im Dienſte des Vaterlandes ein Bein, und vor St. Jean d'Acre das Leben verlor. Er iſt Verfaſſer mehrerer (gröſstentheils wohl ungedruckter) Schriften. — *Daunou* las eine Abhandlung über den Unterricht in der *Bibliographie* und deſſen Nützlichkeit, und *Mercier* ein Memoire über Neologie, das nachher erweitert gedruckt wurde.

Bericht von den Arbeiten derſelben Claſſe während des erſten Quartals des 10*ten Jahres* (*von Ebendemſelben*).

Bonchaud verlas eine Abhandlung über das *Edictum perpetuum*, den Beſchluſs ſeiner zum Theil ſchon in den *Mémoires de l'Acad. des Inſcr. et b. l.* abgedruckten *hiſtoriſch - kritiſchen Unterſuchungen über die Edicte der römiſchen obrigkeitlichen Perſonen*, worin er zeigte, daſs dieſs Geſetz, das ſeine Rechtskraft nicht vom Kaiſer, ſondern dem Herkommen gemäſs, durch ein Senats-Conſultum erhielt, beſondere Abſchnitte hatte, und dann die Commentatoren über daſſelbe durchgeht. — *Delille de Sales* las ein Memoire unter dem Titel: *Ueber Gott, das erſte Eigenthum des Menſchen und über deſſen Einfluſs auf die geſellſchaftliche Organiſation*, worin er zu beweiſen ſucht, daſs Gott, da er der erſte Gedanke und das erſte Gefühl des Menſchen ſey, als ſein erſtes urſprüngliches Eigenthum betrachtet werden könne, und daſs es keine geſellſchaftliche Organiſation ohne dieſs ewige Dogma der Natur gebe, weil daſſelbe die Grundlage der Moral ſey, auſser der keine Regierung exiſtire. — „*Mercier* las, (nach ſeinem eigenen, dem Secretair zum Behufe dieſes Berichts übergebenen und hier möglichſt wörtlich überſetzten Auszuge) in vier Sitzungen ein in vier Abſchnitte getheiltes Memoire *über Kants Philoſophie*, und dann eine Parallele eben dieſer Philoſophie *Kants* mit der Philoſophie nicht ſeines Gegners, ſondern Nacheiferers *Fichte*, und ſtellte die neuen Entdeckungen in der Metaphyſik und deren erſtaunende Fortſchritte in Deutſchland dar, wo dieſe Unterſuchungen das lebhafteſte Intereſſe erregen. Da *M.* bey dieſen erhabenen und wichtigen Unterſuchungen keinen andern Richter anerkennt, als das europäiſche Publikum und die Nachkommenſchaft, übrigens aber daran verzweifelt, alle Lehrſätze dieſer kraftvollen und feinen Metaphyſiker, welche die Wiſſenſchaft aufs höchſte gebracht haben, in einem kurzen Auszuge ſo zuſammenhängend darzuſtellen, als er es wünſcht: ſo begnügt er ſich vorläufig mit dieſer Anzeige, um alle Denker in einer gleichmüthigen, folglich zur ruhigen Unterſuchung günſtigern Stimmung zu laſſen, mit der förmlichen Verpflichtung, dieſe Memoiren bekannt zu machen, ſobald er alle Materialien gehörig in Ordnung gebracht haben wird. Die Arbeit iſt ſchwierig, der Gegenſtand iſt tiefſinnig und für den Gleichgültigen nicht eben anziehend. Dieſe Memoiren haben die Tendenz, die Unabhängigkeit des moraliſchen Menſchen, den vollen und unbedingten Werth der imperativen Geſetze des Gewiſſens zu beweiſen; zu zeigen, daſs das Geſetz der Cauſalität nicht in den beobachteten Dingen, ſondern in dem Beobachter liege; daſs es nicht objectiv, d. h. angenommen, ſondern ſubjectiv, imperativ ſey. Auſserdem entſcheiden dieſe Memoiren die Befreyung von aller Sinnlichkeit, die Rückkehr und den Triumph der angebornen Ideen, die glückliche Lehre, daſs das menſchliche Leben nur eine Entwickelung eines frühern und die Lehrzeit für einen künftigen Zuſtand ſey. Auch zeigen ſie, daſs, wenn Kants Philoſophie nicht innig mit unſerer Glückſeligkeit verknüpft wäre, der Verfaſſer dieſer Memoiren nicht davon geſprochen haben würde; daſs er aber lange davon zu reden gedenke, weil Kants Philoſophie ihm zugleich befriedigend, rein, erhaben, troſtreich, und in allen Rückſichten den traurigen Miſsgeſtallten des Atheismus gerade entgegen geſetzt ſcheine. Uebrigens kommt ein Urtheil in letzter Inſtanz in dieſen erhabenen Regionen der Metaphyſik allen bisherigen und künftigen Denkern zu. Wir ſind alle berufen, Metaphyſiker zu ſeyn, weil wir unſerer Seele, unſerm Verſtande ganz nahe ſind, und ſie zu jeder Stunde beobachten können: man darf nur gehörig in ſich ſelbſt ſehen, die Natur entſteht und bildet ſich für uns: die Geſetze ſind nur unſere eigenen cognitiven Geſetze; das Univerſum iſt eine Leinwand, auf die wir beſtändig Farben auftragen; der Raum iſt unſere Art zu ſehn, und die Dauer (Zeit) iſt in uns. Die Kenntniſs Gottes iſt ſichtbarer noch in uns, als in der Ordnung und der Majeſtät des Univerſums. Kants Gegner hatten dieſe Lehren vergiften wollen; bey der Unterſuchung derſelben aber wird ſich zeigen, daſs ſie mit der Lehre des weiſen Fenelon, und mit dem unwider-

widerlegbaren grofsen und fchönen Argumente der endlichen Urfache übereinftimmt.“ — Die von *Anquetil* vorgelefenen *Fragmente aus der franzöfifchen Gefchichte* umfaffen die Zeiten Klotars I. und feiner Söhne von 558 bis 614. Sie zeigen, wie Klotar, nachdem er die ganze Monarchie fich unterworfen hatte, fie eben fo unkluger Weife, als Klodwig, unter feine vier Söhne theilte; wie die Mifsverftändniffe diefer Könige Frankreich mit Unruhen erfüllten, die, durch die blutdürftige Rivalität zweyer Weiber, der durch ihr Verbrechen berühmt gewordenen Fredegunde und Brunehilde, unterhalten wurden, die fich wechfelsweife ihre Gemahle und Kinder, ja felbft ihre eigenen Kinder ermordeten, u. dadurch Minderjährigkeit und Vormundfchaften veranlafsten; wie die *Majores Domus* diefs benutzten, fich eine Autorität anzumafsen, die fie zu Herren der Könige erhob, und wie deren Macht, fo wie die der grofsen Vafallen, die den Monarchen, deren eitle Souveranität fie anerkannten, an Stärke und Reichthum bald gleich, bald überlegen waren, das Sinken des zweyten königl. Gefchlechts herbeyführte und das Vorfpiel feiner Erlöfchung waren. — *Buache* theilte *Bemerkungen über die fogenannte Peutingerfche Tafel und die Geographie des unbekannten Erdbefchreibers von Ravenna* mit, die eine Vergleichung derfelben ihm an die Hand gaben, wodurch er mehrere ihrer Irthümer zu berichtigen in Stand gefetzt wurde (Vgl. *geogr. Ephem.* 1802. April). — *Degerando* ftellt Beobachtungen über den durch öffentliche Blätter und mehrere Schriften bekannt gewordenen fogenannten *Wilden von Aveyron* an, deffen Erziehung fpäterhin der Arzt *Ytard* übernahm, und in einer eigenen Schrift bekannt machte. — *Levesque* fuchte in einer *kritifchen Prüfung der Gefchichte Roms unter den Königen* zu beweifen, dafs Rom älter fey, als man gewöhnlich glaube. Dafs eine Horde von dreytaufend Hirten oder Räubern in den kurzem Zeitraum von 244 Jahren zu den Grad vom Bevölkerung, Stärke, Wohlhabenheit und Induftrie habe gelangen können, den Rom vor der Vertreibung der Könige hatte, ift ihm nach dem gewöhnlichen Gange der Natur unglaublich; 4 Jahrhunderte fcheinen ihm dazu nicht zu viel gefodert zu feyn. Auch wird diefe Meynung von Salluft und einer Menge römifcher und griechifcher Hiftoriker unterftützt, deren Werke zwar verloren find, deren Meynung aber durch andere Schriftfteller auf uns gekommen ift. — Eine andere Abhandlung deffelben Verf. über die *moralifche Sympathie* hat eine politifche Tendenz. Der Vf. zieht nämlich aus der Bemerkung, dafs die Gefühle um fo mehr an Intenfität gewinnen, je mehr Menfchen fie zugleich empfangen, und fich einander mittheilen, den Schlufs, dafs es gefährlich fey, zu viele Menfchen zu verfammeln, um über das Intereffe des Vaterlandes und das Schickfal der Bürger zu berathfchlagen, und Autoritäten zu gründen, deren Gefchäftsvollziehung auf zu vielen Perfonen beruht; dafs die befte Republik die fey, in welcher alle die zu Staatsämtern wählbaren Perfonen defigniren, aber nur eine kleine Zahl oder zuweilen nur einer wählt etc. kurz, eine Republik, wie jetzt Frankreich ift. Grofse Volksverfammlungen find nur bey fröhlichen Feften anzurathen. — Im Namen einer Commiffion erftattete *Grégoire* einen Bericht über die (damals bevorftehende) Wahl ausländifcher Mitglieder. Nachdem er die Vortheile fo allgemeiner gelehrter Gefellfchaften, als das National-Inftitut ift, dargeftellt und die bekannten Gründe, welche bisher diefe Ernennungen bis zum Frieden auf dem feften Lande hinderten, angegeben hatte, fuhr er fort: „Lafst uns ungefäumt bey andern Völkern Kenntniffe fuchen, und fie dankbar annehmen; lafst uns ihnen mit einem Wohlwollen, das bey ihnen daffelbe Gefühl erwecken wird, alle nützlichen Ideen, alle Erfindungen mittheilen, die, bey der einen naturalifirt, der andern mangeln. Hier ift jeder Gläubiger und Schuldner; lafst uns befcheiden feyn und glauben, dafs auch wir philofophifche Eroberungen bey andern Nationen zu machen haben, die weniger als wir, durch politifche Ereigniffe hingeriffen, in der Cultur aller Kenntniffe fortgefchritten find, und die mehr daran gewöhnt, die durch die Verfchiedenheit der Sprache erregten Hinderniffe zu befiegen, fich aller unferer Erfindungen bemächtigt haben. Das National-Inftitut darf ohne Stolz glauben, dafs die Wahl der Affocirten, die es fich geben wird, eben fo ehrenvoll für diefe, als für fich, feyn werde. Diefe Wahl wird für 24 Gelehrte eine Belohnung, für alle übrigen eine Aufmunterung feyn. Sonft fchrieb ein Ausländer kaum eine Zeile über einen phyfifchen oder mathematifchen Gegenftand, ohne an die Akademie der Wiffenfchaften zu denken; lafst uns hoffen, dafs künftig in allen Gattungen der Wiffenfchaften und Künfte die Männer von Genie ihren Blick auf Frankreich richten, und nach dem Beyfalle einer Gefellfchaft ftreben werden, die mit Erfolg fich über alle Gegenftände des Forfchens und Nachdenkens verbreitet. — Sollten fie fich nicht überdiefs mit Dankbarkeit daran erinnern, dafs, wenn das Toben der Schlachten ihre einfamen Meditationen nicht mehr ftört, fie diefs dem Umftande verdanken, dafs ein *Mitglied des National-Inftituts Europa den Frieden gab?*“

II. Preife.

Die Akademie der Infchriften und Gefchichte zu Stockholm hat Hrn *Montifon* ehemaligen Canzler des Grafen von Artois für feine in franzöfifcher Sprache eingefendete Vergleichung der Vortheile und Mängel des fiebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts in Hinficht auf das allgemeine Wohl der Menfchheit, den für die Behandlung diefer Aufgabe ausgefetzten höchften Preis ertheilt.

Unter den 39 Abhandlungen auf die Preisaufgabe der kurfürftl. Mainz. Commerciendeputation zu Erfurt, die Vertilgung der Feldmäufe betreffend, find zwey als zwar nicht vollkommen doch dem Zwecke zunächft entfprechend den übrigen vorgezogen und jeder die

Hälfte

Hälfte des 50 Rthlr. betragenden Preises zuerkannt worden. Die Verfasser derselben sind der Apotheker *Fried. Wilh. Lorleberg* zu Harzgerode im Anhalt-Bernburgischen und *Joh. Karl Gotthelf v. Nostiz* auf Gersdorf bey Reichenbach in der Oberlausitz.

III. Todesfälle.

Am 17. Febr. starb zu Freyburg im Breisgau der Markgräfl. Badensche Hofrath *F. v. Zink*, aus Sachsen gebürtig, Uebersetzer mehrerer Schriften aus dem Französischen, im 39 J. s. A.

Am 21. Febr. st. zu Pirna der dasige Stadt- und Amtsphysicus *K. L. Schmalz*, 72 Jahre alt.

Am 15. März st. zu Frankfurt am Mayn im 56sten Jahre, *Joh. Chr. Gerning*, zuerst Banquier, dann Rentier, und Herzogl. Sachsen-Gothaischer Hofrath. Er hinterläßt die gröste Sammlung von Schmetterlingen und andern Insecten aus allen Weltgegenden, woran er über 40 Jahre mit Mühe, Fleiss und Kosten gesammelt hat, um sie zur vollständigsten in ihrer Art zu machen. Hierzu gehört auch eine starke Bibliothek, besonders in diesem Fache der Naturgeschichte, eine Sammlung von alten und neuen Kupferstichen, von Zeichnungen, Naturgegenden und Frankfurter Gegenständen, die der Verstorbene zugleich mit rastlosem Eifer zusammenbrachte. Aus Liebe für sein Hauptfach hat er (ohne Honorar) den Text zu dem berühmten (1780-93 zu Paris unter der Leitung von Gigot d'Orcy, Finanzeinnehmers von Champagne erschienenem) Werke: *Papillons d'Europe* geliefert, worin ein Theil seiner Sammlung von Schmetterlingen abgebildet ist.

Am 18. März st. der kgl. grosbritt. Hofrichter und Regierungsrath der Grafschaft Bentheim, *Herm. Nic. Funk*, 70 Jahre alt

Den 25. März st. zu Döbeln der durch seine Bemerkungen für Garten und Blumenfreunde bekannte Rathssyndicus und Stadtschreiber *Joh. Heinr. Albonico* im 48 J.

Den 2. April st. zu Wien *Jos. Schneller*, Exjesuite, Domprediger der Stephanskirche und Feldprediger des gesammten Bürgerregiments zu Wien, 68 Jahre alt.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. *Wilh. Christ. Friebe* zu Marienburg, Vf. mehrerer zur Statistik Rufslands gehörigen Schriften, ist von dem Kaiser nach St. Petersburg mit 2000 Rubeln Gehalt und freyer Wohnung im marmornen Pallaste berufen worden.

Hr. *Peter Jordan*, Prof. der speciellen Naturgeschichte an der Universität zu Wien, geht als Bergrath nach Schemnitz.

Der als Schriftsteller bekannte Kriegs-Commissär und Controlleur der Ostfriesischen Domainen- und Kriegs-Casse Hr. *Johann Conrad Freese* in *Aurich* ist zum Hof-Rentmeister und Haupt-Rendanten bey gedachter Casse ernannt worden.

Der durch seine Schriften über die französische Revolution und durch seine Erziehungsanstalt in Belvedere bey Weimar bekannte Exconstituant *Mounier* ist zum Praecten des Departements Ille und Villaine, *Bon Joseph Dacier*, Mitglied des National-Instituts zum Tribun ernannt worden.

Nach der neuen Organisation des Kirchenwesens in Frankreich sind unter andern folgende als Schriftsteller bekannte Geistlichen wieder angestellt worden: der ehemalige königl. Prediger *Cambacérès* zum Erzbischof von Rouen; der ehemalige Erzbischof von Aix, *de Cucé de Boisgelin* zum Erzbischof von Tours: der ehemalige Hofprediger und Bischof von Senlis, *de Roquelaure* zum Erzbischofe von Mecheln. Letztere beiden waren Mitglieder der ehemal. Französ. Akademie.

In der letzten feyerlichen Sitzung des k. k. Josephinischen Akademie zu Wien sind die durch ihre Verdienste um die Chirurgie hinlänglich bekannten Hrn *Arnemann*, *Brunninghausen*, *Hartenkeil*, *Himly*, *Loder*, *Murjinna*, *Richter* und *Weidmann* zu Ehrenmitgliedern derselben ernannt worden.

Hr. Dr. *Tilesius* zu Leipzig ist kurz nach einander von der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der kurfürstl. Mainz. Akademie der Wiss. zu Erfurt, der Sydenhamischen Societät zu Halle, der Societät für die gesammte Mineralogie und der lateinischen Gesellschaft zu Jena zum Ehren- und correspondierenden Mitgliede aufgenommen worden.

Die medicinische Gesellschaft zu *Montpellier* hat die Pariser Professoren *Thouret*, *Deyeux* und *Desgenettes* zu Mitgliedern aufgenommen.

Die Maler- und Bildhauer-Akademie zu Stockholm hat den kgl. Medailleur *Abrahamson* zu Berlin zu ihrem Mitgliede ernannt.

V. Vermischte Nachrichten.

Plagiate.

Als der Recensent der *Kritik der äufserlichen Beredsamkeit mit Beyspielen belegt* dieses Buch in No. 14. d. A. L. Z. d. J. anzeigte, war ihm unbekannt, dass es gröstentheils aus den Homiletischen kritischen Blättern H. 1. 2. ausgeschrieben war. Das Lob, was er also den Grundsätzen in diesem Buche ertheilte, gebührt nicht dem Hn. C. R. welches Hr. *Carl Rose* Subconrector in Soest seyn soll, sondern den Autoren, die er geplündert hat. *Fiat justitia, pereat honor plagiarii!*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 68.

Sonnabends den 8ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Magazin zur Vervollkommnung der Medicin von Dr. A. Röſchlaub 6ten Bandes 2tes Stück. 8. Frankfurt in der Andreäiſchen Buchhandlung.

Inhalt.

Ueber die Heilkräfte der Natur, oder Entwicklung der Principien der Therapie. Beſchluſs.
Ueber die Afterorganiſirungen.
Ueber die Behandlung (Kur) der Entzündungen, beſonders derjenigen, welche Folgen örtlicher Verletzungen ſind.
Vermiſchte Bemerkungen über die Anwendung der Erregungstheorie am Krankenbette.
Miscellen.
Kurze Bemerkungen über verſchiedene Gegenſtände.
Einiges über Anatomie.
Einiges aus Veranlaſſung der Vorrede des Hn. Prof. J. C. *Tode* z. Dr. M. H. *Mendels* Grundzügen.
Aus Veranlaſſung der Vorrede des Hn. Dr. *Mendels.*
Ueber den Unterſchied zwiſchen kliniſcher Medizin und mediziniſcher Klinik.
Einige Worte an Hn. Dr. *Autenrieth*, Profeſſor in Tübingen.
Auch noch etliche Worte an den Hn. A. v. *Kotzebue.*
Avis an das Publikum und Herrn von *Kotzebue*, vom Doctor X.
An Herrn C. M. *Wieland* und H. M. *Marcard.*
Notizen.

Das *May-Stück* 1802 vom *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode*, oder des *XXII Bandes 5s Heft* iſt erſchienen und enthält:

I. Nachricht von dem Entſtehen und dem gegenwärtigen Zuſtande der Navigations-Schule im Amſterdam. Von Dr. *Ulr. Jaſpar Seetzen* in *Jever.* II. Beſchreibung einer Rudermaſchine, die man mit Vortheil bey einer Windſtille auf Kriegsſchiffen anwenden könnte. Von *Braubach* in *Bremen. Mit einem Kupfer.* III. Ueber die Natur des Alauns, über die Gegenwart des fixen vegetabiliſchen Laugenſalzes in demſelben, und über die mannichfaltigen einfachen oder dreyfachen Verbindungen der Alaunerde mit der Schwefelſäure. Vom Bürger *Vauquelin*, nebſt *J. A. Chaptals* chemiſcher Unterſuchung der vier vorzüglichſten im Handel bekannten Alaungattungen, mit Beobachtungen über ihre Eigenſchaft und Anwendung. IV. Chemiſche Bemerkungen über die Wirkung der Beitzen beym Rothfärben der Baumwolle. Von *J. A. Chaptal.* V. Beſchreibung zweyer Farbe-Compoſitionen. Von *J. G. L. Blumhof.* VI. Ueber die Kunſt das Kupfer zu härten. VII. *Kurze Nachrichten.* (10) Geſetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (1) Neue Erfindung. (7) Vermiſchten Inhalts. (7) Bankerotte. (4) Todesfälle. VIII. Anzeige und Beſchreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunſt- Handlungs- und Mode-Artikel. IX. Anzeige von (10) Häufern und Etabliſſements, welche ſich und die Art ihrer Geſchäfte dem handelnden Publikum bekannt machen.

Leipzig am 1. May 1802.

Das *May-Stück* 1802 von den *Oekonomiſchen Heften*, oder *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen* für den *Stadt- und Landwirth*, oder des *XVIII. Bandes 5s Heft* iſt erſchienen und enthält:

I. Von der Erfahrung in der Landwirthſchaft. II. Erfahrungen über den Anbau des Acacien-Baums. Vom Oberlandweinmeiſter *J. M. Fleiſchmann* zu *Dresden.* III. Wie ſich Menſchen gegen den Inſekten-Stich der Wanzen in den Betten verwahren können. Vom Dr. *Laubender.* IV. Etwas wider das Bauen der weiſsen Rüben im Stoppelfelde. Von C. *A. B.* V. Neue Art die Pflaumenſtämmchen zu vermehren. VI. Recenſionen von a) der aufrichtige Baumgärtner u. ſ. w. b) Verordnung, wie es mit der Obſtzucht auf Gemeinheiten gehalten werden ſoll. Eine Beylage zu jeder Gemeinde-Buch obſtarmer Dörfer. VII. Nachrichten von dem franzöſiſchen National-Vorwerk zu Rambouillet. Von *Ch. Pictet.* VIII. *Kurze Nachrichten.* a) (2) Naturbegebenheiten. b) (3) Geſetze und Verordnungen,

ordnungen, die das ökonomiſche Publikum angehen. c) (3) Vermiſchten Inhalts.

Leipzig am 1. *May* 1802.

Inhalt des dritten Hefts von *Hartlebens deutſcher Juſtiz- und Polizey-Fama, Monat März.*

Sitten-Polizey. Pflichten der Polizey bey Tanzluſtbarkeiten in Städten. — Bayreuther Ballordnung. — Geſichtspunkte für Obrigkeiten auf dem Lande. — *Theurungspolizey.* Abwendung des Betrugs der Müller zu Mancheſter in England und Freyburg im Breisgau. — Grätzer und Klagenfurther Verordnungen zur Verminderung der Theurung und des Mangels des Mehls und der Lichter. — Vorſchläge um dem Mangel und der Theurung des Ochſen- und Rindfleiſches zu ſteuren — zwar namentlich für Bayern, aber doch allgemein anwendbar. — *Medizinalpolizey.* Öſterreichs Hebammen Anſtalten auf dem Lande. — Salzburgs neues Mittel, die Pfuſcherey ungelernter Hebammen zu mindern. — Vorſchlag zur Erweiterung deſſen Gebrauchs. — Aktiv- und Paſſivhandel der Materialiſten mit Hunds-Fett — ein Wink für die mediziniſche Polizey. *Sanitätspolizey.* Obrigkeitliche Belehrung über die Art der Stubenfeurung mit Steinkohlen und Verwahrung vor den Wirkungen des Steinkohlendampfes. — Unglücksfall in Böhmen durch unvorſichtigen Gebrauch des Steinkohlenfeuers. — *Sicherheit und Stadtwirthſchaftspolizey.* Verordnungen zu Gunſten der Haarzöpfe und des Stadtpflaſters zu Meiningen. *Stadtwirthſchaftspolizey.* Schwediſche Beförderung der Anpflanzung und Cultur der Nuſsbäume in den k. k. Erbländern. — Beförderung des Kartoffelbaues in Schweden. — Vortheile einer ſtärkern Verbreitung des ſchwediſchen Klees. *Forſtpolizey.* Verfügung zur Schonung des Holzes in Berlin. *Forſt- und Landwirthſchaftspolizey.* Einige Rügen, vorzüglich für oberdeutſche Gebirgslande. *Religion- Geſundheit- und Hauswirthſchaftspolizey.* Neue Leichen und Trauerordnungen zu Bamberg und Paris. *Handlungspolizey.* Bemerkungen über das Ein- und Ausfuhrverbot fremder Waaren und roher Landesprodukte. — Vorbeugungsmittel gegen Verfälſchung der Wechſel. *Eigenthums-Sicherheitspolizey.* Sorgloſigkeit der Eltern, beſonders auf dem Lande, beſtätigt durch zwey neuere Unglücksfälle. Auffoderung der Obrigkeiten. — Aufhebung des Sklavenhandels in der Türkey. — Unſicherheit der freyen Menſchen daſelbſt. *Polizey-Anſtalten.* Gründung der Münchner Stadtpolizey von dem Grafen von Rumford und dem jetzigen General-Landesdirektion-Präſidentens, Reichstreyherrn von Weichs. *Polizey-Organiſation.* Erſte Schritte zu feſten Polizeyeinrichtungen in der italiſchen ſowohl als helvetiſchen Republik. *Armen- und Unterrichtspolizey.* Stuttgarter Arbeits- und Induſtrieſchulen zur Abſtellung des Bettelns und beſſern Verſorgung der Armen. *Armenpolizey.* Berliner und Münchner Holzvertheilung an Hausarme. *Unterrichtspolizey.* Noch ein Beytrag über die Nothwendigkeit der Induſtrieſchulen. — Die Einrichtung der Induſtrieſchulen als Fortſetzung und Schluſs des Aufſatzes im vorigen Stück. — Wünſche eines Edelmanns und Güterbeſitzers in Kärnthen für die Vervollkommnung der Elementarſchulen dieſer Provinz, *Bevölkerungspolizey.* Bevölkerungs-Methode der vormals polniſchen, jetzt neu und oſtpreuſsiſchen Provinzen. *Geſindepolizey.* Etwas über Nothwendigkeit, ohne Ausnahme authentiſche Dienſtboten-Zeugniſſe einzuführen, als Beytrag zur möglichen Beſſerung des Geſindes. *Juſtizweſen.* Etwas über die Lehre vom halben Beweis. — Neue Salzburgiſche Einſtandsordnung. — Tröſtliche Ausſichten für Gründung einer dauerhaften Juſtizpflege in der Schweiz. — Sollte nicht der Landmann vor den Gefahren, die aus ſeinen Darlehnsverträgen entſtehen können, ſicher geſtellt, oder wenigſtens durch Belehrungen über dieſelbe behutſamer gemacht werden? — Ueber die Stelle des bayeriſchen Judiziarkodex Hauptſt. XV. §. 1. „die Appellation ſoll weder vor einem Notario, noch dem Unterrichter eingelegt, ſondern gleich bey dem höhern Richter ſelbſt immer an dem geſetzlichen Termine eingereicht werden.“

Literatur.

Nebſt 21 Steckbriefen Süddeutſchlands, Warnungen vor Betrügereyen u. ſ. w. Miszellen als Erfindungen, Belohnungen und Todesfällen u. dergl. auch den vorzüglichſten Preiſen des Fleiſches, Unſchlits und der Lichter, Bemerkungen hierüber in den merkwürdigſten deutſchen Städten.

Obiges Journal iſt monatlich geheftet in der Cottaſchen Buchhandlung in Tübingen und in allen Buchhandlungen und poſttäglich bey allen Poſtämtern zu haben.

Seit dem 1. Julius 1801 erſcheint eine Wochenſchrift für *alle Stande* unter dem Titel:

Das Bürgerblatt.

Sie wünſcht nach und nach eine *Familienbibliothek* zu bilden, welche über alle Gegenſtände, von denen jeder verſtändige Menſch eine Wiſſenſchaft haben ſollte, belehrt, und mit Schätzen aus Werken, die keine allgemeine Lektüre ſind und ſeyn können, bekannt macht.

Rubriken.

I. *Gemeinnützige Kenntniſſe von Menſchen.* — Unterhaltungen über den Körper des Menſchen — über deſſen Einrichtung, Struktur etc. — über die richtige, Lebensverlängernde Pflege deſſelben — über die Dinge, welche der Geſundheit ſchaden, das Leben verkürzen — Ueber die geiſtigen Kräfte des Menſchen — über beſondere Erſcheinungen in unſerm Innern — über die mannichfaltigen Aeuſserungen der Seelenkräfte — wie dieſe zu veredeln etc.

II. *Moral* in einem gefälligen Gewand. — Ueber unerkannte Pflichten — genauere Beſtimmungen einzelner Tugenden und Fehler — Veranlaſſungen zur Selbſtkenntniſs — Urtheile über unſere Sitten — über unſere geſellſchaftlichen Verhältniſſe. — Alles theils in unterhaltenden Abhandlungen, theils in ſittlichen Gemälden, Fabeln, Satyren, Sinngedichten.

III.

III. *Beyträge zur Bildung des Geſchmacks.* — Gedichte — Beſchreibungen von intereſſanten Kunſtwerken — Abhandlungen über Muſik, Malerey, Schauſpiel, Bauart, Kleidung etc.

IV. *Bemerkungen über die Erziehung unſerer Kinder* — Ueber die herrſchenden Fehler in der Kinderzucht — Anweiſungen zur Verbeſſerung derſelben.

V. *Das Wiſſenswürdigſte aus der Naturlehre.* — Von dem Weltgebäude — Ueber Naturbegebenheiten — über ihre Entſtehung und ihre Wirkungen — Ueber den Aberglauben, der aus dem Mangel dieſer Kenntniſſe entſpringt.

VI. *Unterhaltungen über allgemein intereſſante Gegenſtände aus der Naturgeſchichte.* — Beſchreibungen von fremden Naturprodukten, welche uns Nahrung, Kleidung, Geräthſchaften etc. geben — Hinweiſungen auf die Weisheit und Oekonomie der Natur.

VII. *Geographiſche Nachrichten* von Ländern, über welche eben in den politiſchen Zeitungen geſprochen wird — Beſchreibungen von beſondern Merkwürdigkeiten der Erde — von ausgezeichnet ſchönen Gegenden — Schilderungen der Sitten etc. fremder Völkerſchaften. — Neue Entdeckungen von Reiſenden — Ueber den vorigen Zuſtand der Erde.

VIII. *Das Wichtigſte aus der Geſchichte* der europäiſchen Staaten, beſonders Deutſchlands — Biographien merkwürdiger Menſchen, inſonderheit ſolcher Männer, welche ſich Nationen durch irgend ein Verdienſt unvergeſslich gemacht haben — Edle Thaten, gemeinnützige Anſtalten — Religionsverfaſſung, Sitten, Lebensart, Gebräuche etc. der Vorwelt — Beſchreibungen von intereſſanten Alterthümern etc.

IX. *Beyträge zur Bildung unſerer Sprache.* — Rügen der gewöhnlichſten Fehler in der Ausſprache und im Schreiben — Angaben des Unterſchieds der Wörter von ähnlicher Bedeutung.

X. *Beluſtigende Erzählungen. Anekdoten, Scherze etc.*

XI. *Uebungen des Witzes* durch Räthſel, Charaden, Logogriphen etc.

XII. *Neueſte Literatur* für Bürger mit Beurtheilungen, welche mit dem Eigenthümlichen und dem Werth der Schriften bekannt machen.

XIII. *Vorſchläge zur beſſern Einrichtung der Hauswirthſchaften* überhaupt, zur Verbeſſerung einzelner Gegenſtände der Oekonomie insbeſondere.

XIV. *Anzeigen von neuen intereſſanten Erfindungen und Anſtalten* zur Erleichterung, Verſchönerung und Veredlung des menſchlichen Lebens.

XV. *Allerhand*, was in keines der vorigen Fächer paſst.

Daſs in einer Wochenſchrift dieſe Gegenſtände am leichteſten vor ein groſses Publikum gebracht werden können, bedarf keines Beweiſes.

Wöchentlich erſcheinen 3 Stücke. Ein halber Jahrgang macht einen Band aus.

Der Inhalt der erſten Stücke iſt:

Sätze aus der Menſchenkunde — Ueber den Grundſtoff des menſchlichen Körpers — Heinrich der Groſse — Wie gewöhnt man Kindern, die ſprechen können, das Weinen und Schreyen ab — Der Häringsfang — Charade — Lebensart der Einwohner von Aegypten — Der Wunſch, eine Legende — Mittel wider die Fliegen — Räthſel — Des alten Richard Kunſt, reich u. glücklich zu werden — Läſterung — Die junge Wittwe — Ueber die Schnabelſpitzen an den Schuhen — Der Freund in der Noth — Mittel wider den Stich der Schnacken und Bienen — Lebensregeln — Mittel leere Beutel zu füllen, von Franklin — Guter Rath an einen jungen Mann — Charade — Zuſtand der Negerſklaven in Amerika — Die Redlichkeit — Ueber das Leben und die Dauer deſſelben — Freund und Feind — Der Türke — Erwartung und Erfüllung — Das Gerinnen oder Sauerwerden der Milch zu verhindern — Räthſel — Sentenzen — Die Achtung des Alters in Aegypten — Alle Küchengewächſe für den Winter aufzubewahren — Ibrahim — Ueber die Behandlung der Todten in Aegypten — Das Blümchen Wunderhold — Der Kirchenbau in Aachen — Würdiges Betragen des Mannes gegen die fehlende Gattin — Der Schlüſſel — Vom Zucker — Räthſel — Schlechte Fenſter zu verwahren — Sentenzen — Eheliches Glück — Die Bürgſchaft, von Schiller — Die Tabackspfeife — Franklin — Aberglied — Die Aegyptiſchen Frauen — Das Leichtere und Schwerere — Wodurch wir mit der Blatterninokulation bekannt wurden — David und ſein Sohn, von Pfeffel — Mutterliebe — Charade — Ein leichtes und ſicheres Mittel gegen die Bettwanzen — Aufwand der Vorzeit — Das Werthe und Würdige — Ueber die Haare des Menſchen — Die ſchönſte Erſcheinung — Die unglückliche Familie — Der Herr im Hauſe — Wie tadelt der Freund des Freundes Fehler — Räthſel — Ein Stellvertreter der Citronen — Das Winterobſt im Groſsen über ein Jahr zu erhalten — Preisfrage — Die Art des geſelligen Umgangs, die Genuſs geben und gewinnen läſst — Ueber die Feldmäuſe — Freymüthigkeit gegen Freunde, von Plutarch — Aegyptiſche Regierungsverfaſſung, und ein Beyſpiel ihrer Juſtiz — Über die Geduld — Charade — Der alte Sünder, von Pfeffel — Ein neues Mittel gegen die Zahnſchmerzen — Ammenanſtalt zu Wien — Weibermacht, von Gerning — Eyer für den Winter aufzubewahren — Wiegenlied — Fürſtliche Züge — Die Macht des Weibes — Achtung gegen die Jugend — Mittel gegen die Motten — Kindliche Liebe — Neue Erfindungen — Die Erbſchaft — Der Tod — Die Nacht — Das Grab — Vom Baumſetzen — An einen Weltverbeſſerer, von Schiller — Der Chriſtabend — Das Weib von Göthe — Miscellen — Ueber die Ehe bey den Aegyptiern — Geräuchertes Fleiſch vor den Maden zu verwahren — Charade — Ueber Kartenſpiele — Für Mädchen, welche glückliche Weiber werden wollen — Die Liebe, von A. W. Schlegel — Ehrlich währt am längſten — Erkenntniſs und Heilart der Hundswuth — Für Wittwer und Wittwen — Gefühl und Charakter — Wichtige Worte über Erziehung, von Jean Paul — Neue Erfindungen — Ueber die Brennole und Lampen — Ueber Verdauungsbeſchwerden — Tabak gut auf zu bewahren — Regeln zu einem geſchmackvollen Gaſtmahl, von Kant — Papier vor dem Feuer zu verwahren —

Freund-

Freundschaftshymne — Kräftiges Brod zu gewinnen — Merkwürdige Familie — Wider die Unfruchtbarkeit eines Obstbaums — Anstand und Artigkeit; Grobheit und Affectation — Vom Charakter, von Kant — Mittel, leicht Brunnenwasser zu finden — Ueber das Sonnensystem — Wie benimmt man Kindern die Scheu vor Anstrengung und Arbeit — Charade — Alle Flecken aus seidnen, wollenen, baumwollenen und leinenen Zeugen zu bringen, ohne der Farbe zu schaden — Ueber die Erde — Woher die meisten unglücklichen Ehen — Der Schiffbruch — Die Neigung — Der Bau des Maulwurfs und Mittel dieses Thier zu vertreiben — Anekdote — Die Haut des Menschen — Rath für unglückliche Weiber, die verlorne Liebe des Gatten wieder zu gewinnen — Ueber die Berge — Über die Pflege guter und schlechter Zähne — Ueber die Feuerspeyenden Berge — Das Land ohne Ehen — Delia — Über den Zorn — Wie muss man sich beym Schnupfen verhalten — Ein Kitt, welcher Feuer und Wasser aushält — Anekdote — Weiser Gebrauch der Zeit — Charade — Warum hängt das Alter fester am Leben, als die Jugend — Das Schooskind — Wie kann man auch bey schlechtem Wetter weiss waschen — Was ist der Mehlthau, der Mildthau und Honigthau — Bürgerlied — *Dass* und *das* nicht zu verwechseln — Erzherzog *Carl* — Bewährtes Mittel, wenn man sich gefährlich gebrannt hat — Ueber den Caffee — Ueber das Lügen der Kinder — Die Grossthat — Aegyptische Pyramiden — Ueber Schweigen und Reden — Die zwey Verdammten — Rostflecken aus Stahl und Eisen zu bringen — Was ist Tugend — Ueber die Gletscher in der Schweiz — Der Hochzeitabend — Der arme Greis — Ueber die Freundschaft — Lebensregeln — Die alten Deutschen — Ueber die Muskeln des Menschen — Ueber die Wartung und Pflege der Kinder in den ersten Jahren — Ueber die Pflichten gegen dienende Personen — Räthsel — Hunde vor dem Tollwerden zu bewahren — Schutz vor Nahrungssorgen — Über Sprüchwörter — Über den Thee — Über fehlschlagende Erwartungen — Bewährtes Mittel, erfrorne Glieder zu heilen — Merkwürdige Höhlen — Ueber die Pflege gesunder und geschwächter Augen — Was erhält die Liebe in der Ehe neu etc.

Das Bürgerblatt kann von allen *Postämtern*, *Zeitungsexpeditionen* und soliden *Buchhandlungen* gegen Pränumeration bezogen werden. Der halbe Jahrgang kostet in wöchentlichen oder monatlichen Lieferungen 1 Rthlr. 16 gr. Sächs. oder 3 fl. Rhein. auf Druckpapier, und 2 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 4 ½ fl. Rhein. auf fein Postpapier.

Hauptspeditionen haben übernommen:

Die k. k. Oberst-Hof-Postamts-Zeitungsexpedition in *Wien*.

Das k. preussische Grenz-Postamt in *Halle* für sämmtliche preussische Staaten.

Alle kais. Reichs-Ober-Postämter — in *Frankfurt a. M.*, *Hamburg*, *Bremen* etc.

Das königl. kurf. Ober-Postamt in *Hannover*.

Die kurfürstl. sächs. Zeitungsexpedition in *Leipzig*.

Die F. Ober-Postamts-Zeitungsexpedition in *Cassel*.

Herr Jacob Lehmacher in *Prag*.

Das Comptoir des Bürgerblatts in *Frankfurt a. M.*, bey welchem auch die Buchhandlungen ihre Bestellungen zu machen haben.

II. Erklärung.

Da mir von mehreren Orten her die Nachricht mitgetheilt worden ist, dass man mich hie und da als *Verfasser* des Buchs „*die privatisirenden Fürsten*," oder wenigstens als *Mitarbeiter* an demselben in Verdacht habe; so erkläre ich hiermit öffentlich:

1) Dass ich nicht den *geringsten*, weder *directen* noch *indirecten* Antheil an diesem Buche habe.

2) Dass ich es für eine *Sudeley* halte, worin das Bischen Witz keinen Leser für die Unsumme von fadem Gewäsch auch nur einigermassen schadlos halten kann.

3) Dass ich es als ein wahres *Pasquill* ansehe.

Büdingen, im April 1802.

J. C. Haefeli.

III. Vermischte Anzeigen.

Gegenerklärung auf Hn. Prof. Fichte's Erklärung.

Wenn Hr. Prof. Fichte in N 64 d. Int. Bl. die *bey mir* erschienene *zweyte verbesserte* Ausgabe seiner Wissenschaftslehre, für unrechtmässig erklärt: so muss er zugleich seine eigene Handschrift, seine Briefe und Worte abläugnen. Denn dass diese meine *zweyte* Ausgabe nicht ohne Wissen und Willen des Hn. Verfassers veranstaltet seyn kann, bezeugt eine in meinen Händen befindliche Quittung, worin Hr. Prof. Fichte ganz bestimmt sagt: *In Abschlag auf das für die zweyte Auflage der Wissenschaftslehre accordirte Honorar anhabe — Rthlr. richtig ausgezahlt erhalten.* — Sollte ich es für nöthig finden, so kann ich mich auch noch weiter erklären.

Jena den 4. May 1802.

Christian Ernst Gabler.

Auf ausdrückliches Verlangen des Hn. Buchhändler Gabler bezeugen wir hierdurch, dass er uns ein zur zweyten Auflage revidirtes Exemplar von Hn. Prof. Fichte's Wissenschaftslehre, nebst geschriebenen Zusätzen, auch eine Quittung, worin Hr. Fichte eine namhafte Summe in Abschlag des Honorars für die zweyte Auflage erhalten zu haben bekennt, vorgezeigt habe, und dass wir sowohl in dem revidirten Exemplar, und den Zusätzen, als der besagten Quittung Hn. Prof. Fichte's eigne Hand erkannt haben.

Jena d. 4. May 1802.

Expedition der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 69.

Mittwochs den 12ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Göttingen.

Den 3. April erhielt Hr. *Joh. Friedrich Freyer* aus Gallicien, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de Lithro Salicaria* L. ($5\frac{1}{2}$ B. 8. mit Kupfer) die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Den 5. erlangte Hr *Joh. Georg Heinrich Zawitz* aus Göttingen, nachdem er einige *theses inaugurales* vertheidigt hatte, die juristische Doctorwürde.

Den 6. erhielt Hr. *Joh. Heinr. Riemschneider* aus Langensalze, nach Vertheidigung seiner Diss. *de Mania praecipueque de eiusdem causis* (4 B. 4.) die medic. und chirurg. Doctorwürde.

Am 7. wurde Hrn *Arnold Norwich* aus Bremen, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *de Societate navali pacata* (*Rhederey - Contract*) wovon jedoch nur der Conspectus gedruckt ist, die juristische Doctorwürde ertheilt.

Am 10. vertheidigte, zur Erlangung der juristischen Doctor-Würde, Hr. *Joh. Daniel Noltenius* aus Bremen einige *theses inaugurales.*

Am 12. erhielt Hr. *Isaac Buxton* aus England die medicinische und chirurgische Doctorwürde, nachdem er seine Inaug Diss. *enarrans ruminationis humanae casum* (2 B. 4.) herausgegeben hatte.

Am 12. erhielt Hr. *Joh. Heinr. Gottfr. Neuss* aus Göttingen, *praevia dispensatione*, die medicinische und chirurgische Doctorwürde.

Am 13. vertheidigte Hr. *Wilhelm Ludwig Beckeo* aus Paderborn seine Inaug. Diss. *de humorum mutatirnibus primariis* (2 B. 8) und erhielt die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 17. wurde Hr. *Heinr. Karl Fischer* aus Moringen im Hannöverschen ohne Disputation die medic. und chirurg. Doctorwürde ertheilt.

Am 20. erlangte Hr. *Wilhelm Anton Rosenmeyer* Doct. der Philos. durch Vertheidigung einiger *Thesen* die medic. und chirurg. Doctorwürde.

Am 30. erhielt nach Vertheidig. von *Thesen* Hr. *Karl Bernhard Trinius* aus Eisleben die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Die Dissertation, wovon jedoch nur der Titel gedruckt ist, handelt: *de morbis inflammationis.*

Das von Hrn Consistorial Rath Dr. *Planck* verfasste Oster Programm enthält: *Anecdotorum ad historiam Conc. Tridentini pertinentium* Nr. XI. ($1\frac{1}{2}$ B. 4.)

Landshut.

Die der neuen Universität zu ihrem Unterhalte geschenkten Gebäude, Güter und Gelder sind: 1) das Kloster der aufgehobenen Dominicaner mit allen dazu gehörigen Gütern, deren jährl. Ertrag auf 4000 Gulden geschätzt wird; 2) das Kloster der aufgehobnen Franciscaner nebst dem dazu gehörigen Garten; 3) das Klostergebäude der aufgehobnen Nonnen zum heil. Kreuz, nebst dem Vermögen, das jährlich zu 4000 Gulden Interessen berechnet wird; 4) ein Platz in dem kurfürstl. Schlosse auf dem Hofberge zur Erbauung einer Sternwarte, nebst einem dort schon befindl. Gebäude zur Wohnung für den Professor der Astronomie; 5) ein an dem Garten des Franciscaner-Klosters gränzender Platz zur Vergrösserung des botanischen Gartens und ein Platz zur Reitbahn; 6) wird das Krankenhaus vor der Stadt zum Besten angehender Ärzte eingeräumt; 7) ist die Nonnenabtey zu Seligenstadt bey Landshut verpflichtet, der Universität sogleich 3000 Gulden und künftig alle Jahre 6000 Gulden aus ihren Einkünften zu bezahlen; 8) stehen der Universität die Hörsäle und der Hof in dem ehemal. Jesuitercollegium zu ihrem Gebrauche frey. Von allen hier erwähnten neuen Einkünften aber mufs die Universität 1) die austretenden Dominikaner und die Nonnen vom heil. Kreuz wenigstens so lange, als sie nicht in andere Klöster vertheilt sind, unterhalten; 2) mehrere Gebäude zur Aufbewahrung der Bibliothek, des physischen Apparats, des Naturalien-Cabinets, des Archivs, u. s. w. in zweckmäfsigen Stand herstellen, ein anatomisches Theater, ein chemisches Laboratorium und einen botanischen Garten anlegen und eine Sternwarte erbauen; und 3) die Einkünfte der Professoren, die kein Honorar für ihre Vorlesungen erhalten, verbessern.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Bericht von den Arbeiten der Classe der Literatur und schönen Künste des französ. National-Instituts während des letzten Quartals des 9n Jahrs (vom Secr. Villar, im Auszuge).

Du Theil stellte sehr ausführliche Untersuchungen über *Herculanum* und *Pompeii* an. Bisher hatte man das gänzliche Verschwinden beider Städte dem Ausbruch des Vesuvs im 79n J. der christl. Zeitrechnung zugeschrieben; nach *Dutheil* ist aber diese Epoche nicht sehr gewiss; vielmehr zeigte er, aus einer Menge zusammengestellter Thatsachen, dass bey diesem von Plinius mit so vielen Feuer beschriebenen Ausbruch des Vesuvs diese beiden Städte nicht ganz untergiengen. Sie traten noch unter Titus wieder aus ihren Ruinen hervor; sie bestanden noch unter Adrian mit einem Reste von Glanze, und selbst unter den Antoninen, ja man findet sie noch auf der sogenannten Peutingerschen Tafel, die erst nach Constantins Regierung verfertigt wurde, nicht aber auf dem mit Unrecht sogenannten *Itinerarium Antonini*. Wahrscheinlich fanden sie also ihren Untergang in der Zwischenzeit, durch den schrecklichen Ausbruch im J. 471. und nach einem Briefe Cassiodors im Namen Theodorichs glaubt *du Theil* schliessen zu dürfen, dass die der Wuth des Vulcans entflohenen Einwohner von Pompeji und Herculanum, erstere nach Nola, letztere nach Neapel flüchteten, und dort besondere Stämme ausmachten; ein Umstand, aus welchem sich mehrere Denkmäler erklären lassen. Aus den bey dieser Abhandlung gebrauchten neupolitanischen Geschichtschreibern ergiebt sich, dass man schon zu Ende des 16n Jahrhunderts an dem Orte, wo man in der Mitte des letztern Jahrhunderts die im Museum von Portici aufbewahrten Alterthümer entdeckte, nachgegraben, die Arbeit aber nicht sehr lange fortgesetzt habe. — Ausserdem las *Du Theil* eine von *Biencourt* eingesendete Nachricht von einigen unweit der kleinen Stadt Azai le Rideau am linken Ufer der Indre in dem Grabe eines Kindes gefundenen Alterthümern — Der Associé *Villars* las ein Memoire über den *Ort, wo Hannibal und Bonaparte über die Alpen giengen*, nach welchem Hannibal sich wahrscheinlich einen Weg über einen der beiden Bernhardsberge bahnte. Der Vf. begnügt sich, wie er selbst sagt „mit der Vergleichung der Wege, welche die beiden grossen Heerführer wählten, und mit der Untersuchung: ob sie sich auch in Rücksicht des Oertlichen ihres Uebergangs einander so nähern, wie sie sich nach ihrem Genie und ihrer Tapferkeit ähnlich sind.“ — Der Associé *Gibelin* las ein Memoire über die Kunst, die bey den Alten *Lithostrata*, bey den Neuern *Mosaik* heisst, das bald nachher in Journalen gedruckt erschien — *Sicard* trug eine *neue Theorie der Bindewörter* (in der französischen Sprache) vor, nach welcher man alle Conjunctionen auf eine und diese auf das Verbum *être* beziehen kann. Dies ist ihm vorzugsweise das Bindwort; und so wie das Verbum *être* sich in allen Verbis befindet: so befindet sich auch die Conjunction *et* in allen Conjunctionen. — *Mongez*, der sich bekanntlich anhaltend mit Untersuchungen über das Costum der Alten, deren Materialien u. s. w. beschäftigt, verlas ein Memoire über den Gebrauch des *Hanfs* bey den Alten. Homer und Hesiod erwähnen dessen nicht; Herodot sagt: er gleiche dem Flachse, sey aber stärker und höher, ohne Rücksicht auf weit auffallendere Verschiedenheiten zu nehmen, und bemerkt, dass die Thracier ihn aus nördlichen Ländern Europas zogen. Aristophanes spricht von einem Werghändler; auch weiss man, dass die Griechen den Hanf zu Seilwerken und zum Kalfatern brauchten. Aber sie bauten ihn noch nicht; denn Theophrast nennt ihn nicht einmal, und Hiero erhielt Werg aus nördl. Ländern Europens. Gleich den Griechen brauchten ihn die Römer zu Seilwerkken und zum Kalfatern, aber beide webten daraus noch nicht Leinwand. Erst im zwölften Jahrhunderte findet man hänfene Leinwand in England; in dem folgenden Jahrhunderte wird sie im mittlern und südlichen Europa gemein, wovon, so wie von der Flachsleinwand, die Reste wahrscheinlich bald zur Papierfabrikation dienten. Am Schlusse der Abhandlung sprach der Vf. alten Autoren zufolge noch von gerösteten Hanfkörnern, durch deren Rauche sich barbarische Völker berauschten und von der Gewohnheit neuerer Völker in Asien und Aegypten, dergleichen Körner in derselben Absicht zu kauen. — *Ameilhon* erstattete Bericht über eine von dem durch seine Reisen bekannten Arzte und Dichter *Petit Radel* eingereichte Abhandlung *über die Epoche der ehemaligen Ausbrüche der erloschenen Vulcane Latiums*, nach welchem vor dem Ausbruche des Vesuvs unter Titus in Latium mehrere vulkanische Verwüstungen statt gefunden haben müssen.

Bericht von den Arbeiten derselben Classe während des ersten Quartals des 10. Jahres (von Ebendemselben im Auszuge).

Ameilhon legte den ersten Theil eines sehr ausführlichen Memoire über die *Wechsel bey den Alten* vor, worin die verschiedenen Arten derselben nach den Materialien des Pflanzen- Thier- und Mineralreichs einzeln durchgegangen werden. — *Mongez* unterhielt seine Collegen mit einem Memoire über drey im Sommethale gefundene bronzene Degen, die wahrscheinlich römisch sind; und von einem in Ain Departement gefundenen bronzenen Ringe, wodurch er seine Vermuthung über das Halsband an der Statue des sterbenden Fechters in seiner Abhandlung über die Fechter-Statuen bestätigt fand. — *Langlès* machte die Classe mit den Anmerkungen bekannt, die er den Abhandlungen der englischen Gesellschaft zu Calcutta und dem 3ten Theile seiner Ausgabe von Nordens Reise beygefügt hat. Auch ist er mit alphabetischen Auszügen aus den unter seiner Aufsicht stehenden orientalischen Manuscripten der Nationalbibliothek beschäftigt, die wichtige Zusätze zu Herbelot's orientalischer Bibliothek liefern würden. — *Camus* theilte der Classe aus dem National-Archive ein originales Manuscript mit, welches das Ratificationsschreiben Heinrichs VIII. Königs von England für einen im Julius 1527. mit Franz I geschlossenen Tractat ent-

enthält, so wie einige Briefe von Ludwig von Chatillon vom September 1564. an einige Personen seiner Parthey, die damals, als er sich eben in Orleans eingeschlossen befand, mit der Vertheidigung von Rouen beschäftigt waren. Letztere enthalten mehrere die damalige Angelegenheiten der Protestanten betreffende Umstände, und werden in der *Notice des Manuscripts* bekannt gemacht werden. Auch ist jenes Ratificationsschreiben ausser dem schönen Äussern deshalb merkwürdig, weil es zur Berichtigung einiger Irrthümer in dem Abdrucke bey Rymer dient. Es beweiset durch eine ausdrückliche Clausel, wie sehr man, nach dem Staatsrechte von ganz Europa alle von den Königen Frankreichs im Namen des Volkes geschenenen und bey ihrer Krönung beschwornen Versprechungen für bindend hielt. Ausserdem erstattete *Camus* einen Bericht von den zu Cairo in der Nationaldruckerey erschienenen *Opuscules* des Arztes *Desgenettes*, besonders von dem darin enthaltenen Aufsatze über das berühmte Hospital oder Irrenhaus Moristan. — Der Bericht von der Restauration des berühmten *Raphaelschen* Gemäldes, der Jungfrau von Foligno, wobey von der Classe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften *Berthollet* und *Guyton Morveau*, von der Classe der Literatur aber *Vincent* und *Taunay* als Commissare wirksam waren, gab, wie die Leser bereits wissen, die befriedigendsten Resultate. — Ueber die schon ehemals erwähnte *griechische Inschrift aus Rosette* verlas *Ameilhon* eine Abhandlung, welche seine erste Meinung, dass sie ein Decret zu Ehren des Ptolemäus Epiphanes sey, bestätigt.

III. Bibliotheken, Lesegesellschaften u. s. w.

In St. Petersburg wird gegenwärtig die auf 150,000 Rubel geschätzte Bibliothek des Barons Straganof gegen eben so viele Loose, jedes zu einem Rubel, ausgespielt. Der Graf Tscheremetef soll dem Gewinner im Voraus 40,000 Rubel baar und eine jährliche Pension von 2000 Rubeln angeboten haben.

Das Studium der ausländischen, besonders deutschen, Literatur gewinnt in Holland immer mehr Ausbreitung. In Amsterdam besteht seit einem Jahre ein Lese-Museum, worin man ausser 6 holl., 6 engl., 7 französ. und 17 deutsche Journale findet. Hoffentlich folgen bald auch andere Städte nach, und stiften ähnliche Institute zur Befriedigung der literarischen Wissbegierde ihrer Mitbürger.

Zu *Aurich* in Ostfriesland ist eine literarische Resource errichtet, welche aus 72 ordentlichen Mitgliedern besteht. Das jetzige geistliche Ministerium und die jetzigen Schulcollegen der lateinischen Ulrichsschule sind von der Resourcegesellschaft als Ehrenmitglieder aufgenommen. Alle Tage ist Resource, indessen sind als Hauptresourcetage der Sonntag und Mittwoch bestimmt.

IV. Bücherverbote.

Vor kurzem hat die Polizey zu *Paris* einen neuen Roman confisciren, der die Sittlichkeit beleidigte. — Einige Monate vorher traf dieß Schicksal einen Roman, der zum Besten der Emigrirten geschrieben war, welche sich gegen ihr Vaterland bewaffnet hatten.

V. Künste.

Zwey reiche Engländer, die ehedem zu Cambridge studierten und jetzt in Griechenland reisen, haben Phidias colossalische Bildsäule der Eleusinischen Ceres, die Pericles in dem Eleusinischen Tempel der Ceres aufstellte, der gedachten Universität zum Geschenke übersendet. Sie ist etwas beschädigt, wird aber wahrscheinlich bald von einem englischen Künstler ergänzt werden.

VI. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

B. *Reinhard* (ein geborner Wirtemberger) der nach und nach französischer Gesandter in Hamburg, in Toscana und in der Schweiz, und zur Zeit des ersten Consulats (Bonaparte's, Sieyes und Ducos) Minister der auswärtigen Angelegenheiten war, ist nun wiederum zum Gesandten am niedersächsischen Kreise ernannt worden.

Der bisherige russische Collegienassessor *Sokolof*, Unterbibliothecar der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, ist von dem Kaiser für die grösstentheils von ihm ausgearbeitete vollständige russische Grammatik zum Hofrathe befördert und mit einem brillantenen Ringe beschenkt worden.

Die durch ihre Verdienste um die Astronomie bekannten russischen Gelehrten, der Etatsrath *Rumowski*, und der Collegienrath *Schubert*, Mitglieder der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften, haben den St. Annenorden von der zweyten Classe erhalten.

Hr. *Lebedef*, der sich lange in England und in Ostindien aufgehalten und dort eine auf Kosten der ostindischen Compagnie gedruckte Grammatik der Landessprache herausgegeben hat, ist nach seiner Zurückkunft von seiner im 20. Jahre angetretenen Reise nach St. Petersburg beym dasigen Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellt worden.

Der Professor *Strakof* zu Moskau ist von seinem Monarchen zum Behuf des Druck seiner russischen Uebersetzung der *Voyage du jeune Anacharsis*, mit 6000 Rubeln beschenkt worden.

Der Collegien-Assessor *Adelung* zu St. Petersburg hat von dem Kaiser für eine gelehrte Arbeit, die er ihm überreicht hat, einen brillantenen Ring erhalten.

VII. Vermischte Nachrichten.

Der durch seine Verdienste um die orientalische Literatur bekannte Hr. v. *Hammer*, der mit dem engli-

schen Commodore *Sydney Smith* in Syrien und Aegypten war, ist mit einem Schatze arabischer Manuscripte nach Wien zurückgekommen.

Der bereits durch mehrere gemeinnützige Versuche bekannte *Cadet de Vaux* zu Paris legt daselbst, mit Genehmigung des Praefekten vom Seinedepartement, eine Schule zur Vertilgung der Maulwürfe an.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das letzte Jahrzehend des achtzehenten Jahrhunderts hat sich unter anderm auch dadurch ausgezeichnet, dass in demselben eine grosse Zahl *wichtiger* und *verdienstvoller* Personen aus allen Ständen gestorben sind. Ihr Andenken zu erhalten, ist Pflicht der Zeitgenossen, und eine Sammlung des Zuverlässigsten und Wichtigsten, was wir von ihnen wissen, eine charakteristische Schilderung ihres Lebens und ihrer Verdienste, wird nicht unter die überflüssigen Arbeiten gezählt werden können, da kein Werk vorhanden ist, das *von allen merkwürdigen Verstorbenen* in dem angegebenen Zeitraum zuverlässige Nachrichten ertheilt.

Wir haben uns deswegen entschlossen, ein

Allgemeines historisches Lexikon aller merkwürdigen Personen, die in dem letzten Jahrzehend des achtzehnten Jahrhunderts gestorben sind,

in unserm Verlag herauszugeben.

Dieses Werk enthält in alphabetischer Ordnung biographische Nachrichten und Charakterschilderungen von *mehr als tausend merkwürdigen Verstorbenen* aus allen Ländern und Ständen, von Fürsten, Staatsmännern, Generalen, Gelehrten, Künstlern und andern Personen, die sich auf irgend eine Art ausgezeichnet haben.

Um das Werk recht gemeinnützig und allgemein brauchbar zu machen, wird, mit Uebergehung aller Nebendinge, nur das *Wichtigste* von jedem Verstorbenen, nach den *zuverlässigsten Quellen*, angegeben, und darum wird das Ganze nicht viel über ein Alphabet in grösstem Octav mit kleiner Schrift betragen.

Die Bearbeitung dieses Werkes hat Hr. *Samuel Baur*, Pfarrer zu Göttingen im Ulmischen, übernommen, dessen Fortsetzung von *Ladvocats historischen Handwörterbuch* in allen kritischen Zeitschriften so günstig beurtheilt worden ist, dass wir mit Zuversicht dem Publikum die angenehme Versicherung geben können, auch dieses neue Werk werde allen billigen und gerechten Foderungen zuverlässig entsprechen. Dieses Werk schliesst sich zugleich an das in unserm Verlag erschienene *Ladvocatsche historische Handwörterbuch* in 8 Bänden, oder an das *neue historische Handlexikon* in 4 Bänden an, und wird daher auch als der *neunte Band von Ladvocat*, oder als der *fünfte Band des neuen historischen Handlexikons* einen besondern Titel bekommen, damit die Besitzer beider Werke durch dieses ein *vollständiges Ganzes* erhalten, welches zuverlässige Nachrichten von allen denkwürdigen Personen enthält, *die bis zum Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts gestorben sind.* Die Lieferung des Ganzen geschieht zuverlässig bis Ostern 1803 und um sich mit der Auflage darnach richten zu können, bittet man um frühzeitige Bestellung darauf, indem diejenigen, welche noch vor Ende dieses Jahrs 1802 in der Verlagshandlung darauf 1 *fl.* 30 *kr. pränumeriren*, das Werk um den vierten Theil wohlfeiler erhalten, als der nachherige Ladenpreis seyn wird.

Leipziger Ostermesse 1802.

Stettinische Buchhandlung in Ulm.

Bey *H. C. A. Thieme* in Zütphen ist erschienen und bey *Joh. Sam. Heinsius* in Leipzig zu haben:

Vermischte Schriften über die Fortification und Verschanzungskunst, von *H. T. Cordes*, Capitain bey der ersten Compagnie Batavischer reitender Artillerie, mit 4 Plans, 1r Heft 18 gr.

Dieses Werk wird fortgesetzt und neben des Autors eignen Ideen über diese Wissenschaft noch viele schöne, niemals publik gemachte Schriften und angewandte Ideen der beiden Direkteurs General Coehoorn und du Moulin (welche Namen schon genug sind, um aufmerksam darauf zu machen) enthalten.

Hellin's Liebeleben. Roman kl. 8. Göttingen, bey *Dieterich.*

Viele Leser werden diesen Reman unterhaltend nennen, vielen wird seine Eigenthümlichkeit gefallen, die meisten werden ihn mehr als einmal lesen, — nur wenige werden ihn ganz nach seiner innersten Bedeutung verstehen. Und doch ist er nur für diese Wenige geschrieben, die harmonisch durch sich selbst denken und fühlen, und der Verfasser würde wahrscheinlich das ganze Geschenk zurück behalten haben, wenn er nicht, ungeachtet unserer Verbildung, noch Wesen der Art unter unsrer lesenden Welt geahndet hätte.

B.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 70.

Mittwochs den 12ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Inhalt des 8ten und *letzten* Heftes der *Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts von Stolz.*

LIX. Säcularpredigt. (Text: Pſalm LXXXV. 9 — 14.)
LX. Freundſchaft. (Text: Sprüchw. Sal. XXVII. 9.)
LXI. Fortſetzung.
LXII. Fortſetzung. (Text: Joh. XI. 5.)
LXIII. Fortſetzung. (Text: Apoſtelgeſch. XV. 37—39.)
LXIV. Beſchluſs. (Text: Sprüchw. Sal. XVIII. 24.)
LXV. Eine hiſtoriſche Bemerkung. (Text: Luc. X. 36, 37.)
LXVI. Eine naive Frage. (Text: Matth. XIX. 27.)
LXVII. Neujahrspredigt von 1802. (Text: Pſalm XXXVII. 4, 5.

Mit dieſem 8ten Hefte iſt die ganze, aus 2 Bänden beſtehende, Sammlung dieſer vielgeleſenen Predigten geſchloſſen. Der Ladenpreis derſelben iſt 2 Rthlr. 16 gr.

Rink- und *Schnuphaſiſche* Buchhandlung.

Inhalt des *Aprilſtücks der ſächſiſchen Provinzialblätter.*

1. Trauerkantate, dem Andenken des Herrn Kapellm. *Naumann* gewidmet, von *Ludwig Berger.*
2. Fragment einer Geſchichte von Lauenſtein im ſächſiſchen Erzgebürge. Beſchluſs.
3. Lebensbeſchreibung M. *Heimbachs* geweſenen Rectors an der Landſchule zu Pforta.
4. Wie könnte man mehrere Schulmeiſterſeminarien ohne groſe Koſten in jedem Lande, beſonders aber in Sachſen, anlegen?
5. Beyträge zu einem thüringiſchen Idiotikon, vom Paſtor *Winkler.*
6. Hiſtoriſche Chronik.
7. Auszüge aus Briefen.
8. Buchhändler-Anzeigen.

Rink- und *Schnuphaſiſche* Buchhandlung.

Geſchichte und Politik. Eine Zeitſchrift, herausgegeben von K. L. Woltmann. Zweytes Stück. 1802. In Ungers Journalhandlung.

Inhalt: I. Bemerkungen über die Schreckensperiode; vom Profeſſor *Buchholz* in Berlin. II. Berichte des Prinzen *Joſeph von Hildburghauſen* an den Kaiſerlichen Hofkriegsrath. III. Briefe des Grafen *von Seckendorff* an den Staatsſekretär Freyherrn von Bartenſtein. IV. Beyträge zur Kenntniſs der öſtreichiſchen Militärverfaſſung im achtzehnten Jahrhundert. V. Berichte des Grafen *von Seckendorff* an Kaiſer Karl VI. und geheime Sendſchreiben des Kaiſers. Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thaler. Einzelne Hefte 12 Groſchen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Galiani Geſpräche über den Getraidehandel, aus dem Franz. überſetzt von J. G. Beicht. Glogau, neue Günterſche Buchhandlung.

Nur das Urtheil eines Voltaire in ſeinem Dict. philoſ. Article Blé, eines Wielands in ſeinem deutſchen Merkur, Decbr. 1800, in der Geſchichte des weiſen Daniſchmend, Cap. 13. S. 117 Note, ſind hinreichend, um den Werth dieſes vortreiflichen Werks in ſeiner Art darzuthun. Dem Überſetzer gebührt das Lob der möglichſt treuen Überſetzung, und mit Recht können wir der Verlagshandlung den beſten Abſatz zuſichern, und dies hinzufügen, daſs ſie ſich durch Werke ſolcher Art verdient mache; Druck und Papier gereichen ihr zur Ehre.

Allgemeines Syſtem der gemeinen und höhern Phyſik. Aus dem Franzöſiſchen des Retif de la Bretonne überſetzt. 3 Teile. Glogau, Neue Günterſche Buchhandlung.

Dieſes Buch, deſſen Wielands Merkur und der Genius der Zeit mit verdientem Lobe erwähnen, dieſes Buch, bey deſſen Leſung Mercier ausrief: *Nie habe ich ſo etwas geleſen, und nie werde ich ſo etwas wieder leſen!* dieſes Buch erſcheint hier in einer verſtändlichen und treuen Überſetzung. Dieſes in ſeiner Art einzige,

kühnste und bewundernswürdigste Werk bedarf keiner weitern Empfehlung. Jeder Privatmann, jede Lesebibliothek, jeder Gelehrter, und überhaupt jeder Freund der Wahrheit muss es besitzen, da die darin verhandelten Gegenstände alles umfassen, was dem Menschen nur wichtig und heilig ist.

Diesem Werk prophezeien wir, wofern nicht alles täuschen soll, eher zehn neue Auflagen, als so mancher elenden geistlosen Ausgeburt eines verbrannten Gehirns den Abgang von zehn Exemplarien.

Bey *Hinrichs* in Leipzig ist erschienen, und bey *Bohn*, *Hoffmann*, *Perthes* in Hamburg, *Seyffert* in Bremen, *Hahns*, *Hellwings* in Hannover, und in mehrern Buchhandlungen ist zu haben:

Persons Beschreibung und Abbildung einiger neuerfundner für die Landwirthschaft und Fabriken wichtiger Maschinen. Herausgegeben von Dr. Eschenbach, Prof. der Chemie zu Leipzig. Mit 25 Kupfern. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Diese hier ausführlich beschriebenen und vollkommen deutlich abgebildeten Maschinen zum Mähen, Ärnten, Dreschen und zur Fortschaffung grosser Lasten etc. vieler Arten von Mühlen, deren Modelle ihrer Vortrefflichkeit wegen im Lyceum zu Paris aufgestellt wurden, sind von der grössten Wichtigkeit, und versprechen, wegen der Leichtigkeit ihrer Anwendung und Ausführbarkeit mit geringem Kostenaufwand, nicht allein für die unentbehrlichen Geschäfte der Landwirthschaft, sondern auch bey Fabriken den grösten und ausgebreitetsten Nutzen.

Beym Buchhändler *Hinrichs* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kaspar, der Wildschützen-Hauptmann, oder die Brüder des grauen Ordens. Eine Räubergeschichte vom Verfasser der Angelika, 2 Theile, mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Das Publikum, welches schon öfter von der Feder dieses unterhaltenden Schriftstellers angenehm beschäftigt wurde, erhält hier von demselben einen neuen Beweis, dass er den bisher erwiesenen Beyfall, mit dem man seine Muse aufnahm, nicht nur zu schätzen, sondern auch zu verdienen bestrebt ist. Lebhaftigkeit und Gewandheit der Darstellung, Reichthum und Mannichfaltigkeit der Charaktere, das Interesse der Handlungen und Begebenheiten, in das Gewand des Frohsinns und der guten Laune gekleidet, vereinigen das Ganze zu einer der geschmackvollsten Unterhaltungen, und lassen den Leser in einer so angenehmen Gemüthsstimmung zurück, dergleichen Schriften dieser Art nur selten zu gewähren pflegen.

Zur Jubilatemesse 1802. ist in der *Raspeschen Buchhandlung* zu Nürnberg fertig geworden.

Langstedt, F. L. allgemeines botanisches Repertorium zum gemeinnützigen Gebrauch für jeden Kenner und Liebhaber dieser interessanten Wissenschaft, 1ter Band, gr. 8. 2 Rthlr.

Poppe, I. H. M. ausführliche Geschichte der Anwendung aller krummen Linien in mechanischen Künsten und in der Architektur, seit den ältesten Zeiten bis zu Anfang des 19ten Jahrhunderts, gr. 8. 16 gr.

Soldan, C. H. C. praktische Anweisung für Volksschullehrer, welche ihre Lehrlinge im Rechtschreiben und in der Abfassung der im gemeinen Leben vorkommenden schriftlichen Aufsätze üben wollen, nebst Materialien zum Dictiren, 8. 12 gr.

Späth, I. L. Handbuch der Forstwissenschaft, worinnen der praktische Betrieb der Waldungen, ihre möglichste Erhaltung, Verbesserung und kammeralistische Benuzung abgehandelt wird, 2ter Theil, mit 1 Karte, gr. 8. 1 Rthlr.

Juristische Fragmente.

Zwey Theile. 1 Alphabet 17 Bogen in 8 Göttingen 1802. bey Heinrich Dietrich mit dem Motto: „Meo, rogo, parcant opusculo, in quo fuit proposiri semper, a locis ad seria a seriis vicissim ad iocos transire.“

Diese Schrift gewährt neue Ansichten und Aussichten, sowohl im Felde der juristischen Theorie als Praxis. Der Ton ist oft ernsthaft; häufiger aber neigt er sich zum Witz und zur Satire hin. Der Satire sind verschiedene Holzschnitte zu Hülfe gekommen; z. B. ein Esel mit 3 Beinen, unter dem Namen *„eines Probieresels, zur Erkennung und Beurtheilung der philosophischen Juristen.“*

Die juristische Literatur bedarf einer Erheiterung, die ihr diese juristischen Fragmente wohl eher, als die ewigen und endlosen Compendien, Commentare und Rechtsfalle zu geben vermögen. — Mehrere Capitel haben ein mehr als juristisches Interesse, und greifen in Philosophie und Politik mit ein. Was namentlich darinn über das Verhältnis der Jurisprudenz zur Speculation, und über die übertriebenen Anmassungen der letzten gegen die Empirie gesagt worden ist, leidet auf alle übrigen Wissenschaften des positiven Wissens und der Erfahrung Anwendung.

Am längsten hat der Verfasser bey den verschiedenen Arten der philosophischen Behandlung der Jurisprudenz, bey dem echten Charakter des äussern Rechts, bey der Theorie des Processes, und bey einigen Lächerlichkeiten der neuesten juristischen Literatur sich aufgehalten.

Neue Verlags und Commissionsbücher der *Behrensschen Buchhandlung* in Frankfurt am Main von der Ostermesse 1802. Die mit einem * sind Commissionsartikel.

Harmonia; eine Zeitschrift in zwanglosen Heften, aus den Gebieten der Politik, der Gesetzgebung, der Künste und Wissenschaften, der Mode und der Erfindun-

findungen des In- und Auslandes; 1tes Heft, 8 geheftet in einem blauen Umschlage. 36 kr oder 8 gr.

**Heinrich* (G. S.) das grofse Schauspiel der französischen Revolution, als ein Mittel der Vorsehung, Ruhe und Glückseligkeit der Staaten zu befördern aus weltbürgerlichem Gesichtspunkte betrachtet; 8. (in Commission.)

Hüschen (H. S.) getreuer Wegweiser von Frankfurt am Main und dessen Gebiete. Für Einheimische und Fremde. Nebst einem genauen Grundrifs der Stadt und einer Karte von der Stadt und dessen Gebiete; 8 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

**Lafontaine* (Aug.) neueste moralische Erzählungen 3tes Bändchen, enthält: 1) die Mutter oder die edle Rache, 2) die stumme Liebe; 8 24 kr. oder 6 gr.

*— — 4tes Bändchen, enthält, 1) das Mädchen auf Freiersfüfsen, 2) die Treue; 8 48 kr. oder 12 gr.

Müller (J. I.) Anweisung zu dem einträglichen Anbauen der Erdmandeln und deren Benutzung. Aus erprobten Erfahrungen, zum allgemeinen Nutzen dem Druck übergeben. 2te ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Nebst einem Anhange von der Erdnufs, Erdeichel, Erdfeige, Erdmaus, Eckelnufs, Ackernufs, Grundeichel, Knollwurz, Saubrod. Mit 2 ausgemalten Kupfern; 8. 30 kr. oder 8 gr.

— — von dem Anbau und Nutzen der Syrischen Asklepia, Schwalbenwurz oder Seidenpflanze; 2te vermehrte Auflage mit 2 illum. Kupfertafeln; 8. 30 kr. oder 8 gr.

*Taschenbuch (neues) für häusliche Freuden als ein Beytrag zum geselligen Vergnügen für gute Familien. Als Almanach gebunden 1 fl. oder 16 gr.

*Taschenkunstapparat, eine Sammlung magisch- und mechanischer Kunststücke zur Unterhaltung in frohen Gesellschaften mit Kupfern; 48 kr. oder 12 gr.

Weissenbruch (J. W. I.) das Ganze der Landwirthschaf. Ein Buch für den deutschen Landwirth, der seinen Wohlstand zu verbessern sucht; 2ter Band, mit 17 Holzschnitten 2 fl. 24 kr. oder 1 rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel;

— — das Ganze des Küchengartenbaues. Ein Buch für angehende Landwirthe und Bauersleute, mit 17 Holzschnitten; 8 2 fl. 24 kr. 1 rthlr. 8 gr.

Auch ist noch fertig geworden:

Das jetzige Schicksal der vielen französischen und gallobatavischen Generale, die sich bey so manchen Gelegenheiten ausgezeichnet, und den Krieg überlebt haben; geheft, 4 kr. oder 1 gr.

Leben und Ermordung Konrad des Ersten, Bischoffs zu Würzburg. Eine Scene aus dem dreyzehnten Jahrhundert, vom Verfasser der Scenen aus der Geschichte der Vorwelt, mit 1 Kupfer; 8. 48 kr. oder 12 gl.

Nächstens wird noch nachstehendes merkwürdige Buch geliefert:

Ueber August von *Kotzebue*, in den vorzüglichsten und interessantesten Verhältnissen als Mensch, Dichter und Geschäftsmann. Mit Rücksicht auf das merkwürdigste Lebensjahr, die litterarischen Verbindungen, Unternehmungen und Fehden desselben. Mit dem Bildnifs dieses Dichters. Allen Lesern, Freunden und Feinden desselben gewidmet, und mit völlig unpartheyischer Freymüthigkeit entworfen; 8.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Antwort des Verfassers der Schrift: *Das deutsche Reich vor der französischen Revolution und nach dem Frieden zu Lüneville*, auf das an ihm gerichtete Schreiben eines freyen deutschen Edelmannes (Preifs 3 gr. oder 12 kr. Rheinl.). Gotha im May 1802.

Justus Perthes.

Bey *Neuer* und *Cadell*, französischen Buchhändlern in *Aachen*, befindet sich ein ansehnliches Assortiment von den besten ältern franz. Werken, und von allen neuern von einigem Werth. Da einer der Interessenten dieser Handlung sich den gröfsten Theil des Jahres in Paris aufhält, und sein Geschäfte daraus macht, die öffentlichen Versteigerungen zu besuchen, welche in dieser Stadt, dem Centrum der Gelehrsamkeit und des Buchhandels von ganz Frankreich täglich vorfallen; so sind dieselben nicht nur im Stande, den Gelehrten und Besitzern von Bibliotheken alle ältere, seltne und kostbare Werke, deren Verlag vergriffen ist, wie auch die Prachtausgaben von Didot, Bodoni, Ibarra etc. zu sehr billigen Preisen, und gröfstentheils merklich wohlfeiler zu verschaffen, als sie, besonders in Deutschland, können gegeben werden; sondern auch, im Falle die verlangten Werke gerade hier nicht vorräthig seyn sollten, solche in kurzer Zeit zu besorgen, sobald die Liebhaber eine oder andre Art von Sicherheit für das Abnehmen geben. Ein Verzeichnifs der vorräthigen Bücher wird gratis ausgegeben. Briefe und Gelder erwartet man postfrey. Zur Beurtheilung der Preise können folgende Artikel dienen.

Encyclopédie publiée par M. M. Diderot et d'Alembert. Edit. originale. Paris, 1750—77, 35 vol. in fol. dont 12 vol. de Planches et deux vol. de tables, reliés en veau marbré 900 livr. de Fr.

Dictionnaire hist. et critique de Bayle, 1720, 4 vol. in-fol. rel. en veau m. (édit. dite du Régent) 120 l.

Le même, Bâle, 1740, 4 vol. in-fol. rel. en velin 84 l.

Dictionnaire hist. de M. L. Moreri. Dernière édit. Paris, 1759, 8 vol. in-fol. rel. en veau m. 120 l.

— de Trévoux, dern. édit. Paris. 1771, 8 vol. in-fol. rel. en v. 100 l.

Le même, Paris, 1743 et supplement 1752, 7 vol. in-fol. rel. en veau 54 l.

Oeuvres complètes de J. J. Rousseau. Paris, 1793 37 vol in-18. fig. br. 75 l.

Les mêmes, Paris, Poinçot, 39 vol. in-8., avec un vol. de musique gravée et un vol. d. planches de Botanique coloriées et 94 fig. br. 135 l.

Oeuvres

Oeuvres complètes de Voltaire, édit. de Kehl, dite des Souscripteurs, 70 vol. in-8. 420 l.

— — de Condillac, 23 vol. in-8. Paris, 1798. 84 l.

Cours d'étude du même. Parme, 1775. 16 vol. in-8. rel. en veau fauve, fil. 64 l.

Cabinet (le) des Fées, ou collection choisie des Contes des Fées et autres contes merveilleux ornée de 108 belles gravures de Marillier, 37 vol. in-8. br. 80 l.

Bibliothèque orientale, par M. d'Herbelot. Lahaye, 1779, 4 vol. in-4. Cart. en 8 parties 54 l.

— des Théâtres, ou chefs-d'oeuvres dramatiques des auteurs les plus estimés, contenant toutes les pièces restées au théâtre depuis Rotrou jusqu'à nos jours. Paris, 1791 et années suiv. 102 vol. in-18. rel. en 52 vol. veau raciné, filets 150 l.

Histoire générale des Voyages, ou collection de toutes les relations de Voyages publiées jusqu'à présent, trad. de l'anglois par Prevôt. Paris, 1749 — 70. 76 vol. in-12. rel. en veau marbré 152 l.

Voyage du jeune Anacharsis par Barthelemy. 4ème édit. Paris, Didot an VII. 7 vol. in-4. grand pap. velin et Atlas in-fol. 250 l.

Le même, 7 vol. in-8. et Atlas in-4. papier fin d'Essonne 48 l.

Biblia sacra vulgatae versionis, ad instit. Delphini. Parisiis, Didot, 1785. 2 vol. gr. in-4. papier velin, Cart. 96 l.

La même, 8 vol. in-8, papier velin, br. 52 l.

Orlando furioso. Paris, Plassan, 1798. 4 vol. in-4. grand papier velin, avec 93 fig. de Cipriani, Cochin, Eisen, Moreau, Greuze etc., belles épreuves 120 l.

Oeuvres de Boileau. Paris, an VI, in-4. grand papier velin, avec 9 belles gravures, épreuves avant la Leure 36 l.

J. Virgilii Maronis Opera. Londini, 1800, 2 vol. gr. in-8. papier velin avec 15 superbes gravures, réduites d'après celles du Virgil de Didot, dont le prix est de 600 l., et auquel cette édition ne cède rien en beauté. 54 l.

Catullus, Tibullus et Propertius. Birminghamiae, Baskerville, in-4. grand papier lissé, br. 18 l.

C. C. Sallustius et Florus. Ibidem, même format et papier 18 l.

Théocriti, Bionis et Moschi idyllia omnia, graece et latine. Parmae, Bodoni, 1792. 2 vol. gr. in-8. Cart. 24 l.

Antiquités nationales, ou recueil de monumens pour servir à l'histoire générale et particulière de la France, tels que tombeaux, inscriptions, statues etc., tirés des Abbayes, Monastères, Châteaux etc. par le Cit. L. A. Millin. 5 vol. in-4., avec environ 300 planches, br. 75 l.

Année littéraire de Freron, depuis l'origine en 1748 jusques y compris l'année 1767, 113 vol. in-12. réliés en 72 vol. veau marbré, uniforme et très bien condit. 84 l.

Bibliothèque germanique médico-chirurgicale, ou extrait des meilleurs ouvrages de Médecine et de Chirurgie publiés en Allemagne, avec des observations critiques par les Cit. Brewer et Delaroche, Médecins de Paris. 1ère, 2ème et 3ème année. 6 gros vol. in-8. br. (en Commission) 36 l.

Le prix d'Abonnement pour un an est de 15 Livres franc de port jusqu'aux frontières.

Oeuvres de Molière. Paris, Didot, 1791. 8 vol. in-4. pap. velin, Cart. 180 l.

Prix ordinaire 240 l.

Oeuvres complètes de Montesquieu. Paris, Plassan, 1796. 5 vol. gr. in-4. pap. velin fig. au lieu de 240. 200 l.

Collection des éditions stéréotypes de Didot. 60 vol. in-18. pap. ordinaire en feuilles 42 l. 10 s.; en pap. fin 68 l. 16 s.; en papier velin in-18. 176 l. La brochure se paye séparement.

III. Kunstsachen.

Bey der Sorgfalt, mit welcher die Königl. Direktion des Berliner National-Theaters bemüht ist, durch geschmackvolle Wahl und Anordnung des Costume sowohl, als Genauigkeit in Beobachtung desselben, das Interesse an ihren Kunst-Darstellungen zu erhöhen, lässt es sich erwarten, dass es dem Künstler wie dem Freund des Theaters gleich willkommen seyn wird, genaue Zeichnungen davon zu besitzen. In dieser Voraussetzung hat sich eine Gesellschaft von Künstlern vereinigt, eine Suite von Darstellungen der Costumes des Berliner-Nationaltheaters in illuminirten Umrissen zu liefern. Diese werden theils nach den Zeichnungen entworfen worden, welche der Königl. Direktion als Muster dienten, und deren Gebrauch dem Herausgeber verstattet werden, theils nach den Kleidungen selbst, welche man ebenfalls zu diesem Zwecke zu benutzen die Erlaubniss erhalten hat. Letztere, deren Besorgung geschikten Künstlern übertragen ist, werden den Schauspieler, welcher in dem Costume auftritt, in einem bedeutenden Moment der Handlung darstellen, und man wird es sich angelegen seyn lassen, den Foderungen, welche der Kunstfreund an ein Unternehmen der Art zu machen berechtigt ist, Genüge zu leisten.

Der Herausgeber.

Unterzeichneter hat den Debit dieser Costumes-Darstellung übernommen. Jedes Heft wird 6 Kupfer enthalten, auf Velinpapier gedruckt und sorgfältig illuminirt. Der Preis ist 1 rthlr. Pränumeration auf 6 Hefte, welche einen Band ausmachen werden, 5 rthlr. Das erste Heft wird gleich nach der Messe, erscheinen und alsdann rasch continuirt werden.

Berlin d. 1 May 1802.

I. F. Unger.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 71.

Sonnabends den 15ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

I. *Einleitung. Pädagogik. Philologie.*

Bereits in unſerer erſten, zum Theil bis auf das J. 1799 herabgehenden Überſicht der holländiſchen Literatur (im IBl. der ALZ. 1800. N. 169 ff.) haben wir zu zeigen geſucht, wie ſehr die bataviſchen Gelehrten ſich die Cultur der Wiſſenſchaften angelegen ſeyn laſſen, und mit welcher Aufmerkſamkeit ſie, mit uns Deutſchen wetteifernd, die Fortſchritte derſelben im Auslande verfolgen. Auch die Literatur der letztern Jahre liefert dazu mehrere Belege. Was in andern Ländern, beſonders aber bey uns, an der Ordnung des Tages war, machte auch bey ihnen gleichzeitig die Hauptangelegenheit aus. Wenigſtens trifft dieſs diejenigen Gegenſtände, die zunächſt das Wohl der Menſchheit angehen. So wurde z. B. begierig das Jennerſche Schutzmittel gegen die verwüſtenden Pocken ergriffen (S. IBl. der ALZ. 1802. N. 33.), und ſo wurde ſorgſam alles verſucht, was von *Rumford* und auf deſſen Veranlaſſung von andern zur Erleichterung des menſchlichen Lebens vorgeſchlagen worden war, und zum Theil mit Localveränderungen angewendet. Vorzüglich erwarb ſich in dieſer Rückſicht, wie ſich aus dem *Algem. Konſt en Letter-Bode* ergiebt, (in welchem man, neben vielen beſonders aus deutſchen Blättern entlehnten literariſchen und artiſtiſchen Nachrichten dergleichen Original-Notizen findet), der bereits durch mehrere glückliche Erfindungen und Verbeſſerungen berühmte *van Marum* zu Haarlem neue Verdienſte. Auch war dieſer unermüdete, und durch die Inſtrumente der Teylerſchen Sammlung vorzüglich begünſtigte, Phyſiker der erſte, der ſeine Landsleute mit dem ſogenannten Galvanismus, zuletzt noch zufolge ſeiner Verſuche in Geſellſchaft des Hn. Prof. *Pfaff* aus Kiel, der eben aus Frankreich durch Holland zurückkehrte, vollſtändig bekannt machte. Auſſerdem zeugten wiederum mehrere Preisfragen der gelehrten Geſellſchaften der Republik von deren fortdauernden Aufmerkſamkeit auf alle neue wiſſenſchaftliche und artiſtiſche Vervollkommungen. Dieſe Bemühungen wurden auch von oben herab, ſowohl von dem Miniſter der Oekonomie, als auch dem Miniſter des öffentlichen Unterrichts befördert, und nach der neuen Staatsorganiſation iſt alle Hoffnung vorhanden, daſs die Wiſſenſchaften und Künſte auch fernerhin ein Gegenſtand der Unterſtützung von Seiten des Staats bleiben werden. Wenigſtens verſpricht die neue Conſtitution, Artikel 45, folgendes: „Die Staats-Regierung ſorgt durch gehörige Anordnungen für die Beförderung der Künſte, der Wiſſenſchaften, des Erziehungsweſens, des Handels, des Landbaues und der Fabriken.“ Auch befindet ſich der bisherige Miniſter der National-Erziehung, der ehemalige Profeſſor *J. H. van der Palm*, unter den Räthen für die innern Angelegenheiten, und wird ſich als ſolcher höchſt wahrſcheinlich beſonders mit der Vollziehung des ſo eben angeführten Artikels der neuen Staats-Urkunde beſchäftigen, inſofern er die ſchon ehedem von ihm mit Beyfall verwalteten Angelegenheiten betrifft. Vielleicht darf man hierin um ſo mehr auf einen glücklichen Erfolg rechnen, da politiſche Geſinnungen nicht mehr als ein Hinderniſs der Wirkſamkeit für das Vaterland betrachtet, und mehrere ehedem wegen ſogenannter ariſtokratiſcher Grundſätze entfernte Gelehrte wieder angeſtellt werden, die vollziehenden Räthe jetzt alſo unter einer gröſsern Anzahl fähiger Subjecte wählen können.

Was der gedachte Miniſter *van der Palm* bisher vorzüglich für die Erziehung in ſeinem Vaterlande gethan hat, zeigen unter andern die von ihm ſelbſt angekündigten *Bydragen betrekkelyk den ſtaat en de verbetering van het Schoolwezen in het Bataafſch Gemeenebeſt*, wovon im J. 1800 zwey Stücke (Leyden, b. du Mortier. 8.) erſchienen. Das erſtere iſt bereits in der ALZ. (1802. N. 4.) kurz angezeigt; das zweyte enthält auſſer der Fortſetzung des Gutachtens des erwähnten Miniſters über die nothwendige Verbeſſerung des Schulweſens und andern theils theoretiſchen theils hiſtoriſchen Aufſätzen, eine Schilderung der Verdienſte der auch bereits in der erſten Überſicht nach Würden geprieſenen *Maatſchappy tot Nut van 't Algemeen*, die dem Staate in dieſem Fache trefflich vorarbeitete, und nun an ihm eine Stütze findet, deren ſie wenigſtens inſofern bedurfte, als ſie, bey ihren beſten und uneigennützigſten Abſichten, beſtändig mit Vorurtheilen zu kämpfen hatte, die nicht ſelten ihre Plane vereitelten.

Aufser dieſer, dem Miniſterium zur Ehre gereichenden, Lobſchrift auf die unermüdet thätige Geſellſchaft dient zur nähern Kenntniſs derſelben die, von einem Mitverwalter des Schulfonds im Vlieſſinger Departement, *A. V. Linden van der Heuvell*, bey Gelegenheit einer öffentlichen Preisvertheilung gehaltenen Rede: *De Aanlag en Werkzamheden der bataafſche Maatſch. tot Nut van 't Algemeen voorgeſteld* u. ſ. w. Middelburg, b. Keel, 1800. 56 S. gr. 8. (9 St.), die ihre Bemühungen, die Erziehung der Jugend und die Aufklärung des gemeinen Mannes zu befördern, näher auseinanderſetzt, und die Mitbürger zur Unterſtützung derſelben auffodert. Man findet darin ziemlich vollſtändig ihre Grundſätze, ihre Anſtalten, und die von ihren Mitgliedern, oder auf Veranlaſſung ihrer Preisfragen erſchienenen Schriften aufgeführt; doch hat der Vf. — ohne ſeine Schuld, da dieſe Geſellſchaft möglichſt geräuſchlos handelt, und beſonders manche Departementsanſtalten weniger bekannt werden, — noch einiges übergangen, wie z. B. die öffentlichen Vorleſungen für die Bürger zu Haarlem, die Schulmeiſter-Seminarien zu Amſterdam, Haarlem, Leyden, Rotterdam u. a. O., das Schulmeiſterinnen-Seminarium zu Amſterdam, das bereits in der erſten Überſicht N. 169. erwähnte und ſeitdem fortgeſetzte *Weekblad voor de zoogenaamde gemeene Man* u. dgl. Noch zu Ende des Jahres 1799 ſtiftete das Amſterdamiſche zweyte Departement, das ſchon 1795 eine Erziehungsanſtalt für arme Knaben angelegt hatte, eine Mädchenſchule, deren Einweihung durch *Jac. de la Lande's Anſpraak by de Opening van het School voor jonge Dochteren* etc. (Amſt., b. v. Münſter 1800. 56 S. gr. 8. 8 St.) angekündigt wurde.

Auch fuhr ſie in dem letzten Jahre (1800) auf die gewöhnliche Weiſe fort, durch theoretiſche Schriften über den Unterricht des gemeinen Volks und der Jugend, und durch praktiſche Leſebücher für beide Claſſen zu wirken. Zu den Schriften der erſtern Claſſe, in Beziehung auf das Volk, gehört die von dem Mennoniten-Prediger zu Crefeld, *H. W. van der Ploeg* herrührende Preisſchrift: *Het Belang der waare Volksverlichting* etc. Amſterdam, b. Keyzer, 1800. 134 S. 8. (8 St.), die für Volkslehrer beſtimmt iſt, um daraus das Weſen einer wahren, die Sittlichkeit des Volkes bezweckenden Aufklärung, deren Hinderniſſe und Beförderungsmittel, kennen zu lernen. Als Leſebuch für das Volk ſelbſt hingegen erſchien auf ihre Veranſtaltung: *Betoog van het ongegronde, onzedelyke en ſchadelyke der vooröordeelen omtrent de Waarzeggerijën, Toveryën, Spookeryën en van andere darmede verbondene Vooroordeelen. Benevens eene oplooſſing der twyfelingen, die tot ſtaving van deze Vooroordeelen uit de heil. Schrift gewoonlyk worden bygebragt.* Amſterdam, b. Keyzer. 1800. 248 S. 8. (9 St.), worin zwey Preisabhandlungen von *Gerbrand Bakker*, Stadtarzt und Accoucheur zu Enkhuyzen, und *Wilh. Beekhuis*, reformirten Prediger zu Goryp, mitgetheilt werden, deren jede ihre beſonderen Verdienſte hat, indem erſtere populärer und in Geſprächen abgefaſst, letztere aber beſſer geordnet und durch ſtrengere Beweiſe unterſtützt iſt. Späterhin (1801) erſchien noch eine Schrift gegen dieſe abergläubiſchen Meynungen von dem Prediger *Hobbo Lemke*, Prediger zu Wier in Friesland, die, wenn ſie concurrirt hätte, vielleicht am Preiſe Theil genommen haben würde. Noch bemerken wir bey dieſer Gelegenheit, dafs die bereits ehedem angeführte Überſetzung der, dieſen verderblichen Volksmeynungen praktiſch entgegenarbeitenden, Geſpenſtergeſchichten von *Wagenern* (1800) mit einem zweyten Theile vermehrt wurde.

In Beziehung auf die Jugend betraf eine der letzten theoretiſchen Preisfragen das Betenlernen der Kinder. Die unter den verſchiedenen Bearbeitungen zum Druck ausgewählten und unter dem Titel: *Onderzoek, of men de Kinderen behoore te leeren bidden en danken*, Amſt., b. Keyzer. 1799. 160 S. 8. (7 St.) erſchienenen drey Abhandlungen ſind von *J. W. Statius Müller*, lutheriſchem Prediger zu Haarlem, von *W. Beckering*, Prediger zu Yfsbrechtum, und von *J. v. Overwerk de Vries*, Schiffsſchreiber zu Amſterdam. Die erſtere Preisſchrift, deren Vf. die goldene Medaille erhielt, verlangt, dafs man die Kinder nicht eher ſolle beten lehren, als bis ſie ihren Verſtand brauchen können, die zwey andern, mit der ſilbernen Medaille belohnten, Abhandlungen ſind für das frühere Betenlernen der Kinder; alle drey Verfaſſer verbreiten ſich über die Lehrart des Gebets, jeder nach ſeiner Art.

Die neuen praktiſchen Schriften für die Jugend, welche dieſe Geſellſchaft herausgab, wurden, eine Überſetzung von *Schröckhs* umgearbeiteten *Curas* und eine holländiſche Grammatik ausgenommen, ebenfalls durch Preisfragen veranlaſst. Wir führen hier zuerſt, der allgemeinern Beſtimmung wegen, an: *Natuurkundig Schoolboek, uitg. etc.* Leyden, Deventer u. Utrecht, b. Dumortier u. a., 1800. 75 u. 197 S. 8. (1 fl. 12 ſt.) Den erſten Preis hatte *Joh. Buys* erhalten; das Acceſſit *J. A. Uilkens*, reformirter Prediger, damals zu Lellens, jetzt zu Eenrum, deſſen ſpäterhin erſchienene Naturpredigten mit vielem Beyfall aufgenommen wurden. Erſtererer übernahm nun das Geſchäft, mit Zuziehung einer von der Geſellſchaft ernannten Commiſſion, ſeine Schrift mit Hülfe der zweyten Abhandlung und aus eigenem Nachdenken noch mehr zu vervollkommnen; und ſo wurde ſie als ein Schulbuch zum Unterricht in der Phyſik eingeführt. Dafs die Schrift unter dem Titel: *Korte Schets der Natuurkennis voor de Jeugd tot een Grondſlag van alle godsdienſtig Onderwys door J. A. Uilkens* etc. Groningen, b. Oomkens, 1800. 48 S. gr. 8. (3 ſt.) die mit dem Acceſſit beehrte Abhandlung ſey, möchte man theils nach ihrer Kürze, theils nach deren Verarbeitung in jene Schrift bezweifeln. Dafs übrigens dabey auf die Kenntniſs des Urhebers der Natur vorzügliche Rückſicht genommen werden ſollte, hatte die Geſellſchaft ausdrücklich verlangt. Sehr verdienſtlich war auch folgende, von derſelben für Landkinder beſtimmte Schrift: *Leesboek voor Landſchoolen, over de Waarden, de Voorrechten, de Beſtemming en de byzondere Pligten van den Boerenſtand, uitg.* etc. Amſterd., b. Keyzer, 1800. 77 S. 8. (4 ſt), die von *G. Bentham Redinglus*, Prediger zu Schildwolda, aus-

ausgearbeitet wurde, und vorzüglich dadurch den Preis verdiente, dafs sie die gewöhnlichen Vorurtheile der Landleute sehr gut widerlegt. So viel von den thätigen Bemühungen dieser preiswürdigen Gesellschaft, in einem Zeitraume von nicht völlig zwey Jahren!

Aufser den bisher erwähnten, durch Preisfragen der *Maatsch. t. N. v. 't A.* veranlafsten Schriften über die Erziehung, erschien noch eine theoretische über physische, und eine andere über intellectuelle Erziehung. Jene erstere ist ebenfalls eine (von der Haarlemer Gesellschaft der Wissenschaften gekrönte) Preisschrift von einem berühmten, bereits seit mehreren Jahren verstorbenen, Arzte: *Verhandeling over het Beftuur van Kinderen, door Petrus Camper.* Amsterdam, b. Elwe, 1800. 114 S. gr. 8. (18 st.) Auffallend wird es vielleicht manchem seyn, dafs *C.* die Wiegen, ohne sie grade durchaus für nothwendig zu erklären, doch als ein gutes Mittel gegen das den Kindern so gefährliche Schreyen in Schutz nimmt; er braucht dabey, gleich andern Vertheidigern dieses schlafbefördernden Mittels, den schon oft angeführten Grund der an unsern Vorfahren erprobten Unschädlichkeit desselben für den Kopf auf eine, für seine Landsleute sehr schmeichelhafte Art, indem er in nächster Beziehung auf Holland sagt: „Ich halte sie nicht durchaus für nothwendig, aber auch nicht für nachtheilig, da es wahrscheinlich ist, dafs unsere *Hugo de Groot*, *Huygens* und *Boerhave*, gleich allen andern Kindern gewiegt worden sind; gröfsere Köpfe dürfte aber wohl keine Nation hervorgebracht haben; auch darf ich sagen, dafs unsere Niederländer an Verstand und Einsicht keiner andern Nation nachstehen u. s. w. Zugleich spricht er gegen Aristoteles Meynung, dafs das Schreyen die Kinder stärke, welches allenfalls bey gröfsern wahr seyn könne, da es hingegen bey den kleinern Brüche verursache, u. s. w. Übrigens ist hier in der Kürze sehr viel Gutes über die Vermütung körperlicher Fehler gesagt. Die zweyte der oben angedeuteten Schriften ist: *Bern. Nieuhoff de ratione ftudii recte inftituendi, libellus fingularis.* Harderwyk, b. v. Castell. 1800. 114 S. gr. 8. (16 st.), und behandelt die hieher gehörigen Materien, — die Erfodernisse des Verstandes und Herzens eines Jünglings, der sich den Wissenschaften widmen will; die Wahl der Wissenschaft; die zur Erlernung derselben nöthigen Hülfsmittel, und die dabey zu beobachtende Methode, — in einer guten Ordnung, ohne jedoch viel Neues zu sagen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Landesherrliche Anstalten.

In Erwägung der, seit der Stiftung der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften u. s. w. veränderten Umstände, besonders der Preise aller Dinge, hat der russische Kaiser für gut befunden, die Verfassung dieser Akademie sowohl, als der übrigen gelehrten Gesellschaften in Rufsland revidiren, und ihnen eine den jetzigen Zeiten angemessenere Einrichtung geben zu lassen. Es ist deshalb eine Commission niedergesetzt worden, welche für die Akademie der Wissenschaften, die Universität in Moskau, und die russische Akademie einen neuen Etat und ein neues Reglement entwerfen soll. Sie besteht aus den Senateurs Grafen *Muraview* und *Potocki*, und dem Secretär der Akademie der Wissenschaften, dem Etatsrath *Fufs*.

III. Akademien u. gelehrte Gesellschaften.

In der Sitzung der *kurfürstl. Akademie nützl. Wiff. zu Erfurt*, am 2ten März, las Hr. Prof. *Trommsdorff* vor: *Entdeckung einer neuen Gasart*, die er, weil sie aus Hydrogen, Phosphor und Kohle zusammengesetzt ist, *Kohlenwafferftoffgas* nennt. Dies Gas, dessen Untersuchung der Vf. fortsetzen wird, scheidet die edlen Metalle aus ihren Auflösungen in den Säuren in metallischer Gestalt ab. Hierauf zeigte Hr. Prof. *Thielow* mehrere Stücke von seinen *anatomischen Wachspräparaten*, als von dem schon ehedem der Akademie in Natur vorgelegten Uterus, von welchem er drey verschiedene Ansichten in Wachs lieferte; desgleichen von dem Oberarmbein eines Hasen, welches in frühern Zeiten zerschossen, und durch die Naturkräfte wieder geheilt worden war. Auch wurden der Akademie verschiedene seit der letzten Sitzung eingegangene Briefe und Bücher vorgelegt.

Am 7ten April wurde die ehemals zu Waltershausen bestandene *Societät der Forft- und Jagdkunde* zu Meiningen von ihrem Director, dem Hn. Forstrath *Beckftein*, durch eine kurze Rede eingeweiht. Aufser dem wurden in dieser ersten Sitzung 1) ein fremdes Actenstück, betreffend eine Umformung der Plänterwirthschaft in einen regelmäfsigen Abtrieb, zur Prüfung vorgelegt, und das von einem Mitgliede darüber ausgefertigte Gutachten bestätigt; 2) folgende zwey Aufsätze, 1. kurze Erörterung der Frage: können diejenigen Forste, welche nicht geometrisch vermessen sind, nach den Grundsätzen einer wahren Forstökonomie benutzt werden, oder nicht? vom Hofjägermeister Freyhn. *v. Ziegefar* zu Meiningen; 2. Freymüthige Gedanken wegen gänzlicher Ausrottung des Wildpreis, vom Wildmeister *Küpler* zu Ostheim, vorgelesen, und die Circulation derselben, so wie einiger nützlichen Bücher, bey den übrigen Mitgliedern beschlossen. 3) Kamen 21 neue Mitglieder zur Wahl; 4) wurde der Anfang zu einer Unterredung gemacht, wie die Bewirthschaftung der Gemeinewaldungen am zweckmäfsigsten eingerichtet, und die gethanen Vorschläge am leichtesten ausgeführt werden können.

Am 19ten April hielt die *Gefellfchaft der Menfchenbeobachter* zu Paris eine Sitzung, die mehreres Interessante darbot. *Paliffot de Beauvais*, der Nordamerica und die Küste von Africa bereifet hat, zeigte und erklärte verschiedene Instrumente der Negern von Owaré und der Cherokesen. Er spielte eine Arie auf einer Art von Flöte der letztern, und pfiff auf einem sehr einfachen

chen Inſtrumente, das ſie zum Herbeylocken des Wildes brauchen. Nachher ſtellte *Godeluk* zwey Zwerge vor, die er mit ſich nach Paris gebracht hat. Von beiden zog vorzüglich der weibliche die allgemeine Aufmerkſamkeit auf ſich, Nannette Stocker, geb. zu Kammer in Oberöſterreich am 26. Oct. 1781, die mit einem äuſserſt kleinen Wuchſe von 35 Zoll und einigen Linien die gröſste Regelmäſsigkeit in den Verhältniſſen ihrer Glieder verbindet, und überhaupt eine ſehr artige Figur iſt. Sie ſpielte verſchiedene Stücke auf dem Fortepiano mit vieler Präciſion. Die Geſellſchaft ernannte zwey Commiſſare zur Unterſuchung der Entwickelung ihrer intellektuellen und moraliſchen Kräfte. Der männliche, ebenfalls 20 Jahr alte, Zwerg, Namens Johann Hauptmann, iſt in der Gegend von Strasburg geboren. Die Sitzung endigte mit der Vorleſung eines Memoire von *Lerminier*, das Beobachtungen über die letzten Augenblicke des Lebens enthielt.

IV. Preiſe.

Die *königl. Akademie der Inſchriften, ſchönen Wiſſenſchaften, Geſchichte und Alterthümer* zu Stockholm hat über die eingegangenen Antworten auf die zuletzt von ihr aufgegebenen Preisfragen folgendes bekannt gemacht:

1) Zur Beantwortung der *hiſtoriſchen* Aufgabe einer „hiſtoriſch-kritiſchen Abhandlung über die gedruckten oder ungedruckten Bücher und Schriften, die von Perſonen des königl. Hauſes verfertigt worden“ iſt keine Schrift eingegangen. 2) Auf die im Fache der *fremden Sprachen* ausgeſetzte Aufgabe einer „Vergleichung der Vortheile oder Nachtheile des 17ten und 18ten Jahrhunderts in Rückſicht des allgemeinen Wohls der Menſchheit“ hatte die Akademie fünf Schriften erhalten; unter dreyen derſelben wurde die von Hn. *von Monlyon*, ehemaligen Canzler des Grafen von Artois, des Preiſes würdig erkannt; mit zweyen derſelben, die in deutſcher Sprache abgefaſst waren, konnte ſich die Akademie, ihren Statuten nach, nicht beſchäftigen. 3) Über den ins Fach der *Alterthümer* einſchlagenden Gegenſtand: „Die Art der Wahl und Krönung der ſchwediſchen Könige, vor der Thronbeſteigung Guſtavs I.“ waren drey Abhandlungen eingegangen, unter welchen die von dem Adjuncten der Akademie und Reichs-Archiv-Secretair, Hn. *Olav. Sundel*, verfaſste den Preis erhielt. 4) Unter den 5 Verſuchen von *Inſchriften* und *Deviſen*, nämlich: 1) von Entwürfen zu lateiniſchen Inſchriften für die Börſe zu Stockholm; 2) von Entwürfen zu Medaillen über die merkwürdigſten Begebenheiten in Schweden, während des 18ten Jahrhunderts — wurde keine des Preiſes würdig befunden.

Die neuen Preisfragen ſind folgende: 1) *Geſchichte.* Die obige unbeantwortet gebliebene *hiſtoriſche* Frage wird von neuem aufgegeben. Der Preis iſt eine goldene Medaille von 26 Ducaten. 2) *Fremde Sprachen*: Unterſuchung der Vortheile und Nachtheile der in unſern Zeiten erfundenen Methoden zur Erleichterung des Studiums der Wiſſenſchaften, und: ob dieſe Methoden der gründlichen Gelehrſamkeit nachtheilig ſeyn können? Der Preis iſt eine Medaille von gleichem Werthe. 3) *Alterthümer.* Unterſuchung über den Urſprung der Künſte und Handwerke in Schweden, und über deren Fortſchritte, bis zur Thronbeſteigung Guſtav I., nebſt einer Überſicht der Geſetze und Verordnungen, die ſich auf die Zünfte und Innungen beziehen. Der Preis iſt eine goldene Medaille von 15 Ducaten. 4) *Inſchriften und Deviſen.* 1) Entwürfe zu Grabſchriften auf den König Karl VIII, Knutſon, Birger Jarl und Torkel Knutſon, Reichsverwalter während der Minderjährigkeit des Königs Birger. 2) Entwürfe zu Medaillen über die merkwürdigſten im 18ten Jahrhundert in Schweden vorgefallenen Begebenheiten, zur beliebigen Auswahl der Verfaſſer. Der Preis iſt eine goldene Medaille von 12 Ducaten. Die Schriften müſſen der Akademie auf die gewöhnliche Weiſe vor dem 20 Januar 1803 eingeſandt werden.

Am 20ten May hat die Nationalſchule der Bildhauerey zu Paris die für das zweyte Quartal dieſes Jahrs ausgeſetzten Preiſe zuerkannt. Den erſten Preis für den Entwurf zu einem Hauſe für 24 alte Perſonen (*maiſon de retraite*) erhielt *Durand*, ein Zögling des gleichnamigen Künſtlers; der zweyte Preis für den Entwurf zu einer Tabaksmanufaktur wurde nicht vertheilt; der dritte Preis zu dem Entwurfe eines der Ceres gewidmeten, auf einem öffentlichen Platze aufzuſtellenden Springbrunnens wurde *Lebas*, einem Zöglinge Vaudoyer's zuerkannt; der vierte für den Entwurf eines Nacheiferungs-Lycée wurde doppelt, an denſelben *Lebas* und an *Goſſe d. j.*, einen Zögling Labarre's, vertheilt.

V. Vermiſchte Nachrichten.

In *Paris* iſt unter Aufſicht des, durch ſeine Werke über den *Wahnſinn* bekannten *Portal* eine Anſtalt für Wahnſinnige errichtet worden, die aus zwey Häuſern beſteht, deren eines zur Behandlung der Kranken ſelbſt, das andere aber für die Geneſenden beſtimmt iſt, und in die auch Ausländer aufgenommen werden. Beide Häuſer ſtehen unter zwey Zöglingen des gedachten Arztes; erſteres unter *Eſquirol*, letzteres unter *Giraudy*.

Zu *Naix*, im Maas-Departement, wo ehedem eine bedeutende Stadt lag, ſind neulich dreyſsig goldene Medaillen mit den Bildniſſen der Kaiſer Nero, Galba, Otho, Titus, Domitian und Nerva gefunden, und drey davon dem Oberconſul Bonaparte zum Geſchenk geſendet worden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 72.

Sonnabends den 15ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 5te Stück des *Journals der Moden* 1802. iſt erſchienen mit folgendem Inhalt. I. Briefe über das neueſte Frankreich. Forts. 6. David's Gemälde. Pracht der Banquiers. Taubſtummeninſtitut. Scenen des Landlebens auf Landhäuſern. Bellevue. Clichy. Grauſames Gänſeſpiel. Calembourgs. Pantheon. Botaniſche Gärten und Muſeen. 7. Hotel der Invaliden. Theater Louvois. Statuen im Louvre, Betrachtungen über ihre Entführung aus Italien. Muſeum der franzöſiſchen Denkmäler. Sitzung bey den arbeitenden Blinden. Theatre français. Gedicht eines Blinden im Original. II. *Orcheſtik.* 1. Neueſte Literatur der Orcheſtik. 2. Waffentänze der Griechen. Allgemeine Ideen darüber. 3. Tänze der Mexikaner. (Hierzu gehört die punktirte Chorographie auf der 14ten Kupfertafel Fig. 2.) III. *Theater und Muſik.* 1. Berliner Theater. 2. Aus Wien. 3. Leipziger Theater. Die Operette: das *Blumenmädchen.* 4. Eben daher. 5. Aus Dresden. IV. *Modeberichte.* 1. Aus Paris. 2. Aus Dresden. 3. Aus Leipzig. 4. Allgemeiner Ueberblick. V. *Ameublement.* Waſch- und Putz-Apparat für Herrn. VI. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar den 6ten May 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das erſte Stück von *London und Paris* 1802. iſt erſchienen mit folgendem Inhalt. I. *London.* 1. *Aegyptiana*, eine Schauſtellung im Lyceum im Strande. Inhalt der in verſchiedene Acte abgetheilten Schilderungen. Zwey Ciceronen erklären die Bilder. Was dabey noch zu wünſchen übrig. 2. Unmuth der Engländer, daſs *Haydn* vom Nationalinſtitut eher als *Sheridan* gewählt wurde. Unanſtändige Aeuſserungen darüber. Sinngedichte darauf. 3. Blutiger Brodneid zwiſchen Bettlerinnen und Gaſſendirnen in London. 4. Neue Schauſtellungen von 1802. *Arnold's* Panorama vom Treffen bey Alexandrien. Einzelne Scenen daraus. Bonaparte's Insincibles. Verſchiedener Eindruck deſſelben zu verſchiednen Zeiten. 5. *Fortſetzung* der Londner Unbequemlichkeiten. Engliſche Küche. Halbrohe blutige Bifftheilnitte. Mangel an Zugemüſen. Schlechte Zubereitung der wohlſchmeckendſten Fiſche. Schwammiges und ungeſundes Brod. Theurer Thee. Schlechte Milch und Butter. Weinfabriken. Vinum ſupernaculum. 6. Porter um einen halben Penny wohlfeiler. Unerſchwingliche Theurung der Lebensmittel für die untern Stände. Einfluſs der Theurung auf ihre Zufriedenheit und Geſundheit. Leichte Kleidung des weiblichen Geſchlechts. Auswanderungen. II. *Paris* 1. *Feſt des 18ten Brumaire.* Waſſerfeſt. Luftballon. Schaubühne mit Pantomimen. Illuminationen. Polizeyeinrichtungen. Aufputz des Einganges in die Tuilerien. 2. Friedensfeſt der Juden in ihrer groſsen Synagoge. Predigt und Tedeum in der Kirche St. Germain l'Auxerrois. 3. Vierteljährige öffentliche Sitzung des Nationalinſtituts den 15ten Vendemiaire. Unverſtändlichkeit der meiſten Vorleſer. Fromme Wünſche dabey. *Cuvier* ein trefflicher Vorleſer und Biograph. Seine Eloge auf *Gilbert* und merkwürdige Anekdoten aus ſeinem Leben. Preisvertheilung. Unberufene Tadler. Bericht über die Kantiſche Philoſophie. III. *Engliſche Caricaturen.* 1. Theater-Aerzte kuriren Jungfer Clärchens Stimme. 2. Zwiſchen zwey Stühlen kommt der Hintere auf den Boden. *Franzöſiſche Caricaturen.*

Weimar am 6 May 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das 5te Stück der *Allgem. geogr. Ephemeriden* 1802. iſt erſchienen mit folgendem Inhalt. I. *Abhandlungen.* Skizze einer geologiſchen Schilderung des ſüdl. Amerika von F. A. *v. Humboldt.* II. *Bücher-Recenſionen.* 1. The Aſiatic annual Regiſter—for. t. Y. 1800. 2. The oriental Geography of *Ibn Hhauckal* — by *W. Ouſeley.* 3. A general Account of all the Rivers of note in Great Britain — by *H. Skrine.* III. *Karten-Recenſionen.* A Map exhibiting all the new Discoveries in interior Parts of North-America — by A. *Arrowsmith.* IV. *Vermiſchte Nachrichten.* 1. Auszug einer Reiſe zu den Völkerſtämmen der Creeks und Cherokeſen von *Paliſot-Beauvais.* 2. General-Populations-Liſte von Schleſien von 1801. 3. Auszug eines Schreibens aus Paris. *Bruun-Neergaard's* Alpenreiſe mit *Dolomieu*

und *d'Eymar* — Déscription phyſique de la Tauride, b. Renouard. — *Murchena's* Ueberſetzung von *Fra Paolino's* Reiſe — Géographie abrégée par *Lenglet du Fresnoy*. 10 Ausg. — *Caſſas* Voy. pittor. de la Syrie. 22ſte Lieferung. — *Maulnys* Annuaire du Dep. de la Sarthe. 4. Auszug eines Schreibens aus Greifswald. 5. Ueber die Karte der Bataviſchen Republik. Weimar 1802. 6. Avantcoureur neuer geographiſcher und ſtatiſtiſcher Schriften Ausländiſche Literatur. 7. Journaliſtik. (Frankreich. Der franz. Merkur. Monatſchrift für Deutſche.) Zu dieſem Stücke gehören. 1. *Al. Mac-Kenzie's* Portrait. 2. Karte von *Al. Mac Kenzie's* Reiſen.

Weimar den 6 Mai 1802.

F. S. priv. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Wielands neuer deutſcher Merkur 1802. *April* iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt. I. *Gedichte.* Von *Gleim.* II Proben aus einem Gedicht: Die Malerey, vom Prof. *Schreiber* in Baden. III. Ueber Dr. *Gall's* Vorleſung in Wien und das kaiſ. Verbot derſelben. IV. Nachrichten über Ungarns neueſte Literatur und Cultur. V. Ueber *Herders* Adraſtea I — IV Stück. Vom Herausgeber. VI. Antiquariſche Aehrenleſe. 1. Sitte des Händefaltens. Von Dr. *Müller.* 2. Das Schwert der tragiſchen Muſe. Von *Böttiger.* VII. *Auszüge aus Briefen.* 1. Aus Rom. Von *Seume.* 2. Aus Paris. 3. Aus Regensburg

Der ganze Jahrgang koſtet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. in allen Buchhandlungen und auf allen Poſtämtern.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Das 2te Stück des *Aſiatiſchen Magazins* 1802, herausgegeben von *Klaproth* iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt. I. Über die Schiffahrten der Araber in das Atlantiſche Meer. II. Geſchichte der Regierung Abaka Chan's. III Beſchreibung des Throns Salomon's. IV. Die Verkörperung des Wiſchnu. V. Über die Völker von Jagog und Magog. VI. Über die Fo-Religion in China. VII. Beſchreibung einer Indiſchen Jagd VIII. Beſchreibung des Weges von der Hauptſtadt Ägyptens nach Damas.

Weimar den 6ten May 1802.

F. S. priv. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Von *Poſſelt's europäiſchen Annalen* iſt das zweyte Stück vom Jahrgang 1802 erſchienen und folgenden Inhalts.

I. Geſchichte des ſchwediſchen Reichstags zu Norrköping im Jahr 1800. Einleitung. Erſter Abſchnitt. Quellen der Geſchichte, mit einer kurzen Darſtellung des Inhalts der Quellen. Zweyter Abſchnitt. Summariſche Darſtellung der hauptſächlichſten Reichstags-Vorfälle nach der Zeit-Ordnung. Dritter Abſchnitt. Allgemeine Anmerkungen. — Schwediſche Staats-Chronik, oder Zuſtand Schwedens ſeit dem Reichstage zu Norrköping vom 10 März 1800 bis zu Ende des Monats Jul. 1801. Erſter Abſchnitt. Politiſche Lage. Zweyter Abſchnitt. Kirchlicher und litterariſcher Zuſtand. Dritter Abſchnitt. Staats- und kameraliſtiſcher Zuſtand Schwedens. Vierter Abſchnitt. Ökonomiſcher Zuſtand; allerley Verfügungen und Merkwürdigkeiten. — III. Schwediſche Staats-Chronik über den Zuſtand und die Vorfälle in Schweden vom Jul. 1801. bis zum Jahres-Schluſſe. — IV. St. Domingo. §. 1. Ältere Geſchichte, Klima, Produkte und Bevölkerung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ideen und Vorſchläge zur Beförderung der Nutzbarkeit des Predigtamts. Als Nachtrag zu allen bisherigen homiletiſchen Anweiſungen. Von Friedrich Erdmann Auguſt Heydenreich, Paſtor, Senior und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Merſeburg; 2 rthlr. 8 gl. Leipzig bey I. H. Graffé.

Mancher Prediger, der bisher mit wenigen Intereſſe, und mit geringem Erfolge in ſeinen Amte arbeitete, wird durch dieſes Buch auf die mannichfaltigen Umſtände, welche daran Schuld waren, und an welche er vielleicht nie dachte, aufmerkſam gemacht werden, und wird, wenn er die ertheilten Belehrung wirklich benutzt, mit aller Zufriedenheit ſein Amt zu verwalten ſich im Stande ſehen. Möge des Guten überall recht viel durch dieſes Buch geſtiftet werden! Mögen von demſelben geleitet auch Kandidaten des Predigtamts die Klippen kennen lernen und vermeiden, an welchen die Bemühungen ſo vieler, ſonſt ehrwürdiger, Prediger ſcheitern!

Im Verlag der J. G. *Cottaſchen* Buchhandlung ſind erſchienen, und für 2 fl. 45 kr. zu haben:

Briefe eines jungen Gelehrten an ſeinen Freund.

Dieſe Briefe, wahrſcheinlich die einzigen ihrer Art in der deutſchen Literatur, kann kein Leſer unbewegt aus den Händen legen. „Wer den Adler an den Klauen zu erkennen weiſs“ wird den Verfaſſer leicht errathen, und die Fülle der Gedanken, den edlen Stil, und die tiefe Gelehrſamkeit, welche deſſen andre Schriften auszeichnen, in dieſen Briefen mit den zarteſten Freundſchafts-Äuſserungen verweſt finden.

Die Herausgeberin, welche ſie der Freundſchaft des Empfängers verdankt, und ſie *zum Beſten der Schweizerwaiſen* bekannt machte, weiht ſie beſonders den *Jünglingen Deutſchlands.* „Denn auch *Freundſchaft* wird in unſern Zeiten beynahe zum ſinnlichen Schall! *Verbindung* von edlen Jünglingen zum gemeinſchaftlichen Fortſchreiten gegen ein unverrücktes Ziel der Vervollkommnung, eine beyſpielloſe Kunde der Vorzeit! *Ernſtes* Studium, männliche Überwindung aller Schwierigkeiten, feſter Blick auf *Eines* ein ſeltenes Phänomen, und *tiefe gründliche* Gelehrſamkeit in den *Schulſtaub* verbannt.“

„Dies alles erſcheint in dieſen Blättern, athmet aus dem

dem Herzen, welches sie dictirte, entströmt dem Feuergeiste, der alle sich ihm entgegendämmenden Hindernisse besiegt, und auf *kühnem Fittig*, aber mit *weisem* Blick, sich noch immer höher hebt."

Briefe aus der Hauptstadt
und dem
Innern Frankreichs.
Von
F. J. L. Meyer D.
Domherr in Hamburg etc.

Zwey Bände, Preifs 4 fl. 30 kr.

Der erste Band dieser Briefe, dessen zweyter in einigen Wochen nachfolgt, beschreibt die Reise von Hamburg nach Paris und den dortigen Aufenthalt des Herrn Verfassers im Sommer 1801 mit der aus seinen *frühern Briefen* längst bekannten Art. *Jeder Gegenstand* gewinnt unter seiner Feder an Interesse, und die angenehme Art der Darstellung, die anspruchlose Auffassung und Zusammenstellung des Beobachteten, verbunden mit der humanen Denkungsart, die überall hervorleuchtet, würden diese Beschreibung schon zum interessantesten Gemälde erheben. Da sie überdies in eine der wichtigsten Perioden unsrer Zeit fällt, und den grofsen Schauplatz betrifft, der auf die ganze Welt einen so mächtigen Einfluss hat, so mufs sie eine der angenehmsten Erscheinungen für alle cultivirte Leser seyn.

Französische Sprachlehre, in einer neuen faßlichen Darstellung der auf die einfachsten Grundsätze zurückgeführten Regeln durch viele Beyspiele erläutert, sowohl für Anfänger als für Geübtere, von Abbé Mozin. Preifs 1 fl. 12 kr.

Eines der Hauptverdienste dieser neuen Sprachlehre, wodurch sie Anfängern und Geübtern gleich wichtig wird, ist, dafs sie nicht nur alles Wesentliche, was man in den besten Werken der Art auffinden kann, deutlich und methodisch darstellt: die schwierigsten Materien mit der grösten Ausführlichkeit abhandelt, und die Regeln jederzeit durch eine Menge von Beyspielen und passende Übungsstücke in beiden Sprachen erläutert und unterstützt, sondern auch die schwierige Frage von dem Artikel und den Pronoms auf eine eigene, dem Geiste der französischen Sprache angemessene und leichtere Art behandelt, die schwersten Zeitwörter in beiden Sprachen unter allen Formen, ihre Temps aber in einer natürlichen Ordnung und unter den einfachsten, kürzesten und verständlichsten Benennungen vorträgt, vermittelst mehrerer Tabellen die ächte Methode, sie gründlich zu erlernen, und ohne Mühe in wenig Minuten zu schreiben, vorzeichnet und die Kunst lehrt, dem Schüler durch eine ausführliche Darstellung mehrerer in allen ihren Personen und Zeiten angewandten Zeitwörter, und durch häufige Aufgaben über alle Arten derselben, besonders über die unregelmäfsigen, auf eine nützliche Art zu üben u. s. w.

Da der Verfasser durch seinen nun zehnjährigen Aufenthalt in Deutschland die Fehler genau hat kennen lernen, zu welchen die Deutschen durch die ihrer Sprache eigenen Wendungen am häufigsten verleitet werden, so hat er sich bemühet, bey jeder Gelegenheit sie dagegen zu verwahren. Damit man nichts vermisse, so hat er seiner Sprachlehre eine Abhandlung über die französische Poesie beygefügt.

Um jeden Theil dieses Werks mit der möglichsten Vollkommenheit zu liefern, wurde das Deutsche desselben von einem beider Sprachen kundigen Deutschen verfertiget oder doch verbessert.

Damit die Verbreitung dieser so nützlichen Sprachlehre möglichst erleichtert werde, hat der Verleger den Preifs so niedrig als möglich bestimmt, indem 1 fl. 12 kr. für 400 Seiten gr. 8. mehrere Tabellen, schönen Druck und Papier, gewifs das Äufserste dieser Art ist. Überdiefs erhält man bey 5 Exemplaren das 6te gratis, wenn man sich unmittelbar an die Verlagshandlung wendet.

J. G. Cottasche Buchhandl.
in Tübingen.

In der *J. G. Cotta*schen Buchhandlung in Tübingen sind von Ostern bis Michaelis 1801 erschienen;

Allgemeine Zeitung 1801. May bis Sept. 4ter Jahrg. 18 fl.
Almanach des Dames pour l'année 1802. 2 fl. 45 kr.
Archiv (juridisches) von Danz, Gmelin und Tafinger. 2s, 3s, 4s Heft. gr. 8. broch. jedes Heft 1 fl. 20 kr.
Bolley (J. F.), das Wichtigste von den Rechten und Verbindlichkeiten wirtembergischer Bürger in ihren öffentlichen und Privatverhältnissen. 8. 1 fl. 48 kr.
Bouwinghausens (Fr. v. W.) Taschenkalender auf 1802 für Pferdeliebhaber, Reiter, Pferdezüchter, Pferdeärzte und Vorgesetzte grofser Marställe; mit Kupf. geb. 2 fl.
Damenkalender auf 1802, von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit Kupf. geb. 2 fl. 24 kr.
Flora, Deutschlands Töchtern geweiht, 1801. 2s, 3s Vierteljahr. 8. brosch. Der Jahrgang 4 fl.
Gmelin über die Folgen der Wiederaufhebung des Kaufcontracts auf die Lofung. 8. 12 kr.
Häberlins Staatsarchiv. 23s — 25s Heft. gr. 8. jedes Heft 45 kr.
—— dito —— 26s Heft 54 kr.
Laurop (C. P.), Ideal einer vollkommenen Forstverfassung und Forstwirthschaft, 1r Theil gr. 8. 1 fl. 30 kr.
Miscellen (Englische). 4r, 5r Bd. gr. 8. Jeder Band 1 fl. 48 kr.
Moreau und sein letzter Feldzug; eine historische Skizze von einem Offizier seines Generalstabs. 8. 45 kr.
Mounier über den vorgeblichen Einfluss der Philosophen, der Freymaurer und der Illuminaten auf die französische Revolution. Aus dem Franz. gr. 8. 1 fl. 12 kr.
Musenalmanach auf 1802, von Schlegel und Tieck. 12. geb. 2 fl. 24 kr.
Niemanns Blätter für Polizey und Kultur 1801. 5s bis 9s Heft. 8. broch. der Jahrgang 7 fl. 48 kr.

Plutar-

Plutarchi Chaeronenſis, quae ſuperſunt omnia cum adnotationibus variorum adjectaque lectionis diverſitate opera Hu ten. Vol. XIII. 8. maj. Subſcr. Preis 1 fl. 36 kr.

Ejusdem moralia, Vol VII. 8. maj. 1 fl. 36 kr.

Poſſelts (D. E. L.) Europäiſche Annalen 1801. 5s bis 9s Heft. gr. 8. broch. der Jahrgang 6 fl. 54 kr.

Ebendaſſelbe 1795. 1s Quartal. Neue Aufl. gr. 8. der Jahrgang 6 fl. 54 kr.

Roller Verſuch eines Grundriſſes des wirtembergiſchen Polizeyrechts. 2r Theil. gr. 8. 1 fl. 48 kr.

Schillers (Fr.) Maria Stuart. 3te Aufl. 8. Poſtpapier 1 fl. 30 kr. Druckpap. 45 kr.

Shakeſpeare Macbeth. Trauerſpiel zur Vorſtellung eingerichtet von F. Schiller. 2te Aufl. 8. Poſtpap 1 fl. Druckpap. 30 kr.

Schweikard (D. C. L.), Beſchreibung einer Miſsgeburt nebſt einigen mediciniſchen Bemerkungen über dieſen Gegenſtand. gr. 8. 45 kr.

Ueber den Feldzug der deutſchen und franzöſiſchen Armee in Deutſchland, im Sommer und Winter 1800. Von einem Offizier der alliirten Truppen. 8. 45 kr.

* * *

Charte von Schwaben von Amman und Bohnenberger. 2te Lieferung oder 6s bis 10s Blatt. Jede Lieferung von 5 Blatt. Subſcriptionspreis 5 fl.

Von der Michaelis-Meſſe 1801 bis zur Oſter-Meſſe 1802 ſind fertig geworden:

Allgemeine Zeitung 1802. Januar bis April. der Jahrg. 18 fl.

Archiv (juridiſches). 5s Heft. gr. 8. 1 fl. 20 kr.

Briefe eines jungen Gelehrten an ſeinen Freund. 8. 2 fl. 45 kr.

Fichte (J. G.) Grundlage der geſammten Wiſſenſchaftslehre und Grundriſs des Eigenthümlichen der Wiſſenſchaftslehre in Rückſicht auf das theoretiſche Vermögen. Neue Aufl. gr. 8. 2 fl. 45 kr.

Flatt (Dr. J. F.) Magazin für chriſtl. Moral und Dogmatik. 8s Stück. gr. 8. 1 fl. 30 kr.

Flora, Deutſchlands Töchtern geweiht. 1802. 1s Quartal. der Jahrgang 4 fl.

Gros (Prof.) Lehrbuch des Naturrechts. gr. 8. 1 fl. 48 kr.

Häberlins Staats-Archiv. 28s 29s Heft. 1 fl. 30 kr.

Hüttner (J. C.) über einige Vortheile und bequeme Handgriffe der Buchbinderey in England, mit 1 Kupf. 8. 24 kr.

Kritiſches Journal der Philoſophie, herausgegeben von Schelling und Hegel. 1r Bd. 1s bis 3s Heft. gr. 8. 3 fl.

Laurop (C. P.) Briefe eines in Deutſchland reiſenden Forſtmannes; zur Geſchichte der gegenwärtigen Forſtverfaſſung in Deutſchland. 1s Heft. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Meyer (Domherr in Hamburg) Briefe aus der Hauptſtadt und dem Innern Frankreichs unter der Konſular-Regierung. 1r Band. gr. 8. 2 Bände. 5 fl. 24 kr.

Miscellen (Engliſche) 7r Bd. gr. 8. broch. 1 fl. 48 kr.

Mozin (Abbé) franzöſiſche Grammatik. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Niemanns Blätter für Polizey u. Kultur. 1802. 7 fl. 48 kr.

Polizeyfama (Deutſche) 1802, der Jahrg. 5 fl. 30 kr.

Poſſelts (D. E. L.) Europäiſche Annalen. 1802 gr. 8. 6 fl. 54 kr.

Williams Skizze von dem Zuſtande der Sitten und Meynungen in der franz. Republik. 2r Th. 8. 1 fl. 30 kr.

Gleich nach der Meſſe werden fertig:

Loreye (J.) Theorie der Dichtkunſt durch lateiniſche und deutſche Muſter beleuchtet, 2 Theile, gr. 8.

Nouveau Dictionnaire de la langue allemande et françoiſe, par C. F. Schwan. T. III. Le françois A—K.

Pfeffels poetiſche Verſuche, 1r und 2r Theil, kl. 8.

Pfleiderer (Prof.) vollſtändige Trigonometrie, mit Anwendung derſelben von Prof. Bohnenberger, gr. 8.

Heinrich von Feldheim oder der Officier wie er ſeyn ſollte. Ein Beytrag zur militäriſchen Pädagogik. 2 Thle. 8. Jena bey Frommann. Jeder Theil geheftet 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Der zweyte Theil hat auch den beſondern Titel: Der Offizier als Menſch und als Staatsbürger. Ein Handbuch für die intellectuelle Bildung angehender Officiere.

Der Verf. hat ſeinen Ideen und Rathſchlägen zur Verbeſſerung und Veredelung der Erziehung der Officiere und ihres Lebens und Seyns die Form eines Romans gegeben, die alſo jenen Hauptzwecken untergeordnet iſt. Den Geiſt des Buchs charakteriſiren folgende Stellen aus den Vorreden zu beiden Theilen am beſten! Im erſten ſagt er: „Was alle Stände und Verhältniſſe umgebildet und verjüngt hat, das muſs auch den *Soldatenſtand* zu einer höhern Blüte und Reife führen, auch *er* muſs dem Zuge der beſſern Grundſätze, dem edlern Geiſte der ganzen Welt folgen, wenn er im 19ten Jahrhundert mehr zu den übrigen Ständen des Staats paſſen und wirklich wohlthätiger für den Staat werden ſoll, als er es ſeit zwey Jahrhunderten war.“ Und im zweyten: „Bey jedem Verhältniſs dieſer beſondern Stände aber bleibt überhaupt die allgemeine Baſis die, daſs der Menſch um ſo tauglicher für ſeine beſonderen Verhältniſſe wird, jemehr er in der Ausbildung ſeiner allgemeinen Verhältniſſe als Menſch und als Staatsbürger fortgeſchritten iſt.“ Dahin zu wirken iſt die Abſicht des Verf., der ſeinen Gegenſtand von allen Seiten kennt und deſſen Buch daher mit Recht ein *Handbuch* des Standes zu werden verdient, dem es gewidmet iſt.

In einer bekannten Buchhandlung erſcheint nächſtens eine deutſche Bearbeitung der auf Befehl der franzöſiſchen Regierung bekannt gemachten

Papiers ſaiſis à Bareuth et à Mende, Departement de la Lozere. Publiée par ordre du Gouvernement. Paris, an X.

von einem ſehr ſachkundigen Manne, in deſſen Händen dieſes Werk von ſeinem groſsen Intereſſe wenigſtens nichts verlieren wird.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 73.

Mittwochs den 19ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

I. *Pädagogik und Philologie. Fortſetzung.*

Da wir hier einmal zur gelehrten Erziehung übergegangen ſind: ſo wollen wir noch den geringen Ertrag deſſen, was ſich auf die *Philologie* bezieht, herrechnen. Wir haben bereits in der vorigen Überſicht bemerkt, wie die Freunde der claſſiſchen Literatur in der bataviſchen Republik, gleich denen in der Mutter Republik Frankreich, die Zeitumſtände dazu benutzten, die Geſchichte der Republiken dieſer Völker mit der neuern in nähere Verbindung zu bringen und das Studium der Alten ſowohl in politiſcher als moraliſcher Rückſicht als vorzüglich in unſern Tagen nützlich darzuſtellen. Wir führten dort unter andern *Ten Brink's* Ueberſetzung von *Salluſt's* Geſchichte der Verſchwörung Catilina's und Cicero's Reden an. Derſelbe Gelehrte hielt beym Antritt des Rectorats zu Harderwyk im J. 1800. eine Rede *de Graecorum Romanorumque Scriptorum ſtudio hoc etiam Philoſophiae lucе praeſtantiſſimo*, worin er die Alten gegen manche Angriffe der Neuern vertheidigt, und mit vorurtheilsfreyem Blicke beſonders die vortreflichen moraliſchen Grundſätze eines Socrates, Plato, Seneca, Epictet und anderer geltend macht. Auch war vorher zur Beförderung des Studiums der Griechiſchen Dichter *Niemeyers* bekannte Schrift über die Leſung derſelben (Amſterdam, b. v. d. Hengſt. 1799. 8) überſetzt erſchienen. Bey allem dem aber war die Ausbeute für die eigentliche claſſiſche Literatur äuſerſt gering, und beſchränkte ſich blos auf die griechiſche Literatur. Wir haben daher weiter nichts anzuführen als auſser ein paar neuen Theilen (dem 7 u. 8ten) der Ueberſetzung von *Plutarchs* Biographieen von *Ev. Waſſenaer* und *H. Boſſcha*, Profeſſoren zu Franeker und Harderwyck, nur noch eine anonyme aber mit Beyfall aufgenommene Ueberſetzung von *Xenophon's* Merkwürdigkeiten: *De gedenkwaardige Geſprekken van Socrates door Xenophon* Haarlem b. Loosjes. 1800. (in 2. Abtheilungen) gr. 8. und ein *opus poſthumum* von *Ruhnken*, die *Scholia in Platonem, ex Cauld. Mſcr. multarum Bibliothecarum primum collegit D. R.* Leyden 1800. gr. 8. (2 fl. 4 St.) das bey uns lange keine Neuigkeit mehr iſt. Für die Theorie dieſer Sprache erſchien eine neue Auflage eines bereits 1784 herausgekommenen und ſeitdem hinlänglich bekannt gewordenen Werkes, deſſen Titel wir hier wegen der Namen der verſchiedenen Gelehrten, die dazu mit wirkten, vollſtändig anführen zu müſſen glauben: *Jo. Chr. Struchtmeyeri Rudimenta linguae graecae, maximam partem excerpta ex Jo. Verwejі nova via docendi graeca. Ad Syſtema analogiae a Tib. Hemſterhuſio primum inventae, ab eruditiſſimis vero ſummi huius viri discipulis latius deinceps explicatae, effinxit et paſſim emendavit Ever. Scheidius. Acceſſit etiam Ever. Lubini clavis Linguae graecae. Ed. ſec.* Zürphen, b. Eldick 1800. 441. S. gr. 8. (1 fl. 2. ſt.) Vermehrungen und Verbeſſerungen ſcheint dieſs Werk nicht erhalten zu haben.

Nach Bereicherung der orientaliſchen Literatur ſieht man ſich vergebens um, ſo ſehr auch während dieſes Zeitraums beſonders die zum Handelsverkehr ſo nöthigen Sprachen des Orients von Engländern und Franzoſen bearbeitet wurden. Unter den übrigen lebenden Sprachen war es nur die vaterländiſche und aus leicht begreiflichen Urſachen die franzöſiſche, deren Literatur in dem hier angegebenen Zeitraum einigen Zuwachs erhielt.

Schon oben haben wir in der allgemeinen Ueberſicht der von der *Maatſch. tot Nut van't algemeen* veranſtalteten Schulbücher eine neue holländiſche Grammatik erwähnt; ſie war, wie man leicht denken kann, nicht das erſte Werk dieſer Art, das dieſe Geſellſchaft herausgab. Sie hatte bereits 1792 *L. v. Bolhuis's beknopte Nederduitſche Spraakkunſt* und einige andere Schulbücher dieſer Art herausgegeben; noch ſchien es ihr aber an einem eigentlichen Elementarwerke zu fehlen; und ſie übertrug dieſe Arbeit einer Commiſſion, die zu dieſem Behufe eine Schrift des Schulhalter *E. v. Warik* umarbeitete, und unter dem Titel drucken lieſs: *Rudimenta of Gronden der nederduitſche Spraake uitg door de Maatſchappy* etc. Leyden, Deventer und Utrecht, b. du Mortier u. a. 1799. 85 S. 8. (4 ſt.) Indeſſen hat dieſs Elementarwerkchen keineswegs den Beyfall gefunden, den ſonſt die von der gedachten Geſellſchaft veranſtalteten Bücher zu erhalten pflegen.

Man fand es besonders sehr mangelhaft und fehlerhaft in Vergleichung mit der jedem Freunde der Holländischen Sprache zu empfehlenden Einleitung zu *Weiland's* grossem Wörterbuche (dessen 1798 erschienener 1ter Theil bereits in der vorigen Uebersicht genannt ist, der 2te aber erst 1801 erschien). Eine weit günstigere Aufnahme fand die zweyte und verbesserte Auflage von *Hendr. Pieterson's Geslachtlyst der zelfstandige Naamwoorden* Haarlem b. Loosjes 1800. 100 S. 8. (12 st) Für die Lehrlinge der französischen Sprache gab *O. R. F. W. Winkelmann* 1799 im Haag b. Leeuwestyn in gr. 12) eine *oefenende Spraakkunst der franfche Taal volgends een nieuw Ontwerp, nevens een Spraakkundig Wörderboek van alle de franfche Werkwoorden* (1 st.) u. s. w. und *Opstellen gefchikt naar de grandregels der franfche Taal tot gebruik der franfche Schoolen* (12 st.) heraus; von dem in der vorigen Uebersicht angeführten unterdessen verstorbenen *Agron* erschien noch 1799 eine holländisch geschriebene Anweisung zum Declinriren und Conjugiren das beste vielleicht was er geschrieben so wie zugleich eine vierte (unverdiente) Auflage von *I. P. Klautz Livre de la conjugation fr.*, und eine ganz neue aber sehr entbehrliche *Instruction complette de la Declinaison et Conjug. francoise* (Amsterdam b. Groenewoud. 1800. 36 S. gr. 12) herauskam.

Noch ein anderes Werkchen zur Beförderung des Unterrichts in der französischen Sprache: *Verzameling van leerzame franfche Opstellen voor de Jeugd* etc. Zütphen b. Thieme 1799 200 S. 8. wobey die Anzeige hinreicht, dass es nach dem zu Leipzig erschienenen *franz. Lesebuche für deutsche Söhne und Töchter* bearbeitet ist, führt uns zu den noch übrigen Schriften für die Jugend zurück; und wir gesellen dieser Uebersetzung aus dem Deutschen sogleich noch einige andere bey. Dahin gehören, ausser dem erst 1800 erschienenen zweyten Stück von *Salzmann's A B C en Leesboekje*, die *Reizen der Kwekelingen von Schnepfenthal door C. S. Salzmann* Amsterdam 1800. 217 S. 8. (die höchster wahrscheinlich fortgesetzt werden) und die *Fabelen en Vertellingen voor de Jeugd door J. J. Ebert* Haarlem b. Bohn 1800. 216 S. 8. Ebenfalls aus dem Deutschen ist *De kleene Friedrich in he't groote Ryk der Natuur* etc. Zütphen b. Thieme 1800 189 S. 8. m. K. (1. St. 10 st.) und ein *Magazin van Sreekwoorden* etc. Amsterd., b. v. Vliet 1800. 186 S. 8. (1 st.) Auch liegen bey der von einem Mitgliede der Administration einer Departementsschule der ostgedachten *Maatsch. tot Nut van't algemeen* herausgegebenen *Briven voor min en meer gevoorderde jonge Lieden den Dienst der Schoolen zoo wel als ten algemeenen gebruike geschikt* (Leyden b. du Mortier 2 Stück 1800. und 100 u. 95 S. 8. à 6 st. eine deutsche Sammlung, (vielleicht die öfters aufgelegte *Langesche*) zum Grunde, Original sind dagegen die *Briven voor Kinderen van onderschiedenen Jaaren; waarby gevolgd is: Nikolaas, of de Wagemaker; eene leerzame Geschiedenis.* Amsterdam b. v. Vliet 1800. 106 S. 12 die mit einem gefälligen Äussern einen empfehlungswürdigen Inhalt verbinden. — Aus dem Französischen wurden der Madame *Genlis petit la Bruyère* von der bekannten Schriftstellerin *Elis. Bekker, Wed. A. Wolf* (Haag, b. Leeuwestyn. 1800. gr. 8.) und *Fréville's Vies des Enfans célèbres* in 3 Theilchen (Amst., b. Allart. 1800—1.) ins Holländische übergetragen. Auch wurde in *de Bybel in 't klein, het franfch in Dichtmaat gevolgd* (Utrecht, v. Terveen. 1800. 83 S. 24.) der Jugend der Inhalt der biblischen Bücher bekannt gemacht in Reimen, wie folgende:

Jacobus leert „geloof is zonder Werken dood;
„de zuivere godsdienst helpt verdrukten in den Nood."

Wetteifernd mit den Uebersetzern arbeiteten die Originalschriftsteller für die vaterländische Jugend. Die Katechismen abgerechnet, die wir in der Uebersicht der theologischen Literatur kurz anführen werden, erschienen auch *Wester's* bereits 1784 herausgekommene *Godsdienstige Gezangen voor de Jeugd* in einer neuen Auflage (Gröningen b. Oomkens, 1800. 39 S. 8.) und einige Predigten für Kinder von *Abr. Bruining*, Prediger zu Schoonhoven, und von dem in der vorigen Uebersicht mehrmals erwähnten *Corn. Rogge*. Eine der letztern hat das Leben Jesu zum Thema; ein Gegenstand, den schon vorher mehrere, auf Veranlassung der so oft genannten Gesellschaft, für das Volk bearbeiteten, und zuletzt noch der Krankenbesucher *G. v. Alphen* zu Thiel, in *Het Leven van Jesus voor Kinderen in vyf Zamenspraaken* (Thiel, b. v. Elten. 1799. 42 S. 8.), und *Jan Luiken* in *de beste Mensch Jesus in een gedeelte van zyn Leven en Leer* u. s. w. (Amsterd., b. Holtrop. 1800. 100 S. 8. (8 st.) Dass der letztere Vf. dabey nicht das alte System im Auge hatte, zeigt schon der Titel; übrigens findet man auch hier die alte Form, dass zuerst ein Abschnitt der Geschichte Jesu, und dann eine Nutzanwendung folgt, die mit einigen Reimen schliesst. Auch bearbeitete neben *Y. v. Hamelsveld* der Prediger *A. Brink* zu Leuwarden die biblische Geschichte des A. u. N. T. für die Jugend in zwey kleinen Schriftchen (von 40 u. 57 S.) in Fragen und Antworten, und der Prediger *Ahasv. v. d. Berg* zu Arnheim erweiterte seine, schon 18 mal aufgelegte, *Bybelsche Historie Vragen* so sehr, dass seine *Uitbreiding van de B. H. V.* in mehrern Stücken erschien. Ausserdem fehlte es nicht an wahren Geschichten und Dichtungen zur Unterhaltung der Jugend und zur Beförderung ihrer Moralität. Der weiter oben erwähnte *C. Rogge* liess einen zweyten Theil der *Levensgeschiedenissen voor jonge Lieden* (Leyden, b. du Mortier. 1800. 198 S. 12. 14 st.) drucken, worin *Grotius* Schicksale erzählt werden, nachdem im ersten Theile der bekannte Admiral *de Ruiter* dargestellt worden war. Unter den Dichtungen zeichnet sich vorzüglich ein Werkchen der bereits vortheilhaft bekannten *M. G. de Cambon, geb. v. d. Werken*, aus. *Maria en Carolina, of de Opvoeding door Voorbeelden; in eenige eenvoudige, doch belangryke Gesprekken, Geschiedenissen en Vertaalen* (Haag, b. Leeuwestyn. 1800. 12. 1 fl. 10 st.), deren Titel hier hinlänglich ist. In *J. Hazen's beloofde Geschenk of belangryke Lessen voor Kinderen* (Amst., b. v. Vliet. 1800. 8.) wechseln kleine Geschichten und Schilderungen mit moralischen

Be-

Betrachtungen u. s. w. ab, die eine ganz gute Leserey für Kinder abgeben können. Weniger empfehlungswürdig wurden die *deugdryke Verhaalen en zedelyke Gesprekken voor de Jeugd door F. v. Aaken* (Amst., b. Houtgraaf. 1800. 8. m. 1 K. 14 st.) befunden. Ein paar ähnliche von Anonymen übergehen wir, um noch ein paar Wochenblätter anzuführen. Das eine ist: *De Vriend der Jeugd tot Nut van't Algemeen, door Pieter Beets* (Westzaandam, b. v. Aaken. 1800. 2 D. 416 S. 8. 2 fl. 15 st.) Der Herausg., Prediger der Wiedertäufer zu Westzaandam, ein auch im theologischen Fache thätiger Schriftsteller, der sich bereits durch Uebersetzungen deutscher Kinderschriften ins Holländische bekannt gemacht hat, theilt hier Aufsätze sehr verschiedener Art, zum Theil auch entlehnte mit, vorzüglich jedoch moralischen Inhalts, weil er fand, dafs diese mit mehr Beyfall gelesen wurden, als die naturhistorischen und geographischen, die er anfangs in reicherm Maafse gab. Hie und da hat der Vf. etwas zu flüchtig gearbeitet, und überhaupt nicht mit demselben Glücke, als die Herausgeber des zu Amsterdam b. v. d. Hey erschienenen *Weekblad voor Kinderen*, mit Karten u. Kupf. (1798—1800. 3 D. zus. 15 fl. 18 st.), das nachher als Monatsschrift unter dem Titel: *Avondstonden voor de Jeugd* fortgesetzt wurde. Bisher scheint noch kein hollandischer Jugendfreund einen für dergleichen Unternehmungen so günstigen Plan befolgt zu haben, als die Verfasser dieses Wochenblatts, wovon jedes Stück ein Kupfer enthält, das zu einer Erläuterung Anlafs giebt; Natur- und Erdkunde, Geschichte, Moral und Religion wechseln in kurzen Aufsätzen ab, und überall zeigt sich, dafs die Verfasser ihre kleinen Leser gehörig kennen, und sie zu behandeln wissen. Auch sind sie in diesen drey Jahrgängen, in welchen sie Kinder von sechs bis zwölf Jahren voraussetzen, allmählich weiter geschritten, so dafs sie nun in der Fortsetzung nicht mehr *Kinderen*, sondern eine mehr erwachsene *Jeugd* zu belehren suchen werden.

II. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Jena.

Den 8. May vertheidigte Hr. *Benj. Gottlob Kergel*, aus Dresden, seine Inaug. Diss.: *De haemorrhagiis in universum* ohne Vorsitz, und erhielt die medicin. Doctorwürde.

Den 11. May erhielt Hr. *Johann Christoph Iken*, aus Bremen, die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss.: *De morbis hepatis*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Die Programme des Hn. Geh. Hofraths *Gruner* zu diesen Dissertationen enthalten die 13te und 14te Fortsetzung von dem *Spicilegio scriptorum de morbo gallico.*

Landshut.

Aufser den bereits (N. 69.) erwähnten Gütern ist der hiesigen Universität auch der Vortheil bewilligt worden, dafs die Verordnung auf sie ausgedehnt wird, welcher zufolge jeder Schriftsteller oder Verleger im Lande ein Exemplar seiner Bücher an die kurfürstl. Hof- und National-Bibliothek einschicken mufs.

III. Censurangelegenheiten.

In einer fast zugleich mit dem französisch-päpstlichen Concordat erschienenen, sehr merkwürdigen Verordnung des neuen Königs von Etrurien über geistliche Angelegenheiten, wird unter andern auch festgesetzt: dafs alle Bücher, die in den Diöcesen im Druck erscheinen, oder dort eingeführt werden, welche Gegenstände sie auch betreffen mögen, der Untersuchung der Bischöfe unterworfen seyn, und ohne ihre oder ihrer Delegirten schriftliche Erlaubnifs nicht in Umlauf kommen sollen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Commerzienrath *Seidl*ischen Kunst- u. Buchhandlung in München und Amberg ist à 12 ggr. in Commission zu haben:

Kurzgefafste Nachricht von Sr. Russisch-Kais. Maj. Paul I Gelangung zur Würde eines Grofsmeisters des Ordens St. Johann von Jerusalem und von Hochstgedacht Sr. Kais. Maj. neuen Johanniterritterordensstiftung. Neue, mit einem Anhange vermehrte Ausgabe. 1802.

Diese *kurzgefafste Nachricht etc.* — ein Auszug aus den Annales historiques de l'Ordre souverain de St. Jean de Jerusalem depuis l'année 1725 jusqu'au moment présent. à St. Petersburg 1799 de l'Imprimerie Impériale. Pag. 301. gr. 8. — erschien zuerst im November 1799 im Drucke. Ihr Herausgeber bringt hier die noch wenigen vorräthigen Exemplarien, mit einem *Anhange* vermehrt, in neuen Umlauf. Die *kurzgefafste Nachricht* schliefst sich an das *Neueste Gemälde von Maltha*; der *Anhang* setzt sie fort. Sie kann daher als der *vierte* Band des *neuesten Gemähldes* angesehen werden, indem sie nun die Geschichte, Verfassung und Lage des Ordens und seiner Besitzungen von da an, wo sie das Neueste Gemälde gelassen hat, bis nach den Abschlufs des Friedens von Amiens ergänzend darstellt. Für die Besitzer der ersten Auflage ist der *Anhang* besonders zu haben.

Neuig-

Neuigkeiten des Buchhändlers *K. C. Stillers* zu Roſtock. Leipz. Jubilate-Meſſe 1802.

Archiv, patriotiſches, der Herzogthümer Meklenburg zur Aufbewahrung der Geſchichte und Denkwürdigkeiten derſelben und zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntniſſe, 2ter Jahrgang, 1802. 2 Bände in 4 Stücken, 8. 3 Rthlr.

Beyträge zu einer Monographie der Meklenburgiſchen Schmetterlinge, 8. 4 gr.

Evers, Geh. ArchivR., das Meklenburgiſche Erbjungfrauenrecht, beſonders die Frage betreffend: Ob das zu den väterlichen Lehngütern gehörige Kirchen-Patronat den Erbjungfrauen, oder den nächſten Agnaten zuſtehe? 8. 3 gr.

v. Nettelblatds, Bar., ſyſtematiſche Entwickelung der Lehre von Praelegaten, nach den Grundſätzen des Römiſchen Rechts, 8. 8 gr.

Poſſe, A. F. H Abhandlungen einiger vorzüglichen Gegenſtände des deutſchen Staats- und Privatrechts, 1ſtes Heft, 8. 16 gr.

Reinholds, P., Beſchreibung einiger Schulmeiſter-Seminarien, als zu Ludwigsluſt, Greifswald etc nebſt Nachricht von der Einrichtung des Seminariums zu Woldegk, 8. 12 gr.

Ueber Parochialverbindungen, beſonders nach Meklenburgiſchen Geſetzen, 8. 4 gr.

Vogel, D. S. G. Nachricht vom Seebade zu Doberan im Sommer 1801 8. 8 gr.

* * *

Klettens, Dr., Beyträge zur Kritik über die neueſten Meynungen in der Medizin, 1ſtes Stück, 8. 18 gr.

Nolde, Dr. A. F., Beyträge zur Geburtshülfe, 1ſtes Stück. 8. 18 gr. Das zweyte St. erſcheint zu Johannis.

Reden, bey Taufen, Trauungen und Leichenbegängniſſen; herausgegeben von einer Geſellſchaft proteſtantiſcher Prediger, 2tes Stück, 8. 12 gr.

Martini J. M. die Vormundſchaftslehre, beſonders nach dem Mecklenb. ſowohl Staats- als Privatrechte betrachtet. 4. 16 gr.

Bauer i (D. H. G.) Reſponſorum juris ad Quaeſtiones ex jure vario, civili inprimis feudali et judiciario dubias per ſententias a Collegio I. Ctorum Lipſienſium latas illuſtratorum

Vol. IIdum.

quod potiſſimum ad jura pertinet, quae ex conventione prodeunt.

iſt nunmehro erſchienen, und in allen Buchhandlungen auf Schreibp. für 1 Rthlr. 8 gr., auf Druckp. 1 Rthlr. 4 gr., zu haben.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Da es mir nie eingefallen iſt, auch nie einfallen konnte, eine aus dem Franzöſiſchen ins Däniſche überſetzte Schrift rückwärts ins Deutſche zu überſetzen: ſo muſs ich die Ankündigung einer von mir herauszugebenden deutſchen Überſetzung eines däniſchen Auszuges aus *Bichats* phyſiologiſchen Unterſuchungen von Herholdt in dem diesjährigen Jubilate-Meſs-Catalog für einen Irrthum erklären. Dagegen iſt bereits von der von mir angekündigten Überſetzung des wichtigen anatomiſchen und phyſiologiſchen Werkes „*Bichats* Anatomie générale appliquée à la Phyſiologie et à la Médécine“ *die erſte Abtheilung des erſten Bandes*, welche den ganzen 1ſten Band des Originals begreifet, zu Leipzig in dem *Cruſiusiſchen* Verlage fertig geworden, und wird auf der Meſſe ausgegeben werden. Die 2te Abtheilung und der ganze zweyte Band, welcher das ganze Werk beſchlieſst, werden bald nachfolgen.

Kiel, den 2. May 1802

Dr. C H. Pfaff,
Prof. d. Medicin.

Der induſtriöſe Hr. *Baumgärtner* in Leipzig hat die Frechheit, die ſchottiſchen Verbeſſerungen der Branntweinblaſen als etwas *ganz Neues* in den in ſeinem Verlag herauskommenden Sammlungen auf allerley induſtriöſe Manier dem Publikum anzupreiſen.

Ich ſehe mich daher genöthigt, zu bemerken, daſs ich dieſe Verbeſſerungen *viel früher* in meinem *allgemeinen Journale der Chemie*, vorzüglich im 23ten Hefte, welches bereits im May 1800 erſchien, aufgenommen habe.

Berlin, im April, 1802.

D. Alex. Nicol. Scherer
Bergrath und Profeſſor.

Wäre der Rez. meiner Schrift: *Über die Gröſse Jeſus*, ſo gerecht geweſen, ein offenbares, und die Ehre eines Schriftſtellers unleugbar kränkendes Unrecht, auch *jetzt* noch, zurückzunehmen, wie die Herausgeber der A. L. Z. ſelbſt zu wünſchen ſcheinen, und was ihm bey dem unpartheyiſchen Publikum nicht Schande, ſondern Ehre gemacht hätte: ſo würde ich kein Wort weiter geſagt haben, ſo viel anderes Unrecht er mir auch gethan hat. Allein jetzt, da er mich durchaus als einen konfuſen Kopf darſtellen will, muſs ich wohl die ekelhafte Arbeit übernehmen, es dem Publikum noch klärer zu machen, wie ſehr er mir Unrecht that, ſobald ich von anderen dringenden Arbeiten etwas loskommen kann. Ich werde mich dann auch gegen die Vorwürfe von Halbwiſſerey etc. gehörig vertheidigen, und die von mehreren Seiten billige und humane Erklärung der Herausgeber gewiſs nicht unbillig und inhuman beantworten.

Bremen, den 29ten April 1802.

J. L. Ewald.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 74.

Mittwochs den 19ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Breslau.

Auf der hiesigen Leopoldinischen Universität ist Hr. *Ignaz von Bardzinsky*, Canonicus, Canzler und Gerichtsverweser der Metropolitan-Kirche in Gnesen, zum Doctor der Theologie und des geistlichen Rechts ernannt, und demselben über die Vollziehung das Diplom zugefertigt worden.

Auch hat die theologische Fakultät den Fürstbischöfl. Commissarien und Assessoren der Kgl. kathol. Schulen-Direction, Hrn. Canonicus *Libor*, Fürstbischöfl. Schul- und Consistorial-Rath, General-Vicariat-Amts Sekretär und Pfarrer in Wartenberg, und Hrn. *Joseph Hübner*, Fürstbischöfl. Ober-Consistorial-Rath, Erzpriester bey St. Nicolaus vor Breslau, aus Achtung ihrer Verdienste um Kirchen und Schulen das Diplom des theologischen Doctorats unentgeldlich zustellen lassen.

Paris.

Bekanntlich hatte die französische Regierung, wie wir zu seiner Zeit (ALZ. 1801. IBl. N. 238.) meldeten, im November v. J. in einer an das gesetzgebende Corps gerichteten Schilderung des Zustandes der Republik versprochen, für eine neue zweckmäfsige Organisation des öffentlichen Unterrichts zu sorgen, und vorläufig den Plan dazu im Allgemeinen angegeben. Dieſs Versprechen ist nun — bald nach der Bekanntmachung des wichtigen Concordats mit dem Papste — erfüllt worden. Am 20ten April überbrachten die drey Staatsräthe *Fourcroy*, *Röderer* und *Regnauld (de St. Jean d'Angéli)* dem gesetzgebenden Corps den Entwurf zu dem über diesen Gegenstand abzufassenden Gesetze, den *Fourcroy* durch eine ausführliche Rede empfahl, und der dann im Tribunate auf den, im Namen einer Commission von *Jacquemont* erstatteten Berichte, nach einigen wenigen Debatten darüber angenommen, und am 1. May vom gesetzgebenden Corps, nachdem *Fourcroy* und *Röderer* die dagegen gemachten Entwürfe beantwortet hatten, als Gesetz genehmigt wurde.

Die Verfügungen dieſes neuen Gesetzes sind folgende: „Der Unterricht wird ertheilt 1) in Primärschulen, welche die Gemeinen stiften; 2) in Sekundärschulen, welche von den Gemeinen gestiftet, oder von Privatlehrern unterhalten werden; 3) in Lyceen und Specialschulen, die auf Kosten des öffentlichen Schatzes zu unterhalten sind. — Was 1) die *Primärschulen* anbelangt: so müssen die Maires und Municipalen die Lehrer wählen; die Gemeinen geben ihnen die Wohnung, die Ältern ein Honorar, welches die Municipalen bestimmen; diese nehmen solche Ältern, die nicht zahlen können, aus; jedoch mufs diese Befreyung nicht mehr als das Fünftheil der aufzunehmenden Kinder betreffen. Die Unterpräfekte haben den speciellen Auftrag zu Organisirung der Primärschulen, über welche sie monatlich einmal den Präfekten Bericht erstatten. — 2) Jede von Gemeinen gestiftete, oder von Privatlehrern gehaltene, Schule, in welcher die lateinische und die französische Sprache, nebst den Anfangsgründen der Geographie, Geschichte und Mathematik gelehrt werden, wird als *Secundärschule* betrachtet; es darf ohne Autorisirung der Regierung keine errichtet werden, und sie stehen unter besondrer Aufsicht der Präfekten: dagegen wird die Regierung den guten Unterricht in solchen Schulen belohnen, Gebäude einräumen, unentgeldliche Stellen in den Lyceen an die besten Schüler vergeben, und 50 Lehrern dieſer Schulen, welche die meisten Schüler für die Lyceen geliefert haben, Gratificationen bewilligen. — 3) Auf jeden Bezirk eines Appellationsgerichts soll ein *Lyceum* wenigstens kommen, wo alte Sprachen, Rhetorik, Logik, Moral, Anfangsgründe der mathematischen und physikalischen Wissenschaften gelehrt, auch Schreib- und Zeichen-, ferner Exerciermeister und Lehrer der schönen Künste angestellt werden; kein Lyceum darf weniger als 8 Professoren haben; die Regierung wird ihre Zahl, wie auch die Gegenstände, welche gelehrt werden, nach Maasgabe der Zahl der Schüler, vermehren können. Es werden dort junge Leute aufgenommen, welche die Regierung anstellt, ferner solche aus den Secundärschulen, die durch einen Concurs zugelassen werden, dann junge Leute, für deren Unterhalt ihre Eltern bezahlen, und endlich auswärtige Eleven. Der erste Konsul ernennt für jedes Lyceum

einen Provisor, einen Censor der Studien, und einen Procurator der Schulgeschäfte, welche zusammen einen Verwaltungsrath der Schule ausmachen. Hiezu kommt in jeder Stadt, wo ein Lyceum vorhanden, ein Verwaltungsamt, bestehend aus dem Präfekten des Departements, dem Präsidenten des Appellationsgerichts, oder, wenn diese Behörde nicht vorhanden, des Kriminalgerichts, den Regierungskommissaren bey dem Appellations- und dem Kriminalgericht, oder, wenn beide Behörden nicht vorhanden, anstatt dieser 3 Personen, 3 andern Subjekten, welche der erste Konsul ernennt, ferner dem Maire und dem Provisor. Dieses Amt wird unentgeldlich versehen; es kommt viermal des Jahrs zusammen, und auch öfter, wenn die Umstände es erfodern, oder auf Einladung des Provisors; die Verification der Rechnungen, und die allgemeine Aufsicht über das Lyceum, sind ihm aufgetragen; es bekommt die Klagen des Lyceums über Professoren oder Schüler, schickt dieselben, nebst der Verantwortung des angeklagten Professors, dem Minister vom Innern, welcher darüber der Regierung Bericht erstattet; ein Schüler kann wegen Ungehorsams etc. durch das Verwaltungsamt ausgeschlossen werden, dieses muss aber der Regierung Bericht darüber erstatten. Der erste Konsul ernennt 3 General-Inspectoren der Studien, welche einmal des Jahrs die Lyceen besuchen, und der Regierung über ihre Visitation Bericht erstatten. Die ersten Ernennungen der Professoren geschehen auf folgende Weise: die 3 General-Inspectoren bereisen mit 3 Mitgliedern des National-Instituts, welche der erste Konsul bestimmen wird, die Departements, um für jedes Lehramt 2 Subjekte anzeigen zu können, von denen der erste Konsul eines ernennt. Bey Erledigung eines Lehramts wird der erste Konsul unter zwey Kandidaten wählen, von denen die 3 General-Inspektoren einen, das Verwaltungsamt nebst dem Verwaltungsrath und den Professoren, den andern vorschlagen. Beförderungen unter den Angestellten werden auf den Bericht der 3 General Inspektoren dem ersten Konsul vorgeschlagen. Nach der ersten Stiftung der Lyceen werden die Provisoren, Censoren und Prokuratoren verheirathet oder Wittwer seyn müssen. (Folglich keine Geistlichen.) In den Schulgebäuden, wo die Zöglinge wohnen, dürfen indessen keine Frauenzimmer sich häuslich niederlassen. Bis vor Ablauf des Jahres 13 (1805) müssen alle, den Bezirken der Appellationsgerichte entsprechenden, Lyceen gänzlich organisirt seyn; so wie ein jedes Lyceum organisirt ist, bestimmt die Regierung diejenigen Centralschulen, welche eingehen. — In den *Specialschulen* endlich wird der letzte Grad des Unterrichts gegeben. Die gegenwärtig bestehenden sollen bleiben, sofern die Regierung keine Veränderungen für nöthig hält; die Wahl zu erledigten Lehrämtern geschieht ungefähr wie bey den Lyceen. Neu zu errichten sind folgende: Rechtsgelehrsamkeit, höchstens 10, mit 4 Professoren höchstens — Arzneykunde, bis 3, jede mit 8 Professoren höchstens; eine davon soll besonders dem Studium und der Behandlung der Land- und Seetruppen gewidmet seyn — Naturgeschichte, Physik und Chemie, 4, jede mit 4 Professoren — mechanische und chemische Künste, zwey, jede mit 3 Professoren — höhere Mathematik, eine, mit 3 Professoren — Geographie, Geschichte, Staatsökonomie, eine, mit 4 Profefforen — Zeichenkünste, zu den dreyen, welche zu Paris, Dijon, Toulouse bestehen, eine vierte, mit 4 Professoren — Astronomie: ein Professor bey jedem der gegenwärtig bestehenden Observatorien — lebende Sprachen: bey mehreren Lyceen sollen Professoren derselben angestellt werden — Musik und Composition: 8 Professoren sollen ernannt werden. — — Die ersten Wahlen zu den Lehrämtern der neuen Specialschulen geschehen durch den ersten Konsul, auf den doppelten Vorschlag der besonderen Klassen des National-Instituts, und der General-Studienaufseher. Von den neuen Specialschulen wird man eine oder mehrere bey einem Lyceum anstellen, und sie werden unter der nämlichen Verwaltung wie diese stehen. — Ausserdem soll in einer Festung eine *Special-Militärschule* errichtet werden, aus 500 Schülern bestehend, die ein Bataillon ausmachen werden; 10 Professoren wenigstens, die der erste Konsul unmittelbar ernennt, sind bey derselben anzustellen; sie wird unter einer besondern Verwaltung stehen; von den 500 Schülern werden 200 aus den Nationalschülern, 300 aus den Pensionnairs und auswärtigen Schülern der Lyceen, zufolge eines Examens, das sie nach vollendeten Studien bestehen werden, genommen. Jedes Jahr nimmt man 100 von den ersten und 150 von den andern, um sie zwey Jahre auf Kosten der Republik in der Special-Militärschule zu unterhalten: diese zwey Jahre werden ihnen als Dienstjahre angerechnet. Die Regierung kann eine gewisse Anzahl von Schülern, auf den über ihre Talente erhaltenen Bericht, bey der Armee anstellen. — In den Lyceen und den Specialschulen werden auf Kosten der Republik 6,400 *Nationalschüler* unterhalten: von diesen wählt die Regierung 2400 unter den Söhnen verdienter Militär- oder Civilbeamten, und in den ersten 10 Jahren unter den Söhnen von Bürgern der neuvereinigten Departements, diese mögen gedient haben oder nicht. Diese 2,400 Schüler müssen wenigstens 9 Jahre alt seyn, auch lesen und schreiben können. Die 4,000 übrigen werden aus einer doppelten Anzahl von Schülern der Secundärschulen genommen, die in Verfolg eines Examens und Concurses, im Verhältniss mit der Bevölkerung eines jeden Departements, der Regierung vorgeschlagen werden. Die Nationalschüler bleiben nur 6 Jahre auf Kosten der Nation in den Lyceen. Im Verfolg eines Examens, das sie nach beendigten Studien bestehen, kommt ein Fünftheil von ihnen, nach Maasgabe der verschiedenen Talente, auf 2 bis 4 Jahre in die verschiedenen Specialschulen, um da auf Kosten der Republik unterhalten zu werden. Die Zahl der Nationalschüler kann von der Regierung in den verschiedenen Lyceen ungleich vertheilt werden. — Der Mittelpreis der Pensionen ist von 700 Francs; die Regierung wird sie für jedes Lyceum bestimmen: sie sollen zu Nahrung und Unterhalt der Nationalschüler, Besoldung der Professoren und andern Beamten etc., verwendet werden. Ältern, die ihre

Kinder

Kinder in Penſion geben, dürfen nicht mehr zahlen, als was die Regierung beſtimmt hat. Was die auswärtigen Schüler der Lyceen und Specialſchulen zu zahlen haben, ſoll durch das Verwaltungsamt einer jeden dieſer Anſtalten vorgeſchlagen, und von der Regierung beſtätigt werden. Nach der Zahl der Nationalſchulen in jedem Lyceum, und der Beſtimmung ihrer Penſionen, ſoll das Fixum der Beſoldung der Profeſſoren und Beamten beſtimmt, und daſſelbe ſoll von dem Ertrag jener Penſionen genommen werden. Eben ſo wird es mit dem, nach der Zahl der Penſionairs und auswärtigen Schüler zu beſtimmenden, Beſoldungszuſchuſs gehalten. Nur die Proviſoren der Lyceen erhalten, unabhängig von dieſer Beſtimmung, einen jährlichen Zuſchuſs von der Regierung, im Verhältniſs zu ihrer Beſoldung und ihren geleiſteten Dienſten. — Die Gebäude der Lyceen werden auf Koſten der Städte, die dieſe Anſtalten beſitzen, unterhalten. Keine andere Anſtalt darf ſich künftighin *Lyceum* oder *Inſtitut* benennen; die letztere Benennung iſt dem National-Inſtitut allein vorbehalten. Von den Gehalten findet ein Abzug Statt, (jedoch zu nicht mehr als einem Zwanzigtheil derſelben gerechnet), zu Anlegung eines Kapitals, um nach 20jährigen Dienſten, im Verhältniſs mit der Anciennität, oder auch unter gebrechlichen Umſtänden, ohne daſs 20jähriger Dienſt erfordert worden, Gehalte davon zu bewilligen. Schenkungen und Stiftungen von Partikularen werden von der Regierung angenommen; die Namen der Schenker ſollen an den Orten, für welche ihre Schenkungen verwandt worden, auf ewige Zeiten eingezeichnet werden."

Die Koſten dieſer Lehranſtalten ſind vorläufig auf folgende Art berechnet: 4,480,000 Franken für die 6400 National-Penſionen in den Lyceen, 2 Millionen für die Specialſchulen, 560,000 Franken für die 700 National-Schüler, die jährlich in den letztern unterhalten werden ſollen, (eine Maasregel, wodurch verhütet werden ſoll, daſs bey dergleichen Anſtalten nie mehr Lehrer als Schüler ſeyn mögen), 150,000 für die 50 Lehrer der Secundärſchulen, 120,000 für die Beſoldung und die Reiſen der Generalaufſeher u. ſ. w., zuſammen 7,310,000 Franken, folglich 2 Millionen mehr, als nach dem bisherigen Anſchlage; doch ſind dieſe Ausgaben nur progreſſive, und werden im Ganzen erſt innerhalb achtzehn Monaten Statt finden.

Da nach dieſem Geſetze keine Lehranſtalt mehr *Lyceum* oder *Inſtitut* heiſsen ſoll: ſo wird ſich das *Lycée républicain* künftig *Athénée de Paris*, das *Lycée des Arts* aber *Athénée des Arts*, und das neuere *Inſtitut de Jurisprudence* etc. *Académie de Législation et d'Economie politique* nennen.

II. Todesfälle.

Am 18. April ſtarb zu St. Petersburg der durch ſeine Reiſen durch Rufsland bekannte Etatsrath *Lepechin*, Mitglied der St. Petersburger Akademie der Wiſſenſchaften und Aufſeher ihres botaniſchen Gartens.

Am 24. April ſtarb zu Dahlen im Mecklenburgiſchen der heſſendarmſtädtiſche Regierungsrath *Schlettwein*, ehemaliger Prof. der Polizeywiſſenſchaft zu Carlsruhe und dann der Ökonomie zu Gieſſen, Verf. vieler, beſonders in die Staatswirthſchaft einſchlagender und die Empfehlung des phyſiokratiſchen Syſtems bezweckender Schriften, im 71. J. ſeines Alters.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. *Lenz*, bisheriger Lehrer der alten Sprachen an der Erziehungs-Anſtalt in Schnepfenthal, iſt vom Magiſtrat der fr. Reichsſtadt *Nordhauſen* zum Director des dortigen Gymnaſiums, welches neu organiſirt wird, ernannt worden, und tritt in einigen Wochen ſein neues Amt an.

An die Stelle des verſtorbenen Profeſſor *Selis* hat das National-Inſtitut für die Claſſe der Literatur und ſchönen Künſte im Fache der alten Sprachen den bekannten Philologen *d'Anſſe de Villoiſon* mit einer Majorität von 221 Stimmen gewählt; *Cauſſin* hatte 172, *Fontanes* 168 Stimmen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsartikel vom *Bureau für Literatur* in Fürth. Zur Oſtermeſſe 1802.

Abichts, Dr. und Prof. J. H. verbeſſerte Logik oder Wahrheitswiſſenſchaft auf den einzig gültigen Begriff der Wahrheit erbaut, gr 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Baſtard, der, oder Schickſale, Abentheuer, Wanderungen und Liebſchaften eines deutſchen Fürſtenſohns, 8. m. Tkpf. Vig. und geſtochenem Titel. 1ter Th. 20 gr.

Briefwechſel des Fürſten zu A...t. mit dem Miniſter von B...g. Ein Buch für Deutſchlands Edle. 8. Germanien. 16 gr.

Charaktere und Anekdoten von merkwürdigen Perſonen aus Soulavies Memoiren. 8. m. Kupfern. 1 Rthlr. 8 gr.

Dina, das Judenmädchen aus Franken. Ein tragiſches Familiengemälde dramatiſch bearbeitet von J. Biſchoff. 8. m. Kpf. 12 gr.

Eugenie oder die Gefahren der Leidenſchaft m. Tkpf. geſt. Titel und Vign. von A. W. Küffner. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Fick, J. F. die Revolutionsgeſchichte der Veneziamer im Jahr 1797. gr. 8. mit der Anſicht des Markusplatzes. 1 Rthlr. 8 gr.

Glatz,

Glatz, Jac. merkwürdige Reisen in fremde Welttheile zunächst für die jüngere Jugend. 8. m. Tkpf. gest. Titel und Vign. 1ter Th. 22 gr.

Gottliebs Abentheuer vor der zweyten Hochzeit. Herausgegeben von Friedr. Laun. 8. m. Kpf. 2 Thle. 1 Rthlr. 8 gr.

Götz G. F. Predigten über wichtige Gegenstände der Sittenlehre nach freyen Texten gehalten. 8. 20 gr.

Hunolds, Dr. Ph. Annalen der Kuhpocken-Impfung zur Verbannung der Blattern. gr. 8. 1 u. 2 H. jedes Heft. 12 gr.

Journal, dramaturgisches, für Deutschland m. Kpf. 8. Der Jahrgang. 4 Rthlr.

Rehms, H. F. Regeln der Vorsicht zur Belehrung der Kinder über Erzeugung und Warnung vor Sünden der Wollust. 8. 14 gr.

Schmidtmüllers Dr. J. A. Taschenbuch für die physische Erziehung der Kinder zunächst der Säuglinge 16. m. Tkpf. gest. Tit. und Vignet. und einem in K. gest. Umschlag geb. m. Schuber. 22 gr.

Schregers, Pfr. Grundriss der chirurgischen Technik. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— Dr. C. H. T. kurze Beschreibung der technisch-chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, nebst einer Vorrede des Herrn Hofrath Hildebrandt. m. Kpf. gr. 8. 1 Rthlr. 9 gr.

— — kurze Beschreibung der pneumatisch. chemischen Geräthschaften etc. etc. m. Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— — kurze Beschreibung der dem Chemiker nöthigen physikalischen Geräthschaften etc. etc. gr. 8. m. Kpf. 1 Rthlr. 12 gr.

Diese 3 Werke zusammen auch unter dem Titel:

— — kurze Beschreibung d. chemischen Geräthschaften älterer und neuerer Zeit, als Beytrag zur Geschichte der Erfindungen in der Chemie. mit einer Vorrede des Hn. Hofr. Hildebrandt. gr. 8. 3 Thle m. Kpf. 3 Rthlr.

Steinbuch, Dr. J. G. Analecten neuer Beobachtungen und Untersuchungen für die Naturkunde. gr. 8. m. 1 Kpf. 14 gr.

Toussaint-Louvertures frühere Geschichte, frey nach englischen Nachrichten bearbeitet, samt dessen Portrait. 8. 10 gr.

Kunstsachen:

Ansicht des Marcus-Platzes gegen die Kirche des H. Giminiano in Venedig. quer Quart. 6 gr.

Portrait des Toussaint-Louverture, Negergeneral auf St. Domingo. 4. 5 gr.

Bis Johanni werden fertig:

Glatz, J., Taschenbuch für Deutschlands Jugend zur Unterhaltung, Belehrung und Veredlung. 16. Mit 6 historischen Kupf., dem Prospect von Schnepfenthal, gestochenem Titel und solchen Umschlag.

— — merkwürdige Reisen für die jüngere Jugend, 2s Bdch. m. Kupf.

Hunolds Annalen der Kuhpocken-Impfung. 3s Heft.

Bastard, der, oder Schicksale, Abentheuer, Wanderungen und Liebschaften eines deutschen Fürstensohnes. 8. mit Kupf. 2r u. letzter Th.

II Berichtigungen.

Ich ersuche, in meiner „*Darstellung des Präsentations-Rechts zu den Assessoraten am K. u. R. Cammergerichte* (Göttingen bey Dieterich, 1802. 8.) folgende Druckverbesserungen zu bemerken:

Seite	10	Zeile	12 ist vor „grösseren" das Wort „in" zu setzen.
—	—	—	17 deleatur „die in".
—	—	—	29 statt jene l. in jenen.
—	21	—	4 statt 14 l. 15.
—	—	—	13 hinter (1496) l. 10) Albert von Rechberg (1496).
—	24	—	3 statt Rehberg l. und 11) Rechberg.
—	35	—	25 statt Tetmann l. Tettmann.
—	41	—	24 statt Tettmane l. Tettmann.
—	42	—	3 statt Künhorn l. Kuehorn.
—	53	—	9 statt Zimmer l. Zinner.
—	62	—	1 statt der l. die.
—	65	—	1 statt Proen l. von Preen.
—	84	—	6 statt Briek l. Brink.
—	—	—	28 statt Caopäus l. Cnopäus.
—	94	—	21 statt Dümrald l. Dünewald.
—	—	—	32 statt Leykem l. Leykamm.
—	95	—	6 statt Loskent l. Loskant.
—	—	—	7 statt Könsberg l. Künsberg.
—	98	—	5 statt Seheden l. Sehnden.
—	—	—	6 statt Bademan l. Balemann.
—	128	—	15 statt Domian l. Damian.
—	136	—	14 statt Interrogats l. interregnis.
—	142	—	29 statt Meyer l. Majer.
—	150	—	2 kommt hinter „Darmstadt" im Oberrheinschen.
—	165	—	30 statt Sackendorff l. Seckendorff.
—	166	—	9 st. Zimmer l. Zinner.
—	180	—	17 st. Ziedecker l. Zindecker.
—	181	—	9 st. Zellerberg l. Zillerberg.
—	189	—	12 st. Romius l. Ram.
—	199	—	26 st. Bafingen l. Bopfingen.
—	200	—	28 st. Ehrhard l. Eberhard.
—	203	—	15 st. statum l. statuum.
—	207	—	17 st. Schard l. Sichard.
—	208	—	11 st. Obersächsische l. Oberrheinische.
—	211	—	26 kömmt hinter „wählt" das Zeichen „2".
—	212	—	4 u. 10, auch 21 statt 3 l. 2.
—	241	—	9 st. Koeritz l. Könritz.
—	—	—	22 st. Proen l. von Preen.
—	247	—	27 st. einem l. keinem.
—	256	—	11 st. davon l. daran.
—	268	—	11 st. nur l. eine.
—	—	—	18 u. 19 st. Lüneburgischen l. Braunschweigischen.
—	272	—	21 st. Immedität l. Immedietät.
—	279	—	20 st. Seheden l. Sehnden.
—	—	—	22 st. Gatzner l. Gatzert.

Güstrow den 22. April 1802.

von Kamptz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 75.

Sonnabends den 22ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Vom *Magazin zur Beförderung der Induſtrie, zum eſten der Fabriken, Manufakturen, Stadt- und Landgewerbe und des innern Handels*, iſt die 1ſte Lieferung mit 4 Kupfern in 4to erſchienen. Sie enthält Beſchreibungen von der Methode

1) Gummi aus Baumflechten und
2) Seife daraus zu zubereiten;
3) Brennneſseln zur Leinweberey, Papiermacherey und Seilerey zu benutzen;
4) Eine Säemaſchine mit dem Pfluge zu verbinden;
5) Das Bingelkraut zum Färben zu verwenden;
6) Die Fruchtbarkeit der Äcker und die Feiſtigkeit der Zuchtthiere zu befördern;
7) Luftöfen zu errichten;
8) Die Brandeweinblaſen, Braupfannen, Keſſel und die dazu gehörigen Öfen nach allgemeinen Grundſätzen zu verbeſſern;
9) Durch das Circulirfeuer Holz zu ſparen;
10) Die Blaſeöfen zum Eiſenſchmelzen nach engliſcher Art zu bauen;
11) Eine verfeinerte Sorte marmorirter Wachsleinewand zu verſchiedenen Bedürfniſſen zu gebrauchen;
12) Obſtbäume mit Vortheil zu reinigen;
13) Die Werkzeuge darzu zweckmäſsig einzurichten;
14) Die Bäume gegen den Froſt zu ſichern;
15) Eichen und andere Hölzer, zum Gebrauch für Schiffsbaumeiſter, Wagner, Tiſcher und andere Holzarbeiter zu ziehen;
16) Den Wein gut zu warten und
17) Weinmühlen, ſtatt der Preſſen anzuwenden.

Dieſe Lieferung iſt, ſo wie die monatlich nachfolgenden, jede für 12 gr. und da die Oberpoſt-Amts-Zeitungs-Expedition in Leipzig, die Hauptverſendung übernommen hat, poſtfrey in allen löbl. Poſtämtern und Handlungen Deutſchlands zu haben.

Kurſächſiſches Induſtrie-Comptoir in Leipzig.

Das dritte Heft der *Monatsſchrift für Geiſtes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer* iſt erſchienen und enthält 1) Einleitung in die Erdbeſchreibung (Beſchluſs) 2) weiblicher Edelmuth in Beyſpielen. (Fortſetzung) 3) Briefe über die phyſical. Erdbeſchreibung. 4) Die Löwinn und der Bär, eine Fabel. 5) Charade.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuigkeiten bey *Johann Daniel Simon* in Frankfurt am Main, zur Jubilate-Meſſe 1802.

1) Blandine. Ein Roman. 8. à 18 gr. oder 1 fl. 8 kr.
2) Eduard von Kronenburg. Eine wahre Geſchichte mit Kupf. 8. à 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl.
3) Dies Haus iſt zu verkaufen! Luſtſpiel in einem Aufzuge, nach dem Franz. des Duval von Dr. A. Klebe. 8. à 8 gr. od. 30 kr.
4) Leben und Meynungen auch ſeltſamliche Abentheuer Gotthold Tamerlans, von C. G. Cramer. Neue Aufl. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.
5) Das Orakel, oder die Wahrſagerſtimme in den Hölen von ***, eine ſchauderhafte Geſchichte aus den Afrikaniſchen Wüſten, 8. 2 Rthlr. od. 3 fl.
6) Trunk (J. J.) die vortheilhafteſte Art die Laubwaldungen zu behandeln; ein forſtwiſſenſchaftliches Gutachten. 8. 6 gr. od. 24 kr.

Zur M. M. 1802 erſcheint:

Lorch's (J. V.) Reiſen und Begebenheiten durch Frankreich und Spanien; nebſt einem Anhang ſeiner phyſikaliſchen Geſchichte. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 30 kr.

Neue Verlagsbücher von *Joſeph Lindauer* in München, zur Oſtermeſſe 1802.

Aretin, Ch. Freyhr. von, hiſtoriſch-literariſche Abhandlung über die erſte gedruckte Sammlung der Weſtphäliſchen Friedensakten. gr. 8. 802.

Bardili, C. B., philoſophiſche Elementarlehre mit beſtändiger Rückſicht auf die ältere Literatur, in zwey Heften. 1s Heft: Was iſt und heiſst Philoſophie? 8. Schreibpap. (in Commiſſion) 16 gr.

Bericht, kurzer, von der Beſchaffenheit der zerſtreuten zahlreichen Illyriſchen Nation in K. K. Erblanden. gr. 8. 802. 15 gr.

Düzel, G. A., Anleitung zur Forſtwiſſenſchaft. 1r Bd. mit 1 illumin. Kupf. gr. 8. 802.

Eckartshauſen, Hofr. von, die Wolke über dem Heiligthum, oder etwas, wovon ſich die ſtolze Philoſophie unſers Jahrhunderts nichts träumen läſst. 8. 802. 9 gr.

— Chriſtus unter den Menſchen. Oder Erzählungen, die beſſer ſind als Romane; aus dem Geiſt der Liebe gezogen, für gute Menſchen. 8. 802. 20 gr.

— Die neueſten Entdeckungen über Licht, Wärme und Feuer, für Liebhaber der Phyſik und Chemie. 1ten Bandes 4s Heft. 12 gr.

Feſsmaier, Grundriſs der hiſtoriſchen Hülfswiſſenſchaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften zum akademiſchen Gebrauche bearbeitet. gr. 8. 802. (in Commiſſion) 1 Rthlr. 8 gr.

Kleinſchrod, Gallus Aloys, Entwurf eines peinlichen Geſetzbuches für die kurpfalzbaieriſchen Staaten. gr. 8. 802. (in Commiſſion).

Lypowsky, F. J., Argula von Grumbach, gebohrne Frēyin von Stauffen, eine hiſtoriſche mit Urkunden belegte Abhandlung. 4. 801. 9 gr.

Mutſchelle, Seb., Verſuch einer faſslichen Darſtellung der Kantiſchen Philoſophie, dafs hieraus das Brauchbare und Wichtige derſelben für die Welt einleuchten möge. 1s—5s Heft. 8. 1801 und 1802. 1s Heft 6 gr. 2s u. 3s H. 12 gr. 4s u. 5s H. 14 gr. zuſammen 1 Rthlr. 8 gr.

Niederhuber, D. J., Entwurf einer planmäſsigen Verfaſſung des Sanitätswesens für deutſche Provinzen. 8. 802. 6 gr.

Predigten, katechetiſche, über die ganze chriſtliche Sittenlehre. 1r Band. 8. 802.

Salat, J., auch ein paar Worte über die Frage: führt die Aufklärung zur Revolution? Mit beſonderer Rückſicht auf den Plan der Verfinſterung. 8. 802. 16 gr.

Stengel, Steph. Freyh. von, Rede an dem Stiftungsjahrtage der Kurfürſtl. bayer. Akademie der Wiſſenſchaften im Jahre 1802. 4. 4 gr.

Ueber die Abwürdigung der Feyertage von J. G. V. zu P**. 8. 802. 4 gr.

Weber, Prōfeſſor, der Galvanismus. Eine Zeitſchrift. 1s Heft mit 1 Kupf. 8. 802. (in Commiſſion) 10 gr.

Weiller, Kaj., Erbauungsreden für Studirende in höheren Klaſſen. 1s Bdch. 8. 802. 9 gr.

— Verſuch eines Lehrgebäudes der Erziehungskunde. 1r Band. gr. 8. 802. 16 gr.

— Ueber die Nothwendigkeit, den Eintritt in die gelehrten Schulen, und den Aufenthalt darin zu erſchweren. Ein Wunſch am Ende des erſten Semeſters des Jahres 1901 bey der öffentlichen Verleſung der III. Lyceiſten, nebſt einem Nachtrag von Michel über die Prüfung der Köpfe in lateiniſchen Schulen. 8. 801. 4 gr.

— Mein Glaubensbekenntniſs über den Artikel der alleinſeligmachenden lateiniſchen Sprache. Ein Kommentar zu obigen. 8. 801. 4 gr.

Grunberger, F., erſte deutſche Meſſe für Soprano, Alto, Baſſo ad libitum, et organo. quer Fol. 802. 9 gr.

Bey dem Buchhändler *Albanus* in Neuſtrelitz ſind erſchienen:

Profaiſche und poetiſche Verſuche vom Freyherrn von Münchhauſen. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Nach Zuſendung eines Exemplars dieſer Verſuche an Ihro Majeſtät die Königin von Preuſsen, empfieng der Herr Verf. folgendes gnädige Handſchreiben:

Es iſt mir, mein lieber Freyherr von Münchhauſen, ein ſehr angenehmes Geſchäft, Ihnen für Ihre, mir mittelſt Schreibens vom 6ten vorigen Monats übermachten Gedichte, hiermit meinen aufrichtigen Dank zu bezeigen, und da die Mittheilung derſelben mir viel Vergnügen gemacht hat, ſo ſäume ich nicht länger, zu dieſer Äuſſerung meiner Erkenntlichkeit noch die Verſicherung zu fügen, dafs ich unausgeſetzt verbleiben werde

Charlottenburg, den 28. Juni 1801.

Ihre affectionirte Luiſe Königin von Preuſsen.

Neue Verlagsbücher von *Auguſt Schumann*, Buchhändler in Ronneburg. Oſtermeſſe 1802.

Deutſchland, (das gewerbfleifsige), oder ſyſtematiſch geordnetes Verzeichniſs der jetztlebenden Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturen, Buch- und Kupferdrucker, der Mackler, Apotheker, Beſitzer von Leihbibliotheken, Eiſen-, Kupfer-, Meſſing-, Vitriol- und andern ähnlichen Werken, mit Anzeige ihrer Geſchäfte, der Meſſen, die ſie beziehen und Waarenkunde. 4ter Theil, welcher Böhmen und Mähren enthält. 8. 1 Rthlr.

Dichtkunſt (die) *des Horaz.* Aufs Neue überſetzt, *vermehrt und verbeſſert*, von einem Jünger des Handwerks. 8. 10 gr.

Erdbeſchreibung (merkantiliſche), auch allgemeines Handlungs- und Fabriken-Addreſs-Buch von Böhmen und Mähren. 8. 1 Rthlr.

(Iſt mit gewerbfleifsigen Deutſchland, Theil 4 einerley.)

Jokiſch (Karl), Handbuch der Fiſcherey. 1ter Band. Mit Kpfr. gr. 8.

Junker Kurt von Krötenſtein's wundervolle, geheimnifsreiche und verliebte Heldenfahrt. Wohlfeile zur Verhütung des Nachdruckes veranſtaltete Ausgabe; auf Druckpapier ohne Kpfr. 2 Bde. 8. 16 gr. netto.

Ludwig (Sophie, geb. *Fritſche*), Moraliſche Erzählungen. 8.

(Werden zu Pfingſten fertig.)

Paolo (Marco), Reiſe in den Orient während der Jahre 1272 bis 1295. Aus dem Franzöſiſchen, mit Vergleichung der lateiniſchen und italieniſchen Urſchriften, überſetzt, und mit einem ausführlichen Commentar begleitet, von *Felix Peregrin.* gr. 8. 1 Rthlr.

Poſſelt (Ernſte Louis), Hiſtoire de la guerre des François contre les puiſſances coaliſées de l'Europe. T. I. gr. 8.

(Wird 4 Wochen nach der Meſſe nachgeliefert.)

Rothe (Imm. Vertraugott), der Anzeiger, oder allgemei-

meines Intelligenz-Blatt zum Behufe der Justiz, der Polizey und der bürgerlichen Gewerbe in der Lausitz, wie auch zur öffentlichen Unterhaltung der Lehre über gemeinnützige Gegenstände aller Art. Jahrg. 1802. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.
(In Quartallieferungen.)

Dessen Versuch einer kurzen Geschichte der Oberlausitz; für Stadt- und Dorfschulen. Fol. 2 gr.

Schumann (Aug.), Markolph, der grosse Narr. Ein Beytrag zur geheimen Lebensgeschichte Salomo des Weisen. 2 Bde. 8. 2 Rthlr.

Dessen allgemeine *Encuclopädie* der Handlungswissenschaft und ihrer gesammten Hülfskenntnisse; enthaltend eine ausführliche und systematische Darstellung alles Wissenswürdigen aus dem Gebiete der Handlung. In Verbindung mit praktischen Kaufleuten ausgearbeitet. *Zweyte Abtheilung* 1ter Theil. gr. 8. (Die *erste Abtheilung* erscheint späterhin.) 1 Rthlr. 18 gr.

Dessen Versuch einer vollständigen und systematisch geordneten kaufmännischen *Waarenkunde*. Erste Abtheilung, erster Theil, welcher den ersten Band der Waarenkunde der Haare und Federn enthält. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.
(Mit dem Vorigen einerley.)

Sowden (Hannah), Volkspredigten. Aus dem Englischen übersetzt. 8. 12 gr.

Soden (Carl Aug. v.), das Leben eines leonischen Bettlers. Von ihm selbst beschrieben. Aus dem Spanischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. 12. 12 gr.

Steinbeck (C. G.), der deutsche Patriot. Eine Monatsschrift für die Gebildetern unter dem Volke, seine Vorsteher, Lehrer und übrigen Freunde, besonders auf dem Lande. Jahrg. 1802. 12 Hefte. 8. broch. 2 Rthlr. 12 gr.

Tasso (Torq.), lettere familiari; con annotazioni storiche e critiche di *G. J. Jagemann*. gr. 8.
(Wird 4 Wochen nach der Messe nachgeliefert.)

Vertheidigung des Verfassers des „gemeinnützigen Handbuchs für Forst- und Jagdbediente der niedern Klassen.“ Als Beylage dazu zu betrachten. 8. 2 gr.

Wezel (Fr. G.), Kleon, der letzte Grieche, oder der Bund der Mainotten. Nach dem Neugriechischen. 8. 1 Rthlr 12 gr.

Wörterbuch (vollständiges) der französischen und deutschen Sprache, zum Handgebrauche. Nach den besten vorhandenen grössern Wörterbüchern, besonders mit Benutzung der Nemnichischen Werke, ausgearbeitet, und mit einer Vorrede begleitet von *Joh Gottfried Haas*. Wohlfeile, für Schulen bestimmte Ausgabe. 2 Bde. gr. 8. aus Nonpareil. 1 Rthlr. 12 gr. (Parthiepreifs während dieser Messe 20 gr. netto.)

Seit der Michael-Messe 1801 sind erschienen, und zum Theil noch nicht versendet:

Deutschland (das gewerbfleissige), oder systematisch geordnetes Verzeichniss der jetztlebenden Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Buch- und Kunsthändler etc. Mit Anzeige ihrer Geschäfte, der Messen, die sie beziehen, und der Wohnungen auf solchen etc. 3r Theil, Schlesien und die Lausitzen enthaltend. 8. 1 Rthlr.

Dorfmüller (Joh. H.), Predigten auf alle Sonntage und Feste des ganzen Jahrs, zur Beförderung der Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit. gr. 4. (über 180 Bogen stark.) 1 Rthlr. 12 gr.

Haas (Joh. Gottfr.), leichte und nach einer neuen Methode eingerichtete Übungen zum Übersetzen in die lateinische Sprache für die Anfänger in derselben. 8. 4 gr.

Handlungs- und *Fabriken-Addressbuch*, auch Handlungs-Erdbeschreibung der Lausitzen und Schlesien. 8. 1 Rthlr.

Langbein (Fr. A. G.), romantische Kopien. 18 Bdchn. enthaltend: Ritter Gerhard und seine Getreue. 8. 16 gr.

Rinne (J. M.), Klotar. Ein Trauerspiel in 5 Akten. Neu bearbeitet. 8. 10 gr.

Rothe (Imm. Gottfr.), Unterricht für das Volk und den Ungelehrten über das, was die heilige Schrift, die protestantischen Glaubenskenntnisse, die alten Reformatoren und Religionslehrer *von der Beichte* und dem *Amt* der *Schlüssel* gelehrt haben. Eine Volksschrift. 8. 5 gr.

Rothe (Imm. Gottfr.), Volkstheologie, oder christliche Religionslehre in Predigten, nach Anleitung der gewöhnlichen Evangelien, für den arbeitenden Bürger und Landmann vernünftig und biblisch vorgetragen. 2 Bde. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Rothe (Imm. Vertr.), der Anzeiger. Jahrg. 1801. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Schumann (Aug.), Nachträge zu *Schedel's* Waaren-Lexicon, oder neue Nchrichten und Bemerkungen zur Kenntniss derjenigen Natur- und Kunstartikel, welche Gegenstände des Handels sind. Band 1. Heft 3 bis 4. 8. 1 Rthlr.

Bey *Haas* und Sohn Buchhändler in Cöln, sind zur Jubilatemesse 1802 folgende neue Bücher erschienen, die sich in dem Mess-Catalog nicht angezeigt finden, aber in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Amas (J.) der lustige Franzos, oder die Art das Französische mit Spielen zu erlernen. Nebst 22 Spielen und den Erklärungen derselben. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beschreibung (geographisch-historische) der Kanäle. Ein Beytrag zur ältern und neuern Erdbeschreibung. 12 gr.

Durch welche Mittel lässt sich in den vier Departementen am linken Rheinufer Anhänglichkeit an die Verfassung, und Liebe zum Vaterlande bewirken? 8 gr.

Das Museum zu Paris, oder Sammlung von Kopien der nach Frankreich überbrachten, oder auch ehedem dagewesenen Meisterwerke der Malerey. 2e Lieferung. 1 Rthlr. 14 gr.

Rochow (F. E.) der Kinderfreund; ein Lesebuch in Bürger und Landschulen. Nebst einem Anhange über

über das Gemeinnützige aus der Naturkunde, und einer Einleitung in die Religions und Pflichtlehre. herausgegeben von P. A. Clemens. Neue ganz umgeänderte Auflage mit Kupfern; illuminirt. 12 gr. schwarz 9 gr.

In Commission.

Sommer (Christian.) Grundlage zu einem vollkommenen Staat. 1 Rthlr. 8 gr.

Kupferstich von dem berühmten Gemälde Raphaels, Johannes in der Wüste. Von Biester., 2 Schuh hoch, 1½ Schuh breit. Die ersten Abdrücke avant la lettre. 10 Rthlr.

III. Bücherverlosung.

Plan

zu der Landesherrschaftlich verstatteten Bücher-Gewinnvertheilung in Gera, durch welche ein beträchtliches Waarenlager neuer, meistens allgemein brauchbarer, Bücher ins Geld gesetzt werden soll.

Zur Norm dieser Vertheilung ist die erste Klasse der Leipziger 38sten Lotterie gewählt, und sie besteht daher gleich dieser aus 16000 Billets, deren jedes beym Empfang mit 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rheinl. bezahlt wird. Der flüchtigste Überblick wird jedermann überzeugen, wie sehr sich diese Unternehmung vor allen ähnlichen dadurch unterscheidet, dass man im schlimmsten Falle für seinen ganzen Einsatz *voll* entschädiget wird. Die auf den 2ten August 1802. bestimmte Ziehung der ersten Klasse 38ster Leipziger Lotterie, aus 1000 Nummern bestehend, entscheidet das ganze Ausspiel der in dem hierzu besonders ausgegebenen Plan bestimmten Gewinn-Prämien und Entschädigungs-Vertheilung.

Diejenigen 1000 Nummern, die in dieser ersten Klasse herausgezogen werden, erhalten in Summa an Büchern für 13,244 Rthlr., worunter das grosse Loos 1000 Rthlr. — zwey zu 400 Rthlr. — fünf zu 270 Rthlr. sind. Die nicht gezogenen 15000 Nummern erhalten jede zur Entschädigung ein neues allgemein brauchbares Buch für 1 Rthlr., 1 Rthlr. 2 bis 4 gr. je nachdem der Nummernlauf ist; so dass Jedermann, der nur einigen Werth auf Literatur zu legen weiss, *gewinnen muss*, oder doch *nichts verlieren* kann. Überdem sind ausser den Gewinnen und Entschädigungen noch für 3756 Rthlr. Prämien ausgesetzt, also in Summa zur Deckung der 16000 Billets à 1 Rthlr. für 32,000 Rthlr. Bücher bestimmt, worunter sich, um nur einiges anzuführen, folgende schätzbare Werke befinden: 1 Exempl. Büffons Naturgesch. m. illum. Kupf. 10 Exempl. dasselbe Werk m. schwarz. Kupf. 8 Exempl. Krünitzgrosse Encyklopädie etc. 50 Exempl. Dictionnaire de deux Nations; Franç. et Allem. 100 Göthens Schriften. 100 Bücher-Lexicon. 500 Thiess, die heiligen Bücher der Christen, m. K. 1000 Thiess Andachtsbuch. 1000 Jean Pauls Briefe. 1000 Jean Pauls Palingenesien, und mehrere dergleichen Schriften. — Dieses kleine Verzeichniss vorzüglicher Werke und die ganze vortheilhafte Einrichtung wird leicht auf die Veranlassung zu dieser ganzen Vertheilung und der richtigen Vermuthung führen, dass nur der lange traurige Krieg in Deutschland und andere dem Buchhandel nicht günstige Verhältnisse — Ursache zu dem angehäuften Waaren Lager und dessen Verlosung seyn kann; jeder Bücherfreund wird daher gern Gebrauch von den angebotnen Vortheilen machen. Ausführliche Pläne sind bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen und auf den Postämtern, so wie bey solchen Personen zu haben, die sich mit Lotterie-Geschäften befassen.

Sichere und der Sache kundige Personen, welche eine Interessenten-Sammlung zu übernehmen wünschen, sind hiermit eingeladen, sich an Unterzeichneten zu wenden, welcher überhaupt inzwischen das ganze Unternehmen garantirt.

Gera, im Monat April 1802.

Wilhelm Heinsius.

IV. Berichtigung.

Dem Kompositeur Eberl, dessen Musikalischer Ruhm so sicher gegründet ist, dessen Werke sehr oft unter dem Namen Mozart herausgegeben und allgemein bewundert worden sind, von welchem selbst die Franzosen, deren vorzüglichster Ruhm es sonst gewiss nicht ist, fremde Verdienste zu schätzen, Musikalien in ihr Nationalinstitut aufnehmen, einem solchen Manne kann es gleichgültig seyn, ob er oder ein anderer das Werk eines fremden Meisters dirigirt habe.

Nur die Zeitung für die elegante Welt hat einem Freunde der Wahrheit folgende Berichtigung zu danken:

Die Schöpfung in Petersburg wurde nicht von Hrn. Tepper von Ferguson dirigirt, dessen diese Zeitung aus bekannten Ursachen immer so vortheilhaft erwähnt, sondern Herr Anton Eberl aus Wien hat das Ganze dirigirt, dem also auch der Ruhm der vortrefflichen Aufführung allein gebührt. Ganz Petersburg hat hierüber nur eine Stimme, und ich bedaure den Korrespondenten, der in der Falschheit der Darstellung Eigenheit derselben sucht.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 76.

Sonnabends den 22ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

II. *Theologie.*

So wie im erſten Abſchnitte dieſer neuen Ueberſicht die *Maatſchappy tot Nut van 't Algemeen* eine groſse Rolle ſpielt: ſo zeigen ſich im Fache der Theologie vorzüglich die *Teylerſche theologiſche Geſellſchaft* und die *Haager Geſellſchaft zur Vertheidigung der chriſtlichen Religion* einerſeits, und andererſeits die neue *Miſſionsgeſellſchaft* thätig.

Dieſe letztere, von deren Entſtehung N. 173. des IBl. der ALZ. 1800. Nachricht ertheilt, zog die Aufmerkſamkeit um ſo mehr auf ſich, da ſie noch den Reiz der Neuheit hatte, und es nicht an dem nöthigen Streben fehlen lieſs, ſich immer mehr Anhänger zu verſchaffen. Dieſer Zweck wurde vorzüglich auch durch die Preſſe befördert, und bey dem einmal aufgeregten Eifer für die Miſſionsanſtalten konnte es — vermöge des herrſchenden Geiſtes unter einer zahlreichen Claſſe von Menſchen — keineswegs an immer neuen Schriften in dieſem Fache fehlen. Es erſchienen nicht nur Fortſetzungen der engliſchen *Gedenkſchriften der Maatſchappy van Zendelingſchap tot voordplanting van het Evangely in Heidenſche Landen* etc. (Dordrecht, b. Bluſſe u. S. gr. 8.), die jetzt bereits bis zum 3n B. fortgerückt ſind, und auſser der vorzüglich beabſichtigten Leſerclaſſe auch dem profanen Geographen manches Intereſſante liefern, ſo wie von *Corn. Brem's evangel. Schatkamer*; ſondern man erhielt auch auf Veranlaſſung der uns hier beſchäftigenden Filial-Miſſionsanſtalt der vereinigten Niederlande: *Vier Kaapſche Brieven inhoudende allergewigtigſte Tydingen wegens de Ankomſt en verdere Afreize van de vier Zendelingen J. T. van der Kemp, J. J. Kicherer, Edmunds en Edwards.* Amſt., b. Weppelman. 1800. 14 S. gr. 8., woraus ſich ergiebt, daſs die beiden niederländiſchen Miſſionare, *v. d. Kemp* und *Kicherer*, ſich gegenwärtig bey den Buſchmännern auf dem Vorgebirge der guten Hofnung befinden, ſo daſs es jetzt dem Freunde des erſtern, Hn. Prof. und Prediger *Krom* zu Middelburg überlaſſen bleibt, dem ungenannten Gegner ſeiner *Theodicee van Paulus*, dem Vf. von *de Rechtvoordigheid des Geloofs in de Th. v. P. — miskend, verdonkerd en ontluiſterd* u. ſ. w. zu antworten, welches denn auch bereits in einer 1801 von ihm herausgegebenen ſogenannten Bekehrungsgeſchichte *v. d. Kemps*, die dieſer ſelbſt geſchrieben hat, beyläufig geſchehen iſt, mit Berufung auf ein nachher erſchienenes Werk von *Goed Koop*, wovon künftig die Rede ſeyn wird. Wie unermüdet Hr. *Krom* ſey, die Miſſionsgeſellſchaft immer mehr in Flor zu bringen, beweiſet ſeine Rede in einer allgemeinen Verſammlung der Miſſionsgeſellſchaft zu Rotterdam am 27. Jun. 1799: *Groote Belofte van de roeping der Heidenen in de Tyden van het nieuw Verbond; ter Aanmoediging van hen, die aan de Bevordering van de belangryke Zaak gaarn willen dienſtbaar zyn* etc., Rott., Cornel. 1799. 127 S. gr. 8. (16 ſt.), deren auf dem Titel angegebene Abſicht der Vf. durch Widerlegung der Gründe gegen die Miſſionsanſtalten, und durch Erregung des Glaubens, daſs die verſprochene Zeit der allgemeinen Heidenbekehrung nahe ſey u. ſ. w., zu erreichen ſucht; und die darüber geführte Streitigkeit auf Veranlaſſung der verweigerten kirchlichen Approbation jener Rede von der Claſſis van Slieland und einer Recenſion derſelben, die wir hier der Kürze wegen nur andeuten. Eine ähnliche Rede, wie die ebengedachte, die *Matth. Joriſſen* nachher im Haag hielt, wurde ebenfalls in dem obigen Verlage gedruckt, und ebendaſelbſt erſchienen noch: *Brieven van verſcheidene Geleerden betrekkelyk het in den Bybel belofte Tydperk eener allgemeene Bekeering der Heidenen uitg. door een Gezelſchap van Godsdienſtvrienden.* 1—2 St. 1799—1800. 361 S. gr. 8., worinn neben den vielen Correſpondenten, die gegenwärtig der Erfüllung der Zeit einer allgemeinen Bekehrung entgegen ſehen, doch einige den in der heil. Schrift feſtgeſetzten Zeitpunkt genau zu beſtimmen Bedenken tragen. — Übrigens war bey Gelegenheit der Anzeige einer von *Corn. Brem*, dem Herausg. der obgedachten *evangel Schatkamer*, unternommenen Überſetzung eines (in England ausgeführten) Vorſchlags, eine Geſellſchaft zur Austheilung kleiner religiöſer Schriften unter dem gemeinen Mann zu errichten, ein Rec. in der *Vaterl. Bibliothek* freymüthig genug, zu erinnern, daſs dieſs Geſchäft von der Miſſionsgeſellſchaft übernommen werden könnte, da ſie für die Summe, welche ein

oder zwey Missionare in wenigen Jahren erfoderten, viele tausend solcher kleinen Schriften könnte drucken lassen.

Diess sey genug von einer Gesellschaft, deren Verdienste bisher noch nicht sehr einleuchtend geworden sind. Wir gehen jetzt zu den zwey andern, vorzüglich der Vertheidigung der christlichen Religion gewidmeten über, und fügen zugleich bey, was auch ohne ihre Veranlassung zu demselben Zweck gethan wurde.

Paine's Age of Reason hatte, wie aus der vorigen Übersicht erhellt, neues Interesse für die Apologetik der Religion erregt; eine Menge Gegenschriften hatte das erste Stück dieses Werkchens unschädlich zu machen gesucht. Das zweyte Stück desselben, worin *P.* besonders die Bibel angreift, war unübersetzt geblieben; doch fand ein Ungenannter für gut, die bekannte Schrift des Bischofs *Watson*, worin er die Bibel gegen *P.* vertheidigt, (nach der *siebenten* Auflage) zu übersetzen. — Neuen Stoff zu Widerlegungen allgemeinerer Einwürfe gegen das Christenthum gaben die ins Holländische übersetzten französischen Schriften: *Dupuis's origine de tous les cultes* und *Volney's Ruines*. Die *Teylersche* theologische Gesellschaft setzte daher 1798 folgende Preisfrage aus: „Giebt es hinreichende Gründe, um, wie es in einigen gedruckten Werken geschieht, die mosaische und christliche Religion einigen heidnischen insofern gleich zu stellen, dass man sie gleichermaafsen aus blossen menschlichen Betrachtungen der Hauptstoffe und natürlichen Kräfte des Weltalls oder aus uralten Erzählungen von astronomischen Erscheinungen, mythologischen Überlieferungen und dichterischen Beschreibungen des Laufs der himmlischen Körper ableiten und erklären könne?" Den Preis erhielt der bereits durch andere Schriften vortheilhaft bekannte *J. F. van Beek Calkoen*, ausserord. Prof. der Naturkunde u. Mathematik zu Leyden, und seine Beantwortung dieser Frage macht den 19. Th. der Acten der genannten Gesellschaft aus, ist aber auch besonders unter dem Titel gedruckt: *De waare Oorsprong der mosaische en christelyke Godsdiensten onderzogt en verdeedigt tegen derzelver nieuwe Bestryders, Dupuy en Volney* etc. Haarlem, b. Enschede. 1800. 192 S. 4. Der Vf. hat sich, der Natur der Sache gemäss, fast ganz auf den erstern beschränkt, doch so, dass der letztere durch seine Gründe zugleich widerlegt wird. Dem Vf. selbst in seiner Darstellung zu folgen, würde zu weit führen. — Eine dritte Veranlassung zu theologischen Kämpfen gab die Bestreitung des aus den *Wundern* hergenommenen Beweises für das Christenthum, und zwar die bekannte Schrift des Superintendenten *Eck* zu Lübben in der Niederlausitz. Hr. Dr. u. Prof. *Möller* zu Duisburg übersendete der *Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion* eine Beurtheilung dieser Schrift, die mit einer silbernen Medaille belohnt, und den Verhandlungen für d. J. 1797 (gedr. 1798) einverleibt wurde. Im folgenden Jahre erschien dann auch eine Übersetzung von *Fischer's* (P. ed. zu Burgscheidungen u. Dorndorf) Gegenschrift zu jener *Eck*schen Schrift, und — im J. 1800 *De Waarheid van de Wonderwerken der heil. Schrift*, Amst, b. Draijer. 1800. 482 S. gr. 8. (2 fl. 14 St.), die aber für Leser, die mit unsern deutschen Apologeten, *Nösselt, Less* u. a., ja auch nur mit *Hamelsveld's verdedigten Bybel* bekannt sind, nichts Neues enthält. Dass noch später die Wunder gegen ihre Bestreiter in Schutz genommen wurden, wird die künftige Übersicht zeigen.

Da übrigens die von der Haager Gesellschaft herausgegebenen Schriften bereits in der ALZ. angezeigt sind, aus den Abh. der Teylerschen Gesellschaft aber ausser der bereits erwähnten keine hieher gehört: so bemerken wir nur noch die von dem bekannten Prediger *Clariſſe* zu Enkhuizen unternommene Übersetzung von *Seiler's* Werke *über die göttlichen Offenbarungen* (Utrecht, b. v. Yzerworst. 1 D. 1800. gr. 8.)

Ausserdem erschienen mehrere Schriften über die Vortrefflichkeit und die Wichtigkeit der christlichen Religion überhaupt, als z. B. *Theophilus of het Christendom*, Amsterdam, b. Draijer. 1800. 38 S. gr. 8. ein Schriftchen, das in einem Gespräche zwischen einem verständigen Christen und einem platonischen Philosophen die Vorzüge des Christenthums darzuthun sucht; und eine von dem Prediger *S. van Hoek* zu Aalburg und Hasbeen herrührende Übersetzung von *Tyge Rothe's* Schrift *über den Einfluss des Christenthums*, nach der deutschen Bearbeitung. (Utrecht, b. v. Yzerworst. 1799—1800. gr. 8.) Gleiche Tendenz hat des bereits in der ersten Übersicht genannten Prof. *Annaei Ypey Oratio de vera religione, humanitatis sensui ubivis gentium excitando apprime accommodata*, die er zu Harderwyk beym Antritte der Professur der Kirchengeschichte am 19. Jun. 1800 hielt.

Für denselben Zweck arbeiteten auch zum Theil die Verfasser des bereits in der ersten Übersicht erwähnten, die ganze Theologie umfassenden *Christelyk Magazin*, als dessen Herausgeber sich beym 4ten Stücke der bereits als Schriftsteller für Kinder erwähnte Prediger *P. Beetz* nannte. Übrigens scheint diess einzige theologische Journal wieder eingegangen zu seyn; wenigstens haben wir von der Fortsetzung im letzten Jahre nirgends etwas gefunden. Von vermischten Schriften einzelner Verfasser in diesem Fache haben wir hier die Fortsetzung von *Hinlopen's Overdenkingen* und eines Ungenannten *Godsdienstige Gesprekken* anzuführen. Beide sind sehr mannichfaltigen Inhalts. Die in *Hinlopen's Overd.* N. II—V. behandelten Materien sind, ausser einigen einzelnen Schriftstellen, (Deut. 32, 27. Matth. 6, 4. Joh. 14, 9.) die Beförderung der Überzeugung von der Göttlichkeit der heil. Schrift, die Bibel-Lehre von den Fürbitten für andere, die christliche Zucht, die Vereinigung aller wahren Christen, die Vorstellung einer christl. Gemeine nach dem N. T., die Unterhaltung einer christlichen Gemeine (bekanntlich ein seit der Revolution interessant gewordener Gegenstand), die Frage: ob Christus für alle gestorben sey? der Dienst der Engel bey den Gläubigen in ihrer Noth, die Erbsünde, das gewöhnliche Sprüchwort: nicht alle Veränderung ist eine Verbesserung, und die Wahrheiten, die uns der jüngste Tag offenbaren wird. Wer übrigens auch in der Behandlungsart dieser Gegenstände

genſtände mit dem Vf. nicht übereinſtimmt, findet an ihm wenigſtens einen friedlichen und duldſamen Mann, der die nach ſeiner Exegeſe aus der Bibel geſchöpften Überzeugungen nicht für untrüglich hält, und auf Vereinigung der Chriſten durch allgemeine Liebe dringt. Die *Godsdienſtige Geſprekken over het regt Gebruik van de Leere der Onmagt — Het oude en nieuwe in de Godsdienſtleere — Het onderwys der Kinderen en der Jeugd — Het regt Gebruik van der Bybel — Het zedekundig Onderwys — Den Doop — Het Avondmaal. Geſchiekt voor den gemeenen Man in de hervormde Kerk.* Amſt., b. Saakes. 1800. 197 S. gr. 8. (1 fl. 5 ſt.) iſt, wie man ſieht, im Verhältniſſe zu jenen mehrern Nummern eben ſo mannichfaltig, und ſcheint von einem etwas freymüthigen Schriftſteller herzurühren, da ihm holländiſche Recenſenten Schuld geben, daſs er zuweilen den hergebrachten Vorſtellungen der reformirten Kirche ganz neue, nicht damit zu vereinigende, Begriffe unterſchiebe. Auch hat ſogleich ein ſogenannter *Chriſtophilus* im erſten Eifer *ernſtige Waarſchouwing van jonge Beöefenaaren der Heil. Godgeleerdheid tegen het Invoeren van Nieuwigheden in de Leer der Hervormden* (Rotterd., b. Cornel. 1800. 67 S. gr. 8.) dagegen herausgegeben.

Nach dieſer kurzen Ueberſicht von allgemeinen Schriften über die Religion und vermiſchten Beyträgen zur Theologie gehen wir zu den einzelnen Theilen dieſes weitläuftigen Studiums über.

(Die Fortſetzung folgt.)

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. *Gräffe* zu Göttingen iſt zum Superintendenten der dritten Göttingiſchen Inſpection und Aufſeher des Königl. Paſtoralinſtituts verordnet worden.

Der bisherige Hr. Cammerſecretair *Streit* zu Breslau, Herausgeber der ſchleſiſchen Provinzialblätter, iſt zum zweyten Cammer-Canzley-Director ernannt worden.

Der durch verſchiedene muſikaliſche Schriften vortheilhaft bekannte Muſikdirector *G. F. Wolf* zu Stollberg iſt mit gleichem Charakter nach Wernigerode abgegangen.

Der um die botaniſche Geſellſchaft zu Regensburg ſo verdiente und ſelbſt als Botaniker rühmlich bekannte Biſchöfl. Regensburg- u. Freyſing. Geheime Rath u. Domcapitular, Hr. Graf *von Sternberg*, hat ſich zu Anfang dieſes Monats bey dem Kurmainz. Reichsdirectorio als Biſchöfl. Freyſing. Comitial-Geſandter legitimirt, und iſt in dieſer Eigenſchaft am 3. d. zum erſtenmale feyerlich zu Rathe gefahren.

Das *Comité central de Vaccine* zu Paris hat an den verdienſtvollen praktiſchen Arzt u. Fürſtl. Wallerſtein. Hofrath u. Leibmedicus, Hrn. Dr. *Schäffer* zu Regensburg, ein ſehr verbindliches Dankſchreiben für die Widerlegung der Herziſchen Schrift gegen die Kuhpocken erlaſſen.

Der Abbé *Delille* hat von dem ruſſiſchen Kaiſer und deſſen Frau Mutter für die ihnen zugeſendeten Exemplare der letzten Auflage ſeines Gedichts über die Gärten zwey auf 30000 Livres geſchätzte Ringe, nebſt einem ſehr ſchmeichelhaften Schreiben, erhalten. Dieſs hat ihn zu dem Entſchluſſe bewogen, ihnen ſeine Überſetzung der Aeneide zu dediciren, die nächſtens in Paris erſcheinen ſoll.

Die Akademie der Wiſſenſchaften zu Stockholm hat den ehemaligen Generalgouverneur von Pommern, Grafen *Ruuth*, den Canzley-Präſidenten *von Ehrenheim* und den Rittmeiſter *Georg Adlerſparre* zu Mitgliedern aufgenommen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Le malheur et la pitié, poëme en quatre chants par Mr. l'*Abbé Delille*, ſuivi d'une ode *ſur l'immortalité de l'ame*, par le même auteur. A Bâle, chez J. Decker.

Si ce que les affections ſociales ont de plus tendre la pitié de plus touchant, les établiſſemens publics de plus charitable, les grands malheurs de plus auguſte, l'oppreſſion de plus atroce, le crime de plus audacieux, peuvent produire un grand intérêt, rien ne manque à celui du Poëme que nous annonçons. L'auteur le compoſa au milieu des proſcriptions et des déſaſtres de la France. Quelle époque pour faire parler la pitié! Quels tableaux plus touchans inſpirèrent jamais de plus beaux vers!

Ce Poëme n'eſt pas, comme on pourroit l'imaginer, un ouvrage purement de circonſtances. L'auteur dans le *premier chant*, peint la pitié exercée par les particuliers envers les animaux, les ſerviteurs, les parens, les amis, et indiſtinctement tous les êtres à qui leurs malheurs et leurs beſoins donnent des droits à la pitié des ames ſenſibles. Il contient deux épiſodes d'un genre et d'un caractère différent: dans l'un, il a peint, avec de couleurs plus ſombres et d'une manière plus énergique, les miſères de la ville; dans l'autre, avec des teintes plus douces, la miſère des campagnes, où elle ſe montre moins effrayante et moins hideuſe. Cet épiſode eſt tout entier d'imagination.

Le *ſecond chant* a pour objet la pitié des gouvernemens, exercée dans les établiſſemens publics de juſtice et de charité, dans les priſons, dans les hôpitaux civils et militaires, dans les guerres de peuple à peuple, même dans la guerre civile. Il ſe termine par un épiſode

ſode qui préſente un des plus intéreſſans et des plus terribles tableaux que pût tracer la poéſie, celui de deux camps de la *Vendée*, volant l'un vers l'autre, dans un moment de trève; toutes les animoſités oubliées, toutes les fureurs ſuſpendues, la nature et le ſang reprenant leurs droits; chacun reconnoiſſant, embraſſant ſon ami, ſon parent, le compagnon de ſon enfance; et au milieu de cet attendriſſement et de cette allégreſſe univerſelle, le ſignal terrible du retour à leurs drapeaux parricides, et de renouvellement des maſſacres.

Le *troiſième chant* a pour ſujet la pitié dans les tems orageux des révolutions; et c'eſt là que le Poëme prend davantage la couleur d'un ouvrage des circonſtances. Mais l'auteur a eu ſoin d'attacher tous les détails à des idées générales; il a cherché les ſources de la pitié; il les a trouvées dans la grandeur déchue, dont on meſure les malheurs par la hauteur de ſa chûte; dans le ſpectacle de la beauté malheureuſe, de la vertu proſcrite, de la vieilleſſe et de l'enfance perſécutées. Les détails et les récits ne ſont que l'application des faits aux principes, et des effets aux cauſes. Il y avoit dans ce ſujet un grand écueil à éviter; c'eſt la monotonie horrible de ces ſcènes innombrables de ſupplices et de maſſacres. Pour donner quelque variété à ces terribles peintures, l'auteur y a mêlé quelquefois, ſans diſparate, des images douces et même riantes. C'eſt dans la même intention qu'il y a ajouté un éloge ſi touchant et ſi bien mérité des femmes, qui, presque toutes, ſont montées à l'échafaud avec un courage dont l'hiſtoire offre à peine quelques exemples. Enfin, pour donner à cet épouvantable tableau, toute la variété qu'il peut admettre, M. l'abbé Delille a terminé ce chant par la deſcription d'une fête champêtre inſtituée en l'honneur de ces douze filles de Verdun, également intéreſſantes par leurs vertus et leur beauté, toutes immolées dans un même jour, et dont la mort prématurée rappelle d'une manière ſi touchante, ce mot charmant d'un Grec, après une bataille où la jeuneſſe athénienne périt en foule: *l'année a perdu ſon printems.*

Dans le *quatrième chant* enfin, l'auteur a peint la pitié dans les tems de proſcriptions et d'exils. Là, ſe trouvent encore des idées générales de juſtice et de morale, oppoſées au deſpotisme et à la tyrannie. On lira dans ce chant un épiſode intéreſſant par ſa nouveauté: c'eſt l'hiſtoire de deux jeunes époux, qui, voulant fuir bien loin du ſpectacle douloureux de leur patrie opprimée et ſanglante, ſe ſont établis ſur les bords de l'Amazone, y ont porté les arts et les productions de leur patrie, y ſont devenus conſtructeurs, cultivateurs et fermiers. L'auteur, après avoir lu à un de ſes amis cet épiſode imaginé par lui pour donner plus d'intérêt à ſon ouvrage, apprit avec étonnement et avec plaiſir, que ce récit n'étoit point une vaine fiction, mais l'hiſtoire réelle de deux jeunes époux d'une famille diſtinguée; ſeulement le lieu de la ſcène eſt différent, et le poëte ſe trouve avoir placé dans l'Amérique méridionale, un fait arrivé dans le nord de cette partie du monde. Peu de haſards heureux lui ont fait autant de plaiſir que cette eſpèce de divination. L'hiſtoire touchante de ces deux époux eſt rapportée toute entière dans les notes qui ſuivent ce poëme. Beaucoup d'autres notes explicatives préſentent des détails auxquels la poéſie ne pouvoit deſcendre.

Ce nouveau poëme de Mr. l'abbé Delille paroîtra, peu après la foire de Jubilate, dans les mêmes formats que l'*Homme des champs* du même auteur, ſavoir in-4., in-8., in-12. et in-18. ſur papier velin et ordinaire, avec gravures. On ſouſcrit pour ces différentes éditions chez *J. Decker*, impr. et libr. à Bâle, qui vient de publier la magnifique édition de l'*Homme des champs* in-4to.

Von folgenden Schriften:

A political Eſſay on the Commerce of Portugal and her Colonies, particulary of Brazil.

Anecdotes and Remarks, in a deſcriptive Catalogue of Pictures; by Desenfans.

A Letter to Sir William Pulteney, on the ſubject of Trade between India and Europa; by Sir Dallas.

ſind Überſetzungen veranſtaltet. Dies zur Verhütung beſorglicher Concurrenz!

E. d. 23ſten April 1802. *A. u. E.*

Die Fortſetzung des *niederrheiniſchen Taſchenbuchs für Liebhaber des Schönen und* [illegible], heraus gegeben von *F. Mohn*, wird auch in dieſem Jahre wieder für 1803, verlegt bey *J. H. Ch. Schreiner* in *Düſſeldorf*, zuverläſſig erſcheinen. Die Gemälde der Düſſeldorfer Gallerie, von welchen dieſesmal Kupfer geliefert werden, ſind folgende. Das Portrait des *Lucas Giordano*, von ihm ſelbſt gemalt; ein Krucifix, von *Adrian v. d. Werff*; die Geburt Chriſti, von *Nicolaus Pouſſin*; eine hiſtoriſche Landſchaft, von *Caſpar Pouſſin*; die Madonne mit dem Jeſuskinde auf einem Throne ſitzend und von Heiligen umgeben, von *Caſpar de Crayer*; der Tod des Seneka, von *Karl Loth*; und eine Landſchaft, von *Joh. Loth*. Das Publikum hat die vorhergehenden vier Jahrgänge ſo freundlich aufgenommen, daſs der gegenwärtige, in welchem der Plan unverändert derſelbe bleibt, keiner weitern Empfehlung bedarf.

II. Kunſtſachen, ſo zu kaufen geſucht werden.

Es wünſcht Jemand eine beträchtliche Sammlung von Königl., Fürſtl., Gräfl. und Adel Wappen in Abdrücken in Siegellack oder Wachs um einen billigen Preis zu kaufen; man beliebe ſich mit der Anzeige deſſelben, und der wenigſtens ohngefähren Angabe der Gröſse der Sammlung, ſchriftlich an den Herzogl. Sachſen-Coburg-Saalfeldiſchen Cammerjunker Freyherrn von Röpert in Coburg zu wenden, welcher die weitere Beſorgung gütigſt übernommen hat.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 77.

Sonnabends den 22ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

II. *Theologie. Fortſetzung.*

Die *bibliſche Literatur* hat in den letzten zwey Jahren zwar mancherley, jedoch, in Rückſicht auf den Zuſtand derſelben in Deutſchland, nicht ſehr bedeutende Bereicherungen erhalten. Einen Beytrag zur *Hermeneutik* lieferte *J. Henr. Regenbogen* in der, beym Antritt ſeiner Profeſſur der Kirchengeſchichte und Exegeſe gehaltenen, *Oratio de extremis, in quae Interpretes ſacri Cod. paſſim prolapſi ſunt* etc. Leuwaarden, b. v. d. Sluis. 1799. 52 S. gr. 4. (12 ſt.) Der Vf. würdigt darin die Extreme, in welche die Exegeten in Rückſicht des Gebrauchs oder Miſsbrauchs der Vernunft, der Meynungen über den göttlichen Urſprung der heiligen Schrift, der Wunderwerke der göttlichen Geſandten und meſſianiſchen Weiſſagungen, ſo wie der Accommodation der Offenbarung nach der Bildung des Menſchen in den verſchiedenen Zeitaltern deſſelben verfallen ſind, und empfiehlt einen mit Sicherheit zu betretenden Mittelweg, der denn auch den holländiſchen Recenſenten recht gut ſcheint. Ein anderer eben ſo günſtig aufgenommener Beytrag zur Einleitung in die Bibel iſt die *Gewyde Rhetorica, of Proeve over de Welſprekenheid der heil. Schrift*, Amſterdam, b. Draijer. 1800. 397 S. gr. 8. Der Vf. weiſs ſeinen Vortrag häufig durch Beyſpiele aus *Hoogvliet*, *Milton*, *Klopſtock* u. a. zu beleben; indeſſen dürfte wohl vielen Lefern das Detail der Eintheilung nach den rhetoriſchen Figuren u. ſ. w. eben nicht ſehr behagen.

In der neueſten Literatur der *Exegeſe* treffen wir auf mehrere bereits bekannte Theologen. *Van Vloten* hatte 1799 ſeine *Praktik des Bybels* mit dem *zweyten* Theile (671 S. gr. 8.) fortgeſetzt, welcher die Bearbeitung der Pſalmen und den Prediger Salomo begreift, und war im Begriff, in einem *dritten* Theile die übrigen Schriften des A. T. nach ſeinem Plane herauszugeben, als ihn gewiſſe Andeutungen bewogen, ſogleich den Anfang des N. T. (*De Pr. de B. of het zedenk. Onderwys de gewyde Schriften.* 4 D. 1—2 St. *of Nieuwe Teſt.* 1 D. 1—2 St. 1800. 735 S.) herauszugeben, um ſich über die Chriſtuslehre offen zu erklären. Zugleich wollte er ſich bemühen, durch dieſen Theil die ihm ſo haufig gemachte Beſchuldigung eines oft undeutlichen Vortrags zu widerlegen. Letzteres ſcheint indeſſen dem wackern Manne nicht völlig gelungen zu ſeyn, ſelbſt nicht in Rückſicht des Punkts, über den er ſich offen zu erklären verſprochen hatte, d. h. in der Entwickelung des von ihm feſtgeſtellten Satzes, daſs Jeſus mit einem höhern Geiſte, als Engel und Menſchen, beſeelt geweſen ſey. Demungeachtet werden wohl ſelbſt die Gegner des Vf. — über die er ſehr klagt — dem Werke ſeine einleuchtende Brauchbarkeit nie ganz ableugnen können. Der früher noch als Exeget bekannt gewordene *Ysbrand van Hamelsveld* verfertigte aus ſeiner 1797 in 2 Theilen erſchienenen *Bybelgeſchiedenis* einen vorzüglich für Kinder minder-vermögender Ältern beſtimmten Auszug: *Hiſtoriſch Handboekjen van den Bybel* (Amſterd., b. Allart. 1800. 260 S. 8., m. Kupf. 2 fl. 4 ſt. ohne Kpf. 16 ſt), der, gleich andern Schriften des beliebten Vf. mit Beyfall aufgenommen wurde. (Andere Bearbeitungen der bibliſchen Geſchichte für die Jugend ſind oben erwähnt worden.)

Was inſonderheit das *Alte Teſt.* betrifft: ſo verdient vor vielen andern *J. J. Metelerkamp's* aus Gouda *Diſſ. exeg. theol. continens veſtigia doctrinae de Immortalitate animorum in libris Vet. Inſtrumenti obvia* (Harderwyk, b. Tyhof. 1799. 138 S. gr. 8.) wegen der Bekanntſchaft des Vf. mit den beſten deutſchen Auslegern und ſeiner guten Schreibart Auszeichnung. Auch trifft man hier auf die zweyte Ausgabe der Schrift eines gelehrten Layen, des ehemal. Rentmeiſter *Ger. Jac. Voorda*, deren Zweck gröſstentheils ſehr deutlich aus dem Titel erhellt: *De israelitiſche Gods-Regeering beſchouwd als de bron van de letterlyke Redenen en Oogmerken der moſaiſche Wetten; gevolgd van een Byvoegſel over de Bygamie onder het oude Verbond en een Aanhangſel over de Styl der heil. Schrift byzonder in de Prophetien* 2de en vermeerd. Uitg. Leuwarden, b. v. Sligh. 1800. 264 S. gr. 8. (1 fl. 6 ſt.) Mit Hülfe von *Venema's* u. a. Schriften hat der Vf. hier ein Werk zuſammengeſtellt, wie man es von einem Unſtudierten ſchwerlich erwarten dürfte; doch iſt es mehr in dieſer, als in irgend einer andern Rückſicht merkwürdig; denn polemiſche Bemerkungen gegen *Michaelis*, wie man

ſie hier findet, kommen jetzt vielleicht ſelbſt für die mehrſten holländiſchen Theologen zu ſpät. Noch weniger zeitgemäſs möchten wohl die von dem Prediger *Jac. Engelsma Mebius* herausgeg. *Gedenkwaardigheden uit de Scheppings- en aardsvaderlyke Geſchiedeniſſen met opheldernde en praktikaale Aanmerkingen* (Utrecht, b. Yzerworſt. 1799—1800. 3 D. gr. 8. 6 fl.) ſeyn, deren Vf. überall Vorbilder findet, und in die Urgeſchichte der Menſchheit dogmatiſche Begriffe überträgt, die wohl nirgends unpaſſender angebracht werden konnten; und eben ſo wenig befriedigt die, wie ſchon die Seitenzahl beweiſet, nur allzu weitſchweifige Erklärung von Zach. IV.: *Kandelaar-Gezicht van den Prophet Zachariah — door J. W. van Slype*, Amſt., b. Allart. 1799. 38, 368 S. gr. 8. (3 fl.)

In Hinſicht auf das *Neue Teſt.* hatte des auf die deutſche und engliſche Literatur gleich aufmerkſamen *van Hamelsveld's* Ueberſetzung von *Evanſon's Diſſonance of the four Evangeltſts* nicht wenig Ärgerniſs gegeben; H. eilte daher, den Nachtheilen, die man davon beſorgte, durch eine Ueberſetzung von *Prieſtley's* Gegenſchrift vorzubeugen (*De Echtheit d. Evang.* etc. Amſt., b. v. d. Hey. 1800. gr. 8.). Ehe dieſe aber noch erſcheinen konnte, hatte bereits ein junger Gelehrter, *Hor. Nieubuurſerf* aus Leuwaarden, in einem *Spec. crit. theol., quo fides et auctoritas Matthaei in referenda Ieſu oratione Ev. V—VII. vindicatur, inpr. contra Evanſonum.* Utrecht, 1799. 130 S. gr. 8. einen Theil von E. Einwürfen mit vielem Glücke zu widerlegen geſucht. Eine nicht minder gelehrte Abhandlung, die von guter Bekanntſchaft mit den wahren Grundſätzen der Hermeneutik, zugleich aber von der Möglichkeit, trotz dieſer Bekanntſchaft feſt am Syſteme zu hängen, zeugt, iſt die von dem jungen lutheriſchen Prediger zu Sappemeer, *Paulus Vos*, als Probeſtück ſeiner Kenntniſſe herausgegebene Schrift: *De zeven Kruiswoorden van Jeſus, letterlyk en oudheidkundig beſchouwd*, Groningen, b. Boll. 1800. 202 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) Neben den eben erwähnten beiden Schriften über das N. T. lieferte *v. Hamelsveld* noch im J. 1800 das *dritte* Stück ſeiner Bearbeitung von *Michaelis* Ueberſetzung deſſelben, das den Marcus und vom Lucas C. I—XIII. enthält. Mit Hülfe ſeiner, ſo wie *v. Vloten's*, *Bergen's* u. a. Schriften lieferte der reformirte Prediger *C. W. Stronck* zu Jisp eine gute populäre Bearbeitung der vier Evangeliſten in einem zuſammenhängenden Vortrage in *de Geſchiedenis van Jeſus naar de vier Evangelien; een Leesboek voor chriſtelyke Huusgezinnen*, Utrecht, v. Paddenburg, 1800. gr. 8. Mit welchem Beyfalle die in dieſen Schrift neben andern als Hülfsmittel genannten Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jeſu von *Ch. H. Bergen* in Holland aufgenommen wurden, haben wir bereits in der frühern Überſicht (ALZ. 1800. IB. S. 1460.) erwähnt; hier haben wir noch beyzufügen, daſs *Heringa's* zweyte holländiſche Ausgabe (1800) mit einem zweyten Theile (650 S. gr. 8.) beendigt, und die *praktikaale Aanmerk* ebenfalls beſonders (270 S. gr. 8.) herausgegeben wurden.

Auſser den Evangelien war nur noch — die Fortſetzung des langweiligen Commentars über den Brief an die Hebräer von *G. Bonnet* abgerechnet, der mit dem 9ten Th. (1800) noch nicht geendigt war — die Apokalypſe ein Gegenſtand der ſchriftſtelleriſchen Thätigkeit. Das Leidlichſte darunter dürften *de Brieven van de Heere Jeſus aan de Gemeenten van Aſien verklaard door Gerh. Masman*, Pred. te Utrecht. Utrecht, b. v. Yzerworſt. 1800. 192 S. gr. 8. (1 fl. 4 ſt.) ſeyn, deren Vf. die Offenbarungen auf die erſten Zeiten der Kirche beſchränkt, und dieſe Briefe an die aſiatiſchen Gemeinden zu erbaulichen Anwendungen benutzt. Dagegen fanden wiederum mehrere darin Prophezeihungen unſere Zeiten betreffend; z. B. ein gewiſſer *de Looy*, der in einer auf eigene Koſten (!) herausgegebenen *Verklaaringe over de 11 eerſte Capittelen van de Openbaringe Johannes, en waarin op het einde voorkomen de Zaaken, welke tot onzen Tyd behoorende zyn* (Gorinchem, 1800. 75 S. 4.) ſein Publikum zu belehren ſucht, daſs der heil. Geiſt die Gläubigen in den Stand ſetze, bey Unterſuchung der Offenbarung Johannis alles ſo zu verſtehen, wie es geglaubt werden müſſe; ein Beyſtand, ohne den vielleicht auch des Vf. Commentar nicht verſtanden werden dürfte. Von dieſer Art ſind auch zwey andere, doch weniger myſtiſche Schriften von Ungenannten: *Volk van Nederland! Zie op de Tekenen der Tyden.* Utrecht, v. Terveen. 1799. 14 S. gr. 8. (3 ſt.), und: *Nederland, en in het byzonder het proteſtantſch Chriſtendom opgewekt, om acht te ſtaan op de Tekenen van deezen tegenwoord. Tyd* etc., Amſterdam, b. Brave. 1800. 169 S. gr. 8. Der Vf. des erſtern, der unbehutſam genug war, verſchiedene Stellen der Offenbarung auf einige der neueſten Ereigniſſe anzuwenden, hatte das Schickſal ſo vieler Vorgänger, in ſehr kurzer Zeit ſich widerlegt zu ſehen. So wurde er nur allzubald von der Unrichtigkeit ſeiner Behauptung überzeugt, daſs der päpſtliche Stuhl auf immer geſtürzt ſey, und hat ſich kürzlich von neuem in ſeiner auf die franzöſiſchen Eroberungen im Oriente gegründeten Hofnung der Zurückgabe von Paläſtina an die Juden getäuſcht. Vor dieſem Schickſal iſt der Vf. der zweyten Schrift ſicher, da er das Ende der Herrſchaft des Antichriſts auf 1866 feſtſtellt, alles übrige aber ſich auf dieſen Punkt bezieht.

(Die Fortſetzung folgt.)

II. Bibliotheken, Kunſt- und Naturalien-Sammlungen.

Durch ein am 6ten May im Laboratorium der bekannten Ciſtercienſerabtey *Langenheim* ausgebrochenes Feuer, wodurch das ganze neue Kloſtergebäude, nebſt der prächtigen Kirche eingeäſchert wurde, iſt auch die daſige Bibliothek und das Naturalienkabinet völlig zu Grunde gegangen.

Kürzlich hat der ruſſiſche Kaiſer das vorzüglich an antiken geſchnittenen Steinen reiche Cabinet des Prince

cipe Strozzi zu Florenz gekauft. Durch dieſen neuen Zuwachs wird die bisher ſchon ſehr anſehnliche kaiſerliche Sammlung von Gemmen in der Hermitage einen hohen Grad von Vollkommenheit erreichen.

III. Künſte.

Auf den Frieden zu Amiens hat der Medailleur *Abramſon* in Berlin zwey Medaillen geprägt. Auf der Vorderſeite beider Denkmünzen iſt die Gerechtigkeit mit dem Herrſcherſtabe und der Wagſchale; aber die Wage ſchwankt ungleich. Der Genius des Friedens berührt mit dem Oelzweige die eine Schale, um das Gleichgewicht wieder herzuſtellen. Die Umſchrift iſt; *Pax reſuſcitat juſtitiam.* Die Rückſeite der einen Medaille enthält die Minerva, die Geſetztafel in der Hand haltend. Die Umſchrift lautet: *Et leges imperant.* Die Rückſeite der zweyten ſtellt den Meergott Ocean dar, der an einer Küſte ruht, um welche die Wogen des Meeres ſpielen. Er hält in der Linken ein Schilfrohr und in der Rechten ein Füllhorn. Die Umſchrift iſt: *Et aperit maria clauſa.* Im Abſchnitt: *Ambiani*, d. xxv. Martii MDCCCII.

Eine andere Denkmünze auf dieſes denkwürdige Ereigniſs von *D. Loos und Sohn* in Berlin enthält auf der Vorderſeite die Göttin des Friedens mit dem Ölzweige in der Hand. Sie umfaſst den Genius des Reichthums. Dieſer iſt als ein Kind mit verbundenen Augen dargeſtellt, das ſeine Gaben aus einem Füllhorn austheilt. Der ſichtbare Abſchnit der Erdkugel zeigt den Kanal. An der einen Seite ſieht man Dover und an der andern Calais, nebſt der Provinz, worinn Amiens befindlich iſt. Die Umſchrift iſt: *Friede auf Erden!* Im Abſchnitt ſteht: Amiens, d. 25 März 1802. Die Rückſeite ſtellt Krieger vor, die aus dem Felde zurückkehren. Man ſieht einen Greis, eine Mutter, eine Gattin mit den Kindern und eine Verlobte, die die Zurückkehrenden empfangen. Die Umſchrift lautet; *Alles was Odem hat, lobe den Herrn!*

IV. Todesfälle.

Am 21. April ſtarb in Berlin *Chriſtian Ludwig Stengel*, Hoffiskal und Juſtiz-Commiſſions-Rath im Departement des Kammergerichts, geboren zu Nauen in der Mittelmark, wo ſein Vater Juſtiz-Bürgermeiſter iſt, am 17. Aug. 1765. Der preuſsiſche Staat verliert an ihm einen ſehr brauchbaren und kenntniſsreichen praktiſchen Juriſten. Als Schriftſteller hat er ſich vorzüglich durch die Beyträge zur Kenntniſs der Juſtizverfaſſung und juriſtiſchen Literatur, die als eine Fortſetzung der Hymmenſchen Beyträge ſeit 1795 von ihm und dem Berliniſchen Stadtpräſidenten *Eiſenberg* herausgegeben ſind, bekannt gemacht. Es waren davon 6 Bände erſchienen, als der letzte die Herausgabe dem verſtorbenen Stengel allein überliefs, der die Reihe der Bände fortſetzte, aber auch den Titel: *Neue Beyträge* u. ſ. w. wählte. Von dieſen ältern und neuen Beyträgen ſind nun 14 Bände ans Licht getreten, ein 15ter Band iſt noch nach der Handſchrift des Verſtorbenen zu erwarten. — Auch im muſikaliſchen Fache beſafs *Stengel* Kenntniſs, wie u. a. ſein Aufſatz im Sept. 1792 der muſikaliſchen Monatsſchrift: *Über Taktgefühl*, bezeuget. — Zur Allg. Lit. Zeitung hat er im juriſtiſchen Fache mehrere Beyträge geliefert.

Am 29ſten April ſtarb zu Frankfurt an der Oder Hr. *Johann Iſaak Ludwig Cauſse*, Dr. und Prof. der Theologie, Senior der Univerſität, geboren daſelbſt 1728, in ſeinem funfzigſten Amtsjahre.

Am 2. May ſtarb zu Göttingen der durch ſeine philologiſchen, patriſtiſchen und diplomatiſchen Arbeiten vortheilhaft bekannte *K. Traug. G. Schönemann*, Dr. d. R. u. aufserordentl. Profeſſor der Philoſophie, wie auch Cuſtos der Univerſitätsbibliothek.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der *Thüringiſchen Monatsſchrift* iſt nun das 5te Heft erſchienen; es enthält folgendes. 1. Der Frühlings-Abend, von Marie. 2. Eliſabeth die Heilige. Eine Scene aus der Geſchichte der Vorzeit Thüringens, von D. G. W. Becker. 3 Wilhelm von Linderbach und Bertha von Vippach. 4. Abriſs einer Thüringiſchen Geſchichte, von J. G. Heynig. Fortſetzung. 5. Die Dichter. 6. Vollkommene Ritterſchaftsprobe, vom Verfaſſer des Rinaldo Rinaldini. 7. Zwey Sonnets, von Sr. 8. Einige Berichtigungen in den Durchflügen etc. No. II. und IV. dieſes Journals, Weimar betr. 9. Etwas über Lützen, von R...r. 10. Sonderbare Grabſchriften, von R...r. 11. Empfindungen von unbekannter Hand an Heydenreichs Denkmal geſchrieben. 12. Sprüche für Stammbücher. 13. An den Dichter Lullu. Doktor Langbeins Wahlſpruch. 14. Anekdote. 15. Schulnachricht. Aus Kloſter Rosleben.

Von dem für Wirthſchaften von mittlern Stande brauchbaren: *Gemeinnützigen Koch- und Wirthſchafts*-Buche ſind nun 5 Hefte erſchienen. Sie enthalten: Von Suppen, Potagen und Kalteſchalen 110 Arten. Die verſchiedenen Arten von zahmen Fleiſch zuzurichten 114 Arten, von Fiſchen 118 Arten, zahmes Geflügel zuzubereiten 48 Arten. Die in andern Kochbüchern ſo häufig vorkommenden ausländiſchen Wörter ſind hier vermieden, und mit gleichlautenden aus unſrer Sprache vertauſcht worden. Auch

iſt

ist bey den Vorschriften nicht allein auf das Schmackhafte und Wohlfeile, sondern auch hauptsächlich auf die *Gesundheit* Rücksicht genommen und die schädlichen Gewächse so viel als möglich vermieden worden. Dieses für jede *gute Hausfrau* und *Köchin* eben so nützliche als nöthige *Hülfsbuch* hat so vielen Beyfall gefunden, dass die ersten Hefte um die Liebhaber alle zu befriedigen, nochmals haben müssen abgedruckt werden.

Das Heft im blauen Umschlage kostet 3 gr. Sächs. Eben so viel auch die obenangeführte *Thüringische Monatsschrift.* Beide sind in allen Buchhandlungen zu haben. Auf 6 Hefte gebe ich Privatsammlern das 7te frey.

Weissenfels in Sachsen, den 20. May 1802.

Friedrich Severin
Buchdrucker u. Buchhändler.

(Für Jena und dasige Gegend nimmt Hr. Hof-Commissär Fiedler Bestellung an.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher zur Ostermesse 1802. Von der *Steinischen* Buchhandlung in Nürnberg.

Anna, Fr. J., Beytrag zur Entscheidung der Streitfrage: Stärkt oder schwächt die Wärme? 8. 8 gr. 30 kr.

Bommel, von, Versuch über die Art eine Truppe zu Pferd abzurichten, nebst einigen Bemerk. über die Taktik der Cavalerie, 2 Thle, 8. 1 Rthlr. 16 gr. 2 fl. 30 kr.

Essai sur la Manière de former une Troupe à cheval, avec differentes observations sur la Tactique de la Cavalerie, par van Bommel, 2 Parties. 8. 1 Rthlr. 16 gr. 2 fl. 24 kr.

Frey, Gutlieb, Neue Erde und neuer Himmel, durch gereinigte Religion, Kirchen- und Staatsverfassung, 3te Auflage, 8. 10 gr. 40 kr.

Handbuch der pharmaceutischen Botanik, 7r u. 8r. Heft, Fol. à 1 Rthlr. 1 fl. 30 kr.

Hazzi, Jos. statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Bayern, 2n Bds. 1 Abth. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr. 5 fl.

Heldenberg, F., der Förster, oder neue Beyträge zum Forstwesen, 1n Bds 1r Hft. 8. 16 gr. 1 fl.

Desselben 2n Bds 2r Heft. 8. 20 gr. 1 fl. 15 kr.

Jagd und Forstbeschäftigungen, monatliche, für Förster und Jäger, nebst einer kurzen Jagd- und Forstterminologie in alphabetischer Ordnung, 8. 12 gr. 45 kr.

Rösel von Rosenhofs Naturgeschichte der Frösche, 3r Hft. mit gemalten und schwarzen Kupf., gr. Fol. 5 Rthlr. 7 fl. 30 kr.

Späths I. L., Beschreibung eines Baummessers, 8. 6 gr. 24 kr.

— — Abhandlung über den Plänterhieb, 8. 20 gr. 1 fl. 15 kr.

Stöckels, H. F. A., Sammlung nützlicher Erfindungen, 8. 2 Rthlr. 3 fl.

— — Dasselbe unter folgenden Titteln:

Stöckels, H. F. A., Beschreibung eines Mechanismus, welcher an einer Mange nach alter Art angebracht werden kann, mit 1r Kupfert. 4 gr. 15 kr.

— — Beschreibung einer ganz bequemen Bettstätte für jeden Kranken, besonders Podagristen, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.

— — Beschreibung zweyer Schreibtischmaschinen, durch welche sich die Klappe sehr leicht vor und rückwarts bewegt. m. 1 Kpf 8. 4 gr. 15 kr.

— — Anweisung ein Parquet ohne Schrauben zu verfertigen, m. 1 K. 8. 6 gr. 24 kr.

— — Anweisung für Liebhaber des Uhrenbaues zur Verfertigung einer Maschine, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.

— — Beschreibung eines neuen Schlichthobels und einiger Instrumente zum Aufnehmen eines *Ovals*, *Winkels*, der Ecken und Schregen, nebst den Vortheilen des Zirkels, m. 1 Kpf. 8 6 gr. 24 kr.

— — Beschreibung einer Mange, welche sich leicht und beständig vorwärts dreht, m. 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.

— — Beschreibung einer Maschine, durch welche man den Toback leicht und in Menge schneiden kann, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.

— — Erfindung eines neuen Abziehzeugs zu Verfertigung und Vermehrung des feinsten Liqueurs, m. 1 Kupfert. 8. 6 gr. 24 kr.

— — Beschreibung einer Thüre, welche rechts und links auf- und zugemacht werden kann, mit 1 Kpfrt. 8. 6 gr. 24 kr.

Taschenbuch für junge Strickerinnen, in Stammbuchformat. 1 Rthlr. 4 gr. 1 fl. 45 kr.

Unterricht eines alten herrschafd. Landbraumeisters an seinen Lehrling, von der nothwendigen Handwerkspolitik und der damit verbundenen Handwerksausübung der herrschaftlichen Braumeister, 8. 12 gr. 24 kr.

I. C. Eiselen's königl. Bergraths *ausführliche theoretisch-praktische Anleitung zum Ziegelbrennen mit Torf und zweckmäßigen Neu-Bau der dazu erfoderlichen Öfen, mit Rücksicht auf die Einrichtung der schon vorhandenen Unterscheidung, Behandlung und Aufbewahrung* des Torfes etc. gr. 8. Berlin, bey *W. Vieweg.* 1 Rthlr. 8 gr.

Die Anzeige dieses neuen wichtigen Werkes, des verdienstvollen Herrn Verfassers, der sich durch sein Handbuch über das Torfwesen, durch seine Abhandlung über das Steinkalkbrennen mit Torf und durch seinen Beytrag zur Anwendung des Wassers auf unterschlächtige Kropfräder so vortheilhaft bekannt gemacht hat, wird ohnstreitig einem grosen Theil des Publikums sehr angenehm seyn. Es ist in den mehresten Buchhandlungen für den angezeigten Preis zu haben.

Wilhelmine Reinhard. Ein Pendant zu dem Leben und den Thaten eines Weltbürgers. 8. Berlin. 21 gr.

Berlin den 10 May 1802.

W. Vieweg.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 78.

Mittwochs den 26ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799 — 1800.

II. *Theologie.* (*Fortſetzung.*)

Zur Exegeſe gehören gewiſſermaſsen noch die von *Corn. v. d. Leeuw* zu Hoorn aus ehemaligen Predigten umgearbeiteten *Overdenkingen over den Aart, de Bewaring, de Opheldering en Uitbreiting van het Evangelie van J. Ch.* Utrecht, v. Yzerworſt 1—3. St. 1800. (à 100—104 S.) gr. 8., die mit der Verkündigung des erſten Evangeliums im Paradieſe anfangen, und in dem dritten Stücke erſt bis auf Abraham gehn. Übrigens bedarf es nach der obigen Angabe der Entſtehungsart dieſes Werks kaum noch angemerkt zu werden, daſs es vorzüglich zur Erbauung für Layen beſtimmt iſt. Denſelben Zweck ſcheint auch gröſstentheils ein neues Werk des unermüdet thätigen *Ysbr. v. Hamelsveld* zu haben, das ſich an jenes von *Leeuw*, wenn es vollendet wird, anſchlieſst, eine *Algemeene kerkelyke Geſchiedenis der Chriſtenen* (Haarlem, b. Bohn. gr. 8), deren 1r Th (1799. 86, 382. S.) nur den erſten Zeitpunkt der chriſtl. Kirche bis auf den Tod des Apoſtels Johannes, vorzüglich aber nur die Geſchichte Chriſti, behandelt, der andere aber (1800. 448 S.) bis auf Conſtantin herabgeht. Intereſſanter für eigentliche Theologen muſste die Fortſetzung von *Ypey's Geſchiedenis van de chriſtelyke Kerk in de achttiende Eeuw* ſeyn, deren zweyter Theil (1799. 375 S.) die Geſchichte der holländiſchen und deutſchen Deiſten liefert. Unter den erſten findet man hier als am weiteſten gehend, *Haſtveld* (von Geburt ein ſächſiſcher Edelmann) und *Jun. van der Veen;* als weniger übertreibend *Bayle* und *Patot;* unter den letztern bis 1764 Schmidt, den Vf. der Werthheimiſchen Bibel-Überſetzung, der gegen den Vorwurf des Deismus vertheidigt wird, nachher die ungenannten Verfaſſer der wolfenbüttelſchen Fragmente, des Horus, Hierocles u. dgl. Unter den gemäſsigtern wird *Leſſing* mit ſeiner Erziehung des Menſchengeſchlechts, aber nicht mit Nathan, und *Bahrdt* nebſt verſchiedenen anonymen Schriftſtellern, aufgeführt; auch wird der Illuminaten, der deutſchen Union, einiger Freymäurer-Verbindungen, der böhmiſchen Deiſten u. ſ. w., und der Bemühungen gegen den Deismus und gegen ſogenannte Heterodoxie überhaupt, z. B. des preuſsiſchen Religionsedicts, gedacht. Was der Vf. im Allgemeinen von den Urſachen und Veranlaſſungen der Fortſchritte des Deismus in Deutſchland ſagt, hätte einer genauern Beſtimmung bedurft. Übrigens giebt er, wie man ſchon aus Obigem ſehen wird, dem Begriffe von Deismus nicht den Umfang, den manche ſeiner Landsleute ihm wahrſcheinlich geben würden, wenn ſie eine Geſchichte deſſelben bearbeiteten; denn noch jetzt trifft gelehrte Theologen in Holland, bey freymüthiger Benutzung ihrer eigenen und fremder Einſichten in theologiſchen, und beſonders dogmatiſchen Arbeiten, nur allzu leicht der Vorwurf von Heterodoxie, und durch eine nur allzu leichte Verwechſelung der Worte, auch der des Deismus.

Hierin liegt auch augenſcheinlich der Grund, warum bey freymüthigeren Schriften, ſelbſt bey Ueberſetzungen, die Verfaſſer ſich nicht nennen, und daſs die Profeſſoren auf Univerſitäten, ſowohl in ihrem mündlichen als ſchriftlichen Vortrage der Dogmatik ſehr behutſam ſind. Ja ſie erhielten neulich ſogar eine ſehr ſtarke Warnung, ſich ſelbſt in ihren Geſprächen mit der äuſserſten Behutſamkeit auszudrücken, wie der in der Allg. Lit. Zeit. 1802. N. 27. recenſirte Schriftwechſel über eine mündliche Äuſserung des Prof. *Heringa* zu Utrecht, die Gottheit des heil. Geiſtes betreffend, zur Gnüge zeigt. Braucht man ſich unter dieſen Umſtänden zu verwundern, daſs z. B. der auch im Auslande als Exeget vortheilhaft bekannte Prof. *Muntinghe* zu Gröningen in ſeiner *Pars Theologiae chriſt. theoretica* (Harderwyck, b. v. Kaſteel. 1800. 380 S. gr. 8. 2 fl. 8 ſt.) in der Anordnung und Darſtellung der gewöhnlichen Lehren der Dogmatik und deren Beweiſe aus der Bibel, folglich dem innern Werthe nach, faſt ganz den bisher betretenen Weg geht, und ſich allenfalls nur, in Rückſicht der äuſsern Bearbeitung, durch weniger Abtheilungen und Unterabtheilungen, und durch Vermeidung ſcholaſtiſcher Kunſtwörter ſich auszeichnet? Sicher konnte er bey einer freymüthigen Behandlung der Dogmen auf Gegner rechnen, die ihn als Ketzer anklagten. In der That kann man ſich, bey Leſung holländiſcher Journale, nicht enthalten, dem deutſchen Theologen Glück zu wünſchen, den keine holländiſche Claſ-

fis zur Verantwortung ziehen kann, z. B. einem *Cannabich*, deſſen *Kritik alter und neuer Lehren* in der Überſetzung ein ſtrenges Gericht über ſich ergehen laſſen muſste. Nur in einem gewiſſen Punkte werden die holländiſchen Reformirten allmählich nachgebender, in dem Artikel von der Gnadenwahl. Gegen dieſe erſchien, zur Vertheidigung der in der erſten Ueberſicht (ALZ. 1800. IBl. S 1453) genannten *Leere der Verkiezing* etc. kürzlich: *Zwakheid der ſchriftuurlyke Gronden voor eene vollſtrekte Prädeſtinatie aangetoond, voornaamlyk uit het IX—XI Hoofd. van den Brief aan de Romeinen* (ohne Druckort und Jahrzahl, 61 S. 8), und damit ſtimmt auch der früher erſchienene *Vertoog over de chriſtelyke Kerk, dat de Gelovigen, Geroepenen, Heiligen, in de Brieven der Apoſtelen, in 't Gemeen, de Belyders van het Chriſtendom beteekenen* (Franeker, b. Romar. 1799. 57 S. gr. 8.) überein, und diejenigen, die dieſe Lehre noch in Schutz nehmen, wie dieſs neulich von dem Prediger *J. Klinkhamer* in dem *Brief aan den ruſtenden Leeraar J. Kramer over zyne Gedachten omtrent de Prädeſt.* etc. geſchah, werden nicht mehr geachtet. Schlimm genug indeſſen, dafs bisher noch immer darüber polemiſirt wurde, und dafs überhaupt noch ſo viel Polemik und ſo viele Neigung zur ſcholaſtiſchen Dogmatik herrſcht. Vielleicht nicht mit Unrecht findet in dieſem Umſtande der Prof. *Corn. Fr. van Eck* zu Deventer in ſeiner *Oratio de praecipuis cauſis Ethicae Chriſtianae a plurimis Chriſtianis nimis neglectae* (Deventer, b. de Lange. 1799. 44 S. 4.) eine Urſache der Vernachläſsigung der chriſtlichen Moral, beſonders ſeit der Trennung der herrſchenden Kirche von den Remonſtranten, die ſich die Moral mehr angelegen ſeyn lieſsen.

Bey dieſem Zuſtande der gelehrten Bearbeitung des dogmatiſchen und moraliſchen Syſtems — beſonders unter den Reformirten — wird man um ſo weniger in Katechismen und andern Lehrbüchern für die Jugend eine beſſere Behandlungsart erwarten. Das Vorzüglichere dieſes Fachs beſteht gewöhnlich in Ueberſetzungen, und dieſs dürfte auch hier der Fall ſeyn, da des ehedem als Prediger zu Amſterdam angeſtellten *Mutzenbecher's* Lehrbuch und *Mutſchelle's* Geſpräche eines Landmanns u. ſ. w. ins Holländiſche übergetragen wurden. Zu ſehr dürfen indeſſen dergleichen überſetzte Schriften nicht von dem gewöhnlichen Plane abweichen, ſonſt klagen, wie bey dem wahrſcheinlich nach *Vernet* bearbeiteten *Katechismus van den heil. Godsdienſt en Zedenleere; uit het Franſch.* Leyden, b. v. Thoir. 1799. 242 S. gr. 8. (1 fl. 16 kr.) holländiſche Recenſenten, jetzt noch, wie es einſt deutſche bey *Alberti's* Lehrbuch thaten, dafs es *weſentliche* Lehren der Religion übergangen habe. Um ſo mehr begnügen wir uns, wie in der erſten Ueberſicht, mit der bloſsen Angabe der mehr oder weniger gelobten, d. h. altgläubig befundenen, Volkslehrer, welche die Zahl der originalen Lehrbücher vermehrten. Sie waren der durch viele andere Schriften bekannte *S. v. Emdré* zu Wageningen; *D. Hendrikzz*, zu Krimpen; *W. L. Krieger* im Haag; *F. H. Repelius* zu Echteld und von neuem *J. Steenmeyer* zu Vlaardingen.

Ueberdieſs beſchäftigten ſich auch mehrere Volkslehrer mit *Predigten* über den Catechismus. Die ſehr gut aufgenommenen Predigten dieſer Art von *P. H. v. Lis* wurden in den letzten Jahren mit einigen neuen Theilen vermehrt. Aufser dieſen erſchienen jedoch keine eigentlichen dogmatiſchen Predigten. Wie viel man aber immer noch in den kirchlichen Vorträgen, wenigſtens der Reformirten, auf Dogmatik halte, und wie ſehr die Volkslehrer den Vorwurf blos moraliſcher Predigten fürchten, ergiebt ſich daraus, dafs der bereits durch ſeine Predigten über die Geſchichte Joſephs bekannte *B. van der Marken* zu Hoorn ſeinen in mehr als einer Rückſicht empfehlungswerthen *Viertal Leerredenen over de Beöefening van den chriſtelyken Godsdienſt* (Hoorn, b. Breebart. 1799. 126 S. gr. 8.), eine Schutzſchrift für moraliſche Predigten voranzuſchicken für nöthig fand, worin er äufsert, dafs man ſich auf der Kanzel auch wohl mit Moral beſchäftigen könne, wenn man nur erſt die Glaubenslehren des Evangeliums vorangeſchickt habe. Indeſſen hatte doch *v. d. M.* bereits einige Vorgänger gehabt, beſonders an dem Pred. *Ew. Kiſt* zu Dordrecht, deſſen *Leerredenen over Gods Deugden* (1797—98) ſo vielen Beyfall gefunden hatten, dafs er im J. 1800 den 11n Th. von *De Hoofinhoud van de Zedeleer des Chriſtendoms in eenige Leerredenen over de elf eerſte Verzen van het eerſte Hoofdſtuck van den eerſten Brief van Petrus* (Dordrecht, b. Bluſſe. 228 S. gr. 8.) herausgab, die ſeinen Ruhm als Prediger noch vermehrten. — Von den ſchon in der vorigen Ueberſicht erwähnten Predigten über bibliſche Geſchichten wurden die von *Serrurier* über das Buch Ruth, (worin zum Theil ſehr gelehrte, citatenvolle Anmerkungen vorkommen) mit einem 3. u. 4. Th., die von *Haak* über das Leben des Apoſtels Paulus mit einem 4ten Th. vermehrt, und der lutheriſche Prediger *Tiſſel* zu Amſterdam war mit ſeinen noch nicht angeführten *Leerredenen over de gewigtigſte Gebeurteniſſen uit het Leven van J. Ch.* (Dordr., b. Bluſſé. gr. 8.) im J. 1800 bereits bis zum 5n Th. fortgerückt.

Unter den *Gelegenheitspredigten* ſind die hervorſtechendſten, der Natur der Sache nach, die, welche bey dem am 19ten Dec. 1799 gefeyerten Nationalfeſte wegen des Abzugs der Engländer, bald darauf am Dank- und Bettage im J. 1800, und endlich zum Schluſſe des 18ten Jahrhunderts, gehalten wurden. Unter den in beträchtlicher Menge erſchienenen Predigten der erſten Claſſe darf man mit Recht die öffentliche Rede des Miniſters der National-Erziehung, des B. *v. der Palm*, anführen, die mit den eigentlichen Predigten die dankbare Anerkennung der gütigen Vorſehung gemein hat, aufserdem aber ächtpatriotiſche Äuſserungen über die durch Tapferkeit bewährte Vaterlandsliebe ſeiner Landsleute u. ſ. w. enthält, und von Seiten des Vortrags wohl an der Spitze aller ähnlichen Schriften zu ſtehen verdient. Mit gleichem Rechte geſellen wir dieſen Predigten die in verſchiedenen Kirchen zu Amſterdam gehaltenen Reden von *G. Brender à Brandis* und *J. D. Deimann*, und von dem Secretair *Dan. Theod. Kemper* bey; nur ſteht dieſe den erſten ſehr nach; ſie iſt oft in einem

schwülstigen, und im Ganzen mehr poetischen als oratorischen Style abgefasst, wie verschiedene andere, die wir hier mit Stillschweigen übergehen. Unter den eigentlichen Predigten an diesem Feste zeichnen sich die von dem reformirten Prediger *G. v. Kooten* zu Vlissingen, und von dem Remonstranten-Prediger *Fred. v. Teutem* zu Gouda und einigen andern vor den übrigen ihrer Collegen in mehr oder weniger bedeutenden Orten, (*Dom. v. d. Schaaf* zu Limen, *Klaas Honig* zu Purmerende u.s.w.,) sehr aus. Noch bemerken wir hier, dass man in *C. W. Westerban's* Rede zu Utrecht einige besondere Umstände findet, die bis dahin weniger bekannt waren; und dass die wegen ihrer oranischen Denkart berüchtigte Stadt *Brielle* für gut fand, durch eine *Verzameling van Aanspraken en eene dichtmaatige Redevoering by Gelegenheid van het Nat. Feest* etc. ihre patriotische Denkart zu bewähren. In weit geringerer Anzahl waren die Dank- Bufs- und Bettags-Predigten im J. 1800, und im Ganzen zu wenig auszeichnend, um einer genauen Angabe werth zu seyn; von den Säcularpredigten hingegen, die zum Theil noch im 18ten Jahrhunderte gehalten, aber erst in dem gegenwärtigen gedruckt wurden, werden wir in der Uebersicht der batavischen Literatur des J. 1801 sprechen.

Neben diesen Original-Predigten erschienen in dem letzten Jahre nur wenige Uebersetzungen aus dem Deutschen; sie beschränkten sich — mit Ausnahme einer einzelnen Predigt: *Het Oogmerk van het Evangelium, het Geloof aan J. Ch., en het Leven der Menschen — over Joh.* 20, 30 31. *geh. te Göttingen d.* 28. *May* 1797 *door H. N. Achelis uit het Hoogd. vertaald door J. W. Buffingh.* Rott., b. Cornelis. 1800. 29 S. gr. 8. (4 st.) — auf *Lavater's* beliebte Arbeiten. *Corn van der Aa* lieferte dessen *Leerredenen op Feestdagen en andere plechtige Gelegenheiden* in 4 St. (Leyden, b. v. Thoir. 1799. 349 S. gr 8.), die im J. 1800 (in demselben Verlage) mit einem 5. u. 6n Stücke fortgesetzt wurden. — Unter den übrigen Erbauungsschriften unserer Landsleute fand nur *Veillodter's Communionbuch für denkende Christen* einen Uebersetzer an dem durch andere Arbeiten dieser Art bekannten lutherischen Prediger *Reiche* zu Leyden (*Overdenk. by het Gebr. van het h. Avondmaal voor denk. Christenen* etc. Zütphen, b. Thieme. 1800. 192 S. gr. 8.)

Aufser den eigentlichen Predigten erschienen mehrere Erbauungsbücher, die ursprünglich in jener Form abgefasst waren, und nur eines gröfsern Publicums wegen etwas abgeändert wurden, um unter einem nicht so gewöhnlichen Titel erscheinen zu können, wie die obdachte Arbeit von *C. v. Leeuw* und die von einem Ungenannten herausgegebenen *Christelyken Overdenkingen geschickt naar den tegenwoordigen Toestand des Vaderlands*, und *Vervolg van dit O.* etc. (Utrecht, b. v. ten Bosch. 1799 - 1800. gr 8.), die eigentlich nur zwey Vorträge enthalten, welche zunächst unsere Zeiten angehen, nämlich eine Warnung vor dem gegenwärtig sich immer mehr ausbreitenden Unglauben, wovon der Vf. eine Ursache in der Trennung der Kirche vom Staate findet; (ein Argument, das, bey allen Einwendungen sogenannter Patrioten dagegen, nicht ganz unrichtig ist, vgl. ALZ. 1800. IBl. S. 1450) und eine Empfehlung der Vaterlandsliebe, worüber sich der Vf. entschuldigen zu müssen glaubt, da man von Christus keinen Vortrag dieser Art kennt. Auch gehören hieher des bejahrten *Abr. Bluffé's drie Verhandelingen over 's Heilandes Lijden, Dood, Begraving, Opstanding, Hemelvart en de Uitstorting des heil. Geests op het Pinksterfeest, en eenige Gedichten.* Dordrecht, b. Bluffé. 1800. 150 S. gr. 8. (1 fl.), die der Vf. seinen Zuhörern als ein Denkmal hinterlassen wollte. Kurz vorher hatte noch der Prediger *Will. Leendert Krieger* zu Haag die Leidensgeschichte Jesu behandelt. Diesen liefs er im J. 1800 *Gesprekken en Overdenkingen over de Geboorte van onzen Heer J. Ch.* (Amst. und Utrecht, 1800—1. 2 St. gr. 8. 2 fl. 10 st.) folgen, die mit vielen moralischen Nutzanwendungen verwebt sind. — Alle in den bisher erwähnten Erbauungsbüchern behandelten Materien bearbeitete auch mit vielen andern der öfters erwähnte *v. Hamelsveld* in seinen 1799—1800 mit einem 3. u. 4n Th. fortgesetzten Journale: *Ongevensde Christen*, worin Betrachtungen über biblische Stellen, mit Aufsätzen über Glaubenslehren und mit moralischen Beherzigungen gegenwärtiger Zeitumstände abwechseln.

Der in den letzten Jahren entstandene Eifer für verbesserte Gesänge in den protestantischen Kirchen erhielt nur wenig Nahrung; zwar gab der ehemalige Prediger *J. W. Buffingh Gezangen voor de hervormde Kerk van Nederland.* Rotterdam, b. Hofhout. 381 S. gr. 8. heraus; man fand aber weder seine Uebersetzungen, noch seine Originale ihrem Zwecke gehörig entsprechend. Dieser Eifer war auch auf die Katholiken übergegangen; sie veranstalteten eine *Verzameling van oude en nieuwe Gezangen voor alle de Hoogtyden des Jaars, en eenige Lofzangen voor de Feesttagen der Heiligen* etc. Amsterdam, b. v. Tentroode. 1799. 132 S. gr. 8. (16 st.), die freylich gröfstentheils weniger als mittelmäfsig sind, zum Theil aber auch ihren Verfassern zur Ehre gereichen.

II. Vermischte Nachrichten.

Beyträge zur Kenntnifs der theologischen Aufklärung in Portugal *und* Spanien.

Am Schlusse der *Übersicht der spanischen Literatur zu Ende des 18ten Jahrhunderts* (IBl. 1800. N. 158.) bemerkten wir, dass sich von der *portugiesischen* Literatur ein ähnliches Gemälde entwerfen liesse, und berufen uns dabey auf Hn. *Link's* Reise durch Portugal. Da dieser indessen von der theologischen Schriftstellerey nur sehr wenig sagt: so theilen wir hier zur Kenntnifs dieses Zweigs der Literatur — sowohl in diesem Reiche, als in Spanien — ein paar Bemerkungen aus einem Werke mit, wo man sie nicht so leicht suchen dürfte, nämlich aus den Verhandlungen des zweyten französischen Nationalconciliums, deren Hauptverfasser der bekannte Bischof *Grégoire*, jetzt Mitglied des französi-

schen

schen Erhaltungssenats, ist, der sich durch Briefwechsel mit den aufgeklärten katholischen Theologen der übrigen Staaten von dem Zustande der Aufklärung in denselben zu unterrichten wusste, und in diese Verhandlungen die Resultate dieses epistolarischen Verkehrs niederlegte. Nach diesen Daris und den nach Paris gekommenen portugiesischen Büchern der letzten Jahre versichert *Grégoire*, dass die seit einigen Jahren gemachten Fortschritte der *Portugiesen* in den Wissenschaften und namentlich auch in der Theologie beträchtlicher sind, als man gewöhnlich glaubt, und beruft sich vorzüglich auf die Werke des 1797 verstorbenen, auch von Hn. *Link* als Unternehmer einer neuen 23 Bände starken Bibelübersetzung angeführten (*Anton*) *Pereira* (*de Figueiredo*), der eine Menge Manuscripte nachgelassen hat, worin er die Anmassungen des römischen Hofes siegreich bestreitet, (wie er bereits in frühern Schriften gethan hat). Unter diesen hinterlassenen Werken, von denen jetzt seine *Lusitania sacra* gedruckt wird, dürfte vorzüglich die Bekanntmachung seiner *Geschichte der päpstlichen Legaten* Schwierigkeiten finden. Diesen Umstand machen die frühern Schriften dieses aufgeklärten Geistlichen, deren einige von Hrn. Canzler *Lebret* in Tübingen deutsch geliefert worden sind, sehr glaublich. Indessen hat man doch wenigstens in den letzten Jahren aus Portugal keine Nachrichten von Verfolgungen aufgeklärter Männer erhalten. — Trauriger sieht es in dieser Rücksicht seit kurzem in *Spanien* aus, seitdem es nämlich der römisch-jesuitischen Parthey gelungen ist, (wie wir bereits in der obgedachten Übersicht der spanischen Literatur S. 1227 andeuteten) den sehr zu Reformen geneigten Minister *Urquijo* zu stürzen. In den letztern Jahren hatte die Aufklärung so starke Fortschritte gemacht, dass man alles zu hoffen berechtigt, und die Inquisition ihrem Sturze nahe war. Nicht wenig trugen dazu die aufgeklärten französischen Geistlichen, *Grégoire* und seine gleichdenkenden Freunde, und die Theilnehmer an der französischen Staatsverwaltung bey. *Munter's* Geschichte der Inquisition in Sicilien war zuerst ins Französische und dann auf des Ministers *Talleyrand's* Veranstaltung ins Spanische übersetzt und nach Spanien befördert worden. Zugleich liefs *Grégoire* ein ebenfalls ins Spanische übersetztes, kraftvolles Schreiben an den Grosinquisitor (*Lettre à Don Ramos Joseph de Arce, Archevêque de Burgos, grand Inquisiteur de l'Espagne*) drucken, wovon viele Exemplare auch nach den auswärtigen Besitzungen Spaniens gebracht wurden. Diese kleine Schrift machte in Spanien so viel Aufsehen, dass die Inquisition sich (welches noch nie geschah) zu einer Antwort entschloss. Auch wurden bekanntlich, nachdem schon vorher die gegen die Synode von Pistoja gerichtete päpstliche Bulle verworfen worden war, bald nach Pius VI. Tode alle Bischöfe wieder in ihre Rechte eingesetzt, und es wurde befohlen, dass man sich künftig in allen den Fällen an sie wenden sollte, in welchen man sich sonst nach Rom wandte. Nun erliessen mehrere, der gallicanischen Kirche zugethane, Bischöfe Hirtenbriefe im Sinne dieses königl. Befehls, und die Macht des Papstes und der Inquisition schien vernichtet; aber eine Hofparthey wusste diese Hoffnung der aufgeklärten Gegner zu vereiteln; ein Priester wurde dazu gebraucht, das Volk in Gährung zu bringen, und diese wurde zu der bekannten Ministerialveränderung benutzt, nach welcher in einer königl. Verordnung vom 4ten Januar 1801 blinder Gehorsam gegen jene Bulle befohlen, ein Theil der aufgeklärten Geistlichen und Gelehrten verbannt, oder zur Flucht genöthigt, und ein anderer in die Gefängnisse der Inquisition geworfen wurde. So scheint also wieder auf mehrere Jahre die Frucht vielfaltiger Bemühungen vereitelt; — *vestigia terrent!*

III. Preise.

Unterm 30. April hat die kurpfalzbaierische Landes-Direction eine Bekanntmachung erlassen, in welcher auf die beste Beurtheilung des von Hn. Hofrath *Kleinschrod* verfassten Entwurfs eines peinlichen Gesetzbuchs ein Preis von 100, für die nächstbeste aber ein Preis von 50 Louisd'or gesetzt wird. Diese Beurtheilungen müssen so abgefasst seyn, dass sie auch als vollständiger Entwurf dienen können. Sie werden an das kurfürstl. Justizministerium zu München eingesendet, welches dieselben einer besondern, zur Redaction des peinlichen Gesetzbuchs bestimmten Commission, zur Prüfung übergiebt.

IV. Reisen.

Öffentlichen Nachrichten zufolge soll man sich jetzt von der neuen Entdeckungsreise des Capitain *Baudin* nicht mehr so viel versprechen, als anfangs. Mehrere seiner Reisegefährten sollen auf Isle de France zurückgeblieben, vielleicht gar schon auf der Rückreise nach Frankreich begriffen seyn.

Nach den neuesten Briefen des Hn. *v. Humboldt* vom 26. Nov. 1801 befand er sich damals auf dem Wege nach Quito, und wollte im Januar 1802 nach Lima, von da im May nach Acapulco und Mexico reisen, und dann über die Philippinen und das Vorgebirge der guten Hoffnung zurückkommen.

Berichtigung.

Im Intellig. Bl. der ALZ. No. 54 d. J. S. 446 ist der seltsame Druckfehler eingeschlichen, dass statt: Hr. Rath *Schenk* (dessen Vorname *Joh. Christian Friedrich Wilhelm* noch nachzutragen ist) bisheriger *Inspector* — statt *Instructor* — der Prinzessinnen genannt wird.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 79.

Mittwochs den 26ten May 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das *vierte Stück* des *zweyundvierzigſten Bandes des Prediger-Journals*, enthält folgende *Abhandlungen*: 1. Wie muſs ſich der Prediger gegen religiöſe Schwärmer und beſonders gegen die ſogenannten Verbrüderten verhalten? Von Herrn Metropolitan *Rehm*. 2. Bemerkungen eines Landpredigers über die Verbeſſerung des moraliſchen Zuſtandes einer Gemeinde. Beſchluſs. 3. Sollten die Prediger nicht ohne Einwilligung ihrer Obern heyrathen dürfen? Vom Herrn Prediger *Müller*. — Unter der Rubrick: *Paſtoralcorreſpondenz* lieſet man ſehr intereſſante Nachrichten über den Religionszuſtand im Herzogthum *Berg* in Weſtphalen und das neue Geſangbuch von Reche; über *Münſter* und das *Münſterſche* in Hinſicht auf religiöſe Cultur u. ſ. f. Die *Recenſionen* verbreiten ſich über *Stolz* Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts; über *Horns* Preiſspredigt und *Hizigs* Friedenspredigt.

Eunomia.

Eine Zeitſchrift des neunzehnten Jahrhunderts

von

einer Geſellſchaft von Gelehrten

herausgegeben

von

Prof. *Feſsler* und Hofr. *Fiſcher*

Jahrg. 1802. May

Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt. 1) Verſuch einer Beantwortung der Frage: In welchem Verhältniſſe ſteht der gegenwärtige Zuſtand der Philoſophie, der Geſetzgebung der ſchönen Künſte u. d. Literatur zur Humanität. Von Hn. Prof. *L. F. Michaelis* (Beſchl.) 2) Gedichte v. Hn. D. *I. G. F. Meſſerſchmidt.* 3) Paradoxen von Prof. *Buchholz.* 4. Themate von *Muloch.* 5) Zeichen d. Zeit. Aufklärung v. Hn. D. *Feſsler.* 6) Epigramme von Hn. *Fr. Raſsmann.* 7) Neueſte ſchöne Literatur. Die Taſchenbücher und Almanache. (Forts.) 8) Theater. 9) Poſtſcripte. 10) Literar. Anzeiger.

Bey *G. E. F. Schulze* iſt erſchienen. Futterkräuter und Futtergräſer für Ökonomen 2s Heft. Fol. 1 Rthlr. 4 gr.

Es ſind in dieſem Hefte folgende Gräſer enthalten.

Wieſenfuchsſchwanz (Alopecurus pratenſis L.) Engliſches Reygras (Lolium perenne L.) Franzöſiſches Reygras (Avera elatior L.) Acker-Treſpe (Bromus arpenſis L.) Quecken-Treſpe (Bromus inermis L.) Goldhafer (Avena flaveſcens L) Rohrartiges Glanzgras (Phalaris arundinacea L) Knaulgras (Dactylis glomerata L) Schaafſchwingel (Feſtuca ovina L.) Zwiebelgras (Poa bulboſa L.)

Da ich bey meinem jetzigen Aufenthalt in Zelle, unmittelbar die gütige Anleitung des Herrn Leibmedicus *Thaer*, bey der Bearbeitung jenes Heftes nutzen konnte, ſo wird dieſs 2te Heft um ſo zweckmäſsiger, in Hinſicht der Benutzung in der Ökonomie für den Leſer werden.

I. A. Saatkamp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Samuel Flickſchen* Buchhandlung in Baſel iſt ſo eben erſchienen und in allen Buchhandlungen der Schweitz und Deutſchlands zu haben

Meiſters, Leonh., Jeſus von Nazareth, ſein Leben und Geiſt aus der Urquelle geſchöpft nach dem Matthäus. 8. 1802. 16 gr.

Ebendeſſelben, der Greis im Frühling nebſt einem Anhang. 8. 1802. 16 gr.

Wedekinds, Prof. in Mainz, theoretiſch-praktiſche Abhandlung von den Kuhpocken, nach einer Einleitung in die Lehre von den anſteckenden Krankheiten. gr. 8. 1802. 22 gr.

Jeſus von Nazarethi ſein Leben und Geiſt aus der Urquelle geſchöpft nach dem Matthäus von Leonhard Meiſter.

Dieſes Werk darf man nicht mit den weitläuftigen Werken weder von *Heſs* und *Stolz* noch von dem Verfaſſer der natürlichen Geſchichte des groſsen Propheten von Nazareth vergleichen. Ohngeachtet ſeines kleinen

Umfanges aber vereinigt es, (was man sonst als verschiedene Arbeiten zu sondern gewohnt ist) kritische Auslegung und moralische Anwendbarkeit. Gerade dem Bedürfnisse jener zahlreichen Menschenklasse entspricht es, die auf der einen Seite genauere und lichtvollere Belehrung verlangt, als die gewöhnlichen Lehrbücher nicht geben, die aber auf der andern Seite durch weitläuftige Erklärungen abgeschreckt wird. Indem der Verfasser sich genau und unbefangen an dem Geiste der Urkunde fest hält, stellt er Jesus Geschichte und Lehre manchem Leser unter ganz neuem Gesichtspunkte dar, oder eigentlich wieder unter dem alten; unter einem Gesichtspunkte, aus welchem sich seine Darstellung von mehrern Seiten empfiehlt, z. B.

1) Als Beytrag zur Geschichte der Menschheit;
2) Als Lesebuch bey Hausandachten;
3) Als Vorbereitung zum höhern Religionsunterrichte;
4) Als Anleitung zu Predigtentwürfen.

Dieses in jeder Rücksicht interessante Werk hat so eben in endesunterzeichneter Handlung die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen à 16 gr. zu haben. Druck und Papier sind so, dass sie dem Leser Vergnügen und dem Verleger Ehre bringen werden.

Basel den 10 May 1802.

Samuel Flick.

Anzeige
für
Kaufleute.

Im Monat August, dieses Jahres, erscheint nachstehendes Werk:

Der Kaufmann auf Reisen.

Oder:

1. Was soll der reisende Kaufmann wissen?
2. Wie soll, wie kann er reisen? und
3. welche Vortheile soll und kann er jetzt, nach Beendigung des Krieges, seinem Hause und sich selbsten, auf Reisen verschaffen?

Beantwortet
von
Christian Gottlob Schulze,
ehemaligen Reisenden mehrerer angesehenen Handelshäuser Deutschlands.

3 Theile in 8. 1802.

1. Ich bedarf keiner Posaune zur Ankündigung dieses Werks, indem ich schon seit 8 Jahren einem grossen Theile des kaufmännischen Publikums als Kaufmann und Reisender hinlänglich bekannt bin.
2. Die vielen — mitunter sehr traurigen — Erfahrungen, welche ich auf meinen Reisen durch Deutschland, Frankreich und England gemacht, zur Warnung mitzutheilen, und das Lehrgeld, so ich öfters bezahlen musste, andern zu ersparen: das ist mein Hauptzweck bey der Herausgabe des Werks.
3. Die Einleitung, welche dem Werk vorgedruckt wird, soll statt der weitläufigeren Ankündigung dienen.
4. Das Buch wird in 3 Theilen Ende August dieses Jahres, in meinem eigenen Verlag erscheinen.
5. Um denjenigen Kaufleuten, welche meine Unternehmung begünstigen wollen, die Anschaffung des Werkes zu erleichtern, biete ich es Ihnen bis Ende Juli für 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 reinisch gegen Vorauszahlung an; nach Ablauf dieses Termins wird der Ladenpreis 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr. reinisch statt finden.
6. Alle solide Buchhandlungen nehmen auf dieses Werk Pränumerationen an.
7. Die Herrn Pränumeranten sollen alphabetisch verzeichnet und dem ersten Theile des Buches vorgedruckt werden.

Christ. Gottl. Schulze.

Unterzeichnete Buchhandlung hat von dem Herrn Verfasser den Debit für den Buchhandel und für das nördliche Deutschland übernommen und nimmt bis Ende Juli Pränumerationen mit 2 Rthlr. 12 gr. für das Exemplar an.

Hannover den 1ten May 1802.

Buchhandlung der Gebrüder Hahn.

Bey *Heinrich Büschler* in Elberfeld sind in der Leipziger Ostermesse 1802 erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Launen der Liebe. Ein Roman vom Verf. der Edlen der Vorwelt. 2 Theile. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Verfasser wusste sich vor einigen Jahren mit seinen *Edlen der Vorwelt* und *kürzlich* noch mit seinen *Edlen Griechen* (wovon die 2 Bände neue Auflage ebenfalls für 1 Rthlr. 16 gr. zu haben sind) den Beyfall des Publikums und der Kunstrichter zu erwerben, den Edlen Griechen (2 Bände) ertheilt der Recensent der allgemeinen Literaturzeitung in Jena im 41ten und 209ten Stücke vom Jahr 1801. das Lob, ihren Stoff *glücklich gewählt, gründlich und schön* behandelt zu haben. In dem Roman *die Launen der Liebe* führt er Personen von verschiedenen Karakteren, leichtsinnige und tiefempfindende, in ernsten und komischen Scenen, durch die romantische Lebenszeit der liebenden Jugend, und setzt seine Schilderungen und Scenen mit Ansichten der Natur und Kunst, und mit den grossen Fortschritten und Rückschritten der Kultur sehr verschiedener Zeiten und Völker, in eine Verbindung, in welcher sich die grössten Weltbegebenheiten als treue Symbole kleiner Familien-Ereignisse, und die Erscheinung der äussern Natur als unzweydeutige Hieroglyphen des innern Menschen bewähren —

Elisa's des Weibes wie es seyn sollte, Vermächtniss für ihre Tochter Henriette neue Auflage mit Kupf. 8. 20 gr.

Feldblumen, gesammelt von F. L. Wagner. 14 gr.

Erzählungen nach Aug. Lafontaine und Aufsätze nach Rochefaucault. 2 Bändchen 1 Rthlr. 8 gr.

Das Leben nach freyen Zügen von K. W. Nose. 8 gr.

Nachrichten von der Ausbreitung des Reichs Jesu überhaupt und durch die Missionarien unter den Heiden ins-

insbesondere von Freunden der Mission 2r Band 4s bis 6s Heft. 16 gr.

Grundrifs der Glaubenslehren und Lebenspflichten nach Anleitung biblischer Beweisstellen für Confirmanten von C. L. Pithan. 16 gr.

Anleitung zur Kenntnifs der Religion für die erste Klasse meiner Katechumenen von C. L. Pithan. 6 gr.

Biblische Entdeckungen, Bemerkungen und Ansichten von H. Benzenberg, Pastor zu Schöller. 16 gr.

Halle bey *Karl August Kümmel. Anleitung zur Kenntnifs der Gewächse*, in Briefen von *Karl Sprengel*, Professor der Botanik in Halle *Erste Sammlung. Vom Bau der Gewächse und der Bestimmung ihrer Theile.* Mit vier Kupfertafeln 421 Seiten. *Zweyte Sammlung. Von der Kunstsprache und dem System.* Mit vier Kupfertafeln 368 Seiten. In Octav 1802. Druckpap. 3 Rthlr. Schreibpap. 3 Rthlr 12 gr., Holländischpap. 4 Rthlr.

Stärker und allgemeiner als jemals scheint man jetzt überzeugt zu seyn, dafs die Kenntnifs der Natur und besonders der Botanik, einen sehr nützlichen und angenehmen Theil der Bildung eines jeden Menschen von guter Erziehung, besonders aber des weiblichen Geschlechts aus mittlern und höhern Ständen, ausmache. Dem Bedürfnifs eines fafslichen und gründlichen Unterrichts in der Pflanzen-Kenntnifs sucht der Verfasser durch diese botanischen Briefe, an Freundinnen gerichtet, abzuhelfen, indem er im ersten Theile, die von andern und ihm selbst gemachten Entdeckungen über den Bau der Gewächse vorträgt, und im zweyten Theile Anleitung zum Studium der historischen Botanik giebt.

Insbesondere findet man im ersten Theile eine allgemeine Erklärung des Unterschieds zwischen Pflanzen und Thieren, des Ueberganges von organischen zu nichtorganischen Körpern, eine allgemeine Uebersicht der verschiedenen Formen der Gewächse, des climatischen Unterschieds derselben; genaue Zergliederungen des Zellgewebes, als der Grundlage aller Organisation, der Schrauben und Treppengänge (nebst Widerlegung der Mirbelschen und Hedwig'schen Meynung); Zergliederung der Oberhaut, der Haare, der Drüsen, der Dornen und Stacheln. Dann chemische Untersuchungen der Pflanzensäfte. Zergliederung der Rinde, des Bast's, des Holzes und Markes; der Baumknospen, der Zwiebeln und Knollen, der Blätter, Untersuchung über die grüne Farbe der Blätter und über die Verbesserung der Luft durch dieselben; über den Schlaf der Pflanzen; Zergliederung der Blumen; Betrachtungen über das Geheimnifs der Befruchtung, besonders durch Insekten; Zergliederung der Saamen vor und nach der Befruchtung und endlich eine Theorie des Keimens. Die Kupfer stellen die zergliederten Theile der Pflanzen dar.

Der zweyte Theil enthält eine kurze Erklärung der botanischen Kunst-Ausdrücke, allgemeine Regeln über die Kunstsprache; Erklärung Begriffe von *Art, Abart, Gattung, Klasse* und *System*; dann Erklärung der natürlichen und künstlichen Karaktere; eine Würdigung des Linné'schen und des demselben entgegengestellten natürlichen Systems. Hierauf werden die einzelnen Klassen durchgegangen, aus jeder die gemeinsten und wichtigsten Gattungen mit ihren Arten ausgehoben, die Karakter genau angegeben, die gewöhnlichen verbessert. Es werden die natürlichen Verwandschaften zwischen den Gattungen und die Unterscheidungszeichen aufgestellt und vorzüglich wird der Prozefs der Befruchtung bey jeder Gattung erläutert. Daher findet man eine genaue Angabe der Honig-Werkzeuge, wodurch oft der Gattungskarakter verbessert wird. Diese Untersuchungen hat der Verfasser hier bis zur vorletzten Klasse des Linné'schen Systems fortgesetzt. Auch glauben wir bemerken zu müssen, dafs die wunderschöne Blume, die Herr von Kotzebue bey Tumen in Sibirien fand, nach genauern Angaben, welche der Verf. von Hn. v. K. erhalten, hier sicher bestimmt und eine treue und Zeichnung derselben beygefügt ist.

Über die letzte Klasse, die die Farrenkräuter, Moose, Wassergewächse und Flechten begreift, behält er sich vor ein eignes Buch auszuarbeiten, wenn nämlich das gegenwärtige Werk Beyfall erhält.

Bauer (*D. H. G.*) *Responsorum juris ad Quaestiones ex jure vario, civili inprimis feudali et judiciario dubias per sententias a Collegio I. Ctorum Lipsiensium latas illustratorum*

Vol. IIdum.

quod potissimum ad jura pertinet, quae ex conventione prodeunt.

ist nunmehro erschienen, und in allen Buchhandlungen auf Schreibp. für 1 Rthlr. 8 gr., auf Druckp. 1 Rthlr. 4 gr., zu haben.

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

Historische Einleitung zum richtigen Verstehen der Bibel, mit Rücksicht auf den Zerrennerschen Auszug. Für Gymnasien und Schulen, nach den geläuterten Erklärungsgrundsätzen unserer Zeit bearbeitet von Joh. Lud. Wilh. Scherer. Mit 15 Kupfern und Karten 8. 1 Rthlr. 16 gr. Ohne Karten und Kupfer 18 gr.

Diese Schrift liefert eine gründliche, freymüthige und allgemein fafsliche Einleitung in die sämmtlichen Bücher der Bibel, ferner eine kurze Erdbeschreibung von Palästina, das Wissenswürdigste aus der biblischen Archäologie, nämlich von den verschiedenen Wohnarten und Lebensarten der Menschen in der alten Welt, von der politischen und gottesdienstlichen Verfassung, von dem häuslichen Zustande und den schönen Künsten und Wissenschaften der Hebräer. Durch historische Einleitung wird die Bibel richtiger verstanden werden können. Lehrer an Gymnasien und Schulen, Prediger und Ältern werden dieses Lehrbuch mit grofsem Nutzen beym Unterricht der Jugend gebrauchen: auch da, wo die

die Zerrennerſche Schulbibel noch nicht eingeführt iſt, wird es zur richtigen Anſicht der Bibel ungemein viel beytragen können. Die geographiſchen Karten und Kupfer erläutern die Bibel, und werden in der Hand des geſchickten Lehrers dem bibliſchen Jugendunterricht ein anziehendes Intereſſe geben.

Halle, im April 1802.

Gebauerſche Buchhandlung.

Neue Bücher für die Oſtermeſſe 1802. von *Gebhard* und *Körber* in Frankfurt a. M.

Archivordnung und Inſtruktion des Marggrafen zu Baden etc. 12 gr. od. 48 kr.

Brauers (I. N. F.) Gedanken über Proteſtantismus und deſſen Einfluſs auf die Rechte der Kirchengewalt und der Religionslehre. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Funeralien des Erbprinzen zu Baden 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Handbuch der Badiſchen Geſetzgebung. 2ter Band 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl.

Iwan Baſiliewiz, Czaar von Rufsland, eine Herrſchergeſchichte aus dem 16ten Jahrhundert. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. in Commiſſion

Luſtſpiele (angenehme und lehrreiche) zum überſetzen aus dem Deutſchen ins Franzöſiſche, mit angehängten nöthigſten Wörtern und Redensarten etc. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Reich (G. C.) de febre ejusque quoad universum tractatione, latinae versioni trad. Koelreuter. 16 gr od. 1 fl.

Synodalbefehl an alle Badiſche Aemter. 12 gr. oder 48 kr.

An die Hn. Buchhändler.

Da in einigen Monaten der 28te Theil von Häberlins Reichsgeſchichte in unſerm Verlag erſcheint, ſo bitten wir uns anzuzeigen wie viele Exempl. Sie davon zur Fortſetzung gebrauchen, indem wir davon keine unverlangt einſenden, zugleich benachrichtigen wir Sie, dafs wir den Reſt der Auflage des 27ten Theils dieſes Werks nebſt dem Verlagsrecht an uns gekauft haben.

III. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

Anzeige der Mecklenb. Münzverfaſſung, vom Hn. Geh. Archivrath Evers.

Da in den gelehrten Zeitungen die allgemein beyfällige Beurtheilung meiner in den Jahren 1798 und 1799 herausgekommenen Mecklenburgiſchen Münzverfaſſung deren Werth entſchieden hat; ſo hatte man vermuthen ſollen, dafs, wenn auch nur jede öffentliche und beträchtliche Privatbibliothek in Deutſchland geſchweige anderer Münzliebhaber, ein Exemplar genommen, dieſe mäſsige Auflage nicht zureichend geweſen ſeyn würde; dennoch iſt dieſs noch nicht ſo ganz der Fall. Zwey Urſachen des mindern Abſatzes kann ich mir nur denken. Erſtlich den vieljährigen, dem Buchhandel vorzüglich nachtheiligen Krieg in einem groſsen Theile

Deutſchlands, und zweytens die etwanige Meynung, dafs dieſes Werk ſich nur bloſs über die Mecklenburgiſche Münzverfaſſung verbreite. Dieſs iſt aber ein offenbarer Irrthum. Der erſte Theil hat zwar dieſe vorzüglich, aber auch dieſelbe des niederſächſiſchen Kreiſes und Norderdeutſchlands zum Vorwurf, und ſo enthält auch der zweyte manche auswärtige ſeltene Medaillen. Nichts iſt darin geſagt, was nicht authentiſch erwieſen worden.

Bey dem Mangel eines Verlegers dürfte nun dieſes Werk bald in Vergeſſenheit gerathen, und die noch vorräthigen Exemplare unabgeſetzt bleiben. Ich will alſo deſſen bisherigen Ladenpreiſs von 4 Rthlr. Gold auf 2 Rthlr. N^{3}tel herabſetzen. Beide Theile dieſes in gr. Octav auf feinem Papier, mit neuen lateiniſchen Lettern, einer Kupfertafel und zweyen Titelkupfern gedruckten Werks enthalten beynahe 3 Alphabet, ſo dafs jedes derſelben etwa 2 Mk. N^{3}tel koſten wird, ein Preiſs, womit kaum das Papier, der Druck und die Kupferplatten vergütet werden. Liebhaber können von jetzt an die beliebigen Exemplare von mir ungeſäumt erhalten, wenn ſie obbeſtimmten Werth poſtfrey überſenden.

Schwerin 1802.

C. F. Evers
Geheimer Archivrath.

IV. Bücher u. Kunſtwaaren Lotterie.

Die Ziehung der *fünften* Klaſſe unſerer Bücher- und Kunſtwaaren Lotterie iſt am 3n dieſes unter Direktion der Fürſtl. Commiſſion geſchehen, und wird davon die gedruckte Ziehungsliſte jetzt verſendet. Die Gewinne dieſer Klaſſe werden an die im Plane beſtimmten Orte *Franco* mit Ende dieſes Monats geliefert. Die Ziehung der VIten Klaſſe geſchiehet den 3n July d. J. Ein Kaufloos zu dieſer Klaſſe koſtet incl. des Schreibgeldes 3 Rthlr. 6 gr. Sächſ. und können ſich deshalb Liebhaber entweder an unſre ſchon bekannten Collekteurs oder auch an uns entweder direkt hieher nach Rudolſtadt, oder auch durch Einſchluſs an das Fürſtl. Sächſ. priv. Landes-Induſtrie-Comptoir zu Weimar wenden und der pünktlichſten Beſorgung verſichert ſeyn.

Da wir nun auch mit Vergnügen hinlängliche Beweiſe von dem Beyfalle, den unſer Inſtitut bey dem Publiko gefunden, erhalten haben, ſo zeigen wir hiermit nur einſtweilen vorläufig an, dafs unſre Lotterie fortdauern, und nach Beendigung dieſer erſten eine *zweyte* beginnen wird, deren ganz nach den uns bekannt gewordenen Wünſchen des Publikums entworfenen neuen Plan wir in kurzen und noch vor der Ziehung der 6n Klaſſe allgemein bekannt machen werden.

Rudolſtadt den 8. May 1802.

Direktion der Bücher- und Kunſtwaaren-Lotterie.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 80.

Sonnabends den 29ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Erlangen.

Das diesjährige Osterprogramm vom Hn. Dr. *Hänlein* enthält: *Examinis curarum criticarum atque exegeticarum Gilb. Wakefieldi in libros N. T. Part. 5. strict. in Evang. Matth. contin.* (2 B. 4.)

Zu dem Frühlingsexamen des mit der Universität verbundenen Gymnasiums lud der Hr. Conr. *Besenbeck* mit einem Programm ein, unter dem Titel: *Disputantur nonnulla de genio Socratis*, P. I. (1 Bog. 4.)

Den am 4. May eingetretenen Wechsel des Prorectorats, das Hr. Rath u. Prof. *Langsdorf* an Hn. CR. u. Dr. *Hänlein* übergab, lud Hr. Hofr. *Harless* durch *Comm. III. de Memorabilibus quibusdam Bibliothecae acad. Erlang.* (1 Bog. Fol.) ein.

Landshut.

Für die neulich der hiesigen Universität bewilligten Vortheile sendete diese an den Kurfürsten eine besondere, aus dem Rector, Hn. Hofrath *Gönner*, und den Decanen der Facultäten bestehende Deputation, um ihren feyerlichen Dank abzustatten, und ihn zugleich zu bitten, dass sein Name dem Namen des ersten Stifters beygesetzt werden dürfte. Da diese Bitte genehmigt worden, so heisst sie künftig: *die Ludwig-Maximilians Universität.*

Wie rühmlich sich unsere Universität auch in Rücksicht ihrer Vorlesungen auszeichnet, beweiset folgendes encyclopädisches Verzeichniss der Lehrvorträge für das Sommersemester 1802:

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
I. Philologie, Specielle Sprachenkunde		
1. asiatische Sprachen;		
a. hebräische	Mall.	*Fessler.*
b. chaldäische, syrische u. arabische	Mall.	*Fessler.*
2. europ. Sprachen:		
a. griechische	Socher.	*Plutarch* de puer. educ. ed. *Stein.*
b. lateinische	Dietl.	*Horaz* u. *Sallust.*
II. Historische Wissenschaften,		
A. Geschichte der Literatur und Wissenschaften		
1. allgemeine Literaturgeschichte	Hupfauer.	J. G. *Eichhorn's* Lit. Gesch.
2. Geschichte d. philosoph. Systeme	Socher.	Eigener Grundr. (München 1801)
3. Geschichte d. Kritik der alten und neuen Systeme der praktischen Arzneykunde	v. Leveling j.	Geschriebene Hefte.
B. Geschichte d. Staaten u. Völker		
1. Geschichte d. europ. Staaten	Milbiller.	Ungedr. Entwurf.
2. Europäische Staatenkunde	Milbiller.	*Meusel.*
3. Pfalzbaierische Erbstaatengeschichte	Fesmaier.	Gesch. u. Erdbeschr. v. Pfalzb. 2te Ausg. 1797.
III. Mathemat. Wiss.		
A. Reine Mathematik Geometrie u. Trigonometrie	Magold.	Eigenes Lehrb.
B. Angewandte Mathematik		
1. Geodäsie, mit prakt. Uebungen auf dem Felde	Magold.	Eigenes Lehrb.
2. Markscheidekunst	Magold.	Eigenes Lehrb.
3. Bürgerl. Baukunst	Holzinger.	*Succow.*

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
IV. Physikal. Wiss.		
I. Theoretische.		
A. Allgemeine Physiologie.		
1. Höhere Physik, u. zwar die ausdehnbaren Stoffe priv.	Knogler.	Nach eigenen Tabellen.
2. Particularphysik	Weber.	Eigene gedruckte Schriften
3. Experimentalphysik	Weber.	— —
4. Meteorologie	Knogler.	Eigenes Vorlesebuch.
B. Allgemeine Physiographie.		
1. Physisch-mathemat. Geographie	Knogler.	*Bode.*
2. Allgemeine Naturgeschichte u. Zoologie	Weber.	*Schrank.*
3. Botanik	Schrank.	Eigener ungedr. Grundriss.
	Bertele.	*Jacquin.*
(Letzterer stellt wöchentlich wenigstens eine botanische Excursion an.)		
4. Mineralogie.	Bertele.	*Lenz* (System).
II. Praktische Naturwissenschaften.		
A. Wissenschaftliche Kenntn. d. Gewinnung d. Naturproducte;		
1. Forstwissenschaft	Schrank.	*Jung.*
2. Landwirthschaft	Holzinger.	*Beckmann.*
B. Wissenschaftliche Kenntn. d. Umsatzes roher unverarbeiteter Naturproducte;		
Handlungswiss.	Holzinger.	*Jung.*
V. Medicinische Wissenschaften.		
I. Theoret. Arzneywissenschaft.		
A. Kenntniss d. Zustandes d. menschlichen Körpers;		
I. Nach seinen Bestandtheilen;		
Kenntniss d. Knochen u. Bänder, priv	v. Leveling s. / Niederhuber.	*v. Leveling.*
II. Nach seinen Functionen;		
1. d. ersten Grundsätze der Erregungstheorie, priv.	v. Leveling s.	*Röschlaub's* Pathog. u. *v. Leveling's* Auszug.
2. Physiologie	Niederhuber.	*Liffmann.*
3. Physiologie u. Pathologie nach d. Grundsätzen der Erregungstheorie, priv.	v. Leveling s.	*Pfaff.*
II. Praktische Arzneywissenschr.		
B. Kenntniss d. Behandl. d. menschl. Körpers in Beziehung auf d. Krankenzustand, um ihn zu heilen;		
1. Kenntniss d. Mittel, durch welche die Heilung geschehen soll,		
a. der einfachen und rohen Arzneystoffe		
1) Heilmittellehre	Bertele.	Eigener Plan.
2) Giftlehre,	Bertele.	*Jos. Frank.*
b. der zusammengesetzten und künstlich. Arzneyen;		
Kritik d. Dispensatorien,	Bertele.	
2. Kenntniss d. Art u. Weise, wie d. Heilung geschehen soll		
a) bey innerlichen Krankh.; specielle Therapie	v. Leveling j.	*Ackermann* (deutsche Ausg.)
b) bey äusserlich. Krankh.; prakt. Chirurgie	Winter.	*Hunczowsky.*
c) bey gemischten Krankh.; Geburtshülfe	Winter.	*Stein.*
3. Ausführl. Anweisung zum Verfahren am Krankenbette; Klinik	v. Leveling j.	*Selle.*
C. Anwendung der medic. Grundsätze auf die Pflegung u. Wartung der erkrankten Hausthiere;		
Vieharzneykunde	v. Leveling s.	*Wolfstein* (Anm. üb. d. Viehseuche u. s. w.)

Lehrge-

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
VI. Philosophische Wissenschaften.		
I. Reine philos. Wiss.		
A. Theoretische Metaphysik.	Socher.	*Schmid* (Grundr. d. Metaphys.)
B. Praktische		
1. Allgem. Rechtslehre	Reiner.	Eigenes Lehrb.
2. moralische Religionslehre.	Reiner.	*Kant's* Theorie d. d. r. m. Rel.
II. Angewandte philos. Wissensch.		
A. Anthropologische		
1. Anthropologie in physiol. Hinsicht	v. Leveling s.	*Ith* (od. *Leveling's* Ausz.)
2. Aesthetik	Dietl.	Eigene Hefte.
3. Pädagogik	Kupler.	*Heinsius.*
B. Politische		
1. Sämmtl. Staatswiss. im Grundrisse, priv.	v. Moshamm.	Hefte.
2. Staatswirthschaft u. Finanzwiss.	v. Moshamm.	Eigenes Lehrb.
	Frohn.	*Bensen.*
VII. Positive Rechtswissenschaft		
I. Theoret. Rechtswiss.		
A. Positiv. in Deutschland auf- u. angenommenes römisches u. anderes fremdes Recht		
1. Anfangsgründe d. römisch-deutschen bürgerlich. Rechts, privatiss.	Stürzer.	*Hofacker.*
2. Pandekten	Semer / Stürzer	*Hellfeld.*
B. Positives reines		
a) die Verhältnisse d. einzeln. Staatsbürger bestimmendes Recht		
1. deutsches Privatrecht	Krüll.	*Runde.*
2. Baiersches bürgerl. Landrecht	Krüll.	Baier. Gesetzb.
3. Privatrecht der Erlauchten in Deutschland	Fesmaier.	*Pütter.*
4. Pfalzbaier. Privatfürstenrecht	Fesmaier.	Eigener Plan.
b) Die öffentl. Verhältnisse u. Angelegenheiten des Staats bestimm. Recht		

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
1. Deutsch. Staatsrecht	Gönner.	*Pütter.*
2. Baierns Staatsrecht	Fesmaier.	Authent. Quellen.
3. Polizeyrecht	v. Moshamm.	Ungedr. Grundr.
4. Kameralrecht	v. Moshamm.	— —
C. Positives, gemischtes, sowohl private als öffentl. staatsbürgerl. Verhältnisse bestimmendes Recht		
1. Geistl. Staats- u. Privatrecht	Michl.	*Schenckl.*
2. gemeines deutsches und baier. Lehnrecht	Semer.	*Böhmer* u. baier. Codex civ. Th. IV. cap. 18.
II. Prakt. Rechtswiss.		
A. Praktische Privatrechtsgelahrtheit		
1. Juristische Praxis	Gönner.	Eigenes Lehrb.
2. Baier. Prozessual-Practicum u. Relatorium	Krüll.	Dictate.
3. Ueber das processualische Verfahren in Criminalsachen	Stürzer.	Wirklich vorhandene Acten.
B. Praktische Staatsrechtsgelahrtheit		
1. Reichs-Prozesswissensch.	Gönner.	*Berg.*
2. Staatscanzleywiss. samt Referirkunst, privat.	Gönner.	Eigenes Lehrb.
VIII. Positive Religionswissenschaften		
I. Theoret. Relig. Wiss.		
A. Propädeutische		
I. Historische Theologie		
1) Allgem. Gesch. d. christl. Religion u. Kirche	Michl.	*Gmeiner.*
2) besondere baierische Kirchengeschichte	Winter.	Eigene Hefte.
II. Exegetische Theologie		
1) Biblische Auslegungskunde u. Archäologie	Mall.	*Schäfer.*
2) Erklärung des Briefes an die Römer	Mall.	
3) Patrologie	Winter.	*Schröckh, Wiest.*

Lehr-

Lehrgegenstände.	Lehrer.	Lehrbücher.
III. Systematische Theologie		
a) betr. die Glaubenslehre; Dogmatik	Zimmer.	Eigener Plan.
b) betr. d. Handlungsvorschriften; christliche Moraltheologie	Sailer.	Erinn. an junge Prediger.
IV. Populäre Theologie; Religionsvorlesungen	Sailer.	Totalrevision der Juden- u. Christenbiblien.
II. Praktische Religionswissenschaft		
1. Theorie des Vortrags; geistl. Beredtsamkeit u. Homiletik	Sailer.	Gedr. Vorles. a. d. Pastoraltheol.
(Ebenders. hält ein Collegium practicum, worin die Aufsätze der Studierenden geprüft werden.)		
2. Theorie der Amtsführung selbst, u. zwar in Ansch. d. Einrichtung des Gottesdiensts, d. i. Liturgik	Winter.	*P. August Kratzer* u. eigene Hefte.

(Auch wird in der französ., engl. und ital. Sprache, wie auch im Fechten, Tanzen, Reiten und Schwimmen Unterricht ertheilt.)

II. Todesfälle.

Am 22. Jan. starb zu Chur in Graubündten der aus Magdeburg gebürtige Prof. *Peter Nesemann*, ein zwar nicht durch Schriften, desto mehr aber durch mehrere Anstalten in der Schweiz sehr bekannter Pädagog, der von seinen Jünglingsjahren an bis nahe an das hohe Alter von 80 Jahren sich beständig mit Erziehung der Jugend beschäftigte. Er wurde — nachdem er als Hofmeister aus Halle in die Schweiz gekommen war — Stifter des sehr häufig besuchten Knaben-Seminariums in der Freyherrschaft Haldenstein, nahm nachher Theil an dem bekannten Marschlinsschen Institute, und stiftete dann zuletzt, nachdem er einige Zeit als Privatlehrer in Chur gelebt hatte, die Erziehungsanstalt zu Reichenau, die nur zu bald durch die Kriegsunruhen ihr Ende erreichte.

Am 3. April starb zu Nürnberg *G. J. Kordenbusch von Buschenau und Thummenberg*, ordentl. Physicus zu Nürnberg u. Prof. der Physik u. Mathematik am Gymnasium daselbst, 72 Jahre alt.

Am 16. April st. zu Wien der Prof. der Philosophie u. Mathematik an der k. k. Ingenieur-Akademie, *F. W. Ant. Gerlach*, in einem Alter von 73 Jahren.

Am 18. April st. der durch sein neues medicinisches System, so wie durch viele andere sehr verschiedenartige Schriften berühmte Dr. *Erasmus Darwin* auf seinem Landhause the Priory, bey Derby.

Am 28. April st. zu Schweinfurt der Rector des dasigen Gymnasiums, *Joh. Phil. Rasdörfer*, in einem Alter von 66 Jahren.

Am 15. May starb zu Berlin der königl. geh. Staats- Kriegs- u. wirklich dirigirende Minister bey dem Generaldirectorium, Hr. *F. Ant. Freyhr. v. Heinitz*, Ritter des schwarzen und des rothen Adlerordens, Amtshauptmann zu Ravensberg, Erbherr auf Dröschkau, Chef des Westphäl u. Neufchatelischen Provincial-, des Bergwerks- und Hütten-, wie auch des Münzdepartements und der Porcellanmanufaktur-Commission, Curator der Akademie der Künste und der Bauakademie im 77sten Jahr s. A., nachdem er dem preuss. Staate, wohin Friedrich II ihn aus Sachsen gerufen hatte, mit seinen (auch durch Schriften bewiesenen) Kenntnissen und Erfahrungen 25 Jahre auf so ausgezeichnete Weise gedient hatte, dass die Spuren seiner weisen, thätigen und wahrhaft patriotischen Verwaltung noch lange bemerklich bleiben werden, so wie sein auch ins öffentliche Leben übergetragener, aus ächter Religiosität, Wohlwollen und Zartgefühl gebildeter, Privatcharakter ihn bey allen, die ihn kannten, im gesegneten Andenken erhalten wird.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der geistl. Rath u. Regens des Würzburger Seminariums, Hr. *Gregor Zirkel*, ist zum Fürstbischöfl. Weihbischoff und geheimen Rath ernannt worden.

Se. Maj. der Kaiser haben den referirenden Bergrath Hn. *Fr. Karl Wisgrill*, Vf. eines genealogischen Werks über den österreichischen Adel, zum Hofcommissionsrath bey der Hof-Cammer im Münz- u. Bergwerkswesen zu Wien ernannt.

Als Hoch- und Deutschmeister hat der Erzherzog *Karl* den kurköllnischen Hofrath u. Syndicus der Balley Altenbiesen, Hn. *Konr. Jos. Bachem*, zum hoch- und deutschmeisterischen wirklichen Hof- u. Regierungsrath mit Sitz und Stimme angestellt.

Hr. Prof. *Bensen* zu Erlangen ist von der *Société libre d'Agriculture et d'Economie intérieure du Dép. du bas Rhin* zu Strasburg zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem hat den Prof. *v. Jacquin* zu Wien und *Fourcroy* zu Paris zu Mitgliedern gewählt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 81.

Sonnabends den 29ten May 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Pesth.

Im Februar ist an die königl. Statthalterey zu Ofen eine Allerhöchste Entschliefsung über einige Hauptpunkte der Ausarbeitung der Ständischen Depuration in Studien-Angelegenheiten gelangt, in welcher über die hiefige königl. Universität entschieden wird, dafs sie *einstweilen* hier bleibt. Die Akademie von *Fünfkirchen* wird nach Raab versetzt. (In die Nähe von Presburg, wo auch eine besteht). Die *Marianischen Andachten* (*Congregationes Marianae*) bey der studierenden Jugend werden hergestellt. *Die Normalschulen* bekanntlich das Werk der höchstseel. K. K. Mar. Theresia und Josephs II., werden aufgehoben.

Wien.

In den k. k. Erblanden läfst sich ein Mangel an jungen Clerikern, an Nachwachs katholischer Priester und Seelsorger spüren, wozu vielleicht auch der Krieg das Seinige beygetragen hat. Um dem Übel abzuhelfen, sind im System der öffentlichen Erziehung manche Abänderungen beschlossen worden. Alle Convicte, alle Stiftungen, wo Jünglinge unter der Aufsicht von Geistlichen zusammenleben, sollen hergestellt werden, und der Freyherr *von der Mark* soll über dieselben die Aufsicht führen. Die Gymnasien sollen aus den Hauptstädten in kleinere verlegt und die Lehrer der Poesie, Rhetorik und der Philosophie bey den Gymnasien sollen blofs aus der Mitte der Geistlichkeit genommen werden. Die Novizen in den Klöstern sollen nicht mehr im 24ten Jahre (wie noch die K. K. Mar. Ther. es befohlen hatte) sondern schon im 21 Jahre ihre Gelübde ablegen dürfen. Die Auswahl der Professoren bey den Seminarien ist den Bischöffen überlassen. Auf unbestimmte Zeit hin darf kein Studierender die juristische Doctorwürde, die Befugniss zum Advocaten- oder Hofagenten Amte erhalten, um der Geistlichkeit mehr Subjecte zuzuwenden. Die Collegialversammlungen der Lehrer auf den Universitäten werden aufgehoben, jede Facultät erhält ihren Direktor, unter welchem alle Professoren derselben stehen. Ohne Prüfung dieses Direktors und ohne höchste Bewilligung darf niemand Vorlesungen halten. — Des Wiener Prof. Reyhbergers Vorlesebuch über die Moraltheologie ist verworfen und es ist den Bischöffen von St. Pölten, von Gratz, und von Neusohl in Ungarn aufgegeben worden, ein Lehrbuch dieser Wissenschaft vorzuschlagen. Jeder der 3 Bischöffe schlug ein anderes vor; und namentlich der Bischoff von Gratz das Lehrbuch eines noch lebenden Professors zu Freyburg. Darauf meldete sich ein 4ter Bischoff, jener zu Brixen und verketzerte das von seinem Collegen empfohlene Freyburgische Lehrbuch. *Adhuc sub judice lis est!*

Zu dem Katheder des Canonischen Rechts auf der neuerrichteten hohen Schule zu *Klagenfurt* ist durch höchste Entschliefsung ein Geistlicher ernannt worden. Bekanntlich war es schon von der verewigten K. K. Mar. Theresia und noch mehr von Jos. II. festgesetzt, dafs das Kirchenrecht zum juristischen Studio gehöre, und von einem Layen gelehrt werden sollte, von dem man auch gewisser seyn könne, dafs er für die Landesherrlichen Rechte in Kirchensachen mehr gestimmt seyn werde. Die Böhm. Österr. Hofkanzley machte daher eine Vorstellung gegen jene Ernennung, um bey Sr. Majestät Höchstdero Nachfolgern und der Nachwelt überhaupt wegen des Vorwurfs versäumter Pflicht gedeckt zu seyn. Hierauf erfolgte im Wesentlichen die Entschliefsung: Es habe bey jener Ernennung sein Bewenden, und sey die Hofkanzley hinlänglich auch für die Zukunft gedeckt, wenn sie den Willen des Staatsoberhauptes pünktlich vollziehe.

II. Akademieen u. gelehrte Gesellschaften.

Unter dem Vorsitze des Königl. Preuss. Staats-Ministers Herrn Freyherrn *von Voss*, als des zeitherigen Direktors, eröffnete die *Königl. Märkische Ökonomische Gesellschaft in Potsdam* am 7ten May ihre diesjährige allgemeine Frühlingsversammlung dadurch, dafs der Herr Conrektor *Bauer* als Sekretair eine vollständige Nachricht über die Verhandlungen ihrer De-

putation im letzten halben Jahre vorlas, und anzeigte, dafs Alter und Krankheit dem Hrn. Conrektor *Baumann* genöthigt haben, fein rühmlich verwaltetes Sekretariat niederzulegen. Dann wurde das Gutachten der Deputation über des Hn. Prediger *Stockmar* Kartoffel-Theorie, fo wie es Sr. Majeftät dem Könige auf deffen allerhöchften Befehl überfandt ift, vollftändig verlefen. Diefe Beurtheilung ift ganz gegen den Hn. *Stockmar* ausgefallen, und foll nächftens im märkifchen Volksblatte abgedruckt werden. Hierauf hielt der Domkapitular Hr. *von Rochow* eine feierliche Rede, wodurch er bekannt machte, dafs die Gefellfchaft gerade jetzt ihr erftes Decennium zurückgelegt habe, und dann las er feine Unterfuchung über die nöthigen Eigenfchaften eines guten Verwalters vor. Der Hr. Prediger *Germershaufen* gab ferner Nachricht über die Schäferey-Anftalt zu Rambouillet, und verglich fie mit den Deutfchen. Der Hr. Conrector *Bauer* verlas dann feinen Auszug aus des Herrn *Neumanns* zu Sonderburg Abhandlung über die Behandlung der Feuerwarme beym Einheitzen und Deftilliren tropfbarer Flüffigkeiten nebft dem Gutachten des Hn. Obermedicinalraths *Klaproth*. Der Hr. Kriegsrath *Nöldechen* zu Berlin theilte nachher Bemerkungen über die Runkelrüben als Viehfutter und Branteweinmaterial, zum Lobe der Rüben, mit. Hierauf las der Hr. Conrector *Bauer* feinen Auszug aus der wichtigen Abhandlung des Hn. Herzogs von *Holftein-Beck* über das freye Umherlaufen und Hüten des Viehes vor, wozu der Hr. Domkapitular von *Rochow* noch Zufätze machte. Der Hr. Referendarius *Lindenthal* zu Küftrin machte nachher Bemerkungen über Zunftwefen unter den Bauern. Noch wurden die Aufsätze des Hn. Conrektor *Baumann* über die Unficherheit des Eigenthums auf dem platten Lande, und des Hn. Hofmarfchalls von *Maffow* über Schweinezucht und Heilung der Schweinekrankheiten vorgelefen, und dann machte der Hr. Staatsminifter *von Vofs* die vorgefchlagenen Mitglieder bekannt. Hierauf wurden noch die Anfragen und Meynungen des Hn. Majors von *Blankenfee* wegen der Ackerhufen und die Antworten des Hn. Ritterfchaftsraths von *Seidlitz* darauf; ferner von Hn. Referendarius *Lindenthal* Vorfchläge zur Vermehrung des Gewerbfleifses, endlich aber noch ein Aufsatz des Hn. Prediger *Prenninger* in Rhinau über feine Erziehung efsbarer Kartoffeln aus dem Saamen vorgelefen. Von folgenden Abhandlungen konnte nur noch der Inhalt angezeigt werden: vom Hn. Rittmeifter *von Werdeck* Mittel gegen die Viehfeuche; vom Hn. Amtsinfpektor *Henfchke*, Orangerie im Winter in ungeheizten Zimmern zu erhalten, das Zerfreffen der Strohfeile von den Mäufen zu verhüten, den Taback anzupflanzen, Mittel gegen die Feldmäufe und Erdflöhe, und die Äcker viermal des Jahres zu nutzen. — Vom Hn. Prediger *Wundram* zu Eboldshaufen Erfahrungen beym Flachsbau. Vom Hn. Infpector *Bauer* zu Heffen ein Lehrbuch für Dienende. Vom Hn. Oberconfiftorialrath von *Göchhaufen* zu Weimar Precautions- und Beerdigungs-Vorfchläge bey Scheintodten und wirklich Verftorbenen. Vom Hn. Apotheker *Mandenberg* zu Sarhaufen in der Altmark Vorfchlag Kartoffeln aus Saamen zu ziehen. Vom Hn. Kaufmann *Braumüller* über Einfchränkung der Gewerbsmeifter durch die Göttingifche Preisaufgabe. Vom Hn. Referendarius *Lindenthal* über die Wechfelwirthfchaft. Dann wurden vorgezeigt die Proben des wilden Flachfes, welchen der Hr. Kriegsrath *Runde* zu Berlin aus den Ranken des wilden Hopfens verfertigt hat, und worüber nach dem Wunfche der hochlöbl. technifchen Deputation in Berlin in diefem Herbfte von der Gefellfchaft nähere Unterfuchungen angeftellt werden follen; Saamen des tatarifchen Kohles vom Hn. Prof. *Hofmann* in Göttingen, der an einige Mitglieder zu Verfuchen vertheilt wurde; Schrotprobe von getrockneten Viehkartoffeln, welche der Hr. Prediger *Stockmar* eingefandt hat, und zu Pferdefutter empfiehlt. Endlich wurde noch der Baumeiffel des Hn. Schmiedemeifters *Palm* in Glinike, und die Kartoffelfchneidemafchine des Hn. Schmiedemeifters *Stargard* in Waldenbruch, welche allgemeinen Beyfall erhielt, vorgezeigt.

III. Entdeckungen und Erfindungen.

Nach Berichten aus London hat Hr. *Haiter*, den der Prinz von Wales nach Neapel gefchickt hat, um dort die in den Ruinen von Herculanum entdeckten Handfchriften kennen zu lernen, den Tractat *Epicurs περὶ φυσεως* entdeckt, deffen Exiftenz nur durch einige bey den Schriftftellern des Alterthums vorkommende Stellen bekannt war. Hr. Haiter befchäftigt täglich zehn Perfonen damit, Handfchriften aufzurollen, und ift Willens, alle hiftorifchen, dichterifchen, und oratorifchen drucken zu laffen. Epicurs Tractat, der bey Lucrezens Gedicht zum Grunde gelegen zu haben fcheint, foll nächftens gedruckt werden.

Vor kurzem hat *N. Kalugin* zu Moscau für eine neue Erfindung, trockene Stoffe mit Brenneffelfafte dunkelgrün zu färben, von feinem Monarchen ein Gefchenk von 500 Rubeln und das Verfprechen erhalten, in einer der Krone gehörigen Manufaktur auf eine feinen Talenten angemeffene Weife angeftellt zu werden.

IV. Beförderungen u Ehrenbezeugungen.

Der k. k. Leibarzt Hr. *Ad. Stift* zu Wien ift mit einer Zulage von 1000 Gulden zum Hofrath ernannt worden.

Hr. Dr. v. *Careno* zu Wien hat für den bey feinen Verfuchen mit der Kuhpocken-Impfung bewiefenen Eifer im Namen feines Monarchen ein von dem Regierungspräfidenten von Wöber und dem Rathe Ferro unterzeichnetes Belobungsdekret erhalten.

Hr. Etatsrath *Voght* aus Hamburg, der gegenwärtig zu Wien an der Verbefferung der dafigen Armenanftalten Theil nimmt, hat den St. Stephansorden erhalten.

An die Stelle des verftorbenen Kapellmeifters *Zumfteeg* in Stuttgard ift der in k. k. Dienften ftehende Kapell-

Kapellmeiſter *Weigel* d. j. mit 3000 Gulden Gehalt ernannt worden.

Die märkiſche ökonomiſche Geſellſchaft in Potsdam hat den Hn. Landjäger *Reiher* daſelbſt, den Hn. Prof. *Huth* zu Frankfurt a. d. O. und die preuſſiſchen Hofgärtner, Hn. *Nietner* in Schönhauſen Hn *Voſs* in Sansſouci, und Hn. *Sellow* in Laputh zu ordentl. Mitgliedern, Hn. Baudirektor *Dauthe* in Leipzig und Hn. Inſpektor *Schäfer* zu Coburg zu Ehrenmitgliedern aufgenommen.

Der durch die Herausgabe von *la Peyrouſe's* Reiſe bekannte *Millet Mureau*, ehemal. Diviſionsgeneral und Feſtungs-Inſpektor, iſt zum Präfecten des Departements Corrèze ernannt worden.

Das franzöſiſche National-Inſtitut hat an die Stelle des verſtorbenen Aſtronomen *Beauchamp* im Fache der Geographie und Statiſtik den als Herausgeber des Bergwerksjournals und durch andere Schriften verdienten *Coquebert Montbret* zum auswärtigen Mitgliede gewählt. Seine Concurrenten waren der Marine-Officier *Mengin.* und *Cambry*, Praefect des Oiſedepartements, Vf. von *Voyage dans le Finiſtère*, mehrerer anderen Reiſebeſchreibungen und in verſchiedene Fächer einſchlagender Werke — Zum Aſſocié im Fache der Aſtronomie hat das Inſtitut den durch eine ſehr groſse Menge von Beobachtungen bekannten *Vidal* aufgenommen; ſeine Concurrenten waren der gegenwärtig in München mit der Aufnahme einer Karte von Bayern beſchäftigte *Henri* (den kürzlich die Münchner Akademie zum Mitgliede aufnahm,) und *Chabrol de Murol* aus Riom, einer der eifrigſten Gehülfen der Pariſer Aſtronomen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von *F. A. Leupold*, Buchhändler in Leipzig, zur Oſtermeſſe 1802.

Beckii, Chriſt. Dan., Prof. Lipſ. Orationes de academiarum rationibus et inſtitutis ſuperiori ſaeculo mutatis impugnatisve et in poſterum ſapienter vel tuendis vel emendandis. in 8.

Converſationslexikon mit vorzüglicher Rückſicht auf die gegenwärtigen Zeiten. 4n Theiles 2s Heft. NB. Iſt jetzt gewiſs fertig, und werden auch nun die noch fehlenden Hefte bis zum Ende u. d. Supplemente geſchwind hinter einander erſcheinen, ſo daſs die Hn. Beſitzer der frühern Theile nunmehro bald ein Ganzes haben werden.

Schweitzeri, Chriſt. Guil. de Deſuetudine in 8. 8 gr. (In Commiſſion) NB. wird nicht a Credit gegeben.

Ueber das Verhältniſs der Kritik zur Metakritik, oder entſpricht die neuere Philoſophie den Anſprüchen des Menſchen? Ein Sendſchreiben an Herrn Hofrath D. Platner, von *Joh. Chriſt. Aug. Grohmann.* in 8.

Verſuch über die Megalanthropogeneſie, oder die Kunſt geiſtreiche Kinder zu erzeugen, aus welchen groſse Männer gebildet werden können. Mit Darſtellung der phyſiognomiſchen Kennzeichen derſelben von Lavater, und der beſten Art und Weiſe der Erzeugung. Von *Robert* dem jüngern. Mit Anmerkungen nach dem Franzöſ. bearbeitet von *Dr. Martens.* in 8.

Gleich nach der Meſſe wird fertig:

Entwurf einer Anleitung zur Kenntniſs der Geſchichte der alten Kunſt, der Kunſtdenkmähler und Kunſtwerke des Alterthums. Zum Gebrauch der Vorleſungen, von Hn. Prof. *Chriſtian Daniel Beck.*

In der Oſter-Meſſe 1801 waren neu.

Beckii, Chriſt. Dan., Artis latine ſcribendi praecepta. in 8. 3 gr.

Becks, J. B. W. Aphorismen zur Philoſophie der Franzöſiſchen Sprachlehre. in 8. 8 gr.

Der Freund des weiblichen Geſchlechts. Nach d. Franz. Taſchenf. Schreibpap. in bunt. Einband. 12 gr.

Der Parvenu in Paris. Luſtſpiel in 1 Aufz. von Le Scharron, Verf. der Novellen aus der neueſten Zeit- und Sittengeſchichte. 5 gr.

Winklers, G. L. Anleitung zu Führung des Injurien-Prozeſſes nach Sächſiſchen Rechten. in 8. 16 gr.

Von *A. F. A. Diels Verſuch einer ſyſtematiſchen Beſchreibung in Deutſchland vorhandener Kernobſtſorten, iſt das* 5te *Heft der Aepfel* erſchienen. Es enthält 50 Aepfelſorten, in folgenden Abhandlungen. 1) Ächte Calville, 2) Schlotteräpfel, 3) Roſenäpfel, 4) Rambouräpfel, 5) Reinetten, 6) Streiflinge, 7) Spitzäpfel, 8) Plattäpfel etc.

Das 2te Heft der Birnen wird in 14 Tagen fertig.

Andreäiſche Buchhandlung.

In der *Felſseckerſchen Buchhandlung* in Nürnberg und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Magazin von Möbeln nach dem neueſten Geſchmack, welche bey G. H. Beſtelmeier in Nürnberg auf das ſchönſte gearbeitet zu finden ſind. 1s Heft, mit 4 illumin. Kupfertafeln. gr. 4. 1 fl. 48 kr.

Die Fortſetzung wird bald nachfolgen.

II. Berichtigungen.

Im Allg. Bücherverzeichniſs dieſer Oſtermeſſe leſe man S. 145. hinter meinem Namen ſtatt *Opus totum* (wie man in Leipzig den Ausdruck *das Ganze*, NB. einer

ner urſprünglich aus drey zufälligen Abtheilungen beſtehenden Schulſchrift, überſetzt hat) *Opuſculum*, oder was für ein Diminutiv man ſonſt will. Denn die Rede iſt nur von einer Brochüre. Übrigens iſt in dieſer S. VIII. Z. 8. *placidos* zu leſen ſtatt *tranquillos*.

Morgenſtern.

Ein neues Beyſpiel übel verſtandener Publicität geben zwey mich betreffende Anzeigen in dem Intelligenzblatte der Erlanger Literatur Zeitung No. 18 und in der Salzburg. medicinisch-chirurg. Zeitung No. 24. Die erſtere derſelben erkläre ich geradezu für boshaft und verläumderiſch, da ſie den Ruf eines ehrlichen Mannes angreift, ohne von irgend einem Umſtande des Vorganges unterrichtet zu ſeyn, und ich halte es daher unter meiner Würde etwas dagegen vorzubringen. Der Verf der zweyten Anzeige hingegen ſcheint wenigſtens guten Willen gehabt zu haben, ſich genau zu unterrichten, ohne daſs es ihm übrigens beſſer gelungen iſt. Ich werde die falſchen Angaben in ſeinem Aufſatze in aller Kürze der heiligen Wahrheit gemäſs berichtigen.

Dem Hn Aſſeſſor Ludolf iſt vorher ein Kind an *den geimpften Menſchenblattern nicht geſtorben* ſondern von mir glücklich durchgebracht worden; der Impfling iſt nicht *heimlich* ſondern *öffentlich* in das Haus des Herrn J. A. Moſes gebracht und geimpft worden, als das jüngere Kind deſſelben noch lebte, und ſich kein übles Symptom zeigte. Der Herr geh. Rath. Heim wurde auf *mein* Verlangen gerufen, als das Kind in Krampfe verfiel, und es iſt eine Unwahrheit, daſs ich meinen Freund habe bereden wollen, es ſeyen Kuhpokken, und daſs ich eine Inſolenz hinzugefügt, welche ein Libelliſt wohl denken, aber kein vernünftiger Arzt, beſonders in einem ſolchen Augenblicke, ſagen kann. Das Ober-Collegium medicum et ſanitatis foderte mich auf, einen genauen Bericht über ein Factum abzuſtatten, welches ſo verſchiedentlich erzählt wurde, und da es zur Geſchichte der neuen Impfungsart zu gehören ſchien, ſeine Aufmerkſamkeit verdiente. Die von mir eingereichte, treue Darſtellung des Fakti zeigte, daſs ich nichts *heimlich* gethan, keinen *Betrug* begünſtigt, keine *Unwahrheiten* behauptet u. ſ. w. Das Ober-Colleg. med. et Sanit. war befriedigt, und *die Augen des ganzen Publikums können alſo nicht mehr erwartungsvoll auf deſſen Ausſpruch gerichtet ſeyn.*

Wann werden unſere Journaliſten anfangen, den Ruf unbeſcholtener Manner für wichtig genug zu halten, um keine, wenigens anonyme Ausfalle gegen dieſelben unbedingt aufzunehmen.

Berlin.

Dr. J. J. Wolff.

Ich erſuche, in meiner „*Darſtellung des Präſentations-Rechts zu den Aſſeſſoraten am K. u. K. Cammergerichte* (Göttingen bey Dieterich, 1802. 8.) folgende Druckverbeſſerungen zu bemerken:

Seite	10	Zeile	12 iſt vor „gröſseren“ das Wort „in“ zu ſetzen.
—	—	—	17 deleatur „die in“.
—	—	—	29 ſtatt jene l. in jenen.
—	21	—	4 ſtatt 14 l. 15.
—	—	—	13 hinter (1496) ſetze 10) Albert von Rechberg (1496)
—	24	—	3 ſtatt Rehberg l. und 11) Rechberg.
—	35	—	25 ſtatt Tenmann l. Tetmann.
—	41	—	24 ſtatt Tetmane l. Tetmann.
—	42	—	3 ſtatt Künhorn l. Kuehorn.
—	53	—	9 ſtatt Zimmer l. Zinner.
—	62	—	1 ſtatt der l. die.
—	65	—	1 ſtatt Proen l. von Preen.
—	84	—	6 ſtatt Briek l. Brink.
—	—	—	28 ſtatt Caopäus l. Cnopäus.
—	94	—	21 ſtatt Dümrald l. Dünewald.
—	—	—	32 ſtatt Leykem l. Leykamm.
—	95	—	6 ſtatt Loſskent l. Loſskant.
—	—	—	7 ſtatt Könſsberg l. Künsberg.
—	98	—	5 ſtatt Seheden l. Sehnden.
—	—	—	6 ſtatt Bademan l. Balemann.
—	128	—	15 ſtatt Domian l. Damian.
—	136	—	14 ſtatt Interrogats l. interregnis.
—	142	—	29 ſtatt Meyer l. Majer.
—	150	—	2 kommt hinter „Darmſtadt“ im Oberrheinſchen.
—	165	—	30 ſtatt Sackendorff l. Seckendorff.
—	166	—	9 ſt. Zimmer l. Zinner.
—	180	—	17 ſt. Ziedecker l. Zindecker.
—	181	—	9 ſt. Zellerberg l. Zillerberg.
—	189	—	12 ſt. Romius l. Ram.
—	199	—	26 ſt. Bafingen l. Bopfingen.
—	200	—	28 ſt. Ehrhard l. Eberhard.
—	203	—	15 ſt. ſtatum l. ſtatuum.
—	207	—	17 ſt. Schard l. Sichard.
—	208	—	11 ſt. Oberſächſiſche l. Oberrheiniſche.
—	211	—	26 kömmt hinter „wählt“ das Zeichen „2“.
—	212	—	4 u. 10, auch 21 ſtatt 3 l 2.
—	241	—	9 ſt. Koeritz l. Könritz.
—	—	—	22 ſt. Proen l. von Preen.
—	247	—	27 ſt. einem l. keinem.
—	256	—	11 ſt. davon l. daran.
—	268	—	11 ſt. nur l. eine.
—	—	—	18 u. 19 ſt. Lüneburgiſchen l. Braunſchweigiſchen.
—	272	—	21 ſt. Immedität l. Immedietät.
—	279	—	20 ſt. Seheden l. Sehnden.
—	—	—	22 ſt. Gatzner l. Gatzert.

Güſtrow den 22. April 1802.

von Kamptz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 82.

Mittwochs den 2ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

III. *Jurisprudenz.*

So unergiebig auch in den letzten Jahren die juriſtiſche Literatur war — wie denn der Ertrag derſelben in Vergleichung mit anderen Fächern nie ſehr bedeutend iſt: — ſo lieferte ſie doch mehrere Produkte, deren die Zeitumſtände Intereſſe gaben. Noch befand ſich die bataviſche Republik (ſelbſt bis zum Frieden von Amiens) in Rückſicht der äuſsern Verhältniſſe in derſelben Lage, die ſchon mehrere Schriften über die Capereyen veranlaſst hatte. Dieſe wurden noch im J. 1799 durch eine ſehr gute Abhandlung eines jüdiſchen Zöglings des Athenäums, *Karl Aſſer* zu Amſterdam, vermehrt: *De iure quod eſt civi, in bello mediae, cui pro pecunia trajectitia navis eſt hypothecae obligata, in ipſam navem, quae in itinere, cuius cauſa contractus initus eſt, ab hoſte capiatur*, worin die Frage dahin entſchieden wird, daſs der Einwohner eines neutralen Staats, der zur nöthigen Ausrüſtung eines Schiffs Geld gegen die Hypothek des Schiffes ſelbſt vorgeſchoſſen hat, ſein Bodmerey-Recht auch dann behalte, wenn das Schiff nach dem Kriegsrechte genommen wird.

Andere Veranlaſſungen zur juriſtiſchen Schriftſtellerey gaben die mit der Umformung der bataviſchen Republik verbundene neue Proceſsform, und das Project eines neuen Geſetzbuchs. So wie in andern Staaten unter ähnlichen Umſtänden, fehlte es auch hier nicht, nach der im Auguſt 1798 angenommenen neuen Conſtitution, an Rechtsgelehrten, die ihre Dienſte zur Belehrung Unkundiger über die dadurch eingeführte Gerichtsform darboten. Am beſten gelang dieſs dem ſonſt ſchon als Schriftſteller bekannten Amſterdamer Advocaten, *Joannes van der Linden*, mit ſeinem *alphabetiſch Regiſter op de algemeene Manier van Procedeeren in civile en crimineele Zaaken met de dartoe behoorende Inſtructien voor alle openbaare Aanklagers, Rechtbanken en Gerechtshoven in de bataaſſche Republiek.* Leyden, b. Honkoop. 1800. 135 S. 8. (12 ſt.), ein Werkchen, das ſeinem Zwecke ganz gut entſpricht. Weniger Glück hatte der mehr für das groſse Publicum flüchtig arbeitende *Jan Greeven*, der die neuen Civil- und Criminal-Proceduren in mehrern Schriften behandelte. Die erſte war eine Art von Katechismus: *Zaekboekje voor het Bataaſſche Volk, of the Inſtructie en Manier van Procedeeren voor de Vrederechters en Byzitters; met de daar toe behoorende Bylagen — in Vraagen en Antwoorden gebragt* etc. (Amſterd., b. Verlem. 1800. 78 S. 8.), das zweyte ein *Burger Handboek, of korte Schets der algemeene Manier te procedeeren en civile en crimineele Zaaken voor de Depart. Gerichtshoven, burgerl. Rechtbanken, Vrederechters en Byzitters* (Ebendaſ., b. Roos. 1800. 235 S. gr. 8.) Mit etwas mehr Fleiſs ausgearbeitet iſt deſſelben Vf. *Redereerend Vertoog over de Rechtspleging.* Utrecht, b. v. Paddenburg. 1800. 8., das für ſogenannte Procuratoren beſtimmt iſt. Es fand eine weit beſſere Aufnahme als die zuerſt gedachten Werke. Eben dieſs gilt eine vierte Schrift deſſelben Vf., die nur von einer zu hohen Meynung von jener ſeitdem wieder aufgehobenen Conſtitution zeugt, das *Redeneert conſtitutioneel Woordenboek* (Dordrecht, b. Bluſſé u. S. 1800. 247 S. gr 8.), worin man — wie der Titel weiter lautet — in alphabetiſcher Ordnung alles findet, was ein Bürger, von welchem Range und Stande er auch ſey, zur Kenntniſs ſeiner Rechte und Pflichten zu wiſſen braucht, und wonach er ſich in ſeinem Amte und im Handel und Wandel zu betragen hat, mit Nachweiſung der Stellen in der Conſtitution, ſo wie in den Decreten und Beſchlüſſen, Publicationen, Notificationen und Reglements, die ſeitdem bekannt gemacht worden ſind und Geſetzeskraft erhalten haben.

So lange übrigens nicht das faſt ſeit dem Anfange der Revolution verſprochene allgemeine *neue Geſetzbuch* zu Stande kommt, können Bearbeitungen des bisher gültigen immer noch als praktiſch brauchbare Schriften auf Beyfall rechnen. Dieſen fanden auch im hohen Grade *Dionyſii Godefr. van der Keeſſel, — Icti et in Acad. Lugd. Bat. Iuris civ. et hod. Prof. ord. — Theſes ſelectae Iuris hollandici et zelandici — ad ſuppl. Hug. Grotii Introductionem ad Iurisprudentiam hollandicam et definiendas celebriores Iuris hollandici controverſias. In uſum Auditorum evulgatae.* Leyden, v. Luchtmanns. 1800. *Grotius* Werk erſchien bekanntlich

lich schon 1619, und wurde seitdem von mehrern holländischen Rechtsgelehrten fortgesetzt; v. K. begnügte sich mit diesen Anmerkungen, die er, man weiss nicht warum, lateinisch herausgab, ungeachtet *de Groot* und seine Fortsetzer sich der vaterländischen Sprache bedienten. Auch wurde das vaterländische Recht in mehrern Dissertationen bearbeitet, unter andern in dem *Spec. iur. inaug. de paroemia Iuris hodierni: Mobilia non habent sequelam; indeque oriunda Romani et Hollandici Iuris diverf. — subm. Dan. Denyffen, Amstelod. Bat.* Leyden, bey Hardingh. 1799. 8. Merkwürdig fand man darin, in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, vorzüglich die Thesis: dass das römische Recht als Hülfsrecht so lange seine Nutzbarkeit behaupten werde, bis die vaterländischen Gesetze nicht nur alle Hauptpunkte des bürgerlichen Rechts bestimmt, sondern auch alle Quellen, und vornehmlich auch diese (das römische Recht) gänzlich erschöpft haben würden, welches sich mehr wünschen, als hoffen lasse. In einem andern von dem ältern und jüngern *Tydeman* zu Leyden herrührenden *Spec. iurid. inaug. de rebus judicatis non rescindendis.* Ebendas. 1799. 4. wird geäussert: dass ein batavisches Gesetzbuch zwar eine wünschenswerthe Sache sey, doch nur auf die Art, dass das römische Recht dadurch nichts von seinem Ansehen verliere. Ein weit wichtigeres Bedenken aber, als die wahrscheinliche Unzulänglichkeit eines neuen *allgemeinen* Gesetzbuches hat der Vf. des *Betoog, dat eene onverdeelte Regeeringsvoorm in een Gemeenbest, uit haren eigen Aart, unbestendig en voor de Vryheid van den Staat gevaarlyk zyn moet,* geäussert, dass es nämlich auf lange Jahre hinaus die Quelle von Ungewissheiten, Verwirrungen, Rechtshändeln und allen damit verbundenen Unannehmlichkeiten seyn werde. Indessen hat man nicht ermangelt, darauf, theils mit Beziehung auf die allgemeinen Gesetzbücher im Österreichischen und Preussischen, theils mit Gründen, die aus dem Interesse der Republik hergenommen sind, zu antworten, und dem Anscheine nach mit vielem Glücke, wiewohl hier freylich erst die Erfahrung völlig entscheiden kann, — und vielleicht ist diese Zeit nicht mehr fern, da in der zu Ende des Jahrs 1801 erschienenen, neuesten Constitution von der Staats-Regierung versprochen wird, dass auf das schleunigste, nach eingeholtem Gutachten des Nationalgerichtshofes, ein allgemeines bürgerliches und peinliches Gesetzbuch entworfen und dem Gesetzgebungsrathe zur Genehmigung vorgelegt werden solle.

In der Literatur der Processe der letztern Jahre zeichnen sich vorzüglich einige durch die Revolution veranlasste aus. Den merkwürdigsten verursachte die zu Ende des Jahrs 1798 geschehene Entdeckung einer sogenannten Verschwörung, welche zur Absicht haben sollte, die im Junius desselben Jahres gestürzte Schreckens-Regierung wieder herzustellen. Es wurden deshalb *C. v. der Hoven, Jan Eykenbroek* und *P. J. de Visser* verhaftet, und verurtheilt, dass sie, nachdem auf dem Richtplatze das Schwerdt über ihnen geschwenkt worden wäre, zwölf Jahre eingesperrt und dann auf ewig des Landes verwiesen werden sollten. Dies Urtheil sollte am 23. Dec. 1799, 13 Monate nach jener Entdeckung vollzogen werden; unterdessen hatten sich jedoch die Umstände wiederum so geandert, dass auf eine nur erst am 22. Dec. von einigen Bürgern dagegen eingereichte Bittschrift die Vollziehung des Urtheils nicht nur verschoben, sondern auch am 15ten Januar 1800 beschlossen wurde, den ersten Theil des Urthels (das Schwenken des Schwerdts über den Köpfen der Verschwörer) aufzuheben. Auf diesen zu seiner Zeit in den öffentlichen Blättern stückweise gemeldeten Process beziehen sich die *Memorien van Rechten der Burgeren Corn. van der Hoeven en Jan Eykenbroek, met het Berigt betrekkelyk tot die Zaak, van den Hove over de voormalige Geweften Holland en Zeeland.* Haag, b. Schneyders u. v. Thiemen. 1800. 132 S. gr. 8., und die *Advieſen van eenige Repraesentanten by Gelegenheid van de Deliberatien over het Rapport van dem Repraef. Huber c. ſ. of en in hoe verre, ter Bevoordering van het allgemeen Belang des Vaderlands, eenige remiſſie van Straf, met Betrekking tot eene of andere Perſonen, welke Vonniſſen d. 22. Dec. 1799 zyn opgeſchort, naamlyk C. v. d. Hoven, J. Eykenbroek en P. J. de Viſſer — zoude kunnen Plaats hebben.* (Ohne Druckort, 1800. 38 S. gr. 8.) In demselben Jahre erschienen noch zwey andere Process-Schriften, die von dem damaligen Zustande der Freyheit in der für frey erklärten batavischen Republik eben nicht den vortheilhaftesten Begriff erwecken. Die erste betraf einen Fall, der die Freyheit des Buchhandels und folglich die Pressfreyheit überhaupt angieng. Aus dem *Requeſt omme Ruppel van Ban, beneveus eene Memorie adſtructif opgegeven aan het wetgeevend Lichaam des bataaſſchen Volks door Corn. van der Aa, welker Boekverkoper te Haarlem* etc. Utrecht, b. v. d. Aa. 1800. 12, 76 S. gr. 8. ergiebt sich nämlich, dass dieser Buchhändler wegen des Verkaufs von drey Exemplaren einer Schrift unter dem Titel: *Jets der Bemoediging van hun, die niet mede gewerkt hebben tot de Revolutie des Jaars 1795* — auf Veranlassung des Sicherheits-Ausschusses in ein Criminalgefängniss gesetzt und dann verurtheilt wurde, nach einer Gefangenschaft von fünf Jahren (wovon späterhin zwey nachgelassen wurden) das Vaterland auf ewig zu meiden, wodurch natürlich sein ganzer Wohlstand so zerrüttet wurde, dass er sich späterhin nur kümmerlich, besonders durch Schriftstellerey, forthelfen konnte. Gegen dieses Urtheil ist das gedachte Requeſt gerichtet, und wahrscheinlich hat es die Zurückberufung des Vf zur Folge gehabt. — Ein anderer interessanter Criminalfall war der seiner Zeit in öffentlichen Blättern erwähnte Religions-Prozess *Marcel's*, den das Gericht von Dordrecht u. Merwerde als Läugner einiger Lehren der jüdischen und christl. Religion, zu funfzigjährigem Gefängnisse und dann zu ewiger Verbannung verurtheilt hatte, wogegen seine Sachführer, die Advocaten *J. D. Meyer* und *Karl Aſſer* (der Vf. der obgedachten Dissertation) in einer *Adreſs aan 't vergegenwoordigend Lichaam des Bat. Volks* etc. Amsterdam, b. v. Emder u. S. 1800. 28 S. gr. 8. auf eine, wenn wir nicht irren, wirksame Art protestirten, indem sie bewiesen, dass

das

das Urtheil mit den Landesgesetzen und der Constitution streite, und die Sache sich nicht zu einem menschlichen Richterspruche qualificire, wie sie bereits durch ihr aus Cicero genommenes Motto: *Deorum irae Diis relinquendae* andeuten. — Einige andere in Schriften behandelte Criminalprocesse, die mit den Zeitumständen in keiner Verbindung stehen, und sich durch nichts besonderes auszeichnen, werden hier übergangen; für die Theorie hingegen wird eine philosophisch behandelte Schrift weiter unten ihre Stelle finden.

II. Nekrolog

ungrischer Gelehrten.

Am 26. Aug. 1800 starb zu Wien *Samuel Kerekes*, Mitarbeiter an der ungr. Zeitung *Magyar Hirmondo*. Er schrieb diese Zeitung mit mehr Beyfall früher als hernach, da er Prof. der ungr. Sprache beym k. k. Theresiano ward, seit welcher Zeit er sich herausnahm, nicht nur Erzähler, sondern auch Urtheilssprecher und Wahrsager der Begebenheiten zu seyn.

Am 4. Jul. 1801 starb zu Munkács an der Abzehrung *Stephan Kömlei*, Übersetzer des *Becker*ischen Noth- und Hülfsbüchleins in die ungr. Sprache, und eine kurze Zeit hindurch Mitarbeiter an der ebengenannten ungrischen Zeitung *Magyar Hirmondo*.

Am 7. Oct. st. *Georg Enessei* von *Enesse* auf seinem Landgute Enesse bey Raab. Er war Verfasser mehrerer kleiner Abhandlungen, z. E. von den Zigeunern (in ungr. Sprache), von den Alterthümern und Merkwürdigkeiten des Raaber Comitats (Lateinisch). Zu seinem Fleisse wäre nur noch mehr historische Kritik zu wünschen gewesen.

Am 2. Dec. st. zu Pesth an der Lungensucht *Andreas Vályi*, Professor der ungrischen Sprache und Literatur an der k. Universität. Durch den Übergang von der protestantischen zur katholischen Religion hatte er sich die Bahn zu diesem Amte gebrochen. Hätte er länger gelebt, so hätte er wohl gewiss seine alphabetische, nach Art der Wörterbücher eingerichtete, Topographie von Ungern (*Magyar Ország-le-iráfa* 1796—1799. III Theile 8.) von den Sprach- und Sachfehlern, die es jetzt verunstalten, mehr gereinigt. Noch im Sommer 1801 unternahm er eine Reise, um vorzüglich schöne Gegenden und Situationen von Städten, Schlössern etc. aufnehmen und zeichnen, sodann aber stechen zu lassen.

Am 23. Dec. starb zu Kovil in dem dasigen griechisch-nichtunirten Kloster der Bátscher Diöcese der Archimandrit *Joh. Raitsch*, der Geschichtschreiber der Nation, aus der er entsprossen war, der Servier, im 75ten Jahre seines thätigen Lebens. (S. ALZ. 1797. IV. S. 449 f. und *v. Engel's* Gesch. des Ungr. Reichs I. S. 284 f.) Es ist sehr ehrenvoll für ihn, sich aus eingeschränkten Mönchsideen soweit herausgearbeitet, und so viele Reisen unternommen zu haben, um die ächten Quellen der servischen Geschichte aufzuspüren. Seine Nation und die historische Literatur wird gewiss sein Andenken dankbar verehren. Unter seinem Nachlasse befinden sich eine Beschreibung seiner Reisen, und Bruchstücke zur Servischen Geschichte.

Am 31. Jan. 1802 starb *Daniel Emerich Bogdanich*, Adjunkt an der kgl. Sternwarte zu Ofen, ein würdiger Zögling des gelehrten Pasquich. Sein Tod ist ein sobald nicht zu ersetzender Verlust für seine Wissenschaft (die Mathematik und Astronomie) und für sein Vaterland. Ausgeschickt auf eine astronomisch-geographische Reise auf Kosten des Studienfonds, stiftete er sich ein unsterbliches Andenken durch geschickte und thätige Bestimmungen der Länge und Breite mehrerer, vorzüglich an den äussersten Gränzen des ungr. Reichs liegender Orte, und legte dadurch den Grund zu einer nunmehr möglichen genauen Karte von Ungern. Es war der löbliche Antrag, ihn noch einmal auf so eine Reise auszuschicken. Astronomische Kunstverständige kennen ihn und seine Arbeiten aus *v. Zach's* monatl. Correspondenz und aus *Triesnekers Ephemerides Astronomicae Viennenses*. Kurz vor seinem Tode arbeitete er noch an einer *Mechanica coelestis*. Der königl. ungar. Statthaltereyrath Freyhr. *Joseph Podmanitzky*, ein wahrer Kenner und warmer Freund der Gelehrsamkeit, liess auf seine Kosten alles aufbieten, was Pflege und Arzneykunst vermochten, um den jungen Mann zu retten; so wie auch der Buchhändler *Kilian* zu Pesth, der ihn von der Sternwarte in sein Haus aufgenommen hatte, in dieser Rücksicht alles that; aber es war vergeblich. Nach *Horanyi* (*Nova Memoria Hungarorum* 1792. 8. S. 526) ward er im J. 1762 zu Veröze in Slavonien geboren. Unter bedrängten häuslichen Umständen studierte er doch mit vielem Fleisse an der königl. Universität. Im J. 1785 ward er aufserordentl. Professor der Mathematik zu Grosswardein. Voll Begierde, sich zu vervollkommnen, gab er sein Amt auf, und reisete nach Wien. Im J. 1796 ward er als zweyter Adjunct an die kön. ungr. Universitäts-Sternwarte zu Ofen berufen. Im J. 1798 ward er erster Adjunct an derselben. Seine zweyte Reise hätte für die ungr. Geographie, und insbesondere für die Landkarten-Unternehmung des verdienstvollen Hrn. Rittmeister *Joh. Lisoszki* eine noch reichere Ausbeute geliefert. Die Freygebigkeit des Freyhn. *Joseph v. Podmanitzki* hatte ihm hiezu einen Hadleyschen Spiegel-Sextanten, und jene des Grafen *Széchényi* einen Taschen-Chronometer bestimmt. — Ihm hat der k. k. Rath und Domher *Georg Aloysius v. Szerdahelyi* folgende Grabschrift gewidmet:

Astronomia suas in quo firmare volebat
Vires, et vitam ducere, mortuus est,
Vir juvenis Daniel. Vitam labor improbus illi
Rupit et in luctum fidera nostra dedit.

Am 6. April starb an einer langwierigen Krankheit *Stephan Pallya*, Provincial der Piaristen, im 62sten Jahre seines Alters, gebürtig aus Leva. Der Orden verlor in ihm einen wackern Obern, das Vaterland einen gebildeten Mann, der zumal als Redner mit Beyfall aufgetreten ist. Acht Reden von ihm hat Hr. *Alexius Horányi*, sein Ordensbruder, 1797 zu Pesth herausgegeben, und eine Vorrede *de vi eloquentiae cum probitate conjungenda* hinzugefügt.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher so zu verkaufen,

Folgende gebundene und sehr gut conditionirte Bücher in Commission bey dem Buchbinder *Luther* in Hannover gegen baare Zahlung in grober Conventionsmünze.

In Folio.

Corpus juris civil. ed. Gebauer et Spangenberg. 2 Bände. Göttingen 1776—1799. complet 12½ Rthlr. (Ladenpreis 20 Rthlr.)

Corpus jur. civ. edit. 4ta. Lugduni 607. 2 Tom. Pergamentbd. 2½ Rthlr.

Corpus jur. civ. Rom. edit. Sim. v. Leeuwen. Lipsiae, 1720 7½ Rthlr.

Historisch-politisch-geographischer Atlas der ganzen Welt, oder vollständiges Lexicon, 13 saubere Pergamentbände complet 12½ Rthlr. (der Ladenpreis ist 65 Rthlr.)

Böcklers Bau- und Wasserkunst. 4 Theile mit Kupfern. Nürnberg, 1704. Frzb. 2½ Rthlr.

Nordbergs Leben Karls des 12ten, Königs in Schweden; mit Kupfern. 2 Pergamentb. 2½ Rthlr.

In Quarto.

Die Oberdeutsche Literaturzeitung vom Anfang, als 1788—1792, in halben Franzb. 10 Rthlr.; und von 1793—1799 broschirt 10 Rthlr.

Jenaer Literaturzeitung von 1792—1801. broschirt 20 Rthlr.

Hannoverisches Magazin von Anfang dessen Entstehung, als 1750 bis incl. 1800, in 50 Pappbden. 30 Rthlr.

Situationsrisse von den Chausseen der Br. Lüneb. Lande, mit Kupfern. 2½ Rthlr.

Beschreibung aller in England angelegten schiffbaren Canäle, mit Kupf. von Hogrewe, brosch. 2½ Rthlr.

Die Zeitung für die elegante Welt, erster Jahrgang, mit Kupfern, Leipzig, 1801. brosch. complet. 2½ Rthlr.

Der Reichsanzeiger vom Jahre 1800 u. 1801. 2 Rthlr. 12 ggr.

Büsching's Magazin. 1—5r Band. 2 Rthlr.

In Octavo.

Der Hausvater von Germershausen, complet 5 neue Pappb. 6 Rthlr.

Die Hausmutter, von ebendemselben, compl. 5 neue Papb 6 Rthlr.

Beckmann's physikalisch-ökonomische Bibliothek. 20 Theile in 10 neuen Bänd. Göttingen 1797. 15 Rthlr.

Sprengels Handwerke und Künste, 10 Theile und 2 Theile Kupfer in Papb. Berlin 1767. 5 Rthlr.

Abhandlung der Königl. Schwed. Akademie der Wissenschaften, über Natur-Lehre, Haushaltung und Mechanik, übersetzt von Kästner. 41 Theile u. 2 Theile Register, in halben Franzb. ganz complet 25 Rthlr.

Göttingsche gelehrte Anzeigen vom Jahre 1777—1800 incl., und die Jahrgänge von 1745—1748, 1751, 1756—1759. in Papb. insgesamt für 25 Rthlr.

Politisches Journal, von Anfang dessen Entstehung 1781 bis 1796. in 32 neuen Papbänden. 12½ Rthlr.

Häberlins Staatsarchiv, 28 Hefte oder 7 Bände, complet 5 Rthlr.

Schmidt's neuere Geschichte der Deutschen, rechtmäßige Wiener Ausgabe. 8. Franzb 7½ Rthlr.

Der Arzt, eine medicinische Wochenschrift. 2te Aufl. Hamburg, 1760. 12 Theile, complet 5 Rthlr.

Moriz Erfahrungs-Seelenkunde. 7 Bände oder 21 Hefte. 5 Rthlr.

London und Paris. 4 complete Jahrgänge mit illuminirten Kupfern. Weimar 1801. 12½ Rthlr. (Ladenpreis ist 33⅓ Rthlr.

Campens Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesen 16 Papb. complet 6 Rthlr. (Ladenpreis 16 Rthlr.)

Ein elegantes Exemplar der allgemeinen deutschen Bibliothek, bestehend aus 109 Bänden, ist für 45 Rthlr. zu haben. Man wendet sich deshalb in portofreyen Briefen an den Hn. Hofcommissär *Fiedler* in *Jena*.

II. Kunstsachen.

Verkauf von Münzen.

Der Besitzer einer schönen und starken Sammlung von Medaillen, Thalern, halben Thalern oder Gulden, Viertelsthalern und grösern auf den Werth von mehrern Thalern ausgeprägter Stücke, hat sich entschlossen, seine schätzbare Collection im einzelnen an Liebhaber käuflich abzutreten, und solche zu dem Ende an Herrn Proclamator *Weigel* in Leipzig überliefert, welcher den Verkauf über sich genommen, und bey welchem der gedruckte Catalog zu haben ist. Da es dem Besitzer keineswegs um Gewinn zu thun ist, so rechnet er das Loth Silber beym Verkaufe der Thaler und anderer Münzen zu 21 gr. Sächs., oder in 20 Kreuzern, und das Loth der Medaillen zu 1 Rthlr., so dass die Käufer nur etliche Groschen über den eigenthümlichen Werth beym Lothe aufwenden.

Leipzig, den 23. May 1802.

III. Erklärung.

Ich bitte die Leser meiner kleinen Schrift *Über die letzten Lebensjahre K. H. Heidenreichs etc.* den Zusatz auf dem Titel: Ein wichtiger Beytrag, oder: Ein nothwendiger Anhang zu Schelle's Schrift, nicht auf meine, sondern auf des Verlegers Rechnung zu schreiben, der ihn ohne mein Vorwissen beygefügt hat. Übrigens versichere ich, dass ich durch meinen Aufsatz weder Herrn Schelle zu nahe treten (da er schon vor der Erscheinung seiner Schrift fertig war,) noch mich damit wichtig machen wollte; sondern dass ich ihn nur aus Achtung gegen den Verstorbenen und aus Liebe zur Gerechtigkeit schrieb.

Frohburg. Joh. George Wohlfarth
Cantor.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 83.

Mittwochs den 2ten Juni. 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichnifs derjenigen Bücher welche bey *Carl Schaumburg* u. *C.* in Wien in der Leipziger Jubilate-Meffe 1802 erfchienen find:

Bremfer, J. G., über die Kuhpocken, 8. Wien 1801. 6 gr. oder 30 kr.

Cleymanns, Carl, Religionsvorträge 1tes Bändchen, 8. Wien 1802. 18 gr. oder 1 fl. 24 kr.

Franks, J. P. Biographie von ihm felbft gefchrieben, mit feinem wohlgetroffenen Porträt, 8. Wien 1802. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Füfsli, Hans Rud., Annalen der bildenden Künfte, für die öfterreichifchen Staaten, 2ter Theil gr. 8. Wien 1802. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl.

Gefundheits-Tafchenbuch für das Jahr 1802. von einer Gefellfchaft Wiener Aerzte, mit *Joh. Pet. Franks* Biographie und Porträt, 8. Wien 1802. 1 thlr. 16 gr. oder 3 fl.

Hoft, N. T. Icones et Defcriptiones Graminum Auftriacarum, Volumen 1mum et 2dum cum 200 Tab. col. gr. Fol. Viennae 1801. et 1802. 100 thlr. oder 180 fl. netto,

Von diefem Werke erfcheint künftig noch ein 3ter Band, zu deffen Abnahme fich die Käufer der erften 2 Theile ebenfalls verbindlich machen müffen.

Meninski, Francisci a Mesgnien, Lexicon Arabico-Perfico-Turcicum adjecta ad fingulas voces et phrafes fignificatione latina, ad uftatiores etiam italica, 4. Volumina Fol. Viennae. 75 thlr. oder 135 fl. netto.

Pinel, Ph., philofophifch-medicinifche Abhandlung über Geiftesverirrungen oder Manie. Aus dem Franzöfifchen von *Mich. Wagner*, mit Anmerk. und Kupf. gr. 8. Wien 1801. 2 thlr. oder 3 fl. 36 kr.

Recueil de 160 Vues de la ville ancienne et moderne de Rome et de quelques endroits circonvoifins, gravées fur 40 planches 2 Vol. Quer-Fol. Viennae. 16 thlr. 16 gr. oder 30 fl.

Reifser, Fr. M., Gefchichte der Oefterreichifchen Monarchie, 4 Bände in 8 Abtheilungen, gr. 8. Wien 1802. 6 thlr. 16 gr. oder 12 fl.

Sammlung von 160 Anfichten des alten und neuen Roms, und anderer aufser der Stadt liegenden Orte in 40 Kupfertafeln, 2 Theile, Quer Fol. Wien. 16 thlr. 16 gr. oder 30 fl.

Wächter, Joh., und *Carl Cleymann*, allgemeine praktifche Bibliothek für Prediger und Schulmänner, 1ter Band, gr. 8. Wien 1802. 1 thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Waldftein, Franc. Comes, et *Paul Kitaibel*, Plantae rariores Hungariae indigenae, defcriptae et iconibus illuftratae. Volumen 1mum in X Decad. compl. 100 Tabul. col. Fol. maj. Viennae 1800—1802. 83 thlr. 8 gr. oder 150 fl. netto.

Wenzel, Jof. und *Carl*, über den Kretinismus, gr. 8. Wien 1802. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl.

Der Candidat der Theologie, oder mitgetheilte Erfahrungen für Candidaten der Theologie, und folche die es werden wollen, zur Erlangung vortheilhafter und glücklicher Verhältniffe im bürgerlichen Leben; von *Wilhelm Schenck*, Diaconus, Mitaufleher und erftem Lehrer an den Schulen zu Ilmenau. 8. Weimar, gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern *Gädicke*, und zu haben in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8. gr. fächfifch, oder 2 fl. 24 kr. Reichs-Courant.

Was *Knigge's* Buch über den Umgang mit Menfchen im Allgemeinen ift, kann das obige Werk für den Candidatenftand einzeln feyn. Wohl mancher Candidat der Theologie hat eine kümmerliche Exiftenz, oder doch mit unüberfteiglich fcheinenden Hinderniffen zu kämpfen, um zu einer Verforgung zu gelangen, und es wird daher keinen von diefem gereuen, hier für die bürgerlichen Verhältniffe die Erfahrungen und Rathfchläge des Hrn. Diaconus *Schenck* mitgetheilt zu erhalten. Die guten Rathfchläge des Verfaffers können gewifs vielen zum wahren Nutzen gereichen.

Aus dem folgenden Inhalt des ganzen Buchs wird man daffelbe näher kennen lernen.

Einleitung über den Zweck und Plan des Buchs.

I. Abfchnitt. Wer foll Theologie ftudieren, um Prediger zu werden?

II. Zuſammenhang des akademiſchen und des bürgerlichen Lebens.
III. Wie hat ſich der Candidat beym erſten Examen zu benehmen.
IV. Einige Vorſichtsregeln für die erſte Predigt des Candidaten.
V. Der Candidat im geſellſchaftlichen Leben. 1. Allgemeine Vorſichtsregeln. 2. Vom geſellſchaftlichen Kartenſpiele. 3. Vom Tanze. 4. Vom Beſuche des Schauſpiels. 5. Vom Vergnügen der Jagd. 6. Maximen für den Umgang mit Perſonen aus den gebildeten Ständen. 7. Maximen für den Umgang mit Perſonen der niedern Stände. 8. Maximen für den Umgang des Candidaten mit Geiſtlichen. 9. Maximen für den Umgang mit Frauenzimmer. 10. Von der Theilnahme des Candidaten an geheimen Geſellſchaften. 11. Schlufsbemerkung für dieſen Abſchnitt.
VI. Ueber die Art der Kleidung des Candidaten.
VII. Von dem Betragen des Candidaten gegen diejenigen, von denen er einmal eine Beförderung erwarten kann.
VIII. Wie kann der Candidat der Theologie ſeine Zeit am zweckmäſsigſten benutzen? 1. Benutzung der Zeit zu ſchriftſtelleriſchen Arbeiten; Maximen für dieſe Art der Beſchäftigung. 2. Der Candidat als Jugendlehrer überhaupt. A. der C. als Lehrer einer öffentlichen - oder Winkelſchule; Maximen für dieſe Art der Zeitbenutzung. B. der C. als Hofmeiſter oder Hauslehrer überhaupt; Maximen für ihn als ſolchen. C. der C. als Hofmeiſter im Auslande; Maximen für denſelben. D. Soll der Candidat des Predigtamts lieber eine Hofmeiſterſtelle in der Stadt oder auf dem Lande annehmen? E. über das Begleiten der Zöglinge auf Reiſen und Akademien. F. der Candidat als Hofmeiſter erwachſener weiblicher Eleven. G. Beſtimmungsgründe zur Wahl bey dieſen verſchiedenen Situationen. 3. Noch einige allgemeine Bemerkungen für den Candidaten über die Art ſeine Zeit zu benutzen.
IX. Von dem Benehmen des Candidaten bey der Probepredigt zur Verſorgung, oder bey der Einführung, wenn er ein Amt erhalten.
X. Von dem Betragen des Candidaten gegen andere Candidaten.

Neue Verlagsbücher von *Heinrich Gerlach* in Dresden. Oſtermeſſe 1802.

Bibliſche Beyträge zu der von *J. G. Munnich* beantw. Frage: Werden wir uns wiederſehen nach dem Tode? Nebſt Nachträgen von einem Nichttheologen, *Apelles poſt tabulam* genannt. 8. 4 gr.

Carnot, neue Eigenſchaften der Vielecke, mit 1 Kpf. frey a. d. Franz. überſ. u. mit einem erläuternden Anhange für angehende Mathematiker verſehen, von *K. F. Schellig*, 4. 8 gr.

Cramers, *J. F. H.*, Beicht- und Communionbuch, 4te Auflage, mit Kpf. 8. 8 gr.

Darſtellungen, maleriſche, aus Sachſen, 18—48 Bändchen, mit 21 illumin. Anſichten, 12. geheft. 3 thlr. enthalten:

Das Buſchbad bey Meiſsen, mit 1 Kupfer, 12. geheft. 4 gr.
Die Feſtung Königſtein, mit 2 illum. Anſichten, 12. geheft. 6 gr.
Lockwitz und Weeſenſtein, 12. geh. 3 gr.
Meiſsen, mit 6 colorirten Anſichten, 12. geheft. 1 thlr. 8 gr.
Pillnitz, mit 2 illum. Anſichten, 12. geheft. 6 gr.
Der Plauenſche Grund und Tharand, mit 3 illum. Anſichten, 12. geheft. 9 gr.
Die Sächſiſche Schweitz, mit 10 illum. Kupfern, 12. geheft. 1 thlr. 8 gr.
Der Zſchoner Grund, 12. geheft. 2 gr.

Erdmann, *D. C. G.*, Aufſätze u. Beobachtungen aus allen Theilen der Arzneywiſſenſchaft u. zum Theil auch der Naturkunde, 1r Th. mit 3 Kpf. 1802. 18 gr.

— — — Tabellariſche Ueberſicht der theoretiſchen u. praktiſchen Botanik nach ihrem ganzen Umfange, gr. 4. 1802. 8 gr.

L'Eſprit et le Syſtême du Gouvernement de la Saxe, depuis la mort du feu Roi Auguſte III. 8. 8 gr.

Fiſcher, *Ch. A.*, Beyträge zur genauern Kenntniſs der ſpaniſchen Beſitzungen in Amerika, aus dem Span. mit Anmerk. 8. 1802. 1 thlr. 12 gr.

— — Reiſeabentheuer, 2r Theil, mit 1 Kupfer. 8. 1801. 2 thlr. 4 gr.

Geſänge der Weisheit, Tugend und Freude. Für geſellige Kreiſe. Taſchenformat, 1802. geh. 18 gr.

Kurze Geſchichte der franzöſ. Revolution, verfaſst von *Cicero*, *Salluſtius*, *Livius*, *Vellejus Paterculus*, *Tacitus*, *Suetonius*, *Cornelius Nepos*, *Quintus Curtius* und andern, in lateiniſcher Urſchrift und deutſcher Ueberſetzung, 8. 1801. 9 gr.

Der Geſellſchafter für die Jugend auf ländl. Spaziergängen, 28 Bändchen, mit 74 illum. Abbildungen in Deutſchland angebauter Küchengewächſe, Färbekräuter und den gemeinſten Giftpflanzen, 12. 1802. gebunden. 1 thlr. 16 gr.

Der Geſellſchafter für die Jugend u. ſ. w. 38 Bändchen enthält: Oekonomiſches Bilderbuch, 18 Bdchen, oder hiſtoriſch-bildliche Darſtellung der Landwirthſchaft in allen ihren Theilen, mit 18 illum. Kupfertafeln, 12. 1802. gebd. 1 thlr. 16 gr.

— — — — 48, 58 Bändchen, oder des Oekonom. Bilderbuchs 2r, 3r Theil, m. K. gebd.

Das grüne Gewölbe in Dresden, 12. 1802. geheft. 4 gr.

Hornn, *F. A.*, kurze Ueberſicht vom Weinbau u. der Kellereywirthſchaft, beſonders in Sachſen, nebſt einem Anhange vom Nutzen des innländ. Hopfenbaues, 8. 4 gr.

Kanne-

Kannegieſser, *F. A.* Aurikel-Flora, 5tes, 6tes Heft, mit 48 ausgemalten Aurikeln, 8. Meiſsen. 4 thlr. 16 gr.

Neumann, *K. G.*, Verſuch einer Erörterung des Begriffes Leben. gr. 8. 1801. 14 gr.

Schriften der naturforſchenden Geſellſchaft zu Jena, herausgegeben vom Hrn. Prof. *Batſch*, mit Kpf. 1r Band, 8. 1 thlr. 12 gr.

Wegweiſer von Töplitz nach den umliegenden Gegenden und Orten, beſonders nach Miliſchau, Mariaſchein u. ſ. w. mit 1 Kpf. 12. 1802. geh. 12 gr.

Zauper, *J.*, Reiſe von Dux nach Pillnitz im Herbſtmonde 1801. eine poet. Erzähl. 8. 1801. 2 gr.

Zeichenbuch aus *Buffons* Naturgeſchichte, mit 6 ſchwarzen und 6 illuminirten Tafeln für Kinder. 4. 16 gr.

Der kleine Zeichner, mit theils ſchwarzen, theils colorirten Landſchaften, Viehſtücken, Figuren, nach *Dietrich*, *Kobell* u. ſ. w. von *Geyſer*, *Ludwig* u. ſ. w. 4. 1802. 1 thlr. 8 gr.

Caroline v. Linanges, oder die Geſtändniſſe der Freundſchaft, aus dem Franz. der Marquiſe v. *B.* 8. 1802. 1 thlr.

Romando, ein romantiſches Gemälde der Schwärmerey, der Ideale und der Geheimniſſe, herausgegeben von *Julius Wallenborn*, 3 Theile, mit Kupfern, Vign. u. Muſik, 8. 1802. geh. 3 thlr. 12 gr.

Julie Saint-Albain, 2 Theile, mit 1 Kupfer nach *Schnorr* von *Schmidt*, 8. 1 thlr. 18 gr.

Valeria, eine Novelle, mit 4 Kpf. 1 thlr. 12 gr.

Vollſtändiges Lexicon der Gärtnerey und Botanik, oder alphabetiſche Beſchreibung vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländiſchen, ökonomiſchen, offizinellen und zur Zierde dienenden Gewächſe, von *Friedrich Gottlieb Dietrich*, Fürſtl. Sächſ. Weim. Hofgärtner u. ſ. w. Mit einer Vorrede begleitet vom Herrn Prof. *Kurt Sprengel* in Halle. Erſter Band. gr. 8. Weimar, gedruckt und verlegt bey den *Gebrüdern Gädicke*, und zu haben in allen Buchhandlungen, für 3 Rthl. ſächſiſch oder 5 fl. 24 kr. Reichscourant.

Um Botanikern, Aerzten, Apothekern, Oekonomen, Forſtmännern, und überhaupt allen Natur- und Gartenfreunden dieſes Werk in etwas kennen zu lehren, führen wir nur folgende zwey Stellen aus den Vorreden hier an. Herr Prof. *Kurt Sprengel*, dieſer competente Richter in dieſem Fache, ſagt darüber: „Der Wunſch des Hrn. *Dietrich*, daſs ich zu ſeinem „Werke eine Vorrede liefern möchte, zeugt von einem „Vertrauen gegen mich, wodurch ich mich deſto geehrter fühle, je bekannter dem Publikum der Verfaſſer, als einer der geſchickteſten Gartenkünſtler, und „je geſchätzter ſeine übrigen in dies Fach einſchlagende „Schriften ſind. Eben aus dieſem Grunde halte ich es „nicht für anſtändig, dem Urtheile des Publikums „über dieſes Werk vorzugreifen, oder den Lobredner „deſſelben zu machen, ungeachtet ich dies mit voller „Ueberzeugung thun könnte, da ich aus den wenigen „Bogen, die vor mir liegen, ſchon vieles gelernt zu „haben, verſichern kann.“ Der Herr Verfaſſer ſelbſt giebt über den Zweck ſeines Werks in folgenden Worten Auskunft: „*Miller* lieferte (durch ſein Gartenlexi„con) für ſeine Zeit ein ſehr brauchbares Werk, das „eine lange Reihe von Jahren die Bibel des Garten„freundes war; aber die Aenderungen in dem Syſtem „der Botanik, der Zuwachs dieſer Wiſſenſchaft ſelbſt, „neuere und einfachere Culturmethoden, und der Un„terſchied zwiſchen dem Klima Englands, für das „*Millers* Anweiſungen gröſstentheils berechnet ſind, „und dem unſrigen, ein Unterſchied, der für die Gar„tenkultur weit bedeutender iſt, als die geographiſche „Lage vermuthen laſſen ſollte, machten endlich ein „ganz neues Werk, das für Deutſchlands Klima be„rechnet iſt, nothwendig. Meine Materialien ſind, „wie ein flüchtiger Blick auf dieſen Band zeigen wird, „zum gröſsern Theil aus der Erfahrung geſchöpft, was „bey dem die Gärtnerey betreffenden Theile unumgäng„lich nöthig war. Aber auch die Beſchreibungen der „Pflanzen u. ſ. w. ſind gröſstentheils nach der Natur „gemacht, oder von neuem mit der Natur verglichen „und für meinen Zweck erweitert u. ſ. w.“

Wer bey den *Gebrüdern Gädicke* zu Weimar entweder ſelbſt, oder durch eine Buchhandlung auf den zweyten Band, der bereits unter der Preſſe iſt, 2 Rthl. 6 gr. ſächſiſch - oder 4 fl. Reichscourant, pränumerirt, erhält den erſten Band ebenfalls um dieſen niedrigern Preiſs.

Pränumerationsanzeige.

Griechiſche und römiſche Mythen. In Briefen an Emilie. Frey nach dem Franzöſiſchen der Herren *de Mouſtier* und *Treſſan* bearbeitet. 6 Theile mit Kupfern.

Demouſtiers Briefe an Emilien über die Mythologie ſind ſeit ihrem Erſcheinen mit ſo allgemeinem Beyfall aufgenommen worden, daſs von dem Original mehrere Ausgaben ſchnell einander folgten, und nur ſeit kurzem erſchien in Paris eine neue Ausgabe derſelben, woran *Demouſtier* vor ſeinem Tode noch die letzte Hand gelegt hat. Dies beſtimmt mich, hier eine deutſche Bearbeitung dieſer Briefe anzukündigen, welche hoffentlich — neben zwey andern Ueberſetzungen nach den frühern Ausgaben — nicht überflüſsig ſeyn wird, indem ſie ſich durch Vollſtändigkeit, Treue und dichteriſchen Werth auszeichnet. Der Verfaſſer widmete dieſer Arbeit mehrere Jahre, er füllte die Lücken in *Demouſtiers* Briefen mit *Treſſans* lieblichen Dichtungen aus und überarbeitete das Ganze mehreremale und noch jüngſt nach der neueſten Originalausgabe. Doch ich darf nur auf mehrere Proben dieſer

Bear-

Bearbeitung verweisen, welche in *Beckers* Erholungen abgedruckt, und dem gebildeten Publikum bereits vortheilhaft bekannt sind.

Das Ganze erscheint in 6 Bändchen in gefälligem Format auf Schreibpapier mit deutschen Lettern gedruckt. Jedes Bändchen wird mit einigen Kupfern nach Antiken gezeichnet verziert. Um den Liebhabern den Ankauf dieses schätzbaren Werkes, mir aber die schnellere Herausgabe zu erleichtern, schlage ich den Weg der Pränumeration ein.

Man bezahlt für alle 6 Bändchen 2 Ducaten in Golde oder 6 Thlr. Sächsisch, in unzertrennter Summe voraus. Für ein Exemplar auf Velinpapier mit den besten Kupferabdrücken, werden 3 Ducaten oder 9 Thlr. vorausbezahlt. Der Ladenpreis wird um $\frac{1}{3}$ erhöht. —

Der Pränumerationstermin steht bis zu Ende Septembers dieses Jahres offen, und zur Ostermesse 1803 wird das Ganze vollendet seyn.

Man wendet sich mit seinen Aufträgen an alle solide Buchhandlungen. Wer sich überdiess des Geschäfts der Pränumerationssammlung unterzieht, und sich mit seinen Bestellungen direct an mich wendet, behält bey 6 Exemplaren, den 6ten Theil des Betrags für seine Bemühung zurück.

Dresden, April 1802.

Heinrich Gerlach,
Buchhändler.

Bey *Friedrich Herrmann Neßler* in Hamburg sind nachstehende Bücher herausgekommen, und auser bey meinem Commissionär in der *Juniusischen* Buchhandlung in Leipzig, auch in allen Buchhandlungen zu haben.

In der Leipziger Jubilate-Messe 1802.

Aesops des Jüngern Fabeln und Erzählungen für die Jugend, von *J. H. Ehlers*. 8. 12 ggr.

Blumen aus der alten Geschichte. Ein Lesebuch für diejenigen, welche Verstand und Herz bilden wollen. 8. 20 ggr.

Buchstabir-Büchlein, durch welches ein Kind, das die Buchstaben kennt, in wenig Wochen lesen lernen kann, 2te Auflage. 8. 1802. 2 ggr.

Geschichte des zehnjährigen Kriegs in Europa, in chronologischer Ordnung und gedrängter Kürze unparteyisch dargestellt, nebst Einleitung über die Veranlassung und Entstehung der französischen Revolution; von *Fr. W. v. Schütz*. 8. 1 Thlr.

Hamburg und Altona. Ein Journal zur Geschichte der Zeit, der Sitten und des Geschmacks. 8r Heft. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Heften, 6 Thlr.

Meyer, *Dr.* und Domherr, Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, 3 Hefte mit Kupfern, 8. 1801. 2 Rthlr. (wird fortgesetzt.)

Pölitz, *K. H. L.* Summarien der philosophischen Sittenlehre u. s. w. gr. 8. 20 ggr.

Reden über die Malerey, von *Josua Reynolds*, Ritter und Präsidenten der Königl. Akademie der Künste in London, mit biographischen Nachrichten über ihn, aus dem Engl. von *Kosmeli*. gr. 8. 1 Thlr. 8 ggr.

Ulrike della Marka. Dialogen aus den Zeiten der Inquisition. Gegenstück zu Lauretta Pisana; von *Dr. Albrecht*. 2 Theile, mit einem Kupfer. 8. 1802. 2 Thlr.

In der Oster- und Mich.-Messe 1801.

Compendieuse in Tabellen vorgestellte Silber- und Gold-Rechnung in 4 Theilen, von *Jacob Schröder*, ehemaligen Hamburgischen Münz- und Banco-Wardein. Neue durchaus revidirte und verbesserte Auflage. 12. 3 Thlr.

Palmira Prinzessin von Persien. Eine heroisch-komische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Italiänischen frey bearbeitet v. *J. J. Ihle*. 8. 6 ggr.

Reise ins Paulinerkloster im Fürstenthum Scheerau. 8. 8 ggr.

Hafsmüller, *Joh. Jac.* Tabellen aller Waaren welche in Pfunden gekauft werden. Nebst einer Rabatt-Courtage und Tabelle von Courant. 2 Abtheilungen. gr. 8. 1 Thl. 16 ggr.

So eben ist bey mir erschienen:

Beyträge zur genauern Kenntniss der spanischen Besitzungen von Süd-Amerika, aus dem Spanischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von *Ch. A. Fischer*. 1 Thlr, 12 gr.

Der Inhalt ist folgender: 1r Abschnitt: Briefe über die Havanna. 2r Abschnitt: Mexico. 3r Abschnitt: Buenos Ayres. 4r Abschnitt: Tucuman. 5r Abschnitt: Briefe über Peru. 6r Abschnitt: Montanna Real. 7r Abschnitt: Miscellen.

Die Vorrede giebt die Ursache an, warum dieses Werk nicht unter dem Titel einer Reisebeschreibung erscheint. Statistikern und Kaufleuten werden die vollständige Auseinandersetzung des Handels von Peru und die neuen Handelslisten von Mexiko besonders willkommen seyn.

H. Gerlach in Dresden.

II. Berichtigung.

Die Geschichte Pabst Pius des Sechsten, 8. ohne Druckort 1799, welche in der allgemeinen deutschen Bibliothek recensirt worden, ist von dem Verfasser der Charakteristik Josephs II., und zu Wien bey dem Buchdrucker und Buchhändler *J. V. Degen* gedruckt und für 16 ggr. zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 84.

Mittwochs den 2ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Berlin.

Se. Maj. der König hat jährlich 1000 Rthlr. zur Einrichtung von Industrie-Schulen auf dem Lande ausgesetzt. Es sind schon Anstalten der Art in Charlottenburg, Grofs-Schönebeck und Schönenlinde in der Mittelmark angelegt worden.

Den Lehr- und Erziehungs-Anstalten in Südpreussen eröffnet sich jetzt eine neue sehr erfreuliche Aussicht. Hr. Oberconsistorialrath *Gedike* in Berlin hat von dem Südpreussischen Finanzdepartement den Auftrag erhalten, eine Reise in die dortigen Gegenden zu thun, um mit den Kammern (unter welchen das katholische Schulwesen steht) an der Organisation des Schulwesens zu arbeiten, auch die schon bestehenden und neu eingerichteten Schulen zu visitiren. Wie viel läfst sich nicht von dem Eifer und Einsichten dieses um die Pädagogik so sehr verdienten Mannes erwarten, dem auch vorigen Sommer die Revision der Universität *Frankfurt* und der Anstalt zu *Züllichau*, so wie der Ritterakademie zu *Liegnitz*, übertragen worden war!

Nachdem der Piaristische Professor *von Maciejowski*, der nach der Anordnung des Neu-Ostpreuss Departements sich einige Zeit hier aufhielt, um im Berlinischen Gymnasium sich mit der Methode und Einrichtung bekannt zu machen, als Rektor an der gelehrten Schule in Bialystock angestellt worden ist, unterhält das genannte Departement zwey andere Piaristische Professoren, die Herrn *von Czarnecki* und *Szweikowski* zwey Jahre lang in Berlin. Sie sind bereits eingetroffen, besuchen einige Klassen nnd werden durch Übernehmung einiger Lehrstunden ihre Methode unter Anleitung des Hrn. Oberconsistorialraths D. *Gedike*, praktisch ausbilden.

Die Einladungsschrift des Hrn. O. C. R. *Gedicke* zur Prüfung des Berlinisch-Köllnischen Gymnasiums am 21 und 23 Apr. bestimmt den *Begriff einer gelehrten Schule.*

Der Herr Director *Plesmann* des Friedrichsgymnasiums in Berlin lud durch ein Programm zu der am 28 Apr. angestellten öffentlichen Prüfung der Anstalt ein. Man findet darin die Rede, die der Verf. am Secularfeste des Gymn. (am 27 Nov. 1801.) gehalten hatte, nnd die den vorigen Zustand desselben schildert. Darauf folgt die Übersicht des im verflossenen Schuljahre ertheilten Unterrichts und die Beurtheilung der die Universität beziehenden Jünglinge.

Hr. Obersanitätsrath *Klaproth*, Besitzer eines vorzüglichen Mineralien Kabinets, hat die Dubletten dem *Friedrichsgymnasium* überlassen, wodurch die Sammlung desselben einen grofsen Vorzug erhalten hat.

Wittenberg.

Am 15ten März vertheidigte, unter Hrn. D. *Klien*, Hr. *Traugott Friedr. Duce*, aus Torgau, und am 30 März unter demselben, Hr *Friedrich Gottlob Eckard* aus Planitz verschiedene Rechtssätze.

Am 5. April wurde unter Hrn. D. *Böhmer* von Hrn. *Karl Wilhelm Staufs*, aus Schweinitz, eine Inaug. Disp. *de medicamentis adulteratis simplicibus;* 2½ B. 4. vertheidiget, wozu Hr. D. *Kreyfsig* ein Programm: *De peripneumonia inprimis nervosa, meditationes repetitae; P. XIII.* schrieb.

Am 12. April vertheidigte, unter Hrn. D. *Vogt* Hr. *Joh. Heinr. Aug. Exfs*, aus Luckau, seine Inaug. Disp. *de vomitu sympathetico haud raro perutili.* 3 B. 4. wozu Hr. D. *Kreyfsig*: *de peripneumonia inprimis nervosa, meditat. repetit. P. XIV.* als Programm lieferte.

Das diesjährige Osterprogramm vom Hrn. D. *Weber* ist überschrieben: *in publici religionis sacramenti abusum.* Das Festgedicht handelt vom *Frühlinge.*

Am 30. April wurden vom philosophischen Decane Hrn. Professor *Matthäi*, nach vorhergehaltener Rede: *de Nemesio Emesino ejusque de natura hominis libello;* folgende Gelehrte zu Doctoren der Philosophie und Magistern der freyen Künste ernannt:

1. Hr. *Ernst August von Gersdorff*, aus der Oberlausitz, d. R. Bef.
2. — *Carl Heinrich von Elterlein*, a. d. Voigtlande, d. R. Bef.

3. Hr. *Aug. Ferdin. Ludwig Dörffurt*, Senator und Apotheker allhier.
4. — *Friedr. Conr. Gelenius*, aus Dresden, d. R. Befl.
5. — *Eberh. Kalckau*, aus Rufsland d. Arzn. K. Befl.
6. — *Gottl. Wilh. Caspari*, Diacon. zu Reichenbach.
7. — *Chriftian Müller*, a. Pleffe, d. Mathem. Befl.
8. — *Joh. Chriftian. Camäl*. Diacon. in Meifsen.
9. — *Carl Gottl. Reyer*, a. Hayne, d. G. G. Befl.
10. — *Ernft Jul. Tifchendorff*, Paftor zu Rodevik.
11. — *Joh. Carl Ludw. Steinhäufer*, a. Giesdorf, im Voigtlande, d. Pred. A Cand.
12. — *Wilh. Gottl. Weinhold*, a. Auerbach, d. G. G. befl.
13. — *Carl Georg Rauch*, a. Langenheffen, d. G. G. Befl.
14. — *Heinr. Aug. Kerndörffer*, a. Leipzig, d. R. Befl.
15. — *Joh. Friedr. Hübfchmann*, a. Herrmannsdorf, d. Pr A Cand.
16. — *Friedr. Wilh. Kümmerer*, a. Ringleben, d. G. G. Befl.
17. *Joh. Gottfr. Schindler*, Paftor zu Niederau.
18. — *Carl Wilh. Gottl Camenz*, Paftor zu Oberau.
19. — *Carl Gottfr. Kelle*, Diac. Subft. zu Dippolswalde.
20. — *Joh. Dav. Leuck*, a. Irfersgrün, d. Pred. A. Cand.
21. *Joh. Ernft Schlick*, Schullehrer zu Plauen.
22. — *Chrift. Gottlob am Ende*, a. Wittenberg, d. G. G. Befl.
23. — *Friedr. Traugott Lincke*, a. Neukirch, d. Pr. A. Cand.
24. — *Conrad Benjamin Meifsner*, a. Döhlen, d. Pred. A. Cand.
25. — *Carl Chrift. Samuel Herklotz*, a. Grofsröhrsdorf im Meifsnifchen, d. Pred. A. Cand.

Auch wurde zugleich dem Hrn. M. *Moritz Erdmann Engel*, Diacon. zu Plauen, die Würde eines kaiferl. gekrönten Dichters ertheilet.

II. Akademieen u. gelehrte Gefellfchaften.

Am 29. April befchlofs das *franzöfifche National-Inftitut zu Paris* in einer aufserordentlichen allgemeinen Verfammlung folgendes: 1) Das Inftitut hält, wie bisher, Sitzungen das ganze Jahr hindurch; 2) jede Claffe hält wöchentlich nur eine Sitzung; 3) die (erfte) Claffe der mathematifchen und phyfifchen Wiffenfchaften verfammelt fich Mittwochs, die (zweyte) der moral. und politifchen Wiff. Donnerstags, die (dritte) der Literatur und fchönen Künfte Freytags. 4) Die allgemeinen Sitzungen finden den erften Dienftag jedes Monats ftatt. 5) Die öffentl. Sitzungen am dritten Dienftage des erften Monats jedes Semefters. 6) Der Befchlufs diefer Veränderung foll, weil er ein ehemaliges Gefetz aufhebt, der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Bis dahin bleibt alles wie bisher.

Am 26. März hielt die *medicinifche Gefellfchaft zu Nismes* (*Inftitut de Santé du Gard*) ihre öffentl. Verfammlung. Ihr Stifter, der Präfect *Dubois*, eröffnete diefelbe mit einer Lobrede auf die Anftalt; der Präfident *Goy* fprach über die Vortheile der öffentlichen und befondern Gefundheitskunde; der Secretär *Phelip* erftattete Bericht über die Arbeiten der Gefellfchaft, und hielt eine Rede über die Wichtigkeit der Gefchäfte des Arztes und die dazu erfoderlichen Eigenfchaften. Nach ihnen fprach der Arzt *Vitalis* über den Einflufs der Leidenfchaften auf die thierifche Ökonomie, *Solimani*, Prof. der Chemie u. Phyfik an der Centralfchule des Departements, über die Gefahr der Spaziergänge unter Baum-Alleen, wenn die Sonne nicht fcheint, und über die Nachtheile von Blumen, Früchten und glühenden Kohlen in Zimmern; *Larrey*, Oberchirurg am Krankenhaufe, über die Vortheile chirurgifcher Operationen. Am Ende der Sitzung wurden die ausgefetzten Preife vertheilt.

Unter dem Titel: *Plan zu einer Ungrifchen Gefellfchaft für Naturkunde, Ökonomie, und Medicin* Peſth bey Franz Joſeph Patzko 1802 (6. März) haben die Herren *Johann Feſtetics von Tolna*, *Franz von Schraud*, nunmehr Protomedicus, *Ludwig von Schedius* Prof. der Äſthetik zu Peſth, *Jacob Winterl*, Prof der Chemie und Botanik, *Georg Schmidt*, Prof. der praktifchen Geometrie, und *Stephan Kultſák*, die Grundſätze bekannt gemacht, nach welchen ſie unter ſich die oben gedachte Geſellſchaft ſtiften, und auch mehrere Theilnehmer an derſelben einladen wollen, wenn die Billigung des k. k. Hofes und die Unterſtützung vermögender Patrioten hinzukäme. Die Ehrenmitglieder der Geſellſchaft ſollen nämlich durch Beyträge an Geld und andern für die Geſellſchaft nützlichen Sachen, und zwar durch jährliche Beyträge von wenigſtens 20 fl. die auf 10 Jahre ſubſcribirt werden, der Geſellſchaft erſt das thätige Daſeyn verleihen. Die Geſellſchaft hoft, daſs Se. königl. Hoheit der Palatinus das ihm angetragene ehrenvolle Amt eines *Protectors* dieſer ſo nützlichen Geſellſchaft, und der Graf *Georg Feſtetics*, bekannt durch ſeine Verdienſte um Literatur und Ökonomie, die Würde eines Präſidenten derſelben übernehmen werde. Zum Direktor der Geſellſchaft iſt Hr. v. *Schraud*, zum Vice-Director der Hr. v. *Schedius*, zum erſten Secretär Hr. *Kitaibel*, (welcher als ſolcher 200 fl. Gehalt beziehen ſoll.), zum zweyten Hr. *Kultſák* vorläufig auserſehen: alle drey Jahre werden dieſe Geſchäftsleiter neu gewählt. An der königl. Beſtätigung dürfte um ſo weniger zu zweifeln ſeyn, da der Hof ſelbſt aus cameraliſchen Rückſichten die Fortſchritte der genannten Wiſſenſchaften in Ungarn wünſchen muſs.

III. Preiſe.

In der öffentlichen Sitzung der *medicinifchen Gefellfchaft zu Nismes* (*Inftitut de Santé du Gard*) am 26. März wurden folgende vier Preife vertheilt: 1) an den

Arzt

Arzt *Damalet* zu Alais, als Vf. einer Methode, die Fieber zu claſſificiren; 2) an den Chirurgen *Puaſard* zu Avignon, als Vf. einer mediciniſchen Topographie dieſer Stadt; 3) an den Arzt *Niel* zu St. Paul Trois-Chateaux, als Vf. einer eben ſolchen Topographie ſeines Cantons; an den Arzt *Caillau* zu Bordeaux, als Vf. einer Abhandlung über die Verhärtung des Zellgewebes bey neugebornen Kindern.

Die Univerſität zu *Cambridge* hat auf dieſes Jahr ihren Zöglingen folgende Preisfragen aufgegeben: 1) aus welchen Urſachen erſcheinen die erhabenern Genies in einem Lande beynahe immer in einer Epoche? 2) zu beweiſen, daſs bey der beſtmöglichen Geſetzgebung ein Staat nicht ohne Religion beſtehen könne.

IV. Entdeckungen und Erfindungen.

Öffentlichen Nachrichten zufolge iſt es dem Hn. General Superintendent *Lichtenſtein* zu Helmſtädt nach Anleitung der im *Monthly Magazine* 1801. Auguſt von Hn. Dr. *Hager* bloſs in einem Kupferſtich ohne Erklärung mitgetheilten Inſchrift geglückt, das Alphabet der Pfeilſchrift zu entziffern, in welcher die perſepolitaniſchen Inſchriften und andere alte Denkmäler der mittlern Aſiens abgefaſst ſind. Nächſtens wird darüber eine beſondere Schrift von ihm erſcheinen.

In der Sitzung der erſten Klaſſe des Nationalinſtituts vom 12 März hat der B. *Leſpara* der Verſammlung ein *graphiſches Inſtrument* von ſeiner Erfindung und durch den Ingenieur für die mathematiſchen Inſtrumente, B. *Lenoir* ausgeführt —, zur Prüfung vorgelegt. Die zur Unterſuchung deſſelben ernannten Commiſſare *Prony* und *Legendre*, erſtatteten folgenden Bericht darüber: 1. Dieſes in der äuſsern Geſtalt dem gewöhnlichen Proportionalzirkel ähnliche Inſtrument iſt mit aller Genauigkeit ausgeführt, welche in Rückſicht ſeiner Gröſse nur irgend erwartet werden kann. Die Schenkel haben auf jeder Seite die Länge eines Viertelmeters nach der neueſten Definitivbeſtimmung dieſer Maaſseinheit. 2. Mittelſt einer ſehr genauen Theilung ſind auf jeden Schenkel 1000 gleiche Theile getragen, wo jeder den vierten Theil eines Millimeters beträgt; auf ſolche Art ſtellt es ein wahres Probirmaaſs des halben Definitivmeters mit ſeinen Unterabtheilungen vor, nach welchem der nämliche Künſtler für die Regierung und unter Direktion der Commiſſarien für die Gewichte und Maaſse des Inſtituts die nöthigen Copien genommen und verfertigt hat. 3. Vermöge der verſchiedenen Öffnungen ſeiner Schenkel und mittelſt eines an dem einen Schenkel angebrachten Querlineals kann dieſs Inſtrument alle möglichen Arten von *graphiſchen Scalen* angeben. 4. Sonach iſt es geſchickt, alle möglichen Reſultate beſonders aufs ſorgfältigſte getheilter Scalen von der nämlichen Dimenſion darzuſtellen. 5. Wenn daher z. B. das Verhältniſs zwey verſchiedener Maaſse gegeben iſt, ſo daſs das eine, eine gewiſſe Anzahl von Tauſendtheilen des andern enthält: ſo befindet ſich ein geübtes Auge im Stande, ſelbſt unbewaffnet, bis auf ein Tauſendtheilchen und noch weniger, mit Hülfe einer gewöhnlichen Bewaffnung aber bis auf kleinere als halbe Tauſendtheilchen, den Betrag aller Vielfachen des einen Maaſses welche den eben ſolchen Vielfachen des andern entſprechen, zu erkennen. 6. Endlich kann durch eine 2, 3 bis 4fache Vergröſserung dieſes Inſtruments eine Genauigkeit erhalten werden, die nach der Verſicherung des Hn. *Prony* nicht bloſs auf eben ſo vielfache, ſondern noch viel weiter geht.

Zu Ende Aprils haben folgende Künſtler in Frankreich Brevets für ihre Erfindungen erhalten: 1. *Louis Franc. Ollivier* zu Paris, für neue Verfahrungsarten, Gemälde auf Fayence und glaſurte Erde aufzutragen, welche zu Inſchriften der Straſsen und zum Numeriren der Häuſer mittelſt des Gegenſtempels gebraucht werden können. 2. *Firmin Barue* zu Nimes für eine neue Einrichtung der Diſtillirgeräthſchaft zu Weingeiſt und Branntewein. 3. *Fredr. André*, Kaufmann zu Paris, wegen einer neuen Methode in Kupfer zu ſtechen und zu drucken, wobey Verfahrungsarten und Hülfsmittel gebraucht werden, die bis jetzt weder bey der Kupferſtecherey noch Druckerey gebraucht worden ſind. 4. Der Mechanicus *J. Amavet* für eine Verfahrungsart, wodurch allem Zuſammenſtürzen der Fahrzeuge, von welcher Art ſie auch ſeyn mögen, vorgebeugt wird, es ſey nun daſſelbe durchs Zerbrechen der Achſen, oder durchs Losgehen der Vorlagen, wodurch die Räder an ihren Stellen gehalten werden, veranlaſst worden. 5. *Michiel* der ältere und die drey Gebrüder *Frayture* Uhrmacher zu Maſtricht, für eine Maſchine der ſie den Namen *katadioptriſcher Lichtherumführer* (Photo-périphore-catadioptrique) geben. 6. *Bruine* zu Paris für einen neuen gefunden und ökonomiſchen Ofen.

V. Vermiſchte Nachrichten.

Nach einem Schreiben des lange Zeit von Touſſaint Louverture auf St. Domingo gefangen gehaltenen *Roume*, Privatagenten der franzöſiſchen Regierung, aus Philadelphia vom 28 Oct. 1801 hatte dieſer daſelbſt durch mehrere Gelehrte und Künſtler naturhiſtoriſche Gegenſtände ſammeln und Zeichnungen aufnehmen laſſen, war aber von St. Domingo weg transportirt worden, ohne ſie mitnehmen zu können und ohne zu wiſſen, ob der zur Sammlung dieſer Gegenſtände zurückgelaſſene General-Secretär Blanchard ſie erhalten würde. In ſeinem Gefängniſſe hat Roume aus Unterredungen mit Afrikanern Materialien theils zur Kenntniſs ihrer Religion, theils aber und vorzüglich ihrer Sprachen, geſammelt, welche er in Zukunft dem National-Inſtitute vorzulegen gedenkt.

Über das Zurückbleiben mehrerer mit dem Kapitain *Baudin* auf eine neue Reiſe um die Welt abgegangener

ner Künstler auf Isle de France findet man im letzten Marzhefte des *Magazin encycl.* folgendes: „Einige mit dem Kapitän *Baudin* abgegangene Zeichner haben den Aufenthalt auf Isle de France so angenehm gefunden, dass sie ihre Reise um die Welt dort geendigt haben. Bey dem blühenden Zustand der Colonie und dem Reichthume der Einwohner im Ganzen, sahen sich diese Künstler im Stande, dort von ihren Talenten einen um so vortheilhaftern Gebrauch zu machen, da sie bey der Entfernung von Europa keine Concurrenz zu fürchten haben. Auch haben sie in kurzer Zeit viel Geld verdient, ja einer von ihnen soll bereits als Früchte seiner Arbeit ein Haus und Ländereyen besitzen.

Die in Kopenhagen zur Untersuchung der Kuhpocken-Impfung niedergesetzte Commission hat sich jetzt in einem Berichte dahin erklärt, dass diese Impfung völlig gegen die Ansteckung der natürlichen Blattern schütze.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Baueri (D. H. G.) Responsorum juris ad Quaestiones ex jure vario, civili inprimis feudali et judiciario dubias per sententias a Collegio I. Ctorum Lipsiensium latas illustratorum

Vol. IIdum.

quod potissimum ad jura pertinet, quae ex conventione prodeunt.

ist nunmehro erschienen, und in allen Buchhandlungen auf Schreibp. für 1 Rthlr. 8 gr., auf Druckp. 1 Rthlr. 4 gr., zu haben.

Nachricht an Apotheker, Specereyhändler u. s. f.

in Betreff eines für sie ungemein nützlichen so eben beendigten Werkes, nämlich:

Simon Morelot's Pharmaceutische Naturgeschichte oder Beschreibung der in der Pharmacie, Chemie und den chemischen Künsten gebräuchlichen Körper aus allen drey Naturreichen, in 3 Bänden, gr. 8. in der *Jacobäerschen Buchhandlung* 1802. (Preis 4 Rthlr. 12 gr.)

Der Titel sagt schon hinlänglich, was jeder Käufer davon zu erwarten hat. Da ist kein Körper aus dem Mineral- Pflanzen- oder Thierreiche übergangen, der nur irgend einmal gebräuchlich war oder es noch ist. Jede seiner Eigenschaften ist aufs genaueste und in einer unübertrefflichen Ordnung vorgetragen, so, dass man mit einem Blick das Wesentliche von dem Zufälligen, das Gleichgültige von dem, was unentbehrlich seyn muss, unterscheiden kann.

Ganz unfehlbar existirt für den *Apotheker* und *Droguisten* noch kein Werk, welches ihn beym Einkauf, bey der Aufbewahrung und Bereitung seiner Produkte so sicher und bestimmt zu leiten fähig wäre, als dieses so eben erschienene Werk. Zeither hatte man nur einige seichte, zu kurze und mangelhafte Anleitungen in diesem Fache; es war also kein Wunder, dass der in Frankreich allgemein berühmte Pharmaceutiker *Morelot* so allgemeinen Beyfall fand, als er sich auf anhaltendes Bitten seiner Schüler und Zuhörer entschloss, diesem Mangel, der in seinem Lande nicht weniger, als bey uns, gefühlt wurde, durch eine, seines Ruhms würdige, Anleitung abzuhelfen. Wir glaubten uns demzufolge um unser Vaterland nicht weniger verdient zu machen, wenn wir ihm dieses Werk in einer, von einem der Sache kundigen und allgemein geschätzten Arzte verfertigten Uebersetzung mittheilten.

Neue Verlagsbücher der *Böseschen Buchhandlung* in Weissenfels

Erzählungen, kleine, für Musiker und alle Freunde einer aufheiternden Lektüre 8. 12 gr.

Familiennachrichten aus dem Stammarchive zu Hauerwalde gesammlet und herausgegeben von D. Otto Conrad Christiani. mit 1 Kupf. 8. 20 gr.

Kindervater, M. Chr. V., Beyträge zur Beförderung christlicher Erkenntnifs und Tugend, in Predigten über Sonn- und Festtragsevangelien des ganzen Jahres, 2 Bände, gr. 8. 2 Rthlr.

Klaudine, oder die treue Gattin. Keine wahre Geschichte. 8. 12 gr.

Lebensscenen im bunten Gewande, gesammelt auf einer Reise in der Postchaise im Sommer 1801. 8. 12 gr.

Reinhard, D. Franz Volkmar, von dem Verhältnifs, in welchem das Evangelium Jesu und die menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen. Eine Predigt am hohen Neujahrstag 1802 gehalten und nebst einer Homilie über Matth. XVIII. 1—5, herausgegeben von J. G. Heynig. gr. 8. broschirt. 4 gr.

Rosenmüller, M. Phil., Predigt am Neujahrstage 1802 mit Hinsicht auf die Einführung des neuen Dresdner Gesangbuchs, gr. 8. broschirt. 2 gr.

Schulze, M. Johann Daniel, der schriftstellerische Charakter und Werth des Petrus, Judas und Jacobus, zum Behuf der Specialhermeneutik ihrer Schriften untersucht und bestimmt. gr. 8. 9 gr.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, 1802. 1s u. 2s Quartal, 8. brosch. à 5 gr. 10 gr.

II. Berichtigung.

Der Preis des in meinen Vorlage herausgekommenen Romanes: *Wilhelmine Reinhard* ist nur 18 Groschen.

W. Vieweg in Berlin.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 85.

Sonnabends den 5ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

IV. *Medicin.*

Voran ſtehe hier die noch wenig bekannt gewordene Nachricht, daſs die Curatoren der Landes-Univerſität Leyden vor kurzem eine neue Profeſſur, die der *Geſchichte der Medicin*, ſtifteten. Sie übertrugen dieſelbe dem in Holland wegen ſeiner ausgebreiteten Gelehrſamkeit bekannten *N. Paradys*, der ſie mit einer *Oratio de cognitione Hiſtoriae Medicinae, magno cum ad medici in arte exercenda ſolertiam, tum ad artis amplificationem adjumento.* Leyden, v. Haak. 1800. 30 S. gr. 4. antrat, worin er die bekannten Vortheile des Studiums der Geſchichte der Medicin, daſs es den Arzt gegen Sectirerey verwahre u. ſ. w., kurz, aber deutlich auseinander ſetzte. Der Vf. dringt nicht bloſs auf die Kenntniſs der allgemeinen Geſchichte, ſondern auch auf Bekanntſchaft mit den neueſten Behandlungsarten der einzelnen Krankheiten. Daſs aber in beiden Rückſichten die Holländer ſowohl die Franzoſen als die Engländer weit hinter ſich zurücklaſſen, und beſonders mit der neuern Literatur des Auslandes ſehr bekannt ſind, ergiebt ſich aus der Anſicht ihrer neueſten literariſchen Producte in dieſem Fache, ſowohl den Originalen als Überſetzungen, und aus deren Recenſionen in ihren Journalen, die gröſstentheils von dem Studium der neueſten Entdeckungen ausländiſcher Ärzte zeugen. Wenn daher auch alte oder nicht ſehr ausgezeichnete Schriften überſetzt werden: ſo darf man dieſes doch nicht als Beweis von dem Zurückbleiben der Holländer in der Kenntniſs der neuern Literatur anführen; denn gröſstentheils werden dieſe Überſetzungen von den holländiſchen Recenſenten nach Verdienſt gewürdigt. So war dieſs unter andern der Fall mit der zu ſpät erſchienenen: *Heelkundige Ziektenkunde door J. J. Plenk — uit het Latyn en Hoogduitſch vertaald.* Utrecht, b. v. Paddenburg u. S. 1799. 144 S. gr. 8. (1 fl.), eine Überſetzung, die wahrſcheinlich durch den Beyfall veranlaſst worden, den früher andere holländiſche Bearbeitungen von Schriften dieſes Arztes gefunden hatten, die bekanntlich in mehrern Ländern durch Überſetzungen in ſtarken Umlauf gekommen ſind. — Hier fand man die Humoralpathologie des Vf. und ſo manches andere verſpätet; und eben ſo wird über Originalſchriften geurtheilt, die nicht nach den neueſten Entdeckungen bearbeitet ſind.

Mehr noch als in den vorhergehenden Jahren, deren Überſicht wir im IBl. des J. 1800 lieferten, beſtand dieſsmal der Hauptzuwachs der mediciniſchen und chirurgiſchen Literatur in den geſellſchaftlichen Sammlungen, deren einzelne Beſtandtheile, unter die verſchiedenen Rubriken dieſer Fächer geordnet, eine ſehr bedeutende Anſicht gewähren würde, wie aus den davon gelieferten Anzeigen in der ALZ. erhellt. Aus dieſen wiſſen unſere Leſer bereits, daſs die zu Ende des J. 1797 in Antwerpen errichtete *Genootſchap ter Bevordering der Genees- en Heelkunde* noch im J. 1799 einen 2ten Th. ihrer *Verhandelingen* (S. Erg. Bl. d. ALZ. 1 J. N. 115.), die 1790 zu Amſterdam geſtiftete *Genootſchap ter Bevord. der Heelkunde* aber von ihren *Verhandelingen* 1799 den 5n B. (S. Ebendaſ. N. 149.) herausgab. Aufserdem waren die nächſtens (ebendaſ.) anzuzeigenden *Verhandelingen bekroond met den Prijs van het Legaat van den Heere Joh. Monnikhof* bis zum 3n B. fortgerückt. Auch hatte die *Maatſchappy tot redding van Drenkelingen opgerichs binnen Amſteldam 1767* im J. 1800 das 13te St. ihrer *Hiſtorie en Gedenkſchriften* herausgegeben. Aus dieſem und dem nächſt vorhergehenden, bereits im J. 1796 erſchienenen Stücke erhellt, daſs durch die Bemühungen dieſer menſchenfreundlichen Geſellſchaft nicht bloſs zur Rettung der Ertrunkenen, ſondern auch auf andere Art verunglückter Perſonen, von 1793—98 in den vereinigten Niederlanden 328 Menſchen gerettet wurden. Sonderbarer Weiſe bemerkt man in dieſen Liſten, daſs dieſe Anzahl ſich gröſstentheils auf die ehemalige Provinz Holland beſchränkt, und daſs man nicht 50 Menſchen zählt, die aufserhalb derſelben gerettet wurden, von dieſer letzten kleinen Anzahl aber die meiſten auf die ehemaligen Provinzen Friesland und Gröningen kommen, dahingegen auf Oberyſſel nur vier, auf Seeland drey, und auf Geldern zwey zu rechnen waren, woraus erhellt, daſs man dort entweder die Preiſe, die von der Geſellſchaft vertheilt werden, weniger ſchätzt, oder die Belehrungen derſelben weniger kennt. Zu die-

fen Stiftungen läfst fich gewiffermafsen noch die 1798 zu Amfterdam errichtete *Commiffie van geneeskundig Toeverzicht* rechnen, deren Acten in den Erg. Bl. der ALZ. J. 1. N. 63—70. ausführlich angezeigt worden find; und im J. 1801 kam dazu noch ein *Inftitut van Vaccinatie*, nachdem fchon vorher fich mehrere holländifche Ärzte um die Einführung der Kuhpocken in ihrem Vaterlande durch Verfuche und Schriften, theils zur Empfehlung derfelben, theils zur Widerlegung fehr hartnäckiger Gegner, grofse Verdienfte erworben hatten (S. ALZ. 1802. IBl. N. 33.)

Übrigens war aufser den in den hier genannten reichhaltigen Sammlungen medic. und chirurgifcher Gefellfchaften aufbewahrten Abhandlungen, und aufser den vielen Schriften über den neueften Hauptgegenftand der Aufmerkfamkeit des medicinifchen Publikums, die Schutzpocken, der Ertrag diefes Faches nicht fehr anfehnlich. Worauf man hingegen in der medicinifchen Literatur faft jedes Landes von Zeit zu Zeit immer mit Sicherheit rechnen kann, fehlte auch hier nicht; neben einer Ueberfetzung von *Hahnemann's* bekannten Unterrichte über die venerifchen Krankheiten von dem Arzte *R. v. Loenen* (Deventer 1800. gr. 8.) gab, zur Empfehlung eines Arcanum, der Chirurg *Zuitmulder* heraus: *Aantekeningen van eenige byzondere Gevallen, voortgefprooiten uit den kwaadaartige Witte Vloed by de Vrouwen en de Lekking by de Mannen; waarby gevoegd zyn eenige Voorbilden voor de fchroomlyke Uitwerkfelen van de Venusefmet vealtyds door verkeerde en onkondige behandelingen of misvattingen veroorzaakt* etc. Rott., b. Cornel. 1800. 48 S. gr. 8. (8 ft.) In den Augen vernünftiger Lefer dient, in Vergleichung mit der Seitenzahl folcher Piecen, der Titel zur Warnung; aber diefe Arcaniften kennen ihr Publikum beffer, als man es im Allgemeinen glaubt. Beweife davon find auch in Deutfchland nicht felten. —

Noch wurde die in Holland fehr reichhaltige, und aufser dem Monnikhofchen Legate auch durch die chirurgifchen Gefellfchaften beförderte Literatur der Brüche von dem bekannten Prof. *Ger. Vrolik* durch eine mit allgemeinen Beyfall aufgenommene, den Anatomen zu empfehlende *Afbeelding der Vaten, welke in de Operatie der Dyëbreuk by Mannen behoren vermyd te worden.* Amft., b. Holtrop. 1800. 7 S. gr. 8. m. K. (1 fl. 2 ft.) vermehrt; der Vf., der in demfelben Jahre eine fehr intereffante Abhandlung *over het Nut der Knevels by viervoetige Dieren* (Amft., b. Holtrop. 1800. 15 S. gr. 8.) herausgab, worin er den Beweis führt, dafs in den Knebelbärten der vierfüfsigen Thiere ein fehr feines Gefühl liege, befchränkt fich in diefem anatomifch-chirurgifchen Kunftwerke gänzlich auf die Erklärung der Kupfertafeln, da der Marine-Wundarzt *Huffem* in dem 3ten Th. der *Verhandl. van het Genootfchap ter bevord. der Heelkunde te Amfteldam* über die Methode diefes Bruchfchnitts und die dazu gehörigen Inftrumente befonders zu handeln verfprochen hat. Ebenfalls durch Abbildungen erläutert ift die von dem Goudaifchen Chirurg und Accoucheur *N. Grootendorft* herausgegebene *Befchryving van eene langzam voortgaande arbeid, en daarop gevolgde verloffing van eene zeer vanfchapen vrucht.* Utrecht, b. v. Paddenburg u. S. 1800. 28 S. gr. 8. (18 ft.) Das hier befchriebene Kind kam mit einer mifsgeftalteten Hirnfchale, einem innern Waffertopfe, einer fpina bifida, einer Krümmung des Rückgrats nach vorne, und einer andern nach hinten, einem Bruche durch den weifsen Nabelftreif und einer ganz fonderbaren Vereinigung der Bänder, befonders in den Gelenken der untern Gliedmaafsen, zur Welt. Der Vf. erläutert diefen Fall mit vieler Belefenheit, und übergiebt dem Publikum feine Schrift mit dem Wunfche, dafs fie neue Veranlaffung zum Nachdenken über die erfte Bildung und Erhaltung der Frucht in der Gebärmutter geben möge.

Den Befchlufs diefer einzeln erfchienenen Schriften machen wir mit einigen Bereicherungen der Materia medica u. f. w. Des verftorbenen *Voltelen's* bereits in der vorigen Ueberficht erwähnte *Pharmacologia univerfa*, deren erfter Theil 1797 erfchien, und vielen Beyfall fand, wurde in einem zweyten Theile beendigt; die 1799 von *A. Ypey* herausgegebene *Introductio in Mat. med.* ift bereits in der ALZ. (Erg. Bl. 1 J. N. 134) angezeigt. Als auszeichnungswerth wird *J. P. Duringi, Voorburgo-Bat., Diff. chem. med. inaug. de erroribus quibusdam in formularum prafcriptione evitandis.* Gröningen, 1800. 4. gerühmt, deren Vf., ein Schüler von *Drieffen*, hier manche Bemerkungen mittheilt, die Ärzten, welche nicht hinlänglich mit den neueften Fortfchritten der Chemie bekannt find, empfohlen zu werden verdienen. Einem in Holland längft gefühlten Bedürfniffe wurde durch die Ueberfetzung von *Hermbftädt's* Catechismus der Apothekerkunft von dem Amfterdamer Apotheker *F. M. Lynen* (Amfterd., b. Elwe. 1799—1800. gr. 8.) abgeholfen; in den Anzeigen diefes Buchs findet man diefelben Klagen über den Zuftand der Apotheker-Lehrlinge, die man noch zum Theil vor kurzem in Deutfchland erhob, und die hier und da noch immer ftatt finden.

II. Preife.

Die vaterländifche Gefellfchaft der Ärzte und Naturforfcher Schwabens fieht fich durch die Milde eines Menfchen- und Vaterlandsfreundes in den Stand gefetzt, folgende Preisfrage aufzuftellen:

„Wie kann am beften eine gute Medicinalpolizeyverfaffung in Schwaben eingeführt und gehandhabt werden? Welches find hierzu die ausführbarften Vorfchläge für die gröfsern fowohl als kleinern Städte?“

Der Preis befteht in 100 Rthlr., und wird in der 1803 zu haltenden Zufammenkunft der Gefellfchaft ausgetheilt. Die Abhandlungen werden an den Präfidenten, Hn. Hofrath *Mezler* zu Sigmaringen, eingefendet.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der durch feine Verdienfte um das Hamburgifche mufterhafte Armenwefen und feine Schrift darüber berühmt gewordene königl. dänifche Etatsrath *Voght*, der, wie

wie bekannt, seit vorigem Winter durch uneigennützige Theilnahme an den Sitzungen der zur Regulirung des Wiener Armenwesens niedergesetzten Hofcommission sich aufs neue um die leidende Menschheit verdient machte, ist von seiner Maj. dem Kaiser in den Reichsfreyherrnstand taxfrey erhoben worden.

Auf Verwendung Sr. kgl. Hoheit des Erzherzogs Palatinus hat Se. Maj. der Kaiser dem Leibchirurgus und Geburtsarzt zu Wien, Hn. *Simon Zeller* aus Schemnitz, den erbländischen Adelsstand verliehen.

Nachrichten aus München zufolge ist, vermöge höchster Entschliessung vom 2. May, Hr. *A. Röschlaub*, bisheriger Professor der Medicin zu Bamberg, zum ordentl. öffentl. Lehrer der medicinischen Klinik, und zum Beysitzer der medicinischen Facultät auf der Universität zu Landshut mit dem Charakter eines kurfürstl. Raths ernannt, und zugleich ist ihm und seiner Familie das baiersche Indigenat verliehen worden.

Die durch den Tod des Historiographen *Pray* erledigte Titular-Abtey der heil. Jungfrau Maria von Tormova hat Hr. *Stephan Schönwiesner*, Bibliothekar der Universität zu Pesth, erhalten.

Das Amt des verstorbenen Protomedicus von Ungarn, *Veza*, welcher zugleich Referent in Sanitätsangelegenheiten bey der königl. ungarischen Statthalterey war, ist so vertheilt worden, dass Hr. *Franz v. Schraud*, kgl. Rath, Prof. zu Pesth, und Pestoberarzt, zum ungrischen Protomedicus, Hr. Dr. *Andr. Pfisterer* aber zum Referenten in Sanitätsangelegenheiten bey der königl. Statthalterey ernannt worden ist.

Der durch mehrere historische u. statistische Schriften bekannte Kammermeister u. Commerzrath *Patje* zu Hannover hat den Hofrathscharakter erhalten.

Der Hof- und Landgerichts-Assessor, Hr. D. *Gottlieb Wernsdorf* zu Wittenberg, ist zugleich als Assessor extraordinarius bey dem hiesigen geistlichen Consistorio aufgenommen worden.

Der Hr. Legationsrath *von Eggers* ist von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die medicinische Gesellschaft zu *Brüssel* hat den Doctor *Jenner*, den Entdecker der Kuhpocken in England, so wie auch den Dr. *Woodwille*, und den Dr. *Beumont* zu Aachen, zu Correspondenten aufgenommen.

Die durch ein gelehrtes Blatt verbreitete Nachricht von dem Rufe des Hn. Abt *Henke* zu Helmstädt nach Dorpat, ist in ebendemselben Blatte für ungegründet erklärt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an Ärzte und Wundärzte.

Das mit allgemeinem Beyfall aufgenommene *Handbuch der innern und äussern Heilkunde* von D. *Spiering* eilt nun seinem Ende entgegen, indem in verwichener Jubilate-Messe der 2te Band der 2ten Abtheilung erschienen, und der 3te und *letzte* Band bereits unter der Presse ist. In alphabetischer Ordnung ist es ein Handbuch, das, nach der eigenen Erklärung des Verfassers, *ohne alle Hypothesen und Theorien alle oder doch die mehresten praktischen Wahrheiten der Medicin und Chirurgie* enthält, und dadurch seine Besitzer in den Stand setzt, bey seinem Gebrauch eine grosse Anzahl anderer Bücher entbehren zu können, deren Kern in diesem Werke enthalten ist. Das ganze Werk besteht aus 2 Abtheilungen, wovon die *Erste* in 6 Bänden *alles* enthält, was auf Medicin und Chirurgie im engern Sinne Bezug hat, und ein wahres medizinisches und chirurgisches Lexicon vorstellt, das sich durch seine Genauigkeit, Ausführung und Berücksichtigung unzähliger, nicht wenig bedeutender, Nebendinge von ähnlichen ältern Werken merklich unterscheidet. Die *zweyte* Abtheilung zerfällt wieder in 3 Bände, wovon der *erste* die vollständige *Geburtshulfe*, der *zweyte* die *Materia medica*, und der *dritte* die *Prognosis* enthält. Dieser letztere Band ist, wie oben gesagt, bereits unter der Presse, und wird nach Johannis fertig. Das Ganze ist mit einer Menge richtiger Kupferstiche versehen, welche jeden Stand der Chirurgie versinnlichen, und nach den besten Werken gestochen sind. Bey allen einzelnen Materien führt der Verfasser alle bekannte Schriften an, giebt eine genaue *Definition* des Gegenstandes, die *Semiotik* und *Diagnosis*, zählt alle Ursachen auf, und endigt mit der *Heilung*. Und so liefert Er ein Werk, das nach dem Urtheil eines *Arn*, *Baldinger*, *Grunner*, *Hufeland*, *Leppentin* und mehrerer grossen Männer jedem Arzt und Wundarzt empfohlen zu werden verdient.

Leipzig im Junius 1802.

Jacobäersche Buchhandlung.

Anzeige für Stickerinnen und Fabrikanten.

Bey *Heinrich Gerlach* in Dresden ist in Commission zu haben:

Botanisches Stick- und Zeichenbuch mit 12 schwarzen und 12 colorirten Tafeln.

Dieses Werk, welches von einem mit der Theorie und dem Mechanischen dieser Kunst gleich bekannten Frauenzimmer herausgegeben ist, enthält eine Verschiedenheit von Ranken, Touren, einzelnen Bouquets und Blumen, deren Originale sich alle in der Natur wiederfinden. Für die denkende Künstlerin sind einige

Text-

Textblätter beygefügt, welche über Namen, Eigenschaft und dichterische Beziehung der Blumen Auskunft geben, auch das angehangte Musterblatt zur Goldstickerey erläutern.

Wegweiser für Eltern und Jünglinge bey der Wahl eines Erwerbzweiges für die Letztern, oder die Kunst, ein nützlicher und zufriedener Bürger des Staats zu werden. Ein Buch für den ehrwürdigen Mittelstand, von Ehregott Meyer, Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeld. Commerzien-Rathe. 8. Weimar gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke, und zu haben in allen Buchhandlungen, für 1 Rthlr. 12 gr. sächsisch, oder 2 fl. 42 kr. Reichs-Courant.

Unzählige Eltern kommen in grosse Verlegenheit, wenn sie ihre Söhne etwas lernen lassen, oder zu einem Handwerker oder Künstler in die Lehre geben sollen, Hat der Knabe zu dieser oder jener Beschäftigung Körperstärke, Kopf und Neigung genug? werden ihm die Lehr- und Gesellenjahre nicht zu beschwerlich, das Meisterwerden seinem Vermögen angemessen seyn? wie muss er sich als Lehrling verhalten? wie lange lernen? welche Pflichten hat der Meister gegen denselben zu beobachten? Diese und mehrere Fragen müssen viele Eltern thun, weil sie nur sehr wenige Gewerbe oberflächlich kennen, wenig oder gar nicht wissen, was zu diesem oder jenem gehört, und ob damit als Gesell und Meister hier oder aller Orten ein gutes Auskommen zu erwerben sey.

Ueber alle dergleichen Gegenstände giebt nun Herr Commerzienrath Meyer in diesem Wegweiser Belehrung, und er hofft dadurch zum Wohl manches Knaben etwas beyzutragen. Letzteren ist besonders dasjenige zu empfehlen, was über das Betragen in den Lehrjahren gesagt wird, und manches Entlaufen eines verherschelten Knaben wird unterbleiben, wenn diese guten Rathschläge befolgt werden.

Neue Verlagsbücher von *Friedrich Gotthold Jacobäer* in Leipzig. Jubilate-Messe 1802.

Abhandlungen, naturhistorische, der Batav. Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, aus dem Holländ. übersetzt von D. v. Halem, mit 18 saubern illum. u. schwarz. Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Acta, nova, societ. Jablonovianae. Tom. I., cum VII tabulis aeneis. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Adelung, J. C., le nouveau maître Allemand, ou Abrégé de la Grammaire Allemande. Nouv. Edition. 12. 1 Rthlr.

Darstellung der Unrichtigkeit und der Entstehungsursachen des Sörgelschen Memorials in Betreff des Kursächs. Manufactur- und Handelswesens und über den jetzigen wahren Zustand des Sächs. Handels, insbesondere aber der Woll- und Baumwollen-Manufakturen. 8. 6 gr.

Kausch, Geist und Kritik der medizinisch- und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands etc. 5r Jahrg. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Lexicon, homiletisches, praktisches, oder zwölfhundert auserlesene Themata zu Predigten, aus allen Theilen der Moral und Religion nach alphabetischer Ordnung. Ein nützl. Beytrag zu den Predigten in Sturmischer Manier. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Morelot's, Simon, Naturgeschichte der Pharmacie, Chymie und chymischen Künste, vorzüglich der Farbekunst, 2ter, 3ter und *letzter* Theil. gr. 8. 3 Rthlr.

Reuss, Franz Ambr., Lehrbuch der Mineralogie, nach Karstens mineralogischen Tabellen ausgeführt, 2ten Theils 2ter Bd. gr. 8. 2 Rthlr.

Spierings, Dr. H. G., Handbuch der innern und äussern Heilkunde, 2r Bd. 2r Th. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Bey *J. V. Degen*, Buchdrucker und Buchhändler in Wien, sind ganz neu erschienen:

Ulrich von Unkenbach und seine Steckenpferde. 2 Thle. 8. mit 1 Kupf. 2 Rthlr.

Vertot (R. A.) Geschichte der römischen Staatsveränderungen, aus dem Französischen neu übersetzt. 2 Thle. gr. 8. 1 Rthlr 18 gr.

Beschreibung und Grundriss der Haupt- und Residenzstadt Wien, auf Holländerppr. in Schuber 2 Rthlr. 16 gr., auf Druckppr. in Schuber 2 Rthlr.

Der Grundriss allein, auf Holländerppr. 1 Rthlr 8 gr. auf Schreibppr. 1 Rthlr.

Description et Plan de la ville de Vienne, papier d'Hollande en etui 2 Rthlr. 16 gr.

— Papier ordinaire en etui 2 Rthlr.

An Flora und Ceres, zwey Hymnen von C. Freyherrn von der Lühe. 8. auf Velinpapier cartonirt 2 Rthlr.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Da das *rothe Buch* oder *Unterhaltungen für Knaben und Mädchen* von *J. Glatz* einem Nachdrucker in Reutlingen in die Hände gefallen ist, der es aus blosser Menschenliebe, um es mit seinem Augsburger Kommissionär wohlfeiler (ohne Kupfer für 2 fl. 30 kr.) an den Mann bringen zu können, nachgedruckt hat: so müssen auch wir jenen edeln Zweck befördern helfen, und bieten demnach dem Publikum das *rothe Buch* vollständig in 4 Bändchen mit dem dazu gehörigen Kupfer, von der jetzigen Ostermesse an, für 2 Rthlr. dar, um welchen Preis es in jeder guten Buchhandlung, nur nicht bey *Joh. Baptist Merz* u. Comp. und Consorten, zu haben ist. *Einzelne* Theile können jedoch nicht anders, als um den vorigen Ladenpreis abgelassen werden; der erste 20 gr., der 2te 18 gr., der 3te 16 gr. und der 4te 16 gr.

Leipziger Oster-Messe 1802.

Rink und Schnuphase.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 86.

Sonnabends den 5ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beyträge zur Ungrischen Literatur 1801—2.

Seit kurzem sind folgende *Ungrische Schriften über die Kuhpocken* erschienen:

A' Tehen himlöröl etc. *Careno's* bekanntes Buch ins Ungrische übersetzt vom Doctor *Stand.* Pesth. 1802. 3 Bogen. (12 kr.)

Az olta lmazo himlöröl-Irta Nagy Samuel (Von den Schutzpocken geschrieben von *Sam. Nagy.* 1 Bog. 8.) Comorn bey Weinmüllers Wittwe. Ist besonders zur Aufklärung des gemeinen Volks bestimmt.

Rövid oktatás a' mentö himlönek eredete'röl etc. (Kurze Belehrung vom Ursprung, der Natur und der Einimpfung der Schutzpocken von *Franz Bene*) Pesth 1804. 8. (12 kr.)

Joh. Seth, Doctor zu Comorn, Versuch über die Blattern-Impfung und deren wesentliche Vorzüge. Komorn 1801. 106 S.

D. *Kováts* zu Pesth handelt in seiner ungr. Übersetzung von *Struve's Asthenomukrobiotika* ebenfalls von den Kuhpocken.

Hr. Samuel Váradi, und *Hr. Sándorffi* Arzt in Wien haben ebenfalls einen Unterricht über dieselbe nach de *Carro's* und andern bewährten Büchern geschrieben.

Diese Bücheranzeigen beweisen schon den Eifer der Ungr. Ärzte zur Verbreitung eines bis jetzt noch immer für wirksam befundenen Verwahrungsmittels wider das Blatterngift. Die praktischen Fortschritte der Impfung in Ungarn gingen noch rascher vor sich. Am 27. Aug. 1801. vaccinirte zuerst der D. *Franz Bene* in Pesth; am 5. August 1801. zuerst Hr. D. v, *Hufsty* zu Presburg; im Jul. 1801. die Doctoren *Pellegrini* und *Hell* zu Kesthely, im Aug. 1801. D. *Schreter* zu Leutschau und *Morikovski* zu Rosnau, im Oct. und Nov. die Doctoren *Ekstein Nyulas* und *Pataki* der jüngere zu Clausenburg. Nun ist die Vaccination so verbreitet, dass an der südlichsten Gränze von Siebenbürgen bey Förtzburg die Kinder der dasigen Kalibaschen und mit ihnen auch Kinder aus der Walachey vom Kronstädter Stadtphysikus *Tartler* eingeimpft wurden. Der rasche Fortgang dieses neuen Heilmittels bestätigt die Empfänglichkeit der Bewohner Ungarns für nützliche Entdekkungen.

Nun hat man auch eine Physik in Servvischer Sprache zum Unterricht der sogenannten Raitzen oder Servier, von *Athanasius Stojkovics*, Doctoren der Philosophie und Mitgliede der Jenaischen Gesellschaft für Naturgeschichte (1ter Theil. Ofen in der k. Univ. Buchdruckerey 1801. 302 S. 8.) Das Buch hat in zweyerley Rücksicht Interesse für die Literatur; — erstlich, weil es dem Aberglauben bey diesem Volke steuert, zweytens weil es ein Beytrag zur Bildung der slavischen Sprache und dieses Dialects ist. So z. E. nennt Stojkovics die Ausdehnung *Protjashenie*, die Undurchdringlichkeit *Niepronitzajemost*, die Porosität *Skwashnost*, die Theilbarkeit *Djelimost*, den Zusammenhang *Sojusnost*, die Bewegbarkeit *Dwishnost*, die Schwere *Tjashest*. Der Liste der Pränumeranten nach zu schliessen unterstützen viele von den Serwiern das Unternehmen, jedoch mit Ausnahme von Temeswar, Futak, Wukovár, Zombor, Szegedin, wo sich verhältnismäsig wenige Pränumeranten meldeten, daher auch bey diesen Städten das Ausrufungszeichen steht.

Der Doctor der Medicin, und Leutschauer Stadtarzt, *Samuel Genersich* hat für seine botanischen Freunde auf einem halben Bogen drucken lassen einen: *Catagus Plantarum variorum Scepusii* 1801. *in autumno in usum amicorum conscriptus.* Die Zahl der hier verzeichneten seltenen Pflanzen geht bis auf 588. hinauf: der Verf. hat zwar kein neues Genus mehr aufgeführt (was er in seinem vorigen Versuch einer Zipserischen und Carpatischen Flora that) wohl aber neue Species, welchen er keinen Namen geben will; daher es z. E. so heisst.

241. Dianthus superbus.
242. — — deltoides.
243. — — Armeria.
244. — — alpinus.
245. — — ?

Allein hier hätte doch Jedermann gewünscht, dass statt des Fragzeichens eine genaue Beschreibung dieser neuen oder wenigstens dem Verf. neuscheinenden Spe-

cies ſtände, und der Catalogus zu dieſem Behuf einen ganzen Bogen, und nicht nur einen halben einnähme.

Unter dem Titel: *Extractus ſynopticus b. Urbarii ſub Regimine M. Thereſiae introducti*, adjectis complurium Objectorum urbarialium explanationibus ex. b. Inſtructione Regia Urbariali deſumtis ordine Alphabetico editus per *Jo. Bapt. Cruzanski* Principis Eſterházy Directionis Oeconomicae Aſſeſſorem iſt zu Presburg b. Weber 1802. 8. ein brauchbares alphabetiſches Handbuch des Urbariums d. h. der Vorſchrift über das, was die Grundherrſchaft den Unterthanen in Genuſs zu geben, und dieſe dafür zu liefern haben, erſchienen.

Die kürzlich erſchienene: *Inauguratio Viri ſumme reverendi Danielis Crudi*, Poſonienſis Verbi divini Miniſtri Senioris ad munus Superattendentis Evangelicorum A. Conf. in Diſtrictu Cis Danubiano Eccleſiarum Poſonii MDCCCII, die 13a Jan. peracta. Presburg b. Weber 1802. 47. S. 8. die Reden erhält, welche bey der auf dem Titel erwähnten Gelegenheit gehalten wurden. Übrigens iſt der zum Superintendenten erwählte Hr. Crudy auch in dem Literariſch-ungriſchen Publico als ein tiefer Kenner und guter Bearbeiter des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte der Proteſtanten in Ungarn bekannt, und hätte daher die Wahl zum Superintendenten nicht leicht einen würdigern und geſchicktern Mann treffen können.

Der Exjeſuit *Georg Aloys Szerdahelyi* Beyſitzer der Studien-Commiſſion bey der k. Stadthalterey in Ofen, hat auf die Herſtellung des Benedictiner, Ciſtercienſer und Prämonſtratenſer Ordens in Ungarn ein Gelegenheitsgedicht verfertigt, wo es am Schluſſe von Franz II. heiſst:

Ille, quod Acta jubent ſperare et dicere, Regno
Hungariae Stephanus, ſi valet, alter erit.
Alter erit Stephanus, Conjux erit altera Gisla
Firmabuntque ſuum Relligione thronum.

II. Todesfälle.

Am 1. May ſtarb zu Wittenberg *Carl Daniel Freyberg*, Profeſſor der Logik u. Meraphyſik, 74 Jahre alt, ſeit 1759 ordentl. Profeſſor, und zuletzt Senior bey hieſiger Akademie.

Am 9. May ſt. zu Caſſel der Rector des daſigen Lyceums, *Karl Ludwig Richter*, im 66. Jahre ſeines Alters.

Den 23. May ſtarb zu Regensburg der ſeit 4 Jahren von dem daſigen Herrn Fürſtbiſchof unterhaltene Exjeſuit *Franz Xaver von Feller* im 68. Jahre ſeines Alters an einer Entkräftung. Die von ihm herausgegebenen, zum Theil im gelehrten Frankreich verzeichneten, Schriften betragen in den Originalausgaben mehr als 120 Bände. Die vorzüglichſten darunter ſind ein in 70 Bänden vom Jahr 1774 bis 1794 erſchienenes *Journal hiſtorique et litteraire*; ein *Dictionnaire hiſtorique* in 8 Bänden; *Catechisme philoſophique* in 3 Bänden; *Examen des Epoques de Buffon*; *Obſervations ſur les ſyſtemes philoſophiques* u. ſ. w. Ungeachtet ſeiner fruchtbaren Feder hinterläſst er, auſser ſeinen noch ungedruckten Manuſcripten, nichts.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der Franzöſiſche Merkur
herausgegeben
von *Julius Grafen von Soden.*

Sechſter Heft des 2ten Jahrgangs oder *4ten Bandes* iſt ſo eben erſchienen. Zur Empfehlung dieſes reichhaltigen Journals werden vorläufig die *Recenſionen* in der *Oberdeutſchen Literaturzeitung*, *Würzburger gelehrten Anzeigen*, *Erlanger Literaturzeitung* etc. hinlänglich ſeyn.

Dafs übrigens dieſer 6te Heft den erſtern an Intereſſe gleich kommt, wird die Inhaltsanzeige erweiſen.

I. *Innere Staatshaushaltung, Kommerz, Induſtrie* etc.

Offizielle Tabelle über den Bevölkerungszuſtand von ganz Frankreich, und deren ſtatiſtiſche Reſultate. — Alabaſter-Bruch im Thal von Aspe. — Neuer Miniſter der Schatzkammer. — Wahrſcheinliche Wiederherſtellung der Zünfte. — Die letzte Meſſe zu Beaucaire. — Roſsmarkt zu Guibray etc. — Neueſte Statiſtik des Nievre-Departements. Fortſetzung. — Projekt einer neuen Bank-d'Intervention.

II. *Tribunal- und Sittengeſchichte.*

Die Briefe von *Jeruſalem.* — Vergötterung Bonapartes. — Proteſtantiſches Friedensfeſt. — Die Beſeſſene zu Ruffac. — Der Mörder Tartanſon. — Die Räuber zu Evreux. — Ende des theophilantropiſchen Kultus. — Gerechtes Urtheil wegen eines durch *Schnellfahren* veranlaſsten Unglücks. — Der Mörder Auger zu Rouen. — Joſeph Popillon, ein Betrüger ganz neuer Art. — Selbſtmorde etc.

III. *Wiſſenſchaften. Wiſſenſchaftliche Nazional- und Privatinſtitute.*

Der 13jährige François Juris erringt den Preis der Poeſie zu Provins. — Kuhpockeneinimpfung an Schafen. — Preisfragen des Präfekts des deux Sevres, der Ackerbaugeſellſchaft zu Paris etc. — Vorleſungen über die *deutſche Literatur* im Lyceum zu Paris. — Nachricht von den Centralſchulen.

schulen. — Öffentliche Handlungsschule zu Bordeaux.

National-Institut. — Arbeiten der Klasse der Moral und Politik im letzten Quartal des 9n Jahrs.

Nekrolog. Dupertuis Tod.

IV. *Erfindungen. Moden.*

Lalanze neue mechanische Werkzeuge, Dreschflegel etc.

V. *Kunstsachen.*

Vandervals sterbender Hieronymus. — Th. Jeffersons Porträt. — Concurs der Künstler, um die Stelle in der französischen Akademie zu Rom etc. — Consular-Beschluss wegen Verlegung der Zeichen-Schule. — Öffentliche Gemälde-Ausstellung im Sallon des Museums. Fortsetz.

VI. *Literarischer Anzeiger.*

VII. *Theater.*

Dieser Artikel enthält immer die Anzeige aller *neuen* auf sämmtlichen Bühnen erscheinenden Stücke; und die Sujets der interessantesten Auszeichnung des berühmten Molé. — Nachricht von dem neuerrichteten Théatre étranger. Wintergarten im Hameau de Chantilly.

VIII. *Anekdoten. Miscellen.*

Komische Aufforderung an einen Dieb. — Obelisk des General Marceau. — Der Greis zu Ebreon. — Monsiaus Gemälde des edelmüthigen Löwen zu Florenz. — Baumpflanzungen im Departement des deux Sevres. — Denkmal Bonapartes zu Marseille. — Gedicht auf den Englischen Frieden. — Projektmacherey des Tages. — Denkmal Olivier de Serres, des berühmten Astronomen. — Denkmäler der Bürger Darcet und Borda. — Neueste Geschichte des jungen Wilden von Aveyron. — Nachrichten von der Anpflanzung des *Brodfruchtbaums* zu Cayenne. — Rumfords Aufenthalt zu Paris.

Intelligenzblatt.

Osnabrück, den 20. May 1802.

Heinrich Blothe.

Von *Merkels Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Produkte der schönen Literatur* ist das 18te Heft erschienen; es enthält: 71. *Brief*, Wunderbilder und Träume in eilf Marchen von Sophie B... — Alarcos, ein Trauerspiel v. Fr. Schlegel. — Rudolf von der Linden. — Verheimlichung und Ell, oder Lottchens und ihrer Nachbarn Geschichte, von T. S. Jemehr. — Skizzen, vom Verfasser der Reisen meines Vaters auf seinem Zimmer. 72. *Brief*, Barden-Almanach der Deutschen für 1802, herausgegeben von Gräter und Münchhausen. — Nachschrift. — 73. *Brief.* Adrastea, herausgegeben von Herder, 35 u. 45 Stück. 74. *Brief*, Dramatische Gemälde, vom Verfasser der Novelle Carlo. — Der Besuch, oder die Sucht zu glänzen. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Leipziger Jubilate-Messe 1802.

C. Quien.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist so eben erschienen

Eberhard, J. A., Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache für Alle, die sich in dieser Sprache richtig ausdrücken wollen. Nebst e. ausführl. Anweis. z. nützl. Gebrauche desselben u. e. vollst. Register. Auf ord. Druckppr. 1 Rthlr. 20 gr., auf holländ. Ppr. 2 Rthlr. 4 gr.

Der Herr Verfasser, der zuerst durch sein gröfseres aus 6 Theilen bestehendes Werk die Aufmerksamkeit auf ein so wichtiges Mittel der Verstandesbildung, als die Synonymik ist, rege zu machen gesucht hat, sah mit Vergnügen, dafs man sich für ein so belehrendes Studium immer mehr zu interessiren anfieng. Dies hat ihn bewogen, die deutschen Synonymen, die er mit unermüdetem Fleifse und nach dem Urtheile mehrerer Kenner glücklich bestimmt hat, in diesem Handwörterbuche auch zum Gebrauche derer zusammen zu tragen, die bey einer sorgfältigen Erlernung ihrer Muttersprache, die zu einer guten und feinen Erziehung erfoderliche Bildung des Verstandes und des Ausdrucks zur Absicht haben. Er hat sich darüber in der vorangeschickten Anweisung zum Gebrauche seines Handwörterbuches (die in allen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben ist) ausführlicher erklärt, indem er darin gezeigt hat, wie das Studium der Synonymik 1) die Richtigkeit im Denken befördert, 2) den Verstand bildet und den Scharfsinn übt, und 3) selbst ein edles geistiges Vergnügen gewährt. Auf diesen Nutzen gründet er den Gebrauch der Synonymik zu einem der wesentlichsten Theile des Elementarunterrichts, der zu der leichtesten und zweckmäfsigsten Bildung des jugendl. Verstandes sowohl, als auch zu der Erwerbung der Fertigkeit in einem guten mündl. und schriftlichen Vortrage bestimmt ist. Er zeigt ferner, wie zur Erreichung dieser Absicht die Synonymik selbst zu einem unterhaltenden Spiele geistreicher Gesellschaften gemacht werden könne, und bemerkt die Vortheile, die sie insonderheit den Fremden bey der Erlernung unserer Sprache gewährt, indem er zugleich die Methode angiebt, wie eine Synonymik zu diesem Ende gebraucht werden müsse. Wir zweifeln daher nicht, dafs dieses Werk Vielen nützlich seyn werde, und das ist alles, was wir zu seiner Empfehlung anführen wollen.

Halle im May 1802.

Schimmelpfennig et Comp.

In der *Bauer-* und *Mannischen Buchhandlung* in Nürnberg, wie auch in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, ist zu haben:

Posselt's, Dr. E. L., Taschenbuch für die neueste Geschichte. 8r Jahrgang, 1802, mit Kupfern v. Kufsner, brochirt 1 Rthlr. 8 gr. Sächs., oder 2 fl. 24 kr. Rheinl.

Dieser neueste Jahrgang des Taschenbuchs bedarf nach seinen bisherigen Vorgängern wohl keiner Empfehlung mehr. Er stellt, in einem beseelten Gemälde die

die wichtigſte und glänzendſte Epoche des ganzen Krieges dar, wo die groſse Republik, nach einem Feldzuge voll Niederlagen und innern Unglücks, plötzlich wieder kühner, mächtiger und furchtbarer als nie zuvor auftrat, und dadurch endlich den Frieden erzwang.

Das Äuſsere dieſes Taſchenbuchs entſpricht auch dieſsmal wieder dem innern Gehalte deſſelben ſoviel wie möglich. Beſonders wird das Bildniſs des kühnen Maſſena und die ſinnreiche Einbands-Vignette gefallen.

Mehrere politiſche und gelehrte Blätter haben gefragt, warum dieſer Jahrgang der *letzte* ſeyn ſoll? Wahrſcheinlich wird er es *nicht* ſeyn; und überhaupt ſind gegen den Nachdruck dieſes Taſchenbuchs zwiſchen dem Hrn. Verfaſſer und uns bereits ſolche Maasregeln verabredet, daſs, wer ſich etwa dazu verſucht fühlen möchte, eine ſehr üble Spekulation machen würde.

Wegweiſer nach Töplitz und den umliegenden Gegenden und Örtern beſonders nach Millſchau; Mariäſchein, Graupen, Oſſeg, Dux, Bilin und Doppelburg.

Unſer dieſem Titel erſchien in meinem Verlage ein wohlfeiles Taſchenbuch, deſſen Inhalt für diejenigen, welche dieſe Stadt in Abſicht der daſelbſt zu brauchenden Badecur beſuchen wollen, ſehr belehrend iſt. Dieſer Wegweiſer macht den dahin Reiſenden nicht allein mit der daſigen Ortsverfaſſung — den umliegenden Gegenden — ſeltenen Naturſcenen, und den in Nähe befindlichen Örtern bekannt; ſondern er führt auch denſelben auf richtigen und angenehmen Pfaden dahin — bezeichnet unterwegens jeden Gegenſtand, der auf ein allgemeines Intereſſe gerechten Anſpruch machen kann, und beſchreibt zugleich das Sehenswürdigſte welches dieſe Gegenden mit ihren Örtern in ſich faſſen, durch einen gedrängten, prunkloſen und deutlichen Vortrag. Für die Richtigkeit des Ganzen, kann ſich der Verfaſſer dieſer Schrift verbürgen, weil derſelbe alles was darinn geſchildert wird, zu wiederholten Malen ſelbſt geſehen, aufmerkſam unterſucht und ſogleich aufgezeichnet hat.

Es iſt geheftet mit einer illuminirten Anſicht in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

H. Gerlach in Dresden.

Für frohe Geſellſchaften. Geſänge der Weisheit, Tugend und Freude.

Gegenwärtige Sammlung ward veranſtaltet für einen geſelligen Kreis, der die gewöhnlichen Geſänge von Wein und Liebe den Abſichten, die er durch Geſelligkeit erreichen wollte, unangemeſſen fand. Sie wird vermuthlich kein groſses Publikum finden, dagegen ſolchen freundſchaftlichen Kreiſen, die der Geſelligkeit einen edlern Zweck als blos die Feier der treuverbündeten Gottheiten Amor und Evan unterlegen, nicht unwillkommen ſeyn.

Sie iſt auf holländiſch Papier mit deutſchen Lettern in Taſchenformat gedruckt und in einen ſaubern Umſchlag geheftet in allen Buchhandlungen für 18 gr. zu haben.

H. Gerlach in Dresden.

III. Kunſtſachen.

Verkauf von Münzen.

Der Beſitzer einer ſchönen und ſtarken Sammlung von Medaillen, Thalern, halben Thalern oder Gulden, Viertelsthalern und gröſsern auf den Werth von mehrern Thalern ausgeprägter Stücke, hat ſich entſchloſſen, ſeine ſchätzbare Collection im einzelnen an Liebhaber käuflich abzutreten, und ſolche zu dem Ende an Herrn Proclamator *Weigel* in Leipzig überliefert, welcher den Verkauf über ſich genommen, und bey welchem der gedruckte Catalog zu haben iſt. Da es dem Beſitzer keineswegs um Gewinn zu thun iſt, ſo rechnet er das Loth Silber beym Verkaufe der Thaler und anderer Münzen zu 21 gr. Sächſs., oder in 20 Kreuzern, und das Loth der Medaillen zu 1 Rthlr., ſo daſs die Käufer nur etliche Groſchen über den eigenthümlichen Werth beym Lothe aufwenden.

Leipzig, den 23. May 1802.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Herr *Schumann* in Ronneburg hat in No. 59 dieſes Intelligenzblattes S. 487 unter andern auch eine Überſetzung von den Eſſais ſur les Quadrupèdes du Paraguay p. Don Felix de Azara angekündigt. Wahrſcheinlich iſt ihm meine ſchon ſeit 1½ Jahr bekannt gemachte Anzeige entgangen, woran ich hiermit erinnern, und zugleich dem Publikum die Nachricht geben will, daſs dieſes Werk von einem ſich künftig nennenden ſehr angeſehenen Naturforſcher bearbeitet, zugleich mit der Überſetzung der übrigen geographiſchen Werke des Capitain *Azara* von Hn. *C. A. Fiſcher* wo möglich dieſes Jahr in meinem Verlage erſcheinen wird.

H. Gerlach,
Buchhändler in Dresden.

Ich verlängere anmit den Subſcriptionstermin auf meine in N. 2. der diesjahr. Intelligenzblatter angekündigten *Predigten über Hufelands Kunſt das menſchliche Leben zu verlängern* bis zu *künftiger Michaelismeſſe*. Des Hn. Pf. *Kirchmaier* in *Gerolfingen* Subſcript. Anzeige hab' ich erhalten.

Grosbodungen bey Duderſtadt am 15. May 1802.

M. W. L. Steinbrenner, Prediger.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 87.

Mittwochs den 9ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Allgemeine praktiſche Bibliothek für Prediger und Schulmänner. Herausgegeben von Johann Wächter, k. k. Conſiſtorialrath und zweytem Prediger an der Evang. Gem. A. C. in Wien, und *Karl Cleyumann*, zweytem Prediger und Katecheten an der Evang. Gem. H. C. zu Wien. 1r *Band*. Wien, 1802. 8. Bey *Carl Schaumburg u. Comp.*

Unter dieſem Titel erſcheint halbjährig in unſerm Verlage eine Zeitſchrift für Prediger und Schulmänner, die nicht ſowohl ein Repertorium von Predigten, Catechiſationen u. ſ. w. ſeyn, ſondern vielmehr ſolche praktiſche Anweiſung für alle Theile der Amtsführung eines Predigers und eines Schulmannes enthalten ſoll, die ihn zu einem ſelbſtdenkenden und ſelbſtarbeitenden Geſchäftsmann zu bilden im Stande ſind. Die Herausgeber glaubten dieſe Zeitſchrift dadurch deſto gemeinnütziger zu machen, daſs ſie jedem Bande derſelben ſo viel möglich vollſtändige Auszüge aus den neueſten und beſten theologiſchen und pädagogiſchen Schriften, und eine Auswahl von zuverläſſigen hiſtoriſchen Nachrichten das proteſtantiſche Kirchen- und Schulweſen, vorzüglich in den k. k. Erblanden betreffend, beyzufügen angefangen haben. Der bereits erſchienene *erſte* Band dieſer Zeitſchrift enthält auſser einem Aufſatze über den Plan und Zweck des ganzen Unternehmens, und einer Abhandlung über die Popularität im Kanzelvortrage, nebſt beygefügten Predigtentwürfen, Auszüge aus *Flügge's* Geſchichte des deutſchen Kirchen- und Predigtweſens, und aus *Villaume's* praktiſchem Handbuch für Schullehrer, dann einige ausführliche hiſtoriſche Nachrichten über das Kirchen- und Schulweſen der Proteſtanten in Ungarn, und als Anhang vermiſchte biographiſch-literäriſche Anzeigen.

Von den in meinem Verlage ſeit dem Monate März ſtatt des ehemaligen Allgem. Literar. Anzeigers herauskommenden *Literariſchen Blättern*, ſind bereits Num. I — IV. nebſt zwey Beylagen erſchienen, und ſollen dieſelben von nun an wöchentlich mit einem Bogen, entweder vom Hauptblatte oder den Beylagen, fortgeſetzt werden, nach dem in No. I. enthaltenen Plan, welche Numer auf allen Poſtämtern, Zeitungs-Expeditionen, in den meiſten Buchhandlungen und bey mir unentgeldlich zu haben iſt. Das Alphabet koſtet 1 fl. 30 kr. Rheiniſch, oder 20 gr. Sächſiſch. Die Beylagen, welche zur Erleichterung des Bücher-Verkehrs dienen, erhalten die Subſcribenten umſonſt. Die allhieſige Kayſerl. Reichs-Oberpoſtamts-Zeitungsexpedition hat die wöchentliche Verſendung übernommen, und können ſich daher alle auswärtige Literaturfreunde an die ihnen zunächſt gelegenen Poſtämter und Zeitungsexpeditionen um ſo mehr mit ihren Beſtellungen wenden, weil die hieſige Expedition in den Stand geſetzt iſt, dieſe literariſche Blätter an alle Intereſſenten innerhalb Deutſchland ohne mindeſte Erhöhung der Preiſe zu liefern. Auch iſt ſo eben in meinem Verlage erſchienen:

Karl Auguſt Grafen *von Reiſach's* Beyträge z. Kenntniſs der neuen Einrichtungen in Baiern, der Urſachen des Widerſtandes, welche manche finden, und der Erwartungen, zu welchen ſie berechtigen. Erſtes Heft. gr. 8. brochirt 54 kr. oder 12 gr.

Nürnberg am 28. May 1802.

J. L. S. Lechner,
Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von *Georg Friedrich Heyer* in Gieſsen, zur Jubilate-Meſſe 1802, ſo man um beygeſetzte Preiſse durch alle gute Buchhandlungen beziehen kann:

1) Anleitung zur Verbreitung des Gemüſe- und Obſtbaues auf dem Lande. 8. Schreibpapier 6 gr.
2) Archiv für Kuh- oder Schutzpockenimpfung, herausgegeben von Dr. *Heſſert* und *Fr. Pilger*. 2s, 3s und letztes Stück. 8. 16 gr.
3) *Böttger's* (Dr. Ludw.) Beyträge zur Erläuterung des Forſtrechts. 8 14 gr.
4) *Emmerling's* (Ludw. Aug.) Lehrbuch der Mineralogie. 1n Theils 2r Band. Zweyte vermehrte, durchaus verbeſſerte Auflage. gr. 8. 3 Rthlr 8 gr.
5) *Grolman's* (Dr. Karl) Magazin für die Philoſophie

und Geſchichte des Rechts und der Geſetzgebung. 2n Bandes 1s und 2s Stück. (Wird fortgeſetzt.)

6) *Happel's* (G.) Rechte der Gläubiger in Anſehung der Fauſtpfänder und der antichretiſchen Verſatze. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

7) *Marſchalls von Bieberſtein* (Carl Wilh. u. Ernſt Ldw.) Unterſuchungen über den Urſprung und die Ausbildung der gegenwärtigen Anordnung des Weltgebäudes. 8. 16 gr.

8) *Pilger's* (Friedrich) Syſtematiſches Handbuch der theoretiſch-praktiſchen Veterinärwiſſenſchaft der vierfüſsigen Hausthiere. 2ten Bandes erſte Abtheilung. 8. 1 Rthlr. 4 gr. NB. die 2te und letzte Abtheilung erſcheint auf Michaeli.

9) Deſſen Lehrbuch zum Unterricht für den Landmann, wie er geſundes Vieh anſchaffen, erziehen, daſſelbe geſund erhalten, das kranke vernünftig behandeln, und ſchnell verlaufende Krankheiten ſelbſt heilen ſoll. 8. 20 gr.

10) Raupenbüchlein; das iſt: gründliche Anleitung wie der Bürger und Landmann ſeine Obſtbäume, Äcker, Wieſen und Gärten von ſchädlichen Raupen und Inſekten auf eine leichte und wohlfeile Art befreyen kann. 8.

11) *Schick* (Dr. M. J.) Über das Reichsſtändiſche Inſtanzenrecht, deren unerlaubte Vervielfältigung, und insbeſondere von der ſogenannten Cabinets-Inſtanz. Dritte ſehr vermehrte u. deutſch bearbeitete Ausgabe. 8. 16 gr.

12) *Schmidt's* (J. E. C.) Ausführlicheres Handbuch der chriſtlichen Kirchengeſchichte. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

13) *Schmidt* (J. E. C.) und F. H. C. *Schwarz*, Allgemeine Bibliothek der neueſten theologiſchen u. pädagogiſchen Literatur. 5r Band 3s Stück u. 6rer Band. Der Jahrg. beſtehet aus 2 Bänden in 6 Stücken und koſtet 3 Rthlr. 12 gr.

14) *Snell's* (J. P. L.) Katechetiſch-praktiſches Handbuch über ſeinen Katechismus der chriſtl. Lehre. 2r u. letzter Theil. 8. 20 gr.

15) Deſſen Neuer Katechismus der chriſtlichen Lehre, nach Anleitung des Hannöveriſchen. Dritte verbeſſ. Auflage. 8. 4 gr.

16) *Walther's* (Fr. Ludw.) Flora von Gieſsen und der umliegenden Gegend. Ein Handbuch für Anfänger u. junge Freunde der Gewächskunde. Nebſt einem illuminirten Plane des neuen Forſtbotaniſchen Univerſitätsgartens in Gieſsen. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

17) *Zimmermann's* (J. G.) lateiniſche Anthologie aus den alten Dichtern geſammelt, für mittlere Klaſſen gelehrter Schulen. Dritte ſehr verm. Aufl. 8. 12 gr.

In Commiſſion habe ich:

18) Vollſtändige Sammlung aller bey dem höchſten Reichskammergerichte ergangenen Urtheile u. Dekrete auch gemeiner Beſcheide etc. in den Jahren 1800 u. 1801. à 4 Rthlr. beide alſo complett 8 Rthlr. Das Regiſter zum Jahre 1800 apart 18 gr.

* * *

Von folgenden Werken erſcheinen im Laufe dieſes Jahres neue Ausgaben:

Feuerbach's (Dr. J. P. A.) Lehrbuch des gemeinen in Deutſchland geltenden peinlichen Rechts. Zweyte rechtmäſsige Originalausgabe. gr. 8.

Hartig's (G. L.) Anweiſung zur Taxation der Forſten. Mit Tabellen u. einer illuminirten Forſtkarte. Zweyte ſehr vermehrte Auflage, in gr. 8.

Von folgenden Werken erſcheinen Fortſetzungen:

Borkhauſen's (D. M. B.) Theoretiſch-praktiſches Handbuch der Forſtbotanik u. Forſttechnologie. 2ter und letzter Band. gr. 8.

Emmerling's (L. A.) Lehrbuch der Mineralogie, 2ter u. letzter Theil in 2 Bänden. gr. 8

Schmidt's (G. G.) Handbuch der Naturlehre. 2te und letzte Abtheil. mit Kupf. 8.

Schmidt's (J. E. C.) Handbuch der chriſtlichen Kirchengeſchichte, 3ter Band. gr. 8.

Neue Verlagsartikel der *Jägerſchen Buchhandlung* von Frankfurt am Main, zur Oſtermeſſe 1802. Die mit einem * bezeichneten ſind Commiſſions-Artikel.

* Briefe eines Groſsvaters an ſeine Enkelin über die Ausbildung des Verſtandes und Herzens, und einige Punkte der weibl. Beſtimmung. 1s Bändch., 8. 15 gr. oder 1 fl.

* Le Correſpondent Trieſtin, ou Lettres inſtructives imprimées ſéparément en français, en italien et en allemand, 3e. Edition. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Erholungs-Lektüre, auch zugleich Geiſtes- und Herzensnahrung für die heranwachſende Jugend, in Fabeln und Erzählungen von C. R. 8. 10 gr. od. 40 kr.

Erzählungen (hiſtoriſch-politiſche) der neueſten Staats- und Weltbegebenheiten. Ereigniſſe aus dem Jahre 1801 2te Hälfte, und 1802 1e Hälfte, 16 gr. od. 1 fl.

Grabgeſang auf den Eheſtand. 8. 9 gr. oder 40 kr.

Hufnagel (Dr. W. F.) catecheniſche Sonntags-Lectionen. 2e Abtheilung, 2s u. 3s Heft. 8.

* Journal (ſchwäbiſch-rheiniſches) zur Veredlung der Sitten und Bereicherung der Kenntniſſe, nach dem Bedürfniſs unſerer Tage eingerichtet, 1r u. 2r Band. 8. jeder Band à 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

* Kalile Wadimne Pilpay, verdeutſcht und metriſch bearbeitet durch L. W. 2 Theile. 18 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Meſsrelation (Frankfurter) oder halbjährige Erzählungen der neueſten Staats- und Weltgeſchichte, Herbſtmeſſe 1801 und Oſtermeſſe 1802, mit Kupfer. 4. 8 gr. oder 36 kr. netto.

Müller (Dr. J. V.) bewährte ſichere Heilmethode des männlichen und Frauenzimmer-Trippers und der damit verbundenen Zufälle, für angehende Aerzte, Wundärzte und Laien in der Arzneywiſſenſchaft. 2te ganz umgearb Aufl. 8. 12 gr. oder 48 kr.

Müntinghe (H.) Sprüche Salomo's. 3s Bändchen, die philologiſch-kritiſchen Anmerkungen enthaltend, aus dem Holländiſchen überſetzt von Mag. J. E. H. Scholl. gr. 8. 9 gr. oder 40 kr.

Schäf-

Schäffer, Erleichterungsmittel zum Geſchwindrechnen in Gewichtsrechnungen, oder bereits ausgerechnete Tabellen für die hierbey im Handel vorkommenden Fälle. 12. 8 gr. oder 30 kr.

Schwarzkopf (Joach. v.) über politiſche und gelehrte Zeitungen, Meſsrelationen, Intelligenzblätter u. über Flugſchriften zu Frankfurt am Mayn. gr. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Sickler (Dr. Fr. Karl Ludw.) allgemeine Geſchichte der Obſtkultur von den Zeiten der Urwelt an bis auf die gegenwärtigen herab. 1r Band: Geſchichte der Obſtkultur von den Zeiten der Urwelt bis zu Konſtantin dem Groſsen; nebſt einer genetiſchen Obſtkarte und ein Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr. oder 4 fl. 20 kr.

Unterweiſung (vollſtändige) zur Eſſigſiederey mit Anführung der neueſten Methode von Chaptal und Parmentier, wie auch bewährte Vortheile des Bierbrauens nach engliſcher Art, und Bereitung der koſtbaren Biergattungen. 8. 10 gr. oder 45 kr.

Weinlig (C. G.) Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener ökonomiſcher Vorſchriften zur Verfertigung aller Senteurs, Quinteſſenzen, Syrops, Potpourris etc etc., desgleichen zur Nachahmung ausländiſcher Weine, zur Färbung des rothen türkiſchen Garns und der ächten oſtindiſchen blauen Druckfarbe etc. 8. 12 gr. oder 48 kr.

Weinlig (C. G.) verbeſſerter Branntweinbrenner, wie auch Liqueur- und Eſſig-Fabrikant, *neue umgearbeitete Auflage*, vermehrt mit Chaptal und Parmentier's neuer Methode des Branntweinbrennens, und einer kurzen Ueberſicht der Entſtehung der Branntweinbrennerey in Deutſchland. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Neue Verlagsbücher von *Darnmann* in Züllichau, welche in allen Buchhandlungen zu bekommen ſind, Leipziger Jubilate-Meſſe 1802.

Dohlen, die beiden, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen vom Verfaſſer des Carlo und der Natalia. 8 7 gr.

Eſchke, Dr. E. A., männliche Standhaftigkeit und männlicher Wankelmuth in wahren Begebenheiten. 8. 1 Rthlr.

Gallus, G. Tr., Geſchichte der Mark Brandenburg für Freunde hiſtoriſcher Kunde, 5r Bd. 8

(Heynatz) Wochenblatt über die Richtigkeit des deutſchen Ausdrucks von einer Geſellſchaft verbundener Sprachfreunde. 8. (in Kommiſſion) geh. 16 gr.

Hoffmanns, P. J. G., Prüfung der zur Behauptung der Abſchoſspflichtigkeit der Prediger in der Mark Brandenburg in den Erbfällen von dem Legationsrath Reitemeyer aufgeſtellten Rechtsgründe. 8. 7 gr.

Deſſelben Topographie der Neumark Brandenburg für Cameral- und Juſtizbediente, auch Kircheninſpektoren und Prediger entworfen. gr 4. 2 Rthlr. 6 gr.
NB. wer hiervon 10 Exemplare nimmt erhält das 11te und auf 16 2 Exemplare gratis.

Krug, W. T., der Widerſtreit der Vernunft mit ſich in der Verſöhnungslehre dargeſtellt und aufgelöst. Nebſt einem Entwurfe zu einer philoſophiſchen Theorie des Glaubens. 8. geh. 12 gr.

Natalia, vom Verfaſſer der Novelle Carlo. Erſtes Bändchen mit einem Titelkupfer und Vignette gezeichnet von Schubert, geſtochen von Berger. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Prinz Incognito oder die Chineſiſchen Laternen. Ein Faſtnachtsſpiel in 2 Aufzügen vom Verfaſſer des Carlo und der Natalia. 8. 7 gr.

Rochlitz, Fr., die Verwandten, eine Biographie in 2 Theilen, 1r Theil. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
Hat auch den Titel:
Charaktere intereſſanter Menſchen in moraliſchen Erzählungen dargeſtellt, zur Unterhaltung in einſam ruhigen Stunden von Friedr. Rochlitz, 3r Theil. 8.
Wird fortgeſetzt

Röttig, Beweis, daſs die Ausrottung der Blattern im Züllichauiſchen Kreiſe leicht zu Stande zu bringen ſey und Aufmunterung an die Bewohner deſſelben ſie zu bewerkſtelligen. geh. 5 gr.

Seligers, J. G., Predigten über diejenigen Gegenſtände der Glaubens- und Sittenlehre, welche eine ganz vorzügliche Beherzigung von unſerm Zeitalter verdienen. In einem Jahrgange über die Sonn- und Feſttags-Evangelien, 2r Bd. gr. 8.
Werden fortgeſetzt.

Vergeltung. Ein Schauſpiel in 5 Aufzügen vom Verfaſſer des Carlo und der Natalia. 8. 10 gr.

Wie iſt die Bezahlung der Honorarien für die Vorleſungen auf den Univerſitäten auf eine zweckmäſsige Art einzurichten? 8. geh. 5 gr.

Vorige Michaelis-Meſſe waren neu:

Gemälde, dramatiſche, vom Verfaſſer der Novelle Carlo. 8 1 Rthlr.

Geſangbuch, neues, für die Evangeliſch-lutheriſche Gemeinde in Warſchau, nebſt einem kurzgefaſsten Gebetbuche. 8. 9 gr. netto.

Hoffmanns, P. J. G., Repertorium der Preuſſ. Brandenburg. Landesgeſetze für Cameral- und Juſtizbediente, 1r Nachtrag. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Reglement für die franzöſiſche Cavallerie, ihr Exerciren und Manövriren betreffend; aus dem Franz. mit einer Vorrede des Überſetzers. gr. 8. 1 Rthlr.

Steinbart, Dr. G. S., die Vorzüge der Preuſſiſchen Staatsverfaſſung und Regierungverwaltung, am Krönungs-Jubelfeſt, in einer nachher erweiterten Kanzelrede ins Licht geſetzt. gr. 8. 12 gr

---

Neueſte Verlags- und Commiſſions-Artikel der *Schwan- und Götziſchen Buchhandlung* in Mannheim. Jubilate-Meſſe 1802.

Betrachtungen über das Univerſum (von Herrn Coadjutor Freyherrn von Dalberg) 4te Auflage. kl. 8. 12 gr.

Bibliothek (ascetiſche) herausgegeben von *Georg Heinrich Lang* 3tes Stück. 8. 12 gr.

— — (topographiſch-pfälziſche) oder ſyſtematiſches Verzeichniſs der pfälziſchen topographiſchen Schriften

mit

mit einigen dazu gehörigen kritiſchen Bemerkungen. 1ten Bandes 3tes Heft; worinn auch die Literatur der Topographie über die Herzogthümer Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach aufgeſtellt iſt. Nebſt Perſonal- und Sach-Regiſter über den ganzen 1ten Band von 3 Stücken, von *Friedr. Peter Wund.* gr. 8. 12 gr.

Geſchichte (wahre und ſchreckliche) eines Studenten in Heidelberg von einem Freund deſſelben beſchrieben. 8. 6 gr.

Hämorrhoiden (die) den Freunden dauerhafter Geſundheit gewidmet. Neu revidirte und ſtark vermehrte Auflage. 8. Schreibpapier 9 gr. auf Druckpapier 7 gr.

Homers Oduſſee neu traveſtiret; oder Ulyſſes am Zuſammenfluſſe des 18ten und 19ten Jahrhunderts. 8. Ithaka im Jahre X. mit 1 Kupfer. auf Schreibpapier 20 gr. auf Druckpapier 16 gr.

Keſſel (Hilarius) Anleitung zum Katechiſiren für angehende Volks- und Jugendlehrer. gr. 8. 9 gr.

May (Franz.) Entwurf zu einer Geſetzgebung über die wichtigſten Gegenſtände der mediciniſchen Polizey, als Beytrag zu einem neuen Landrecht in der Pfalz. 8. 14 gr.

Medicus (Ludwig Wallrad) Sammlung kleiner Abhandlungen, gröſstentheils aus dem Gebiete der ökomiſchen Wiſſenſchaften. 1tes Bändchen. 8. 14 gr.

Ebenderſelbe von dem nachtheilichen Einfluſſe der gewöhnlich ſogenannten Schäfereyen auf die Schaafzucht und den Feldbau. 8. 4 gr.

Schillers (Friedr.) Kabale und Liebe, ein Trauerſpiel. Neue unveränderte Original-Auflage. gr. 8. 10 gr.

Deſſen — Verſchwörung des Fiesko zu Genua. Neue unveränderte Original-Auflage. gr. 8. 12 gr.

Schütz (D. A. J.) Unterricht für das Publikum des Hochſtifts Speyer über das neulich entdeckte ſichere Mittel die natürlichen Blattern zu verhüten. 8. 3 gr.

Deſſen — Etwas über die Verbindung der Chirurgie mit der Medizin und andere einſchlagende Medizinal-Gegenſtande, für Nichtärzte. 8.

Stolpertus der Polizeyarzt im Gerichtshof der mediziniſchen Polizey-Geſetzgebung, von einem patriotiſchen Pfälzer. 4ter Theil. 8. 14 gr.

Taſchenbuch (Raſtatter) auf das Jahr 1802. herausgegeben von dem Verfaſſer der Szenen aus Fauſts Leben, mit Kupfern, in ſchönen Einband mit Futteral. 16 gr.

Überſicht (tabellariſche) der Staatskräfte von Deutſchland überhaupt, und von jedem Reichsſtande insbeſondere, vor und nach dem Frieden von Lüneville. Dargeſtellt von einem alten Geſchäftsmanne. gr. 4. brochirt. 12 gr.

Zehner, (Joh. Georg) Kuhpocken und Kuhpocken-Impfung; als ein ohnfehlbares Mittel die Kinderblattern zu verhüten. 8. 2te Auflage. brochirt. 4 gr.

In der *Jägerſchen Buchhandlung* in Frankfurt a. M. iſt mit dem Anfange dieſes Jahres erſchienen, und nunmehr in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Geſchichte der Obſtkultur, von den Zeiten der Urwelt an, bis auf die gegenwärtige herab. 1r Band; Geſchichte der Obſtkultur von den Zeiten der Urwelt an, bis zu Conſtantin dem Groſsen; von *Fr. K. L. Sickler*, D. nebſt einer geneiſchen Obſtkarte u. zwey andern Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Nach dem freywilligen Urtheile des um die neue Obſtkultur ſo hochverdienten Herrn Oberpfarrer *Chriſt*, das er in einer beſondern den mehrſten Exempl. der genannten Schrift beygelegten Anzeige bekannt gemacht hat, und welches vollkommen unpartheyiſch iſt, — iſt dieſes Werk eine ganz neue Erſcheinung, die einem wahren Bedürfniſſe unſerer Zeit abhilft; — ein Werk, das jedem Pomologen, Gartenfreunde, Landwirthe, und überhaupt jedem denkenden Weltbürger unentbehrlich iſt; denn es enthält daſſelbe eine bisher noch von keiner Nation Europens — verſuchte *Kulturgeſchichte des Bodens, durch den Anbau des Obſtbaumes* und noch iſt es Einzig in ſeiner Art. — Als ein Produkt eines Jahre langen Fleiſses, der alle Nachrichten zu demſelben aus den älteſten Zeiten mit der gröſsten Mühe ſammelte, und eines eigens in dieſem Fache der Kritik geübten Scharfſinnes, der ſie mit Auswahl und Vorſicht verband, gewährt es nicht blofs dem Gartenfreunde und Pomologen, ſondern auch dem Geſchichtſchreiber und Antiquar, nebſt jedem Freunde der wahren Culturgeſchichte die merkwürdigſten überraſchendſten Aufſchlüſſe; — keiner von dieſen wird es, da es in einer angenehmen Schreibart abgefaſst iſt, ohne Unterhaltung, und vorzüglich nicht ohne Nutzen aus den Händen legen. Dieſe unſere Aeuſserungen über dieſes Werk gründen ſich auf die von dem Herrn Verfaſſer deſſelben uns auf unſer Verlangen mitgetheilte Zuſchriften, welche ihm von mehreren unſerer achtungswürdigſten Gelehrten, als einem *Blumenbach*, *Böttiger*, *Bertuch*, *Bechſtein*, dem 2ten Conſul von Frankreich, *Le Brun*, und andern zugekommen ſind. Jeden, der das zu einem gewiſs ſehr billigen Preiſe gelieferte Werk zu kaufen Luſt hat, verweiſen wir übrigens auf die jüngſt erſchienene beurtheilende Recenſion in der Gothaiſchen gelehrten Zeitung No. 25, ſo wie auf mehrere andere, und auf die *Chriſt*iſche Anzeige deſſelben, die bey jedem Buchhändler, nebſt dem Exemplar nachgeſehen werden kann.

Jägerſche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 88.

Sonnabends den 12ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Aukündigungen neuer Bücher.

Verzeichniſs neuer Bücher, welche zu haben ſind bey *J. Decker*, Buchhändler in Baſel. Jubilate-Meſſe 1802.

Année (une) mémorable de Kotzebue publiée par lui-même; ſeconde édition originale, revue et corrigée, 2 vol. in 12. Paris 1802.

Banque (la) rendue facile aux principales nations de l'Europe; ſuivie d'un nouveau traité de l'achat et de la vente des matières d'or et d'argent; avec l'art de tenir les livres en parties doubles, par Giraudeau l'aîné; dernière édition abſolument refondue, corrigée avec ſoin et conſidérablement augmentée dans toutes les opérations de changes, de commerce, de banque, d'arbitrages, etc. avec un traité de toutes les monnoies connues, leurs valeurs dans chaque pays, et leur rapport avec la livre tournois, par une ſociété de négocians, gr. in 4. Bâle 1802.

Collection des portraits des miniſtres et députés aſſemblés à Raſtadt, deſſinés par Hof et Abel, gravés par Guérin, avec des notes biographiques, gr. in 4. pap. velin. Livraiſons 6 et 7me.

Les mêmes gravures avant la lettre.

Dictionnaire raiſonné univerſel des arts et métiers, contenant l'hiſtoire, la deſcription, la police des fabriques et manufactures de France et des pays étrangers; ouvrage utile à tous les citoyens; nouv. édition, corrigée et conſidérablement augmentée, d'après les mémoires et les procédés des artiſtes, revu et mis en ordre par M. l'abbé Jaubert, de la ci-devant académie royale des ſciences de Bordeaux, 5 gros vol. in 8. Lyon 1801.

Education pratique; traduction libre de l'anglais de Maria Edgeworth, par Ch. Pictet; nouvelle édition, 2 vol. in 8. Genève 1801.

Eſſai ſur l'émulation dans l'ordre ſocial, et ſur ſon application à l'éducation, par G. M. Raymond, prof. d'hiſt. et de mathématiques à l'école centrale du département du Montblanc, in 8. Genève 1802.

Faits et obſervations concernant la race des mérinos d'Eſpagne à laine ſupérieure, par Ch. Pictet, in 8. Genève 1802.

Homme (l') des champs, ou les Géorgiques françaiſes, poëme en 4 chants, par Jacques Delille, in 4. 1802. papier velin, avec quatre gravures de Guérin avant la lettre.

Le même, même format, gravures après la lettre.

Lettres d'un Français à un Allemand, ſervant de réponſe à Mr. de Kotzebue, et de ſupplément aux mémoires ſecrets ſur la Ruſſie. Suivies d'un précis hiſtorique de la déportation et de l'exil de l'auteur, par C. F. Ph. Maſſon, ci-devant major en premier au ſervice de Ruſſie, et ſecrétaire des commandemens du grand-duc Alexandre Pauloïde, in 8. Bâle 1802.

Briefe eines Franzoſen an einen Deutſchen, als Beantwortung des *merkwürdigſten Jahrs* des Herrn von Kotzebue. Nebſt einem Anhang zu den geheimen Nachrichten über Ruſsland, von C. F. Ph. Maſſon, geweſenen ruſſiſchen Premier-Major und Geheimen Secretär des Groſsfürſten Alexanders, in 8. Baſel 1802.

Malheur (le) et la pitié; poëme en quatre chants, par l'abbé Delille; ſuivi d'une ode ſur l'immortalité de l'ame, par le même auteur, édition in 4 ornée de 5 figures deſſinées par Danloux et Monciau et gravées par Anſelin et Couſté, ſur papier grand Jéſus velin d'Annonay, épreuves avant la lettre.

Le même, in 4. papier grand raiſin ſuperfin, gravures avec la lettre.

Le même, in 8. papier grand raiſin velin ſuperfin ſatiné, avec 4 figures avant la lettre. (N. 1.)

Le même, in 8. pap. grand raiſin velin ſuperfin, avec 4 fig. avec la lettre (No. 2.)

Le même, in 8. pap. grand raiſin verjuré, avec 4 fig. (N. 3.)

Le même, in 12 pap. grand raiſin velin ſuperfin ſatiné, avec 2 figures avant la lettre. (No. 4.)

Le même, in 12 pap. grand raiſin velin ſuperfin, avec 2 fig. avec la lettre. (No. 5.)

Le même, in 12. pap. carré fin d'Angouleme, avec 2 figures. (No. 6.)

Le même, in 12 papier carré, avec une figure. (No. 7.)

Le même, in 18. pap. grand raiſin velin ſuperfin ſatiné, avec 4 figures avant la lettre. (No. 8.)

Le même, in 18. pap. grand raiſin velin ſuperfin, avec 4 fig. avec la lettre (No. 9.)

Le même, in 18 pap. carré fin d'Angolemè, 4 figures. (No. 10.)

Le même, in 18. pap. carré, ſans figures.

Mémoires ſur l'influence de l'air et de diverſes ſubſtances gazeuſes dans la germination de différentes graines, par Fr. Huber et J. Sénebier, in 8. Genève 1802.

Mémoires phyſiologiques ſur l'anévrisme et la ligature des artères, par J. P. Maunoir, avec fig. in 8. Genève 1802.

Navigateur (le premier) de Geſsner en deux chants; traduit de l'allemand, accompagné d'une traduction en vers italiens, in 12. Genève 1802.

Obſervations ſur la fièvre des priſons, ſur les moyens de la prévenir en arrêtant les progrès de la contagion, à l'aide des fumigations de gaz nitrique et ſur l'utilité de ces fumigations pour la deſtruction des odeurs et des miasmes contagieux, etc.; traduites librement de l'anglais du Dr. James Carmichael-Smith, ſuivies d'un extrait des obſervations du Dr. James Currie, ſur les bons effets d'aſperſions d'eau froide dans les fièvres; terminées par des obſervations additionnelles ſur les fumigations de gaz nitrique, en réponſe aux objections faites contre ces fumigations, par Guyton-Morveau, dans ſon traité ſur les moyens de désinfectuer l'air, avec une inſtruction ſur les moyens d'en faire uſage, par L. Odier. grand in 8. Genève 1802.

Pucelle (la) d'Orléans; nouvelle édition, imprimée par Crapelet, ſur beau papier grand raiſin, 2 vol. in 8., ornées de 21 figures exécutées par les meilleurs artiſtes ſous la direction de Ponce. Bâle 1802.

Recherches ſur la nature et les cauſes de la richeſſe des nations; traduit de l'anglais d'Adam Smith par Blavet, belle édition que l'auteur lui-même a approuvée avant ſa mort, 4 vol. gr. in 8. Paris 1801.

Robinſon (le nouveau), pour ſervir à l'amuſement et à l'inſtruction des enfans, par Campe; traduit de l'allemand, 2 vol. in 12. fig. Genève 1801.

Table des traités entre la France et les puiſſances étrangères, depuis la paix de Weſtphalie jusqu'à nos jours. Suivie d'un recueil de traités et actes diplomatiques qui n'ont pas encore vû le jour, par Ch. Koch, de l'inſtitut national de France, 3 vol. in 8. Bâle 1802.

Le même, pap. fin. blanc.

Le même, pap. grand raiſin velin.

Tableau der l'agriculture toscane, par J. C. L. Simonde, in 8. Genève 1801.

Tableaux (nouveaux) de famille, ou la vie d'un pauvre miniſtre de village allemand et de ſes enfans; traduit de l'allemand d'Auguſte Lafontaine (par Mad. de Montolieu, auteur de Caroline de Lichtfeld), 5 vol. in 12. Genève 802.

Traité des aſſolemens, ou de l'art d'établir les rotations des récoltes, par Ch. Pictet, in 8. Genève 1801.

Traité hiſtorique de la vaccine, qui contient le précis et les réſultats des obſervations et des expériences ſur la vaccine, avec un examen impartial de ſes avantages et des objections qui leur ſont oppoſées et tout ce qui concerne la pratique du nouveau mode d'inoculation, par J. L. Moreau, de la Sarthe, in 8. Paris 1801.

Voyage d'Anténor en Grèce et en Aſie, avec des notices ſur l'Egypte, manuſcrit grec trouvé à Herculanum, traduit par E. Lantier; nouvelle édition, 3 vol. in 18 fig. Paris 1801.

Voyage pittoresque de Bâle à Bienne, par les vallons de Mottiers-Grandval; les planches deſſinées par P. Birmann, accompagnées d'un texte par l'auteur de la Courſe de Bâle à Bienne; première livraiſon de 6 planches, avec une carte du pays, in-fol papier velin. Bâle 1802.

Coxe's (W.) travels in Switzerland, and in the country of the Griſons, in a ſeries of letters to Will. Melmouth. To which are added the notes and obſervations of Ramond, translated from the french. A new edition embellished with a large map and ſix views drawn by Birmann, 3 vol. 1802.

Les mêmes, pap velin azuré.

Les mêmes, pap. velin blanc ſuperfin, grav. avant la lettre.

Les mêmes, pap. velin. blanc ſuperfin, enl.

Shakspeare's (Will.) plays with the corrections and illuſtrations of various commentators. To which are added notes by Sam. Johnſon and G. Steevens; a new edition with a gloſſarial index, vol. 13—23.

Lettere Sirmienſi per ſervire alla ſtoria dalla deportazione de'cittadini ciſalpini in Dalmatia ed Ungheria; ſeconda edizione, in 8. Milano 1801.

Quatre gravures par Guérin, repréſentant 1°. le repas des botaniciens; 2°. le philoſophe regardant les jeux des enfans; 3°. le payſan accuſé de forfilége, devant ſon juge; 4°. Zeuxis et le peintre; ſujets tirés de l'Homme des champs, par l'abbé Delille.

Soldaten-und Plotons-Schule für die Infanterie aus dem franzöſiſchen Reglement vom 1ten Auguſt 1791, überſetzt und mit 13 meiſt neu gezeichneten Kupfertafeln begleitet. Zum Gebrauch der helvetiſchen Truppen, zufolge des Beſchluſſes des Vollziehungsdirectoriums vom 1ten März 1799 und gemäſs deſſelben Auftrags, herausgegeben von Chriſtian von Mechel, in 8.

Bataillons Schule und Linien-Evolutionen, aus dem franzöſiſchen Reglement für die Infanterie vom 1ten Auguſt 1791 überſetzt und mit 32 Kupfertafeln begleitet. Zum Gebrauch und Unterricht der helvetiſchen Truppen beſtimmt; herausgegeben mit Genehmigung und ſpecieller Autoriſation der Regierung, von Chr. von Mechel, in 8. Basel 1801.

Betrachtungen über die Revolution in der Schweiz, über den Grundſatz der Einheit und Unheilbarkeit, und die Nothwendigkeit zum Bundesſyſtem zurückzukehren, nebſt einem Plan einer Föderaliſchen Staatsverfaſſung, von einem Schweizer; aus dem Franz.

Franz. überſetzt nnd mit Anmerkungen begleitet, von einem Schweizer. 1802.

In der Michaelis-Meſſe 1801 waren neu.

Jardins (les), pöeme en quatre chants, par J. Delille; édition de 1801, augmentée de 1000 vers.

Edition in 4, imprimée à Londres ſous les yeux de l'auteur, ſur beau papier velin d'Angleterre.

Edition in 8., imprimée par Didot l'aîné, grand pap. velin, avec une figure deſſinée par Monciau, et gravée par Choffard, épreuves avant la lettre.

La même, pap. blanc, grav.

La même, pap. commun, ſans grav.

Edition in 18., imprimée par Didot l'aîne, grand pap. velin, avec quatre figures, deſſinées par Choffard, Prévoſt et St. Aubin, épreuves avant la lettre.

La même, pap. velin, épreuves avec la l.

La même, pap. blanc, grav.

La même, pap. commun, ſans gravures.

Collection de ſix vues de la Suiſſe deſſinées par P. Birmann, gravées par Reinermann; publiée par J. Decker, gr. in 8. 1802. épreuves avant la lettre.

Les mêmes, épreuves avec la lettre.

Lettres de M. de Muralt, ſur les moeurs et le caractère des Anglais; nouvelle édition abrégée et retouchée par un homme de lettres. On y a joint un article très-inſtructif ſur le théâtre anglais, par le Dr. Blair, et des conſidérations ſur les voyages par Muralt.

Lettres du même ſur les moeurs et le caractère des Français; nouvelle édition abrégée et retouchée par un homme de lettres, et deſtinée ſpécialement à l'inſtruction de la jeuneſſe du 19me ſiècle, 2 vol. in 18. Metz 1800.

Mémoire ou précis hiſtorique ſur la neutralité armée et ſon origine; ſuivi de pièces juſtificatives, par Mr. le comte de Görtz, miniſtre d'état de S. M. Pruſſienne et ſon miniſtre à la diète de l'Empire, in 8. Bâle 1801.

Le même, pap. velin.

Blair's (Hugh) lectures on rhetoric and belles lettres, 3 vol. 1801.

Le même, pap. fin.

Smith's (A.) inquiry into the nature and cauſes of the wealth of nations, 4 vol. 1801.

Le même, pap. fin.

Für Leſebibliotheken.

Bey *Heinrich Gerlach* in Dresden ſind erſchienen:

Romando ein Gemälde der Schwärmerey, der Ideale und der Geheimniſſe, 3 Theile mit Kupfern und Muſik. 8 3 Rthlr. 12 gr. Romantiſche Dichtungen von C. Th. Koſegarten 4 Theile mit Kupfern 4 Rthlr. 16 gr. Reiſeabentheuer von Ch. A. Fiſcher 2 Theile mit Kupfern 2 Rthlr. 4 gr. Julie Saint-Albain 2 Theile mit 1 Kupfer 1 Rthlr. 18 gr. Ugolino Chornodeska, Trauerſpiel in 5 Acten mit 1 Kupfer und 2 Vignetten gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Maleriſche Darſtellungen aus Sachſen 4 Bändchen in Taſchenformat mit 21 illuminirten Anſichten 3 Rthlr.

Theoretiſch-praktiſches Handbuch der Geburtshülfe zum Gebrauche bey academiſchen Vorleſungen und für angehende Geburtshelfer; von Dr. *Ludw. Friedr. Froriep*, Privatlehrer der Medizin auf der Univerſität zu Jena, und Subdirektor des Herzogl. Entbindungs-Inſtituts, mit einem Kupfer, 8.

iſt zur Oſter-Meſſe in unſerm Verlage erſchienen.

Der in dem Handbuche befolgte Plan, iſt von dem bisher gewöhnlichen ſehr verſchieden, ſehr einfach und ganz darauf berechnet, eine vollſtändige Überſicht der ganzen Geburtshülfe, wo alles ſeinen beſtimmt angewieſenen Platz bekommt, zu geben. Der Einleitung folgt eine tabellariſche Überſicht der Geſchichte von den früheſten Zeiten bis 1802. mit dem Verzeichniſs aller Schriftſteller, welche über Geburtshülfe überhaupt geſchrieben haben. Dann kommt der *erſte* oder *Theoretiſche Theil*, welcher a) die Anatomie der beym Geburtsgeſchäfte intereſſirten Theile b) die Schwangerſchaftslehre. c) Die Geburtslehre, d) die Wochenbettslehre, in ſich faſst, und alle die Gegenſtände, ihrem regelmäſsigen und regelwidrigen Zuſtande nach, kennen lehrt, auf welche die praktiſche Geburtshülfe angewendet werden ſoll. Der *zweyte* oder *praktiſche Theil*, lehrt: a) die Unterſuchungs-Kunſt b), die praktiſche Hebammen-Kunſt und c) die eigentliche Entbindungskunſt. Jedem einzelnen Capitel, ſowohl des erſten als zweyten Theils, iſt ſeine *ſpecielle Literatur* beygefügt, ſo daſs man keine wichtige Schrift darin vergebens ſuchen wird. Den *Weiber* und *Kinderkrankheiten*, von denen man bisher eigentlich nicht wuſste, ob man ſie zur Heilkunde oder zur Geburtshülfe rechnen ſollte, iſt hier ihre beſtimmte Stelle angewieſen. Auch die Gränzen des Theiles der praktiſchen Geburtshülfe, welchen man den Hebammen überlaſſen darf, wird man hier berichtigt, und genauer abgefaſst finden, als es bisher geſchehen iſt. Der Gegenſtand aber, welchem der Verfaſſer die meiſte Aufmerkſamkeit gewidmet hat, iſt die Lehre von den *Indicationen* der verſchiedenen Operationen, beſonders für die Fälle, in welchen das Leben der Mutter und des Kindes zu c[illegible]diren ſcheint. Kurz wir ſchmeichelen uns, dem Publico in dieſem Handbuche kein unwichtiges Werk geliefert zu haben. Zugleich müſſen wir noch einen den Sinn ſehr entſtellenden Druckfehler, der unter den im Buche verzeichneten vergeſſen worden iſt, anzeigen. — Nämlich Seite 345. Zeile 1. v. oben *ſtatt* langſamer zuſammen zieht, *lies*, langſamer erweitert.

Weimar den 30. May 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Nöthige Erklärungen an das Publikum Hrn. Koſegarten in Hamburg und die Leipziger Jahrbücher betreffend.

Es hat ein gewiſſer Hr. *Koſegarten* im Sommer des Jah-

Jahres 1800 einen Theil der Kurſächſ Lande, beſonders den Leipziger, Erzgebirgiſchen und Meiſsniſchen Kreis bereiſet, und ihm hernach beliebt, die Beſchreibung hievon unter dem Titel: *Meine Freuden in Sachſen*, Lpz. bey Enoch Richter, 1801. in 8vo. gedruckt heraus zu geben. In dieſen ſogenannten Freuden aber bin ich von dem Autor, ohne daſs ich im geringſten die Ehre habe, ihm perſönlich bekannt zu ſeyn, in der unſchuldigen Perſon eines andern öffentlich und empfindlich beleidigt worden. Herr K. ſagt nämlich S. 68 ſeiner Freuden:

„*Herr Prof. Lampadius zeigte uns die Bergbibliothek und den Modellenſaal* — und bald darauf: *Hr. Lampadius beſitzt aber zu viel Behaglichkeit, als daſs er Fragen deutlich beantworten ſollte.*“

Daſs ich dieſen ungerechten Vorwurf nicht verdiene, ſondern, daſs Hr. *Koſegarten* mich ſtatt meines verſtorbenen würdigen Kollegen *Lempe* genommen, beweiſen folgende Umſtände:

a) So lange ich als Lehrer der Chemie und Hüttenkunde in Freyberg bin, habe ich noch *nie* einem Fremden die *Bergbibliothek* oder den *Modellenſaal* gezeigt, indem die erſte unter der Aufſicht des jedesmaligen Profeſſors der Phyſik ſteht, die zweyte aber dem Lehrer der Bergmaſchinen übergeben iſt. Beide Stellen hat ſeit 15 Jahren der im Februar 1801 verſtorbene Prof. *Johann Friedrich Lempe* bekleidet, und jetzt ſind ſie ſeit dem Nov. 1801 wieder mit dem Hrn. Kommiſſionsrath *Buſſe* beſetzt. Das *chemiſche Laboratorium* ſo wie andere chemiſch-hüttenmänniſche Einrichtungen in und um Freyberg, welche in mein Fach gehören, habe ich auf Verlangen jedem gebildeten Fremden willig und gern gezeigt. Und ich bin mir ſowohl ſelbſt bewuſst, als ich mich getroſt auf das Urtheil und Zeugniſs aller dieſer gebildeten Männer berufen kann, daſs ich gewiſs niemals zu ſolchen Inſinuationen, als der Hr. Koſegarten vorſpiegelt, Gelegenheit gegeben, vielmehr bey Vielen Dank, Achtung und Freundſchaft erworben habe.

b) Bin ich zu der Zeit, als Herr Koſegarten in Freyberg ſeine Freuden genoſſen hat, gar nicht in Freyberg anweſend, ſondern ſelbſt ins Obergebirge verreiſet geweſen, wie das Datum zeigt, unter welchem Hr. K. ſeinen Namen auf dem Amalgamirwerk eingeſchrieben hat.

c) Habe ich um ſo weniger die Ehre, den Hrn. Koſegarten perſönlich zu kennen, jemehr ich meine Unkunde in Betreff ſeiner geſtehen muſs, indem ich ſeine literäriſche Exiſtenz erſtlich aus den Freyberg. gem. Nachr. Nr. 9. S. 70 v. J. 1802, und ſodann durch die Anſicht der *Freuden* deſſelben erfahren habe, wo ich denn nun freylich geleſen: daſs der Autor ein Bruder des berühmten Sängers auf der Inſel *Rügen* ſey!

Aus dieſen ſieht man offenbar, daſs Hr. K. mich und meinen Namen mit dem ſel. Lempe vermengt und dieſen der Ungefälligkeit und Trägheit beſchuldigt. — Aus welchem Grunde und mit welchem Rechte Hr K. das gethan, war mir unbegreiflich, denn mein verſt. Kollege war allgemein als ein thätiger, fleiſsiger und gewiſs auch gegen Fremde gefälliger Mann bekannt. So wie ich aber jetzt, da die Sache hier in Freyberg zur Sprache kommt, höre, hat der verſtorbene Lempe wohl Gründe genug gehabt, warum er ſich gerade mit Hrn. Koſegarten nicht mehr beſchäftigte; wie dieſes nöthigen Falls mehrere glaubwürdige Männer in Freyberg bezeugen würden. Uebrigens aber bitte ich den Hrn. K. recht ſehr, durch ſolche, noch dazu verwechſelnde, öffentliche Nachrede nicht wieder *rechtliche* Männer zu verläumden, wenn Er etwa künftig die Freuden, die er in irgend einem Lande genoſſen hat, wieder einmal bekannt machen wollte; ſo wie es überdies jetzt ſeine Schuldigkeit iſt, dieſen beleidigenden Irrthum zu widerrufen.

Bey dieſer Gelegenheit bin ich genöthigt einen andern Irthum zu widerlegen, der in den *Jahrbüchern der Literatur*, welche der Hr. Prof. *Höpfner* zu Leipzig im Beygangiſchen Verlag heraus giebt, von mir ſteht. In Nr. 301. den 17. Octbr. 1801 beſagter *Jahrbücher* ſteht nämlich eine kurze Anzeige von der Blumhofiſchen Ueberſetzung von *Garnej's* Abhandlung vom *Bau* und *Betrieb der Hohöfen*; mit Anmerkungen begleitet von Lampadius — und Börner — Freyb. bey Craz, 2 Thle. m. Kpf. in gr. 8. 1800 und 1801. Am Schluſs derſelben heiſst es: „Die Anmerkungen von dem Hrn. Börner und dem Ueberſetzer ſind äuſserſt ſparſam. Von dem *nun verſtorbenen Lampadius* hat Rec. keine gefunden.“ — Gott Lob, ich lebe noch in meinem 30ſten Jahre friſch und geſund! und wenn der Hr. Rec. mich hier ebenfalls, wie es am Tage liegt, mit meinem ſel. Kollegen *Lempe* verwechſelt hat: ſo iſt mir dieſe Verwechſelung aufs gelindeſte geſagt — von einem Literator, welches doch ein Recenſent zuerſt ſeyn ſollte, *unbegreiflich*, zumal da die Vorrede — ſowohl bey meiner Hüttenkunde als dem Handbuch der Chemie, welche zu Oſtern 1801 erſchienen, alle beide ſpäter als Lempens Tod datirt ſind. Uebrigens finden ſich die Noten von mir in dem zweyten Theile des Garnej'ſchen Werks, als demjenigen, der ſich mit dem Chemiſchen des Hohofenbetriebes beſchäftigt.

Freyberg, den 10. März 1802.

Wilhelm Auguſt Lampadius,
Prof. der Chemie und Hüttenkunde bey der Bergakademie zu Freyberg, wie auch Oberhüttenamtsaſſeſſor daſelbſt.

III. Berichtigung.

In zweyten Theil der *Caledonia* (einer Reiſe durch die ſchottiſchen Hochländer) *von der Verfaſſerin der Sommerſtunden* (Hamburg, Hofmann. 1802.) muſs überall ſtatt Sir Joſeph Ranks geleſen werden, Sir Joſeph *Banks*. Einige andere ſinnentſtellende Druckfehler ſollen zu ihrer Zeit angezeigt werden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 89.

Sonnabends den 12ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten u. andere Lehranstalten.

Dorpat.

(Eröffnung der dasigen Universität; a. e. Schreiben von daher.)

Die seit langer Zeit von uns genährten Wünsche und Hoffnungen auf die Stiftung einer (zu zwey verschiedenen Zeitperioden, aber beidemal nur sehr kurze Zeit bestandenen) allgemeinen Landes-Universität für Rufsland und die *Lief-* und *Esthländischen* Provinzen insbesondre, sind endlich zur allgemeinen Freude unsers Publikums und insbesondere der höhern, gebildeten Stände desselben, die dabey zunächst und vorzüglich interessirt sind, in Erfüllung gegangen. — Sie steht nun da, die neue Pflanzstätte der Literatur und der Wissenschaften, begründet und bestätiget in ihren ansehnlichen Fonds, und ihren, mit weiser Rücksicht auf den Geist des Zeitalters sowohl, als auf das Locale unsers Landes entworfenen Statuten. Vielleicht ist nie eine Anstalt dieser Art unter so günstigen und vielversprechenden Auspicien errichtet und eröffnet worden, wie die unsrige, bey der sich Alles vereiniget, ihr nicht blofs ihre Consistenz, sondern auch ihren steigenden Flor und ein in seinen grofsen und weitaussehenden Folgen nicht zu berechnendes Verdienst um die Beförderung und allgemeinere Verbreitung der intellectuellen, ästhetischen und sittlichen Bildung der Menschheit überhaupt, und derjenigen Länder insbesondere, für die sie zunächst bestimmt ist, zu verbürgen. Denkwürdig und unvergefslich werden daher in besonderer Beziehung auf unsern Norden, die Tage vom 21sten und 22sten April (a. St.) seyn, an welchen unsre neu angelegte Universität, im Angesichte eines überaus zahlreichen und glänzenden Publikums, nach dem allerhöchsten Willen unsers huldreichsten Monarchen, auf die feyerlichste Weise eröffnet wurde. Folgendes ist das Wesentliche der Geschichte dieser Feyerlichkeiten.

Am Morgen des ersten festlichen Tages um 9 Uhr versammelte sich das gesammte, aus dem Curatorium, den hier bereits anwesenden Professoren und übrigen Universitäts-Beamten, und den ersten hieselbst sich eingefundenen studierenden Jünglingen, bestehende Universitäts-Personale, in seiner bestimmten Uniform, in dem, von der Liberalität und dem Patriotismus des wirklichen Etatsrathes *von Boek*, auf 5 Jahre unentgeldlich der Universität eingeräumten Hause, und begab sich von da um 10 Uhr unter dem Geläute der Glocken in feyerlichem Zuge und in schicklicher Ordnung nach der hiesigen Stadtkirche. Von einer zahlreich versammelten Gemeinde wurde hier ein Te Deum angestimmt, von dem hiesigen Oberpastor *Lenz* eine auf den Zweck dieser Feyerlichkeit sich beziehende Predigt gehalten, und hierauf vor dem Altare, zuerst von dem Curatorium, sodann von den Professoren, und zuletzt von den übrigen Universitätsbeamten, der vom Secretair des Curatoriums vorgelesene feyerliche Amts- und Berufs-Eid geleistet. Nach geendigtem Gottesdienste gieng die Universität in demselben feyerlichen Zuge und der nämlichen Ordnung, begleitet von allen hiesigen Behörden und einem zahlreichen Publikum, in das Universitätshaus zurück, in dessen grofsem, zu öffentlichen akademischen Feyerlichkeiten bestimmten, geschmackvoll eingerichteten, und mit der Büste Sr. Kayserl. Majestät gezierten Saale oder Auditorio maximo, nunmehr eine neue Feyerlichkeit begann. Hier eröffnete nämlich Se. Excellenz der Graf von *Manteuffel*, als vorsitzender Curator der Universität, in einer an die Professoren gehaltenen Anrede, denselben den edelsten Wirkungskreis, in den, wie der Redner sich so schön und wahr ausdrückte, der menschliche Geist geführt werden kann. Diese Anrede ward mit einer kurzen Gegenrede, vom Prof. *Evers*, als dem zur Zeit erwählten Prorector, beantwortet, nach deren Beendigung die Delegirten der Lief- und Esthländischen Ritterschaft den Curatoren für deren, um die Realisirung und erste Organisirung der Universität sich erworbene grofse und unvergängliche Verdienste, den gefühlvollsten Dank abstatteten.

Am 22sten Morgens um 9 Uhr versammelte sich abermals das sämmtliche Universitäts-Personale in dem gedachten grofsen Hörsaale, der mit einer zahlreichen Menge hiesiger und fremder Zuhörer angefüllt war. Um 10 Uhr betrat der Prorector *Evers* das Catheder, und hielt seine Inaugurations-Rede in lateinischer Sprache, worauf mehrere, theils in deutscher, theils in lateinischer Sprache verfafste Reden von verschiedenen Pro-

feſſoren, namentlich den Profeſſoren *Parrot*, *Pöſchmann*, *Styx*, *Balk* und *Müthel*, mit ausgezeichnetem Beyfall gehalten wurden. Zuletzt trat der Paſtor *Maſing* von Maholm aus Eſthland auf, und wünſchte in einer lateiniſchen Anrede den Profeſſoren, dem Vaterlande und den ſtudierenden Jünglingen Glück zur Eröffnung dieſer inländiſchen Univerſität. — Zum Schluſſe wurde von dem Prorector der feyerliche Act der Immatriculation an den erſten jungen Mitbürgern unſrer Univerſität öffentlich vollzogen. — Die ganze Verſammlung verlieſs nunmehr den Saal, belebt von dem edelſten patriotiſchen und weltbürgerlichen Enthuſiasmus für die Sache der Univerſität, und durchdrungen von den Gefühlen der Verehrung, der Liebe und des Danks gegen die Huld des beſten Monarchen, dem die neue Anſtalt ihr Daſeyn verdankt, und der dadurch ſeiner Liebe zur Weisheit und zur Wiſſenſchaft, zur Aufklärung und Humanität ein unvergängliches Denkmal geſetzt hat. Mit einem Herzen voll Achtung und Dankbarkeit waren zugleich Aller Blicke gerichtet auf die preiſswürdigen Männer, einen Grafen *von Manntenſfel*, Geheimen Rath *von Vietinghoff*, Landrath *von Baranoff* (Eſthländ. Curator der Univ.) und Baron *Ungern von Sternberg*, Vice-Curator, die durch ihre Einſichten und ihren uneigennützigen patriotiſchen Eifer, der Univerſität für ihre Organiſirung ſo wichtige und nützliche Dienſte geleiſtet haben.

Am nächſtfolgenden Tage, den 23. Apr., wurden die Profeſſoren, den Prorector an ihrer Spitze, vom Curatorium förmlich inſtallirt, und denſelben ein Zimmer zu ihren Sitzungen angewieſen. Hier conſtituirte ſich alſo der Univerſitätsrath, und zugleich wurden die Facultäten formirt, und deren Decane beſtimmt. Von Profeſſoren ſind bereits 9 hier anweſend, die auch ſämmtlich den erſten May ihre Vorleſungen angefangen haben; namentlich in der theolog. Facultät: der Prorector *Evers*, Prof. der Dogmatik und Moral; in der juriſtiſchen Facultät: Prof. *Müthel*; in der mediciniſchen Facultät: die Profeſſoren *Styx*, *Balk* und *Arzt*; in der philoſophiſchen: die Profeſſoren *Jaeſche*, *Parrot*, *Pöſchmann* u. *Germann*. [Der Geh. Regierungs-Rath *Hezel* (den man auswärts fälſchlich ſchon vor dieſer Feyerlichkeit in D. angekommen glaubte) und Prof *Huth* aus Frkf. a. d. O. werden in kurzem hier erwartet.] — Die Zahl unſerer bereits immatrikulirten Studierenden beläuft ſich auf 22, und man darf mit vieler Zuverſicht hoffen, daſs ſich dieſe Zahl dieſen Sommer noch um mehr als die Hälfte vermehren, und mit der Zeit immer ſteigen werde, je deutlicher man die guten Früchte des Unterrichts von würdigen, geſchickten und humanen Lehrern auf einer inländiſchen Lehranſtalt einſehen wird.

Göttingen.

Der am 12. Oct. 1801 promovirte Doct. jur. *Rodbertus* hat kürzlich herausgegeben: *Commentatio hiſtorico dogmatica de inofficioſi teſtamenti querela. Part. prior.* (6 B. 8.)

Die Diſſertation des am 12. April 1802 promovirten Doct. med. *Neuſs* hat folgenden Titel: *de perforatione membranae tympani.* (3 B. 4. nebſt 1 Kupfer.)

Die Diſſertation des am 20. Apr. 1802 promovirten D. med. *Roſenmeyer* handelt: *de artificioſa orificii uteri dilatatione in arte obſtetricia, adiecta deſcriptione et delineatione inſtrumenti huic uſui inſeruientis nouiſſime inuenti.* (3 B. 4. mit Kupf.)

Am 1. May erhielt Hr. *Ger. Lud. Curtze* aus Pyrmont, nachdem er über Theſes diſputirt hatte, die mediciniſche und chirurgiſche Doctorwürde. Die herauszugebende Diſſertation wird *de contagiis* handeln.

Am 22 erlangte dieſelbe Würde Hr. *Friedrich Hufer* aus Celle, nach Vertheidigung ſeiner Inaug. Diſſ. *de carice arenaria* (2 Bog. 4. m. 1 Kupfer).

Jena.

Den 29. May vertheidigte ohne Vorſitz Hr. *Joh. Mich. Ziegler* aus dem Gothaiſchen ſeine Inaug. Diſſ.: *de febris puerperarum natura*, und erhielt hierauf die medicin. Doctorwürde.

Das diesjährige Pfingſtfeſt-Programm von dem Hrn. Geh. Kirchenrath *Griesbach* enthält: *Commentarii in graecum Marci textum critici Partic. I.*

Roſtock.

Die hier im vorigen Jahre (1801) erſchienenen Feſtprogramme von Hn. Conſiſtorialdirector *Martini*, als Rector, liefern Bemerkungen *über Vormundſchaften in Beziehung auf mecklenburgiſche Geſetze* in 4 Abtheilungen.

Durch das faſſiſche Stipendium wurden folgende vier Abhandlungen veranlaſst: 1) *J. A. Plagemann* — *Obſervationes ad quaedam loca N. T.* (4 B. 8.) 2) *J. C. D. Berg* — über die Taufe in hiſtoriſcher und philoſophiſcher Hinſicht; 3) *C. Beckmann* über die Feindesliebe, eine Predigt über Matth. 5, 44. 45. (2 B. 8.) 4) *J. W. Prehn* Beantwortung der Frage: Kann ein Schuldner Pupillen u. Kinder-Gelder ohne vorhergegangenes richterliches Decret an den Vormund und Vater zahlen? (5 B. 8.)

In der philoſophiſchen Facultät erhielten Hr. Cand. *J. F. Pries* und Hr *F. W. Muſsmann*, Schullehrer zu Wismar, die Doctorwürde.

Im Februar d. J. (1802) erhielten die Hn. *K. F. Prehn* und *F. A. Frohſe* aus Roſtock die juriſtiſche Doctorwürde. Die Diſſ. des erſtern handelt: *de juſtis limitibus beneficii transmiſſionis actorum ſecundum §. 399. transact. noviſſ. Mecklenburg. non extendendis* (6½ B. 4.), die des letztern *de neceſſitate hominibus propriis in Megapoli impoſita, impetrandi conſenſus nuptialis a dominis villaribus atque horum facultate illum denegandi.* (5 Bog. 4.)

II. Künſte.

Seit ungefähr einem Jahre hat der als Schriftſteller rühmlich bekannte Hr. *Schreyvogel*, Mitherausgeber der im J. 1794 herausgekommenen öſterreich. Monatsſchrift, in *Wien* ein *Kunſt- und Induſtrie-Comptoir* angelegt.

Der

Der Plan deſſelben erſtreckt ſich auf die zeichnenden und feinern mechaniſchen Künſte, auf die Muſik und einen Theil der Literatur. Die vorzüglichſten Kupferſtecher Wiens, *Kinninger*, *Pichler* u. a., ſind für dieſs neue Inſtitut beſchäftigt, für das ſie unter andern von mehrern Gemälden *Fügers* Copieen liefern werden; die beiden Landſchaftsmaler *Molitor* und *Gauermann* bereiſeten Tirol, und geben nun colorirte Anſichten in Aberlis Manier heraus. Auſserdem arbeitet in dieſem Inſtitute der Drucker der Deſſauer chalkograph. Geſellſchaft, *Snee* u. a. Von muſikaliſchen Werken ſind ſchon 50 bis 60 theils geſtochen, theils gedruckt; mehrere liegen noch im Manuſcripte, und unter dieſen ein Nachlaſs von *Benda*. Der von eben dieſem Inſtitute unternommene Atlas der öſterreichiſchen Monarchie in 45 Blättern mit ſtatiſtiſchen Tabellen in deutſcher und franzöſiſcher Sprache iſt zwar durch den Tod des dazu beſonders angeſtellten Geographen *Kindermann* etwas verzögert, aber nicht vereitelt worden. — Auſser dieſen eigenen Arbeiten ſind in dieſem Comptoire auch fremde, ältere und neuere, Kunſtwerke, Muſikalien und Landkarten u. ſ. w. zu finden, und es ſind bereits thätige Anſtalten getroffen, dem ganzen Inſtitute immer mehr Umfang zu geben.

Der Fürſt *N. Eſterhazy* hat von der königl. Akademie zu Neapel mehrere nach der Natur aufgenommene Anſichten von Neapolitaniſchen Gegenden gekauft, von welchen jetzt in *Wien* von mehrern Kupferſtechern 22 Zoll breite und 14 Zoll hohe Copieen in der Sommerſchen Kunſthandlung geliefert werden.

III. Todesfälle.

Im März ſt. zu London *Thom. Archibald Murray*, Armenarzt u. Mitglied des Inſtituts zur Verwahrung vor anſteckenden Krankheiten, Vf. von *Remarks on the ſituation of the Poor in the Metropolis as contributing to the Progreſs of contagious Diſeaſes, with a plan for houſes of Recovery*, welche die Geſellſchaft zur Verbeſſerung des Armenweſens nicht unbenutzt gelaſſen hat.

Den 7. März ſt. zu Lübeck der durch ſeine Clavierſonaten und durch ſeine Umarbeitung von Löhlein's Clavierſchule bekannte *J. G. Withauer*, Organiſt an der Jacobikirche daſelbſt.

Den 8. May ſt. zu Wien *Joh. Bapt. Bolla*, Profeſſor der griechiſchen Sprache und Literatur, und Scriptor der k. k. Hofbibliothek, in einem Alter von 58 Jahren.

An demſelben Tage ſt. zu St. Petersburg der ehemalige Profeſſor *G. A. Kohlreif* im 53. J. ſ. A.

Am 2. Jun. ſt. zu Jena der Conſiſtorialrath u. Superintendent *Chriſtian Wilhelm Oemler* im 74. Jahre ſeines thätigen Lebens, nachdem er als Archidiakonus an der daſigen Stadtkirche ſeit 1766, und ſeit 1775 als Superintendent durch beyfallswürdigen Dienſteifer ſich um ſeine Gemeine, ſo wie durch viele Schriften um ſeine Amtsbrüder und ein gröſseres Publikum verdient gemacht hatte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von *Friedrich Bohn*, Buchhändler in Lübeck. Oſter-Meſſe 1802.

Boy, H., Leſe-Elementarwerk, nach einer genauen Stufenfolge und den Vorſchlägen der erfahrenſten Erzieher. 1r Theil. 8. 16 gr.

Carſtens, C. N., Beyträge zur Erläuterung des Lübeckſchen Rechts. 1ſte Sammlung. gr. 8. 1 Rthlr.

Frankreich im Jahre 1802. Aus den Briefen deutſcher Männer in Paris. 1r bis 12r Heft. gr. 8. Altona. 3 Rthlr. netto.

Garnett, T., Reiſe durch die Schottiſchen Hochlande und einen Theil der Hebriden. Aus dem Engl. überſetzt und mit A. Campbells Abhandlung über die Dicht- und Tonkunſt der Hochländer, wie auch über die Ächtheit der dem Oſſian zugeſchriebenen Geſänge vermehrt, von Dr. L. T. Koſegarten. 2 Bände, mit Kupfern und Karten. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Gehren, K. C. von, Predigten über die Kenntniſs ſeiner ſelbſt und anderer Menſchen, und über den Umgang mit Menſchen. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel: Gehren, Predigten über Menſchen-Kenntniſs. Letzte Hälfte.

Horazens lyriſche Gedichte in poetiſche Proſa überſetzt mit einer kurzen Vertheidigung ungebundener Ueberſetzungen alter Dichterwerke, von Mag. H. Kunhardt. 1r Bd. 8. 12 gr.

Köppen, F., Reden über die chriſtliche Religion. gr. 8. 16 gr.

Derſelbe über Offenbarung, in Beziehung auf Kantiſche und Fichtiſche Philoſophie. Zweyte umgearbeitete Ausgabe. 8. Lübeck. 12 gr.

Lembke, P. C. N., von der Befugniſs eines Falliten zur Diſpoſition ſeines Vermögens bis zum Ausbruche des Concurſes, nach Lübeckiſchen und gemeinen Rechten. gr. 8. Lübeck. 1802. 6 gr.

Paulus, H. E. G., philologiſch-kritiſcher und hiſtoriſcher Commentar über das Neue Teſtament etc. 3ter Theil. gr. 8. 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel: Paulus Commentar über die drey erſten Evangelien. 3r und letzter Band.

Reinbeck, deutſche Sprachlehre zum Gebrauche deutſcher Schulen. gr. 8. 1 gr.

Der-

Derſelbe, die Krönungsfeyer. Vorſpiel in einem Aufzug mit Chören und Geſängen bey Gelegenheit der den 15. September alten Stils 1801 zu Moskau vollzogenen glorreichen Krönung Sr. Majeſtät des Kaiſers u. Selbſtherrſchers aller Reuſſen, Alexander. 8. 8 gr.

Sokrates als Menſch und Lehrer; oder: denkwürdige Reden und Thaten des Sokrates. Aus dem Griech. des Xenophon; mit erläuternden Anmerkungen von H. Kunhardt. 8. 16 gr.

Anzeige neuer Verlagsartikel von *Friedrich Auguſt Leo* in Leipzig, von der Jubilate-Meſſe 1802.

Blätter, artiſtiſche, der Verzierungs- und Verſchönerungskunſt gewidmet. Folio. 2. B. 2s, 3s Heft. 4 Rthlr.

Daſſelbe Werk mit franzöſiſchen Text. 2. B. 2s, 3s, 4s Heft.

Blicke, erſte, in den weiblichen Wirkungskreis, ein Bilderbuch zur erſten Kenntniſs häuslicher Geſchäfte, für gute Töchter von 6 bis 12 Jahren. geb. m. vielen illum. Kupf. 1 Rthlr. 16 gr.

Gallerie des hommes, livre d'eſtampes pour la Jeuneſſe. Vol. 3. avec 42 eſtampes enluminées. 2 Rthlr. 4 gr.

Günthers, C. A., Zeichenbuch für angehende Landſchaftszeichner und Maler. 4to.

Deſſen charakteriſtiſche Darſtellung der meiſten deutſchen Hölzer; als Lectionsblätter für geübtere Landſchaftszeichner, Maler und Kupferſtecher. 4to. in 24 Blatt. 3 Rthlr.

Handwörterbuch, Weidmanniſches, für Liebhaber der Jagd, Jäger und Forſtbediente. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Ideen über Volksſchulen und Volksunterricht. 8. 9 gr.

Möbel-Magazin, neueröffnetes, für Tiſchler und Ebeniſten. 4to. 1s, 2s Heft. à 16 gr.

Muſeum, kleines, von Länder- und Reiſebeſchreibungen in Auszügen aus gröſseren Werken, zur Unterhaltung für die erwachſene Jugend. 2s Bdch.

Sammlung inſtructiver architectoniſcher Blätter, oder Studien für den angehenden Architekt von A. Heine. 4to. 1s Heft. 15 gr.

Feuilles de Leçons de fleurs et de fruits pour deſſiner et à broder. 6 Rthlr.

II. Bücherverloſung.

Plan

zu der Landesherrſchaftlich verſtatteten Bücher-Gewinnvertheilung in Gera, durch welche ein beträchtliches Waarenlager neuer, meiſtens allgemein brauchbarer, Bücher ins Geld geſetzt werden ſoll.

Zur Norm dieſer Vertheilung iſt die erſte Klaſſe der Leipziger 38ſten Lotterie gewählt, und ſie beſteht daher gleich dieſer aus 16000 Billets, deren jedes beym Empfang mit 1 Rthlr. ſächſ. oder 1 fl. 48 kr. rheinl. bezahlt wird. Der flüchtigſte Überblick wird jedermann überzeugen, wie ſehr ſich dieſe Unternehmung vor allen ähnlichen dadurch unterſcheidet, daſs man im ſchlimmſten Falle für ſeinen ganzen Einſatz *voll* entſchädiget wird. Die auf den 2ten Auguſt 1802 beſtimmte Ziehung der erſten Klaſſe 38ſter Leipziger Lotterie, aus 1000 Nummern beſtehend, entſcheidet das ganze Ausſpiel der in dem hierzu beſonders ausgegebenen Plan beſtimmten Gewinn- Prämien und Entſchädigungs-Vertheilung.

Diejenigen 1000 Nummern, die in dieſer erſten Klaſſe herausgezogen werden, erhalten in Summa an Büchern für 13,244 Rthlr., worunter das groſse Loos 1000 Rthlr. — zwey zu 400 Rthlr. — fünf zu 270 Rthlr. ſind. Die nicht gezogenen 15000 Nummern erhalten jede zur Entſchädigung ein neues allgemein brauchbares Buch für 1 Rthlr., 1 Rthlr. 2 bis 4 gr., je nachdem der Nummernlauf iſt; ſo daſs Jedermann, der nur einigen Werth auf Literatur zu legen weiſs, *gewinnen muſs*, oder doch *nichts verlieren* kann. Überdem ſind auſser den Gewinnen und Entſchädigungen noch für 3756 Rthlr. Prämien ausgeſetzt, alſo in Summa zur Deckung der 16000 Billets à 1 Rthlr. für 32,000 Rthlr. Bücher beſtimmt, worunter ſich, um nur einiges anzuführen, folgende ſchätzbare Werke befinden: 1 Exempl Büffons Naturgeſch. m. illum. Kupf.; 10 Expl. daſſelbe Werk m. ſchwarz. Kupf.; 8 Exempl. Krünitz groſse Encyklopädie etc.; 50 Exempl. Dictionnaire de deux Nations, Franç. et Allem.; 100 Göthens Schriften; 100 Bücher-Lexicon; 500 Thieſs, die heiligen Bücher der Chriſten, m. K.; 1000 Thieſs Andachtsbuch; 1000 Jean Pauls Briefe; 1000 Jean Pauls Palingeneſien, und mehrere dergleichen Schriften. — Dieſes kleine Verzeichniſs vorzüglicher Werke und die ganze vortheilhafte Einrichtung wird leicht auf die Veranlaſſung zu dieſer ganzen Vertheilung und der richtigen Vermuthung führen, daſs nur der lange traurige Krieg in Deutſchland und andere dem Buchhandel nicht günſtige Verhältniſſe — Urſache zu dem angehäuften Waaren-Lager und deſſen Verloſung ſeyn kann; jeder Bücherfreund wird daher gern Gebrauch von den angebotenen Vortheilen machen. Ausführliche Pläne ſind bey Unterzeichneten und in allen Buchhandlungen und auf den Poſtämtern, ſo wie bey ſolchen Perſonen zu haben, die ſich mit Lotterie-Geſchäften befaſſen.

Sichere und der Sache kundige Perſonen, welche eine Intereſſenten-Sammlung zu übernehmen wünſchen, ſind hiermit eingeladen, ſich an Unterzeichneten zu wenden, welcher überhaupt inzwiſchen das ganze Unternehmen garantirt.

Gera, im Monat April 1802.

Wilhelm Heinſius.

N. S. Beym Hn. Hofcommiſſar *Fiedler* in *Jena* ſind ebenfalls Pläne und Looſe zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 90.

Mittwochs den 16ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Hunold's Annalen der Kuhpocken-Impfung*, 8. Fürth, Büreau für Literatur, iſt das 2te Heft erſchienen und enthält: I. Geſchichte der Kuhpocken-Impfung. (Fortſetzung.) II. Chronologiſche Überſicht einer vollſtändigen Literatur über die Kuhpocken. III. Programm des Harlemſchen Inſtituts für die Kuhpokken-Impfung. IV. Correſpondenz-Nachrichten. V. Gedichte. Das 3te Heft erſcheint in der Mitte Juny.

Vom

Dramaturgiſchen Journal für Deutſchland 8. Fürth, im Büreau für Literatur.

iſt der Monat May erſchienen, und enthält:

Aufſätze über Schauſpielkunſt. Über den Geiſt und den Vortrag der Pro- und Epilogs.

Kritik. Das Liebhaber-Theater, Luſtſp. v. H. v. Harrer. — Dina das Judenmädchen aus Franken, trag. Familiengemälde v. Biſchoff. — Mackbeth, Trauerſp. v. Schiller. — Der Wirrwarr, Originalluſtſp. v. Kotzebue.

Theaternachrichten. Von Breslau, Laibach, Uffenheim.

Literatur. Dramatiſche Spiele von Mayer. — Deutſche Kunſtblätter. — Brennus. — Hamburg und Altona. Franz. Merkur v. Soden. — Clio Thalia. — Nothwendige Wahrheiten.

Gedichte. Die Befreyung, v. einem Schauſpieler im Kerker.

Inconſequenzen. Der Brief eines Fremden in der Berliner Theaterzeitung. — Fehde der Hamburger Bühne mit dem Publikum.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unſerm Verlage ſind erſchienen:

Characterе und Anekdoten aus Soulavie's Denkwürdigkeiten der Regierung Ludwigs XVI. 8. mit 8 Portraits. 1 Rthlr. 8 gr.

Ein gedrängter Auszug aus dem groſsen, 6 Bände ſtarken Werke, das über die neuere politiſche Geſchichte viel wichtige Aufſchlüſſe giebt. Mit Hinweglaſſung alles zu weitläuftigen Details ſind hier die Charakterſchilderungen der wichtigſten Perſonen aus den letzten Epochen der franzöſiſchen Monarchie aufgeſtellt, und unterhaltende Anekdoten aus dem geheimen Leben Ludwigs XVI, der Königin, der Prinzen und übrigen Groſsen des Reichs auf eine unterhaltende Weiſe erzählt worden. Man hat alſo an dieſem Auszuge gewiſſermaſsen die Quinteſſenz des Werks ſelber, und auf jeden Fall ein ſehr nützliches und unterhaltendes Buch zur Lectüre.

Fürth, den 1. Jun. 1802.

Büreau für Literatur.

Verbeſſerte Logik

oder

Wahrheitswiſſenſchaft auf den einzig gültigen Begriff der Wahrheit erbauet, von J. H. Abſicht. gr. 8. Fürth, 1802, im Büreau für Literatur. 1 Rthlr. 18 gr.

Im Eingange ſind die wichtigen Aufgaben zur endlichen Entſcheidung gebracht: Was ſetzt die Vernunft im Ideale einer *Philoſophie* zum Strebeziele des Geiſtes? Welchen Umfang, welche Hauptheile, welchen Unterſchied von Mathematik, von Kunde, von poſitiven Lehren — hat eine Philoſophie? Ferner: was für ein beſtimmter Zweck und Charakter iſt der Logik eigen? was für Foderungen mufs ſie erfüllen? — Über das Bedürfnifs einer Reform der Logik äufsert ſich in der Vorrede der Hr. Verfaſſer ſelbſt alſo: „Hier genügt es, „zur Beherzigung folgende Reſultate vorzulegen: 1) „Dafs wir, da noch kein Logiker entdeckt hatte, *was* „*Wahrheit ſey*, bis jetzt keine gültige geachtete Lo„gik haben *konnten*, oder ſie hätte einem der Philoſo„phen *zufällig* in die Hände ſpringen müſſen. 2) Dafs „die Logiker, da ſie zum Forſchungsziele, anſtatt der „Wahrheit, aufs Leere loszuſteuren und ſich in ver„gebliche Kämpfe zu verwickeln, in Kämpfe, welchen „nur mit einer Anerkennung der genuinen Wahrheit, „und mit Anerkennung ihrer unnachlaſslichen Foderun„gen und befriedigenden Verheifsungen zu ſteuern ſeyn „kann.“ Wir können nun dreuſt verſichern, dafs

dieſe genuine Wahrheit mit unwiderſprechlichen Gründen unterſtützt in dieſem Werke aufgeſtellt, und der Abfaſſung der Wahrheitsgeſetze zum Grunde gelegt worden ſey. Und könnten wir uns in der Kürze einer Anzeige verſtändlich genug machen, ſo würden wir hinzu ſetzen: daſs man in dem Buche den *Wahrheitsſtoff* und die *Grundgeſetze* ſeiner Bewährung vollſtändig und auseinandergeſetzt, den ſo fruchtbaren Unterſchied zwiſchen der *Wahrheit logiſcher* und *objektiver* Kenntniſſe feſtgehalten und durchgeführt, und *das Weſen der Begründung* tiefer und ſchärfer gefaſst finden werde. Die Verbeſſerungen und belehrende Winke, die in dieſen Hauptzügen der Reform herbey geführt wurden, wird der des bisherigen Zuſtands der Logik und der Philoſophie überhaupt kundige Leſer ohnehin bald von ſelbſt entdecken.

Fürth, den 5. Jun. 1802.

Die Verlagshandlung.

Bianka Capello, ein Drama von dem Reichsgrafen von Soden, iſt mit einem Kupfer in allen ſoliden deutſchen Buchhandlungen für 1 Rthlr. zu haben. Sowohl der durch Meiſsners Bearbeitung bekannte Gegenſtand, als auch der Herr Verfaſſer, welcher ſeines errungenen Ruhms eingedenk, die Materie mit Geiſt umfaſst, mit Geſchmack ausgebildet und in Jamben dargeſtellt hat, ſpricht für die Güte des Ganzen.

Baumgärtneriſche Buchhandl.

Von den *Abbildungen merkwürdiger Menſchen* iſt der erſte Band, mit did. Lett. gedruckt und mit 16 Kupfern auf Velin in 4to erſchienen. Er enthält unter andern die denkwürdigen Lebensſcenen und die Bildniſſe der, durch Schillers Meiſterwerke dem Publikum intereſſant gewordenen, Maria Stuart, der Königin Eliſabeth und der Jungfrau von Orleans, ſo wie des Königs Heinrich des 4ten, Ludwig des 14ten, Carl des erſten von England, des Ritters Bayard u. a., nach den Gemälden eines Rubens, Vandyk, Holbein und andern. Der Verf. des kurzen Textes hat aus der Maſſe der Geſchichts-Angaben nur die ausgehoben, welche den Charakter der Perſonen und der Sitten der Zeit, da ſie lebten, kurz, doch treffend darſtellen. Dieſes Erziehern, Geſchichts- und Theater-Dilettanten, wie auch Hiſtorien-Malern zu empfehlende Werk iſt in allen guten Buchhandlungen Deutſchlands für 4 Rthlr. zu haben.

Induſtrie-Comptoir in Leipzig.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Folgende Bücher erhält derjenige Liebhaber, der auf eines oder das andere derſelben bis zum 30. September dieſes Jahrs an die Herren Buchhändler *Leo* in Leipzig und *Decker* in Baſel das höchſte Gebot franco einſendet. Die Bücher werden von Baſel aus bis Frankfurt oder Leipzig franco geliefert.

In Folio.

1. Baluzi Capitularia regum Francorum. Paris 780. 2 Voll. Ppb.
2. du Cange Gloſſarium ad ſcriptores med. et inf. latinitatis; edit. nova auctior. Paris 733. 6 Voll. Frzbd.
3. Supplementum ad Gloſſarium Cangianum. Paris 766. 4 Voll. Frzbd.
4. Gerberti Codex epiſtolaris Rudolphi I. locupletior editus ac commentario illuſtratus. S. Blaſ. 772. Pppb.
5. Geſneri Opera botanica. c. fig. Norimb. 751. 2 Voll.
6. Kranzii Saxonia, de Saxoniae gentis vetuſta origine et bellis geſtis. Francof. 1575. — Ejusdem Wandalia, ib. 575. Ejusdem Poloniae gentis et reipublicae deſcriptio. ib. 575.
7. Wandaliae et Saxoniae Alb. Kranzii continuatio ab a. Chr. 1500. Wittebergae, 1586. — Chytraei proëmium metropolis. 1585. — Tractatus de antiquitatibus temporum A. Cravettae. 1572.
8. Monaſteriorum Germaniae praecip. et max. illuſtrium chronologia aut. Bruſchio Egrano. Ingolſt. 551. — Chronicon inſigne Monaſterii Hirſaugienſis per J. Tritehemium Abbatem. Baſileae 559. Pppb.
9. Schoepflini Alſatia illuſtrata celtica, romana, francica. Colm. 751. 2 Voll. Fzbd.
10. Spanhemii, Fr., Opera Geographiam, Chronologiam et Hiſtoriam S. atque eccleſ. complectentia. Lugd. B. 701. Perg.
11. Theatrum vitae humanae a C. Lycoſthene et Th. Zwingero. Baſileae 567.
12. De gentium aliquot migrationibus, ſedibus fixis, reliquiis etc. a W. Lazio; ed. 2da. emend. Francof. 1600. Fzbd. (6 Alph.)
13. Bibliotheque des auteurs de Bourgogne par l'Abbé Papillon. Dijon 742. 2 Tom. 1 Vol. Veau.
14. — hiſtorique de la France par le Long; nouv. edit augm. Paris 768. 5 Vol. Fzbd.
15. Dictionnaire geograph. hiſt. et crit. par de la Martinière, nouv. edit. corr. et augm. Paris 763. 6 Vol. Veau.
16. Hiſtoire genealog. et chronol. de la maiſon royale de France, des Pairs, grands Officiers de la couronne etc. par le Pere Anſelme, continuée par du Fourny; 3me edit. revue et augm. Paris 726. 9 Vol. en veau.
17. — — militaire de Flandre depuis 1690 — 1694 par le Chev. de Beaurain; 2de ed. augm. de la campagne de Hollande en 1672, avec de plans et cartes. Paris 1776. 5 Vol. veau.
18. — — de la campagne du Pr. de Condé en Flandre en 1674 enrichie de plans et cartes par de Beaurain. Paris 774. veau.
19. Memoires de Michel de Caſtelnau ſervant a donner de verité à l'hiſtoire des regnes de François II, Charles IX et Henry III et de la regence de Catherine de Medicis. Paris 659. 2 Vol. veau.
20. Recueil des Hiſtoriens des Gaules et de la France par Dom Martin Bouquet. Paris 738. 13 Vol. veau.
21. Le grand Portefeuille politique en XIX tableaux par Beaufort. Paris 789.

22. Aven-

22. Aventini Chronik. Frankf. 1580. Perg.
23. Beſchreibung allerlei fürnehmer Händel in Religions- und weltlichen Sachen, welche ſich in Frankreich unter K. Heinrich II, Franz II, Carl IX und Heinrich III zugetragen durch B. Liquium. 1584. 2 Th. in 1 Bd. Pppb.
24. Bilderſaal berühmter Schriftſteller, ihre Lebensumſtände, Verdienſte u. Bildniſſe durch J. Brucker u. Haid. Augsburg 742. Fzbd.
25. Chronicon Alſatiae oder Edelſaſſerchronik u. ausführliche Beſchreibung des untern Elſaſs durch Herzog. Strasb. 592.
26. Falkenſtein nordgauiſche Alterthümer u. Merkwürdigkeiten aufgeſucht in den beiden Fürſtenth. des Burggrafth. Nürnberg. in 4 Thlen. Neuſtadt 788. 4 Bde.
27. Generalhiſtorie der allerwahrhaftigſten u. fürnehmſten Geſchichten durch Adam Henric Petri. Baſel 593. — Niederlands Beſchreibung von Guicciardini; a. d. Ital. R. u. E. L.
28. Münſter, Seb. Cosmographie. Baſel 578.
28 b). Taverniers Reiſen. Genf 681. Perg.
29. Thurneiſſer (Leonh.) z. Thurn Hiſtoria influent. element. u. natürl. Wirkungen fremder u. einheim. Erdgewächſe ſamt Conterfeitung derſelben. Cölln 587. Perg.
30. della Valle Reiſebeſchreibung in unterſchiedl. Theile der Welt, m. Kpf. Genf 675. 4 Thle in 1 Bd. HFzbd.
31. Wurfbain abſonderliche relatio hiſt. Habsburgico-auſtriaca durch was Mittel das Erzhaus Oeſterreich zu ſeinen Beſitzungen gekommen. Nürnb. 636. Perg.

In Quarto.

32. Acta helvetica phyſico-mathem. botan. medica fig. aen. illuſtr. Baſil. 751. 6 Voll. R. E. L.
33. Bernoulli (Joh.) Opera omnia, c. fig. Lauſannae 742. 4 Voll. Fzbd.
34. Coccii Sabellici Hiſtoria rerum venetarum ab urbe condita. Baſileae 670. Pppb.
35. Aeneae Sylvii Opera geograph. et hiſt. ſc. Cosmographia — Hiſtoria bohemica; Commentarius hiſtor. de Concilio Baſil — Hiſtoria rerum Friderici III. Imp. — Epitome Decadum Blondi. Helmſt. 699. Perg.
36. Gerberti, M., Hiſtoria nigrae ſylvae. Typ. S. Blaſ. 783. 3 Voll. Pppb.
37. Gesneri, Conr., Epiſtolarum medicinal. libri III. Tiguri 577. Pppb.
38. Hiſtoria Mich. Serveti aut. H. ab Alwoerden. Helmſt. 727. Pppb.
39. Lindenbergii Chronicon Roſtochienſe. Roſtoch. 596. Ferdinandi Imp. confirmatio Academiae Roſtochienſis. ib. 620. Auguſti Iunioris Brunsv. Ducis et Rectoris Acad. Roſtoch. et Tubing. orationes et edicta. 598. Erbvertrag zwiſchen den Herzogen zu Mecklenburg u. der St. Roſtock 1573 aufgerichtet, Roſtock 578. Perg.
40. De vita et obitu Th. Bezae ὑπομνηματιον autore A. Fayo. Genevae 606. Epicedia in Bezae obitum. ib. Leges Academiae Genevenſis. ib. Perg.
41. Voſſii, G. I., de Hiſtoricis latinis libri III. edit. 2da emend. et duplo auctior. Lugd. B. 651. Perg.
42. Zingrefii emblematum ethico-polit. centuria. edit. ult. auctior. Heidelb. Perg.
43. Schmiedel deſcriptio itineris per Helvetiam, Galliam et Germaniae partem anno 1773. c. II tab. aen. Erlangae 774. Ppb.
44. La Bibia che ſi chiama il vecchio e nuovo Teſtam. com molte et utili annot. e figure e carta. 1562. Perg.
45. de Gli Annali ſacri della citta di Como deſcritti dal L. Tatti com appendice. 4 Voll. Milano 663 et 735. Pppb.
46. Vocabulario de gli academici della Cruſca compendiato. Venezia 705. 2 Vol. br.
47. Oſſervazioni della lingua ital. raccolte dal Cinobio accadem. ſlergita. Ferrara 709. br.
48. The Life of Erasmus. Lond. 758. Fzbd.
49 Belidor nouveau cours de Mathematique à l'uſage de l'Artillerie et du Genie. av. fig. Paris 725. Frzbd.
50. Hiſtoire des Ordres religieux et milit. des congregations ſeculières par Helyot. nouv. ed. rev. et corr. ornée de 812 fig. Paris 792. 8 Vol. Frzbd.
51. Hiſtoire generale de la Chine, par l'Abbé Groſier, enrichie de fig. et de nouv. cartes geogr. 13 Vol. Paris 777. neu HalbFzbd.
52. — — univerſelle, trad. de l'Angl. enrich. de fig. et des cartes geogr. nouv. edit. revue et corr. Amſterd. 747—92. 45 Vol. Fzbd.
53. Journal de voyage de Mich. Montaigne en Italie par la Suiſſe et l'Allemagne en 1580 et 81. av. des notes de Mr. de Querlon. Rome et Paris 774. Fzbd.
54. Recueil de Medailles de Rois, de Peuples et de Villes, qui n'ont point encore été publ. ou qui ſont peu connues, av. les ſupplements et addit. Paris 762—78. 10 Vols. Fzbd.
55. Decouvertes des Français en 1768 et 69 dans le Sud-Eſt de la nouvelle Guinée, av. planches. Paris 790. HFzbd.
56. Büſchings Magazin für d. neue Hiſtorie u. Geographie, m. Kupf. Halle 774. 1—14r Bd. Pppb.
57. Sammlung merkw. Medaillen in Kupfern vorgeſtellt u. durch eine hiſtor. Erläuterung hinlänglich erklärt von Lochner. Nürnb. 737—44. 8 Bde. R. u. E. Perg.
58. Vorarlbergiſche Chronik, beſonders der Stadt und Landſchaft Bregenz. 1793.
59. Commentar über K. Carls V. peinl. Halsgerichtsordnung, von Blumblacher. Salzb. 716. Perg.
60. Atlas minor G. Mercatoris a Hondio plur. aen. tab. auctus; in deutſcher Sprache. Amſterdam, ohne Jahrzahl.

In Octavo.

61. Catalogus Bibliothecae bernenſis librorum typis editor. 2 Voll. Bernae 764. Lederbd.
62. — — libr. Bibliothecae tigurinae. 4 Voll. 744 et 81. HalbFzbd.
63. Bellum cimbricum a Joh. Müller. Tig. 772. Ppb.
64. Germaniae urrusque deſcriptio a Bil. Pirkheimero et aliis. Antwerp. 595. Ldrbd.

65. Del-

65. Dupuis rerum burgundicarum libri VI. Hagae Com. 639. Perg.
66. Actes, les, des Apôtres. 20 Vols. Paris. Fzbd.
67. Anecdotes secrets sur le 19 Fructidor et nouveaux memoires des déportés à la Guiane. Paris 800. Ppb.
68. Frumaire (le 18). Paris VIII. Ppb.
69. Bibliotheque (nouvelle) germanique, ou histoire littéraire de l'Allemagne, de la Suisse et des Pays du Nord. Amsterd. 1746 etc. 26 Vols. Ppb.
70. Bernoulli, J., Lettres sur differens sujets écrites pendant un voyage par l'Allemagne, la Suisse et la France. Berlin 777. 3 Vols. Ppb.
71. Causes celebres et interessantes avec les jugemens, nouv. edit. rev., corr. et augm. 20 Vols. Paris 739. Franzbd.
72. Code du bonheur renfermant des maximes et regles du devoir de l'homme par d'Erlach. Lausanne 789. 6 Tom. en 7 Vols. Ppb.
73. Dictionnaire histor. des Députés à l'assemblée nationale et de tous les hommes qui se sont illustrés depuis le commencement de la revol. par leurs vertus, talents et erreurs. Paris 791. 3 Vols. Fzbd.
74. — — — heraldique, av. fig. Paris 777. Ppb.
75. Eclaircissement sur le martyre de la legion thébéenne par de Rivaz. Paris 779. Frzbd.
76. Guerre, la, de Jul. Césa dans les Gaules, avec des observations et cartes. 3 Vols. à Parme de l'imprimerie royale 786. HFzbd.
77. Histoire générale des conjurations et revolutions célèbres tant anc. que modern. par Duport du Tertre. 10 Vols. nouv. edit. Paris 762. Fzbd.
78. — — des Membres de l'Academie franç. morts depuis 1700—71. par d'Alembert. 6 Vols. Paris 787. Fzbd.
79. — — philosoph. du monde primitif. 4me edit. Paris 795. 7 Vols. avec un recueil de cartes. HFzbd.
80. — — d'Elisabeth, Reine d'Angleterre, par Mlle. de Keralio. 5 Vols. Paris 786. neu HFzbd.
81. — — de Genève par Senebier. 3 Vols. Genève 790. Fzbd.
82. — — de la décadence et de la chute de l'Empire romain, trad. de l'angl. de Gibbon. 18 Vols. Paris 788. neu HFzbd.
83. Memoires secrets pour servir à l'histoire de la Républ. des lettres en France depuis 1762 jusqu'à nos jours. Lond. 784—89. 36 Vols. marm. Fzbd.
84. Necker de la révolution française. 4 Vols. 1796. Pppbd.
85. Oeuvres de Brantome. 8 Vols. Paris 787. Ppb.
86. la Philosophie de la nature ou traité de morale. 7 Vols. Londr. 789. HFzbd.
87. Senebier Catalogue raisonné des Manuscrits dans la Bibliotheque de Genève. Genève 779. Pppb.
88. Théorie de la Terre par Lametherie, av. fig. Paris 785. 3 Vols. Pppb.
89. Voyage de Dimo et Nicolo Stephanopoli en Grèce en 1797 et 98. Paris VIII. 2 Vols. Pppb.
90. Voyage d'un amateur des arts en Flandre, dans les Paysbas, en Hollande, France, Italie, Suisse par de la R**. 4 Vols. Amsterd. 783. Pppb.
91. — — de la Chine à la côte Nord-Ouest d'Amerique en 1788 et 89 par le Capt. Meares, trad. de l'angl. par Billecoq. Paris III. 3 Vols. in 8. HFzbd. av. une collect. de cartes geogr. vues, plans et portraits, rel. en carton in Fol.
92. Voyageur, le, français ou la connoissance de l'ancien et du nouveau monde par de la Porte. 34 Vol. Paris 769. Frzbd.
93. Arnoldi Miscellen aus d. Diplomatik u. Geschichte. Marb. 798. Pppb.
94. Bernoulli Sammlung kleiner Reisebeschreibungen, m. Kpf. 18 Bde. Berlin 781. HFzbd.
95. Briefe über das Fürstenbündniss zur Theilung von Polen und Frankreich. Cölln 1794. Pppb.
96. Ephemeriden der Menschheit, von Ifelin u. fortgesetzt von Becker. Jahrg. 1776—78. 80—84. 86. jeder in 3 Bänden. C. u. Tit.
97. Fabri Magazin für die Geographie, Staatenkunde u. Geschichte. Nürnb. 797. 3 Bde. Pppb.
98. Girtanners politische Annalen. Jahrg. 1793 u. 94. 8 Bde. Pppb.
99. Hager geographischer Büchersaal. Chemnitz 766. 3 Bde. Pppb.
100. Geschichte der vorderösterreichischen Staaten. Basel 790. 2 Bde. Pppb.
101. Gerken, Reise durch Schwaben, Bayern und die Schweitz. Stendal 783. 2 Thle in 1 Bd. Pppb.
102. Literatur- u. Völkerkunde. v. Archenholz. Jahrg. 1782—86. in 9 Bdn. — Neue Lit. u. Völkerkunde. Jahrg. 787 u. 88. in 4 Bdn. Pppb.
103. Meusel Beyträge zur Erweiterung der Geschichtskunde. 2 Bde. Augsb. 780. Pppb.
104. — — histor. Untersuchungen. 1r Bd. 779. Pppb.
105. — — das gelehrte Deutschland. Lemgo 783. 4 Bde. Pppb.
106. Nicolai (Fr.) Beschreibung einer Reise durch Deutschland u. die Schweiz im J. 1781. m. Kpf. Berlin 788. 12 Bde. Pppb.
107. Compendio delle Chroniche della citta di Como da Rallarini. Como 619. Perg.
108. Theatrum urbium, oder wahrhafte Contrafeytung u. Beschreibung fast aller vornehmen u. nahmhaften Städte, Schlöffer u. s. w. durch Saur von Frankenberg. Frkf. 595.
109. Le Mercure hollandois de l'an 1672—33. Amsterd. 1677. 12 Vol. in 12. Ldrb.

IV. Erklärung.

Ich erkläre hiermit, dafs mein *Handbuch der chirurgischen Technik* erst zur Ostermesse 1803 erscheinen kann. Nicht die Verlangshandlung, sondern meine Verhältnisse sind Schuld an dieser Verspätigung.

Prof. Schreger zu Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 91.

Mittwochs den 16ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Wielands neuer deutſcher Merkur 1802. May hat folgenden Inhalt.

I. *Gedichte.* 1. Friedenslied. 2. Die Frühlingsweihe. Von Dr. *Hirſch.* 3. Das Klavier. Von *Drumann.* 4. An Phädon. Von *Morgenſtern.*

II. Über die Sitte der Städter, den Sommer über ſich in Bauerhäuſer einzumiethen. Von Dr. *Deneken.*

III. Bericht eines Augenzeugen über Peſtaluzi's Erziehungsanſtalt in Burgdorf.

IV. Briefe über die neueſte ſchwediſche Literatur.

V. Probe aus einer Reiſe durch Öſterreich und Italien. Von Gerning.

VI. *Nachrichten aus Wien.* 1. Wiebeking. Gall. Haydn. 2. Neues Kunſt- und Induſtrie-Comptoir in Wien.

VII. *Auszüge aus Briefen.* 1. Aus Paris. Nationalbibliothek. Millin. Boiſſonade. Coray.

Der ganze Jahrgang koſtet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke
in Weimar.

Hamburg, bey *Perthes* iſt erſchienen:

Franzöſiſche Annalen für die allgemeine Naturgeſchichte, Phyſik, Chemie etc. 2s Heft.

Innhalt.

A. Ausführliche Abhandlungen.

I. Neueſte Abhandlungen Volta's über den ſogenannten Galvanismus, welche eine Theorie ſeiner Säule und eine Erklärung der vorzüglichſten von derſelben abhängigen Erſcheinungen enthalten.

II. Berthollet's Beobachtungen über die Kohle, das gasförmige Kohlenſtoffoxyd, und die gekohlten Waſſerſtoffgaſe. (Fortſetzung.)

III. Fortſetzung der Beobachtungen über die Kohle etc. Von eben demſelben.

IV. Notiz über das Knallqueckſilber (Mercurius fulminans). Von eben demſelben.

V. Einige chemiſche Analyſen von Mineralkörpern.

1) Analyſe der Erde, welche die Einwohner von Neu-Caledonien eſſen, vom Bürger Vauquelin.

2) Analyſe des oxydirten weiſsen Antimoniums von Allemont. Von eben demſelben.

3) Analyſe der Sulinellerde bey Sommieres. Von eben demſelben.

VI. Über den mineralogiſchen Reichthum Frankreichs.

VII. Von der Malerey mit Milch.

B. Ausführlichere Auszüge aus gröſſeren Werken.

I. Fortſetzung des Auszuges aus Hay's Abhandlung von der Mineralogie.

II. Kritiſcher Auszug aus Fourcroys Syſteme des Connaiſſances chimiques.

C. Auszüge aus Abhandlungen und kürzere Bücheranzeigen.

I. Auszug aus Berthollets Unterſuchungen über die Geſetze der Verwandtſchaft.

II. Auszüge aus Darracq's Beobachtungen über die Verwandtſchaft, welche die Erden gegen einander haben, aus deſſen Abhandlung über Brugnatellis Kobaldſäure.

III. Auszug aus Lacepedes Abhandlung über die Geſchichte der Racen oder hauptſächlichen Varietäten der Menſchengattung.

IV. Kürzere Bücheranzeigen.

I. Annales de Chimie. Tom. 40. 41.
II. Journal des Mines Nro. 58—60.
III. Journal de Chimie, par van Mons. Nro. 1.
IV. Nouveaux Elemens de Phyſiologie par Richerand.
V. Annuaire de l'Inſtruction pour l'an X.
VI. Manuel des Poids et Meſures.

D. Correſpondenz, literariſche Nachrichten und Neuigkeiten, gelehrte Geſellſchaften, Biographien etc.

I. Auszug aus einem Briefe Voltas an Prof. Pfaff.

II. Coulombs wichtige Entdeckung der Fähigkeit aller Körper in der Natur magnetiſche Polarität anzunehmen.

III. Gelehrte Geſellſchaften etc.

a. Notiz von den Arbeiten der erſten Klaſſe des Nationalinſtitutes im phyſikaliſchen Fache, im erſten Trimeſter des Jahres X.

b. Bericht von den Arbeiten der Arzneyschule zu Paris im Jahre 1801.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Bureau für Literatur in Fürth ist so eben fertig geworden:

Dina,
das Judenmädchen aus Franken.
Ein tragisches Gemälde, dramatisch bearbeitet von *Bischoff*, 8. mit Kupfer. Fürth 1802. 12 gr.

Wenige dramatische Produkte werden mehr verdienen gelesen zu werden, als dies. Rührt Sie, meine schöne Leserin, die herrliche, aber unglückliche Familie, erpresst ihr trauriges Schicksal eine Thräne, so werden Sie sich gewiss auch von der Wahrheit betroffen fühlen, dass der bessere würdigere Mensch der ist, der redlich handelt, er glaube an den Koran, den Talmud oder an die Bibel.

Gottliebs Abentheuer
vor der zweyten Hochzeit.
Herausgegeben von Friedrich *Laun*, 8. m. K. Fürth 1802. 2 Thle., 1 Rthlr. 8 gr.

Zu sehr ist der Name *Laun* bekannt, als dass wir einem neuen Produkt von dem beliebten Verfasser des Mannes auf Freyers Füssen, des Mädchenhofmeisters, der Heyrathshistorien, noch etwas anderes als dessen Namen zur Empfehlung beysetzen dürfen; mehr noch als die genannten Werke wird gewiss der Gottlieb den Leser unterhalten.

Karl Franz Köhler hat diese Oster-Messe 1802. nachstehende Neuigkeiten.

Gemälde, kleine, aus der grossen Welt oder Galanterie und Intrigue. 8. Schreibp. mit Vignette. 22 gr.

Godoi, Don Diego, oder pudelnärrische Abentheuer eines Hans Ohnesorge, zur Unterhaltung nicht zum Nachdenken niedergeschrieben, von einem dergleichen Goldsohne. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Juliani Imperatoris in Constantii Laudem Oratio graece et latine. Cum animadversionibus Dan. Wyttenbachii, accedit ejusdem Epistola critica ad D. Ruhnkenium, graeca recensuit, notationem criticam indicesque adjecit G. H. Schäfer, in usum Studiosae juvent. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Morus, D. F. S. N., Super hermeneutica novi Testamenti acroases academicae, Editioni aptavit praefat. et addit. instruxit H. C. A. Eichstädt. Vol II. 8. maj. 1 Rthlr 12 gr.

Wagners, A., Rechenbuch für das gemeine Leben zum Unterricht für diejenigen so wenig oder gar nichts vom Rechnungswesen verstehen. 8. 16 gr.

Wahl, C. A., Einleitung, historische, in die sämtlichen Bücher der Bibel, als Vorbereitung auf den christlichen Religionsunterricht für Schullehrer und Privatlehrer und als eine Anweisung zu einer richtigen Kenntniss und Schätzung dieser Bücher für Ungelehrte. gr. 8. 21 gr.

Geographische Belustigungen für die Jugend mit Landkärtchen. 8. Berlin.

Friedrich des einzigen Begebenheiten. 8. 7 gr.

Ist uns der Predigerstand denn wirklich so nützlich und nothwendig als man glaubt? 8. 6 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

In Folio.

1. Theatrum genealog. ostentans omnes omnium aetatum familias Monarcharum, Regum, Ducum, Principum, Comitum, Heroum, Philosophorum, Oratorum, Historicorum etc. a mundo cond., ad haec nostra tempora in IV tomos distinctum ingenio ac labore H. Henninges, Magdeb. 1598. 4 Tom in 2 Vol. Perg. ist nach Vogt. Catal. libr. rar. p. 327. „Opus rarissimum". Gegenwärtiges Exemplar ist um so schätzbarer, weil es ganz komplet ist, und weil es vormals Philipp Sigmund Bischoff zu Osnabrück besessen, wie dessen eigene Handschrift auf dem ersten Blatt des 2n Bandes bezeugt: Anno 1603. Timeni Dominum non deerit ullum bonum. Phil. Sigism. D. G. postulat, Episcopus Osnabrug. Dux Brunsw. et Luneb.
2. J. Imhof Historia Italiae et Hispaniae genealog. Norimb. 701. Ejusd. Historia Regum Pariumque M. Britanniae, c. aen. insign. tab Norimb. 690. Perg.
3. — excell. familiarum in Gallia Genealogiae ab origine earum ad praesens aevum. c. not. hist. et iconib. insignium. Norimb. 687. Perg
4. Notitia S. Imp. germanici Procerum tam ecclesiast. quam secularium historica herald-genealogica, edit. 4ta Stutg. 699. mit Papier durchschossen. Perg.
5. Phil. J. Speneri historia insignium illustr. seu operis herald. pars generalis ac specialis. Francof. 717. 2 Voll. Ppb.
6. — Theatrum nobilitatis europaeae tabulis progonolog. Francof. 668. 3 part. in 1 Vol. Ppb
7. Genealogia diplomatica augustae gentis habsburg. opera M. Herrgott. Viennae 737. 3 Voll. Frzbd.
8. Guillimanni Habsburgica sive de antiq. et vera origine domus Austriae, vita et rebus gestis Comitum Vindonis. inprimis Habsburgicorum libri VII — Plantini Helvetia antiqua et nova. R. u. E. Perg.
9. Rittershusii genealogiae Imperatorum, Ducum, Comitum etc. orbis christ. deductae ab anno 1400—1658. edit. 2da auctior. Tubing. 658. Perg.
10. Germania topo-chrono-stemmato-graphica sacra et profana, opera G. Bucelini. Aug. Vind. 655. 4 part. in 2 Voll. Perg.
11. Haereditariarum domus austriacae provinciarum Nobilitas per stemmata et probationes majorum adumbratae, opera Bucelini. 1672. Perg.
12. Monumenta nobilitatis oder Denkmal der uralt berühmten hochadelichen Geschlechter insondern. der Ritterschaft im Herzogthum Bremen und Werden abgefasst von Mushard. Bremen 705. Ppb
13. Spiegel der Ehre des Erzh. Österreich mit Genealogien, Portraiten, Figuren und Wappen durch H. J. Fug-

I. Fugger und D. von Birken in 6 Büchern in 1 Bnd. Nürnb. 668. 16 Alphab. Perg.

14. Hiſtoriſch-genealogiſche Erläuterung der europ. Reiche in 42 Stammtafeln durch Lohmeier. Lüneb. 689. Ppb.

15. Stammbuch oder Erzählung aller nahmhaften und in deutſchen Hiſtorien berühmter Fürſten-Grafen- und Herrngeſchlechter, welche innerhalb 1000 Jahren in d. ſächſiſchen Landen ihre Herrſchaften beſeſſen durch Hoppenrod. 1½ Alphab 1570 — Catalogus fürnehmſter Herzogen, Fürſten, Grafen und Herrngeſchlechter ſo in Deutſchland geändert, geſtorben und abgegangen ſind, ins kurze zuſammengezogen durch B. Hertzogen, 1576. (iſt geſchrieben) — Der Geſchlechter von Fürſten, Grafen, Herren und vom Adel Wappen mit Schilden und Helmen ſo von dem Stift Wirzburg und Herzogth. Franken Lehen tragen. Würzb. 581. Ppb.

16. Freuenhuebers Annales Styrienſes ſamt deſſen übrigen hiſtor. und genealog. Schriften zur Erläuterung der öſterr. ſteyermärk. und ſteyerſchen Geſchichten. Nürnb. 740. Ppb.

17. Neu angelegter hiſtor. genealog. Palmwald, worinn die in Deutſchland blühenden kaiſerl. churfürſtl. herzogl. auch fürſtl. Stammbaume unterſucht und beſchrieben durch Lairitzen. Nürnb. 686. Ppb.

18. Burkhardiſche Genealogie oder Stammbaum der Burkhard- und Bardiliniſchen Familie durch Piſtorius. Stuttg. 774. R. u. E. Perg.

19. Pregitzers Wirtemberg. Cedernbaum od. vollſtänd. Genealogie des Hauſes Wirtemberg in 6 Thle. 2te verb. Aufl. Stuttg. 772. 6 Thle in 1 Bd. Frzbd.

20. Hiſtoriſche Stammtafel der kayſerl königl. und fürſtl. Geſchlechter, welche in den europ. Ländern nach dem Verfall der röm. Monarchie regiert haben. Frkfrt. 701. querfolio br.

21. Hübners genealog. Tabellen nebſt genealog. Fragen. Leipz. 725. 4 Bde. Querfolio. Frzb.

22. Vorſtellung Stuttgardiſcher jüngſtgehaltener hochfürſtlich Wirtemberg-Heſſiſcher Heimführungsbegangniſs ſamt Bericht von beyder Vermählten Stammverwandtſchaften. Stuttg. 1675. Perg.

23. Adelsſpiegel durch Spangenberg. Schmalkald. 591. Perg.

23b. Genealogiſche Adelhiſtorie von V. König. Lpz. 727. 1r Bd.

24. Teutſcher Nation wahrhafte Helden durch H. Pantaleon Baſel 578. 3 Thle in 1 Bd.

25. Hubners genealog. Tabellen und Fragen. Lpz. 725. 4 Bde Frzb.

26. Hiſtoire genealog. de la maiſon roy. de Savoye par Guicheron, nouv. edit. av. des ſuppl. jusqu'à nos jours. Turin 778. 4 Tom. in 5 Vol. Ppb.

27. Tables genealog. des maiſons ſouveraines de l'Europe. Strasb. 782. Ppb.

In Quarto.

28. Eſſai ſur l'hiſtoire des premiers Rois de Bourgogne et ſur l'origine de Bourguignons. Dijon 770. Ppb.

29. Codex diplomaticus Alemanniae e Burgundiae transjuranae ed. a Neugart. Typ. S. Blaſ. 791. 2 Voll. Ppb.

30. Epiſcopatus curienſ. in Rhaetia chronol. et diplomat. illuſtratus opera A. Eichhorn. Typ. S. Blaſ. 797. Ppb.

31. Spicilegium hiſtorico-genealogico diplomaticum ex antiquiſſ. agro Billungano a Schaukegel. Vindobonae 796. Ppb.

32. Sommeri tabulae geneal. Ducum ſup. et inf. Sileſiae ab initio ſec. XII. ad ſec. XVIII. Vratiſl. 724. Ppb.

33. Pütteri tabulae geneal. ad illuſtrand. Imperii hiſtoriam Götting. 768. Ppb.

34. Hammelmanni Opera genealog-hiſtor. de Weſtphalia et Saxonia infer. Lemgov. 711. Ppb.

35. Hiſtoria genealog. Dominorum et Comitum de Wolfſtein a J. D. Köler. Francof. 728. Ppb.

36. Chronicon Hermanni Contracti res allemannas illuſtrans c. continuatione — et Chronicon Petershuſianum, a Bertoldo. Typ. S. Blaſ. 790. 2 Voll. Ppb.

37. Marchiados libri II. ſeu Principes et Marchiones Brandenb. carmine heroico comprehenſi a M. Praetorio. Argent. 594 — Joviani muſei imagines artifice manu ad vivum expreſſae et Mulleri muſis illuſtratae. Baſilea 577. Ppb.

38. Hörſchelmann Sammlung zuverläſſ. Stamm-Ahnentafeln verſchiedener jetzt florier. adelicher und freyherrlicher Familien. Coburg 774. Ppb.

39. Fr. Lucae des h. röm. Reichs uralter Grafenſal auf welchem die von K. Caroli M. Zeit an in Teutſchland florierte gräfl. Geſchlechter gezeigt. Frankf. 702. 2 Bde. Perg.

40. Des Tiroliſchen Adlers Ehrenkränzel oder Erzählung der ſchriftwürdigſten Geſchichten ſo ſich zugetragen von F. A. Graf von Brandis, mit Wappen. Botzen 678. Lederb.

41. Lilietum francicum, darinn der k. franz. Stammbaum der Könige in Frankreich Capetinger Ordnung von Witichindo bis auf Ludovicum XIV. aufgeführt wird durch H. Hagelgans. Nürnb. 643 — Schleſſcher Adlersflügel oder Abbildung und Beſchreibung aller Regenten über ganz Schleſien von Piaſto an bis auf K. Leopold in gebundn. u. ungeb. Redev on Hellman. Brieg. 672. Ppb.

42. Sächſiſch Stammbuch, darinn des Volks und Hauſes fürnehme Thaten von 1700 Jahren her beſchrieben ſamt alten Bildniſſen und Contrafacturen; ohne Druckort und Jahrzahl. Perg.

43. Fürſtlich Wirtemberg Stamm- und Nahmensquell durch G. Walz. Stutg. 657 Perg.

44. Wöchentliche Wappenbeluſtigungen mit Kupfern. Augsb. 6 Stücke in 1 Bnd. Hfrzb.

In Octavo.

45. Alteſerrae de ducibus et comitibus Galliae provincialibus libri III. Francof. 731. Ppb.

46. Glandorpii Familiae Juliae gen. s. Baſileae 576. Perg.

47. Gudeni Sylloge varior. Diplomatiorum et Monumentorum vet. et res germ. illuſtrant. Francof. 728. Ppb.

48. Speneri Sylloge genealogico-hiſtor. Francof. 677 Perg.

49. Wagneri descriptiones genealog. praecip. Familiarum magnatum in Europa. Ulmae 663. Ppb.
50. Dictionnaire raisonné de Diplomatique par Dom de Vaines. Paris 774. 2 Vol. Frzb.
51. Bachmann über die Lehnsfolge der Seitenverwandten in altväterlichen Stammlehnen. 797. Ppb.
53. Brandenburg Cederhain, worinn des Hauses Brandenburg Aufwachs, Abstammung und Thaten beschrieben. 682 Perg.
54. Diplomatische Nachrichten adelicher Familien von Uchtritz. Lpz. 790. 7 Theile in 3 Bande. Ppb.
55. Der genealogisch-histor. Archivarius von M. Ranft. Lpzg. 732. 50 Thle. in 6 Bdn. Ppb.
56. Genealogisch-histor. Nachrichten von den neuesten Begebenheiten, worinn zugleich vieler Standespersonen und Gelehrter Lebensbeschreibungen vorkommen, als Fortsetzung des Archivarius. Lpzg. 739—62. 150 Thl. in 13 Bdn. Ppb.
57. Fortgesetzte neue genealog. histor. Nachrichten. Lpz. 762—66. 50 Thle. in 6 Bdn. Ppb.
58. Genealog. Geschichte der Grafen von Öttingen im mittlern Zeitalter Wallerstein 799. Ppb.
59. Hopp kurze Beschreibung des clevischen Landes nebst Genealogie d. Herzogen und Grafen desselben. Wesel 781. Ppb.
60. Gatterer Abriss der Diplomatik. m. 12 Kpfrtaf. Göttingen 798. Ppb.
61. — Abriss der Genealogie. Göttingen 788. Ppb.
62. — pract. Heraldik m. 6 Kpfrtaf. u. 3 Stammtaf. Nürnb. 791 Ppb.
63. — ebendasselbe.
64. v. Geusau Geschlechtsfolge der Beherrscher Österreich bis auf K. Franz II. Wien 795.
65. Grüsner Diplomat. Beyträge. Frankf. 795. 3 Th. in 1 Bd. Ppb.
66. Historisch-genealog. Fragmente adelicher Häuser und Standespersonen. Eisenach 786. Ppb.
67. Heraldisch-genealog. Beweis wie Herzog Luitpold in Bayern vom caroling. Geblüte abstamme von Einzinger. Augsb. 783. Ppb.
68. Historisch-genealog. Beschreibung des Erzhauses Österreich. Ulm 708. Perg.
69. Historisch-genealog. Beschreibung der durchl. Häuser in Europa 11te Aufl. Regensb. 729. Perg.
70. Hübners Bibliotheca genealog. od. Verzeichniss alter u. neuer genealog. Bücher. Hamb 729. Frzb.
71. Vollständig Wappenbuch der durchlaucht. Welt in 749 Kupfertaf. 2te Aufl. Nürnb. 772. 4 Bde. HFrzb.
72. Wappengallerie (historische) über den Ursprung und das Alter der deutschen Geschlechts-Länder-Wappen von Einzinger. 788. Ppb.
73. Welt (die durchl.) oder kurze genealog. histor. und polit. Beschreibung aller hohen Personen in Europa nebst Reichs- und Kaiserhistorie mit Wappen von Th. Berger. 4 Bde. in 12. 1739. Perg.
74. Seyfert Genealogie hochadel. Eltern und Kinder Regensb. in 12 Ldrb.
75. Genealog. Reichs- und Staatshandbuch für d. Jahre 1732, 56, 58, 60, 63, 68, 70, 72, 74, 84, 90, 93. 94.

Obgenannte Bücher sollen auf die Art an den Meistbietenden überlassen werden, der auf eins oder das andere derselben bis zum 30. Septemb dieses Jahres das höchste Gebot an die Hn. Buchhändler Leo in Leipzig, und Decker in Basel in postfreien Briefen einsendet. Die Bücher werden bis Frankfurt oder Leipzig franco geliefert.

IV. Vermischte Anzeigen.

Nachricht an Kunstfreunde, Künstler und Kunsthandlungen.

Die Unterzeichneten machen den Freunden der Künste bekannt, dass sie in der hiesigen Hauptstadt ein neues Magazin von Kunstwaaren aller Gattung, unter der Benennung *Kunst- und Industrie-Comptoir zu Wien*, angelegt haben.

Das Comptoir lässt auf eigne Kosten verfertigen, kauft und verkauft, verschafft auf Bestellung, und nimmt gegen billige Bedingungen in Commission: alle Artikel und Waaren, die zu den zeichnenden und bildenden Künsten gehören; Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche; Statuen; Basreliefs, Medaillen und Gemmen; Büsten, Vasen, feinere Geschirre und Meubles; Kunstseltenheiten jeder Art, Modelle und Maschinen; mustkalische, optische und physikalische Instrumente; Land- und Seekarten, Plane, Erd- und Himmelskugeln; Prachtwerke der Literatur; Instrumental- und Vocalmusik; endlich alle Materialien wovon in den Künsten ein Gebrauch gemacht wird.

Künstler, Kunsthandlungen, Liebhaber und Besitzer von Kunstwerken, welche das Comptoir mit ihrem Zutrauen beehren, können sich der schnellsten Vollziehung jedes Auftrages versichert halten.

Den 1. Junius 1802.

Kunst- und Industrie-Comptoir zu Wien.
Schreyvogel. Holer.

Die Herrn *Schelling* und *Hegel* haben im 2. Stücke des 1. Bandes ihres Journals der Philosophie eine Anzeige der Rückertschen und Weissischen Schriften betreffend das sogenannte System des Realismus, erscheinen lassen, welche verdient, einem Jeden vorzüglich empfohlen zu werden, den es interessirt, den Ton und verschiedene Maximen jener Herrn aus ihrem eigenen Munde kennen zu lernen. Sollte dann die Lectüre des genannten Aufsatzes zugleich einige Aufmerksamkeit auf die Schriften erregen, deren Inhalt und Tendenz es bekannt zu machen und zu beurtheilen vorgiebt, so bittet man dieselben selbst zu vergleichen, eine Mühe, welche sich durch die nähere Bekanntschaft mit dem Geiste des kritischen Journals der Philosophie unfehlbar belohnen wird.

Chr. Weiss,
Prof. d. Phil. zu Leipzig.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 92.

Mittwochs den 16ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Notizen aus Spanien.

Nach glaubwürdigen Briefen aus Spanien waren zwar zu Ende des Jahrs 1800 nach *Urquijos* plötzlicher Entfernung Befehle ertheilt, und Maafsregeln ergriffen worden, die an die Zeit der tiefsten Barbarey zu erinnern schienen; indeffen foll es bey dem Decrete und bey der erften Hitze geblieben feyn. Überdiefs hat man hie und da verfichern wollen, dafs es bey diefem neuen Aufleben eines gewiffen Gerichts eigentlich nur auf politifche Punkte angefehen gewefen fey. Ob indeffen die Literatur blofs aus diefer Urfache, oder vielmehr wegen der zerrütteten Lage des Buchhandels in dem Jahr 1801 etwas zurückgeblieben ift, darüber kann fogleich nicht ganz beftimmte Auskunft gegeben werden.

Die Einimpfung der Kuhpocken macht fo fchnelle Fortfchritte in Spanien, dafs fich jetzt fchon viele Ärzte und Chirurgen in den kleinern Städten und Flekken damit abgeben. Man vergleiche diefe fchnelle Verbreitung mit der langfamen Einführung der natürlichen Pocken-Inoculation. Zu diefer hatte man an dreifsig Jahre nöthig, jene ift in weniger denn dreifsig Monaten gefchehen. So hat ein Dr. D. *Jaume Nadal* in Lerida in Zeit von fünf Monaten 280 Kinder mit Kuhpockenmaterie eingeimpft; fo hat diefs der D. *Vicente Martinez* und D. *Mateo Lopez* in Pampelona ebenfalls mit hundert Kindern gethan, fo wie D. *Chriftoval Garcia Camarena* in Manzanares an 112 Kinder eingeimpft hat, u. f. w. Die *Real-Sociedad económica* von *Truxillo* hat fich um die Verbreitung diefer heilfamen Entdeckung fehr verdient gemacht, und gleich anfangs diefe Materie aus Frankreich verfchrieben. — Man fieht wenigftens, dafs Spanien anfangt mit dem übrigen Europa fortzufchreiten.

Von *Foderé's* bekanntem Werke war eine Überfetzung erfchienen (*Las Leyes ilufiradas por las Ciencias Fifica, ó Tratado de Medicina legal y de Higiene publica.* 1801—1802. IV B. 8.) Dawider hat jetzt D. *Higinio Anton. Lorente*, Prof. der Chemie in Madrid, herausgegeben: *Errores medico-legales cometidos por — Foderé en fu obra — y defectos notables de la traduccion.* IV Hefte. 1802.

Dem Verfaffer eines künftigen chemifchen Catholicons wird die *Nomenclatura quimica para el ufo de fa efcuela, por D. Pedro Gutierrez Bueno* (Prof. der Chemie in Madrid.) Madrid, bey Sancha. 1802. 8. gute Dienfte leiften.

Von dem bekannten botanifchen Werke des berühmten *Cavanilles: Icones atque defcriptiones plantarum etc.* ift endlich der *fechfte* u. *letzte* Band erfchienen. Er enthält 712 Pflanzen, worunter 60 neue Gen. Ein nach dem Sexualfyftem des Vfs. geordnetes Hauptregifter befchliefst diefes vortreffliche Werk.

Die königl. Akademie der bildenden Künfte (*la Real academia de S. Fernando*) hat eine *Aritmética y Geometria práctica* in einem Bande in 4. mit 16 Kpft. herausgegeben.

Noch zu Ende des vorigen Jahres erfchien in *Madrid: Inftituciones del cálculo diferencial é integral con fus aplicaciones principales á las matemáticas puras y mixtas. Por D. Jofeph Chaix, Vice-Director del Real Cuerpo de Ingenieros Cosmógrafos de Eftado.* T. I. 4. in der königl. Druckerey. (30 Realen.) Faft zu gleicher Zeit kam auch heraus: *Lecciones de navegacion ó principios neceffarios á la ciencia del Piloto, difpueftas por D. Dionifio Macarte y Diaz, de la órden de S. Juan, Teniente de Fragata graduado de la Real Armada, y primer maeftro que fué de la academia de navigacion del departamento del Ferrol.* Madrid, bey Sancha. 600 S. 4. (40 Realen). Ift auf königlichen Befehl in allen Navigationsfchulen als Lehrbuch eingeführt worden.

Eine neue Auflage des *Cenfo de la poblacion de Efpaña* ift nach den Zählungen des Jahrs 1797 gemacht, und zu Ende des Jahrs 1801 abgedruckt worden; bey Argueta zu Madrid.

Endlich find von dem längft erwarteten geographifch-hiftorifchen Wörterbuche von Spanien, woran die *königliche Akademie der Gefchichte* zu Madrid fchon

seit vielen Jahren gearbeitet hatte, die beiden ersten Bände erschienen; *Diccionario geográfico-histórico de España, por la Real academia de la Historia. Seccion primera que comprehende el regno de Navarra, Señorío de Viscaya, y provincias de Alava y Guipúscoa.* Madrid, en el despacho de la Real academia española, Calle de Valverde. II V. 4.

Ein wichtiges kritisches Werk für die Geschichte von Spanien wird folgendes werden: *El Censor en la Historia de España, o censura fundada de la historia del Abate Masdeu, y de las de Florez, Mariana, Garibay, Ocampo y otros escritores nacionales y extrangeros, por D. Nicolas Perez el Setabiense, Catedrático que fué en la univers. de Valencia* etc. Das Ganze soll aus 12 Bänden in 4., und jeder Band aus vier Abtheilungen bestehn, die zur Bequemlichkeit der Käufer auch einzeln zu haben sind. Bis jetzt sind erst 2 Abtheilungen vom ersten Bande, Madrid b. Garcia, erschienen. Bemerkt zu werden verdient, dass unter andern in der Ankündigung auch eine *kritische Untersuchung des spanischen Martyrologiums* versprochen wird.

Von *Vertots* Gesch. des Maltheserordens wird *nun erst!* eine Übersetzung in 6 Bänden in 8. angekündigt.

Die Übersetzung von *Campe's* Robinson (*Historia moral del nuevo Robinson, escrita en Aleman por el Señor Campe, y traduc. por D. Tomas de Iriarte*, II Vol. 8. (Madrid, 1789.) ist jetzt von einem anonymen Verfasser (Madrid, b. Escribano) mit zwey Bänden vermehrt worden, worin die Geschichte der nach Robinsons Idee verpflanzten Colonisten erzählt wird, wie sie sich zu einem Staate bilden, Handlung zu treiben anfangen u. s. w., alles unter Robinsons Leitung u. Aufsicht.

Man fährt immer fort, ausländische Theaterstücke zu übersetzen. Jetzt ist auch die Reihe an *Diderot's Pere de famille* und den *Grafen von Olsbach* von *Brandes* gekommen.

Die kleinen Taschenbücher und Taschenkalender scheinen nun auch in Spanien Mode zu werden. Ausser dem vorjährigen niedlichen Memorandum, das diesmal weit nützlicher eingerichtet worden ist, sind noch zwey erschienen, wovon das eine eine kleine Encyklopädie enthält. — Auch kommt nun in Córdova zweymal in der Woche ein sogenannter *Correo literario* voll nützlicher und unterhaltender Aufsätze heraus.

In Nr. 12. (1801) des bekannten *Memorial literario* findet sich unter andern auch folgender sehr sonderbar zusammengestellter Artikel: *Anécdotas curiosas de Goethe, autor del Werther, y de Tipoo-Sultan último soberano de Mysore.* — Übrigens versprecht man, künftig die ALZ. von Jena bey diesem Journale zu benutzen.

II. Stiftungen.

Zu den bisherigen Stiftungen in England für Schriften zur Vertheidigung der christlichen Religion kommt jetzt eine neue. Der verstorbene Prediger *Hulse* hat nämlich auf der Universität zu Cambridge ein dazu bestimmtes Stipendium von 45 Pfund vermacht. Die beiden Collegia Trinity und S. John haben dazu einen Gottesgelehrten der Universität zu wählen, welcher den Namen des christl. Sachwalters führen, und fünf bis sechs Jahre hindurch jährlich eine Schrift zur Vertheidigung der Wahrheit der christl. Religion herausgeben soll.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher, welche bey *Gottfr. Martini* in Leipzig zur Oster-Messe 1802 erschienen sind.

Anton Schaller aus Erlau. Ein Roman vom Verfasser des Brockenmädchens und des Grafen Zerner. Zwey Theile 8. Schrbpap. m. Kupf. 2 Rthlr.

Bouterweck, Fr., Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. Erstes Bändch. 8. Schrbp. 1 Rthlr.

Fischeri, C. T., Promtuarium juris feudalis. Specim. II. de Felonia ejusque Speciebus. 8maj. 1 Rthlr. 8 gr.

Fischer, Mag. G. E., die christliche Religion ist Religion des Herzens. Eine Predigt zur Beherzigung in Zeiten, wo man über die christliche Religion ungewiss ist. gr. 8. 4 gr.

Heydenreich, Prof. K. H., der Privaterzieher in Familien. Zweyter Theil. 8. Schrbp. 1 Rthlr. 20 gr.

Dieser zweyte Theil des *Privaterziehers*, der das Ganze mit den ausführlich und durchaus praktisch vorgetragenen Grundsätzen der moralischen und ästhetischen Erziehung und den Grundlinien zur Kultur der Sprache beschliesst, lässt nichts unausgeführt, was der Plan und Titel des Werks versprach. Der Abschnitt über die jugendliche Charakterbildung von dem verewigten Verf. ist diesem Werke ganz eigen; und über die ästhetische Erziehung, die hier zuerst nach der Stufenfolge der Jahre und Gegenstände ausführlich abgehandelt erscheint, gab es bis jetzt in padagogischen Schriften so viel wie gar nichts.

Pallas, P. S., Species Astragalor. descriptae et iconibus color. illust. cum Appendice. Fasc. XII et XIII et ult. Fol. maj. 9 Rthlr.

Dessen Portrait in punct. Manier von W. Arndt nach Geisler. gr. 4. 12 gr.

Schelle, K. G., *die Spaziergänge*, oder die Kunst spatzieren zu gehen. 8. Schrbp. 1 Rthlr.
auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.

Diese

Diese *äſthetiſch-pſychologiſche* Schrift hat die Abſicht, Unterhaltung mit Belehrung zu verbinden. Die Situationen von Spaziergängen im Freyen und auf öffentlichen Promenaden, in Gärten, Hain und Flur; das Vergnügen von Luſtfahrten auf dem Waſſer und zu Lande, des Spazierenreitens und Gehens; Spaziergänge nach Maasgabe der Tages- und Jahreszeiten, der verſchiedenen Stimmung und Gefühle des Spaziergängers, ſo wie des verſchiedenen Charakters der Naturpartien und Naturgegenſtände, mit Hinſicht zugleich auf zweckmäſsige Abwechslung und Wahl der Spaziergänge ſind darin in einem fortſchreitenden Ganzen dargeſtellt. Nach erhaltenem Überblick und Totaleindruck des *Ganzen* wird man die maleriſchen Schilderungen *einzelner*, im Werke ſelbſt charakteriſirten, *Gegenſtände* von berühmten Schriftſtellern, z. B. des Sonnenaufgangs von *Rouſſeau* (auf dem Ätna von *Brydone*), der Luſtfahrt auf dem Comerſee von *Göthe*, des Eindrucks einer Meeresfahrt von *Wieland*, des Schlags der Nachtigall von *Büffon*, der öffentlichen Gärten zu Paris von *Schulz*, der italianiſchen Gärten von *Dupaty* und *Meyer*, der botaniſchen Spaziergänge von *Rouſſeau* u. a. in den auf das Werk ſelbſt folgenden *Erläuterungen* nicht ungern leſen. Auch für das Äuſsere iſt bey beiden Abdrücken geſorgt, um das Werk auch dadurch ſeiner Beſtimmung für das gebildete und elegante Publikum entſprechend zu machen, und es ohne Schaam auch auf Toiletten finden laſſen zu können,

Winckler, Dr. Gottfr. Ludw., Handbuch des ſächſiſchen peinlichen Prozeſſes. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

II. Kunſtſachen.

Neue Kupferſtiche und Landkarten,

welche in unſerm Verlage gröſstentheils fertig geworden ſind, und in den Monaten Julius, Auguſt und September dieſes Jahres nach und nach erſcheinen werden.

Kupferſtiche.

1. *Die Grablegung.* Schwarze Kunſt; nach M. A da Caravaggio von Rubens in Rom gemalt, und in der Gröſse des Gemäldes geſchabt von J. Pichler.
2. *Achill.* Schwarze Kunſt; nach Heinrich Füger, von Kininger.
3. *Jupiter und Juno.* Punktirte Manier; nach Anton Lens, von K. Pfeiffer.
4. *Silen.* Schwarze Kunſt; nach Carlo Cignani, von Pichler.
5. *Die heilige Magdalena.* Schwarze Kunſt; nach Horazo Gentileſchi, von Wrenk.
6. *Der Tod des Cato.* Schwarze Kunſt; nach Caravaggio, von Geiger.
7. *Semiramis.* Schwarze Kunſt; nach Füger von Pichler.
8. *Die Zärtlichkeit der Mutter.* Schwarze Kunſt; nach Franceſchini, von Wrenk.
9. *Ein Bärenkampf.* Schwarze Kunſt, nach Ruthardt, in der Gröſse des Gemäldes geſchabt von Rhein.
10. Eine Hirſchjagd. In derſelben Manier, von denſelben Meiſtern.
11. *Die Lautenſpielerinn.* Schwarze Kunſt; nach Caravaggio von Bernard.
12. *Die Söhne des Rubens.* Schwarze Kunſt, nach Vandyk von Pichler.
13. *Carl Erzherzog von Öſterreich.* Nach einem allegoriſchen Gemälde von Füger, geſtochen von Pfeiffer und Herzinger.
14. *Ferdinand, Erzherzog, Kronprinz von Öſterreich.* Ganze Figur. Nach Hickel, von Wrenk.
15. *Madonna velata.* Punktirte Manier; nach Saſſoferrato von Durmer.
16. *Cupido.* Schwarze Kunſt; nach Corre Pio von Grehler.
17. *La distraction innocente.* D'apres *Vogl*, gravé par *Durmer.*
18. *La cage au ſerin.* Manière pointillée; par les mêmes.
19. *Joſepha Hortenſia Füger.* D'après *Füger*; gravé par *Pfeiffer.*
20. u. 21. Zwey Blätter: *Unſchuld* und *Jugend.* Punktirte Manier; nach Kapeller von Rahl.
22. *Anſicht der Straſse über den Arlberg.* Aqua tinta, nach Molitor, von Haldenwang.
23. *Anſicht der Miemminger Gebürge im obern Innthal.* Aqua tinta, von denſelben Meiſtern.

Zur erſten Folge von Anſichten aus Tirol: in Tuſchmanier, von Haldenwang und Schlotterbeck.

24. *Eine Landſchaft*, nach Ruisdael; Aqua tinta, von Herzinger.
25. u. 26. *Zwey groſse Landſchaften*, nach G. Pouſſin; Aqua tinta von Piringer.
27. *Etudes d'Animaux*; d'après *H. Roos*, gravées à l'eau forte par *A. Bartſch.* 6 feuilles I Cah.
28. *Ein Thierſtück.* Aqua tinta; nach P. Potter von Dorfmeiſter.
29. *Eine Landſchaft mit Vieh.* Aqua tinta; nach H. Roos von Preſſl.
30. *Anſicht des Schloſſes Trazberg im untern Innthal.* Colorirt in Aberlis Manier; nach Molitor, von Duttenhofer.
31. *Anſicht des Schloſſes Petersberg im obern Innthal.* Colorirt, von denſelben Meiſtern.
32. *Anſicht des Finſterthaler Ferners (Eisberges) in Tirol.* Colorirt; nach Gauermann von Duttenhofer.

Zur zweyten Folge von Anſichten aus Tirol, in colorirten Blättern; nach Gauermann und Molitor.

33. u. 34. *Zwey Landſchaften* gezeichnet und radirt von Kolbe.
35. *Suite de Payſages* d'après *Dietericy*; au lavis, par *Piringer* 12 feuilles, 2 Cah.
36. *Köpfe* nach Handzeichnungen niederländiſcher Meiſter. 4 Bl. 1 H.

Zu einer *Folge radirter Blätter von* A. Bartſch.

37. *Eile des Lebens.* Nach Füger, geätzt von Beckenkam.
38. *Die heilige Jungfrau.* Nach Gaudig, von denſelben.

39. *Por-*

39. *Portrait des Geſchichtſchreibers Johannes Müller.* Nach Kininger von Pfeifer.

40. *Freyherr von Kray, Feldzeugmeiſter.* Nach Kappeller von Kahl.

41. *Hiſtoriſche Studien.* für Maler und Zeichner. Nach Raphael, Michel Angelo, Pouſſin und Andern. In der Manier der Handzeichnungen; von Bekenkam. 12 Bl. 3 Hefte.

42. *Les Boutiques.* 4 feuilles deſſinées et gravées par *Fiſcher.*

43. et 44. *Bonaparte*, Luneville, an IX. — *Subow.* D'après *Graſſi*, gr. par *Pfeiffer.*

45. *Portrait des Landſchaftsmalers Wutky.* Gezeichnet und geſchabt von Pichler.

46. u. 47. *Zwey Landſchaften.* Aqua tinta, von Piringer. Aus einer Folge von vorzüglichen Landſchaften neuerer inländiſcher Meiſter, nach Caſanova, Molitor, Du Vivier, Schönberger, Schalhas und Wutky.

48. *Volkscharaktere aus Wien.* 6 kolorirte Blätter, von verſchiedenen Künſtlern.

49. *Les Domeſtiques*, deſſinés et gravés par *Loder*, 8. feuilles coloriées.

50. *Zwey colorirte Anſichten*, von Kapeller und Warnberger.

Zu einer gröſsern Suite *maleriſcher Darſtellungen aus der öſterreichiſchen Monarchie* gehörig.

51. *Anleitung zur Figurenzeichnung*, nach der Lehrart der Akademie der bildenden Künſte in Wien. 1 H. 12 Bl.

52. *Trachten der Tiroler.* 24 Blätter in 6 Hft. Colorirt in Aberli's Manier von Kapeller und Warnberger.

Auſser dieſen, und mehreren andern, hier noch nicht genannten, gröſseren Blättern und Werken, hat die Verlagshandlung für ein beträchtliches Aſſortiment kleinerer Artikel, Vignetten, Viſitkarten, Muſter für feinere Handarbeiten, Illuminir-Übungen u. dgl. geſorgt, welche ebenfalls in den nächſtfolgenden Monaten werden ausgegeben werden.

Landkarten und Plane.

1. *Allgemeine Karte der Öſterreichiſchen Monarchie* nach den neueſten Beobachtungen und beſten Hülfsmitteln entworfen, in dem geographiſchen Bureau der Herausgeber. Mit einer ſtatiſtiſchen Tabelle, in deutſcher und franzöſiſcher Sprache.

2. *Karte von den Öſterreichiſchen Küſtenländern.*

3. *Poſt- und Handlungscharte der Ungeriſchen Erbländer.* —

Die Poſt- und Handlungskarten der deutſchen und galiziſchen Länder folgen nach.

4. *Nordweſtlicher Theil von Böhmen.* Mit einer Tabelle.

5. *Nordöſtlicher Theil von Böhmen.* Desgleichen.

6. *Sudlicher Theil von Böhmen.* Desgleichen.

7. *Öſterreich unter der Enns.* Mit einer Tabelle.

8. *Öſterreich ob der Enns.* Eben ſo.

9. *Steyermarck.* Mit einer Tabelle.

10 *Mähren und Schleſien.* Desgleichen.

11. u. 12. *Oſtgallizien* Is und IIs Blatt; mit Tabellen.

Dieſe 12 Blätter machen die erſte Lieferung des von den Unternehmern veranſtalteten *Öſterreichiſchen Atlaſſes* aus, woran fortdauernd gearbeitet wird, und wovon die 3 folgenden Lieferungen innerhalb eines Jahres erſcheinen werden. Die Specialkarten haben durchaus einerley Maaſsſtab.

13. *Neue Karte von Europa*, nach den Friedensſchlüſſen von Lüneville und Amiens eingerichtet.

14. *Karte von Spanien und Portugall*, nach den Friedensſchlüſſen von Badajoz.

15 *Allgemeine Karte von Deutſchland*, den neueſten politiſchen Veränderungen gemäſs eingerichtet.

16. *Karte von Italien*, desgleichen.

Die 4 letztern Karten gehören zu dem *Neuen europäiſchen Handatlaſſe*, der in dem Verlage des Comptoirs nach und nach erſcheinen wird.

17. et 18. *Graecia et Italia antiqua* — zu einem *kleinern Atlas der alten Welt.*

19. *Grundriſs der Stadt Grätz in Steyermark.*

20, *Grundriſs der Stadt und des Hafens von Trieſt.*

Aus der Sammlung *neuer Grundriſſe der merkwürdigſten Öſterreichiſchen Städte*, als einem Anhange zum Öſterreichiſchen Atlas.

Wien im Junius 1802.

Pr. Kunſt- und Induſtrie-Comptoir
Schreyvogel.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Für eine Buchhandlung auſserhalb Deutſchland, die an zwey Orten mit ſtark ſortirten Lagern etablirt iſt und anſehnliche Geſchafte macht, wird zur Erleichterung des Beſitzers für den einen Ort ein Compagnon geſucht, der den Buchhandel kennt und zur lebhaftern Betreibung der Geſchäfte ein Capital von etwa 5 bis 6000 Rthlr. Louisd'or darin niederlegen kann. Wer hierzu Neigung hat und ſich mit Redlichkeit und Thatigkeit des gemeinſamen Beſten angelegen ſeyn laſſen will, der beliebe ſich mit dem förderſamſten bey Herrn *J. F. P. Dreves* in Hamburg zu melden, der ihm über alles, was er zu wiſſen wünſcht, Auffchlüſſe geben kann.

Die Entfernung vom Druckorte hat mich verhindert, 126 Druckfehler in meinem *Fragmente zur Philoſophie des Lebens* ſelbſt zu verbeſſern. Die Verlagshandlung wird ſie ſchleunigſt nachliefern.

Dresden den 6 Juny 1802.

Pölitz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 93.

Sonnabends den 19ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Entdeckungen.

Erfahrungen über die medicinische Anwendung des Galvanismus.

Unter mehrern Personen, welche ich mit Nutzen galvanisirt habe, sind mir zwey vorzüglich merkwürdige Fälle vorgekommen, welche ich dem Wesentlichen nach anführen will.

Eine schon seit 10 Jahren schwerhörige Dame von einigen 30 Jahren, welche vor 2½ Jahren durch ein langwieriges kaltes Fieber das Gehör auf dem rechten Ohr fast ganz verlor, und auf dem linken viel schwerer hörte, wurde in 14 Tagen so weit hergestellt, dass sie fast jeden, wenn er nur etwas lauter und langsamer als gewöhnlich sprach, verstehen, und wenigstens um die Hälfte besser hören konnte. Ich liess den Strohm durch die Ohren gehen, indem ich den einen Drat oder Conduktor in das rechte, und den andern Drat in das linke Ohr so tief als möglich steckte. Ich fieng mit 25 Lagen an, und musste, da die Säule sehr stark wirkte, auch die Ohren empfindlicher wurden, endlich bis auf 10 Lagen herabsteigen, ob ich gleich in diesem Falle kein Isolatorium anwandte. Die Schliessung der Kette war ihr besonders empfindlich, wenn sie mit der Kupferseite geschah, daher ich auch gewöhnlich den Conduktor der Zinkseite schliessen musste. Bey Schliessung der Kette empfand sie fast immer einen bald schwächern, bald stärkern Stoss durch den Kopf, und sah auch zuweilen einen Blitz vor dem linken Auge. Sie hatte, wenn die Kette geschlossen war, gleich eine brennende, stechende Empfindung, auch zuweilen Sausen in den Ohren; die Empfindung war jedesmal anfangs auf der Kupferseite viel stärker, je länger sie sass, desto wirksamer wurde die Zinkseite, bis endlich nach ohngefähr 10 Minuten Sitzung die Zinkseite eben so stark als die Kupferseite war; alsdann wechselte die stärkere Empfindung, und war bald auf der Kupfer- bald auf der Zinkseite. Wenn die Patientin so mit den Conduktoren in den Ohren sass, und ich den Conduktor der einen Seite mit den trocknen Fingern fasste: so fühlte sie jedesmal ein etwas stärkeres Brennen auf dieser Seite im Ohr, welches noch stärker wurde, wenn ich die Finger mit reinem Wasser angefeuchtet hatte, und am stärksten war, wenn ich sie mit einer Auflösung des Salmiaks anfeuchtete. Diese stärker brennende, stechende Empfindung in den Ohren währte fort, so lange ich den Conduktor zwischen den Fingern hielt. Berührte ich beide Conduktoren mit den Fingern einer Hand, welche ich vorher mit Salmiakwasser genetzt hatte, entweder so, dass ich erst einen, hernach den andern Drat, oder auch beide mit einmal berührte: so empfand die Patientin einen geringen Stoss durch die Ohren und stärkeres Brennen; diese Empfindungen waren noch etwas stärker, wenn ich die äusserste Zink-Platte mit der äusserstèn Kupfer-Platte auf die nämliche Weise mit den Fingern verband. Bey schwachwirkenden Säulen aber fielen diese Erscheinungen weg. Verband ich die beiden Conduktoren durch ein Stück Silber: so fuhr die Patientin in dem Augenblick zusammen, empfand einen Stoss durch den Kopf und ganzen Körper, wie von der Electricität, und sah einen starken Blitz vor dem linken Auge. Verband ich durch eben dieses Stück Silber die äusserste Kupferplatte mit der äussersten Zinkplatte der Säule selbst; so waren der Stoss und Blitz noch viel stärker. Durch die Verbindung mit einem Stück Kupfer hatte ich die nämlichen Erscheinungen, nur etwas schwächer als mit Silber; mit Eisen noch schwächer als mit Kupfer; mit Zink am schwächsten, so dass der Blitz oft gar nicht erschien, sondern nur ein geringer Stoss zuweilen empfunden wurde. Die Verbindung mit Gold war eben so wirksam, als mit Silber. Es war gleichviel, ob ich einen silbernen, goldenen Faden, oder ein derbes Stück Silber etc. nahm. Das sonderbarste war, dass diese Dame, bey welcher ich diese Versuche täglich 14 Tage hintereinander machte, den Blitz immer vor dem linken Auge sah, nie vor dem rechten, da doch beide Augen gleich gut zu seyn schienen.

Andere Personen, bey welchen ich die nämlichen Erscheinungen beobachtete, sahen den Blitz gewöhnlich vor beiden Augen. So viel mir bekannt ist, hat noch niemand diese Erscheinungen vom Galvanismus beobachtet.

Als die Patientin den Galvanismus 4 Tage gebraucht hatte, stellte sich zu rechter Zeit das Monatliche, aber

ſtärker als je vorher bey ihr ein, und floſs noch mehr, nachdem ſie während der Reinigung, welche ſie nicht gleich angezeigt hatte, galvaniſirt worden war. Bey einem andern Harthörigen, welcher ſeit vielen Jahren Hämorrhoidal-Knoten, aber nie fliefsende Hämorrhoiden gehabt hatte, kamen ſelbige nach einigen Tagen zum Fluſs, welcher aber den andern Tag wieder aufgehört hatte.

Die Ohren der Dame, welche ſeit langer Zeit ganz trocken und leer von Ohrenſchmalz geweſen waren, wurden während dem Galvaniſiren feucht und voll Ohrenſchmalz, ſo daſs er ſich in Menge an die Conduktoren anſetzte. Wurde der Galvanismus einen Tag ausgeſetzt: ſo waren die Ohren auch gewöhnlich wieder trokken. Das äuſsere Ohr wurde da, wo der Conduktor auflag, oft ſehr entzündet, ſchmerzhaft und fieng an zu eitern, wenn ich nicht zeitig etwas Baumwolle zwiſchen das Ohr und den Conduktor legte. Dieſe Dame ſetzt den Gebrauch des Galvanismus noch fort.

Einen 67jährigen Mann, welcher vor ohngefähr 9 Wochen vom Schlage gerührt wurde, ſtellte ich durch angemeſſene innerliche und äuſserliche Mittel binnen 4 Wochen ſo weit her, daſs er völliges Bewuſstſeyn hatte, und mit Mühe eine kleine Strecke gehen konnte. Die ganze linke Seite aber war noch zum Theil gelähmt, er ſchleppte den linken Fuſs ſehr, hatte wenig Kraft im linken Arm, ſein Gedächtniſs hatte ſehr gelitten, er hörte ſehr ſchwer, ſah wenig, da er doch vor ſeiner Krankheit ſehr gute Augen gehabt hatte, und ſtotterte nur einige unverſtändliche Sylben her. Übrigens befand er ſich wohl.

Dieſen Mann lieſs ich täglich galvaniſiren, ſo daſs der Strohm der thieriſchen Elektricität durch ſeine Ohren, durch ein Ohr und ein Auge wechſelsweiſe, und durch die ganze ſchwache Seite geleitet wurde. Nach 3 Wochen hörte er ſehr gut, ſah in der Ferne alles deutlich, in der Nähe aber ſchwach; ſeine Sprache hatte ſich ſoweit gebeſſert, daſs er ziemlich gut und deutlich alles ſagen konnte, was er wollte; Arm und Bein hatten an Stärke ſo ſehr gewonnen, daſs er faſt wie ein Geſunder gehen und den Arm gebrauchen konnte; auch ſein Gedächtniſs war um vieles beſſer. Dieſer ſetzt den Gebrauch des Galvanismus ebenfalls noch fort.

Wenn die Voltaiſche Säule während des Galvaniſirens zu ſtark wirkte, und ich nicht erſt Lagen wegnehmen wollte: ſo lieſs ich bey Harthörigen nur den einen Conduktor ins Ohr ſtecken, und den andern mit den Fingern der entgegen geſetzten Seite halten, und wechſelte ſo mit den Ohren. Auf dieſe Weiſe konnten ſie die Empfindung in einem Ohre ſehr gut ertragen, und empfindliche Perſonen fühlten nicht nur das Herüberſtrömen der thieriſchen Elektricität vom Ohr durch den Arm zu der Hand hin, ſondern auch, wenn man die Conduktoren, wie oben, durch Silber verband, einen geringen Stoſs durch den Körper, und ſahen manchmal auch einen Blitz vor den Augen.

Wenn die Wirkung der Säule ſehr ſtark war, ſo konnten die Schwerhörigen, bey denen der Strohm durch die Augen gieng, ſelbige nicht länger als eine Viertelſtunde ertragen. Vom gröſsten Nutzen war, nach meiner Erfahrung, das Durchſtrömen der thieriſchen Elektricität; die Schläge, welche ich durch Verbindung der Conduktoren mit Silber etc. hervorbrachte, ſchienen mir eher nachtheilig zu ſeyn.

Mit 30 Lagen von Platten, welche etwas über 2 Zoll im Durchmeſſer hatten, war, beſonders wenn ich die Kranke auf dem Iſolirſtuhl ſitzen lieſs, die Wirkung ſo ſtark, daſs die wenigſten ſie ertragen konnten. Durch das Iſolatorium wurde die Wirkung faſt noch einmal ſo ſtark. Wandte ich, nach der holländiſchen Entdeckung, Vitriolſäure zum Anfeuchten an: ſo reichten wenige Lagen zum Galvaniſiren hin; jemehr ich Vitriolſäure zum Waſſer miſchte, deſto ſtärker war die Wirkung.

Wurden die gelähmten Theile mit Salmiakwaſſer angefeuchtet, und dann mit dem Conduktor berührt, ſo war die Wirkung ſchon dadurch ſtärker.

Die Witterung ſchien groſsen Einfluſs auf die Wirkſamkeit der Säule zu haben; bey trocknem, heiterm und warmen Wetter war die Wirkung am ſtärkſten.

Riga den 16. May 1802.

Joachim von Ramm,
erſter Stadtphyſikus.

II. Todesfälle.

Den 11. April ſt. zu Dresden der daſige Diaconus u. Frühprediger an der Kirche zum heil. Kreuz, *Ch. H. Heſſe*, 61 Jahre alt.

Den 6. May ſt. zu Valogne der durch ſeine *Synonymes latins* bekannte *Gardin Dumenil*, ehemaliger Profeſſor der Rhetorik an der Univerſität zu Paris, in einem Alter von 82 Jahren.

Den 13. May ſt. zu Neuſtadt am Kulm der als Dichter bekannte königl. preuſs. erſte Juſtizamtmann *Juſt Friedr. Zehelein*, 42 Jahr alt; ein Mann von vielem Kunſttalente (aufserdem, daſs er Dichter war, ſpielte er auch das Violoncell meiſterhaft, und war ein trefflicher Zeichner) und von einem ſehr liebenswürdigen Charakter.

Den 30. May ſtarb zu Berlin der kgl. preuſs. geh. Kriegsrath u. Bürgermeiſter *Ch. L. Troſchel*, im 67. Jahre ſeines Alters.

Den 31. May ſt. zu London der erſte Hofprediger bey der königl. Kapelle zu St. James, *H. O. Schrader*.

Am 5. Jun. ſt. auf ſeinem Gute Kahnsdorf *Joh. Chriſtian Gottlieb Erneſti*, ſeit kurzem erſt Prof. der Beredſamkeit zu Leipzig, im 47. Jahre ſeines Alters.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Unter den kürzlich in Frankreich zu Biſchöfen beförderten Geiſtlichen befinden ſich der durch mehrere geiſtliche Lobreden u. ſ. w. bekannte *Barral de Beſſodes*, jetzt Biſchof von Meaux, *Charrier de la Roche*, der unter der erſten conſtituirenden Verſammlung mehrere

rere Schriften über den damaligen Zuſtand der Religion herausgab, und Biſchof zu Rouen wurde, jetzt Biſchof von Verſailles, und *Saurine*, ehemals Biſchof von Dax, der mit dem ehemaligen Biſchofe *Grégoire* (jetzt Mitglied des Erhaltungsſenats,) 1796 die *Annales de la Religion chrétienne* herausgab, ſich im J. 1800 mit eben dieſem Biſchofe, mit *Desbois de Rochefort*, ehemal. Biſchof von Amiens, und *Wandelaincourt*, ehemal. Biſchof von Langres, als Vf. der *Lettre d'Indiction du ſecond Concile national* unterſchrieb, jetzt Biſchof zu Strasburg.

Portalis der jüngere, Vf. der von der Stockholmer Akademie der Inſchriften gekrönten Abhandlung *du devoir de l'Hiſtorien de bien conſidérer l'influence et le caractère de chaque ſiècle en jugeant les grands hommes qui y ont vecu*, iſt zum franzöſiſchen Legations-Secretair am engliſchen Hofe ernannt worden.

Hr. *Alex. Mackenzie*, Vf. der kürzlich in der ALZ. angezeigten und in dieſer Meſſe bereits überſetzt erſchienenen Entdeckungsreiſen von Montreal aus nach dem Eismeere und nach der Südſee, iſt von dem Könige von England, dem das Werk gewidmet iſt, für ſeine dadurch um die Ausbreitung des brittiſchen Handels erworbenen Verdienſte, zum Ritter geſchlagen worden.

Die Grafſchaft Gloceſter, in welcher der Dr. *Jenner* die Kuhpocken entdeckte, hat dieſem Arzte eine antike ſilberne Vaſe zum Geſchenke gemacht.

An die Stelle des verſtorbenen *Lepechin* iſt der Unterbibliothekar der Akademie der Wiſſenſchaften, Hr. Hofrath *Sokoloff*, zum Secretair der ruſſiſchen Akademie zu St. Petersburg gewählt worden.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Zum innern Ausbau und zur Verbeſſerung des groſsen Krankenhauſes oder Charité zu Berlin, hat der König 7000 Thaler ausgeſetzt.

Ebendaſelbſt errichtet man jetzt auf der Spree eine Badeanſtalt, über welche der Hr. Geheimerath *Hufeland* und der Stadtphyſikus D. *Welper* die Aufſicht führen. Der König hat dazu 6000 Thaler angewieſen. Ueberdieſs hat der Monarch zur Einrichtung eines Seebades in der Oſtſee eine Summe ausgeſetzt.

Die durch einen Beſchluſs der franzöſiſchen Conſuls ernannte Commiſſion zur Beſorgung des Drucks des groſsen Werks über Ägypten, aus den Materialien der verſchiedenen Gelehrten, die mit der Armee dort waren, iſt jetzt in Thätigkeit. Sie beſteht aus *Berthollet*, *Conté*, *Coſtaz*, *Desgenettes*, *Fourier*, *Girard*, *Lancret* und *Monge*.

V. Berichtigung.

Hr. Conſiſtorialrath etc. *von Engel* hat nicht, wie es im Int. Bl. der ALZ. 1802. No. 50. S. 412 nach andern öffentl. Nachrichten hieſs, der Ruſſiſch-Kaiſerl. Akademie der Wiſſenſchaften eine Geſchichte der danubiſchen Völkerſchaften, ſondern den 3ten Theil der Geſch. des ungriſchen Reichs und ſeiner Nebenländer, oder die Geſchichte von Servien und Bosnien (welche zugleich von der Allg. Weltgeſchichte 4to. des 49ſten Theils 3ten Band ausmacht) gewidmet, und nicht von dem Präſidenten der gedachten Akademie, ſondern von dem ruſſiſchen Reichs-Vicekanzler, Fürſten *Alexander Kurakin*, durch den er Sr. kaiſerl. Majeſtät ein Exemplar zu überreichen die Ehre hatte, ein Schreiben erhalten, welches Liebe der Wiſſenſchaften und Achtung gegen ihre Verehrer in jeder Zeile ausdrückt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Entwurf eines peinlichen Geſetzbuches für die kurpfalzbaieriſchen Staaten, verfaſst von *Gallus Aloys Kleinſchrod*, Hofrath und Prof. der Rechte auf d. Julius-Univerſität zu Würzburg. München, gedruckt bey Franz Seraph Hübſchmann. 1802. in 8. 463 S.

Auf Befehl Seiner kurfürſtl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern wird hier der Entwurf eines neuen peinlichen Geſetzbuchs für die kurfürſtl. Staaten dem Publikum zur öffentlichen Beurtheilung mitgetheilt.

Der Entwurf iſt ganz das Werk des verdienſtvollen und gelehrten Hn. Hofr. u. Prof. G. A. *Kleinſchrod* zu Würzburg, welcher mit Bewilligung ſeines Hofes den Auftrag hierzu übernommen hat.

Die Wichtigkeit des Gegenſtandes ſelbſt iſt hinreichend, um das denkende Publikum im In- und Auslande einzuladen, ſeine Kenntniſſe und Erfahrungen mit dem Zwecke der kurfürſtl. Regierung zu Verbeſſerung der peinlichen Geſetzgebung zu vereinigen.

Um jedoch die allgemeine Theilnahme an der öffentlichen Beurtheilung des vorliegenden Entwurfes noch mehr zu ermuntern und zu verbreiten, haben Seine kurfürſtliche Durchlaucht für die beſte Beurtheilung des ganzen Werkes, welche jedoch ſo eingerichtet ſeyn ſoll, daſs ſie auch als vollſtändiger Entwurf dienen kann, eine Prämie von 100 Louisd'or, und für die Beurtheilung, welche der erſten am nächſten kommt, eine zweyte Prämie von 50 Louisd'or beſtimmt.

Auch ſollen Erinnerungen, welche ſich nicht über das ganze Werk ausdehnen, ſondern nur auf einzelne

Theile

Theile des Gesetzbuches beschränken, aufgenommen, und nach Befinden ihres besonderen Werthes verhältnifsmäfsig belohnt werden.

Die Beurtheilungen und Erinnerungen sind in Zeitfrist eines Jahres mit oder ohne Beysetzung des Namens an das Kurfürstl. Justizministerium in München einzusenden, und werden dann einer besondern, für die Redaktion des peinlichen Gesetzbuches bestimmten, Commission zur Prüfung übertragen werden.

Es werden sowohl die Erinnerungen, welche schon bey der vorläufigen Prüfung in rechtlicher und philosophischer Hinsicht über den Entwurf gemacht, und von dem Verfasser selbst schon theilweise benutzt worden sind, — als auch andere wichtige Bemerkungen, welche noch ferner darüber einlaufen, als Materialien zur peinlichen Gesetzgebung in Baiern durch den Druck bekannt gemacht werden.

München den 10ten April 1802.

(Den hiesigen Buchhändlern sind Exemplare zu dem Ende übergeben worden, damit diejenigen, welchen es nicht mitgetheilt wird, es sich verschaffen können.)

Literarische Anzeige für Ökonomen und Liebhaber der Ökonomie.

Nachstehende praktisch-nützliche Bücher sind im Verlage der *Behrensschen Buchhandlung* in Frankfurt a. M. erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Müller (J. J.) Anweisung zu dem einträglichen Anbau der *Erdmandeln* und deren Benutzung. Aus erprobten Erfahrungen zum allgemeinen Nutzen dem Druck übergeben, 2te ganz umgearbeitete und vermehrte Aufl. Nebst einem Anhange von der Erdnufs, Erdeichel, Erdfeige, Erdmaus, Eckelnufs, Ackernufs, Grundeichel, Knollwurz, Saubrod. Mit 2 ausgemalten Kupfern. 8. 30 kr. oder 8 gr.

— — Von dem Anbau und Nutzen der Syrischen Asklepia, Schwalbenwurz oder *Seidenpflanze*, 2te vermehrte Aufl. mit 2 illum. Kupfertafeln. 8. 30 kr. oder 8 gr.

Weifsenbruch (J. W. J.) *das Ganze der Landwirthschaft.* Ein Buch für den deutschen Landwirth, der seinen Wohlstand zu verbessern sucht. 2r Bd. mit 17 Holzschnitten. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Beide Bände kosten 4 fl. 48 kr. oder 2 Rthlr. 16 gr.

Der 2te Band ist auch noch unter nachstehenden Titel zu haben:

Weifsenbruch (J. W. J.) *das Ganze des Küchengartenbaues.* Ein Buch für angehende Landwirthe und Bauersleute, mit 17 Holzschnitten. 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Bey *Maucke* in Jena, ist so eben fertig geworden: ***Praktische Anleitung zur prüfenden und zerlegenden Chemie*** von D. *Joh. Fr. Aug. Göttling, Professor zu Jena.* Dieses praktische Handbuch für Scheidekünstler, Ärzte, Mineralogen, Metallurgen, Technologen und Ökonomen, enthält die Zubereitung und Anwendung der chemischen Auflösungs- und gegenwirkenden Mittel, Prüfung der im Handel vorkommenden chemischen und pharmaceutischen Produkte, eudiometrische Untersuchungen, Untersuchung der Mineralwasser und derjenigen Mineralkörper, welche als Gifte wirken. Ferner die Untersuchung der Körper des Mineralreichs überhaupt oder der erdigten, salzigten, verbrennlichen und metallischen Fossilien, und endlich die Untersuchungen der Pflanzen- und Thierkörper.

Vor kurzem sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Adelgunde, oder die Stimme zu St. Brandeis von August Wöllnau. 8. 14 gr.

Acht Probenächte, nebst einer Vorfeyer und Hochzeitnacht. Ein Seitenstück zum Hahn mit neun Hühnern von Christian Althing. 8. 20 gr.

In 4—5 Wochen ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geishüttners theologische Moral 1r Bd. gr. 8. 16 gr. sächs. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Dieses in seiner Art einzige Werk, worinnen alle Religionssysteme gewürdigt werden, und die Theologie mit der Philosophie vereinbart ist, worauf man schon so lange hinarbeitete, wird gewifs dem theologischen sowohl als philosophischen Publikum ein sehr willkommnes Geschenk seyn.

d. 26. May 1802.

In letzter Leipziger Ostermesse ist erschienen:

Schöpf, G., Statistik des Fürstenthums Würzburg. gr. 8. Hildburghausen bey J. G. Hanisch's Wbe. 2 Rthlr. 8 gr.

Da noch kein ähnliches ausführliches Werk über diesen Staat existirt, so mufs *dieses* der literarischen Welt gewifs willkommen seyn.

II. Auction.

Im Herbste soll die Bücher- und Musikalien-Sammlung des sel. *Cantor Winter* in *Hannover* versteigert werden. Bücherkenner macht man vorzüglich auf manche Seltenheiten und eine Sammlung lateinischer Briefe aufmerksam. Ältere und neuere die Tonkunst betreffende Werke, deren jedoch viele schon vorhin veräussert sind, werden einsichtsvollen Musikern den sel. Besitzer als gründlichen Kenner bewähren. Das Verzeichnifs wird nächstens im Comtoir der jenaischen Allgem. Lit. Zeitung zur Einsicht zu haben seyn.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 94.

Sonnabends den 19ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Inhalt des 3ten Stücks *vom Aſiatiſchen Magazine.*

I. Über die Sieks in Hindoſtan. II. Eroberung von China durch die Mant-ſchu im Jahre 1644. III. Die Verkörperungen des Wiſchnu. IV. Über die vor kurzen entdeckten Inſchriften. V. Über Staatskalender und Zeitungen in Aſien.

Weimar den 16. Jun. 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Inhalt des 6ten Stücks *vom Journal des Luxus und der Moden.*

I. *Sitten- und Kunſtſchilderungen.* 1. Über die neuerrichtete Harmonie in Regensburg. 2. Szenen aus den Öſterreichiſchen. Privattheater im Städtchen *Gmünd.* Trachr der Bäuerinnen. 3. Hrn. *Preſtels* Erfindung zur Vervielfältigung der Gemälde. 4. Hrn. *Bürgers* in Dresden Thermolampe. Von *Pinther.* II. Über das Fürſtl. Schloſs in Wörlitz. Berichtigung. Von *Matthiſon.* III. *Muſik.* 1. Muſik in Dresden. 2. Aufführung des Grafen *Armand*, eine Oper mit der Muſik von *Cherubini*, in Kaſſel. IV. *Theater.* Über die deutſche Oper in Hamburg. 2. Hercules auf Öta in Berlin. V. Skizzen aus den Vermählungsfeierlichkeiten in Kaſſel im April 1802. 1. Verſammlung der hohen Brautgäſte. Ausſtellung des Trouſſeau. Muſterung der Garderobe. Betrachtungen über hohe Abſätze und flache Sohlen. 2. *Der Vermählungstag.* Morgenſzenen. Zug des Landgrafen von Bellevue ins Schloſs. Kleiderſchau. Anzug der Braut. Fromme Reverie. VI. *Modenberichte.* 1. Allgemeiner Modenbericht, als Reſultat der Frankfurter und Leipziger Oſtermeſſe. 2. Pariſer Modenbericht. 3. Modenbericht aus Deutſchland. VII. *Ameublement.* Zwey Stühle nach neuſter Form. VIII. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar, den 15. Jun. 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Inhalt des 6ten Stücks *der allgem. geographiſchen Ephemeriden.*

I. *Abhandlungen.* Bemerkungen über die Exiſtenz gewiſſer wenig bekannter Inſeln des groſsen Oceans, der zwiſchen Japan und Californien liegt, von *Phil. Buache* mit Anmerk. v. *D. F. Sotzmann.* II. *Bücher-Recenſionen.* 1. The oriental Geography of *Ibn Hhaukal* — by *W. Oſeley.* (Beſchluſs.) 2. Connaiſſance des Tems pour l'An XII. 3. Statiſtiſche Tabellen über die Preuſs. Ein- und Umgriffe im Fränkiſche Kreiſe. 4. A Tour through Great Britain, by *C. Cruttwell.* 5. Des Marokkaners *Abdulvaheb Temini* Fragmente über Spanien. A. d. Arab. v. *J. C. G. Karſten.* 6. Annali di Geografia e Statiſtica, di *Giac. Graberg.* T. 1. Aprile. III. *Karten-Recenſionen.* A Map exhibiting all the new Diſcoveries in interior parts of North-Amerika — by *A. Arrowsmith.* (Beſchluſs) IV. *Vermiſchte Nachrichten.* 1. Avantcoureur neuer geographiſcher und ſtatiſtiſcher Schriften. A. deutſcher. B. ausländiſcher. 2. Civiliſirung der Creek's. 3. Geographiſch-ſtatiſtiſche Nachrichten von Finland. Geſammelt von *F. Rühs.* 4. Anzeige wegen Herausgabe einer Karte von Alt-Oſtpreuſſen, Litthauen und Weſtpreuſſen. 5. Beſtimmung der Volksmenge in England und Wales. Zu dieſem Stücke gehören: 1. *Taverniers* Portrait. 2. Karten von dem ſtillen Meere zwiſchen Japan und Californien.

Weimar den 15. Juni 1802.

F. S. priv. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das 2te Stück von *London* und *Paris* 1802 iſt erſchienen und hat folgenden

Inhalt.

I. *London.* 1. Unlaurre Quellen der lautgeäuſserten Unzufriedenheit über England. Getäuſchte Hoffnungen derer, die nach Frankreich wanderten. 2. Geſetze des neuerrichteten Privattheaters in Tottenham-Court. Urſachen warum dieſs Unternehmen ſo viel Aufſehen und Widerſpruch erregte. Anfall auf den Oberſten *Greville*, den Direktor. Proben von Spott über dieſs Theater. Brief des Inſpektor *Sharp.* Piquenique, ſpöttiſche Ableitung des Worts. Der Oberſt *Hanger.* 3. Warum ſcheut man in London die Emigranten als Miethsleute? Contraſt der Franzoſen mit den Britten. Unſauberkeit. Üble Gerüche. Übertriebene Geſelligkeit. 4. *Fortſetzung.* Tanzliebe der

Franzoſen und daraus entſtehende Unbequemlichkeit für die Hausbeſitzer. Muſikliebhaberey. Geſchäft mit Kleiderjuden. Unredlichkeit. Abweichen der Tagesordnung der Franzoſen von der des Londners. Meannefs, beſchwerliche Knausrigkeit. Irrländiſche Mägde.

II. *Paris.* 1. *Die Parade im Hofe der Tuilerien.* Neue Vergitteruug und Aufſchmückung des Hofs. Plätze für die Zuſchauer. Bonaparte's anſpruchloſes Benehmen bey der Parade. Kurze konſulariſche Dieners- und Rangordnung dabey. Anekdotenjagd. 2. Mifsbenehmen mancher Emigranten. Caricaturen. *Duval's* Eduard in Schotland. Bonaparte iſt bey ſeiner Aufführung gegenwärtig und wird von Emigranten verhöhnt. L'antichambre im Theater Feydeau. Der Verfaſſer *Dupaty* wird nach Domingo geſchickt. Geheime Anekdoten darüber. *Höderer.* 3. Gewaltſamkeiten bey den Verſchönerungen von Paris. Plane, die erſt noch ausgeführt werden ſollen. Petit Chatelet. 4. *Miscellen.* Franzöſiſches Papiergeld theurer bezahlt als ſeine Valeur nominale, oder der auf demſelben angegebene Werth. *Barbe-Marbois* Redlichkeit. Proceſs zweyer Brüder wie in Kotzebue's Verſöhnung. *Cuchot's* Filtrirmaſchine, *Lebon's* Thermolampen, neue Verſuche damit. Spatzierfahrt nach Longchamp. Gemäldeverſteigerung von *le Brun*, nebſt merkwürdigen Preiſen.

III. *Engliſche Caricaturen.* 1. Der neue und zierliche Käfig von St. Giles, für die Mitglieder des Liebhabertheaters eingerichtet. (Hierzu gehört die Caricatur No. IV.) 2. Skizzen vom Innern der Kapelle von St. Stephen (des Unterhauſes) wie es jetzt iſt. No. V.

IV. *Franzöſiſche Caricaturen.* Die Schuhputzer-Boutique, aus der Gallerie des Supreme bon ton. No. VI.

Weimar den 16. Jun. 1802.

F. S. priv. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Innhalt des 4ten Stücks *des deutſchen Obſtgärtners.*

Erſte Abtheilung.

I. Beſondere Naturgeſchichte der Bäume überhaupt, und der Obſtbäume insbeſondere. 10. des Weinſtocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXXXVIII. Der Gerſtenapfel. No. LXXXIX. Der Meiſsner Würzapfel. III. Wein-Sorten. No. I. Der weiſse Gutedel.

Zweyte Abtheilung.

I. Kurfürſt Auguſt zu Sachſen künſtlich Obſtgarten-Büchlein. (Fortſetzung.) II. Pomologiſche Literatur. III. Rechtfertigung des Namens der Kirſche Quatre à un livre. IV. Engliſche Zange zum Pflücken hoher Baumfrüchte. V. Auszug aus einem Briefe vom Hn. Kunſtgärtner Schindler aus Gröbnig in Oberſchleſien vom 20ten Dec. 1801. VI. Mittel gegen die Baumwanzen, zur Probe empfohlen.

Weimar den 16. Jun. 1802.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachſtehende intereſſante Schrift iſt im Verlage der *Behrensſchen Buchhandlung* in Frankfurt a. M. erſchienen, und iſt in allen guten Buchhandlungen zu bekommen.

Über Auguſt von Kotzebue, in den vorzüglichſten und intereſſanteſten Verhältniſſen als Menſch, Dichter und Geſchäftsmann. Mit Rückſicht auf das merkwürdigſte Lebensjahr, den literariſchen Verbindungen, Unternehmungen und Fehden deſſelben.

Mit d. Bildniſs dieſes Dichters gr. 8. 14 gr. oder 54 kr.

Im Verlage der *Haniſchen Buchhandlung* zu Hildburghauſen und Meiningen iſt dieſe Oſtermeſſe erſchienen.

Archiv ſkizzirter Religionsvorträge für denkende Prediger 5r Bd. gr. 8. 16 gr.

Beyeri Suppl. ad. J. E. F. Mülleri promt. juris. nov. ex leg. et opt. Iet. tam. vet. q. recent. ſcript. ord. alph. cong. in uſum poſſeſſ. primit. edit. V. III. 8. maj. 2 Rthlr. 12 gr.

Schultes, J. A., von hiſtoriſchen Schriften und Sammlung ungedruckter Urkunden zur Erweiterung der deutſchen Geſchichte und Geographie der mittlern Zeiten 2r Bnd. Mit einer Charte. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Neue Verlagsbücher von *Friedrich Leopold Supprian* in Leipzig. Oſter-Meſſe 1802.

Armbruſter, J. M., Feierſtunden, kleine Romane, Schwänke und Erzählungen. Zweyte vermehrte Auflage. 8. 20 gr.

Baer, C. Fr., Anweiſung wie Landgebäude, bequem, dauerhaft und mit den wenigſten Koſten zu erbauen auch ohne Ziegel mit feuerſichern, warmen und ſehr wohlfeilen Dächern zu belegen; als Handbuch für Landwirthe, Maurer und Zimmerleute. Zweyte mit mehrern Zuſätzen vermehrte und verbeſſerte Aufl. mit Kupfern. gr. 8. 20 gr.

Chaptals (Miniſters) und *Parmentier*, Kunſt alle Arten Brantwein und Eſſig zu verfertigen. Aus dem Franzöſiſchen, mit Anmerkungen und Zuſätzen des Überſetzers. Mit Kupf. 8. 18 gr.

— — der wohlunterrichtete Eſſigbrauer, oder die Kunſt alle Arten einfache wie auch aus Kräutern und Blumen bereitete Eſſige zu verfertigen. (Aus obigem einzeln abgedruckt). 8. 5 gr.

Kunſt, die, ſich die zur Jagd und Vogelfang nöthigen Netze ſelbſt zu verfertigen. Ein Jagdbuch zum Nutzen und Vergnügen für Jäger und Jagdliebhaber. Mit Kupfern. 8. 10 gr.

Martens, D. Fr. H., Etwas über die Phyſiognomik, als Beytrag zu der neuen auf die Verrichtung des Gehirns gegründeten Theorie derſelben d. Herrn D. *Gall* in Wien. 8. 8 gr.

Meiſters, Leonard, helvetiſche Geſchichte während d. zwey letzten Jahrtauſende, oder von Cäſars bis zu Bonaparte's Epoche. Zwey Bände jeder à 1 Rthlr. 20 gr. 3 Rthlr. 16 gr.

Rinaldo Marino, oder die Auferſtehungs-Kirche zu Jeruſalem. M. 1 Titel-Kupf. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Koch-

Rochlitz, Friedr., Amaliens Freuden und Leiden als Jungfrau, Gattin und Mutter. Zwey Theile. Zweyte durchaus verbesserte Ausgabe. 2 Rthlr. 18 gr.

Saadi's, des weisen Persers Königsspiegel. Herausgegeben von *J. G. Grohmann*, Professor in Leipzig. M. 1 Kupfer. 8. 18 gr.

Thierfeld, M. J. Fr., tägliche Ermunterungen zu einem tugendhaften Verhalten nach der Sittenlehre Jesu, oder was ist der Mensch und was kann er durch den Unterricht Jesu werden? Ein Erbauungsbuch für alle Stände nach Anleitung des Lehrbuchs der Moral des Herrn Ober-Hofprediger D. *Reinhards* bearbeitet. gr 8. Dritter Band. 1 Rthlr. 12 gr. Schreibp. 1 Rthlr. 16 gr. (alle 3 B. Druckp. 3 Rthlr. 20 gr. Schreibp. 4 Rthlr. 8 gr.)

Über das Kirchen-Regiment des reformirten Theils in dem neuen Kanton Appenzell. 8. (in Commission). 3 gr.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Der ältere Verlag der *Juniusischen Buchhandlung* zu Leipzig enthält beynahe in allen Fächern der Wissenschaften so viele vortrefliche Werke, dass wir es für unsere Schuldigkeit halten, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, und ihm einen Theil davon, zu beygesetzten äusserst billigen Preisen anzubieten.

Wer sich mit seinen Bestellungen unmittelbar an die Juniusische Buchhandlung wendet, erhält bey gleich baarer Bezahlung einen kleinen Rabat, nach Verhältnis der Summe, welche er bezahlt.

I. *Theologische Schriften.*

Biblia sacra quadrilinguia novi Testamenti cum versionibus, Syriaca, Graeca, vulgari latina et german. accurante C. Reineccio. Fol. 6 Rthlr. *jetzt* 3 Rthlr.

Carpzovi, S. I. B., Disputationes isagogicae in Chemnitium systemat.et antipaptist. 4 Rthlr. 2 gr. *jetzt* 1 Rthlr.

— Disputat. academicae philologicae, exeget. et polem. 4. 2 Rthlr. *jetzt* 1 Rthlr.

Deylingii, S., Observationes sacrae in difficiliora loca script. sacrae. T. I—V. 6 Rthlr. *jetzt* 3 Rthlr.

Lankisch, F., bibl. Concordanz, deutsch, griechisch, ebräisch. 2 Thl. Fol. 9 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 5 Thlr.

Pfenningers, J. C., jüdische Briefe, Erzählungen, Dialogen, etc. aus der Zeit Jesus von Nazareth oder eine Messiade in Prosa. 12 Bändchen, Schrppr. 7 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 4 Rthlr. Druckppr. 5 Rthlr. 14 gr. *jetzt* 3 Rthlr.

Predigten an die Kunstrichter und Prediger. 2 Bde. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 16 gr.

Swedenborg, E., vom Himmel und von den wunderbaren Dingen desselben, wie auch von der Geisterwelt und dem Zustande des Menschen nach dem Tode und von der Hölle. 8. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 20 gr.

II. *Juristische Schriften.*

Bergeri Electa Disceptationum forensium secundum ordinem proc. Jud. elect. Saxon. concinnata 3 Tomi. 5 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 2 Rthlr. 12 gr.

Bergeri electa Processus executivi, possessorii, provocatorii et matrimon. cum suppl. 4. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 16 gr.

— Consilia Juris. 2 Tomi. Fol. 3 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 20 gr.

Eggenstorff, J. J. P., Sammlungen aller vom Anfange des Deutschen Reichstags 1663 bis 1740. abgefassten Reichsschlüsse. 2 Th. Fol. 6 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 3 Rthlr.

Gärtners, C. W., Sachsenspiegel oder das Sächsische Landrecht. In 3 Büchern, Fol. 2 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 1 Rthlr.

Lünig, collectio nova, worinnen der mittelbaren oder landsässigen Ritterschaft in Deutschland, etc. sonderbare Prärogativen und Gerechtsamen, auch Privilegien enthalten sind. Fol. 6 Rthlr. *jetzt* 3 Rthlr.

Lünig, Codex germaniae diplomaticus, worinnen Documente, die weder in dem deutschen Reichs-Archiv noch dessen Continuationen zu finden sind. 1r 2r Th. Fol. 7 Rthlr. 12 gr, *jetzt* 4 Rthlr.

— Corpus juris feudalis germanici, nebst einer vollständigen Bibliotheca jur. feudalis, 3 Th. Fol. 7 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 4 Rthlr.

— Deutsches Reichs-Archiv, welches in sich begreift ein vollkommnes Corp. iur. publ. d. h. R. Reichs deutscher Nation. 14 Bände Fol. 52 Rthlr. 20 gr. *jetzt* 25 Rthlr.

— Spicilegium ecclesiasticum des deutschen Reichs-Archivs, oder Germania Sacra diplom. 7 Bände. Fol. 26 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 12 Rthlr.

— Spicilegium Seculare des deutschen Reichs-Archivs, worinnen die Acta publ. und Diplomata, welche vornehmlich den Reichsgrafen und Herren-Stand betreffen. 2 Bde. Fol. 6 Rthlr. *jetzt* 3 Rthlr.

— Hauptregister über das deutsche Reichs-Archiv auch dessen Contin. und Specilegia. Fol. 3 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 16 gr.

— Selecta Scripta illustria, welche viele wichtige und auserl. in causis publ. ergangene Materien in sich enthalten. Fol. 3 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 16 gr.

— europ. Staats-Consilia und curiöse Bedenken, welche von grossen Herren, hohen Collegiis etc. in wichtigen Staats-Kriegs- und andern wichtigen Sachen abgefasst worden sind; nebst Elenchis und Register. Fol. 9 Rthlr. *jetzt* 4 Rthlr.

— Thesaurus jur. derer Grafen und Herren des heil. Röm. Reichs. Fol. 3 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 2 Rthlr.

Lünigii, I. C., Codex Italiae diplomaticus, quo non solum multifariae investiturarum litterae ab Augustissim. Romanor. Imperatoribus Italiae principibus et proceribus concessae, sed etiam alia Diplomata ipsos concernentia continentur. IV Tomi. Fol. 16 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 8 Rthlr.

III. *Medicinische und Chirurgische Schriften.*

Andry, Untersuchungen über die Wuth nach dem Bisse toller Thiere. gr. 8. 1 Rthlr. *jetzt* 16 gr.

Bertrandi, A., Abhandlung von den Geschwülsten a. d. Ital. mit Anmerk. von E. H. Spohr., mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 20 gr.

Haase, D. I. G., de Vasis cutis et intestinorum absorbenti-

bentibus, plexibusque lymphaticis pelvis humanae. Fol. maj. 2 Rthlr. *jetzt* 1 Rthlr. 12 gr.

Lieutaut, Inbegriff der ganzen medic. Praxis. 2 Bände. 6 Rthlr. *jetzt* 4 Rthlr.

— Zergliederungskunst nach den neuesten histor. krit. Bemerkungen des Herrn Portal, mit K. 2 Bde. 4 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 3 Rthlr. 12 gr.

Nessi, Unterricht in der Wundarzneykunst, a. d. Ital. 2 Bde. 2 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 8 gr.

Pellier de Quensy, Sammlungen von Aufsätzen und Wahrnehmungen sowohl über die Fehler der Augen als der Theile die sie umgeben und die Mittel sie zu heben. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 16 gr.

IV. *Philosophie und philosophische Geschichte.*

Adelungs, J. C., Geschichte der Philosophie für Liebhaber. 3 Bde. 3 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 2 Rthlr. 12 gr.

Home, Versuch über die Geschichte des Menschen. 1r u. 2r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 1 Rthlr.

Vorlesungen, philosophische, über das sogenannte neue Testament, für Gelehrte und Nichtgelehrte Denker ohne Glauben und Unglauben. v. K. K. S. (von J. Pfenninger) 1—6r Band. 7 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 4 Rthlr.

V. *Mathematik und Physik.*

Klügels, G. S., analyt. Dioptrik. 2 Th. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 1 Rthlr.

Priestley, D. J., Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Optik, vorzüglich in Absicht auf den physicalischen Theil dieser Wissenschaft mit Anmerk. und Zusätzen von G. S. Kügel. 2 Thlr. gr. 4. 3 Rthlr. *jetzt* 2 Rthlr.

VI. *Geschichte, allgemeine und besondere.*

Bollingbroke, Briefe über die Erlernung und Gebrauch der Geschichte. 2 Thle. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 16 gr.

Dows, A., Geschichte von Hindostan, a. d. Persischen. 3 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. *jetzt* 2 Rthlr.

Vogels, J. J., Leipziger Geschichtbuch oder Annales, worinne derselben merkwürdige Geschichte von 1661—1714 enthalten sind. Fol. 2 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr.

VII. *Naturgeschichte Ökonomie und Gärtnerey.*

Auszug aus der Hausmutter, vom Verfasser derselben. 1 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 20 gr.

Büchners Handbuch der Naturgeschichte, Ökonomie und anderer damit verwandten Wissenschaften und Künste. 1r bis 5r Bd. 13 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 8 Rthlr.

Dicks, J., vollständige Gartenkunst, worinnen die bewährtesten Methoden alle Arten von Bäumen, Gewächsen und Blumen *nach alphabetischer Ordnung* beschrieben, zu ziehen. 2 Bde. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 16 gr.

Germershausen, C. F., ökonom. Reallexicon. 1r bis 4r B. gr. 4. 12 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 6 Rthlr.

Dü Hamel dü Monceau, Abhandl. von der Erhaltung des Getraides und besonders des Waizens. a. d. Franz. v. J. D. Titius. 8. 16 gr. *jetzt* 6 gr.

Dessen Ergänzungs-Tractat dazu. 8. 8 gr. *jetzt* 3 gr.

Hannow, M. C. Seltenheiten der Natur und Ökonomie. 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 18 gr.

Journal, ökonomisch. moral. gemeinnütziges für Frauenzimmer. 4 Hfte. 8. 1 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 16 gr.

Spitzner, J. E., die Landwirthschaft in Gemeinheiten nach ihren Vortheilen, Mängeln und Verbesserungen. gr. 8. 1 Rthlr. *jetzt* 12 gr.

VIII. *Reise-Länder- und Völkerbeschreibung.*

Barrow, J., Samml. von Reisen und Entdeckungen in in einer chronol. Ordnung zusammengetragen. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 8 gr.

Bericht, historischer, von den sämmtl. durch Engländer geschehenen Reisen um die Welt, etc. 6 Bde 8. 5 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 4 Rthlr.

Briefe eines reisenden Franzosen über den gegenwärt. Zustand der österreich. Niederlande. a. d. Franz. mit Anmerk. und Zusätzen von P. A. Winkopp. 3 Thle. 2 Rthlr. 4 gr. *jetzt* 1 Rthlr.

Gilpins, W., Bemerkungen vorzüglich über malerische Naturschönheit, auf einigen Reisen durch unterschiedene Gegenden von England und Schottland aufgesetzt. a. d. Engl. gr. 8. 2 Thle. 2 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 8 gr.

Karakter, Sitten und Religion aller bekannten Völker unsers Erdbodens, ein Handbuch für die Jugend und ihre Erzieher, von Kosche und Leonhardi. 1—4r Bd. 5 Rthlr 20 gr *jetzt* 3 Rthlr.

Mosers, J. J., Nord-Amerika nach dem Friedensschluss vom Jahr 1783. 3 Thle. 5 Rthlr. 20 gr. *jetzt* 2 Rthlr.

Saussure, H. B., Reisen durch die Alpen, nebst einem Versuch über die Naturgeschichte der Gegenden um Genf. 4 Thle. gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr. *jetzt* 2 Rthlr. 12 gr.

Sinners, historisch-literarische Reise durch das abendländ. Helvetien. 2 Thle gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 16 gr.

Youngs, A., Reise durch Irland nebst allgemeinen Beobachtungen über den gegenwärtigen Zustand dieses Reichs. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr 6 gr.

IX. *Schriften vermischten Inhalts.*

Abhandlungen, auserlesene, welche der Akademie der Wissenschaften zu Paris eingesendet worden. a. d. Franz. von F. W. Beer. 2 Thle. 2 Rthlr. *jetzt* 1 Rthlr.

Abhandl. aus der Naturgeschichte, prakt. Arzneykunst und Chirurgie, a. d. Schriften der Harlemer und anderer Holländ. Gesellschaften. 2 Bände mit Kupf. 2 Rthlr. 8 gr. *jetzt* 1 Rthlr. 4 gr.

Versuche und Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. 2 Thle mit Kupf. gr. 4. 5 Rthlr. *jetzt* 2 Rthlr.

Verbesserung.

No. 90. S. 370 Z. 17 ist für *Absicht* zu lesen *Abicht.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 95.

Sonnabends den 19ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1799—1800.

V. Natur- und Gewerbskunde, Mathematik und Kriegswiſſenſchaft.

Von den beiden für die *Naturkunde* arbeitenden gelehrten Geſellſchaften zu *Haarlem* und *Rotterdam* hat nur die letztere im J. 1800 ihr Daſeyn durch die Herausgabe von Abhandlungen beurkundet. In dem gedachten Jahre fieng dieſe *Bataaffch Genootſchap der proefondervindelike Wysbegeerte*, nachdem die Sammlung ihrer Acten bis dahin auf 12 Theile angewachſen war, eine Sammlung von *Nieuwe Verhandelingen* an. Der ganze *erſte* Band (Amſt., b. Allart. 564 S. gr. 4) beſchäftigt ſich aber nur mit den ſogenannten Feuer- und Dampfmaſchinen, um die ſich beſonders der Arzt *L. Bicker* verdient machte. Voran geht eine Geſchichte der alten und neuen Rotterdamſchen und Mydrechtſchen Maſchinen, die *B.* aus den Bemerkungen des Directors *J. D. Huichelbos van Liender* verfertigte; dann folgen drey Antworten auf die bereits im J. 1778 von dieſer Geſellſchaft aufgegebene Preisfrage, die Verbeſſerung dieſer Maſchinen betreffend, von *J. Wright*, *W. Chapman* und *Reinze Lieuwe Brouwer*, ferner drey Berichte über die Rotterdamſchen Maſchinen von *v. Swinden* u. a., hierauf *Bicker's* Vorleſungen über dieſen Gegenſtand, die den Haupttheil des Ganzen ausmachen, *H. v. Liender's* Abh. über die Verſchiedenheit von *Newcome's* und *J. Watt's* Bauart dieſer Maſchinen; endlich die Beſchreibung eines Dampfmeſſer's von *L. Bicker* und *H. W. Rouppe*, alles durch Abbildungen erläutert. Bey der Nothwendigkeit von dergleichen Maſchinen für Holland wird man ſich nicht darüber wundern, daſs die Geſellſchaft einen ganzen Band ihrer Acten mit Abhandlungen über dieſen Gegenſtand anfüllte. Immer bleibt für die bataviſche Republik die mechaniſche Bekämpfung des Waſſers eine wichtige, nie zu erſchöpfende, Materie. Auch findet man ſie immer in den Werken der holländiſchen Gelehrten, welche die Phyſik und Mathematik bearbeiten, mit vorzüglichem Fleiſse und praktiſcher Einſicht abgehandelt. Dieſs iſt auch der Fall mit dem 1800 zu Leyden erſchienenen neuen Compendium der Phyſik von dem Prof. *Simon Speyert van der Eyk* (*Inſtitutiones Phyſicae in uſum Auditorum digeſtae*), worin das 11te u. 12te Capitel über die Hydrodynamik ſich vorzüglich auszeichnen.

Indeſſen war dieſs Compendium, unſers Wiſſens, der einzige Beytrag zu der phyſikaliſchen Literatur, der einzeln erſchien, eine allenfalls hieher zu rechnende Ueberſetzung von *Kosmann's* Erklärung der Pinettiſchen Kunſtſtücke ausgenommen. Doch findet man noch einige phyſiſche Aufſätze in verſchiedenen, vorzüglich der Chemie beſtimmten Journalen, in der *Nieuwe ſcheikundige Bibliothek*, wovon 1800 das 19te Stück erſchien, und in den, bereits in der ALZ. (1801. N. 221 u. 226.) recenſirten, *Nieuwe phyſiſche en chemiſche Verhandelingen* und in den *Natuurſcheikundige Verhandelingen*, die wir zum Theil ſchon in der vorigen Ueberſicht ankündigten. Auch vermehrte der Herausg. der *Nieuwe phyſ. en chem. Verh.*, der thätige Apotheker *van Werkhoven* zu Utrecht, ſeine Verdienſte um das Studium der Chemie durch eine mit dem Prof. *Fremery* unternommene Ueberſetzung von *Lavoiſiers* Chemie (Utrecht; b. v. Paddenburg. 1800. 2 D. 8. 8 fl.) mit Anmerkungen, wobey auch die *Hermbſtädt*iſchen gebraucht ſind.

Daſs die neuen chemiſchen Grundſätze bereits in die Schriften über ökonomiſche und techniſche Gegenſtände übergegangen ſind, haben wir bereits in der vorigen Ueberſicht bemerkt; ob aber *Verwers Handboekje — door H. Lugt*, Amſt., b. Saakes 1799. 55 S. gr. 8. (8 ſt.), hieher gehöre, können wir nicht beſtimmen: doch wird das Büchlein als brauchbar gerühmt, und mag immer für manche Färber noch manches Unbekannte enthalten. Als neu und nützlich belohnte die niederländiſche ökonomiſche Geſellſchaft zu Haarlem, ehedem ein Theil der gelehrten Geſellſchaft daſelbſt, ein paar Erfindungen des Malers *J. P. v. Horſtock* zu Alkmaar mit einer ſilbernen Medaille von 50 Gulden, nämlich eine künſtliche Miſchung von Ölfarbe mit zerſtoſsenen Eyweis, ſo daſs ſie dann mit Waſſer vermiſcht und leichter auf allerley Stoffe aufgetragen werden kann u. ſ. w., und eine andere Miſchung von Kreide, Schwärze und Gummiwaſſer, die dieſer in einen *Bericht wegens de Uitvinding, om de gewoonlyke Olyverwcou-*

leuren zodanig te vermommen, dat zy met Water vermengbaar zyn, en met darmede op papier niet alleen kunſtig kan tekenen, zonder dat zy doorslaan, naar dat men ook met deeze verwen op allerhande zoort van ſtoffen kan werken, zonder dat het Water er eenige hinder kan toebrengen. Als mede een Bericht, om met oſtindiſche Inkt en deeze vermomde Olyverw zonder uitſpaaren te kunnen waaſchen (Haarlem, b. Plaat. 1800. 30 S. gr. 8.) beſchrieb, doch ſo, dafs ein befriedigender Auszug nicht wohl möglich iſt.

Für den Stadt- und Dorfbewohner zugleich unternahm ein Ungenannter einen Auszug aus dem in Holland ſehr geſchätzten *Chomel*ſchen ökonomiſchen Wörterbuche, mit Erlaubniſs des neueſten Herausg., *Chalmot*, in 4 Theilen, deren erſter im J. 1800 erſchien: *Huishoudelyk Handboek voor de Stedeling en Landman, of Chomel's huishoudelyk Woerdenboek verkort* — 1 D. Amſt., b. Allart. 560 S. gr. 8. m. K. (4 fl. 16 ſt.) ein Unternehmen, das, ungeachtet der Vf. nicht überall das rechte Ebenmaafs in der mehr oder minder ausführlichen Bearbeitung der einzelnen Artikel zu treffen wuſste, doch im Ganzen gut ausgeführt iſt. — Bemerkenswerth, nicht der wirklichen Nutzbarkeit, ſondern der Zeitumſtände wegen, iſt der *Raad aan den gemeenen Man, bevattende de Middelen, om in deze verbaazend tuure en werkloze tyden, tyden van veelvoudigen tegenſpoed, goedkoop en gezond te leeven, door een Vriend van zyn Vaderland*, ohne Druckort 1800. gr. 8. (2 ſt.), worin ſehr genaue Rathſchläge gegeben werden, wie man das gewöhnliche Frühſtück auf drey Portionen vertheilen ſolle, um zum Mittagstiſche nicht ſo hungrig zu kommen, und wie man verſchiedene Speiſen ſo zuzurichten habe, dafs ſie mehr ſättigen u. ſ. w. Dafs man dergleichen Rathſchläge damals ſehr bedurfte, ergiebt ſich aus den öffentlichen Berichten über die Benutzung der Rumfordiſchen Suppen u. dgl., auch in Holland.

In Zeiten, wie die auf dem Titel dieſer Piece geſchilderten, mufste man von neuem um ſo ernſtlicher auf die Urbarmachung wüſter Ländereyen denken; und dafs es geſchah, zeigen aufser den ſchon in der vorigen Ueberſicht erwähnten Schriften zwey neue, eine von der bereits dort genannten Commiſſion zur Unterſuchung der Dünen, und eine andere von einem Privatmanne. Jene gab nämlich, nachdem ſie in einem erſten Berichte eine allgemeine Ueberſicht des Zuſtandes der Dünen gegeben hatte, einen an das geſetzgebende Corps gerichteten *Ontwerp tot Vruchtbaarmaking der Duinen, zynde het tweede Deel van het algemeen Rapport der Commiſſie van Superindentie over het onderzoek der Duinen*, Leyden, b. du Mortier. 1799. 270 S. gr. 8. (2 fl. 4 ſt.) heraus, welcher ſehr detaillirte Vorſchläge enthält, die keinesweges unausführbar ſcheinen, und wahrſcheinlich auch ihre Anwendung finden werden. Als ein ſehr brauchbarer Anhang dazu läſst ſich anſehen die *Proeve of eenige Aantekeningen wegens het Planten op Duinen van Haaphorſt — door A. P. Twent.* Haag, b. Wynants. 1800. 104 S. gr. 8. (10 ſt.), worin der Vf. befriedigende Nachrichten von wirklich angeſtellten Verſuchen dieſer Art mittheilt.

Uebrigens erſchien aufser den obgedachten Schriften für die eigentliche Landwirthſchaft ſo wenig bedeutendes, als für die Technologie, und ſelbſt die merkantiliſche Literatur war ſehr unergiebig. Aufser einer dritten Auflage des *vernieuwde Licht des Koophandels* von dem um die Rechenkunde ſehr verdienten *Struubbe* (S. ALZ. 1802. No. 90.) erſchien eine *Theorie en Praktik van het Bookhouden, door J. J. Rick*, Amſterdam, b. Termeulen. 1799. 87 S. gr. 8., die, bey allem Unwerthe, doch noch im J. 1800 von neuem aufgelegt wurde; ferner ein *Nieuw Specie-Boek of Reductie Tafels van engelſch Geld voormaalig in nieuw fransch Geld in Hollandſch etc. door L. D. Champs, Landmeter te Utrecht. Uit het fransch vertaald*, Amſt., b. v. Gulik. 1800. 39 S. 8. (12 ſt.), und ein für den ſehr unwahrſcheinlichen Fall der Einführung des franzöſiſchen Decimalmaafses in Holland berechnetes Original-Werkchen: *De tiendallige Verdeeling der nieuwe Maaten en Gewigten* etc. (S. ALZ. 1802. N. 94.) das einzige, das über dieſen ſo intereſſanten Gegenſtand in holländiſcher Sprache herausgekommen zu ſeyn ſcheint. Weit mehr beſchäftigte die holländiſchen Rechner das Schlufsjahr des 18ten Jahrhunderts. Der in der vorigen Ueberſicht erwähnte Streit darüber dauerte noch fort, und der hartnäckige *Ganzlaar*, der durchaus mit 1800 das neue Säculum angefangen wiſſen wollte, gab noch zuletzt heraus: *De Tyd- en Eeuw-Onderzoeker voor het Jaar 1800 bevattende de Ontwikkeling der Gronden en Bewyzen van de Sterrekundigen, omtrent de Stelling, dat het Jaar 1800 na de geboorte J. C. het eerſte Jaar der negentiende Eeuw is.* Rotterd., b. Cornel. 1800. 98 S gr. 8. (8 ſt.), nachdem noch kurz vorher der Haager Mathematiker, *Jac. de Gelder*, eine ſehr ausführliche Schrift gegen ihn herausgegeben hatte. Verdient machte ſich noch dieſer letzte durch die Herausgabe eines *Altoosduurende Gregoriaanſche Almanach voor alle voorledene en toekomſtige Eeuwen, dienende zo wel voor den ouden als nieuwen Styl.* Haag, b. Stuerman. 1800. gr. 8. (1 fl. 12 ſt.)

Nicht unbedeutende Bereicherungen des mathematiſchen Fachs waren zwey Ueberſetzungen aus dem Deutſchen: *Wiskunſtig Leerboek ten Dienſte der openbare Schoolen — naar het Hoogduitſch von G. U. A. Vieth.* Leyden, b. v. Thoir. 1800. 266 S. 8. (1 fl. 10 ſt.), ſo ſehr auch einige holländiſche Recenſenten darüber klagten, dafs man, bey allem Vorrathe vaterländiſcher Produkte, nur immer unſere deutſchen Lehrbücher überſetze; und: *Beſchouwing von het Heelal door (J. E.) Bode; uit het Hoogd. vertaald door G. H. Reiche*, Leyden, b. Honkoop. 1800. 80 S. gr. 8. (10 ſt.)

Alles was ſeit unſerer letzten Ueberſicht für die *kriegswiſſenſchaftliche* Literatur erſchienen, beſchränkt ſich, da die im J. 1800 zu Zütphen erſchienenen *Vermiſchte Schriften über die Fortification und Verſchanzungskunſt von H. F. Cordes*, Capit. der erſten Comp. reit. Artill. 1 St. m. 4 K. der Sprache nach nicht hieher gehören, auf zwey Ueberſetzungen bekannter deutſcher

ſcher Schriften, deren eine jedoch mit bedeutenden Zuſätzen vermehrt iſt: *Militair Zackboek door G. Scharnhorſt; uit het Hoogd. vertaald naar de laatſte Uitg. door J. B. van Wintershoven; vermeerderd met eenige Proeven betrekkelyk ons oud en nieuw Geſchut, zoo door Saueracker, als door de Directeuren van's Lands Artillerie-Schoolen, met onderſcheiden Calibers in het veld te Waasdorp.* Haag, b. Leeuweſtyn. 1800. 574 S. gr. 8. m. K.; und: *Zakboek voor Officiers der ligte Infanterie door een koningl. pruiſſiſchen Officier, uit het Hoogd. vert.* Zwoll, b. Clement. 1800. 116 S. 8.

II. Preiſe.

Die *bataviſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften* zu *Haarlem* hat in ihrer 50ten jährl. Verſammlung am 1. May d. J. über die eingeſendeten Beantwortungen ihrer letzten Preisfragen (S. ALZ. 1800. Bl. N. 91. u. 1801 N. 130.) folgendes bekannt gemacht:

1) Auf die Frage über die *Wirkungen der Voltaiſchen galvaniſchen Säule* war eine deutſche Abhandlung eingegangen; da aber die darin enthaltene Beſchreibung der auf eine beſondere Art gebauten Säule bereits zum Abdruck in ein Journal eingeſendet worden war: ſo konnte ihr der Preis nicht zuerkannt werden. Doch bietet die Geſellſchaft dem Vf. eine ſilberne Medaille für den dritten Abſchnitt *über die Zerſetzung des Waſſers durch die Wirkung der elektriſchen Säule* an, wenn der Vf. innerhalb zwey Monaten erklärt, daſs er ſeine neuen Erfahrungen noch nicht anderwärts hin mitgetheilt hat.

2) Auf die Frage über den gegenwärtigen Zuſtand der *aſtronomiſchen Kentniſſe*, nach *Herſchel's, Schröter's* u. a. Entdeckungen waren vier Abhandlungen eingegangen, von welchen einſtimmig der holländiſchen Abhandlung von *J. F. L. Schröder* zu Amſterdam der Preis, dem Vf. einer deutſchen aber, wenn er ſich innerhalb zweyer Monate zu erkennen giebt, eine ſilberne Medaille zuerkannt wurde.

3) Auf die Frage über die *Beförderung der Vegetation der Pflanzen durch die verſchiedenen Düngerarten* war nur eine, und zwar zu oberflächliche Abhandlung eingegangen; daher die Aufgabe bis zum 1. Nov. 1803 offen bleibt.

4) Auf die Frage über die *Nützlichkeit und die Lehrart der Naturgeſchichte für die Jugend* waren 9 Abhandlungen (7 deutſche, 1 franz. und 1 holländ.) eingegangen, von denen aber keine ganz befriedigend gefunden wurde; daher denn auch dieſe Aufgabe, jedoch nur bis zum 1. Januar 1803 offen bleibt.

5) Eben ſo bleibt bis zum 1. Nov. deſſelben Jahrs die Frage *über die Bewegung des Saftes in den Bäumen und Pflanzen* offen, auf die nur *eine* unbefriedigende Antwort eingelaufen war.

6) Auf die Frage über den *zur Vermeidung des Rauchs dienlichen Bau der Schornſteine* waren 5 Abhandlungen eingegangen, von welchen keiner der Preis zuerkannt wurde. Sie wird daher ebenfalls von neuem bis zum 1. Nov. 1803 aufgegeben.

7) Auf die Frage über *die Gährung und deren Anwendung auf gewiſſe Gewerbe* war nur eine Abhandlung eingegangen, die zwar nicht der goldenen Medaille würdig, aber doch der weitern Vervollkommung werth erkannt wurde; ſie ſoll daher an den Vf. zu dieſem Behufe zurück geſandt werden.

8) Die unbeantwortet gebliebene Frage über *bisher in Holland gebaute und noch zu bauende Farbe-Pflanzen* wird auf eine unbeſtimmte Zeit wiederholt.

9) Eine von *Adr. van den Ende* eingeſendete Abhandlung über *den Donner als ein rein elektriſches Phänomen* iſt von der Geſellſchaft genehmigt und zum Drucke beſtimmt worden.

Für gegenwärtiges Jahr giebt die Geſellſchaft folgende Fragen bis zum 1. November 1803 auf:

1) *Was haben die neueſten Beobachtungen über den Einfluſs des Oxygens der atmoſphäriſchen Luft, es ſey nun in Verbindung mit der Wirkung des Lichts oder nicht, auf die Veränderung der Farben gelehrt? und welche Vortheile laſſen ſich daraus ziehen?*

2) *Was weiſs man über die Art, wie die Pflanzen ihre Nahrung erhalten, nach den Entdeckungen über die Zerſetzung des Waſſers und der atmoſphäriſchen Luft? und was läſst ſich daraus herleiten, um den Anbau nützlicher Vegetabilien zu verbeſſern?*

3) *Was hat die Erfahrung in Rückſicht der Reinigung des verdorbenen Waſſers und anderer unreiner Subſtanzen, vermittelſt der Holzkohle gelehrt? Wie weit kann man, durch die Grundſätze der Chemie, die Art, wie ſie geſchieht, erklären? und welche weitere Vortheile laſſen ſich daraus ziehen?*

Zugleich wiederholt die Geſellſchaft bis auf den 1. Nov. 1802 die 1799 aufgegebenen drey Fragen über die *chemiſchen Entdeckungen in Beziehung auf die Phyſiologie des menſchlichen Körpers* u. ſ. w. (S. IBl. 1800. N. 91. S. 764.), ferner die zuerſt bereits im Jahr 1796 aufgegebene und dann 1799 wiederholte Frage über den *Wallfiſchfang* (S. Ebendaſelbſt S. 765), ſo wie die im J. 1800 aufgegebene Frage über *Chladni's Staubfiguren* (S. Ebe daſ S. 763) und die im J. 1801 aufgegebenen zwey Fragen über die *Natur des Feuers mit Anwendung auf das Heizen* und über die *Verhütung der Fäulniſs des ſtehenden Waſſers* (IBl. 1801. N. 130. S. 1047—48). Auſserdem wiederholt ſie für einen unbeſtimmten Termin die 1793—95 aufgegegebenen drey Fragen über die *Nützlichkeit anſcheinend ſchädlicher Thiere*, über den *Gebrauch unbekannterer einheimiſcher Pflanzen in den Pharmacopöen* und den *Gebrauch bisher nicht dazu angewendeter Pflanzen zu einem geſunden und wohlfeilen Nahrungsmittel?*

Uebrigens wiederholt die Geſellſchaft in dieſem Programme die über die Art der Abfaſſung und der Einſendung der Antworten ſchon öfters vorgelegten Beſtimmungen. (S. IBl. 1800 S. 766.)

Die *mediciniſche* Geſellſchaft zu *Montpellier* hat zwey

zwey Preiſe, jeden von 500 Franken, ausgeſetzt, deren erſter im May des folgenden Jahrs 1803, der zweyte im May 1804 vertheilt werden ſoll:

1) Zu beſtimmen, in welchen Gattungen und unter welchen Umſtänden chroniſcher Krankheiten die Entzündung nützlich oder gefährlich werden könne, und mit welcher Vorſichtigkeit man ſie bey deren Behandlung erregen oder mäſsigen müſſe?

2) Nach Beobachtung und Erfahrung feſtzuſetzen, welchen Grad von Vertrauen man der Methode zugeſtehen dürfe, verſchiedene Subſtanzen, die man gewöhnlich innerlich nehmen läſst, durch Einreibungen zu brauchen? wie ſich die Wirkungen deſſelben Mittels verhalten, je nachdem es innerlich genommen, oder bey Einreibungen angewendet wird, und wie ſtark die Doſen ſeyn dürfen? Die Umſtände und die Krankheiten anzuzeigen, bey welchen dieſe Methode den Vorzug verdient, und endlich zu beſtimmen, welche Theile des Körpers man bey den verſchiedenen Krankheiten zur wirkſamern Anwendung dieſes Mittels brauchen müſſe?

III. Todesfälle.

Am 30. May ſtarb zu Löbau der Rector der daſigen Schule, M. *Karl Traugott Thieme*, im 57. Jahre ſeines Alters an einer langwierigen Krankheit des Unterleibes, die ihn ſeit beynahe einem Jahre zur Verwaltung ſeines Amts unfähig machte. Sein letztes im gelehrten Deutſchlande noch nicht angeführtes Werk iſt: *Erdmann, eine Bildungsgeſchichte in 3 Theilen.* Auſser andern bekannten Schriften iſt er auch Vf. des anonym herausgekommenen: *Paul Warnefried* etc. So wie er in allen ſeinen Geſchäften eine muſterhafte Genauigkeit zeigte: ſo verwandte er insbeſondere ſo vielen Fleiſs auf die Ausarbeitung ſeiner Schriften, daſs er ſich nicht die Mühe verdrieſsen lieſs, oft Tage lang an einem Perioden zu feilen. Zur ALZ. hat er im Fache der Pädagogik verſchiedene Beyträge geliefert.

Den 6. Jun. ſt. zu Wunſiedel der daſige kgl. preuſs. Superintendent *Joh. Georg Wunderlich*, im 67. Jahre ſeines Alters.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. u. Prof. *Hagemeiſter* zu Greifswalde iſt zum Oberappellationsrath bey dem königl. Obertribunal zu Wismar erwählt worden.

Hr. *K. E. Albrecht*, Conſiſtorialrath u. ordentl. Hofgerichtsaſſeſſor zu Hildesheim, iſt von ſeinem Landesherrn zum Hofrathe ernannt worden.

Hr. Dr. *K. Wenzel*, praktiſcher Arzt zu Frankfurt a. M., hat den Charakter eines kurfürſtl. mainz. Hofraths erhalten.

Der bisherige Rector zu Anclam, Hr. *Stolzenburg*, iſt in gleicher Eigenſchaft nach Demmin abgegangen; ſein Nachfolger wird der als Dichter bekannte bisherige Conrector, Hr. *J. G. Hagemeiſter*.

Hr. *Alb. Gerh. Becker*, bisher Collaborator am Gymnaſium zu Quedlinburg, hat das Subrectorat an dieſer Schule erhalten.

Die Geſellſchaft naturforſchender Freunde zu Berlin hat den herz. S. Weimariſchen Hofgärtner, Hn. *Dietrich*, zum Mitgliede aufgenommen.

Die *kurfürſtl. Akademie nützl. Wiſſenſchaften in Erfurt* hat die Herren Doctoren *W. Theoph. Tileſius* und *Fr. H. Martens* in Leipzig zu Mitgliedern ernannt. Auch iſt letzterer vor kurzem von der *Société médicale d'Emulation* zu Paris zum Mitgliede aufgenommen worden.

Die *bataviſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften* zu *Haarlem* hat die Herren *Dav. Jac. v. Lennep*, Prof. der Geſchichte, Beredſamkeit, Dichtkunſt, Alterth. u. Literatur zu Amſterdam, *Gerard Vrolik*, Prof. der Anatomie, Phyſiologie u. Botanik zu Amſterdam, *Adr. van den Ende* zu Haarlem, *A. F. Fourcroy*, franz. Staatsrath u. Prof. der Chemie zu Paris, und *J. F. de Jacquin*, Prof. der Chemie zu Wien, zu Mitgliedern ernannt.

Coquebert Montbret, ſeit kurzem Aſſocié des National-Inſtituts im Fache der Geographie u. Statiſtik, u. bisheriger Generalcommiſſar der Handelsverhältniſſe zu Amſterdam, geht in derſelben Eigenſchaft nach London.

Der als Vf. des *Cours encycl. et élément. des Mathématiques* bekannte Abbé *Fontaine*, nach dem gelehrten Frankreich ehemals Profeſſor zu Turin, jetzt aber zu Bukareſt, hat von dem ruſſiſchen Kaiſer einen mit Diamanten beſetzten, auf 3000 Rubel geſchätzten Ring mit einem ſehr ſchmeichelhaften Schreiben erhalten.

V. Vermiſchte Nachrichten.

Nachrichten aus London zufolge hat *Bonaparte* das deutſche Original von *Hornemann's* Reiſen an Sir Joſ. Banks nach London geſendet, und dieſer wird daſſelbe, nachdem es dort ins Engliſche überſetzt ſeyn wird, an das Induſtrie-Comptoir in Weimar befördern, ſo daſs jene engliſche Ueberſetzung und das deutſche Original faſt zu gleicher Zeit erſcheinen werden. Ebendaſelbſt beſchäftigt ſich gegenwärtig Hr. *Churchill*, der Ueberſetzer von *Herder's* Ideen zu einer Geſchichte der Menſchheit, mit einer Ueberſetzung von *Meuſel's* Literargeſchichte.

Eine neue Vertheurung der Bücher-Anzeigen der Londner Buchhändler iſt ſo eben durch eine Bekanntmachung des Londner Stempelamts entſtanden; künftighin ſoll keine engliſche Monatsſchrift zu den angekündigten neuen Büchern den Namen des Verlegers und den Preis ſetzen, ohne für jedes Buch, das auf dieſe Weiſe angezeigt wird, drey Schillinge Stempelgebühren zu bezahlen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 96.

Mittwochs den 23ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Orientalische Literatur.

Über die von Franzosen und Engländern aus Ägypten weggeführten orientalischen Manuscripte.

Die so hoch gespannte Erwartung Europa's in Hinsicht der Ausbeute orientalischer Werke aus Ägypten ist wenig erfüllt worden. Die Anzahl der in der Nationalbibliothek zu Paris abgelieferten Mspte ist ungefähr dreyhundert, die meisten sind nichts als Corane, Ausleger des Corans, Sammler der mündlichen Traditionen des Propheten, Casuisten u. s. w. Kaum finden sich einige Bände *Geschichte* darunter.

Der von den Engländern in Alexandria eroberten Mspte sind nur drey und sechzig, deren innererGehalt eben so gering als ihre Zahl ist — Die wichtigsten von den Franzosen aus Ägypten mitgebrachten Mspte befinden sich vielleicht in den Händen einzelner Officiere oder Mitglieder des ägyptischen Instituts, die, wiewohl keiner derselben eine gründliche Kenntniss der orientalischen Sprachen sich zum Augenmerk vorgesteckt hatte, dennoch nach dem von Herbelot gegebenen Fingerzeig sich fleissig nach den bekanntesten klassischen Werken des Orients erkundigten, und dieselben auch mit klingender Münze bezahlten.

Die reisenden Engländer, Hr. *Carlysle* und Hr. *Clarke*, beide von Cambridge, haben ebenfalls orientalische Mspte gesammelt, der erste vorzüglich in Constantinopel, der zweyte in Syrien und Ägypten, wo er ein Exemplar der Tausend und einen Nacht fand, was indess nicht so selten ist, als man gewöhnlich glaubt, weil sich Exemplare davon sowohl in England als Frankreich finden. Eine andere Sammlung von Erzählungen, die in ihrer Art weit interessanter als die Tausend und eine Nacht ist, die unter dem Titel von *Antar's Leben* im ganzen Morgenlande den Stoff zu allen Erzählungen der Declamatoren in den Kaffeehäusern hergiebt, und die bisher selbst dem Namen nach in Europa unbekannt war, hat der deutsche Reisende, Hr. *v. Hammer*, in 35 Bänden, für die kaiserliche Bibliothek in Wien angekauft. Es ist eigentlich ein arabischer Ritterroman, ohne Einmischung des Übernatürlichen. Die Scene spielt im Jahrhundert vor Mohamed, d. i. im goldnen Zeitalter der Araber, von dem wir so wenig wissen, und der Verfasser ist *Admai*, der Voltaire des Jahrhunderts Haroun Raschid's. Da die Mährchen der Tausend und einen Nacht von Harouns Zeiten wie von der grauen Vorzeit sprechen: so erhellt schon daraus, um wie viel neuer dieselben seyen, und wie ungemein wichtig ein solches Werk seyn müsse, das uns, wie *Antar's* Leben, ein treues Sittengemälde der Araber in jedem Lebensstande am Hofe so wie im Zelte der Wüste darstellt.

Die Wahrheit des durch englische Zeitungsblätter verbreiteten Gerüchtes, dass Hr. *v. Hammer* einen Schlüssel zu den Hieroglyphen aufgefunden habe, wird durch die folgende Nachricht, die jedem Liebhaber orientalischer Literatur willkommen und wichtig seyn muss, berichtiget.

Hr. *v. Hammer* fand zu Cairo ein arabisches Mspt. unter dem Titel: شوق المستهام في رموز الاقلام d i. *das erwünschte Ziel in den Geheimnissen der Alphabete*, das zu den Zeiten des Chalifen Merwan von einem dazumal mit Übersetzungen syrischer und chaldäischer Bücher ins Arabische beschäftigten gelehrten Manne zusammen getragen ward. Der Name des Verfassers ist *Achmed Ben Abubekr Ben Wahschize*. Es enthält achtzig theils bekannte, theils unbekannte, theils einst wirklich gangbare, theils nur als Schreibeziffer gebrauchte orientalische Alphabete, und zu Ende derselben drey Tafeln von Hieroglyphen mit hinzugesetzten arabischen Erklärungen, bey denen mehr Wahrheit zum Grunde liegt, als man sich von einem arabischen Werke über diesen Gegenstand versprechen dürfte. Es bleibt immer als die Hauptquelle aller in den blühendsten Zeiten der arabischen Literatur über alte und neue Graphik bekannten Ideen und Notizen äusserst merkwürdig. Der Finder des Mspte hat dasselbe auf seiner Überfahrt von Ägypten nach England ins Englische übersetzt, und der Buchhändler des Königs, Hr. Nicol, bekannt durch seinen Eifer, nützliche und seltene Erscheinungen im Gebiete der Literatur zu begünstigen, hat es auf sich genommen, das Original und die Übersetzung auf seine Kosten, ohne einige andere Bedin-

gung drucken zu laſſen. Die unbekannten Alphabete werden in Holz geſchnitten, der Text aber mit neuen, in Hn. Nicols Officin eben fertig gewordenen Neſchilettern, die an Eleganz alle übrigen bisher bekannten orientaliſchen Schriften übertreffen, gedruckt werden. Das Ganze wird vermuthlich noch in dieſem Jahre erſcheinen, und wahrſcheinlich in Verbindung mit dem neuen Werke *Zoega's über die Obelisken*, und mit den Arbeiten, die wir von der königlichen Akademie der Alterthümer in London über den aus Ägypten gebrachten Stein mit der Hieroglyphen-, Vulgären- und griechiſchen Inſchrift zu erwarten haben, manche Aufſchlüſſe über dieſe noch nie zur Genüge erklärte Bilderſchrift der älteſten Zeit geben.

II. Univerſitäten u. andere Lehranſtalten.

Åbo.

An den hieſigen neuen akademiſchen Gebäuden wird nachdrücklich gearbeitet. Seit dem 22. Febr. d. J. waren 60, hernach 84 Menſchen damit beſchäftigt, den Platz in Ordnung zu bringen, worauf jene aufgeführt werden ſollen. Bey dieſer Gelegenheit wurde eine, vermuthlich zu Anfange des 18ten Jahrhunderts vergrabene, Kiſte entdeckt, darin gegen 8000 allerley ſchwediſche Silbermünzen, auch Löffel und dergl. gefunden wurden.

Geffle.

Ein hieſiger Privatmann, der Commerzienrath *Brandſtröm*, hat hier ein ſteinernes Haus zu einer Schul Einrichtung für den Handel und die Gewerbe, drey Geſchoſſe hoch, 40 Ellen lang und 22 breit, erbaut, welches d. 28. Aug. 1801 feyerlich eingeweihet ward. Vier Lehrer werden für den Unterricht angeſtellet. Bemittelte bezahlen monatlich 2 Reichsthaler, die andern genieſſen die Einrichtung unentgeldlich.

Norrköping.

Den 10. Dec. 1801 ward hier ein neues Schulgebäude von dem Stiftsbiſchofe, D. *Lindblom*, in Gegenwart der Geiſtlichkeit, des Magiſtrats und der angeſehenſten Perſonen der Einwohner beiderley Geſchlechts mit groſſer Feyerlichkeit eingeweiht. Es war ſolches ſeit 1797 von Stein erbauet und nun fertig geworden. Es iſt 70 Ellen lang, 22 Ellen breit und zwey Geſchoſſe hoch.

III. Beförderungen und Belohnungen.

Der durch ſeine Schriften über den Canal von Languedoc und über Ägypten bekannte General *Andréoſſy* iſt zum Ambaſſadeur der franzöſiſchen Republik in Groſsbritannien ernannt worden.

Die neulich im brittiſchen Parlemente in Anregung gebrachte und einer Commiſſion zur nähern Unterſuchung übertragene Angelegenheit, dem Dr. *Jenner* für ſeine Entdeckung und Verbreitung der *Kuhpocken* einen Beweis der Nationaldankbarkeit zu geben, iſt nun entſchieden. Am 2. Junius trug der Admiral Berkeley beſtimmt auf 10,000 Pfund Sterling an, die denn auch mit 59 Stimmen gegen 56 bewilligt wurden; letztere 56 Stimmen fielen Sir Sinclair bey, der Jenners Unkoſten auf 6000 Pfund anſchlug, und auf 20,000 Pfund Belohnung angetragen haue.

Der helveniſche Exdirector *Laharpe* hat bey ſeiner Rückreiſe aus St. Petersburg nach Frankreich von dem ruſſiſchen Monarchen, ſeinem ehemal. Zöglinge, auſser einer jährl. Erhöhung ſeiner Penſion mit 3000 Rubeln, 5000 Rubel zur Reiſe, und eine brillantene Doſe mit dem Bildniſſe des Monarchen erhalten.

Zu den im IBl. 1801. N. 242 angeführten Beförderungen *däniſcher* Gelehrten im J. 1801 gehören noch folgende:

Hr. Dr. Med. *J. Bang* wurde Medicinal-Vicebürgermeiſter zu Kopenhagen; der Oberſte, Hr. *F. E. L. v. Beenfeldt*, Commandeur des 6ten u. 9ten Bataillons der oſtjütländiſchen Miliz; Hr. Dr. Philoſ *S. Begtrup* auſſerordentl. Profeſſor der Landesökonomie; Hr. Kammerjunker u. Aſſeſſor *J. Benzon* Amtmann im Amte Randers; Hr. Pred. *P. O. Borſen* zu Weſterburg in Lolland erſter Lehrer am daſigen Seminarium; Hr. Adjunct *Bornemann* Auditeur bey dem Leibcorps des Kronprinzen; Hr. Cand. *O. Brafen*, Prediger zu Karrebeck in Seeland; Hr. Dr. Med. *S. Bugge*, Landphyſicus im nördlichen Theile von Seeland; Hr. Prediger *C. W. K. Bull*, Kapellan in Arendal; Hr. Copiſt *J. Collin*, zuerſt Bevollmächtigter in der Rentcammer und dann im Finanz-Secretariat; der Capitain-Lieutenant *C. T. Egede*, Capitain bey dem See-Etat; Hr. Oberhofmarſchall *A. W. v. Hauch*, Chef des kronprinzlichen Leibcorps und Chef des Theaters, wie auch erſtes Mitglied der Schauſpieldirection; Hr. *J. C. Huphof* Prediger zu Olſted im Stifte Aarhuus; Hr. Oberauditeur *L. J. Krohn* Generalauditeur; Hr. Prediger *F. C. Lange* Pfarrer von Aas-Praſtegjeld im Stifte Aggerhuus; Hr. Etatsrath *O. Malling* zweyter Deputirter in der Generalzollkammer; Hr. Canzelliſt *T. Mörk* Poſtmeiſter in Friedrichsborg mit dem Charakter eines Krieg-kanzley-Secretairs; Hr. Prediger *J. P. Müller* Pfarrer zu Kjerteminde u. Drigſtrup; Hr. M. *P. E. Müller* auſserordentlicher Profeſſor der Theologie zu Kopenhagen; der Prediger *C. Nyeholm* Pfarrer zu Nyborg; der Miniſter-Reſident *O. B. Olſen* geheimer Legationsrath, mit dem Range eines wirklichen Etatsraths; Hr. Major *J. G. v. Penick* Chef des erſten Bataillons der nordjütländiſchen Miliz; Hr. Dr. Med. *Scheel*, Hülfsarzt beym Krankenhauſe zu Kopenhagen, Unteraccoucheur bey der daſigen Entbindungsanſtalt, und Hofmedicus; Hr. Premierlieut. *L. H. v. Schomburg* Capitain u. Chef der Nyborgſchen Garniſons-Compagnie; Hr. Capellan *A. L. Schoning* Prediger zu Skamſtrup und Frydendal in Seeland; Hr. Subrector *C. F. Schulz* Conrector der lateiniſchen Schule zu Roeskilde; der Kammerherr Gr. *C. v. Stollberg* Landrath in den Herzogth. Schleswig u. Holſtein; Hr.

C. L.

C L. Ström Lehrer der Religion und der Katechetik am Seminarium zu Blaagaard; der Landrichter *H. Tetens* Capitain bey der Miliz; Hr. Capellan *P Thonboe* Capellan zu Nyborg; Hr. *D. Wesenberg*, Landinspector im Stifte Riber; Hr. Prof. *C. F. Winslow* Hofchirurgus und bald darauf Mitglied der Direction des Friedrichshospitals; der Viceadmiral *J. B. v. Winterfeldt* Ritter des Danebrog-Ordens; Hr. Generalmajor *E. F. v. Winterfeldt* Ritter des Danebrog-Ordens; Hr. *N. Wulffsberg* dritter Prediger bey der Heilandskirche zu Christiania.

Ihre Ämter legten nieder: der Hr. Justizrath u. Landrichter *T. E. Bartholin* als Bürgermeister und Stadtschreiber zu Kollundberg; Hr. Prediger *N. C. B. Crufe* zu Kopenhagen; Hr. Justizrath *C. Hammer* als Generalconducteur im Stifte Aggerhuus; Hr. Vicelandrichter *H. M. Hoff*, u. der Landwesenscommissar *H. Lindahl* als Stadtrichter u. Stadtschreiber zu Lemvig; Hr. Justizrath *F. H. Müller* als Administrator der Porcellanfabrik, doch mit Beybehaltung seines Antheils an der Direction derselben; Hr. Prof. *L. Suhl* zu Kopenhagen; Hr. Legationsrath *Schönborn* als Legationssecretair am englischen Hofe; der Conferenzrath *Schow* als erster Deputirter in der dänischen Canzley.

In Schweden ereigneten sich im J. 1801 und zu Anfange des gegenwärtigen folgende Beförderungen:

Den 7. Febr. 1801 ward der D. Med. *Armid Heinr. Florman* zum ordentl. Prof. der Anat. und Chirurgie zu Lund vom Könige ernannt.

Den 19. May bestallte der König den M. *G. G. Hüllström* zum Prof. der Physik auf der Universität zu Åbo

Den 8. Nov. ward zu Lund der Professor *And. Liedbeck* zum Bibliothekar der dortigen Universitäts-Bibliothek angestellet und eingeführt. Zukünftig soll stets der ordentl. Prof. der Ästhetik auch zugleich Bibliothekar seyn.

Den 18. desselben ward M. *Franz Mich. Franzen*; Bibliothekar und Prof. der Literatur zu Åbo, vom Könige zum Prof. der Geschichte und Moral ernannt.

Den 23. desselben, als am Ordenstage, ertheilte der König den Nordstern-Orden an: den Pastor der Finnischen Kirche zu Stockholm, D. *Iwar Wallenius*; den Probst D. *Lagus* in Finnland; den Probst D. *Ebbe Bring* in Schonen; den bisherigen, aber nun entlassenen Ordens-Capellan D. *J. J. Petræus*, P. an der Marien-Kirche zu Stockholm; in dessen Stelle der P. an der Kathar. K., D. *Erich Bergsten*, zum Capellan angenommen ward.

Den 23. Dec. gab der König dem Professor und ersten Sekretaire der Stockholmer Akad. d. Wissensch., Hn. M. *Dan. Melanderhjelm*, das Prädicat eines Kanzley-Rathes.

Den 6. Apr. 1802 ward der Adjunct bey der Akademie zu Upsala, Dr. d. Med. u. Ph. *Sam. Liljeblad*, vom Könige zum Borgströmschen Professor der praktischen Ökonomie daselbst verordnet.

Den 13. Apr. ward der Lector der Gottesgel. am Gymnasio zu Wexiö, Probst und Past. D. *Håkan Sjögren*, welcher sich durch mehrere Schriften, besonders ein lateinisch-schwedisches Lexikon bekannt gemacht hat, zum Domprobste daselbst ernannt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In dem Verlage Johann Jakob Fleischhauers des Ältern, Buchhändlers und Buchdruckers in der Reichsstadt Reutlingen, wird in dem Laufe des gegenwärtigen Jahrs erscheinen:

Grundriss der Kalenderwissenschaft, aus der Zeit und Sternkunde erläutert, mit den immerwährenden Kalendern aller europäischen Völkerschaften. Von D. Fezer.

Der Verfasser dieses Werks giebt nach Kaiser Josephs II Anordnung, schon seit siebenzehn Jahren unter dem Titel: *Österreichischer Toleranz-Bote* für alle Religionsgesellschaften in den k. k. Erbstaaten einen Kalender heraus, welcher bis jetzt den Beyfall der Kenner erhalten hat. Davon nahm er Gelegenheit, die Zeitrechnung aller europäischen Nationen auf immerwährende, aus der Stern- und Himmelskunde erläuterte, Grundsätze zurückzuführen, so dass man nun den allgemeinen Reichskalender für Katholiken und Protestanten, den alten julianischen Kalender für Griechen und Russen mit den Kalendern der Juden, Muhamedaner und Franzosen für vergangene und künftige Zeiten darin antrifft. Alle wesentliche Bestandtheile eines, im bürgerlichen Leben brauchbaren, Kalenders sind entweder schon vorhanden, oder man findet genügliche Belehrung, dieselbe mit leichter Mühe selbst zu berechnen, und die astronomischen Angaben auf alle europäische Städte überzutragen. Die Kalenderwissenschaft der Juden, die schwerste unter allen, und dennoch wegen der Berechnung des christlichen Osterfestes noch immer unentbehrlich, ist so fasslich dargestellt, dass man ohne alle Schwierigkeiten den fertigen Kalender für alle vergangene sowohl als zukünftige Zeiten finden kann, ohne dass ein Irrthum statt finden könnte. Wo es nur immer erfoderlich oder thunlich war, hat der Verfasser aus der Geschichte, aus der Astronomie und mathematischen Geographie die fasslichsten Erläuterungen beygebracht. Es giebt keinen Stand, dem dieses Buch nicht dienlich seyn könnte, und seine Brauchbarkeit erstreckt sich in die fernste Zukunft. Schon Jahre lang wurde daran gearbeitet, und mit Zuziehung verschiedener Gelehrten

lehrten wird das Manuscript vor dem wirklichen Anfang des Drucks noch immer besser ausgefeilt. In Quart mit durchaus neuen lateinischen Lettern gedruckt wird es beyläufig zwey Alphabete betragen. Der Verleger wird alles aufbieten, was die äufsere Schönheit der Auflage erhöhen kann. Ankündigungen und vollständige Inhaltsanzeigen sind auf der verwichenen Leipziger Messe in Umlauf gebracht worden, und auf den Kaiserlichen Reichspostämtern so wie in den Buchhandlungen zu haben. Der Subscriptionstermin ist bis Martini d. J. bestimmt, und zwar für das Alphabet 1 Laubthaler. Wer Subscribenten sammelt, erhält das zehnte Exemplar unentgeldlich, und Buchhandlungen wird ein desto vortheilhafterer Rabbat zugesichert, je früher sie ihre Bestellungen machen werden. Der Verleger ist überzeugt, dafs es Niemanden reuen werde, sich für dieses gemeinnützige, in seiner Art einzige, Werk verwendet, oder sich dasselbe angeschafft zu haben.

Reutlingen im Junius 1802.

Johann Jakob Fleischhauer d. ält.

Stuttgart im Juni 1802.

Das erste Heft der deutschen Übersetzung von *Michaux Geschichte der Amerikanischen Eichen*, hat nun die Presse verlassen, und kann täglich bey mir abgelangt werden. Das Werk ist auf Velinpapier in gr 4. mit schönen lat. Lettern gedruckt. Die Kupfer, deren dieses erste Heft 5 enthält, sind in Aqua tinta Manier gearbeitet und werden theils illuminirt theils unilluminirt ausgegeben. Ein illum. Heft wird für den Preis von 4 Gulden rhein. ein unillum. von 2 fl. 45 kr. verlassen.

Die Übersetzung hat vor dem französischen Original sowohl in Absicht auf Schönheit und Präcision der Kupfer, als auch in Absicht auf Papier und Druck, wesentliche Vorzüge erhalten, und ich hoffe den Botanikern, Gartenliebhabern, und Forstverständigen durch die Verpflanzung dieses wichtigen Werks auf deutschen Boden, einen wesentlichen Dienst erzeigt zu haben. Die Fortsetzung, welche noch in 3 Heften abgetheilt wird, wird ohne Unterbrechung nach geliefert. Auch wird jedes der künftigen Hefte ungeachtet der gröfsern Kupferzahl in demselben Preise wie der gegenwärtige verkauft werden. Die Bestellungen erwarte ich postfrey.

Hofrath J. S. Kerner.

Theodor Seegers Verlagsartikel. Ostermesse 1802.

Emilie im vierfachen Stande. Als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter. 1r Band Als Kind und Jungfrau. Mit Emiliens Bildnifs und einer Vignette. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

(der 2te Band wird Michaelis fertig.)

Hefs, C. A. H., Reitschule, oder Darstellung des natürlichen und künstlichen Ganges des Campagnepferdes. 2r Heft. Mit 3 illum. den künstl. *Schritt*, den *ausgedehnten*, und *langsamen* Trab vorstellenden Kupfern. gr. 4. 2 Rthlr 12 gr.

Pferd, das, dessen Naturgeschichte und Nutzen. Ein belehrendes und unterhaltendes Bilderbuch für Knaben. Von mehreren Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von S. v. Tenneker. 1r Heft. Mit 1 gemalten und 3 schwarzen Kupfern. gr. 4.

(erscheint Johannis)

Publicum, das Schmausluftige. Ein Kukekastenstück in drey Akten. Mit einem Titelkupfer. 6 gr.

So fährt man in der Welt! Oder Begebenheiten und Erfahrungen Friedr. Tellens, welcher Student, Soldat, Postillion, Schirrmeister, Gastwirth, Räuberfreund, und endlich Jagdrath war. Mit 1 Kupfer von Jury. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Seeger.

II. Auction.

Dem *literarischen Publikum* wird hierdurch bekannt gemacht, dafs mit dem 1sten September dieses Jahrs 1802 die Versteigerung der *Bibliothek des verstorbenen Vicedirectors Lorenz* alhier zu *Altenburg* auf dem Rathhause den Anfang nehmen, wie auch sogleich nach deren Beendigung mit Verauctionirung einer andern nicht *unbeträchtlichen Bücher-Sammlung* in dem Hause des Proklamators Voigt alhier fortgefahren werden soll. Zu Übernehmung postfrey einzusendender Aufträge von Auswärtigen haben sich gefälligst erboten: Herr Hof-Advocat Becker alhier, Herr Adjunctus Kuntze zu Zschernitzsch bey Altenburg, Herr Consistorial-Secretair Laurich, Herr Hofprediger Meinhardt, Herr Buchhandler Petersen, Herr Candidat Thiennemann, Herr Proklamator Voigt, Herr Doctor Winkler allerseits hieselbst. Auch sind bey diesen die Verzeichnisse beider Bücher-Sammlungen ohnentgeldlich zu bekommen.

Altenburg, den 5. Junius 1802.

III. Vermischte Anzeigen.

Die *Poetische Blumenlese* und der *Romanen-Kalender*, welche sonst in Göttingen erschienen, werden künftig in unserem Verlage von den bisherigen Herausgebern und Verfassern fortgesetzt werden. Wir wollen nichts unterlassen, um Alle, die dabey interessirt sind, mit dieser Veränderung zufrieden zu machen. Die Beyträge, welche beiden Sammlungen für das Jahr 1803 bestimmt sind, bitten wir so bald als möglich entweder an Herrn Assessor Dr. *Reinhard* in Göttingen, oder an uns zu senden.

Leipzig, am 1. May 1802.

Wolf und Comp.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 97.

Mittwochs den 23ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der *Zeitſchrift von und für Ungarn*, herausgeg. von *Ludwig v. Schedius*, iſt bereits das 2te und 3te Heft des 1ten Bandes erſchienen, und bey den HH. Buchhändlern *Gebrüdern Kilian* und *Weingand et Comp.* in *Peſth*, ſo wie durch alle ſolide Buchhandlungen in Deutſchland zu haben.

Inhalt des 2ten Heftes:

I. *Abhandlungen.* 1) Johann Zápolya's künſtlich angelegter, aber verunglückter Plan, ſich und ſeinem Hauſe die Thronfolge in Ungarn zu ſichern, und das Erzhaus Öſterreich zu verdrängen. Eine actenmäſsige Skizze, verbunden mit Aufzählung der (bisher meiſt unbekannten) diplomatiſchen Verhandlungen zwiſchen Ungarn und Pohlen in den Jahren 1507—1515. Von *Chriſtian v. Engel.* — 2) Beſchreibung von Keſzthely. 3) Erwas über Paul Rósa, einen ungr. Gelehrten des XVI. Jahrh. Von *J. F. v. Miller.* 4) Der Geſundbrunnen v. Tatzmannsdorf. Von *Witſch.* 5) Beyträge zur Geſchichte der Schutzpocken in Ungarn. 6) Über die älteſte Druckſchrift in ungriſcher Sprache. Vom Herausg.

II. *Bücher-Anzeigen.* a) Inländiſche Schriften: *Schönvisneri* notitia Hungaricae rei numariae. — *Himfy'* ſzevelmei. — Horátzius Poetikája. — *Bredetzky's* Elementarbüchlein. — Beſchreibung der ev. Bürgerſchule in Oedenburg. — *Tekuſch* Syntaxis linguae latinae. — *Bocko* Slabikar. — *Asbóth* oratio in Georgico Keſzthelienſi dicta. — *Generſich* catalogus plantarum rariorum Scepuſii. — *Spitzer* Trauerrede auf d. Grafen Ráday. — b) Ausländ. Schriften: Annalen der Societät für die Mineralogie zu Jena. — Allg. geogr. Ephem. v. *Guspari* u. *Bertuch.* —

III. *Intelligenzblatt.* 1) Neue Anſtalten. 2) Todesfälle. 3) Beförderungen u. Ehrenbezeug. 4) Neue Entdeckungen u. Erfind. 5) Vermiſchte Nachrichten. — Am Ende iſt der Plan eines ökon. Gartens für die neue prakt. ökon. Induſtrie-Schule in Sz. Miklós, v. Hn. *Theſchedik* entworfen, in Kupf. geſtochen. —

Inhalt des 3ten Heftes:

I. *Abhandlungen.* 1) Joh. Zápaloya's Plan u. ſ. w. Beſchluſs. Von *J. Chr. v. Engel.* — 2) Vorſchlag zur Einrichtung einer Kunſt- und Gewerk-Schule für Ungarn. Von *Schönfeld.* — 3) Über das kön. Geſtütt zu Mezöhegyes. Von *A. Skolka.* — 4) Beyträge zur Geſch. d. Schutzpocken in Ungarn. Von *D. Fr. Bene.* — 5) Über die ungr. Blechmünzen. Von *St. Schönwisner.* — 6) Goldwäſcherey an der Drau in Kroatien. —

II. *Bücher-Anzeigen.* a) Inländ. Schriften: *Molnár* Magyar Könyvház. — *Gallauner's* vermiſchte Schriften. — Calendarium Dioeceſanum Nittrienſe pro MDCCCII. — *Pinel* über Geiſtesverirrungen, a. d. Franz. überſ. v. *Wagner.* — Gedichte über die Wiederherſtellung des Benedictiner-Ordens in Ungern. —

III. *Intelligenzblatt.* 1) Öffentliche Anſtalten. 2) Ankündigungen. 3) Beförderungen u. Ehrenbezeug. 4) Vermiſchte Nachrichten.

Bey *Gebauer* in Halle iſt erſchienen:

Liturgiſches Journal. Herausgegeben von H. B. Wagnitz. Erſter Band. 8. 1802. 1 Rthlr. 12 gr.

Inhalt des erſten Stücks:

I. Rückblicke auf die kirchliche Säkularfeyer von 1801. II. Liturgiſche Correſpondenz. 1) Liturgiſche Einrichtungen in Oſtpreuſsen. 2) Ueber die Anreden zum Gebrauch bey d. Vorbereitung z. h. Abendmahl. Berlin, 1800. III. Liturgiſche Nachrichten. 1) Nekrolog vom Januar bis März 1801. 2) Vermiſchte Nachrichten. IV. Recenſionen liturgiſcher Schriften. 1) Mutzenbecher's Samml. v. Gebeten u. Formularen etc. Ausg. 1. 2) Dürrſchedel's liturg. Aufſätze etc. Th. 1. 3) Mann, der Weinſtock u. ſeine Reben. Ein Confirmationsactus. 4) Kl. liturg. Bibliothek. Th. 1, 2. Aufl. 2. V. Liturgiſche Formulare. 1) Altargebete an Feſttagen, von Köſter. 2) Zwey Taufformulare von Schuderoff. 3) Ein Formular bey der Taufe eines kranken Kindes, von Kapke.

Inhalt des zweyten Stücks:

I. Warum iſt's ſo ſchwer, in groſsen Städten den

öffentlichen Gottesverehrungen ihre ehemalige Achtung wieder zu verſchaffen? II. Ueber die Ableitung des Worts Kirche. III. Liturgiſche Correſpondenz. 1) Ueber das von Hacker empfohlne Ritual der Abendmahlsfeyer. 2) Von den Fürbitten, Bekanntmachungen etc. die im Mindenſchen von der Kanzel geſchehen müſſen. IV. Liturg. Nachrichten. 1) Nekrolog vom April 1801. 2) Vermiſchte Nachrichten. V. Recenſionen liturg. Schriften. Velthuſen's liturg. Predigerhandbuch. VI. Liturg. Formulare. 1) Vier Trauungsformulare v. Schuderoff u. einem Ungenannten. 2) Formular bey der Vorſtellung eines Kirchenälteſten von Schlez. 3) Am Grabe eines Böſewichts, der bey der Ausübung einer ſchändlichen That den Tod fand; von Köſter.

Inhalt des dritten Stücks:

I. Die Einführung öffentlicher Familienandachten. Ein frommer Wunſch vom Hn. Kirchenrath Lang. II. Einige Bemerkungen und Wünſche in Beziehung auf liturg. Reformen. Vom Hn. Pr. Veillodter. III. Liturg. Correſp. 1) Ueber liturg. Verbeſſerungen. 2) Liturg. Nachrichten aus der Herrſch. Schlitz, nebſt einigen liturg. Vorſchlägen, vom Hn. Inſp. Schlez. 3) Ideen zur Vervollkommung d. Geſangbücher. IV. Liturg. Nachrichten. 1) Nekrolog vom Sept. 1801. 2) Vermiſchte Nachrichten. V. Recenſionen liturg. Schriften. 1) Hufnagel's liturg. Blätter. B. 2. St. 3, 4. 2) Geſangbuch für die lutheriſchen Gemeinden im Herzogthum Berg. V. Liturg. Formulare. 1) Altargebete an Feſttagen v. Hn. Pr. D. Scherer. 2) Rede bey der Taufe eines jungen Grafen von Steenbock. Vom Hn. Oberhofp. Hermes. 3) Rede bey der Einſegnung der Frau Gräfin von Steenbock, in ihrem Zimmer von ebendemſelben. 4) Einſegnungsformular einer Wöchnerin, in d. Kirche. 5) Abendmahlsfeyer eines kranken Chriſten von anerkannter Rechtſchaffenheit. Vom Hn. Conſr. D. Wolfrath. 6) Abendmahlsfeyer eines ſterbenden Greiſes im Kreiſe ſeiner Kinder und Enkel. V. Hn. Prof. K...

Inhalt des vierten Stücks:

I. Briefe zweyer Freunde über Mniochs Ideen über Gebetsformeln. II. Welche Regeln d. Vorſicht ſind b. liturg. Veränderungen in Landgemeinden zu beobachten? Von Müller. III. Liturg. Correſpond. 1) Ueber die kirchl. Feyer des zu Lüneville geſchloſſenen Friedens im Badenſchen. 2) Ueber nächtlichen Gottesdienſt. 3) u. 4) Einige Ideen über die zweckmäſsigſte Einrichtung d. Kindertaufe. 5) Ueber die nöthige Klugheit bey Einführung neuer liturg. Formulare. Nachrichten aus den Mecklenburgiſchen. IV. Liturgiſche Nachrichten. 1) Nekrolog bis December 1801. 2) Vermiſchte Nachrichten. V. Recenſionen liturg. Schriften. Seiler's allgem. Samml. liturg. Formulare. Th. 3. Abth. 1. VI. Liturg. Formulare. 1) Pſalm am Altare bey der Feyer d. Lünev. Friedens. Nebſt einem Chorlied von Köſter. 2) Kirchengebet am Reformationsfeſte vom D. Wolfrath. 3) Taufformular von J. A. Hermes. 4) Taufrede bey der Taufe des eigenen Kindes von W—ſ—n. 5) Bey der Taufe eines Kindes, deſſen Vater, noch ehe es die Mutter gebahr, ſtarb. 7) Bey der Taufe eines Kindes, welches ſehr ſchwach iſt. 7) Rede bey d. Taufe eines jüdiſchen Proſelyten. 8) Confirmationshandlung in Altenburg 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige
einer wohlfeilen Ausgabe
von
P. S. Pallas neuen Reiſen
in die ſüdlichen Provinzen des Ruſſiſchen Reichs
in den Jahren 1793 und 1794;

welche in 2 groſsen Quartbänden mit colorirten Kupfern 1799 u. 1801 in meinem Verlage erſchienen, und auf Engl. Druckpap. mit Didotſchen Schriften 44 Rthlr., auf geglättet Velin aber 59 Rthlr. koſten.

Da dieſes äuſserſt wichtige, gehaltreiche und intereſſante Werk ſeiner Koſtbarkeit wegen nicht in die Hände eines Jeden, der es doch zu beſitzen wünſcht und ungern in ſeiner Bibliothek entbehrt, kommen kann, und Auffoderungen, eine kleinere, minder theure Ausgabe für weniger begüterte Liebhaber zu veranſtalten, ſchon häufig bey mir eingegangen ſind: ſo bin ich entſchloſſen, um dieſe Wünſche und Bitten zu befriedigen, und um überhaupt dieſes Werk gemeinnütziger zu machen, eine ſolche wohlfeile Ausgabe (aber keinen Auszug, wodurch das Werk verſtümmelt würde,) wo möglich noch zur kommenden Mich. M. in zwey mäſsigen Groſsoctav-Bänden auf gutes weiſses Papier mit deutſchen Schriften, complet zu liefern. Die dazu nöthigen Kupfer ſind von der nämlichen Gröſse, wie in der Prachtausgabe, und von eben dem Künſtler, der jene radirte, zwar nicht colorirt, ſondern in Aqua tinta geätzt, aber völlig getreu, gleich inſtruktiv und den Original-Charakter wiedergebend. Sie werden nebſt den Karten in einem eigenen Hefte geliefert, jedoch auch ſo eingerichtet, daſs ſie nach Belieben der Käufer dem Texte ſelbſt beygebunden werden können. Die Zahl derſelben muſste nothwendig bey einer wohlfeilen Ausgabe etwas vermindert werden, um den Preis ſo billig als möglich zu machen. Ungeachtet er ſich vor der Hand noch nicht beſtimmen läſst: ſo kann ich doch im Voraus verſichern, daſs er nicht *über* 8 bis 9 Rthlr. für das Ganze ſeyn wird. Beſtimmt werde ich ihn bey einer nochmaligen Anzeige der Erſcheinung dieſer Ausgabe, in mehrern öffentlichen Blättern bekannt machen.

Ich hoffe, bey dieſem Unternehmen um ſo mehr auf den Beyfall des Publikums rechnen zu dürfen, indem ich neben der Befriedigung jener Wünſche zugleich andern unberufenen Unternehmern, durch deren Nachbildung der Kupfer von fremder Hand, dieſer ſo weſentliche Theil des Ganzen beträchtlich verlieren würde, zuvorkomme, und ihnen die Gelegenheit, die Bücherfreunde mit einem verſchlechterten Werke heimzuſuchen, benehme.

Leipzig den 15. Jun. 1802.

Gottfr. Martini,
Buchhändler.

Von

Von dem *Lycée ou Cours de Littérature ancienne et moderne par J. F. Laharpe*, einem Werke, welches in französischen Blättern als ein solches angekündiget worden, das den Meisterstücken der französischen Literatur die Krone auffetze, und auch in deutschen Journalen (vgl. *A. L. Z.* 1800. N. 106. *Götting. Anzeigen* 1802. N. 62.), der trefflichen Darstellung halber, mit dem ausgezeichnetesten Beyfall aufgenommen worden, hat ein berühmter Humanist eine *deutsche Bearbeitung*, mit zweckmäfsigen Abkürzungen, Zusätzen und Verbesserungen, übernommen. Das Werk erscheint in unserem Verlag, und der erste Band desselben wird nächstens ans Licht treten. Um Collisionen zu meiden, zeigen wir dies hiedurch vorläufig an, und behalten uns vor, über die Art der Bearbeitung selbst, welche das Original, wenn es deutschen Lesern nützen sollte, nothwendig machte, zu einer andern Zeit eine genaue Rechenschaft abzulegen.

Juniusische Buchhandlung
in Leipzig.

Emilie in vierfachen Stande. Als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter. 1r Band. *Als Kind und Jungfrau.* Mit K. 8. Leipzig bey *Theodor Seeger* Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Leser, die bey einer angenehmen Unterhaltung zugleich Rücksicht auf gesunde und kräftige Geistesnahrung nehmen, werden Stoff zu beiden in diesem Werke finden. Der Verfasser stellt darinn ein Gemälde eines Karakters auf, welchem Väter und Mütter, Jünglinge und Jungfrauen sich nicht nähern können, ohne nicht von der äufsern und innern Anmuth hingerissen, und von dem Wunsche belebt zu werden, *Väter* und *Mütter* eine Emilie zur Tochter zu haben, *Jünglinge* eine Emilie dereinst zur Gattin zu bekommen, und *Jungfrauen* der Emilie ähnlich zu werden. Ja Hagestolze werden ihre Entschlüsse ändern, und sich unter den Töchtern umschauen eine Emilie zu finden — sie dürfen es auch hoffen, da dieses Gemälde nicht das Bild einer überspannten Fantasie, sondern das Bild einer wirklichen Emilie ist, wie sie jetzt am Arm ihres Gatten, und im Kreise ihrer Kinder umherwandelt.

(Der 2te Band, Emilie als Gattin und Mutter erscheint gegen Michaelis d. J.)

Seeger.

Neue Verlagsbücher der Gebr. *Hahn* zu Hannover, zur Leipziger Jubilate-Messe 1802.

Bergs, Dr. G. H. v., Beobachtungen und Rechtsfälle, 1r Band, gr. 8. 1 Rthlr.

— Dr. G. H. von, Handbuch des deutschen Polizeyrechts, 2ter Band, neue verbesserte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr. 2 gr.

Böttchers und *Göttens*, Stifter des Hanöv. Schullehrers-Seminars, Lebensbeschreibungen, 8. 10 gr.

Dörrien, D. L., Exempelbuch zum hannöv. Landeskatechismus, 1tes Heft, neue verbess. wohlfeilere Ausgabe, 8. 4 gr.

Faust, B. Chr., an den Herrn D. E. Jenner, über einige Versuche zur weitern Untersuchung der Wirkungen der Kuhpocken-Materie, gr. 8. 5 gr.

Francks, E. F., Handbuch für Schullehrer. zur leichtern Übersicht ihrer Pflichten u. d. zweckmäfsigsten Methode für jede Art des Schulunterrichts, 8. 9 gr.

Gieselers, G. C. F., Religion und Christenthum, e. Lesebuch für d. reifere Jugend der gebildetern Stände, 8. 12 gr.

Hartmanns, F. C. H., Berichtigung über d. Angelegenheit des Cornets v. Löw und des Fräuleins v. Pape, 2 Stücke. 10 gr.

Homburg's, G. W., Beschreibung d. Anlagen des Bades zu Nenndorf, mit Plan, 8. 1 Rthlr.

Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien, von den Gebr. *Overbeck*, 6r Band, neue verbesserte Aufl. 8. 16 gr.

Moorcrofts, W., über die verschiedenen bisher üblichen Methoden Pferde zu beschlagen, mit 1 Kupf. 8. 8 gr.

Porbeck's, H. P. R. v., kritische Geschichte d. Operationen, welche die englisch-combinirte Armee zur Vertheidigung von Holland in den Jahren 1794 u. 95 ausgeführt hat, 1r Band, mit 1 Karte und 1 Plan, 8. Braunschweig (in Commission.) 3 Rthlr.

Portal's, A., Beobachtungen über die Natur und Behandlung der Lungenschwindsucht, a. d. Französischen mit Anmerkungen, von Dr. G. Fr. Mühry, 2r u. letzter Band, gr. 8. 14 gr.

Post, A. H. von, über die allgemeine Gütergemeinschaft etc. 4 gr.

Religionsbekenntnifs eines Layen, 8. 2 gr.

Salfelds, Dr. J. C., Beyträge zur Kenntnifs und Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens, 3ter Bd. 4s u. 4r Bd. 1. 2. 3. 4s St. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Schlegel's, K. A. M., Darstellung der verbotenen Grade der Verwandschaft und Schwägerschaft bey Heyrathen nach dem mosaischen Gesetze, dem Röm. u. Canon. Rechte etc. 1 Rthlr. 16 gr.

— — J. C. F., Kurhannöv. Kirchenrecht, 2r Band, 1 Rthlr. 16 gr.

Schmidt's, M. J., des Geschichtschreibers der Deutschen, Lebensgeschichte, herausgegeben von Dr F. Oberthür, *ein Anhang zur Geschichte der Deutschen*, gr. 8. 1 Rthlr.

Stolz, J. J. Erläuter. zum Neuen Testam. 5s 6s Heft, neue Aufl. 1 Rthlr. 4 gr.

Strucks Reise durch Westphalen, mit illum. Kupf. 6 Rthlr. 16 gr.

Thaers, Dr. A. und D. C. *Benekens* Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft, 4r J. 1802. 1s 2s Quar. 8. à Jahrg. 3 Rthlr. 12 gr.

Westphals, W., sechs leichte Sonaten mit Begleitung einer Violine, 4. 16 gr.

Dessen Sonate à 4 mains, 4. 12 gr.

Wildts, Dr. J. C. D., Logik und allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften etc. 8. 6 gr.

* * *

Neue

Neue Verlagsbücher der *Ritſcherſchen Buchhandlung* in Hannover.

Knigge, A. von, die Reiſe nach Braunſchweig, ein komiſcher Roman, neue Auflage mit 1 Kupfer, 8. 18 gr.

Roſe, C., freundſchaftliche Winke an junge Frauenzimmer über ihre Beſtimmung als Mädchen, Gattinnen, Hausfrauen und Mütter, mit 1 Kupfer, 8. 20 gr.

Rotermunds, d. Dompredigers in Bremen, Handbuch für Candidaten, die ins Predigtamt treten. 8. 18 gr.

Hannover, bey den Gebr. *Hahn*

Michael Ignaz Schmidt's, des Geſchichtſchreibers der Deutſchen, Lebensgeſchichte. Ein ſo wichtiger als reichhaltiger Beytrag zur Kulturgeſchichte der Deutſchen. Geſchrieben von Dr. Franz Oberthür. Ein Anhang zur Geſchichte der Deutſchen, gr. 8. 1 Rthlr.

Wichtig für jeden Freund der Geſchichte, unentbehrlich, für jeden Beſitzer von Schmidt's Geſchichte der Deutſchen! Hier lernt er den Geſchichtſchreiber kennen, wie er war, als Privatmann, als Staatsdiener, als Freund unter Freunden.

In Würzburg war er für die Verbeſſerung der Erziehung und des öffentlichen Unterrichts vorzüglich thätig, und gleichſam die Seele der dortigen neuen Einrichtungen. Die Geſchichte dieſer ſeiner gemeinnützigen Beſchäftigung, wie ſeines Kampfs gegen die Jeſuiten und ihre verfinſternde Lehrmethode, nimmt einen groſsen Theil ſeiner Biographie ein, und wird gewiſs mit Intereſſe geleſen werden.

Verzeichniſs neuer Bücher bey *Paul Gotthelf Kummer*. Oſtermeſſe 1802.

Aphorismi phyſiologici anthropologici. 8. 1 Rthlr.

Ewald, Dr. J. Ludw. bedarf der Menſch Vergebung ſeiner Sünden? und was lehrt die Bibel darüber? eine hiſtoriſch-dogmatiſche Abhandlung. 8. 12 gr.

— chriſtliche Monatsſchrift zur Stärkung und Belebung des chriſtlichen Sinnes. 2r Jahrg. 1802. 1s—6s Stück. 8. Der ganze Jahrgang 3 Rthlr.

Fauſt, Dr. B. C. Geſundheitskatechismus, zum Gebrauch in Schulen und beym häuslichen Unterrichte. Neunte verbeſſerte und vermehrte Aufl. 8. 2 gr.

Glaubenslehre, chriſtliche, hauptſächlich von ihrer praktiſchen Seite bearbeitet, für den Kanzelgebrauch und katechet. Unterricht beſtimmt, in alphab. Ordnung. Vom Herausgeber der chriſtl. Moral für den Kanzelgebrauch. 1r Thl. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Lehre, die, von der Präcluſion bey entſtandenem Concurſe der Gläubiger. Zweyte verm. und verbeſſ Aufl. gr. 8. 16 gr.

Von der Erziehung der Kinder. Aus den beſten Schriftſtellern zuſammengetragen. 8. 12 gr.

Was verſteht man unter dem Glauben an Chriſtum zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts? und was iſt die Lehre der Schriften davon? 8. 6 gr.

Neue Verlagsbücher der *Langeſchen Buchhandlung* in Berlin. Jubilatemeſſe 1802.

Catel's, Architect, Vorſchläge zur Verbeſſerung der Schauſpielhäuſer mit einer in Kupfer geſtochenen vollſtändigen Abbildung eines Schauſpielhauſes. 4. 16 gr.

Harring's, A., Lieder- und Gedichtſammlung für Schulen in 2 Bändchen. 4te veränderte Auflage. 12. 12 gr.

Lucan's ſiebentes Buch, die Schlacht bey Pharſalia, metriſch überſetzt nebſt erläuternden Anmerkungen und beygefügten Texte von O. B. H. Piſtorius. 8. 10 gr.

v. Pachelbel, H. C. F., Beyträge zur nähern Kenntniſs der Schwediſch-Pommerſchen Staatsverfaſſung, als Supplementband zur Gadebuſchiſchen Staaskunde von Schwediſch Pommern. gr. 8. 1 Rthlr.

Stark's, J. C., Anleitung zum chirurgiſchen Verbande, mit 24 Kupfern in 4to und 1 in Octav, oder: Henkels verbeſſerter chirurgiſcher Verband, 5te gänzlich umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

In Commiſſion.

Bode's, J. E. allgemeine Beſchreibung und Nachweiſung der Geſtirne nebſt Verzeichniſs der geraden Aufſteigung und Abweichung von 17240 Sternen, Doppelſternen etc. deutſch und franzöſiſch. fol. 4 Rthlr. 12 gr.

Zu Johannis wird fertig.

Herbſt, J. F. W., Verſuch einer Naturgeſchichte der Krabben und Krebſe, 3r Band, 3tes Heft mit ausgemalten Kupfern.

Piſchons, J. C. u. F. P. Wilmſen die Religions-Sittenlehre Jeſu, ein Leitfaden für Katechumenen. 8.

Vom *Briefwechſel des neuen Kinderfreundes von K. A. Engelhardt* iſt der 4te und 5te Theil mit Kupfern und Noten erſchienen. Die guten Recenſionen, welche das Werk erhalten, und der Name des Verf., der durch den neuen Kinderfreund, durch die Erdbeſchr. der Lauſitzen durch die Sächſ. Geſchichte u. ſ. w. längſt vortheilhaft bekannt iſt, können dem Briefwechſel ſattſam zur Empfehlung dienen. Die Kupfer ſtellen die Schellentracht des Mittelalters dar. Die Muſikalien beziehen ſich auf die Lotterie, welche einen Hauptgegenſtand beider Theile ausmacht und worauf ſich auch das Schauſpiel: die Medaille, bezieht. Der Prän. Pr. jedes Theils war 8 gr., der Ladenpr. iſt nun 12 gr. Von den erſten 3 Theilen ſind noch vollſtändige Exemplare zu haben. Übrigens iſt der Briefwechſel ſo gearbeitet, daſs er als Fortſetzung des neuen Kinderfreundes, aber auch eben ſo gut als ein für ſich beſtehendes Werk betrachtet werden kann.

Leipzig im May 1802.

Barthiſche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 98.

Sonnabends den 26ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademien u. gelehrte Geſellſchaften.

In der jährlichen Sitzung der *Société libre d'Amateurs des Sciences et Arts* zu *Douai*, am 12. Febr. (1802), wurden, nachdem der Secretair *Thellier* einen Bericht über die im verfloſſenen Jahre gelieferten Arbeiten vorgelegt hatte, auſser mehrern Gedichten, ein hiſtoriſcher Bericht über die *galvaniſchen Entdeckungen* von *Valery Becquet* zu Douai, und eine *Analyſe der Milch* von dem Aſſocié *Drapier* zu Lille vorgeleſen.

Aus einen Berichte der *Société d'Emulation* zu *Rouen* vom September 1801, ſieht man nicht nur, daſs dieſe Geſellſchaft mit den ökonomiſchen Geſellſchaften mehrerer Departements in thätiger Correſpondenz ſteht, um dadurch ihrem Departement deſto nützlicher zu werden, ſondern auch, daſs ſie diejenigen Landwirthe, die ſich um die Verbeſſerung der Ökonomie verdient machen, durch ehrenvolle Erwähnung aufzumuntern ſucht. Unter dieſen zeichnet ſich vorzüglich der ſchon achtzigjährige Schriftſteller *Maſtel*, der Vf. des *Traité de la Végétation* (in 4 Octavbänden) aus, der mit *Parmentier* das meiſte zur Einführung des Kartoffelbaues in Frankreich beytrug. Unter den dieſer Geſellſchaft zugeſendeten Schriften befand ſich auch ein Brief von dem thätigen *Noël* über die Vortheile, in das Waſſer von Flüſſen, Seen und Teichen ſolche Fiſche, die ſich nur in dem einen oder andern Waſſer finden, zu verſetzen, und in den ſüſsen Gewäſſern die, urſprünglich nur in ſalzigen Gewäſſern befindlichen, Fiſche zu naturaliſiren.

Zu *Colmar* iſt für das Departement des Oberrheins eine Nacheiferungsgeſellſchaft errichtet worden, die am 26. May von dem Präfecten *Noel* mit einer Rede eröffnet wurde. Sie hat ſogleich einen Preis von 100 Franken für denjenigen beſtimmt, der es in irgend einem Zweige des Ackerbaues am weiteſten gebracht hat.

Einem Decrete der toskaniſchen Regierung zufolge iſt noch im J. 1801 die *Academia del Cimento*, die unter dem Hauſe Medicis ſehr blühend war, wieder hergeſtellt worden.

II. Preiſe.

Die *Société libre d'amateurs des Sciences et Arts* zu *Douai* hat in ihrer letzten Sitzung, am 12. Februar (1802) eine goldene oder ſilberne Medaille von 100 Franken auf eine

Vergleichung zwiſchen dem achtzehnten Jahrhunderte und dem Zeitalter Ludwigs XIV in Hinſicht auf Wiſſenſchaften und Künſte

ausgeſetzt, wobey die Gelehrten aller Länder concurriren dürfen. Die Schriften müſſen aber ſchon vor Ausgang des Novembers 1803 eingegangen ſeyn, um noch vor Ausgange des Januars 1804 beurtheilt werden zu können. Ueberſetzungen oder bereits bekannte Werke haben auf den Preis keinen Anſpruch. Uebrigens bittet die Geſellſchaft die Concurrenten, in ihren Schriften die Regierung und die Sitten zu ſchonen.

Der Miniſter der innern Angelegenheiten der franzöſiſchen Republik hat den Bildhauern und Baumeiſtern, die bey den ausgeſetzten Preiſen auf Kunſtwerke zur Feyer des allgemeinen Friedens und der Wiedereinführung der öffentlichen Religionsübungen concurriren wollen, bekannt machen laſſen, daſs er die Bitte, einen kleinern Maaſsſtab der einzuſendenden Modelle zu bewilligen, genehmige. Die Modelle der Bildhauer-Gruppen brauchen nur 40, die Modelle des Triumphbogens nur 3 Centimeter auf ein Meter zu haben; auch können die Baumeiſter in den Departements mit vollendeten Zeichnungen concurriren, wenn nur dieſe nach eben dieſem Maaſsſtabe ausgeführt ſind.

III. Kunſt- und Naturalienſammlungen.

In der ehemaligen Abtey de Saint Martin des Champs zu *Paris* iſt auf Veranſtaltung der Regierung ein Muſeum der Künſte und Gewerbe errichtet worden.

Der aus Afrika zurückgekommene französische Naturforscher *Palisot Beauvais* hat seine dort gesammelten (mehr als 7000) Naturalien (Säugthiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insecten, Würmer, Mineralien, Holzarten) und Werkzeuge der Indianer, worunter viele bisher noch nicht beschriebene Gegenstände sich befinden, zum Verkaufe ausgeboten.

IV. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der durch die Geschichte des siebenjährigen Krieges rühmlichst bekannte preussische Hr. Generalmajor *von Tempelhoff* ist zum Generallieutenant beym Feldartillerie-Corps ernannt worden.

Der durch die Herausgabe der Gespenster bekannte Feldprediger *Wagener* zu Rathenau hat die Predigerstelle in Alten-Platen bey Genthin erhalten.

Der Obermedicinalrath *Hermbstädt* in Berlin ist von der *Société philomathique* in Paris zu ihrem Mitgliede erwählt worden.

Der Nr. 96 dieses Blatts erwähnte Orientalist, Hr. *v. Hammer*, ist dem k. k. Internuntius Hn. *v. Stürmer* zu Constantinopel als Legationsrath beygegeben worden.

Der Justizrath u. Prof. Chir. *Callisen* zu Kopenhagen ist zum wirkl. Etatsrath ernannt worden.

Der bisherige Adjunct u. Dr. Med. Hr. *S. Lilienblad* zu Upsala hat die Professur der praktischen Ökonomie daselbst erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN

I. Ankündigung periodischer Schriften.

Ankündigung
eines
Neuen Museums der Philosophie und Literatur.

Was man auch der Kantischen Philosophie, wenn man nicht ihr Anhänger ist, Übles nachsagen mag, es bleibt historische Wahrheit, dass durch diese Philosophie, mehr als Eine grosse Idee, deren man sich kurz zuvor in der philosophirenden Welt fast schämte, wieder zu Ehren gebracht ist. Die gröfste dieser Ideen ist der Begriff der *Freyheit* in seiner transcendentalen und moralischen Bedeutung.

Vor der Kantischen Epoche stand der einzige *Jacobi* mit seiner religiösen Freyheitslehre unter den deutschen Philosophen fast wie ein Verirrter da. Jetzt nehmen *Anti-Kantianer* und *Ex-Kantianer* ohne Bedenken den Faden auf, wo die Kantische Philosophie ihn fallen läfst. Die *Hyper-Kantianer* oder *Wissenschaftslehrer*, wie sie in ihrer Schule heifsen, haben ihr ganzes System durch syllogistische Fortsetzung des Kantianismus an den Begriff der Freyheit geknüpft. In andern noch neuern Systemen herrscht eben dieser Begriff, wenn gleich gegen die Kantischen Grundsätze. Und die ältern Schulen ziehen in Deutschland fast keine Schüler mehr. Es giebt also jetzt eine *deutsche Philosophie*, die man nicht mehr mit der Kantischen verwechseln darf, die sich aber von der *französischen* und *englischen*, oder dem bis zum Unerträglichen nachgebeteten *Lockianismus* ungefähr in demselben Sinne unterscheidet, wie man die Philosophie der *Griechen* der Philosophie der *Juden* und anderer *Morgenländer* gegenüber stellt.

Diese deutsche Philosophie in der Krise, in der sie sich selbst wieder zu vernichten und dem gemeinsten *Empirismus* gewonnenes Spiel zu geben droht, verlassen, wenn man überzeugt ist, dass sich die Vernunft in Deutschland, dem Ziele, das sie in andern Schulen nur *umging*, mehr, als je nähert: sie darum verlassen, weil aus den Federn der Hyper-Kantianischen Secte, die nun auch schon wieder sich selbst aufreibt, Schimpf und Hohn gegen jeden ausströmt, wer mit zu philosophiren wagt, ohne sich zu dieser Secte zu bekennen, wäre ein gar zu unphilosophischer Kleinmuth.

Neben den Journalen, die nur darauf angelegt sind, durchzusetzen, dass der Hyper-Kantianismus mit seinem Anhange von Naturphilosophie, Kunstphilosophie und Religionsphilosophie triumphire, und neben den Beyträgen des verdienstvollen Herrn *Reinhold*, der jetzt eine arithmetische Logik statt der alten Metaphysik geltend machen möchte, ist also noch Platz genug für eine philosophische Zeitschrift offen, in welcher nicht etwa aufs Gerathewohl hin und her philosophirt, aber auch nicht das System, dessen Verdeutlichung dem Herausgeber um so weniger gleichgültig seyn kann, je mehr es noch der Verdeutlichung bedarf, als eine Concordienformel den Mitarbeitern zur Richtschnur vorgehalten werden soll. Was das *Göttingische philosophische Museum* werden wollte, und wegen mehrerer Hindernisse nicht wurde, soll, wo möglich, ein *Neues Museum der Philosophie* und Literatur werden, dessen Verlag Herr *Martini* in Leipzig übernommen hat. Nur die *Völlig-Befriedigten*, die gar nicht begreifen können, wie man zur Befriedigung der Vernunft noch etwas mehr verlangen kann, als, was das System uns sagt, zu welchem sie sich bekennen, sind von einem Institute ausgeschlossen, das ihnen ganz überflüssig und sogar schädlich vorkommen mufs. Ihnen bleibt dafür das Recht unverkümmert, sich gegen dieses Institut, besonders von Jena und Erlangen her, in ihrer Manier gewaltig vernehmen zu lassen. Wo es Noth thun wird, auch ihrer im neuen Museum zu gedenken, wird man nicht vergessen, dass sie einen *geschlossenen Schulstaat* bilden. Man wird dann auch mit ihnen ungefähr eben so viel Umstände machen als sie mit Andern.

Die Philosophie ist, wo sie etwas gilt, die aufmerkende

kende Begleiterin der ganzen *Literatur*. Die kleinlichen Literaturbegriffe der Deutschen, wo möglich zu berichtigen; der deutschen Literatur durch Vergleichung mit der ausländischen zu nützen; das Verhältniss der wissenschaftlichen Aufklärung zur ästhetischen Cultur bestimmen zu helfen, ist die zweyte Absicht des Neuen Museums. Die Rubrik: *Literarische Scherze* wird unter andern auch zu kleinen Darstellungen alter und neuer Überschwänglichkeit in Sachen der Philosophie und des Geschmacks Veranlassung geben, selbst auf die Gefahr, nach dem Systeme des *literarischen Sansculottismus* sehr gescholten zu werden.

Göttingen den 9. Juni 1802.

Bouterweck.

Dieses *neue Museum der Philosophie und Literatur* erscheint in Heften, wovon zwey einen Band ausmachen, der gegen ein Alphabet betragen wird. Zur kommenden Mich. Messe liefre ich bereits das 1ste Heft, brochirt im farbigen Umschlage gr. 8. Pr. 16 gr. die Continuation der Hefte, die einen stehenden Preis behalten, erfolgt dann jedes Vierteljahr unausgesetzt. Guter Druck und schönes weisses Papier wird dieser Zeitschrift zur äussern Empfehlung dienen. Ich ersuche sämmtliche Interessenten und Buchhandlungen, ihre Bestellungen darauf in Zeiten zu machen, um die Exemplare in der Messe bestimmt versenden zu können.

Leipzig den 14. Jun. 1802.

Gottfr. Martini
Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das ökonomische und technologische Publikum.

Unter die beliebten und sehr nutzbaren Schriften gehört ohnstreitig die *ökonomische Naturgeschichte für den deutschen Landmann und die Jugend in den mittlern Schulen von Heinrich Sander*, wovon seit der ersten Erscheinung 1784 mehrere neue Auflagen erschienen sind. Allein diesem nützlichen, in mehrere Schulen eingeführten Buche, fehlt noch ein Haupttheil der Naturkunde, nämlich das *Mineralreich*, dessen Bearbeitung als fünften Band ich bereits vor einigen Jahren übernommen, und durch die Verlagshandlung angekündigt habe. Indessen ward ich theils durch andere Arbeiten an der Vollendung gehindert, theils zögerte ich wegen der schnellen Fortschritte der Chemie absichtlich damit, weil es in meinem Plane lag, dem Publico auch die zur Anwendung der verschiedenen Stoffe des Mineralreichs nöthigen Beyhülfen aus der Chemie nach ihren verbesserten Grundsätzen mitzutheilen. Gegenwärtig ist nun diese Arbeit so weit vollendet, dass sie unter dem Titel:

ökonomische und technologische Mineralogie.

für die Michaelsmesse in nachstehender Form dem Druck übergeben werden soll. 1) Enthält diese Bearbeitung eine kurze oryktognostische Übersicht aller Mineralien und 2) eine genaue Beschreibung und Anweisung zur Benutzung derjenigen Mineralien, wovon der Ökonom, Manufakturist und Fabrikant bey seinem Gewerbe eine Anwendung machen kann. Mehr von der innern Einrichtung dieses Buchs hier anzuführen, würde die Gränzen einer Anzeige überschreiten, welche blos dazu bestimmt ist, das Publikum auf meine Bearbeitung aufmerksam zu machen.

Leipzig den 17. Juny. 1802.

F. G. Leonhardi,
Professor der Ökonomie.

In einer bekannten Buchhandlung wird nächstens eine Übersetzung des *Katekismus for alle Mennesker eller Jesu Moral fornen almindelig laerebog ved. Andr. Gamborg* erscheinen, welches zur Vermeidung einer Collision bekannt gemacht wird.

In der *G. A. Lange*schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen:

Anleitung zum chirurgischen Verbande, herausgegeben von J. Chr. Stark, dem jüngern. Mit 24 Kupfertafeln in Quart u. 1 in Octav. Berlin u. Stralsund 1802. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

welches auch noch folgenden Titel führt:

J. Fr. Henkel's Anweisung zum verbesserten chirurgischen Verbande, durchaus umgearbeitet und mit vielen Zusätzen versehen von J. Chr. Stark.

doch muss es als ein ganz neues Werk angesehen werden. Der Verfasser hat sich bemüht, den chirurgischen Verband so vollständig als möglich, doch mit Vermeidung aller unnützen Weitschweifigkeit, abzuhandeln. Zur Erläuterung der Beschreibungen ist eine vollständige Sammlung reinlich und deutlich gestochener Kupfertafeln beygefügt. Um die Anschaffung den Ärzten und Wundärzten zu erleichtern, ist bey dem beträchtlichen Aufwand, welchen dieses Werk erfoderte, der Preis so niedrig als möglich gesetzt.

Bey *Friedrich Gotthold Jacobäer* in Leipzig sind folgende Bücher herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

M. v. Marum Naturhistorische Abhandlungen der batavischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, aus dem Holländischen übersetzt von D. v. Halem, mit 18 saubern illuminirten und schwarzen Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Nova acta societatis Jablovianae. Tom. I. cum VII Tabulis aeneis. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Adelung, le nouveau maitre allemand, ou Abrégé de la Grammaire allemande, nouv. Edition. 12. 1 Rthlr.

Darstellung der Unrichtigkeit und der Entstehungsursachen des Sörgelschen Memorials im Betreff des kurfächsischen Manufaktur- und Handlungswesens, und über den jetzigen wahren Zustand des sächsischen Handels, insbesondere aber der Woll- und Baumwollen-Manufakturen. 8. 6 gr.

Gallerie

Gallerie berühmter Menschen, mit Kupfern. 12tes Heft. gr. 8. 8 gr.

Kausch's Geist und Kritik der medicinischen und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands, für Ärzte und Wundärzte. 5r Jahrgang. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Kurze Entwürfe zu Religionsvorträgen über die Sonn- und Festtagsevangelia. gr. 8. 12 gr.

Homiletisches praktisches Lexikon, oder zwölfhundert auserlesene Themata zu Predigten aus allen Theilen der Moral und Religion nach alphabetischer Ordnung. Ein nützlicher Beytrag zu den Predigten in Sturmischer Manier. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Morelot's Naturgeschichte der Pharmacie, Chymie und chymischen Künste, vorzüglich der Färbekunst. 2r, 3r und letzter Theil. gr. 8. 3 Rthlr.

Das Mädchen unter den Husaren. 2 Theile. 2te Ausgabe, mit Kupfern. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Die schöne Mathilde, Überall und Nirgends. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Petsche's Materialien. 2r Bd. 2s Stück. gr. 8. 12 gr.

Reuss's Lehrbuch der Mineralogie, nach Karstens mineralogischen Tabellen ausgeführt. 2n Theils 2r Bd. gr. 8. 2 Rthlr.

Rössig's neuere Literatur der Polizey und Cameralistik, vorzüglich vom Jahre 1762 bis 1802. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Spiering's Handbuch der innern und äussern Heilkunde. 2n Bandes 2r Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Über die Vorsehung, von Heinrich Sander. 4te Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Von der *Gallerie aller merkwürdigen Menschen, die in der Welt gelebt haben*, ist nunmehr das 12te Heft in der Jacobäerschen Buchhandlung zu Chemnitz erschienen, und enthält die Lebensbeschreibung des berühmten Albrecht Dürers, nebst dessen Portrait. Diese Gallerie, welche, ohne Unterschied des Standes, die ausgezeichnetesten Personen in allen ihren Hauptzügen vollständig darstellt, enthält: 1) das Leben Peters des Grossen; 2) Thomas Aniello; 3) Alexander Pope; 4) Christine, Königin von Schweden; 5) Ninon von Lenclos; 6) August Herrmann Franke; 7) Ewald, Graf von Herzberg; 8) Friedrich II, König von Preussen; 9) Franz, Graf Algarotti; 10) Cromwell; 11) Ignatius Lojola. Von jeder dieser Lebensbeschreibungen befindet sich das dazu gehörige Portrait sämmtlich nach den richtigsten Originalen von den besten Meistern in gr. 8. gestochen. Von jeder einzelnen Lebensbeschreibung ist der Preis 8 gr.; wer aber alle 12 zusammen nimmt, erhält solche à 3 Rthlr., ein Preis, der für 12 vollständige Lebensbeschreibungen der berühmtesten Menschen und ebensoviel Kupfer, wohl von Jedermann sehr billig gefunden werden wird.

Neue Verlags- und Commissionsbücher von *Backmann* und *Gundermann* in Hamburg. Leipziger Ostermesse 1802.

Brodhagens, P. H. C., Anleitung zur Technologie, 1r Band, welcher die Bearbeitung der Mineralien enthält. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dessen gemeinnützige Encyclopädie für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, oder die ersten Kenntnisse der Mathematik, Physik, Chemie und Technologie, zum Nutzen des bürgerlichen Lebens. 3ten Bandes 1r Theil. Neue ganz umgearbeit. Auflage. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Harries, H., der glückliche Friede von 1802, eine Neujahrsrede nebst einem angehängten Te Deum. 4. 4 gr.

Heise, J. C., kleine Liedersammlung für Bürgerschulen. 2te Aufl. 12. 8 gr.

Holst, Dr. Lud., Versuch einer kritischen Übersicht der Völker-Seerechte. Aus der Geschichte, der Staatslehre und der Philosophie in Hinsicht auf ihre Streitigkeiten bearbeitet. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Jaenisch, R., Predigtentwürfe über die Sonn- und Festtägl. evangelischen und andre biblische Texte. 5ter Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.

Johns, J., Predigtentwürfe über die Sonn- und Festtagsevangelien. 5r Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.

Dessen Herzerhebende Betrachtungen bey der Feyer des heiligen Abendmahls. 2te Aufl. 8. 6 gr.

Kunze, C. S. H., Schauplatz der gemeinnützigsten Maschienen, nach J. Leupold und andern Schriftstellern bearbeitet. 3n Bandes 1r Theil. Mit 9 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Möllers, J. C., Handbuch für Religionslehrer in Volksschulen, oder die wichtigsten Wahrheiten der christl. Religion zu einem katechetischen Vortrage geordnet. 2r Band. Die christl. Sittenlehre oder Moral. 8. 1 Rthlr.

— — Catechisationen über mein Handbuch für Religionslehrer in Volksschulen. 1s Heft. 8. 12 gr.

Pennyless, oder die Kunst immer frölich zu seyn; ein Gegenstück zu des alten Richards Kunst reich und glücklich zu werden. 16. 6 gr.

Rambachs, J. J., Entwürfe über die evangel. Texte gehaltner Predigten. 2r Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.

Unterhaltungen und Erläuterungen über Gutmann oder des fachsischen Kinderfreund des Herrn Mag. K. T. Thieme. Ein nützliches Handbuch für Eltern u. Lehrer; von einem praktischen Erzieher. 2 Bände. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Valett, J. J. M., brittische Thalia, oder Gespräche den ächten Gesellschaftston der englischen Sprache zu erlernen; zum Gebrauch in öffentlichen Schulen. 8. 12 gr.

Willerdings, H. J., Entwürfe über die Sonn- u. Festtagsevangelien. 14r Jahrg. 1801. gr. 8. 1 Rthlr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 99.

Sonnabends den 26ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1709—1800.

VI. *Philoſophie und Politik.*

Bereits in der vorigen Ueberſicht haben wir die Leſer von den Fortſchritten der *kritiſchen Philoſophie* in Holland zu unterrichten geſucht, und den Inhalt der bis dahin uns bekannt gewordenen Hefte der hier als Hauptquelle dienenden Sammlung zur Beförderung des Studiums derſelben, des von *Paulus van Hemert* beſorgten *Magazyn voor de critiſche Wysbegeerte en de Geſchiedenis van dezelve* angegeben. Seitdem iſt nicht nur von dieſem ununterbrochen fortdauernden Magazin der 2te Band mit einem 3ten Stücke beſchloſſen, ſondern auch im Jahr 1800 ein 3ter B. von 3 Stücken erſchienen. In dem 2ten Stücke des 2ten B. wird der im 1ten Stücke deſſelben angefangene (vor kurzem ins Franzöſiſchen überſetzte) Verſuch einer *Erläuterung der Kritik der reinen Vernunft* von dem Amſterdamer Advocaten *Joh. Kinker* beendigt; *Ebenderſelbe* vertheidigt die *Kr. d. r. V.* gegen *Herder's* Metakritik, beſonders in Rückſicht des Begriffs vom Raume. Denſelben Begriff erläutert *J. F. L. Schrödter*, Proponent der lutheriſchen Gemeine zu Amſterdam, im 3n St., wo man auſserdem noch *van Boſch's* ſchon ſonſt bekanntes Gedicht: *Ethica Philoſophiae criticae* mit einem Vorberichte des Herausg. abgedruckt findet. Von *Kant's* Schriften ſelbſt werden im 2n B. die Abhandlungen über die *Aufklärung*, und über die Frage: *Was heiſst, ſich im Denken orientiren?* von *v. Hemert* überſetzt geliefert. Von *Ebendemſelben* rührt noch der Aufſatz her: *Kant und Fichte, beide Prieſter der Wahrheit*, worin der Vf. zeigt, welchen höhern Standpunkt letzterer genommen habe. Dieſer Aufſatz veranlaſste *P. v. Hemert*, nachdem *Kant* ſich gegen *Fichte* erklärt hatte, im 3n B. zu einigen neuen Aufſätzen. Die Erklärungen beider Philoſophen findet man hier vom Herausg. überſetzt und auf eine für *Fichte* vortheilhafte Art commentirt, nachdem *v. H.* kurz vorher einen Aufſatz: *Die kritiſche Philoſophie, eine Quelle von ewigem Frieden* (in Rückſicht philoſophiſcher Gegenſtände) hatte abdrucken laſſen. Auſserdem findet man hier noch von dem ſcharfſinnigen Herausgeber eine Rede über die *Natur und den Werth der Ideen und Ideale der reinen praktiſchen Vernunft in den moraliſchen Wiſſenſchaften;* einen ſatiriſchen Aufſatz unter dem Titel: *Unſichtbarer Bund der Antikritiker*, beſonders in unſerm Deutſchlande, die von *v. H.* Bekanntſchaft mit unſerer Literatur zeugt, und eine *Widerlegung einiger Bedenklichkeiten gegen die kritiſche Philoſophie*, in einem Dialog, theils zur Widerlegung deſſen, was *Wyttenbach* in *Buhnken's* Leben von dem Einfluſse des Studiums derſelben auf die Vernachläſſigung anderer Wiſſenſchaften bey jungen Studierenden ſagt, theils gegen die Beſorgniſſe, daſs junge Leute durch das Leſen von Fichte's Schriften vollkommene Idealiſten werden, und den Glauben an Gott verlieren dürften. Die Abhandlungen der übrigen Mitarbeiter ſind: eine eben ſo bündige als deutliche Rede von *Deiman: über die Grundkräfte nach Kant's Syſteme;* ein *Verſuch* des obgedachten Prop. *Schrödter's, die Wirkungen der ausdehnenden Kraft durch die Schwerkraft und durch die Form der Körper zu erläutern;* und eine Abhandlung von dem Amſterdamer Advocaten *Lefevre* unter der Aufſchrift: *Nicht der geſunde Verſtand, ſondern die Kritik, iſt eine ſichere Führerin in philoſophiſchen Angelegenheiten.* So wie übrigens der 2e B. ein Gedicht enthält: ſo liefert auch dieſer eines, von dem bereits genannten Advocaten *Kinker, Gott und Freyheit* betitelt. — Auffallend iſt es, daſs die holländiſchen Recenſenten den Bearbeitern der neueſten Philoſophie wiederholt denſelben Vorwurf machen, der ihnen ſo oft auch in unſerm Vaterlande gemacht worden iſt, daſs ſie ihre Gegner oft ſehr hart behandeln, und überhaupt im Ganzen einen zu hohen Ton anſtimmen.

Wie ſehr dieſes Magazin auf die Verbreitung der kritiſchen Philoſophie gewirkt habe, zeigt ſich vorzüglich in der Beurtheilung naturrechtlicher und politiſcher Schriften, wozu man, bey der überall ſichtbaren Bekanntſchaft der jüngern Philoſophen mit der deutſchen Sprache, vielleicht nicht einmal der in Deutſchland bearbeiteten, aber in Holland (zu Amſterd., b. d. Hengſt) gedruckten lateiniſchen Ueberſetzung von *Kant's* Naturrecht (*Elementa Metaphyſica Juris Doctrinae, auct. Im. Kant, lat. vertit G. L. König, Collabor. Gymnaſ.*

Oldenburg. 1799. gr. 8.) bedurft hätte. Weniger iſt dieſs der Fall bey den moraliſchen Abhandlungen; wenigſtens trifft man davon keine Spur in zwey kürzlich auf Univerſitäten bey feyerlichen Gelegenheiten erſchienenen Schriften, in *E. Tingae oratio de commodis verae virtutis hac in vita, publ. dicta* etc. (Leuwarden, b. v. d. Sluis. 1799. 40 S. 4.), die der Vf. beym Antritte ſeiner Profeſſur der natürlichen Theologie u. Moral zu Franeker hielt; und in *Dav. Jac. v. Lennep Oratio de praeclaris Vitae praeſidiis contra adverſam fortunam, quibus veterum auctorum ſcripta abundant* (Amſterdam, 1800. 4.), womit der Vf. ſein Lehramt der Geſchichte, Beredſ. u. Dichtkunſt, der Antiquitäten u. griechiſch-römiſchen Literatur am Athenäum zu Amſterdam antrat; doch verdient letztere Rede in mehrern Rückſichten Empfehlung. Noch weniger darf man natürlich den Einfluſs der neuen Philoſophie in populären Schriften der Art ſuchen, wie die *Tweehonderd en fuftig Zedeleſſen voor alle Levensſtanden, ontworpen door H. Bos* (Amſt., b. Saakes. 1800. 62 S. 8. 6 ſt.), die, ſo gut ſie an ſich ſeyn mögen, hier ſo wenig in Betracht kommen können, als das aus dem Deutſchen überſetzten *Zaakboekje voor Vrienden en Vriendinnen van Overdenken; een uitgelezene Bundel van gemeennuttige Bydragen ter Wusgeerte des Levens en Menſchenkennis. Uit het Hoogduitſch.* (Zütphen, b. Thieme. 96 S. 12), und einige andere auf Veranlaſſung der bekannten Schrift: *Eliſa, oder das Weib, wie es ſeyn ſollte*, ins Holländiſche übergetragene deutſche Produkte, die wir weiter unten anführen werden.

Weit mehr als die hier angegebenen moraliſchen Schriften zeugen von eigenem Nachdenken und von der Bekanntſchaft mit neuern Grundſätzen einige der folgenden Schriften. *Eenige Bydragen tot de wysgeerige Rechtskunde — door Mr. Samuel Aanforgh, Raad in den Hove van Juſtitie van het voormalige Geweſt Utrecht.* Utrecht, b. Terveen. 1800. 64 S. gr. 8. (18 ſt.) Sie enthalten auſser einem, für praktiſche Juriſten ſehr leſenswerthen, Verſuche über die dem Richter nothwendige moraliſche Ueberzeugung, dafs der Angeklagte ein ihm angeſchuldigtes Verbrechen wirklich begangen habe, einen Aufſatz über den erſten Grundſatz des Naturrechts, und über den Zweck der peinlichen Strafen. Ueber jenen Gegenſtand erklärt ſich der Vf. auf folgende Weiſe: Wenn man erwägt, dafs die Gründe der ununterbrochenen Fortdauer des Ganzen in der genauen Verbindung u. Beziehung aller Theile deſſelben auf deren verſchiedenen Standpuncten mit und zu einander beſtehen, und dabey bedenkt, dafs wir Menſchen mit zu dieſen Theilen gehören: ſo ſcheint uns dieſe Beſchaffenheit der Welt mit lauter Stimme zuzurufen: Menſch, handle, um glücklich zu ſeyn, übereinſtimmend mit den *Verhältniſſen*, worein du geſetzt biſt; handle ſo, wie es dir durch den Stand und die Umſtände, worin du dich befindeſt, angewieſen wird; und demnach iſt nichts natürlicher, als dafs die Verhältniſſe für den erſten allgemeinen Grundſatz unſerer Rechte und Pflichten, und folglich des *Naturrechts* zu halten ſind u. ſ. w. — In Rückſicht des Zwecks der peinlichen Geſetze und Strafen iſt der Vf. der Meynung, dafs man ihn weder in der moraliſchen Beſſerung des Verbrechers, noch in der Sicherheit der Beleidigten, noch in der Abſchreckung von künftigen Verbrechen (die mehr eine wünſchenswerthe, als wirkliche Folge ſey), ſondern in der Beſchützung und Handhabung der Perſonen, der Ehre, des Lebens und des Eigenthums aller Mitglieder der bürgerlichen Geſellſchaft im Allgemeinen, und jedes Mitgliedes insbeſondere, ſey. — Dieſe Hauptſätze des Vf. — und dieſe Bemerkung wird hier, wo nur referirt werden ſoll, hinreichen, — ſind, nach dem Urtheile ſeiner mitbürgerlichen Recenſenten, auf eine befriedigende Art ausgeführt. Weniger gilt dieſs die *Diſſ. politico-juridica de Tyrannide*, von *Henr. Octav. Feith* aus Zwoll (Groningen, 1800. 4.), der darin das Schändliche und Unrechtmäſsige der Tyranney darzuſtellen ſucht, und zwar ſehr viele Beleſenheit in ältern und neuern Schriftſtellern, bis auf Kant herab, zeigt, ſich aber auch manche leicht zu widerlegende Behauptungen zu Schulden kommen läſst, und in mehrern Punkten, beſonders aber in Hinſicht auf das Recht des Volks zu Wahlen, in Widerſprüche verwickelt, indem er ihm an einer Stelle daſſelbe durch die Behauptung, dafs es nie durch die Vernunft, ſondern immer nur durch Sinnlichkeit geleitet werde, abſpricht, an einer andern aber ihm daſſelbe zutheilt. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, dafs der Vf ſeinen Gegenſtand vorzüglich mit Rückſicht auf ſein Vaterland bearbeitete, und dieſes vor der Tyranney zu bewahren wünſcht. Dieſelbe Abſicht hat noch weit unmittelbarer der ungenannte Vf. des bereits oben erwähnten, ſehr verführeriſchen *Betoog, dat eene onverdeelte Regeeringsvorm, in een Gemeenbeſt, uit haren eigen Aart, onbeſtendig en voor de Vryheid van den Staat gevaarlyk zyn moet.* Ohne Druckort. 1800. 66 S. gr. 8., der nach den während der Revolution gemachten Erfahrungen zeigt, dafs, bey einer unvertheilten Regierungsform, der Sturz einer Conſtitution, und folglich die Gründung einer Tyranney, leichter möglich ſey, als bey einer getheilten, und ſowohl durch theoretiſche als praktiſche Gründe darthut, dafs die vollkommene Ein- und Untheilbarkeit allen auf dieſe Grundſätze geſtützten Conſtitutionen ihre Feſtigkeit und Dauerhaftigkeit entzogen habe, und dafs die amerikaniſche Conſtitution ihre Beſtändigkeit nur dem föderaliſtiſchen Syſteme verdanke. Ebenfalls zur Warnung ſeiner Mitbürger unternahm der nach andern Grundſätzen thätige *J. C. H. Hahn* eine Bearbeitung von *Conſtant's* bekannten Pamphet: *Des réactions politiques (Van Wederwerkingen in den Staat.* Haag, b. v. Cleef. 1799. gr. 8.), und ein Ungenannter die Ueberſetzung von *Boulai's* Schrift über die engliſche Revolution im J. 1649. Noch wurde übrigens die, mit der Grundlage der neueſten republikaniſchen Conſtitutionen in der genaueſten Verbindung ſtehende, Materie von Freyheit und Gleichheit in zwey auf ſpecielle Menſchenclaſſen ſich beziehenden Schriften bearbeitet. Ein Jude, *J. C. D. Lara*, zeigte in den *Byzondere Gedachten en Vraagen over de Gelykheid en Vryheid* (Amſt., b. Briët. 1799. 238 S. gr. 8.), wie ungerecht und conſtitutionswidrig

widrig gegen seine Nation verfahren worden sey, als man sie im J. 1795 von der allgemeinen Bürgerbewaffnung ausgeschlossen habe; und ein mit den Colonieen sehr bekannter Mann, *A. de Raeff*, verwendet sich in: *Proeve over de Vernietiging der Slaverey in de bataafsche Volkplantingen*, (Breda, b. v. Bergen. 1799. 78 S. gr. 8.) für die Schwarzen, wobey er sich auf den Umstand stützt, dass es inconsequent sey, dass die Colonisten, welche die Vortheile der Freyheit und Gleichheit geniessen und zu schätzen wissen, Afrikaner blos vermöge des Rechts des Stärkern als Sklaven brauchen. Beygefügt ist der Bericht einer Commission des gesetzgebenden Corps über die Frage: ob und inwiefern des Sklavenhandels in der Constitution gedacht werden solle? und *P. Vreede's* Meynung dagegen.

Aufser diesen vorzüglich die Constitutionsgrundsätze betreffenden Schriften erschienen im politischen Fache verhältnifsmäfsig ungleich weniger, als man nach den Umständen und nach dem grofsen Umfange der in die Staatsverwaltung einschlagenden Materien hätte vermuthen sollen. Zwar begann 1799 eine Gesellschaft, allem Anscheine nach junger Schriftsteller, eine Sammlung von *Bydragen tot de Wysbegeerte en Rechtsgeleerdheid* (Amst., b. Vermandel. gr. 8.), worin sie Memoiren, Instructionen, Berichte u. dgl., nebst darauf sich beziehenden Abhandlungen und Bemerkungen mittheilen wollten; fanden aber, theils weil sie des Stils nicht mächtig genug waren, theils weil sie ihre dreisten Behauptungen nicht gründlich genug zu behandeln wufsten, zu wenig Beyfall, um sich lange als periodische Schriftsteller zu erhalten; und so erreichte diese Sammlung — die unter andern Umständen sehr nützlich werden konnte — bald wieder ihre Endschaft.

Unter den speciellen Gegenständen blieben natürlich die *Finanzen* der interessantesten, und sie waren auch der einzige, der in besondern Schriften bearbeitet wurde. Noch war der Streit über die allgemeine Besteuerung im J. 1799 nicht zu Ende. *J. H. Siccama* und *B. van Rees* vertheidigten ihren *Plan van algemeene Belastingen* durch einen fingirten *Briefwisseling* (Leyden, b. du Mortier. 1799. 99 S. gr. 8) gegen die ihm gemachten Vorwürfe, und suchten die Vorzüglichkeit desselben in Vergleichung mit der ehemaligen Besteuerungsart zu zeigen. Auch wartete der auf Gelegenheiten dieser Art sehr aufmerksame *Jan Greeven*, den wir oben bereits als den fleifsigsten Bearbeiter der neuen Gerichtsform angeführt haben, nicht erst das Decretiren dieser allgemeinen Besteuerung ab, um seinen *Finantieele Staat of Plan der nieuwe algemeene Belastingen voor de geheele bat. Republick* etc. (Amst., b. Roos. 1800 59 S. gr. 8.) herauszugeben. Nebenher schlug ein Arzt, *A. Gallas*, in: *Jets tot herstel der Wisselbank van Amsterdam* (Amst., b. Poster. 1800. 32 S. gr. 8.) eine gezwungene Anleihe von $\frac{3}{8}$ Procent der Besitzungen zur Wiederherstellung der für die Republik in allen Rücksichten so nöthigen Amsterdamer Bank vor. Neben diesen speciellen Schriften erschien von dem bereits in der vorigen Uebersicht als Finanzschriftsteller erwähnten *Corn. Zillesen* eine allgemeine, zur Beantwortung der von dem französischen National-Institute aufgegebenen Frage: „Ist es gegründet, dass in einem ackerbauenden Staate alle Arten von Steuern am Ende den Grundeigenthümern zur Last fallen? und fallen ihnen dann die indirecten Steuern doppelt zur Last?" unter dem Titel einer *Wiskunstige Onderzoek* etc. (Haag, b. Leuwestyn. 1800. 39 S. gr. 8.), welche die Frage zwar nicht durchaus, wie der Titel sagt, mathematisch, aber doch sehr genau — und zwar nur unter gewissen Umständen mit einem sehr beschränkten Ja beantwortet.

II. Oeffentliche Anstalten.

In den provisorischen Instructionen für die Präfecten der *italiänischen Republik* wird über *literarische* Gegenstände folgendes festgesetzt: Die Präfecten sorgen (kraft ihrer Aufsicht über die Medicinal-Polizey) für die Beobachtung der Verordnungen, welche die Facultäten der Medicin und Pharmacie angehen, und für die Verhütung der Mifsbräuche, die weniger unterrichtete Personen einführen könnten; — sie haben die Aufsicht über alle Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, über die Grundsätze, die in denselben gelehrt werden, über die Disciplin, die darin beobachtet wird, so wie über das Betragen der Lehrer und Agenten dieser Anstalten; eben so haben sie die Aufsicht über die öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archive u. s. w.

III. Censur-Angelegenheiten.

Die gegenwärtige helvetische Regierung hat die den Statthaltern aufgetragene Censur gänzlich aufgehoben, und ihnen blos die Pflicht auferlegt, über ruhestörende und der öffentlichen Ordnung nachtheilige Äufserungen zu wachen. Genannte Verfasser haften für ihre Schriften; für namenlose Schriften die Verleger. Den Zeitungen wird eine anständige, achtungsvolle Sprache gegen auswärtige Regierungen zur Pflicht gemacht.

Trotz der in der batavischen Republik herrschenden Pressfreyheit ist doch neulich der ehemalige Capitain vom Generalstabe, *Hespe*, wegen einer heftigen Schrift gegen den Staatsrath auf sechs Jahre des Landes verwiesen worden.

IV. Todesfälle.

Am 25. April starb in Leipzig *Joh. Gottfr. Witzleben*, Privatlehrer der mathematischen Wissenschaften daselbst, aus Querfurth gebürtig, im 75 J. s. A.

Den 20. May starb zu Töplitz bey Potsdam *Ludwig Adolph Baumann*, vormals Conrector am Lyceum der Neustadt Brandenburg, im 68. Jahre s. Lebens. Sein Schulamt legte er 1781 wegen Kränklichkeit nieder, und verlebte seine letzten Lebensjahre auf dem Lande. Er hat mehrere Jugendschriften, besonders im historischen und geographischen Fache, herausgegeben. Zuletzt war er Redacteur der Annalen der märkischen ökonomischen

nomiſchen Geſellſchaft in Potsdam, und beſorgte auch für dieſelbe die Redaction des märkiſchen Volksblattes. Er war ein biederer redlicher Mann, der eine ſeltene Freymüthigkeit beſaſs, und bis an ſein Ende ſeinen Eifer Gutes zu wirken nicht erkalten liefs.

Am 30. May ſtarb in Berlin *Chriſtian Ludwig Troſchel*, Geheimer Kriegsrath und Bürgermeiſter, wie auch königl. preufs. Oberhofbauamtsrichter, Mitglied der Göttingiſchen und Jenaiſchen deutſchen Geſellſchaft, geb. in Berlin am 4. Sept. 1735. Er war zuvor Notarius publicus und Mandatarius generalis der vormaligen preufs. Generaltabaksadminiſtration. Man ſchätzte in ihm den humanen und kenntnifsreichen Mann. Seine Schriften befinden ſich, ſeiner eigenen Angabe zufolge, im neueſten gelehrten Berlin, Theil 2.

Am 5. Junius ſt. zu Suhl der Gewehrhändler *Joh. Matthäus Anſchütz*, Correſpondent des hiſtor. Inſtituts zu Göttingen und Mitglied der ökonom. Geſellſchaft zu Leipzig, der mineralogiſchen zu Jena und der Societät der Forſt- u. Jagdkunde zu Waltershauſen, im 57. J. ſ. Alters. Im Fache der Mineralogie u. Eiſenhüttenkunde hat die Allg. Lit. Zeit. ihm mehrere Beyträge zu danken.

Am 8. Jun. ſt. zu Bremen *Joh. Chriſtoph Büſing*, Dr. d. Theol. u. Prof. derſelben, wie auch der orientaliſchen Sprachen und Pädagogiarch am reformirten Gymnaſium daſelbſt, im 80. J. ſ. Alters.

An demſ. Tage ſt. zu Paris der als Vf. mehrerer Vaudevillen und als Theilnehmer an den *Diners du Vaudeville* bekannte *Bourgueil*, 39 Jahre alt.

In der Nacht zum 16. Jun. ſtarb zu Berlin *Friedr. Grillo*, Prof. der Philoſophie am adelichen Kadetten-Corps, geboren am 11. Jul. 1739 in Wettin. Er iſt durch mehrere Ueberſetzungen der Alten aus dem Griechiſchen, und durch artiſtiſche Aufſätze in periodiſchen Schriften bekannt.

V. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Auf der Univerſität zu Göttingen ſind Hr. Prof. *Hugo* zum Hofrathe, die aufserordentl. Profeſſoren der Philoſophie, Hr. *Sartorius* u. Hr. *Bouterweck*, zu ordentl. Profeſſoren, der aufserordentl. Beyſitzer der Juriſten-Facultät Hr. Dr. *Martin*, und Hr. Dr. Phil. *Thibault*, zu aufserordentl. Profeſſoren, und Hr. Aſſeſſor u. Dr. *Hoppenſtedt* zum Profeſſor ernannt worden.

Auf der Univerſität zu Königsberg iſt, nachdem der bisherige zweyte Prof. der Rechte, Hr. CR. *Schmalz*, zum Canzler u. Director der Univerſität ernannt worden, der bisherige dritte Prof. der Rechte, Hr. Reg. R. *Reideuitz* zweyter, und Hr. Prof. u. Dr. *v. Golz* dritter Prof. der Rechte geworden. — Die durch Hn. Dr. *Rink's* Abgang erledigte zweyte theologiſche Profeſſur hat der Hr. CR. u. Prediger *Hennig* erhalten.

In Salzburg iſt Hr. *Fr. P. Hart*, ſeit 3 Jahren öffentl. Profeſſor der Pädagogik und Katechetik an der deutſchen Hauptſchule, zum Canonicus zu Mühldorf, und an ſeine Stelle als Katechet der bisherige Hofkaplan, Hr. *Ign. Thanner*, befördert worden.

Der Geheime Regierungs- u. Conſiſtorial-Rath *Spiller von Mitterberg* zu Coburg, hat wegen des erſten Theils ſeiner „Neuen Beyträge zu der Geſchichte und zu dem Staatsrechte Sachſens“ von dem regierenden Herrn Herzoge zu Sachſen-Gotha und Altenburg ein gnädig aufmunterndes Schreiben erhalten.

Bey einer neuen Wahl auswärtiger Mitglieder des *franzöſiſchen Nationalinſtituts*, am 24. May, ernannte daſſelbe für die Claſſe der mathematiſch-phyſikal. Wiſſenſchaften *Prieſtley*, (ſeine Concurrenten waren *Pallas* und *Herſchel*); für die Claſſe der moraliſchen u. politiſchen Wiſſenſchaften *Niebuhr*, (mit welchem der Hiſtoriker *J. Müller* und der Engländer *Bentham* concurrirten,) und für die Claſſe der Literatur u. ſchönen Künſte *Klopſtock*, (neben welchem der Bildhauer *Canova* und der Baumeiſter *Calderari* auf der Wahl waren.)

Auch ernannte das Inſtitut für die Claſſe der Literatur und ſchönen Künſte den berühmten Schauſpieler *Larive*, und für die mathematiſch-phyſiſche Claſſe *Pictet*, zu franzöſiſchen Aſſociés. Erſterer hatte *Aufresne* und *Martelly*, letzterer *Girard* und *Septfontaines* zu Concurrenten.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

So wenig wahrſcheinlich es auch bisher war, dafs in der bataviſchen Republik *gleiches Maafs und Gewicht* eingeführt werden würde: ſo iſt dieſs dennoch vom geſetzgebenden Corps zu Anfange des Junius, und zwar nach der Norm des franzöſiſchen, verordnet worden.

Das *Obercollegium medicum et Sanitatis* zu Berlin hat ſich durch eine öffentliche Bekanntmachung vom 2. Junius d. J., nach den darüber eingegangenen Berichten von inländiſchen Aerzten, aufs beſtimmteſte für die *Kuhpockenimpfung* erklärt.

Der verſtorbene Kirchenrath *Meierotto* in Berlin hat eine vollſtändige Sammlung von Mineralien aus den Baltiſchen Ländern, Schweden, Preufsen und Schleſien hinterlaſſen. Die Wittwe deſſelben wünſcht dieſe in ihrer Art ſeltene Sammlung vereinigt zu verkaufen, und ertheilt den Liebhabern nähere Auskunft darüber. Auch kann man ſich deshalb an den Hrn. Obermedicinalrath *Klaproth*, oder an Hn. Prof. *Braumüller* beym Joachimsthalſchen Gymnaſium in Berlin wenden.

In Berlin werden in dem Taubſtummen-Inſtitut des Dr. *Eſchke* ſeit einigen Wochen täglich Verſuche mit dem Galvanismus an den Zöglingen deſſelben angeſtellt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 100.

Mittwochs den 30ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher, welche bey *Gottfr. Martini* in Leipzig zur Oſter-Meſſe 1802 erſchienen ſind.

Anton Schaller aus Erlau. Ein Roman vom Verfaſſer des Brockenmädchens und des Grafen Zerner. Zwey Theile. 8. Schrbpap. m. Kupf. 2 Rthlr.

Bouterweck, Fr., Neue Veſta. Kleine Schriften zur Philoſophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. Erſtes Bändch. 8. Schrbp. 1 Rthlr.

Fiſcheri, C. T., Promtuarium juris feudalis. Specim. II. de Felonia ejusque Speciebus. 8maj. 1 Rthlr. 8 gr.

Fiſcher, Mag. G E., die chriſtliche Religion iſt Religion des Herzens. Eine Predigt zur Beherzigung in Zeiten, wo man über die chriſtliche Religion ungewiſs iſt. gr. 8. 4 gr.

Heydenreich, Prof. K. H., der Privaterzieher in Familien. Zweyter Theil. 8. Schrbp. 1 Rthlr. 20 gr.

Dieſer zweyte Theil des *Privaterziehers*, der das Ganze mit den ausführlich und durchaus praktiſch vorgetragenen Grundſätzen der moraliſchen und äſthetiſchen Erziehung und den Grundlinien zur Cultur der Sprache beſchlieſst, läſst nichts unausgeführt, was der Plan und Titel des Werks verſprach. Der Abſchnitt über die jugendliche Charakterbildung von dem verewigten Verf. iſt dieſem Werke ganz eigen; und über die äſthetiſche Erziehung, die hier zuerſt nach der Stufenfolge der Jahre und Gegenſtände ausführlich abgehandelt erſcheint, gab es bis jetzt in pädagogiſchen Schriften ſo viel wie gar nichts.

Pallas, P. S., Species Aſtragalor. deſcriptae et iconibus color. illuſt. cum Appendice. Faſc. XII et XIII et ult. Fol. maj. 9 Rthlr.

Deſſen Portrait in punct. Manier von W. Arndt nach Geiſsler. gr. 4. 12 gr.

Schelle, K. G., *die Spaziergänge*, oder die Kunſt ſpatzieren zu gehen. 8. Schrbp. 1 Rthlr.
auf holl. Pap. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieſe *äſthetiſch-pſychologiſche* Schrift hat die Abſicht, Unterhaltung mit Belehrung zu verbinden. Die Situationen von Spatziergängen im Freyen und auf öffentlichen Promenaden, in Gärten, Hain und Flur; das Vergnügen von Luſtfahrten auf dem Waſſer und zu Lande, des Spazierenreitens und Gehens; Spaziergänge nach Maasgabe der Tages- und Jahreszeiten, der verſchiedenen Stimmung und Gefühle des Spaziergängers, ſo wie des verſchiedenen Charakters der Naturpartien und Naturgegenſtände, mit Hinſicht zugleich auf zweckmäſsige Abwechslung und Wahl der Spaziergänge ſind darin in einem fortſchreitenden Ganzen dargeſtellt. Nach erhaltenem Überblick und Totaleindruck des *Ganzen* wird man die maleriſchen Schilderungen *einzelner*, im Werke ſelbſt charakteriſirten, *Gegenſtände* von berühmten Schriftſtellern, z. B. des Sonnenaufgangs von *Rouſſeau* (auf dem Ätna von *Brydone*), der Luftfahrt auf dem Comerſee von *Göthe*, des Eindrucks einer Meeresfahrt von *Wieland*, des Schlags der Nachtigall von *Büffon*, der öffentlichen Gärten zu Paris von *Schulz*, der italiäniſchen Gärten von *Dupaty* und *Meyer*, der botaniſchen Spaziergänge von *Rouſſeau* u. a. in den auf das Werk ſelbſt folgenden *Erläuterungen* nicht ungern leſen. Auch für das Äuſsere iſt bey beiden Abdrücken geſorgt, um das Werk auch dadurch ſeiner Beſtimmung für das gebildete und elegante Publikum entſprechend zu machen, und es ohne Schaam auch auf Toiletten finden laſſen zu können,

Winckler, Dr. Gottfr. Ludw., Handbuch des ſächſiſchen peinlichen Prozeſſes. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Neuigkeiten für die Oſter-Meſſe 1802, in der *Camesina'ſchen Buchhandlung* in Wien.

A. B. C-Buch, neueſtes, oder Uebungen im Sillabiren oder Buchſtabiren, und im Leſen. Sie beſtehen aus Denk- und Sittenſprüchen, aus moraliſchen Erzählungen und Schilderungen, Fabeln, Gebeten u. Liedern. gr. 8. 802. 30 kr.

Abhandlungen der kaiſerl. königl. mediciniſch-chirurgiſchen Joſephs-Akademie zu Wien. 2ter Band. gr. 4. 801. 4 fl. 45 kr.

Abriſs eines reinen Vernunftrechtes, und Unterſchied deſſelben von der Moral, von J. v. H. gr. 8. 802. 36 kr.

Anfangsgründe der Rechnung mit Decimalbrüchen. gr. 8. 802. 30 kr.

Archiv (medicinifches) von Wien und Öfterreich unter der Ens, vom Jahre 1800, oder des ganzen Werks 3ter Band. gr. 8. 1801. 1 fl. 30 kr.

Beindel (A.) von einer eignen Art Lymphgefchwulft u. der zweckmäfsigen Methode diefelbe zu heilen. gr. 4. 801. 30 kr.

Beobachtungen der kaiferl. königl. medicinifch-chirurgifchen Jofephs-Akademie zu Wien. 1ter Band mit 9 Kupfern. gr. 4. 801. 5 fl.

Bilderbuch (neueftes) ein Gefchenk für Kinder, es enthält I. A B C der Sittenlehre in 25 Fabeln und Bildern. II. Auswahl nützlicher Kenntniffe von verfchiedenen merkwürdigen Lehrgegenftänden, mit Benennungen der in 300 Bildern vorgeftellten Sachen, m. ill. Kupf. und faubern Umfchlag gebunden. Tafchenformat. 802. 2 fl. 15 kr. netto.

Daffelbe mit fchwarzen Kupfern. 1 fl. 8 kr. netto.

Careno (Dr.) über die Kuhpocken, eine Volksfchrift mit 1 Kupf. 8. 801. 15 kr.

Das nämliche in franzöfifcher Sprache. 15 kr.

Erfindung (neue ökonomifche) die Küchengewächfe für die Haushaltung mit Erhaltung ihrer Kraft, ihres eigenthümlichen Gefchmacks, und ihrer natürlichen Farbe mittelft der blofsen Waffердämpfe im fogenannten Dampfbade zu kochen, von K. Fr. v. M—r. 8. 802. 12 kr.

Filippi (Dom. Ant.) Italienifche Sprachlehre, oder praktifche und theoretifche Anweifung zum gründlichen Unterricht in der italienifchen Sprache. Zweyte umgearbeitete und viel vermehrte Originalauflage. gr. 8. 802. 1 fl. 15 kr.

Giftfchütz (C.) biblifche Erzählungen aus dem alten Teftamente mit beygefügten Anmerkungen und Sittenlehren für Kinder. 8. 802. 36 kr.

— — Leitfaden zum katholifchen Religionsunterrichte. Für Kinder und für die erwachfene Jugend. 8. 800. 1 fl. 30 kr.

— — kurze Betrachtungen eines nachdenkenden u. gutgefinnten Chriften, über verfchiedene Gegenftände feiner Religion. 8. 801. 24 kr.

Grieffinger (Fr.) Berichtigung der Zweifel des Hn. Magiftratsrath von Hannamann, wider die Schrift des Hn. Hofrath v. Sonnenfels über die Stimmenmehrheit bey Kriminalurtheilen. gr. 8. 802. 24 kr.

Jenneri (E.) Continuatio difquifitionis et obfervationum in variolas vaccinas. Ex anglico in latinum converfa ab A. Careno. 4maj. c. Fig. colorat. 801. 1 fl. 8 kr.

Marabelli (Fr.) Apparatus medicaminum Nofocomiis ac generatim curationi aegrotorum pauperum maxime accommodus auctus et editus ab A. Careno. 8maj. 801. 2 fl. 30 kr.

Mufenalmanach (Wiener) für das Jahr 802. Herausgegeben v. J. Liebel, Prof. der fchönen Wiffenfchaften. 12. 45 kr.

Neumann (Dr.) Abhandlung von dem Brande. Die verfchiedenen Arten, Urfachen und Heilungsmethoden des Brandes, an den weichen und harten Theilen des menfchlichen Körpers. gr. 4. 801. 1 fl. 45 kr.

Schmidt (Dr. Joh. Ad.) Ueber Nachftaar und Iritis nach Staar-Operationen. gr. 4. 801. 1 fl.

— — Beyträge zu den Refultaten der Verfuche mit der Salpeterfäure bey primitiven und fekundären fyphilitifchen Krankheitsformen. 8. 802. 24 kr.

Sonnenberg (Fr. von) Das Welt-Ende. 1r Theil. gr. 8. 801. Druckpap. 1 fl. 30 kr. Schreibpap. 1 fl. 45 kr.

Sonnenfels über den Gefchäftsftil, die erften Grundlinien für angehende öfterreichifche Kanzleybeamte, mit einem Zufatze über die Einrichtung der Regiftraturen und Führung der Normalbücher bey den Kreisämtern, 3te Auflage. 8. 802. 2 fl.

— — Ueber die Stimmenmehrheit bey Kriminalurtheilen. gr. 8. 801. 1 fl.

Stegmeyer (F.) Bemerkungen über die Krankheiten der Garnifon von Mantua, während der Blokade im Jahre 1796 und 1797. gr. 4. 801. 30 kr.

Vering (Dr. Gerh.) über die eindringenden Bruftwunden. gr. 4. 801. 30 kr.

Il Vaggiatore, opera utile alla Gioventù e a Viaggiatori, che bramano renderfi famigliari le frafi e l'espreffioni le più occorevoli nè viaggi è ne moltiplici incontri della vita fociale, data alla luce da Madame de Genlis è posta in idoma italiano da Dom. Ant. Filippi, mit deutfchem Texte zur Seite. gr. 8. 802.

Folgende Artikel find noch unter der Preffe:

Beer's (G.) Gefchichte feines für die Augenkrankheiten errichteten Klinikums. gr. 8. 802.

Defcription d'une Collection de Pierres gravées, qui fe trouvent au Cabinet Imperial de St. Petersburg, par Alfonfe Miliotti Antiquaire, 2 T. av. 245 planch. gr. Fol. 802.

Erklärungen nützlicher Kenntniffe von verfchiedenen merkwürdigen Lehrgegenftänden, in Beziehung auf das neueffe Bilderbuch, in welchem dreyhundert Bilder u. Benennungen d. neueften Sachen enthalten find.

Mayer (C. G.) Sammlung mediz. praktifcher Beobachtungen aus der Klinik zu Wien mit Bemerkungen, u. mit Bewilligung des Hn. Hofr. v. Frank. gr. 8. 802.

Moll (Jo. Paul Carl.) *Efchara* ex Zoophytorum f. Phytozoorum Ordine pulcherrimum et notatu digniffimum genus; novis fpeciebus auctum, methodice defcriptum et iconibus ad naturam delineatis illuftratum; mit deutfchen Text zur Seite. Wien. gr. 4. 802.

Sonnenfels (J. v.) Handbuch der innern Staatsverwaltung mit Rückficht auf die Umftände und Begriffe der Zeit, 2ter Band. gr. 8. 802.

Wegweifer (neueffer wienerifcher) für Fremde und Inländer vom Jahre 1802, oder kurze Befchreibung aller Merkwürdigkeiten Wiens. Neue ganz umgearbeitete und viel vermehrte Ausgabe, mit einem Profpekte und Grundriffe. 8. 802.

Whites (Carl) über die Gefchwulft an den untern Gliedmafsen der Kindbetterinnen, aus d. Engl. mit einer illum. Kupfert. gr. 8. 802.

Zimmermann (Dr. F.) medizinifch-philofophifches Wörterbuch zur Erleichterung des Studiums der Erregungstheorie. gr. 8. 802.

Neue

Neue Bücher zur Jubilate-Meſſe 1802, welche bey *Joh. Jac. Palm* in Erlangen fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben ſind:

Ammons bibliſche Theologie. Neue Ausgabe. gr. 8. 4 Rthlr. 8 gr.

— — Predigten zur Beförderung des reinen moraliſchen Chriſtenthums. 3 Bände. gr. 8. 4 Rthlr. 16 gr.

— — Zwey Predigten zur Feyer des neuen Jahrhunderts. gr. 8. 3 gr.

— — Zwey Predigten zur Friedens- u. Reformations-Feyer. 5 gr.

Benſens Verſuch einer ſyſtemat. Entwicklung der Lehre von den Staatsgeſchäften. 2 Thle. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr. Der 2te Theil auch noch unter dem beſondern Titel: Anleitung zur geſammten Geſchäftsführung für Juriſten und Kameraliſten. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Bibliothek, allgem. botan., des 19ten Jahrhund., herausgegeben von der botan. Geſellſch. in Regensburg. 1r Heft, mit 1 Kupf 8. *in Commiſſion.* 12 gr.

Fickenſchers gelehrtes Fürſtenthum Bayreuth. 1—4r Bd. gr. 8. in Commiſſ. 4 Rthlr.

Gönners Handbuch des deutſchen gemeinen Proceſſes in einer ausführlichen Erörterung ſeiner wichtigſten Gegenſtände. 3 Bände. gr. 8. 5 Rthlr. 12 gr. Der 4te Band, welcher bald nachfolgen wird, macht den Beſchluſs des Werks.

Hänleins Lehrbuch der Einleitung in das N. T. für Akademieen und Gymnaſien 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hufnagels liturgiſche Blätter. 2ten Bds. 6s Heft. gr. 8. 10 gr. Alle 2 Bände in 12 Heften 4 Rthlr. 2 gr. NB. Bis hieher ſind ſolche nicht in den Leipziger Meſskatalog eingerückt worden.

Langs Bibeltexte zu Leichenpredigten benutzt, zum Gebrauch für Landpfarrer. 2s Bändch. 8. 12 gr. Das erſte Bändchen ebenfalls 12 gr.

Langsdorfs Anfangsgründe der reinen Elementar- und höhern Mathematik auf Reviſion der bisherigen Principien gegründet, mit 9 Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

— — Grundlehren der mechaniſchen Wiſſenſchaften, welche die Statik und Mechanik, die Hydroſtatik, Aerometrie, Hydraulik und die Maſchinenlehre enthalten, mit beſonderer Rückſicht auf Phyſiker und Praktiker, nebſt 12 Kupf. gr. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

Pöllmann, Wie lehrt man Kinder im Buche der Natur leſen? oder ſokratiſche Unterhaltungen eines Lehrers mit ſeinen Schülern über Gegenſtände der Natur. 1s Bändch. mit 10 Kupf. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Auch unter dem Titel: Verſuch einer praktiſchen Anleitung für Schullehrer, Hofmeiſter und Ältern, welche die Verſtandeskräfte ihrer Zöglinge und Kinder auf eine zweckmäſsige Art üben und ſchärfen wollen, 2tes Bändchen.

Deſſen praktiſche Anweiſung Kinder auf eine leichte, angenehme, und den Verſtand ſchärfende Weiſe franzöſiſch leſen und ſprechen zu lehren. Für Ältern, Sprachmeiſter und Gouvernantinnen. 8. 8 gr.

Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Feſttragsevangelien. V Bdes 3s u. 4s St. gr. 8. jedes Stück 8 gr. Hierzu folgt noch ein 6ter Band, welcher die Feyertags-Evangelien und ein vollſtändiges Regiſter über alle 6 Bände enthalten wird.

Scharlatanerien der Forſtwiſſenſchaftskunde, zur Berichtigung derſelben geſammelt und bearbeitet von einer Geſellſchaft ausübender Forſtmänner, und herausgegeben von Carl *Slevogt.* 1e Lieferung. 8. 16 gr.

Steinbuch de taenia hydatigena anomala adnexis cogitatis quibusdam de vermium viſceralium phyſiologia, cum tab. aen. gr. 8. Druckp. 12 gr. Schrbp. 18 gr.

Sturms Abbildungen zu Illigers Ueberſetzung von Olivier Entomologie oder Naturgeſch. der Inſecten. 1—6r Heft, jeder mit 6 gemalten Kupf. gr. 8. *in Commiſſion.* 8 Rthlr.

Wahrſagerkunſt, die ächte, nebſt einer kurzen Lebensgeſch. des merkwürdigen Wahrſagers Barth. Leberechts. Zum Nutzen und Frommen derjenigen, die über wichtige Angelegenheiten ihres Lebens guten Rath haben möchten. Eine Volksſchrift. 8. 8 gr. Der Verf. huldigt darin nur zum Schein dem Aberglauben, der nicht auf einmal zu zerſtören iſt, ſucht aber eigentlich unter dieſer Maske die ſchädlichen Folgen mancher Art des Aberglaubens zu hemmen, nützliche Handlungen zu befördern, und manches Goldkorn in Umlauf zu bringen. Dieſer Tractat verdient daher mit vollem Recht in die Hände des Volks zu kommen, und allgemein verbreitet zu werden. Er dient auch zugleich zur Unterhaltung einer Geſellſchaft und für Lottoſpieler. Wenn mehrere Exemplare zuſammen genommen werden, ſo wird ſich der Verleger noch zu einem billigern Preiſe verſtehen.

Fiks vollſtändiges engliſch-deutſches und deutſch-engliſches Wörterbuch, worin nicht nur die in andern Wörterbüchern aufgeführten Wörter, ſondern auch die Ausdrücke aus der Naturgeſchichte, Landwirthſchaft, Marine, des Handels, der Rechte und ihrer Gerichtshöfe, der Volksſprache und der Provinzialismen enthalten ſind. 2 Bde. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Memmert's und Meynier's franzöſiſch-deutſches Handwörterbuch für Schulen und den Bürgerſtand, welches auſser den gewöhnlichen Wörtern auch die Ausdrücke aus der Naturgeſch., Technologie, Handlung und Fabrikweſen etc., nebſt den neuen franz. Wörtern enthält. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Deſſen 2ter Band, oder: Meynier's deutſch-franzöſiſches Handwörterbuch für Schulen und den Bürgerſtand. gr. 8. 100 Bogen ſtark. 3 Rthlr. Wird auch wegen ſeiner Vollſtändigkeit beſonders verkauft.

Flore germanique, ou hiſtoire des plantes indigènes de l'Allemagne et en grande partie de la France, avec le nom des plantes et latin, franç., allem. et anglois. Cahier I — IV. chacun à 16 planch. color. 8. broché, au pap. à écrire 5 Rthlr. 16 gr. au pap. velin 6 Rthlr. 16 gr.

In unſerm Verlage iſt dieſe Oſtermeſſe erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Franz von Verden,
ein Roman von *Nicolai.*
Vier Bände mit 6 Kupfern.

auf franz. Papier ſplend. geb. 6 Rthlr., geheftet 5 Rthlr. 8 gr. Druckp. 4 Rthlr.

Wir zeigen hierbey blos an, daſs dieſer Roman die 3te, 4te, 5te u. 6te Lieferung des Journals von neuen deutſchen Original-Romanen füllt.

Ferd. Dienemann u. Comp. in Penig.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Anfragen und Wünſche, Spinoza's Leben und Bildniſs betreffend.

Nachdem ich das Glück gehabt habe, faſt alles Seltene, was ich zu meiner Ausgabe von Spinoza's Schriften wünſchte, zum Gebrauch zu erhalten, ein einziges Stück aber, nämlich:

Refutation des erreurs de B. de Spinoza — par Mr. de Fenelon, Lamy . . . et *Mr. le Comte de Boulainvilliers, avec la vie de Sp . . augmentée* etc. Bruxelles, 1731. 8. 536 pp. (cf. Acta Eruditor. 1732.)

indeſs für alle meine Privatbemühungen unerreichbar geweſen iſt; ſo wage ich öffentlich die Bitte, daſs ein Beſitzer dieſer Seltenheit ſie mir auf ganz kurze Zeit zum Gebrauch für den II. Theil der Operum omnium Spinozae, an welchem jetzt gedruckt wird, mitzutheilen die Güte haben möchte. Auch habe ich bis jetzt das Original nicht ſicher ausfinden können, welches den Kupfern von Spinoza's Bild in der deutſchen Überſetzung von Colerus Vie de Spinoza, in der Lavaterſchen Phyſiognomik und in der Schrift von Jacobi über Spinoza zum Grunde liegt. Eine ſichere Nachweiſung, oder gar die Mittheilung dieſes Originalkupfers würde mich ebenfalls zum gröſsten Dank verbinden.

Jena den 18. Jun. 1802.

Prof. Paulus.

Der Buch- und Kunſthändler *Auguſt Schall* zu Breslau empfieng für folgendes Werk:

„Hausbedarf aus der Geſchichte des Königl. Preuſſiſchen Hauſes und der dazu gehörigen Länder. Herausgegeben von Grimm, Profeſſor der Phyſik auf der Ritterakademie zu Liegnitz, fortgeſetzt von J. G. Sternnagel. Mit einem Kupfer von Rosmaesler in Galau gezeichnet u. geſtochen von Nettling. (Breslau 1802)"

deſſen *erſten Theil* er Seiner königlichen Hoheit, dem *Kronprinzen von Preuſſen*, und den *zweyten* Seiner königlichen Hoheit, dem *Prinzen Ferdinand von Preuſſen*, General der Infanterie u. Heermeiſter des St. Johanniter-Ordens zu Sonnenburg u. Dohmprobſt zu Halberſtadt etc., allerunterthänigſt zu dediciren wagte, folgende ſehr gnädige und huldreiche Cabinetsſchreiben:

Berlin den 9ten Febr. 1802.

„Se. Königl. Majeſtät von Preuſsen etc. danken dem Kunſt- und Buchhändler Schall für die unter dem dritten dieſes Monats eingereichte Schrift, woraus Höchſtdieſelben ſeine Bemühungen, gemeinnützig zu ſeyn, mit Vergnügen wahrgenommen haben.

Friedrich Willhelm.

An den Kunſt- und Buchhändler
Schall zu Breslau.

Berlin am 10ten May 1802.

Die beiden Theile unter dem Titel: Hausbedarf aus der Geſchichte des preuſsiſchen Hauſes, habe ich mit Ihren Schreiben vom 6ten dieſes erhalten. Ich kann nicht anders ſagen, als daſs dieſs Werk dem Verfaſſer deſſelben alle mögliche Ehre macht. Ihnen danke ich beſonders für die beliebige Mittheilung deſſelben, und werde es mir zum Vergnügen gereichen laſſen, Sie von der Gunſt und Gewogenheit verſichern zu können, womit ich Ihnen wohl zugethan verbleibe.

Ferdinand.

Dem Buchführer Herrn
Auguſt Schall in Breslau.

Er empfiehlt daher dieſes brauchbare Werk, welches das Glück einer ſo hohen Protection und Empfehlung zu erlangen die Ehre hatte, allen Freunden der Literatur und vaterländiſchen Geſchichte, mit der Bitte, allen ſeinen übrigen Verlagsartikeln Aufmerkſamkeit und Beyfall nach dem Grade ihres innern Werthes zu ſchenken.

III. Berichtigungen.

In des Herrn R. Rath v. Pachelbel Beyträgen zur nähern Kenntniſs der Schwediſch-Pommerſchen Staatsverfaſſung, als Supplemente zu Gadebuſch pommerſch. Staatskunde, ſind wegen Entfernung des Herrn Verfaſſers vom Druckorte folgende Druckfehler ſtehen geblieben, welche für die Käufer dieſes Werks hierdurch angezeigt werden:

S. 35 ad §. 105. Z. 5 anſtatt „nd" leſe *ſind.*
— 89 ad §. 213. Z. 3 anſtatt „Werth" l. *Worth.*
— — hinter „Gingſt —" in der Überſchrift ſoll noch *Sagard* ſtehen.
— 121 Z. 7 anſtatt „S. vergl." leſe blos *vergl.*
— — ad §. 73. Z. 5. ſt. „1770" leſe 1770*ger* Jahren.
— 152 Z. 22. anſtatt „eine beſondere" l. *insbeſondere.*
— — Z. 29. —— „Schiffe" l. *Schiffer.*
— 171 Z. 25. —— „Ratzius" l. *Retzius.*
— 192 ad §. 16. Z. 3. ſt. „vigoroſis" l. *rigoroſis.*
— 239 zu No. 6. Z. 5. ſt. „1799" l. 1800.

G. A. Langeſche Buchhandlung
in Berlin.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 101.

Mittwochs den 30ten Junius 1802.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Geſchichte und Politik. Eine Zeitſchrift herausgegeben von *K. L. Woltmann.* Drittes und Viertes Stück. 1802. in Ungers Journalhandlung.

Inhalt.

I. Berichte des Grafen *von Seckendorff* an Kaiſer Karl VI. und geheime Sendſchreiben des Kaiſers.
II. Poeſie, Beredſamkeit.
III. Über ſtehende Heere.
IV. Bemerkungen über den in der Zeitſchrift, Geſchichte und Politik, 1800 und 1801 unter dem Titel, Auguſt, Kurfürſt von Sachſen, enthaltenen Aufſatz; vom Landrentmeiſter *Hunger* in Dresden.
V. Miſzellen. Fortſetzung.
VI. Berichtigung.

Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Rthlr. Einzelne Hefte 12 gr.

Eunomia. Eine Zeitſchrift des neunzehnten Jahrhunderts. Von einer Geſellſchaft von Gelehrten. herausgegeben v. *Feſsler* und *Fiſcher.* Jahrg. 1802. Juni. Berlin bey *Friedr. Maurer.*

Inhalt. 1. Über die gute Geſellſchaft. Von dem Hn. Geh. Ob. Trib. Rath *Klein* 2. Georg *Hoffmeiſter* v. Hn. *Klamer Schmidt.* 3. Empfindungen und Erfahrungen einer Deutſchen in Paris. Von Helmina Freyin v. *Haſtfer* geb. v. *Klenke.* 4. Fragmente von einem Ungenannten. 5. Lied der Gräber und Sterne von *Mnioch.* 6. Über die Kultur des Witzes. Fragment aus einem Briefe. 7. Zeichen der Toleranz und Intoleranz. Von Hn. D. u. Prof. *Feſsler.* 8. Schwedtiſche Erinnerungen aus der ältern Zeit. 9. Neueſte ſchöne Literatur. Die Taſchenbücher und Almanache (Beſchl.) 10. Epigramme v. Hn. Fr. *Raſsmann.* 11. Korreſpondenz. Über das dem Bürgermeiſter Müller in Leipzig zu errichtende Denkmal. 12. Theater. 13. Poſtſcripte. 14. Literar. Anzeiger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Schon ſeit mehreren Jahren drangen viele meiner ſchätzbarſten Freunde in mich, und foderten mich auf, meinen Lebenslauf in einem vollſtändigen Werke zu liefern.

So ſehr dieſe Auffoderung bey jeder wiederhohlten Erinnerung mich auch entzückte: ſo ſehr dieſer lautſprechende Beweis der Zuneigung und des Wohlwollens eines groſsen Theils des geſammten verehrungswürdigen Publikums Deutſchlands es mir zur heiligſten Pflicht machte, auf die Erfüllung dieſes für mich ſehr ſchmeichelhaften Verlangens ernſthaft bedacht zu ſeyn: ſo ſehr ſtemmten ſich meinem kräftigſten Willen, meinem noch ſo feſtgeſetzten Vorſatze, bisher von allen Seiten die unüberſteiglichſten Hinderniſſe entgegen, und ich muſste, leider! oft ſelbſt im Begriffe des Entwurfes immer wieder zurück treten, und der heiſſeſten Begierde, dieſem Aufruf ein Genüge zu leiſten, entſagen, indem meine Berufs- und Directions-Geſchäfte, unter einem fortreiſsenden Strome, in einem gleichſam verſchlingenden Wirbel, die ungetheilteſte Anſtrengung meines Geiſtes, eine genaue, nur auf *dieſen* Punkt fixirte Vereinigung aller meiner Ideen heiſchten.

Dieſe Berge von Hinderniſſen ſind nun gröſsten Theiles verſchwunden, die Straſse der Beſchwerden beginnt ſich mir zu ebenen, die drückende Laſt von meiner gepreſsten Bruſt ſich zu heben, gemäſsigte Ruhe, nach Sturm und Drang lächelt mir zu, und mein Auge vermag nun, heiter und offen, ringsum die Blüthengegend zu überſchauen, welche ſo viele Jahre des Verhältniſſes Vorhang mir verſchloſs.

Doch weit entfernt, die Tage der Erhohlung in Unthätigkeit zu verträumen, das mir gewordene Loos des Selbſtgenuſſes geſchäftlos zu verſchleudern, ergreife ich vielmehr die Gelegenheit, den Trieb meines Herzens zu befriedigen, und dem mir ſo theuern, unſchätzbaren Befehl meiner hohen Gönner ungeſäumte Folge zu leiſten.

Wer durch ſein ganzes Leben auf Dornen gewandelt, ſcheint auch auf Roſen die verwundenden Pfade zu fühlen, und denkt ſich nach überſtandenen Drangſalen doch gerne den rauhen Weg zurück.

Der Steuerman wankt auch in ſeiner Heimath auf feſtem Lande in ſeinem Stuhle auf wilden Wogen, der müde Tagelöhner greift noch am Abend ſeines Tage-

werkes nach seinem Werkzeuge, und dem ruhenden Gärtner duftet doch das Veilchen lieblich, das er vor seinem Fenster pflanzt, wenn ihn der hohe Baum nicht mehr beschattet. *Träge* Ruhe ist des arbeitsamen Geistes Folter; aber welches Geschäft sollte mir nun willkommener seyn, als wozu mich der Ruf meiner Freunde aus so manchen Gegenden Deutschlands ermuntert? als das mich in den Stand setzt, in meine Knabenjahre zurück zu kehren, zum Jünglinge, zum Manne gleichsam aufs neue wieder aufzuwachsen, alle meine Leiden zurück zu rufen, und daraus ein Bild aufzustellen, das so wohl belehren, als unterhalten soll? das den unerfahrnen Jüngling warnen, dem sich der Schauspielkunst weihenden Schwärmer einen klaren Spiegel vorhalten, dem Philosophen manches Nachdenken verursachen, ihn auf manche höhere Bestimmung hinweisen, dem fröhlichern Theil meiner Leser aber (besonders dem schönen Geschlechte) manche Stunde angenehm verkürzen wird?

Von meiner Kindheit an bis auf meine heutige Stunde, haben komische und ernsthafte Vorfälle, lustige und traurige Begebenheiten, rührende und lächerliche Situationen in dem sonderbarsten Contraste immer mit einander abgewechselt, in meinem ganzen Leben war nur wenig Stillstand, wenig Leere; daher darf ich nicht im geringsten fürchten, durch das Gemälde meiner so sonderbar wechselnden Lebenswanderung, irgendwo Langeweile zu erregen; vielmehr bin ich überzeugt, dafs es bey jedem Leser *Nachdenken*, *Staunen*, *Lachen* und vielleicht auch *Weinen* erregen wird.

In dieser Überzeugung mache ich an meine hohen und gnädigen Gönner, an meine Freunde und Bekannten, und an das ganze verehrungswürdige deutsche Publikum meine unterthänigste Einladung zur *Pränumeration* auf den

Vollständigen Lebenslauf
des
Emanuel Schikaneders.

Weder Eitelkeit noch stolzer Nachruhm waren mein Augenmerk bey Herausgabe dieses Werkes; die Achtung für die hohen Wünsche meiner sämmtlichen Gönner und Freunde, und mein innerer Drang, auch nach vollendeten Berufsgeschäften noch einen kleinen Beytrag zur Belehrung der Jugend für künftige Tage, zum wesentlichen Nutzen und Vergnügen zu liefern, mag meine Absicht rechtfertigen.

Da ich keinen *Roman* meines Lebens schreibe, sondern dasselbe *wahrhaft* darstelle, so ist eine sorgfältige Eintheilung des Werkes nothwendig.

Das Ganze besteht daher in drey Abtheilungen, oder Hauptepochen meines Lebens, jede Abtheilung begreift einen vollständigen Band in sich, so, dafs es in drey Octavbänden erscheine.

Im Monat Januar 1803. erscheint der erste Band auf schönem reinen Schreibpapier, in gewöhnlichem Octavformat, und mit einem Kupfer versehen, welches eine der wichtigsten Stellen der in dem Bande vorkommenden Begebenheiten vorstellen wird. Sodann folgt nach Verlauf eines halben Jahres der zweyte, und wieder nach 6 Monaten der 3te Band. Jeder dieser nachfolgenden Bände ist, so wie der erste, mit einem Kupfer versehen, und an Format so wohl, als Reinheit des Druckes demselben vollkommen ähnlich.

Dem ersten Bande werden die Namen der Titl. Hrn. Pränumeranten in alphabetischer Ordnung vorgedruckt, und ist demselben nebst dem Kupfer, auch noch mein nach dem Leben gezeichnetes, und mit der gröfsten Sorgfalt von einem der geschicktesten Künstler gestochenes Portrait beygefügt.

Strenge Wahrheit strömt aus meinem Herzen in die Feder, unparteyische Behandlung ist der Stempel dieses Buches, *Warnung*, *Lehre* und *Unterhaltung* sind seine Bestimmung, weder Trug noch Erdichtung sollen es verunstalten, und Aechtheit behaupte sich ohne *Rücksicht* und *Schonung* durch die ganze Folge, wobey immer die Geisel über *meinem* Nacken zuerst schwirren, *meine* Fehler und Schwachheiten am unbarmherzigsten züchtigen wird.

Die Auflage bestimmt sich genau nach der Anzahl der Hrn. Pränumeranten, und wird ausser derselben kein Exemplar weiter abgedruckt.

Der Preis der Pränumeration ist auf jeden Band zwey Gulden Wiener-Währung, doch kann nur immer auf *einen* Band pränumerirt werden. Die Bequemlichkeit des Publikums ist dabey besorgt, und dasselbe vor jeder Bedenklichkeit und Zweifel sicher gestellt.

Bey Empfang eines jeden Bandes wird auf den folgenden wieder Pränumeration angenommen.

Der Pränumerations-Termin auf den ersten Band ist vom Dato auf 4 Monate, das ist: vom 12. Juni bis Michaelis, lanfenden Jahres, festgesetzt.

Briefe, und auswartige Bestellungen werden postfrey erbeten, so wie die Ablieferung der Exemplare nicht auf *meine* Kosten geschieht.

Mir ward das seltene Glück der höchsten und allgemeinen Zufriedenheit; Achtung, Liebe und Anhänglichkeit genofs ich im Auslande so wohl, als auch in den k. k. Erblandern, und dann ununterbrochen, durch einen Aufenthalt von zwölf Jahren, in dieser Haupt- und Kaiserstadt Österreichs.

Welches Opfer ich auch für diese Zuneigung zu bringen bemüht seyn möchte, so würde es doch ein schwaches Opfer seyn, und nie den Grad erreichen können, der mit ihrem Wohlwollen im Gleichgewichte stünde.

Mein stärkerer Wille mag daher das schwächere Vermögen ersetzen, und ich weifs Ihnen keinen bessern Beweis meines innigsten Gefühls vorzulegen, als meine reine Absicht, und die Vorsorge, durch die eigene Herausgabe meines unverfälschten Lebenslaufes dem *Betruge* vorzubeugen, und dadurch zu verhindern, dafs nicht dereinst Stümper und Speculations-Genies einige aufgerafte Anekdoten oder wohl gar selbst erfundene Histörchen auf meine Rechnung zusammen tragen, und unter dem falschlichen Gemälde meiner seyn sollenden Biographie die Welt hintergehen, und meine Freunde so wohl, als auch alle diejenigen, denen ich als Schauspieler und Schauspiel-Direktor

nicht

nicht ganz gleichgültig war, durch dieſen Kunſtgriff zu prellen ſuchen.

Findet dieſe meine Ankündigung Eingang, und mein Unternehmen den Erfolg, den ich wünſche, ſo beſitze ich einen neuen Beweis Ihrer noch immer gleichen Theilnahme, ſo iſt Ihr Wohlgefallen mir immerwährend frohe Rückerinnerung und Troſt.

Womit ſich Ihrem Andenken empfiehlt

Wien den 12. Juni 1802.

Ihr

unterthänigſter

Emanuel Schikaneder

Pränumeration darauf wird allein in J. V. Degens Buchhandlung am Michaelerplatze angenommen, welche die auf den Namen der Pränumeranten lautenden Scheine ausſtellt, und an welche ſich alle auswärtigen und Provincial-Buchhändler, auch die Privat-Perſonen, welche das Collections-Geſchaft über ſich nehmen wollen, in Anſehung der näheren Bedingniſſe und der Spedition zu wenden haben, welche Buchhandlung ſich auch dieſerwegen durch Überſendung ſolcher Ankündigungen und Zuſchriften mit ihren auswärtigen Freunden zur Bequemlichkeit jedes Pränumeranten bereits ins Einvernehmen geſetzt hat.

Bey *Palm* in Erlangen ſind folgende Bücher unter der Preſſe, welche in wenigen Wochen erſcheinen werden:

Glücks ausführliche Entwickelung der Lehre von der Inteſtat-Erbfolge nach den Grundſätzen des ältern und neuern römiſchen Rechts. Ein Beytrag zu deſſen Commentar über die Pandekten. gr 8.

Hänleins Handbuch der Einleitung in das N. Teſt. Neue verbeſſ. Ausgabe, II. Bds. 1ſte Hälfte. gr. 8.

Memmerts Verſuch einer praktiſchen deutſch-lat. Sprachlehre für untere Bürgerſchulen. 8.

— — kurze Überſicht des neu franzöſiſchen Kalenderweſens, der Maaſse, Münzen und Gewichte, ingleichen der neuen Landeseintheilung in Departements. Eine Beylage zu deſſen franz. deutſchen Handwörterbuch für Schulen und den Bürgerſtand, wie auch zu einem jeden franz. Wörterbuch, für Geſchäftsmänner, Kaufleute etc gr. 8.

Panzers Beyträge zur Inſektengeſchichte, als 3r Theil zu Voets Abbild. und Beſchreib. hartſchaliger Inſekten, 2te Lieferung enthält. Tab. VII—XII. nebſt Beſchreib. aller 12 Kupfertafeln. gr. 4.

* * *

Auch erbietet ſich obige Verlagshandlung, nachſtehende bereits fertige Kunſtwerke zum Theil die größern in monatlichen Heften und um den viertel Theil wohlfeiler als beygeſetzte Verkaufspreiſe ſind, zu liefern, wenn mehrere Freunde der Naturgeſch. bey ihr ſich unterzeichnen und jede Lieferung gleich baar bezahlen wollen, als:

Hoffmanni Vegetabilia cryptogamica, 2 Faſciculi, cum 16 tab. aen. gr. 4. 6 fl. — 4 Rthlr.

Schäfferi Icones et deſcriptio fungorum. Editio nova commentario aucta a Perſoon, 5 tomi cum 330 tab. aen. color. gr. 4. Charta hollandica 105. fl. 30 kr. — 73 Rthlr. 16 gr.

Schäfferi idem liber charta ſcriptor. 84 fl. — 56 Rthlr. 16 gr.

— — muſeum ornithologicum, cum 52 tab. aen. color. gr. 4. 24 fl. — 16 Rthlr.

— — elem. ornithologica cum 70 tab. aen. col. gr. 4. 30 fl. 20 Rthlr.

— — elem. entomologica, cum 140 tab. aen. col. gr. 4. 30 fl. — 20 Rthlr.

— — Icones Inſectorum, 3 tomi, cum 280 tab. aen. color. gr. 4 75 fl. — 50 Rthlr.

— — Abhandlungen von Inſekten, 3 Bände mit 48 illum. Kupf. gr. 4. 20 fl. — 13 Rthlr.

— — botanica expeditior aeri inciſa. 6 fl. — 4 Rthlr.

— — Iſagoge in botan. expeditiorem, cum 4 tab aen. col. 8. 1 fl. 30 kr. — 1 Rthlr.

— — Der Gichtſchwamm mit ſchleimigem Huthe, mit illum. Kupf 1 fl. 30 kr. — 1 Rthlr.

— — Beobachtungen der Schwämme, mit 4 illum. Kupf. 1 fl. 30 kr. — 16 gr.

— — Verſuche mit Schnecken mit 7 illumn. Kupf. 1 fl. 45 kr. — 1 Rthlr. 4 gr.

— — Entwurf eines allgem. Farbenvereins, mit 2 illumn. Kupf. 30 kr. 8 gr.

— — erleichterte Arzneykräuterwiſſenſch. mit 6 illumn. Kupf. 4 fl. — 2 Rthlr. 16 gr.

— — ſämmtliche Verſuche und Muſter ohne Lumpen oder doch mit einem geringen Zuſatz derſelben, Papier zu machen und das Pflanzenreich zum Papiermachen wirthſchaftlich zu gebrauchen 6 Theile mit 13 Kupf. gr. 8 24 fl. — 16 Rthlr.

Schmidel Icones plantarum et analyſes partium, 3 tomi cum 75 tab aen. color. Fol. 54 fl. — 36 Rthlr. 6 gr.

— — Vorſtellungen merkwürd. Verſteinerungen mit 24 illumn. Kupf. gr. 8. 15 fl. — 10 Rthlr.

— — Iter per Helvetiam, Galliam et Germaniae partem, cum 2 tab. aen. color. gr. 4. 2 fl. 30 kr. — 1 Rthlr. 16 gr.

Schöpff Hiſtoria Teſtudinum iconibus illuſtrata, Faſc. I—VI. cum 31 tab. aen color. gr. 4. 20 fl. 24 kr. — 12 Rthlr.

— — Naturgeſchichte der Schildkröten, 1—6r Heft, mit 31 illum. Kupf. gr. 4. 20 fl. 24 kr. — 12 Rthlr.

Swarz obſervationes botan. quibus plantae Indiae occidentalis aliaeque ſyſt. veget Ed. IV. illuſtr. eorumque characteres emendantur cum XI. tab. aen. gr. 8.

Schreibpap. 4 fl. 30 kr. — 3 Rthlr.

Druckpap. 3 fl. — 2 Rthlr.

— — Flora Indiae occident. illuſtrata atque aucta, Tomus I. u. II. cum 15 tab. aen. gr. 8.

Schreibpap 9 fl. — 5 Rthlr.

Druckpap. 6 fl. 45 kr. — 4 Rthlr. 12 gr.

— — Icones et Deſcript. plantarum novarum minusque cognitar. Indiae occident. Faſc. I. Sect. 1 u. 2. cont. Tab. I—XIII. pict. Fol. 7 fl. 54 kr. — 5 Rthlr. 6 gr.

Swarz

Schwarz Dispositio system. muscorum frondosorum Sueciae adject. descript. et icon. novar. specierum, cum tab. aen. color. 1—9. 8. 2 fl. — 1 Rthlr. 8 gr.

Voets Beschreib. und Abbildung hartschaligter Insekten, übers. und mit Commentar. erläutert von Panzer, 4 Thle. mit 100 illumn. Kupf. gr. 4. 37 fl. — 24 Rthlr 16 gr.

— desselben 5r Theil oder Panzers Beyträge zur Insektengeschichte, mit 12 illumn. Kupf. gr. 4.

Wolff Icones Cimicum descript. illustratae, Fasc. I u. II. cum 8. tab. aen. color. gr. 4. 5 fl. — 3 Rthlr. 8 gr.

— Abbild. und Beschreib. der Wanzen, 1 u. 2r Heft, mit 8 illum. Kpf. gr. 4. 5 fl. — 3 Rthlr. 8 gr.

Der dritte Heft ist bereits unter der Presse.

Wulfens Abhandlung vom Kärnthischen Pfauenschweifigen Helmintholith oder dem sogenannten opalisirenden Muschelmarmor, mit 32 illum. Kupf. und dem Grundriss des Gebirges. gr. 4. 19 fl. — 12 Rthlr. 16 gr.

Von meinem übrigen Verlag in heruntergesetzten Preisen gegen baare Zahlung ist auch noch ein besonderer Katalog bey mir gratis zu haben. Briefe erbittet man sich franco oder über Leipzig durch Herrn Heinsius.

In allen Buchhandlungen ist zu bekommen

Die Reisen auf den Brocken, eine Geschichte am Ende des philosophischen Jahrhunderts 3 Theile 8. 2 Rthlr.

Die neuesten philosophischen, ästhetischen und kosmologischen Systeme der Herren Fichte, Schlegel, de Luc und Consorten finden alle auf dem Brocken ihre Bestätigung

Dykische Buchhandlung
in Leipzig.

III. Kunstsachen.

Zu einer *Lesemaschine zum Privatgebrauch*, die auf jeden Stuhl gesetzt und wieder weggenommen werden kann, haben wir sowohl *deutsche*, als *lateinische* und *französische* Buchstaben auf acht Foliobogen drucken lassen, worauf sich 864 Buchstaben, Ziffern und Zeichen befinden, und verkaufen solche *unaufgezogen* für 16 gr., oder auch einzeln die *deutschen* für 8 gr. und die *französischen* für 8 gr.; die Maschine selbst aber für 1 Rthlr. 12 gr. Aufgezogen, in saubern und verschlossnen Schränkchen, jedes von 108 Fächern, kosten diese Buchstaben 10 Rthlr.; einzeln das Schränkchen mit den *deutschen* Buchstaben 5 Rthlr. und das Schränkchen mit den *französischen* Buchstaben 5 Rthlr. Wenn Buchstaben oder Ziffern verloren gehen, so kann man solche zu jeder Zeit wieder erhalten; nämlich 24 Stück, (welche Buchstaben, Ziffern oder Zeichen man verlangt,) immer für 6 gr., 50 Stück für 12 gr. 100 Stück für 1 Rthlr. u. s. w. — Der Nutzen, Kindern auf diese Weise nicht nur die Kenntniss der Buchstaben beyzubringen, sondern ihnen auch das Lesen, die Rechtschreibung und das Denken zu erleichtern, ist bekannt: auch kann man leicht Kinder, sobald sie nur erst selbst Wörter ansetzen können, gewöhnen, die Buchstaben wieder in die gehörigen Fächer zu bringen; und dieses Spiel, Worte anzusetzen und wieder aus einander zu nehmen, macht ihnen eben so vieles Vergnügen, als es ihnen nützlich ist. Die Schränkchen für die Buchstaben, so wie die Maschine für das Ansetzen der Worte, sind so eingerichtet, dass man sie selbst bey Spazierfarten, oder auf einer Reise, ohne alle Unbequemlichkeit mitnehmen kann. Man kann auch die aufgezogenen Buchstaben in einer Schachtel verwahren: nur macht dann das Herausuchen und Ordnen derselben ungleich mehr Mühe; freylich ihre Anschaffung aber auch etwas weniger Kosten.

Dykische Buchhandlung
in Leipzig.

IV. Vermischte Anzeigen.

Für eine Buchhandlung ausserhalb Deutschland, die an zwey Orten mit stark sortirten Lagern etablirt ist, und ansehnliche Geschäfte macht, wird zur Erleichterung des Besitzers für den einen Ort ein Compagnon gesucht, der den Buchhandel kennt und zur lebhaftern Betreibung der Geschäfte ein Capital von etwa 5 bis 6000 Rthlr. Louisd'or darin niederlegen kann. Wer hierzu Neigung hat und sich mit Redlichkeit und Thätigkeit das gemeinsame Beste angelegen seyn lassen will, der beliebe sich mit dem förderlichsten bey Herrn *J. F. P. Dreves* in Hamburg zu melden, der ihm über alles, was er zu wissen wünscht, Aufschlüsse geben kann.

Im 1ten Theil meiner Sächsischen Geschichte sind folgende Irrungen unbemerkt stehen geblieben. S. 41. *statt* darf *lies* muss. *S.* 161. *Z.* 23. *st.* seiner Tochter *l.* seinem Sohne. *S.* 161. — fallen die Worte: *Diese Lobrede* — bis *S.* 162. *thun konnte* — ganz weg. *S.* 255. No. 40. *st. Boleslaos l. Hermanns.*

Sobald der 2te Theil meiner Sächs. Geschichte gedruckt wird, zeige ich es öffentlich an und bitte deshalb, mich mit so vielen, zum Theil sehr inhumanen Anfragen zu verschonen. Genug ich eile nicht damit, aus Eifer für die gute Sache der Vaterlandsgeschichte, welche bey Zögerungen dieser Art wohl eher gewinnen als verlieren muss. Auf jeden Fall aber erscheint der 2te (vielleicht auch noch der 3te) Theil in diesem Jahre. Vom 1ten Theile sind noch Expl. zu haben (Pränum. Pr. 12 gr. Ladenpr. 16 gr.) der erstere gilt nur, wenn man an mich selbst sich wendet.

Dresden im Junius 1802.

K. A. Engelhardt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 102.

Mittwochs den 30ten Junius 1802.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur. 1799 — 1800.

VII. *Geſchichte und Erdbeſchreibung.*

Dafs der oben am Schluſſe des vorigen Abſchnitts genannte *C. Zilleſen* die Geſchichte der bataviſchen Revolution zu ſchreiben angefangen habe, iſt bereits in der vorigen Überſicht der neueſten hiſtoriſchen Literatur (IBl. 1800 N. 197.) erwähnt worden; und unterdeſſen iſt der 4te Theil ſeines Werks erſchienen (1800. 372 S. gr. 8), der aber erſt bis auf die Errichtung der Nationalverſammlung geht. Der Grund dieſes langſamen Fortſchreitens liegt in der Form des Werks, das nicht nur zugleich die jedesmaligen auswärtigen Begebenheiten abhandelt, ſondern auch zu viele ausführliche Raiſonnements, z. B. über die Lieblingsmaterie ihres Verf., das Finanzweſen, enthält. Dazu kommt noch die ſchon früher gerügte redneriſche Behandlung; alles Fehler, durch die eine Weitſchweifigkeit herbeygeführt wird, welche das Ende dieſer Geſchichte nicht ſobald abſehen läſst. Indeſſen iſt es auch unverkennbar, dafs der Vf. aus guten Quellen, die ihm als Republikaner zu Gebote ſtanden, viele bisher weniger bekannte Umſtände gut ausgeführt hat. So erzählt er in dieſem Theile genau, wie die Patrioten, ſobald die franzöſiſchen Truppen in Belgien ſiegten, geheime Committeen und Volksgeſellſchaften errichteten, geheime Druckereyen anlegten u. dgl., und wie ſie dadurch der damals beſtehenden Regierung entgegen arbeiteten; wie ſie ferner mit den bey jener franzöſiſchen Armee befindlichen Volksrepräſentanten in Unterhandlungen traten, und, nachdem Pichegrü dem General Daendels die baldige Ankunft der Franzoſen verſprochen hatte, die thätigſten Anſtalten zum Empfange derſelben und zu einer leichten Beförderung der Revolution trafen, worunter auch die gehörte, dafs ſie eine groſse Menge der, bisher der ſtatthalteriſchen Regierung zugethanen, Juden zu ihrem Syſteme bekehrten, einen Theil des Militairs auf ihre Seite brachten u. dgl. m.; Umſtände, die ſo detaillirt werden, dafs man hier mehr als anderwärts ins Innere der Maſchinerie zu ſehen in den Stand geſetzt wird. Nicht ganz in demſelben Umfange, doch auch mit ziemlicher Genauigkeit, thut dieſs in Rückſicht der vorhergehenden Revolution im J. 1787 der Fortſetzer von *Wagenaar's vaterlandſche Hiſtorie*, deren Geſchichte im 19n Th. angefangen wurde, und ſich im 20n (1800. 470 S. gr. 8.) noch mit den nächſten Folgen deſſelben beſchäftigt. Neben dieſer ausführlichen Vaterlandsgeſchichte gab der vom 2n Depart. der *Maatſch. tot Nut van 't Algemeen* zum Lehrer der vaterländiſchen Geſchichte in Amſterdam angeſtellte *C. Perk* eine brauchbare *beknopte Schets der nederlandſche Geſchiedenis* (Amſt., b. Poſter. 1800. 54 S. gr. 8.) heraus, und der oben in der juriſtiſchen Literatur erwähnte Buchhändler *C. v. d. Aa* fieng ein *beknopt Handboekje der vaterlandſche Geſchiedeniſſen aanvang nemende met de komſt van Karel V. tot de graſl. Waardigheid over deze Landen.* (Amſt., b. Allart. gr. 12.) an, das aber, da der Vf. bis auf 1796 herabgehen will, wohl ſchwerlich ein *kurzes Handbüchlein* bleiben dürfte, da er in den zwey erſten Theilen nur von 1555 bis 1598 fortgeſchritten iſt. Uebrigens wird das Buch als brauchbar gerühmt. *Chalmot's* groſses biographiſches Wörterbuch geht den Bänden nach ſehr ſchnell, den Buchſtaben nach aber ziemlich langſam fort; im 8ten Bande (1800) war erſt der Buchſtabe D. angefangen worden. — Die empfehlungswerthen *Hiſtoriſche en letterkondige Avondſtonden ter opheldering der Zeden der Nederlanderen* etc. von *H. v. Wyn* (Amſt., b. Allart. 1800 gr. 8.) ſind kürzlich in der ALZ. N. 159. ausführlicher angezeigt worden. Auch der neueſte Zuſtand der Republik wurde in mehrern Schriften bearbeitet. Neben dem unter höherer Autorität erſchienenen Staatskalender von 1800: *Bericht wegens de Geſteltenisſe van het vertegenwoordigend Lichaam en uitvoerend Bewind* etc. (S. ALZ. 1801. N. 280.) — der nun, nach der neuen Conſtitution, eine ganz andere Geſtalt gewinnen wird — dienen zur vollſtändigen Kenntnifs der neuen Organiſation der Republik, die von dem bereits durch ſeine *Staatsbeſchryving der bataviſche Republiek*, *Corn. Covens*, herausgegebene *Beſchryving van de Verdeeling der B. R. in Gemeenten*, (Amſt., b. du Mortier 1800 138 S. gr. 8) *Ebendeſſelben* in demſelben Jahre und Verlage erſchienene *alphabetiſche Naamlyſt van alle de Steden, Dorpen en Gehugten in de bat. R. gelegen, met Aanwyzing der Volksmeenigte in elk derz. volgends de jong-*

ste Volks-Telling in d. J. 1796 etc. *gelyk ook der Departementen, Ringen en Diſtricten, waartoe zy thands behooren* (ALZ. 1802. N. 172.) und das *aardryskundig Woordenboek der bataafſche Republiek; volgends derzelver tegenwoordige Verdeeling in Departementen, Ringen en Grondvergaderingen* (Leyden, b. Dumortier. 378 S. gr. 8.) mit einer Generalkarte des Landes und 8 Departements-Karten, die ſehr genau ſind, und doch mit dem Texte nur 2 fl. 10 ſt. koſten.

Der ſpeciellen Beyträge zur Kenntniſs einzelner Theile der Republik ſind nur drey, und auſser der *beknopte Beſchryving der Provintie van Utrecht* (S. ALZ. 1802. N. 172.) ſind die übrigen nicht ſehr bedeutend. Der Vf. der in der erſten Ueberſicht angeführten *Reize door de Majory van 's Hertogenboſch in d. J. 1798.* gab eine *Reize — in d. J. 1799* (Amſt., b. Saake6. 1800. 240 S. gr. 8. 2 fl. 4 ſt.) heraus, nach welcher es in Rückſicht der Vertragſamkeit unter den Eingebornen (welche der Hauptgegenſtand der Beobachtungen des Vf. war) nicht beſſer ſtand, als ein Jahr vorher, und der Buchdrucker *R. Bakker* zu Delft ſchrieb 2 Bogen über ſeinen Wohnort, *den Oopkomſt, Bloei, Verval en tegenwoordigen Toeſtand der Stadt Delft in derzelver Fabryken en Trafyken.* (1800. gr. 8.), worin er gewaltig über den Verfall dieſer ehedem ſo blühenden Stadt klagt.

Ungleich wichtiger iſt eine Schrift über auswärtige Beſitzungen der Republik, der *Bericht van den tegenwoordigen Toeſtand der bataafſche Bezittingen in Ooſtindien en den Handel op dezelve door Dirk van Hogendorp.* Delft, b. Roelofswaert. 2e Druck (die erſte Auflage kam ſehr wenig ins Publikum) 1800. 194 S. 8. (1 fl. 8 ſt.) Der Vf., der mehrere Ämter in Oſtindien bekleidete, von wo er jedoch, nachdem man ihn dort abgeſetzt und ſich ſeiner Papiere bemächtigt hatte, nach Holland zu flüchten genöthigt wurde, theilt hier alle ſeine Beobachtungen über die bataviſchen Beſitzungen in O. I., beſonders über Java, leider nur in einem wenig geordneten Vortrage, mit, und begleitet ſie mit Vorſchlägen zu Verbeſſerungen, wohin denn vorzüglich die allgemeine Freyheit des Handels nach den oſtindiſchen Colonien gehört, ein Gegenſtand, den er noch weiter ausführte in: *Stukken raakende den tegenwoordigen Toeſtand der Bat. Bezitt. in Ooſt-Indie en den Handel op dezelven, kunnende dienen ter beantwoording der Vraag: of de Handel op Oſt-Indie niet anders dan door eene Maatſchappy, met een uitſluitend Voorrecht voorzien, en het beſtuur over de bezittingen aldaar hebbenden kan gedreven worden.* (Ebendaſ. 1801. 464 S. gr. 8.)

Was auſserdem zur Bereicherung der geographiſchen Literatur erſchien, beſtand gröſstentheils in Überſetzungen. Dahin gehören auſser der *Verzameling van uitgezogte nieuwe Reizen, als van C. Columbus, F. Drake, W. Raleigh, James, J. F. Gemelli, Anſon, Wallis, Cook, Dixon, Portlock, Wilſon, Hunter, Briſſon, Paterſon, L. Macartney en vele andere — door John Adams.* (Haag, b. Leuweſtyn. gr. 8 I—II D. 1800.) und auſser den Fortſetzungen von *Cook's* Reiſe um die Welt, *Staunton's* Reiſe nach China, und *Stedman's* Reiſe nach Surinam — das von dem öfters erwähnten Amſterdamer Advocaten, *van der Linden*, gelieferte *Tafereel van Cayenne of franſch Guyana naar het franſch* (Leyden, b. Honkoop. 1800. 161 S. gr. 8.), die Überſetzungen von des Baron *v. Wimpfen* Reiſe nach St. Domingo; *Dalzel's* Geſchichte des Königreichs Dahomy; *Mungo Parks* Reiſe in das Innere von Afrika; *Browne's* Reiſe durch Ägypten in das Innere von Afrika; von den anonymen deutſchen Werkchen: Ägypten, was es war u. ſ. w., und *Stephanopoli's* Reiſe in Griechenland; gröſstentheils Producte, die von dem ganz natürlichen Intereſſe für die nähere Bekanntſchaft mit den zum Theil durch neuere politiſche Begebenheiten wichtig gewordenen Ländern zeugen.

Bey dem allen aber ſcheint es um die allgemeine Bearbeitung der Erdbeſchreibung in Holland nicht zum Beſten zu ſtehen. Äuſserſt befremdend iſt es wenigſtens, daſs man ſich nicht etwa bloſs in einer, ſondern in mehrern Anzeigen der Überſetzung von *Gaspari's* vollſtändigen Handbuche der neueſten Erdbeſchreibung darüber wundert, daſs es fünf Erdtheile gebe, die doch bey uns ſchon ſo lange exiſtiren, daſs wenigſtens die Notiz dieſer Eintheilung in Holland keine Neuigkeit mehr ſeyn ſollte. Auch giebt es eine ſehr nachtheilige Idee von dem Geſchmacke der holländiſchen Lehrer, und von der Einſicht in die Methodologie, daſs noch jetzt ſolche Reimereyen gedruckt werden, wie der *Kort Begrip der Geografie in Dichtmaat, ten Dienſte der Jeugd, door Mr. G. D.* (Deventer, b. Lange. 1800. 61 S. gr. 8.), wovon wir, zum Beſten der Liebhaber der holländiſchen Sprache, folgendes Pröbchen mittheilen:

Europa van een vrouw gelyk,
Heeft tot haar hoofd het ſpaniſch Ryk.
Op dat geen kou haar vatten zal,
Heeft zy tot mutsje Portugal.
Zeer gaarne hat zie by haar ooren
Voor orlieken laten booren,
Om haar ſatſoen dus te bewaren,
Maar 't noodlot heft de Balearen,
Alleen aan 't rechter oor geſchonken,
En wildte't linker niet doen pronken.

Mehr die alte als die neue Erdbeſchreibung betreffen die *Leſſen in de oude en nieuwe Aardryskunde tot gebruik der ſtudeerende Jeugd van Nederland, door H. Frieſeman, Rector te Elburg.* Elburg, 1e St. 1801. 84 S. gr. 8. (11 ſt.), worin der Vf. vorläufig von Europa nur Spanien und Lufitanien, und ein Stück von Gallien behandelt hat.

Andere mit dem Alterthume ſich beſchäftigende Arbeiten waren die bis zum 8n B. fortgerückte *Stuart*ſche Ueberſetzung von *Barthelemy's* Anacharſis, dem ein Ungenannter die Ueberſetzung der dieſem berühmten Werke nachgeahmten Reiſen Antenors von *Lantier* beygeſellte; ferner eine holländ. Bearbeitung von *Meiſsner's* Epaminondas, und endlich wiederum einige neue, zwiſchen 5—600 Seiten ſtarke Theile der ſehr ausführlichen römiſchen Geſchichte von dem ſo eben erwähnten *M. Stuart*, deſſen 15r Th. (1799) die Geſchichte von Catilina's Untergange an bis zum erſten Triumvirate, der 16e u.

17e

17e aber (1800) die Geſchichte dieſes Triumvirats und des Bürgerkriegs zwiſchen Pompejus und Cäſar enthält. Ebendahin gehört noch von der in der vorigen Ueberſicht dem Anfange nach erwähnten *Algemeene Geſchiedenis der geheele Waereld ſedert derzelver Schepping tot op den tegenwoordigen Tyd, in een kort beſtek gebragt en opgeheederd met Konſtpl.* (Harlingen, b. v. d. Plaats. gr. 8.) der 3e Th. (1799), der vom Kaiſer Veſpaſian bis auf Vitellius geht.

Weniger wurde die neuere Welt- und Staatengeſchichte bearbeitet. Alles, was ſich hieher rechnen läſst, beſteht in einigen Ueberſetzungen von Schriften über den Revolutionskrieg, z. B. eines Theils von *Dumas Précis des Evénemens militaires*, die Feldzüge des Erzherzogs Karls und Suworows betreffend, der aufgefangenen Briefe der franzöſiſchen Armee in Ägypten, dann einiger Beyträge zur Geſchichte des franzöſiſchen Directoriums, z. B. der geheimen Anecdoten über den 18n Fructidor und der nach Cayenne deportirten Gegner der Directoren, von *Carnot's* Vertheidigungsſchrift gegen Bailleul, ſo wie der von *Soulavie* herausgegebenen Memoiren *Barthelemy's*. — Bemerkenswerth iſt es jedoch, daſs auch in Holland die lügenvollen Memoiren *Barruel's* über den Jacobinismus eben ſo gut einen Ueberſetzer fanden, als die ihr ähnliche, in Deutſchland weniger bekannt gewordene, anonyme Piece (von dem jungen *Cadet de Gaſſicourt*): *le Tombeau de Jacques Molai, ou Hiſtoire ſecrète et abrégée des Initiés anciens et modernes des Templiers, Francs-Maçons, Illuminés* etc. *et Recherches ſur leur influence dans la Révolution françaiſe, ſuivie de la clef des Loges* (1797. 8.), und daſs dieſe Schriften ſo vielen Eingang fanden, daſs die holländiſchen Freymaurer — wie man aus öffentlichen Blättern weiſs — es für rathſam hielten, auf die Widerlegung der darin enthaltenen Behauptungen von dem furchtbaren Einfluſſe der Freymaurerey einen Preis auszuſetzen.

Eben ſo beſteht faſt die ganze neueſte Literatur der Biographieen in Überſetzungen; *Clery's* Tagebuch der Gefangenſchaft Ludwigs XVI im Tempel, und *Montjoye's* Geſchichte der Gemahlin dieſes unglücklichen Monarchen, *Bourgoing's* Memoiren über Pius VI, und Bonapartes Jugendjahre, die Geſchichte der Liebhaber Catharinens II aus dem Franzöſiſchen, und Suworow's Geſchichte, wahrſcheinlich aus dem Deutſchen, nebſt verſchiedenen (zum Theil originalen) Beyträgen zu einem Ehrendenkmale Waſhington's, waren eben keine unglückliche Buchhändler-Speculationen. Auch gehörten unter dieſe Rubrik, auſser dem Rechtfertigungsmemoire der durch ihre Schriften in Holland eben ſo wie bey uns beliebten Madame *Genlis*, das ſo mancherley Umſtände zur franzöſiſchen Revolution enthält, des in einem groſsen Kreiſe des holländiſchen Publikums verehrten *Lavater's* Briefe über das Deportationsweſen, und die Nachrichten über ſeine letzten Schickſale vom Krankenbette dictirt, die ihn als Märtyrer der Revolution bekannt machten. Auch wurde das Andenken des letztern noch ſpäterhin durch biographiſche Nachrichten, ſo wie durch redneriſche und dichteriſche Aufſätze gefeyert. — Unter den kürzlich verſtorbenen inländiſchen Gelehrten wurde dem Prof. *Coopmanns* von *J. Mulder* in einer *laudatio funebris* (Leuwarden, b. v. d. Sluis. 1800. 64 S. gr. 8.), von der wir im IBl. 1800. N. 208. einen Auszug mitgetheilt haben, und dem verehrten *D. Ruhnken* von *Wyttenbach* durch eine ſchon hinlänglich bekannte Biographie (*Vita D. R.* — Leyden u. Amſterdam, b. Honkoop u. v. d. Hengſt. 1799. 295 S. 8.) verdiente Denkmahle geſtiftet.

II. Künſte.

Nach Berichten aus Rom hat Hr. *Gmelin*, welcher durch ſeine Anſichten vom Lago di Albano und dem Mare morto ſich im Fache der Landſchaft als ein Zeichner und Kupferſtecher vom erſten Range bewieſen, kürzlich wieder zwey Platten vollendet, welche die Aufmerkſamkeit der Liebhaber der Kunſt nicht weniger als jene mit ſo vielem Beyfall aufgenommenen Blätter verdienen. Es iſt *Acis* und *Galathea* und die *Flucht nach Ägypten*, nach zwey vortrefflichen Gemälden von *Claude Lorrain* in der Dresdner Gallerie; jedes Blatt hat 18½ Zoll in der Höhe, und 25 Zoll in der Breite; beide ſind mit gleich meiſterhafter Kunſt und Fleiſs gearbeitet, und es dürfte ſchwer ſeyn, dem einen vor dem andern beſtimmte Vorzüge zuzumeſſen. In der Flucht nach Ägypten werden die Liebhaber und Kenner zwar mehr Kraft, Wirkung, entſchiedene Maſſen, Heiterkeit und Tag finden; in dem andern Blatt mit Acis und Galathea hingegen iſt ein milderes Licht verbreitet, im Ganzen noch mehr Harmonie, und es empfiehlt ſich überdem durch unübertreffliche Lieblichkeit und edle Einfalt der Compoſition ganz vorzüglich.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher der *Dykiſchen Buchhandlung* in Leipzig, zur Oſtermeſſe 1802.

Anthologia graeca, ſive Poetarum graecorum Luſus; ex recenſione *Brunckii*. Indices et Commentarium adjecit *Fr. Jacobs*. Tom XI. Commentarius Vol. 6. 8maj.

Auch für die Beſitzer der Brunckiſchen Analekten, unter dem Titel:

Fr. Jacobs Animadverſiones in Epigrammata Anthologiae graecae, ſecundum ordinem Analectorum *Brunckii*. Vol. III. Part. 1. 8maj. auf Schrpp. 2 Rthlr. 8 gr. auf Druckpap. 1 Rthlr. 20 gr.

Die neue von Hn. *Jacobs* beſorgte Ausgabe der Anthologia graeca begreift 4 Bände, und dieſe koſten auf Schreibpp. 4 Rthlr. 16 gr. auf Druckp. 3 Rthlr. 8 gr. Der 5te Band enthält die Indices, und koſtet auf Schrpp. 2 Rthlr. 8 gr. auf Druckp. 1 Rthlr. 16 gr.

Die

Die fünf bereits erſchienenen Bände des *Commentars* koſten auf Schrpp. 12 Rthlr. 8 gr. Druckp. 9 Rthlr. 4 gr.

Bibliothek, neue, der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte. 66ſten Bandes 1s Stück. Mit d. Bildniſſe des verſtorbenen Prof. *Garve*. gr. 8. 12 gr.

Charaktere der vornehmſten Dichter aller Nationen, als Nachträge zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der ſchönen Künſte; herausgegeben von den Verfaſſern der Neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte. 6n Bds. 2s Stück. gr. 8. 16 gr.

Garve (*Chriſt.*) Abhandlungen aus der neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte. Zweyte mit ſieben Aufſätzen vermehrte Ausgabe, in 2 Bänden. 8. 2 Rthlr.

Hevelke (*Heinr.*) Neue Unterhaltungen für Deutſchlands Jugend. 3s Bändchen: eine Reiſe durch den Harz und Bemerkungen auf einer Reiſe von Dresden nach Leipzig. 8. 1 Rthlr.

Die beiden erſten Theile, die zur Michaelmeſſe 1801 erſchienen, koſten 1 Rthlr. 12 gr. Der erſte Theil enthält eine Reiſe von Berlin nach Vorpommern und der Inſel Rügen, der zweyte eine Beſchreibung der Salzmanniſchen Schulanſtalt zu Schnepfenthal.

Hungar (*Karl Ferdinand*) der Sohn der Natur; oder Briefe über Eudämonismus und menſchliche Glückſeligkeit, in Beziehung auf das kritiſche Moralſyſtem. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Langbein (*Auguſt Friedrich Ernſt*) Gedichte, 2r Theil; für die Beſitzer der Ausgabe des erſten Theils von 1788 beſonders abgedruckt. 8. Mit Kupfern 1 Rthlr. 12 gr. Ohne Kupfer 20 gr.

Liederverſe zur chriſtlichen Religions- und Tugendlehre; für Kinder zum Auswendiglernen. Nebſt einigen Schulgeſängen und einem Glaubensbekenntniſſe für Kinder in Bürgerſchulen. 8. 6 gr.

Manſo (*J. C. F.*) Sparta; ein Verſuch zur Aufklärung der Geſchichte und Verfaſſung dieſes Staates. 2r Bd. gr. 8. auf Schreibp. 2 Rthlr. 8 gr.
auf Druckpapier 1 Rthlr. 20 gr.
Der erſte Theil auf Schrpp. 3 Rthlr. 8 gr.
auf Druckpp. 2 Rthlr. 12 gr.

Sammlung auserleſener Abhandlungen zum Gebrauche für praktiſche Ärzte. 20ten Bandes 1s und 2s Stück. gr. 8. 18 gr.

In Commiſſion:

Morgenſtern (*Caroli*) de Satirae atque Epiſtolae Horatianae diſcrimine. 4. 20 gr.

II. Auction.

Hamburg. Am 20 Julius d. J. wird hier eine vorzügliche Bücherſammlung verſteigert werden. Ihr Beſitzer, eine angeſehene vor einiger Zeit verſtorbene Magiſtratsperſon, hatte ſie mit Einſicht und Kenntniſs geſammelt. Sie enthält wichtige juriſtiſche Werke, ſehr koſtbare naturhiſtoriſche, eine Auswahl ſchöner und vorzüglicher Ausgaben von Klaſſikern, verſchiedene beträchtliche Kupferwerke über die griech. und röm. Alterthümer, manche hiſtoriſche Reiſebeſchreibungen, ja auch theologiſche Werke, neuere Dichter in verſchiedenen Sprachen, überhaupt aber gröſstentheils neue Werke. Alle ſind gut gebunden und ſauber gehalten. Folgende Bücher zeigen wir nur zur Probe an. Der Katalogus iſt an den bekannten Orten zu haben. Kommiſſionen nehmen in Hamburg der Herr Ruprecht, Schwormbſtädt etc. an.

Seba Theſaurus rerum naturalium, 2 Tomi c. 225. tab. fig. 2. Vol. Folio Reg.

Röſels hiſtoria natur. Ranar. c. fig. coloratis Fol. maj.

Regenfuſs Schnecken und Schaalthiere mit 12 ausgem. Kupfern. Fol. max.

Dillenii Hortus Olthamenſis c. 325 tab. fig. 2 Tomi, 2 Vol. Fol. maj.

Muſeum Florentinum 6 Tomi, c. 415 tab. fig. 5. Vol. Fol. max.

Encyclopédie par Diderot, d'Alembert etc. 22 Volumes gr. Fol.

Chronicon Gotwicenſe c. fig. Fol. max.

Pitiſci Lexicon antiquit. Roman. 3 Tomi 3 Vol. Fol.

Oeuvres du Cheval. Hedlinger, avec 40 Planches. Fol.

de Stoſch Pierres antiques par B. Picart avec 70 Planches. Fol.

Buffon Hiſtoire naturelle 20 Tomes. Paris de l'Imprimerie Royale gr. 4.

Röſels Inſektenbeluſtigungen 4 Theile mit ausgem. Kupfern. 5 Vol. 4.

Lyonet de la Chenille avec fig. 4.

Klein Echinod. ex edit. Leske, c. 54 Tab. aeneis coloratis. 4.

Dillenii hiſtoria Muscor. c. 85 tab. fig. Oxon. e. Theatro Sheldon. 741. med. 4.

Ariſtophanes gr. et lat. Burmanni 2 Tomi. 4.

Terentius Bentleji. 4.

Virgilius Burmanni, 4 Tomi. 4.

Virgilius Henr. Juſtice 3 Tomi. 4.

Ovidius Burmanni, 4 Tomi. 4.

Lucretius Haverkampi 2 Tomi. 4.

Auctores mythographici van Staveren. 4.

Quinctilianus Burmanni 2 Tomi. 4.

Tacitus Gronovii 2 Tomi. 4.

Sueronius Pitiſci, 2 Tomi. 4.

Julius Caeſar Oudendorpii, 2 Tomi. 4.

Salluſtius Havercampi, 2 Tomi. 4.

Petronius Burmanni. 4.

Geſchichte der Seereiſen von Cook 7 Vol. 4.

Caylus antiquités Egypt. Etrusques etc. 7 Tomes. 4.

Schmauſsens Corpus iuris gentium, 2 Tomi. gr. 8.

Sophocles Johnſoni. 2 Tomi. gr. 8.

Lucian, von Wieland. 6 Theile. gr. 8.

Horatius Pini, 2 Tomi. gr. 8.

Plautus Tonſoni. 2 Tomi. 8.

Les Baiſers, avec ſup. fig. et vignettes. gr. 8. Haye, 770.

Jena, gedruckt bey Joh. Chriſt. Gottfr. Göpferdt.